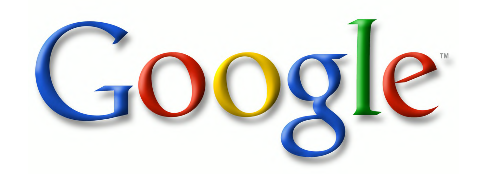


This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

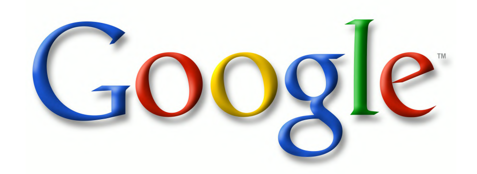
Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

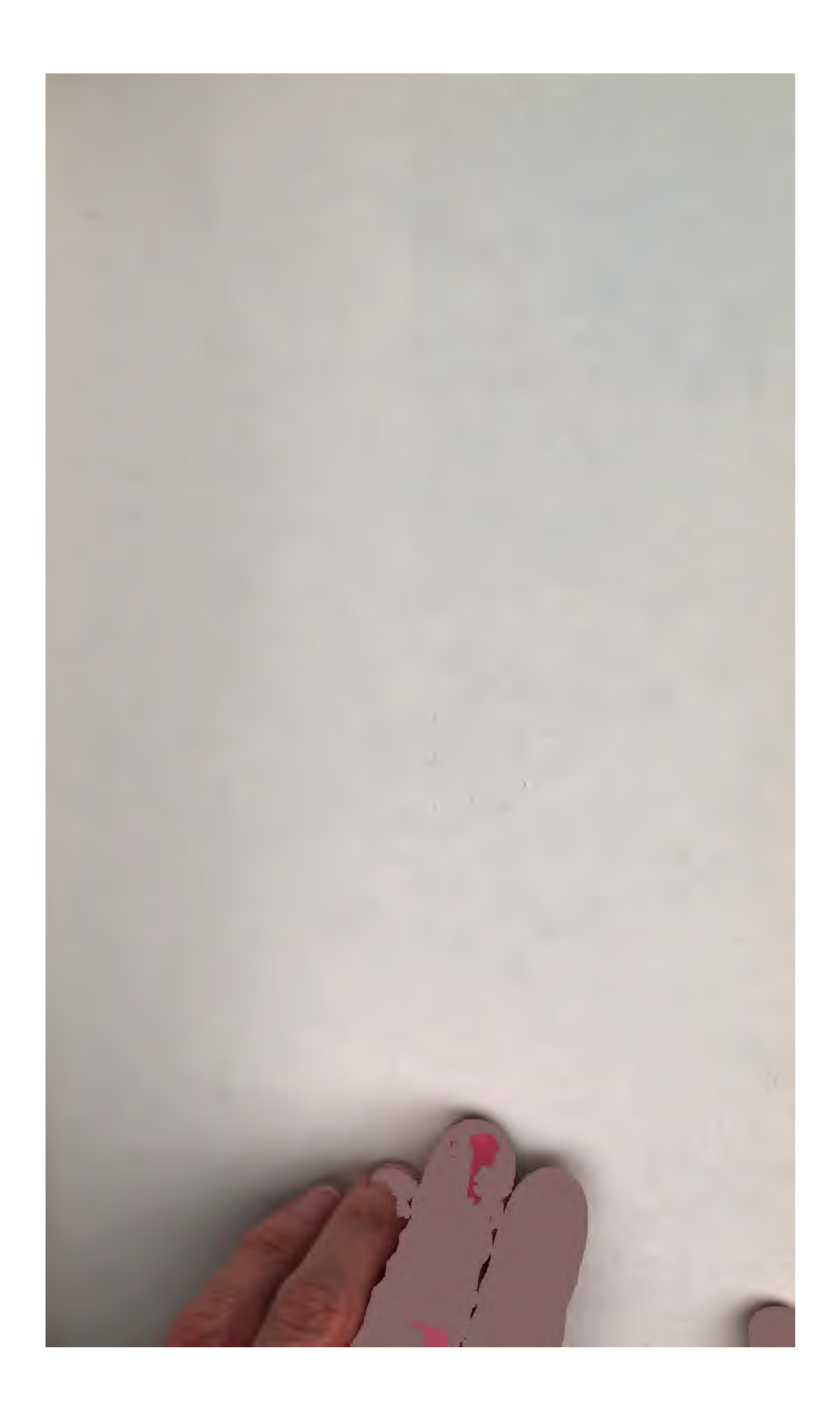
+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.




STANFORD UNIVERSITY
LIBRARIES







STANFORD
LIBRARIES

Beiträge
zur
Geschichte der böhmischen Länder,
insbesondere Mährens,
im siebzehnten Jahrhunderte.

Von
Christian Ritter d'Elvert,
k. k. Hofrathe und Bürgermeister von Brünn.

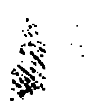
Dritter Band.

Bildet den 22. Band der Schriften der historisch-statistischen Sektion der k. k. m. schl. Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde.

Verlag der histor. statist. Sektion.

Brünn, 1875.
(In Commission der Buchhandlung von Carl Winiker.)

Druck von Rudolf M. Rohrer.



1-2-07
40

DB 211.8
E45
v.3

Vorwort.

Ich habe schon bei einer anderen Gelegenheit bemerkt, daß die Geschichte der böhmischen Länder vorzugsweise für die Zeit gepflegt worden, in welcher Böhmen seine Selbständigkeit behauptete und eine hervorragende, zum Theil einflußreiche und imponirende Stellung einnahm, weniger schon zur Zeit, als die böhm. und ungar. mit den österr Ländern vereinigt wurden, noch weniger aber für die Zeit der gewaltsamen Umgestaltung aller Verhältnisse, verheerender Kriege, des Rückganges der Cultur im 17. Jahrhunderte.

Mein Mitschüler Boček († 1847), welchen ich für die mähr. Geschichte gewann, und ich mußten gleich bei Anbeginn unserer histor. Studien vor einem halben Jahrhunderte zur Einsicht gelangen, daß es weit über die Kräfte eines Einzelnen ginge, das ganze Feld der vernachläßigten Landesgeschichte bebauen zu wollen; Boček nahm daher den älteren Theil bis in das 16. Jahrhundert in Angriff, worin ihm nach seinem frühen Tode sein Gehilfe Chytil, dann Dudik, Chlumecky und Brandl folgten; und ich entschied mich für die neuere Zeit, weil mir in meiner Dienstleistung bei dem mähr. schles. Gubernium, das als k. mähr. Tribunal 1636 begann, die Quellen näher lagen.

Diese Richtung habe ich vorzugsweise beibehalten, wenn auch in den vielen Vorarbeiten und Monographien zur allgemeinen, und insbesondere Cultur-geschichte, Mährens und Oesterr. Schlesiens die ältere Zeit nicht unberücksichtigt blieb. Eine besondere Sorge habe ich der Geschichte des 17. Jahrhunderts und namentlich der Rebellion und Reformation gewidmet, welche eine völlige Umgestaltung aller Verhältnisse, die tiefgreifendste Aenderung, brachten und doch bisher so wenig bekannt war.

Früchte dieser Forschungen waren bisher, neben zerstreuten Mittheilungen, die zwei Sammelwerke: Beiträge zur Geschichte der Rebellion, Reformation, des dreißigjährigen Krieges und der Neugestaltung Mährens im siebzehnten Jahrhunderte, Brünn 1867, welche den 16. Band der Schriften der histor. statist. Sektion bilden und, durchgängig aus Hand- und seltenen Druckschriften, in 60 Druckbogen ein über das ganze Jahrhundert sich verbreitendes Material bieten; dann: Weitere Beiträge zur Geschichte der böhmischen Länder im siebzehnten Jahrhunderte, Brünn 1868 (17. B. d. Sekt. Schr.), welche, aus den Original-Acten, die Bestrafung der böhm. Rebellion, insbesondere die Correspondenz Ferdinand II. mit dem Fürsten Liechtenstein zum Gegenstande haben, woran sich

a*

die Entwürfe der jägerndorfer und beziehungsweise troppauer Landesordnung und die olmützer Lehenspraxis schließen, da sie die gleichförmige Bildung der Verfassung und Verwaltung, des öffentlichen und Privatrechtes der böhmischen Länder, als Folge der unterdrückten Erhebung, erkennen lassen.

Jetzt bringe ich weitere derlei Beiträge, welche in der ganzen Sammlung den dritten Theil bilden. Dieselben sind größtentheils den zu diesem Zwecke bisher nur sehr wenig oder gar nicht benützten Archiv-Schätzen der k. k. Haus-, Hof- und Staatskanzlei, der k. k. Hofkanzlei und k. k. Hofkammer (der jetzigen Ministerien des Aeußern, des Innern und der Finanzen) zu Wien, dann des mährischen Landes-Archives entnommen.

Die genannten wiener Archive habe ich zur Zeit meiner Anwesenheit bei den Reichsraths-Verhandlungen seit Anfang des Jahres 1872, so weit es die Umstände gestatteten, benützt.

Aus dem Archive der k. k. Hofkanzlei theile ich S. 1—31 ein Verzeichniß von daselbst erliegenden bedeutsameren mähr. schles. Acten vom J. 1509 bis 1740, nämlich bis zu dem Zeitpunkte mit, wo die chronologisch gereihte Normalien-Sammlung des Guberniums und die von 1749—1820 gehenden gedruckten Quartal-Auszüge beginnen; es ist dasselbe aus dem im Archive befindlichen, chronologisch geordneten, Repertorium (Extrakten-Buche) über die m. schl. Acten von 1263—1826 ausgezogen. An Documenten ist nur der Vortrag des obersten Kanzlers und der deputirten Räthe über die neue Best llung und Einrichtung des Regierungs- und Justizwesens in Mähren (angeblich) von 1624 beigefügt, auf welchen Hurter (Ferdinand II. 9. B. S. 233 hindeutet); der Erlaß vom 22. Juni 1622 an den Fürsten Liechtenstein wegen Reorganisirung Böhmens und die Berathung des obersten Kanzlers mit den vornehmsten Geschäftsmännern während des Kaisers Aufenthalt in Prag 1623, wie Böhmen wieder in guten Stand zu bringen sei (eb. S. 212, 226), werden voran gegangen sein.

Im Archive der k. k. Haus-, Hof- und Staats-Kanzlei befindet sich nur Ein mäßiger Fascikel Acten über Mähren von 1526—1806, deren wichtigere (56) ich im Notizenblatte der hist. Sektion 1873 Nr. 11 verzeichnete und zum Theile daselbst auszugsweise oder auch ebenda 1872 Nr. 3, 4, 5, 7, 8, 1875 Nr. 1, 5 ganz mittheilte. Aus der in diesem Archive, in 30 Fascikeln, befindlichen, viel umfangreicheren Sammlung böhmischer Acten bringe ich (S. 32—75) aus der Zeit vom J. 1618—1684 Verzeichnisse, Auszüge, größtentheils aber ganze Schriftstücke, namentlich Dietrichstein's, Zierotin's, Ferdinand's u. a., aus den J. 1618 und 1619, welchen sich (S. 76—86) acht Original-Actenstücke (Gutachten, Berathungen, Protokolle vom 11., 13. und 14. Jänner 1621 u a.) von 1620—1622 über die „Remedur", Wiedergewinnung und Wiedereinrichtung Mährens aus den Acten der Staatskanzlei anschließen.

Dann folgen (S. 87—148) Auszüge aus dem daselbst vorhandenen handschriftlichen Buche: Vnderschidliche schrifften vnd Zeitungen des Römischen Reichs vnd des Erzhauses Oesterreich Zustand vnd Verlauf betreffent von 1620 bis 1627, so weit sie die böhmischen Länder, insbesondere aber Mähren und

Schlesien, und, in Beziehung darauf, die angrenzenden Länder Oesterreich und Ungarn berühren.

Eine bisher, ungeachtet ihrer ausnehmenden Wichtigkeit, sehr wenig benützte Quelle der österr. Geschichte sind die mit der Vereinigung der österr, böhm. u. ungarischen Länder (1526) beginnenden Acten und chronologisch geordneten Registraturs- resp. Expeditsbücher der ehemaligen k. k. Hofkammer. Aus den letzteren theile ich (S. 149—168, 333—524) Auszüge in der eben angedeuteten Richtung dermal für die Zeit vom J. 1620 bis September 1630 und (S. 168 bis 245), aus den Acten der Hofkammer, dazu gehörige 6[?] Documente aus dem J. 1621 mit. Fortsetzungen beider Mittheilungen sind vorbehalten. Da dieselben von meinem unterbrochenen Aufenthalte in Wien abhängig waren, nahm ich für die Zwischenzeit die vom mähr. Kleinschreiber Dismas Joseph Ignaz Ritter von Hoffer 1723 aus den Originalien der brünner und olmützer Landtafel zusammengestellten mähr. Landtags-Verhandlungen von 1619 u. 1626 (acta Diaetalia) ihrem ganzen Inhalte nach auf (S. 246—331), dann Auszüge aus den von Prof. Palm im Namen des schles. Geschichts-Vereines herausgegebenen umfangreichen Verhandlungen und Correspondenzen der schles. Fürsten und Stände (acta publica) in den Jahren 1619 und 1620, insoweit sie sich auf Mähren und Oesterr. Schlesien beziehen (S. 531—557), wozu (S. 558—565) Palm Auszüge aus den Correspondenzen Bethlen Gabor's, der mähr. Stände, des Winterkönigs u. A. aus den Monaten Nov. und Dez. 1620 mittheilt, welche sich im Archive des prager Metropolitan-Capitels befinden; weiter (S. 526—531) Auszüge aus der Correspondenz des böhm. Kammerregistrators Rossenberger mit dem Rathe der Stadt Eger von den J. 1609, 1618 und 1619.

Endlich werden auch noch Notizen über die Confiscation der olmützer bischöflichen Lehengüter (S. 331—333), über die Inquisition und Execution in Troppau, Jägerndorf und Oderberg (524—526), ein Verzeichniß der im k. k Hofkammer-Archive für die Zeit von 1606—1630 befindlichen gedruckten Patente, die sich auf Mähren, Schlesien und die angrenzenden österr. Länder beziehen (S. 565—567), und (S. 567—583) Nachträge zu der Patenten-Sammlung im 16., 17. und 22. Bande der Schriften der hist. Sektion von 1621—1652 mitgetheilt.

Einen so ansehnlichen Zuwachs die Geschichte der Rebellionszeit durch diese neuesten Publikationen gewonnen hat, kann gleichwohl der Stoff nicht als erschöpft angesehen werden und es wird noch so Manches hinzukommen müssen, besonders für die Geschichte des 30jähr. Krieges (über Beitr. dazu im Notizenblatt S. eb. 1866 Nr. 12, 1867 Nr. 2, 3, 9, 10, 1868 Nr. 4, 5, 10) um ein abgeschlossenes Bild liefern zu können.

Ich begnüge mich daher auf die im Notizenblatte der hist. Sektion 1856 S. 34—46, im 16. Bd. S. II—XVII, 17. Bande S. III—IV und XX. B. S. 6 der Sections-Schriften verzeichnete Literatur der Geschichte Mährens im 17. Jahrhunderte (wozu die Geschichte der Musik in M. und Schl. im 21. B. kommt), die etwa noch oder weiter auszubeutenden Geschichts-Depositorien und die im 16. B. S. XVIII—XXVIII, im 17. B. S. VI—VII und im XX. B.

S. 1—6 gelieferte geschichtliche Skizze dieser Zeit hinzuweisen, zugleich aber ein chronologisch geordnetes Verzeichniß der in den Veröffentlichungen der Section für diese Periode vorfindigen geschichtlichen Documente mit dem Bemerken beizufügen, daß nicht zu übersehen sind die Städte-Chroniken in den Quellen-Schriften z. Gesch. M. und Schl., Brünn 1861 (specificirt im 16. B. Sekt. Schr. S. XII), wie im 9. (von Neustadtl S. 231—310, Auspitz S. 311—318, Straßnitz S. 333—341 und Bärn S. 454—461) und im 12. B. der Sekt. Schr. (von Iglau S. 25—44, Datschitz S. 60—95 und Hradisch S. 170—257) und im Notizenblatte (wie Leiden von Trebitsch im 30jähr. Kriege (1869 Nr. 9, 10), dto. von Jägerndorf (1860 Nr. 3), dto. der Stadt und des Herzogthums Teschen (1861 Nr. 4, 5), Chroniken von Wallachisch-Meseritsch (1858 Nr. 5), Hof (1859 Nr. 1), Mistek (1859 Nr. 4), Datschitz (eb.), Kunewald (eb. Nr. 7), Hotzenplotz (1867 Nr. 7), Rožnau (1867 Nr. 8), Odrau (1869 Nr. 9, 10, 11) u. A.

---

(276) Briefe von und an Carl von Zierotin von 1591—1619 (schon 1855 als Beilagen-Band zu Chlumecky's Zierotin und seine Zeit, Brünn 1862, gedruckt, aber wegen Mangels der Fortsetzung und Einleitung bisher nicht veröffentlicht, was jedoch nächstens geschehen soll. S. dazu die Briefe Zierotin's in der böhm. Museums-Zeitschrift 1830 u. 1836 (15 Br. 1628—31) u. Brandl's Werke von den J. 1866 (Z. Schriften) u. 1870 (dto. Briefe).

Einrichtung und Zustand der Schulen unter Rudolph II. (Notizenblatt 1858 Nr. 3).

Auspitzer Stadtordnung (9. B. Sekt. Schr. S. 311—318).

Dietrichstein's Aufnahme in das Landrecht 1600 (Notizenbl. 1856 Nr. 1).

Die Besetzung der Stellen der Oberst-Landesofficiere 1602 oder 1603 (eb. 1875 Nr. 5).

Die mähr. Landesordnungen (4. B. Sekt. Schr. S. 169—200).

1605 Und. Brod (N. Bl. 1859 S. 64).

1605—1610 Memorial (N. Bl. 1856 Nr. 2).

1605 Einfälle der Ungarn, 4 Actenstücke aus dem österr. Staatsarchive im N. Bl. 1872 Nr. 4 S. über die Ereignisse 1605—1611 Dobner's mon. II. 301—323, 451—505.

Zoll-Mandate 1606, 1612, 1613 u. a. (22. B. 565, d. böh. von 1637 in Riegger's Archiv 3. B. 95—112, das schles. v. 1638 in d. schl. Ges. Slg).

1608 Unruhen in Mähren, 8 Actenstücke aus dem österr. Staatsarchive im N. Bl. 1872 Nr. 4.

1608 Mathias Zug nach Böhmen (N. Bl. 1856 Nr. 2. S. über die Ereignisse in Böhmen 1603—1618 d. Archiv f. B. 1793 2. B. S. 537—583).

Mathias Schreiben an d. deutschen Fürsten 26. April 1608 (N. Bl. 1867 Nr. 7).

Schreiben wegen Berka 26. Juli 1609 (22. B. S. 526).

1610 Errichtung eines ständ. Regiments (N. Bl. 1857 S. 24).

1611 Verträge zwischen Böhmen und Mähren (S. meine Schrift gegen die Vereinigung, Brünn 1848, S. 82—90, auch Brandl in der Moravia 1848 Nr. 47, 48).

Die Todtenleuchte bei Czernowitz v. 1615 (N. Bl. 1864 Nr. 12).

Die Jägerndorfer Kirchenordnung 1616 (eb. 1871 Nr. 8).

Das Buchlauer Jagdgericht (eb. 1858 Nr. 5).

Das znaimer Bürgerrecht zu Anfang des 17. Jahrh. (eb. 1874 Nr. 4).

Jesuiten-Dramen, engl. Comödianten (1617) u. a. Vorstellungen (N. Bl. 1858 Nr. 1, 3, 1859 Nr. 8, 11, 1860 Nr. 4, 12, 1867 Nr. 7 als Beiträge zu meiner Gesch. d. Theaters in M. und Schl. im 4. B. Sekt. Schr.)

Gesch. des Meistergesanges und der Literaten-Gesell., S. in meiner Gesch. der Musik in M. u. Schl. 21. B. Sekt. Schr.

1617—1628 Chronik von Wallachisch-Meseritsch (N. Bl. 1858 Nr. 5).

Briefe von 1618 u. 1619 in der vordem erwähnten Sammlung Zierotin's.

Memorial 6. Juni 1618 (22. B. Sekt. Schr. S. 33).

Antwort der mähr. an die böhm. Stände 26. Juni 1618 (eb. 33).

Anbringen der mähr. Gesandten bei dem Kaiser 13. Juli 1618 (eb. 34).

Antwort der mähr. an die böhm. Stände 22. Aug. 1618 (eb. 37).

Schreiben 28. Aug. 1618 (eb. 527).

Schreiben der böhm. an die mähr. Stände v. Sept. 1618 (eb. 39).

Taxa f. d. Reiter 3. Okt. 1618 (N. Bl. 1867 S. 54).

Schreiben des Kaisers an Pfalz 5. Nov. und Sachsen 17. Nov. 1618 (22. B. 43).

Antwort der mähr. Stände auf die Landtags-Proposition (eb. 43).

Schreiben Dietrichstein's an Ferdinand 28. Nov. 1618 (eb. 47).

Protokolls-Auszug 28. Nov. 1618 (eb. 48).

Zierotin's Schreiben an Ferdinand 29. Nov. 1618 (eb. S. 48).

Antwort an Dietr. Nov. 1618 (eb. S. 49).

Schreiben Ferd. an Dietr. 3. Dez. 1618 (eb. 50).

Bericht Dietr. an Ferd. 6. Dez. 1618 (eb. 51).

Schreiben Ferd. an Dietr. 8. Dez. 1618 (eb. 52).

Schreiben Dietr. an Ferd. 11. Dez. 1618 (eb. 52).

Schreiben Zierotin's an Ferd. 22. Dez. 1618 (eb. 53).

Religionsbeschwerden der evangel. mähr. Stände vom 15. Dez. 1618 und Antwort der kath. (16. B. 1 ff.)

Schreiben 23. Dez. 1618 (22. B. S. 527).

Chronik von Olmütz über die Jahre 1619 und 1620, herausgegeben von Dudik im 1. H. d. Schriften d. hist. Sektion, Brünn 1851.

Schr. der schles. Fürsten und Stände an d. böhm. Directoren 10. Febr. 1619 (22 B. 54).

Schr. des Erzh. Carl an Ferd. 28. Febr. 1619 (eb. 55).

Abtheilung Schlesiens in Kreise Febr. 1619 (eb. 55).

Instr. f. Stralendorf 11. März 1619 (eb. 56).

Schenkung der Probstei Pöltenberg an Wilhelm von Ruppa (eb. Nr. 3).

Schr. der mähr. Stände an Erzh. Leopold 23. Juli 1619 und dessen Antwort (16 B. 21).

Rossenberger's Schr. vom letzten Juli 1619 (22. B. 528).

Artikel zu einer Friedens-Traktation (16. B. 27).

Conföderations-Artikel (eb. 28).

Böhmen besonders betreffende Artikel (eb. 41).

Schreiben der mähr. Directoren an den schles. Oberlandeshauptmann 1. August 1619 (22. B. 535).

Schr. Teufenbach's über die Schlacht bei Wisternitz 6. August 1619 (16. B. 24), dto. Bericht und Erzählung (eb. 53, 54).

Die am mähr. Landtage 7. August 1619 beschlossenen Artikel, sammt Bericht über die Schlacht bei Wisternitz (16. B. 50. S. auch: Actenstücke über das Ständewesen in Oesterreich, 5. H. Leipzig 1848, S. 124, wo S. 46 auch die Beredniß vom 5. Juli und S. 81 die Schenkung von Pöltenberg).

Schreiben der mähr. Directoren an d. schles. Oberamt 8. August 1619 (22. B. 536) und Antwort darauf 13. August 1619 (eb. 538).

Schr. von Mainz an d. böhm. Abgesandten 9. August 1619 (16. B. 83).

Rossenberger's Bericht 12. August 1619 (22. B. 529).

Conföderation beim General-Landtag 16. August 1619 (17. B. 23).

Bannisirung der verdächtigen Catholischen (16. B. 58).

Berichte über die Treffen am 16. und 27. August 1619 (16. B. 59).

Verlauf der Angelegenheiten vom 17. August bis 7. Nov. 1619 nebst der Krönung Friedrich's (16. B. 60).

Artikelsbrief f. d. mähr. Soldateska 18. August 1619 (16. B. 71).

Bethlen's Schr. an die böhm. und mähr. Stände 18. August 1619 (16. B. 82).

Rossenberger's Schr. 20. August 1619 (22. B. 530).

Dess. Schr. vom letzten August 1619 (eb).

Relation d. schles. Gesandten 6. Sept. 1619 (eb. 540).

Antwort d. schles. Fürsten und Stände auf das Ansuchen d. mähr. Gesandten 19. Sept. 1619 (eb. 540).

Thurzo's Schr. 20. Sept. 1619 (eb. 542).

Bethlen's Schr. an Sigmund 1. Okt. 1619 (16. B. 85).

Rossenberger's Schr. 6. Okt. 1619 (22. B. 530).

Schr. der böhm. Stände und der Abgesandten der incorp. Länder an den poln. König 16. Nov. 1619 (16. B. 86).

Rossenberger's Schr. 18. Nov. 1619 (22. B. 531).

Beiträge zur Gesch. des 30j. Krieges (Friedrich, d. mähr. Directoren, Besitznahme von Olmütz, Huldigungsreise, Kosaken-Einfälle, Fall von Nikolsburg, Bestand der Armeen 1620, Friedrich vor und nach der Schlacht am 8. Nov. 1620, die Unterwerfung Mährens, zur Gesch. der Ahndung der Rebellion, Schicksal der mähr. Directoren u. a.) (im N. Bl. 1866 Nr. 12, 1867 Nr. 1, 2, 3).

Bündniß zwischen Bethlen und Friedrich 15. Jänner 1620 (16. B. 88, 22. B. 545).

Erklärung, Bestätigung und Annahme dess. durch den böhm. Landtag und d. Abges. d. incorporirten Länder (16. B. 97).

Uebergabe von Nikolsburg 3. Febr. 1620 (Quellen-Schr. z. Gesch. Mährens, Brünn 1861, S. 392, N. Bl. 1867 S. 12).

Auszug aus d. olmützer städt. Rathsprotokolle über Sarcander's Marter und die Ereignisse vom 7. Febr. bis 28. Juli 1620 (16. B. 112 ff., auch in Hormayr's Taschenbuch 1838 S. 380—460).

Klage der oppl. und ratibr. Stände wegen Cosacken-Einfall 13. Febr. 1620 (22. B. 545. S. dazu N. Bl. 1867 Nr. 2).

Relation d. schles. Gesandten auf dem prager Landtage vom 25. März bis 11. Mai 1620 (22. B. 547).

Schr. d. mähr. Landeshpt. wegen des Herzogs von Troppau 30. März 1620 (eb. 547).

Münz-Patent 11. Mai 1620 (16. B. 109).

dto. 20. Mai 1620 (eb. 111).

Schles. Memoriale 29. Mai 1620 (22. B. 546).

Decret der schles. F. und St. an den Bischof von Breslau, Herzog von Troppau 29. Mai 1620 (eb. 546).

Ferdinand's Patent an d. böhm. Stände 6. Juni 1620 (eb. 548).

Begehren der schles. F. und St. wegen Troppau's 30. Juli 1620 (eb. 552)

Memorial f. d. schles. F. und St. Cal. Aug. 1620 (eb. 547).

dto. der evang. F. und St. (eb.).

Münz-Patent 29. Aug. 1620 (N. Bl. 1864 S. 6).

Schles. Oberamtsschr. 1. Sept. 1620 (22. B. 548).

Protokoll der Zusammenkunft zu Brieg 10. Sept. 1620 (eb.).

Memoriale f. d. schles. F. und St. 31. Okt. 1620 (eb. 552).

Bethlen's Schr. an die schles. F. und St. 16. Nov. 1620 nebst Antwort 12. Dez. 1620 (eb. 556, 559).

Instr. f. d. mähr. Gesandten an Bethlen 19. Nov. 1620 (eb. 559).

Schr. der mähr. Stände an dens. 21. Nov. 1620 (eb. 560).

Liechtenstein's Relation 22. Nov. 1620 (17. B. 2).

Schr. Friedrich's an d. schles. Oberlandeshpt. über seine Niederlage und wegen Einberufung eines Fürstentages, Nov. 1620 (22. B. 553).

Jessen's Schr. an Friedrich 26. Nov. 1620 (eb. 560).

Schr. von Sachsen an d. schles. F. und St. 26. Nov. 1620 (eb. 554).

Auszüge aus Handschriften des k. k. Staatsarchivs vom 26. Nov. 1620 bis 2. Jänner 1627 (22. B. S. 87—148).

Schr. des ungr. Kanzlers an Friedrich 30. Nov. 1620 (eb. 562).

Königl. Proposition 3. Dez. 1620 (eb. 554).

Schr. der österr. Stände an die schl. F. und St. 4. Dez. 1620 (eb. 556).

Jessen's Schr. an Bethlen 7. Dez. 1620 (eb. 561).

Fürstentags-Beschluß 13. Dez. 1620 und Antwort Friedrichs 19. Dez. 1620 (eb. 554).

Gesuch der Stadt Troppau 15. Dez. 1620 (eb. 557).

Schr. von Sachsen an d. schl. F. und St. 19 Dez. 1620 (eb. 555).

Schr. Friedrich's an Bethlen 19. Dez. 1620 (eb. 564).

Schr. Friedrich's an d. schl. F. und St. 22. Dez. 1620 (eb. 554).

Relation der Abgesandten nach Polen 22. Dez. 1620 (eb. 557).

dto. Liechtenstein's 23. Dez. 1620 (17. B. 5).

(Die Instr. der mähr. Abgesandten an den Kaiser 18. Dez. 1620 im theatrum Europ. p. 419 und bei Londorp II. 232 S. d. N. Bl. 1867 Nr. 3).

Auszüge aus den Büchern des k. k. Staatsarchives vom 26. Nov. bis 30. Dez. 1620 und f. d. J. 1621 (22. B. 87—108).

Auszüge und Mittheilungen aus den Acten der k. k. Hofkammer vom 22. Dez. 1620 bis Sept. 1630 (22. B. S. 149—245, 333—524).

Bericht wegen Remedur in Mähren (22. B. 76).

dto. Liechtenstein's wegen Ueberlassung der Probstei Raigern zum Unterhalte der mähr. Jugend (eb. 77).

Berathungs-Protokolle über die Einrichtung Mährens 11., 13. u. 17. Jän. 1621 und Bericht über Dietrichstein's Anträge (eb. 78—85. S. die Behemischen Reformationspunkte eb. S. 71).

Schr. des Kaisers an Hohenzollern wegen seiner Reise nach Böhmen und Unterwerfung Mährens 12. Jänner 1621 (eb. 71).

Schr. Liechtenstein's 17. Jänner 1621 (17. B. 11).

Ernennung Dietrichstein's zum Generalcommissär in Mähren 16. Jänner 1621 mit Beigebung des Landeshauptmanns Lobkowitz (16. B. 122, 22. B. 567, 148, 170. S. Notizen zu s. Biogr. im N. Bl. 1873 Nr. 1).

Schr. Ferd. an Liechtenstein 19. und 21. Jänner 1621 (22. B. 168).

Schaffgotsch Schreiben an Gelhorn 23. Jänner 1621 (17. B. 18) und dieses an den ersteren 24. Jänner 1621 (eb. 19).

Ferdinand's Erklärung wegen Wiedererhebung der Klöster 20. Jänner 1621 (N. Bl. 1856 S. 88).

Ferdinand's Res. wegen Zurückführung der Jesuiten 23. Jänner 1621 (16. B. 122).

Bericht Liechtenstein's 24. Jänner 1621 (22. B. 173).

Schr. der Hofkammer an Dietr. wegen seiner Commission und s. Deputats 24. Jänner 1621 (eb 170).

Liecht. Beschwerde wegen Beschädigung seiner Güter 29. Jänner 1621 (N. Bl. 1868 S. 40).

Ferd. Schr. an Liecht. 1. Feb. 1621 .(22. B 170.).

Memorial f. Dietr. in cameralibus 1. Feb. 1621 (eb.).

Ferd. Schr. an Liecht. wegen Apprehendirung der Hauptrebellen 6. Feb. 1621 (17. B. 21).

Commissionale deshalb 11. Feb. 1621 (eb. 215).

Ferd. Schr. an den Oberstkanzler 14. Feb. 1621 (22. B. 173).

Dietr. Patent wegen Kriegsleistungen 1. Mai 1621 (N. B. 1872 Nr. 3).
Resc. Ferd. wegen Einsetzung von Kaiserrichtern in den k. Städten Mährens 3. Mai 1621 (16. B. 122).
Memorial an d. Kaiser wegen Bezahlung der Kriegsvölker 4. Mai 1621 (22. B. 204). dto. 4. Mai 1621 (eb. 205).
Dietr. Bericht wegen d. Proviantwesens 5. Mai 1621 (22. B. 209).
Ferd. Schr. an Dietr. w. Bezahlung der Armada 8. Mai 1621 (eb. 205).
dto. wegen Geldlieferung nach Mähren 9. Mai 1621 (eb. 207).
Berathschl. Dietr., Liecht. und Breuner's (eb. 153).
Schr. Ferd. an Liecht. 14. Mai 1621 (17. B. 59).
Liecht. Bericht über die Verurtheilung der Rebellen 17. Mai 1621 (eb.)
Ferd. Schr. an Dietr. 25. Mai 1621 (22. B. 207).
dto. wegen d. Unterkämmerer- und Rentamtes 25. Mai 1621 (eb. 154).
Ferd. Resolution wegen d. verurth. Gefangenen in Böhmen 26. Mai und 2. Juni 1621 (17 B. 68, 72.)
dto. das negotium religionis betreffend 3. Juni 1621 (eb. 73).
Dietr. Bericht über mähr. Geldmittel 6. Juni 1621 (22. B. 210).
Ferd. Schr. an Dietr. in Geldang. 9. Juni 1621 (eb. 211).
Dietr. Bericht wegen Bez. d. Kriegsvolks 11. Juni 1621 (eb. 212).
Liecht. Schreiben wegen der Execution 12. und über die vollführte 21. Juni 1621 (17. B. 74, 88).
Ferd. Schr. an Liecht. wegen Absendung der Commissarien nach Mähren 16. Juni und 2. Juli und Liecht. Bericht 21. Juni und 17. Juli 1621 (eb. 88, 89, 94, 100).
Ferd. Res. 2. Juli 1621 wegen Ausschaffung der Prädicanten (eb. 94).
Liecht. u. a. Gutachten wegen weiterer Bestrafungen und Aussch. d. Präd 14. Juli 1621 (eb. 95).
Liecht. Schluß-Relation über den Kriminal-Proceß 17. Juli 1621 (eb. 99).
Ferd. Schr. an Liecht. über s. erwähntes Gutachten 26. Juli 1621 (eb. 106).
Ferd. Schr. an Dietr. auf dessen Bericht über die Breuner mitgegebenen Punkte 10. Juli 1621 (N. Bl. 1868 S. 80).
Patent Dietr. über die Verproviantierung der Armee 15. Juli 1621 (16. B. 122).
Ferd. Schr. an Dietr. wegen des mähr. Cammerwesens 7. Juli 1621 (22. B. 156).
Memorial f. Breuner in s. Cameralverrichtungen in M. 8. Juli 1621 (eb. 212, 4).
Dietr. Bericht über Liecht. Beschwerde wegen Getreideabnahme 10. Juli 1621 (eb. 213).
Mem. f. Breuner 17. Juli 1621 (eb. 214).
Ferd. Schr. an Dietr. wegen Münzwesen 17. Juli 1621 (eb. 215).
Dietr. Bericht wegen Besoldung von Kriegshauptleuten vom letzten Juli 1621 (eb. 215).
Ber. Unterholzer's in Geldang. 1. August 1621 (eb. 216).

Dess. d. Kriegsvolk betr. 3. Aug. 1621 (eb. 217).
Ferd. an Dietr. wegen Biergeldern 4. Aug. 1621 (eb. 218).
dto. wegen Proviant 6. Aug. 1621 (eb.).
Patent Dietr. wegen Prov. Zufuhr nach Göding 5. Aug. 1621 (16. B. 122).
Dietr. Bericht w. Unterh. des Kriegsvolks 16. Aug. 1621 (22. B. 228)
Thonrädl's Bericht wegen Proviant 30. Aug. 1621 (eb. 236).
Unterholzer's Bericht über s. Verricht. in M. 2. Sept 1621 (eb. 219).
Patent Dietr. wegen General-Pardon für alle an der Reb. beth. Kriegsleute 7. Sept. 1621 (eb. 568).
Waldstein's Schr. wegen Verhalten des Kriegsvolks 7. Sept. 1621 (eb. 234).
Hofkschr. an Unterholzer wegen des Münzwesens 8. Sept. 1621 (eb. 222).
Ferd. Schr. an Dietr. u. Liecht. weg. Proviant 11. Sept. 1611 (eb. 223).
Dietr. Bericht w. dto. 18. Sept. 1621 (eb. 224).
Dietr. Bericht wegen Unterh. des Kriegsvolks 23. Sept. 1621 (eb. 235).
Unterholzer's Bericht wegen des Münzwesens in M. und Schl. 26. Sept. 1621 (eb. 225).
Ferd. an die schles. Kammer wegen dto. (eb. 226).
Dietr. Patent wegen Aufhebung des Einlagers in M. 28 Sept. 1621 (16. B. 122).
Ferd. an Dietr. wegen Münzw. 2. Okt. 1621 (22. B. 227).
Dietr. Ber. wegen Tucherhandlung 18. Okt. 1621 (eb. 239).
Unterholzer's Ber. über d. mähr. Münzwesen 20. Okt. 1621 (eb. 240).
Dietr. dto. 26. Okt. 1621 (eb.).
Ferd. an Erzh. Carl weg. d. Münzw. zu Neisse 30. Okt. 1621 (eb. 241).
Unterholzer's Ber. wegen Prov. 30. Okt. 1621 (eb.)
Ferd. Schr. an Dietr. wegen der Gefangenen 5. Nov. 1621 (N. Bl. 1868 S. 80. S. dazu 16. B. 123).
Ferd. Schr. an Dietr. wegen d. Armada 10. Nov. 1621 (22. B. 242).
Dietr. Ber. wegen d. mähr. Contribution 21. Nov. 1621 (eb. 243).
dto. wegen Bekleidung der Soldateska 3. Dez. 1621 (eb. 244).
Ferd. Schr. an Dietr. wegen dto. 8. Dez. 1621 (eb. 245).
Lied über die Noth in Oest. M., Schl. u. B. (N. Bl. 1868 Nr. 5).
Liecht. Patent wegen Abschaffung aller Prädicanten aus Böhmen 13. De., 1621 (Quellen zur Gesch. M., Brünn 1861, S. 413. S. dazu 22. B. 108).
Auszüge aus den Registraturbüchern der Hofkammer für das J. 1622 (22. B. 333 ff.), dto. den Büchern des k. k. Staatsarchives (eb. 108—111) der Hofkanzlei (eb. 5).
Specifikation der mähr. Confiscationsacten bei der Hofkanzlei, meistens aus den J. 1622 (16. B. 123).
Instruction für die Commissarien wegen Bestrafung der übrigen Rebellen in Böhmen 18. Jänner 1622 (17. B. 110).
Ferd. Münz-Patent 27. Jänner 1622 (22. B. 570).
Gutachten, welche mähr. Rebellen in Arrest gehören (16. B. 128).
Artikel, geschrieben auf Dietr. Befehl am 7. März 1622 (eb. 134—146).

Ferdinand's Privilegium für die Fürsten Liechtenstein 15. März 1622 (N. Bl. 1860 Nr. 3, 1862 S. 78).

Gutachten der deput. Räthe über Dietr. Anträge wegen Bestrafung der Rebellen, Bestellung von Commissarien u. a. (22. B. 83, 76, S. auch S. 336 ff. 16. B. 123 ff. N. Bl. 1867 Nr. 3).

Gesuche um Pardon (16. B. 123, 124, 881).

Ferd. Resc. gegen das Auslaufen der Akatholiken 19. April 1622 (eb. 146).

Liecht. Bericht wegen der Braugerechtigkeit der Städte in Böhmen, Biergeldern 4. Mai 1622 (17. B. 119).

Ferd. Res. 3. Juni 1622 an Liecht. und Dietr. darüber (22. B. 338).

dto. 25. Juni und 22. Juli 1622 wegen Einziehung der Lehen und Freibauerngüter (eb. 332, 340, 342).

dto. wegen Erziehung der Waisen 2. Aug. 1622 (16. B. 146).

Dietr. Patent wegen Maut 13. Aug. 1622 (N. Bl. 1872 Nr. 3).

Res. Ferd. an Liecht. 8. und Dietr. 17. Sept. 1622 wegen Vertreibung der Wiedertäufer (16. B. 147, 880).

Dietr. Edikt darüber 28. Sept. 1622 in Hormayr's Taschenbuch 1835 S. 378 und Patent vom Nov. 1622 im 16. B. 148. (S. dazu die Wiedertäufer in Mähren, im N. Bl. 1858 Nr. 10, die Habaner eb. 1873 Nr. 8, 9).

Verweisung der Prädicanten aus Iglau (N. Bl. 1869 S. 104).

Kais. Patent 16. Sept. 1622 wegen Militär-Verpflegung und Dietr. Patent wegen Verpfl. und Beguartierung der Kriegsvölker in Mähren 5. Nov. 1622 (16. B. 149).

Dietr. Patent wegen der Steuer zur Erhaltung des Kriegsvolks 8. Nov. 1622 (eb. 151).

dto. wegen eines General-Pardons 9. Nov. 1622 (eb. 155, 22. B. 350. S. dazu 17. B. 139 ff. über Böhmen).

dto. wegen Anmeldung der Prätendenten ꝛc. an das Vermögen der Rebellen 9. Nov. 1622 (16. B. 157).

Sentenzirte Rebellen 1. Classe (eb. 126. Das Schicksal der mähr. Directoren u. a. hervorragender Personen im N. Bl. 1867 Nr. 3).

Der Reichspfennigmeister Stephan Schmidt von Freihofen (N. Bl. 1858 Nr. 7, 1857 S. 64, 1858 S. 101, 1859 S. 47, 1860 S. 31, 16. und 22. B. Index).

Ueber die Wlassim (eb. 1863 Nr. 6), Johann Christoph von Orlik (eb. 1861 Nr. 12, 1869 Nr. 6), die Brabantsky (eb. 1866 Nr. 12), Johann Czegka von Olbramowitz (eb. 1869 Nr. 8), die Rogendorf (eb. 7), die Zwole (1630 nach Biermann's Troppau S. 533 zum Tode verurtheilt) (N. Bl. 1871 Nr. 9), die Obkolek (eb. 1870 Nr. 10), Zahradek (eb. Nr. 12), Löw von Rozmital (eb. 1871 Nr. 12), Althan (eb. 1873 Nr. 6), Drahanowsky (eb. Nr. 6), Horecky (eb. 1874 Nr. 9), Peterswald (eb. 1875 Nr. 2), Bitowsky (eb. Nr. 3), Lipowsky (eb. Nr. 7), Praschma (eb. 10) u. a.

Ferd. Patente 5. Nov. 1622 und 20. Juli 1624 über Weinaufschlag in Oesterreich unter der Enns (22. B. 566).

Gutachten wegen Behandlung des Veit Heinrich Grafen von Thurn 19. Nov. 1622 (eb. 86, 349. S. dazu 16. B. 123).

Verzeichniß der in Böhmen confiscirten Güter und ihrer Käufer (17. B. 217—262).

Auszüge aus den Büchern der Hofkammer f. d. J. 1623 (22. B. 352—375).

dto. des Staatsarchives (eb. 111—129), der Hofkanzlei (eb. 5).

Ferd. Ref. wegen Erhaltung des böhm. Adels bei den Gütern 20. Febr. 1623 (17. B. 160), wegen Pardons 18. März 1623 (eb. 163).

Schreiben wegen der evang. Prediger und Kirchen in Mähren 28. März 1623 (16. B. 158).

Vertreibung der Akatholiken aus Mähren 1623, 1624 und 1625 (9. B. 221—229).

Münz-Patente von 1623, 1624 und 1625 (22. B. 566).

Ferd. Ref. an Liecht. wegen Beigebung eines Regierungs-Collegiums 12. Mai 1623 (17. B. 163).

dto. wegen des Processes gegen die Städte 22. Aug. 1623 (eb. 173).

Liecht. berichtet über die Behandlung der Käufer geistl. Güter 23. Aug. 1623 (eb.).

Ferd. Befehl mit der Publikation der Urtel, Execution ꝛc. zu systiren 27. Aug. 1623 (16. B. 160).

Liecht. berichtet weg. Aufhebung der Confiscations-Commission 19. Sept. 1623 (17. B. 177).

dto. wegen Cassirung der während der Rebellion der Landtafel einverleibten Verschreibungen 20. Sept. 1623 (eb. 178).

Ferd. Resc. wegen Aufhebung der Commission wider die oberen Stände 3. Okt. 1623 (eb. 182).

Patent wegen einer außerordentlichen Landescontribution 10. Okt. 1623 (16. B. 160).

dto. wegen eines Landaufgebotes 15. Nov. 1623 (eb.).

Auszüge aus den Büchern des k. k. Staatsarchives f. d. J. 1624 (22. B. 129—134) und der Hofkammer (eb. 375—407).

Gutachten über die neue Bestellung und Einrichtung des Regierungs- und Justizwesens in Mähren 1624 (22. B. 27—31).

Patent wider die Wiedertäufer vom März 1624 (16 B. 160).

Sitzungs- und Rathsprotokoll der General-Landes-Commission vom 5. März bis 27. Sept. 1624 (eb. 161—237).

Confiscations- und Criba-Protokoll von 1624 (eb. 237—280).

Dietr. Patent und resp. letzte Vorladung der Rebellen 13. Mai 1624 (eb. 280).

Ferdinand's Resolution wegen eines Weintazes und neuen Ochsenaufschlages, der Biergelder u. a. 16. Nov. 1624 (17. B. 187—193), Patente Liecht. deshalb 28. Dez. 1624 und Ferd. wegen des Biertazes v. 1625 (22. B. 566).

Instruction für die Commissäre zur Austreibung der Prädikanten aus Mähren 8. Dez. 1624 (9. B. 225).

Dietr. Patent wegen dto. 30. Nov. 1624 (eb.).

Ferd. Ref. 19. Dez. 1624, womit er von einer weiteren Bestrafung der k. Städte Mährens absieht. (N. Bl. 1863 S. 24).

dto. wegen Verbannung der akath. Prediger aus Mähren 27. Dez. 1624 (16. B. 281).

Auszüge aus den Büchern des k. k. Staatsarchives f. d. J. 1625 (22. B. 134—141) und der Hofkammer (eb. 407—431).

Ferd. Ref. 11. Jänner 1625, womit den Unkathol. der Güterkauf in Böhmen untersagt wird (17. B. 193).

Relation der Reformations-Commissäre an Dietr. 25. Jänner 1625 (16. B. 282).

Dietr. Patent wegen Abstellung der eigenmächtig in M. aufgerichteten Zöll vnd Mautte 30. Jänner 1625 (22. B. 566).

Ferd. Patent wegen Soldaten-Werbung und Insolentien 6. März 1625 (N. Bl. 1864 Nr. 1).

Dietr. Generalien 16. März und 30. Mai 1625 und 24. Juni 1626 wegen des Viehaufschlags in M., erneuert 30. Nov. 1628 (22. B. 481, 566, 16. B. 415).

Ferd. Ref. 23. Jänner, Dietr. 22. März 1625, daß nur kath. Bürger in den k. Städten zu dulden sind (9. B. 229).

Ferd. Schreiben an die Stadt Hamburg 26. und d. Churf. v. Brandenburg 25. März 1625 wegen Erfolgung des Vermögens geflüchteter Rebellen (d. olm. Bürgermeisters Obstorfer) (22. B. 32, 72).

Dietr. Münz-Patent 2. Mai 1625 (16. B. 435).

Ferd. Duell-Patent 5. Juli 1625 (N. Bl. 1863 S. 32).

Dietr. Münz-Patent 30. Aug. 1625 (16. B. 438).

Testament Herzogs Friedrich Wilhelms von Teschen 19. Aug. 1625 (N. Bl. 1863 Nr. 1).

Auszüge aus den Büchern des k. k. Staatsarchives f. d. J. 1626 (22. B. 141—148) und der Hofkammer (eb. 431—457).

Ferd. Patent wegen einer neuen Contribution in Böhmen 24. Jänner 1626 (17. B. 198).

Ferd. Ref. w. kath. Erziehung der Pupillen 28. Febr. 1626 (16. B. 288).

Instructionen Dietr. f. d. Abgesandten an den Kaiser (mir unbekannt).

Histor. Bericht, wie es Troppau bei dem Dänen-Einfalle ergangen (9. B. 161—168) und weiterer Bericht über Troppau's Schicksale bis zur Einführung des Statuti Religionis, 1627—28 (eb. 168—170).

Die Mannsfelder und Dänen in Neutitschein (5. B. 234—243).

Auszüge aus den Büchern des k. k. Staatsarchives f. d. J. 1627 (22. B. 148) und der Hofkammer (eb. 457—470).

Ferd. Bier-Patent in Böhmen 9. Jänner 1627 (17. B. 203).

Dietr. Münz-Patent 23. März 1627 (16. B. 439).

Ferd. publicirt die neue Landesordnung für Böhmen 10. Mai 1627 (17. B. 204), bestätigt d. Privilegien 29. Mai 1627 (eb. 266).

Ferd. Mandat wegen Abschaffung und Nicht-Aufhaltung der unkathol. Inwohner Böhmens 13. Mai 1627 (eb. 206. S. dazu eb. S. 267 und wegen der Reform. in Böhmen Caraffa, commentaria de Germania Sacra, Coloniae 1639, decreta etc. p. 81—119).

Auszeichnung treuer Geschlechter (N. Bl. 1867 Nr. 10).

Zwittauer Scharfrichter-Tax 1627 (eb. 1857 S. 48).

Auszüge aus den Büchern der k. k. Hofkammer f. d. J. 1628 (22. B. 470—489), der Hofkanzlei (eb. 5).

Ferd. Edikt, daß die Akatholiken zur kath. Religion zurückkehren, oder ihre Güter verkaufen und das Land verlassen sollen, 9. März 1628 (16. B. 289).

Ferd. Res. an Dietr. wegen Mitbringung der Original-Privilegien der mähr. Stände zum Landtage, 15. April 1628 (N. Bl. 1873 S. 83).

Ferd. Bestätigung der Landes-Privilegien, in so fern sie der neuen Landesordnung nicht zuwider sind, 26. Juni 1628 (eb. 1860 Nr. 5, 6).

Mähr. Landtagschluß 27. Juni bis 1. Juli 1628 (16. B. 293—305).

Ferd. verleiht, Znaim 1. Juli 1628, die neue Landesordnung Mährens (d. staatsrechtl. Theil eb. 305—327. Auszug aus ders. u. a. im N. Bl. 1866 Nr. 7, 8).

Aufhebung der Güter-Gemeinschaft (Spolek) 1628 (N. Bl. 1860 S. 41).

Gesch. Notizen über die Medicinal-Verfassung in M. u. Schl. (eb. 1864 Nr. 2).

Ferd. Edikt wegen Ausführung der Reformation in Mähren 2. Sept. 1628 (16. B. 328).

Ferd. Res. wegen Benennung der Landesämter als königliche 2. Sept. 1628 (eb. 414, 706). Bestimmungen über Stand, Prädikat, Titel, Rang u. a. 1628—1749 (eb. 705—718).

dto. über Verhältnisse zwischen Kirche u. Staat 1628—1700 (eb. 718—727).

Verzeichniß der Privatmäute in Mähren 23. Okt. 1628 (N. Bl. 1863 Nr. 4).

Instruktion f. d. Haupt-Revisions-Commissarien in Mähren 4. Sept. 1628 (22. B. 6).

Ferd. setzt 12. Okt. 1628 eine Hauptcommission wegen der Ansprüche auf die confiscirten Güter ein (eb. 575, 481, 6, 6. B. 266).

Protokoll der Revisions- und Traktations-Commission vom Okt. 1628 bis 2. Juni 1629 (16. B. 333—408).

Verzeichnisse der Schulden ꝛc. (eb. 408—414).

Vortrag der Hofkanzlei w. der mähr. Judenschaft 13. Nov. 1628 (22. B. 6).

Dietr. Patent w. d. Viehaufschlags 30. Nov. 1628 (22. B. 481, 566, im N. Bl. 1864 Nr. 9 vom 30. Nov. 1629).

Auszüge aus den Büchern der Hofkanzlei (22. B. 7) und der Hofkammer f. d. J. 1629 (eb. 489—513).

Dietr. Maut-Patent 8. Feb. 1629 (N. Bl. 1864 S. 72).

Letzte Vorforderung der Gläubiger d. confisc. Güter 2. März 1629 (16. B. 331, N. Bl. 1863 S. 32).

Ref. 10. März 1629 wegen Adelserwerbung (16. B. 414).

dto. 25. März 1629 wegen Herren- und Ritterstands-Verleihung (eb. 414).

Die Panossy, Wladyken (N. Bl. 1860 Nr. 10, 11. S. dazu Chlumecky's Zierotin).

Ferd. verbietet die Repressalien und Aufhaltung der Unterthanen wegen Schulden der Herren 2. April 1629 (16. B. 882).

Dietr. Patent wegen verbotener Mitnahme der Waisen und Unterthanen aus dem Lande 4. April 1629 (eb. 330).

Ferd. Ref. wegen der Bestrafung der muthwillig Streitenden 28. Mai 1629 (eb. 414, 703).

dto. der troppauer Inquisitions-Commission keinen Eintrag zu machen 17. Juni 1629 (22. B. 526).

Dietr. fordert die Gläubiger d. k. Städte zu einem Vergleiche vor 5. Juli 1629 (16. B. 883).

Ref. 15. Okt. 1629 Freiheiten der Juden in Mähren (eb. 415. S. dazu Patent f. d. böhm. und schles. 20. Aug. 1629 (22. B. 506), die Privilegien der böhm. Judenschaft 12. Aug. 1627, 30. Juni 1628, 8. April 1648 in Weingarten's fasciculi diversorum jurium p. 332—8, der wiener Juden in Wolf's Ferd. II. und die Juden, Wien 1859, die von Ferd. II. d. böhm. und schles. Judenschaft erth. Priv. in d. Zeitsch. d. Judenth. 1838 Nr. 60).

Ferd. verleiht dem Hause Dietrichstein Vorrechte 7. Aug. 1629 (N. Bl. 1861 S. 77).

Ferd. Ref. wegen Tilgung der Schulden der k. Städte 30. Okt. 1629 (16. B. 415).

Dietr. Patent wegen Aufschub des Landrechtes und der Commissionen 24. Dez. 1629 (eb.).

Auszüge aus den Büchern der Hofkammer f. d. J. 1630 (22. B. 514—524).

Wiederherstellung der Burg in Znaim (N. Bl. 1868 Nr. 3).

Ferd. ertheilt der Stadt Jägerndorf Pardon 24. Feb. 1631 (eb. 1858 S. 72).

Buchdrucker-Privilegium für Nikolaus Hradetzky in Olmütz 28. Mai 1631 (eb. 1859 Nr. 8).

Dietr. Kriegs-Ordinanz 2. Jänner 1632 (eb. 1863 S. 71).

Verpflegs-Ordinanz des General-Muster-Zahl- und Quartier-Commissarius Miniati 12. Jänner 1632 (eb. 72).

Waldstein's zwei Ordinanzen 1. Feb. 1632 (eb. 79).

Dietr. Patent w. des Fleisch-Aufschlages 25. Feb. 1632 (16. B. 417).

dto. w. Verschiebung des Landrechtes 1. März 1632 (eb. 418).

dto. w. Weintazes, Biergroschens und Fleischpfennigs 16. April 1632 (eb.).

dto. w. eines Landtages 14. Mai 1632 (eb. 420).

Ferdinand's Privilegium für Namiest 29. März 1632 (N. Bl. 1858 S. 101).

Dietr. Kriegs-Ordinanz 3. Juni 1632 (eb. 1863 S. 82).

Dess. Patent w. Verschiebung des Landrechtes 5. Juni 1632 (16. B. 421).

dto. w. der Geld- und Getreide-Contribution 10. Juni 1632 (eb. 422).

Dietr. Kriegs-Ordinanzen 22. Juni 1632 (N. Bl. 1863 S. 80, 14. und 30. Sept. 1632 (eb. 83).

Patent des olm. Kreishauptmanns von Beeß w. Ausreissens der Soldaten 7. Okt. 1632 (16. B. 423).

Dietr. ladet zum Landtage ein 28. Nov. 1632 (eb. 424).

Dess. Patent w. Verordnung gewisser Commissarien zur Einnahme der Landes-Anlagen 12. Jänner 1633 (eb. 425).

dto. w. Versicherung mit den fremden Unterthanen 30. Jänner 1633 (eb. 426).

Dess. Kriegs-Ordinanz 5. März 1633 (N. Bl. 1863 S. 84).

Dess. Patent wegen eilfertiger Landes-Zusammenkunft 4. Mai 1633 (16. B. 427).

Ferd. Declar. w. der Realitäten der Emigranten in Böhmen 19. Nov. 1633 (17. B. 268).

dto. bestätigt der Fürstin Carolina de Austria den Besitz von Bodenstadt, Liebenthal und Drahanowitz 12. Mai 1634 (N. Bl. 1873 S. 83).

Bericht über die Meuterei in Troppau 1634 (9. B. 160—184).

Dietr. Testament 1634 (eb. 411—24).

Bärner Bergordnung 1635 (eb. 456).

Třanowsky' cithara Sanctorum 1635, Slg. böhm. geistl. Lieder im Herz. Teschen (N. Bl. 1865 Nr. 6, 7).

Ferd. Res. w. Succession in die Güter und über den Begriff des Wortes Fahrnuß 2. Jänner 1636 (16. B. 885).

dto. w. d. Schulden und Beschwerden d. k. Städte 23. Aug. 1636 (eb. 884) und landeshpt. Patent 20. Sept. 1637 (N. Bl. 1862 Nr. 10)

Ferd. verbietet die Silberausfuhr aus Böhm. und Mähren 1. Nov. 1636 (22. B. 576).

— Instruktion f. d. neuerrichtete mähr. Tribunal 13. Dez. 1636 (16. B. 428).

Bestimmungen über Landes-Aufgebot, Werbung, Einquartierung, Verpflegung und Durchzüge der Kriegsvölker, ihre Disciplin u. a. von 1636 bis in das 18. Jahrh. (eb. 770—829).

Ferd. Res. wegen d. Kriegscommando in Mähren 23. April 1637 (N. Bl. 1864 S. 40).

Landeshpt. Münz-Patent 30. Mai 1637 (16. B. 440).

Ferd. Res. über d. Gerichtsstand der Nobilitirten und zu keinem Stande Angenommenen 3. Juni 1637 (eb. 442).

Ferd. ernennt den Grafen Salm-Neuburg zum Landeshauptmanne 20. Juli 1637 (N. Bl. 1863 S. 16).

Dess. Diplom über das Prädikat der Grafen Salm-Neuburg 11. Okt. 1637 (eb. 15).

Reise der poln. Königsbraut Erzh. Cäcilie Renata 1637 (eb. 1864 S. 48).

Ferd. Patent w. Nicht-Zulassung der Ausländer zum Gutsbesitze ohne k. Consens 1. Aug. 1637 (16. B. 442).

dto. w. einer Zusammenkunft in Brünn 4. Aug. 1637 (eb. 444).

Landeshpt. Patent w. einer Zusammenkunft, Contribution und Lieferungen 23. Sept. 1637 (eb. 445).

Ferd. Patent w. Nachweisung der Maut= und Zollgerechtigkeiten 1. Okt. 1637 (N. Bl. 1864 S. 95).

Ferd. Ref. w. Translation des k. Tribunals nach Olmütz und Besold. d. Landeshpt. 27. Okt. 1637 ((16. B. 508, 888).

Ferd. Verbot, den Juden Mäute und Zölle zu überlassen 18. Nov. 1637 (eb. 446).

Landeshpt. Münz=Patent 16. Dez. 1637 (eb.).

Ferd. Ref., daß den 2 olm. Capitel=Deput. nur 1 Stimme im Landtage gebühre 29. Dez. 1637 (N. B. 1867 Nr. 5).

dto. wegen Beeidigung aller Landesämter, Verleihung von Ehren und Würden u. a. 29. Dez. 1637 (16. B. 449).

Ferd. Reformations=Patent 11. Jänner 1638 (eb.).

Landtags=Schluß wider die Walachen, Räuber u. a. 28. Jänner 1638 (eb. 451).

Ferd. Patent gegen die räub. Walachen 18. Feb. 1638 (eb. 452).

dto. wegen Gebrauches Eines Maßes und Gewichtes, nämlich des olmützer, 22. Feb. 1638 (12. B. 430).

Ferd. Declaration über die Repräsentanz und den Vorrang des geistl. Standes, das Direktorium bei Landtagen und Commissionen 10. und Ref. 16. April 1638 (16. B. 453, 889).

Ferd. Ref. wegen Einführung der Revision im Processe 18. Mai 1638 (eb. 687).

dto. wegen der Zeugnisse der Standespersonen 24. Juli 1638 (eb. 889).

Ferd. declaratio dubiorum (Zweifel) in der Tribunals=Instruction v. J. 1636, 29. Juli 1638 (eb. 456—462).

dto. in der Landesordnung v. 1628, 12. Okt. 1638 (eb. 462—480).

Papst Urban bestätigt die Wahl d. Erzh. Leopold Wilhelm zum olm. Bischofe rc. (N. Bl. 1873 S. 83. S. über dens. und s. Nachfolger Carl Joseph d. N. Bl. 1863 Nr. 7, 8).

Ferd. Ref. w. Auswanderung der Akatholiken 1. Sept., Patent 26. Nov. 1638 (16. B. 451, 890).

Olmützer Gerichtsdieners=Tax 20. Okt. 1638 (N. Bl. 1858 Nr. 9).

Ferd. Ref., daß die Kreishauptleute Commissäre in Kriegsvorfällen sein sollen, 9. Dez. 1638 (16. B. 537).

Personal= und Vermögensstand der Jesuiten in d. böhm. Provinz 1639 (N. Bl. 1861 S. 56).

Auszüge aus den Rathsprotokollen d. k. Tribunals 1639 bis 1641 (N. Bl. 1855 Nr. 5).

Ferd. Declaration w. d. liechtenst. Exemtions=Privilegiums 31. März 1639 (eb. 1862 S. 78).

dto. wegen Confiscation d. Lehen= und Fideicommißgüter 1. Febr. 1640 (eb. 1860 S. 42).

Landtags-Schluß w. Räuber-Ausrottung 23. Feb. 1640 (16. B. 480).

Ferd. Res. über die Stellung d. Landesunterkämmerers 9. März 1640 (eb. 480, 503).

dto. über die Session der Oberstlandesofficiere, insbesondere des Landes-Unterkämmerers 21. März 1640 (eb. 502).

dto. über die Entsetzung des Landeshauptmanns Grafen Salm (22. B. 8; N. Bl. 1869 Nr. 1).

dto. über die Verwaltung der Landeshauptmannschaft 18. Juni 1640 (16. B. 484; über das Triumvirat Liechtenstein-Castelkorn, Rottal und Magni S. das N. Bl. 1869 Nr. 2, 3, 4).

Ferd. Instruktion für d. k. Prokurator 29. Juni 1640 (16 B. 481).

dto. Res. über d. Vormundschaft bei Herren- und Ritterstands-Personen 22. Aug. 1640 (eb. 486).

dto. wegen der Tribunals-Expedition, Abfuhr der Contribution und Liquidirung der Elementar-Schäden 22. Aug. 1640 (eb. 891).

dto. über die Session des olmützer bisch. Substituten bei den Landrechten 15. Okt. und 17. Dez. 1640 (eb. 489, 490).

Ferd. Taxordnung für die k. Aemter (Tribunal, Landtafel) 6. Dez. 1640 (eb. 490—501).

Ferd. Res. w. Tragung der Kosten für Malefiz-Personen 28. Febr. und 30. Dez. 1641, dann 22. April 1642 (eb. 503).

dto. über den Titel der Fürsten, Aebte und alten Herrenstands-Personen 15. Juni 1641 (eb. 505, 707).

dto. wegen der Sperre und Inventur nach verstorbenen Standespersonen 18. Sept. 1641 (eb. 506).

dto. wegen des Deputats der Commissarien 7. Okt. 1641 (eb. 892).

dto. daß dem olmützer Domcapitel nur der Titel „Würdig" gebühre, 7. Okt. 1641 und 2. Jänner 1642 (eb. 507).

dto. über die Verlegung des Landrechtes, des Tribunals und der Landtafeln nach Brünn 25. Nov. 1641 und 3. Jänner 1642 (eb. 508. S. dazu die Landhäuser in Olmütz und Brünn im N. Bl. 1859 Nr. 6, 1864 S. 79).

Salva-Guardia für die Herrschaft Eulenberg 4. Dez. 1641 (N. Bl. 1864 S. 64).

Ferd. Instruction für die Landtafel 2. Jänner 1642 (16. B. 511).

Ferd. räumt dem k. Oberst-Landschreiber die Session beim Landrechte ein 3. Jänner 1642 (eb. 511).

Ferd. Res., daß jährlich nur zwei Landrechte zu halten sind, 1. Febr. 1642 (eb. 512).

dto. wegen Aufhebung der After- oder Nachrechte (Podsudek) 1. Febr. 1642 (eb. 511).

Ferd. Instruktion für Abschätzung der Landgüter in M. 1. Feb. 1642 (N. Bl. 1862 Nr. 11).

Ferd. Res. über den Titel der Landesofficiere bei der Landtafel 14. Feb. 1642 (16. B. 513).

Ferd. fordert von M. Neustadt keine Rechnungslegung 24. März. 1642 (eb.).

dto. bewilligt ein Moratorium (eb. 514).

dto. Res. w. d. Nobilitation 17. Dez. 1642 (eb. 516).

Notizen zur Gesch. der Schweden in M. 1642—1648 (N. Bl. 1859 Nr. 12).

Die Schweden in Ingrowitz (eb. 1856 S. 64).

Der olm. Commandant Miniati (eb. 1866 Nr. 8).

Gesetzliche Bestimmungen wegen der Advokaten und Prokuratoren, der Schriften-Verfassung und Unterschrift 1642—1662 (16. B. 683 ff.).

Ferd. Mandat gegen die Erpressungen der Soldatesca 31. Jänner 1643 (eb. 516).

Ferd. Res. über den Styl der Landeshauptmannschaft 11. April 1643 (eb. 518).

Die Vertheidigung und Einnahme der Eulenburg 1643 (14 B. 1—64).

Ferd. bietet d. Unterthanen in M. auf 12. Aug. 1643 (16. B. 518) u. Bericht des Landeshauptm. darüber 9. Sept. 1643 (eb. 519).

Stand-Liste der Soldatesca in M. im Feb. 1644 (N. Bl. 1867 Nr. 9). und Ueberschlag ihrer Erhaltung (eb. 1866 Nr. 2).

Ferd. Res. wegen d. alten und neuen Ritterstandes 22. Feb. 1644 (16. B. 520, N. B. 1860 S. 88).

Aufschlags-Patent 4. März 1644 (16. B. 521).

Ferd. Crida-Ordnung f. M. 2. Mai 1644 (eb. 526—51) u. Erläuterung dazu 11. Mai 1661 (eb. 704).

Des. Res. wegen Soldaten-Werbung und Traktament und des Sitzes der Fürsten 11. Juli 1644 (eb. 531).

dto. über das Stände-Verhältniß der k. Städte 30. Aug. 1644 (N. Bl. 1862 Nr. 11).

Dess. Bestimmung über die Verlassenschaft der Pfarrer vom J. 1644 (16. B. 533. S. N. Bl. 1873 S. 83).

Dess. Instruktion f. d. k. böhm. Appellationskammer 26. Nov. 1644 u. Res. 2. Dez. 1644 w. Einholung der Belehrung bei derselben (16. B. 535 ff.).

Ein Lied über die Belagerung Brünns durch die Schweden 1645 (N. Bl. 1858 Nr. 11). Ueber die Studenten (eb. 1861). Ueber Ogilvy (eb. 1870 Nr. 7). Ueber die relig., kirchl., Kunst- und wissensch. Verhältnisse Brünns im 17. Jhrh. (eb. 1871 Nr. 1, 2, 7—11).

Pest auf der Herrschaft Selowitz (eb. 1856 Nr. 7).

Ferd. Res. w. des Sitzes der geh. Räthe 16. Dez. 1645 (16. B. 535).

dto. über den Anspruch des Stiftes Hradisch auf Contributionsfreiheit v. letzten Aug. 1646 (16. B. 720, 892).

dto. Salz-Mandat 5. Sept. 1646 (eb. 536).

dt. Aufschlags-Patent 7. Sept. 1646 (N. Bl. 1872 Nr. 5).

dto. Viehaufschlags-Patent 22. Jänner 1647 (16. B. 663).

dto. Instruktion f. d. Kreishauptleute wegen d. Einquartierung, d. Durchzugs und d. Unterhaltung der kais. Kriegsvölker (eb. 539—548).

dto. Patent w. d. Getreide-Zehents 29. April 1647 (eb. 548).

Dess. Res. w. d. Zwanges zur Intabulation der Landgüter 20. Aug. 1647 (eb. 551).

dto. im Güter-Abschätzungs-Processe 10. Dez. 1647 (eb. 552).

Dess. Res. w. Einverständnissen mit den Schweden 1. Feb. 1648 (N. Bl. 1859 S. 48).

dto. Res. über das Vorzugsrecht der landtäflich versicherten Gläubiger 3. Juli 1648 (16. B. 554).

dto. daß die olm. bisch. Lehenleute in personalibus nicht vor die Real-Instanz gehören 30. Aug. 1648 (eb. 555).

dto. w. Nicht-Einmengung des Tribunals in die Jurisdiktion des Landrechtes, 5. Okt. 1648 (eb. 556).

dto. Viehaufschlags-Generale 18. Nov. 1648 (eb. 663).

Die Jesuiten d. böhm. Provinz 1648 (N. Bl. 1856 Nr. 11).

Garnisonen d. Schweden in M. 1648 (eb. 1859 S. 10, 88).

Verhältniß der österr. Länder in der Steuerzahlung seit 1648 (N. Bl. 1867 Nr. 12).

Ferd. Res., daß den 2 olm. Capitel-Deputirten nur 1 Stimme zukomme, 30. Jänner 1649 (16. B. 556).

Patent wegen milit. Disciplin in Schl. 18. März 1649 (eb. 557).

Ferd. Res. w. d. Emigranten 13. Juli 1649 (eb. 558).

Landtagsschluß w. Einigkeit in der kath. Religion 6. Sept. 1649 (eb. 577).

Ferd. Verbot des Pottasche-Brennens und d. Ausfuhr in Schl. 22. Sept. 1649 (eb. 577).

Dess. Res., daß d. olm. bisch. Consistorium keine Competenz in Zehent-Streit. zustehe, 16. Okt. 1649 (eb. 578. Deduktion d. Consist. dagegen, N. Bl. 1873 S. 83).

Ferd. Instr. f. d. Tribunal 21. Nov. 1649 (16. B. 580).

dto. w. Habilitirung zum Lande 26. Jänner 1650 (eb. 583).

Ferd. gestattet den k. Tribunals- und Landtafelbeamten, d. Landesadv. u. Medikern die freie Weineinfuhr 17. Feb. 1650 (eb. 584).

Des. Res. w. Unterbringung d. Tribunals 26. Feb. 1650 (eb. 585).

Ders. schreibt die Instr. f. d. böhm. Apellationskammer auch den k. mähr. Städten vor 8. Mai 1650 (eb. 586).

Dess. Res. w. Jurisdiktion in Schuldensachen 22. Mai 1650 (eb. 590).

Ders. führt die k. böhm. Novellen in M. ein 8. Juni 1650 (eb. 591).

Dess. Instr. f. d. Landtags-Commissarien und kais. Propositionen 9. Aug. 1650 (eb. 593—600).

Des. Res. wegen Einführung, Sitz und Stimme der Unbegüterten bei den Landtagen 25. Aug. 1650 (eb. 592)

dto. wegen Habilitirung der Besitzer d. olm. bisch. Lehengüter 26. Aug. 1650 (eb.).

Beschlüsse des auf d. 1. Sept. 1650 einberufenen Landtages (eb. 600); Erledigung mit dem Res. 26. Okt. 1650 (N. Bl. 1859 S. 11).

Landtagsbeschlüsse wegen der Landesschulden von 1628—1654 (16. B. 572—576).

Die Räumung M. von den Schweden 1650 (N. Bl. 1859 Nr. 2).

Ueber den Zustand M. während und zu Ende d. 30jähr. Krieges und das Gebahren der Soldatesca (16. B. 559—572, 577, 667. S. dazu 8. B. Sekt. Schr. (Cultur-Fortschritte), die früher angeführten Nachrichten über Trebitsch (N. Bl. 1859 Nr. 9), Jägerndorf (eb. 1860 Nr. 3), Teschen (eb. 1861 Nr. 4, 5), Troppau, von Hof (N. Bl. 1859 Nr. 1), Kloster Hradisch (eb. Nr. 12), St. Thomas in Brünn (eb. 1865 Nr. 2) u. a.

Resolutionen und Landtagsschlüsse w. Verbesserung und Sicherheit der Landstrassen, Entwaffnung der Bauern, Abschaffung der Insolentien des Schaffler-Gesindels, der Bettler und Zigeuner, Ehrlichmachung der Hirten v. 1638—1697 (16. B. 847—855; w. Ehrlichmachung der Schäfler N. Bl. 1868 Nr. 9, 10).

Bestimmungen und Beschlüsse w. Landtagen, Wirksamkeit und Gebahren der m. Stände von 1628—1705 (16. B. 871—877, N. Bl. 1867 S. 93)

dto. w. d. Landschafts-Deputirten und Bestellung eines bleibenden Landesausschußes v. 1649—1686 (N. Bl. 877—880; über d. letzt. S. N. Bl. 1862 Nr. 3).

Ferd. Res. wegen des Besitzes der unkath. Inwohner 21. Febr. 1651 (16. B. 602).

dto. w. Abtreibung der Ungarn an den Gränzen 20. Juni 1651 (N. Bl. 1859 S. 48).

dto. daß d. olm. bisch. Consistorium in Zehent- und Patronats-Streitigkeiten keine Jurisdiktion gebühre, 29. Juli 1651 (16. B. 604).

Landtags-Beschlüsse 3. Nov. bis 22. Dez. 1651 wegen Ausrottung aller Glaubens-Irrthümer, Einpflanzung der kath. Religion, Zöllen und Mäuten, Verbesserung der Straßen, Gebrauch d. österr. Salzes u. a. (eb. 606—613).

Ferd. Mandat w. der Gegen-Reformation (in Oesterreich) 4. Jänner 1652 (22. B. 578—583).

Landtags-Beschlüsse w. Ueberlassung des Saliters an d. l. f. Aerar 1635 bis 1670 (16. B. 613).

Kais. Res. und Landtags-Beschlüsse w. Mäuten und Zöllen, gegen die willkührliche Abnahme und Steigerung der Mäute und wegen Abschaffung der Juden von denselben 1637—1687 (eb. 839—845).

Res. w. Mautfreiheit d. eigenen Fechsung d. Standespersonen 24. März 1652 (16. B. 616).

Ferd. Res., daß wer von freien Eltern auf unterth. Grunde geboren wird, frei bleibt, 20. Juli 1652 (eb.).

Beschlüsse d. Landtags 2.—23. Dez. 1652 (eb. 616—620).

Ferd. Res. über die Vorladung von Parteien im summarischen Processe 6. Jänner 1653 (eb. 620).

dto. w. der Standes- und Titels-Anerkennung 8. Dez. 1653 (eb. 621).

Beschlüsse d. schles. Fürsten u. d. mähr. Landtags w. d. entwichenen Unterthanen 1652 und 1653 (eb. 621).

Landtagsbeschluß 23. Dez. 1653 w. d. Land- und türk. Wolle u a. Wirthschaftsachen, dann w. d. kath. Religion (eb. 622).

Das Münzregale der Herzoge von Teschen (1653 eingegangen) (N. Bl. 1863 Nr. 4).

Zuschrift der Stadt Müglitz an Zwittau, daß sie sich nicht mehr d. olm. Oberrechtes gebrauchen dürfe, 13. April 1653 (N. Bl. 1857 S. 48. S. dazu 12. B. Sekt. Schr.).

Ferd. Res. w. Einwerbung zum Lande 2. Feb. 1654 (16. B. 623).

Landeshpt. Patent wegen d. Verkaufs der Güter unkath. Besitzer 3. März 1654 (eb. 624).

Ferd. Res. w. d. Fortbaues des Landhauses zur Unterbringung des k. Tribunals 26. Sept. 1654 (eb. 625).

Ferd. weiset d. olm. Domkapitel mit der prätendirten Exemtion ab, 9. Dez. 1654 (eb.).

Landtags-Beschlüsse über die Verhältnisse der Unterthanen 1628—1654 (eb. 675).

Landtags-Beschlüsse w. Entwaffnung der Bauern und Ausholzung der Straßen 1650 und 1654 und w. d. kath. Religion 1654 (eb. 626).

Ferd. Patent w. Habilitirung zum Lande und Einverleibung der Güter in die Landtafel 7. Mai 1655 (eb. 627).

Ferd. Res. w. d. Empfangs der Oberstlandesofficiere b. d. Landtafel und ihrer Verreisung 10. Mai 1655 (eb. 630).

Ueber den Landeshauptmann Grafen Serenyi S. d. N. Bl. 1869 N. 5.

Ferd. Recommandationsschr. w. Einlogierung und Verpflegung neugeworbener Kriegsvölker, 21. Mai 1655 (eb. 1863 Nr. 2).

Dess. Res. w. d. Inwohner, welche sich an habilitirte Weiber verheirathet, selbst aber nicht zum Lande habilitirt sind, 12. Juni 1655 (16. B. 631).

dto. wegen Bestrafung ungehorsamer Obrigkeiten 23. Okt. 1655 (eb. 632).

Ferd. Res. w d. Sitzes d. Fürsten Dietrichstein vor d. Landeshauptmanne 15. Jänner 1656 (eb.)

dto. wegen d. mündl. Verfahrens, d. Sprache und Umfrage b. d. Landrechte, 4. März und 26. Mai 1656 (eb. 634).

Bestimmungen w. d. Herren- oder Schoßhäuser in den k. Städten 1646 bis 1656 (eb. 636).

Znaimer Gedenkschriften 1656 ff. (N. Bl. 1861 Nr. 6), olmützer v. 1658 u. a. (eb. 1862 Nr. 3).

Landtagsbeschlüsse w. Richtigkeit der Fassionen und allgemeinen Mitleidung und des modus exequendi 1628—1660 (16. B. 299, 637—644).

dto. w. Berücksichtigung d. Elementarschäden bei d. Steuerzahlung u. Proviantlieferung 1628—1643 (eb. 299, 645).

dto. über d. Einrichtung eines neuen Contributionsmodus, statt nach den Giltpferden, 1634—1657 (eb. 646—653).

Beschluß d. Landesversammlung 1655 w. freiwill. Beyhülffs-Gelder (eb. 653).

L. Beschlüsse gegen d. öst. Aufschlag 1655, 1657 (eb. 654).

dto. wegen Aufschlägen 1640—1649 (eb. 654—657, 521 ff., N. Bl. 1872 Nr. 5).

dto. w. e. extraordinari-Verwilligung statt einer perpetuirlichen Trankstener und über den modus exequendi 1659—1665 (16. B. 657—662).

Leopold's Viehaufschlags-Paterte 1. Sept. 1660 (eb. 662—667) u. 1. Juni 1671 (eb. 839).

Ferd. Res. w. d. Mautfreiheit d. höheren Stände M. 27. März 1657 (eb. 840).

Bestimmungen über das Verhältniß zwischen Kirche und Staat, Klöster-Visitation, Prälaten-Wahl, Erwerbung unbewegl. Güter u. a. 1628—1698 (eb. 7, 718—727, 473, 562, 892. S. dazu landesf. Einfluß auf die Wahl der Prälaten und Pröbste in M. im N. Bl. 1860 Nr. 4).

dto. über die Verhältnisse der k. Städte Mährens (16. B. 727).

dto. über Land-Aufgebot, Werbung, Einquartierung, Verpflegung und Durchzüge der Kriegsvölker, ihre Disciplin u. a. 1636, 1650 bis Ende des 17. Jahrh. (eb. 770—829, 873, 876).

Ferdinand's Res. wegen Besetzung einiger Stellen im olm. Ferdinandeum 3. März 1657 (N. Bl. 1859 S. 48).

Leopold's Patent w. Sommerverpflegung der kais. Regimenter 5. Nov. 1658 (16 B. 777).

Dess. Kriegsordinanz 21. Nov. 1658 (eb. 778).

dto. Proceß-Ordnung bei dem k. Tribunale 3. Jänner 1659 (eb. 688—698).

dto. Tribunal-Instruction 7. Jänner 1659 (eb. 698—701).

dto. Verbot der unnöthigen und überflüssigen Gold- und Silberwaaren 29. März 1659 (eb. 677).

Bestimmungen w. d. Münze, Silberprobe, Alchymisterei u. a. 1659 bis 1670 (eb. 679—682. S. dazu Res. 15. Juni 1686 w. Silbermachens in Weingarten's Coder S. 500).

Leopold's Patent w. Zöllen und Mäuten 12. Dez. 1659 (16. B. 840).

Die (23) Beschwerden d. mähr. Stände von 1659 (S. Moravetz hist. Mor. III. 288) war ich noch nicht in der Lage mitzutheilen.

Weitere Bestimmungen bezüglich der Unterthans-Verhältnisse (Entweichung, Aufenthaltung, Bestrafung, Zehend-Aussteckung, zu große Roboten) 1660—1687 (16. B. 670—675).

Bestimmungen über eine neue Contributionsart, Elementarschäden, Collectirung der k. Städte und Juden 1662—1700 (eb. 729—755).

dto. wegen Accise, Trankstener, Cammeralbeitrags 1665—1677 (eb. 756 bis 770).

Bekenntnißbrief der Herrschaft Bistřitz über die Kaminenzahl 1671 (N. Bl. 1867 S. 91).

Leopold's Res. w. Appellation 2. Dez. 1659 u. 24. April 1660 u. septima litis 10. Jänner 1671 (16. B. 700—703).

Dürnholzer Weinbergrechte aus der Mitte des 17. Jahrh. (9. B. 327 bis 333. S. dazu die mähr. Weinbergrechte im N. Bl. 1856 Nr. 3).

Bestimmungen in Criminal-Angelegenheiten 1659—1708 (16. B. 857 bis 871). Ein Beitrag zum Gerichtsverfahren im 17. und 18. Jahrh. (N. Bl 1870 Nr. 3).

Leopold's Ref. über d. Erwerbung unbeweglicher Güter durch Geistliche 21. Sept. 1660 u. ff. (16. B. 723—725. S. dazu N. Bl. 1870 Nr. 32, Walther Siles. dipl. I. 32).

dto. wegen freier Veräußerung der wirthsch. Feilschaften 1. Aug. 1662 (16. B. 669).

Die Einfälle der Türken, Tataren und Ungarn 1663—1709 (15. B. 1 bis 96. S. dazu die 16. B. XII. verzeichneten Chroniken und das N. Bl. 1864 Nr. 2. 3).

Begebenheiten 1663 und 1664 in der Gegend zwischen Brünn u. Nikolsburg (N. Bl. 1856 Nr. 2, 1873 Nr. 9, 10). Die Jesuiten und Studenten in Brünn (eb. 1861 S. 55).

Patent d. olm. Lehenhofrichters w. Aufgebotes des bisch. Contingents 22. Aug. 1663 (15. B. 8).

L. T. Beschluß wegen Abstellung des Mißbrauchs im Weidwerk 1666 (16. B. 669)

Leopold's Patent gegen die Aufenthaltung fremder Unterthanen 20. Juni 1667 (eb. 673).

Weitere Anordnungen w. d. Gegenreformation 1667—9 (eb. 675—677).

Die Bruderschaft der Chorbrüder in Altstadt 1665 (N. Bl. 1863 S. 39).

Die olmützer Schützen-Bruderschaft (eb. 1873 Nr. 3).

Geistl. Subsidiar Steuer 1664 (eb. 1870 S. 32).

Leopold's Ref. w. d. Erbhuldigung 9. Mai u. 27. Juni 1668 (N. Bl. 728).

Bestimmungen w. Aufrichtung einer Polizeiordnung 1668—1676 (eb. 855 bis 857, 610, 875).

Consignation der Verneuerung der Zünfte in d. k. Städten M. 1669 (N. Bl. 1863 Nr. 5).

Herstellung der jägerndorfer Festungswerke 1669 (eb. 1868 Nr. 9.)

Leopold's Ref. w. d. Landrechts 11. Jänner 1670 (16. B. 704).

— Patent w. Kriegs-Disciplin v. letzten Feb. 1671 (eb. 793—797).

Das Portatschencorps in Mähren (N. Bl. 1858 Nr. 8, 1859 S. 39).

Privilegium für Lomnitz 1673 (eb. 1868 Nr. 4).

Olmützer Kanzlei-Tax 1674 (eb. 1869 Nr. 11, 12).

Der Entwurf der jägerndorfer Landesordnung von 1673, mit Abänderung der alten mährischen, die Erledigung derselben und des Entwurfes der troppauer Landesordnung von 1673. Die Prax des olmützer bisch. Lehenrechtes (17. B. 2. Abth. I.—VI. und 1—136).

Leopold's Ref. w. Präcedenz des olm. Bischofs vor dem Landeshauptmanne 8. Aug. 1675 (16. B. 893. S. dazu Joseph I. Ref. 19. Dez. 1705 im N. B. 1859 S. 72).

Bestimmungen w. Abschaffung der Juden 1673—1683 (16. B. 845 bis 847, 601, 744).

Leopold's Wucher-Patent 9. Nov. 1678 (eb. 861).

Bestimmungen w. d. Zigeuner 1677 bis in das 19. Jahrh. (12. B. 115 bis 144 N. Bl. 1863 Nr. 8).

Ueber das Hexen- und Zauberwesen und den Glauben an Vampiere S. 12. B. 253—421, 14 B. 395—425, N. Bl. 1856 S. 85, 1857 Nr. 6, 1868 Nr. 1).

Leopold's Ref. w. d. Patronats über die St. Peterskirche in Brünn 16. Mai 1674 (N. Bl. 1859 S. 48).

Dess. Patent w. eines Papier-Aufschlages 8. Juni 1675 (16. B. 839).

dto. w. Kriegsdisciplin 30. Juli 1677, neu publ. 6. Dez. 1680 (eb. 801—807).

Verhandlung wegen Errichtung einer beständigen Defension resp. Landmiliz in M. von 1677 und 1678 (15. B. 29—33).

Die Pest in M. 1679 (eb. 34, N. Bl. 1861 S. 45, 70, 1864 Nr. 1, 1873 Nr. 12).

Die Einfälle der Ungarn in M. 1680 (15. B. 35—40).

Leopold's neuere Resolutionen in Landtafel-Angelegenheiten 1681—1697 (16. B. 894—896).

Dess. neues Kriegs-Disciplin- und Marschordnungs-Patent 4. Mai 1682 (eb. 808—813). Neues Etappen- u. Marsch-Patent 2. Sept. 1684 (eb. 815—820).

Dess. Duell-Patent 23. Sept. 1682 (eb. 863—867).

Ueberfall von Bielitz 1682 (N. Bl. 1860 S. 72, 79, 15. B. 40).

Die Einfälle der Türken, Tataren und Ungarn 1683 (15. B. 40—52). Verwüstung von Ung. Brod (N. Bl. 1857 S. 8).

Die österr. Industrie in der 2. Hälfte des 17. Jahrh. (1684), bes. M. und Schl. (N. Bl. 1857 Nr. 12, 1858 Nr. 1, 2, 3, 1859 Nr. 5, 1861 Nr. 10. S. dazu 15. 19. 20. B. Sekt. Schr.).

Geschichte des Brauurbars der Stadt Teschen (N. Bl. 1863 Nr. 1, 2).

Zur Geschichte der Fischerei, bes. d. Teichwirthschaft (eb. 1865 Nr. 1—3).

Soldaten-Ausrüstung 1683 (eb. 1858 S. 32).

Entwurf des Erfordernisses für die kais. Kriegsvölker und andere Kriegsnothwendigkeiten 1684 (22. B. 75).

Vortrag der Hofkanzlei über die Besteuerung des Clerus in Böhmen 1684 (eb. S. 16. B. S. 14).

Requisition f. d. poln. Völker von Dürnholz u. a. (N. Bl. 1865 Nr. 2, 3).

Bestimmungen über Türken-, Bei- und Kopfsteuer, Anticipation, Extra-Ordinari-, Extraordinari Interesse-Verwilligung, königl. und Herren-Städte-Beitrag, vereintes Militärquantum, Gefälle 1683 bis zu Ende des 17. Jahrh. (16. B. 829—839).

Patente 23. Juli 1686, 21. Feb. 1687, 3. Sept. 1692 w. Einführung von Stämpel-Papier (statt d. Papier-Aufschlages), 25. Juni u. 18. Aug. 1695 w. dto. wieder des letzteren (eb. 839).

Salz-Patent 1. Sept. 1692 (eb.).

Patente wegen Einführung eines Leder-Aufschlages 20. März 1696 und 23. April 1699 und, statt dessen, wieder des Fleischkreuzers 30. Jänner 1699 und 26. Okt. 1703 (eb.).

Patente wegen Einführung des Tabak-Gefälles 28. Juni 1701, 27. Okt. 1704 u. w. a. (eb.).

Leopold's Ref. w. d. Nobilitirten 6. Mai 1682 (N. Bl. 1869 S. 88):

Leopold's Ref. w. Rechtsvertretung der Jesuiten-Collegien 24. März 1685 (eb. 1859 S. 48).

Oesterr. Adelige in der Bastille 1688 (eb. 1859 S. 64).

Leopold's Ref. w. d. Pest 5. Dez. 1690 (eb. S. 47).

Der kremsierer bisch. Lustgarten 1691 (eb. 1863 N. 8, 1868 Nr. 6).

Das Urbar d. teschner Kammeralherrschaften 1692 (eb. Nr. 5).

Privilegium für Kanitz 15. April 1696 (eb. 1861 Nr. 10).

Das Damenstift in Brünn (eb. 1871 Nr. 6, 7).

Stiftsbrief des Freiberger Piaristen-Klosters 5. Feb. 1694 (eb. 1859 Nr. 9).

Leopold's Resolution w. einer Laienpfründe 30. Juli 1696 (eb. S. 56, 1860 Nr. 4).

Leopold's Ref. w. Fideicommissen 25. Feb. 1697 und 22. Aug. 1704 (eb. 1860 Nr. 6).

dto. w. Einführung der prager Stadtrechte u. a. 7. Juni 1697 (eb. 1868 Nr. 1).

dto. w. Aufnahme des Inventars der Verlassenschaft von Standespersonen 21. Okt. 1697 (16. B. 896).

dto. Ordinanz oder Reglement w. Militär-Verpflegung, Bequartierung, Etappen, Disciplin u. a. 3. Dez. 1697 und 21. Jänner 1699 (eb. 826).

Der Salz-Bezug d. olm. Schützen-Gesellschaft (N. Bl. 1860 S. 64).



I.

Akten zur neueren Geschichte Mährens und Oesterreichisch-Schlesiens im Archive des k. k. Ministeriums des Innern (der ehemaligen Hofkanzlei) in Wien.

Ueber die daselbst befindlichen einschlägigen Akten gibt es

I. ein chronologisch geordnetes, von 1263 bis 1826 reichendes, Repertorium (Extrakten-Buch, ungebunden) über mähr. schles. Akten;

II. einen alphabetischen Archivs-Index in 1 Bande Folio (für Böhmen 2 Bände).

Das erstere enthält aus dem 13. Jahrhunderte nur 2 (1263, 1293), aus dem 14. Jahrhunderte (1335, 1339, 1344, 1347 u. s. w. bis 1373) nur 9, aus dem 15. Jahrhunderte (1422, 1423, 1454 u. s. w. bis 1498) nur 11 Auszüge, wird im 16. Jahrhunderte schon reichhaltiger, noch mehr aber im 17. und 18. Jahrhunderte.

Das nachfolgende Verzeichniß liefert eine Uebersicht der bedeutsamer scheinenden Akten. *)

Hoffreiheit und Confirmation für die in Nikolsburg seßhaften Juden, 18. August 1509.

Confirmation des Königs Wladislaw über den Verein der mähr. und schles. Stände wegen wechselseitiger Hilfeleistung zur Handhabung der Gerechtigkeit in diesen Ländern und zur Vertheidigung derselben gegen ihre Feinde, Ofen 22. Jänner 1513.

Mährischer Landtagsschluß (gedruckt), von 1516.

Vergleich über Gränzstreitigkeiten bei Gaja (in Oesterreich) und Schattau, 17. November 1518.

Original-Schreiben des Königs Ludwig an die schlesischen Fürsten und Stände vom 12. September 1523 (lateinisch), daß er die Absonderung des Fürstenthums Troppau von Schlesien und dessen Vereinigung mit Mähren nie zulassen werde.

Original-Schreiben des Königs Ludwig an die schlesischen Fürsten und Stände vom 26. März 1524 (böhmisch), daß er nie im Sinne hatte, irgend etwas von diesem Fürstenthume und dem Lande Schlesien zu veräußern.

Ferdinand I. Bestätigungsurkunde verschiedener Freiheiten Böhmens und Mährens, Wien 15. Dezember 1526 (Original).

---

*) Im genannten Archive befinden sich übrigens auch Akten über die schlesischen Herrschaften Freudenthal (von 1621 an), Friedek und Großherrlitz, wegen Zuständigkeit des Herzogthums Troppau, über das Haus Lichtenstein (Fürst, Exemtion).

Gemeinschaftliche Antwort Ferdinands und seiner Gemalin Anna auf die Proposition der mährischen Botschafter wegen der bei ihrer Anerkennung als König und Königin bedungenen Bestätigung verschiedener Artikel der mährisch-ständischen Privilegien. (Mit 2 andern dießfälligen Antworten und 2 Formeln des von Ferdinand den Mährern geleisteten Eides.)

Instruktion für die mährischen Landtagscommissäre auf den nach Brünn auf den 13. Februar 1527 ausgeschriebenen Landtag, Prag 6. Februar 1527. Mit 2 Dekreten an den mährischen Landeshauptmann vom 4. und 7. d. M. wegen Ausschreibung des Landtages und eifriger Mitwirkung.

Königliche Resolution, Olmütz 22. April 1527, enthaltend 1) die Annullirung der zwischen dem Magistrate und der Gemeinde, dann den Zechen, Ringleuten und Handwerkern der Stadt Brünn den 9. Juli 1520, 3. September 1525 und 25. März 1526 ohne landesfürstliche Bewilligung geschlossenen Verträge und Bündnisse, 2) eine Weinbau- und Schanksordnungs-, Lesungs- und Gült- dann Preis-Satzung, und 3) die Verleihung eines freien Fleisch- und Brodmarktes.

Schlesische Länder-Taxe von 1527.

Dekret an die niederösterreichische Regierung, Prag 1. Mai 1528, Auftrag, dem mährischen Landeshauptmann bei Ausrottung der sich dort bildenden ketzerischen Sekten allen Beistand zu leisten.

Bruchstücke der mährischen Landtagsverhandlungen von 1539 und 1540.

Mährischer Landtagsschluß, Brünn 2. Mai 1541.

Mährischer Landtagsartikel vom 15. Juni 1543.

Original-Rescript, Augsburg 20. Jänner 1548, wegen Errichtung eines Appellations-Gerichtes für die böhmischen Länder.

Eventuelle Erklärung der mährischen Stände an Maximilian II., Ferdinand I. Sohn, daß sie ihn als König von Böhmen und Markgrafen von Mähren anerkennen und annehmen wollen. Mit einer deutschen Uebersetzung dieser Erklärung und einem Schreiben des böhmischen Vicekanzlers Georg Ziabka von Limburg, beide ddo. Brünn 12. April, präsentirt zu Valadolid 8. Juni 1549.

Gedruckte Landesordnung für Neisse und Ottmuchau vom Jahre 1549.

Steuerfassion der Fürsten und Stände beider Schlesien von den Jahren 1527, 1542, 1546, 1552 und 1556.

Dekret an den troppauer Magistrat, mit welchem derselbe mit dem Ansuchen um die Bewilligung zur Einsetzung eines evangelischen Predigers in der Stadt Troppau abgewiesen wird, Wien, 21. Juni 1565.

Antwort der schlesischen Fürsten und Stände auf die kaiserliche Entschließung wegen Absonderung des Herren- und Ritterstandes im Fürstenthume Troppau, 30. Jänner und 4. Februar 1567.

Gedrucktes Privilegium und resp. Erbfolgeordnung, so den Städten Neiß, Patschkau, Ottmuchau, Ziegenhals und Weidenau und ihren Unterthanen verliehen worden, 9. Februar 1568.

Vergleich zwischen den böhmischen und mährischen Ständen auf dem Landtage wegen der Kriegssteuer zur Führung des Türkenkriegs, vom März 1570.

Instruktion für den Unterkämmerer in Mähren Hanns Haugwitz, Wien 21. September 1571.

Verhandlungen und Vergleich des Herzogs Wenzel von Teschen mit den Gläubigern seines Sohnes Casimir wegen Befriedigung der letzteren aus dem Lösegeld der von diesem Fürstenthum abzuverkaufen bewilligten Herrschaften Bielitz, Friedek und Freystadt, von 1572.

Landesordnung des Fürstenthums Teschen (und der Grafschaft Pleß), vom J. 1573.

Gutachten der geheimen und Reichshofräthe über die Leheneigenschaft der Herrschaft Nikolsburg und derselben Vererbung, Wien 29. Juni 1573.

Mährische Landtagsschlüsse vom Jahre 1584, dann von den Jahren 1593 bis 1731, mit Ausnahme jener von den Jahren 1613, 1616, (1621 bis inclusive 1627 waren keine Landtage), 1632, 1633, 1637, 1645—1648, 1656, welche hierin nicht enthalten sind.

Dekret an den Landeshauptmann, um Bericht über die Beschwerden der mährischen Stände wegen Separirung des Fürstenthums Troppau vom Lande, ddo. 22. April 1587.

Revers für die mährischen Stände wegen Bewilligung zur Stellung von 1000 Mann Fußvolk, 300 gerüsteten Pferden und 100 Arkebusirern zur Landesvertheidigung, Prag 22. Dezember 1587.

Landesordnung des Fürstenthums Teschen (und der Grafschaft Pleß) vom J. 1591.

Bestätigung der Privilegien der Stände des Herzogthums Teschen, Prag 27. Mai 1591, sammt der Landesgerichtsordnung für diese Stände.

Patent, Wien 10. August 1593, mit welchem der Erzherzog Mathias, als landesfürstlicher Administrator, den Juden zu Nikolsburg den Tuch- und Leinwandhandel auf den Märkten in Oesterreich gegen Leistung der altschuldigen Gebühren und bis auf weitere kaiserliche Resolution bewilligt.

Instruktion der kaiserlichen Landtagscommissäre und Postulate an die mährischen Stände am Landtage zu Brünn, 25. März 1593, sammt der Separaterklärung, Brünn 25. März 1593, der gesammten Stände Mährens. Ferner Artikel der Landtagsverwilligung derselben.

Confirmation der Privilegien des Fürstenthums Teschen (und der Grafschaft Pleß) vom Jahre 1594.

Confirmation einiger von den mährischen Ständen vorgelegten Artikel bezüglich der Errichtung der Testamente (Conc. nebst einer nicht unterfertigten Pergament-Urkunde vom 4. April 1595).

Unvollständige Akten in Betreff der Gränzregulirungen zwischen den Herrschaften Hardegg in Niederösterreich und Frain (Frahn, Vranow) in Mähren von 1571—1598.

(Weiter folgen nur Privilegien für einzelne Orte und anderes minder Bedeutendes.)

Erneuerte mährische Landesordnung vom Jahre 1602.

Rescript an den mährischen Landeshauptmann, als Landtagsdirektor, Regensburg 29. November 1603, keinem Standeseinwohner zu gestatten, seine Stimme in Außerlandtags-Sachen zu geben.

Mährischer Landfrieden vom 3. September 1608.

Mährischer Landtagsschluß sammt Bruchstücken der Verhandlungen vom 24. August 1608.

Mährischer Landtagsschluß sammt Verhandlungen vom Jahre 1609.

Instruktion für die mährischen Landofficiere hinsichtlich der Besetzung bürgerlicher Aemter in Olmütz durch Akatholiken von 1609.

Bruchstücke der mährischen Landtagsverhandlungen von 1610.

Mährischer Landtagsschluß sammt Verhandlungen von 1611 über die von den Ständen zu bewilligenden 500 Pferde und 25,000 fl. vom 6. Jänner 1611

Mährischer Landtagsschluß sammt Verhandlungen von 1612.

Abschrift der Erklärung des Kaisers auf die von den mährischen Ständen übergebenen und mit dem Ausschuße der böhmischen Stände abgehandelten 30 Artikel, die Landes- und Dikasterial-Verfassung, dann verschiedene Rechte der Stände, Behörden und Inwohner Mährens betreffend, 1612.

Bruchstücke über mährische Landtags-Verhandlungen von 1613.

Der mährische Sekretär von Jordan wird 1613 auf sein Ansuchen von seiner Dienstleistung enthoben, zumal die mährische Hof-Expedition wieder mit der böhmischen Hofkanzlei vereinigt worden.

Mährische Landtags-Akten von 1614.

Landtags-Proposition für Mähren vom 14. Oktober 1615.

Befehl an die Hofkammer vom 10. Oktober 1616, zu berichten, was sie in die mährischen Landtags-Propositionen zu inseriren für nöthig erachtet.

Revers der mährischen Stände von 1617, die Annahme des Königs von Böhmen Ferdinand II. als ihres Herrn und Markgrafen, dann die Bewilligung der gewöhnlichen Krönungssteuer betreffend.

Bruchstücke mährischer Landtagsverhandlungen von 1617 und 1618.

Beschwerde der (mährischen?) evangelischen Stände wegen Religions-Bedrückungen vom 13. Dezember 1618. (S. 16. Bd. Sekt. Schr. S. 1 ff.)

Conföderation zwischen den evangelischen und utraquistischen Ständen der böhmischen Länder und von Oesterreich, von 1619.

Mehrere Separat-Uebereinkommen und Recesse zwischen Böhmen und den übrigen Provinzen, von 1619.

Artikel über die Ursachen der Entsetzung Ferdinand II. 1619.

General-Landtagsschluß von 1620 zu Prag im Beisein Friedrichs von der Pfalz und der Deputirten von Mähren, Schlesien, Lausitz und Oesterreich.

Conföderations-Urkunde zwischen den ungarischen, böhmischen, mährischen, schlesischen und österreichischen Ländern (lateinisch), Preßburg 15. Jänner 1620, besiegelt von den böhmischen und österreichischen Ablegaten, aber ohne Unterschrift (mit einer deutschen Uebersetzung. (S. 16. B. Sekt. Schr. S. 88 ff.)

Instruktion für den Landobersten in Niederösterreich Seyfried Christoph Breyner, wie die politischen und cammeralischen Angelegenheiten in Mähren zu behandeln seien, von 1621.

(Die im 16. B. Sekt. Schr. S. 123—7 specificirten Confiskations-Akten von 1622—4 sind nicht unter den hier verzeichneten Akten.)

Handbrief an Maximilian von Lichtenstein vom 6. November 1622, mit welchem Ihre Majestät ihm ihr jus auf die Kaunitz- und Gunewitz'schen (Kunowitz) Güter cediren nebst einer Gnade von 100,000 fl., mit einem Schreiben an den Cardinal Dietrichstein.

Schreiben Ferdinand II. an den letzteren, Wels 10. November 1622, er soll die auf beiden, dem geheimen Rath und Kämmerer Gundacker von Lichtenstein käuflich überlassenen Herrschaften Cromau und Ostra haftenden Schulden bis zur Zeit des Verkaufes derselben übernehmen.

Vidiums des Privilegiums, Wien 15. März 1622, für die Fürsten von Lichtenstein, mit welchem den Erstgebornen der fürstlichen Familie, ihren Angehörigen, Dienern und Unterthanen die Exemtion von der Gerichtsbarkeit des mährischen Landrechtes gestattet und jenen zugleich die Freiheit zur Zoll-, Maut- und Accis-Errichtung innerhalb ihrer Gebiete ertheilt wird.

Zusammensetzung einer Commission zur Untersuchung der Beschwerden der Landstände der Fürstenthümer Jägerndorf und Troppau, dann zur Ausmittlung und Regulirung des Steuerfußes in diesen Fürstenthümern, zur Einbringung ihrer Steuerreste und wegen Ueberredung derselben, daß sie den ihnen vom Könige jederzeit bestellten Lehensherrn anerkennen und gehorchen. Instruktion für diese Commission und Antwort der Landstände hierauf, vom 28. April 1622.

Zwei vidimirte Auszüge aus den Lehenbriefen für Carl Fürsten von Lichtenstein über die Fürstenthümer Troppau und Jägerndorf vom 13. Mai 1623.

Vidimirte Abschrift der Urkunde Ferdinand II., Wien 28. August 1623, mit welcher dem Olmützer Domkapitel zu St. Wenzel alle Privilegien, Rechte und Freiheiten bestätigt, das Prädikat „Treues Kapitel" verliehen, die Insignien vermehrt, dann das dem Rebellen Bernard von Zastrizl dem älteren confiscirte Gut Haniowitz und das zu Olmütz in der Böhmengasse zwischen den Häusern des Karl Freiherrn von Haugwitz und der Witwe Kozarzka gelegene Gebäude geschenkt werden.

Schreiben an den Cardinal Dietrichstein vom 12. Mai 1623, er soll ein Verzeichniß aller Creditoren auf den Herrschaften Cromau und Ostra einsenden, einstweilen aber mit Anweisung derselben an Gundacker von Lichtenstein innehalten.

Vortrag des obersten Kanzlers und der deputirten Räthe über die neue Bestellung und Einrichtung des Regierungs- und Justizwesens in Mähren von 1624. (S. Beilage.)

Consens zur Aufnahme eines Kapitals von 56,227 fl. auf ewige Zinsen für die Städte Brünn, Olmütz, Znaim und Iglau, Wien 27. Dezember 1626.

Rescript Ferdinand II. an den Cardinal Dietrichstein wegen Revidirung der mährischen Landesordnung, Wien 14. Juni 1627.

Handbriefel an den Cardinal Dietrichstein vom 30. März 1628 wegen Haltung des mährischen Landtages zu Znaim und Anstalten zur Erbhuldigung Ferdinand III.

Patent von 1628 an die mährischen Stände, wie es beim künftigen Landtage gehalten werden soll, in Ansehung der Krönung Ferdinand III. und Ablegen des Unterthan-Eides der Neu-Begüterten in Mähren.

Hofkanzleidekret an Cardinal Dietrichstein vom 26. Juni 1628, die Uebersetzung der mährischen Landesordnung aus der deutschen in die böhmische Sprache zu veranlassen.

Abschrift der Privilegien-Bestätigung Ferdinand II. für Mähren, Znaim 26. Juni 1628 (im Notizenblatte 1860 Nr. 5 und 6).

Kaiserliche Landtags-Proposition für Mähren vom 27. Juni 1628, über Vortrag, mit dem Concepte des von Ferdinand III. nach empfangener Huldigung den mährischen Ständen geleisteten Eides.

Mährischer Landtagsschluß 27. Juni — 1. Juli 1628 (S. 16. Bd. Sekt. Schr. S. 293—305).

Allerhöchst resolvirter Vortrag vom 27. Juni 1628 über das Gesuch der Brüder Adam und Joachim Freiherren von Peß um die Verfügung, daß der ihnen verliehene mährische alte Freiherrnstand und die Ernennung des ersteren zum Landrechtsbeisitzer von den dortigen Ständen nicht ferner beanständet werde.

Allerhöchst resolvirter Vortrag vom 23. August 1628 mit der Entscheidung, daß der Graf von Schambach in Mähren sich mit dem Titel Hoch- und Wohlgeboren begnügen und den Sitz nach den Oberst- (Landes-) Officieren und den privilegirten Geschlechtern haben soll.

Allerhöchst resolvirter Vortrag vom 30. September 1628 über das Gesuch des Fürsten Maximilian von Lichtenstein um taxfreie Einlegung der von Seiner Majestät erkauften Güter in die mährische Landtafel (daraus erhellt, daß die Oberstlandofficiere die landtäfliche Einverleibungstaxe statt einer Besoldung genossen und dieselbe daher als ein Amts-Regale einander nachlassen durften).

Vortrag der böhmischen Hofkanzlei vom 13. November 1628 mit den Anträgen: Die Verpachtung und Verwaltung der Privatmäuthe und Zölle in Böhmen und Mähren an die Juden, so wie es bereits in Oesterreich geschehen ist, zu verbieten, die Juden bei dem, was von Alters her gebräuchlich, und in Ansehung des Ansuchens der mährischen Judenschaft, daß sie wegen fremder Schulden nicht angehalten und zur Entrichtung höherer Mäuthe ferner nicht gezwungen würde, es bei der Verfügung der neuen Landesordnung, mit welcher die Repressalien oder Aufenthalt fremder Schulden halber gänzlich kassirt worden, verbleiben zu lassen, und endlich bei vorkommenden Beschwerden der Christen gegen die den Juden in Böhmen und Mähren ertheilten Privilegien, besonders wegen des ihnen erlaubten Christenhäuser-Kaufes in der Altstadt Prag, vorschriftsmäßig nach Befund der Sache zu verfahren (Privilegien der Nikolsburger Juden auf Jahr- und Wochenmärkten handeln zu dürfen, 22. August 1628 u. a. im Archiv).

Instruktion für die Haupt-Revisions-Commissarien in Mähren, Wien 4. September 1628, wie dieselben in Ansehung der nach Wiedereroberung von Mähren confiscirten, verpfändeten und verkauften Güter daselbst und der darauf haftenden Schulden vorzugehen hätten.

Vortrag der böhmischen Hofkanzlei — etwa von 1629 — über das Gutachten des Cardinals Dietrichstein behufs der Eruirung und Liquidirung der auf den confiscirten und vom k. Fiskus wieder an Private verkauften Güter in Mähren

noch haftenden Schulden mit dem Antrage: zu Commissären den Unterkämmerer Karl von Haugwitz, Franz Spinko (Zdenko) Löw, Christoph Paul Grafen von Lichtenstein, Jankowsky von Wlaßnie, den Hofkammerrath Menold, den Rentmeister Maximilian Kemptner und den Kammerprokurator Hauns Mathiaßowsky zu ernennen, die ihnen zu ertheilende Instruktion nach der Instruktion der in Böhmen in gleicher Angelegenheit bestandenen Commission einzurichten, und die Bezahlung der liquiden Schulden nicht Sr. Majestät dem Kaiser allein aufzubürden, sondern auch die Besitzer derlei Güter ins Mitleiden zu ziehen.

„Resol: fiat, iemandt darzue zue verordnen, so in Böhm: gewesen, von Trautmanßdorff vndt den Berchtoldt darzunehmen." (S. d. 6. Bd. Sekt. Schr. S. 266.)

Rescript 4. Dezember 1629, dem Cardinal Grafen Dietrichstein wird die Obmannschaft über die Gränzstreitigkeiten zwischen Mähren und Hungarn aufgetragen (1631 enthoben und der ungarische Palatin bestimmt) und zugleich der Bericht hinsichtlich der von Seite Mährens zu ernennenden Commissäre abgefordert (im Archive weitere Verhandlungen aus späterer Zeit über Gränzstreitigkeiten und ungarische Einfälle auf den mährischen Herrschaften Göding, Straßnitz, Brumow, über Gränzstreitigkeiten im Teschen'schen, auf der Herrschaft Frain gegen Oesterreich und andere).

Mährischer Landtagsschluß vom 30. Juli bis 13. August 1629 mit Instruktionen für die Landtagscommissäre vom 24. Juli.

Schreiben an Cardinal Dietrichstein vom 19. Dezember 1629 mit Abforderung eines Gutachtens über den Entwurf einer Instruktion für die mährischen Kaiserrichter zu Brünn.

Bestätigung der Privilegien der mährischen Stände vom 9. September 1630.

Mährischer Landtagsschluß vom 23. September 1630.

Original-Testament der Elisabeth Zampach, gebornen Sedlnitzky von Choltitz, Friedek 26. September 1631.

Mährischer Landtagsschluß vom 19. Mai 1631. dto. vom 10. und 19. bis 26. März 1631.

Instruktion für den Ober-Regenten der Kammergüter in Schlesien, Glaz und Mähren Johann Putz von Adlersthurn (ohne Datum, circa 1632).

Mährischer Landtagsschluß vom 27. Juni 1634.

Cardinal Dietrichstein berichtet über die Verfügungen zur Uebersetzung der mährischen Landesordnung und bittet um Abänderung der Artikel über Testamente und Vormundschaften, wodurch alle Stände unmäßig bedrückt würden, Nikolsburg 29. November 1633 (Original. S. 16. Bd. Sekt. Schr. Index).

Mährischer Landtagsschluß von 1635 (mit einem gedruckten Exemplar), dto. von 1636, dto. 13. Dezember 1636.

Instruktion für den Landeshauptmann in Mähren von 1636 (S. 16. Bd. Sekt. Schr. S. 428).

Original-Majestätsbrief Ferdinand II., Wien 10. Mai 1636, womit Johann Ernst Platejßen auf Gußmansdorf, Thumprobst zu Olmütz und Kanonikus zu Prag und Breßlau, die dem Fiskus heimgefallenen mährischen Güter Orczechaw und

Uhrczitz mit Appertinentien für sich und seine Erben unter der Bedingung erhält, daß er die in seinen Händen befindliche Schuldverschreibung pr. 20,500 fl. rheinisch dem Cardinal Dietrichstein als Landeshauptmann von Mähren zur Cassation einhändige.

Feuer- und Lösch-Ordnung für die Stadt Olmütz von 1638.

Mährischer Landtagsschluß 22. bis 28. September 1638. dto. 21. bis 28. Jänner 1638 (mit 3 Exemplaren).

Allerhöchste Resolution auf die vom Landrechte vorgelegten Dubia in der mährischen Landesordnung, Prag 12. Oktober 1638 (Concept sammt Bleistiftskizze). (S. 16. Bd. Sekt. Schr. S. 462).

Confirmation der Landesordnung des Fürstenthums Teschen und der Grafschaft Pleß von 1639.

Instruktion für den Landeshauptmann, Kanzler und Räthe in Mähren von 1639.

Vidimirte Abschrift eines Brückenmaut- und Zwangstraßen-Privilegiums für Brünn von 1639.

Mährische Landtagsschlüße vom 31. März 1639 (mit 3 gedruckten Exemplaren) und 18. August 1639.

Deklaration vom 12. März 1639 über Exemtion der Commende Freudenthal von der Jurisdiktion des Fürstenthums Troppau und dessen Besitzers Fürsten Lichtenstein (auch andere Akten über Freudenthal da).

Allerhöchste Resolution Ferdinand III., Wien 3. Jänner 1639, über die vorgelegten Dubia der mährischen Stände bezüglich der neuen Landesordnung (2 Concepte, 1 Original).

Declaratoria (von 1640) über die erneute mährische Landesordnung mit Gutachten in Betreff der Gestattung des Recurses an den Landesfürsten gegen ein Urtheil des kleinen Landrechtes.

Kaiserliches Dekret an Julius Grafen von Salm, Landeshauptmann in Mähren, vom Jahre 1640. Derselbe wird wegen Vernachlässigung und Mißbrauch der Amtsgewalt, Ungehorsam und Widerspruch gegen die k. Anordnungen, Aufwiegelung der Gemüther, Verfolgung und Unterdrückung der Stände und des Tribunals 2c., der Landeshauptmannswürde entsetzt, der dadurch verwirkte Criminalproceß aber aus Rücksicht auf die Verdienste seiner Ahnen und Befreundten gegen ihn aus Gnaden nicht eingeleitet (mit 2 Vorträgen. S. d. Notizenblatt 1869 S. 3).

Mährischer Landtagsschluß 23. Jänner bis 23. Februar 1640 (mit 2 gedruckten deutschen und 4 böhmischen Exemplaren).

Rescript an die Geheimen und Deputirten Mährens, ddo. 6. Juli 1640, daß die Landeshauptmannschaft von Mähren dem Paul Grafen von Lichtenstein, Johann von Rothal und Franz Magni Grafen zu Straßnitz aufgetragen worden (S. 16. Bd. Sekt. Schr. S. 484).

Dekret an die österreichische Hofkanzlei, Wien 19. Dezember 1641, in den kaiserlichen Schreiben und offenen Patenten soll, bei Einführung des kaiserlichen Titels, in der Ordnung der Länder das Markgrafthum Mähren dem Herzogthume Schlesien vorgesetzt werden.

Mährischer Landtagsschluß 10. bis 13. Juli 1641 (mit 2 deutschen und 2 böhmischen Exemplaren).

Original-Instruktion für Bernhard Ignaz Grafen von Martinitz, vom 5. April 1641, wie er dem Verwalter der Oberhauptmannschaft in Schlesien Carl Eusebius Fürsten von Lichtenstein im Allerhöchsten Namen die vielfältige Ueberschreitung der Oberamts-Instruktion verheben und die in der Verwaltung eingeschlichenen Mißbräuche abstellen soll.

An die Landschaft in Mähren vom 18. Oktober 1642, daß die Beamten beim Mautgefäll, als Taxeinnehmer und Ueberreiter, von der wirklichen Einquartirung in ihren Häusern verschont bleiben sollen.

Mährische Landtagsschlüsse vom 7. Februar 1642 (mit 3 deutschen und 2 böhmischen gedruckten Exemplaren) und 12. November 1642 (mit 1 deutschen und 3 böhmischen gedruckten Exemplaren).

Bericht der mährischen Landeshauptmannschaft von 1642 wegen Gränzstreitigkeiten zwischen Ungarn und Mähren und des Einfalls der Ungarn in die mährischen Landen.

Mährischer Landtagsschluß 2. bis 18. Dezember 1643 (mit 1 deutschen und 3 böhmischen Exemplaren).

Mährischer Landtagsschluß 29. Februar 1644 mit Circular-Verordnung der Landeshauptmannschaft vom 2. Juli 1644.

Vortrag über die Regulirung der Landtafel- und Gerichts-Taxordnung in Mähren (S. 16. Bd. Sekt. Schr. S. 490).

Mährischer Landtagsschluß 14. November 1644 (3 gedruckte böhmische Exemplare). dto. 9. bis 14. Juli 1646.

Dem Landesunterkämmerer in Mähren Franz Grafen Magni werde intimirt, daß einem anderem geeigneten Individuum dieses Amt zu verleihen sei. Prag 14. Oktober 1647.

Der Landeshauptmannschaft in Mähren wird intimirt, daß der Johann Jackarlowsky von Sudicz zum mährischen Landesunterkämmerer ernannt wurde. Prag 17. Dezember 1647. Mit Dekret an denselben.

Mährischer Landtagsschluß vom 16. September 1649. dto. 12. Oktober 1650.

Rescript Ferdinand III. die Einführung der Novellen der böhmischen Landesordnung in casu legis diffamari bei der mährischen Landesordnung betreffend (ex Junio 1650, Concept).

Anfrage der mährischen Landeshauptmannschaft wegen Supplirung der böhmischen Declaratorien bei Vertretung der Parteien ex capite legis diffamari (Hradisch 21. Jänner 1649, Orig.).

Anfrage und Vortrag wegen dto. (Concept).

Confirmation 22. August 1650 des Testaments des Rudolph Freiherrn v. Teuffenbach und des darin errichteten Familien-Fideicommisses.

Rescript Ferdinand III. an die mährische Landeshauptmannschaft wegen Einsendung ihres Gutachtens bezüglich der neuen Landesordnung, Wien 2. August 1651 (Concept).

1651 Majestäts-Gesuch des J. von Jakardowsky um Verleihung eines Special-Privilegiums zum Drucke und Verkaufe der neuen mährischen Landesordnung.

1651, 1652 Streitigkeiten zwischen den Herrschaften Göding und Holitsch und Einfall von 300 Ungarn (Czobor) wegen Damm- oder Schanzenbaues beim gödinger Schlosse.

dto. Streitigkeiten bei Straßnitz, weiter aus den Jahren 1654, 1655, 1662.

Mährischer Landtagsschluß 2. Dezember 1652 (gedruckt), dto. 1. Dezember 1654 (gedruckt), dto. 19. April 1655.

Extrakt aus den Landtagsschlüssen von 1567—1618 incl., mit welchen die k. Städte die jederzeit zwischen ihren Bürgern und den drei obern Ständen gehaltene Dargab-Parität erwiesen haben, die sich durch den Receß von 1539 und durch die Landtagsschlüsse von 1624—1655, wo sich die dießfällige Differenz angefangen, erweisen lassen.

Intimation an den Johann Grafen von Rothal über dessen Resignation auf die Landeshauptmannschaft in Mähren, Wien 24. Februar 1655.

Intimation an Gabriel Serenij, dessen Substituirung und Ernennung zum Landeshauptmann in Mähren. Wien 25. Februar 1655. dto. wegen seiner Besoldung.

Schlesischer Oberlandeshauptmann sendet 1656 nebst anderen auch die Landesordnung von Teschen (und der Grafschaft Pleß) von 1573 und 1591 mit 4 abgesonderten Confirmationen und der Erläuterung des 4. Artikels von den Jahren 1594, 1607, 1625 und 1639 an die böhmische Hofkanzlei.

Rescript, Wien, 29. Juli 1656, an das k. mährische Amt und die böhmische Statthalterei, welches die Reise des Kaisers und die beschlossene k. böhmische Krönung der Kaiserin Eleonore und des ungarischen Königs Leopold I. mit dem Auftrage intimirt, die Regulirung der Krönungsfeierlichkeiten vorzubereiten und wegen Ausbesserung der Straßen, Zufuhr der Viktualien, dann wegen Empfang und Begleitung der hohen Reisenden die nöthigen Anstalten zu treffen.

Rescript, 22. Jänner 1656, an das k. mährische Tribunal, Antwort auf der mährischen Stände Neben-Landtags-Punkte.

Mährischer Landtagsschluß 20. Mai bis 19. November 1658, dto. für 1659, publicirt 27. März d. J., dto. vom 18. Februar 1659, das Trankſteuer-Ablösungs-Quantum betreffend.

Instruktion für die k. Stadtrichter in Mähren vom 30. September 1659 (im 13. Bd. d. Sekt. Schr. S. 591), mit Rescript an das Tribunal von demselben Datum. Original-Vortrag.

Abschrift eines Rescripts an die Landtagscommissäre in Mähren vom 10. November 1660, daß die Grundobrigkeiten ihre Unterthanen wenigstens mit der halben Contribution übertragen und diese aus Eigenem entrichten sollen.

Gutachten der mährischen Landeshauptmannschaft. ddo. Brünn 20. August 1660, was in politicis bei dem mährischen Landtage zu proponiren sei, nämlich a) die Abschaffung der Landes-Deputirten, b) Einführung der Constitutio Anastasianae und c) Nichtaufhaltung der fremden Unterthanen.

Abschrift eines Rescriptes an die Landtagscommissäre in Mähren vom 17. Dezember 1661, daß die Stände einen durchgehends gleichen und verläßlichen modum contribuendi ausfindig machen, welcher ohne Ausnahme eines Standes verhältnißmäßig den Reichen so wie den Armen treffe.

Mährischer Landtagsschluß vom 4. April 1661 (3 gedruckte deutsche Exemplare).

Extrakt der Erklärung der k. Städte in Mähren, daß sie die behandelten 12,000 fl. ratione praeteriti jedoch ohne Präjudiz und Consequenz übernehmen wollen, von 1662.

Mährischer Landtagsschluß 11. Jänner 1662 (3 deutsche und 2 böhmische gedruckte Exemplare).

Der Kaiser bewilligt 21. Jänner 1662 den Verkauf des der Stadt Olmütz eigenthümlich gewesenen Lehengutes Deutschhause an den deutschen Orden.

Der mährische Landeshauptmann bittet, 6. März 1662, um Uebersendung der ungedruckten — in die böhmische Landesordnung nicht aufgenommenen Novellen und Declaratorien zur allfälligen Benützung bei der neuen mährischen Landesordnung.

Allerunterthänigster Vortrag (anläßlich zweier vorliegender Berichte der mährischen Landeshauptmannschaft), womit bei Sr. Majestät beantragt wird, daß mit der Berathung und Compilirung der neuen Landesordnung auch in Abwesenheit eines oder des anderen Landesofficiers fortzufahren sei, ddo. Posonii 6. August 1663.

Rescript Leopold I. an die mährische Landeshauptmannschaft vom Dezember 1662 wegen Berücksichtigung der Privilegien der fürstlich Lichtenstein'schen Familie bei Compilirung der neuen mährischen Landesordnung.

Projekt des mährischen Landtagsschlußes vom 24. April 1663 (1 deutsches und 1 böhmisches gedrucktes Exemplar).

Recepisse an die mährischen Landtagscommissäre, Regensburg 16. Februar 1664, wegen Publikation der allerhöchsten Resolution wegen der von den Ständen vorgenommenen Extradiätalien.

Mährischer Landtagsschluß 24. November 1663 bis 17. September 1664 (2 böhmische und 2 deutsche gedruckte Exemplare).

Intimation an den Amtskanzler und Räthe in Mähren, Wien 21. August 1664, dto. an die Nachbarländer und Friedrich Grafen von Oppersdorf (wegen Installation), daß Ferdinand Fürst von Dietrichstein zum Landeshauptmann von Mähren ernannt wurde.

Rangstreit zwischen dem mährischen Landeskämmerer Grafen von Würben und dem Grafen von Collalto, Wien, 12. Jänner 1665 (S. 16. Bd. Sekt. Schr. S. 713).

Mährische Landtagserklärung 12. Juni 1665.

Mährischer Landtagsschluß 1. Juli 1665 (2 deutsche gedruckte Exemplare).

Wenzel Bernhard Barthodegsky wird zum mährischen Oberstlandschreiber ernannt, Wien 14. März 1665.

Vidimirte Abschrift der Privilegien der Juden in Nikolsburg vom 16. Mai 1665.

Mährischer Landtagsschluß vom 22. Februar bis 26. Juni 1666 (1 gedrucktes deutsches Exemplar), dto. 12. Juni 1667 (1 deutsches und 1 böhmisches gedrucktes Exemplar).

Ernennung des Friedrich Grafen von Oppersdorf zum mährischen Landesunterkämmerer mit dem Auftrage an den Landeshauptmann wegen dessen Installirung, Wien 30. Juli 1667.

Ernennung des Franz Carl Grafen von Kolowrat zum mährischen Landeshauptmann, Wien 11. Juni 1667, mit 3 Patenten und dem Auftrage an den Grafen Collalto wegen dessen Installirung.

Feuerlösch-Ordnung für die Stadt Brünn vom 10. Jänner 1667.

Mährischer Landtagsschluß 27. Juli 1668 (2 deutsche gedruckte Exemplare).

Königliche Appellationskammer in Prag bittet um die Mittheilung von authentischen Copien der k. Deklaratorien, Novellen, Landtags- und Fürstentagsbeschlüsse aus Böhmen, Mähren und Schlesien pro praeterito et futuro, Prag 19. Jänner 1668; Rescripte darüber an das schlesische Oberamt, die böhmische Statthalterei und die Appellationskammer vom 28. Jänner 1668.

Rescript Leopold I. an das Amt in Mähren bezüglich der Entgegennahme der Erbhuldigung durch Se. Majestät, Laxenburg 9. Mai 1668.

Allerunterthänigster Vortrag, daß die Deklaratorien der böhmischen Landesordnung von A—a 3 bis 8 (betreffend die Erbhuldigung von Söhnen des Herren- und Ritterstandes, wenn sie das 20. Jahr erreicht haben) — nach den Landesverhältnissen modificirt — auch in Mähren zum Gesetze erhoben und deren Einverleibung in die Landtafel mittelst allerhöchsten Rescriptes befohlen werde, Wien 27. Juni 1668 (Concept). Hierüber 3 Rescripte an die mährische Landeshauptmannschaft im Concept.

Mährischer Landtagsschluß 22. Juni 1669 (3 deutsche und 3 böhmische gedruckte Exemplare).

Recepisse an das k. mährische Amt, Wien 19. Juli 1670, Abforderung eines Gutachtens, wie dem Einschleichen der von Wien abgeschafften Juden in Mähren und der sich daraus ergebenden Hemmung der christlichen Gewerbe abzuhelfen wäre.

Erlässe wegen der Gränzstreitigkeiten zwischen Ungarn und Mähren und des Einfalles der Slowaken im Fürstenthume Teschen von 1667, 1668, 1670, 1672, 1673 (Einfälle in der Herrschaft Straßnitz), 1674 (dto. in Brumow), 1675 (dto.), 1676, 1677, 1678, 1681, 1682, 1688, 1689.

Bestätigung der Privilegien der Stände des Fürstenthums Jägerndorf, Wien 5. September 1670.

Mährischer Landtagsschluß 9. Juli 1671, dto. 24. Mai 1672 (1 böhmisches Exemplar), dto. 8. Juni 1673 (1 gedrucktes), dto. 11. Juni 1674 (1 gedrucktes), dto. 7. Dezember 1674 bis 26. Juni 1675 (1 deutsches Exemplar), dto. 13. April 1677.

Privilegium zur Aufrichtung einer neuen Bierbrauerzeche in Znaim und Confirmation ihrer Handwerksartikeln vom 22. Februar 1672.

Troppauer Landesordnung von 1673.

Vergleich zwischen der Herrschaft Drosendorf und Höflein in Oesterreich und der mährischen Herrschaft Frain (Wranow), die Beilegung der zwischen denselben entstandenen Grenzbeirrungen betreffend, von 1676.

Rescript an die mährischen Landtagscommissäre, 23. Jänner 1677, wegen Behandlung der Stände quoad Cammerale auf 80,000 fl. und in Militari 300,000 fl., Ablassung von den postulirten 1000 Muth Getreid, dann daß die Stände einen neuen modum contribuendi ergreifen mögen, wobei aber der arme Mann nicht gedrückt werde und daß, wenn sie die Accisen ins Künftige besser einrichten wollten, diese zu keinem Cammeralmittel gezogen werden sollen. Im Uebrigen wird die ständische Erklärung genehmigt.

Bericht der Landtagscommissäre vom 5. Februar 1667, mit welchem sie die Erklärung der mährischen Stände über diese Punkte übersenden.

Akten über den Einfall der rebellischen Ungarn unter Tökeli in Mähren und Schlesien und die dortigen Defensions-Anstalten, vom Jahre 1678, 1679, 1680, 1681, 1682.

Mährischer Landtagsschluß 5. Dezember 1678 und 15. April 1679 (1 deutsches Exemplar), dto. 22. Oktober 1680, 10. Oktober 1681, 15. Juli 1682, 12. Mai 1683, 14. September 1684, 7. Juli 1685, 18. Juni 1686, 12. Mai 1687, 2. April 1688, 5. Juni 1689, 3. April 1690, 27. April 1691, 5. Juli 1692, 29. April 1693, 22. Mai 1694, 30. Juni 1695, 30. Mai 1696, 6. Mai 1697, 24. April 1698 und 11. August 1699.

Intimation an den Hofkriegsrath 7. September 1680, derselbe soll die nöthigen Maßregeln wegen der zu großen Aushauung der teschner Waldungen gegen die ungarische Grenze und wegen Herstellung der zur Sicherheit Mährens höchst wichtigen Schanzen zu Jablunka und Jaworschinka treffen.

Eröffnung an den mährischen Landeshauptmann, daß Johann Max Kobylka von Schönwiesen zum mährischen Landesunterkämmerer ernannt wurde, Prag 7. Februar 1680, mit allerhöchster Entschließung 1. Februar 1680.

Dekret an das k. mährische Amt, Oedenburg 27. August 1681, wegen der Juden in Mähren.

Rescript an die k. Landtagscommissäre, Wien 16. April 1681, fordert aus Anlaß der von der Gräfin Theresia Maximiliana von Collalto verordneten Abschaffung der Juden von ihrer Herrschaft Pirnitz ein Gutachten über die Verhältnisse der mährischen Juden.

Reskript an die böhmische Hofkanzlei, 26. Juli 1681, dieselbe soll hinsichtlich der Gränzstreitigkeiten zwischen Schlesien und Mähren das Nöthige verfügen.

Gutachten derselben vom Jahre 1681 über die bei dem Landtage zu Oedenburg von den ungarischen Ständen movirten Beschwerden wegen der zwischen Ungarn und Böhmen, Mähren und Teschen herrschenden Gränzstreitigkeiten.

Ernennung des Rudolph Max Rzikowsky von Dobrschitz zum mährischen Oberstlandschreiber, Wien 26. September 1682.

Dekret an den mähr. Oberstlandkämmerer Grafen Collalto, 19. September 1682, womit von ihm wegen Ersetzung dieser Stelle das Gutachten abgefordert wird.

Rescript, 2. September 1684, wegen Militär-Etappen 2c.

Rescript, 19. August 1684, wegen Landesunterkämmerer-Honorar 2c., Raths-Renovation in den k. Städten 2c.

Rescript, 16. Dezember 1684, Erläuterung dazu (S. 13. Bd. Sekt. S. 384, 16. Bd. S. 727).

Recepisse an das mähr. Amt, 14. August 1686, wegen freier Rathswahl in Brünn 2c.

Bescheid für den mährischen Landesunterkämmerer, 5. Februar 1687, wegen Rathswahl, Stadtrechnungen, Einführung der prager Stadtrechte in Brünn, Znaim und Iglau, u. a. m.

Troppauer Landesordnung vom 7. Jänner 1688 (S. Jahr 1673).

Rescript an das mährische Amt, 12. Februar 1689, demselben wird das Avocations-Patent vom 26. Jänner d. J. zur Publikation zugeschickt.

Kaiserliches Handbriefel an den Prager Erzbischof, olmützer und breslauer Bischof, Wien 1. Juli 1690, worin sie ersucht werden, die Einhebung der vom Papste zur Fortsetzung des Türkenkrieges bewilligten geistlichen Collecta in den böhmischen Erblanden von 500,000 fl. zu beschleunigen.

Instruktion und Befehl für den Primator der Stadt Teschen, ddo. Augsburg 7. Jänner 1690.

Rescript an das k. schlesische Oberamt vom 5. März 1691, daselbe soll nach Vernehmung der andern Instanzen berichten, wo und wie viel Juden, auch ex quo privilegio vel cujus permissu sich hier und da in Schlesien niedergelassen, was und wenn, auch sub quo titulo sie ein und anderes entrichten, wie es mit denselben ins Künftige einzurichten, auch ob die in Böhmen üblichen Judenaufschläge und Accisen daselbst einzuführen? (Confirmation des Christenhaus- und Ladensprivilegiums der Familie Singer in Teschen vom 20. November 1696).

Notiz über die Steuer und Proportion zwischen den böhmischen und österreichischen Erblanden von 1691.

Rescript an die böhmischen und mährischen Land- und schlesischen Fürstentags-Commissäre, Wien 12. Februar 1692, sie sollen die Stände und Fürsten zur Veranstaltung disponiren, daß von den Vermächtnissen und Verlassenschaften ein freiwilliger Beitrag zur Unterhaltung der Feldspitäler und besseren Pflege der kranken und blessirten Soldaten geleistet werde.

Consens und Confirmation vom 15. Juli 1692 zu dem von den Brüdern Johann Christoph und Julius Wilhelm Freiherren von Rottal über die mährischen Güter Holleschau und Bistřitz, dann 2. über das Gut Napagedl und dessen Appertinentien errichteten immerwährenden Familien-Fideicommiß.

Ernennung des Martin Friedrich Pruskauer von Freyenfels zum mährischen Oberstlandschreiber, Wien 9. Dezember 1692.

Mährische Landtagspamatken auf das Jahr 1692, expedirt an das mährische Amt 19. Juli.

Ernennung des Franz Carl Grafen von Lichtenstein zum mährischen Landesunterkämmerer, Laxenburg 21. Mai 1693.

Bericht des k. mährischen Amtes vom 7. Dezember 1693 über die formalia und materialia der künftigen Gränzcommission zwischen Ungarn und Mähren.

Insinuat der ungarischen an die böhmische Hofkanzlei vom 2. April 1694, die den zur Gränzberichtigung zwischen Ungarn und Mähren beigezogenen Commissarien gegebene Instruktion.

Rescript an die Bischöfe zu Breslau und Olmütz, dann an die Herzoge zu Oels, Bernstadt und Wittib zu Juliusburg vom 29. Oktober 1694, daß sie sich der Ausmünzung der 15 und 6 kr. Münze gänzlich, der Groschen, Gröschel, Kreuzer und Zweyer aber auf 6 Monate a dato enthalten sollten.

Schreiben des Olmützer Bischofs an Se. Majestät vom 6. November 1694, daß er sich wegen Nicht-Ausmünzung der 15 und 6 kr. Stücke dem allerhöchsten Befehle unterzogen, wegen Suspendirung der Schied-Münze aber bittet, ihn bei seinem althergebrachten Privilegio zu belassen.

Deduction des Sylvius Friedrich Herzogs zu Württemberg-Oels an Se. Majestät vom 13. Dezember 1694, woher sein bisher gebrauchtes exercitium monetandi rühre, mit der Bitte um allerhöchste Confirmation der Privilegien seines Hauses.

Landtagspamatken in Mähren bei dem Landtage vom 30. Juni 1695, expedirt an die mährische Stelle 1. August.

Rescript an das k. mährische Amt und schlesische Oberamt, Ebersdorf 17. September 1696, denselben werden die Erläuterungs-Patente des Papieraufschlag-Patentes vom 25. Juni 1693 zur Publicirung zugesendet.

Confirmation Leopold I., 16. August 1696, des von Georg Christoph Grafen von Proskau aufgerichteten Testamentes und Fideicommisses.

Insinuat an die Hofkammer vom 4. Juni 1696 wegen des Anstandes der Vermögensteuer-Commission in Mähren, des Fürsten von Lichtenstein Bekanntnuß-brief zu acceptiren.

Ernennung des Johann Anton Pachta von Reyhofen zum mährischen Oberstland-schreiber, Wien 29. März 1696.

Ernennung des Friedrich Grafen von Oppersdorf zum mährischen Oberstland-kämmerer, Wien 28. März 1697.

Ernennung des Carl Max Grafen von Thurn zum mährischen Oberstlandrichter Wien 16. April 1697.

Dekret an die ungarische Hofkanzlei vom 4. März 1697 wegen der von den Slowaken angezündeten Wälder an der Gränze Ungarns und Beilegung des Gränz-strittes zwischen Ungarn und Mähren.

Recepisse an den mährischen Landesunterkämmerer vom 7. Juni 1697 wegen Raths-wahl in Hradisch, Gemeindegelder-Veruntreuungen, Einsendung der Rechnungen per extensum mit Beilagen und Approbationen, Einführung der prager Stadt-rechte in allen k. Städten Mährens, Pupillar-Vermögens-Verwaltung u. a. (S. 13. Bd. Sekt. Schr. S. 537).

Rescript an den olmützer Bisthumsadministrator vom 13. Dezember 1697, sich über die Errichtung eines weltlichen Fräuleinstiftes in Brünn zu äußern, dto. an das k. mährische Amt vom 3. März 1698, dto. an dieses vom 21. Februar, 27. Mai, 1. Juli und 19. August 1698 wegen Vermögenssteuer-Zahlung,

Rechnungslegung und Verfassung von Ordens-Statuten. Vernehmung der Fürsten von Dietrichstein über letztere am 26. August, Confirmation des Stiftes und Verleibung des Incolates, Wien 15. November 1698 und Rescript an das k. mährische Amt, daß Se. Majestät die Regeln, Satzungen und Ordnung des gräflich magnischen Fräuleinstiftes zu Brünn genehmigt haben, vom 18. November 1698.

Dekret an das k. mährische Amt vom 30. Mai 1699, daß dieses Stift dasjenige, was ihm vom Fürsten Dietrichstein an Kapital und Interessen zu Guten gekommen, ohne weiteren Taxerlag in Immobilien besitzen möge, ein mehreres aber ohne allerhöchste Bewilligung in unbeweglichen Gütern an sich zu bringen demselben nicht gestattet sein soll. Recepisse, Wien 30. März 1700, daß es wegen Einverleibung des Gutes Neustadtl in die Landtafel nur die Hälfte der Intabulations-Tax zu tragen schuldig sei (S. über dieses Damenstift das Notizenblatt der histor. Sekt. 1871 Nr. 6, 7).

Mährische Landtagsschlüsse 2. Oktober 1700, 30. August 1701, 11. Oktober 1702, 10. Dezember 1703, 10. November 1704, 2. Mai 1705.

Ernennung des Carl Max Grafen von Thurn zum Landeshauptmann in Mähren, Wien 5. April 1701 (Installirung durch den Georg Christoph Grafen von Proskau).

Ernennung des Christian Grafen von Rogendorf zum Oberstlandkämmerer, 17. Mai 1701.

Ernennung des Walter Xaver Grafen von Dietrichstein zum Oberstlandrichter, 17. Mai 1701.

Avocatorial-, Inhibitorial- und Pönal-Mandat für die böhmischen Provinzen mit Inbegriff von Glatz und Eger, erlassen gegen Frankreich und den Herzog von Anjou und ihren Anhang, Wien 20. Oktober 1702.

Vortrag vom 23. März 1702 wegen Einrichtung der Steuer-Indiktion des Landes Schlesien.

Ernennung des Philipp Ignaz Grafen von Breuner zu mährischen Landesunterkämmerer und Landrechtsbeisitzer, mit der Erklärung, daß nach künftiger Vacanz der ersteren Stelle der Ritterstand dieses Amt zweimal nach einander bekleiden soll, Wien 21. April 1702.

Ernennung des Walter Xaver Grafen von Dietrichstein zum mährischen Oberstlandkämmerer, Wien 5. April 1702.

Ernennung des Franz Dominik Grafen von Podstatzky zum mährischen Oberstlandrichter, Wien 5. April 1702.

Rescript 20. September 1702: Paul Trost wird zum Richters-Adjunkten in Olmütz ernannt.

Rescript an die mährische Landeshauptmannschaft 22. Juni 1703, derselben wird die Errichtung des Banco del Giro in Wien zur allgemeinen Kundmachung bekannt gemacht.

Rescript an das k. mährische Amt vom 15. Jänner 1704 wegen Errichtung einer Contributions-Cassa in Mähren, und zwar in Brünn, unter Leitung eines

Ausschusses der Stände, und Nicht-Zahlung derjenigen Anweisungen, die nicht vom k. Amte unterschrieben sind.

Recepisse an die mähr. Landtagscommissäre vom 3. März 1704, denselben wird die allerh. Resolution wegen Errichtung dieser Cassa und ihrer Rechnungslegung mitgetheilt.

Se. Majestät befehlen der Landtagscommissären, ihre allerh. Resolution über die Errichtung dieser Cassa den mähr. Ständen vorzutragen.

Weisung an die ersteren vom 8. April 1704, wie sie die mähr. Stände über die Bestellung dieser Cassa bescheiden sollen.

Die Landtagscommissäre übersenden die Landschafts-Cassa-Einrichtung, 23. April 1704.

Recepisse an dieselben vom 9. Juni über die Bestellung dieser Cassa und der Beamten.

Reinsinuat an den Hofkriegsrath vom 14. August 1704, demselben wird bedeutet, daß es über seine Beschwerde wegen Errichtung einer Contributions-Cassa bei Errichtung dieser Cassa sein Bewenden habe.

Dekret an das k. mähr. Amt vom 4. Dezember 1704, dasselbe soll den Bericht über die Tabellen bei dieser Cassa, einen Auszug der ordentlichen und außerordentlichen Einnahmen und die Quartal-Quittungen einschicken.

Ernennung des Franz Joseph Grafen von Oppersdorf zum Landeshauptmann in Mähren, Wien 28. November 1704. (Installation durch den Fürsten von Lichtenstein.)

Original-Vortrag vom 26. Juni 1705, Peter Schuller wird zum k. Richter in Znaim ernannt.

Rescript, 4. Mai 1706, mit welchem dem k. mähr. Amte die Instruktion für die Kreishauptleute übersendet wird. Mit Rescript nach Böhmen.

Gedruckte mähr. Landtagsschlüsse, 1. Juni 1706, 25. Mai 1707, 11. März 1708, 27. Mai 1709, 12. Mai 1710, 1. Oktober 1711, 13. Juni 1712, 21. August 1713, 6. August 1714, 29. August 1715.

Relegirung des Comitis Palatini Nivard Sutori von Ortenheimb aus allen österr. Erblanden, Pest 6. September 1707 (in Iglau auf der Schandbühne ausgestellt).

K. k. Rathstitel für Johann Bapt. Kaschnitz von Weinberg, General-Kriegscassa-Verwalter in Mähren, 30. August 1707.

Die mähr. Stände übernehmen 1708, nachdem sie früher deprecirt, die jährliche Zahlung von 45,518 fl. 21 kr. zu Handen des banco durch 10 Jahre.

Der mähr. Oberstlandrichter Franz Dominik Graf von Podstatzky wird auf weitere 5 Jahre bestätigt, Wien 16. Februar 1708.

Patent vom 13. Juni 1708 für den k. Ingenieur N. Müller, welcher Mähren bereiset, um eine ordentliche Landkarte anfertigen zu können.

An das k. Amt in Mähren und k. Oberamt in Schlesien, 13. August 1709, daß das erstere vom Juni 1710 an in 5 monatl. gleichen Raten 66,666 fl. 40 kr. aus der Landschaftscassa und das andere 133,333 fl. 20 kr. vom März an in gleichen monatl. Fristen aus den eingehenden Accisen zur Abzahlung der vom Juden Simson Wertheim dargeliehenen 400,000 fl. abführen soll.

An das schles. Oberamt, 23. September 1709, daß die vom Juden Lemble Moyses zur Bestreitung der churpfälzischen Subsidiengelder vorgeschossenen 406,656 fl. 15 kr. dem Herkommem gemäß acceptirt und 1711 und 1712 aus den eingehenden Accisen in monatl. Raten zurückgezahlt werden (nach Rescript 4. Jänner 1710 in den zwei ersten Monaten nur 9491 fl. 13½ kr).

Rescript an das k. mähr. Tribunal, 12. September 1709, daß Se. Majestät dem Juden Oppenheimer die Bezahlung für die von ihm übernommene Verproviantirung der in den Bergstädten (in Ungarn) postirten k. Miliz aus den Landesverwilligungen assecurirt haben.

Feuer- und Lösch-Ordnung für die k. Stadt Brünn von 1709.

Rescripte, 23. September, 1. Oktober, 22. November, 13. Dezember 1709 u. w. über Hebung des Commerzes durch bessere Schiffbarmachung der Oder.

Bericht, abgefordert über Bogemont's Vorschlag wegen Vereinigung verschiedener Hauptflüsse (in frühere Jahrhunderte zurückgehende Akten über Beschiffung der Oder, Stappelgerechtigkeit von Breslau u. a. im Minist. Archive).

Rescript, 22. Mai 1710, verbietet allen bürgerl. Glockengießern in Mähren und Schlesien den Guß alles metallenen Geschützes und weist die Partikulare, welche derlei Geschütz gießen lassen wollen, an, die Bewilligung bei der betreffenden Behörde einzuholen.

Rescript an das k. mähr. Tribunal, 25. Februar 1710, daß dem Juden Oppenheimer, kais. Oberfactor, die für eine von ihm übernommene Lieferung von 26,000 Centnern Mehl in die Donau-Magazine, auf das Jahr 1711 aus dem gewöhnlichen Contributionsfonde angewiesenen 17,333 fl. richtig gezahlt werden.

Rescript an dto., 2. April 1710, daß Se. Majestät die Herrschaften Zbirow, Tocznik und Königshof dem Adam Fürsten von Lichtenstein für ein Darlehen von 500,000 fl. verschrieben haben.

Rescript an dto. und das schles. Amt, 3. Juli 1710, daß dem Juden Wertheimer die Bezahlung der abermal dargeliehenen 600,000 fl. aus den für 1711 und 1712 eingehenden Accisen, so viel das auf Mähren und Schlesien repartirte Quantum betrifft, richtig zugehalten werde.

Rescript an das mähr. Tribunal, 1. Dezember 1710 (u. m. a.), über Territorial-Streitigkeiten zwischen Oesterreich und Mähren bei Laa.

Rescript an dto., 17. Februar 1710, daß die Erhöhung der Privat-Mauthen zum Schaden der Salz-Einfuhr und des großen Commerzes sogleich eingestellt und gegen die Private, welche sich dergleichen anmaßten, fiscaliter agirt werden soll.

Rescript an dto., 24. Oktober 1710, die Consignation der Haupt-Landstraßen betreffend. Mit Bericht.

Rescript an dto., 11. Februar und 18. Februar über Beschwerden der Bürgerschaft der (abgebrannten) Stadt Olmütz gegen den Magistrat, besonders wegen mangelhafter Feuerlösch-Anstalten, Wiedererbauung der Mauritzkirche, Emporbringung der Stadt und Bürgerschaft.

Rescript an dto., 18. November 1710, über den Rang der Landtagscommissäre, wenn sie sich in corpore versammeln.

Rescript, 28. April 1710, fordert Bericht von der Breslauer Kaufmannschaft über Stabilirung des Commerzes nach der Levante, England und Holland und verordnet die Publikation des Patentes, daß sich jene, welche eine neue Manufaktur im Lande einführen wollen, melden und angeben sollen, welches Privilegium sie wünschen.

Bericht der mähr. Landeshauptmannschaft, Brünn 14. März 1710, mit dem Elaborate der zur Revision der mähr. Landesordnung eingesetzten Commission (in Abschrift) und Rescript hierüber, Wien 26. März 1710.

Mähr. Landeshauptmann. überreicht, Brünn 11. April 1710, ein Elaborat der Landesordnungs-Revisions-Commission mit der Bitte um Erläuterung mehrerer Fragpunkte (2 Copien) und allerh. Resolution darüber, Wien 25. April 1710.

Majestäts-Gesuch (Praes. 23. September 1710, mit 2 Beilagen) des Bischofs zu Olmütz wegen Wahrung seiner Prärogative, Exemtionen und Gerechtigkeiten, so wie jener des Domkapitels und der Immunitäten des Clerus, anläßlich der neuen Einrichtung der mähr. Landesordnung (1 Original, 2 Copien).

Bericht der Revisions-Commission wegen der dem Bischofe obliegenden Erbhuldigungspflicht (Original). Allerh. Reskript ohne Datum im Concept.

Rescript an das schles. Oberamt, 9. Juni 1711, daß der Jude Moses Samuel dem Aerar 100,000 fl. vorgeschossen habe und 1712 an Kapital und Interessen à 9% aus den schles. Accisen befriedigt werden soll.

Rescript an das mähr. Tribunal, 14. August 1711, über die Einrichtung des olmützer Bierbrau-Urbars.

Intimation an den Hofkriegsrath, 10. August 1711, wegen Anweisung der erforderlichen Gelder zur Herstellung der Ravelins zu Olmütz, dann Aufführung der Communicationslinie zu Brünn mit dem Spielberg.

Intimation an das mähr. Tribunal, 27. Jänner 1711, auf welche Art und Weise den k. Städten bei den Landtagen der Sitz eingeräumt worden.

Böhm. Statthalterei überreicht einen Vorschlag der zur Erzielung einer Uniformität der böhm. und mähr. Landesordnung zu Prag eingesetzten Commission über eine neue Art der Behandlung des zu berathenden Operates, Prag 12. Dezember 1710 (Orig. mit 2 Beilagen).

dto. eine Eingabe der Landesordnungs-Revisions-Commission wegen einiger Personal-Veränderungen, Prag 18. Februar 1711 (Orig. mit 3 Beilagen). Allerh. Rescript, 5. März 1711, genehmigt diese Anträge.

Mähr. Landeshauptmannschaft, Brünn 19. Dez. 1711, recte 10. April (Orig. und 1 Beilage), legt vor die Anfrage des Kammerprokurators J. Becker, ob er seinem Amtsvorgänger auch in der Funktion eines Deputirten bei der Landesordnungs-Revisions-Commission zu folgen habe. Allerh. Rescript 20. April 1711 bestätigt ihn darin.

Böhm. Statthalterei, 8. Mai 1711, legt vor die Eingabe der Landesordnungs-Revisions-Commission um Uebersendung der Special-Privilegien und Statuten der zu Böhmen gehörigen Grafschaft Glatz (Orig. mit 4 Beilagen).

Rescript an das mähr. Tribunal und schles. Oberamt, 18. Mai 1711, daß zur Abtragung der vom Juden Simson Wertheim dem Aerar dargeliehenen

117,9 fl. 27 kr. sammt Interessen per 11,860 fl. 24 kr. und der von ihm übernommenen Contentirung des Proviant-Admodiatoris Joh. Christoph Mohr mit 280,000 fl. das General-Kriegszahlamt zu Handen des gedachten Juden aus den Accisen von Mähren 60,000 fl. und von Schlesien 100,000 fl. für das Jahr 1713, für das Jahr 1714 aber so viel als sich thun läßt, auszahlen soll.

Rescript an das schles. Oberamt, 8. April 1712, daß den beiden Juden Abraham Ulmo und Löw Sinzheim ihre dem Aerar gemachte Anticipation per 550,000 fl. in den Jahren 1713 und 1714 aus den schles. Accisen abgestattet werden soll.

Rescript an dto., 5. und 8. August 1712, daß es die schles. Fürsten und Stände zur Versicherung der vom Grafen Sinzendorf und Freiherrn von Hems in Holland aufzubringenden, zu 7 Procent in 6jähr. Terminen zu bezahlenden Anticipation von 2 Millionen resp. statt dieser von 2,500,000 fl. holländisch disponiren möge. Rescript, 22. und 29. August, Dank und Genehmigung der mittelst Landesschlußes vom 15. August geschehenen Versicherung.

Verhandlungen von 1712 und folgenden wegen Gränzstreitigkeiten zwischen Oesterreich und Mähren bei Laa (Taya), Steinabrunn (Porzteich) u. m. a. (Vergleich von 1715).

Rescripte, 30. November und 13. Dezember 1712, den Landtagscommissären sind bei Passirung vor der Hauptwache die nöthigen Militär-Ehrenbezeugungen zu erweisen, dem Principal das Gewehr zu präsentiren und die Trommel zu rühren.

Rescript, 5. Dezember 1712, wie sich der Landeshauptmann zu verhalten bei Erscheinung des olmützer Bischofs als Cardinal.

Dekret an das mähr. Amt, 12.—18. Juli 1712, wegen Aufbringung der Feilschaften an die Unterthanen.

Rescript, 12. Juli 1712, erledigt die Unterthans-Beschwerden der fürstl. Lichtenstein'schen Herrschaft Hohenstadt, dto. vom 21. März 1713 der Herrschaft Goldenstein.

Bericht der böhm. Statthalterei, 24. Mai 1712 (Orig. mit 3 Beil.), mit mehreren Eingaben der Landesordnungs-Revisions-Commission wegen Personal-Besetzungen, Beschwerden über Verzögerung durch die mähr. Landesordnungs-Revisions-Commission und Anfragen wegen Behandlung der geistl. Privilegien, Rescript darüber, 23. Juni.

Bericht der böhm. Statthalterei, 8. November 1712, mit dem Operate der Landesordnungs-Revisions-Commission betreffend das Jurament des Königs — Religion und Geistlichkeit (Orig. mit 1 Beil.).

Original-Privilegium für Johann Christoph Müller auf die Herausgabe einer Specialkarte von Mähren für 10 Jahre, Preßburg 17. Juli 1712.

Rescript an das mähr. und das schles. Amt, 3. Februar 1713, daß den Juden Löw Sinzheim und Jakob Isak zur Hereinbringung der churtrier. Subsidien und des von ihnen neuerdings dargeliehenen Zuschusses von 200,000 fl., auch der Interessen, Provision und Unkosten, aus den mähr. Accisen 1714, 1715 und 1716 jährlich 30,000 fl., aus den schles. 1714: 54,000, 1715: 80,000 und 1716: 67,244 fl. 20 kr. bezahlt werden sollen.

Rescript an das mähr. und das schles. Amt, 7. April 1713, daß dem Wolf Wertheimer zur Abtragung seines ihm von Emanuel Oppenheimer cedirten Aerarial-Schulden-Antheils 59,000 fl. im Jahre 1714 aus den mähr., den Hirschlichen Erben aber, den Juden Sinzheim und Ulm 100,000 fl. aus den schles. Accisen bezahlt werden sollen.

Rescript, 28. Jänner 1713, belobt das schles. Oberamt wegen seines Eifers in Disponirung der schles. Stände zur Versicherung des holländischen Anlehens von 1 Million Gulden.

Rescript, 1. Oktober 1713, sendet dem mähr. und schles. Amte die Avocatoria Mandata in Betreff der in französ., köln. und bayer. Diensten stehenden Unterthanen zur Publicirung.

Rescript an das mähr. Tribunal, 8. August 1713, wegen der Maßregeln und Sicherheits-Anstalten gegen das Fortschreiten der Pest in Mähren.

Recepisse an den Oberstlandkämmerer Fürsten Dietrichstein vom 2. Oktober 1713 wegen Einschickung der mähr. Pamatken oder ständ. Landtagsbeschlüsse zur allerh. Ratifikation, sowohl jetzt als künftighin.

Pamatken derselben von 1713 wegen des Decennal-Impegno.

Von 1713 an beginnen die Verhandlungen und Entscheidungen wegen besserer Einrichtung und Organisirung der Verwaltung in den k. Städten Mährens.

Majestätsgesuch des Georg Lehmann (de praes. 16. März 1713) um allerh. Bewilligung zu einer neuen Auflage der alten (neuen?) mähr. Landesordnung und deren Verkauf, genehmigt mit allerh. Rescr. vom 16. März.

Correkturen an der Landesordnung und Rescript darüber (2 Stück).

Wegen Versicherung des neuen holländ. Darlehens von 2, resp. 2½ Millionen Gulden durch die schles. Fürsten und Stände, 1714.

Rescript, 17. Juni und 22. Dezember 1714, an den mähr. Landeshauptmann, daß den Banko-Administratoren die rückständigen Decennalgelder bezahlt und wegen künftiger besserer Zuhaltung die Veranstaltung getroffen werden soll.

Bericht der böhm. Statthalterei, 11. September 1714, wegen Schiffbarmachung der Moldau und Elbe mit Notizen über die Oberschifffahrt.

Rescript an das mähr. Tribunal, 8. März 1714, daß die böhm. in das deutsche übersetzten Stadtrechte gedruckt werden sollen.

Rescript, 5. August 1714, wegen Rektificirung der Accisen und Einrichtung einer gleichen Steuer-Indiktion in beiden Schlesien, Erledigung der Beschwerden der oberschles. Stände ꝛc.

Rescript, 27. August 1714, Ernennung des Hieronymus Grafen von Collorebo zum Landeshauptmann in Mähren mit 2 Circ. vom 5. Oktober. (Installirung durch Walter Fürsten von Dietrichstein.)

Rescript, 2. Oktober 1714, daß dieser auf das Oberstlandkämmereramt in Mähren resignire.

Intimation an das mähr. Tribunal, 16. Oktober, über die Ernennung des Dominik Grafen von Podstatzky zum Oberstlandkämmerer, des Michael Hermann Grafen von Althan zum Oberstlandrichter.

Böhm. Statthalterei-Bericht, 26. Mai 1714 (Orig. mit 1 Beil.), mit einem Projekte der Landesordnungs-Revisions-Commission über die Privilegien der Landstände (fehlt).

Rescript, 6. Mai 1715, an die böhm. Statthalterei, daß Se. Majestät das Bankal-Gouverno bereits bestellt haben und selbes für ein Hofmittel gelten soll.

Bericht des mährischen Tribunals, 1. April 1715, gibt Andeutungen über den Wirkungskreis des Oberstlandschreibers.

Versicherung eines engl. Darlehens von 200,000 Pfund Sterling zu 8% auf 4jähr. Ratenzahlung, eines holländ. Darlehens von 2,200,000 fl. durch die schles. Fürsten und Stände.

Catastrum Moraviae vom Jahre 1716 und andere dahin einschlagende Nachrichten von 1716.

Rescript an die Sanitäts-Deputation in Mähren vom 3. Jänner 1716 über die bei abnehmender Infection zu treffenden Vorkehrungen, dto. an das Tribunal vom 4. Februar 1716 wegen Wiedereröffnung der Jahrmärkte in Mähren in den von der Pest befreiten Kreisen und die dabei zu beobachtenden Gesundheits-Vorschriften.

Rescript an das mähr. Tribunal, daß nach getroffenem Uebereinkommen dem Walter Fürsten von Dietrichstein auf seine Schuldforderung von 83,000 fl. jetzt 20,000 fl. und die übrigen 63,000 fl. in 10jährigen Raten bezahlt werden sollen.

Mähr. Landtagsschlüsse, 12. August 1716, 28. Juli 1717, 23. Juli 1718, 6. Dezember 1719, 8. Jänner 1720, 26. September 1721, 30. September 1722, 11. August 1723, 29. Mai 1724, 9. Juni 1725, 25. Oktober 1726, 17. Oktober 1727, 9. Dezember 1728, 5. September 1729, 17. August 1730, 1. Dezember 1731, 17. November 1732, 30. September 1733, 12. Juli 1734, 10. September 1735, 6. November 1736, 17. November 1737, 25 Sept. 1738—1739, 12. Dezember 1740.

Rescript, 4. September 1716 u. w. in Betreff der Regulirung und Schiffbarmachung der Oder.

Recepisse an das mähr. Tribunal vom 5. November 1717 wegen Separirung der Pfarren, Verbrennung der walach. Wohnungen an der Grenze des Hradischer Kreises und Weisung, wie die Zigeuner aus dem Laude zu schaffen wären.

Rescript an das schles. Oberamt, 18. Februar 1717, über die Modalitäten zur Einführung des k. böhm. Stadtrechtes in den Städten von Ober- und Niederschlesien.

Rescript an das mähr, Tribunal, 7. Jänner 1718, in Betreff der Errichtung einer Ingenieur-Akademie in Wien unter der Leitung des Direktors Conte Aquisola.

Intimation an die Hofkammer, 12. Dezember 1718, wegen des Vorschlages des Juden Salomon Beer hinsichtlich der Beschiffung des Oder- und Marchstromes (weitere Verhandlungen).

Allerh. Entschließung, 19. Jänner, Intimation, 14. April 1718, Ernennung des Franz Marquard Zawisch von Osenitz zum mähr. Oberstlandschreiber.

Philipp Ignaz Graf von Breuner wird als mähr. Landesunterkämmerer auf weitere 5 Jahre bestätigt, 11. März 1718.

Rescripte, 19. März und 17. Mai 1719, wegen Ueberschwemmungen der Taja, Commission (weitere Verhandlungen).

Ernennung des Franz Joseph Grafen von Waldstein zum Landeshauptmann in Mähren. 27. April, Patent, 19. Mai 1719 (Installation durch den Fürsten Dietrichstein).

Dekret, 3. Nov. 1719 an den ersteren über dessen Resignation auf dieses Amt.

Rescript, 11. Jänner 1720, über die freie Beschiffung des Marchflußes.

— 31. Oktober 1720, Aeußerung über das Gesuch des Ingenieurs Müller wegen Mappirung von Schlesien, vom schles. Amte abgefordert.

Allerh. Resolut., 12.– 19. 1719, Dekret, 5. Juli 1720, Ernennung des Maximilian Ulrich Grafen von Kaunitz zum Landeshauptmann in Mähren (Installat. durch den Fürsten Dietrichstein), später von 5 zu 5 Jahren bestätigt.

Feuerlösch-Ordnung für die Stadt Brünn, 4. Jänner 1720.

Specefication der vom Ingenieur Müller verfertigten mähr. und böhm. Landkarten vom Jahre 1721.

Allerh. Rescript, 30. Mai, Intimation 16. Juni 1621, Ernennung des Michael Hermann Grafen von Althan zum mähr. Oberstlandkämmerer.

Allerh. Rescript, 23. Juni, Intimation 10. Dezember 1721, Ernennung des Leopold Anton Grafen von Sack zum mähr. Oberstlandrichter.

Rescript, 30. Juli 1722, remittirt dem mähr. Tribunale die Räuber-Patente zur Publikation in deutscher und böhm. Sprache.

— 13. Februar 1722 an den mähr. Landesunterkämmerer, er soll einen Vorschlag wegen besserer Einrichtung des Oekonomikums der k. Städte erstatten.

— 7. März 1723, an die Landeschefs in Mähren, Schlesien und Glatz, die Stände zur Bewilligung eines subsidii itinerarii zur böhm. Krönung Carl VI. und seiner Gemahlin Christina Elisabeth zu disponiren (die mähr. bewilligten, statt 20,000 fl., 33,333 fl. 20 kr., die schles. 66,666 fl. 40 kr.).

— 7. Juni 1723, Danksagung an die mähr. mit dem Beisatz, daß wegen Aufhebung der Gränzmäuthe zwischen Böhmen und Mähren Bedacht genommen wird.

— 27. August 1723, daß den zu Brünn in officio militari stehenden bürgerl. Handwerksleuten Degen zu tragen erlaubt sei.

Allerh. Resolution, 22. Jänner, Intimation 10. Mai 1723, Ernennung des Johann Christoph Rzikowsky von Dobrschitz zum mähr. Landesunterkämmerer.

Privilegien für die mähr Judenschaft, Wien 13. März 1723.

Rescript, 11. Jänner 1724, an die böhm. Statthalterei, daß unter dem unlängst ergangenen Verbote des Degen-Tragens der Handwerker die Meister dermal nicht begriffen seien, rücksichtlich der Gesellen aber dasselbe streng beobachtet werden soll.

Rescript, 13. Oktober 1724, in Folge dessen die Aufhebung der Losung und des Weintazes in der Stadt Brünn angeordnet wird (nach Tilgung der Schulden, bessere Einrichtung des Oekonomikums durch die städt. Oekonomie-Commission).

Original-Referat der böhm. Hofkanzlei, 13. Juli 1724, wegen Restabilirung des zwischen den Moskowit. Ländern und Schlesien unterbrochenen Comercii.

Hofkammer eröffnet, 16. März 1724, daß der mähr. Landesunterkämmerer seine Besoldung nie aus dem Staatsschatze bezogen.

Rescript, 28. Dezember 1725, an das mähr. Tribunal und den olmützer Bischof wegen Ausrottung der Ketzereien, dann Untersuchung und Bestrafung derselben.

Verhandlung wegen Emporbringung der iglauer Tuchfabrikation von 1725 ff.

Rescript, 18. Oktober 1725, daß zur Besorgung der Stadt- und Landwirthschaft bei allen k. Städten Mährens unter der Oberaufsicht der Magistrate Wirthschafts-Direktorien aufgestellt werden sollen, sogleich Anfang in Brünn und Znaim, soll, nachdem dies geschehen, nach Rescript, 29. März 1726, auch in den übrigen Städten geschehen.

Allerh. resolvirter Vortrag vom 25. Oktober 1725, Confirmation der mähr. Kreishauptleute mit dem Bedeuten, daß sie im Amtsorte subsistiren und ihre Agenda selbst und nicht durch ihre Sekretäre verrichten sollen.

Rescript, 5. April 1726, über Organisirung der Magistrate und Gemeindeausschüsse in den k. mähr. Städten (S. 13. Bd. Sekt. Schr.).

Rescript, 15. April 1726, remittirt dem Tribunale die verschärften Wilddieberei- und Jägerordnungs-Patente zur Publik. (eigene Commission für die Excesse).

Allerh. Resolution, 2. April, Intimation 20. Mai 1726, Ernennung des Franz Michael Schubirz Freiherrn von Chobinie zum mähr. Oberstlandrichter.

Instruktionen, 26. November und 11. Dezember 1727, für das Commercien-Collegium in Schlesien.

Allerh. resolvirter Vortrag der böhm. Hofkanzlei vom 11. Mai / 27. Juli 1728 über das Referat der Hofkammer (die Juden begünstigende Einstreuungen) über die Beschwerden der Juden in den böhm. Erbländern (ihre Verhältnisse überhaupt, Hofkammer liberaler), Conferenzen zwischen beiden Stellen vom 28. Mai bis 11. August 1729.

Schles. Stände versichern ein holländ. Darlehen von 1½ Mill. Gulden, 1728.

Rescript an das mähr. Tribunal, 21. Juni 1728, daß in Oesterreich der Aufschlag auf die mähr. Weine außer des Liniengeldes aufgehoben worden.

Res. dto. und schles. Oberamt, 21. Juni 1728, daß künftig von den aus den böhm. Erbländern nach Oesterreich kommenden Fuhren nicht das doppelte, sondern einfache Weggeld entrichtet werden soll.

Original-Vortrag der böhm. Hofkanzlei, 9. August 1728, über die gegenseitigen Beschwerden der Stände der böhm. Erbländer und von Oesterreich über Bedrückung in Zollentrichtung der Ein- und Ausfuhren an den Gränzen.

Allerhöchste Entschließung, 14. Mai, Intimation 15. Juli 1728, Ernennung des Georg Friedrich Zialkowsky von Zialkowitz zum mähr. Landesunterkämmerer.

Rescript, 23. Dezember 1728, wegen Mappirung von Schlesien durch den Ingenieur-Lieutenant Wieland.

Rescript, 21. Juni 1729, an das mähr. und schles. Amt, daß den sogenannten Kniestreichern und Fettmachern, welche zur Fabricirung der feinen Tücher die Wolle auf holländ. Art zubereiten, von den Tuchmacher-Zünften keine Hinderung geschehe.

Referat der böhm. Hofkanzlei von 1729, die inländ. Fein-Tuchmanufakturen und das Verbot der Einführung ausländ. Tücher durch den neuen Zollaufschlag betreffend.

Allerh. Entschließung, 9. Mai, Intimation 18. Mai 1729, Ernennung des Wenzel Maximilian von Kriesch zum mähr. Oberstlandschreiber.

Rescript, 7. März 1730, wegen Steuer-Subrepartition.

Allerh. resolvirter Vortrag vom 9. Dezember 1731: Confirmation der mähr. Kreishauptleute mit einigen Mahnungen wegen eifriger Eintreibung der Contributionen, Subsistirung im Amtsorte und Selbstverrichtung der Amtsagenden.

Dekret an den Hofrath von Jordan vom 25. September 1732 wegen Bereisung der sämmtlichen Städte in Mähren zur Nachsicht in dem ökonomischen und anderem Einrichtungswesen.

Verhandlungen wegen Gränzstreitigkeiten zwischen Mähren (Straßnitz, Roznau, Wsetin, Brumow) und Ungarn 1730, 1732, 1733, 1734, 1735, 1736, 1737, 1740.

Allerh. resolvirter Vortrag vom 24. November 1732: Confirmation der mähr. Kreishauptleute, enthält zugleich verschiedene principia und Notizen über die innere Landeseinrichtung.

Versicherung der schles. Fürsten und Stände auf Darlehen von 1 Mill. Thaler und 1 Mill. Gulden 1733, versichern ein neues holländ. von 2,500,000 fl. 1734, dto. von 500,000 fl.

Rescript, 22. Dezember 1733, alle französ. Unterthanen sammt ihren Anhängern aus den böhm. Erbländern abzuschaffen.

Dekret an das mähr. Tribunal, 31. Mai 1734, wegen Heirathen der Juden (dermal ohne Bestimmung einer Anzahl den Grundobrigkeiten unter gewissen Bedingungen überlassen), Erläuterungen ꝛc. im Rescript vom 14. August 1740.

Die Fürsten Lichtenstein leihen 1734: 150,000 und 80,000 fl.

Rescript, 4. Dezember 1734 über den Besitz der bürgerl. und Schoßhäuser ꝛc.

— 28. März 1734, die von dem inzwischen verstorbenen Hofrathe Johann Freiherrn von Freyenfels aus den Gemeinde-Einkünften der k. Städte genossene Pension jährl. 3,000 fl. ist einzuziehen, das Personal mit seinem Gesuche um Gehalts-Erhöhung abzuweisen, dem Oberstlandrichter Franz Michael Freiherrn von Schubirz wird eine Remuneration von 9,000 fl. in 3jähr. Fristen, dem Landesunterkämmerer Georg Zialkowsky von Zialkowitz eine extraordinäre Besoldungs-Zulage von 775 fl. durch 5 Jahre, letztere aus den Einkünften der k. mähr. Städte, bewilligt.

Rescript, 8. Oktober 1734, neue Instruktion für die mähr. Kreishauptleute und Kreissekretäre (allerunterthänigster Vortrag vom 30. September 1734 Confirmation, jährl. Renovations-Vorschlag). Erläuterung und weitere Bestimmungen im Rescript vom 26. Jänner 1737.

— 7. Dezember 1734, über die Personal-Lasten der k. k. und Landschafts-Beamten.

Hofdekret, 12. April 1734, an das mähr. Tribunal und den olmützer Bischof, daß die Erlegung der Gemeinderechnungen und obrigkeitliche Revidirung

derselben sich auf die Resolutionen vom 15. Dezember 1708 und 18. Dezember 1725, auch auf altes Herkommen gründe und daher auch die Stadt Kremsier die Gemeinderechnungen zur Revision der bischöfl. Buchhaltung erlegen muß.

Rescript an daß schles. Oberamt, 13. August 1734, demselben wird ein Projekt zur Verfassung eines Generale für die Künstler in Böhmen zur Prüfung übersendet.

— 22. April 1735, an das schles. Oberamt, wie das schles. Mappirungswerk in vollkommenen Stand gebracht, geendigt und der Kupferstich besorgt werden soll, 1736 darauf Privilegium, 1738 wegen Rectificirung und Beendigung der Mappirung.

Allerh. resolvirter Vortrag der böhm. Hofkanzlei vom 26. Jänner 1736, wie den obrigkeitlichen Bedrückungen der Unterthanen abgeholfen und die Patente von 1717 hiernach abgeändert werden könnten.

Rescript, 22. November 1737, aus Anlaß des Bauernaufruhres im Fürstenthum Teschen (auch relig. Motive).

Deduktion, Breslau 4. Jänner 1737, über diejenigen Landes-Anliegen und Unglücks-fälle, woraus der Verfall Schlesiens herrührt.

Allerh. Entschließung, 20. Dezember 1736, Intim. 16. Jänner 1737, Ernennung des Franz Michael Freiherrn von Schubirz zum mähr. Oberstlandkämmerer.

Intimation, 22. Jänner 1737, dto. des Leopold Grafen von Dietrichstein zum Oberstlandrichter.

Die mähr. Stände versichern 1738 das genues. Darlehen von 800,000 fl., Fürst Lichtenstein leiht 100,000 fl.

Rescripte, 8. Mai und 7. Oktober 1738, päpstl. Excommunication und kais. Resolution wider Joseph Ragoczy und seine Anhänger zu veröffentlichen.

— 4. Juli 1738, daß dermal ein k. Richter in Gaja nicht eingeführt werde.

Allerh. Entschließung, 4. März, Intimation 30. April 1738, Ernennung des Leopold Grafen von Dietrichstein zum Oberstlandkämmerer.

Intimation, 20. März 1738, Ernennung des Franz Johann Freiherrn Heißler von Heitersheim zum Oberstlandrichter.

Rescript, 5. Februar 1738, Manipulations- und Operations-Normal-Vorschrift für die mährischen Kreishauptleute, Kreissekretäre, Führungscommissäre und Kreisbothen.

— 11. September 1739, Verlegung der Zollstatt von Kreuzburg nach Saar in Mähren.

— 28. April 1739, wegen Landtagssessionen, Ersetzung der Landesdienste rc.

— 28. April 1739, wegen besserer Einrichtung des mähr. Landesausschußes.

— 15. September 1739, wegen Errichtung von Zuchthäusern in Brünn und Olmütz.

— 5. Februar 1739, an das schles. Oberamt, wie die Wegrepartition in Schlesien vorzunehmen sei.

Akten des schles. Oberamts von 1653—1739, wegen Emporbringung der Oder-schiffahrt, dto. Verhandlungen bei den Hofstellen von 1740.

Allerh. resolvirter Vortrag vom 31. Jänner 1739, über Renovation der mähr. Kreishauptleute und Vorschriften über die kreisämtliche Manipulation und Operation.

Rescript, 29. November 1740, Mitregierung an Franz I. übertragen.

Promemoria, Breslau 13. März 1740, über den Verfall und die Wiederemporbringung des schles. Commerzes.

(Abgebrochen, da vom Jahre 1740 an die chronologisch gereihte Normalien-Sammlung des Guberniums in gebundenen Büchern beginnt, vom J. 1749 bis Ende 1820 gedruckte chronologische Quartal-Extrakte herauskamen und die geschichtlichen Verhältnisse bekannter sind.)

Beilage.

Gutachten pr. Mährisch Guberno Vnd Justitien Wesen.

(Nach dem, auch noch mehrfach corrigirten, 2. Original-Concepte im Archive der k. k. Hofkanzlei (des Ministeriums des Innern) zu Wien, ohne Datum, welches von dem, auch daselbst befindlichen, 1. Concepts-Entwurfe in mehreren Punkte abweicht, wie die folgende Mittheilung zeigt. Am Rande des ersteren steht, mit einer Handschrift der neuesten Zeit: Vortrag des obersten Kanzlers und der deputirten Räthe über die neue Bestellung und Einrichtung des Regierungs- und Justiz-Wesens in Mähren. 1624).

Allergnedigster Khaiser vnd Herr 2c.

Nachdem Eür Kay: Mait: Dero Obristen Cantzler, im Königreich Böheimb gnedigist anbefohlen, mit etzlichen deputirten Räthen Zuberatschlagen, Vnd guetachten Zugeben, wie etwa das Guberno Vnd Justitien weesen, in Dero Erbmarggraffthumb Mähren widerumb Von Neüem bestellet, Vnd angerichtet werden möchte, Hatt Er Obrister Cantzler mit den deputirten Räthen nicht Vnderlaßen, solches nogotium für die Handt Zunehmen, Vnd allen möglichen Vleißes Zu Consultiren.*)

---

*) Im 1. Concepte hieß es weiter: Vndt ob Sie nun uol Anfangs in Ansehung der hohen Wichtigkäitt Vndt großen importantz fast im Zweyffel gestanden, Ob Sie dießfalß in so geringer Anzahl guettachten geben, oder Vielmehr dahin Rathen soltten daß dieses Negotium biß auf einen Künfftigen Landt Tag Verschoben Vndt nachmalß in Anweßenhaitt aller Eur Mayj. bey der furgangenen Rebellion Treu Verbliebenen Räth Vndt Obristn Landt Offcirer Vnd Landt Recht Beysizer berahtschlaget werden sollte, So haben Sie doch Zur gehorsambisten folge, ob Angeregten Euer Mayj. dero Obristem Canzler gegebenen genedigsten Befelchs, sich dahin Verglichen, dero selbten Ihre gehorsamiste Mainung hiermit Kurzlich Zue entdecken. So Viel nun daß werck an sich selber betriefft, Ist gnugsamb Kundtbar, Vndt fast menniglich bekandt, daß die Inwohner deß Marggraffthumbß Mähren sämttlich Vndt ein iedtweder insonderhaitt der furgangenen Rebellion mehr dan die Böhaimben selbsten Thailhafftig gemacht, In deme Sie wieder gethanes Versprechen Vndt Zuesagen, nach deme beräitts Eu. Mayj. Ihnen Ihre gehabte Privilegia nicht allein gnedigst confirmirt, sondern Auch Andere Konigliche gnaden Anerbotten, Vndt bewisen sich mitt den Böhäimben unanimi Consensu wieder Eu. Kays. Mayj. Vndt dero Hoch Lobliches Hauß Osterreich, Verbunden, mitt Andern Ländern, Vndt frembden Nationen, Ja auch

So Vill nun das werckh an sich selber betrifft, Ist gnuegsamb khundtbar, Vnd fast menniglich bekhandt, daß die Ständt Vndt Inwohner des Marggrafftthumbs Mähren, so sich der Rebellion Thailhafftig gemacht, außerhalb deß Fensteraußwerffens, nicht allein mit den Behemen Zugleich; Sondern da Sie mitt den Andern Verglichen werden solten, alle Zeit Vil mehr Vnd gröber gesündiget haben. (Das Folgende ist durchstrichen: Sintemaln Sy alle Eur: Mait: getrewe Leüt Vnd Inwohner des Marggrafftthumbs, So in Ihr Vnbilliches, Hochstraffmäßiges beginnen nicht einwilligen, Vnd sich ihnen adiungiren wollen, mit Hochbeschwärlichen arresten beleget: Die Geistlichen Vnd ordensleüth in hartte Vnd schwehre gefängknuß geworffen: Darinnen also gemartert Vnd gepeiniget: Auch wider Sy also gewüttet Vnd getobet, daß deren etzliche, Ihre Leib Vnd leben darüber lassen: Vnd elendiglich Verdörben müßen: Maistes theils der Geistlichen außer Landts bandisirt Vnd Veriagt: Nachmals alles daß ienige, was Zur Geistlichkeit gehöret, So wol an Kirchen ornat, Als Zugehörigen Güetern Vnd alten Stifftungen aigensinniger Vnd mechtiger weiß hinweg genohmen: An sich gezogen, Vnd Vnder einander außgetheilet: In Summa, was nur wider Eur Mait: dero Hochlöbliches Hauß, Vnd die Heilige Catholische Religion arges, gnuegsamb Zuerdenckhen gewest, auch das wenigste nicht Vnderlassen: Der Jenigen Vielfältigen Exceß, Vnd gefehrlichen Vnbillichen Landt: tags Schluß, So Sie Zu Zeitten Weilandt Khaisers Rudolff Vnd Matthiä, beider Hochlöblicher Vnd Christmildester gedechtnuß begangen Vnd gemacht, Zugeschweigen.

---

waß noch mehr ist gar mitt Allgemäinem feindt Christliches Nahmens dem Türcken selbsten beschwerliche, weit Außsehende, Vndt Hochschädtliche Confoederationes, Vndt Verbundtnuß gemacht, darauf Ihr Volck mit der Böhäimbischen Armada coniungirt, in Osterreich, Vndt gar biß fur diese Eu. Mayj. Haubt- Vndt residentz-Stadt Wien geruckt, Vnder deßen mitt Raub, Nahmb, Vndt Brandt allenthalben also Vndt dermaßen gehauset, daß eß auch der vnbfreundte fast Arger oder erschrecklicher nicht machen Könnte, auch Außerhalb deß Fenster Außwerffenß, nicht allein mitt den Böhaimben Zue gleich, sondern da ein Vndterpschäidt gemacht werden soltte alle Zeitt Viel mehr Vndt gröber gesündiget. Sinttemahln, Sie alle Eu. Mayj. getreuen Leutt Vndt Inwohner deß Marggrafftthumbß Welttlicher so in Ihr Vnbilliches Hochstraffmaßiges beginnen nicht einwilligen Vndt sich Ihnen adiungiren wollen, mit Hochbeschwerlichen Arresten beleget, die Geistlichen Vndt Ordenß Leutt in Hartte Vnd schwere gefangnuß geworffen, darinnen also gemartert Vndt gepeiniget auch wieder Sie also gewüttet Vndt getobet, daß deren Ezliche Ihre leib Vndt leben darüber laßen, Vndt Elendiglich darüber Verderben müßen, Maisten Thailß der Geistlichen außer Landts Bandisirt Vndt Veriagt, Nachmalß alleß daß Jenige waß Zur Geistlig-Kaitt gehöret, sowol an Kirchen ornat, Alß Zuegehörigen Guettern Vndt Altten Stiefftungen eigensinniger Vndt mechtiger weiß Hinweg genohmen, An sich gezogen Vndt Vnder einander Außgethäilet, In summa waß nur wieder Eur. Mayj. dero Hochlöbliches Hauß, Vndt die Heilige Catholische Relligion Arges gnugsamb Zuerdencken gewest, Auch daß wenigste nicht Vnderlaßen. Der Jenigen Vielfalttigen Exceß Vndt gefährlichen Vnbillichen Landt Tag Schluß so Sie Zur Zeitten Weylandt Kaysers Rudolff; Vnd Matthias baider Hochlöblicher Vndt Christmildister gedachtnuß begangen Vndt gemachet Zuegeschwaigen. Daß alß dannenhero gehorsambst darfür gehaltten würdet Eur. Mayj. wol befuegt sey Vndt mehr dan geuugsambe Vhrsachen haben Sie mehrer Als die Bohaimben Zue bestraffen. Vndt diesem nach Ihr bis Anhero Absonderlich gehabtes Landt, Landt Recht Vndt Tribunalia neben allen Priuilegien Vndt Freyhaitten Zue Caßiren Auch dero gnedigstem gefallen nach ein Neues Guberno oder Regiment Verfaßen oder Zum Wenigsten daß Mährische Zum Königlich Böhäimbischen Landt Recht transferiren Zue laßen.

Daß alß dannenhero gehorsambist darfür gehalten würdet Eur Mait: woll befuegt sey, Vnd mehr dan gnuegsambe Vrsach gehabt hetten, Sie mehrers Alß die Böhaimb, Zue bestraffen, Auch mit enderung des Vorigen Guberno, Vnd bestellung der tribunalien Jhres gefallenß Zugebharen.*)

Wan aber gleichwol die deputirten gehorsamben Räthe, denen sachen etwas tieffer nachgesunnen, Vnd befinden, das Dergleichen mutationes Zum öfftern allerhandt Vngelegenheit, Vnd gefehrliche sachen nach sich gezogen, Darbey auch obseruiret, daß bei der gleichen fällen, in Vnderschiedlichen Königreichen Vnd Landen, Vor Vornehmen Potentaten, Königen Vnd Fürsten, solches Vernünfftig, Vnd wolconsiderirt Vnd in acht genohmen, Vnd nicht so gar auf ein gäntzliche Mutation gegangen worden.

Alß wehren die deputirten Räthe der gehorsambisten meinung, Es mechte das Landtrecht, Vnd andere tribunalia in Mähren, Neben obangezogenem bedencken, Auch Vmb nachfolgender Vrsachen in Vorigen standtzusetzen sein; Vnd Zwar Erstlichen, Daß die Jenigen, so sich der Rebellion thailhafftig gemacht, beraits abgestrafft: Wie dan auch fürs Andere, Eur Mait: ihnen Perdon an leib Vnd Ehr ertäilet: Jngleichem Vnd Zum Dritten, Alle Vnd iede Jnwohner, so wol aufm Landt, als in Stätten, durch die langwürige einquartirung, Hin Vnd wieder Züege der Soldaten, fürgangene Muster: Vnd abdanck Plätz gentzlich runirt: Auch dermaßen eneruirt Vnd außgesogen worden, das Sy Vnd ihre Kindes Kinder sich dessen schwärlich wiederumb erholen werden khönnen:

Vnd ist Veberdis auch Viertten Zubetrachten, das gleichwoll in mehrgemeltem Marggrafftthumb Mähren, noch Vnderschiedliche ansehentliche Fürstliche, Vnd andere Standts: Personen Verhanden, Vnd begüettert, So der fürgangenen Rebellion niemalß beigepflichtet; Sonder ieder Zeit in Eür Maitt: deuotion Vnd trew Verblieben, Welche also hierunter gantz Vnschuldig leiden müsten. Vnd würde Zubesorgen sein, daß hierdurch nicht allein derselbten gemüetter exacerbirt: Sondern auch die Jenigen nicht weniger Ansehentliche Leüt, so sich selber erhaltener Victorien für Prag, inß Landt eingekhaufft, daßelbte Zu gemüeth Ziehen, daruber ihnen seltzame gedancken machen: Vnd im Landt Zuwohnen, dannenhero ein Abscheü tragen würden: Maßen Dan Zum Fünfften auch in acht Zunehmben, daß Eür Mait: in dero Erbkhönigreich Beheimb**) daß Landtrecht, Vnd andere Tribunalien wiederumb gnedigst bestellen laßen, Welches dan den Einwohnern in Mähren, dafern es daselbsten nicht geschehe, Vmb so Vill mehr Hochschmertzlicher fallen***) wurde.

---

*) Jm 1. Concepte hieß es nach den Worten „zu bestraffen“: Vndt diesem nach Jhr biß anhero Absonderlich gehabtes Landt, Landt Recht Vnd Tribunalia neben allen Priuilegien Vndt Freyheitten Zu Cassiren, Auch dero gnedigstem gefallen nach ein Neues Guberno oder Regiment verfassen oder Zum Wenigsten daß Mährische Zum Königlich Böhaimbischen Landt Recht transferiren zu lassen

**) Jm 1. Concepte wurde der Beisatz durchstrichen: dannenhero die Rebellion Jhren ersten Ursprung genohmen.

***) Daselbst ist durchstrichen: Auch vermuettlich zwischen den Ländern allerhandt Vngelegenheit Vndt Verbitterung Causiren.

Vnd obwoll fürß Sechste, Von etzlichen dahin gegangen werden mechte, das daß*) Behmische, Vnd Mährische Landtrecht in ein Corpus redigirt werden khöntte; So ist doch woll Zu considerіren, daß auf solchen fall das Landtrecht in Beheimb, entweder mit mehrern Personen, Vnd sonderlich solchen, welche in Mährern angeseßen Vnd begüettert, besetzet werden müste, Dadurch dan Sy die Mährer nicht gestrafft, Sondern durch diese Coniunction mehr erhöhet wurden; Oder aber müsten allein mit dem Gerichtstandt Vor obberürtes Behmische Landtrecht gezogen werden; Was nun daßelbte, so wol den officirern, Als andern Jnwohnern, wegen ferne des weges für Vngelegenheitten, Vnd geldtspültterung; Auch den Judicibus, bey so großer menge der strittigen Rechtssachen, für Hochbeschwerliche Bemüehung Ver Vhrsachen würde, ist leichtlich Zueraachten; Wie dan auch auf solche weiß die Landtrecht, so im Jahr dreymahl gehalten werden, Vielmehr, alß Zuuorn noltwendig Verlengert werden, Vnd also VnVmbgänglich folgen müste. Daß die Landtrecht fast ein gantzes Jahr an einander continuiren: oder doch entZwischen so wol die Judices, als Partheyen Zu Vorsehung anderer Jhrer geschäfften Vnd Wirdtschafften die wenigste Zeit Vebrig haben würden.

Vnd weiln gleichwol auch Zum Siebenden die Behmischen Vnd Mährischen Recht, Statuta Vnd gewohnheiten, einen mercklichen großen Vnderschäidt Haben, Vnd in Villweeg discrepirn, Würde solche einstimmig Zumachen, Zimbliche Zeit, Vielfaltige bemüehung erfodern, Gleichwoll aber die Jnwohner beider Lander sich nachmals darein so baldt nicht, oder doch schwerlich richten khönnen, da dan abermals allerhandt Confusiones Zuebefürchten. Wiewoll Zwar Achtenß Vermaint werden möchte, das bey ietziger beschaffenheit des Marggraffthumbs, ein Zimblicher defectus an Catholischen Jnwohnern Zufinden, Vnd das Landt Recht, wie es wol sein solte, mit gnuegsamb qualificirten Personen schwer Zuersetzen sein würde, So müste doch bei erster ersetzung Dahin gesehen, Vnd fleiß fürgewendet werden, Damit so Vill möglich die besten Vnd geschicktisten außgeglaubet, Vnd Zu den officien gebraucht würden: Nachmalß, Vnd mit der Zeit khönte durch Göttliche Verleihung, Vnd Zuenehmung der Catholischen Religion, schon andere gelegenheit gefunden und ergriffen werden, Maßen sich dan, Vermuetlich nach Vnd nach andere darZue qualificirt machen, auch etzliche auß Beheimb (wie für diesem Zum offtern auch beschehen) im Land einkhauffen möchten.

Vnd wan also Neündtens die Landtrecht Vnd Tribunalia separirt, in Vnderschiedlichen Prouintzen angestelt Vnd gehalten werden, Gelanget es Zu Eur Mait: desto größerer authoritet Vnd ansehen, Kan auch also iederman die Justitia desto schleuniger ertheiltt, Vndt also dem Armen alß dem Reichen Zue dem maß Jhme gebühret Verholffen werden, daher dan auch desto größer segen Von dem Allmachtigen Zuerwartten sein würdt.

So Vill dan das Guberno Vndt Policey anbelanget, Wirdt in alle wege dahin Zugedencken sein, damit auch Vorigem brauch nach, daß Marggraffthumb, widerumb mit einem wol Qualificirten ansehentlichen Landtshaubtman Versehen, Zu welchem endt dan die deputirte Räthe, der gehorsambisten mainung wehren, Daß hier Zue

*) Daselbst ist durchstrichen: fueglicher auf eine Coniunction gegangen vndt also

Herr Cardinal Von Dietrichstein, Vnd Bischoff Zu Olmütz, Auß Allerhandt beweglichen Bedencken auf dißmahl *) fürgenohmen werden khönte, Dochen aber, daß dabey wol in acht genohmen Vnd Versehen würde, daß solches in khünfftig Von den Bischoffen Jn Olmütz, noch iemandts anders, in kheine Consequentz gezogen, Sondern Eür Maitt: dero Erben, Khünfftigen Königen Zu Beheimb, Vnd Marggraffen Zu Mähren, ieder Zeit beuor Vnd frey stehen solte, die Landeß Haubtmanschafft, nach Jhrem gnedigsten belieben Vnd wollgefallen Zuersetzen.

Demnach aber die Justitz Tribunalia, Landts Ämbter, Vnd das gantze Guberno, insonderheit auf die gesetze deß Landes gerichtet, so erfordert die hohe notturfft, daß für allen dingen deß Marggraffthumbs Mähren Landeß Ordnung, Sowohl der Landeß frieden, Wie auch die Consuetudines, nach welchen für diesem beyn Landtrechten sententioniret Vnd gesprochen worden, durch hier Zue wol qualificirte Personen, möglichsten fleißes reuidirt: Vndt die Jenige gewonheiten Priuilegia, Freyheitten, Vndt Landtagsschlüße, welche wieder die Catholische Religion, Eur Mayt: Hohhaitt Vndt den gemainen Nuz sein mochten, corrigirt Vnd in Eine richtigkaitt bracht werden. **)

Damit auch letzlichen desto sicherer gegangen, alles in gutte Ordnung gesetzt Vnd Eur Kay: Maitt: sich dißfals Volkhombentlich, Vnd mit desto beßerm grundt, gnedigist Zuresoluiren haben möchten; So wehren die deputirten Räth der gehorsambisten mäinung, das in diesem negotio, auch der Herr Cardinal Von Dietrichstein so wol Burian Bercka Vnd Carl Von Schierotin in Mähren, wie auch in Behaimb Fürst Carl Von Liechtenstein besonders, Vnd die Obristen Landtofficirer Vndt Landt Rechts beysitzer***) in Behaimb, Als denen des Landes gelegenheit Vnd Status Publicus für andern am besten bekhant, mit Jhren guetachten, doch ein ieder ad partem Zu Vornehmen sein würden. Welcheß E: Kay: Maitt: die deputirte Räthe, auf dero gnedigsten befelch, gehorsambist Zuerindern nicht Vnderlaßen sollen, Stellen darnebens eines Vnd das ander, Zu dero gnedigsten willen Vnd wolgefallen. Vnd thun sich Zue Kay: Vnd Königlichen gnaden Vnterthenigist empfehlen.

---

*) Jm 1. Concepte hieß es: umb seiner in Landessachen hobenden guetten erfahrung pro hac vice.

**) Jm 1. Concepte hieß es: . . . Fleißes ersehen, reuidirt vnd corrigirt: die darin befindliche böse gewohnheiten, vnchristliche privilegia, Freyheiten und Schädliche Landtagsschlüsse gentzlich cassirt vnd aufgehoben worden vndt in richtigkeit gebracht (xc. wie oben).

***) Berka und die böhm. Landrechtsbeisitzer waren im 1. Concepte nicht.

II.

zur neueren Geschichte Mährens und Oesterreichisch-S
im k. k. Haus-, Hof- und Staats-Archive zu Wien

a) In den böhm. Akten.

ir haben im Notizenblatte der histor. Sektion 1873 Nr. 11 m
dem von Maria Theresia fest begründeten und erweiterten, unter
entlich vermehrten k. k. Haus-, Hof- und Staats-Archive zu
upt-Sammlungen von Urkunden, Akten und Handschrif
ziger Fascikel Akten über Mähren von 1526—1806 sich befind
en derselben (56) dort verzeichnet.

el umfangreicher ist in diesem Archive die Sammlung böh
n 30 Fascikeln, welche jedoch sich nicht auf strikte böhmische
schränken, sondern auch auf solche ausdehnen, die aus der b
hervorgegangen sind oder mit ihr in Verbindung stehen*), w
viele die pfälzische Angelegenheit betreffende Akten, und a

weiteres Material zur Geschichte Mährens, insbesondere in jener Zeit zu sammeln, welche ich im 16. und 17. Bd. der Schriften der histor. statist. Sektion (Beiträge zur Geschichte der Rebellion, Reformation, des 30jähr. Krieges und der Neugestaltung Mährens im 17. Jahrh., Brünn 1867, und: Weitere Beiträge zur Geschichte der böhm. Länder im 17. Jahrh., Brünn 1868) zu beleuchten versuchte.

In diesem Sinne mögen die folgenden Mittheilungen gelten.

Aus dem 4. Fascikel der böhm. Akten:

Die böhm. Direktoren ddo. 3. Jänner 1618 (an Hochwürdigsten und im Contexte fürstl. Gnaden, Erzherzog Maximilian) urgiren, daß sich Mähren mit Böhmen verbinde (Copie 3½ Bog.).

Defensionsordnung der sub utraque in Böhmen, 25. Mai 1618 (Copie).

Ihr Schreiben an den Kaiser, 26. Mai 1618.

Slavata's Revers, 27. Mai 1618.

Anbringen der Ständt auß Böheimb bei denen Ständen des Marggraftumbs Mähren, 30. Mai 1618 (Mittwoch nach dem Sontag exaudi) (Copie).

Schreiben der Stände an den Kaiser, 2. Juni 1618.

Protokoll in Bohemicis vom 9. Juni 1618 (über die bisherigen Vorgänge &c. in Gegenwart des Königs (Ferdinand), des Cardinals (Klesel), Eggenberg, Molart, Trautmannsdorf, (Punktationen auf 5 Seiten).

Memorial, 9. Juni 1618, derjenigen Punkte, welche vom Kaiser wegen der neuen böhm. Unruhen bisher resolvirt und abgeordnet worden (34 Punkte; sub 22: Auß Mährern ist Herr Cardinal von Dietrichstain, Herr Landtßhaubtmann vnd Herr Carl von Tscherotin erfordert, Herr Cardinal soll stündtlich ankommen, Herr Landtshaubtmann hat sich entschuldiget, Herr von Tscherotin soll nit im Landt sein, Herr Fürst Carl von Liechtenstein ist alhier, vnd prästirt guete officia. Punkt 12: Die Olmüzer begeren 100 Soldaten zu Ihrer Versicherung zu werben, in welchem Sie an Landtshaubtmann gewiesen worden).

Copia Transferirten Antwort, so die Ständt auß Mährern den Ständen in Behaimb sub utraque gegeben de dato Ollmütz 26. Junij A. 1618.

Unsern Grueß und freundtliche willige Dienst &c.

Eurer Gnaden und Euer am Mitwoch nach dem Sontag Exaudi dieses 160(1)8. Jahrs datiertes Schreiben, haben Wir von Euer Gnaden und Euren Herrn Abgesandten empfangen und alles waß Sie Vnß zuegeschriben vnd waß Sie bey Vnß begeren, nach notturfft verstanden, Haben aber gewißlich vngern vernommen, Ja wir tragen veber solchen im Königreich Behaimb entstandenen: und weit eingerissenen Mißverstandt groẞes Herzenlaidt: zue besorgen, damit auß Jeztgedachtem zwischen Eurer Gnaden und Euch wehrenden Mißverstandt nit ein größers Fewer herfür walle, Alß haben wir bey dieser Vester Zusammenkunfft nit unterlassen können, Vnsere Herrn Gesandte fürnämbe vnd ansehenliche Persohnen auß Vnserm Mittel zue Ir: Kais: Majestät Vnseren Allergnädigisten Herrn abzufertigen vnd Ir Majestät darneben unterthenigst vnd gehorsambist zu bitten, damit Ir: Majestät auf glimpffliche güetige vnd gnedige mittel, durch welche alles diß, waß sich also in dem Königreich Behaimb, auß wessen Verursach: vnd anstifftung es gleich geschehen sey, fridtlich hingelegt vnd dieses so starckh brennendes Fewer, desto eher

vinder gedempfft vnd außgelöscht werde, wolten bedacht vn
gnedigst vnd gutwillig genaigt sein, daß wir auch bey Jr
llergnädigisten Herrn vnderthenigst erhalten werden, leben wir
der genzlichen vnfählbaren Hoffnung.

aber Euer Gnaden und Euer Begern anbelangt, wofern Jem
sey wider Euer Gnaden vnd Euch Kriegsvolkh in diesem W
werben gedächte, daß wirs einstellen solten. Hier auf thun
nd Euch berichten, daß wir selbst ein gewisse vnd stattlic
s zur defendierung dieses Landts, Alß vnsers Vatterlandts wer
Dadurch dann allerhandt frembt: vnd außlendische Werbung a
tlich verhindert werden sein, Insonderheit weil ohne das Niem
thaubtmanns Wissen vnd Willen, altem Gebrauch nach, nit
kan.

chen da Euer Gnaden vnd Jr bey Vnß Ansuechung thuet
auß vnserm Mittel aufs Prager Schloß abzufertigen, die
den und Euch, waß hierinnen weiter zu thun sein möc
ülffen ein Landt von dem andern künfftig zu erwartten hät
en.

aber zweifeln nicht, Euer Gnaden und Jr werdet in gueter g
waß vor ein Schluß vnd Vergleichung bey Lezt auf Präge
General Landtag zwischen Jhren Gnaden den Herrn Stän
Behaimb vnd Abgesandten, auß andern Einuerleibten Län
willen Jhr: Kays: Majestät wegen ainer gewissen Defension
vorderst Jhr Kays: Majestät alß Königs zu Behaimb, dann

Allergnedigister Kaiser König vnd Herr ꝛc.

Eur Kays. Maj. wollen wir in demuettigister vnterthenigkeit nicht bergen, wie daß der hauptmann, Herrn, Prälaten, die von der Ritterschafft vnd Personen auß Eur Kay. Maj. Stätten Inwohner deß Marggraffthumbs Mährern, E. Kay. Maj. getreue vnterthanen, so khurz vorschinene Täg zum Landtrecht St. Johannis in Olmücz zusammen khomen, alß sy nach vorlegtem Landtrecht versamlet gewesen, auß etlichen wichtigen, vnd vnumbgenglichen Vrsachen an mich Cardinal von Dietrichstain Bischofen zu Olmücz begert, Vnß andere aber in absendung zu E. Kay. Maj. abgeferttigt, vnd vnß anbeuolchen, Erstlich vnd zuvorderist, daß wir E. Kay. Maj. von Ihnen allen Ire Treu, demuett vnd vnderthenige Dienst mit winschung von Gott dem Allmechtigen E. Kay. Maj. gueten vnd langwirigen gesundts, glückhlich Regierung, vber sy vberwindung aller dero feinde, vnd in Summa aller ander besten vnd tröstlichen sachen, mit gebürender Reuerenz anzaigen vnd vermelden. Volgendts aber die Vrsachen Vnserer absendung vnderthenigist fürtragen, vor allen auch dieses andeuten sollen, waß massen die obristen Landtofficierer vnd Landtrechtsbeysiczer khaines anderen fürhabens gewesen, dann daß obgedachte Landtrecht, dem alten löb: herkhomen vnd gebrauch nach zu högen, zu halten vnd den leuthen zu Iren gerechtigkeiten vermöge ihrer Pflichten zu verhelfen.

Dieweil aber nicht ain sondern etliche große vnd erhebliche Vrsachen, sonderlich aber diese im Königreich Behaim entstandene Neue vnfriden, Krieges geschray, vnd danenhero zu disem Landt herzuenahende gefahr, deßgleichen die gegenwart der abgesandten auß dem Königreich Behaim, vnd vil andere hindernusen Inen hierinen in weg gestanden, daß Iren begern nach solich Landtrecht nicht gehalten werden khönnen, daß sy demnach auß ainheligen Schluß vnd guetachten derselben Landts Inwohner gegenwertig gewesen vnd die es betrofen laut der Landtsordnung biß zum andern Recht soliches verlegen mueßen. Derowegen sy Eur Kay. Maj. demüttigist bitten, E. K. M. geruhen in erwegung deren so wichtigen Vrsachen an solichem auffschub deß Landtrechtens khain vngnediges gefallen zu tragen, noch etwa anderem zuezumessen. Neben dem haben sy vnß beuolchen, E. K. M. vnderthenigist anzuzaigen, daß nach dem Auffschub der Herr Haubtmann mit berathschlagung aller im Landtrecht Siczenden Personen die gegenwertige Landts-Inwohner, deren sich damalß nicht ain geringe anzal versamblet befunden, zusammen berueffen vnd von denen alle schon derentwillen dieses Recht zum auffschub khommen, Rath gehalten. Vnd dieweil die abgeordneten deß Königreich Behaim beim Herrn Haubtmann sich zeitlich angeben, vnd damit sy mit Iren fürtrag gehört werden möchten, begert, so ist Ihnen hierzue einhölligkhlich bewilliget worden, wie dan waß sy gegen Iren Principalen angebracht, vnd vor ain schreiben vberraicht, vnd waß sy hinwider von den Inwohnern zur antwort bekhomen E. K. M. auß beygelegten zweyen abschrifften (sintemal außer deß gewönlichen grueses vnd Zuentbiettens nicht mehrer fürgebracht noch geantworttet worden) genedigst vernemen khönnen. Vnd dieweil in Irer der Inwohner antwort dises Teutlicher gesezt ist, daß sy vmb diser vrsachen willen vnuerzügig Ire ansehnliche abgesande vnd Personen zu E. K. M. alß Irem genedigisten König vnd Herrn abferttigen,

vnd durch dieselben gehorsambst bitten wollen, damit E. K. M. auf hegende leidliche glimpfliche vnd gnedige mitl zu gedenkhen, vnd würklichen fürzustellen geruhen, dardurch diß alles So also in erwänten Königreich Behaim, auß waß nun Imer vrsachen, oder durch was mitl solliches biß anhero fürgangen, zufriden gestölt, vnd dieses so stark aufgehende feur desto bälder geleschet vnd gedempfft werden möge.

Auß dieser Vrsachen nun haben sy am maisten vnß zu E. K. M. abgeordnet, E. Kay. Maj. alß dero gnedigister König vnd Herrn, in aller gebürlich vnd schuldiger Reuerenz, demuet: vnderthenigist vnd zum vleißigisten bittend, sy wollen auß dero vnd dem ganzen hochlöb. Hauß össterreich angebornen guete und gnadt selbsten auf soliche weg vnd mi'l gedenkhen vnd darob sein, wie dise so schwere in bemelten Königreich Behaim biß auf dato verlosene sachen verglichen vnd hingelegt werden mögen, dan E. Kay. M. alß ain hocherleuchter Herr, selbst zu ermessen haben, wan es zu weiterem vnuernemen oder gar ainem Kriege khomen solte, auf waß Seiten es nun glückhen solte, daß es anderst nicht, alß nicht allein mit entziehung E. M. auß diesen Landen fallenden nuczungen schmelerungen vnd hindhaltung der Contributionen, auch dieser Landt bewilligten hilffen, sondern mit anderen mechtigen vnd vnerschwinglichen E. Kay. Maj. betreffenden schaden, beineben deß berürten Königreichs sowol deß negst anreinenden vnd gelegenen Marggraffthumbs Mährern vnd ander Incorporierten vnd vmbligenden Landen E. M. getreuen vnderthanen faal vnd verderb, nicht weniger mit beweinung vnd weheklagen der armen weib vnd Kinder vnd viller vnschuldigen leuthe abgehen oder geschehen köndte, da doch sonsten erwähnte Inwohner deß Marggraffthum Mährern zu Irem Gott vnd Herrn disen vesten glauben vnd hoffnung haben, daß durch angedeute mitl sy die Stendt deß Königreichs Behaim mit E. Kay. M. sondern wolgefallen wird gestilt, verglichen vnd in vnderthenig. deuotion auch Treuen vnderthenigkait E. Kay. M. wie auch zuuor werden erhalten khönnen.

Dieweil aber vorher, ehe vnd Zuvor eß zu disem khäme, die sondere notturfft vnd aigene gefahr Ir der Ständt sie dahin beweget vnd gebracht, daß sy Ir liebes vatterlandt zuuersehen vnd vleißige obacht vnd gedechtnus gezogen, So haben sy E. Kay. Maj., alß Iren König vnd Herrn, durch vns auch dises nicht bergen wollen, daß sy nach vleißiger vnd langer diser aller sachen beratschlagung Zu beschüzung Irer weib, Kinder vnd gueter einheligcklich zur werbung aines Kriegsuolkh greifen, vnd drey Tausent zu fueß vnd zway Tausent zu Roß annemen mueßen. Weliches nachdem es wie obbemelt nur allain zubeschüzung deß Landts vnd derselben aller Inwohner E. M. getreuen vnderthanen, sowol Ir weib, Kinder vnd gueter, vnd damit solich Landt, E. Maj. zum nucz vnd besten, mit der hilf deß allerhöchsten erhalten werden möge, geschehen vnd angesehen ist, So sein sy alle zu E. Kay. M. alß Irem genedigisten König vnd Herrn, der vnterthenigen vnd vngezweifelten Zuuersicht, daß E. Kay. M. mit solicher werbung gnedigst zu friden sein, vnd hierüber khain müßfallen tragen werden. Schließlich haben sy vnß auch dises bey E. Kay. M. fürzubringen vnd in vnderthenigisten gehorsamb zu bitten anbeuolchen, dieweil bey disen schweren vnd geferlichen Zeiten an ainer algemainen zusammenkhunfft aller Inwohner hoch vnd vil Ja vast

vnumbgenglich gelegen ist, damit daß Jenige, waß sy vor Jre Personen dem Landt zum besten fürgenomen, von allen Ständten gesambt confirmirt approbirt werde, Auch dieses fürkhome, waß also zu abzallung solliches von Jnen geworbenen Kriegsuolck bewilligt, vnd auf sy sowol Jre vnderthanen gelegt werden möchte. Weliches nun alles ohne gemainen Landtag deß Landts alten Recht vnd gebrauch nach nicht geschehen oder vollzogen werden khan. Damit E. Kay. M. Jhnen den Stenden vnuerzügig, vnd da es eher nicht geschehen khan, doch zum lengsten Jnner aines Monats, vnd ehe deß Kriegsuolkhs zallungs Termin khome, in disem Marggraffthum ainen gemainen Landtag genedigist auß schreiben. Verhoffen gehorsambist E. Kay. M. werden disem begern genedigist stat geben. Dieselbe hiemit in den Schucz des allerhöchsten, vnd vnser Principalen sowol vnß zu E. M. gnaden vnderthenig: vnd gehorsambist empfelhendt

Euer Kay. Maj.

Getreue vnderthanen
N. N. N. die von den Stenden deß Marggrafftbumbs Mährern verordnete Abgesandte.

(Abschr. im k. k. Haus-, Hof- und Staats-Archive).

Summarische Relation über die Schles. Fürstentag so Jm Julio 1618 des beheimischen Wesens halber gehalten worden.

Deduction Schrifft So den Herrn Schleßischen Abgesandten vbergeben (den böhm. Ständen).

Verdeutschte Antwort, welche auff Anbringen der Abgesandten aus Behem an den Mährischen Landtag von Herrn Stenden aufm Margr. Märern gegeben worden, ddo. Brin den 12. Augusti 1618.

Der Schlesischen Herrn Abgesandten mündliches Anbringen bey d. Kays. Maj. (6 ganze Bogen).

Der Herrn Ständt aus Merhern transferirte andtwort auf das letzte Jhnen von den Behemischen Gesandten Vbergebene Schreiben, ddo. Brinn den 22. Augusti Anno 1618 (Fiant zehn Copiae darauf geschrieben. Jst jenes, welches früher mit dem Datum vom 12. Aug. 1618 vorkommt):

Vnnsere Diennst ꝛc.

Eur Gn: vnd Eure beede Schreiben, ainß vnder dato den 19. tag verwichnes monats July, vnd daß ander vnderm dato deß Achten dises monats Augusty sindt vnß bej disem Landtag versamleten vberantwortet worden. Darauf wir gern eher ain antwort gegeben, die weil wir aber mit vilfeltigen hochwichtigen dises vnser vatterlandt Concernirenden geschäfften occupirt gewesen, haben wir es biß dahero auffschieben müeßen, Wir befinden aber, daß soliche E. Gn. vnd Eur Schreiben, villerlej sachen begreifen, deren Jegliche insonderhair wir Zu E. Gn. vnd Eurer beßerer Jnformation Zubeantworten, für notwendig erachtet. Vnd anfenglichen da vnß wird Zuegemeßen, samb wir Eur Gn. vnd euch auf dero vnß Zu olmücz vmb St: Johannis Zait Zuegeschikhtes schreiben ain vortunkhelte antwort gegeben hetten, Thun wir vor E. Gn. vnd euch nit verhalten, daß wir dieselbige antwort fleißig erwogen, vnd noch in frischer gedechtnuß behalten. Befinden aber nit, daß sy vordunckhelt sey geweßen, in dem wir vnß, daß wir ob der im Konigreich Behaim entstandener vnruhe ain sonderliches mitleid haben.

h Zu Irer Kay. mat. vnsere Gesande schikhen, vnd durch d
bitten wolbten, damit Jr mat: alles dises vnhail durch frid
e mitl hinzulegen geruheten, darzu daß wir ain gewiße anzal
werben in willens, dardurch allerhandt frembte werbung i
ngestelt sein, mit angehefter anerbiettung, daß wir alles
vnß gesandter bej algemainen General Landtag aufm Prager
gleichung verbleiben laßten; In disem Punct haben wir vn
Euch genuegsam vnd deutlich erclert, also daß wirs für diß
khlerer auslegen khönnen. Doch möchten Eur Gn. vnd Jr
verdunkhlung schöpfen, daß wir Zu allen Euren Gn. vnd
willigt, sondern dieselben mit stillschweigen vbergangen, daran
ch gegeben, absonderlich weil vnß hierzue die damalige Zait
hat vnß nit gebürn wollen, gegen E. Gn. vnd euch ohne
rn Inwohner auch allen Ständen dises Landts mehrers Zue
vnd Jr vnß, dan billich hierüber vor entschuldiget hett
ß vnß aber iezige Zeit, auch nichts dergleichen begegne
vnd euch nit in weitere Suspicion genomen werden, Derhalb
: vnd euch aufrichtig vnd Clärlich Zuwißen; Daß Erste,
wißen von ainem ainigen menschen, der sich wider Eur Gn:
indt angebe. wißen auch nit wider wem wir Eure Gn. v
deren von alters here, Zwischen disem Land aufgerichten
Vnd ob vnß Zwar nit vnbewußt, daß Jr Kay: mat: a
rn in Konigreich Behaim verlaßen, sehr hoch empfinden, vnd
vnd euch mit der werbung ain anfang geschehen, daß J

Paßierung deß Kriegsuolkhs durch dises Landt antrifft, darauf wir sowol alß auf die vorige sachen antworten khöndten, doch wollen wir Eur Gn: vnd euch nit verhalten, daß vnsere vor disem Zu Ir Kay: mat. abgeordnete Gesandte auf beratschlagung deß Herrn Landtshauptmans, vnd ezlich anderer von Jezt gedachtem Herrn Landtshauptman hierczue deputierter Personen, nach möglichisten vleiß bej Ir mat: ansuchung gethan, damit dieselben khain volkh durch dises Landt Zu führen nicht gestatten wollen, doch nichts erhalten khönnen; Dieweil wir dan Ir Kay: mat: alß Landtsfürsten vnsern Löblichen gebrauch vnd gewonhait nach, in dero macht nit eingreiffen, weniger den freyen Paß durchs Landt wöhren vnd Sperren mögen, daher haben sie leichtlich abczunemen, daß vnß hierin khain ainige schuldt billich khan Zuegemeßen werden, dan Ir gn. der Herr Landtshauptman, deme E. Gn: vnd Ir, mit vnderschiblichen schweren vnd vnannemlichen worten in dero schreiben angetasstet, hat khain anders nach außweißung seines ampts thun khönnen, Alß gegen Ir Kay: mat: sich gehorsamblich Zuerczaigen, vnd auff Ir mat: beuelich, Gewiße Commißarien wegen durchfürung Jre mat: volkhs, an Zuordnen, Eß haben sich auch gemelte von dem Herrn Landtshauptman, Zu solicher Commission deputirte Herrn Inwohner, gegen Ir Gn. gehorsamlichen verhalten, vnd dieselben seiner Gn: beuelch nach, gebrauchen lassen. Were vnß derohalben sehr hoch angenem, wan Eur Gn: vnd Ir etlich Euren vbel In formirten leüth bericht nit glaubet, vil weniger sich darauf verließen, sondern Jre notturfften, in dero Mißiuen, ohne antastung Jrer gn: alß deß fürnembesten obristen Laudt officiers Person dises Marggraffthumbs glimpf: vnd freundlich sezten, auch daß es hinfüran gescheche, Thun wir E. gn: vnd euch freundlich bitten, Dieweil wir aber wie obgemelt darob sein, in khurzer Zeit abgesande Zu E. gn: vnd euch Zuschikhen, Thun wir vnß in allen disen sachen auf sie Referiren, vnd bej Jrer Jnen angetragenen Commißion alles biß verbleiben laßen, Daneben Eur Gnaden vnd Euch rc. Datum in der Statt Prinn, denn Zweiund Zwanzigisten Augustj Anno 1618.

Den Behaimbischen Directorn.

Abfertigung der Böheimbischen Abgesandten von den Herrn Fürsten und Ständen Augsburgischer Confessions-Verwandten in Schlesien, ddo. Breßlau 28. Aug. 1618.

Bittschreiben derselben von dems. Datum an den Kaiser wegen Religionsversicherung, oto. an König Ferdinand.

Aus dem 5. Fascikel der böhm. Akten:

(umfaßt die Monate Sept., Okt., Nov. und Dez. 1618).

Gutachten des kais. Rathes und Reichshofraths-Fiskals (1619 Reichshofrathes) Joh. Wenzel, der Rechten Doktor wegen Acht wider genannte Kriegsoberste rc. September 1618 *).

Schreiben der böhm. an die mähr. Stände wegen Intercession bei dem Kaiser (2½ Bog halb., Concept, ohne Datum, von Außen von neuer Schrift: September 1618):

*) Derselbe aus den mähr. Richtern der Rebellen, an dessen Stelle ich im Notizenblatte 1867 S. 20 unrichtig den böhm. Appell-Rath Joh. Wenzel setzte.

Die Herrn Ständt des Königreichs Behem sub utraque Entbieten hinwiderumb Ihren Gnaden den Herrn Ständen des Marggraffthumbs Mähreru, Ihren besonders lieben Herrn Brüdern, Vettern, Öheimen, Schwägern vnd Freunden, auch Ihren genedigen vnd günstigen Herrn Ihre freundtwillige dienst neben wünschung guetter gesundheit vnd alles guts. Vnnd haben darneben aus Ihrer Genaden der Herrn Gesandten Credential vnd Instruction dan aus Ihren fürbringen so viel vernomben, Was massen die Herrn deß Marggraffthumbs Märhern alß dem fürnembsten gliedt dieses Königreichs vielfeltig bekümmert, auch bej Ihr Kays. Maj. vnsern allergenedigisten Herrn angehalten, wie Ihr Kays. Maj. zur gnade bewegt vnd dieses Königreich von dessen großen beschwernussen, darinnen es Jeczender schwebet, entlediget werden möchte: darumben Sy dann Ihren Gnaden freundt: vnd dienstlich danck sagen, beinebenst auch Ihnen zu wissen thun, das den Herrn Stenden dieses Königreichs niemal in Ihren sinn vnd gedanken komben, Ihr Kays. Maj. Ihres allergnedigisten Herrns Macht vnd hochansehent-Authoritet in dem geringsten zu offendirn, sondern Sie die Stendt dießes Königreichs seindt hierzue verursacht vnd gezwungen worden, daß Sy gegen den Persohnen (welche mit Ihren gehülffen durch wunderselzame erdichte Praktiken den von Ihr Kays. Maj. Kaiser Rudolffo hochlöblichister gedechtnus den Stenden vnd Inwohnern dieses Königreichs gegebenen vnd von jeczt Regierender Kay. Maj. vnsern allergnedigisten Herrn vnd durch einen allgemeinen Landtag sambt den Zwischen denen sub una vnd sub utraque dan auch undter denen sub utraque allein aufgerichten Vergleichung aufs krefftigiste Confirmirten Maiestetsbrieff, das freie Exercitium Ihrer Religion betreffend, vnd also recht vnd ordnung dieses Landts aufzuheben sich vndterstanden vnd die Stendt bej Ihr Khay. Maj. dermaßen gehindert daß Sy keine audienz, weniger einige abhelffung Ihrer beschwernüßen lenger dan von Sechs Jahren hero nit erlangen können) mit der in angeregtem Maiestetsbrieff außgemeßenen Straff alß Zerstörer des allgemeinen Fridens also verfahren vnd zue gegenwertigen defenßion greiffen müßen, auf daß doch einmahl durch solches mittel daßienige, waß obbemelte Leuth mit Ihren gehülffen Ihr Khays. Maj. vnd diesem Khönigreich böses zuegefugt, zu wissen gemacht wurde, Vnnd Sy die Stende hinführo nit mehr bedrengen vnd Ihnen bej Ihrem Khönig vnd Herrn den Zutritt abstrickhen köndten, daß haben die Herrn Stendt deß Marggraffthumbs Märhen nit allein auß der vor dißem außgegangenen Apologia sondern auch Ihr Gnaden die Herrn abgesandten aus der Ihnen gegebenen mündlichen andtwordt mit mehreren vernemben können. Die Herrn Stendt des Khönigreichs Behem aber haben baldt anfenglich solch Ihr fürnehmen Ihr Khays. Maj. Ihrem allergnedigisten Herrn insinuirt, vnd darneben demutigist angezeigt daß diß nit zu dem Endt geschehen sei samb Sy Ihr Kays. Maj. Authoritet im wenigisten offendirn oder sich wieder Ihr Maj. seczen, sondern daß Sy Ihr Khays. Maj. getrewe vnd gehorsambe Vndterthan sein vnd verbleiben woldten, Hierinnen auch Ihrer Maj. alß Ihres Khönigs vnd Herrn aigene Persohn Je vnd allezeit aufs höchst ausgenomben. Es haben aber der Stendt sub utraque feindt Ihr Khays. Maj. Ihren Allergnedigisten Khönig vnd Herrn diß alles sinistre eingebildet vnnd Ihr Maj. wieder Vnß angereiczt, auch dahin gebracht,

daß Sy ein große Anzahl Kriegsvolcks werben vnd dasselbe in dieses Khönigreich geschickt haben. Was Sy nun für große Erschrekliche vnd grausambe Tiranney an den Stenden vnd Jhren Mühefeeligen vndterthanen ohne vndterschiedt der Persohnen vnd Alters auch an den vnmündigen kindern vnd Seugling Jngleichen an Gottsheusern sowohl sub una alß sub utraque veben vnd was für vnerschwingliche schäden nit allein mit dem Schwerdt vnd Rauben sondern auch mit Feuer (Jn dem Sie nemblichen albereit ein große Anzahl Märkt vnd dörffer außgebrendt) thun vnd zuefügen solches ist den Herrn Stenden deß Marggraffthumbs Mähren sowohl alß Jedermeniglich mehr alß wollbewust, Welches Jhre Gnaden die Herrn Stendt deß Marggraffthumbs Mähren (dieweil dise sachen Jeczt in viel andern Terminis alß damalß da Jhre Gesandten gen Wien mit Jhr Khay. Maj. damit gedachte Volck in daß Khönigreich Behem nicht rufen soldte, zu tractiren geschickt gewesen stehen) billig zum mitleiden bewegen vnd hierzu antreiben soldte daß Sie in Betrachtung solcher hohen Noth dießem Khönigreich alß ein getreues vnd fürnembes gliedt seines leibs zu hilff kommen vnd retten helffen, auch daran gedenken woldten, was Jhnen die Herrn Stendt verwichene Jahr da Sie gleichfalß in gefahr gestanden vnd Jhnen nach vnd nach mehr zustunde, für gutthaten bewießen. Deßwegen dan die Stendt dieses Khönigreichs nit zweifeln wollen, daß Sie Herrn Stendt deß Marggraffthumbs Märhen, wollwißendt daß, Crafft der aldten vnd Newen zwischen dem Khönigreich Behem vnd Marggraffthumb Märhern aufgerichten Compactaten Ein Landt dem andern beizuspringen verbunden Sie mit Jhrem fernern Rath vnd würcklicher hilf nit verlassen werden. Beinebenst thun auch die Stendt dieses Khönigsreichs Jhren Gnaden den Herrn Stendten deß Marggraffthumbs Märhern nit verhalten daß Sy alßbaldt von anfang dieser sachen begierig gewesen damit biß waß sich alda zugetragen durch billiche mittel friedtlich hingelegt, ein beſtendiger friedt bekrefftiget vnd Sy in Jeczt gedachten frieden Gott dem Herrn vnnd Khay. Maj. Jhrem allergnedigisten Herrn dienen möchten. Wie sich dann Jhr Churf. Gnaden des h. Reichs darin schlagen Jhr Maj. zum frieden Rathen vnd die Stendt hierzue ermahnet haben; daß haben Jhnen die Stendt sehr belieben lassen auch Jhr Khays. Maj. darumb demütigist gebetten, gleichfalß Jhr Khönigliche Würden Khönig Ferdinanden alß gekröndten Khönig zue Behem vnnd Erzherzogen Maximiliano zue Oesterreich vndterthenigist mit gebührender Reverenz vmb ein genedige fürbitt angehalten, Dieser Persohnen halben vnd zu beweißung vnsers gebürlichen Respekts gegen Jhr Khay. Maj. alß Vnsern allergnedigisten Khönig vnd Herrn haben Wir wieder dieses Volck (dem wir damalß da es noch ausserhalb der Granizen vnd noch nit so starck gewesen den Einbruch in dieses Khönigreich hetten verhindern können) nichts Thattliches fürgenomben, mit Jhrem allein zur Defension geworbenen Volck Niemanden geschadet, weniger einiges Volck an die Mährischen Graniz (darüber Jhr Khay. Maj. Volck ins Khönigreich Behem gezogen) respektirendt hierinnen forderist Jhr Khay. Maj. vnnd die Herrn Stendt deß Marggraffthumbs Mähren, gelegt, hernacher aber haben sich Jhr. Maj. nach langem Verzug Resoluirt Sy geruheten nit anders zur Tractation zu schreitten, Es hetten dan zuuor die Stendt ergrieffene Waffen nieder: vnd hingelegt (so doch Jhnen vieler vrsachen halber zuuor und

ießem Landt von Jhr Khays. Maj. genugsambe assecurati
langeten, vnmüglich zu thun) dahero dan biß dato diesen
worden. Vber dieß alles haben die Stendt vor wenig
Einfall Jhr Khay. Maj. volcks in dieses Landt deroselben
en vnd vermeldt, Wen Jhr Khay. Maj. zu solcher Tr
en vnd die Stendt daß Sie vndter wehrender Tractatio
ewißen werden, daß sich ob gott will baldt mittel vnd W
Volcks befinden werden, hierinnen daß Sy auch von Jhre
rwinden lassen, so Sy gleichfalß der Chur Sachsen He
eczunder bej Jhr Khay. Maj. hoff verbleibt insinuirt, dar
hr Khay. Maj. biß dato kein andtwordt erfolgt.
n allen haben Jhre Gnaden die Herrn Stendt deß Ma
rn abzunemben vnd können hierüber versichert sein daß
eß Khönigreichs der vndterthenigkeit damit Sy Jhr. Ma
zu endtbinden gedacht, Weniger billiche vnnd sichere
vnnd seindt noch deß Willenß alleß daß was nur Jhren
aiestätsbrieffen vber die Relligion vnd andere Freiheiten,
Ordnung Landtags schlüssen vnnd der zwischen denen su
e auch der vndter denen sub utraque allein aufgerichte
eiuticirlich ist, gern thun, vnd sich vor Jhr Khay. Maj.
Khönig vnd Herrn demütigen vnd Jhrer Maj. getrewe v
rthanen biß in Todt verbleiben wöllen.
andere sachen die sich vndter der defenßion zuegetragen v
Khay. Maj. wieder die Stendt dieses Khönigreichs bes

Churfürstlichen gnaden gewisse assecuration vor allerhandt gefahr bekommen vnd in Jhren beschwerden billiche abhelffung erlangen wollen sie nit vndterlassen Jhr zur defension geworbenes Volck abzudanken daß allgemeine aufboth einzustellen vnd von der Direktion abzulassen, doch mit dieser Condition daß Jhr Khay. Maj. vnser allergnedigister Herr gleichfalß dero Kriegsvolck von einander lasse vnd abdanke, destwegen dan auch die Stendt ein absonderliches schreiben an Jhr Khay. Maj. darvon den Herrn Abgesandten eine abschriefft zur nachrichtung beigelegt wirdt, gethan, Lebendt der genczlichen demütigisten vnd gehorsambsten Hoffnung Jhr Maj. werden Jhr alles gnedigist wollgefallen lassen, vnd die Herrn Stendt deß Khönigreichs Behem seindt auch zu ihren Gnaden den Herrn Stenden deß Marggrafftthumbs Märhern der vngezweifelten Zuuersicht Sie werden an Jhnen nach möglichkeit nichts erwinden lassen. (Aus dem gleichzeitigen corrigirten Concepte).

Jn einem Schreiben des Kaisers an den Churfürsten von der Pfalz wegen der böhm. Interposition vom 5. Nov. 1618 heißt es auch: „Die Ständt vnd vndterthanen vnnsers Marggrafthumbs Mähren betreffende haben dieselben mit vnnserm vorwissen vnd Erlaubnuß Jre Gesandten in vnnser Königreich Böhaim zu dem endt abgeferttigt, vermittels derselben, vnnsere Vndterthanen zu schuldigem gehorsam vnder obgedachten Conditionen zuuermahnen, darunter aber nichts solches zuerichten, welches der obbestimbten Interposition wendig oder verhünterlich sein möchte, Jnmassen dann obgemelte Gesandten, zu Jrer wider kunfft Jr gehorsamiste Relation gethan, vnd vnnß gegen vilgenenten Böhemischen vndterthanen, vmb erzaigung Gnadt zuuermügen vnd zuerpitten sich bemihet, welches wir dann auch in gepürliche acht genommen haben."

Jn einem Schreiben an den Churfürsten von Sachsen vom 17. Nov. 1618 sagt der Kaiser: „Vber dieses haben vnnß vnnsers Marggrafthumbs Mährern Ständt vnd vnndterthanen vmb widerbringung Rhue vnnd Fridens weiter gehorsamist gepetten, gegen denen Wier vnnß baides Mündt vnnd schrifftlich erclärt, wie Dr. Liebden von gedachtem von Talnberg gleichergestalt angezaigt werden würdt," und in der dem Letzteren am nämlichen Tage ertheilten Jnstruktion heißt es: „Von Vnnsers Marggrafthumbs Mährern Ständen vnd Vnterthanen sein Wir nicht weniger zu befürderung vnd erhaltung Rhue vnd Friedens gehorsamist ersucht worden, vnd haben Wir Vnns gegen Jhnen darüber erclärt, laut Abschrifft lit. D.", die auch am nämlichen Tage dem Schreiben an den Churfürsten von Mainz, die Erzherzoge Leopold und Albrecht und den Grafen von Zollern beigeschlossen wurde.

Auf die Mährische Landtags-Proposition von Herrn Stenden gegebene Antwort vnd beschluß:

Allerdurchleüchtigister, Großmechtigister fürst, Auch Zu hungern, Beheimb, Dalmatien, Croatien ꝛc. König, Erczherzog Zu Österch: Marggraf Zu Märern, Herczog Zu Luczenburg vnd in Schlesien, vnd Margraf Zu Lausnicz, Vnser gnedigister Herr ꝛc. Nach dem E: Kon: Wür: Jrer Rom: Kai: Mt: vnsers allergnedigisten Herrns gnedigistes begern, durch deroselben proposition vns aller vieren bej dem Jeczigen alhier in der Statt Brünn Allgemainem Landtag versamleter Ständen dieses Margrafthumbs Märhern sowol mündtlich als schrifftlich gnedigist

fürbringen lassen, dasselbe haben wier Jn diemuetigister Vndterthenigkeit Verstanden. Erstlichen vnd vor allen andern sachen thun wier vns gegen Jr Kai: Mt: vnserm allergnedigisten Herrn wegen deroselben vns Zuegebotnen Kaiser: vnd Königlichen gnaden vnd alles guets, Dan auch wegen der erklärung daß Jr Kai: Mt: vber allen denen bishero Jm Königreich Beheimb entstandtnen vnd vns angedeiten Vnruehen ein mißfallen tragen, Jnn gleichem das Sie Zu fridlicher hinlegung alles dises vnhails gnedigist genaigt, vnd würkhlichen dahin bemüehet sein demietigist vnnd vndterthenigist bedankhen, Vnd daß E: Kon: Wür: vns mit vnsern demietigisten diensten Jrer Kai: Mt: Zu Kaiser: Königlichen vnd Vätterlichen gnaden gunst vnd schucz commendirn, Auch daß E: Kon: Wür: vnß für sich selbst gnedigist lassen beuolhen sein, Darum bitten E: Kon: Wür: Wier mit gebürender Reuerenz demietigist. Auf die Aber von E: Kon: Wür: vns allen Vier Stenden dies Marggrafthumbs an stat Jrer Kai: Mt: vnsers allergnedigisten Herrns sowol schrifftlich als mündtlich fürgetragner vnd von vns Vier Stenden in fleissig erwegung gehabten Proposition geben wier aus vnserm einhölligen schluß diese demietigiste Antwort.

Anfenkhlichen was obbemelte vnrueh belangt, welche Jr Kai: Mt: aus viller vrsachen vnd bewegung sehr hoch gegen etlichen deroselben vndterthanen aus dem Konigreich Behemb die sich nit aines geringes vngehorsams gegen Jr Mt: Vermessen, empfinden thuet, daß haben wier mit sehr betriebtem gemiet angehört, vnd vngern Vernummen, daß Jr Mt: nit allain hierdurch ein Vrsach Zur bewegung vnd mißfall gegeben worden, sondern auch alberait so weit kumen, daß sie bis alles mit gewerter Handt vnd kriegsmacht Zu remedirn gedenkhen, wol erachtendt, wouern es hierZue (so doch der Barmbherzig Gott gnedigist abwenden wölle), kumen solte, das sowol Jr Kai: Mt: als dem Königreich Behemb vil schädlichs vnd gefehrliches daraus entstehn möchte, Ob wol Zwar diser vrsachen halber vnlangst der Herr Landtshaubtman vnd etliche andere Jnwohner aus allen Stenden, die vor disem Jn starkher anZahl bej dem Landtrecht, das Zur St: Johannis des Tauffers Zeit hat gehalten werden sollen, Zu Olmüz gewesen, aine gwisse Absendung Zu Jrer Kai: Mt: allain Zu dem Ende gethan, damit sie in aller demuet bej Jr Mt: anhielten, auf daß Jr Mt: villieber dises alles durch fridtmessige vnd glimpfliche, Als durch andere mitl, die Zu größerer verbitterung vnd Vermehrung dises Gegenwertigen in dem König: Behemb entstantnen vbels geraichen mechte, hinlegen vnd remedirn wolten, dar Zue dann Jr Kai: Mt: (wie wier aus vnserer Abgesandten relation Verstanden) nit vnZenaigt wern, Nichts desto weniger haben wier für guet vnd hochnotwendig erachtet, aufs neu widerumen etliche Ansehentliche aus vnserm mittel bej disem Landtag hierZue deputirte Verson vnsaumblich Zu Jr Kai: Mt: Zu schikhen vnd Jr Mt: in was für grosse gefahr genzliche vnd volkumbliche Verderbung wier vnd alle andere Jr Mt: Länder gefiert werden, wan diser schwerer Zwischen Jr Mt: vnd dero vndterthanen auß benandtem Königreich Beheimb entstandtnen Mißverstandt nit anders, als durch Waffen vnd kriegsgwalt an Ort vnd endt gebracht werden, Ja was für ain mechtiger vnd vnerschwenglicher schaden Jr Kai: Mt: selbsten daraus entstehn solte, Zu gemiet Zu füehren, vndter dessen aber Jr Mt: Jn tieffster vnnd vndter=

thenigister demuet zu bitten, damit sie diser bishero Zu wider Ir Mt: Hochheit fürgeloßner sachen nit anfechten, sonder Ir dieselben Vermög dero angeborner in allen fürfallenheiten alzeit erwißner güettigkheiten vnnd gnaden Außreden lassen vnd dar Zue sich gnedigist bequemben, damit alles bis vbel aufs ehist da müglich durch fürnembe vnd ansehentliche Person eingestelt, vnd alles widerumen Zur Vergleichung, fridt, vnd allerhandt gueten Verstant gebracht möge werden. Zu desto leichterer aber dises vnsers begern erhaltung bej Ir Kai: Mt: vnnd von vnserer seiten darZue verhelffung, haben wier gleichsfals dahin geschlossen, auf daß gemelte Zu Ir Mt: geschikhte Person alspalt nach der abraisung von Ir Mt: Residenz sich in die Prager Stött verfüegen sollen, Mit Zu dem endt sich Zwischen Ir Kai: Mt: vnd den herren Inwohnern des Königreichs Beheimb (denen sie mit freuntschafft Verbunden sein) in ainige tractation einZulassen, Sondern Sie an stat, vnnd von vnsertwegen Zu ermahnen, vnd Ihnen Zu persuadirn daß sie von der gleichen Irer geschwindigkheit vnd geferlicher vngewonheit gegen Ir Kai: Mt: als Ihrem König vnd Herrn abstehn, deroselben gebürlichen vnd schuldigen respect erzaigen, vnnd villieber Zu erlangung Irer Kai: Mt: Gnadt als Zu Derrer offensivn vrsach geben sollen: Von disen vnnd etlichen andern notwendigen hier Zue gehörigen sachen haben wier vnsern abgesandten ein Instruction gegeben nach derer Inhalt Sie Zu procedirn, vnd sich Zuuerhalten werden wissen. Dan wir khaines wegs Zweiflen, als daß dise von vns Zu Ir Kai: Mt: getreu gehorsamen, Zu vnsern aber herren vnd freundten des Königreichs Beheimb, aus aufrichtig gueter mainung abgeordneter vnd außgefertigter sendung Zu allem gueten dienen, vnd so wol Ir Kai: Herz Zur milde vnd güetigkheit gegen deroselbe vndterthanen Zum schuldigen vnd demietigen respect Verhülflich sein wierdt, Sein auch khainer andern, als diser vndterthenigsten vnd demietigisten Zuuersicht Zu Ir Kai: Mt: das sie solch demietiges vnd vnserm guetbedunkhen nach, auch billiches begern Zu herzen fassen, vnd würkhlichen sich dahin bearbeiten werden, damit ohne lengern verschub auf Ir Mt: gnedigistes wolgefallen vnd bewilligung von obbemelten Personen dis schrekhendes vnd gefehrliches vebel componirt werde. Welches, wan es geschicht, wiert Zweifels frey nit allain die von Jederman gewüntschte Nuzbarkheit entspringen, sondern auch vor allen Ir Kai: Mt: vnd Landen höchstnothwendiger fridt restituirt werden, Dahero dann ob Gott will die Kai: Mt: Ir absonderliche freüdt, dero selben Getreue Vndterthanen Aber vilfeltiges aufnemen Zu gewarten haben.

Wouern sichs aber wider verhoffen anderst Zuetragen möchte, vnd durch solcher ansehnlicher Person interposition vnd Vermitlung nichts erspriеßlichs eruolgen, vnd bis von vns samentlichen Versamleten Stenden gespürt vnd erkendt, Auch daß der ander Theil Ir Kai: Mt: güetigkheit vnd lieb sich nit thailhafftig machen wurden, Sondern die von gedachten Ansehenlich Vermitlern erfundene angebotne mittel vnnd Weg hindan sezen, vnnd Ihnen selbst wie auch andern Zum schadt vnnd Verderb sein wolten, so sollen Ir Kai: Mt: vermög deroselben gnedigisten an vns gethanen begern nit Verlaßen sein, sondern villieber Was Getreuen Vndterthanen Irer Obrigkheit In dergleichen fählen Zu thun gebürt, von ns Zugewarten haben.

sen aber thun gegen Ir Kai: Mt: wier vns wegen demse
bieten, demüetigist bedankhen, darneben auch Ir Mt: vndtertheni
bittendt auf Sie gnedigisten obacht Zu haben, vnd vns hier
wier so woll von feindtseligen einfällen, Als von Ir Kai:
aben empfinden sollen, gesichert sein mögen.

Ir Kai: Mt: auf die vorige Schon Zum ende lauffende Te
erröchen, derentwegen Ir Mt: daß sie denselben noch auf ain
chen werden, gnedigist ansuchung gethon, betrachtendt daß vill
imer Zu Jezigen als Zu Voriger Zeit Zu aufhaltung deren Kr
vnangesehen vnsers Jezigen vilfeltiges ausgeben, vnd g
vnsers lieben Vatterlandts entsprechener anlagen, In Ir
noch auf ain Jar lang nemblich auf das 1629. Jar demse
mit disem Landtag die anordnung thun wollen, damit solche g
igen Landtag angesezten Terminen Ir Mt: gewohnlichen gefa
erden sollen.

n der haußsteur, Dieweil wier dieselbig vnumbgenglich Zu
n Rottmaisten Verwenden müessen, das wier dieselbe aufs lan
t bewilligen khönnen, Als thun gegen Ir Mt: wier vns in
ertheinigkheit entschuldigen, Ir Mt: demüetigist bittendt,
gnedigist Zu friden Zu sein, daß Jezigedachte haußsteuer hi
mmes.

e Ir Kai: Mt: gleichsfals von vns gnedigist begert haben,
ern Zu handlen, Damit Ir Mt: Bürgen mit der mehr

Hiemit thun Ir Kai: Mt: Als vnserm allergnedigisten Herrn wier vns Zu Kai: vnd Königl: schuz empfelhen. E: Kon: Wür: demietigist vnd vndtertheinigist bitendt, Sie geruhen vns ebnermassen In dero Königl: Lieb vnd beuelch Jeder Zeit Zu behalten.

(Abschrift im k. k. Staatsarchive, ohne Datum).

Schreiben des Cardinals Dietrichstein an den König Ferdinand vom 28. Nov. 1618.

Durchleuchtigister Großmächtigister Khönig ꝛc.

Gnädigister Herr ꝛc. Ewer König. Mait. khönne ich gehorsambist nicht Bergen, welcher massen, alß Ich wiederumb verschienen Tagen vonn Wienn alhiehero angelangt, binn mit einem hiezigen Fieber vnnd starckhen Catarr behafft worden, vnnd mich zue Bette legen müssen, darinnen Ich mich dann noch bieß auf dato, doch mit Linderung vnnd besserung befinde: Nicht desto minder, habe ich mich bestenn Vleisses dahienn bemühet, damit ich die Mir, vonn Ihr Röm. Kay. Maj. wie auch Euer Khöenn: Maj. alle beeder meiner allergnedigisten Herrn aufgetragener vnnd anbeuolener Sachen eusseristen Vermögens nach gebührlicher massen aufrichten möchte: Zu diesem Endt Ich denn Herrn Carl von Scherotinn, weilen ich selbst Persönlich mich zue Ihme nicht verfügen khönnen, das Er zue mir khomben soll dahienn vermögen, wie Er dann heut sambt dem vonn Nachod ꝛc. erschienenn; Hab also die vertrautte vnnd anbefolne Sachenn der Notturfft nach angebracht vnnd aufgericht; Darauff Er sich erklärt, vnnd auf das Höchste anerbothenn, wie Ihr Kay. also auch Euer Khön. Maj. so lang seine Augenn offenn stehen, vnd das vermögen bey Ihme sein werde, ganz vnfelbar in Vnterthänigistem gehorsamb sambt all denn Seinigen Trew zue seinn, vnd biß inn sein Grueb zueverbleibenn.

Befindet auch bey Ihme Rathsamb, das Euer Khönn: Maj. zue diesem negst vorstehundenn Allgemeinen Landtag selbst Persönlich zue khomben, khein bedenkhen habenn sollen auch sich nichts wiederwärtiges zuebefürchtenn; Sintemalen Er der gänzlicher vnzweiffentlicher Hoffnung, die Löb: Ständt dieses Marggraffthumbs nichts solches, was wider Ihr Kay: wie auch Euer Khön. Maj. Authoritet seinn oder ziellen wolte, schliessen wurden, vermaint auch, das inn der Landt Tags Proposition gar keine hielff wieder die Böheimb begehren soll: Ich hette zwar Euer Khönn. Ma:. vonn aigner handt geschriebenn; binn aber Vnterthänigisten Zueuersicht, Dieselbenn werdenn mich meines Bebelauffseins halber allergnedigist dies Orts auf dismal endtschuldigt haltenn: Mich hierüber Euer Köenn. Maj. zue sonder Lieb vnd Khöenn. Gnaden ganz Vnterthänigist empfelendt.

Nicolsspurg denn 28. Nouemb: A. 1618.

Ewer Köenn. Maj.

(Eigenhändiges Postscript:) Euer Khönn. Maj. versichre das ich dero mit leib pluet vnd guet verbundtener Diener vnd klein winczige Generalele bin vnd verpleib ich sei gesundt oder grankh vnd weil es mir nit helfen mecht wan ich khar in bett liget warene liechter zu ersparren offerire das wirßhauß bei den scwai Messer*) vnd hof auf solliche Zeit aufzuwarten gesundt

*) Das dietrichst. Wappen.

tedtige awermal mit mundt vnd handtschrift das ich pin

jönn. Maj

gehorsamister Vnderthenigister
Diener Caplan vnd Vnderthan
F. C. v. Dietrichstein.

(Aus dem Original im Staatsarchive.)

. Berathungs- und Beschluß-Protokolle, aufgenommen in Gegen-
on Harrach, Trautmansdorf, Ulm und des Kriegs-Präsidenten
Nov. 1618 über die nun, wo die Böhmen mit Kriegsvolk in
: die Gränzen heraus rücken, zu ergreifenden Maßregeln (in
es zu 13: „Wegen Mährern mit dem Fürsten zu Liechten-
ahlstein Landthofmeister in Böhaim, vnd dem Bercka, Landt-
zu deliberiren: Wie die Sach dorten anzugreiffen, vnd ob
ldt oder gegen nechst vorstehenden Landtag per Commissarios
), hoc rerum statu, vnd da die Böhaim alles auf die Despe-
n stellen, Ihr Kriegsvolckh von Ihrer Maj. nicht absondern
n sich auch ad partem zu erkundigen, wie es mit dem Wahl-
kh in Mährern beschaffen, vnd was man sich etwa darauff in
nöge."

Carl's von Zierotin an den König Ferdinand vom 29. No-
vember 1618:

welches E. M. auf dero gnedigsten befelch, auß schuldiger trew vnd gehorsam ich nitt verhalten wöllen, mich zue dero Königlichen gnaden vnterthänigst befehlendt.

Rossicz den 29. Nou. 1618.

E. Kö. Mai.

Vnterthänigster Gehorsamister
Vnterthan
Karl der Elter Herr von Zerotin.

Antwort, welche dem Cardinal Dietrichstein gegeben worden (vom Nov. 1618).
(Hievon sind fünf Abschriften gemacht worden).

Die Röm. Kay. auch zu Hungarn vnd Behaim ꝛc. König. Maj. vnser aller genedigister Herr haben gnedigist verstanden, waß der Hochwürdigiste Fürst, Herr Franz Cardinal von Dietrichstein, Bischof zu Olmüz, Kön. Behaimischer Capeln Graff, Röm. Kay. Maj. gehaimber Rath, alß ain erbettener von dem haubtmann, obristen Landtofficiern vnd Landtrechts beysiczern, auch Personen auß allen vier Stenden vnd Innwohnern des Marggraffthumbs Mährern die bej negst vorwichener von dem haubtmann außgeschribener Zusammenkhunfft in der Statt Prin, den vierten Tag dises Monats Nouembris, bej einander geweßen, an Irer stat neben Präsentirung Irer vnderthenig: treugehorsambisten diensten vnd wunsch; dann habender großer Traurigkheit, vnd mitleiden vber dem abschaiden von diser welt Ir Kay. Maj. geliebsten Herrn Brueders Erzherzog Maximilianum zu össterreich (So Ir Maj. von Inen genedigist annemben) wegen der im Königreich Behaim schwebenden Zerrüttungen mit weitleuffigem fürbringen fernerer Schäden vnd verderbens, deß Königreichs Behem, vnd schädlicher gefahr, die demselben, auch anderen einuerleibten Lendern, darauß entsprüngen möchten, wie nit weniger auch andr allerhandt vrsachen, sowol mündt: als Schrifftlich fürgetragen.

Damit Er Herr Cardinal aber, Ihn haubtmann, obriste Landtofficierer vnd Landtrechts Beysizer, auch ander Personen auß den Stenden hierüber desto gründlicher berichten khöne, haben Ir Kay. Maj. In auß allen Expeditionen genugsambe Informationen zu geben anbeuolchen, waß nemlich biß dato an Chur: vnd Fürsten deß heil. Reichs, auch an die Inwohner deß König. Behaimb, vnd Fürstenthumben Schlesien geschriben worden, hergegen wessen sich gedachte Chur: vnd Fürsten auch andere gegen Ir Maj. anerbotten, vnd worauf die Sachen bißhero beruehen, darauß abzunemen, daß an Ir Kay. Maj. nichts erwunden worden, vnd noch nichts erwindt, was zur fridts Befürderung erssprießlich ist.

Wie dan Ir Kay. Maj. mit Fleiß nit allein derselben abgesanden zum Churfürsten von Sachsen destwegen abgeferttiget, vnd auf desselben verrichtung sowol alß auf deß Churfürsten antwort wartten, sondern auch von Neuen ainen Churier nach Dreßden zu befürderung diser Sachen geschikht, So baldt nun Ir Maj. ain antwort bekhommen, wellen sie dieselbe dem Herrn Cardinal zur beßerer nachrichtung anderer Inwohner deß Marggraffthumbs Mährern zu Communicieren nicht vnderlassen.

Wo sie auch demüttigist begern, wegen aussschreibung aines ehesten Landtags zu erwegung etlicher Irer wichtiger vnd vnumbgenglicher notturfften, darzue haben

ift bewilligt vnd beuolchen gedachten haubtmann, daß Er alte
ufs ehist vor verfließung vier wochen, solichen Landtag in d
ecze vnd außschreibe.
die durchzüg Ir Kay. Maj. volkhs durch daß Marggrafftthum
gt, soliche Irer der Stendt vnd Inwohner hierin erwißene w
spect laßen Ir Maj. Inen sonderlich wolgefallen, seind auch n
st, den Inwohnern hierdurch ainiche schaden zuuerursachen, So
Zeit an vilbemelten haubtman, wegen verordnung gewisser Co
chfürung des volk, ohne der Inwohner schaden geschriben, wie da
Kay. Maj. biß dato khain Clag einkhommen. Dieweil es ab
dergleichen Fällen lehr khann abgehen, ohne nichtige Beschwer d
Irer vnderthan, auß diser vnd ander erheblichen vrsachen, hab
ben ob: Veldtmarschalchen von den Mährerischen Gränizen m
s wohin zurukhen anbefolchen, also daß sie sich nunmehr nit
zu besorgen haben, Sondern Ir Maj. wöllen sie nach höchst
digist verschonen, vnd da man Je vnumbgenglichen ohne daß nit se
doch Ir Mhj. auf dero voriges erclären ingedenkh sein.
die werbung in der Statt Kremß vnderm Namen vnd auf d
arggrafftthumbs Mähreru, von Ir Kay. Maj. haubtman an
zwar Ir Maj. khaine wißenschafft gehabt, So ist doch von de
n worden, hierüber gründlich Bericht einzuziehen, vnd gedacht
ern er sich hierinen vergriffen, straffen, vnd dergleichen begin

Tagen von deß Churfürsten zu Sachsen L. widerumb albero gelangt vnd Jr Maj. auff seine gethane Relation entschlossen sey, den von Wallenstein ob. thoffmaister Zue Behaimen abzufertigen mit demselben wegen der Jn Sachsen ochgeratenen suspension der Waffen handlung zu pflegen: Auf welche, vermtlich wol außschlagende tractation Jch nit sehe, das hirnacher bej dem rischen landtag meine Person so hochvonnötig seye. Ersuche demnach E. L. nit freundlich nit allein für Jr Person disen Sachen auff angedeute Erinnegen reifflich nach zu gedenkhen sondern es auch ernanten von Scherotin in em vertrauen vnd geheim zu communiciren, vnd mir Jr beider Rätliches guten bey disem Curier, welchen Sie derohalben auffhalten mögen in schrifften zu decken. Wie ich dan dessen gewertig sein will. Vnd E. L. mit fr. wolgeneigten llen jeder Zeit wol beigethan verbleiben thue. Wien den 3. Dez. 1618. (Aus dem sehr schwer zu enträthselnden Orig. Concepte im Staatsarchive.)

Die Antwort an Sachsen vom 3. Dez. 1618 wurde im Geheimrathe beim nig Ferdinand in Gegenwart des Fürsten Carl von Liechtenstein, des Oberstdhofmeisters in Böhmen, des Oberstkanzlers, des mähr. Landrichters Berka, Meggau, Harrach, Trautmansdorf und Ulm, eben so die Instruktion für den Sachsen abgesandten Oberstlandhofmeister von Waldstein vom nämlichen Datum, hrscheinlich auch die Schreiben an die Fürsten, Stände und Städte des Reiches gen des böhm. Unwesens vom gleichen Datum entworfen.

Bericht des Cardinals Dietrichstein an den König Ferdinand vom 6. Deber 1618:

Durchleuchtigister Großmechtigister König genedigister Herr Herr &c.

Alßbaldt E. Khön. Maj. curir ankhommen hab ich meinen Diener, weil ich ch zu bett lige bei Dag vnd nacht zum Carl von Zerotin abgeferdtiget vnd n alles communicirt, Landtßhauptmann hab ichs swar auch insinuirt weil er er weidt abgelegen khan so balt khein andtwort khumen was awer ermelter n. Zerotin mir hirauf zuegeschriben, das werden E. Khön. Maj. auß dem ginal so ich deroselben in Vnderthenigisten vertrauen gehorsambist vwersende t bitt mir es wider alß balt zu ruck zu schikhen genedigist vernehmen. Jch zwar s das wie er vor dessen also auch diß ortß erß mit E. Khön. Maj. trew vnd fichtige meinen thuet Jch auch für meine berschon khan bei dieser Jeczigen wirigen Zeit khein anderß rathen, noch mich von seiner meinung absondern. s auch der owerster landthofmeister in Behemb heindt ferne mir angedeutet ich vernummen hett man lengst solliches gethan meines erachtenß hette villen geholffen werden megen vnd wer leichter zue gangen. Thue mich hiemit Khön. Maj. genedigister protection sonderer lieb vnd Khöniglicher genad gancz rthenigist empfehlen. Niclsspurg den 6. Dec. Vms Reine in der nacht 1618.

König. Maj.

Vnderthenigister gehorsamister
Diener Caplan vnd Vnderthan
F. C. v. Dietrichstein.

(Aus dem Original im k. k. Staatsarchive.)

Schreiben des Königs Ferdinand an den Cardinal Dietrichstein
8. Dez. 1618.

E. L. den 6. diß datirtes freundtliches antwort schreiben hab ich dat
eingeliefert empfangen vnd waß demselben sambt des von Zerotin an Sie ge
schrifftlicher antwort, Jr beeder ratliche meinung wegen des vorhabenden Mä
Landtags verstanden. Vnd wie Ich nun warnehme, daß diser Rath auß Jr
treweifferiger mainung herfliest, also gedenkhe Ich mich auch demselben zu
modiren vnd diese Reiß zue vnderlassen, der zueuerläßlichen gewissen zuv
vnd vertrawens, E. L. vnd Er von Zerotin werden bei angedeuten landtag
Jre trew vnd dexteritet eben das Jenige verrichten, was Ich in eigener P
leisten könde vnd des gemeinen Wol wesens Notturfft erheischen thuet. W
Ich E. L. mit Zurukh sendung des von Zerotin brifels nit verhalten möge.
verbleibe deroselben mit freundtlichem willen vnd allen guten Jeder Zei
beigethan. Wien den 8. Xbris 1618.

(Aus dem Orig. Concepte im k. k. Staatsarchive.)

Schreiben des Cardinals an den König Ferdinand vom 11. Dez. 161

Durchleuchtigister Großmächtigister Gnädigister Khönig vnndt Herr 2c.

Der Khönigl. Maj. den 8. diß datirtes Handtschreyben Habe ich Erst
Abendts mit gebürender Reuerenz Empfangen vnnd wehre, wegen Peßerer
richtung, vnndt allerley Vrsachen halber, Sehr guett geweßen, daß solche gene
Resolution Etwas zeitlicher zukhommen währe. Von des vorstehundenen Mä
schen Landt Tags effect, khan Ich auf dießmal im wenigisten nichts Zu
beuorab, weillen hieuon allerley Selzambe Reden Spargirt vndt gehört w
Hoffe aber auf vieler Trewherziger Ständt Erbar: vnndt auf Richtigkheitt.

An Meinem gehorsambist: Schuldigen Vleiß vnndt Trew Solle nicht
winden, vnndt wie wohl Ich Nuen mehr viel Tag hero ziemblich vebelauf,
defftwegen zum Raißen Sehr vebel disponirt bin, Wölle Ich doch geliebts
Mich nach Morgen auf den Weg nach Bryn machen, vnndt was Mir in (
Tag zu Räißen beschwärlich, in Zween oder dreyen ver Richten.

Der Landtßhaubtman Schreibet mir, Er sehe sehr vngern, das Euer
mit aigener Persohn bey dem Landt Tag nicht Erscheinen, Mit andeuten
könne bey Mir selbſſt Erwögen, Was hierauß für frucht zu hoffen, zweiffelt g
fahls Ob Er Selbst khommen werde khönnen.

Ich khan beynebens Euer Khönig. May. für mein Persohn zu melden
vnderlassen, daß Sehr Nuczlich sein wurde, daß Man hinnfuhro fleißiger
auß fuhrlicher alhero, wehme man vertraut, alles berichten vndt was im Kh
lichen Läger in Behaimb beederseits fur factionen, Treffen, vnndt Scharr
furlauffen, auisiren Thätte, damit man sich darnach zu Richten wüste,
allerley Obiectionibus Antwortten möchte; Bitte Schlißlichen Euer May.
gehorsambisst, Mich genedigist zu Entschuldigen, das Ich wegen berürtt
disposition deroßelben nit aigner handt dießmahl geschrieben. Mich h

Euer Khön. May. zu sonderer genedigister Protection, Lieb, vnndt Khönigl. Gnaden ganz vnderthänigist Empfehlendt.

Nykelsspurg den 11. Decembriß A. 1618.

Euer Khönigl. May. gehorsamister vndertheinigister Diener Caplan vnd Vnderthan F. C. v. Dietrichstein.

(Aus dem Orig. Schreiben im k. k. Staatsarchiv).

Schreiben Carl's von Zerotin „An die zue Hungern vnd Behmen Königliche maiestet, meinem gnädigsten Herrn" vom 22. Dez. 1618.

Durchleuchtigister Großmächtigster König.

Gnädigster König vnd Herr. E. Kö. Mt. Gnädigstes schreiben vom 18 diß In Vnterthänigkeit zue beantworten, soll dieselbe ich gehorsambist vnberichtet nitt lassen, daß Gottlob nuemehr der landtag zimlich glücklich, so viel es die Zeitt, vnd derselben Vmbstende lejden können, zue ende gebracht worden, bey welchem ich müch dahin bemühett, daß der Kais. Mt. gnädigsten begehrn, nach mögligkeitt, ein genügen geschehen möchte, als ich dan hoffen will, daß meisten theils also erfolget, wie E. M. es mit mehreren von den Keiserlichen Commissarien, Auch Herrn Cardinals von Dietrichstein F. G. welcher von den Ständen Zue Jhr Mt. zue reisen, erbeten worden, gnädigst vernehmen werden. Bitt Vnterthänigst E. M. wollen Jhr, meine in Vnterthänigkeitt darbey geleiste dienst vnd gehabte muh, gnädigst belieben laßen, vnd mejn gnädigster König vnd Herr, verpleiben, denen ich mich zue Königlichen gnaden gehorsamist empfehlen thue. Brünn den 22. Dec. 1618.

E. Kö. Mtt. Vnterthänigster Gehorsamister Vnterthan Karl der Elter Herr von Zerotin.

(Aus dem Orig. im k. k. Staatsarchive).

Unter den in die monatl. Abtheilungen nicht untergebrachten Akten befindet sich auch das Gutachten der kais. geh. Räthe in Sachen der böhm. Rebellion in 17 Punkten sammt den abgesonderten Zusätzen der hochfürst. Durchlaucht Vnsers gnädigsten Herrn, aus der Zeit, als sich die Verhältnisse noch nicht kriegerisch angethan. Darin heißt es u. a., daß Oberst Khüen nach Böhmen, der böhm. Oberstkanzler und Secretär Michna nach Mähren zu senden, der Herzog von Brieg nach Wien zu fordern und ihm das schles. Oberamt völlig aufzutragen wäre; in den Beisätzen wird angerathen, Ernst und Gewalt anzuwenden, das ganze böhm. Unwesen dem Könige Ferdinand mit kais. Authorität und Gewalt zu übergeben. Uebrigens „erfordere es die vnumbgengliche notturft, daß aindtweeders dieselbe (kais. Maj.) in der Person sich auffß fürderlichst Inn dero Marggrafftthumb Mährern begeben, oder doch Jre Khünigl. Würden dahin eheist verordnen, damit denen wiedrigen der mueth, so gar alles pro libitu, impune, also zue thun etwas auffgehalten, die getrewen in Trost vnndt starckh erhalten, vnndt verhüetet werde, auf daß das Vebel in die benachbarte landt nit weiter einreisse."

Der Fascikel VI der böhm. Akten

im k. k. Staatsarchive enthält die Monate Jänner, Februar, März und April 1619, der Fascikel VII vom Mai bis Dez. 1619; aus denselben entnehmen wir nur Folgendes.

Schreiben der schles. Fürsten und Stände an die böhm. Direktoren vom 10. Febr. 1619:

Vnsern günstigen gruß, freundschafft, gunst, auch freundliche bereitwillige, vnd Nachbarliche dienste Zuuor, Wolgebohrne, Edle, Gestrenge, Ehrenueste, Ersame, Wolweise, besondere gute freunde, besondere lieben, auch günstige gnedige herren, lieben freunde vnd Nachbarn.

Wir mögen den herren, E. Gn: vnd Euch wolmeinend nicht verhalten, was maßen in wehrender vnser Zusammenkunfft alhier vns von den herrn, E. Gn: vnd Euch vnterschiedene schreiben Zukommen, die wir nicht alleine verlesen, sondern auch reifflichen vnd wol erwogen, Wie wir nun daraus der herren, E. Gn: vnd euere treue sorgfeltigkeit vor das gemeine wesen, wie nicht weniger dero gutes vertrauen vnd geneigtes gemüthe Zu Vns vberflüßig Zuuerspüren gehabt, Also thun wir daßelbe willig von Ihnen mit danck erkennen, vnd vns bevleißigen, Vns nach aller mögligkeit, als getreuen Mitgliedern vnd Unions Verwandten, Zustehet, gegen den herren, E. Gn: vnd Euch hinwiederumb ieder Zeit Zuerweisen, Vnd sind diesem nach fürnehmlich darauf bedacht gewesen, daß nunmehr gewiße Gesandte Zu den herren, E. Gn: vnd Euch, von vns deputiret, so sich den 26. dieses von hier erhoben, vnd ihren weg vff Prag Zunehmen werden, nicht allein vnser vnd dieses Landes Angelegenheit, bey dem vorstehenden Interpositionswerk Zubefördern, sondern auch den herren, E. Gn: vnnd Euch in dero beschwörten vnd notturften dabey treulich vnd mit rath vnd that Zu assistiren, Deß in freundschafft. gunst: fr. dienstlichen vnd nachbarlichen versehens, die herren E. Gn: vnd Ihr nicht weniger auch die Vnserigen nebenst allem guten Nachbarlichen willen, vnd vertreulicher nothwendiger communication vnd getreuer kegen assistenz Zu vnterhalten nicht vnterlassen werden,. Ob wir vns aber auch wegen gebethener Absendung oder schrifftlichen bewegung der Mährischen vnd Österreichischen Stände Zu dero mit vns allerseits gemeinen Conjunction, so dann mit Zuschickung der erforderten andern Kriegeshülffe, der Herren, E. G: vnd euern Zuschreiben nach, gern accomodirn vnd bequehmen mögen, es auch mit suchung derselben Österreichischen vnd Mährischen conjunction, da die anfangs bald erfolget were, seinen gewünschten weg haben mögen,: So hat Vns doch hierüber, vnd weil das gemeine wesen nunmehr Zu dem Interpositionswerck gediegen, damit wir dasselbige einigerley weise störich Zumachen, oder daZu nicht angehörige Zuneigung Zutragen nicht angesehen werden mögenn, nicht geringes bedencken beyfallen wollen, neben deme, daß vns auch ohne dis hierZu, weil wir den Mährischen Landtag, der gleich mit vnseriger Zusammenkunfft, auf eine Zeit eingetroffen, gar nicht Zuerreichen gehabt, keine gelegenheit offen gestanden, vnd der Zuuersicht sind, daß noch wol nicht vnebene occasion Zu solcher der Länder conjunction, vielleicht aus dem Interpositionswerck selbsten sich ereugen, vnd an die Hand kommen werde.

Was aber die andere Kriegshülffe betrifft, wie wir Zwar mit dem hochlöblichem Königreich Beheimb, ob des Key: Krigsvolcks vnauffhörlichen ausfallen vnd Landesverterben, wie auch daß sich dasselbe allenthalben stercken thutt, daß auch das eingerissene Contagium der Herren, E. Gn: vnd euer Armata mercklichen geschwächet, ein getreues mitleiden tragen, Als wollen wir gar nicht Zweiffeln, die Herren, E Gn: vnd Ihr, den Zustand vnd gelegenheit dieses Landes, daß es in die 60. Meil weges ganz offen, vnd da es der Zeit so gar vom Kriegsvolck entblöst werden solte, sich in eußerste gefahr sezen dörfte, hochvernünfftig vnd wol erwegen, vnd daß wir hiernnter ein mehrers hinterbencken nehmen müßen, im besten vor entschuldiget haben werden. Denn ob Zwar wir eines offenen Krieges von der ganzen Cron Pohlen nicht Zubefahren, ist es doch mehr dann gewiß, vnd von vornehmen orten confirmiret, daß Ire Kön: Wrd. der Key: Mait. die werbungen durch connivenz Zuerstatten allreit bewilligen, vnd zu heimlicher assistirung sehr geneigt, vnd daß auch bey der Geistligkeit selbiger orte durch allerhand Key: Diener nicht wenig practicirt werde, also, daß wir nicht erreichen mögen welche stunde deßwegen ein noth vnd gefahr auff vns kommen möge.

Wir seind albereit im werck. Sintemaln wir vernommen, daß nicht wenig von vnserm Kriegsvolck in Beheimb abgestorben sein solle, die Lücken ehist wieder mit frischem Volck Zuersezen, vnd neben deme nicht minder erbötthig, der Herren E. Gn: vnd Euer schreiben an den König, Senatores Regni vnd Nuncios Terrestres, neben da Zu gehöriger nöthiger information, doran wir es auch ohne diß bißhero nicht ermangeln lassen, Zu recht befördern,

Vnd verbleiben dabey den Herren, E. Gn: vnd Euch mit freundschafft Zu günstigen geneigten freund: vnd dienstlichen willen treulichen vnd wol gewogen. Datum bej vnserer geendeten Zusammenkunfft in Breßlau den 10. Februarij A. 1619.

N. N. Fürsten vnd Stände in Schlesien
Augspurgischer ConfessionsVerwandte.

(Aus einer Abschrift).

(Orig.) Schreiben des Breslauer Bischofs Erzherzog Carl vom 28. Febr 1619 an den König Ferdinand wegen Unterdrückung der Katholiken im Fürstenthume Teschen und des jungen Fürsten, seines Mündels, durch die augsburg. Confessionsverwandten, mit der Bitte um Abhilfe; darin befinden sich in Abschrift: die Beschwerden der Kirchen, geist. Personen und weltl. Katholiken im Herzogthume (es gab nur noch 10 kath. Herren unterworfene Kirchen in demselben, 1 im Dorfe des Herrn Grodsiecky, 1 in Czechowitz und 8 in den Städten und Dörfern des Herzogs) in 28 Punkten, 2 Berichte des Teschner Dechants Mathias Radzycky und des Skotschauer Pfarrers Albert Gagathowsky und Status Ecclesiarum im Herzogthume und der früheren und der jetzigen Patrone. Ferdinand antwortet kurz den 16. März 1619.

Abtheilung der vier Kreise Schlesiens wegen Erhaltung der Pferde, Kriegsknechte ꝛc. (vom Februar 1619), Fürstenthum Jägerndorf 154, Fürstenthum Troppau jezt nicht, Stadt allein 28, Fürstenthum Teschen 88, Herrschaft

Skotschau und Schwarzwasser 12, Bielitz 28, Freystadt 36, Friedek 14, Oldersdorf 4, 2c.

In der Instruktion für den Reichshofrath Peter Heinrich von Stralendorf zu seinen Verrichtungen beim Churfürsten von Sachsen vom 11. März 1619 werden als kais. Commissarien, deren sich der Kaiser zu gebrauchen vermeine, genannt: Fürst von Lichtenstein, Eusebius Khuen, böhm. Oberstlandhofmeister (Adam von Waldstein), Carl von Serotin, Paul Jakob von Starenberg, böhm. Oberstlandschreiber Johann von Khlainaw, Herr Nostitz, D. Melander, D. Eysen.

Credenz für Gundacker von Lichtenstein vom 14. März 1619 bei Absendung an die Churfürsten von Mainz und von der Pfalz und an den Herzog von Baiern.

Credenz und Instruktion für denselben vom 25. März 1619 bei seiner Absendung an die Churfürsten von Mainz, Trier, Cöln 2c. nach des Kaisers Tod.

Schreiben des Königs Ferdinand an den Cardinal von Dietrichstein.

Proscripti (Verzeichniß der in Böhmen von den evangel. Ständen proscribirten Personen) vnd noch andere Ihres gleichens die man noch erfragen wirdt.

Schreiben Ferdinand's an den Cardinal Dietrichstein vom 25. März 1619: Was massen Wir von Wilhelbmen Brawanskhj Rittmaister gehorsamist angelangt worden, bey E. L. alß bestelten General in Vnsern Marggraffthumb Mähreren zu uerordnen, damit der zwischen denen Edlen vnnsern Lieben Getreuen Vettern von Segniczgi (Sedlnitzky) Freiherrn Obristen 2c. sambt dessen Leuttenambt Ladißläen Wilhelbmen Herrn von Tscherotin 2c. an ainen, dan den ermelten Brawanskhj 2c. anders tails schwebendte Iniurj Handl ohne vnnottwendige Waittleufftigkheitt furgenomben vnd abgesandtt, auch darneben Was mit Ime, dan dem auch Edlen Vnsern Lieben Getreuen Dietrichen Herrn von Tscheratin für mißverstandt verloffen vnd fürgangen ebenermassen schleunig accomodirt vnd vermittelt wurde 2c. Das ist aus dem Einschlus hiebey mehrers zu uernemen.

Wan dan einem Jedlichen an defendier: vnd erhaltung seiner Ehr, vnd guetten namens gelegen, also gesinnen an E. L. Wir hiemit fr. die welden soliche verfüegungen thun, vnd darob sein damit berürtte Sach zu schleünig fürderlichen außtrag gelangen müg damit Er an seinen kriegsdiensten nicht verhindert werde. Dero Wir beynebens mit genedigster affection Jeder zeit wol gewogen verbleiben. Wien den 25. Martj 1619. (In simili mutatis mutandis an Herrn Georg von Aichoff (?) Freyherrn vnd Obristen).

(Aus dem Orig. im k. k. Staatsarchive).

Schreiben Adam's von Waldstein an den Cardinal Dietrichstein ddo. Prag 4. April 1619 (böhm).

Bericht Carl's von Zierotin an Ferdinand vom 9. April 1619.

Durchleuchtigster Großmächtigster König Gnädigster Herr.

Daß E. K. M. ihr gnädigst belieben lassen, daß ein Landtag in der Statt Brinn, den Dienstag nach dem Sontag Rogationum, solte außgeschrieben werden, Vohr der Außschreibung aber derselben ich meine vnterthänigste meinung darüber anzeigen, habe ich auß E. M. gnädigstem schreiben, Vnter dato Wien den 5. Apr. so ich gestern zue nacht von dero Currir empfangen, in Vnterthänigkeitt vernommen.

Vnd damit E. M. gnädigstem befehl ich als bald gehorsamist nach komme, thue dieselbe vnterthänigst ich berichten, daß zwar eines landtags sehr vnd hoch von-nöten, vnd desto mehr, weil die Vnrhue, vnd schwürigkeitt, der gegenwärtigen Zeitt, denselben sonderlich erfordert: Es fallen aber dise wichtige bedencken darbey, daß solcher landtag ohne E. M. beisein nitt khan gehalten werden, derowegen vohr allem wol zue bedenken, in ansehen dessen was die Behmen vohrhaben, ob sie bey solchen leuften, Ihre Königliche Person in gefahr setzen solten, vnd da der landtag vnvermejdlich erfolgen müßte, wie als dan der gefahr für zue kommen, vnd E. M. in vnd Außer landts, im herein vnd zuerück reisen gesichert werden könten: Dann ehe E. M. diß resoluiren, wehre mejnes vnterthänigsten erachtens, nit rathsam den landtag anßschreiben zue lassen. Sonsten waß den Ort, so E. M. gnädigst benennete, wie auch die zeitt antrefen möchte (ob zwar ich für gutt hielte, daß sie ihr gefallen ließen, die zeitt vmb ein tag zween oder drey zue anticipirn) fallet nichts sonders bedencklich vohr, wie auch wegen des Nachrechts, welches so viel ich bey mir khan befunden, wol mag gehalten werden, damitt die leutt in ihrem recht nitt zue kurz kommen, wie ich mich vber diesem Allen zue Verschonung E. M. weitleuftiger gegen den Herrn Cardinal von Dietrichstejn durch schreiben erklärt hab, vnd daß also in der kürze E. M: vnterthänigst für-bringen sollen, denen ich mich zue Königlichen gnaden in tiefster Demutt hiemitt empfehle. Trebitsch den 8. Apr. 1619.

E. K. M. vnterthänigster Gehorsamister

Karl der Elter Herr von Zerotin.

(Aus dem — wie die anderen Zerotin's — sehr klein geschriebenen — Orig. Berichte im k. k. Staatsarchive).

Schreiben Ferdinand's an den Landtshaubtman in Mähren vom 10. Apr. 1619

Wolgeborner, lieber getrewer. Waß Wir nach seeligistem Ableiben Irer Kay. Mt. Vnnsers geliebsten Herrn Vettern vnnd Herrn Vattern, vor Schreiben in Behem abgehen lassen, vnnd wie Wir die von Höchst. gedachter Kay. Maj. gegebene Confirmation aller Landts Priuilegien in Allen Wortten vnnd Clauseln gleich lauttendts gleichsfalß außgeferttiget, vnnd vermög Vnnsers bey der Crönung gegebenen Reuerses dem Obersten Burggrauen erwentes Königreichs Behaim zue-geschickht, hast du aus beyliegenden Abschrifften zu dem End zue empfahen vnd zuuernehmen, damit du den andern auß den Ständen des Marggraffthumbs Mär-heren gleichsfalls solches zu wissen machest, vnnd beyneben, daß Wir Vnnsern Reuerß an genüegen gethan, Auch daß Wir noch in künfftig, waß zu erhaltung guetter rhue vnnd ainigkait in Vnnsern Ländern nuczlich vnd notwendig nicht zu vnterlassen gemaint sein, andeutest. Daran beschicht Vnnser gnedigister Will vnnd Mainung. Geben in der Statt Wien den 10. Aprilis A. 1619.

(Aus einer einfachen Abschrift im k. k. Staatsarchive).

Bericht Dietrichstein's an Ferdinand vom 10. April 1619.

Durchleuchtigister Großmächtigister Khönig, Gnädigister Herr 2c.

Was mir Carl vonn Scherotin gleich diese stundt zuegeschrieben, das-selbige thue Euer Khöen. Mait. ich neben sonsten einem darbey verwahr-

ten ann Euer Khön. Mait. lauttenden Schreiben hiemit gehorsambist zueschickhen:

Vnndt weiln ich eben derselben mainung, vndt mich mit Ihme in allem deme vergleiche, vndterlasse ich Euer Kön. Mait. deßtwegen mehrers zue schreiben, Allein bitte Euer Kön. Mait. ganz vnderthänigist, die geruhen vnd wöllen gnedigist verordnen lassen, damit mir das Jenige, was mir im vertrawen zuegeschriben wurdet, vndt ich Euer Mait. gehorsambist aufrecht communiciere, möchte wiederumben zue Ruckh gesendet werden. Verhoffe auch Euer Khön. Mait. werden die ernstliche verschaffung thuen, damit bey also beschaffener Sachen, weder mit Prandt, Raub, oder dergleichen nichts feindtliches der Zeit vnd biß zue der Erklärung wieder die Böhaimb (sonderlichen aber, wann von Ihnen kheine Vhrsach hierzue gegeben) an die handt nicht genomben werde, dann zueverhoffen, weiln durch Euer Kön. Mait. Ihnen die Confirmation in amplissima forma vebersendet worden, vndt Sie ein Zuesambenkhunfft von denen Märherischen Landtständen so starckh begehren, Sie zuelenckhen sein vndt den vermainten Einfall vndterwegen lassen werden, dann sonsten, wan wieder Sie etwas dergleichen fürgenumben, hieraus mehrers vebel causiren wurde. Waß ich biß Sambstag mit dem Carl vonn Scherotin etc. mich vndterreden werde, wölle Euer Kön. Mait. ich inn vndterthänigistem gehorsamb ausführlicher zueberichten nicht vnterlassen.

Hierüber Euer Kön. Mait. mich zue dero beharlichen Königlichen Gnaden vnndt protection ganz vndterthänigist empfehlendt. Nicolsspurg den 10. Aprilis A. 1619.

Euer Khön. Maitt.

vnderthenígister gehorsamister
Diener Caplan vnd vnderthan
F. C. v. Dietrichstein.

(Aus dem Orig. im k. k. Staatsarchive.)

Schreiben Ferdinand's an Cardinal Dietrichstein vom 11. April 1619.

Waß mir E. L. vom gestrigen Dato, mit Vbersendung dessen so vnderstellig der von Tscherotin abgehen lassen, vber das Jenige so der von Trautmanstorff auß meinem beuelhe mit derselben geredt zugeschriben, daß ist mir disen Abent recht eingelifert worden. Halte E. L. bedenkhen fur nit vnerheblich, will aber erwarten waß die vorhabende beratschlagung mit sich bringen vnd schließen würdet, befinde aber daß fürnembste zu sein wie der landtag zu befürdern seye daß Ihnen mein rath genaigt vnd von mir nichts begere erwinden zu lassen. Da ich alein bej jezigen leuften Meiner person gesichert sein, welches E. L. mit den erforderten reiflich erwegen wellen.

Daß von den Beheimen geklagte brennen belangende, werden E. L. nunmehro von dem von Trautmanstorff vernomen haben, waß ich deshalben fur verordnung an den feldtmarschalkh abgehen lasse. Er hatt aber auff fleissig Inquisition vnd auff der thäter geschlagene taglia von 100 Ducaten nichts in erfarung bringen mögen. Möchte wol sein, daß vnder den Beheimen selbst böse leuth ein feur angesteckt hätten, Mein Kriegsvolkh mehrer verhaßt vnd Jren der Beheimen vnfueg bej der welt ein schein zu machen. Deme nun wie Jm wolle will ich

dieß vorige verbott widerholen vnd solle diser seits, ohne gehörig Vrsach alle dergleichen feindtliche verwüstung möglichst verhüettet werden. Welches Ich E. L. neben widersendung des von Tscherotin Schreibens hiemit kürzlichen antworten wollen. Dero beinebens mit f. g. wol geneigt verbleibend. Wien den 11. Aprilis 1619.

(Aus dem Orig. Concepte im k. k. Staatsarchive.)

Schreiben Ferdinand's an Trautmansdorf vom 11. April 1619.

Lieber von Trautmanstorff. Ewer schreiben auß Niclsspurg vom gestrigen Dato hab ich disen abent recht eingelifert empfangen. Vnd was Ir mit des Herrn Cardinals L. für ein vorcauersation (sic) gehabt verstanden. Weil aber die begerte beratschlagung nunmehr im werkh zu beuolgen sein würdet, will Ich mit widerholung so Euch alhie mündt: vnd schrifftlich anuertraut worden deroselben Erinderuung vnd Gutachtens erwarten vnd mich darnach reguliren, wie ich dan solches seiner L. vnd dem von Tscherotin selbst ich antworlichen andeute Vnd würdet sonderlich in puncto des landtages reiflich zu bedenkhen sejn wie Ich ohne gefahr demselben beiwohnen möge.

Deß geklagten brennens halben werdet ihr den Euch bewusten bericht vnd widerantwort des veldtmarschalkhs, wo von nöten, zu eröffnen wissen. Nichts desto weniger aber will ich die vorige verordnung erfrischen vnd diser seits alle verursachung mehrerer verbitterung möglichst verhüeten. Verbleibe Euch hierneben mit König. gn. wol genaigt. Wien den 11. Aprilis 1619.

(Aus dem Orig. Concepte im k. k. Staatsarchive).

Schreiben Ferdinand's an Carel von Tscherotin.

Lieber von Tscherotin. Ewer den 8. diß an mich gethones Schreiben ist mir neben dem Jenigen, so Ir an Herrn Cardinal von Dietrichstein vnder gleichem dato abgehen lassen, disen abent recht eingeliefert worden. Darauß Ich Ewere vernünfftige bedenkhen deß landtages halben verstanden. An dessen befürderung bej mir nichts ermanglen solle da Ich alein meiner Person kan genugsam gesichert sejn. Wie Ir selbst wol verstendig andeutet will demnach verhoffen es werde dises vnd was Ich dem von Trautmansdorff weiters in beuelch gab bei der vorstehenden beratschlagung reifflich erwogen werden. Wie ich dan desselben gutachtens erwarten vnd mich darnach reguliren will.

Daß von den Beheimen geklagte brennen betreffende werdet Ir von ernenten von Trautmanstorff vernemen, waß ich deßhalben für beuelch vnd verordnung an feldtmarschalkh abgehen lassen. Vnd waß Er demütiglichen fur bericht gegeben, möchte wol sein, daß vnder Beheimen selbst böse leuth weren welche selbst fewer anstekhen, diser seits Kriegsvolkh mehrer verhaßt vnd ihren der Beheimen vnfuege bei dem landtvolkh ein schein zu machen. Deme sei wie Im wolle, solle die vorige verordnung vnd verbott von mir erfrischet vnd dergleichen landtßverwüstung, so nit sondere vrsach darzu gegeben wirdt, vermitten bleibe. Welches Ich Euch neben gnedigister dankhsagung Eurer bestendigen guten deuotion pro recepisse nit

verhalten mögen vnd verbleibe Euch hinwiderumb mit König. gn. vnd allem guten standhafftig bewogen. Wien den 11. Aprilis 1619.

(Aus dem Orig. Concepte im k. k. Staatsarchive).

Schreiben Ferdinand's an den Fürsten von Liechtenstein vom 29. April 1619.

Von des Herrn Cardinals von Dietrichstein L. werden E. L. mehrers vernemen, was (Titl) Fridrich von Teuffenpach für eine Bürgschafft wegen seines Darlehens begehrt,

Wan ich dan mein sonderbares vertrauen zue E. L. secze, so habe ich dieselben hiemit zu ersuchen kheinen vmbgang nemen khünen, fr. gesinnendt, Sy wellen kheine bedenkhen tragen, soliche Bürgschafft auf den schleg Wie Sy von gedachtes Herrn Cardinals L. vernemen werden, neben derselben einzugehen, Das will ich in andern fürfallenheitten vmb E. L. zuerwidern vnuergessen sein, dieselben beynebens in den schucz des allerhöchsten beuelchendt. Den 29. April 1619.

(Aus dem Orig. Concepte im k. k. Staatsarchive).

Schreiben Ferdinand's an den Cardinal von Dietrichstrein vom 29. Apr. 1619.

Was Ich des Fürsten von Liechtenstein L. wegen der bewüssten Purgschafft zueschreibe, das haben E. L. aus bejligendter Copej zu sehen, wie auch bejnebens das Original hiermit zu empfahen. Ersueche demnach E. L. freundtlich gesinnendt, Sy wellen Jrer guetten dexteritet nach bej ermeltes Fürstten von Liechtenstein L. soliche guette officia anwenden, damit Er angeregte Purgschafft vnbedenklich neben E. L. einzugehen, bewegt werde. Jnmassen Sy der sach woll rechts zu thun wissen, Dero Jch beyneben ꝛc. Den 29. April 1619.

(Aus dem Orig. Concepte im k. k. Staatsarchive).

Schreiben Ferdinand's an den Landeshauptmann in Mähren vom 29. April 1619.

Ferdinand ꝛc.

Wolgeborner Lieber, gethrewer; Wir vernemben genedigist das Zu yeziger von dier außgeschribenen Zusamenkhunfft etliche abgeordnete Persohnen auß Böhemen ankhomben, vnd vermuettlich Jer voriges suechen vnd begehrn, wegen der Coniunction grauaminum vnd Armorum der Ständt Vnnsers Marggraffthumbs Mähreren mit Jeren Grauaminibus vnd Armis widerholen vnd annbringen werden.

Ob wir nun woll in kheinen Zweiffl sezen, Dan das die Ständt vnn[illegible] Jnnwohner des Marggraffthumbs Mährern, werden in dero selben bißhero i[illegible] werkh erwisenen Trew Jerer Vorfahrer Exempl nach bestendig verharren, vn[illegible] daß weenigiste welches Vnnß vnd dem Landt präiudicierlich sein möchte nit ei[illegible] gehen werden, damit Sye aber aller deren von Vnnß aufgeferttigten Sachen ain[illegible] gründtlichen Bericht haben, vnd hergegen allerhandt vngleiche Informationes de[illegible] leichter erkhennen mögen; So Beuelchen wir dier genedigist, daß du Jn Vnnser[illegible] Nahmen bey obbemelter Zusamenkhunfft, die dier hiebeuohr in Vnnserm Schreibe[illegible] Zuegeschikhten abschrifften, deren von Vnnß Jnnß Khönigreich Böhemb gethone[illegible] Schreiben, Dann der Confirmation aller Landts Priuilegien Mayestett Brieffen, freyhaiten, auffazungen vnd begnadungen auf die Religion, vnd andere Politische

Sachen vnd aller anderer von Jerer Mtt: vnd L: Khaiser Matthia hochlöb: vnd Seeligster gedächtnuß vnd anderen Vnnseren Vorfahren Khaisern vnd Khönigen Zu Böhemb gegebnen vnd bestättigten Sachen fürtragest vnd beineben Jhnen auch diß vermeldest daß wier denen auß allen dreyen Ständten des Khönigreichs Böhemb, auf dem Prager Schloß versambleten Persohnen aufs Newe Landt beyligendter abschrifft (vnangesehen daß wir auf Vnnser voriges an Sye ergangeneß Schreiben khein anthwortt bekhommen) geschriben, vnd Jhnen solche Mittl füergeschlagen daß Sye etzliche Persohnen auß Jerem Mittl alheero gehn wienn abordnen solten, Mit denen wir Vnnß wie Zu fridtlicher hinlegung dieses schödtlichen Vnhaillß vnd Zerrüttungen ein anfang vnd hernacher dessen geliebts Gott ein guett Endt gemacht werden, vndterreden khöndten. Hier auß Sye dann Zuerkhennen haben, daß nicht allain Vnnserm bey Vnnserer Crönung im Khönigreich gegebenen Reuers ein genüegen geschehen, sondern auch in dem waß Zu eheister erlangung des Fridenß, vnd guetten vernembenß diennstlich, an Vnnß nichts gemanglet, auch noch ferner nichts manglen soll: Jnmassen wir dann dem Grafen Busquoy vnd seinem vndtergebenen Kriegsvolgkh Befelch gethon, nichts feindtliches vor sich Zunemben Jm fahll Jhnen nuer von der andern seitte hierzue nit vrsach gegeben wierdt Waill dan die Ständt des Marggrafftthumbs Mähreren verschinene Jahren Jherer Khay: Mtt: hochlöblichister gedächtnus khein beschwernuß förgebracht von Vnnß aber die weenigiste widerwerttigkheit nit erlitten vnd da Ja Jrgende von den Ständten Vnnsers Khönigreichs Böhemb sich worinnen beschwerdt befinden, wir nach vernembung derselben ainem yedem alle billiche ausrichtung (darzue kheiner Khriegsmacht gahr nit vonnötten) Zuthuen erpöttig sein.

Alß seindt wir der Genedigisten vnd gewissen Zueuersicht berhüerte Ständt des Marggrafftthumbs Mähreren, Vnnsere gethrewe Liebe Vnterthanen werden nit allain solchem begehren wegen Coniungirung der beschwernussen vnd des Kriegsvolgkhs nit diferirn sondern die abgesandten, so woll Jere Principaln aller notturfft nach ermohnen, Damit Sye Vnnß Vnnsere Khönigreich vnd Länder auch sich selbst, in solche veberauß grosse schäben, ausgaben, beschwernussen, vnd endtliches verderben, nicht füehren oder bringen sondern vil Lieber fridtliche Mittl eingehen, etliche Persohnen Jeres Mittls Zu Vnnß abordnen; Vnd also disem Vnweesen, dermahlen ainß abzuhelffen vrsach geben sollen.

Wan aber veber all Vnnser verhoffen, solche abmohnung bey denen Gesandten nit verfengkhlich sein, vnd Jn daß Marggrafftthumb Mähreren Jrgendes Volgkh geführt, demselben schaden Zuegefüegt, vnd Darburch Zu solcher Coniunction, die Standt mit gewaldt gezwungen werden solten; So wollest an stadt vnd in Vnnserm Nahmen dieses anzaigen, daß wir alleraith gnuegsambe Vorsehung gethon, damit Vnnser Kriegsvolkh, alßbaldt in erwehnt Vnnser Marggrafftthumb Mähreren Ziehen, vnd Vnnseren gethrewen Vndterthonen, mit hülff vnd Rettung beystehen sollen. Do fern du auch bey solcher Zusamenkhunfft mehrers vonnötten fürfallen wierdt: Zweiflen wir nicht du werdest solches deinem ampt vnd Pflicht nach, Zuuersehen wissen: Hieran. Geben Wienn den 29. Aprilis A: 1619.

(Aus einer Abschrift im k. k. Staatsarchive.)

Aus einer Mittheilung an den Churfürsten von Mainz:

Den 21. Martij, Haben Jhr. Khün: Mtt: der Kay: Mtt: Gottseeligists Ableiben, die Statthalter des Khünigreichs Behem, dergestalt gnedigst erinnert, daß Sie solchen laidigen fahl, den Obristen Landt Officiern, Landt Rechtssiczern, Hoff: Unnd Camer Rathen, Unnd Inwohnern, Auch den Anwesend: Unnd nit anwesenden Prager Unnd Andern Stetten, sich in der Clag Zuerczaigen, ankündigen, Unnd dabey Zuuerstehen geben sollen, daß Jhr Kay: Mtt: vermüg Jres bej dero Khön: Crönung, den Stennden gegebnen Reuerß, Alle gemaine Landts Priuilegia, Confirmiern Unnd bestetten, Unnd selbige dem obristen Burggraffen nach Inhalt des Landtags schluß einhendigen lassen, Auch mit Gottes huelff daran sein wöllen, Damit daß Künigreich in guet ruhigen Stannd geseczt, Vnnd die Jnwohnern in frid, lieb Unnd Ainigkait verbleiben, Auch vber Recht, gerechtigkait Unnd guetter ordnung gehalten werde, des gnedigsten Und kaines Andern versehens, Weil Sie All das Jenige So Sie den Stennden versprochen, Zu volcziehen erPiettig, Sy Stend gleichsfalß, Jr Aydt Vnnd Pflicht in Acht nehmen, Vnnd Jr Kön: Mt. wirckhlich gehorsamb laisten werden.

Den 26. dito Haben auch Jr Khön: Mt: den Landts Hauptman, Unnd Andere obriste Landt Officier des Marggraffthumbs Mährern, durch offene Patent dem Alten gebrauch nach Publiciern Vnnd bestettigen lassen.

Den 6. Aprilis schickhen Jr Kön: Mt: ermelten Statthaltern, obuertröste Confirmation mit denen Puncten Und Clausuln, wie die von Allerhöchstgedachten Jrer Mt: seeligsten Angedenckhen Confirmiert gewesen, deren wirdt sich der Obrist Burggraff dem Landtags schluß gemeß Zuuerhalten wißen, mit dem gnedigsten beuelch, Sy Statthalter denen Zu Prag Anwesenden Personen, auß allen dreyen Stenden des Künigreichs, solches AnZubeutten, Unnd Sie in Jrer Mt: Namen vormahnen, Weil Sie alles, so dero obgelegen Volczogen, die Stend Crafft Jrer Pflicht gebuehrenden gehorsamb, Auch Alles, waß getrewen Vnterthanen gebuert, im werckh also erweisen, damit Jr Mt: (die deßen ohne daß kaines Andern willens vnnd Vorhabens sein) sich nit allein Alß Khünig, sondern wie Ain Vatter gegen Jnen Hinwider ZuerZaigen Vrsach haben mügen.*)

Vndter obigen dato Erinnern Jr Kön. Mt: die Stennd, dero Kön: Confirmation, Unnd daß dieselbe dem obristen Burggraffen vbersendet, Jnmassen Sie von denselben Auch Andern Statthaltern, Mehrers vernemben würden deme, Unnd waß in Jrer Mt: Namen, Sy Jnen Stenden anczuczaigen Sy Volkhomenen glauben geben wolten.

Den 9. dito Beantwortten Jr Kön: Mt: die Statthalter Auff Jr schreiben vom 4. dergestalt Jrer vernern Relation Zuerwartten, mit diser Erinderung, Jr Mt: vor wenig Tagen Ain gewisse Person, mit Vnderschiedtlich schreiben Abgeferttigt Und dem ob: Burggraffen die Confirmation wie oben vermeldet, Zugeschickht, Weil aber bej Jeczigen Vmwesen die Straßen Unsicher Unnd Zubesorgen, solche Villeicht nit gelifert sein möchte, Jr Kön: Mt: aber nit gern wolten, daß

*) Am Rande steht: Dergleichen Königl: Confirmation ist den Schlesischen Stenden vber Jre Priuilegia Auch verferttigt Vnnd vberschickht worden.

von Jro sambt Sy den gegebnen Reuerß Zuuolczihen nit gedächten, geargwohnet würde, Alß schickhten Sie solche Confirmation von Newem Vmbgeferttigter solch gestalt noch Ainisten, Zum faal die Erstere gelifert, Er die Jeczige, bej ehist sicherer gelegenhait wider Zuruckh senden solle, Mit dem verrern gnedigsten Beuelch, den Jnhalt Jrer Mt: Regsten schreiben den Stenden Anzubeutten Unnd Sy Zu volbringung deßen, wormit Sie Jrer Mt: Alß Khünig Unnd Herrn verpflichtet nach notturfft Zuuermahnen.

Der 10. Aprilis Erindern Jhr Kay: Mt: Auch den Landtshauptman in Mährern, obgemelter Verordnung, Zu disem vnd, damit Ers denselben Stenden gleichsfalß Zuwißen mache, Unnd daß Jhr Kön: Mt: dero Reuerß, Ain genuegen gethan, Auch noch künfftig, wan Zuerhaltung guetter ruhe Unnd Ainigkait den Landen nuczlich Und nothwendig nit Unterlassen wolten, Zu verstehen geben.

Den 22. dito Berichten Jr Kün: Mtt: die Statthalter, daß Sy vernohmen, Jnen dero Confirmation eingehendigt, wolten Sie auch, Auff die ybrigen Puncten da Sy Zuuor, Auff Jhr, An die Stend abgangen schreiben, Beantworttet erheischender notturfft nach, Zu resolviern nit Vnterlassen, Schikhten dabej Ain Anderworts schreiben; An die, Auß Allen Stenden Auffm Prager Schloß Versamblete, daß sollen Sie Alspaldten An gehörig ortt Abgeben, Unnd daran sein, damit dermahlen Ainist, Zu Abhelffung des vnwesen Ain guetter Anfang gemacht vnnd den eruolg berichten.

Vndter disem dato schreiben Jr Mt: An die Landstend, Sy Zweiffelten nit Jnen Reben obig, An Sy den 6. diß abgangenen - schreiben, die Confirmation Aller Priuilegien, Zuwissen gemacht worden, Unnd vermittelst derselben Jrer Mt Reuerß Ain genuegen beschehen, Vnnd weil dero Alß Jrem Khönig Unnd Herrn, Auffacht vnnd sondere fürsorg wegen des Khünigreichs Nucz vnnd besten Zuhaben obläge, Befünden Sy Vnumbgenglicher notturfft sein, daß Jeczig schedtlichen Verderben ehist Remediert, Unnd Alles wider in fridlichen, Allen Jnwohnern erspriеßlichen Standt geseczt werde, Zu welchen End, Sy dem Graffen von Bucquoy Und deßen Undergebenen Kriegs Volckh beuohlen nichts Feindtliches, so Anderst, von Jnen den Stenden kain Vrsach gegeben, Zu attentiern, Unnd damit Jhr Mt: wolmainung Vmb so Vil mehr Jhren effect erraiche, Vermainten Sie Vnder Andern Mitteln auch diß, für nüczlich sein, do Sy die Stend von Jnen gewisse Personen, An dero Kön: Hoff abferttigten, damit Jr Mt: sich mit denselben, wie Zu hinlegung dises Vmwesen Ain Anfang gemacht, Unnd hernach mit Verleihung des Allmächtigen Ain guets End, Vnderreden könten, Zu welchen End Jhr Mt: solche verordnete Personen, mit dero Khon: wortt Assecurriert haben wolten, daß Sy frey Unnd fridlich Zue: Unnd Abreisen, Unnd sich Aing gefahr besorgen sollen, Reben dem es von Jhr Mt: dem Khünigreich Unnd Jnen selbs Zum besten gemaint, Sein sie gnedigster Zuuersicht, Sy Stend, waß Zur beförderung deß friden dienstsamb, nit seumig oder Auffczizig sein werden, Jnmassen Jhr Mt: ingleichen, waß Zu Auffnemung des gemeinen Nuczes dienen mag, An Jr nichts erwinden lassen wöllen.

Die Statthalter berichten Jr Kön: Mt: von obig 22. dito daß Sy den Stend Directorn, der Confirmation Erindert, Unnd weil der Landthoffmaister nit

y geheten Zu Jme in sein Loßament, auß Jnen Zuuerordnen,
Darauff Sie Jnen Jr Köhnigl: Mt: Credenz, sampt der Con-
ndern durch den Burggraffen Zustellen Unnd Vermelden wollen,
selbe nit angenohmen, sonder geantworttet, dises der größern
en, Dabey es damahlen Verblieben, obigen Tages haben die
n gewisse Personen wider geschickht, Jnen Auff Jr Mt: Schrei-
Sy sonsten Jnen anczudeutten beuelcht, Zur Antwortt geben
edencz Auffm Tittul, An die Jnwohner des Herrn Ritter:
s, Yeczo Auffm Prager Schloß Versamblete Personen, Unnd
ores, oder an das theil sub vtraque lauttet, Sie sich deßen nit
rbrechen köndten, Ermelte Statthalter Erindern dabej, daß Sy
on Jrer Mt: Communiciertes schreiben, ohne Antwortt wider
e Aine Confirmation sampt den Credencz yberfendeten Sy Jr
nach wider Zurukh, daß Andere Aber Thette der Obriste
behalten.
schreiben Jr Mt: An Landtshauptman in Mähren, Sy gne-
en, Auff sein Außgeschribene Zusamen kunfft, theils Abgeord-
Ankhomen, Ob Zwar Sy in kainen Zweiffel seczen, dann die
n bißhero erwisener Trew Verharren, Unnd nichts Präiudi-
erden. Damit aber Jrer Mt: aller außgefertigten sachen, Sy
richt haben, Unnd Alle Vngleiche einbildung erkhennen mugen
shauptman bej solcher Zusamenkunfft, All daſſelb, wie Auch
Privilegien, den Stennden fürtragen Unnd vermelden, daß Jr

mit Nochmalen vnderthenigist repetier vnnd widerhole, benebens auch E. Maj.
bitter vmb Gottes Willen ersueche kheinen einfall eines Khriegsvolckhs Jnn
ses Landt zu gestatten noch zuezulassen, dann es kheine frucht bringen Sondern
lerley Eusserste, Ja auch ettlicher Vnschuldigen Leibsgefahr verursachen, oder alle
ir einen Mann zustehen gezwungen sein wurden. Gleichsfalls Jst an E. May.
ein vnderthenigistes Bitten sie wöllen als ein gerechter Fürsst mich bey der Löb-
ichen Justicia genedigist Schüczen vnnd handthaben, denn nachdem Jch des Landts
assa vnnder meiner Sorg vnnd Verwahrung gehabt, der von Walstein aber
eraus 96.000 Taller gewaltthetiger Vnbefuegter Weis erhebt vnnd weckgefüehrt,
welche die Stende, wie Jch besorg, von mir erfordern, vnnd vielleicht deren erstat-
ung wiewol ohne meine schuldt begehren möchten, derwegen geruhen E. May·
ie genedigiste verordnung zu thuen, Jeczt gemellte Summa gellts, damit mir die-
selbe fürderlich widerumben zuegestellt werde, Jnn Wien alsbalt zu verarrestiern
nd aufzuhallten, auf das Jch nit allso vnnschuldig Jnn so hohen Schaden khumbe,
welchen Jch Zwor da er Zu E. May. Nucz vnnd befürderung deren dienst ge-
eichte, vnderthenigist gern Leiden wollte, wann solches ausser verlezung meiner Ehr
ein khünte: Weilen Jch aber bey Meniglich Jnn so grossen verdacht bin, als
Jch vmb gedachtes Obr: von Walstein veble Thatt Wissenschafft gehabt hette, hab
Jch Billich eusseristes verlangen, mich diser suspicion (dauon Jch zwar bey denen
Maisten vnnd fürnembsten dises Landts etwas ledig, bey dem gemainen Mann
der so mein Vnschuldt für vnmüglich hellt, Je lenger Je mehr darein gerathe)
mit meiner Ehr saluierung Loß zu machen. Verhoffe allso E. May. werden
Jeztgebettner massen aus angeborner gerecht: vnd großmüetigkheit diß Orts die
Justiciam Schleinig administriern damit bemelte aus der Landts Cassa vnbillich
erhebte Summa gellts denen Stenden auf das ehiste widerumben richtig gemacht
werden möchte. Da aber wider mein Tröstliche zuuersicht solches nit Beschehe
müeste Jch es dem Gerechten Gott, welcher wo nit Jnn diser, doch Jn Jehner
Welt mein Vnschuldt ansehen vnnd Belohnen wirdt, haimbstellen, Vnnd gibe E.
May. hiemit genedigist zuerwegen, wie dergleichen des Obr: von Walstein fürge-
numbene Thatt da sy vnnder E. Maj. exercito beschehen were, angesehen vnnd
empfunden sein wurde. Dannenhero die Stende nit gering vrsach haben sich dessen
hoch zu resentiern. Jch aber als den mehrbemelter Obrister Jnn so grosse ge-
fahr des lebens der Ehr vnnd guetts gebracht, khan mich billich auf das Eusserste
resentiern. Denn souil die vorgestandene Lebensgefahr betrifft, Jm fall die
Stende so durch dise vnerhörte Thatt so sehr erhizet vnnd verbittert, sich gegen
mir einer furia gebrauchet hetten, Jst zu erachten, was mir Jnn einer solchen
Menge disgustierter Persohnen von Jhnen vnnd Jhren Leuthen widerfahren
hette mögen, Belangendt die Ehr vnnd das vebrige, haben E. May. den wider
geschöpften Argwohn vnd verdacht verstanden, Bin aber vnderthenigister Hoffnung
E. May. werden dise sach mit allen Vmbstenden considerieru, vnd den mir vor-
stehenden vnuerschuldten schaden genedigist verhüetten, Was E. May. mit offt-
gedachtes Obristen von Walstein Persohn disponieren wöllen oder khünen, darein
mische Jch mich nicht, da aber E. May. diffalls kheine demonstration gethan
werden werden, befürchte Jch, das es kumbe hilff woher sie wölle, solche ein

Eusserste ruina vnnd genzliche abwendung derer gemüetter von E. May. Person sein wurde, da doch vor disem alle genaigt waren vnnd mehrers auf die versicherung vnd zu disem endt union der Lender als auf etwas anders gangen sein. Dises habe Ich E. May. bey disem Aignen Curier abermals gehorsambist anzufüegen nit vnderlassen khünen. Vnnd were gern selbs Persönlich nach Wien khumben, allda E. May. der sachen verlauff vnnd Beschaffenheit weitleuffig Mündtlich zu referiern, khan aber nit abkhumben Weilen mich die Stende bis auf weittere resolution nit von hinnen verraisen lassen wöllen, Thue hiemit Euer Maj. zu Khöniglich: beharrlichen gnaden vnd protection mich ganz vnderthenigist vnd gehorsambist beuelhen. Brynn den 6. May A. 1619.

Euer Khönn. Maj.

vnderthenigister gehorsamster
Diener Caplan vnd Vnderthan
F. C. v. Dietrichstein.

(Aus dem Orig. im k. k. Staatsarchive)

Ferdinand ersucht den Erzherzog Leopold unterm 7. Mai 1619, ihm mit dem nämlichen Curier zu berichten, wie viel er bisher auf sein früheres Ansuchen „eine anticipation biß in die 700,000 fl. auf Oesterreichische Stukh vnd herrschafften vorzunemben" aufgebracht, da die Gefahr immer größer werde, nachdem die Böhmen nicht allein in Oesterreich feindlich eingefallen, sondern noch mit größerer Macht sich in Mähren begeben, die Stände dieses Landes auf ihre Seite zu bringen, bereits fast alles mähr. geworbene Kriegsvolk zu Roß und zu Fuß von seinen Obristen abgefallen und sich zu den Böhmen geschlagen, die oberöster. Landstände auch sich nunmehr öffentlich mit denselben verbunden und mit ihrem Volk, damit die Böhmen ihre Gränzen desto besser vertheidigen können, ohne des Königs Wissen und Einwilligung Hohenfuhrt besetzt haben, daher der gänzliche Abfall dieser Länder zu besorgen sei, wenn man sich nicht zu rechter Zeit um einen genügenden Widerstand beziehungsweise um eine ansehnliche Summe Geldes bewerbe, damit mehr Volk geworben und das bereits auf den Fuß gebrachte zur Verhütung von Meuterei mit ordentlichem monatlichen Lohn unterhalten werde (Orig. Concept im k. k. Staatsarchive).

Schreiben des Cardinals Dietrichstein an Ferdinand vom 7. Mai 1619.

Durchleuchtigister ꝛc.

Inn was hoher gefahr meines lebens Ich mich iezt alhie, ohne all mein Schuldt oder Verbrechen befinde, waiß der Allwissende Gott. Vnnd nachdem Ich gestern wegen der von dem Obristen von Walstein fräfentlicher weis erhebten 96,000 fl. Ewer Maj. inn aller vnderthänigkheit ersucht vndt gehorsambist gebetten, dieselben inn Wien alsobalt zueverarrestiren Als bit Ich E. Maj. nochmalen vmb Gottes willen, mir dissals die Justiciam genedigist zuuerschaffen, Weilen bemeltes Obristen hinderlassenes Regiment hieher angelangt, inn die Stadt khumben, vnd denen Stenden bis Sie Ihres verdienens volkhumentlich vergnügt, nit schwören, auch nit glauben wöllen, das Ich von solcher beraubung gedachter Summa gelts, sintemaln dieselbe durch meine Gütter von meinen Vnderthanen

fort geführt sollen worden sein, wie Sie fürgeben, nit wissenschafft gehabt Sondern fürschub gethan haben solle; Nichts destoweniger seindt bemelte Soldaten sich inn 14 Tag vber zuegedulden persuadirt vndt mir ernstlich angedeuttet worden, endtzwischen berürte Summa auf alle manier richtig zuemachen. Dannenhero weil Ich dis fals wider alle Recht vnd billigkheit, ohne all mein Schuldt, Zue so hohen Schaden vnd gefahr khämbe, gelangt Nochmaln an Ewer May. mein ganz vnderthänigistes bitten, Sie geruhen mich in so eusserster Noth vndt gefahr meines lebens nit zueuerlassen, sondern hieuorgebetener massen mehrbemelte Summa der 96,000 fl. inn Wien alsobaldt zueuerarrestiren genedigiste verordnung thuen. Da aber wieder mein Tröstliche Zueuersicht solches Ja nit beschehe, bitt Ich E. May. in dieffester demuet, Sie wöllen genedigist zue saluirung meines lebens, andere Mitl, mit fürderlicher anticipation vndt auftreibung solches gelts, damit man dasselbe alßbaldt haben khönne, anordnen; Will, obwol vnschuldig, berürte Summa von dem Meinigen erstatten vndt biß Gott alls einem gerechten Richter haimstellen, vndt all mein haab vndt guet darumb zue Pfandt sezen. Nit weniger bin ich noch in grosser gefahr, wann ein Einfall geschehen solte, Wie dan dieser mein Diener weittleüfftiger von allem berichten wird. Thue hierüber mit vnderthänigister hoffnung einer genedigist gewehrlichen vndt fürderlichen resolution mich E. Maj. Khön. gnaden vndt Protection ganz vndertheinigist befehlenn. Brün den 7. Mai A. 1619.

Euer Khön. Maitt.

vndertheinigister gehorsamster
Diener Caplan vnd vnderthan
F. C. v. Dietrichstein.

(Aus dem Orig. im k. k. Staatsarchive.)

Schreiben Ferdinand's an den Cardinal Dietrichstein vom 7. Mai 1619.

Was mir E. L. von deß Obristen von Walenstein fürgenomener Resolution vom 6. biß von Neuem verthreulichen zugeschriben, daß hab ich von Zeigern empfangen vnd verstandten, füege deroselben zu freundlicher Antwort hiemit zu vernemen, daß wie Ich mich gegen deroselben nechstuerwichnen sambstag schrifftlichen erclärt, daß angedeute Resolution weder mit meinem vorwissen geschehen, noch aniezo guet gehaissen oder beliebet würdet, Also verbleibt es bei solcher meiner Erclärung noch, habe gleichwol beineben von Jme von Walenstein bej seiner gegen mir gethoner Entschuldigung so vil vermerkht, daß Er hierzue dahero bewegt worden, weil Er aus allerhandt vmbstenden wargenomen, daß die Böhaimb in Mährern zu fallen im Werkh seyen, vnd sich biß gelts bemechtigen, vnd zu bessern forsezung ihres feindtlichen beginens bedienen möchten, Er Jhnen dise gelegenheit abzuschneiden, vnd dises gelt zusambt dem Khriegsvolckh in bessere sicherheit stelle, mit nichten aber daß gelt in seinen nuzen verwenden wolle, Wie Er dann mehr berüertes gelt in Meinen gewalt gelifert, vnd dasselbige alsbaldt ohne eröffnung oder Zehlung desselben auf daß alhieige Landthauß wolverwarlich, vnd versecretierter, depositieret worden vnd biß zu alherkhunfft einer Ers. Mährischen Landtschafft nechst angedeuter Abgesandten daselbsten, bis zu derselben alherkunfft, in gueter sicherer verwahrung verbleiben wirdet. Des von Walenstein Person aber

betreffende, ist der selbig nit mehr alhie, Sonnder seinen aus den Niderlanden herab khommenden ain tausent Corazieru entgegen gezogen. Souil auch Seine auß Mährern gefüerte fendl anbelangt, hab Ich ihme als baldt in gnaden anbeuolchen, dieselbige widerumb zurugckh, vnd in Jr voriges Quartier füehren zu lassen, deme Er zu gehorsamen sich anerbotten vnd Meines verhoffens nunmehr geschehen, oder doch alle tag geschehen, vnd also disem auch remediert sein wirdet, wie ich auch ainiches Kriegsvolckh in Mährern einfallen zu lassen, vnd also zu dern von Eur L. angedeuten Leibsgefahr etlicher vnschuldigen, die geringste vrsach zu geben, niemahlen gemaint, oder gesindt gewesen bin, Also daß E. L. vnd andere verhoffenlich der antroenden gefährlichkeit entledigt vnd dießfalß wol getröst sein mögen. Deren Ich hieneben mit freundtschafft vnd allem gueten wolbeigethan verbleibe. Geben zu Wien den 7. May A. 1619 (Aus dem Original-Concepte im k. k. Staatsarchive).

Dieser ins Reine gebrachte Concept-Entwurf wurde aber in dem späteren Entwurfe vom 8. Mai 1619 in mehreren Punkten geändert, wie: 1) Waldstein sei zu der Geldabfuhr bewogen worden, weil „die Böhaimb albereit in Mähren gefallen, daß auch vnder der Märerischeu Reuterej souil Confusiones fürgeloffen, dahero Er gedacht sich mit seinem Regiment vnd disem gelt an solche Paß zumal gegen Vngern zu ritiriern, damit da Jme Jn Stand waß weitereß beuolchen wurde, Er dasselbig zu deß Vatterlands mehrerem Nucz vnd sicherheit volnziehen kende; 2) das Geld soll auch an dem angedeuteten Orte verbleiben „vnd so wol veber diß alß in allen andern Sachen auff der Märischen Stende zu mir eruolgende absendung von mir, iüngst erbetener massen, alle gebürende Resolution darüber sie sich verhofentlich zu beschweren keine befuegte vrsach haben werden eruolgen; 3) es sei ihm niemalen in Sinnen gekommen, sein Kriegsvolk in Mähren fallen zu lassen, „ausser waß mit der Stende vorwissen vnd zu des Landes versicherung hette geschehen mögen, Will nit verhoffen, die Stende werden zu solchem nunmehro Vrsach geben, sondern vil mehro dahin bedacht sein, damit auch ander frembdes Kriegsvolkh widerumb darauß gefuert, vnd das landt dißorts vor schaden vnd vngemach verhüettet werden, Könden also so wol E. L. alß andere meiner halben aller gefar vnd sorg entvbriget sein;“ 4) es komme ihm befremdlich vor, daß der Landeshauptmann in Mähren, dem er neuerlich aufgetragen, in seinem Namen etliche Sachen bei den Ständen vorzubringen, noch keine Antwort gegeben, der Cardinal möge über die Ursache berichten und die Antwort befördern.

Schreiben Ferdinands an den Cardinal Dietrichstein vom 8. Mai 1619.

E. L. abermaliges schreiben wegen deß von Walensteins Resolution welches sie mir durch Zaigern zugesandt hab ich dato empfangen, vnd seines Jnhalts verstanden. Die weil ich aber deroselben auff das Jenige so sie vorgestern in gleichem an mich abgehen lassen eben heut dato aller Notturfft geantwordtet, wie Sie dessen hieneben abschrifflichen zu empfahen haben, lasse Ich es bei solcher meiner gegebener Antwort vnd erclärung bewenden vnd verbleibe ihnen nochmalen mit (?) freundtschafft vnd allen gueten standthafftig beigethan. Wien den 8. Mai 1719. (Aus dem Orig. Concepte im k. k. Staatsarchive).

Der vom Kaiser an den Churfürsten von Sachsen gesandte Peter Heinrich von Stralendorf bemerkt in seiner Relation aus Dresden vom 28. Mai 1619, daß er am 9. Mai von Wien nach Mistelbach gekommen, sich als er gehört, daß das böhmisch-ständische Kriegsvolk vor Laa gelagert, nach Nikolsburg begeben, welches dasselbe vor zwei Tagen vorher passirt, sei am 11. zu Olmütz angekommen, eben den Tag, da die Abgesandten der mähr. Stände sich die Hauptkirche daselbst einräumen ließen und die Jesuiten abgeschafft. Bei dem Thore habe man ihn ungefähr bei dreiviertel Stunden aufgehalten, seinen Namen und wohin er reise erfordert, gleichwohl nach gegebener Antwort endlich eingelassen.

(Orig. Relation im k. k. Staatsarchive).

Schreiben Ferdinand's an den Erzherzog Albrecht vom 29. Mai 1619.

Die negste Ordinarj hab Ich Eur L. mit gueter außfüerung Bericht gethan, in was veblen vnd gefahrlichen Stande sich daß Böhaimische, auch nunmehr Märische vnd Oesterreichische Vnwesen befinde. Zue fortseczung solcher Bericht füege derselben Ich hiemit ferner zueuernemmen, daß der Graff von Turn daß Österreichische Stattel Lab mit etlichen Thaussent man belegert, etliche stueckh groben geschucz darfür gefüerth vnd plantiert auch zu beschiessen vnd zue miniern angefangen, dargegen sich die darinen ligendte Soldaten vnd Burger redlich gewehret, den feindt mit heraußschiessen zimblich schaden zuegefuegt, vnderdessen aber die gesambte Stendte des Erzh. Thumbs vnder der Enß Jre Gesandten zue obgenanten Graffen von Turn in das Leger abgefórtigt, Jne zum Abzug vnd verschonung sowol diß vnschuldigen Stattels vnd Jnwohner alß diß ganzen Landts starckh vermahnet." (Er [der König] habe es zwar an Sorgfalt, diesen Ort zu entsetzen oder durch Accord der Belagerung und Gefahr zu entledigen, nicht fehlen lassen; wegen Mangels an Kriegsvolk und da sowohl das Hauptlager zu Budweis als andere mehr Orte in Oesterreich vor des Feindes Ueberfall mit Besatzung zu retten sei und der Feinde Macht täglich zunehme, sei ihm dies bisher unmöglich geworden). „So hat man Letztlich vnd erst heut dato auß getrungener noth vnd auf fleißige berathschlagung mit dem von Turn disen accordo getroffen, daß die in Lab ligende Guarnison herauß gefüerth vnd 200 seiner des Graffen Knecht, die aber Jrer Pflicht von dem Graffen allerdings entlassen seyn, hinein gelegt, vnd so lang darinen gelassen werden sollen, biß die alhießige vnder Enserische Landtschafft 200 frey geworbene Man (wie Sie alberaith entschlossen) auf die Füeß bringt vnd die vorige Behaimische besaczung ablediget vnd also daß mehrgemelte Stattel mit der gemainen Landtschafft volckh beseczt vnd in gueter verwahrung gehalten werde.

Souil Mähren vnd Schlesien betrifft, Ist die Sach Seither meinem Jüngsten auiso nit besser worden, Sondern werden dieselbige Leuth Jhe lenger Jhe schwüriger, wie E. L. auß dem Jhenigen so die newe Aufgeworffene Directores vnd Regenten im Marggraffthumb Mähren an mich geschriben, vnd Jch Jnen geantworttet, auß hiebei verschlossner Abschrifft vernemmen khönden. Vber diß haben Sie in dem ganzen Marggraffthumb Jre Patenten außgefórtiget, vnd die Jhenige, so Jre mit den Böhaimen beschlossene Confederation vnd ande Vnverantworliche fürnemmen nit vnderschriben noch approbiert, zue Vnderschreibung vnd

beliebung, mit betrowung der Confiscation Irer güetter, angenöttiget, vnd Ist zu besorgen, die Vnkatholische Österreicher vnder der Enß werden sich entlich Inen auch offentlich beypflichten, vnd die Böhaimen Iren Fueß in Österreich weiter zue seczen, die gelegenheit selbsten an die handt geben.

Sintemahl dan die Sach in diß Jeczt angedeuth gefahr steet vnd Ich mit all deme, was Ich biß hero mit würckhlicher bezaigung meiner fridliebenden Intention gehandlet, dise schwurigkhait nit zue stillen waiß, Also Bitte Ich E. L. hiemit freundt: brüederlich, Sie geruehen diß alles tieff zue gemüeth zuefüeren, vnd Ire Resolution auf ainen oder andern weeg zue befürdern, Dardurch villeicht dem vorstehenden Vebel desto leichter gestewert werden möchte. Vnd verbleibe Inen hieneben &c. Wien den 29. May 1619.

(Aus dem Orig. Concepte im k. k. Staatsarchive).

Handschreiben Ferdinand's an den Cardinal Dietrichstein vom 10. Juni 1619.

E. L. den 8. diß an mich gethones schreiben ist mir durch dero Diener vorweiser diß an gestern (Tag) recht eingehendigt worden. Auß welchem Ich ganz gern vernomen, das Sy ihres Arrestes nunmehro entlassen vnd auf ihre gueter an komen sein, wie ich mich dan dessen mit E. L. freundtlichen erfrewen thue.

Daß Sy mich dan ferner Erinnern das ich auff mittel gedacht seye, wie diß fewr gedempfft werden möge, haben E. L. genugsame wissenschafft, waß ich zu disem Ende bishero mehrfeltig gethan, vnd an mir gewißlichen nichts erwinden lassen, vnd darzu nochmaln mehr dan genaigt bin, Ich bishero alein erwartet das mir die E. L. vnuerborgner mitel von denen lendern an die Handt gegeben vnd die Jenige an welchen es bishero erwunden hierzu vermanet worden.

Sonsten da es ohne E. L. Vngelegenheit vnd gefahr geschehen möchte wäre mir sehr sehr angenehm, daß E. L. auff ein wenige Zeit zu mir alhero komen, denen ich hierneben mit freundtlich genaigten willen iederzeit wol beigethan verbleibe. Wien den 10. Juny 1619. (Aus dem Orig. Concepte im k. k. Staats-Archive).

Handschreiben Ferdinand's an den Cardinal Dietrichstein vom 19. Juni 1619.

Wie Ich E. L. Jüngster Tagen in schrifften Erinnert, daß Ich dero alhero kunfft vorderist gern sehen möchte, mich mit deroselben wichtiger sachen halben vertraulichen zu vnderreden, Also gesinne Ich an sie hiemit nochmalen freundtlichen, Sie wellen wo möglich eine Reiß zu mir alhero fürnemen. Diß reicht dem gemainen wesen zum besten vnd mir zu sonderlichen freundtlichen wolgefallen. Wien den 19. Juni 1619 (Aus dem Orig. Concepte k. k. Staats-Archive).

Schreiben der mähr. Stände an die Trentschiner Gespannschaft von Bartholomäus 1619, sie möchte die Bedrängnisse durch fremde, auch ungr. Soldaten nicht dulden.

Der Fascikel VIII

enthält die Correspondenz aus den Monaten Jänner, Febr., März, April, Mai, Juni, Juli und August 1620 und keine weiteren Beiträge zur Geschichte Mährens, beziehungsweise keine mähr. Akten.

Der Fascikel IX

umfaßt Akten (Correspondenz) vom September 1620 bis incl. Dezember 1621 und enthält nichts auf Mähren speciell Bezugnehmendes; für Böhmen sind besonders von Interesse die Akten über die „Behemischen Reformations-Punkte" (Generalia (Conservation und Restabilirung des Königreichs, Errichtung eines guten Regiments, Wiederbringung des Fridens und der Sicherheit) und Specialia circa 1) Religionem, 2) justitiam, 3) Militiam (darunter auch: Welche länder nun Zum ersten mit dem Schwert anzugreiffen? Schlesien, Märhen oder Hungern?) 4) Oeconomiam die k. Vermehrung der Cammergefälle und das über die Entwürfe resp. Fragpunkte und ein Gutachten, welches dem Kaiser von seinen meistentheils böhm. Räthen, die dem kais. Hofe beiwohnten (und jetzt zu Passau wohnten) überreicht worden, vom Herzoge von Baiern durch eigene Abgesandte (den Reichshofraths-Präsidenten Grafen von Hohenzollern und den Hofrath Hegemüller) eingeholte und erstattete Gutachten aus den Monaten Dez. 1620 und Jänner 1621 (hierüber, aber auch über andere Angelegenheiten).

In einem Schreiben an den Grafen von Hohenzollern aus Wien vom 12. Jänner 1621 eröffnet ihm der Kaiser, daß auch er für eine unumbgängliche Nothdurft halte, daß er sich selbst in Person förderlich in sein Königreich Böhmen nach Prag begebe und dahin um das Reinigungsfest reisen werde; da aber der kais. General-Obrist-Lieutenant und Feldmarschall Graf von Buquoy mit allem kais. Kriegsvolke sich nunmehr in Mähren befinde (welches Markgrafthum sich Vnserm schuldigen gehorsamb vntergeben, vnd in die vornämbste Stett Vnnsere Besaczung eingenommen), der Ueberrest aber gegen Ungarn (wo sich der Bethlen Gabor wieder ziemlich gestärkt) auf die Gränze gerückt sei, so nehme er des Herzogs von Baiern Anerbieten, sein und der Liga Kriegsvolk noch eine Zeit lang zu des Kaisers Versicherung zu Prag und in Böhmen zu belassen, dankbar an.

Aus dem X. Fascikel der böhm. Akten von 1622 bis 1636 incl.

Gutachten des Grafen Slavata an den Kaiser (auf dessen Aufforderung) über die Ersetzung der Ober- und Nieder-Landesofficiere und Landräthe in Böhmen, beigeschlossen einem Schreiben ddo. Passau den letzten Febr. 1622 an Hermann Questenberg, kais. Rath und des geh. Rathes Secretär.

Rescript an den Fürsten Lichtenstein, 28. Mai 1622, auf die Defension Böhmens zu denken.

Kais. Geleit für Georg Friedrich v. Hohenlohe 13. September 1622 (wegen Aussöhnung).

Bericht der Geistlichkeit in Böhmen an den Fürsten Lichtenstein vom 30. Jänner 1623, praetensiones wegen gebetener Einräumung ihrer geistl. Güter sammt beiliegendem Discurs.

(Gedr.) Patent des prager Erzbischofs Cardinal Harrach an die Land-Dechante über ihre Verpflichtungen (ohne Datum).

Kais. Schreiben vom 26. März 1623 an die Stadt Hamburg und den Churfürsten von Brandenburg wegen Erfolgung des Vermögens geflüchteter Rebellen:

Ferdinand 2c.

Ersame, Liebe getrewe, Wir geben Euch hiemit Zuuernehmen, waß massen Vnnß mehrmahlen in glaubwürdigem bericht eingelanget, daß etliche auß Vnnsern Erb Königreich vnd Landen entwichene offene Rebellen ein ansehenliche namb=hafffte Summa geldts an frembde ortt vnd vnter andern (in Vnnser vnnd deß heyl: Reichs Statt Hamburg) geflehnet vnd daselbst an gewissen ortten biß dahero noch aufenthalten vnnd befindlich sein solten.

Wann dann wissentlich, vnd ausser allem Zweiuel daß angeregte Summa gelts, wie, vnd warinnen dieselbige sein mag, Vnnß alß dem hochbelaidigten oberhaubt ainig vnnd allein gancz frey ledig vnd vnwidersPrechlich verwürckht vnnd haimgefallen ist,

Allß haben Wir weißern diß, Vnnßern lieben getrewen Simon Appelman Zu diesem intent abgefertigt, Euch hiemit gnedigst vnd ernstlich Beuehlendt, Ihr wollet angedeütte Vnnßerer entwichenen offenen Rebellen, bey Ewerer vntergebenen Burgerschafft in verwahrung gelegte geldter die Euch gedachter Appelman nahm=hafft machen wirdt, in beywesen vnnd gegenwertigkheit Vnnßers vnd deß Reichs lieben getrewen Friderich Maffa Vnnßers hofdieners, vnd im Nider Sachsischen Craiß bestellten Residenten, vnnd obgemeltes Appelmans, in ein ordenlich specifi=cation vnd verczaichnus, Waß es für stuckh vnnd sorten bringen, dieselbige consig-niren, auch Vnnß über den aigentlichen Befundt weme Sy Zuegehörig, neben veberschückhung angeregter verczaichnus, Ewren außführlichen bericht alßbaldt Zu=khommen lassen, Inmittels aber nach verrichtung solcher inuentur, angeregte Geldter in Ewer sichere verwahrung biß auf Vnnßern weitern gnedigisten Beuelch vnnd verordnung annehmen vnd Behalten,

An deme erstattet Ihr Zue gepühr vnnd pillicheit Vnnßern gnedigist gefellige ernstlichen willen vnd mainung. Geben Zu Wien den 26. Marty Ao. 1625.

(Im Schreiben an Brandenburg ist am Eingange das Wort „mehrmalen" ausgelassen, heißt es (statt Hamburg): in die Vnter Dr. L. Jurisdiction vnnd Bottmässigkheit gelegne Statt Berlin, und steht statt des Absatzes Allß . . . . bis . . . mainung): Hierumen so ermahnen vnd begehren Wir an D. L. hiemit freündt gnediglich, Sy wohl bey obbesagter dero Vntergebener Statt die gemessene ernstliche verfüegung thuen, damit in beywesen vnd gegenwertigkheit weisers diß, Vnnsers lieben getrewen Simon Appelmans veber angeregte Rebellen gelder, so Er Namhafft machen wirdt, ein ordenliche sPecification vnd verczaichnuß Waß es für Stuckh vnnd sorten, aufgericht, dieselbigen consigniert, vnd Vnnß veber den aigentlichen befundt wehme Sy Zuegehörig, neben veberſendung iecztgedachter ver=Zaichnuß Zuegeschickht, vnd inmittels gedachte gelder in sichere verwahrung, biß auf Vnnßern weitern Beuelch vnd verordnung angenohmen vnd Behalten werden, An dem erczaigen Vnß D: L. sonder angenehmes gnedigistes gefallen vnd Wir sein vnd verpleiben deroselben mit 2c. Geben zu Wien den 25. Marty A. 1625.

Copie des kais. Schreibens an den geh. Rath und Reichshofraths=Vicepräsidenten Freih. von Stralendorf, die Protestation wegen der Session und Stimme des

Königs in Böhmen bei churfürstl. Collegial-Zusammenkünften, ddo. Wien 1. Sept. 1627 und Curf. Resolution vom 8. Nov. 1627.

Instruktion des Cardinals Harrach und der andern kais. Commissarien (Martinitz und Friedrich v. Talmberg) zur Reformation der Häretiker in Böhmen für die subdelegirten Commissarien vom 15. Okt. 1627 (vid. Abschrift vom J. 1736 des bei der prager Appell. Kammer befindlichen Originals).

Relation über die Relig. Reformation im leitmeritzer Kreise vom 8. April 1628 — 4. April 1629.

Inventarium aller deutschen und böhm. Schriften in 3 Schachteln, betreffend die Güter-Obligationen, Testamente und andere Gerechtigkeiten in Böhmen (162.).

Ueber Erbschaft bei ungetheilten Söhnen, Enkeln, Brüdern oder Vettern in Böhmen und Mähren nach den alten und neuen Landesordnungen (Kolowrat'scher Fall) 1630—1665.

Böhm. Landtagsschluß zu Budweis 2. Jänner 1632 (Copie).

Akten über den Gütererwerb des Christoph Simon Grafen von Thun, Obersthofmeisters des Königs Ferdinand III. (1632-8).

Verzeichniß aller böhm. Exulanten, welche 1631 mit den Sachsen nach Böhmen zurückgekehrt sind, mit Angabe der Verbrechen, welcher sie sich neuerlich schuldig gemacht haben (ihrer früheren u. a. Güter angemaßt u. s. w.) und Erkenntniß der Confiscations-Commission vom 25. Jänner 1634, wodurch deren Vermögen dem Herzoge von Meklenburg, Friedland 2c. „zue Kriegsanlagung cedirt" wird (aus dem Herrenstande: Wenzel Wilhelm v. Rupaw (war begnadigt), Otto Burggraf von Dona, Georg Krschinecky v. Ronow, Hanns Zaruba, Hanns v. Rupaw, Hanns und Christoph Felix Slawata, Zdeslaus Hersan v. Harasow Johann Georg v. Wartenberg, Hanns Georg und weiland Leonhard Gebrüder Colonen v. Felsen, David Heinrich v. Tschernhausen, Hanns Habart Kostomlatsky v. Wrschesowitz; aus dem Ritterstande: Alexander Capler v. Sulewitz, Adam Woykowsky, Adam Hrobtschitsky, Albrecht Materschowsky und viele Andere) [Copie]. *)

Vera narratio des Jaroslaw Sesima Raschin v. Risenburg über die Verhandlungen von 1630—4 (Waldstein's Tod) zwischen Adam Erdmann Tertcka, Friedland, Matthäus Grafen Thurn, dem Könige von Schweden u. A. (Copie).

---

*) Darin kommen über mähr. Familienglieder vor: Adam Woykowsky. Zuvor Außer Landes gewesen seiner Religion verbleibendt, Ist auch neben dem Graffen von Thurn vndt anderen in Böhaimb nacher Prag khomen (1631), Sich in Kriegsdiensten eingelassen, Wahr des Ulrichen von Richitschan Leutenandt, vnndt bey dem Feindt in Kriegsdienstn biß dato stets verharret.

Carl Wieschnik von Wieschnik. Ist würcklicher Rittmeister gewesen unter der Schwedischen Armee vnndt sich also Ihrer Kays. Maj. für einen offentlichen Feindt erzeigt.

Bernhardt Mitrowsky. Ist ebenfalls des Grauen von Thurn aufwarter gewesen, sich bey Ihme gehalten, Vmb Ihn stets gewandelt, vnndt eine geraume Zeith in den Prager Städten verharret.

Hanns Adam Haugwicz, Rittmeister unter den Hoffkircherischen Regiment, mit einer Compagnie zu Roß (1631) nach Prag kommen, biß dato (1634) bey dem Feindt und offentl. Feindt Ihr. Kays Maj.

Im Fascikel XIX. der böhm. Akten

, die J. 1637—1699 umfassend, meist Privatsachen) kommen
ng des Grafen Slawata in Sachen des obersten Kanzleramtes in
März 1637 (seine bisherige Führung dieses Amtes und
ung des Grafen Martinitz als Kanzler u. s. w.).

Patente, 9. Mai 1628 und 12. April 1638, Befreiung Jene
öden und wüsten Gründen auf Gütern des Kaisers, der Kön
Städte niederlassen und seßhaft machen, auf 3 Jahre von der
Zinsen und Roboten und Aufforderung an die Besitzer von Priv
eiches zu thun.

des Zdenko Grafen von Hobitz ddo. Minden 7. August 1
Carl Wenzel Graf v. Hobitz soll dessen Prätensionen an di
und an die Trczka'schen Güter erben, Gemahlin Elisabeth
. Gräfin Tertschkin von der Lippe).

n für die k. Statthalter zu Prag, 13. Sept. 1649 (Copie),
ber 1652.

in Folge der Landtagsschlüsse zu Einrichtung der Collaturen und
neten Commission 1653—1671 (21 Stück).

der (Steuer-) Visitations-Commissarien in Böhmen, 11. Jänn
es prager Consistoriums an den böhm. Oberstlandhofmeister Gr
itz vom 13. Sept. 1666, daß die Zahl der hirtenlosen Pfarren
Diöcese sich auf 102 belaufe.

Bericht an den Kaiser vom 4. Sept. 1668 wegen Stabilisirung
in Königgrätz.

vorlas, ging im Wesentlichen dahin: Die Armee wäre im Sept. d. J. etwa mit 10,000 Mann zu verstärken, da Böhmen gegen 30,000 und Mähren und Schlesien nicht viel weniger hätten, möchte von 5—6 Dörfern ein Mann mit Gewehr hergegeben werden (nach Kinsky's Bemerkung war ein solcher Vorschlag bei der Appellation vom J. 1612 vorhanden); weiter wäre der Monatsold für Okt. und Nov. der Armee zu anticipiren, der Nutzen hievon wäre 1) daß man einige wichtige Operationen vornehmen könnte, 2) würde die Armada die Quartiere in Ungarn beziehen und die Länder derselben befreit sein, die Contributionen könnten auch eingebracht und 6 Monate daran erspart, die Rebellen abgeschnitten werden und die Erbländer nicht nur der Quartier- sondern auch der Märsche und Rückmärsche enthoben sein. (Folgen die divergirenden Vota).

Am 14. Aug. 1684 fand in Wien eine größere Conferenz wegen Einrichtung der Etappen (Mund- und Pferd-Portionen), Marsch-Unkosten und Verhütung der Militärexcesse (namentlich Klagen über Marsch-Excesse und Erpressungen aus Mähren) Statt, worauf die böhm. Hofkanzlei, mit Beifügung ihrer Erinnerungen bei jedem Punkte, Vortrag an den Kaiser erstattete.

Wenn 12,000 Mann zu geben, kommen 7883⅓ auf die böhm. und 1156⅔ auf die österr. Länder, von den ersteren auf Böhmen 3917 Mann per 12 Reichsthaler 70,506 fl., Mähren 1305⅔ zu 23,502 fl. und Schlesien 2611⅓ M. zu 47,004 fl., zus. 141,012 fl.

Entwurf des Erforderniſſes für die kais. Kriegsvölker und andere Kriegsnothwendigkeiten im J. 1684: 25 Regimenter, jedes zu 2040 Köpfen, 2620½ Mund- und 116 Pferd-Portionen, zus. 51,000 Mannschaft mit 65,512½ Mund- und 2900 Pferd-Portionen, jede zu 3 fl. angeschlagen 2,462, 850 fl. und mit den zu Philippsburg, Erfurt u. a. befindlichen Regimentern und Truppen per 4776 Mann zus. 55,776 Mann Infanterie mit 2,793,888 fl. Erforderniß, 12,800 Mann Cavallerie (16 Regimenter zu 800 Mann, 1263 Mund- und 1031 Pferdeport.) mit 1,321,344 fl., 5800 Dragoner (7 Regimenter und 2 polnische, jedes zu 800 Mann) mit 556,920 fl. und 4 croat. und hungar. Regimenter mit 3200 Mann und 318,816 fl. Erford., zus. 80,176 Mann mit 5,283,696 fl. Erford., dann die Stadtquardi in Wien (23,012 fl.), Garnison in Leopoldstadt (25,920 fl.), Besatzung zu Hradisch und Spielberg (20,730 fl.), weiter Artillerie, Fuhrwesen, Commissariat, Proviantamt, Proviantmehl, Haber, Fortifikation, Feldkriegskasse, ungar. und croat. Gränze 2c., im Ganzen 7,074,117 fl. 30 kr., ohne die Kosten der Rekrutirung und Remontirung, Proviant- und Fuhrwerkswägen-Erhaltung, die churbair., brandenburg'schen und hannover'schen Subsidien.

Vortrag der böhm Hofkanzlei an den Kaiser (von 1684), daß die Könige von Böhmen den Clerus dieses Landes von der Zeit Carl IV. an und viele Jahre vorher ohne päpstl. Consens zu collectiren befugt waren und collectirt haben und daß die Prälaten und Geistlichen in Böhmen niemals eine Exemtion prätendirt, noch weniger genossen haben, sondern von uralten Zeiten her haben neben den anderen Ständen contribuiren müssen. (Gegen Ansprüche des prager Erzbischofs).

im k. k. Haus-, Hof- und Staats-Archive zur Ge
Mährens nach der Rebellion.

I.

Allergenedigister Kayser König vnnd Herr.

Eur Kay: Mayestät durch dero Rath vnnd Obristen Cantzl
Beheimb Ihrer Hochfr. Gn. Herrn Cardinalen von Dietrichstei
ofelben Räthen auß Behemb vnnd Märhern genedigst fürtragen laß
m Marggraffthumb Märhern remedirt werden khönne, Solches
athschlagung gezogen. Vnnd weill dan Ihnen nicht bewust, w
Kay: May. geheimben vnnd Kriegsraths meinung sei, Auch ob
n erwenttem Marggraffthumb die vorige practica in esse weil
ange Zeit nit fomendirt warn, vnnd allso nichts ex fundame
lls sehen Sie vor guett Eur Kay. May. die genedigste Verordn
ein ehrliche Person der der ortten woll kundig in aller still
eschickt werdn, zu erkundigen, welche ettwa noch heimblich in Eur
erbleiben, vnnd wie, auch auf was weiß Eur Kay. May. den g
vnnd das Land recuperiren möchten. Hernach wurden Eur Kay.
sto besser anzustellen wissen, Than wer Zeit Patent dahin auß
t man nit, was sie ploß wirkhen werdten es sei than das diesel
cutorn hinein vberschikt werdten wie es in Oberösterreich ge
corrigirten Original-Concepte im k. k. Staatsarchive ohne Datu

abzuhelffen entschlossen, Auch albereit vorlengst, dem Fürsten von Liechtenstein, so bald die Commissarien mit ihrer Verrichtung zu Prag ferdig, sich in Märhern nach Brinn begeben solten, in genaden Zuegeschriben vnnd anbeuohlen, Welchen weg ihnen dan die Verordneten Räthe gleichfals gehorsambist gefallen lassen.

Wegen der Personen, so zu solcher Commission zu gebrauchen sein möchten, Ist fürs dritte von deme von Strallendorf erinnert worden, das durch die langwürige abwesenheit der Dreien in Behemb vor disem Vorschickten Reichs hoffräth, gleichwoll nicht wenig, in erwenten Consilio verabsaumet worden; Vnd das Verhoffentlich Eur Kay. Mait. dieselben Personen weitters hierinnen verschonen werden.

So hat sich auch Doctor Wentzl von Fließenbach, mit seinem hohen Alter, vnnd mercklichen Vnvermögen Zum raisen: Desgleichen Doctor Geiser, mit seiner stettigen vbeln disposition vnnd Leibsschwachheut, als beide Appellation Räth entschuldiget, Dannenhero an stat ihrer, dafern Sie dißfals verschonet werden soldten, auf andere, Es sei gleich auß der Niederösterreichischen Regierung oder welche man sonst vor tauglich zu sein erachten wurde, Zeitlich bedacht sein müste.

Zum Beschluß, so ist Eur Kay. Mait. genedigist noch woll wissend, Was maßen vor disem Herr Cardinal von Dietrichstein, das Er solchem Judicio, ohne Ihr Bäbstlichen Heiligkheit sonderbahren Consens nicht präsidiren khöntte, albereit entschuldigung eingewendet.

Derentwegen dan bei solcher beschaffenheit auf iemand anderen, Welchem dem ansehen, vnnd der authoritet nach, dergleichen Directorium aufzutragen sein möchte, in der Zeit nottwendig müste gedacht werden.

Vnnd dis haben oberuente Eur Kay. Mait. Räthe Zuerinnern vor notturfftich vnnd guet angesehen, Sich damit Vnterthenigist vnd gehorsambist empfehlend.

(Aus einer gleichzeitigen Reinschrift im k. k. Staatsarchive, ohne Datum.)

III.

Allergenedigister Kaiser vnd Herr.

Demnach Eur Kay. Maytt. dem hieigen Erz Bischoffen das Closter Braunau zu seiner Disposition wegen vnterhalttung der Behaimbischen Jugent Vnnd dann mir Jüngst verwichener Tagen die Probstei Raigern so zu ermeltem Closter alß ein Filial gehörig vnnd in Mährern gelegen, Zu gleichmessigem endt vnnd vnnderhalttung der Mährerischen Jugent Allergenedigist verwilligt Alß thue gegen Euer Kay. Maytt. fur solches genedigistes vertrauen der Direction eines so Christlichen werkhs, Ich mich vnnderthenigist bedannkhen, Mit angehefter gehorsambister Bitt, Euer Kay. Maytt. geruhen genedigist zu befehlen, das die Nodturfft hierüber außgeferttigt, vnnd ermelte Probstei mir wierckhlich eingeraumbt vnnd ain so guete intention dessto eher in effect gerichtet werde, Dagegen wihl Ich mich vnnderthenigist erbotten haben, die gebew so zu solchen vonnötten, nicht allein auff meine Cossten aufzurichten, Sonndern das vbrige also anzustellen, das es dem Allmechtigen Gott zu Ehren, Euer Kaytt. zu Allergenedigisten Satisfaction,

der lieben Jugent zu aufnemmen, vnnd mir vor Gott vnnd Euer Maytt. zu gültigem vnd löblicher Verantworttung gedeyen soll.

Eur König. Maj.

Allerunterthenigister gehorsamister
getreuster Diener
C. Lichtenstein.

(Original im k. k. Staatsarchive, ohne Datum.)

IV.

11. Jan: 1621.

Was in Märhern in Religion, Politisch vnnd iustici sachen, auch in der Oeconomia furzunehmen sei.

Was auf ettliche schreiben zu antwortten.

Vnnd letzlich was auf des Buquoj Intercession vor den Nachod Welcher 1000 Pferd vnnd 300 zu führen begert zu antwortten.

Illustrissimus D. Card: (Dietrichstein) Weill Sie vorhin wegen Märhern Ihr Mtt. schon ein guettachten in latein gegeben, wissen Sie nichts zu endern, außer nur eines Puncten.

Legit Illust. Dominus Card. votum suum.

Das der geistliche Stand sein votum stracks nach dem Herrn Stand habe.

Das man denselben vermehren, vnnd mehr Personen adiungiren soll.

Das die gemachte ordnung cassirt werde, das Sie nicht mehr sollen Landgütter kauffen.

Ad religionem etiam spectat iuuentutis educatio.

Collegium Iglauiae, et ut monasterium praedicatorum huic applicentur.

Olomucense Collegium et Universitas ut dotetur Monasterio.

Caesareus Judex sit in omnibus ciuitatibus, et vir feruens et probatus, sint etiam primas et scriba Catholici, sed olomucij, Brunae et Hradisch totus Catholicus senatus.

Pupillorum educatio in fide Catholica et capaces ad studia, alii ad opificia uel artes mechanicas apud Magistros Catholicos, et vbi alio migrauerint, tantum ad Catholica loca et testimonium a locis singulis adferant.

Pupilli 4000 talerorum sine scitu Suae Majestatis nemini matrimonio dentur.

Synagogae Pickartitarum destruantur, templa direpta restituantur etc., mandata contra illos publicentur, Anabaptistae exterminentur propter pestilentem doctrinam et quod nullum magistratum agnoscunt, et mechanicis nocent. Et si quis obstiterit Imperator tum ex conscientia pellat illos ex prouincia.

Bibliopolarum et Typograp(h)orum habeantur 20.

Jus patronatus sit Episcopi in omnibus Suae May. bonis etiam confiscatis.

Ad hospitalia nemo sine scitu Parochi recipiatur.

Singulos opifices et collegia moechanica iuxta priuilegia que edenda, et fundationes iuxta morem antiquum ad ceremonias, processiones adigantur.

Missae ante Judicia publica intersint.

Per authoritatem Suae Maj. defectui parochorum occuratur.

Praeter alumnos praelati alant certos Juuenes.

Omnes ecclesiastici tricesimum dent pro variis necessariis.

Xenodochium uel taberna meritoria sit Cremsirii.

Et alia quae Episcopo conueniunt.

Synodus indicatur ad discutienda omnia necessaria.

Successio. Ut in renouatione fidelitatis in ingressu Principis in prouincia iuretur Marchioni et successoribus. Econtra Princeps iuret ad priuilegia, sed consuetudines et Vorzabek amittant.

Qui coniurauerint uel tale tractauerint per patentes vitam honorem et fortunam amittant.

Nemo militiae sine consensu se dedatur.

Contra domum Austriacam nemo in bello seruiat sub poena dicta.

Constitutiones Regni maneant exceptis quibusdam.

Capitaneus sit (et) Judices ex Baronibus et Equestri ordine.

Capitaneus habeat ut antea in potestate bona pupillorum sed cum personis nihil sine scitu Suae Maj. disponat.

Status possint proponere personas pro officiis, sed in arbitrio Suae Maj. sit admittere et dimittere (Marginal-Note: Hic est differens articulus, an Imperator statim possit dimittere, esset enim contemptui).

Assessores in Judicia ponere sit in arbitrio Suae Maj.

Praesidium Sua Maj. perpetuo in prouincia habeat. Propugnacula munienda et erigenda.

Et omnes Regiae Ciuitates muniantur.

Brunensibus arx adimatur, siquidem defendere nesciunt, et rebellibus esserunt. Eo ponantur 200 pedites.

Arx Znoymensis adimatur.

An in Monasterio Peltenberg praesidium faciendum et cum arce posset eri commutatio, et 100 pedites eo ponantur.

Olomucij auf dem Thumb fortalitium fiat aput omnes sanctos et 200 onantur.

Iglauiae similiter locus eligendus et 200 ponantur.

In hradisch pariter uersus hungariam.

Istis praesidiis 900 peditum praeficiatur praefectus et de alendis bona ebellium applicentur.

Tormenta bellica ciuitatum adscribantur armentario Principis pro principis et ipsarummet ciuitatum et prouinciae defensione.

Non liceat armentaria erigere.

Solus Caesar conscribat militem.

Ratione Landfrid tollatur, et quod bona in eo contenta constitutionibus inserantur.

Gubernator in Morauia sit semper Catholicus, et nullos conuentus admittat (Marginal-Note: Existimant alii sufficere Capitaneum).

Gubernatori assistant subcamerarius et pecuniarum exactor.

Rebelles puniantur et boni praemiis afficiuntur.

Omnes qui abominabile iuramentum praestiterunt, eorum bona allodialia commutentur in feudalia uel rustica. Solorum fidelium libertati suae reliquantur.

Bona commutata annuatim tres taleros de mille dent.

Ideo ut taxentur pro censu, qui locupletabit aerarium Suae Majestatis.

Qui duplici Juramento fidelitatis et subiectionis obstricti, et illud uiolarunt, non tamen antesignani fuerunt, donata vita bona omittant.

Antesignani praesentes vel profugi, qui non vita priuabuntur, alii gladio in exemplum puniantur et domus euertantur.

Profugi citentur et per patentes executio demandetur, et certa summa in capita illorum ponatur.

Ciuitatibus bona allodialia adimantur.

Ciues coctione cereuisiae et propinatione uini priventur.

Si reliquentur hoc illis, ut annuatim pendant.

Fidelibus omnia ut ante maneant.

Bona confiscata nonnulla uendantur, nonnulla Camerae aplicentur.

Omnes confoederationes, uniones, in cineres redigantur.

Ad horum executionem homo nullis passionibus obnoxius designetur.

Si Dux Bauariae vellet esset omni exceptione maior cui duo Consiliarii aulici et duo prouinciae adiungi possent.

Sua Maiestatis interea usque ad executionem 3000 peditum et 1000 equites in prouincia habeat: postea alio conuertantur.

Bonorum remuneratio a Sua Maiestate dependet.

Olomucensis Episcopi priuilegia confirmet, et Judicia feudalia iis gaudeant libertatibus quibus iura prouinciae.

Pariter Capitulum olomucense pro fidelitate et damna perpessa.

Pro memoria domus illa ubi arrestati fuerunt, ubi conciones prohibitae fuere, ut donetur ipsis, et ibi uinum et cereuisiam propinent.

Debita nulla Sua Maiestas rebellibus soluat.

Tenebitur Capitulum annuatim sacrum et processionem pro Maiestate Vestra praesente tota ciuitate ut etiam eo die nihil laborent.

Annumeranda Civitas Nicolspurgum, quae sola constans mansit.

Digna est memoria cum uoluntate sui haereditarii domini.

Maiestas Sua in Morauiam ueniat, in Comitiis de medela determinet.

Rebelles obligationes reddant.

In comitiis particularia uota ne ualeant propter numerum; nam Equites sunt numerosiores. Sed unum tantum (t'm) habeant uotum. Et sint 4 vota sicut 4 status

Statuta provinciae reuideantur et corrigantur, et multa omittantur, quae sunt peruiciosa. Postea correcta confirmentur.

Oeconomia: Cereuisiariam et domalem contributionem pro perpetuo ponatur ut in Bohemico guettachten, et reliqua, ut ibi, qui non fideliter significauerit braxatorium pendant.

Telonia in Comitiis data cassentur, quae non sunt a Sua Maiestate confirmata; et illa applicentur Suae Maiestati, etiam si habent fideles.

Census domesticus, Losung augendus.

Ciuitates exemptae et quae non sunt status, Schumberg Kai (Gaya) etc. applicentur Suae Maiestati ut utatur Sua Maiestas sicut alii domini suis subditis.

D. Sup. Cancell. repetendo votum Illustrissimi Cardinalis.

1mo Omittatur, quod liceat officiales pro arbitrio dimittere.

2° Wegen des Landtfriedts, das in die constitutiones inserirt werde, was darinnen nutzliches ist.

3° Wegen des gubernatoris, siquidem est nouitas, das Ihr Majestät, wene sie wollen, darzue brauchen können, et derogat Capitaneo, disuadent.

(Hier bricht dieses, im k. k. Staatsarchive befindliche, Orig. Berathungs-Protokoll ab.)

V.

13. Jan. 1621.

Illustrissimus Cardinalis: Ihr Majestät liessen es bei dem gestrigen guettachten in den Märherischen Sachen verbleiben.

Ihr Majestät hetten Sich auch auf Ihr Hochfürstlichen Gnaden wegen des interims guberno mitt Zuziehung des Herrn Landthaubtmanns vnnd der getreuen Landtofficirer resoluirt.

Herr Cardinal habe sich excusirt, Aber Ihr Majestät hetten beuolhen.

Der Herr O: Cantzler solle mitt den andern adiungirten herrn ein Instruktion der guettachten gemeß ausferdigen, vnnd solche beratschlagen. Vnnd Ihr Maj. wollen alls Vbermorgen, oder zum Wenigsten auf den Montag das Sie verratschlagen.

O. Cantzler Ihr Maj. hetten ihm auch angezeigt, das Sie Ihr Hochfr. Gnaden zum Commissario mit dem adiunct Landhaubtmann verordnet hetten, vnnd wurden das Vbrige von dero weitter verstehen.

Herr von Strallendorff, Solch gestalt wird man zur deliberation gelangen khönnen, weill Ihr Hochfr. Gn. der Consultation nicht beiwohnen wollen: Sie wollten aber nachmalls solches thun.

Herr von Nostitz Idem.

Herr Laminger Idem.

Illust. D. Card: Man müste es Ihr Maj. referiren, vnnd derselben eigentliche meinung vernehmen.

(Orig. Protokoll im k. k. Staatsarchive).

VI.

17. Jan. 1621.

(Marginal-Note: In aedibus Illust. Dni Cardinalis).

H. O. Cantzler:

Das die Märherischen Gesantten audientz gehabt, vnnd Credentiales vbergeben.

Was Ihnen zur antwortt zu geben.

Schrifftlich oder mündlich.

Vnnd ob Sie wiederumb fürzulassen.

Lectae credentiales.

Herr O. Cantzler ut respondeatur scripto: non admittantur amplius: Et responsum sit tale (fehlt, Zwischenraum).

Illustr. D. Cardinalis: auf das Credentzschreiben nicht zu antwortten; Alls nur per decretum et respondere ut ante dictum, Aber nicht fürzulassen. Decretum ut detur illis a Sup. Dno Cancellario.

Responsum sit tale:

Ob zwar Wegen dises vnnd ander Ihres Verbrechens Ihr Maj. nicht Vrsach gehabt, Sie fürzulassen tamen propter clementiam. Weill Sie aber in Ihrer Instruction inserirt Wie Sie verfürtt etc. (Marginal-Note: Vnnd Ihr Maj. hierzue weitterer information bedörffen NB: Weill Sie von Rädlführern meldung thun) So sei diser zum Commissario verordnet von allem vnnd indem vleissige nachrichtung einzuziehen, vnnd Ihr Maj. zu berichten. Darauff Ihr Maj. sich gegen iedem nach seinem Verdienst zu erzeigen, die bösen vnnd Verbrecher zu straffen, die fromben vnnd Vnschuldigen aber in billichen schuz zu nehmen.

H. O. Cantzler, repetendo idem.

Was die Abgeordneten von den Ihnwohnern auß dem Herrn, Ritter- vnnd Burgerstand für- vnnd angebracht Ob nun Woll Ihr Kay. Maj. nicht Vrsach hetten, Sie in Betrachtung dessen, Weill Sie ohn einig habende oder ihnen gegebene Vrsach Sich den Behmen alls die eine so grausambe, abscheuliche, vnnd Vnuerantworttliche rebellion, anhängig gemacht etc.

Herr Berka idem.

Herr von Talmbergk Idem.

Herr von Nostitz pro responso tria aduertendo.

1. Acceptare depositionem confoederationis.

2. Nicht zu vill zuesagen,

(3.) Sie nicht desperat zu machen.

In genere, Weill sich Jetzo Ihr Maj. nicht woll resoluiren khönnen, So wollen sie nach eingezogenem bericht solches thuen.

(Orig. Berathungs-Protokoll im k. k. Staatsarchive. Ueber Mähren's Unterwerfung und des Kaisers Antwort S. Lotichii rerum germ. libri LV, Frankfurt 1646, S. 215—217).

VII.

Allergenedigster Kayser Khönig Vnnd Herr.

Die von Eur Kay. Maj. deputirte Rhätte haben sich in denen von Ihr Hochfr. Gnaden Herrn Cardinall von Dietrichstein Vbergebenen Puncten ersehen, vnd dieselben nach notturfft erwogen.

1. Anlangend Erstlich die Bestraffung der Rebellanten in Märhern, erachten Sie vor gar rathsamb vnnd nottwendig, das ohne eintzigen lengeren Verzug, Vnpartheiische Personen zu Commissarien mit gewisser Instruction dahin abgeferdiget, die Verbrecher auff einen gewissen Tag citirt vnnd erfordert, Jedem seine Verbrechen so notorie sein vnd nicht verlaugnet werden mögen, fürgehalten, vnnd darauff von den Commissariis die Vrteil pro qualitate delictorum ohne weitschweiffige proceß verfaßt, vnd Eur Maj. vberschickt werden sollen, darüber als dan Eur Kay. Maj. wegen der begnadung an leben vnd der Ehren, vnd welche ad perpetuos carceres zu condemniren una cum confiscatione bonorum oder welche allein in den Gütern zu straffen sich werden ercleren khönnen. Wie solches in der Instruction weitters außzuführen sein werde.

Dergleichen condemnationes werden nicht allein gegen den arrestirten Vnnd anderen Verhandenen deliquenten, sondern auch wider die flüchtigen vnnd vornehmen abgestorbenen rebellanten, deme in Behemb gehaltenem exempl vnnd Proceß nach, ergehen müssen. Dabei wurde auch vonnötten sein aller gütter halber was dieselben werth, auch was darauf für onera vnd schulden haften, durch getrewe vnd der güter erfahrne Personen guette nachrichtung einzuziehen, auch, wie ettlicher meinung gewesen, gar ein mappam hierüber darin man solche der condemnirten güter mitt sonderlichen numeris vnnd Farben gezeichnet, aufzurichten, vnd Eur Maj. zu vbersenden.

2. Fürs Andere So soll gleichfalls dieser Proceß auch auf die Stätt, mit Zueziehung ieder Stadt Kaiser Richters, gemeint sein, Jedoch das nur die bekhanntten vnnd notorischen Verbrecher, nicht aber die gantze commun (so vill mehr zu Eur Kay. Maj. eigenem schaden geraichen wurde) gestraffet werden.

3. Was im dritten Punct wegen der collaturen angedeuttet wird, weill fürkhommen, das in Behmen alle collaturen von Eur Kay. Maj. dem H. Ertzbischoffen vbergeben worden, so wird bei deroselben gnädigistem willen stehen, ob Sie es in Märhern gleicher gestalt mit dem Herrn Cardinall, alls Bischoffen zu

Ollmütz wollen gehalten haben, sonderlich der Vrsach halber damit solche collaturen allezeit bei einem Catholischen Stifft versichert werden.

4. Den viertten Punct der Waisen halber achtet man gar vor nutzlich vnnd ersprießlich, nemblichen, das man alle dieselbigen, Wo vnnd welcher ortten sie sich aufhaltten, ehist erkundigen, vnnd das hinfüro kheiner ohne Eur Kay. Maj. vorwissen verschickhet, Vnnd in allweg auf guette education, damit Sie Ihr schuldige treu Vnnd den gehorsamb, gegen Gott vnnd Eur Maj. von Jugend auf lehrnen vnnd erkhennen, gedacht werde. Vnnd ist auch ein guettes mittl, das der Landshaubtmann in Märhern järlich Eur Maj. andeutte vnnd zu wissen mache, wo sich der Zeitt ein ieder aufhalte, Vnnd was sein thun, vnnd wesen auch geschickligkheitt sei. Vnnd eben dises wird in den Stätten den Kaiser Richtern zu thun obligen vnnd gebüren.

5. Im fünfften Punct, vermeintt man vor das nechste vnnd beste zu sein, das man desselben Vorzita Testament aus angehefften Vrsach weil es verdechtig sein soll, ediren lasse, vnder andern motiuen auch darumb, ob etwa hierdurch die wittib, so aus gedachtem testamento ein ius prätendirt, sich des außlauffes von Vrin zu dem vncatholischen exercitio selbst müssigen vnd die predigen deß ordts einstellen möchte.

6. Wie es zum Sechsten mit den collaturen derselbigen gütter, so dem Fürsten von Liechtenstein gegeben worden sein, beschaffen, auch was sonsten Eur Kay. Maj. dabei für iura verstanden haben, weil den Rhäten hievon eigentlich nichts bewußt, werden Eur Maj. sich dißfalls gegen den Herrn Cardinall zu erkleren, wie auch wegen der vorhin albereitt angeschafften ranzion des Plateißes sich in genaden weitters zu resoluiren wissen.

7. 8. Der Sibende vnnd achte Artickl, wegen aufhelffung des Collegij Patrum Societatis vnnd stifftung eines Seminarij, so dan ein hochnotwendiger punct ist, weil an auferziehung der iugent fast alles gelegen, vnnd dan wegen bedenckhung des getreu verblibenen Capittls zu Ollmütz, stehet bei Eur Kay. Maj. gnedigisten Willen vnnd disposition, nachdem sie erstlich durch die darzue erkiesete Commissarios, der verfallenen güter halber vnd wie weit dieselbe sich erstrecken werden notwendige inquisition angestelt haben.

9. Mitt deme im neunten Punct vermelten Perdon des Grafen von Lettowitz *), vermeintt man noch zur Zeitt innen zu haltten.

10. Ingleichen weill man im zehenden Punct vernohmen, das des Stubenvoll memorial zur Kriegs expedition kommen sei, weis man darvon nichts zu reden noch zu rathen: Allein vermeinen theils, das er seiner guten qualitäten halber vnd erfahrung in kriegswesen, vernemblich aber damit er sich nicht in andere Eur Maj. widrige dinst einlasse, von Eur Majestät wider in bestallung möchte genohmen werden.

———

*) Nach Wolny's Topographie II. 2. S. 91 war damals Heinrich Wenzel Graf von Thurn Besitzer von Lettowitz.

11. Der Eilffte Artickl wegen erhandlung einer ansehenlichen Summen geldes, für Jhr Durchlaucht Ertzhertzog Leopolden, soll albereitt versehen sein.

12. Zum Zwelfften des Moriz von Rödern praetension an statt seines weibs, Vnnd Jhren Bruder Balthasar betreffend, vermeintt man solches zur nechsten Commission zu verschieben.

13. So vill im 13. Punct die grosse bedrangnuß vnnd Plünderung der soldatesca belangt, sihet man vor guett an, das Eur Kay. Maj. Vnpassionirte, vnnd Vninteressirte Commissarien verordneten, welche die eigentliche beschaffenheitt, wie das Kriegsvolckh an einem vnnd anderm ortt gehauset, wie vnnd was gestaltt Sie die leutt beschwertt, vnnd was dergleichen mehrers fürgangen, vleißig erkhundigen, vnnd wie einem vnnd anderm zu remediren sein möchte, an die Hand geben solten, daraus dan bei der abdankung Eur Maj. was dermassen vbermessig von der soldatesca den Vnterthanen abgenommen ihr zum besten können defalciren lassen. Hernach das man guette disciplin vnnd ordnung anrichtete, auch gegen denen, so darwider handlen wurden, da es gar ein Capitan vnnd Vornehmer sein solte, gebürliche exembl statuire, so dan immer leichter sein wird, wan das Spanische Volck aus Märhern gefurt vnd allein das kayserliche darinen verbleibt. Wie dan zuvorderst nutzlich wehr, das ein gewisse ordnung auffgerichtet was die vndterthanen den soldaten zu reichen schuldig, vnd zwar sub poena capitis verbotten wurde dieselbe darüber nicht zu beschweren.

14. Die im 14. Punct angedeutte bestellung der Posten, gehörtt zu Eur Kay. Maj. Hoffcamer.

15. 16. 17. Der 15. 16. vnnd 17. Punct des Lumpenburgs guett (Lundenburg des Ladislaw Welen von Zierotin), des Herrn Adam von Waldstein, so woll des H. von Würben praetensiones betreffend, stehet in Eur Kay. Maj. genedigistem willen vnnd wollgefallen.

18. Weil zum 18. auch wegen des gewesenen vnnd verstorbenen Lands haubtmanns H. Ladislaw von Lobkowitz erlittene schäden, auch treu vnnd bestendigkheitt, vnnd dannen hero verdientten ergötzung meldung beschehen, Vnnd sonderlich so vill das guett Trzewohostic; anlanget, so kan man solche erinnerung gar nicht Vnbillichen, vnnd ist man nur dieser meinung, das Eur Maj. wegen solches guetts wie aller andern verfallenen halber, alß obgemelt vorher möchten nachrichtung einziehen.

Thun damitt Eur Kay. Maj. die deputirten Räthe mit ihren vnterthenigisten Diensten sich gehorsambist empfehlen.

(Orig. Bericht — mit nicht wenigen Aenderungen und Zusätzen — ohne Datum — im k. k. Staatsarchive; nach dem Contexte und weil darin — was durchstrichen ist — eingerathen wird, von der Halß vnd blutstraffe wegen der so lang außgestandenen gefengnuß zu abstrahiren, aus einer späteren Zeit.

VIII.

Dieweil Jr Kay. Maj. in einem schreiben haben Graff Veitt Heinrich von Turn ohne einraumung Jhme seiner gehabten gütter perdon gegeben so vermeint

man das er auch mit Laslau von Schleiniz vnd Heinrich Sahradezky (so directores gewesen) Sigmundt von Tieffenbach, Geörg von Rachodt vnd den andern Graffen von Turn, welchen Jre gütter gelassen worden, Jr Kay. Maj. vellige Gnad genißen solle.

Weil aber Jr Kay. Maj. die Herrschaft Bastiz (Wostitz) so hiebeuor er Veit Heinrich Graff von Thurn gehaldten dem H. Card. v. Ditrichstein verkaufft darauf Jhme auch ein Erb Briff geben lassen: so ist das mittl vorhanden das der Graff zuefriden sei, das Bastiz dem H. Card. bleibe Jedoch das man Jm eine andere herrschaft in Mähren einraume die so gutt sei als Wostiz, vnd das auf soliches gutt alle Hypothecae so auf Wostiz verschriben gewesen, sollen gelegt und verschrieben werden. Also leiden Jr Kay. Maj. kein schaden den die schulden die sie hetten sollen bezahlen schlagt man auf das gut so man Jme Graffen gibt. So ist auch bei Jr Kay. (Maj.) für kommen das man soll widerumb lassen Wostiz schäczen, Zue sehen wie vill es wert sej. Leczlich ist das auch consideriret worden, das wan der Graff Veitt Heinrich von Wostiz nit wolle guttwillig ablaßen das man Jm solches gutt mitt recht nitt absprechen künt, weil er perdon bekommen vnd nitt mehr kan condemnirt werden. So ist er auch Catholisch worden es wär nitt billich das er solte deterioris Conditionis sein als die Kezer.

Jhr Kay. Maj. haben beuolhen mit der Sachen biß Zu des Herrn Moschingers ankunfft zu warten Welchem die Suplicationes sampt dieser und guttachten zue zustellen damit ers Jezt Referire.

(Gutachten vom 19. Nov. 1622 zu Straubing, Concept im k. k. Staats-Archive, womit die Akten aus der Rebellionszeit daselbst schließen. Die daselbst befindlichen Patente vom 1. Mai 1621 (geschrieben) wegen Kriegsleistungen und 23. August 1622 (gedruckt) wegen der Maut habe ich bereits im Notizenblatte der hist. stat. Sektion 1872 Nr. 3 mitgetheilt).

III.

Auszüge aus dem (im k. k. Haus-, Hof- und Staats-Archive befindlichen handschriftlichen) Buche sub N. 108 lit. t u. V: Vnderschidliche schrifften vnd Zeitungen des Röm. Reichs vnd des Erzhauses Oesterreich Zustand vnd Verlauf betreffent von 1620 bis 1627.

(S. Böhm's Handschriften dieses Archivs, Wien 1873, S. 49).

Schreiben Bethlen's an die ungr. Stände ddo. Pösing 26. Nov. 1620: Daß er nach der Niederlage seines und der Conföderirten Kriegsvolks und dem trübseligen Zustande desselben den Botschafter an seinem Hofe D. Zacharias Starzer an sie abgesendet, um dieselben wieder zu guter Hoffnung zu ermahnen, daß er sein Kriegsvolk an die mähr. Gränzen einquartiere (wovon er bereits Mähren schriftlich berichtet habe) und daselbst zu unterhalten bedacht sei, damit es, falls der Feind sich entweder Ungarn nähere oder wider Mähren etwas Feindliches versuchen würde, ihm insgesammt mit Widerstand begegnen könne. Damit aber sein Vorhaben einen glücklichen Erfolg habe, bittet er die Stände zum Höchsten, weil die Conföderirten wegen des deutschen Fußvolks in großem Mangel stehen, wenigstens 1 Legion zu Fuß und 10,000 Cürisser den Herren Mährern zu Hilfe zu schicken. Und weil er hoffe, daß die eingefallene Kälte dem Feinde schädlich, ihnen aber zur Wiedererlangung der eingenommenen Orte nützlich seyn werde, erscheine es rathsam, daß alles Thun, Willen und Meinung gemeinschaftlich berathschlagt werde und kein Theil ohne des andern Consens und Vorwissen etwas vornehme (Fol. 3, 4).

Aus Breslau 18. Dez. 1620: Auf hiesigen Fürstentag sollen die Ständ dem König 42 (sic) Thonnen golds alß bald zu erlegen bewilligt, auch bei Ihme zu leben vnd zu sterben erklert haben, nach endung diß schluß werden Jr Maj. nach Brünn auf den Mährischen Landtag verreißen .... Ermahnung von Seite Chursachsens sich dem Kaiser zu ergeben (F. 5).

Aus Wien 30. Dez. 1620: ... Interim ruckt die Kays. Armada weiter in Märhern, allein das Saxsche Regiment helt sich noch zu Iglaw (F. 5).

Pasquil auf den König Friedrich (F. 5—8), dto. eines (Wett Fricz, du gewinst) (F. 15—18); dto. eins F. 55.

Aus Wien 30. Dez. 1620: Obwohlen man mit dem Mährerischen haubtmann prackh, so zu preßburg im Schloß die Guardia hat, ein verstand gehabt, daß Er die hungarische Guardia daselbst niderhauen, vnd das Schloß Kays. Maj. vebergeben soll, Ist es doch offenbar, vnd Er haubtmann, sambt seinen vnder-

habenden Teutschen Soldaten darauß genommen, vnd das Schloß mit lauter hungarn besetzt worden. Der Oberst Speth, so von den Oesterreichischen Ständen 500 pferdt gefierth, vnd sich mit denselben zu den Märhen begeben, bewogen lassen, derowegen von hier auß, zu bezahlung seiner Reitter 12,000 fl. zuegeschickht worden, Welcher hierauf zuer Zeigung seiner bestendigen trew, die Statt Retz, vnd Zisersdorff vebergeben, auch beede Herrschaften Rabenspurg vnd hochenaw, Herrn Maximilian von Liechtenstein gehörig, so biß hero die Herrn von landau an statt Marchägg hern gehabt, mit gewalt eingenommen. Der Bucquoj hat seid eroberung Iglaw, auch das Stättlein Meseritsch eingenommen, von dannen nach prünn geruckht, so sich auch zuergeben erbotten (F. 8).

Aus Linz 29. Dez. 1620: Der vertriebene Böhmische König soll ein große anzahl vngarn, darunder vil Türggen vnd Tartern, Inn Märhen versamblen, deme auch der König In Schwöden starckhe hilf thuen wirt (F. 8).

Aus Prag 30. Dez. 1620: . . . . Zue preßlaw hat man beschlossen, die Confoederation zu erneueren, beim König zu leben vnd zu sterben, 8 Thonnen golds zu raichen vnd Jme im Veldt 12,000 Mann, so lang der Krieg wehret zue vnderhalten, gleichfals solle der 5. vnd 20. Mann gerist sein, dargegen haben die Schlesier dem König dise punct vebergeben, Erstlich andere Kriegs officier zu bestöllen, vnd daß Jeder nicht mehr als ein befelch bedienen soll, zum andern Richtige Rechnung, wegen voriger officier empfang, zuethun, dritens ein andere Kriegsordnung anzurichten, deß wegen der von Jägerndorf, so ohne dem vebel angesehen, fürst von der lignicz, Graf von Hohenloe, vnd fürst von Anhalt, Ihre Kriegs Ambt aufgeben werden, Sonst wirt der Englische Gesandt auf perlin vnd Kistrin zuer Königin raisen (F. 10).

Aus Breslau 20. Dez. 1620: Sontags Ist der von Jägerndorf auch auf hiesigen Fürstentag erschinen, befindt sich auch der von hohenloe alhie, vnd ist gewiß beschloßen, daß sie beim König, vnd der Confoederation bleiben wollen, die landsteur ist, daß man von Jedem tausendt daller die schaczung noch 160, von Baren gelt, Silbergeschmeid, Kleid vnd Wein aber von 100. 2 daller geben solle, seind auch wegen der vngetreuen Patrioten, bessere achtung auf sie zu geben, sonderliche Articul verfast, so den fürstentags schluß geben wirdt. Diser tag hat der König 1500 Reitter mustern lassen, mit Wellichen er morgen, nach prünn, auf den Mährischen landtag so den 26. biß angestölt verraisen, vnd nach endung dessen wider alhero kommen wirt, Weil sich auch etliche Märher dem Kaiser zuer Parition gegen Perdon angebotten, darunder der fürnembste ist Herr Stephan Schmid Reichspfenningmaister Also ist derselbe neben andern daselbst, Jnn Arrest genommen auch Jhnen alle Jre güetter Confisciert worden. Der Betlehemb hat wider einen Gesandten mit schreiben alhero geschickht, vnd hoch betheuren lassen, daß er sich an denen, so von der Confoederation gewichen, wider rechen, vnd da er zu schwach, seinen Nachbarn zu hilf nemmen wolte, benebens begert, daß man Jhme 12,000 mann zu fueß, vnd 4000 Reitter Teutsches volckh schickhen, hernach Jhne machen lassen solle, dann er seinen Kopf nit sanfft legen wolte, biß er den König wider Jnn Böheimb eingesetzt, benebens vermelt, daß er den Marhern wider 9000 Mann zugeschickht. Das Königisch fueß volckh helt sich noch vmb

Glacz darzue Jnn Schlesien vnd Märhen täglich mehr geworben wirt, dargegen Jst das vebrige Kays. Kriegsvolckh nach Märhen verruckht, dennen die Märhen vnd hungarn bei einem engen paß fürwartten, Sonst haben die Böhmischen Ständ alhero geschriben, vnd die Ständ hoch ermahnt, sich an den Kaiser zu ergeben, darmit sie nicht Jnn solch verderben gerathen, wie Jnn Böheib geschehen. (F. 12).

Aus Wien 6. Jänner 1621: Die Mährischen Gesandten sein noch nit alhie, weil inn Jhrer alhero raisen bei Eberschücz von den Cossaggen geblindert worden, daß sie wider zurugg ziehen müessen, Entzwischen hat sich aber das gancze land auf des Bucquoi Zuesprechen, daß Jhnen alle privilegia Confirmirt werden sollen, ergeben, ist auch fast alles Mährische Kriegsvolckh zu den vnsern gestoßen, die ziehen Jeczo 17,000 starckh veber den weisen berg gegen hungarn, wie man auch außgibt, so haben die hungarn dem Bucquoi den paß darüber spörren wöllen, er aber sie angriffen, vil erlegt, vnd den paß mit gewalt eröfnet, Sonst ist haubtmann prackh, So Jhrer Kay. Maj. das Schloß zu preßburg vebergeben wollen, gefangen nach Tirna gefuehrt, vnd etlich seiner Soldaten niedergehaut worden. Weil Herr Obrist Preiner vom dampierischen Kriegsvolckh kein rechten gehorsamb erlangen könde, hat er sein Commando auf beuelch Kay. Maj. dem Graf Colaldo, vnd Esterhasi, vebergeben, die ziehen Jeczo von der Neustatt auf des Budiani güetter nach Rechnicz, Sonst ist zwischen dem Kaiser, Hungern, Betlehemb, vnd französischen gesandten auf den 9. diß in der Neustatt ein fridens Tractation angestelt, dahin Graf von Meggau ziehen wirt (F. 19).

Aus Breslau 24. Dez. 1620: Alhie seindt Wir sehr Melancolisch, wegen des traurigen Vrlaubs, so gestern vnser König mit seinem Gemahel genommen vnd auf perlin verrückht .... Von dem fürsten von Jägerndorf hat er solchgestalt Vrlaub genommen, er bitt Jhne Wölle beständig sein, souil er möglich, Er König wölle sich zu der vnion begeben, vnd procurieren, wie er sich an den Böhaimb, Wegen Jhrer vntrew rechen möge . . . (F. 20).

Aus Breslau 28. Dez. 1620 .... Den 23. diß ist wider ein Curier von Betlehemb alhero kommen, welcher die Ständ noch mahlen hoch ermahnt, daß sie beim König halten sollen. dann er schon mit 18,000 Mann zu hungarisch brott ankhommen, vnd noch vill 1000 im nachzug, Willens sein Eusserstes zu versuchen, gleichfals ist heut wider einer von Betlehemb angelangt, welcher strackhs dem König nachgeeilt, der soll wider zurugg alhero kommen (F. 20).

Aus „prünn" 30. Dez. 1620: Der Bucquoj soll Iglaw eingenommen haben vnd willens sein hiesige Statt zu belegern, wie dann dieser Tagen die Cossaggen Wittich (sic) 4 meil von hier, so guet Kays. gancz außgeblindert, verbrandt vnd das Kind im Mutterleib nit verschont, desgleichen geschicht ander orthen von den hungern, auch ligen etlich 1000 starckh vmb hungarisch brott. Göstern haben die Mährerische Ständ, 3 von den herren, vnd 3 von dem Ritterstand, nach Wien abgefertiget, mit Kay. Maj. frid zu tractieren (F. 21).

Aus Prag 6. Jänner 1621: ..... Auß Märhen hat man, daß sich Graf von Thurn zu Göezting (Göding?) auf einem vösten Schloß, nahent prünn, auch der Betlehemb, etlich 1000 starckh nur ein ½ meil daruon befinde .... (F. 21).

Schreiben Friedrich's an die schles. Fürsten und Stände ddo. Breslau 22. Dez. 1620, bei ihm auszuharren und Vertheidigungs-Maßregeln zu treffen, mit der Erinnerung „wie nicht allein die feinds gefahr im benachbarten Marggrafschafthumb Märhen Je mehr vnd mehr vberhand nemmen, vnd desselben Stänt assistenz vnd hilf gegen dem Land Schlesien wo nit gancz abgeschnitten, doch zum grösseren theil zuruckh gehalten werden därfte" (F. 22—23).

Aus Wien 13. Jänner 1621: Jungstgemelte, mit dem Bethlehemb, vnd Hungarischen Ständen angestellte tractation zur Neüstatt, ist auf Pruckh an der Leutha transferirt, vnd biß vf 15. diß verschoben worden. Weiln dann die Vngern bey eingefallnem warmen wetter sehr starckh zu feldt ligen, vnd mit Türckhen practiciren, Also marchirt der Bucquoy fort, wie er dann berait an den Hungerischen Grenczen ligt, dahero mann von dannen bald Zeitung verhofft. Graf Coloredo, Schwendi, Esterhasi vnd andere haben den Budiani angriffen, inn 900 Hungern erlegt, die Statt Günß wider abgenommen vnd sein volckh zertrent .... Der alte Graf von Thurn solle mit dem Mährerischen Obersten Stubenvol zu den Rebellischen Vngern gefallen sein, vnd der Bucquoy hierdurch inn 500 Mann verlohren, darauf Er mit seinem volckh vber den Weissen berg passirt, vnd etliche ort inn Vngarn eingenommen haben solle. Sonst ist der Bethlehemb willenß mit den Türckhen sein hail wider die Kay: zu uersuchen, mit dem aber vil Vngern nit einstimmen wöllen (F. 23).

Aus Wien 13. Jänner 1621: Zwischen Jrer Maj. vnd den Vngern soll die fridens handlung zu prugg an der Leutta fortgestellet werden, dahin der französische Ambassador, neben Herrn Grafen Meggaw, vnd Herrn Seyfried Christoph Breuner, von den Vngern aber H. Palatinuß H. Emerich Turzo, H. Dackhschütt Thesaurarius, H. Bechj Canzler, vnd H. Sandor Janos khünfftigen sambstags sich begeben, derentwegen auch ein Anstand vf 12 tag, so den 17. diß sein anfang nimbt, beederseits bewilliget worden sein solle, dato gibt man alhie vß, daß H. Graf Collaldo, bey Güncz, den Vngern bey 900, hingegen bey Scalicz die Vngern, vor 10 tagen, dem Bucquoy sein Wallonisch Regiment mehr dann die helffte geschlagen, theils gefangen haben, vnd dise nach Türnaw, vnd von dannen nach Caschaw gefüehrt worden sein, weiln auch der Bucquoy von der Vngern macht gancz vmbringt, alhero vmb succurs geschriben haben solle .... Die Mährischen gesandten bleiben noch vß, vnd ist es von Jhnen, wie auch sonsten daselbsthero gancz still. Von der Schlesier accomodierung hat mann ein Zeithero auch sperancz gemacht, ist aber vf dato danon nichts aigentliches zu affirmieren (F. 23).

Aus Wien 13. Jänner 1621: Obwoln zur Vngerischen fridenß tractation die Wahlstatt vf prugg benennt gewest, so werden wir doch Jeczo gar spat berichtet, weil die Peßt daselbst etwaß eingerissen haben solle, seye Sie hierumb vf Heinburg geleget worden, Vnd will man auch fast zweifeln, ob noch waß darauß werden möchte (F. 24).

Aus Prag 10. Jänner 1621: Diser tagen hat der Oberst von Wahlstein 1300 großer faß Wein auß Märhen bringen, vnd in die altstatt sollich zu verkauffen legen lassen, vnd verlauth noch, daß sich Märhen an Kaiser ergeben, etliche

Herrn aber so nit darin consentieren wollen, haben sich mit etlich 100 Mann zum Betlehemb begeben. Das Manßfeldische volckh thuet auß pilsen vnd Tabor mit straiffen vnd blindern dem land großen schaden, so nimbt die theurung vnd pest alhie sehr veber hand (F. 24).

Schreiben Friedrich's an den Grafen von Thurn aus Breslau 22. Dez. 1620: er habe aus dessen Schreiben vom 20. Dez. 1620 ungern vernommen die „disobedienz der Mährischen Soldatesca vnd daß sie mehr auf Ihren geicz als Ihre Ehre sehen“, es „komme der Bericht daß Mehrentheils die Mehrischen Stend zuwider Ihrer pflicht vnd gethoner geschworner Confoederation sich nicht allein in tractat mit dem feinde einlassen, sondern sich genczlich ergeben vnd gnade suechen wollen, und er mißgönne des Grafen Gemahlin (die in Wien Gnade suchte) und Sohn nicht ihr Glück und lasse es zu ihrer Verantwortung gestellt seyn (F. 26).

Aus Prag 14. Jänner 1621: Mit Märhern ist es nun mehr gancz richtig allein daß sich die Stätt noch nicht verglichen, wie vil volckh ein Jede veber winter halten soll, das volckh hat alles dem Kaiser geschworen, hergegen sollen die hungarn biß an prinn straifen, vnd sich sehr Rebellisch erzeigen. sonst halten die Schleßischen Stende noch beim König, haben Ihme 80,000 fl. zum abzug geben . . . .

Dieser tagen hatt sich bei Leutemischel vnd Tabor wider ein Neuer vfstand der bauern erhoben, Wie sich dann deren bei 3000 zusammengeschlagen, plindern Jre Herrn vnd nemmen alles hinweckh, schlagen auch die Soldaten, wo sie solche zue 20, 50 biß in 100 antreffen, zue todt, vnd thuen sonst großen schaden (F. 26).

Aus Wien 20. Jänner 1621: Die Märherische gesandte, alß 2 von Herrn-, 2 vom Ritter- vnd 3 vom Burgerstand, haben den 18. diß bei Kay. Maj. audienz gehabt, ein fueß fall gethan, vnd Jr verbrechen, in beisein der geheimen Räth, Inn Ihr Kay. Maj. Zimmer abgebetten, ob es woll offentlich beschehen solle, hat doch der Cardinal von Dietrichstein starckh für sie Intercedirt, der solle Jeczt, alß Kay. Commissarij Jnn Märhen ziehen daselbst völlige richtigkeit zu machen, mit Schlesien continuiret noch, daß sie sich Chur Sachsen ergeben . . . . . Der Bucquoj hat seine gancze Armada auf den hungarischen Gräniczen, gegen Czalisch (Skalitz), auf ein meil von einander quartiert, also daß eines veldtstuckhschuß, sie alle in einer stundt beisammen sein könden . . . . Ihr Maj. sollen noch etlich 1000 Mann zu Roß vnd Fueß werben, auch sich nach Liechtmeß, mit der Cammer, durch Märhen, auf prag begeben, aber nit lang alda verbleiben (F. 27).

Friedrich's Schreiben an die unirten Fürsten und Stände, aus Breslau 11./21. Dez. 1620 (F. 28—30).

Aus Prag 18. Jänner 1621: Künfftigen montag wirdt die Gräfin von Thurn, auch morgen veber 50 Herrn, Ritter vnd Burgerstandspersonen diser Cron nach Wien verraisen, bey Kay. Maj. vmb gnad zu bitten . . . . Die Märhen geben Kay. Maj. zu abzahlung dero Kriegsvolckh 500,000 Thaler, ist auch prinn vnd Vlmücz mit Kay. volckh beseczt, Sonst wirdt das meiste volckh nach Vngern geschickht, dann man hinfüro die Grenniczheuser mit Teutschem volckh beseczen, auch den Bucquoj in Ober. vnd den Mr. Tilli in Nidervngern gebrauchen wirdt, Wie

man aber vernimbt, so ist der Betlehem schon veber den Weißenberg im ahnzug, dahero in Märhen große forcht ist, Werden auch alle beste sachen nach prinn vnd vlmicz geflehnet (F. 34).

Aus Wien 27. Jänner 1621: Vor 8 tagen haben Kay. Maj. durch ein getruckht Lateinisch Edictal des Bethlehembs Gabors waal zum Hungerischen König, auch alles das Jenige, so zu Preßpurg vnd Newensohl vergangeneß Jar beschlossen worden, vfgehebt, beneben st die Hungerische Ständ zue schuldigckheit ermant, im widrigen dero Veldt Marschalckh zu exequiren befelch geben. Sontags seindt die Mährerische gesante, nachdem Sie Kay. beschaid durch den Obersten Kanzler deß Königsreichs Böheimb empfangen, wider von hier verraißt. Die Hungern haben zwischen weerender tractation vf 12 tag einen anstand begert, nicht destoweniger Aber ist gestern abents ein Kay. Currier von Haimburg alhero khommen, mit Zeitung, daß der Bucquoi Osterbach, so ein Paß vber den Weißenberg, mit erlegung inn 1000 Hungern, eingenommen, Vnd ist H. Stenczel Thurso, Jr Obrister, mit großer müeh vf Thürna entronnen. Daselbst der Bethlehemb, so gefahrlich kranck ligt, vmb eilende hilf, andere Päß zu defendiren, gepetten. Der zwar die Spannschafften eilendts vfgefordert, die aber zu einiger hilf nicht verstehen wöllen, Sonst ist gestern die erste session zur Hungerischen tractation zu Haimburg gehaltten worden (F. 36).

Aus Wien 27. Jänner 1621: . . . . Jre Maj. haben den Mährerischen Stenden schriftliche Resolution deß Jnnhalts erthailt, daß Sie dero gehorsame entschuldigung vernommen, vnd Sie Sich zwar der Böheimischen Rebellion theilhaftig gemacht, aber nur etliche von den vornembsten hetten das directorium an sich gezogen, denen die andern volghen müessen, Nun hetten Jre Maj. zwar Vrsach, mit würcklicher Execution zuuerfahren, wollten aber zuuor durch den Cardinal von Dietrichstein genuegsame kundtschaft einnemmen, Vnd sich alßdann weitter ercleren (F. 37).

Aus Thürna (Tyrnau) 14. Jänner 1621: Auf hiesigen landtag seindt die ober vnd Niderhungerischen Gesanten mit genugsamer vollmacht erschinen, denen der Bettlehemb vnd andere proponiren lassen, daß er beedes Krieg vnd frid inn henden, allein were Jhnen bewust, daß man offt vil versprochen, vnd wenig gehalten, Jnmassen zu prag mit der blinderung weder kathol: luther: noch caluinisch verschont worden, vnd da sie sich mit dem Kaiser in frid einlassen, wurde dadurch Sultanus wider sie zur vngnad bewegt werden, darvf von den Sambtlichen Ständen beschlossen worden, den Krieg fortzusetzen, vnd die Jenige, so die Confoederation gebrochen, zu straffen, nach disem ist der Betlehemb mit etlichen 1000 man, auch der Graf von Thurn, vor 6 Tagen, in 9000 starckh vf Götting verruckht, denen täglich noch etlich 1000 volfgen sollen, Jr Anschlag ist vf Ratisch, darin der Bucquoj mit 5000 Soldaten ligt. Ebner massen befinden sich 20,000 Janitscharen vnd Türggen an der hung. grenicz, vnd werden noch 50,000 in den Türgg. vöstungen veberwintern, solche vf erstes erfordern dem Betlehemb zuziehen sollen, der hat an die Mehrische Stend geschrieben, daß er beim Kunig leib vnd guet auffseczen, vnd die abgewichene dermassen straffen wölle, daß deß Kindts in mueterleib nit solle verschont werden (F. 37).

Aus Prag 23. Jänner 1621: . . . . . Die Schlesier seindt noch guet Königl. dann deroselben gesanter Herr Schöffer mit guet satisfaction von Betlehemb wider zurueckh komen, Sonsten wirdt alhie starckh Spargirt, der Graf Thurn habe den Bucquoj bei Schlobicz in 3000 Man erlegt, vnd stattliche beuth bekhommen (F. 38).

Aus Wien 1. Februar 1621: Ir Maj. haben den 29. Jenner auf dero Kaiserlichen Tron in der Ritterstuben alhie siczent mit beistehen dero gehaimen vnd Reichs hofräth, sambt einer großen menge volckhs dero Kay. vnd deß heilligen Reichs Acht vnd Aberacht wider den pfalzgraf Friderich, Marggraf hanß Jeörg von Brandenburg den Eltern zu Jegerndorf, Fürsten Christian von Anhalt vnd Graf Georg Friderich zu hochenloe denunciert vnd nach solch solenni actu auch dise Achtserclerung durch die Reichsherolden auf vnderschidlich pläczen alhie, mit heerthrommel vnd trommeten publicieren lassen . . . . Vorgestern ist der Bucquoj nachdem er auf der hungerischen granicz das Schloß vnd Statt Scalicz wie auch die Statt Trenschin eingenommen vnd beseczt, hiehero kommen vnd göstern morgens Jhrer Maj. 8 Fahnen, so er den Böhmen vnd andern Rebellen abgenommen, zue hoff presentirt (F. 39).

Aus Wien 5. Februar 1621: . . . . Inner wenig tagen wirt Cardinal von Dietrichstein nach Märhen verruckhen, die possess seiner güetter einzunemmen, sonst wirt angedeute Niderlag der Hungarn confirmiert. Den 16. passato ist die Alt Gräfin von Thurn alhie angelangt, die solle Sich wegen Jhres Herrn verbrechen entschuldigen, auch Jhre habende sprich wegen der Morgengab vnd heuratgüeter bey den confiscierten güettern praetendieren, (Barbarische Niedermetzlung der Kinder ꝛc. zu Güns, nach f. 45 nicht da, sondern zu Tschaprin) . . . . an Jeczo ist man Jm Werckh, dieselben abzudankhen, weil bey Jhnen khein disciplin zu erhalten (F. 41).

Schreiben Gabriel Bethlen's an die mähr. Stände aus Tyrnau vom 8. Jän. 1621, worin er sie des Einbruches zeiht, den der meiste Theil an der h. Conföderation begangen, dem Feinde Thür und Thor geöffnet, und denselben mit Geld, Volk und Hilfe gegen ihn gestärkt hat, und sie ermahnt, daß sie zur Befriedigung und Abdankung der ihm nach Preßburg zugeschickten und treu, rühmlich und tapfer ausharrenden zwei Fahnen Knecht, welche 21 Monat-Sold ausständig haben, Commissarien absenden, widrigens er seine ganze Armada nach Mähren schicken und darin das Doppelte herausbringen lassen würde, so wie, daß die Stände auf Verordnung aller versammelten Conföderation ihm 17,000 vnd etliche 100 Thaler restituiren und die 2000 Thaler richtig machen, welche er auf Begehren des Landeshauptmanns Wilhelm von Tscherotin dem obersten Ambassador an der Pforte Hans von Colin zu Constantinopel darleihen lassen (F. 41—42).

Aus dem kais. Feldlager zu Straßnitz vom 27. Jänner 1621: Göstern seind Wir mit vnserer armada in die Winter quartier gezogen, vnd die Vngern so 14,000 starckh gwest, darauß vertriben, die haben mit vns in freyem feld nicht schlagen wollen, sonder etwas Wenigs Scharmiziert, vnd zurueckh gewichen, Jeczo ligt des Generals hofstatt sambt einen Regiment Wallohnen zu Radisch, das

Fugerisch Regiment vnd die Polaggen alhie, so ein vöster paß vnd im Morosch ligt, hatt bey 24 pruggen auf ein halb meil aneinander, auch ein vöst Schloß dem von Tscherotin gehörig, das ander volckh ligt zu Weseli, Ostra vnd Scalicz, an der vngerisch Grencz zertheilt, vnser General aber befindt sich neben etlich Obristen zue Wien, der solle gar nach hauß raisen. Diser tagen ist der hungerische Kriegs Secretari, Georg Ottmann, als Er von pisencz in das haupt Quartier nach Radisch geschickht, von den Vngern niedergehauth, auch des andern tags gefunden, vnd begraben worden. Die Statt vlmicz hat 1000 Mann abgebanckht, die soll Herr Obrister Fugger vnder sein Regiment stossen, vnd darmit 3 neue fändel auffrichten (F. 44).

Aus Wien 12. Februar 1621: Es kommen guete Zeitung ein, es seye bereith mit Schlesien vf guten Weg, die Stätt begern sich zu accomodiern, vnd Gnad, haben sich von den Fürsten abgesöndert, So Will man ain Accord mit dem Betlehemb Gabor vnd den hungarn auch nit mehr zweifeln, vnd obwolen vßgeben worden, Alß sollen die Mehrer widerumben abgefallen sein, so ist doch auch nichts daran, wie mir der Oberstprouiantmeister Donrädl gesagt, der als Commissarius Jhr Maj. von den Ständen die pflicht vebernommen, vnd den geistlichen die abgenommene Güetter wider eingeantworttet (F. 48).

Aus Prag 14. Febr. 1621: . . . . Den 6. biß seindt alhero patenten angeschlagen worden, daß man deß gewesten Königs. wie auch der Stänb in Märhen vnd Böheimb geschlagene Müncz, Weil man zu außwechßlung derselben noch nit gelangen kann, biß zu Kay. Maj. alherokunfft, in 15. 30 vnd 60 Kr. einnemmen vnd außgeben soll (F. 48).

Aus Wien 24. Febr. 1621: . . . . Vor 5 tagen haben die Vnseren von Hainburg daß Schloh Thebin, so gleich gegenvber, darinnen noch 30 Mähreriſche Soldaten gelegen, vnd ein fürnemmer Paß ist, eingenommen . . . . Die 600 Cosaggen. denen vber 100,000 thaler bezahlt worden, seindt nach Poln passiert, die sein, wie mann gewiße auiso, zwischen den Märherischen Grenicze̅n von 4000 Hungarn, so Jhnen vil täg fürgewahtet, Außer wenigen, so entronnen, fast alle nidergehaut, vnd eine große Peuth von Jhnen bekhommen worden. Daß Bucquoische volckh ligt noch an der March vnd haben die Hungarn bey dem gefrornen wetter vf dem Marchfeld großen schaden gethan, dahero 3000 Mann zu Roß vnd Fueß, Jnen widerstand zu thun, dahin geschickht worden, die Hungarn haben sich aber zuvor wider vber die Thonaw begeben, Walckhersdorf geblindert, verbrandt, vndt vil gefangene weckhgefüehrt . . . . Zu Brün vnd Vlmücz seindt bereit die kirchen gespört vnd die prediger abgeschafft worden, dergleichen auch zu Horn beschehen, es ist auch ein Decret ergangen, kein Vn Catholischen bej den expeditionen vfzunemmen (F. 54).

Aus Breslau 16. Febr. 1621: Vnsere Fürsten vnd Stände seind zue Lignicz noch beisammen, die haben wider einen Curier zum Betlehemb abgeferttiget. Jnn Märhen haben Sich veber 3000 Schlawaggische bauren zusammen gerottet, deß Kaisers volckh inn 300 erlegt, vnd stattliche peith bekommen, die ziehen immer weitter. Dann Jhnen Graf Turso 300 Reitter zu geben haben solle, vnd ist der Betlehemb, neben einem Bassa, 10,000 türggen im anzug, daß Also Märhen inn

großer gefahr, flehn Jre besste sachen nach Prün vnd Vlmücz, von dar wirt vermeldt, daß die Soldaten darinn vebel hausen. peitten, waß sie bekhommen, strewen den khindern, wann sie schreyen, puluer innß maul vnd zindten es an (F. 55).

Schreiben des Grafen von Mansfeld aus Schlackenwald 18./28. Jänner 1621 an den König Bethlen Gabor, ihm auf das Schleunigste 2000 ungr. Reiter zuzusenden (F. 58 und 62).

Aus Wien 3. März 1621: . . . . . Der Cardinal von Dietrichstein, so von seiner Raiß nach Rohm, demnach schon ein Papst Creiert worden, wider zurueckh khommen, solle nach Märhen verraisen, die Examination vnd die Execution helffen zuuerrichten, dargegen ist der Böheimisch Canzler wider abgefordert worden. Jeczo khombt Zeitung, daß die Kay. inn 5000 Hungarn erlegt vnd 40 Fahnen erobert, Sonst seindt alhie die burgerliche 16ner von newen Arrestiert worden, solche neben den Böheimb vnd Märhen zu examinirn vnd zu bestraffen, denen möchte das exercitium religion, wie an andern orthen beschehen, genommen werden, wie dann mandirt worden, kheine vnCatholische mehr zum Burger anzuenemmen (F. 64).

Aus der Churpfalz 21. Febr. 1621: . . . . . . Die Hungarn seyn veber 14,000 starckh zu Roß vnd fues in Märhern gefallen, vnd bey Niclausburg deß feinds 14 Cornet vnd 28 Fändlein fueßvolckh angetroffen, dieselben getrent, geschlagen, alle Bagage, Item ein Zahlung an Gelt, Tuch vnd Silbergeschirr, 6 Caleschen mit Frawen Zimmer, vnd eine solche beuth bekommen, so mann veber 200,000 Thaler aestimirt, den Wachtmeister, 2 Capitani vnd mehr andre befelchshaber sambt einem pfaffen haben sie nach Dirna gefangen gebracht (F. 65).

Aus dem kais. Quartier zu Straßnitz 2. März 1621: Den 25. passato Jnn der Nacht sein die Hungarn vnd Heyduggen, Jnn 11,000 starckh an vnderschidlich orthen Jnn vnser quartier gefallen vnd 3½ stundt scharmiziert, doch wider zurugg getriben worden, sie haben zwar etliche heuser Spoliert, hernach in brandt gestöckht, vndt sonst von pferdten vnd gelt guete peith bekommen, es sein auch bei 80 Mann von den vnnsern, darunter haubtman Wesenburg, 3 leuthenambt, ein Veldt Waibel, vnd etliche Caperal gebliben, bei 150 beschedigt, dargegen hat der feindt Jnn 200 Mann sambt 13 Fahnen, so gestern nach Wien geschickht worden, verlohren, man hat Jhme auch so uil verwundt, anieczo sein Wir kein tag sicher vor dem feindt, deß wegen Wir mit ganzer macht Jnn bereitschaft stehen. (F. 68).

Aus Prag 5. März 1621: . . . . Alhie hat man wegen der Märh. 15 vnd 30 Kr. patent angeschlagen, dieselbe sowol alß der Böhmb. Ständt vnd Churpfälzisch Münz zu nemmen, dargegen aber die kleine 3 Kr. vnd den Titel deß Königs in Pollen scharpf verbotten (F. 69).

Aus Breslau 8. März 1621: Alhie befindt sich ein gesandter von Betlehemb, der bericht, daß zwischen dem Kaiser vnd hungarn kein fridt zue hofen, sollen deßwegen die Fürsten vnd Ständt zuer standthafftigkeit der Confoederation ermahnen, Jm Widrigen wurden sie das land bald voll Türggen vnd Tartarn haben (F. 70).

Aus Wien 10. März 1621: Die Mährerische Ständ haben sich gegen Kay. Maj. nit allein Ihr Kriegsvolckh zu bezahlen, sondern noch etlich 1000 thaler herzuschießen erbotten, der Oberst Stubenvoll hat perdon erlangt, vnd mit seinem volckh in Kay. bestallung genommen worden, der Bucquoj ist zu seinem volckh veraist, mit Herrn Budiani güettlich zu tractiern, Im Widrigen Ihne anzugreiffen . . . . . . Die alte Cossaggen, so nit durch köndt, seindt wider zurugg kommen, vnd Irer Maj. 11 Fahnen, so sie bei Straßnicz den hungern, so das Fuggerische Quartier veberstеigen wöllen, abgenommen, presentirt, dann die hungern der peith gar zu begirig gewest, darüber vil gebliben, vnd 40 gefangen worden, Weilen auch die Cossaggen meisttheils Ihre pferdt verlohren, also hat man 1000 Wallonische Reitter, Weittere einfahl zu verhüten, dahin gelegt (F. 70).

Aus Wien 17. März 1621: . . . . . . So solle der Redej Ferenz mit 20,000 Mann, mehrtheils Türggen, gegen Märhen ligen . . . . . Der Oberste Böhmb. Canczler ist wider auß Märhen mit desselben landts priuilegien, Confoederations briefen vnd schrifften alhero gelangt, vnd Ihrer Maj. veberliefert (F. 71).

Aus Breslau 11. März 1621: Weiln der Frid mit Kay. Maj. nun mehr beschlossen, vnd vf beederseits Ratification beruhet, also ist wider sicherer paß, der Betlehemb aber hat wider starckhe bethroung, wann man von der Confoederation weich thuen lassen, der solle auch in 20,000 hungarn, Türggen vnd Tartaren veber den Weisenberg nach Märhen geschickht haben, welche mit Rauben vnd Brennen veberauß grossen schaden thuen, Vnsern Volckh wirdt man ehist abdanckhen, so der König in pollen annehmen solle, dann man gewisse Auiso, daß die Türggen nur 6 meil von Cracaw gestraifft, alles geblindert vnd verbrandt auch vill 1000 persohnen weckh gefiehrt (F. 75).

Aus Prag 21. März 1621: . . . . . Der Alte Graf von Thurn vnd Oberster von Hoffkirch seindt beim Betlehemb Inn großen Ansehen, wie er dann dem von Thurn ein Herrschaft Inn Sibenbürgen auf 300,000 thaller geschenckht (F. 80).

Aus Prag 4. April 1621: . . . . . Zu Prinn hat der Cardinal von Dietrichstein ein neuen Rhat mit Catholischen erseczt, 10 Rebellen einziehen, auch den burgern die waffen abnemmen lassen, dergleichen inn andern Stätten auch beschieht (F. 85).

Aus Wien 21. April 1621: Den 16. diß ist ein Mährischer Lanthert Sednißkj (Sedlnitzky) genannt, welcher den priester Sarcandrum erschröckhlich martern lassen, gefangen alhero gebracht, vnd mit einer starckhen Guardia verwachen lassen (F. 90).

Aus Innsbruck den letzten Mai 1621: Den 27. diß ist Fridrich von Tieffenbach alhie auf dem placz auf eine hierzue zugerichte Büne (dahin Er Inn Clag Kleidern Inn einem Sessel alß wann er nicht gehn köndte getragen) gericht worden, Wie nun der scharpfrichter das Schwerdt gezuckht, hat er sich gar tieff geduckht, vnd von Sessel aufgestanden, sich selbst entblößt am leib,

nidergekniet, sein gebett verricht, vnd sich willig hinrichten lassen, hat aber keinen geistlich Ihme zue zusprechen haben wöllen (F. 106)*).

---

*) Ueber die Gefangennehmung und Hinrichtung dieses einen Hauptes der mähr. Rebellion berichten Lotichii rerum germ. libri LV, Frankfurt 1646, Fol. 236: Fridericus Baro a Tiffenbach, apud Oenipontem primus supplicio afficitur.

E Moraviae Dynastis, Fridericus Baro a Tiffenbach, Evangelicae, ceu vocant, Religionis propugnator acerrimus, primus, apud Oenipontem, capitis supplicio affici coepit. Qui, cum militiae Moravicae, inter caeteros, tribunus, duabus pugnis Tampierium, ductorem Caesareanum, superasset, Nicolcopolim expugnasset, & contra Caesarem, pro favore & Religionis, & patriae, in armis stetisset, infirmitate corporis, sive paralysi pedum praeventus, curandae valetudinis igitur, in thermas Piperinas, in Rhetia, sub dioecesi Curiensi, sitas, emigravit, lectica usus.

Eo loci, Medici & duodecim ministrorum, opera adjutus, per aliquot dies valetudini reducendae vacavit, absq; ullo discrimine. Interim Iodocus Halmlinus, Senator Lucernas, ac tum praefectus provincialis apud Sargansium, de mandato quatuor Helvetiae confoederatae Cantonum, cuu vocant, nempe Lucernatum, Svicensium, Vndervaldensium, & Zugiorum, assumptis sclopetariorum quatuor manipulis, consentiente Abbate, thermarum domino, Tiffenbachium, una cum ministris, intercepit, vinculisque injectis, tanquam hominem facinorosum, constrinxit, sputisque, & sibilis, exceptum, in Serganſinam arcem abduxit. Eundem Tiffenbachium per dispositos apud Feldkirchenses milites opperiri jusserat Leopoldus Archidux, simulatq; ut a Lucernatibus traditus ad Caesarem, vel Pragam, deduceretur. Interim Evangelicis per provinciam haec res non parum displicebat. Vt etiam, ad arma concurrentes, captivum vinculis exsolvere niterentur. Quo fine etiam Tigurini, Sargansii con-protectores, misso legato, cum Lucernatibus expostulabant, obiicientes, rem istam, cum Tiffenbachio susceptam, per Helvetios eo usque inusitatam, novamq; nec conveniens, esse, ut cum hominibus peregrinis, maxime honoratis, hic processus introduceretur. Patriae communi rectius consultum fore, si, praeeunte humanitate, melior advenarum habeatur ratio. Ideoque nullatenus sese hoc insolens factum approbare, neque admittere, posse. Vt insons, absque causae praecognitione, sic in vinculis abduceretur. Lucernates, utique, qui Tigurnis negare nihil poterant, rogati a sociis admiserunt, captivus ut dimitteretur. Itaq; Rappersvailam abductus, sub lytro centum coronatorum, ac septingentis, in sumptus collatis, argenteis (thaleros vocant) sic libere dimitti coepit, ita tamen, ut sub tutela, ac recognitione, septem Cantonum esset.

Eo intellecto, Comes Hohen Embsensis, dispositis copiis, eo emissis litteris praefectos incitavit, venitque, vix dum dimissum Tiffenbachium, in vincula ut reduceret. Qui cum scapha Vallenstadium modo foret digressus, ecce! supra dictus Sangansii praefectus, lintre eum persecutus, intercipere, ac retrahere, coepit. Ea tamen legatis Glareanis data fide, futurum, ut Tiffenbachius nullis, quicunque peterent, dederetur, sed interea publica esset sub protectione. Interea Tigurinorum & Glareanorum, legatis, pro liberando Tiffenbachio, intervenientibus, eundemque, apud Tigurum sistendum esse, contendentibus, Lucernatum, caeterorumque Cantonum, praefecti, causam illam sub instanti diaeta Badensi inspiciendam, ac eo reiiciendam, esse, regesserunt. Eam igitur ad diaetam reservatus, Medicum, sanitatis custodem, misit, qui super injuriis, contra jus gentium sibi per vim, ac violentiam , illatis, quereretur. Sed praeoccupavit illum Leopoldi Archiducis legatus, sub comitiis illis publica voce remonstrans, quam atrocis perduellionis ille reus, Caesarique pergratum futurum esset, ubi in potestatem Archiducis dederetur. Nulla ergo pene liberationis spe reliqua, ex composito evenisse videbatur, ut exorto per hospitium, in quo attinebatur Tiffenbachius, tumultu, custodes, ac vigiles, ex aedibus procurrerent, relicto solo intus Tiffenbachio, unaque cauponis famulo. Pacto igitur, numeratoque centum florenorum pretio, famulus eum per moenium hiatum, sive rictum, dimisit, dorsoque exceptum per fossam urbanam traducens, equo imposuit, ac saluti jam consulere

7. Mai 1621: Von Preßlau hat man, daß abermals Cossagge
vers böses gesindl aus Mörhen in Ober Schlesien durch
t rauben vnd Brennen grosen schaden gethan, hernach sich
106).

6. Juni 1621: . . . . Bei Königgräcz haben sich in 600
Welche großen schaden thuen, dahero der Oberst von Wal
ußcatierer vnd etlich Comp. Reutter wider sie geschickht we

0. Juni 1621: . . . . . Jnn Mährern haben die Rebelle
Correspondenz angestellt, so aber offenbar vnd 27 Herren v
worden (F. 110).

6. Juni 1621: . . . . Der Marggraf von Jägerndorf h
lhero geschriben, vnd um perdon gebötten, so Jhme aber Jez
Er dankhe dann zuuor sein Volckh ab, vnd stehe des herzo
iessig (F. 112).

7. Juni 1621: . . . . . . Pfalczgraf Fridrich hat dem v
ben, vnd patenta geschickht, das Schlesische volckh für Jh
zu nemmen, auch Jhne zum General Commissari verordn
ner beiwohnenden discretion zu begeben (F. 112).

10. Juni 1621: Obwolen der Marggraf von Jägernbo
von den Fürsten vnd Ständen bezahlt worden, suecht er d
r seinen Guberno beisammen zu halten, hat vor wenig tag
chloß zu Neuß mit seinen Soldaten beseczt, auch die Admin
th, Räth vnd gemein, Jhme zu schwören begehrt, bei de
nge Graf von Thurn sambt seinen Gemahel, vnd gebet

[illegible]den andern orth erobert, straifft allenthalben herumb, vnd Waß sie antreffen, [illegible]d alles niedergehaut . . . . . Zu Brünn vnd Vlmicz sollen auch in 20 hin-[illegible]richt werden (F. 119).

Aus Wien den letzten Juni 1621: . . . Der von Jägerndorf, deme vill [illegible]olckh auß Märhen zulaufft, solle die Statt Troppau vnd Teschen alß die vor-[illegible]embste päß eingenommen haben, daß es also das ansehen, samb die Execution [illegible] prag biß land in ein Neue desperation bringen wolte auch mit haidelberg, [illegible]d dem Manßfeld noch heimbliche Correspondenz verborgen (F. 120).

Aus Prag 2. Juli 1621: . . . . . Die Schlesier lassen zue Ihrer Landts [illegible]efension vnd beseczung der Pollnischen Gräncz teglich volckh werben, desgleichen [illegible]uet auch der von Jägerndorff, last solliches vnd newe Fändlein vnd Cornet [illegible]us Pfalczgrafen Pflicht nemmen, thuet inn Böheimb noch starckh straiffen, [illegible]t sich von Riffenburg wider nach Räcz begeben, vnd soll der Junge Graf [illegible]on Thurn mit 4000 Mann innß Fürstenthumb Däschen gefallen sein (F. 121).

Aus Breslau 30. Juni 1621: Der von Jägerndorf hat sich nun mehr [illegible]eß gänzen Bistumbs Neuß, auch viller ander Statt vnd Schlösser bemächtiget, [illegible]esezt vnd alle Innwohner der Stätt, ohne vnderschid der Religion wöhrloß ge-[illegible]acht, der hat auch den Bischoffischen Landthaubtmann in Neuß, die fürnembste [illegible], gaistliche Administratores, vnd andere persohnen Arrestieren lassen, last [illegible] auch in Nammen des Königs Friderici huldigen, Wie es sich dann Jhr König. [illegible] Veldthaubtmann in Schlesien nennet, stärckht sich auch täglich, hat großen [illegible]ulauff, vnd deß bösten Volckhs bereith in 12,000 Mann beisammen, die Straiffen [illegible] von Glacz in Böheimb, sollen etliche Catholische Böhmische Herrn ge-[illegible]ngen nach Glacz gebracht haben, mit denen man, Wie mit den Euangelischen [illegible] prag geschah, vmbgehen möchte, dann große verbitterung bei etliche Herrn in [illegible]lesien ist, So hat der Junge Graf von Thurn etliche orth im Fürstenthumb [illegible]schen eingenommen, auß geblindert vnd sich Wider zum Marggrafen begeben, [illegible] dem auch 1500 Märhische Reiter gestoßen sein. Die Fürsten vnd Stendt [illegible] landts lassen 9000 Mann werben, bekhommen aber geringe Knecht, sollen [illegible] Catholischen landtherrn von princzenstein zum General verordnet haben [illegible]F. 123).

Aus Wien 14. Juli 1621: Der Marggraf von Jegerndorf ist mit 12,000 [illegible] inn Märhen geruckt, vnd 1 ort, Newstatt genannt, eingenommen, thuet [illegible] vmb Brinn großen schaden. Newheusel ist noch belägert, alß aber der [illegible]eral Bucquoj den 10. Julij mit wenig volckh hinauß geritten, die Vestung [illegible] besichtigen, ist er von etlichen Hungarn angerent, das Pferd vnder Jme er-[illegible]ssen, vnd Er von seinem volckh inn angesicht seines legers gancz verlassen [illegible]en, Er hat nit mehr als 1 Pistolen, sampt seiner seiten wöhr gehapt, doch [illegible] so lang gewöhrt biß Er 16 wunden bekommen, vnd er an der ställ gebliben, [illegible]Schwager ist gefangen worden, den Cörper haben seine eigene Soldaten nicht [illegible]wöllen, biß man Jhnen gelt versprochen, ist also diser dapffere Soldat elent [illegible], doch Ritterlich gestorben, vnd wirt hoch bethaurt, vom Herrn Rudolph [illegible]ffenbach, dem wöllen aber die wallonen nicht recht gehorsamen, dahero [illegible]t Oberst wider mit gelt hinab geraist (F. 129).

Mai 1621: Von Preßlau hat man, daß abermals Cossaggen,
ers böses gesindl aus Mörhen in Ober Schlesien durchge-
rauben vnd Brennen grosen schaden gethan, hernach sich in
106).

Juni 1621: .... Bei Königgräcz haben sich in 6000
Welche großen schaden thuen, dahero der Oberst von Wahl-
ßcatierer vnd etlich Comp. Reutter wider sie geschickht wor-

Juni 1621: ..... Jnn Mährern haben die Rebellen
Correspondenz angestellt, so aber offenbar vnd 27 Herren vnd
vorden (F. 110).

Juni 1621: .... Der Marggraf von Jägerndorf hat
hero geschriben, vnd um perdon gebötten, so Jhme aber Jeczo
Er dankhe dann zuuor sein Volckh ab, vnd stehe des herzog-
ssig (F. 112).

Juni 1621: ...... Pfalczgraf Fridrich hat dem von
en, vnd patenta geschickht, das Schlesische volckh für Jhne
zu nemmen, auch Jhne zum General Commissari verordnet,
er beiwohnenden discretion zu begeben (F. 112).

10. Juni 1621: Obwolen der Marggraf von Jägerndorf
von den Fürsten vnd Ständen bezahlt worden, suecht er doch
seinen Guberno beisammen zu halten, hat vor wenig tagen
hloß zu Neuß mit seinen Soldaten beseczt, auch die Admini-
h, Räth vnd gemein, Jhme zu schwören begehrt, bei deme

neben andern orth erobert, strafft allenthalben herumb, vnd Wäß sie antreffen, wird alles niedergehaut ..... Zu Brünn vnd Vlmicz sollen auch in 20 hingericht werden (F. 119).

Aus Wien den letzten Juni 1621: ... Der von Jägerndorf, deme vill volckh auß Märhen zulaufft, solle die Statt Troppau vnd Teschen alß die vornembste päß eingenommen haben, daß es also das ansehen, samb die Execution zu prag diß land in ein Neue desperation bringen wolte auch mit haidelberg, vnd dem Manßfeld noch heimbliche Correspondenz verborgen (F. 120).

Aus Prag 2. Juli 1621: ..... Die Schlesier lassen zue Ihrer Landts defension vnd beseczung der Pollnischen Gränicz teglich volckh werben, desgleichen thuet auch der von Jägerndorff, last soliches vnd newe Fändlein vnd Cornet inns Pfalczgrafen Pflicht nemmen, thuet inn Böheimb noch starckh straiffen, hat sich von Riffenburg wider nach Räcz begeben, vnd soll der Junge Graf von Thurn mit 4000 Mann innß Fürstenthumb Däschen gefallen sein (F. 121).

Aus Breslau 30. Juni 1621: Der von Jägerndorf hat sich nun mehr deß gänzen Bistumbs Neuß, auch viller ander Statt vnd Schlösser bemächtiget, beseczt vnd alle Innwohner der Stätt, ohne vnderschid der Religion wöhrloß gemacht, der hat auch den Bischoffischen Landthaubtmann in Neuß, die fürnembste Räth, gaistliche Administratores, vnd andere persohnen Arrestieren lassen, last im auch in Nammen des Königs Friderici huldigen, Wie es sich dann Ihr König. Maj. Veldthaubtmann in Schlesien nennet, stärckht sich auch täglich, hat großen Zulauff, vnd deß bösten Volckhs bereith in 12,000 Mann beisammen, die Straiffen täglich von Glacz in Böheimb, sollen etliche Catholische Böhmische Herrn gefangen nach Glacz gebracht haben, mit denen man, Wie mit den Euangelischen zu prag geschah, vmbgehen möchte, dann große verbitterung bei etliche Herrn in Schlesien ist, So hat der Junge Graf von Thurn etliche orth im Fürstenthumb Deschen eingenommen, auß geblindert vnd sich Wider zum Marggrafen begeben, zu dem auch 1500 Märhische Reiter gestoßen sein. Die Fürsten vnd Stendt diß landts lassen 9000 Mann werben, bekhommen aber geringe Knecht, sollen einen Catholischen landtherrn von princzenstein zum General verordnet haben (F. 123).

Aus Wien 14. Juli 1621: Der Marggraf von Jegerndorf ist mit 12,000 Mann inn Märhen geruckt, vnd 1 ort, Newstatt genannt, eingenommen, thuet jeczo vmb Brinn großen schaden. Newheusel ist noch belägert, alß aber der General Bucquoj den 10. Julij mit wenig volckh hinauß geritten, die Vestung zu besichtigen, ist er von etlichen Hungarn angerent, das Pferd vnder Jme erschossen, vnd Er von seinem volckh inn angesicht seines legers gancz verlassen worden, Er hat nit mehr als 1 Pistolen, sampt seiner seiten wöhr gehapt, doch sich so lang gewöhrt biß Er 16 wunden bekommen, vnd er an der stöll gebliben, sein Schwager ist gefangen worden, den Cörper haben seine eigene Soldaten nicht hollen wöllen, biß man Ihnen gelt versprochen, ist also diser dapffere Soldat elent verlassen, doch Ritterlich gestorben, vnd wirt hoch bethaurt, vom Herrn Rudolph von Tieffenbach, dem wöllen aber die wallonen nicht recht gehorsamen, dahero hiesiger Statt Oberst wider mit gelt hinab geraist (F. 129).

Aus dem kais. Feldlager vor Neuhäusel 10. Juli 1621: Heut ist vnse General mit 2000 vnd 300 zu Fueß vf die füetterung, vnd alß Sie wider zurug gezogen sein die Hungarn von Newheusel mit 1000 Pferden herauß gefallen, dai auf Sich die Vnsern alßbaldt gewendet vnd der General, so mit dem feindt z treffen begert vnd stand haltten wöllen, in stich gelassen, welcher 3 schuß samt 9 wunden vnd stich empfangen, auch stracks inn Vnserm leger gestorben, diß i wol ein spöttliche flucht, vnd die gefahr nit darnach beschaffen gewest, die 30 Muscatirer, so Sich dapffer gehaltten vnd ohne verlierung ainich manns Inn leger khommen, haben die Reitter offentlich im anzug gehalten, siecht also eine selczam wesen gleich, der Hungarn sein bey 100, der vnsern aber bey 200 g bliben. Der Betlehemb ligt vber 8 meil nit von hier, ist willenß die Statt z entseczen, soll gleichwol vber 7000 nit starckh sein, macht Vnß mit dem prouiai vil vngelegenheit, wie vnß dann vnsicherheit wegen wenig zugefüehrt wirdt, s grosse theurung verursacht (F. 130).

Aus verschiedenen Schreiben vom Juli 1621: . . . . Der Marggraf vo Jägerndorf macht inn Schlesien guet geschirr, deme ziehen vil von dem Mähr rischen volckh zu Roß vnd fueß zue (F. 133).

Aus Breslau 7. Juli 1621: Der von Jägerndorf ist mit seinem volck nach Märhen verrueckht, alda ein Armada von 20,000 Mann zu uersamblen, dem laufft vill volckhs zue, müssen Ihm auch die Geistlichen vnd Stätt Inn Schlesie grosse Ranzion bezahlen, auch das Kriegsvolckh mit Cost außhalten, die fange bereit ahn die Gaistliche Stifft zu Spolieren, vnd obwol dieselbe sambt den Fü sten vnd Ständen auf gegen verfassung bedacht, Will es doch kein rechten for gang haben, dann sie vnder einander vneinig, weil die hoche befelch vnd Capitai schafften meisten theils den Catholischen vertrauth, vnd last sich der von Jägern dorf verlauthen, begehre dises landt, Wann solches in deß Königs devotio verbleibe, Im Wenigsten zu belaidigen sondern wider das spannische Joch z schuczen (F. 134).

Aus Wien 15. Juli 1621: . . . . . Das Jagerndorffische volckh ha die vorstatt zu vlmücz in Märhen abgebrandt, darauf Ire Maj. durch Herr preiner einen General perdon dahin geschickht, mit befelch alle gefangene ledig z lassen, Herrn Helmhart Jörger aber seind seine güetter eingezogen worden (F. 134).

Copia Schreibens des Marggrafen von Jägerndorfs an die Fürsten vn Ständt in Schlesien, dd. Neuß 3. Juli 1621 (F. 137).

dto. Gabriel Bethlen's an den König Friedrich dd. Neutra 23. April 1621 und des letzteren Antwort dd. Haag 23. Mai/2. Juni 1621 (F. 138—141).

Aus Wien 21. Juli 1621: . . . . Auß hungern vernimbt man, daß die Franzosen vnd Wallonen nach Ableibung des Bucquoi sehr außreißen, vnd theils zu den hungarn fallen, es hat sich vnser Armada auß mangel an prouiant von der belegerung Neuheußel retteriern vnd 16 stuck geschücz, so sie nit fortbringen kenden zersprengen müssen, welche die hungern neben vill pagagien wägen bekhommen, auch im nachziehen grossen schaden gethan . . . . . Der Betlehem ist mit 10,000 Mann nahent Newheußel, auch der Graff von Thurn mit 2000 mann in die vöstung angelangt, dahero die hungern biß auf Thürna vnd preßburg

straiffen, wie sie dann dero orth vil vich Weeckgetriben, dergleichen auch von den Budianischen gegen Ödenburg vnd Newstatt beschehen. Der Oberst Spenellj hat dem von Jägerndorf den paß verlegt, daß er nit zum Betlehemb khommen kan, gedachten von Jägerndorf haben die Jenige so er zu Neuß einziehen lassen 45,000 rantion geben müessen (F. 142).

Aus Breslau 15. Juli 1621: Der von Jägerndorf hat vor seinem aufbruch Glacz wol beseczt, Jm Bistumb Neuß aber alle geistliche Güetter auf etliche 100,000 fl. geblindert, die zwen gaistliche Administratores sambt 4 andern persohnen Ranzionirt, hernach gefangen weckhgefierth, zu dem solle der alte Graf von Thurn an der hungar. Gränicz mit 12,000 mann stossen, Sonst nimbt man alhie stethß volckh an, bekommt aber wenig, dann meisten theils dem von Jägerndorf zulaufft, heut werden die lehen pferdt gemustert, vnd siecht erst recht einen Krieg gleich (F. 142).

Aus Wien 28. Juli 1621: Vnser leger befindt sich noch zu Gutta 3 meil oberhalb Commorna verschanczt, das hat gleichwol seider man Neuheußel verlassen, also abgenommen, daß veber 8000 Mann nit starckh ist, also nichts tentiern kann, dargegen straiffen die hungern in der Schitt hin vnd wider, biß auf preßburg vnd Tyrna, Wie Sy dann der Statt preßburg, auch dem Spittal all Jr vich Weckh getriben, vnd vill leuth Weckh gefiert, also daß Weder zu Wasser noch zu land sicher zu vns zu raißen, dahero sich die vnsern gegen hungarisch Altenburg reteriren müessen, deßgleichen ist es mit Graf Colaldo, auf den Budianischen güettern, auch beschaffen, doch ist man auß Pollen wider in 8000 Cossaggen gewertig . . . . . Der Oberst Spinelli ist vor 8 tagen dem von Jägerndorf in sein quartier nahent Troppaw gefallen, in 300 Mann erlegt, dagegen hat der Jägerndorf den Spinelli in einem Marckhtfleckhen getriben, daß er sich durchschlagen müessen, darüber der Neapolitaner in 400, auf deß Jägerndorfer seiten mehrers gebliben (F. 144).

Jnstruktion für Waldstein als General über das Schles. Volk (F. 151).

Patent des Markgrafen von Jägerndorf an die evangelischen Gemeinden und Bürgerschaften in Ober- und Nieder-Schlesien ddo. Neisse 3. Juli 1621 (F. 152—3).

Desselben Patent für Schlesien ddo. Neisse 10. Juli 1621 (F. 153—155).

Aus Brünn 31. Juli 1621: Der von Jägerndorf straifft schon 2 meil von Vlmicz, hat Ticzon (Neu-Titschein) vnd Weißkirchen eingenommen, alda den Obersten Cotschet, so mit seiner Reitterei den von Jägerndorf zu fangen ein anschlag gehabt, veberfallen, in 500 erlegt, die Reitter zerstreut, vnd Waiß man noch nit Wo der Oberst hinkommen. Dem von Jägerndorf seindt 6000 hungern zu kommen, die blindern vnd hauen alles nider, Herr Carl von Tscherotin rath zum friden, darzu aber der Cardinal von Dietrichstein, Weil es wider Jr Maj. Reputation, nit verstehen will, doch ist Er heut neben Herrn Seyfrid Christof Breiner, vnd Obersten von Wahlstein, zum Herrn von Tscherotin 2 meil von hier verraist (F. 155).

Aus Wien 31. Juli 1621: Die hungarn haben vor Preßburg die Thonaw Mihl geblindert, vill volckhs nidergehaut vnd gefangen, auch die Schitt wider

erobert, die Kay. Armada ligt zu Preßburg, Raab vnd Gomorna, dargegen der Betlehemb, Graf von Thurn, hoffirch vnd andere zu Neuheußel (F. 155).

Aus Wien 4. August 1621: so hat man vß Schlesien, dasselbe Stende Neuß mit 2 fendl Knecht besezt vnd mit dem andern volckh neben den Kayß· wider den von Jägerndorf vf Glacz gezogen den paß an der March zu bewahren, der solle aber den paß von Troppau nach hungarisch brot genommen haben, dahero Er leichtlich veber den Weissenberg zum Betlehim stossen kann, gedacht Betlehem ist mit 2000 Mann von Thierna gegen Preßburg geruckht (F. 156).

Aus dem kais. Feldlager bei Preßburg 1. August 1621: .... Sonst ist dem Obersten Fugger vnd andern Spannischen volckh ordinanz zukommen, sich Inn Schlesien, nach Troppaw zu begeben (F. 157).

Aus Wien 6. August 1621: Bey Zumachung diß (Schreibens) kombt ein groß flehnen auß dem Marchfeld herein, daß sich die hungern veber 7000 alda befinden, blindern vnd hauen alles nider, desgleichen auch der von Jägerndorf in Märhen thuet (F. 163).

Aus Wien 11. August 1621: Der von Jägerndorf hat Neustättl abgebrandt, folgendts mit 200 pferdt zum Betlehemb kommen, vnd sein Volckh beim Weisenberg herumb gelegt, deßwegen Don Balthasar von Thabor abgezogen, vnd Ihme nach geruckht, Es ist auch Chur Sachsen, sambt dem Schles. volckh Im Anzug. Die Hungern haben Jenseits der Wolfprugg 8 Dörffer in Braud gestöckht, Ebnermaßen haben die Jenige Hungern so die Vnsern von Thürna biß an die Märhische Granicz begleit, den Marckht zu Lumpenburg geblindert, etlich Persohnen niedergehaut, vnd gefangen hinweckgefierth, Sonst hat man die Burger zu Preßburg dißarmiert, Welche Ihre Waib vnd Kinder alhero geflehnet (F. 163).

Aus Prag 12. August 1622: Es continuiert noch der von Jägerndorf Titschan Inn Märhen eingenommen, die Statt theils mit feur verderbt, vnd die Spannische Soldaten fast alle nidergehaut worden, der thuet sich lenger Je mehr sterckhen, straifft gancz Märhen auß, vnd fliehen die geistlichen wider auß dem landt, die Werden theils von den straiffenden Soldaten nidergehaut (F. 164).

Aus Preßburg den 11. August 1621: Vorgöstern ist das Fuggerisch Regiment mit dem Spannischen volckh veber die Thonau bei Preßburg geruechht, Ihren Weg nach Märhen zu nemmen, denen aber von dem Herrn von Liechtenstein befelch zukomben, biß auf Weitere ordinancz zu uerbleiben, dann der Jägerndorf mit 4000 zu fueß vnd 2000 pferdten zum Betlehemb gestossen, hat mit gewalt veber den paß, so mit 100 vnserer Soldaten besezt gewesen, gesezt, in 40 nidergehaut, der Rest hat Ihme zu dienen schwören müessen (F. 164).

Aus Breslau 4. August 1621: Der von Jägerndorf hat durch anzündung der Statt Ditschan die Kay. Reitter, deren in 1000 gewesen, genöttigt, daß sie außreißen müessen, die er hernach vmbringt vnd meisten theils nidergehaut, folgendts die vorstatt zu Vlmicz verbrandt, es haben sich auch vill orth in Märhen ergeben, dann nit vill Kay. besaczung darin (F. 165).

Aus Wien 14. August 1621: Den 11. diß seindt die Hungarn veber 8000 starckh wider innß Marchfeldt gefallen, vnd biß vf ein meil von hier vill dörffer

sonderlich die Liechtensteinische in brand gestöckt, alles getraid verbrant, die alte Leut nidergehaut vnd das Junge volckh wie daß Vieh hinweckh getriben . . . . . Den 12. biß nachts seindt die Hungarn mit 13 Compag. biß nach Crembs gestraifft, vnd wie mann bericht schon 70 dörffer verbrennt, dann kein widerstand beschieht . . . . Bei Lumpenburg vnd selbig Refier inn Märhen hinein ist auch alles verhöegt, so sollen in 15,000 Hungern vom Budiani Jenseits auch schon herof straiffen vnd in Steyermarckh großen schaden thun, die Vnsern ligen noch bey Preßburg, tentiren aber nichts, dann Sie veber 6000 nit starckh, haben vnlengst 2 vornemme gefangene Hungern lebendig schinden lassen (F. 166)

Aus Wien 18. August 1621: (am 11. die Brände und Ermordungen bis an die mähr. Gränze), alß nun dise prenner wider zurugg vnd veber die March seczen wollen, haben etliche 100 in Märhen ligende Kay. Kürisser auf sie getroffen, in 1000 erlegt, die vebrigen zertrent vnd vill ins Wasser gejagt . . . . . Auß Schlesien ziehen 6000 Märhen vnd neben denselben das Neapolitanische volckh an die March gegen die hungerische Gränicz, Alda alles Kay. volckh zusammen kombt vnd ein neues läger formiren (F. 167).

Aus Wien 25. August 1621: Demnach die Hungarn bey 200 Schlösser, Märckht vnd Dörffer abgebrandt, seindt sie wider zuruckh gegangen, vnd Preßburg belägert, die Vnsern wöllen sich biß vf den letzten mann wöhren, wann Sie mit prouiant vnd munition nit verlassen werden, es sein auch gleichwol 8000 mann, so bißhero inn Märhen vnd Böheim gelegen, auch vil Schlesische volckh an der March beysammen, so ehist nach Preßburg ruckhen werden . . . . Demnach Kay. Maj. den Märhern General Perdon geben, vnd die gefangene loß gelassen, also seindt Sie entschlossen, Jr land vor allem Vnfall zu defendirn, mann erwart auch mehr volckh vß dem Elsaß, neben 3000 Pollaggen vnd 1000 Hungarn (?) (F. 172).

Aus Wien 26. August 1621: (Belagerung von Preßburg), Sonst zeucht das Mähr. vnd Schlesische Volckh bereit an, sollen 12,000 starckh sein (große Theurung) (F. 172).

Aus Wien 9. Sept. 1621: Der von Jägerndorf hat in Märhen das Liechtensteinisch Schloß Eyßgrub eingenommen (F. 180).

Aus Wien 15. Sept. 1621: (Verheerende Einfälle der Ungarn, Türken ꝛc. in Oesterreich) Auf dem Marchfeldt haben die Hungarn auch gegen Märhen gestraifft, Ebenermassen vil leuth vnd Vich hinweckgefüehrt, Es hat sich auch der Oberst von Waalstein mit seinem volckh nach Niclaßpurg retiriren müessen. (F. 182).

Aus Breslau 9. Sept. 161: Das Schlesische volckh ist alles gegen die Märhische Gräniczen geruckht (F. 182).

Aus Wien 22. Sept. 1621: Zu vorstehend Fridens tractation zu Rappenspurg, dene von Liechtenstein gehörig, solle Herr Graf Emerich Turso, vnd vf deß Kaiserß seitten der Cardinal von Dietrichstein, Herr Preiner vnd andere verraisen, wie dann berait vor 5 tagen ein Curier, die quardier zu bestellen, dahin geschickt worden, weil es aber alda ser stirbt, hat mann hierzu Gettingen (Göding) genannt (F. 185).

Aus Wien 6. Okt. 1621: Obwoln die tractation zu Niclaßburg Inn Märhn fortgehn solle, auch die Commissarii neben dem Erzbischof von Gran schon dahin verraist, fahren doch die Hungarn mit allerhandt feindt thätlichkheit noch stets fort, vnd will der Betlehemb der tractation selbst beywohnen, wie Er dann mit einer anzal volckh gegen Märhen gerueckht, alß Er auch nahent Scaliz kommen, so ein ansehnlich Paß inn Märhen vnd Schlesien, ist der darinn gelegene hauptmann Raub(er) (so on lengst von Irer Maj. perdonirt vnd Jme die Vest. vertraut worden) mit fliegenden Fahnen entgegen gezogen, vnd die Vest. maynaydiger weiß vebergeben, auch mit seinem volckh zum Betlehemb gestossen, deme vnser leger nachrueckht (F. 189).

Aus Prag 7. Okt. 1621: . . . . . Es solle auch zwischen dem Kaiserischen in Märhen ligenden volckh vnd Hungarn ein treffen mit beeder seits grossen verlust fürgangen, auch die Vnseren etliche Stuck geschücz im stich gebliben sein, darauf Sich die Hungarn viler orth inn Märhen bemächtiget (F. 190).

Aus Wien 13. Okt. 1621: Demnach der Oberst Raub dem Betlehemb Scalicz vebergeben, ist Er gegen Märhen fort gezogen, alß nun die besaczung zu Straßnicz solches vermerkht, haben Sie Sich Irer haupt: vnd befelchsleut bemechtiget, gebunden, auch dieselbe sampt der Statt vnd Schloß dem Betlemb veberlifert, die Er alle nider zu hauen befohlen, aber vom Jägerndorffer verwehrt worden. Die Budianische Hungarn thun gegen Steyermarkt grossen schaden, mit viler Ort vnd fleckhen verbrenn: verderb: oder verwüestung, darunder sich der alte Graf von Thurn befindt zu deme ist auch der Oberst Rauber gestossen, vnd als die Kay. Armada inn die Schitt gegen Märhen aufgebrochen, haben die Hungarn derselben Pagagien wägen, so sich waß verweilt, 120 genommen, vnd waß darbey gewest nidergehaut. Die Fridens tractation hat zu Niclasburg angefangen, dann die Schlesische hilf inn Märhen ankommen, Interim aber dem Obersten Canczler sein Herschafft Poli(Holle=)schau geblindert worden (F. 198).

Aus Prag 14. Okt. 1621: . . . . Inn Märhen haben die Hungarn vil der Vnsern erlegt, auch etliche Capitanj vnd fendrich gefangen (F. 198).

Auß dem Spannischen Feldlager zu Radisch in Märhen vom 13. Okt. 1621: Heut sein Wir mit beiden lagern alhie ankhommen, Weil Wir aber 8 tag an einander marsiert, also Wirt das fueßvolch alhie außruhen, es befindt sich auch der Oberst von Wahlstein mit 4000 Soldaten hierumb, Werden also zusammen stoßen, vnd dem feind, so ½ meil von vns ligt, entgegen ziehen, vnd hat Vnser Volckh in Scaliz, Straßnicz vnd Wesele Jm zu schwören genöttigt, der befindt sich 30,000, dargegen Wir vns in 18,000 starckh: Zu Rabenspurg ist Herr Heinrich Turso mit 300 Mann ankommen, die Fridens tractation in Namen deß Betlehembs beyzuwohnen, Welcher vnsern Obristen vermeldt, nicht von dannen zu weichen, bis der frid beschlossen (F. 198).

Aus Breslau 7. Okt. 1621: . . . . so befindt sich der Jägerndorffer mit 20,000 Mann wider in Schlesien, vnd bemechtiget sich viller orth, ist auch Glacz noch guet pfalczgräfisch, wie dann die vnderthanen für seine gesundheit bitten, vnd thuet der Betlehemb in Märhen mit brennen vnd blindern großen schaden, ist auch 10,000 Wallachen gewertig (F. 199).

Aus Wien 20. Okt. 1621: Wann der Jägerndorffer in Märhen für ein Statt oder orth kombt, laßt er alß des Pfalczgrauen vnd Betlehembs General Commissarius solches in Jren Namen, neben veberſendung seiner Commission auffordern, sich ohne feindtliche opposition zu ergeben, so soll Jhnen kein laidt widerfahren. Die Kay. Armada ligt noch zu Radisch in Märhen, daselbst ist durch verwahrlosung der Neapolitaner ein fewr auß kommen, darburch großer schaden beschehen, alda seindt auch die Wallsteinische 14 Cornet Reitter gleichsfals das Schlesische Volckh vnder Herrn Hannibal von Donna zu den Kay. gestossen, der feindt ligt nur ein Meil von dannen, scharmiczlen täglich mit einander, Wie dann vor wenig tagen die Wahlsteinische die Hungarn geschlagen, 3 Fahnen abgenommen vnd alhero geschickht, vnd obwohlen die deputierte zuer fridens tractation beisammen, ist doch von solcher verrichtung Wenig zu schreiben, allein der Herr Turso von Niclaßburg todt krankh nach Thürna gefiehrt worden. Der Feindt solle sein Wintterläger zu hungarisch brott halten, damit Jhme der freye paß in Hungarn offen bleibe, mit Preßburg stehet es im alten Wesen ꝛc. (F. 200).

Aus Breslau 16. Okt. 1621: Weil man mit deß Marggrafen landt so vebel gehaust, theils seiner beamten nidergehaut vnd etlich gefangen von Jägerndorf hinweckh gefiehrt, also hat sich gedachter Marggraf mit Vngarn vnd Türggen an die Granicz begeben, auch 2 Schlesische Comp. zue fueß angetroffen, vnd fast alle nidergehaut (F. 203).

Aus Wien 27. Okt. 1621: Jnn der fridens tractation zu Niclaßpurg ist noch kein schluß, Weil der principal Emerich Turso gestorben, der soll vor seinem end blind, taubstumb vnd lahm geworden sein, Man will auch sagen, der Betlehemb habe Jhme vergeben lassen, weil er sich zu vill auf deß Kaisers seithen gewendet, nach seinem todt haben die Hungarn erst Neue Resolution gehabt, welches den schluß verlengt, dann Jhre Begehren also gestellt gewesen, daß Kay. Maj. solche ohne begebung der Authoriteth nit Ratificieren mögen, Jnterim thuen die Hungarn in Märhen grossen schaden, sollen gleichwoll in einer Niderlag 1000 Mann verlohren, doch hungarisch brott eingenommen, vnd den Don Carlo di Austria darin nidergehaut haben. Vor etlich tagen haben die Vnsern, so Woll auch die Hungarn, die Quartier an der March, wegen mangel prouiant, verendert, die Hungarn gegen den Weisenberg, vnd die Vnsern nach Crembsier gegen die Schlesischen Gränicz geruckht (F. 204).

Aus Breslau 28. Okt. 1621: . . . . Der General von Dona so Catholisch, thuet mit seinen 1000 Reittern vnd 3000 zu fueß vmb Troppau großen schaden, gehet meisttheils veber die Euangelischen, mueß Mancher Caluinisch sein, des nie in Sinn genommen, deßwegen man einen ausschuß an die fürsten vnd Ständ, sich dessen zu beklagen, alhero geschickht, Es wöllen auch die Soldaten vnder des von Dona Commando nicht mehr dienen, Sonst helt der Betlehem vnd der von Jägerndorff anJetzo einen Landtag in Märhen (F. 208).

Aus Wien 3: Nov. 1621: An deß verstorbenen Emerich Turso stell ist der Stenczel Turso sein Vötter Commissarius, doch mueß Er erst die vollmacht erwartten, deß Betlehembs vnd hungarn begehren sein sehr scharpf, Es ist auch den

28. passato der feind vor Weisz ab: vnd auf hungrisch brod gezogen, Leuthnisch (Leipnik) hat sich ergeben, so er besetzt, Wie auch Helffenstein, darin 70 Soldaten mit aller notturfft gelegen, so Ihme geschworen, dargegen hat der Oberst von Wahlstein Crembsier besetzt, hernach mit seinem, des Zierle, vnd Miniati Reutter nach Prerw (Prerau?) solches auch zu besetzen geruckht. Weilen sie stethss hilff begerth, vnd obwolen die Schlesier zu den Vnsern stossen sollen, ligen sie doch noch an den Graniczen vnd Wöllen nit darüber hinausz ziehen (F. 208).

Verzeichnusz der puncten, so Betlehemb Gabor in der Fridens handlung zu Niclaspurg begerth (F. 209).

Aus Prag 4. Nov. 1621: .... Ausz Märhen verlauth, dasz die Hungarn, so sich in vnderschidliche hauffen getheilt, des Obersten Walsteins pagagien Wägen sollen bekhommen, vnd was darbei gewest nidergehaut haben (F. 210).

Aus Wien 10. November 1621: Die Kay. Armada ligt zu Crembsier vnd Oster in Märhen, schickhen sich zum Winterläger, wie auch der Betlehemb sein Volckh mit Winterkleidern wol versehen last, Welcher sich vmb Olmicz an den Schlesischen Gräniczen befindt, theilt sein volckh in vnderschidliche hauffen, dasz sich theils nach Troppaw vnd etliche in Schlesien wenden möchten, obwoln auch der fürst von liechtenstein mit 4000 Mann auf Leutbnickh (Leipnik) kommen, solches nächtlicher weil zu erobern vermeint, hat Ihne doch der tag vebereilt, hernach hat sich der feind mit etlich 1000 pferden im Veld erzeigt, darob ein scharmiczl fürgangen, dasz beederseits in 300 gebliben. Von der Tractation zu Niclaszpurg ist wenig fruchtbars, wegen der hochen begern zu hoffen, Herr Stenczel Turso ist auch todtlich krankh, nicht ohne argwohn beygebrachtes gifft, weiln Er auch zum Friden geneigt, darzue der Betlehemb wenig lust hat (F. 212).

Aus einem vertraulichen Schreiben vom 28. Okt. 1621: ...... Ausz Märhen kombt der bericht, der Betlehemb sich schon deszhalben theils Moraviae Impatroniert habe, vnd Schlechter Widerstand vorhanden seie, dann die Kays. Armada daselbst gar gering worden vnd veber 8000 Mann starckh nicht mehr seie, so habe dieselbig erst Newlich bei einem pasz sehr eingebüest, vnd da nicht eilender securs komme, werd es in Kurzem vmb Märhen geschehen sein. Es seye Kays. seits fast kein bezahlung da, aber was vf Spannische bezahlung angenommen, werde wol bezahlt (F. 214).

Aus Wien 17. Nov. 1621: ... Der Betlehemb vnd Jägerndorffer thun in Marhen noch groszen schaden, denen sollen wider 15,000 türggen zukommen, dargegen erwarten die Vnsern die Schlesische vnd Sächsische hilf, auf 8000 Mann, neben 5000 Cosaggen, den Betlehemb zu vertreiben, vnd das winterläger inn Hungarn zu schlagen, weil das Kays. vnd Spannische volckh zu Rosz vnd Fuesz ein zeit hero also abgenommen, dasz offt khaumb 20 Personen vnder einem Cornet vorhanden, deszwegen eine musterung solle gehaltten, theils befehlshaber abgedanckht, das volckh wider inn newe Regiment gericht, vnd ein bezahlung gethan werden (F. 216).

Aus Prag 18. Nov. 1621: ... Der Jägerndorffer hat Troppaw belägert, dahero Sie starckh hilf an die Schlesier begert, wo nit müessten Sy sich ergeben (F. 216).

Aus Wien 24. Nov. 1621: .... Vnd weerender (Friedens-) tractation haben die Vngern verschine wochen nahent Olmücz gestraifft, auch mit rauben vnd prennen grossen schaden gethan, die Sybenbürgische Heybuggen vnd Zeeckhler, wie auch die beim Budeani geweste Türckhen seindt heimbgezogen, dargegen bey Olmicz wider in 5000 Cossaggen ankommen, denen noch 10,000 folgen sollen. Es ist auch der Obrist von Dona mit 4000 Schlesier zu den Kays. gestossen (F. 218).

Aus Wien 1. Dez. 1621: .... Mit den Hungern ist ein stillstand biß auf Georgi beschlossen worden, die thuen aber noch stets straiffen. Wie sie dann diser tage in Märhen vnd dissseits etliche fleckhen angezindt, auch deß Budiani Türckhen in 20,000 Christen Seelen hinweckh gefüerth .... Der Betlehemb ligt mit seinem Volckh bei hungarisch Brott, daselbst herumb ist von den Vnsern Hanß Miller, des pfalzgrafen gewester vice Canzlers Sohn gefangen vnd nach Crembssier gebracht worden, zeigt an, daß der Jägerndorffer mit 6000 hungern auf Schlesien ziehen werde, da sie auch nit so bald auf gedachten Miller außgesprengt, hetten sie den Grafen von Thurn, so stets zu hecz außreith erdapt, dann er auf einer gutschen hinnach gefolgt, aber baldt wider vmbkehrt, Weilen auch die Vnsern schlechte bezahlung, so thuen sie menigelich berauben. Der Churfürst von Sachsen lasst Jhme in Schlesien, aller orthen, im Namen Kay. Maj. huldigen. Sonst sollen diser tag alhie Mandata angeschlagen werden, daß menigelich vndter leitung deß Ave Maria auf den gaßen nider knien vnd betten soll (F. 223).

Aus Prag 2. Dez. 1621: Der Jägerndorfer hat die Statt Vlmicz Jnn grund verbrandt, folgents mit frischem Volckh in Glacz kommen, dann das Sächsische Volckh dasselbe zu belägern im anzug, es ist auch theils Jägerndorfisch volckh, auf Troppaw zu straiffen, passiert. Gößtern ist Herr Adam von Wahlstein alhero kommen, das Regiment biß auf Jhrer Maj. ankunfft zue führen, dessen volckh ist Jnn Märhen, dargegen das liechtensteinische herein gefierth worden (F. 223).

Aus Wien 8. Dez. 1621: .... Zu Cremsier in Märhen seindt 600 Sächsische, neben 800 andern pferden zu den Kay. gestossen, die erwartten des Don Balthasars mit seinem volckh, vnd weil sich Tabor ergeben, so soll ein Herr von Kolobrat das Commando veber solch volckh haben, welches Wittingau belägern will (F. 231).

Ermahnungs- und Drohschreiben des Markgrafen von Jägerndorf im Hauptquartier Ungr. Brod vom 5. Nov. und Bethlen's im ungr. Hauptquartier Ungr. Brod vom 4. Nov. 1621 an die Schles. Stände (F. 231—3).

Aus Wien 15. Dez. 1621: Diser tagen ist der Esterhasi von Niclaspurg alhero kommen vnd Jrer Maj. von der fridens Tractation bericht gethan, daß der Betlehemb fast alle praetensiones fallen lassen, vnnd ziehe mit seinem volckh wider zuerugg, doch stehet es auf Jrer Maj. Ratifikation, sollen auch theils be-[illegible] Articul dem Pabst zuer dispensation überschickht werden. Vnnser haubt- ist noch zue Krembssier, daselbst auch Hörzog Julius Heinrich von Sassen [illegible] Comp. Reittern ankommen, weliche Er in Sachßen geworben, sein Regi[illegible] soll auf Preßburg, Hainburg vnnd Debin gelegt werden .....

Alhie vnnd in ganz oesterr. ist publiciert worden, bei anhörung der deputierten Gloggen auf allen gassen vnd Strassen Knies daß gebett zu verrichten, gottes Zorn, Krieg theurung vnnd Pestilenz auch den Rebellen an sich ziehenden Türggen hilff abzuwenden (F. 246).

Aus Prag 16. Dez. 1621: .... Kay. Maj. haben durch des Fürsten von Liechtensteins Insigl vnnd Subscription Patenten anschlagen lassen, das alle Böheimb. husitische Prediger auß all 3 Stätten, auch auß dem ganzen Königr. Böheimb, vom 13. biß ahn sich Inner 7 tagen, so woll auß den Incorporierten vnnd andern österr. Landen Inner 8 tagen begeben, vnd darauß Religiert sein sollen, weilen dieselben (Hauptförderer der Rebellion, der Wahl eines neuen Königs 2c. gewesen). Da nun einer veber solche Zeit betretten, vnd von andern beherberget wurde, sollen sie an leib vnnd leben gestrafft, doch die gnad erwißen werden, Ire fahrnus auß dem landt zu nemmen, vnd Ire ligende güetter durch beuolmechtigte Inner 3 Monathen zu uerkaufen. Darauf seindt 26 derselben nach Dreßden passiert, beim Churfürsten schucz zu suchen (F. 246).

Aus Breslau 9. Dez. 1621: .... Sonst ligt das Sächsische, neben vnsern Volckh gegen Märhen vnd hungarn, des Jägerndorffers einfall zu uerhüetten (F. 246).

Wien 22. Dez. 1621: .... Obwohlen es des feindts halber zimblich still, so thuen doch vnsere Soldaten mit rauben vnd Morden großen schaden, daß Niemand sicher raißen kan, vnd auß dem läger hat man, daß der Obrist Don Balthasar den haubtmann Plech*) von Radisch gefenglich nach Crembsier schickhen werde, Weil Er mit einem von Adel Österreich genandt, vnd seiner Frau, auch mit dem Betlehemb Gabor vnd Grafen von Thurn in Abwesen gedachtes Obristen so weit practiciert, daß Er Radisch vebergeben wöllen, dessen aber Soldaten gewahr worden, vnd also auf die vngern getroffen, daß sie wider mit verlurst vil der Jhren abgetriben, auch den von Adel sambt seiner frawen Alda eingezogen worden, vnd weilen in des feinds läger großer Mangel an victualien, so reißen vill auß, möchte auch der rest von Teutschen vnd vngern abziehen (F. 247).

Aus Wien 5. Jännner 1622: Die Rebellische hungern, so allein die gefrierne erwarttet, haben zu end diß Jars veber die March gesezt vnd zum 4. mahl die vnderthanen wider vebel tractiert, Sonst wird der vollen anzug noch bestettigt, der halbe theil soll Kay. Maj. zukommen, vnd der Rest wider Schweden gebraucht werden. Der fridt mit den hungern vnd Märhen publiciert worden, Es werden auch alhie 2 diplomata verfertiget, mit welchen Herr Esterhasi nach Niclaspurg Raißen, die Ratificationes deß schluß hinein bringen, vnd den Commissarien ein pangeth halten wirdt, darauf auch alßbaldt die hulbigung in hungern, Inn Jhrer Maj. Nammen aufgenommen werden soll (2c. F. 253).

Aus Prag 13. Jänner 1622: .... Der friden mit den hungern solle noch an etlich puncten hafften, vnd stehet man in Schlesien wegen der hungern

*) Blekta von Autiechowitz. S. meine Erzählung der Kriegsereignisse in Mähren 1621 bis 1628 in Wolny's Taschenbuch 1829 S. 256—275.

einfall in großen sorgen . . . . . Wie dann selbe streiffende hungern das Stättlein Sternberg ganz in die Aschen gelegt, vil leuth nidergehaut, vnd bey 3000 Seelen weckhgefierth. Das Jägerndorfisch: hat das Chur Saxische volckh in Jhren Quartieren veberfallen, bey 300 nidergehaut, vnd so vil gefangen nach Glaz gebracht, zu denen 5000 hungern gestossen sein (F. 280).

Aus Wien 19. Jänner 1622: Der frid mit dem Betlehemb vnd Hungerischen Stenden ist nunmehr richtig . . . Vnser volckh thuet noch großen schaden, wie dann die arme leuth von hauß vnd hof verjagt werden, lauffen inn die wälder, darin Sie erfrüern, vnd hunger sterben, Jnmassen vor 14 tagen 2 khinder gefunden worden, welche von Jr thodten muetter vor lautter hunger gessen (F. 285).

Aus Prag 20. Jänner 1622: Die Strassen zwischen hier vnd Znamb sein sehr vnsicher, wie dann diser tagen bey Caschaw einem Kays. Secretari 3000 fl. von Vnsern Reittern genommen, doch sein den 3 gefangen vnd 3 so Sich gewöhrt erschossen worden (F. 286).

Aus Prag 10. Febr. 1622: . . . . Von Vlmicz hat mann, daß fast teglich 50 in Jägerndorff. Soldaten wegen vebler bezahlung herüber fallen, des gleichen ein ganz Regiment vorhabens seie, vnd obwol man die quartier im Sazger Craiß für das Mährische kriegsvolckh bestellt, verbleibt doch solches noch also ligen, weil das Schambergisch Regiment wider den Maußfeld gefüehrt wirdt, vnd biß mann sihet, wie der Vngar. Landtag, sonderlich mit den incorporirten ländern abgehet (F. 13 neuer Paginirung).

Aus Prag 17. Febr. 1622: . . . Jnn Märhen, sonderlich zu Znamb thuet das Kay. kriegsvolckh mit blindern vnd anderm noch stets erbärmlich hausen, daß berait vil heuser ganz öd stehen, vnd laufen täglich die Jnwohner mit hauffen daruon (F. 16).

Aus Prag 1. März 1622: Die Wallonen in Märhen haußen mit schenden der Weiber daß es ein stein zu erbarmen, henckhen die Männer bei der scham auf vnd Reißens etlichen gar herauß (F. 25).

Aus Prag 10. März 1622: Obwol man außgeben, Kay. Maj. werde dem von Liechtenstein das Königreich Böheimb, auch Herrn Schlawata Landshaubtmann in Märhen selbiges Marggrafthumb bestalts Weiß einzuraumen, thun doch deß Königreichs Landofficier threulich widerrathen (F. 27).

Aus Prag 1. April 1622: . . . . Die Vngern haben in großer Anzahl den Marckht zu Jamnicz in Mährhen besucht, vnd sich keiner feindtseligkeit versehen, seindt aber von dem Kaiserischen kriegsvolckh zerstrewet, vnd theilß nidergehaut worden, so newe schwierigckheit verursachen wirdt (F. 63).

Aus Prag 19. Mai 1622 (Fol. 99): Es verlauth auch, daß der alte Graf von Thurn mit etlichen 1000 Walachen inn Märhern durchbrechen vnd seinen Sohn (in der belagerten Festung Glaz) entsetzen wöllen. Deme aber das Liechtensteinisch volckh den Paß genommen vnd daruon abgehalten. Fortwährende Klagen über die Räubereien, Plünderungen, Mord, Niederbrennen von Seite der Kosaken in Schlesien, welche, dem Kaiser unbewußt, eingefallen, auch 9000 stark dem Herzoge von Baiern zuziehen, 4000 bei Glaz angelangt sind (Fol. 154); von den heraus-

gekommenen 10,000 sollen allein 3000 geworben sein (F. 160); aus Prag 7. Juli 1622: Der Obrist von Lumpenburg (Zierotin) soll mit etlichem Volk zu Glaz einkommen seyn (F. 167); aus Prag 21. Juli 1622: Die Gefangene aus Mähren werden alle nach Prinn gefürth dann die execution eheſt beschehen soll (F. 174).

Aus Wien 3. August 1622: .... In Mähren widersezen sich die in Prinn verhaffte Rebellen wider Jeczt angestellte Execution, begern so wol, alß die Österreicher, so auch zuegleich mit Jnen gesündiget haben kein gnad (F. 177).

Aus Prag 8. Sept. 1622: .... (Verstärkung des kais. Belagerungsheeres vor Glatz), also, daß sie sich an Jeczo 16,000 starckh daruor befinden, dargegen solle der inn Mährereu gewesste Landhauptmann Herr von Tscheretin mit 1600 Vngarn den Glaczern zu hilf kommen sein, auch der von Jägerndorf mit 12,000 Vngarn gegen Schlesien ziehen (F. 183).

Aus Wien 16. Sept. 1622: Vorgöstern ist ein Curier mit schreiben vom Erzh. Caroll alhero kommen, daß in 14,000 Cossaggen vnuersehens inn Schlössien gefallen, so mit blindern, vnd brennen grossen schaden gethan, vnd sich damals nur 7 meil von der Neuß befunden, welche ankunfft die Glaczische belägerung, so den 4 biß erst recht angefangen, waß verhindert, den man nit weiß, obs freundt oder feindt sein, auch besorgt wird, daß sie vom Jägerndorfer persuadirt worden. Jr Maj. lassen von neuem 30 Comp. freye Reither werben, die haben Sontag dem Juden Passenoj von Prag zween gnaden Pfennig, sambt einer Ketin von 100 Ducaten, auch neben andern vorhin ertheilten Kays. Freyheiten, ein Abelichen offnen helm im wappen zu führen wehren, benebens die gnad erzaigen lassen ein Landguett vm 20,000 taller zu kaufen (F. 184).

Aus Wien 21. Sept. 1622: .... Auff den Schlösischen Gränczen befinden sich wider in 20,000 Cossagen, so Jhrer Maj. Jhre dinst angebotten, die aber weil sie Jhr deßmal nit bedürfftig, wider zuruckh zu schaffen, auch die ander Cossaggen im Reich zu licendiern befohlen (F. 185).

Aus Prag 22. Sept. 1622: .... Auf 15. biß hat mann zu Prünn, der auß dem Land entwichnen Herren Nammen den 18 an die Justitia geschlagen, vnd durch ein Patent inn die acht erclert, auch daß sie Jhr Maj. mit verlust leib Ehr vnd guett heimgefallen (F. 185).

Aus Prag 13. Okt. 1622: ... Die Cossagen seindt wider nach hauß gezogen, aber im Land veber 2 Million geldt schaden gethan, seindt willenß durch das Fürstenthumb grosßglockh mit dergl. verwüstung zu brechen, Eben messig befinden sich die Bayrischen Cosaggen mit Jhrem Zurugg Zug an der Böhmischen Gränczen (F. 190); Märische Execution so zue Prag im Nouember Anno 1622 erkant worden (24 Urtheile gegen Hauptrebellen, bekannt) (F. 202 u. 203).

Aus Wien den letzten Nov. 1622: Wegen stets zu Nemender theurung seindt die Landtständt zusammen erfordert worden, wie doch soliche zu begegnen, weilen es ein lauterer Muetwill, dann das Jar gnueg gewachsen, es solle auch des helben vnder der gemein vnd handtwerkhsleuthen ein ordnung gemacht werden (F. 214).

Aus Prag 1. Dez. 1622: . . . . gleichfahls ist der Mörherischen herren Vrtel auch ergangen, so fast alle biß auf Kays. verordnung des lebens befreiet, theils aber zu ewiger vnd bestimbter gefenckhnuß etliche auf ein Zeit im Statt=graben offentlich zu arbeiten Condemniert, vnd etlichen Ihre güetter gancz oder zum halben theil abgesprochen worden (F. 214).

Aus Prag 7. Dez. 1622: Weilen in disem Königreich, sonderlich alhie die Theurung lenger Je mehr zunimbt, and man noch zu vnderhaltung deren im Landt liegenden Armada ein großen Vorrath bedürfftig, Also sein den 3. biß durch angeschlagene Patenten Alle abfuehren des getraidts, vnd anden victualien Auß Böhm Ernstlich verbotten worden (F. 216).

Aus Breslau 8. Dez. 1622: . . . . . Zu Freudenthaal, Austerlicz, vnd ander orthen sein die Prädicanten vßgeschafft, vnd Catholische eingeseczt worden, Sonst thuett die Pesst inn Sibenbürgen. Hungern vnd Polen also regieren, daß vil märcht vnd dörffer vßgestorben (F. 219).

Aus Prag 31. Dez. 1622: Alhie nimbt die theurung lenger Jemehr zu, weilen das Rindtvich vf dem Land zu sterben anfangt, auch das Kays. gelt nider=geseczt solle werden, dahero das traid vnd anders zurueckh gehalten wirdt. Von Wien wirdt vermelt, weil mann Inn Jüngster taxordnung vnd allgemeine Zu=fuehr gestattet auch den Beckhen bey schupffen, vnd den Meczgern, Sie an das Chreucz zu spannen, neben niderlegung Ihres handtwerckhs vnd verweisung der Statt gethroet worden, das seithero daß brot, fleisch, wein vnd andere victualien Inn einem Leidenlichen Preiß oder kauf zu bekommen (F. 221); Die Cossaggen, so Inn Schlesien vnd Lignicz übelgehaust, seindt nun mehr abgedanckht, vnd mit allem Raub über die Oder Pruekhen nach Pollen passiert (eb.)

Hoe's Schreiben an den Fürsten Liechtenstein, Prag 27. Nov. 1622, wegen Austreibung der luther. Kirchen= und Schuldiener (F. 223—6).

Aus Prag 7. Jänner 1623: Alhie ist das Müncz Edict wider angeschla=gen worden, daß mann solche nit höher alß hie beuor nemblich die Ducaten per 6 fl. 45 kr., goldt Cronnen 5 fl. 40 kr., gelt guldin 4 fl. 45 kr. Reichs Daller 4 fl. 30 kr. vnd den guldner per 3 fl. 5 kr. nemmen solle, man hat gleichwol die Andere Kays. Münczsorten, alß dopplet einfach vnd orts guldner ringeren wollen, weilen aber die zuefuehr dardurch verhindert, vnd die theurung gemert, also sollen sie noch im alten werth verbleiben, es verlaut auch, der Bethlehemb wolle neben den Vngarn wider Rebelliren, deswegen noch 5 fahnen knecht sollen herein gelegt werden (F. 227).

Aus Prag 14. Jänner 1623: . . . . Der Fürst von Liechtenstein ist sehr ybel auf. so continuiert der hungaren neue rebellion noch, wie dann schon vil amn den Möhrischen gränczen sein (F. 228).

Aus Prag 21. Jänner 1623: Den 17. biß seindt allhie 2 Compagnia Reuther durch vnd nach Vngarn passiert, so neben anderm Volckh vor der hun=garn einfahl auf die Mährische granizen zu versicherung derselben sollen gelegt werden, es verlaut auch daß sie die Böhmische vom Adel deren Guetter Confis=ciert worden, zusammen schlagen, Sunsten befindt sich der Fürst von Liechtenstein noch ybel auff (F. 23); er lag auch zu Iglau krank an der Gicht.

Aus Prag 4. Febr. 1623: . . . . . Herr Adam von Wahlstein böhm. obrister Landhofmeister ist, neben Herr Carel von harrach, von Regenspurg hiehero gelangt, nach Werberen zu des herrn graff Schlickhen Obristen bey lager zu ziehen. Inn dem Punzlauer, Königgratzer, Zaichlauer vnd anden Craisen, da bißhero die Euangelische Prediger gedulter, sein Patenta angeschlagen, darin selbige weggeschafft werden, desgleichen solle auch zu Znam beschehen sein (F. 231).

Aus Breslau 5. Febr.: Den 13. diß wird allhie ein Fürstentag gehalten, sollen wichtige sachen obhanden sein, wie dann schon etlich 1000 Cossaggen an den granizen ligen, welche neben Ihrem Velt Obristen herren Razeuill so sich zuer Reus nennt, nun des Regenspurgischen schluß vnd der ordinanz erwarten, dann er sich erbotten in kurzen 30,000 mann aufzuebringen, dem Chur Fürstn von Saxen, wan Er sich nit accomodiere ins Land zu fallen, die Geistliche sagen, das es dem von Saxen erger alß dem Pfalzgraffen ergeben werde, sonst last Fürst Carell von Liechtenstein alhie volckh werben, solches an die Mehrische grenzen zu legen (F. 232).

Aus Breslau 9. Febr. 1623 (Besorgniß eines neuen Einfalls der Kosaken) man hat auch gewisse auiso, das der Jägerndörffer mit seinem anhang 14,000 starckh nach der Gabalone (Jablunkau) im Anzug, deshwegen alles Schlesische volckh hin vnd wider auf die gränizen gelegt wirt (F. 236); aus Prag 25. Febr. 1623: Der Monsur Dilli solle ordinanz haben, mit 10,000 mann durch Schlesien nach der Marckh, dem Manßfeld entgegen zue ziehen, wie dann Ihr Maj auf den noth fahl 40,000 Cossaggen in bestallung haben, es befindt sich auch der Pollnisch Fürst Razivil mit statlichen presenten alhie, solche Ihrer Maj. zu Regenspugg im namen seines Königs zuuerehren, vnd alle hilf anzuebieten. Auß hungarn continuirt der tirggen straifen nach Steiermarckht, welche beraith vill Dörfer verbrandt, deßgleichen sollen in Mähren gegen Olmiz vnd titschin weiskirchen vnd der Orten von den Wallachen auch beschehen, deren Obrister ist ein Mehrerisch herr namens wizkhau (Wiczkow), dahero sich vil Volckh nach Olmucz Reteriret . . . . . Ein Curier von Wien vermelt, das der Altgraf vor hartegg mit seinen besten mobilien sich zu seinem aiden (Eidam), dem Jungen Grafen von Thurn begeben (F. 238).

Aus Breslau 23. Febr. 1623: (Verwilligung der Fürsten und Stände, mit Polen soll verhandelt werden wegen der Münze und Verhütung des ferneren Einfalls der Kosaken) sonsten wird das tranusche (Dohna'sche?) volckh nach der Gabalow (Jablunkau), den Vngern vnd wallachen widerstand zuethun, ziehen (F. 240).

Aus Breslau 6. März: Der Bethlehem ist nicht zum jeczigen Fürstentag erfordert worden, so Er hoch empfindt, last sich auch offentlich vernemen, wan der Jegerndorffer nit wider zu seinem Land komme, Jme mit gewalt einzuseczen (F. 251); aus Breslau 14. 24. Febr. 1623: Ich berichte dem Herrn, das man alhier nachrichtung habe, sambetliche straiffende rott auß Vngarn wie man vermeint, vnd Walachen auß den gebürgen einen einfahl auf den gränzen in Mähren gethan, vnd etliche Schlösser, Märckht vnd Dörffer geplündert, in brand gesteckht vnd Jämmerlich gehauset (F. 251 b); aus Prag 28. März: Den 20. diß ist ein Polnisch Churier hiedurch nach Regenspurg Passiert, der meldte das selbiger König Irer Kay. Maj. uf erstes erfordern 50,000 Mann zu hilf anbietten,

Sonst ist dieser tagen dem Fürsten von Liechtenstein Kays. befelch zukhommen, alles Kayserische inn Märhen vnd Böheimb liegende kriegsvolckh, so sich vf 15,000 Mann zu Roß vnd Fueß erstrecket, in guett bereitschaft zu halten, damit solches vf erstes erfordern forth marschiren khöndte (F. 256); aus Wien den letzten März 1623: Der Bethlehemb ist mit 1000 pferdten zu Caschau, alda einen Landtag zu halten, angelangt, der thuet sich auch neben dem Budiani vnnd Tirggen starckh zum Krieg rissten, dann der Bethlehemb an Jhre Maj. geschriben, vnd hoch geandet, das Er nit als ein standt zum Schlösischen Landtag erfordert worden, dahero man die vornembsten Päß in Mehreren wohl besteczt (F. 257).

Aus Prag 8. April 1623: Den 3. diß ist ein Eyl Curier vom Erzherzog Carol zu Kays. Maj. hiedurch Passiert, dieselbe zu ersuchen, wegen der vngarn angetroeten einfall in Schlesien zue verhüeten, zeitliche vorsehung zu thun, Eben messig ist ein gesandter vom Bethlehem zu derselben in höchster eil durch Passiert (F. 259).

Aus Wien 6. Mai 1623: Der Obrist Graff Schlickh ist zum General vber etliche Mehrische Regiment erclert worden, Es soll auch Jhr Maj. willens sein, zu Prag 3 Castel aufszurichten, die Beheim darburch in Zaum zu halten, vnd mit Spaniern zu beseczen (F. 263); aus Prag 8. Mai 1623: Den 18. diß wird Jr Maj. wider nach Wien aufbrechen, dann die Hungarn sehr schwürig sein sollen, Eß wirdt auch vß Schlesien bestettiget, das die Werbung von 17,000 Cosaggen für Kay. Maj. fortgehe . . . . . Diser tagen ist der Cardinal von Dietrichstein vnd der newe Erzbischof H. von Harrach alhie stattlich einbeglaittet worden, wellicher vom H. Cardinal inn der Schloßkirchen mit gewonlichen Ceremonien Inuestiert wurde (F. 263); aus Breslau 12. Mai: An der Schles. Grenzen befinden sich 20,000 Cosaggen, geben für, der Kaiser habe Sie in bestellung genommen, thun mit brennen großen Schaden, sein auch schon vber 100 by Schweininz gesehen worden, welche alda die Paß vber die Oder besichtiget, man hat auch von hier ein fahn fußvolckh an die Grenzen gesandt, es ist auch das Land Volckh aufgeboten worden. Und wöllen Jhnen keine Paß geben (F. 263); aus Prag 15. Mai: Daß hierumb ligende Kays. Volckh solle alles in Mehren vnd Vngarn, dargegen das in Kays. bestallung im Reich ligende volckh in Beheim gefüehrt werden, gleichfalls sollen sich die geworbene Cossaggen schon gegen Schlessien begeben, vnd verlaut starckh, das zwischen Spanien vnd den Staaden ein stillstand auf 15 Monat getrofen worden, solle auch die im Reich schwebende Vnruhe auf guete fridensmitlen stehen, der von Saxen aber hat seinen Obristen noch mehr volckh zu werben Patenten außgetheilt. Heunt ist Jhr Maj. nach Wien verraist, damit sie den Vngarischen Landtag persönlich beywohnen mögen, es ist auch herr Cesar gall so bey Jhrer Maj. alhie angelangt, wider nach Constantinopoli abgeferttiget worden (F. 264); aus Prag 20. Mai: Gestern ist der Kay. General Graf von Schwarzenberg nach Königgräcz verraist, daselbst das Kays. Volckh zu versamlen, vnd ein Armada von 12,000 man zu richten, darzu auch das wallstainische Regiment auß dem Reich erfoedert (F. 265); aus Wien 24. Mai: Kays. Maj. haben sich von Prag nach Niclasspurg inn Mehren begeben, dahin auch die Kayserin sambt der jungen Herrschafft vnd Princessin Jhrer Maj.

entgegen geraist, die sein gösteren abens glücklich alhie angelangt. Der Hungarische Landtag ist etwaß verschoben worden, es solle auch bey Vngarisch Altenburg ein Lager geschlagen werden, weil man nicht waiß, waß der Türggen herauf zug mit sich bringt (F. 272); aus Wien den letzten Mai: Weilen alhie die Pest wast eingerissen, also will Sich Ihr Maj. nach endung des Vngarischen Landtags nach Prag begeben (F. 274).

Aus Prag 3. Juni: Zue Formirung Jungst angedeutten Veldlagers auf 20,000 Mann bey König Grācz, den feinden zu begegnen, hat mann in selbiger Reuier auf 1 Meil wegs herauf, wie auch an mehr ohrten in Böheimb, daß Sommer vnd winter traid, weilen es weder (wegen?) großer Dürre nit wachsen kan, abgemäht, welches disen Landen noch mehr theurung vervrsachen würdt (F. 275); aus Wien 14. Juni: Deß Halberstätters anzug vf Schlesien vnd Böheimb wirdt noch bestettigt, gegen welchen man die heraußkommende Cosaggen gebrauchen wirdt (F. 277); aus Prag 17. Juni: Diser Tagen hat man alhie zu sterckhung deß Colaldischen Regiments angefangen die trummel zu rüeren, mann ist auch wegen werbung 2 Regiment knecht vnd 1500 Pferd inn deliberirung, gibt aber wenig soldaten, dann Sie vmb das schlechte gelt nit dienen wöllen. Jüngst ankomme Cosaggen thun in Mähren großen schaden, die sollen auf die Böhmische grenzen gelegt werden (F. 277); aus Wien 21. Juni: Die inn Mährern ligende Cosaggen seindt nit von Ihr Maj. begert weniger vom Radziuil heraußgeführt worden, sondern für Sich Selbst kommen, vnd vber die Jenigen so inn Moscaw wider den König rebellirten, geben für, weiln Sie gewußt, daß Ihr Maj. noch feind hetten, wären Sie derselben zu Hilf gezogen, die will man behalten, vnd Ihnen 4 Monat Söld geben, ligen vf deß Cardinals von Dietrichstein güettern vnd hausen sehr vebel. Deß alhie anwesenden Fürsten Radziuils geworbne 12,000 Cosaggen ligen noch vf den Schlösischen grenzen, alda Sie verbleiben im fall Sich der Manßfeld vnd Halberstätt nicht zue rhue begeben, sollen Sie wider dieselbigen vßgeführt werden (F. 278); aus Prag 24 Juni: Gestern seindt etliche wägen mit Musgeten dem Obristen von Lauenburg zu bewöhrung seines new geworbenen Regiments nach König Grācz geführt worden, die sollen sampt 2 andern Regimentern zur Bayrischen Armada wider den Halberstätter innß Reich gesandt werden (F. 278); aus Prinn 15. Juni 1623: Die hierumb ligende Cosaggen thuen vberauß großen schaden, nemmen den armen Leutten alles hinweckh, denen sollen noch 8000 zu fueß folgen, so wider den Budianj vnd alten Grafen von Thurn, welche mit etlich 1000 Türckhen vnd Tartaren inn Steyermarkht fallen wöllen, gebraucht werden, sollen Ihr läger bey Raab halten, vnd daselbst ordinanz erwartten. Alhie wirdt alles lenger Je theurer, vnd ist darzu ein neue Contribution vf das Land geschlagen worden, das Jeder Bürger monathlich 5, auch 1 baur 1½ fl. geben soll, dardurch die leuth gar zu bettleren gemacht, auch von hauß vnd hof zue ziehen gezwungen werden (F. 278); aus Breslau 16. Juni: Die durchgeprochene Cosaggen, als 18 Cornet sein nach Wien passiert, die vbrige sein noch an den Granizen, wöllen auch durchs Land vnd in Beheim, deßwegen daß Oberambt aller orten Patenten affigirt, des Innhalts, weilen diß gesündl daß Land schon vil mahl inn so

großen schaden gebracht, daß mann für mann zu Roß vnd fueß vf sein, vnd die vertilggen sollen, welches fürsten vnd Ständ bey Ihr Maj. verantworten wöllen (F. 279); aus Wien 28. Juni: Die Cosaggen thun in Mehreren noch ziemlichen schaden, welche man auch nit eher absieren kann, biß von Einem vnd anderm orth bericht einkhombt, ob Ihrer Maj. feind sich zu ruhe begeben wöllen (F. 280).

Aus Prag 1. Juli: Chur Bayern vnd Bischof von Würzburg haben gesandte zum Fürsten von Liechtenstein alhero geschickht, mit begeren Ihnen vom Kays. Volckh inn 10,000 mann zuzuschickhen, dann der halberstätter vnd sein anhang auf beede Land ihr Intent haben sollen, es ist auch vorgöstern der Oberist von Wahlstain mit Kays. ordinantz alhero gelangt, daß mann zue reformierung eines Veltlegers alßbald fortfahren solle, deßwegen der Fürst von Liechtenstein vnd Graf von Schwarzenberg von König gracz alhero erfordert worden: Auß Schlesien hat man, das selbiges Landvolckh die Cosaggen aufhalten vnd wider zu rugg treiben, auch die Jenige so sie antrefen niderhauen (F. 280); extract vertrewlichen Schreibens vom 18. Junii A. 1623 stylo veteri (darin heißt es u. a.:) Inn Mähren seindt 8000 Cossaggen angelangt, dargegen auch etlich tausent Tartar vnd dem von thurn vnd Jägerndorffer (welche beede laut Wienerischer Schreiben, Jener zwar an der Porta, dieser aber zu Caschaw beim Bethlehemb) inn völligem forth marshirn werden also beedeß Teuffelßgesündt inn das teutschland geführt, solches vollendts zuuerderben vnd den garauß zu machen (F. 281); aus Wien 5. Juli: Der hungarisch Landtag solle wider zu rugg gehen, auch sich der Budiani Rebellisch erzaigen, so hat der Bethlehem all sein Volckh gemustert, doch wider von einander gelassen mit befelch sich auf erstes erforderen gerüst zu halten, der hat große Correspontenz mit dem halberstatter vnd Maußfeld, schicken ein ander stehts Curier vnd vertraute Persohnen zue, so alles mundtlich fürbringen, dann sie dem fred nit mehr trauen wöllen (F. 282); aus Prag 8. Juli: Vor 4 tagen ist ein Eilend Curier auß dem Bayrischen leger alhero gelangt, mit begehren, weilen der halbersteter vnnd Manßfeld beraith aufgebrochen, daß man Ihm die begerthe hilf in Eill zuschickhe, deßwegen sich vil volckh zu Roß vnd Fueß bey Eger versamblen, dann 4 Regiment dem Monsor Tilli zuziehen sollen. Der halberstetter befint sich auf 32,000 starckh, welches Volckh mainst theilß in den Seesteten, braunschweig vnd Sachsen geworben worden, darunter auch vill, so den Reichsstätten gedienth, Eß befinden sich auch bey Ihme 2000 Artholerey Pferdt vnd 10 Fürsten, alß 5 brieder von Weimar, 3 Altenburger, Anhalt vnd Ein anderer, der junge Graf vonn thuren ist generall Leutenambt. Auch einer von Weimar general wachtmeister, welcher ein Comp: von 120 Cauallieren fiehret so schon alle Ihr brob gethan haben, vnd ansehliche befelch bedienth, die sich zusammen verbunden, da einer oder der ander flüchtig wurde, denselben alßbald aufhenckhen, nennen sich Caualieren de Esperances. Bei gedachtem halberstätter sein auch vil Behmische Herren, welchen der Kayser Ihre Guetter eingezogen, die Ihne sehr verheczen, Eß ist auch ein fürnemmer hunger mit wichtigen Schreiben von Jungen Grafen von Thurn ankhommen (F. 282); aus Prag 15. Juli: Die inn Mehreren gelegene Cosaggen sein zum Mr. Tillj gezogen, Eß wird auch alles inn

Märhern vnd Böheimb gelegene Kayserliche volckh nach Eger vnd inn Pilsner Kraiß gefüehrt, ist auch heut der general von Schwarzenberg mit theils volckh hie durch marsiert, weitter ordinanz abzuhollen. An den Schlesischen Gränizen befinden sich wider vil Cosaggen, die wöllen den Paß herauß haben, da auch die Oder nit so groß angeloffen, wie vor disem durch trungen sein, gleichwol Erzh. Carol Sie wider zuruckh geschafft (F. 284); aus Wien 20. Juli: Der alte Graf von Thurn solle mit 40,000 Mann durch Walachej vnd Podolia nach Schlesien im anzug sein, auch der Jegerndorff inn Ober Hungern vnd Siebenbürgen starckh volckh werben (F. 285); aus Prag 22. Juli: Alhie zeucht teglich vil volckh durch nach Eger, die wöllen aber nit weitter fort passiren, man gebe Jhnen dann den thaler pr. $1\frac{1}{2}$ fl. Sein auch wider 2300 Cosaggen durch Schlesien inn Märhern kommen, welche dem Kay. volckh nachgeführt werden vnd ist gewiß, daß 30,000 Cosaggen von Jhrer Maj. in bestallung genommen, anjecz deliberirt mann, wie solche ohne schaden herauß zu bringen, die Schlesier aber wöllen Sie nit passiren lassen. Diser tagen ist deß Bettlehembs Statthalter im oppolischen Fürstenthumb, der H. von Schaalendorf, mit 100 vom Adel von Preßlaw nach Cassaw verraist. Es ist auch der H. von Rostiz eylendts von Jhrer Maj. zu Chursachsen gesandt worden (F. 285).

Aus Prag 5. August: Alhie hat man gewise Auiso, daß die Tarthern in 30,000 starckh gegen Schlesien im anzug sein vnd daselbst einfallen wöllen, deßwegen das Liechtenstainische Regiment, so vor 5 tag hiedurch passirt, wider zurugg erfordert werden solle, auch das Schlickh: Dieffenbach: Prenner: vnd des Donn Balthasars Volckh an die Teschnische Gränzen gelegt werden, vnnd ist in ganz Schlesien, Mann für Mann aufgebotten worden, auch diser tagen der von Lauenburg von hier zu seinem volckh verraist (F. 290); aus Wien 8. August: Die hierumb ligende Cosaggen sein sambt Jhrem Obersten nach Pollen abgefordert worden, dann die Tarttaren starckh darauf im Anzug, vnd fort inn Schlesien, der Bethlehem Budianj vnd Jägerndorffer aber mit vill 1000 Mann vnd etlich stuckh geschüz auf Mehreren ziehen sollen. Die Infection will alhie auch einreißen, deßwegen Jhr Maj. mit dero gemahlin vnd Jungen herrschafft sich nach der Neustatt begeben werden, Sunst wirt die Reformation mit der Burgerschafft starckh fortgeseczt, wer nit Catholisch werden will, mueß Jnner 6 Wochen verkauffen vnd weckh ziehen (F. 297); aus Prag 12. August: Der General von Schwarzenberg ligt mit seinem Volckh noch im Pilsner vnd Egerischen Craiß, erwartet ordinanz vnd beclagt sich sehr wegen mangel der Victualien (F. 298); aus Craccow den 8. August: Die Tartaren thun, 40,000 starckh inn Polen mit brennen großen schaden, die sollen vnder dem Jägerndorffer vnd Grafen von Thuren durch Polen inn Schlesien oder Märhern tringen. Vnser König ist noch nit in armis, dann die vornembste Herren gar vneinig (F. 300); aus Wien 15. August: Der Betlehem hat gleich nach gehaltnem Landtag sein volckh gemustert, auch mit 12 Stück geschüz neben andern Pollen, vnd new kriegsrüstung vfgebrochen, fürgebendt weil Jhme der getroffene accordo nit gehalten worden, wölle Er solchem auch nit weitter nachseczen, sonst lassen Jhre Maj. die Päs vnd Granizhäuser, darauf der feindt ziehen möchte, mit aller notturft versehen, haben auch

die zurugg geschickte Cosaggen durch einen Curier wider erfordert, vnd in newe bestallung genommen, zu denen die auch, so auf den Schlesischen granizen ligende Cosaggen, dem Betlehem zu begegnen, stossen sollen. So ist auch dem Monte Negro (Schwarzenberg) ordinans gegeben worden mit seiner armada sich in seine alte quartier zu begeben. Kays. Maj. haben einen landtag nach Eperis vßgeschriben, dahin berait dero abgesandte verraist, gleichfalß soll deß Bethlehembs deputirte auch darauf erschreinen, ein vergleich zu treffen, Sonst sein auch die kinderschuelen vnd paedagogien inn den häusern eingestellt worden (F. 300); aus Prag 19. August: Diser tagen ist ein eil Currier vom Erzh. Carol zum Grafen vom Schwarzenberg alhie durch passirt, wie man vernimbt, das in Böheimb ligende volckh inn Schlesien wider die Turggen vnd Tartaren, so darauf zu ziehen willens, zu hilf zu begeren, welche aber Kays. Maj. inn Märhern haben wöllen, Wie dann das Liechtensteinische Regiment wider inn Jhr alte quartier geführt worden, Teßgleichen sollen auch die umb Eger ligende Soldaten wider zurugg kommen, dann die Tartaren vf vil meil wegs inn Polen gestraift vnd neben hinweckführung vil 1000 menschen vber 100,000 Rind vieh vnd Pferdt weckgefüehrt, welches niemahlen, so lang Polen stehet, geschehen. Die sollen auch alle gefangene Christen dem Betlehem praesentirt haben (F. 300); aus Frankfurt 22. August: im Treffen auf der Osterhaide bei dem Städtlein Lay genannt Boscatten, in welchem Tilly den Braunschweiger schlug, gefangen Graf Schlick, mit 2 Schüssen auf den Tod verletzt der Graf von Thurn, welchen seine Gemahlin in der Kutsche salvirte, auch viele böhm. Herren gefangen (F. 301); aus Wien 22. Aug.: Deß Bethlehembs Kriegsverfassung continuirt noch, daher das hierumb gelegene Kriegs Volckh nach haimburg in Vngarn gefiehrt worden (F. 304); aus Prag 26. Aug.: Den 24. diß ist daß umb Eger gelegene Lauenburgische Regiment vnd 20 Comp. Reiter theilß hiedurch, etliche aber neben herumb nach Mehreren gefüehrt worden, welche 3 tag biß mann Jhnen gelt geben, inn den Dörffern gelegen, der General von Schwarzenberg ist zu Jhrer Maj. nach Wien verraist, die Ordinantz abzuhollen, hier zwischen Commandiert Herr Obrister von Wahlstain vber das Kriegs Volckh (F. 304).

Aus Prag 2. Sept.: Jungst durch Marschirtes Volckh ligt noch im Couersiner Craiß. Auß Schlesien wirt bestettiget, daß nit allein das geworbene Volckh gegen Teschen vnd die Gabelona an die Grenicz gefüehrt, sondern auch wegen angetroeten der Tarttaren einfahl der 5. mann Jm Landt aufgebotten worden (F. 305); aus Prag 10. Sept.: Alhie ist vberauß große theurung, wie dann der strich Korn schon vber 20 thaaler ver kaufft wirdt, vnd ist so großer mangel ann brot, daß inn vilen häusern inn etlichen tagen keines gesehen .... Daß Kays. Kriegs volckh befindt sich umb Calin, die Reitterey aber inn Jhren alten quartieren, vnd wirdt daß land von Jhnen gancz vßgeblindert (eb.); aus Breslau 10. Sept.: Mann tractiret zu Neuß mit den ankommenen Cosaggen, wie Sie, weil mann Jrer nit mehr bedarf, vß disem land zu schaffen, Es ligen auch die Thonnauische Polaggen in den Fürstenthumben Oppeln vnd Ratibor, bey 10,000 starckh, neben dem vfbotvolckh im nothfall wider den Betlehem zu gebrauchen. Auß Mähren* hat mann, daß die Cosaggen selbiges land ganz ruinirt,

da doch der baures man ohne das den samen nit bekommen kan, also daß eine vnerhörte theurung zu besorgen, So hat auch die Pest in Mährern an vilen orten eingerissen, wie dann zu Prinn des tags 40. inn 50. Personen sterben. Der Kaisers Richter zu Iglaw hat die 7 Euangelische Prediger vß dem land geschaft, daß Sie sich inner 8 tagen hinweckh begeben sollen (F. 307); aus Wien 12. Sept.: Vf befelch Irer Maj. ist das Preunerisch Regiment vf die Hungarische Granizen gelegt worden, deßgleichen solle auch das vbrige Kays. Volckh in 25,000 Mann sich auch dahin begeben, vnd das Colaldische volckh von Cöln wider beschriben worden (eb.); aus Prag 16. Sept.: Alhie ist solcher mangel an brot, daß nit zu beschreiben, was mann vor etlich tagen vmb 6 kr. geben, gilt Jetzo 24 kr., die Herren haben von Iren vnderthanen das getraidt vfgekauft, das Sie mit den Iren kaum zu leben . . . . Sonst wirdt alles kriegsvolckh auß Böheimb vnd Märhen an die Hungerische gränizen gefüehrt werden, daselbst ein läger zu formiren (eb.); aus Breslau 17. Sept.: Vorgestern ist H. v. Dona alhero kommen, wirdt morgen nach der Neuß, vnd fort mit Erzh. Carl nach Wien verraisen, hat die Cosaggen mit einer Summa gelts, so Ir durchlaucht hergeben, wider zuruck geschickt. Als aber theils zu blindern angefangen, hat Herzog Wenzel von Bernstatt Sie mit seinem volckh angriffen vnd über 300 erlegt, weiln Sie sich aber zuruckh getrohet, als hat mann daselbst das volckh auf die Gränizen gegelegt (F. 309); aus Wien 20. Sept.: Vnsere sachen wöllen Sich je länger je mehr gegen Vngarn zum Krieg schickhen, des Betlehems armada ist berait, mit 13,000 Mann vnd 16 Stück vber die Leutha, sollicitirt sehr starckh die Türggische hilf . . . . Doch gegen ist der Kaiser auch in armis, lasst seine armada, 20,000 zu Fueß vnd 10,000 zu Roß effectiue nach vnd nach vß Böheimb vnd Mähren an die Hungarische Gränizen marschiren, dem Feind, er wende Sich nach Schlesien oder alhero der notturft nach zu begegnen (F. 310); aus Prag 30. Sept.: Die alhie ligende 14 Lichtenstainische vnd Wahlstainische fendlen sollen unter deß Graffen Nogarolla alß Oberisten Leuttenambts Commando auch zue Kays. Armada geführt werden. Des Bethlehembs Volckh Marsiert thails auf Schlesische Gränizen vber die Gabelona, so ain hoher Berg vnd Paß, deßwegen das Schlesische Volckh solchen zu uerwahren dahin geführt wirdt (F. 311); aus Wien 27. Sept.: . . . Die preasumption ist, Jägerndorf vnd Thurn werden inn Schlesien einfallen, Mann ist aber alda berait inn Verfassung, Vorgestern sein 2 Curier, einer an den General Monte Negro, der ander an den von Liechtenstein expedirt, das Jener mit seinem volckh vf Znaimb, vnd forth vf Marchegg, diser aber mit der Artolerey auch dahin marschirn soll, Gestern ists geändert vnd befohlen worden, daß Sie sich vf Scalicz begeben sollen, die Pratica solle aber dahin gehen, daß vß Poln durch Zipps vnversehns ein Einfall beschehe vnd Betlehem hinden vnd vorn angegriffen werden möchte, dessen success ist zu erwarten (F. 311); aus Prag 30. Sept.: Die allhie ligende 14 Lichtenstainische vnd Wahlstainische fendlin sollen vnder deß Graffen von Z(N)agoralla alß Obristen Leuttenambts Commando auch zur Kays. Armada gefiehrt werden. Deß Bethlehembs Volckh Marsirt thais auf die Schlesische Gräniczen vber die Gabelona, so ain hoher Berg vnd Paß, deßwegen das Schlesische Volckh solche zu uerwahren dahin gefüehrt würdt. Jnn Pollen

ist alles aufrüehrisch, dann sich ein junger Tartarhan auffgeworffen, etlich 1000 Pollen an sich gehenckht vnd einen einfahl gethan, sonst erfolgt noch, daß der Herzog von Briegg inn 300 Cossaggen erlegt (F. 311); aus Wien 27. Sept.: Neues haben wir nicht gewiseß, wegen deß Betlehemß wird allerley, doch zum theil one grund discurirt, Pudockh aber hat Er eingenommen, so sich ergeben vnd Nowgrad, das ohne diß verwüeste Stättl, Er brandte auch was Er alda angetroffen, gefangen vnd theils nidergehaut hat, auch ein anzahl Türckhen bey Sich, von Villeckh gehet zwar die sage daß Ers belegert vnd eingenommen, ist aber nichts daran, die praesumption ist, Jägerndorf vnd Thurn werden inn Schlesien einfallen, Mann ist aber alda berait inn verfassung. Vorgestern sein 2 Currier, einer an den General Monte Negro, der andere an den von Liechtenstein expedirt, daß Jener mit seinen volckh vf Znaimb, vnd fort vf Marchegg, dieser aber mit der Artolerey auch dahin Marschirn soll, Gestern ists geändert, vnd befohlen worden, daß Sie Sich vf Scalicz begeben sollen, die Pratica solle aber dahin gehen, daß vß Poln durch Zipps vnversehens ein einfall beschehe, vnd Betlehem hinden vnd vorn angegriffen werden möchte, dessen success ist zu erwarten. Verschinen Sambstags ist Erzh. Leopold, vnd gestern Erzh. Carl alhero kommen, welche beede Jre Maj. eingeholt haben, Waß dise Zusammenkunft guets würckhen wurde möchte etwa ehist zu uernemmen sein (F. 311); aus Prag 30. Sept.: Auß Schlesien hat mann, wie theils Betlehemb Gabors Volckh vf Selbige Greniczen zuziehen soll, vnd vber die Gabalunea, so ein hohes gepürg vnd Paß khomme, welch Paß durch das Schleßische kriegsvolckh verwart wirdt, vf alle fäll ist das landvfbott auch bestellt. Jnn Polen ist auch lermen, vnd das ganze land vf, es hat Sich ein junger Tarterchaan vfgeworffen, vnd mit 300,000 Mann einzufallen willens, gerath Jhme die schancz, so hat Er inn diseß Königreich auch zu khommen (F. 312); aus Wien 27. Sept.: Deß Bethlehembs vortrab 12,000 starckh ist 7 meil von Neuheusell angelangt, der Bethlehemb aber hat sich der Vöstung Villegg bemechtiget, vnd hat sich der Landtag zu Neuensohl ganz zerschlagen, dann kein Bethlehemischer gesandter alda erschinen (F. 312); Heut ist ein Staffeta von Wien an die officier angelanget, darbey der Kaiser dieselbe erinnert, daß der Betlehemb sich für einen Feind gegen Jhrer Maj. erclert vnd starckhen her vßzug seye, Deme widerstand zu thun, solle daß Schlesische aufbot ergehen, wie dann inn Märhen vnd Osterreich auch beschehen, mann hat auch dem Ober Ambt inn Schlesien, weiln gedachter Bethlehemb rebelliert, die 2 Fürstenthumb Oppeln vnd Radiborn wider für den Kaiser einzuraumen. Obwohlen die Vestung Newhäusel noch inn Kays. deuotion haben die Vnger darinnen das Prunerische Regiment nit einlassen wöllen (F. 313).

Aus Wien 4. Okt.: Weiln die Infection waß nachgelassen, so befinden sich Jhr Maj. wider Alhie von der Raiß nach Prag aber ist es still, vnd demnach der Reichs thaler bereit inn 12 fl. gestiegen, dardurch große theurung verursacht ist Er doch wider vf 8 fl. herabgeseczt worden, es sein auch Jhre Maj. bedacht, ehist ein Münzordnung vf den alten Valor inn dero Königreich vnd land seczen zulassen. Deß Betlehemb starckh anzug continuirt nicht allein, sondern auch, daß Er neben Villeg auch St. Andreä neben andern orten inn Obern Hungarn, die sich gutwillig

an Jhme ergeben einbekommen, vnd sich also das ganze Vngerland zu bemechtigen verhoft, Derowegen solches sein Intent zu uerhindern, alleß Kay. volckh nach vnd nach gegen Jhme zeicht (F. 313); aus Wien 6. Okt.: Daß Kaiserisch volckh ist berait veber den Weissen berg nach Hungarn passiert, dann dem Betlehem wider 600 Janitscharen auß Ofen, gleichfalls viel Türckhen von Gran, Stuel Weissenburg, Canischa, Erlaw, Possna vnd andern Türggischen Vestungen zugezogen, gedachter Betlehemb die Vorstatt Villegg maist theils verbrennt, der gibt für, daß Er bei Herrn Palatino vnd Zetschj so uil zuesuchen, das er solches ohne entgelt des Königs vnd lands nicht hinauß füehren khönne, es weren Jhme auch die 100,000 fl. für die gaistliche guetter, so Er abtretten müessen, nit bezahlt, auch die Jhenigen so Jhme spöttlich nachgeredt, nit gestraft worden (F. 313); aus Wien 11. Okt.: (bei den Fortschritten des Betlehemb) hat der Kaiser das Oberambt inn Schlesien nochmaln ermahnt, die begerte 1000 Pferdt ehist fortzuschickhen (F. 313); aus Prinn 10. Okt.: Die Cossaggen seindt nun mehr an die Polnische Gränizen abgefüehrt, doch von einem polnischen Rittmeister wider 300 für Kays. Maj. geworben worden, welche aber zu Wien vßgerissen vnd zum Betlehemb gefallen . . . . Obwoln inn Schlesien die Münz durch Kays. Edict heruntergesetzt worden, will man doch demselben nit pariren, daher einige besserung nit zu hoffen (F. 313); aus Prag 14. Okt.: Diser tagen ist der junge Obriste Magno von hier nach Spania passiert, beim König vmb eine große Summa gelts für Kays. Maj. zu sollicitiren, Eß ist auch gestern der Obrist Aldringer hiedurch zum Mr Tillj verraist, der soll noch etliche Regimenter abfordern vnd wider den Betlehemb füehren (F. 313); aus Breslau 10. Okt.: Alhie wirdt abermals ein Fürstentag gehaltten, dareb deß Bethlehembs gesandter erschinen, gestern ist die proposition, auch ein newe Anlag zu bezahlung der Soldaten beschehen, wie dann Jeder, so ein aigen hauß, 20: ein handtwerckhsmann 10: vnd einer, so nur ein Cammer bewohnt, 5 thaler erlegen mueß (F. 314); aus Wien 13. Okt. Der Bethlehemb hat Herrn Seyfried von Colonitsch vf seinem schloß Leuenz gefangen, auch zu Eperies einen Kayserlichen officier, deme er lang nachgetracht, lebendig schinden lassen, Eß haben sich auch die Berg Stätt ergeben, vnd ist vf unseren Gräniczheuser großer mangel an prouiandt. Diser tagen raisen die Kays. Commissarii nach Schalicz in Märhern (Skalitz in Ungarn an der Gränze Mährens), daselbst die Kays. Armada zu mustern, gelt zu geben vnd nach Hungarn zu senden, mann erwartte auch vß dem Reich daß Schaumburgisch: neben 4 andern Regimentern (F. 314); aus Wien 18. Okt.: Der Betlehemb sambt seinem anhang von Türckhen vnd Tartarn erzaigen sich vmb Thürnaw straiffend biß auf Preßburg, vnd erfolgt noch, daß Er Leuenicz eingenommen, welches Herr von Colonitsch vnlängst vß seiner widersteher händen bekommen, der ist sampt 2 seiner Vöttern gefangen weckgefüehrt worden, gleichfals wird die Ergebung der Bergstätt Setschin vnd Balanckha an den Betlehemb bestettiget, der will Sich jeczo vmb die Statt Thürnaw auch annemmen, deme aber die Kayserische armada 20,000 starckh entgegen zeucht. In Newheusel befinden sich jeczo 2000 Mann vom Breunerischen Regiment, mann ist auch starckh im werkh, dise Vestung Raab vnd Commorra von hierauß zu prouiantieren, so will verlautten, daß der General von

Schwarzenberg schon etlichmahl mit den Betlehemischen gescharmiczelt, vnd ein zimblichen abbruch gethan, sonst ist auß Vngarn ein groß flehnen alhero, die wolten Ihren newen wein den Aymer gern pr. 1 thaler ver kauffen, will aber niemandt daran. Hiesige Oesterreichische Stend seindt auch beysammen, das vfbott des 30ten, 10ten vnd 5ten Manns ergehen zu lassen, so stehen die giltpferd auch inn gueter beraitschafft (F. 314); aus Prag 21. Okt.: Das Kaiserische kriegsvolckh ist nunmehr alles, ausser dem Waalsteinischen Regiment, nach Hungarn gefüehrt worden, mann thuet auch ehist noch 9000 Mann vom Bayrischen volckh erwartten, vnd sollen von newem 5 Regiment zu Roß vnd Fueß geworben werden, dann anizo ein kommen, daß der alte Graf von Thurn, mit etlich tausent Türckhen vnd Tartaren, an den Mährischen grenczen eingefallen (F. 314); aus Wien 19. Okt.: Deß Betlehembs volckh hat die vorstatt zu Preßburg abgebrandt, vnd daß Vieh weckh getriben, auch all Spannschafften biß vf Newheusel, gleichfalß die ganze Schütt, so 9 meil lang, zur huldigung gezwungen, dardurch der Paß zu wasser nach Raab, Commorra vnd Newheusel gesperrt, Entgegen haben Sich vil hungarische Herren verbunden, bei Ihrer Maj. leib vnd guet einzuseczen. Herr Palatinus hat mit deß Betlehembs Obristen Heruotgut bey Schenda ein Treffen gethan. vnd inn 800 erlegt, aber auch inn 400 verlohren, vnd Er Selbst verwundt worden (F. 314); aus Breslau 21. Okt.: Alß deß Bethlehembs gesandter Herr von Schaalendorf (welcher nicht zur Fürstentags-Session zugelassen worden) zu Oppelen angelangt, haben die Kaiserische Commissarij Ihne arrestirt, vnd beede Fürstenthumb Oppelen vnd Ratiporn mit Kaiserlichem volckh beseczt (F. 315); aus Wien 25. Okt.: Daß Dieffenbachische volckh, so inn Hungarn gelegen vnd sich inn ein Kirchlein 6 tag ohne Viuers vnd Soccors verschanczt aufgehalten, ist entlich von dem Bethlehemischen Volckh theils erschlagen vnd gefangen worden, theils haben sich bey Ihme vnterhalten lassen, Eß ist auch der Palatinus zur Schinda, sambt seinem Volckh vmbringt vnd belagert, der General Monte Negro befint sich auf dem Weissenberg, dessen volckh will nit fort, weil man keinen vsser den Teutschen quartier gibt (F. 315); aus Wien 26. Okt.: Der Bethlehem hat ein Bruggen vber das Wasser gemacht, vnd straifft biß auf 6 meil von hier, wie Er dann 6 Dieffenbachische Comp. so nach Thürna gewollt, nidergehaut, bey deme befinden sich 60 Fahnen Türckhen vnd 41 Fahnen Tartaren, gleichfahls ligt Herr Budianj vnd Nadastj Jenseits der Thonaw an einem Paß 15,000 starckh, welche allen hungaren, so von Ihnen abweichen, Ihre Güetter einziehen, gedachter Bethlehem will sich ganz Hungaren Impatronieren, vnd sein Winter leger gegen Oesterreich halten, deßwegen alhie die stuckh auf die Pasteyen geführt, auch mit volckh werben angefangen worden, wie dann die Nider Oesterreichische Ständ 1 Regiment Knecht vnd 500 Pferdt zu halten versprochen, wirdt auch hierlandts der 15 mann aufgebotten die Vestungen zu beseczen, gleichfahlß seindt wider 6000 Cossaggen auf diese Land im anzug (F. 315); aus Prag 28. Okt.: Deß Bethlehembs volckh vnder dem alten grafen von Thurn ist sehr starckh inn Mehren eingefallen, vnd Sich etlicher Stätt vnnd Marckh, alß Scalicz, Auspicz, Praßnicz, Velczberg vnd anderer orth bemechtiget, die Kayserliche Armada zeucht auf die seiten nache befint sich zu schwach, vnd weilen der von Thuren den Böhmen

hart trohet, vnd starckh fort ruckh, also werden alhie 1000 Tragoner vnd etliche 1000 zu Roß vnd Fueß geworben, gibt aber wenig versuechte soldaten, doch ver= maint mann im Reich bald auf zu kommen, Ihre Maj. haben auch Chur Sachsen wegen der Erbeinigung mit Böheimb sowohl andere Chur vnd Fürsten vmb hilf ersuecht, benebens vmb etliche 1000 Cossaggen geschriben. Diser tagen hat mann alhie die Euangelische burger disarmiert, auch befohlen alles getraid im ganzen Königreich außzutreschen, vnd in die Stätt zu füehren (F. 315).

Aus Wien 2. Nov.: Weilen der Betlehem mit seiner ganzen macht sampt den Türggen vnd Tartaren nach Märhen gezogen, auch Straßnicz, Lumpenburg vnd andere ort geblindert, alß ist der 30. Mann, neben den gilt Pferden, im anzug, mann trachtet auch starckh gelt vfzubringen, dann die Soldaten kein anderß als den thaler pr. 1½ fl. nemmen wöllen, Eß solle auch bei Schalicz ein starckhes Treffen fürgangen, vnd beederseits vil gebliben sein. Eß wirt auch spargiert, Soldan habe den Grafen von Thuren zu einem Bassa gemacht (F. 319); aus Prag 4. Nov.: Die Hungarn thun in Märhen mit straiffen großen schaden, wie Sie dann schon vf Iglaw, Teutsche brot vnd Newhauß sollen kommen sein, weiln auch Ir Intent herein, als ist ein großes flehnen, vnd wirdt daß alhieig Schloß, auch Wischegrad starckh prouiantirt, gleichfalß der Weissenberg verschanzt, wie dann teglich etlich 1000 Personen daran arbaitten müessen, auch vmb die Statt block= häuser machen, So hat der Groß Herzog von Florenz einen Ingenier alhero geschickht, die Statt zu beuestigen, der sich aber kranckh befindt. Hiesige Euan= gelische burger hat mann Ir waffen wider geben, mit befelch die Statt vnd Thor= wachte neben den Soldaten zu versehen. Ir Maj. haben zu Wien newe bestallung vf 12,000 Mann zu Roß vnd Fueß, deßgleichen der Fürst von Liechtenstein alhie auch souil außgetheilt, ist aber schwerlich mit der Mannschaft aufzukhommen (F. 319); aus Wien 8. Nov.: Es wirt bestettiget, daß die hungar Auspicz ein= genommen, seidem haben sie die Vorstatt zu Prinn verbrandt, vnd darin 3 Cornet Reutter, auch in andern besaczungen 2 Cornet, benebens zu Berenderf bey Prugg inn 400 Personen nidergehaut, vnd vmb das Schloß Lumpenburg 2000 Seelen weggefiehrt, derowegen man auf alle mittel trachtet inen hülff zu kommen, sonst sein Ire Maj. willens dero gemahel, junge herrschaft vnd Princessin nach Inß= brugg zu schickhen (F. 320); aus Prag 11. Obwolen die Kay. Armada schon inn 3 wochen von den feinden vmbringt, auch alle Päß verlegt worden, also daß Ihnen nichts zukommen können, hat doch Jeczo spat Herr Michna brief vom 1. diß empfangen, daß sie die Kays. Armada riterlich durchgeschlagen, die Feind gesch(l)agen, sie zurugg getriben vnd die Päß geöfnet, daß sie Jeczo keinen mangel mehr haben . . . . Der Obrist von Dona ist mit seinem Regiment zu Roß vnd Fueß vnd 1000 Pferdt nach Olmicz passirt, man hat auch das Schlesische volckh auf die granizen vnd Päß gegen hungaren gefiehrt. Dieser tagen hat man Pa= tenten wegen außträschung des getreits aufem land, vnd das man solches den ver= ordneten Commissarien in billichem werth verkaufen soll, erneurt, damit deme aus dem Reich kommenden Kay. Volckh die notturft Proniant möge gereicht vnd größers land verderben mit blünderen verhietet werden, es sollen auch chift in

ganz Böheimb der General Perdon publiciert werden, sonsten sein inn Mehren 4000 Cossaggen ankommen, dennen noch 6000 folgen (F. 320).

Ferdinand II. Ausschreiben vom 1. Okt., Tilly's Armee soll zur Vertheidigung der kais. Königreiche und Länder gegen Bethlen und seinen Anhang geführt werden F. 321); Schreiben auß Schalicz 8 Meil von Prün in Mehren vom 24. Okt.: Durch disen Abgeordneten thue Ich E. Gn. inn eill zu wissen, daß auf ein meil herumb der Feundt sehr ybel haust, mit Türggen vnd Tartaren veber das Wasser die March geseczt, vil Märckht vnd dörffer geblündert, vnd theils abgebrandt, haut vil leuth nider, vnd nimmt Ihrer vil gefangen, man sagt, daß von der Statt Radicz biß auf Auspicz alle Dörffer außgeblündert vnd Oed sein, die Kayserische Armada ligt herumb, vnd ist hiesiges Schloß voler Volck, so nit inn den Dörffern ligen dörffen, Eß seindt vnlängst bey 2000 Hungaren Türggen vnd Tartaren inn ein Dorff kommen, alda bey einander blieben, auch zu 50 auch mehr vnd weniger auf die straiff außgeschickht, vnd was sie nun für junge leuth bekommen können, solche einem zu dem andern an die strickh mit einem Fueß vnd einer hand angebunden, mit sich forth triben, vnd die sie nit fort bringen können hauen sie nider, sie haben in einem Marckht 3 Jesuiter gefunden, den einen habens auf dem Marckht des selben Placz geführt vnd geseblet, den andern einen alten Patrem so Procurator des Collegi gewest ybel zerhauen, den 3. an einem strickh mit sich gefangen weckh geführt, doch Ist ohngefehr zu disem handel ein hungar kommen, der hat den Jesuiter außgelöst vnd ann ein sichers orth begleith, vnd den andern ybel zerhauten auch ann ein sichern orth führen lassen, gleichfalls seind sie inn eines Edelmanns guet, alß er mit seiner Frauen das nachtmahl gessen, kommen, sich zu Ihnen geseczt, lustig gewest, angefangen zu tanczen, obgeobgemelter vom Adel ist auß dem hauß gangen, alles das seinige verlassen vnd nach Prinn gelauffen. Item haben sie des Herrn von Schambach Rentschreiber gefangen, deßwegen der von Schambach dem Graffen von Thuren geschriben vnd gebetten, Ihne gegen 5000 fl. Ranzion ledig zu lassen, der von Thuren aber sich entschuldigt, das solches nit inn seinem gewalt, dann die Jenigen so straiffen, haben keinen Obristen, sondern thuen was sie wöllen (F. 323).

Auß dem Kayserlichen Feld Läger Rochadicz zwischen Schalicz vnd Straßnicz im Mehren vom 25. Oktober: Heut haben wir mit der ganzen Armada vber die March geseczt vnd ligen im Wald bey Rochadicz, morgen werden wir, wann die bruggen fertigt, nach Preßburg ziehen, der Feundt hat heut Göding außgebrandt, das Schloß helt sich noch. vnd Jeczo haben wir gewiß nachrichtung, das dem Graffen von Thurn, so biß dato zu Trentschin gelegen, noch mehr Volckh vom Bethlehem zukommen, willens sich darmit nach Böhaimb zu begeben (F. 324).

Auß Schlawicz (sic) vom Primo Nouember. Die Statt Auspicz hat sich wegen der hungarn großen macht ergeben, so folgender gestalt beschehen, alß der feindt darfür kommen, hat er zweyerley fahnen, einen Rothen vnd einen weisen sehen lassen, mit andeutung, wofern sie sich nit ergeben, sie mit feuer vnd schwerdt solten außgetilgt werden, wofern sie sich aber ergeben, solten sie bey leben vnd dem Ihrigen verbleiben, darauf sie den weisen Fahnen genommen, vnd des Betlehems volckh hinein gezogen, Ich hab etliche geworbene Muscatirer, vnd theils

underthanen zu defendierung des Schloß außgeclaubt, wan aber kein muntirung verhanden, so ist es schwer sich zu wöhren, Ich hab nach Prinn zu herren Maximilian von Liechtenstain geschickht vnd vmb 40 Muscatirer vnd etwas Munition gebetten, aber zur antwurt bekommen, könde damit nit befürdert werden, weilen dan Nirgendt kein hülffe weiß Ich nit was Ich thuen solle, vil vnderthanen seindt gefangen, vnd auch vil vieh genommen worden, geschieht also dem Feind kein widerstandt, Ihrer Maj. Volckh ligt bey Götting verschanczt, die der Feind solle vmbgeben haben. daß Ihnen kein Prouiandt zu kommen kann, wie auch von Ihnen durch auß kein Kundtschafft haben mögen oder können, vnd gehn täglich scharmiczel für (F. 324).

Außsagung Eines fürnemmen vnd glaubwürdigen Kundtschaffters, so von dem Obristen Leutenant Wangler vnd den andern Capitani alhero gischickht worden (in 12 Punkten, aus welchen hervorzuheben: 1) daß Wangler und die anderen Capitanien, die sich dem Bethlen gegen das Versprechen, sie in Dienst zu nehmen oder nach Preßburg oder Skaliß abzuführen, ergeben müssen, zu Türna alle im einem kleinen stueblin bey 115 vnd in in einem keller 250 ligen, so ybel tractirt werden, vnd nicht zu leben, ausser was Ihnen guette leuth geben, vnd bitten aufs höchst, Ihnen zu helffen, daß sie nit etwan weitter verführt werden, 8) zu Thürna habe der Feundt 500 zur besaczung, nemblich 2000 zu Fueß, 2000 zu Roß vnd noch ein Tausendt bey dem geschücz, den 11 grosse, und führe sonst 9 stück darbey eitel Teutsche Bixenmaister, 9) ob zwar der Feünd fürgebe, das er in 80,000 starckh, so vermaine Er (Kundschafter) doch das er mehrers nicht alß 50,000 ausser deß drosß bey Ihme habe, vnd seindt der Türggen zweymal so uil (unter ihnen auch Franzosen) alß der hungeren, 13) Bethlen soll heute oder morgen nach Tyrnau kommen, 12) entlich meldet er auch, das der alte Graf von Thuren die Türggen füehre, Jegernsdorffer aber, so zu Thürna kranckh, vnd der von hoff Kürchen befinden sich beym Bethlehemb (F. 324—5).

Copia (eines unlängst ergangenen langen) Schreibens des Grafen Heinrich Mathias von Thurn, Königl. Maj. in Böheimb General Obristen vber die Hungerische vnd resp. Teutsche Armeen (wie er sich nennt), an einen öster. Landherrn über das böhm. Wesen (ohne Datum, F. 326—329).

Aus Wien 9. Nov. 1623: Den 2. diß hat Erzh. Carl vf der burg Pastey ein stattlich schiessen gehalten, zu welchem Jrer Maj. Truechseß H. Anfang das beste vnd H. Cardinal von Dietrichstein den Cranz gewonnen, welcher den 7. diß auch eineß gehaltten, darinn H. Otto Teufel daß beste bekommen, den tag zuuor haben die Jesuiter von St. Leopoldt ein schöne Comoedien gehaltten, darbey sich Ihr Maj. Erzh. vnd 2 junge Prünczen befunden, den 8. diß seindt Sie hernach vf die schweinhaacz geritten.

Der von Lumpenburg (der gewesene Landeshauptmann Zierotin) soll wider 10,000 Türckhen vnd 10 Stück geschücz herauß gebracht haben, Sich mit dem Grafen von Thuren zu coniungiren.

In Mähren hellt sich der von Schambach mit seinen Husaren vnd Muscatierer ritterlich, wie Er dann dem Feind vf dem straiff etlich mal großen schaden gethan, vnd yber 100 gefangen bekhommen.

Inn diser stund kombt ein Currier mit auiso, das der Feind mit großem verlust vber die Pruckh der Marckh geschlagen worden, deßwegen Er seinen abzug genommen, deme das Schlesische volckh vnd Cosaggen nachseczen (F. 330).

Aus Preßburg 3. Nov.: große Noth daselbst, Besetzung von Tyrnau meist mit Türken, Raub und Verheerungen (F. 331).

Aus Wien 15. Nov.: Die vnseren seindt vom Feundt bey Gödingen noch vmbringt, das Ihnen nichts zukommen kann, gilt ein meczen mel 100 fl., ein kufel Salcz auch souil, vnd ein leib brot 8 Reichstaaler, müssen auch Roß flaisch essen, dannoch haben sie dem Feundt ein Schlacht angebotten, der Ihnen geantworttet, werden sie wol noch selbst ergeben müessen, im faal er Aber ein schlacht lieferen sollte, wölle Es beim Weissenberg vor Prag thun, Jeczo aber kombt auiso, das Er wegen stetten regen wetters etwaß zuruck gewichen vnd als die Türckhen etliche 100 starck vber Ihr gemachte Marcher Bruchen geseczt, auch biß vf Prinn kommen, hetten die Märher etlich beuch durchstochen, darburch die March also angeloffen, das Sie die Pruckhen zerrissen, darauf die Kay. Sie angriffen, vil erleget vnd den rest inns wasser getriben, gleichfalß haben die ankhommene 6000 Cosaggen in einem Scharmiczel dem Grafen von Thurn auch inn 700 Türckhen erschlagen, wie dann 4 fürnemme gefangene Hunger alhero gebracht worden (F. 331).

Auß Prag 10. Nov.: Der Bethlehemb hat die Statt Prinn, auch der Graf von Thuren Nicklaßburg vfgefordert, vnd der Besaczung einen freyen abzug versprochen, Im Widrigen aber alles niderzuhauen, deme der Obrist darinn vermeldt wollte Ihme mit großen stuckhen antworttèn. Dem Feindt seindt wider 10,000 Türggen vnd Tartaren mit 20 stuckh geschücz zukommen, also, das Er sich an Jeczo inn 60,000 starckh befindt, dagegen seindt zu Eger 8 Regiment vnd Dillische Knecht vnd 2500 Pferdt angelangt, denen noch 8 Regiment vnd 3000 Reutter folgen (F. 331).

Aus Prag 26. Nov.: Auß Mährern kombt täglich nachrichtung, daß Sich der Betlehemb mit dem Grafen von Thurn eines orts nach dem andern bemechtigen, der von Thurn verhüettet gleichwol, so vil müglich, das Prennen, wirdt aber alles geblündert, die Türggen vnd Tartaren füehren vil leuth hinweckh, so Sie vndereinander vertauschen vnd verkauffen als wann es vieh were. Die Kays. armada ist bißhero wunderlich gespeist vnd erhalten worden, ist aber minder mehr alles, auch meist theils Pferd vfgezehrt, vnd wann nit baldt eine starckhe entsaczung khombt, khünden Sie sich nit länger errhalten, dann Sie der feindt tag vnd nacht vf dem hals haben, vnd nichts gewißers, als eines gächlichen vberfalß zu besorgen.

Daß Dillische volckh ligt bey hiesiger Statt, tribulieren die arme leuth vber die massen, plindern vnd prennen alles, wo Sie hinkommen, marsieren langsam fort. Die Burgerschaft vnd Innwohner beeder Religionen seindt bewöhrt müessen neben den soldaten die wacht versehen, doch werden Sie den general perdon erlangen, so wirbt alhie noch starckh an den Schänzen gräben gearbeittet, auch die Stattmauern, Pasteyen vnd Wähl befestiget (F. 332).

Aus Wien 22. Nov.: Jn Märhern haben Sich ettliche fürnemme örther, als Mährerisch Crumaw, dem Fürsten von Liechtenstein gehörig, Ausserlitsch, Drebitsch, vnd andere guetwillig ergeben, Ja den Feindt selbsten berueffen, welcher auch bey Wistritsch 160 personen, inn einem marckht ein Comp. Crabaten, so tag vnd nacht one schiltwacht, angetroffen, biß vf wenig nidergehaut, gleichfals nit weit von Prinn ein Cornet Reitter Jnn einem Dorf vberfallen, 10 nidergehaut, die vbrigen haben Sich in einen garten saluiren vnd die Pferd im stich lassen müessen, dargegen haben die vnseren auch inn 100 der Feundt erlegt vnd etwas Prouiandt bekommen.

Der Bethlehem hat von den Oesterreichischen Ständen einen außschuß begerth Jnen die vrsach seiner ankunfft anzuzeigen, darauf Er Palatinuß sich zu Jhme verfüegt, vnd einen anstandt biß auf weichenachten mit Jhme getroffen, wie dann die Türggen den 20. diß schon yber den Weissenberg zurugg gezogen, deme die hungaren heut folgen sollen, doch haben sie zuuor die beste örther inn Mehreren beseczt. Heut ist ein Curier vom Schlesischen Landt Obristen Herrn von Dona mit bericht alhero kommen, das beraith 10,000 Cossaggen zu Jhme gestossen, wie sie dann mit 4000 Schlesische Soldatten schon zu weiß Kürchen befinden, vnd allein die ordinantz erwartten. Die Oesterreichische Ständt haben 4 Muster Pläcz, alß zu Dulla (Tuln), St. Peltin, Baden vnd Hambung auß geschriben, also das Jhre Maj. yber die 40,000 mann zusammen, bringen. Jeczo kombt Auiso, das die hungar etlich 100 Wallonen, auch der Kayserin Vetter Picolomini nidergehaut, vnd das der Betlehemb einen Landtag nach Durna außgeschriben, mit betrohung die außbleibende nider zu hauen (F. 332).

Aus Wien 29. Nov.: Es verlaut, das Esterhasj den Türckhen, welche der Thurn füehrt, inn 80 wägen mit Prouiant abgenommen, vnd 40 vß seiner leibquardj erlegt habe, Eß sein auch in Böheimb schon 9 Regiment für Kay. Maj. ankhommen, es haben auch die Oesterreichische Ständ Jhr volckh, solches zu mustern, beysammen. Herr Palatinuß Thurso hat mit hat mit dem Betlem ein Friden biß vf Weyhnachten beschlossen, dardurch zwar die Kayserische bey Göttingh vmbringte armada, so Sich hungers halben nit lang erhalten khünde, wie Sie dann inn 2000 Pferd verzehrt, entlediget, auch die Türckhen vnd Hungarn alle gefangene, so Sie vß Mährern gefüehrt, wider frey lassen sollen, seindt doch Jhr Maj. mit solchen schluß nit wol zufriden, weilen deroselben kriegsvolckh nunmehr vor der hand, dardurch der Paß mit Ernst hätte khünden eröffnet werden. Herr Palatinuß befindt sich sonsten alhie, so sollen dem Dillj für daß volckh, so Er inn Böheimb vnd Oestreich schickht, 9000 frische Spanier zukhommen . . . . . Weiln die Müncz ehist allhie fallen soll, Alß haben die Juden die 20 schilling Allein pr. 16 schilling eingewechselt, deß wegen Sie vmb 12,000 thaaler gestrafft worden (F. 334).

Aus Wien 30. Nov.: Die Commorer vnd Newhauser haben vil Türckhen im abzug erlegt, auch neben ander stattlicher Peutt 80 wägen mit Scharlach, Zöbeln vnd ander, so dem Bethlem vß der Türckhey zukommen sollen, gefangen nach Newheusel gebracht, welche vestung vf Jar vnd tag gnuegsamb versehen. Die Schlesier lassen von Newem zu beschuczung der Gränic͡zen wider 6000 Mann

werben, So ist diser tagen der Fürst von Liechtenstein von hier nach Prag verraist, daß Kays. Volckh, inn 25,000 starckh, herußzufüehren . . . . . Der Kardinal von Dietrichstein hat zu Chaunicz etliche burger einziehen lassen, wegen Sie den Feindt dahin beruffen, vnd Selbige Statt vbergeben (F. 334).

Aus Prag 2. Dez. 1623: Weyln deß Betlems volckh wegen beschlossenen Anstands wider nach Tyrna gezogen, Alß werden deß Obristen Franczen vnd Newmanns werbungen gancz eingestellt. Daß hierumb ligende Kayserische vnd Bayrische volckh will nit forth, mann geb Jhm dann 8 Monat Sold Als den thaler pr. 1 fl. 30 kr. Interim wirdt daß Arme volckh im ganczen landt verderbt (F. 335).

Extract vß dem Kay. veldtleger bey Götting den 27. Nov. 1623: Den 17. diß hat der Feindt von frue an auß 13 stuckhen 166 schuß in vnser leger gethan, sein gancze Armada inn schlachtordnung gestellt, vnd vermeint, wir sollen die schanczen verlassen vnd die Flucht geben, alsdann vnß bey solcher occasion alle nidergehauen, wir aber sein den ganczen tag vnerschrockhen inn schlachtordnung gestanden, vnd mit 7 stuckh dapfer fewr geben: Det Betlehemb ist vnderweerenden schiessen vom Roß gestigen, den Säbel vßgezogen vnd alles volckh ermahnt, weiln Sie Jhme versprochen, den Feind anzugreiffen, so sollen Sie Jeczo von Jren Pferden absteigen vnd sturm anlauffen, darauf die Tirggen geantwortet, wann Jr Kaiser selbst da were, wollten Sie Sich von den Pferden nit begeben, solle aber mit den Hungarn ein angrif thun, vnd da Sich die Kaiserischen vß den schanczen begeben, wollten Sie denselben schon begegnen, deßwegen der Gabor sein fürnemmen eingestellt. Der Graf von Thurn hat in weerender belägerung sein Zelt inn deß Türggen läger gehabt, vnd sich mit schiessen, schanczen vfwerffen vnd dergleichen zum eifrigsten bemüehet. Den 19. diß ist vf deß Betlehembs begern ein stillstand vf 11 Monat gemacht worden, den 21. hat der Bethlehem mit Vnserem General Monte Negro von der schancz sprach gehaltten, vnd zum General gesagt, Er seye mit dieser Kriegs armada nit zu dem ende hervß khommen, das Er Jhrer Maj. ländern schaden thun wöllen, sondern weiln Er mit gnuegsamen beweiß vnd schreiben vom Kay. hof khöndte bezeugen, das Jre Maj. Sibenbürgen mit kriegsmacht einnemmen wölle, auch waß mann inn der Fridenß tractation zu Niclaßburg vor 3 Jahren beschlossen, were niemalen gehalten worden, so Er doch nit Jrer Maj. sondern dero Räthen zumesse, da Er auch Jrer Maj. oder dero ländern hette schaden zufüegen wöllen, sollte Es Jhme an gelegenheit nit gemangelt haben, wann Er nur 20,000 Mann, daß Kays. läger darmit vfzuhaltten, hinderlassen vnd das vebrige inn Böheimb nach Prag geschickht hette, sein will seie anderst nit gewest, als bey dem seinigen zu uerbleiben, verhoffe auch mit der Zeit Jhrer Maj. wider deroselben Feind nuczliche dienst zu erweisen. Nach solchem hat der Betlehemb den tirggischen Bassa inn sein Zelt erfordert vnd starckh begert, die gefangene Christen ledig zelassen, der Bassa aber sich entschuldigt vnd vermeldt müeste dieselben seinem Mahomet, vnd Großmechtigsten Kaiser für ein opfer praesentiren, den 22. sein die Türchen wider vebers wasser, vnd des 2. tags die Hungern abgezogen, auch alle gehuldigte örter verlassen (F. 335).

Wien 6. Dez. 1623: Der Betlehemb ligt noch zu Tyrnaw, vn
hte Anstand nun biß auf den Febreer continuiert, also ist dise
Starzer von Irer Maj. zum Bassa nach Gran, Ofen vnd Er
orden, die gefangene Christen zu begern, weil mann solche w
ß gefangen. Des Betlehembs gesandter hat bey Ihrer Maj
2 Fürstenthumb Oppeln vnd Radiborn wider einzuraumen, a
den Berg Stätten bis inn Sibenbürgen aigenthumblich zu ob
en erstatten vnd Ihne zum Gubernator im Königreich Hun
uch das mann Ihme vber diß alles genuegsame versicherung thu
ber vorige Soldan mit dem Betlehemb gewesen, hat doch der
en beim Säbel wider abfordern lassen, denen aber vnsere Gran
gt vnd vil gefangene Christen erledigt (F. 335).

Prag 9. Dez. 1623: Weiln Ire Maj. den getroffenen Anf
n noch etwaß bedenckhen haben, also wirdt das Kayserisch krie
Kraiß quartiert, Mann hat auch den Holsteinischen Reitern 2
den Thaler pr. 2 fl. geben. Sonst wirt wegen onsicherheit der
fte nit herein gefüehrt. Eß verlauttet, daß etliche Fürsten Si
j. erclert, deroselben auf eigene Cosstten inner 6 Monat 30,00
en, doch solcher gestalt zu vnderhaltten, daß Sy das volckh
Betlehemb inn Sibenbürgen füehren vnd denselben aufffs äuße
en (F. 336).

Breslau vom 1. Dez. 1623: Daß Schlesische volckh will nit
ruckhen, sollen wider inn die Dörffer quartiert werden, so hat
a ein Betlehemisch Stetlin bey Troppaw geblindert vnd dem
nit huldigen wöllen, den Kopf abschlagen lassen (F. 336).

thaler pr. 1 fl. 30 kr. gesetzt wirdt, also haben die Beckh, die Flaischhackh: vnd andere Ihr gewerb gesperrt. Vorgestern ist dem hierumb ligenden kriegsvolckh ordinanz zukommen, sich als bald nach Märhen zu begeben, die wöllen aber nit fort sondern zuuor bezahlt vnd theils abgedanckht sein. Die Schlesier lassen zu defendirung Ireß lands vfs new 8000 Mann zu Roß vnd Fueß werben, dann Sie sich eines einfalls vom Betleheumb besorgen (F. 338).

Aus Wien 27. Dez. 1623: . . . . Interim zeucht das Kay. volckh inn 60,000 starckh zusammen . . . . (F. 338).

Aus Wien 10 Jänner 1624: Die 15,000 Cosaggen seindt in Märhen ankommen, alda Sie gelt vnd ordinanz warten, deßwegen Ihre Maj. die new geworbene teutsche Reutterey, als deß Obristen Kraczen 1000, des Obristen Bachmanns 1400 vnd des Grafen Montreureul (Montecuculi?) 500 Pferd wider abdanckhen wöllen, dann Sie die Cosaggen in Hungarn besser als Teutsche gebrauchen khünden, dessen die Obristen vbel zufriden, es wirt auch alles volckh vß Oesterreich nach Hungarn gefüehrt (F. 339).

Aus Prag 13. Jänner 1624: Das Kaiserisch volckh zeucht hie durch nach Märhen, das solle gar inn Siebenbürgen gefüehrt werden, vnd weiln daselbst mit souil prouiant nit vfzukommen, Also sollen 500 wägen mit prouiant, so uil auch leere, jeder mit 4 Pferden hinnach gefüehrt werden. Ihre Maj. haben von den ver kaufften Rebellen güetter ein specificierte lista, waß an newer schlechter Müncz, vnd vf Kays. Ratification erkaufft worden, vnd mit gueten gelt zu bezahlen oder das gelt wider zuruckzugeben (F. 339).

Aus Prag 20. Jänner 1624: Die thewrung nimbt dermassen veber hand, das vil leuth hungers sterben vnd verderben . . . . . Das Kay. volckh ligt noch inn Ihren alten quartieren, wöllen nit fortziehen vnd muß mann Ihren muetwillen geschehen lassen, Sonst soll Kay. Maj. inn kurczen alhero khommen, dann Sich der Bethlen gegen deroselbe zu accomodiren erbothen (F. 339).

Aus Wien 24. Jänner 1624: . . . . Der Fürst von Waalstein hat Ir Maj. vber vorige 3 Regiment noch 15,000 Mann wider den Betlem vß eigenem Seckhel zu werben offerirt, wann Er Ihme das Fürstenthum Sibenbürgen vf sein Lebtag Installire (F. 340).

Aus Prag 27. Jäger 1624: Sambstags seindt die Auantuanische 5 vnd 1 frey Comp. Reitter hierdurch nach Iglaw passirt, Allda Sich alles Kay. Volckh versamblet, das andere volckh aber will nit fort, biß mann Sie völlig bezahlt . . . . . . Sonst sein in Böheimb vnd Märhen wegen der Soldaten, vnd gelts halber inn kurzer Zeit etlich 100 Personen hungers gestorben (F. 340).

Aus Prag 3. Febr. 1624: Das Kay. Volch wirt wegen großen hungers auß Mehreren wider in Böheim geführt, vnd muß man alhie alles mit taler vnd Duggaten bezahlen, dan sonsten nichts zu bekommen (F. 341).

Aus Prag 24. Febr. 1624: Auf dem land stirbt das volckh wie auch die Soldaten vß mangel Prouiant sehr dahin, wie Sie dann Roß, hund vnd Kaczen essen müssen, ist auch eine solche khälte eingefallen, das vil personen auf den gassen vnd strassen erfrohren, So werden die Bürger vnd Innwohner wider

mit starcker contribution belegt, das etliche 100 so gar bis 20 uf 1000 fl. geben müssen (F. 344).

Aus Wien 28. Febr. 1624: . . . . Inn Mähren haben die Wallonen mit Polaggen wegen der maister Sach mit einander gestritten, das bederseits inn 200 doch mehrentheils Polaggen geblieben (F. 344).

Aus Wien 6. März 1624: Diser tagen hat Ir Maj. geheimen Rath gehalten, und weiln des Bethlehembs begern unmöglich einzugehen, Also solle wider allen willen mehr der Krieg als fried beschlossen werden (F. 344).

Aus Prag 9. März 1624: Der Abt von Strahof ist von hier nach Iglaw inn Mähren verraist und daselbst ohne Kay: befelch durch 4 Personen den Burgern die Biblia und Postillen nemmen, hernach uf den Pfarrhof tragen lassen, theils bürger aber haben es Selbs thun müessen, doch den fürnembsten burgern, biß uf fernere verordnung gelassen, und bey hoher straff auferlegt werden, fleissig inn die Kirchen zu gehen, und Ihre Kinder inn die Pabstische schulen zuschickhen. Kay. Maj. haben uf dem Schlesischen Fürstentag 1000 Dragoner und ein Regiment knecht zu werben, auch neben dero underhaltung monatlich noch 40,000 thaler begert. Sonst hat der Herzog von Teschen inn der Herrschaft Oderberg und daselbs herum sehr vil kriegsvolckh, welliche das lant vollends verderben (F. 345).

Aus Wien 13. März 1624: . . . . . Dem Cardinal von Dietrichstain Ist befelch gethan worden, alle Evangelische Predicanten in Mehreren abzuschaffen, auch die einschleichende widertäuffer Inn verhafft zu nemmen (F. 345).

Aus Wien 20. März 1624: . . . Weiln Sich auch der Betlehemb sehr sterckht, Also ist das Kay. Volckh, so inn Mähreren gelegen, nach Hungarn gefüehrt worden (F. 349).

Aus Wien 27. März 1624: Es wird bestettiget, das der Jägerndorfer zu Leitsch gar ellendigelich an den Franzosen gestorben, deme schier kein Mensch einigen trunckh wasser raichen wöllen (F. 350).

Aus Wien Wien 3. April 1624: . . . So hat des Kaysers Richter zu Iglaw den burgern ansagen lassen, das Jeder inn der woch auch am Sontag 2 mal in die kürchen gehen solle (F. 351).

Resolution kais. wegen der Religions-Ausübung in Wien vom 6. März 1624 (F. 264).

Aus Wien 10. April 1624: (Friedensverhandlungen mit Bethlen). Interimb hat man 20,000 Pollaggen und etlich Teutsche Regimenter aus Mehreren nach hungaren zu Marschieren, Ordinantz geben (F. 365).

Aus Wien 17. April 1624: heut ist des H. Dieffenbachs Oberist Leutenants H. Wanglers Fendrich, sambt andern befelchshabern auß des Bethlehembs gefenckhnus alhero kommen, denen H. Wangler mit anderen ehist folgen soll, dann Ihre Maj. 20,000 fl. dem Bethlehemb für die Ranzion geben müssen (F. 366).

Aus Prag 18. Mai 1624: Inn Mehreren ist wegen grosser menge des Kriegs Volckh an etlichen orthen weder hund noch katzen zu finden, sondern alles aufgefressen, die soldaten straiffen inn 200 und mehr starckh, plündern alles,

vnnd hauen einander selbst darnider, sein meitt(er)isch vnd wöllen kurczumb gelt haben (F. 372).

Aus Wien 16. Mai 1624: Die Pollnische Cossaggen seindt beraith abgedanckht, außer 7000 der fürnembsten, so neben ander Reitterey vnd fueß Volckh ehist inns Reich sollen geführt werden (F. 372).

Aus Prag 25. Mai 1624: Alhie gilt der strich Korn schon 9 Reichstaler, vnd ain laib brot 24 kr. deßwegen vil leuth hunger sterben . . . vnd ist der Jammer nit auß zu sprechen. Inner wenig tagen wird das inn Behaimb vnd Mähreren ligende Volckh inns Reich marschiren, so theils gegen die pfalcz gelegt wirt (F. 373).

Aus Wien 5. Juni 1624: Montags ist den Kays. kriegs Räthen zu Laxenburg von Ir Maj. audienz erthaillt worden, solle maist thails die abdanckhung des Sāx: hollstain: Wallstain: Latronischen vnd ander Regimenter betreffen, 6000 mann sollen in Behaim, 5000 in Oesterreich vnd 5000 in Mehreren zu defension verbleiben, welche von Jeder Landschafft solle bezahlt vnd maistheils an die gnaniczen gelegt werden.

Aus Prag 8. Juni 1624: Im ganzen land hat man Kayserliche Patenten Publiciert, das alle Euangelische Stend im ganczen Königreich die noch bey Ihnen aufhaltende Prediger ab: vnd auß dem Land schaffen sollen, Eß müessen sich auch alle Euangelische burger vnd Innwohner bey der Fronleichmans procession finden lassen (F. 375).

Aus Wien 12. Juni 1624: Auß Vngern kommen teglich klagen ein vber die Soldaten, wie Sy dann Preßburg, St. Georg vnd Modstein inn grund verderbt, daß die Maisten burgerhauß vnd hof verl..ssen, vnd nimbt die thewrung daselbst, mehr alß hie, vberhand, also, das die Soldaten erlaubnuß hiehero nemmen, vnd hernach das almosen samlen, gleichfalß haben die inn Märhen ligende Cosaggen den fleckhen Newmarckht, andere aber sagen, die frey Statt an der Hunger: vnd Mährischen gränczen vberfallen, vnd inn 300 personen, darunder vil vom Adel, sambt dem Prädicanten, inn der kirchen nidergehaut, selbiges ort geblindert vnd inn den heusern noch über 60 Personen gesäbelt, die Cosaggen seindt fast all vß Poln bandisirt worden, vnd weilen Inen Ihr Maj. bey Ihrem König pardon vßgebracht, also bewirbt mann sich starckh, Sie wider vß dem land zu bringen, wie dann die Schlesier Ir bewilligt Jars contribution zu Irer abdanckung anjeczo erlegen sollen, gleichfalß begeren Ire Maj. in Böheimb und Märhen von Jedem vnderthanen 2 fl. solle auch Jeder Herr Inner Monats frist so vil von seinen vnderthanen bezalen, vnd stehet expresse im Mandat, wo fern es dero vnderthanen nit hetten, Solle es der herr geben, wann es aber auch bey Ihme mangelte, solle Ers entlehnen (F. 375).

Aus Wien 3. Juli 1624: Den 16. diß wirdt inn Mähreren Landtag gehalten, dahin Herr Seyfrid Preuner vnd Herr Carl von Tscheretin als Kayserliche Commissarii verraisen werden (F. 377).

Aus Wien 31. Juli 1624: Ire Maj. haben den Cardinal von Dietrichstein vor seinem verraisen zu einem Reichs fürsten gemacht, auch verordnet, das nach seinem absterben sein Vetter der Graf Maximilian von Dietrichstein vnd

Also der [illegible] führen möge . . . . . [illegible] deswegen 4 Regimenter [illegible] ziehen sollen (F. 382).

Aus [illegible] Aug. 1624. . . [illegible] 600000 fl. erlegen, [illegible] (F. [illegible]).

Aus [illegible] 11. Aug. 1624: [illegible] übel gehaust, [illegible] die-selbe [illegible] 10 [illegible] von [illegible] Ir Maj. will Sie aber nur 4000 [illegible] contentiren können Sie aber [illegible] (F. 385).

Aus Wien 20. Aug. 1624: [illegible] das die Geiaggen die Wag Statt, [illegible] werden, belägert und Inen das [illegible] verreckht, Herr Carl [illegible] müesse Er die Statt ufgeben. Die [illegible] wegen Er etliche der Irigen erschlagen und [illegible] lassen. Der Bethlehem helt Sich still, deme laufft vil teutsch volckh zu, [illegible] per Mare den Venedigern zuschickhen. Der Kay. General Monte Negro [illegible] ehist nach Olmicz raisen, das Kay. volckh zu versamlen, im notfall dem Türckhen widerstand zu thun. Sonst haben die Mährische Ständ zu erlangung völligen perdons Irer Maj. zu underthänigister ehr 100.000 fl. halb theil par, und den rest an getraid zu geben beschlossen (F. 386).

Aus Prag 24. Aug. 1624: Die Evangel. Prediger seindt nun mehr v[illegible] den Bergstätten alle abgeschafft worden, dahero keiner mehr im land zu finden. — Sonst hat die Infection an etlichen orten starckh eingerissen (eb.).

Aus Wien 28. Aug. 1624: Der gewesste Land Oberste H. Georg Andr[illegible] von Hofkirchen, so sich etlich Jar beim Bethlehemb ufgehalten, ist alhero kommen, und bey Ir Maj. perdon erlangt . . . . Dieser tagen seindt vil Juden, so m[illegible] etlichen güetter wägen nach Märhen gefahren, geblindert und Jn vil 1000 [illegible] weckh genommen worden (F. 386).

Aus Prag 21. Aug. 1624: . . . . Die Infection und hitzig kranckhe[illegible] hat inn Böheimb und Mährhern, sonderlich zu Iglaw, vil volckh weckgenom[illegible]men (eb.).

Aus Prag 7. Sept. 1624: Zu Iglaw, und in demselben revier, nimbt [illegible] Pesst sehr zu, wie dann die von hiesigen Abbt zum Strohof alda eingesezte Mön[illegible] und Pfaffen alle darauf gangen, An jezo will Sich niemandt mehr vom A[illegible] dahin bestellen lassen (F. 387).

Aus Wien 11. Sept. 1624: In Mährern wirdt noch diesen Monat [illegible] Landrecht anfangen, darzu alle Landständ citirt, Graf Berian Berckha Obri[illegible] Landt Cammerer, und Graf von Schambach Obrister Land Richter worden, [illegible] Cardinal von Dietrichstein aber verbleibt volmechtiger Statthalter (F. 387).

Aus Prag 5. Okt. 1624: Inn Böheimb hat die Pest an vilen orten eingerissen, wie dann zu Teusch brot teglich inn 40 Personen sterben, dahero mann den Soldaten andere quartier geben mueß (F. 392).

Aus Wien 2. Okt. 1624: Wie vorgewiß verlauten will sollen die Türggen vil 1000 starckh im anzug herauß sein, vil 1000 starckh vmb Newheusel, Löwencz, Papa, Nouigradt vnd den orthen straiffen, vil Christen niderhauen vnd weckhfiehren (F. 393).

Aus Prag 12. Okt. 1624: . . . Gestern (ist) ein Mehrischer Curier alhie ankommen, das sich die Türggen vnd des Bethlehembs anhang nit weit von Mehreren sehen lassen (F. 394).

Aus Prag 26. Okt. 1624: Die Cosaggen haben in Schlesien die Grafschaft Pleß gancz vßgeblindert, deß wegen im ganczen land die junge Mannschaft aufgeboten worden (F. 396).

Religionsedikt im Land ob der Enns vom 4. Okt. 1624 (eb.), dto. Mandat vom 1. Okt.

Aus Prag 9. Nov. 1624: Alhie wirdt mann wider ein new Proceß vnd Commission vber vil Böheimische Ständ, so erst vfs new angegeben worden, vnd die Zahl sich veber 500 erstreckht, anstellen, die sollen anfangs für die Commissarios erfordert, anklagt, hernach condemniert werden, wie dann Herr Land Hofmeister von Waalstein alß Principal Commissarius ernänndt worden. Die Holsteinische 1000 Pferd sollen täglich abgedanckht werden, darzu will aber daß gelt, so Fürst von Liechtenstein herzuleihen erbotten, an jeczo aber darmit nit vffkommen kann, mangeln, deßwegen Sie alles, waß Sie bekommen, hinweckhnemmen (F. 400).

Aus Prag 16. Nov. 1624: . . . Sonst nimbt die Infection inn Böhaim vnd Mehreren noch stethß vil volckh hinweckh (F. 401).

Aus Prag 23. Nov. 1624: Die fürnembste Kay. Pragerische officier resignieren Ihre Ämpter (F. 401).

Aus Wien 27. Nov. 1624: Weiln der Fürst von Waalstein nicht allein sein Regiment, sondern auch seines schweherß deß Alten von Harrach Compagnia selbs abgedanckht vnd bezahlt, Also haben Ihr Maj. Ime die 4 Stätt inn Böheimb, als Jung Ponczel, Sacz, Laun vnd Schlaun umb 300,000 fl. verseczt (F. 402).

Aus Prag 30. Nov. 1624: Jüngst gemelte 8000 Mann werden nummehr durch die verordnete Commissarios theilß zum Spinola vnd der Rest inn Friaul gefüehrt . . . . . Gestern ist Graf Schlabata vnd Herr von Trautmaßdorf alher kommen, vnd alßbald beim Fürsten von Liechtenstein audientz gehabt, Eß hat auch der proceß vber die Böheimische Ständ, dero 700 seindt angefangen, die wirdt mann allein an gelt straffen, darmit Ihnen die güetter verbleiben (F. 402).

Aus Wien 4. Dez. 1624: . . . . Auff angebung etlicher hoher standts Personen zu besserer vnderhaltung der Armen, die sich in grosser menge alhie vnd im land befinden, haben Ihr Maj. beschlossen, einen glückhafen wie solche inn Italia vnd Niderland gehalten werden, anzustellen, inn welchem vnder andern

Cleinodien das beste vf 8000 Thaler geschäczt wirdt, das einlegen von einem Zettel solle ein Reichsthaler sein, vnd biß vf nechst künftigen Pfingsttag werden, welches man auch offentlich vßrueffen wirdt (F. 403).

Aus Prag 7. Dez. 1624: Montags haben die Alhie angelangte Kay. Commissarii bej den Herren land officiren, inn Herrn Adam von Walsteins Obersten land Hofmeisters behausung Jr Commission eröffnet, die soll ein newe contribution vber die vorige schwere stewren vf wein, bier, heuser, auch Jedes narung vnd gewerb inn gancz Böheimb betreffen (F. 403).

Aus Prag 14. Dez. 1624: Die Herren Land officier vnd Stend khommen fleißig zusammen, sich vber die Kays. proposition zu berathschlagen, so alles in höchsten Geheim gehalten wirdt. Allein soll vnder anderm ein wichtiger Punct sein, das Jhr Maj. die Chron Böhaimb von den Landts Innwohnern erblich anspricht, vnd halten will, darzue sich die Catholische gehorsame Stend nit verstehen wollen, weilen Sie mit Jhrer trew vnd bestendigkhait ein solches nit verschuldt hetten, gibt vil nachschlagens vnd nachsehens, mit den Böhmischen procuratoren Jnn den Lands privilegien, Fürst von Liechtenstein nimbt sich dessen wenig an, vnd will Sie darin nit vergreiffen (F. 403).

Aus Prag 21 Dez. 1624: Vorgestern sein die Kay. Herren Commissarii wider von hier verraist, die Herren officier vnd Stendt aber gehen noch fleißig zu Rath, dann es maisttheilß vmb die Böhmische Lands Priuilegien zu thuen, welche man zu Cassieren begerth .... Vor etlichen tagen ist wider ain Contribution im Landt Publiciert worden, das alle burger jeder 2 taler gleichfahlß die Herren von jedem vnderthanen oder bauren, auch jeder vnderthan für sich selbst ein Reichßtaler erlegen sollen, die Stätt vnd fleckhen so mit Donn Baltasars Kriegs Volckh belegt sein hierin außgenommen (F. 404).

Aus Prag 28. Dez. 1624: (Spinola in Böhmen zur Abführung des Kriegsvolks in die Niederlande, Unzulänglichkeit der Geldmittel zur Abdankung).

Aus Prag 4. Jänner 1625: (Abzug von 6 Regimentern dahin auf Würzburg, Spinola krank). Deß Fürsten von Liechtenstein Regiment, so der Obrist Kracz kommandiert, hat mann in Märhern mit 2 Monatsölden abgedanckht (F. 2, neue Paginirung).

Aus Prag 5. Jänner 1625: Den 1. vnd 2. diß seindt wegen vnderschidlicher Newer Contributionen dreyerley Patenten alhie angeschlagen worden, das 1. betrifft gelt vnd getraidt, das ain Jeder burger durchs ganze Königreich Böheim Monatlichen von seinem hause 1/2 Reichstaler 2/4 korn vnd 1 1/2/4 habe(r)n Contribuieren solle, vnd solches auf 6 monat, vngeacht doch andere vnderschiedliche Contributiones, so vor diser angelegt worden, noch bei weitem nit abgefüerth seindt, vnd weil die burger von vngleicher nahrung vnd gewerb, auch ohne das eusserst erschöpfft, alß helt man darnor, das es diß orths bey der Kaiser Richter dispensation auf ein vnd ander hauß mehr oder weniger zuschlagen, werde gestellet werden. Daß ander betrifft den wein, das wie man bißher von jedem Aimer, so maßweise vom Zapffen außgeben wirdt 4 Pündt hat geben müessen, also sollen hinfüro auch die weinhändler so den wein vnder den reiffen verkauffen, gleichmessig die 4 Pündt vom Aimer geben. Daß dritte belangent das rindvieh,

so uil dessen auff ofnen marckht bey gemeiner statt verkaufft wirdt soll von jedem stuckh, so wol verkauffer alß kauffer, Jeder ain halben Reichstaler geben, waß aber durch die Stett außer Landts getriben wirdt, vom stuckh Oxen ain Reichstaler gegeben werden, wie man sagt soll ebenmessige Contributiones wie Jn Böheimb auch durch die Incorporierte gehen. Sonst sollen die Juden alhier inn obgemelten 6 monaten auch monatlich 9000 Reichstaler abfüehren (F. 4).

Aus Wien 15. Jänner 1625: Obrist Pappenheim wirbt für Spanien, sein Leuttenant der Obriste Magnus (F. 5).

Aus Prag 25. Jänner 1625: Deß Kaysers Ältester Prinz solle Gubernator in Behaim, doch Jhme Herr Landthofmaister von Walstain zu Assistieren zugeben werden, der Fürst von Liechtenstein aber würdt sich nach Tropaw begeben (F. 6).

Aus Wien 29. Jänner 1625: (Magnus reiset zum mailänd. Gubernator wegen neuer Werbung). Jnn Böheimb vnd Märhern bleiben noch 15,000 Mann zu Roß vnd fueß in guarnison, one waß noch darzu geworben wirdt, beschehen auch noch große praeparatoria zum krieg, dann mann dem Betlehem nit recht trauet, Jnmassen noch täglich Curier von der newen confoederation bey Jne ankommen (F. 6).

Aus Prag 1. Febr. 1625: Vor wenig tagen ist der General Spinellj vf dem land mit thodt abgangen, dessen leichnamb wirdt hein gefüehrt, dann Er dem marsierenden volckh gevolgt. Gestern ist vnser Gubernator Fürst von Liechtenstein mit seinem hofgesind von hier nach Wien geraist, der wirdt so bald nicht mehr alher khommen (F. 9).

Aus Prag 8. Fabr. 1625: Des Herzogs von Holstein Obrist Leutenambt Ritter solle von Jglaw 500, auch der Oberst Kracz 500 Reutter für Maj. landt annemmen (F. 10).

Aus Wien 19. Febr. 1625: Vorgestern ist der Cardinal von Dietrichstain albie angelangt, vnd heute hat man wider 2 patent angeschlagen: Jnn dem ersten ist der vor disem gemelte gastgroschen, weil bißhero wenig eingebracht worden, aufgehebt worden, doch solle man das Jenige so einkommen, Jnn das Kay. Kriegs Zahlampt lieferen, Jnn anderen das alle widertäuffer, so sich vnder etlichen Herren schucz aufgehalten, sambt den Juden, welche keine Kays. freyheit haben, Jnner 3 tagen bey ernstlicher straff das Landt raumen sollen. Dieser tagen hat Carel von Tscheratin bey Jhr Maj. audientz gehabt vnd an dieselbe Jhme die Caluinisch religion zu lassen begerth, deme Jhr Maj. geantwortet, were Jhme zwar wegen seiner erzeigten trew gnedigist genaigt, kinden aber wider den aigen gewissen hierin nichts bewilligen (F. 13).

Aus Prag 22. Febr. 1625: Der Obriste Leutenambt Jllau solle 500 Pferdt von den Hollstainischen Reuttern annemmen, so hat der Obriste Kracz reutter auch fast beysammen, vnder deme befindt sich ain Herzog von Tesch(en), so ain Compagnia fierth . . . . . . Den Burgeren zu Jglaw Jst ernstlich befohlen worden, das Sie Künfftige Osteren ainweder Päpstisch Communiciren oder daruon ziehen sollen (F. 13).

Aus Wien 26. Febr. 1625: Der Cardinal von Dietrichstein ist von hier wider nach dem Mehrischen Landtrecht verraist (F. 18).

Aus Märhen primo Martii 1625: Hat mann das Sich Selbiges Land Recht zu Brünn schon angefangen vnd glücklich von statten gehe, Alda haben (salva honore) 4 henckers knecht abents zeit bey dem Gericht die Leut auf der strassen geplündert vnd hart geschlagen, dahero das geschray erschollen, als sollten die Geradbröchten von den Rädern steigen vnd die leut also peinigen, nachdem Sie aber die geraubte sachen inn die Statt verkaufft, ist Ire Vnthat offenbahr worden, seindt 2 vß Ihnen (deren der eine 3 mord, der ander zwar keinen gethan, aber von einem Geradbrächten armen Sünder das herz außgeschnitten vnd gefressen, darmit Er einen muet zum mörden hette) geradbrächt worden, der eine so die 3 Mord gethan, ist alßbald gestorben, der ander aber hat nicht allein nicht sterben wöllen, sondern es seindt Ihme auch von dem stossen die bain nicht gebrochen, das Ihn also der henckher innß Rad nit schliessen khönnen, sondern bünden müssen, Er hat auch stettig geschryen, es geschehe Ihm vnrecht vnd sich so starckh vf dem Rad bewegt vnd gerissen, das mann besorgt, Er Reisse sich von strickhen vnd vom Rad, derohalber Ihn der henckher widerumb genommen vnd zum andern mahl starckh gerad brächt vnd auf daß herz gestossen, aber so vil verricht, als das erste mahl, der arme Sünder hatt stettig geredt vnd darwider protestirt: es geschehe Ihme zuvil, Er hett sein Recht schon vßgestanden, mann sollt Ihn lassen in die Statt gehen, Er wolt Sich verantwortten, der Henckher aher antworttet, Er hette dessen kein befehl, Ihn derohalben wider aufs Rad gebunden, vnd stehen lassen: Der thäter hat mit den vmbstehenden stets geredet biß abents fast vmb 9 Vhr hat Er so starckh geschryen, das Ihn die leuth inn die vorstatt gehört, an die Statt khommen vnd vermeldet, das Er geistliche beger, darauf alßbald 2 patres der Societät mit windlichtern hinauß zu Ihm kommen, denen Er gebeichtet, vnd ein weib, auf die Er etwas fälschlich vßgeben, loß gesprochen, morgens ist der henckher hinauß gangen, vnd als Er Ihn noch lebendig vnd redent gefunden, hat Er Ihne erschossen (F. 19).

Aus Wien 6. März 1625: . . . . Ire Maj. haben dem gewesten Böheimischen Obristen Land Marschalckh, Herrn von der Leipp, auf gethonen fueß fall, auch den alten Herrn von Ruppa, gewesten Mährischen Obristen Landt Cammerer, auf fürpitt deß Königs von Dennemarckt, perdon ertheilt (F. 20).

Aus Prag 15. März 1625: Gestern ist ein Curier von Wien alher khommen, mit Kay. beuelch daß man des Fürsten von Waalstain 6 Comp. Kürisser, so auß Mehreren bey Eger ankhommen, ehist nach Niderlandt abfürdern, auch die newe werbungen in eyl zusammen bringen, vnd auch dahin schin schickhen solle, dann es die höchste notturfft seye (F. 20).

Aus Wien 19. März 1625: . . . Ihr Maj. haben inn bey sein des Generals Monte negro Kriegs Rath gehalten, im fahl sich die Türggische Fridenßhandlung zerschlagen vnd der Bethlehemb waß tentiren möchte, weil das meiste volckh nach den Niderlandten passiert, ist also beschlossen worden, den 5. man aufzumahnen (F. 21).

Aus Prag 22. März 1625: . . . . . Weilen Zwischen beeden Fürsten ain stritt entstanden, also solle der von Wahlstein ausser Landts ain newe Armee füehren, vnd an sein stöll vber das Böheimische Kriegs Volckh der Don Balthasar, in Merheren vnd Oesterreich aber der Montenegro Commandieren (F. 21).

Aus Prag 29. März 1625: Der Fürst von Lüchtenstein hat hiessige land officier vertrösst, daß alles Kay. volckh vß Böheim vnd Märhen gegen den hungarischen graniczen solle gefüert, doch solcheß von ihnen mit aller hand Notwendigkeit versehen vnd erhalten werden (F. 22).

Aus Prag 2. April 1625: Jre Maj. haben befolchen, daß die 600 Kürüsser, so Jns niderlandt marsieren sollen, wie auch des obersten Kraczen 500 Reiter, so er auf sein Costen geworben, sollen abgedanckht werden, so Jnen vnd seinen Befelchshabern Jbel zu statten kompt (F. 25).

Aus Prag 19. April 1625: Deß fürsten von Walsteins ist man teglich gewertig, der hat sich gegen Jrer Maj. erboten, Jnn Kurzen sein Armada von 20,000 Mann zu Roß vnd fueß zue richten vnd Jrer Maj. an waß orth sie begeren zue füehren, vber welches volckh Er zum General ernannt worden, die Patenten aber sein noch nicht vorhanden, gehet alles auf Spanische bezahlung, Gedachter Fürst hat seinen Regenten Alhero geschriben, solten Jnn eil alles waß zue einem velt zue gehörig, verfertigen, mann hat auch Jungst gemelte 6 Comp. Kürüsser vnd andere 5 Comp. Reiter wider Jnn bestallung genommen vnd nach Jtallia geschickht (F. 26).

Aus Wien 23. April 1625: Die Spanisch Botschafft will deß Fürsten von Wahlstein erbieten selbs annemmen, wie er dann von Kays. Maj. patenten auf 80 fahnen vnd 40 Cornet reuter begert, doch ist man zuuor vom König inn Hispannia mehrerer resolution gewertig, Interim hat der von Wahlstein den Graffen Vradislau Coloredo Obristen von Hirschberg, Paradiser, vnd andern zue Obristen bestelt, so hat der Polnische Prinz Kay. Maj. 5000 reuter vnd 1000 zu fues 3 monat zu besolden, vnd selbs zu füeren offerirt, der Jst gestern verraist (F. 27).

Aus Prag 26. April 1625: Der Fürst von Wahlstein ist von Wien wider alher kommen 20,000 zu fues vnd 5000 pferdt zu werben, darzu er 100,000 fl. herschießen will, ebnermassen ist Don Balthasar alher gelangt (F. 27).

Aus Wien 30. April 1625: Die türcken begern alle Dörffer vnd marcktflecken, so zwischen Schinda, Leuenz vnd Gemesch ligen, Jhnen zu huldigen, davon aber vnsere Herren Commissarii nichts hören wöllen, deßwegen Jr Maj. befohlen, das bei 10,000 mann, alß deß Graff Schlicken 3000. vom Sächsischen Restl. 5 fendel, das Breinerische vnd Tieffenbachische Regiment in Hungern rucken sollen, welche teils schon in Österreich an das Marckfeldt gefüehrt werden, forter vff Preßburg vnd inn die Schitt zu passieren, so gehen neue werbungen vnder dem Fürsten von Wahlstein starck an, welcher 21,000 mann auf seine kosten bewähren vnd den ersten monat soldt bezalen will, der Marchese de Monte negro soll Spanischer General vber 80 fahnen zu fues vnd 40 cornet reitter werben, mann will auch vil Hungern vnd Crabaten inn bestallung annemmen (F. 27).

Aus Prag 4 Mai 1625: Von Preßlau hat mann, daß der Schlesische Fürstentag angefangen, Jr. Maj. begeren ein geltsteuer von 900,000 taler zum krieg, dasselbe Domcapitel hat sich einhellig resolvirt, dem Pollen die stimm nicht zu geben, desswegen sich inn 20,000 Cosaggen an den Gränitzen befunden, möchte also noch händel abgeben.

Jr Maj. haben den Herrn von Wahlstein für seinen vnkosten 3 Craiß in Böhmen eingeraumt, an ietzo wird mit den obristen tractirt, die werbung hat auf Jhre kosten fort zu setzen, vnd der bezahlung bey der musterung zu erwarten (F. 28).

Aus Prag 10. Mai 1625. Montags ist der Fürst von Waalstein von hier per posta nach Wien passirt, der wirt mit seinem volckh wegen mangel gelts schwerlich vß kommen (Annahme des poln. Prinzen zum bresl. Bischof auf Intercession des Papstes und Kaisers unter Bedingungen) (F. 28).

Aus Prag 17. Mai 1625: Die Schlesier haben Jhr. Maj. vber vorige acht noch ein Donnen goldts zum krieg bewilligt, es thun auch die Cosacken an den Schlöß grenczen großen schaden, die Walstein: Werbungen gehen schlecht fort an, dann die soldaten fast verlauffen, dahero dise armada disen sommer schwerlich zusammen zu bringen sein wirt, will auch an gelt mangel erscheinen. Mit reformation der Evangelischen wirt noch starck fort gefaren, auch die vnderthanen durch allerlei mittel darzu gebracht (F. 29).

Aus Prag 24. Mai 1625: Obwolen der von Wahlstein patenten auf 20,000 mann außgeteilt, ist doch der musterplatz noch nit benennt, noch einig gelt auff die werbung geben worden, die Obristen wöllen das volck auff Jhren kosten nit annemmen. Jr Maj. wöllen mit diser armada nach Schlesien auß den Dennemärker bekriegen. Die reformation der Evangelischen ob dem landt continuirt noch starck, gibt grosse verbitterung, vnd aufffstandt der vnterthanen wider Jre Herren, versamlen sie sich hin vnd wider inn großer anzahl, schlagen zu todt was Jnen fürkomet, dahero die strassen sehr vnsicher, lassen sich verlauten, Jre gueter inn brand zu stecken, ehe sie päpstisch werden wöllen (F. 30).

Aus Wien 4. Juni 1625: Morgen werden sich Jr Maj. nach Niclaßburg begeben vnd 3 Wochen alda verbleiben (F. 31).

Aus Prag 7. Juni 1625: . . . Sonst wirdt das Waalstein: Schlick: vnd Tieffenbachische Regiment, so wohl 5 Comp. Sächsische vß Böheimb vnd Märhen wider den Dennemärkher gefüehrt werden. Der König inn Poln hat den Canonicis zu Preßlaw, wegen Sie sein sohn zum Bischof angenommen, Jedem 2000 thaler vnd 100 Ducaten verehrt (eb.).

Aus Wien 11. Juni 1625: Den 5. diß ist Jr Maj. mit Dero Jungen Herrschaft sammt der Cammer nach Niclaßburg verraist (F. 32).

Aus Wien 18. Juni 1625: Gestern seindt Jr Maj. wider vß Mährhen nach Wolckersdorf kommen (F. 34).

Aus Prag 21. Juni 1625: Vor gestern ist der Fürst von Waalstein wider alhero kommen, rüßt sich starckh inner 4 Wochen inuß Veld zu ziehen, wie dann sein new geworbenes volckh aller orten zusammen zeucht: Solle auch das Sächß: Schlickh: vnd Dieffenbachische Regiment, Jedes 3000 starckh, dann deß Don

Balthasars 1000 neben den 500 Strassoldisch pferden, neben 12 stuck gschücz auß Jr quartiern Inn den Eger. vnd Pülßnischen Craiß marsiren, hernach sich inn daß Anhaltische Fürstenthumb begeben, darmit die Wahlsteinische armada desto sicherer gemustert werden khünde .... Im Reussischen gebiett hat ein Comp. Soldaten ein Dorf gebrandschaczt, deßwegen sich die bauern zusammen rotirt vnd veber 30 erschlagen (F. 34).

Aus Wien 9. Juli 1625: Daß durch Ziehende volck thut vberall großen schaden, wie sie dann in Mähren etliche märckt vnd Dörffer geblindert. Man schreibt auch auß Polen, das alda in 20,000 Cosacken für das hauß Österreich beisammen, welche in Jren eigenen land mit blindern vnd brennen großen schaden thun. Auch reist die pest starck ein, wie dann teglich 10 in 12 personen ins lasaret kommen (F. 97).

Aus Prag 19. Juli 1625: ... Die Infection alhie vnd andern orten thuet zimlich grassiren, deßwegen hiesige schuelen sampt den Jesuiter Collegio vnd vil häuser gespörrt worden (F. 100).

Aus Prag 2. August 1625: Die pest reist alhie vnd ander orten ie lenger ie mehr ein, wie dann deß tags 30. 40 vnd mehr personen alhie daran sterben (F. 104).

Aus Wien 30. Juli 1625: Gestern sein alhie 12 personen an der pest gestorben, so an vnderschidlichen orten einreist (eb.).

Aus Prag 9. Aug. 1625: Die pest reist alhie ie lenger ie mehr ein, welche auch vnder dem kriegsvolck bei Eger angefangen (F. 106).

Aus Prag 17. Aug. 1625: Gestern sein alhie veber 70 personen an der pest gestorben, deßwegen sich die land officier sambt der Böhmischen Cammer nach Brandeiß begeben. Die 3 alte in Mährhern gelegene Regiment sein neben deß Obersten Bechmanns 1000 Pferd von Eger nach dem Coburgischen gebiet vfgebrochen (F. 107).

Aus Wien 20. Aug. 1625: ... Alhie laßt es (die Pest) wider nach, wie dann des tags vber 4 Personen nit einkommen .... Zu Jglaw in Märhen ist den Euangelischen burgern gebotten worden, sollen zwischen Jeczo vnd Egidj alles verkauffen, den 4. theil hinderlassen, vnd auß dem land ziehen, eß sein auch von hier maist theil handtwerckhsleut hinweckziehen (F. 107).

Aus Wien 27. Aug. 1625: Aus Lincz wirdt vermeldt, das die Pesst der orthen, auch inn dem großen gepürg, da Sie zuuor inn 100 Jaren nit geregiert, einreiße (F. 110).

Aus Prag 30. Aug. 1625: Obwoln mann die Böhmische Cammer von hier nach Jung bunczel transferiren wöllen, ist es doch wieder eingestellt worden, dann daselbst die Peßt auch eingerissen, ist also fast an keinem ort sicher, wie dann täglichs inn 100 Personen sterben. Der General von Waalstein wirdt inner 12 tagen mit seiner ganczen macht von Eger vfbrechen, vnd den weg durch Hessen zum Tillj nemmen (F. 110).

Aus Prag 6. Sept. 1625: Den 2. diß ist der Fürst von Waalstein mit seiner ganczen Armada von Eger nach Schweinfurt vfgebrochen, forth vf Schmalcalden, vnd zum Dillj zu ziehen, die haben den Egerischen Craiß gancz verderbt.

[illegible] Jesuiten [illegible] Heuser ab- [illegible] sich [illegible] weib [illegible] mobilien [illegible] raumen [illegible] (F. 110).

Aus Wien 10. Sept. 1625: . . . [illegible] Herr Gundacker von Liechten- stein [illegible] Schle- sien [illegible] Herzogthum Teschen [illegible] Manns Erben [illegible] Erben ist, ein- [illegible] F. 112.

Aus Prag 13. Sept. 1625: Albie sterben des tags noch um 200 Personen an der Pest, [illegible] zu 10 und mehr in die kirchen begrabt (F. 112).

Aus Wien 17. Sept. Zu [illegible] ([illegible]) in Mähren ist ein kind mit 2 köpffen und 3 händen, die eine mit [illegible] Zaigerfinger, zwischen den 2 köpffen uber sich streckhent, und 2 Mannlichen glidern geboren worden, welche bildtnuß Ihrer May. [illegible] uberschickht worden (F. 114).

Aus Wien 24. Sept. 1625: . . . Der Fürst von Lobkowitz hat sich wegen des Herrn von Bernstein auch für ein Erben zum Herzogthumb Teschen bei Irer Maj. angemeldt, fürgebent, das die Herren von Bernstein mit dem Herczog von Teschen Erbeinigung gehabt, das ein geschlecht das ander erben soll, vnd weil der Fürst Gundackher von Liechtenstein wegen seiner Gemaheln diß Fürstenthumb auch anspricht, als haben Ihr Maj. solches Fürstenthumb seinem Aeltesten Princzen Erczh. Ferdinand Ernst vbergeben, doch ohne praeiuditio der parttheyen praetension (F. 115).

Aus Prag 18. Okt. 1625: Die Infection nimpt albie sehr ab, wie dann deß tags vber 40 personen nicht einkommen, sonst ist Graff Colalto, deß Fürsten von Wablstein Veld Marschalck, mit mehr anderen Herrn, zum gedachten Fürsten inns läger verraist. Die Fürstin von Liechtenstein ist eher inn dem Fürstenthumb Teschen angelangt, alß Ihr Maj. Currier mit dero schreiben, vnd hat Ihr alß- bald das Fürstenthum huldigen lassen, weil Sie vermeint, genuegsam fundirt zu sein, daß obgedachts Fürstenthum kein Leben, sondern Erblich, auch auff die weibs- persionen transigniert seye, der Fürst Gundackher ist auch dahin kommen, aber alßbald nach der Neustatt verraist (F. 124).

Auß Prag 25. Okt. 1625: . . . Die Pest last albie schlechtlich nach, wie dann vom 15. Junij biß 15. Okt. in 16,000 Persionen gestorben (F. 128).

Aus Prag 15. Nov. 1625: Den 13. diß ist Kay. Maj. appellation vnd Lehen Rhat Herr Dr. Caper, als Er von hier vf seine güetter verraist, von etlich vermumbten Reuttern inn seinem wagen erschossen worden, deßwegen ein Adels- persion, Sabsky genannt (dessen confiscierte güetter wegen beschuldigter Re- bellion gedachter Caper besessen) verdachts halber, daß Er Jne vmbbringen

lassen, sambt seinem Diener auf hiesigen schloßthuren gefengelich gefüehrt worden (F. 133).

Aus Prag 22. Nov. 1625: . . . Deß erschossenen Doctor Capars Frau ist in Verhafft genommen worden, weil sie Ihres Herren todt schuld haben solle, die ist für recht gestellt, vnd der vom Adels Sabski genannt in weisen Thurm gefüehrt worden, welcher sich schon zu diser that bekannt, vnd daß Er auch noch 2 Andere des Capars Diener hingericht, solle auch ein guette Zeut hero mit deß Entleibten Fraw vneheliche lieb gepflegt haben (F. 134).

Aus Prag 29. Nov. 1625: Die Infection hat Alhie sehr nachgelassen, wie dann des tags vber 9 vnd 15 Personen nit einkommen (F. 135).

Aus Prag 6. Dez. 1625: Obwoln die Peßt alhie nachlaßt, fanget doch solche vf dem dem land, da es bishero rain geweßt, von newem an zu graffiren (F. 136).

Aus Prag 20. Dez. 1625: Alhie ist man der Fürstin von Fridlandt teglich gewärtig, dann sich die vnderthanen vnd bauern, sonderlich vmb Fridlandt sehr rebellisch erzeigen, inn großer anzahl versammlet, vnd einen anschlag auf Fridlandt haben, wie sie dann mit etlich stück geschücz dahin geruckt, so sein zu veberziehung der Wartenbergischen bauern etliche Comp. Preunerisch volck bey Kuttenberg ankommen (F. 139).

Aus Wien 24. Dez. 1625: . . . Sonst solle alles volck zu roß vnd fues so Ihr Maj. in Edenburg bewacht, wider in Mähren gelegt werden (F. 140).

Aus Prag 20. Jänner 1626: Bei disem steten regenwetter will die Infection wider einreisen, vnd hat der Wahlstein alhero geschriben, weilen der Mannsfeld mit vil volcks veber die Elb gesezt auch sein anschlag in Schlesien vnd Böheim haben solle, man sich auf Ihne sonderlich alhie wol versehe, Es haben auch die Schlesier einen Currier hiedurch nach Hoff geschickt, volckhilff zu solicitiren, wirbt auch hin vnd wider starck geworben (F. 142).

Aus Wien 14. Jänner 1626: . . . . Auch Herr von Thonna alhero citiert, solle wegen newer kriegsverfassung vnd beschüczung deß Landts Schlesien zu thun sein, wie dann ehist newe bestallungen vff 10,000 mann herauß kommen werden (F. 144).

Aus Prag 24. Jänner 1626: Vor 2 tag hat mann dem Sabski, so den Capar erschossen, das leben abgesprochen, daß Ihme der kopff solle abgeschlagen werden, Er hat 4 mordt gethan, auch seinem Weib mit gifft vergeben wollen, mit der Fraw Capparin wirt man schärpffer procediren (F. 145).

Aus Prag 31. Jänner 1626: Gestern hat man die Execution mit der Caperin verricht, welche man auf einem wagen vom Alstetter Rathauß auf die kleinseit, da sie 2 mahl alß vor Ihrem Hauß, vnd dann bey der Justitia mit ruetten gestrichen, hernach ist Sie wieder auf die Altstatt gefüehrt, noch einmahl gestrichen, Jedesmahl 9 strich geben, vnd diser proceß zum tritten mahl verricht worden, hernach hat mann Sie zu fueß zur richtstatt auch von Ihrem Hauß auf den Altstetter placz gefüehrt, vnd alda enthaupt, das vrthel ist zwar ganzen, daß man Sie lebendig begraben, vnd ein pfal durchs hercz schlagen soll, ist aber auff

fürbitt gemiltert werden, wegen des Sabski erwarttet man die Kay. resolution dann starcke Intercession für Ihne beschieht (F. 146).

Aus Prag 31. Jäner 1626: . . . Morgen würdt die Ihr Maj. vom Landt bewilligte contribution publiciert, vnd 6 monat continuiert werden, die Landtleut, gaist vnd weltliche Obrigkeiten sollen von iedem angesessenen vnderthan 50 kr., Jeder burgir 2 fl., 1 Kaufmann 7 50 kr., Freybauren, Freyhöfer 3 fl., schäffer 38 kr., sein knecht 15 kr., haußgenossen 2½ fl., vnd die Judenschafft auch monatlich 7000 fl. richtig machen, dargegen erbieten sich Ihre Maj. diß landt mit weiterer belegung des Kriegsvolck vnd andern beschwerlichkeiten möglichst zu verschonen, doch solle in hiesige Statt zue mehrer versicherung ein Regiment Knecht gelegt werden (F. 146).

Aus Prag 7. Febr. 1626: . . . Dienstags hat man den Sabski auff dem schloß vor dem weissen thurn frue vmb 7 vhr enthaupt, welchen man in das Closter zu S. Thomas in ein Capell getragen, menigklich sehen lassen, vnd hernach im Creuczgang begraben (F. 147).

Aus Prag 14. Febr. 1626: Gestern ist Graff Colaldo mit einem Leutenambt auß dem Wallsteinischen leger alhero kommen, vnd willens weiln Ihme das Wahlsteinische procedere nit gefellt zu resigniren, deßwegen er sich nach Wien begeben (F. 148).

Aus Wien 18. Febr. 1626: . . . Diser tagen ist der Cardinal von Dietrichstein sambt den Mährischen gesandten alhero gelanget, die begern, Irer mit einquartierung frembden kriegsvolcks zu uerschonen, auch wegen des landts vnuermöglichheit, solche kriegsanlagen zu ringern, zue defension deß landß aber wöllen Sie auß aignem seckel 6 fendl knecht vnd 4 Compag. Reutter im land vnderhalten, vnd ist die Cassa so gar ent(b)löst, daß ein Jeder gesandter auß aigenem seckel alhie zöhren mueß (F. 148).

Auß Prag 21. Febr. 1626: Obwoln Graf Collaldo, veldt Marschalckh bey Ir Maj. turch einen Currier vmb erlassung seineß Cargo angehalten, wegen mit dem Fürsten von Wahlstein inn Mißverstand gerathen, hat doch Ire Maj. befohlen, seinen befelch noch weitter zu versehen vnd sich wider innß leger zu begeben. Es ist auch der Oberst Defour alhero kommen, vnd alßbald nach Wien post (ass)iert, will auch resigniren, dann gedachter von Walstein seiner Edelleut einen, den Er sehr lieb gehabt, henckhen lassen (F. 148).

Aus Wien 21. Febr. 1626: (die obige Nachricht wegen Ankunft der mähr. Gesandten am verwichenen Sonntage wiederholt). Man vernimbt auch, daß zu Brünn in Mährern auf den negst kommenden 9. Martii Landtag solle gehalten werden (F. 149).

Aus Prag 28. Febr. 1626: . . . Sonst haben die Laußnitzer vnd die Schlesier mann für mann auffgebotten, dann dieselben deß Mannfelders einfall geträwet würdt (F. 149).

Aus Wien 4. März 1626: . . . Herr Cardinal Dietrichstein ist wider nach Brinn verraist, dem Landtrecht beizuwohnen (F. 158).

Aus Prag 7. März 1626. Obwoln dem Graffen Colaldo sich wider nach dem Wahlsteinischen Läger zu begeben befohlen worden, hat Er doch nit parirt,

sondern sich nach dem Kay. Hoff begeben. Es solle auch der Obrist Hebron von Bechmann Resigniren vnd von dem König in Polen bestallung annehmen. Hiesigen Landt Officiren ist von Wien befelch zukommen, weilen 2400 Hungarische Reutter nach Böheim vnd Eger im anzug, daß man solche beglaiten vnd etliche stück geschücz nach dem Wallsteinischen läger füehren solle (F. 159).

Aus Wien 11. März 1626: . . . sonst werden vff künfftigen Montag zu Ham(in)burg 3000 Hunger vnd Crabaten gemustert, die der Graff von Serin alßbald nach Nider Sachsen füehren würdt (F. 159).

Aus Prag 14. März 1626: Wegen deß Mannßfelders gegen disem Landt fürgebenden anzug ist grosse forcht, wie dann der Fürst von Waalstein seinem gemahel vff Newschloß geschriben, sich zu besserer sicherheit nach Wien zu begeben. Der Obrist Prenner befindt sich alhier, würdt sein im Landt zur Reformation gebrauchte 5 Comp. wider ab: vnd nach Glacz füehren, selbiges ort vnd Reuier vor feindlichen einfall zu bewahren, so ist in Schlesien auch mann für mann in armis, dann daselbst auch betrohung einkommen, daß der Bethlehem nebem dem Mannßfeld einen anschlag vorhaben, sonst fährt man mit der Reformation nicht mehr so scharpf fort (F. 159).

Aus Wien 18. März 1626: . . . Weiln Graf Colaldo sich nit mehr inn das Waalsteinische leger begeben will, Also ist gestern Don Balthasar an sein stell zum Veld Marschalckh, auch Herr Oberst Löbel zum general Wachtmeister angenommen worden (F. 160).

Aus Wien 25. März 1626: Alhie wirdt grosse praeparation wider den Manßfeld gemacht, der solle inn der Marckt die Vestung Spandaw doch mit bewilligung deß Churfürsten von Brandenburgs eingenommen, deßwegen Jre Maj. heut 2 Curier, als einen zum König in Polen, vmb möglichste hilf wider besagten feind zu laisten, den andern aber zum Schlesischen Land Obristen geschickht, die Werbungen fortzustellen, die päß wol zu bewahren, auch den 10 vnd 5 Mann vfzubietten . . . Die 3000 geworbene Hungarn vnd Crabaten sein nun mehr fortgezogen (F. 160).

Aus Wien 26. März 1626: (Große Furcht in Schlesien vor Mannsfeld, Flucht in sichere Orte). Werden Jhme die 3000 Serinische Vngern entgegen ziehen, vnd soll Herr von Dohna, Burggraffe 2000 Polaggen geworben, vnd albereit aufn fues haben, Es seyen auch Kays. patenta für den Herczogen von Münsterberg 1000 pferdt, Jtem dem H. Schaffkocz schen auch 1000 pferdt, vnd wolgebachten H. v. Dohna ein Regiment teutscher knecht zu werben ausgefertigt worden (F. 161).

Aus Wien 1. April 1626: . . . Es ist auch Graff Burian Berckа Obrister Landt Cammerer in Mährern an eim hitzigen fieber gestorben. Deß Obristen Peter Gallen 500 Crabaten vnd Hungarn marsieren durch Böheimb nach dem N. Sächsischen Craiß, deß Grafen von Serin volck aber würdt erst den 15. biß gemustert, Es ist auch gestern Don Balthasar nach dem Wallsteinischen lager gezogen. Der Schlesische Landt Obrist hat 200 pferdt vnd 3000 mann auß dem Landt volck beysammen vnd selbe zu verwarung deß Landts auff die päß gelegt, darzue 10,000 Cosaggen stossen werden (F. 162).

Aus Wien 8. April 1626: Donnerstags ist der Cardinal von Dietrichstein mit etlichen fürnemmen Märhischen Landofficieren alhie ankommen, alßbald bey Irer Maj. audientz gehabt, vnd heut wider verraist (F. 163).

Aus Prag 11. April 1626: Däß Peter Gallen 500 Hungarn vnd Crabaten befinden Sich inn Böheimb, marsiren eilents nach dem Kays. Läger, es hat auch Herr Schafgotsch inn Schlesien Kay. befelch bekommen, 1 Regiment knecht zu werben, darzu Er aber wenig lust, dann diser Zeit keine versuchte soldaten zu bekommen, sondern lauft alleß dem Manßfeld: vnd Dennmarckher zu, die suchen alle mittel den vnsern die prophiant zu sperren (F. 163).

Aus Wien 15. April 1626: Der Fürst von Waalstein begert an Ir Maj. Jme ehist 3000 Centner Puluer, so vil Lunden, vnd 500,000 thaler zu schickhen, auch noch ein Neweß fliegendt läger von 12,000 Mann zu verordnen, damit solliches zu begebender occasion deß Manßfeldß durchbruch vnd andere einfäll deß feindts verhüeten möge (F. 163).

Aus Wien 22. April 1626: Gestern sein 400 Hunger vnd Crabaten zu Ensersdorf vnd 300 zue Laa einquartiert worden, haußen sehr vebel, vnd fragen nach keiner ordinancz . . . . . Doch wirt der grosse mangel gelts vnder dem wallsteinischen volck bestettigt, wie dann der Wallsteiner bey Ir Maj. protestirt, wann hierauß einige vnordnung entstehe, vnd nit ehist die bezahlung erfolge, er entschuldiget sein wolle (F. 165).

Aus Prag 16. Mai 1626: . . . vnd hat H. Schafgotsch zue Freudenthal 500 pferdt, vnd die Schleßische Landtschafft 6000 mann aufbott volck gemustert (F. 168).

Aus Wien 27. Mai 1626: Die bauren im landt ob der Ennß sein 12,000 starckh aufgestanden, vnd sich etlicher Stätt vnd Märckht, sonderlich der Statt Ennß vnd Asch bemechtigt, thuen auch aller derer gueter, so es nit mit Jnen halten wöllen, blindern vnd verbrennen, sterckhen sich teglich aus Böheimb, Merhern vnd dero orthen . . . . (F. 168).

Aus Prag 30. Mai 1926: . . . Sonst hat Herr Schafgotsch vnd President von Dona mit einander geraufft, daß der von Dona sehr verwundet worden (F. 169).

Aus Prag 6. Juni 1626: Herr von Tollenberg Kay. Commissarius ist wider vom Schlesischen Fürstentag alhero kommen, dann alles zu Ihrer Maj. contento abgangen, wie Sie dann 300,000 thaler bewilligt, vnd Ihr Volck abgedanckt, damit sie sich in Ihrer Maj. oder ander Dienst begeben (F. 172).

Aus Prag 4. Juli 1626: In 2 tagen wirt Herr Obrist Preun mit seinem Regiment, auch deß Don Martins Reuter wider die Bauren fort rucken, vnd obwoln sich die bauren hier landts auch Rebellisch erzeigt, habens doch nichts tentirt, sondern sind iedes mals selbs verlauffen.

Auß Schlesien hat man, daß Bethlehem Gabor habe an selbige Fürsten vnd Stend geschriben, Jhme das Fürstenthumb Jägerndorf mit allem Zugehör, wie es allwegen zum Hauß Brandenburg gehört, vnd selbiger Churfürst wegen des verehlichten Frawleins zum heuratguet versprochen worden, einraumen, im

Fall diß nit guttwillig geschehe, mueßte ers mit gewalt suechen, welches die Stend an Jhr Kay. Maj. gelangen lassen (F. 185).

Aus Wien 11. Juli 1626: . . . Auß Mähren ist alberaith das Liechtensteinische Regiment zue fueß, sambt den alda gelegenen Reutern wider die Bauren in Ober Oesterreich, die Päß zu uerwahren, aufgebrochen, es ruckht auch aus Böheimb das Preunerische Regiment sambt der Reuterey nach den Ober Oesterreichischen frontieren. So hat man auch, daß denen Rebellanten, sintemalen alle Päß vmb sie herumb gesperrt, alberait an Victualien, Crauth vnd Loth mangeln solle, dahero sie desto leichter zum schuldigen gehorsamb zu bringen sein werden (F. 193).

Aus Wien 22. Juli 1626: . . . Deß Bethlehembs vnd des 2. Türggischen Passa starche kriegsverfassung continuirt noch, deßwegen Jre Maj. den Schlesiern volckh zu werben, auch die Päß gen Vngarn zu bewahren befolchen, damit der Mansfeld mit dem Bethlehemb daselbst sich nit coniugire (F. 197).

Aus Prag 25. Juli 1626: . . . . Diser tagen seind wider Neue bestallungen herauß kommen, Herczog Maximilian von Lauenburg solle 2 Regiment Teutsche vnd 1000 pferdt, Obrist Leuthenambt Mörder, Paradeiser vnd Obrist Magno, Jeder ein Regiment vnd andere mehr werben, Es wirt auch die ganze Wallstainische Armada wider den Mansfelder ziehen (eb.).

Aus Prag 22. August 1626: Auß Merheren hat man, daß sich der Mansfeld schon im landt befinde vnd einen anschlag auf Linz habe (F. 204).

Aus Wien 19. Aug. 1626: Der Mansfeld ist zue Sternberg 2 meyl von Vlmücz ankommen, der Jme 2 offne Päß gegen Polln vorbehalten, darmit er umbringt werde, mit dem Bethlehemb ist es wider still (eb.).

Aus Wien 26. Aug. 1626: Der Mansfeld vnnd Herzog von Weimar seind zu Pollnisch Ostra 12 meyl hinder Olmücz ankommen, vnd großen schaden gethan (F. 225).

Aus Prag 29. Aug. 1626: Vorgestern kombt schreiben von Troppau, daß sich der Mansfeld noch in Schlesien befinde, vnd sich der Stätt Troppau, Teschen (darinn des Fürst Gundachers von Liechtenstein Gemahel gefangen) Gabelunca vnd ander orth bemechtigt vnd theils beseczt, der Mansfeld aber ist nit selbst bey dem Volckh, sondern dem Bethlehemb zugeritten, die versprochene hilf abzufordern, der von Wallstain ist beraith bey Lignitz fürüber passiert, dem Mansfeld nachzueylen (F. 226).

Aus einem vertrauten Schreiben . . . . Mansfeld ligt in Schlesien, vnnd im Fürstenthumb Teschen, verschanzt sich vnnd erwartet von Gabor hülff, weiln aber die Paß auß Vngarn gespört vnd mit Jre Kay. Maj. volckh wol beseczt, wirt es vergebens sein, Vnd weilen das Kay. volckh starckh auf Jne zuzeucht, ist zu uermuethen, er werde eins mals auch ausgetilget werden (F. 226).

Aus Regensburg 25. Sept. 1626: Auß Prag würdt particular geschriben, daß der Manßfelder die fünff ort in Schlösien, als Troppaw, Jägerndorf, Gabelunckha, auch Tetschaw vnd Oberburg, nicht allein wol beseczt, sondern sie dieselbe noch starckh verschancze . . . . (F. 250).

Aus Wien 26. Febr. 1625: Der Cardinal von Dietrichstein ist von hier wider nach dem Mehrischen Landtrecht verraist (F. 18).

Aus Märhen primo Martii 1625: Hat mann das Sich Selbiges Land Recht zu Brünn schon angefangen vnd glücklich von statten gehe, Alda haben (salva honore) 4 henckers knecht abents zeit bey dem Gericht die Leut auf der strassen geplündert vnd hart geschlagen, dahero das geschray erschollen, als sollten die Gerадbröchten von den Rädern steigen vnd die leut also peinigen, nachdem Sie aber die geraubte sachen inn die Statt verkaufft, ist Jre Vnthat offenbahr worden, seindt 2 vß Jhnen (deren der eine 3 mord, der ander zwar keinen gethan, aber von einem Geradbrächten armen Sünder das herz außgeschnitten vnd gefressen, darmit Er einen muet zum mörden hette) geradbrächt worden, der eine so die 3 Mord gethan, ist alßbald gestorben, der ander aber hat nicht allein nicht sterben wöllen, sondern es seindt Jhme auch von dem stossen die bain nicht gebrochen, das Jhn also der henckher innß Rad nit schliessen khönnen, sondern bünden müssen, Er hat auch stettig geschryen, es geschehe Jhm vnrecht vnd sich so starckh vf dem Rad bewegt vnd gerissen, das mann besorgt, Er Reisse sich von strickhen vnd vom Rad, derohalber Jhn der henckher widerumb genommen vnd zum andern mahl starckh gerad brächt vnd auf daß herz gestossen, aber so vil verricht, als das erste mahl, der arme Sünder hatt stettig geredt vnd darwider protestirt: es geschehe Jhme zuvil, Er hett sein Recht schon vßgestanden, mann sollt Jhn lassen in die Statt gehen, Er wolt Sich verantwortten, der Henckher aber antworttet, Er hette dessen kein befehl, Jhn derohalben wider aufs Rad gebunden, vnd stehen lassen: Der thäter hat mit den vmbstehenden stets geredet biß abents fast vmb 9 Vhr hat Er so starckh geschryen, das Jhn die leuth inn die vorstatt gehört, an die Statt khommen vnd vermeldet, das Er geistliche beger, darauf alßbald 2 patres der Societät mit windlichtern hinauß zu Jhm kommen, denen Er gebeichtet, vnd ein weib, auf die Er etwas fälschlich vßgeben, loß gesprochen, morgens ist der henckher hinauß gangen, vnd als Er Jhn noch lebendig vnd redent gefunden, hat Er Jhne erschossen (F. 19).

Aus Wien 6. März 1625: . . . . Jre Maj. haben dem gewesten Böheimischen Obristen Land Marschalckh, Herrn von der Leipp, auf gethonen fueß fall, auch den alten Herrn von Ruppa, gewesten Mährischen Obristen Landt Cammerer, auf fürpitt deß Königs von Dennemarckt, perdon ertheilt (F. 20).

Aus Prag 15. März 1625: Gestern ist ein Curier von Wien alher khommen, mit Kay. beuelch daß man des Fürsten von Waalstain 6 Comp. Kürisser, so auß Mehreren bey Eger ankhommen, ehist nach Niderlandt abfürdern, auch die newe werbungen in eyl zusammen bringen, vnd auch dahin schin schickhen solle, dann es die höchste notturfft seye (F. 20).

Aus Wien 19. März 1625: . . . Jhr Maj. haben inn bey sein des Generals Monte negro Kriegs Rath gehalten, im fahl sich die Türggische Fridenßhandlung zerschlagen vnd der Bethlehemb waß tentiren möchte, weil das meiste volckh nach den Niderlandten passiert, ist also beschlossen worden, den 5. man aufzumahnen (F. 21).

Aus Prag 22. März 1625: . . . . . Weilen Zwischen beeden Fürsten ain stritt entstanden, also solle der von Wahlstein ausser Landts ain newe Armee füehren, vnd an sein stöll vber das Böheimische Kriegs Volckh der Don Balthasar, in Merheren vnd Oesterreich aber der Montenegro Commandieren (F. 21).

Aus Prag 29. März 1625: Der Fürst von Lüchtenstein hat hiessige land officier vertrösst, daß alles Kay. volckh vß Böheim vnd Märhen gegen den hungarischen graniczen solle gefüert, doch solcheß von ihnen mit aller hand Notwendigkeit versehen vnd erhalten werden (F. 22).

Aus Prag 2. April 1625: Jre Maj. haben befolchen, daß die 600 Küruͤsser, so Ins niderlandt marsieren sollen, wie auch des obersten Kraczen 500 Reiter, so er auf sein Costen geworben, sollen abgedanckht werden, so Jnen vnd seinen Befelchshabern Ibel zu statten kompt (F. 25).

Aus Prag 19. April 1625: Deß fürsten von Walsteins ist man teglich gewertig, der hat sich gegen Jrer Maj. erboten, Jnn Kurzen sein Armada von 20,000 Mann zu Roß vnd fueß zue richten vnd Jrer Maj. an waß orth sie begeren zue füehren, vber welches volckh Er zum General ernannt worden, die Patenten aber sein noch nicht vorhanden, gehet alles auf Spanische bezahlung, Gedachter Fürst hat seinen Regenten Alhero geschriben, solten Jnn eil alles waß zue einem velt zue gehörig, verfertigen, mann hat auch Jungst gemelte 6 Comp. Küruͤsser vnd andere 5 Comp. Reiter wider Jnn bestallung genommen vnd nach Jtallia geschickht (F. 26).

Aus Wien 23. April 1625: Die Spanisch Botschafft will deß Fürsten von Wahlstein erbieten selbs annemmen, wie er dann von Kays. Maj. patenten auf 80 fahnen vnd 40 Cornet reuter begert, doch ist man zuuor vom König inn Hispannia mehrerer resolution gewertig, Interim hat der von Wahlstein den Graffen Vradislau Coloredo Obristen von Hirschberg, Paradiser, vnd andern zue Obristen bestelt, so hat der Polnische Prinz Kay. Maj. 5000 reuter vnd 1000 zu fues 3 monat zu besolden, vnd selbs zu füeren offerirt, der Jst gestern verraist (F. 27).

Aus Prag 26. April 1625: Der Fürst von Wahlstein ist von Wien wider alher kommen 20,000 zu fues vnd 5000 pferdt zu werben, darzu er 100,000 fl. herschießen will, ebnermassen ist Don Balthasar alher gelangt (F. 27).

Aus Wien 30. April 1625: Die türcken begern alle Dörffer vnd marcktflecken, so zwischen Schinda, Leuenz vnd Gemesch ligen, Jhnen zu huldigen, davon aber vnsere Herren Commissarii nichts hören wöllen, deßwegen Jr Maj. befohlen, das bei 10,000 mann, alß deß Graff Schlicken 3000. vom Sächsischen Restl. 5 fendel, das Breinerische vnd Tieffenbachische Regiment in Hungern rucken sollen, welche teils schon in Österreich an das Marckfeldt gefüehrt werden, forter vff Preßburg vnd inn die Schitt zu passieren, so gehen neue werbungen vnder dem Fürsten von Wahlstein starck an, welcher 21,000 mann auf seine kosten bewähren vnd den ersten monat soldt bezalen will, der Marchese de Monte negro soll Spanischer General vber 80 fahnen zu fues vnd 40 cornet reitter werben, mann will auch vil Hungern vnd Crabaten inn bestallung annemmen (F. 27).

Hofkammer-Schreiben an Dietrichstein, 1. Febr. 1621, über seine Commissions-Verrichtungen in Mähren und Beigebung von der Hofkammer der Räthe Hans Unterholzer v. Kranichperg und Joseph Niesser v. Stainstraß (Hofzahlmeister) als Räthe (nach Schreiben 5. März 1621, statt des letzteren der Rath und Reichspfennigmeister Stephan Schmidt v. Freyhoffen).

dto. an den böhm. Oberstkanzler, 14. Febr. 1621, wegen Bezahlung von Geldern für Abdankung der Kosaken rc.

Lichtenstein's Bericht, 23. Jänner 1621, wegen Heraussendung von 100,000 fl., auch für Dietrichstein.

Bericht der Hofkammer wegen Aufnahme von 1 oder mehr Millionen auf der Rebellen Güter in Böhmen und Mähren, vom Kaiser resol. 17. Febr. 1621.

Memorial an Dietrichstein, 5. März 1621, wegen Cammeral-Verrichtungen in Mähren (wegen Geldaufbringung).

Schreiben an Unterholzer und Schmidt, 6. März 1621, wegen dto.

dto. an Unterholzer, 8. März 1621, wegen dto. Proviant, Münzwesen.

dto. an nied. öst. Kammer, 7. März 1621, wie die Einfuhr fremden Salzes in Mähren zu verhüten.

dto. an den Hofkammerrath und Obristproviantmeister Heinrich Christoph Thonrädl Freiherrn wegen Proviantaufbringung für die Bouquoi'sche Armee in Mähren, 8. März 1621.

Bericht an die Hofkammer des Hofkammerrathes Unterholzer, 2. März 1621, über seine Commission und Verrichtungen in Mähren, besonders wegen der (Geld-) Verhandlungen mit Iglau, Olmütz, Brünn, Znaim, v. Stubick, der Güter der entwichenen Rebellen, Zoll und Maut, Salzeinfuhr, Kandelberger's Rechnung, Biergeld, Münz u. a. und Antwortschreiben darauf vom 10. März 1621 (meldete sich nach Ankunft in Brünn am 24. Febr. sogleich beim Oberstkanzler).

Dekret an den Hofkammerrath und Hofkriegszahlmeister Peter Suetter, 13. März 1621, daß er von Brünn 30,000, Znaim 23,000, Olmütz 60,000 Thaler Anlehen abfordere.

Schreiben an den Cardinal Dietrichstein, 13. März, wegen Anweisung von 10,000 Thl. aus diesen erhandelten Geldern an den Obristproviantmeister Thonrädl über die bei Znaim angewiesenen 3000 Thlr.

dto. 13. März 1621, daß er nicht Tuch, sondern baares Geld von Olmütz auf das Darlehen von 60,000 Thl. abfordere.

Schreiben an Thonrädl, 15. März, daß ihm außer den 3000 noch 10,000 Thl. von den mähr. Städten zur Verproviantirung von Raab und Komorn angewiesen worden.

Dekret an den Hofzahlmeister Joseph Niesser von Stainstraß, 18. März 1621, wegen Erhebung von 600 fl. aus den mähr. Geldern zur Wiederbestellung und Einlegung der 6 neuen Posten zwischen Wien und Znaim.

dto. an Unterholzer, 18. März, wegen Auszahlung derselben an den kais. Postmeister Hans Jakob Magno.

dto. dto. 19. März, wegen der Gelder für den Oberstproviantmeister.

Schreiben an Dietrichstein, 20. März 1621, mähr. Geldmittel betreffend.

Bericht Unterholzer's (nach Einvernehmen mit dem Oberstkanzler, Seydl und Schmidt) an die Hofkammer wegen künftiger Bestellung der Cammergefälle in Mähren und des mähr. Rentamts, Gutachten von Lichtenstein und Dietrichstein abgefordert, 22. März 1621.

Dietrichstein's (an den Kaiser) und Unterholzer's (an die Hofkammer) Relation wegen der Commission in Mähren vom 18. März 1621.

Schreiben der Hofkammer an den Oberstkanzler, ihr taugliche Personen zur neuen Besetzung des Unterkämmerer- und Rentamtes in Mähren vorzuschlagen, 24. März 1621. dto. an Dietrichstein dto.

dto. an Dietrichstein vom 24. März 1621, wegen Aufbehaltung der nach Böhmen zu schickenden 400,000 fl. bis auf weiteren Befehl.

dto. dto. 26. März 1621, wegen Erhandlung von 50,000 Thl. bei Znaim, deren Beschwerden gegen das dort logirte Fürstenberg'sche Regiment und wegen Münzwesen.

dto. dto. 31. März 1631, wegen Belassung des Gutes Neu-Ungarschütz bei Mähren.

dto. 31. März 1621, daß der Witwe und den Erben des mähr. Landeshauptmanns Ladislaus v. Poppel mit einer Jahresbesoldung von 3000 fl. ehest geholfen werde.

Wegen Armadabezahlung und Münzwesen vom März 1621.

Schreiben an Unterholzer, 1. April 1621, wegen Aufbringung von Geldmitteln in Mähren.

dto. an Dietrichstein wegeu verschiedener Punkte (Geld, Erhaltung der Posten in Mähren, Kriegsordonanz u. a.), 1. April 1621.

Memorial an Hof, 2. April, über Dietrichstein's Erinnerung wegen überaus großer Bedrängniß durch das einquartierte Kriegsvolk.

Kais. Schreiben an Dietrichstein, 2. April 1621, dem Oberstkanzler Lobkowitz wegen seiner jüngst in Mähren geführten Zehrung 1500 fl. zu bezahlen.

dto. dto. 2. April 1621, dem Hofkriegs-Präsidenten und Stadtquardi-Obristen Caspar v. Stadion 4000 fl. aus den jetzt in Mähren erhandelten Geldern.

dto. dto. 3. April, eine ergiebige Summe Geldes auf die Rebellengüter in Mähren aufzubringen.

Memorial an Hof, 5. April, wegen dto.

Kais. Schreiben an Dietrichstein, 9. April 1621, wegen Aufbringung von Geldern (90,000 fl. von Iglau in Geld und Tuch), Münzvalor, Lieferung von 400,000 fl. aus Böhmen nach Mähren u. a.

Kais. Verschreibung, 10. April 1621, über die von Iglau geliehenen 90,000 fl., jeden zu 15 Batzen oder 60 kr. gerechnet, und zwar 75,000 baar und 15,000 fl. in Tüchern gegen Einräumung von Rebellengütern oder auf 2 Jahre gegen 6% Verzinsung.

Kais. Schreiben an Dietrichstein, 14. April 1621, sich zu äußern über die Forderung der Gräfin Esther von Meggau eines in Mähren habenden Kapitals ihres verstorbenen Gatten von 300,000 fl. nebst Interessen.

Hoffammer=Erinnerung an den Hofkriegsrath, 15. April 1621, Musterofficiere zur Bezahlung und Fortbringung der Cosacken abzusenden, da das hiezu gehörige Geld in Brünn angekommen sei und bei Dietrichstein erliege.

Dietrichstein's Bericht an Kaiser, 7. April 1621, daß 202,200 fl. hiefür von Prag nach Brünn gebracht worden und auf dem Rathhause erliegen, die früher angedeuteten 400,000 fl. aber noch ausständig.

Dietrichstein's Bericht 8. April, kais. Schreiben 16. April 1621, wegen Bezahlung von 82,162 fl. 15 kr. (60,000 Kapital, das andere Interessen) mähr. Landschuld an Erasmus von Landau (von der Herrschaft Göding herrührend).

Kais. Schreiben an Dietrichstein, 16. April 1621, die zur Befriedigung der Cosaken fehlenden 2000 fl. aus den von ihm erhandelten Geldern auszuzahlen.

Unterholzer's fernerer Bericht vom 30. März 1621 über seine ferneren Verrichtungen in Mähren und Antwortschreiben der Hofkammer, 17. April 1621.

Memorial wegen Verproviantirung des Kriegsvolks in Mähren, Insolentien desselben 2c. und Erinnerung darüber an den Obristproviantmeister, 20. April 1621.

Gutachten der geheimen und anderen Räthe an den Kaiser vom März und April 1621, über die geheimen Geldmittel in Böhmen, Mähren und Schlesien u. a.

Schreiben Dietrichstein's an die Hofkammer, Brünn 18. April 1621, wegen der Insolentien des Kriegsvolks und kais. Schreiben an ihn, 23. April 1621, die Regimenter 2c. namhaft zu machen.

Kais. Schreiben an den Fürsten Lichtenstein, 18. April 1621, alles in Böhmen zusammengebrachte Geld nach Mähren zur Bezahlung der kais. Kriegs=Armada zu befördern. Dringende Erinnerung hieran, 5. Mai 1621.

dto. 30. April 1621 dto., daß den zur Vornehmung und Fortstellung des böhm. Kriminalprocesses verordneten Commissarien einem Gelehrten 200, Ritterstandes 250, dem von Tallenberg 300 und dem Landhofmeister v. Wallenstein 350 fl. monatlich Liefergeld bewilligt werde (dem Wolf Wilhelm Laminger, Otto Melander, Joh. Wenzel, Caspar Schwab und Paul de Ello hatte der Fürst schon Vorschüsse gegeben, er spricht bereits von der fürgegangenen allgemeinen Landplünderung).

Memorial der Hofkammer an Kaiser, 4. Mai 1621, wegen Bezahlung der Kriegsvölker in Mähren (2 St.).

Kais. Schreiben an Dietrichstein, 7. Mai 1621, daß dem Ansuchen des Obrist-Proviantmeister=Gegenhändlers Thomas Henner um Erlassung von seiner Verrichtung beim Proviantwesen in Mähren dermal nicht willfahrt werden könne.

dto. dto. 8. Mai 1621, wegen Bezahlung der Armee, Kosakenbezahlung 2c.

dto. dto. 9. Mai 1621, wegen Absendung von 200,000 fl. nach Brünn zur Bezahlung der Armee.

dto. dto. an Dietrichstein, 10. Mai 1621, er möge dem Hans Unterholzer von Kranichberg seine rückständige 2jähr. Besoldung bezahlen, ohne Abbruch der zur Bezahlung der Armee bestimmten 300,000 fl.

dto. dto. 10. Mai 1621, daß er zur Contentirung des mähr. Kriegsvolks, doch in der Stille und auf Wiedererstattung, 100,000 fl. erfolgen lassen solle (mit

Berichten des Fürsten Liechtenstein wegen vorläufiger Absendung von 200,000 fl. von Prag nach Brünn durch den Hofkammerdiener Octavian Seger vom 4., 12. und 18. Mai).

Bericht Unterholzer's an den Kaiser, nebst Memorial von Dietrichstein, Max v. Lichtenstein und Seifried Christoph Freih. v. Breuner über ihre Berathschlagungen über hochwichtige 3 Punkte (1. wegen Hintanfertigung, Wiederbestellung und Unterstossung des mähr. unbezahlten Kriegsvolks, 2. wie das Land und Städte mit Besatzungen gesichert, 3. was bei dem Proceß der Execution über die Hauptrebellen und andere Delinquenten zu bedenken) und Bericht der Hofkammer an den Kaiser (dessen Placet vom 9. Mai 1621) wegen Bezahlung des mähr. Kriegsvolks.

Berichte Dietrichstein's an den Kaiser, 25. April und 1. Mai 1621, wegen allerhand Geldpunkten in Mähren und Schlesien (Kriegsvolk, dessen Insolentien und Bezahlung, Aufbringung von Geldern).

Kais. Schreiben an Liechtenstein, 11. Mai 1621, daß er sich bemühen möge über die herausgesendeten 200,000 fl. noch mehrers herauszubefördern zur Verhütung von Unheil.

Hofkammerschreiben an Dietrichstein. 14. Mai 1621, er möge dem kais. Rath und böhm. Hofsecretär Philipp Fabritius auf seine rückständige Hofbesoldung 300 Thaler zu 70 kr. aus den Gefällen und Einkommen Mährens bezahlen, wegen der Zeit in Wien ermangelnder Geldmittel.

Kais. Schreiben. 15. Mai 1621, an Dietrichstein, er möge dem Daniel Beda, Einnehmer der Dreißigst-Zetteln zu Auspitz, Patente zu seinem Dienstschutze ertheilen.

dto. dto. 16. Mai 1621, daß er dem Hofzahlmeister Joseph Niesser die zu der jeczigen libereeverfertigung (für die Reise des Kaisers ins Reich) dargegebenen 34,693 fl. 30 kr. aus der Rebellen in Mähren verkauften Guettern oder denen Biergeldern ehist bezahle, im widrigen Jme 7 pr. cento interesse dauon passirt werden müefften.

dto. dto. 22. Mai — daß er zu dringenden Zahlungen des Hofkriegszahlamtes ehestens 10,000 fl. jedoch ohne Entgelt (Schmälerung) der bewußten 300,000 fl. an dasselbe erfolgen lasse.

Auf dessen Entschuldigung urgirt am 29. Mai, da er bei seinem wohlhabenden Credit viel vermöge.

dto. dto. 23. Mai — daß er zur höchst dringenden Bezahlung der Kriegsarmada und Verhütung äußerster Gefahr und Unheils auf Abschlag der bewußten 300,000 fl. das bereits zusammengebrachte Geld bei Tag und Nacht an das Kriegszahlamt abliefern lasse.

Auf dessen Entschuldigung, daß er gleich nur 150—200,000 fl. senden könnte, dringendes Urgens durch einen abermals abgesandten eigenen Courier vom 29. Mai, (zur Verhütung einer General-Meuterei, wie Bouquoi berichtet) die vollen 300,000 fl. sogleich zu senden (Schreiben an Lichtenstein, 29. Mai, er solle zu gleichem Zwecke sich bemühen, 600,000 fl. auf die böhm. Rebellengüter zu

anticipiren und 200,000 fl. sogleich heraussenden). Urgens 16. Juni und 17. Juni.

Kais. Schreiben, 25. Mai 1621, an Dietrichstein's Antwort auf verschiedene vom Hofkammerrathe Unterholzer vorgebrachte Punkte.

dto. dto. 25. Mai 1621, weil er (der Kaiser) sich wegen des Guberno in Mähren, so wohl wie es mit Administrirung der Kammer und Herrschafts-Gefälle und Einkommen auch anderen kais. Intraden und Regalien gehalten haben wolle, noch nicht resolvirt, lasse er es wegen Wiederbestellung und Ersetzung des Unter-Cammer- und Rentamtes bis dahin in Anstand verbleiben, sich aber gefallen, daß der jetzige Unter Cammerer Carl Haugwicz von Pißkowicz (Biskupitz) interim bei seinem anvertrauten Amte gelassen, was aber das Rentamt und Gegenschreiber belangt, stelle er es dem Cardinal anheim, welche Personen er für qualificirt erkenne und daß er dieselben verwaltungsweise alsbald ersetze.

Hofkammerschreiben an dto. 26. Mai — daß der Hofkammer von dem Schaden des vom Cardinal wegen seiner beständigen Treue und dermaligen Verwendung in Commissionen empfohlenen Friedrich Jankowsky v. Wlassim auf seinem eingezogenen und verwüsteten Gute Böttau nichts bekannt und die kais. Resolution zu gewärtigen sei (der Kaiser resolvirte, es solle bis zu besserer Gelegenheit verschoben werden, 12. Juni).

Kais. Schreiben an dto. 26. Mai, er soll berichten über das Gesuch des olmützer Jesuiten-Collegium-Rektors Petrus Ximerez, daß ihnen der durch ihre gezwungene Abreise aus dem Lande erlittene Schaden aus dem von den Rebellen in ihrem Collegium zurückgelassenen Proviantvorrathe oder doch die Nothdurft ersetzt werde.

dto. dto. 27. Mai, es solle eine Specifikation der auf den confiscirten Streinischen Gütern in Mähren haftenden Schulden einsenden.

dto. dto. 28. Mai 1621 — nachdem das in Mähren gelegene kais. Kriegsvolk nunmehr völlig mit der Armada fort in Ungarn gerückt und sich also allein das Spanische Volk daselbst befinde, dieses aber nicht in des Kaisers Bestallung sei, sondern seine besondere gewisse Unterhaltung habe, solle der Cardin l die sich in Mähren befindenden Proviant-Officiere wieder heraus zu ihren Diensten verschaffen.

Wiederholtes Gesuch des kais. Rathes, Kämmerers und obristen Feldzeugmeisters Maximilian Herrn von Lichtenstein an den Kaiser ddo. Brünn 21. Mai 1621, wegen Bezahlung der 13,000 mähr. Thaler sammt Interessen und Münzgewinn, welche die böhm. Direktoren seine Gemahlin vorzuleihen gezwungen, (darauf neuerliche Vertröstung, 2. Juni, bis zu des Kaisers Ankunft in Böhmen).

Kais. Schreiben an Dietrichstein, 2. Juni 1621, er solle die von Lichtenstein (durch den Reitdiener Hans Engelmann der böhm. Kammerbuchhalterei) nach Iglau gesendeten 100,000 fl. und alles von ihm zusammengebrachte Geld sogleich und eiligst an das Hofkriegszahlamt einsenden.

Bericht des Cardinals 6. Juni 1621 wegen der 300,000 fl.

Kais. Schreiben an denselben, 9. Juni, wegen sogleicher Herausbeförderung des aus Böhmen gelieferten Geldes.

dto. dto. 9. Juni, wegen der 300,000 fl. und weiteren 100,000 fl.

Hofkammerschreiben an Unterholzer, 12. Juni, wegen eiliger Herausbeförderung des vom Cardinal zur Bezahlung des Kriegsvolks vertrösteten Geldes (da sich die Lieferung bis dato verziehe).

Dieser berichtet, Brünn 11. Juni, daß der Kriegszahlamtsdiener Engelbrunner mit den geschickten 217,000 fl. wohl schon angelangt sein werde, und daß sie im Werke seien, den Ueberrest zur Completirung der 300,000 fl. ehestens zusammenzubringen und hinauszusenden, wozu die Stadt Olmütz zu den bereits erlegten 60,000 fl. noch 40,000 fl. dargegeben.

Bericht des Cardinals, Brünn 5. Mai 1621, wegen Bestellung des mähr. Proviantwesens.

Hofkammerschreiben, 16. Juni, an denselben, daß Maximilian Kemptner wieder an ihn gesendet werde, damit er ihm in seinen vielen Geschäften zur Aufbringung der Gelder für Bezahlung der Armada behilflich sei; im übrigen wolle er sich denselben bei Ersetzung des Rentamtes in Mähren empfohlen sein lassen.

Kais. Schreiben an den Cardinal, 17. Juni 1621, wegen schleunigster Geldeinsendung, weil sonst General-Meuterei und Aufstand zu besorgen, wenn der vom Kriegsvolk eingewilligte letzte Zahlungs-Termin Joh. Baptist nicht eingehalten würde.

Bericht des Cardinals, Brünn 11. Juni 1621, wegen Bezahlung des mähr. Kriegsvolks.

Hofkammer ersucht ihn, 23. Juni 1621, um ein Gutachten über das Gesuch des Wenzel von Würben wegen Ueberlassung des Dorfes Tyeben (?) und des Dorfes Hrazian zur Compensirung seines während der Rebellion erlittenen Schadens.

Cardinal berichtet, Olmütz 21. Juni 1621, daß, wie er unter anderen auch bei den Städten in Mähren Gelder gegen Versicherung erhandelt habe, nun Neutitschein seine Portion von 12,000 fl. mähr. bar erlegt und Schumburg (Schönberg) seine 12,000 und Mährisch-Neustättl (Neustadt) seine 11,000 fl. abführen sollen, daher er um solche Versicherungen, wie sie Ollmütz und Iglau erhalten, bitte. Mit kais. Schreiben, 27. Juni zugesendet und wegen summum periculum ermahnt, die zur Bezahlung der armada gehörigen Gelder schleunigst einzusenden, da nun auch der Termin Joh. Baptist verstrichen.

Cardinal Dietrichstein berichtet, Olmütz 23. Juni 1621, daß er nun auch die verlangten 100,000 fl. obwohl sehr schwer zusammengebracht, wegen großer Armuth bei den Inwohnern, so vom Kriegsvolk ganz spolirt und ausgeplündert worden; es solle durch den Kriegszahlamtsdiener nach Wien abgeholt werden (Verordnung deßhalb an Hofkriegszahlmeister Peter Suter 26. Juni).

(Nach einer Verhandlung vom Sept. 1620 wegen Vergütung für an die Nikolsburger Besatzung geliefertes Pulver gab Dietrichstein an, daß er wegen Ihrer Maj. um 200,000 Thaler Werth verloren).

Bericht des Cardinals, Nikolsburg 10. Juli 1621, über die Beschwerde des Fürsten Carl von Lichtenstein wegen Abnahme von Getreid ins Proviantamt.

Kais. Schreiben an Dietrichstein, 2. Juli, wegen schleunigster Einsendung der vertrösteten 100,000 fl. zur Completirung der 300,000 fl. (durch den unter Einem abgesendeten Engelbrunner), dto. an Lichtenstein wegen 200.000 fl. oder doch 150,000 fl.

Bericht des Cardinals, Olmütz 25. Juni 1621, daß es unmöglich sei, die dem Don Mathia Markgrafen von Oesterreich verwilligten 25,000 fl. auszuzahlen, da er schon mit den 100,000 fl. so schwer aufkomme, und kais. Urgens, 3. Juli 1621, daß er ihm wenigstens einen Theil zahle, da er zur Auszahlung der Pfänder dringend Geld bedürfe.

Hofkammer, 6. Juli 1621, theilt dem Unterholzer das von der nied. öst. Cammer und dem Salzamtmann abgeforderte Gutachten, wie bei der jetzigen Beschaffenheit Mährens das österr. Salz in dieses Land einzuführen, Salzkammern anzurichten und zu Ihrer Maj. Nutzen zu versilbern sein möchte, mit der Aufforderung mit, zu berichten, wie das Küffelsalz in Mähren in gleichmässigem Werth der 15 kr. versilbert werden und bei welchen Städten solche Versilberung am Füglichsten, auch quo modo förderlich anzurichten sein möge.

Berichte des Cardinals, Brünn 3. und 5. Juli 1621, daß er mit seiner vielfältigen Mühe und Arbeit die 100,000 fl. zusammengebracht und sie am 6. durch den Kriegszahlmeisterdiener unter Convoi nach Wien sende; darunter waren 12—15,000 fl. Silber, welches er bei Tag und Nacht vermünzen lasse und nachsenden werde (Lichtenstein sandte am 3. Juli durch Seger 150,000 fl.)

Kais. Schreiben, Wien 7. Juli 1621, an Card. Dietrichstein, wegen des mähr. Cammerwesens: Ferdinand etc. Hochwürdiger in Gott Vatter lieber Freundt vnd Furst. Wessen Wier Vnnß noch vndter dato 25. May nechsthin wegen widerbestell: vnd ersezung deß Vndter Cammerer: vnd Rändt Ambts in Vnnsern Marggaffthumb Mährren verwalttungswaiß genedigist resoluiert, deß werden E. L. sich sonders Zweiffelß guettermassen zu erindern haben. Dieweilln wier aber Nunmer ain notturfft sein befinden, daß besagtes Raint Ambt völig vnd würckhlich an jeczo ersezt werde. Alß lassen Wiers dissfalß bej E. L. deswegen gegebenen gutachten, vnd der beeden Personen deß Maximilian Khemptner deß Jüngern sowol auch durch ein qualificirte Person zum gegenschreiber fürgenomben werde, allerdings verbleiben, Genedigist begerent Sy der Installirung halber die Weitter notturfft also verordnen wollen. Und demnach vber diß auch Vnser notturfft erfordert, daß bej jeczigen standt vnd gelegenheit alda in Märhern wegen administrierung Vnserer Cameralien, Khünfftiger Guetter, Mautt, Zoll vnnd anderer geföll vnd Intraden ain verläßliche ordnung gemacht vnd das ganze Wesen richtig bestelt werde. Alß ersuchen Wier E. L. hiemit genedigist begehrendt, Sy Vnnß hierüber Ihr Vnbeschwertes guet bedunckhen zu Vnserer verreren genedigisten Resolution neben ainer verzaichnuß ob vnd waß etwo für Güetter biß dahero alda verkaufft oder verpfändt worden ehistens zu khommen zu lassen. Unnd bleiben etc. Wien 7. Juli 1321.

(NB. Herrn Breiner mitgegeben).

Hoffammerschreiben an Unterholzer, 8. Juli 1621, er soll sich nach kais. Auftrag noch etwas in Mähren aufhalten und dem Cardinal wie bisher alle gute Assistenz leisten, und ein Verzeichniß einschicken, was für Rebellengüter bisher verkauft, auch wie hoch verpfändet, und wie viel Geld die ganze Zeit aus Mähren nach Wien geschickt und abgeführt worden.

Memorial für Seifried Christoph Breiner, was er bei seiner jetzigen Reise in Mähren in Cameralibus zu verrichten habe, 8. Juli 1621. dto. dto. vom 17. Juli 1621.

Kais. Schreiben an Dietrichstein, 8. Juli 1621, er möge der verwitweten Gräfin Ester von Meggau auf die Forderung ihres verstorbenen Mannes 10,000 fl. erfolgen (Dietrichstein sollte auch noch mehrere andere Zahlungen leisten, konnte aber nicht).

dto. an Lichtenstein, 12. Juli 1621, er soll sich über ein Gutachten äußern, wie das böhm. Kammerwesen und mit welchen Personen wieder bestellt werden möge.

dto. an Dietrichstein, 16. Juli 1621, er solle sich, da die von ihm zur Bezahlung der Armada eingesendeten Gelder bei weitem nicht ausreichen, auf das Aeusserste bemühen, noch eine ersprießliche Summe und wo nicht mehr doch diesmal wenigstens 50—60,000 fl. aus allerhand Mitteln und Gefällen Mährens, jedoch außer des zur kais. Hofnothdurft gehörigen Viergroschen eiligst einzusenden.

dto. dto. 17. Juli 1621, er soll sich äußern über die Bitte des Carl von und auf Strasoldo, ihm des ausgerissenen Rebellen Hans Skirbensky Haus in Olmütz einzuräumen.

dto. dto. 17. Juli 1621, er solle die 1 1/2jähr. Interessen von den gegen 8 Procent anticipirten 16,000 fl. zahlen, da der Kaiser dermal die Pfänder nicht einlösen könne.

dto. dto. 17. Juli 1621, er solle mit den Juden in Mähren wegen Steigerung der ihnen um ein Geringes und Schlechtes verlassenen Münze handeln lassen.

dto. dto. 8. Juli 1621, wird ihm der Revers des Georg Ehrenreich Kandelberger zugesendet wegen Vertretung der Rechnung seines verstorbenen Bruders, des mähr. Rentmeisters Hans Georg Kandelberger rücksichtlich der noch nicht verrechneten 240,000 fl. mähr. und Erläuterung der Mängel seiner 5jährigen Rechnung.

dto. an Lichtenstein, 21. Juli 1621, daß er dem kais. Reichshofrathe Dr. Johann Wenzel seine seit Mathias Zeiten ausständige Besoldung und Palmar per 10,442 fl. bezahle.

Hoffammerschreiben an Unterholzer, 24. Juli 1621, er solle berichten, was auf die nun schon vor vielen Wochen publicirten Patente über das Biergeldgefälle in Mähren bisher eingekommen und dasselbe zur unentbehrlichen Hof-Nothdurft an das Hofzahlamt ehestens einsenden.

Bericht des Cardinals Dietrichstein, Brünn 23. Juli 1621, daß er die 50 bis 60,000 fl. zur Bezahlung der Armada nicht senden könne, da über das, was bereits eingeschickt worden, nichts vorhanden, auch einige gefähl oder mitl jetziger Zeit mehr übrig.

(Kaiser verlangt sie, 26. Juli, von Lichtenstein).

Kais. Schreiben an Lichtenstein, 28. Juli 1621, er solle der Witwe des böhm. Hoffecretärs Johann Menzel die ihr 1616 von Mathias bewilligte Abfertigung von 1000 Schock meißnisch aus den böhm. Kammergefällen zahlen.

Hofkammerschreiben an Unterholzer, 28. Juli 1621, es möge dem nach Wien erforderten neuen mähr. Rentmeister Maximilian Khemptner die Instruction zur Einsicht der Hofkammer und etwaigen Corrigirung mitgegeben werden.

Schreiben Dietrichstein's an die Hofkammer, Brünn 24. Juli 1621, daß er, wie der Kaiser angeordnet, die Curiere nicht bezahlen könne, „dieweillen iecziger Zeit ainiche gefäll oder einkhomben nit vorhandten, vnd Wir dahero weder diß oder ein anderß woher zu nemben nit wissen."

Klage Lichtenstein's an den Kaiser, 20. Juli 1621, daß der Obriste Don Balthasar de Marradas nach seinem Belieben in etlichen Kreisen auf die Unterthanen Contributionen anlegen, die für den Kaiser confiscirten Güter versetzen und verpfänden lasse und das Geld nach Wohlgefallen verwende, wozu sich Joachim Spanowsky der Eltere, Martin de Huerta und Maximilian Pechler gebrauchen lassen.

Gesuch Hanns Unterholzer's, Brünn 30. Juli 1621, um Abforderung seiner Person aus Mähren (nach Wien), „weil ich bereith seith des Febr. alhier, die anticipationes bereit gericht, vber der Entwichen vnnd eingezogenen Personen Herrschaften vnd Güetter, Ihrer Maj. notturfft nach, besondere Commissarien bestelt, in Verkauffung derselben vor der Inquisition vnnd Vrtl nichts furgenohmen werden: sonsten auch in Cameralibus der Zeit nichts anders furgehen, das wenige aber, so noch furfallen möchte, ohne mein gegenwarth gar wol gericht werden kan, daß Rentmaister Ambt auch ersezet." Die Hofkammer vertröstete ihm am 3. Aug. 1621, bis zur Zuruckkunft des nach Wien erforderten neuen Rentmeisters noch etwas zu gedulden.

Bericht des Verwalters des schles. Oberamtes, des Herzogs von Liegnitz, 23. Juli 1621, wegen Bestellung des schles. Cammerwesens durch Herrn v. Sprinzenstein und Friedrich v. Gelhorn (letzterer lehnte ab). Kais. Rescript, 14. Aug. darüber und dto. wegen Erhandlung des Sigmund v. Bakh zum schles. Cammerrathe.

Gesuch Carl Hannibal Burggrafen von Dohna an den Kaiser vom Aug. 1621 wegen Recompens wegen seiner Gefahr, Verschuldung und geleisteten Diensten.

Bericht Unterholzer's, Brünn 1. Aug. 1621, wegen der gelder zu der Neuen Werbung in Mährern, Item der Biergelder (nest abschr. Berichte Dietrichstein's) und kais. Schreiben an den letzteren vom 4. August.

Kais. Schreiben an Dietrichstein, 4. Aug. 1621, wegen Lieferung von Pulver und Saliter dermal und in Zukunft von dem Pulvermüller Ludwig Reibel an das mähr. Zeugwart-Amt in Brünn.

Kais. Schreiben an Dietrichstein, 6. Aug. 1621, daß die nach Mähren rückende Armada mit Proviant versehen werde.

dto. an Lichtenstein, 7. Aug. 1621, um Gutachten über das Gesuch des Grafen Contecroy um Einräumung einiger Rebellengüter in Böhmen zur Contentirung

seiner an Statt seiner Gemahlin Donna Carolina Markgräfin von Oesterreich an den Kaiser habenden verschiedenen Prätensionen.

Kaiser fordert, 7. Aug., von Dietrichstein Gutachten über das Gesuch des span. Botschafters wegen Thaler-Ummünzung in Mähren oder daß solche jedes Stück um 4 fl. angenommen werden.

Unterholzer's Bericht, Prin 3. Aug., wegen Bezahlung des neu geworbenen Kriegsvolks in Mähren (nebst Beil.) und Aeußerung des Hofkriegszahlmeisters.

dto. 11. Aug., wegen Ausstellung der Verschreibung auf das von der Stadt Olmütz bereits bezahlte Darlehen von 100,000 Gulden.

Hofkammerschreiben an Unterholzer, 14. Aug., zu berichten, wie es mit dem mähr. Cammerwesen stehe, insbesondere was an Biergeldern eingegangen und bei Dietrichstein einzuwirken, daß, was an diesen und andern Mitteln eingegangen, zu des Kaisers schweren Obliegenheiten und unerschwinglichen Ausgaben ehestens eingesendet werde.

Kais. Schreiben an Dietrichstein, 17. Aug., daß er dem Hofzahlmeister Nießer 34,693 fl. 30 kr. zur Bezahlung der Hofliberei aus den nächsten Mitteln vor anderen erfolgen lasse.

Kais. Schreiben an Lichtenstein und Dietrichstein, 25. Aug. 1621, daß alle Münzen (span. Geld), welche der span. Botschafter dargeben wird, in den Münzhäusern und Münzstätten in Böhmen und Mähren ungehindert umgemünzt werden können, er auch hiezu, wenn diese nicht gefolgen könnten, mehr Münzofficier aufnehmen dürfe, aber einen kais. Inspektor (zur Aufsicht) bezahle.

Hofkammerschreiben an Dietrichstein, 25. Aug., daß sich der Kaiser dieser Tage resolvirt, wie er es mit dem Münzwesen nicht allein in Mähren, sondern auch anderen seinen Erb-Königreichen und Ländern gehalten haben wolle und die Publikation bereits im Werke sei.

Kais. Schreiben an Dietrichstein, 27. Aug., daß er sich bemühen wolle, wie die die Abstattung der 1½jähr. Interessen von den 16,000 fl. zur Erhaltung der versetzten Pfänder beschehen möge.

Hofkammerschreiben 4. Sept. 1621 an den Hofkriegsrath wegen Abordnung von Musterofficieren nach Mähren, da sich eine ziemliche Anzahl Kriegsvolk daselbst befinde und der Obriste Wallenstein erbötig, vermöge habender kais. Bestallung sich alle Monat mustern zu lassen.

dto. an Unterholzer, 4. Sept., er solle sich, nach kais. Befehl, mit Unterstützung Dietrichstein's bemühen, um 20,000 fl. Tuch für das Kriegsvolk in Mähren zu erhandeln und an das Kriegszahlamt in Wien einsenden.

dto. an den Hofkriegszahlmeister, 6. Sept., daß er wegen der Zahlungen an Wallnstein's Kriegsvolk in Mähren einen tauglichen Amtsdiener nach Brünn absende und an den Cardinal Dietrichstein weise.

Kais. Schreiben an Dietrichstein, 1. und 7. Sept., wegen Erhandlung (Stellung) schweren Fuhrwerkes für den Proviant (gleiche Weisungen nach Böhmen und Schlesien; Heinrich Christoph Freiherr von Tonrädl ist Obrister Proviantmeister).

Hofkammerschreiben an Peter Plumber, 7. Sept., er solle sich angelegen sein lassen, neben anderen auch die schweren Fuhren für den Proviant in Mähren zu sollicitiren; an Dietrichstein gewiesen.

dto. an Unterholzer, 8. Sept., wegen des Münzwesens in Mähren (in einer durchstrichenen Stelle heißt es, daß die jetzt in Mähren umgehende Münze in Schrott und Korn besser sei als die vermög überschickter Probe eingeführte und daher im Lande erhalten werden soll).

dto. an Unterholzer, 8. Sept., er solle berichten, welche dem Kaiser heimgefallenen Rebellen-Häuser in Brünn und insbesondere ob des ausgerissenen Wiczkow Haus zur Unterbringung des mähr. Rentamtes tauglich, da es bei jetzigem Stand erweitert und ein Gegenschreiber bestellt werden möchte. (Bei Unterh. betrieben 2. Okt. 1621 und neuerlich 8. Okt. mit dem Beisatze, wenn keine anderen Mittel, der Münz-Ueberschuß zur Befriedigung der Handelsleute verwendet werde).

Kais. Schreiben an Dietrichstein (zugleich auch an Lichtenstein) 11. Sept. 1621, wegen Aufbringung von Proviant für die Armada.

Hofkammerschreiben an Unterholzer (und den mähr. Rentmeister), 14. Sept., er möge bei Dietrichstein dahin wirken, daß den Juden die 1½jähr. Interessen von den 16,000 fl. endlich gezahlt werden, da sie sich nicht länger gedulden wollen.

Kais. Schreiben an Lichtenstein, 15. Sept., er solle sich äußern, ob nach Dietrichstein's Antrag monatlich 22,000 fl. zur Completirung der für Wallnstein's Kriegsvolk in Mähren nöthigen baaren Gelder pr. 38,400 fl. aus den böhm. Gefällen getragen werden können, „weil es vnmüglich, von den nunmehr aufs eysserist erschöpften vnd außgesaugten Stetten vber Jre beraith zuvor gethane starkhe Darlehen ain mehrers als die Jnen gleichsamb zuegenöttigte 16,333 fl. auf 2 oder 3 Monat zu erzwingen."

Hofschreiben an Unterholzer, 15. Sept., zu berichten, was es mit der Verproviantirung, so drinnen (in Mähren) in geringen werth berait versilbert (der Wein der Eimer pr. 3 Thaler mähr.) für ein Bewandtniß habe und was noch daran vorhanden.

Kais. Schreiben an Dietrichstein, 18. Sept., er solle sich bei den k. Städten in Mähren, besonders Iglau, erkundigen, welcher Vorrath an Tuch vorhanden und daß sie gegen Versicherung und richtige Bezahlung bis in 60,000 rh. Tuch zur Bekleidung des Kriegsvolks dargeben und schleunigst liefern wollen.

Hofkammerschreiben an Unterholzer, 18. Sept., er solle ihn hiebei bestens unterstützen.

Kais. Schreiben an Lichtenstein, 22. Sept., er solle den Rest des Palmars des Reichshofrathes Dr. Johann Wenzel pr. 10,442 fl. auf Rebellengütern versichern und bis zur Bezahlung das landesgebräuchliche Interesse zahlen lassen.

Bericht Unterholzer's, Prin 2. Sept., über seine mähr. Verrichtungen.

Dietrichstein's Bericht, Prin 18. Sept., wegen des Proviantvorrathes in Mähren.

Kais. Schreiben an Dietrichstein, 25. Sept., er solle sich die Zusammenbringung mehreren Proviants für die Armada noch ferner angelegen sein lassen, auch

den böhm. Obristlandhofmeister v. Waldstein, den Berka und Schampach („die sich aller Contribution zu entschütten vermainen") zu gleichmässigem Mitleiden persuadiren.

Kais. Schreiben an die schles. Cammer, 28. Sept. 1621, über die neue Münzordnung.

Unterholzer, Prin 22. Sept., fragt auf Dietrichstein's Befehl an, ob auch die ungr. Commissäre zur Friedensverhandlung kostfrei gehalten werden sollen (geschah in Neusohl 1620 und Hainburg 1621 nicht).

Extrakt, was monatlich auf das Wallsteinische Kriegsvolk in Mähren für Lehen gereicht werden müsse (für 1700 Pferde, nämlich 900 sächs. Reiter (oder 9 Compagnien), 300 Osterlische, 500 waldst., für jeden Reiter 6 fl. rh. und jede Compagnie besonders 200 fl., zus. 13,600 fl., an Fußvolk für 4 lichtenst. fendl, jedes von 200 Mann, für lehen 500, dann besonders auf die Befehlshaber 200 und zus. 700 fl. rh. und also auf 400 Mann mon. 2800, auf die 3 Furischen fendl, jedes mon. sammt den Befehlshabern 700, zus. 2100 fl., auf die 2 fendl von 400 Musquatierern aus dem sächs. Regiment 1400 fl., zus. auf obstehende Soldaten zu Roß und Fuß mon. 19,900 fl. rh., dann dem General-Prouosen und Rumormaister in Abschlag ihrer angehenden Besoldung jetzt 120 fl. rh., im Ganzen 20,020 fl. rh.).

Unterholzer's Bericht, Prin 27. Sept. 1621, über das Münzwesen in Mähren und Schlesien, auch die Provianthandlung für das Kriegsvolk in Mähren (nebst Postscript).

Kais. Schreiben an Dietrichstein, 2. Okt. 1621, daß er bei den mähr. Städten die Tuch(er)handlung pr. 60,000 fl. unverzüglich fortstellen lassen solle, „da man dieser Tuch zu Vnsers Khriegsvolkhs becleidung hoch vnd vnentberlich bedürfftig."

Hofkammerschreiben an Weißpacher, 2. Okt. 1621, er solle nach kais. Befehl dem neuen mähr. Rentmeister Maximilian Khemptner dem Jüngeren bei dessen jetzigen Hineinkunft (nach Brünn) alle Amts-Notdurften inventarisch übergeben und es bleibe ihm überlassen, seine Ansprüche zu machen.

Kais. Schreiben an Dietrichstein, 2. Okt. 1621, wegen der Münze in Mähren.

Bericht des obersten Proviantmeisters Heinrich Christoph Freiherrn von Thanrädl an die Hofkammer vom 30. Aug. 1621 über Dietrichstein's Anträge wegen Proviantirung des Kriegsvolks in Mähren (nebst einem Ueberschlage).

Berichte des Cardinals Dietrichstein, Prin 26. Aug. und 23. Sept. 1621, wegen Unterhaltung des waldstein. Kriegsvolks in Mähren (mit Beilagen), nebst Gutachten der Hofkammer.

Lichtenstein berichtet, 27. Sept. 1621, daß es unmöglich sei, die von Dietrichstein zur Bezahlung des Kriegsvolks in Mähren verlangten 22,000 fl. monat. zu schicken.

Kais. Schreiben an Dietrichstein, 6. Okt. 1621, daß er dem obersten Proviantmeister Freih. v. Tonrädl bei Verproviantirung des nun nach Mähren ziehenden kais. Kriegsvolks alle Assistenz leiste und mit dem da befindlichen Proviant so weit behülflich seye, daß dasselbe gehörig bestellt werde und keine Ungelegen-

heiten entstehen (Thonrädl hatte rücksichtlich dieser Proviantirung Anstand genommen, weil Dietrichstein unlängst in Mähren ein Proviantwesen aufgerichtet und zum Proviant-Commissär den Reichspfennigmeister Schmidt und zum Proviant-Commissär den Wenzel Schubirz verordnet, er (Thonrädl) daher nicht wisse, ob er noch die völlige Disposition des Proviantwesens in Böhmen, Mähren, Ungarn und Oesterreich habe).

Hofkammerschreiben an Unterholzer, 8. Okt. 1621, in Folge kais. Auftrages, daß er, welcher sich durch eine Zahlung an Fugger vor seiner Befriedigung höchst beschwert gefunden, aus anderen Mitteln baldigst contentirt werden solle.

Kais. Schreiben an Dietrichstein (und Liechtenstein), 9. Okt. 1621, wegen Einsendung einer Specifikation, was an wehren, rüstungen vndt kriegs munition in Mähren (resp. Böhmen) dem in der kais. Armada dienenden und vom Könige von Spanien besoldeten und unterhaltenen Kriegsvolk gereicht und ausgetheilt worden.

dto. 9. Okt. 1621, er solle berichten, ob dem Franz Phebus Grafen von Thurn an Statt der von seinem Vater Raimund Grafen von Thurn herrührenden Prätension an einem ihm vom Kaiser Rudolph verschriebenen Reichslehen So. Christofero um das Gut Stänitz (oder Känitz) oder nach Umständen ein anderes Rebellengut eingeräumt werden soll.

Hofkammerschreiben an ihren Mittelsverwandten den Hofkammerrath Vincenz Muschinger zu Gumpendorf und Rosenberg, 14. Okt. 1621, daß er sich bei seiner Reise nach Mähren bei dem Rentamte erkundige, was diese Zeit her neben anderen Gefällen auch von den Biergeldern eingekommen und bewirke, daß dieselben zu den nöthigen Hofausgaben an das Hofzahlamt ehestens geliefert werden.

dto. an den Rentmeister Max. Khemptner den Jüngern, 14. Okt. 1621, daß er dem vom Kaiser in hoch angelegenen eigenen Sachen abgeordneten Muschinger den nöthigen Verlag auf Liefergeld und andere Kosten dargebe.

dto. an Muschinger, 14. Okt. 1621, daß er nach Verrichtung derselben, und da er seinen Rückweg auf sein Gut Rosenberg nemen möchte, bei den in diesem Revier herumliegenden zu Ihrer Maj. Handen apprehendirten (confiscirten Rebellen-) Herrschaften und Gütern sich erkundige, wie die Pfleger und Verwalter bisher gehauset, und wenn sich etwa Unordnungen fänden und daher eine bessere Disposition nöthig wäre, dieselbe aller Orten und Wege zu Werk richte.

Kais. Schreiben an Dietrichstein, 14. Okt. 1621, er möge Muschinger in Allem, was er im Namen des Kaisers bei ihm an- und vorbringen werde, nicht allein vollkommenen Glauben, wie dem Kaiser selbst, geben, sondern auch in einem oder dem anderen willfährig erweisen.

dto. an Dietrichstein, 22. Okt. 1621, daß den zur ungar. Friedens-Traktation abgeordneten Commissarien und ihren Sekretären die im mitfolgenden Verzeichnisse (fehlt) specificirten Unterhaltungsmittel aus den in Mähren einkommenden Mitteln und Gefällen bezahlt werden.

Bericht Dietrichsteins an den Kaiser, Nikolsburg 18. Okt. 1621, wegen Tuch(er)-handlung in Mähren.

Bericht Unterholzer's an die Hofkammer, Nikolsburg 19. Okt. 1621, der Kaiserrichter in Znaim könne die ihm von Dietrichstein anbefohlene dringende Abfischung des großen Ruppa'schen Teiches (welche einen Ertrag von 5—6000 fl. geben dürfte) ohne gleichzeitige Ablassung des Zapfenteiches auf der dem geheimen Rathe und Landmarschall Seifried Christoph Freih. v. Breuner gehörigen Herrschaft Grusbach nicht bewerkstelligen.

Hofkammerschreiben an Unterholzer, 25. Okt. 1621, es solle Dietrichstein mit demselben, der inzwischen wieder von Wien abgereiset, neuerlich traktiren (das erste Mal geschah es ohne Erfolg).

Bericht Unterholzer's an die Hofkammer, Brünn 20. Okt. 1621, das mähr. Münzwesen betreffend.

Kais. Schreiben an Dietrichstein, 26. Okt. 1621, wegen dto.

Kais. Schreiben an Dietrichstein, 27. Okt. 1621, er möge sich über das Gesuch des Welehrader Abtes Johann Vencellius äußern, ihm von den eingezogenen Gütern der landflüchtigen Rebellen Hans Bernard von Kunowitz und Balthasar Kaltenhoff 900 mähr. Gulden zur Restaurirung seines sehr baufälligen Stiftes zu erfolgen.

dto, dto. 27. Okt. 1621, er möge, da zur Auslösung der durch ihn versetzten Pfänder kein Mittel, zur Erhaltung seines eigenen Credits wenigstens die verfallenen Interessen aus einem oder dem anderen kais. mähr. Gefälle ehestens abstatten.

dto. an den breslauer Bischof Erzherzog Carl, 30. Okt. 1621, daß er die in Neisse neu errichtete Münzwerkstatt dem Kaiser in Bestand überlassen wolle.

dto. an Otto v. Nostitz, 30. Okt. 1621, wegen Unterstützung dieses Ansuchens.

Dietrichstein's Bericht an den Kaiser, Nikolsburg 22. Okt. 1621, wegen Verproviantirung der kais. Armada in Mähren und was täglich aufgeht.

dto. dto. Nikolsburg 18. Okt. 1621, wegen Verwendung der 16,000 fl. der Städte-Contribution und der 22,000 fl. des Münzüberschusses auch Abfertigung der Stubenvoll'schen Reiter.

dto. dto., Prin 23. Juli 1621, daß auf das Ansuchen des kais. Cämmerers Carl von Strasoldo und Stremplowitz, Wien 10. Juli 1621, (welcher sich sammt allen den Seinigen vor 6 Monaten wegen des Jägerndorfers Verfolgung von seinen Gütern nach Olmütz retiriren mußte und daselbst lebte), ihm des flüchtigen Hans Skrbensky, eines der Hauptrebellen, (nach Dietrichstein's Aeußerung gutes und schönes) Haus in Olmütz (wo viele der Rebellen-Häuser unbewohnt sind) zu überlassen, dermal nicht einzugehen wäre, „weil ohne vorher gangene ordentliche Citation ad comparandum in dergleichen Fällen nichts furgenohmen werden kan, auch sonst viel mehr Prätendenten, welche so großen und mehr schaden als Strasoldo erlitten, vorhanden vnd diß ein bose consequenz bej denselben causiren vnd verursachen wurde."

(Placet des Kaisers in der (Hofkammer-)Audienz vom 29. Okt. 1621, und kais. Schreiben an Dietrichstein 5. Nov.).

Hofkammerschreiben, 4. Nov. 1621, an Max von Trautmannsdorf, Gundackher Herrn von Polhaim und Vincenz Muschinger als Commissäre zur ob der Ens'schen Traktation mit Baiern.

Dietrichstein's Bericht an den Kaiser, Nikolsburg 31. Okt. 1621, sammt Unterholzer's und Schmidt's Berichten über die Tuch(er-)handlung (insbesondere in Iglau) und kais. Schreiben darüber, 4. Nov., an Dietrichstein und an Unterholzer.

Hans Caspar von Stadion, Hradisch 18. Okt. 1621, unterstützt beim Kaiser das Gesuch der in Mähren liegenden 500 sächs. Knechte, daß ihnen, wie den vor Neuhäusel gewesenen anderen Knechten, ein 3monatl. Sold ausgezahlt werde, „da zu Ostra (wo sie lagen) weder zu nagen noch zu beissen ist und dem Feindt nahendt liegen."

Dietrichstein's Bericht an den Kaiser, Nikolsburg 3. Nov. 1621, wegen der Tuch(er-)handlung. Kais. Schreiben an denselben wegen dto. 6. Nov. Unterholzer's Bericht an die Hofkammer, Prin den letzten Okt., wegen dto.

Unterholzer's Bericht, Prin 30. Okt. 1621, an die Hofkammer wegen Verproviantirung der Armada, Biergeld, Hausgulden, Unordnung mit der Munition. Kais. Schreiben an Dietrichstein darüber 10. Nov.

Hofkammerschreiben an Peter Pluember, 12. Nov. 1621, daß er sich, weil der Kaiser zu einer nöthigen Ausgabe wenigstens 10,000 fl. rh. unvermeidlich bedürfe, zu dem Rentmeister in Mähren verfüge und von demselben diese Summe aus den Biergeldern erfolgen lasse und herausbringe, oder, wenn nicht so viel da, einstweilen anticipire und die Darleiher auf die Biergelder versichere.

Kais. Schreiben an Dietrichstein, 12. Nov. 1621, womit er ihm Beschwerden wegen der in Mähren auf die Landmitglieder gemachten sehr großen und unerschwinglichen Anlagen mittheilt und das Gutachten abverlangt, wie solches zu remediren.

Kais. Schreiben an Dietrichstein, 13. Nov. 1621, es könne davon nicht abgegangen werden, daß die Münzbestandleute zu Brünn von jeder Mark Silber völlig 46 fl. reichen.

Dietrichstein's Bericht an den Kaiser, Nikolsburg den (fehlt) Nov. 1621, über das Gesuch der Bianka Polyxena Gräfin Collalto wegen der Güter ihres verhafteten Bruders Veit Heinrich Grafen Thurn, resp. wegen des Gutes Wostitz, welches der Kaiser dem Cardinale im Schätzungswerthe von 79,890 fl. mähr. oder 93,205 fl. rhein. (Kais. Schreiben, 10. Sept. 1622) käuflich überließ.

Unterholzer's Bericht an die Hofkammer, Nikolsburg 9. Nov. 1621, wegen Bekleidung der kais. Armada und deren Schreiben an ihn 18. Nov. 1621.

dto. dto., Prin 30. Okt. 1621, über unordentliche Anschaffungen aus unterschiedlichen Expeditionen, Gutachten der Hofkammer darüber und kais. Schreiben an Dietrichstein 20. Nov. 1621.

Kais. Schreiben, 23. Nov. 1621, an Dietrichstein, er soll sich äußern über das vom Erzherzoge Carl unterstützte Ansuchen des Hanns Christoph Proskowsky, ihm wegen seiner Dienste und während der Rebellion erlittenen Schäden „des Rebellischen Lumpenburgers (Ladislaw Welen v. Zerotin auf Lundenburg rc.) Guettl Rauben (die Herrschaft Eisenberg, mähr. Ruda) zu schenken.

dto. dto. 24. Nov., 1621 an Dietrichstein wegen endlicher Richtigmachung der Gfter Gräfin Meggau (die nun in großer Noth und Durftigkeit sei) mit der Forderung ihres verstorbenen Mannes (der sein Leben in den geleisteten ritter-

lichen Kriegsdiensten eingebüßt) pr. 10,000 fl. Kais. Handbriefl an Dietrichstein, 1. Dezember wegen dto.

dto. dto. 26. Nov. 1621, an Lichtenstein, er soll sich äußern über das Ansuchen Albrechts von Waldstein um den kais. Consens, daß ihm die 400,000 fl., um welche er seine Güter in Mähren an den kais. Rath und Reichspfennigmeister Stephan Schmidt verkauft und welchen Betrag dieser ihm von seinen Forderungen an den Kaiser cedirt habe, auf die von Waldstein bisher pfandschillingsweise gehaltenen Güter in Böhmen geschlagen werden.

dto. dto. 26. Nov. 1621, an Lichtenstein über Waldstein's Ansuchen, ihm die bisher pfandweise besessenen zwei Herrschaften Friedland und Reichenberg käuflich zu überlassen.

dto. dto. 26. Nov. 1621, an Dietrichstein, er möge aus allen zur Bekleidung der Armada erhandelten Tüchern Kleider in Mähren schleunigst verfertigen lassen, damit die Tücher nicht hinein und die Kleider wieder zurückgesendet werden.

Schreiben des obersten Proviantmeisters Heinrich Christoph Freih. von Thanrädl (sic), Kremsier 19. und 21. Nov. 1621, an die Hofkammer wegen des Proviantwesens in Mähren.

Kais. Schreiben, 29. Nov. 1621, an Lichtenstein, er möge sich über das Gesuch Dietrichstein's äußern, ihm das Henkel'sche oder ein anderes Haus in Prag einzuräumen.

Bericht Dietrichstein's, Nikolsburg 21. Nov. 1621, wegen der mähr. Contribution.

Dietrichstein's Bericht, Nikolsburg 16. Nov. 1621, wegen Valvirung der schles. Münz (rücksichtlich des nach Mähren rückenden Kriegsvolks), Bericht der Hofkammer und kais. Resolution, 28. Nov., darüber.

Dietrichstein, Brünn 6. Mai 1621, empfiehlt dem Kaiser das Gesuch des Friedrich Jankowsky v. Wlaschim um eine Ergötzlichkeit wegen seines während der Rebellion (auf seinem Gute Böttau) erlittenen großen Schadens.

Kais. Schreiben, 3. Dez. 1621, an Dietrichstein und Lichtenstein, sich zu äußern über das Gesuch des Zdenko Ziampach von Potenstein auf Göding, ihm die Herrschaft Lundenburg einzuräumen gegen Cedirung seines Rechtes auf Benatek in Böhmen von mehr als 60,000 Schock Meißn. und Barzahlung von 20,000 fl. (am 11. Dez. 1621 betrieben).

Kais. Handbriefl, 3. Dez. 1621, an Dietrichstein, dem Kaiser selbst wegen unvermeidlichen großen Ausgaben die 8000 Thaler einzusenden, welche der Kobulkha in specie zu erlegen schuldig (dto. 21. Dez., sie dem nach Mähren abgesendeten Courier einzuhändigen)..

Hofkammerschreiben an den kais. Hofkammerrath Hanns Unterholzer von Granichberg, 7. Dez. 1621, er möge sich bei der Berathschlagung mit gebrauchen lassen, welche den zur Berathschlagung des Münzwesens verordneten Räthen und Commissären über seinen Bericht wegen Beschaffenheit des Mähr. Münzwesens aufgetragen worden.

Hofkammerschreiben, 8. Dez. 1621, an Peter Pluemb, er möge wieder zu seinem Dienst einrücken, da die Tuchhandlung in Mähren zur Bekleidung der kais. Armada nunmehr richtig.

Dietrichstein's Bericht, Nikolsburg 3. Dez. 1621, wegen Bekleidung der kais. Soldateska, und kais. Schreiben 8. Dez. 1621.

Kais. Schreiben an Lichtenstein, 8. Dez. 1621, wegen Zusammenbringung der zur vorhabenden Werbung der Polagkhen oder Cosagkhen angeordneten 100,000 fl., Contentirung des Kammerrathes Hieronymus Bonacina für die durch ihn zu anderen Kriegsauslagen aufgebrachten 50,000 fl. und wegen schleunigster Zusammenbringung der 2monatl. Quote pr. 300,000 fl. zur Reducirung der kais. Armada, wegen sonst zu besorgender Meuterei.

Hofkammerschreiben, 6. Dez. 1621, an den obersten Proviantmeister Heinrich Christoph Freih. v. Touräbl, sich zu äußern über das Gesuch des Christoph Janiß, Postverwesers in Znaim, ihm zu weiterer Versehung dieser Post und Erholung des diese Zeit erlittenen schadens und bei diesem Postwesen geführten einbiessens in Abschlag seiner verdienten Besoldung 8 Muth Haber aus dem Proviant zu Znaim ertheilen zu lassen.

Kais. Schreiben an Dietrichstein, 10. Dez. 1621, dem befreiten Hofjuden Abraham Riser für das zur Bezahlung des Raaber und Comorischen Kriegsvolks dargegebene Tuch baldigst 10,125 fl. aus dem Mähr. Münzüberschusse zu bezahlen.

Hofkammerschreiben an den mähr. Rentmeister Kemptner, 11. Dez. wegen dto.

Des obersten Proviantmeisters Tanräbl Bericht an die Hofkammer, Kremsier 6. Dez. 1621, mit dem Nov. Extrakt.

Kais. Schreiben an Dietrichstein, 13. Dez. 1621, den zur gegenwärtigen ungar. Traktation verordneten Commissarien zugegebenen Martin Moriz und Franz Ztrue[illegible] jedem vom Dez. an auf die Dauer ihrer Verrichtung monatlich 100 fl. Liefergelt aus den mähr. Mitteln und Gefällen bezahlen zu lassen.

Dietrichstein's Anfrage an die Hofkammer, Nikolsburg 10. Dez. 1621, wie sich zu verhalten rücksichtlich der von Wilhelm Brabansky bei Fulnek (Seitendorf) angehaltenen Waaren (Tücher, Kupfer) und Gelder einiger Kaufleute aus Ziegenhals, Breslau und Wien, welche er, weil er sie im Verdachte hatte, daß diese Sachen dem Jägerndorfer in Ungarn zugeführt würden, gefangen nahm, schimpflich transportirte und erst auf Verwendung des Johann Felician Podstatzky und anderer Personen in Bodenstadt freiließ, während die Gelder und Sachen auf Begehren des Obersten von Waldstein und des kais. Rathes Lazarus Henckel (Eigenthümers des Kupfers) beim olmützer Stadtrathe verarrestirt wurden.

Bericht Dietrichstein's und des geh. Rathes, Landmarschalls und Landobristen Seifried Christoph Breuner an den Kaiser, Nikolsburg 7. Dez. 1621, daß sie auf die befohlene Verfertigung von 7000 Kleidern für die kais. Armada nach möglichstem Fleisse 1900 in Brünn, 1400 in Olmütz und Proßnitz und 1000 in Nikolsburg, zus. 4300 verfertigen ließen und diese nun täglich bereit sein werden, wegen schleuniger Verfertigung des Restes pr. 2700 aber Pluemb wieder nach Brünn und Olmütz abgesendet wurde.

Kais. Schreiben an Dietrichstein, 15. Dez. 1621, daß er zur Bekleidung der Armada auf 7000 Mann die Tücher zu den Strümpfen (oder Socken) in Mähren erzeugen lasse und die Erlegung der 80,000 fl. zur Bezahlung der Armada bei denjenigen, so hierum verschrieben, stark mahne.

aiſ. Handbriefl an Dietrichſtein, 22. Dez. 1621, daß er Ihrer Maj. zur bevorſtehenden eilenden Reiſe in Tyrol wenigſtens mit 20,000 fl. beiſpringen und entweder ſelbſt bar dargeben oder auf ſeinen wohlhabenden eigenen Credit anderwärts anticipiren wolle.

ofkammerſchreiben, 23. Dez. 1621, an den mähr. Rentmeiſter Max. Kemptner wegen ſchleuniger Bezahlung der verfallenen 1½jähr. Intereſſen von den im März 1620 durch Cardinal Dietrichſtein etlichen Juden um 16,000 fl. verſetzten Pfändern, da dieſelben nicht länger warten, ſondern dieſe Pfänder, zu nicht geringem Schimpfe, Nachtheil und Schaden des Kaiſers, verkaufen wollen.

eſuch der kaiſ. Friedenscommiſſäre (Erzbiſchof von Gran, Breuner und Eſterhazy), Nikolsburg 17. und resp. 19. Dez. 1621, an den Kaiſer und die Hofkammer um Weiſung an Dietrichſtein wegen Erfolgung weiterer Liefergelder, da die gereichten zu Ende gehen und die Traktation nicht ſo bald enden möchte. (Kaiſ. Weiſung hiezu, 29. Dez. 1621, an Dietrichſtein).

ofkammer ſchickt, 24. Dez. 1621, der ſchleſ. Kammer die Inſtruktion und Beſtallung für den „neufürgenombenen" Fiſkal David Wachsmann.

ericht der Hofkammer an den Kaiſer, 27. Dez. 1621, er möge auf den befremdenden, demſelben ſehr nachtheiligen Antrag des Cardinals Dietrichſtein, ddo. Nikolsburg 24. Dez. 1621, den Bürgern, welche ſich um die für Se. Maj. gehörigen 80,000 fl. verſchrieben, die Vermünzung bis in 1000 Mark Silber in der kaiſ. Münze zu Olmütz oder Brünn zu geſtatten, nicht eingehen, ſondern ihn anweiſen, dieſelben zur ſchleunigen Bezahlung zu verhalten, namentlich den noch in des Kaiſers Ungnade befindlichen Foreſt (Kaiſ. Schreiben hiernach an Dietrichſtein 28. Dez. 1621).

iſ. Schreiben an Lichtenſtein, 15. Dez. 1621, er möge die vom Monat Nov. reſtirenden 50,000 fl. ſchleunigſt nach Mähren zur Bezahlung der Armada abführen laſſen, wegen ſonſt darauf beruhender Gefahr.

fkammerſchreiben an den zur Abholung von Geldern nach Schleſien geſendeten Hofkammerdiener Andre Khrancz, 15. Dez. 1621, er möge mit den erhobenen bei Tag und Nacht nach Wien kommen und davon zur Bezahlung der kaiſ. Armada 30,000 fl. an den Cardinal Dietrichſtein nach Nikolsburg, Brünn oder Olmütz überliefern.

fkammerſchreiben, 15. Dez. 1621, an den kaiſ. Rath und Hofkriegszahlmeiſter, er ſolle das Geld zu dem verordneten Monatsſold ſammt 7000 Schuhen und Hemden alsbald nach Nikolsburg ſchicken.

ietrichſtein's Bericht an den Kaiſer, Nikolsburg 9. Dez. 1621, daß Mangel an Proviant und Abhilfe dringend nöthig.

iſ. Schreiben an Dietrichſtein, 18. Dez. 1621, daß, wenn noch keine Vorſehung und Verordnung geſchehen ſein ſollte, den Rebellen in Mähren, welche an verſchiedenen Orten viele Schuldforderungen haben, nicht allein nichts bezahlt, ſondern vielmehr ſolche Schulden zu des Kaiſers Handen eingefordert werden.

to. dto. 18. Dez. 1621, er ſolle berichten, „wie hoch ſich aller und jeder Rebellen in Mähren Güetter, wie dieſelben vor dieſem in esse geweſt, in Werth erſtreckht, was ſolche jährlich ertragen oder für einkhomen gehabt, hernach aber in Zeit

vehrenden Rebellion für schaden auf demselben beschehen, I
nora vnd schulden darauf hafften, vnd weme die schulden gehöri
s Bericht, Breslau 12. Dez. 1621, an die Hofkammer über seine B
hlesien (die Fürsten und Stände bewilligten 300,000 fl., jeden
net, es wurde aber nichts abgeführt, weil das Geld, wie es
in Oesterreich nicht so hoch angenommen werde. Wegen Nich
ie ganze ausländische Soldateska, als Niederländer, Franzosen u
n zu meuteniren und es war nicht mehr sicher nach Mähren
selbst des Erzherzogs Carl Courier beraubten und ihm nur
ließen).

tein's Bericht an den Kaiser, Nikolsburg 29. Nov. 1621, wege
oviant, Ausschweifungen der Soldaten und daß, wie man vorgi
n und 24,000 Tartaren in Bethlen's Lager ankommen sollen.

in's Bericht, 21. Dez. 1621 und resp. Verwahrung gegen die üb
thungen der Hofkammer zu Zahlungen, die doch nur durch Anti
t werden können und den Credit schädigen.

erschreiben, 30. Dez. 1621, an den Hofkriegszahlmeister Peter
180 Stück Kleider für die Lehnerische Knechte in Hainburg b
aus Mähren abholen lassen.

Dez. 1621 an den böhm. Rentmeister, er möge zur bevorsteher
aisers eine Anzahl Land-Kutschen alsbald in Prag bestellen
schicken. (Fortsetzung f

vrbüttig wan Ehr von Deiner Liebden wegn Vnfelbarer richtigmachung derselben inner monatsfristn Zuuor vergewist vnd versichert werde.

Alss gesinnen wir himitt an D. Liebden genedigstn begerndt, sy wellen vns ze gnedigistn gefalln solhe dess Cardinalln begerte Versicherung Ze beferderung der hochnottwendign Cosaggen Contentierung mitt den fürderlichsten herauss schikhen, Vnd ermelte Widererstattung auss vorhergedachtn Seiner dess Hertzogn in Bayern Liebden 50,000 fl. oder andern mittll so Deiner Liebden in Vnsern nahmen Ze dess Cardinall Vnnfelbarer Zehaltung in solcher Zeitt woll erhandln werdn Konnen laisten vnd prestirn. Benebens Pleiben wir Deiner Liebden ꝛc.

Wien den 19. Januarij 1621.

an Fürstn Carll
von Lichtenstein.

(Orig. im k. k. Hof-Kammer-Archive).

II. Ferdinand an den Fürsten Carl von Liechtenstein, 21. Jänner 1621.

Hochgeporner.

D(eine) L(iebden) wissen sich ze erindern, wass wir Derselbn wegen herauss befürderung einer assecuration per 43,652 fl. Ze Zallung der Cosaggen fur (titl) Seiner dess Cardinal von Dietrichstein L(iebden) dieselbe inner monatsfrist Ze erstattn. weilln Ehr bey der Spanischn Pottschafft vns Ze gnedigistn gefalln sein credit drubr Ze interponiin vrbittig, dann auch daz wir von dem Seiner dess hertzogn in Bayern L(iebden) general Obrist Lieuttenandt dem von Tilly dargegebn 100,000 fl. 50,000 fl. dauon Ze vnsern geliebts Gott ehist von hinnen auffbruch gnedigist deputiert, vnd derent wegn vmb befurderung derselbn Seiner des von Bayern L(iebden) ersucht habn von 19 biss beim aign Curier zugeschriebn.

Weilln vns den an schleiniger heraussbefurderung solcher assecuration hoch vnd vill gelegn, auch wir vns auff obgedachte zue vnserer Reiss verordnette vnd von seiner Hertzog in Bayern L(iebden) erwartende 50,000 fl. nitt Ze verlassen, sondern die selbe alsogleich alher Pahr darsein muessen.

Alss begern wir hemitt gnedigist, daz D. L(iebden) nitt allein bey disn Curier mehrgedachte Versicherung heraussschikhn, sondern auch die bedurfftign 50,000 fl. Ze vnser ehistn hinein reiss auss denen Iro bewustεn mittln unfelbar herauss ordnen oder sonsten in mangell derselbn, anderwo solhe also paldt anticipiren wellen, gleichfalss herauss ordnen.

Damitt wier an vnserer vorhabenden reiss Keines wegs auffgehaltn werdn. In gleichn auch, weillen wir ein anzall habern hey Stro holtz vnd andern notturfftn Ze vnserer hinein Kunfft bedurfftig, Alss gesinnen wir an D(eine) L(iebden) gnedigist di welln bey vnsern herschafftn vnd sonstn die gemessene verordnung abgehn lassn, damitt allen orttn die notturfft Zur stell gebracht vnd durch Kein mangell erscheine. Wie D(eine) L(iebden) recht Ze thun werdn wissen.

Beneben Pleiben ꝛc.

Wien den 21. Januarij 1621.

(Original im k. k. Hof-Kammer-Archive).

III. Schreiben der Hofkammer an Dietrichstein, 24. Jänner 1621.

Von der Röm. auch Zue Hungern vnd Behaimb Khöniglichen Majestät vnsern allergnedigisten Herrn 2c. dem (Titel) Herrn Cardinal von Dietrichstein hiermit Zu er Innern, Demnach iezt genante Ihre Mt. Seine hochfürstl. Gnaden den Herrn Cardinalln Zue dero anselnlichen (?) Commissario deroselben Marggrafthumb Märhen allergnedigst vorgenommen vnd abferttign Zu lassen entschlossen.

Alß hetten dieselbe genedigst verwilligt daz mehrhobgenant Ihre hochfürstl. Gnaden Zuem Monathlichen vnderhalt vnd deputat drej Tausend gulden Rh. biß zur endung iezt beruertn Kay. Commission geraicht werden sollen, vnd daß Sie sich derselbn auß denen Märherischen gefellen, so vnder werender Commission ein valen möchten, selbst bezahlt machen Kennen vnd sollen, Wornach sich dan offthohgenante Ihre hochfürstl. Gnaden Zu richten haben. Dero aller hochst gedachten Ihr Keyserl. Majestät mit beharlicher Khey. afection in freundtschafft wol beigethan sej vnd verbleibn.

Wien den 24. Januarij 1621.

(Orig. im k. k. Hof-Kammer-Archive).

IV. Ferdinand an den Fürsten Carl von Lichtenstein, 1. Febr 1621.

Nach dem in alweg von nöten das der Schlacht Monat für vnnser Armada so bey (titl) dem Grauen von Boucquoi in Mahren ist, mit ehistem in beraitschaft vnd Zur stelle seye.

Alls begern wir an D(einer) Liebden hiemit gnediglich Sj des Zu solchem schlacht Monat geherige gelt alsbalt dahin in Mahrern richtig machen vnd erlegen lassen biß aber darumbn beferdern wolle das sonsten der Kosaggen verdienen desto mehrers wachsen vnd steigen wurde.

Jedoch weil wir von solchem schlacht Monat gelt auf ietzgedachter Kosaggen so bey ob ermeltem Grauen Bouquoi dienen, eilende abdank: vnd hindanfertigung wenigist biß in 150,000 fl. hindan nemben vnd gebrauchen werden mussen deren erstattung aber in alweg wider sein muß.

So wolle D(eine) Liebden sich auch dahin alles vleisses bemuhen, bis Sj angeregte 150,000 fl. das man aus allerhand vorhannden mittln Zusamen bringen vnd richten, vnd dieselbn lengist inner 3 Wochen von dato anzuraiten aldort in Mähren wider erstatten vnd auszahlen lassen khunnen. Wie D(eine) L(iebden) wol Zu thun wurdet wüssen, daran handlen Sy Zu vnnsern gnedigsten gefallen vnd wir bleiben denselben mit Keyserl. gnadn vill gewogen.

Wien den 1. Februari 1621.

(Orig. im k. k. Hofkammer-Archive).

V. Memorial für Dietrichstein.

Memorial in Cameralibus.

Für Ir hochfürstl. Gnaden hern hern Cardinaln von Dietrichstain. als von Irer Khey. Majest. an Jezo in dero Marggrafthumb Märhen abgeordnetn hoch anselichn Commissarium.

Erstlich haben dieselb aus beyligendem fürschlag Zu sehen, was neben apprehentierung der darin benennten Irer Majest. von Theils Rebelln heimbgefalnen Güettern vnd herrschafftn für vnderscheidliche mitl Zu erlangung gelt, silber, wein vnd Tuech nambhafft gemacht wordn.

Wann dan Irer Khey. Majestät notturfft erfordert, daz so wol die apprehension angeregter Güetter Vnuerlengt Zu werckh gericht, vnd solche wie auch die wiertschafftn mit Tauglichn Officiern Nothwendig bestelt, vnd sonst alles annders so in berüerten fürschlag begriffn, effectuiort werde.

Alß habn sy Zu solchen endte Irer hoch fürstl. gn(aden) von dero hoff Camer wegn beede dero Räth vnd Hof Zallmaister herrn Hansen Vnderholzer von Kränichperg vnd hern Joseph Niesser von Stainstroß Zu Räthn gnedigst Zugeordet vnd denselben anbeuolhen, das sy deme, was Ire hochfürstl. g(naden) Inen in disem vnd allem andern, so Zu befürderung Irer Majest. dinst vnd nuzen geraichen werdet, Zu verrichten auftragen werdn, wierkhliche Volziehung laistn. Auch was sonstn in Cameralibus ein: vnd fürkhomen mechte, Irer hochfürstl. gnaden Zu dero disposition vnd weittern Anordnung gebürlich insinuiern vnd sich bey derselben Jederzeit in loco befinden solln.

Andertn, vernemen Ir hochfürstl. Gnaden aus Irer Matt. Rath vnd Behembischn Hof Secretarj herrn Paulj Michna vberschikhten gehorsamstn Relation vnd dern Einschluß hibej. was derselb Zue Iglau bey den Stubickischen dann dem Rath vnd Burgerschafft alda vnd dem Zdeněkh von Wallnstein für gelt vnd Tuech erhandlet.

Damit nun dises ebenfalls in völge richtikhait gebracht, vnd man des gelts vnd Tuechs fürderlich habhafft werden müge. So werdn Ir hoch fürstl. gnaden auch in disen die Notturfft Zu bedenkhen. vnd obbemeltn herrn Rath anzubefelhen benebens aber auch vnbeschwert Zu verhelffn haben. wi nit allein aldort Zue Iglau, sonder auch anderer Orthn in Märhen ain erspriеßliche Anzall Tuechs für die Khriegs-Armada Zu erhandln sein mechte.

Vnd weilln man auch firs dritte Zu bezallung Zweyer Monat sold für erst bemelte Armada so wol des Schlacht Monnats etlich Thonen goldts vnentberlich bedüerfftig, also welln Ir hoch fürstl. gnaden Zu der glückhlichen hinein khunfft in Märhen vnbeschwert dahin bedacht sein, vnd sich eysserist bemüehn. wie sy Zu diser Nothwendign bezallung durch mitl vnd weg, wie sy Immer wissn vnd khünen, ain Summa gelts souil müglich ehist auf: vnd Zusamen bringen vnd Irer Majest. hirmit verhülfflich beyspringen mügn.

Demnach dann firs Vierte Irer hochfürstl. gnaden was es in dem Marggrafthumb Märhen mit den Aufschlegn Meüthn vnd Zölln für ain glegenhait, vnd was Ihrer Majest. hieuon in khunfftig Zu nuz vnd guetem khomen mechte, am besten bewüsst So welln Ir Kheyserl. Maj. derselben guettachten hierüber in gnaden erwarttn.

In gleichen auch vnd fürs Fünffte, wi bey solcher occasion das Österreichische Salz durch vnd durch in daz Land Märhen eingefürt, vnd Zu Irer Majest. Ansehlichem Nuzen alda versilbert, hierzue auch in Theils fürnembsten

Stetten ain Niderlag vnd Salz Camer angerichtet, hingegn aber die einfüehrung des Polnischn Salzes müglichist abgestelt werdn khüne.

Sintemalln auch fürs Sechste, Ir Majest. in all andern dero Khönigreich vnd Erblänndern Ir gewisse residenz, aber allein in disem Marggrafftthumb Märhen nichts Aigenthumbliches habn.

Also were villeicht an Jezo die besste gelegenheit daz etliche fürneme herrschafftn, so Irer Majest. haimbfalln mechten. reseruiert. vnd nebn den Jenigen Güettern, so sich außkhaufft, vnd weder vnder Irer Majest. noch dem Lande sein oder ob sy gleich vnder Ir Majest. gehörig, sy doch von Jnen ainiche recognition habn, Zu Camer güettern gemacht vnd oban;ereggte Landsfürstl. Regal vnd Intrada hiezu gewidmet wurdn. Darauf nun Ir hoch fürstl. gnaden eben messig bedacht sein, vnd Irer Majest. dero Räthliches guet bedunkhen eröffnen wolln.

Sibendn, wurde auch in Acht Zu nemn sein, wann es Zue publication der Rebelln alda in Märhen vnd derselbn Güetter khomen mechte, daz es eben auf disn modum wie mit den Österreichischen Rebelln beschehe. Nemblich, daz Jeder mennigelich so etwas von dergleichn Güettern, Verschreibungn, Pfändtern oder anders, wie es namen haben mag, in handen solches in bestimbtem termino bey der darauf beruehendn straff offenbarn solle.

Nit weniger erfordert fürs Achte Irer Majest. Notturfft, daz man nach publicierung der Crida aigentliches wissn habe, was auf Jeder Rebelln Güetter für schuldn ligen, vnd khünde es sonders Zweifels ebn auf disn weg wie es Fürst Carl von Liechtenstain in Behaimb gethan, also auch in Märhen, doch souill sich thun lesst, beschehn.

Neundtn, so khombt glaubwierdig für, daz vill aus den Österreichischn Rebelln Jre besste Vahrnussn Pahrschafft vnd mobilien sambt den Vrbarien vnd Anschlegn veber Jre Güetter hin vnd wider in di fürnembste Stett sonderlich Znaimb saluiert.

Derowegn Ir hoch fürstl. gnaden allerzeits nothwendige Vleissige Inquisition einziehn Zu lassn; vnd was aines vnd andern Örths befundten, dasselb alsobald Zu Irer Maj. handen Zu apprehendiern verordnung Zuthun, da aber was distrahiert, von wemb solches beschehn sich gleich fals Zu erkhundign vnd Ir Majest. dessn Zu erindern.

Entlich auch bericht vnd Verzaichnussn abzufordern hettn, was von Irer Majest. hof Camer Rath vnd Obrist Profiandmaister hern hainreich Christoff Thonrädl Freih. für Profiand Irer Majest. Zum bestn einkhomen auch wi vnd waß maßn diselb auf das Khriegs Volkh verwendt vnd aufgetheilt wordn, damit Irer Majest. biz orths Zu schadn nichts vbersehn werde.

Was nun nit allein in obgesagtn, sondrn auch andrn mer Cameral Puncten so sy nothwendig, vnd Irer Majest. Nuzlich Zu sein erachtn mechtn. fürderlich ins werkh Zu sezen ist, wi dann alles in Irer hoch fürstl. gnaden hoch vernünfftige discretion gestellt wirdet, solches werdn sy dem negstn also Zu effectuirn, die gewisse Anordnung Zuthun habn. Souill aber im Übrigen die verhoffende verbesserung Irer Majest. Regalien vnd Intradn anlangt, da wolln Ir kheyserl. Maj. wie obgehört, Irer hoch fürstl. gnaden vnbeschwertn guetachten

hierüber, In sonderhait aber auch, wie der von den Stendtn in Märhen vor disen Aignes willens gemachte Auffschlag auf die Österreichische wein Zu diser Stendte grossn beschwer vnd schadn abgestelt werden mechte, erwarttn.

Inmassen Ir hoch fürstl. gnaden Irer khayserl. Majest. Zu derselbn tragenden gnedigstn Vertrauen vnd Irer bekhandtn dexteritet nach, den sachn in ainem vnd andern besstes wol Zu thuen, vnd neben anfangs ernenntn Iro Zuegeordnetn hern Räthn wochetliche Relationes Irer Verrichtung zu handn dero hoff Camer Zu Überschikhn werdn wissn.

Vnd bleibn Ir khays. Majest. derselbn mit khays. vnd khön. gnadn vnd aller guetwilhikhait vorderist wol bey gethan.

Signatum wien vnder Irer Majest. hifür gedrukhtn khays. Secret Innsigl den Ersten Februarij 1621.

(Orig. im k. k. Hofkammer-Archive).

VI. Ferdinandus „an herrn Ob. Cantzler in Behemb," 14. Febr. 1621

Wir gebn dir hemitt in gnadn Ze uernembn, waß massn (titl) Cardinall von Diedtrichstein L(iebden) auff Vnser gnedigistes ansinnen vnd begern sein credit bej (titl) der Spanischn Pottschaft wegn dargegeben 40,000 fl. Ze abdankhung der Polakhen dieselbe inner monats frist Zubezaln gueltwillig interponiert, Vnd ermeltes Cardinalln L(iebden) gnedigist versichert, daz derselbe sich solcher 40,000 fl. auß Vnsers Marggraftumb Marern vorhanden gelt mittln vnfelbar selbst bezalt machn solln.

Weiln aber Ermelter Cardinall L(iebden) nitt in Mahren lenger stet vnd Dier an sein Stadt di Commission affgetragn wordn, Alß befelln wir dier hemitt gnedigist, Du wellest, so Paldt du dorthin gelangest Jede vnuerle(n)gte Verordnung thun auch donach vnd darob sein, damitt obverstandene 40,000 fl. gedachter Spanischn Pottschafft vnserer gegn derselbn gethane Versicherung nach auß den Marerischen gelt mittll gegn quittung vnuerlegt entrichtet, Dan auch weilln (titl) Maximilian von Liechtenstein Vnß auch Ze dem Endt 4000 fl. treuhertzig fürgestrekht, Ime diselbe in gleichn wider erstattet werdn.

Wie Du gehorsambst Ze thun wissen werdest.

14. Feb. 1621.

(Orig. im k. k. Hofkammer-Archive).

VII. Bericht des Fürsten Carl von Liechtenstein vom 24. Jänner 1621, „wegen der herauß zu remittiren begertn 100,000 fl.

Allergenedigister Kaiser vnd Herr.

Was Eur Kay. Majtt. mir vom Neunzehenten diß, wegen deren hienauß remittirten ainmalhundert Tausentt Gulden, dauon Eur Kay. Majtt. allain die helfft Zu dero Vorhabenden geliebts Gott ehisten glückseelign hereinkunfft Zugebrauchen, die vebrigen Funffzig Tausent Gulden aber, widerumb herumb Zu lassen, vnnd dagegen deß Cardinal von Dietrichstains L., der Drey. vnd Vierzig Tausent, Sechshundert, Zway vnd funffzig Gulden halber Zu uersichern, von mir

genedigist begern Zugeschriben, Das alles habe Ich mit mehrerm gehorsambist verstanden.

Nun bericht Eur Kay. Majest. Ich hiemit gehorsamblich, das Zwar bis Dato, Seiner deß Herzogen inn Bayrn L. General Obristen Leuttenant, dem von Tilly, an obberürter Summa, der ainmalhundert Tausent Gulden, mehr nit, alß Zway vnd Sibenzig Tausent Gulden, bis hero richtig gemacht vnnd erlegt worden, Weiln aber Sie die Bayrischen auf eine mehrere erlegung sich alhie verlassenn, vnnd begert, das Ihnen der Vberrest nochmals alhie erstattet werden wollte, Dagegen Sie die gewiße fürseh. vnnd Verordnung Zu thuen, sich erbotten, damit die wider erstattung, durch die Ihrigen zu Wienn, Zuhanden dessen, so Euer Kay. Majtt. oder Sein deß Cardinals L. nambhafft machen oder anweißen werden, vnfailbarlich beschehen vnnd erfolgen. Darauf Ich auch also mit Ihnen verblieben. vnnd anordnung gethan, das Ihnen Zu erfüllung obbemelter Drey vnd Vierzig Tausent, Sechs hundert, Zway vnd Funffzig Gulden der Resst, alhie guett gemacht vnd bezahlt werden solle, Inmassen Ich dann solches also Seiner, deß Cardinals L. hieneben andeutten, die von Eur Kay. Majtt. gnedigist begerte Versicherung vebersenden, vnd allein obangedeutte ferrer nachrichtung Zu weß handen die erlegung geschehen solle, erwartten thue, Das es also damit versehentlich, sein verläßliche nachrichtigkeitt hatt. Alß hab Eur Kay. Majtt. Ich solches Zu berichten nit vnderlassen; mich benebens, Zu dero Kayserlichen genaden gehorsamblich empfehlen wollen. Geben Prag den drey vnd Zwanzigsten January Ao. 1621.

Eur Röm. Kay. Maitt.

vnderthenigist gehorsambister
Furst vnd Diener
Carl F. L. m. p.

(Orig. im k. k. Hoffammer-Archive).

VIII. Bericht der Hofkammer wegen Geldaufnahme vom 17. Febr. 1621.

Allergenedigster Khayser und Herr.

Eß hatt Vincents Zouanellj, Eur Khay. May. appellation Rath D. Johan Wentzel vnder andern Schrifftlichen angedeüth, daz ain Person, damit Er gehandlet, Vorhanden, so ain Million gulden Darzugeben gedacht, wann Er der Zall vnnd valor der Reichs oder Welschen Lehens Felligkheiten, oder anderer Irer May. durch die Declarierten Rebellen haimb gefallenen güetter, Zu genüegen Versichert wäre Welches der Reichs Vice Canzler mit dero Hoff-Camer Präsident Communicirt vnnd Vermeint diß ein mittel Zu sein gelt Zuerlangen.

Darauf aber Eur Khay. May. der hoff Camer gehorsambist nit Verhalten wöllen, daz so vill die Reichs vnnd Italianische Lehenß Felligkheiten anlangt, seindt dieselbe also beschaffen, daz sich derselben Zu Eur May. Vnwenndlichen Reichs vnnd andern ausgaben deß von Vlmb andeutten nach de presenti nit Zubedienen, weniger ain anticipation also gleich darauf Zu erlangen, vnd Kan die hoff Camer dabej nichts laisten es sey den daz solche felligkheiten bejm Reichß hoffrath Zuuor erorttert werden.

Der Declarierten Österreichischen Rebellen güetter seindt mit Schulden auch also beladen, daß nach ausgang der angeschlagnen Crida handlung ein schlechter Vberschuß dannenhero Zugeworden. Waß aber daz Khünigreich Behemb vnd Mahrern anlangt, alda Zweifelß ohn durch die fürgangne Rebellion ansehliche güetter Eur Khay. May. haimbgefallen sein werden, darauf etban ein Million oder mehrer Zu erlangen sein mechte, halte die hoff Camer in allerunderthenigkheit für daz rathsombste Zu sein, daz Eur May. sich solcher Rebellen proclamation allergnedigst resoluirten vnnd der selben ein Verlaßliche lista alsogleich auf die Hoff Camer remittiern lassn, damit darauf Fürst Carl von Liechtenstain Zugeschriben vnnd anbefollen werde, solcher Rebellen güetter einzuziechen vnnd zu Schatzen, waß Sy werth vnnd waß für Schulden, so nottwendig Zu bezallen, darauff hafften, auch alß dann der beschaffenheit in ain vnnd andern Zu berichten, damit man hernacher solhe Pfandt oder Lehenß weiß hinlassn vnnd ainer ansehlichen Summa gelts Viehig werden mechte, In gleichen khunde bey den Commissarien, so Eur May. in Mahrern Deputiern werden, nach erlangter resolution vnnd Lista solcheß auch verordnet werden. Eß stehet aber Zu Eur Khay. May. genedigst gefallen.

(Orig. im k. k. Hoffammer-Archive).

IX. Bericht des k. k. Hoffammer-Rathes Hannß Vnderholzer vom 2. März 1621 über seine Commission vnd Verrichtung in Mähren.

Hoch loblich Kay. Hof Camer Praesidenth vnd Räthe.

Wollgeborn Edl Gestrenge gnedig vnd gunstige Herrn, auf Eur gnedige vnd gnedigste verordtnung bin ich den 24. Febr. alhier Zu Prin ankomen, habe mich nit allein alsbaldt bej dem Herrn Obristen Beheimischen Canzler angemeldt, vnd mich mit ihme habunden beuelch nach vnderredet vnd weil die verrichtung in Cameralibus in vnderschidlichen Puncten beruhet, vnd auf so vnderschiedliche Puncten auch vnderschiedliche Expeditionen beschehen mussen, so hab ich fur das beste gehalten, das ich die vber die mir mitgegebene Einschlueß (so etwas vnlautter) vnd was ich sonsten noch verner erfragt, vnd bej dieser verrichtung fur nothwendig geachtet, besondere Memoralia verfast, vnd darauf dem H. Obristen Canzler furgebracht, vnd obwol nit alles zugleich ins Werckh gericht werden kan, so dint es doch zu Künfftiger besser nachrichtung, vnd fernern beratschlagung, ob vndt wie solches noch gericht muge werden, darauf so dan hiebej liegunde 8 vnderschiedliche Memoralia verfast worden, daß erste Memorial betrifft die geltmitl so de presendj, vnd darauß Zu sehen, obwol des H. Secretarj Michna schreiben nach die Stat Iglau auf 30 M. fl. R. welche Sie in geldt vnd Tuch dargeben sollen, gedacht worden, das doch H. Obrister Canzler von dennen 30 M. fl. in parn geldt vnd 30 M. fl. in Tuch dits orts aber in beeden Posten 60 M. fl. R. begerth, vnd ob Sie wol durch ihre abgesande sich von den Vorigen 30 M. fl. ganz vnd gar entschuldiget, so hat doch Herr Obrister Canzler solche noch nit angenommen, sondern Sie hier Zu abermaln vermant, vnd man warthet von dieser Stat nochmaln mehrere Erclerung, sonsten werden die 30 M. fl. in geldt

für richtig gehalten, vnd weil eben die von Iglau durch die
nen Stenden vor der schlacht vor Prag wieder Ihr Kays. Mt.
werg durch einem fürstandt, sowol absonderlichen 3500 fl. in
ngnis der Zu Zu geben sich erklerth, so wirdt auf Sie gedr
al gegen Ihr Kay. Mt. vil billicher thun, welches dan noch
für vnrichtig gehalten, man erwarbet aber eben auch hier
nzijt morgen mehrere gewisshait.

t aber die 20 M. fl. so die Stadickhischen bej der Stat Pr
langt, daruon haben sie sich an heuth durch ein schreiben
Beheimischen Ganzler entschuldigt, vnd die vnmuglichkeit f
ist Ganzler aber hat solche Entschuldigung nit angenohmen,
ffung dieser 20 M. fl. starckh angemahnet, stehen derwegen
l. Von der Stat Brin alhier sein 30 M. fl. erhandlet wor
ehr Zusammenrichten, Sie haben Zwar sich auf gulden 60 K
ist Ganzler dringt aber auf Marherische gulden 70 Kr. welch
fl. mehreres außtregt, vnd ist die Hoffnung, werden sich da
ldigen. Von der Stat Olmitz hat H. Obrist Beheimisch G
begert, dessen wirdt man sich täglich vergleichen. Die St
af 20 M. fl. vnd 3000 fl. Zum Profiandt wesen erklerth, v
j samen sein, ob man wol Sie solche ingleichn auf gulden R
rstehen, so will doch Herr Obrist Ganzler ingleichn auf
ingen.

s noch etliche Kleine Stätl alß Schumber vnd Neybitschein
von dennen noch Kein nachrichtung, sein zwar gering, vnd
iel Zue hoffen, doch was man erlangen mugen, vnd muglich.

wie dan Zu dem Endt ein Notel solcher Interims Verschreibung (dessen abschrifft hiebej Sub litera A) verfast, vnd dennen Zur nachrichtung angehendiget solche Notl auch mit sonderm fleis vnd gewiessen vrsachen willen auf diesem Weg, mit außlassung dessen, was sonsten der Canzlej Stilus mit sich gebracht, gericht worden, sonsten aber ganz billich, das den getreuen Darleihern Zu erhaltung Credit ins Kunfftig mit obgedachter Versprochener Versicherung Zugehalten, vnd nit Zu schaden gefurth werden, wardurch man dan die Stet vnd Interessirte alzeit in dergleichn notfahl mit einer muglichen Anticipation Zum besten haben Kan.

Weil dan vnder diesem die anticipation bej der alhygen Stat Prin 30 M. Tahller Zu 70 Kr., sowol bej der Stat Znaimb auch 20 M. Tahller richtig, die vberigen Znaimischn 3000 Tahller aufs Profiandt wesen Zuuerstehen, so Konnen hieruber Zwo verschreibungen alßbaldt außgefertigt vnd neben des Krigs-Zahlmaisters quittung alhero gefertigt werden, stehe aber noch nit mit den 3000 fl. Zu Znaimb an, weil Herr Obrist Canzler solche nit gedacht, Herr Graff von Fürstenberg aber mir aigentlich gesagt, das solche noch 3000 fl. Zur Profiandt verwilligt, vnd man Kunte solche 3000 fl. eben auch gehn Hoff nehmen, Vermaine derwegen es möchte der Znaimber Verschreibung auf 23 M. Thaller Zu 70 Kr. gerichtet werden.

Daß ander Memorial ist wegen der hohen staigerung der Munz, welche staigerung Ihr Kay. Mt. an Jezo in obgedachten geldthandlung Zu mercklichen schaden Köme, wan die Munz dem alhygen gangbarn Werth nach angenohmen, vnd nach Win gefurth werden solte, dan auch wasgestalt sich alhier Zu Prin vnd Olmutz fur ein Munz befindet, vnd wie es alhier bestelt, weil dieses aber einer besondern Expedition bedarff, so habe ich solches in einem besondern bericht verfast, vnd eben auch bej dieser Post mitgeschickt, vnd ist ein notturfft, das ainstheils das begerte Kay. schreiben gefertigt, anderstheils das wegen angedeutter Munzstet in mehrere beratschlagung gezogen, vnd hiruber gemessene Resolution eruolge.

Zu dem dritten Memorial befinden sich etliche der Rebellen vndt entwichenen schuldtforderungen bej der Landtschafft alhier, dieses bedarff einer mehrern Zeit, vnd hat die gewißheit noch nit erlangt werden mugen, weil auch der Landtschafft Rentmaister der Forest nit alhier, sondern zu Olmitz, welcher vmb alles die beste Wiessenschafft hat aber alhero erfordert worden, solle aber derwegen hinach berichtet werden.

Virtes Memorial stehet in apprehendirung der entwichenen Gutter vnd fahrnus, dan etlicher Osterreichischen geflohneter fahrnus alhier ins Landt vnd in die Stet vnd was der Secretarj Michna von noch mehrern anticipation Zuhaben vermaint, Es ist aber die appraehension noch nit fuhrgenohmen worden. vnd an der beratschlagung vnd mehren erkhundigung sowol auch der Osterreichischen geflohnete fahrnus an der außfertigung, vnd wie solches mit mehrer gewißheit Zuebestellen, dan auch was des Michna funfften vnd Sechsten Articl wegen 300 M. fl. vnderschiedlichen Zu erlangen, was auch der wegen fur Commissarj geordtnet, vnd dennen fur ein verzeichnuß angehendigt, das ist etwas vnlautter, vnd nichts

Zuerfragen, es Kunte aber Herr Michna hiruber nochmaln vernohmen vnd alßdan der sachen besser nachgedacht, vnd nach muglicheit befurdert werden, der wein vorrath so in dem Siebenden Articl dises Memorial gedacht, ist vnder der fahrnus verstanden.

Funfftes Memorial betrifft, die fur Ihr Kay. Mt. gesuchte Mauth oder Zohl, aufschlag, obzwar solches nit vnmuglichen aber einer mehrern erkhundigung was die Landtschafft fur Zohl oder aufschlag gehabt, an welchenn orten, vnd was solche ertragen, betarff, so wirdt solcher Zu gelegner Zeit in acht Zu nehmen sein.

Sechstes Memorial wegen des frembten Salz Einfuhr, wirdt solches mit H. Landtshaubtman Conferirt werden mussen, habe mich aber Zu erinnern, das der wegen von der N. Ö. Camer auch bericht abgefordert worden, weil Sie vor etlichen Jahrn sich wieder des frembten Salz Einfuhr beschwerdt haben, vnd ist Zu besserer nachrichtung ein notturfft, das derselb bericht angemant, vnd Zur nachrichtung vberschickt werde.

Im Sibonden Memorial hab ich die Profiant angemanet, weilen in Ihr Kay. Mt. nahmen, der H. Obrist Canzler von den Marherischen Stenden den Profianth vorrath begerth, welche auch demselben verwilligt, vnd wie sich solcher befindet, derwegen ein Verzaichnus vbergeben, dessen abschrifft hibei, vnd erfordert die notturfft, das solches der Obrist Profiantmaister Erinnerth, vnd durch Ihme oder die seinigen die Profiand vbernohmen werde, vnd ob ich wol den H. Obristen Canzler befragt, mit was Condition solche Profiant vbergeben, so hat Er vermelt, Sie hettens Ihrer Kay. Mt. allein vberlassen, vnd weil Sie die Landtstendt von der Wieder bezahlung nichts conditionirt, so solte man auch der wegen nichts mouiren, bey deme es nun verbleibt, vnd weil in der Verzaichnus etlicher anderer orthen so nichts außgestanden, vnd von dennen mehrern Profiant Zuerhandlen gedacht, so stehet es bey Ihrer Kay. Mt. entschlus ob man noch mehr Profiandt bedurfftig vnd der wegen mit dennen nochmaln gehandlet werden solte, Welches alßdan durch den H. Obristen Profiantmaister am fuglichsten vnd auf diesem Weg beschehen Kan, wie es die Marherischen Stendt angefangen, besser dan Ihr Kay. Mt. viel besser vnd rechtmeßiger alß Sie befugt,

Zum achten wegen des Kandelbergers verraitung, wirdt der wegen besser nachgefragt, vnd solle hernach mehrer bericht eruolgen, dan hat diese Kurze Zeit nit beschehen mugen, Zum beschlues, so habe ich ingleichen wegen der Pirgelter nachgefragt, der Weißpacher so durch einen fahl den Fueß gebrochen, vnd noch nit Zu recht gebracht, vermeldt, nach deme Marhern abgefallen sein, (von) für die Pirgeldt gefahl genohmen. Der Herr von Schleünit, welcher vber der Landtschafftgelter Director gewest, vermelt, das alßdan dieselb von dem Landt der Friderico nach der Huldigung verwilliget, wiesse aber nit Ob was einkhomen, vnd was Ihme gegeben worden, der Landtschaft Einnember der Lilgenbladt ab sagt, were nichts einkhomen, ob aber die Landtschafften dem Friderico in an weg darfur ein Suma gelts gegeben, das wiesse Er nit, werde mich dessen bey dem Forest oder dem director erkhundigen mussen. Wan aber solches Ihr Kay. Mt. gnedigist begern, so wird man neue beuelch außfertigen vnd solche abforbern

mussen, werde aber wegen des verschinen wenig volgen, weil das landt allerorten Ruinirt. Fur das Kunfftige aber mus im Landttag verwillichet werden, sonsten solle Herr Landtshaubtman wegen der ausstendigen Piergelder ernstliche annahnung ergehen Zu lassen, willig sein, daran ich vermahnnen wiell.

Dieses habe Euer gnaden vnd gunst hiemit in Eyl berichten sollen was man in diesen Puncten, sonderlich in dennen noch vberigen gelthandlungen fur gewießheit erlangt, das wiel Euer gnaden vnd gunst Ich hinach berichten.

Von den Ersten einkhomenen geldern aber wiel Herr Obrister Canzler die 40 M. fl. fur dem Spanischen Potschaffter vorbehalten, vnd auf dem Rathaus liegen lassen, sowol fur H. Maximilian von Lichtenstein 4000 fl. erlegen lassen, allermassen Ihr Kay. Mt. solches gemessen beuohllen.

Welches Eur gnaden vnd gunst ich berichten, dennen mich gehorsamblich, vns sambtlich aber Götlicher bewahrung beuehllen wollen. Geben Prin den 2. Martij 1621.

Euer Gnaden vnd gunst gehorsame

hans Vnderholzer.

(Orig. im k. k. Hofkammer-Archive).

X. Schreiben der Hofkammer vom 5. März 1621 an H. Cardinaln v. Dietrichstain wegen Geldaufbringung.

Ihre hochfürstl. Gn. herr herr Cardinal von Dietrichstain ꝛc. Erindern sich gueter massn, waß deroselben alß von högsternentn Ihrer kay. Mt. in dero Marggrafftthumb Marrhern abgeordnetn hoch anschnlichen Commissario, für ain memorial die Cameralia betreffendt, von Ihrer kay. Mt. wegen den 1 verwichnen Monats Februarij Zuegestelt vndt angehendigt worden, wann dan aniezo so viell fürkhomben, daz von denen Stetten in Marrhern alß Znaimb 27 M. von Brünn 30 M. von yglaw 60 M. Taller beraith erhandlet vnd von denen Ollmützern auch in 60 M. Taller Zue hoffen seie, welches Zuesamben 177 M. Taller brechte; Nit wenigar daß die landtschafft alda in Marrhern dem von Thurn, dem von Teuffenbach vndt von Landau vermüg der vberschickhten vndt Ihrer hochf. G. auch Zugestelten lista, auf die 420 M. fl. Marrhisch schuldig, vndt Ihre Mt. sich dieser gelder neben andern Zue denen deroselben der Zeit obliegunden schweren, höchstnotwendigen vndt vnentparlichen kriegsaußgaben sonderlich der ganzen Armada bezahlung welche inner 3 wochen beschehen solle Zuebedienen gnedigist gemaint, Alß Ersuechten Sy ofthöchsterwente Ihre hochf. G. hiemit gnedigist begerendt, weilln Sy ohne daz Ihre raiß in Marrhern angestelt, daß Sy solche vnbeschwerdt desto ehunder für die handt nemben; vnd Zue dero glückhlichen hineinkhunfft, mit Zusichziehung des (Titl:) hanß Vnterholzers vndt (Titl.) Reichspfenigmaistr Schmidt, die deßhalben bej Ihrer hochf. Gn. sich anzumelden, vndt dero Rath vndt gnedigen assistenz Zue gebrauchen in beuelch haben, die obstehunde beraith erhandlete vndt verwilligte Postn der 177 M. er in richtigkheit Zu bringen sich angelegen sein lassen, auch dahin, daß auf Jenigen 420 M. fl. Marhisch, so die Stendt den obbenenten Rebellen

schuldig biß in 50 M. fl. in tuech erhandlet vndt der vberresst für Ihre Mt. von denen Stenden Paar erlegt vnd außgezalt werden müge, alles müglichisten vleisses bemühen, oder do Sy die Stände dasselbe der Zeit nit in der cassa hetten neben dem obbemelten vnterholzer vnnd Schmidt dahin arbeiten welle damit Sy den re · an den obgedachten 420 M. fl. Mahrisch, so vber die obberurten 50 M. fl. Rh. in Tuch noch 540,000 austragt. bej landtleuthen, Stetten vndt priuat Personen alß Stubickhischen vndt anderen auf vndt Zuwegn bringen, vndt bringen, vnd Zu Jrer M. notturft gebrauchen khunten doch hetten Sy sonderlich Jre hochf. Gnaden Zuuor mit den Stenden Zu tractirn, das Sj die Stende sich gegen den Darleihern der wider bezahlung halber verschreiben, vnnd auch darunter bej allen darleihern Jre gutte officien prestirn vnd zu auszahlung der obbemelten restirenden summen verhelffen wellen. Jnmassen Ihre hochf. G. Ihrer kay. Mt. Zue deroselben tragunden gnedigisten vertrauen vndt Ihrer bekhanten dexteritet nach, den sachen in ainem vndt andern bestes woll Zuthuen vndt des verfolgs vnbeschwert Zu berichten werden wissen, vndt bleiben Ihre kay. Majtt. deroselben mit khay. vnd khün. g. vndt aller gutwilligkheit vorderist woll beigethan, Signatum Wien vnter Ihrer Mt. hiefür getruckhten Secret Jnsigel den 5. Marty 1621.

(Orig. im k. k. Hoffammer-Archive).

XI. Schreiben der Hofkammer vom 6. März 1621 an Unterholzer vnd Schmidt wegen Geldaufbringung.

Vnsern fr. gruß vndt alles guets Zuuor.

Edler Gestrenger sonders lieber herr vnd freunndt; demnach so uill fürkhomben, daß von denen Stetten in Marrhern alß Znaimb 27 M. von Brünn 30 M. von yglaw 60 M. Taller beraith erhandlet, vndt von denen Ollmützern auch in 60 M. Taller Zue hoffen seie, welches Zusamben 177 M. Taller brächte, dann daß die landtschafft alda in Marrhern dem von Thurn, von Teuffenbach vndt von landau auf die 420 M. fl. Marrhisch schuldig, vndt nun Ihre kay. Mt. vnser allergnedigister herr sich dieser gelder neben andern, Zue denen deroselben der Zeit obliegunden schweren, höchst nothwendigen vndt vnentperlichen Kriegsaußgaben sonderlich der ganzen Armada bezahlung so inner 3 wochen beschehen solle, Zuebedienen gnedigist gemaint, auch deßhalben Ihren hochf. G. den herrn Cardinal von Dietrichstain ersucht, Ihre hienein raiß Zuebefürdern, vnd obstehunde beraith erhandlt vndt verwilligt Posten in richtigkhait Zubringen, sonderlich aber auch gnedigist wollen, das auf die obbemelten den Rebellen versicherte 420 M. fl. Marrisch biß in 50 M. fl. rh. in Tuech erhandlet vnnd Zu obbemelter bezahlung verwendt werden. von denen Stenden aber alda in Mahren bi paare außzallung des vberresstes so sy obberuerten Rebellen schuldig für Ihre Mt. ohne saumbsal erhalten vnd gethan oder do Sy dasselbe der Zeit in der Cassa nit hetten, es durch hochgedachten herrn Cardinaln auch ainich Commissarien von landleuthen, Stetten vnd priuat Personen alß Stubickhischen vndt anderen auf vndt Zuehanden gebracht werden solle.

Alß haben wir die herrn dessen Zur nachrichtung erindern wellen mit frl. begeren, Sy wollen sich hierauf bej ihrer hochf. G. Zue der hineinkhunfft alßbaldt anmelden, deroselben Rath hierinen pflegen, vnd mit Ihrer hochf. G. assistenz alles dasjenige ins werkh setzen, waß Sy zue erlangung obgehörten Ihrer Mt. gnedigisten intenth nutz: vndt befürlich Zue sein erachten werden. Auch des verfolgs vns vnbeschwerdt berichten, Innassen dj herrn woll Zue thuen, vndt dieses werkh Ihnen der erhaischenden vnd Zur genüge bekhanten hohen notturfft nach alles müglichisten vleisses angelegen Zu sein lassen, werden wissen, vnß benebens allerfaits göttlicher bewahrung empfelendt.

Geben Wien den 6. Marty ao. 1621.

(Orig. im k. k. Hofkammer-Archive).

XII. Schreiben der Hofkammer vom 8. März 1621 an den Obristproviantmeister Thonrädl wegen Proviantaufbringung für die Bouquoische Armee.

Von der Röm. kay. auch Zue hungarn vndt Behaimb khün. Mt. vnsers allergnedigisten herrn wegen, dero Hof Camer Rhat vnd Obr. Prouiantmaistern herrn hainrich Christoff Tanrädl Freyherrn hiemit Zu uermelden, Er hette auß beiligunder verzaichnus Zusehen, waß vndt winil an khorn, Mehl vnd habern in Marrhern im vorrath vnd waz noch Zue Iglaw vndt Znaimb verhanden; auch wie an gewissen orten noch ein gueter vorrath Zufinden vndt noch Zu erhandlen sein solle, wann dann Ihre Mt. sich nit allein dessn so beraith verhanden; sondern auch des so noch erhandlet werden möchte. Zue Prouiantierung dero Armada Zubedienen vnd Zugebrauchen gnedigist gesinnt. Alß wäre deroselben gnedigister beuelch, Er herr Obr. Prouiantmaister, wolle alßbaldt aine gewisse Ihrer Mt. verpflichte Ambts Person an gehörte orth in Marrhern abordnen, derselben daz Sy sich Zue dero dahin khunfft bej Ihrer Mt. hof Camer Rath herrn hannß Vnterholtzer anmelde vnd die vorhandene Prouiant auch waz noch erhandlet werden würdet vbernembe vnd an gehörigen ort fort ferdere, alles ernsts einbinden vndt auferlegen, Sich aber Zu vor deßhalbn mit dem (Titl) herrn General herrn Grauen v. Bucquoy vnterreden, woehin solhe am füglichisten vndt mit Ihrer Mt. nutzen Zueführen vndt Zubringen sein möchte, vndt die abfuer darnach anstellen lassen: Innassn Er in ainem vndt andern woll Zu thun würdet wissen.

Wien 8. Martij 1621.

(Orig. im k. k. Hofkammer-Archive).

XIII. Schreiben der Hofkammer vom 20. März 1621 an Dietrichstein, mährische Geldmittel betreffend.

Röm. Kay. auch Zue Hungarn vnd Böhaimb Khün. Matt. Gehaimber Rath, Ir Hochf. G. herr herr Cardinal von Dietrichstain. Erindern sich guetter wissen, waß deroselben, alß von höchsternennter Irer Kay. Mt. in dero Marggrafthum Märhern abgeordneten hochansehentlichen Commissario, für ain memorial Cameralia betreffendt, von Irer Kay. Mt. wegen den erstverwichenen Monats Marij Zugestelt vnd angehendigt worden.

Wann dann an Jezo souil fürkhomben, daß von denen Stetten in Märhern, als Znaimb 23 M. (nachträgl. Verbesserung macht die Ziffer undeutlich) von Brünn 30 M. Taller beraitt erhandlet, vnd von denen Olmützern in 60 M., wie auch denen von Iglau absonderlich 60 M. Zu hoffen seye, welches Zusamben 170 M. Taller brächte; Nit weniger daz die Landtschafft alda in Märhern, dem von Thurn, dem von Teuffenbach, vnd von Landaw, vermüg der veberschickhten, vnd Jrer hochf. G. auch Zuegestelten Lista, auf die 420 M. fl. Märherisch schuldig, vnd Jre Mt. sich diser geldter, neben andern, Zue denen deroselben der Zeit obliegunden schwären hochnothwendigen vnd vnentbehrlichen Khriegsaußgaben, sonderlich der ganzen Armada bezahlung, welche Jnner drey wochen beschehen solle, Zubedienen genedigist gemainth, Alß ersuechten Sy offthöchsternennte Jre hochf. G. hiemit genedigist begerendt, weiln Sy ohne daß Jre Raiß in Märhern angestelt, daz Sy solche vnbeschwärt desto ehunder für die handt nemben; vnd Zu dero glückhlichen hineinkhunfft mit Zu sich Ziehung Jrer Kay. Mt. hof Camerraths herrn Hanßen Vnterholzers von Kränichperg, auch deroselben Raths vnd Reichs Pfenningmaisters herrn Steffan Schmidts von Freyhouen ꝛc., die desthalber bey Jrer hochf. Gn. sich anzumelden, vnd dero Rath vnd genedigen assistenz Zugebrauchen in beuelch haben, die obstehunde noch vnuerwilligte Posten von Olmüz vnnd Iglaw der 120 M. Taler in richtigkhait Zubringen angelegen sein lassen, auch dahin, daz auf die Jenigen 420 M. fl. Märherisch, so die Stendt den obbenennten Rebellen schuldig, biß in 50 M. fl. in Tuech erhandlet, vnd der veberrest für Jre Mt. von denen Stenden par erlegt vnd außgezehlt werden müge, alles müglichisten vleisses bemühen, oder do Sy die Stende dasselbe derzeit nit in der Cassa hetten, Sy neben dem obbemeltem Vnterholzer vnd Schmid dahin arbeiten wolten, damit Sy den Rest an den obgedachten 42 M. fl. Märherisch, so veber die obberürten 50 M. fl. rh. in Tuech, noch 540 M. fl. rh. austregt bey Landtleuthen, Stetten vnd Privat Personen, alß Stubickhischen vnd andern auf vnd Zuwegen bringen, vnd Zu Jrer Kay. Mtt. notturfften gebrauchen khünten, doch hetten Sy sonderlichen Jre hochf. Gn. Zuuor mit den Stenden Zu tractirn, daz Sy die Stendt sich gegen den darleihern der widerbezahlung halben verschreiben, vnd auch darundter bey allen darleihern Jre guette officien praestiern, vnd Zue außzehlung der obbenennten restierenden Summen verhelffen wolten,

Weilln auch fürkhombt, daz ermelte Stubickhischen bej der Statt Breßlaw 20 M. fl. ligend haben, So wolten Jr hochf. Gn. da solche Summa von Jren wie Zu hoffen gewilliget, vnbeschwert auf mitl gedenkhen, vnd guetachten geben, wie man vngehindert der halb Järgen Aufffhündung Zu würklicher erlegung derselben gelangen künde. dann so ist nit Zu Zweifeln. wann etliche wolhabende Landtleuth vmb Pahre darlehen noch in der Zeit da sy nit aufgesönet, sondern in der forcht stehen müessten, ersucht werden, das dannenhero auch ain Zimbliches Zu erlangen sein mechte, welches nun durch Jr hochf. Gn. alß dero die Personen vnd derselben Vermügen am besten bekhand Zu füglichist beschehen khünde. Vnd weilln vber obbegriffenen Puncten der schulden, so die Rebellen bey der Landschafft ligend haben, auch etliche andere Puncten alß wegen apprehendiernng Jr

der Rebellen Güetter vnd Vahrnus, dann aufrichtung der Zöll vnd abstellung der einfuhr des frembden Salzes auf mehrer berathschlagung beruehen. So werden Jre hochf. Gn. Zu dero glückhlichen hineinkhunfft auf erindern des herrn Vnderholzers selbige auch vnbeschwert für die hand Zu nemen haben.

Damit die verrere Notturfft darauß in ainem vnd andern fortgestelt werden müge.

Dann so ist Jre hochf. Gn. nit vnbewusst, wie daz der Stende in Märhern geweste Renntmaister hanß Georg Khandelberger wegen der noch a. 1609 in 3 Jaren Zu erlegen verwilligten 240 M. Taller sein Verraittung weder Jrer Khay. Matt. noch Jnen den Stenden vebergeben, vnd sonsten in großer Vnrichtigkheit mit dem Lande stekhe. wann dann Jr Matt. mit solcher eltern verraittung billich den Vorzug, Alß erfordert derselben sondre notturfft, daz sie des verstorbnen Khandelbergers brueder Zu Vbergebung berürter Raittungen, weil Jrer Matt. hierin vill gelegen, mit Ernst angehalten werde, welches dann Jr hochf. Gn. alß dem negst Zuuerordnen hetten.

Sintemallen auch von den Piergeltern, ob wol solche von den Stendten dem Pfalzgrafen verwilligt, des Forests bericht nach nicht einkhomen sein solle, So werden Jr hochf. Gn. an die Craiß Einnemer Ernstliche beuelh wegen Zusamenbring: vnd Vberreichung Jrer Kay. Matt. aller ausstendigen Piergelter von der Zeit an, da der Waisspacher nichts empfangen, abgehen Zu lassen, Jm aber hierin alle guette vnd nothwendige hülff Zu erzeugen haben.

Weilln aber dises ain schlechtes vnd da gleich Jr Khey. Matt. Zu den obbegriffenen von den Stendten verwilligten darlehens Summen würkhlich gelegen, dannoch Zu verstehenden Nötten wenig ersprießlich, alß hetten Jr hochf. Gn. ohn maß geben dahin Zu gedenkhen, vnd Jr Matt. mit guetachten Zu berichten, wie etwe durch haltung eines fürderlichen Landtags oder anderwerts Zusamen beschreibung der Stende ain hülff von denselben biß in 3 oder 400 M. fl. Zu erhandlen sein, vnd Jr Matt. sich solcher Summe dero gnedigisten Intention nach bedienen khünde. Demnach auch Jrer Mayt. vnumbgengliche Notturfft, auf einlösung Saliters alda im Marggrafthumb Märhern bedacht zu sein, wie den herr Obrister Canzler des Khönigreichs Beheimb in seinen Jüngsten darinen sy bereith derentwegen Anordnung gethan, auch damit beij der Statt Znaimb wochentlich 6 Centen gemacht, die Verlag darauf verschafft, alß wolten Jr hochf. Gn. gleichfals guetachten geben, wie solche Saliter einlösung im ganzen land anzurichten, vnd woher die Verlag darzue genomen werden mechte. Weilln auch an vnderschiedlichn orthen in Märhern ain Zimblicher Trayd Vorrath, so zum Profiandt wesen erhandlet, vnd in die 1000 Wienner Muth verhanden, So werden Jr hochf. Gn. ersucht, das sy Zu abfüehrung solcher Anzall, vnd was noch darüber verrer erhandlet werden mechte, an orth vnd end, dahin es von nötten sein, vnd herr Obrister Profiandtmaister die Andeuttung Thun werdet, die hiezu nothwendig bedürfftige Furhen bey den Stetten oder wie es sonsten sein khan verschaffen, vnd damit daz orths Zu Versaumbung Jrer Khay. Matt. Khriegsdienst khein Verhinderung erscheine, allen guetten fürschub vnd befürderung erweisen wolten; Vnd weilln vber dises Er herr Obrist Profiantmaister an Jezo nit allein die not-

g auf dises Märherische Profiandwesen, sodann auch pri
en Gränz Profianthierung starckh begert, So ersuchen
hf. Gn. verrer gnedigist, Sy von den Jezo Neu erhandlet
egen ordlicher bescheinung dargeben lassen, beedes aber
ewisse Monatliche Verlag Zu dem Obrist: vnd Veld
n dahir vnd anderswo hin niergendts nit verwendt wer
sich bemüehen wollen.

khombt auch bericht ein, daz die Münz alda in Märhern
z der Reichstaler 2 fl. 30 kr. der ducaten 4 fl. die 12
wolte derowegen Jr hochf. Gn. auch dahin bedacht sein,
Valor, wie die münz alhie geht, gerichtet werden müge
n. auch nit vnbewusst, daz bißhero auf die durchfahrend
er aufschlag albort in Märhern gemacht worden, weil E
nit mit geringem deß Landts Österreich schaden spörret v
hochf. Gn. auch Erhelffen, damit solcher abgeschafft wer
chf. Gnaden Jrer Khay. Matt. Zu deroselben tragunden g
Jrer bekhanten dexteritet nach, den sachen in ainem v
Zu thun, vnd deß verfolgs vnbeschwert Zuberichten werd
re Kay. Matt deroselben mit Kay. vnd Khüniglichen g
igkhait vorderist woll beygethon. Signatum Wienn vnter
ebruckhtem Secret Jnsigl.

en 20. Martij 1621.

(Original im k. k. Hof-Kammer-Archive).

des gemainen weesens mehrern notturfft nach, gnedigist gesunnen, solches aus den quartirn ab, vnd anderer orten Zueführn, ohne hulff dero Vnderthauen aber nit bescheen Kan.

Wan dan das was von ihnnen vnd andern Jungstlichen aufgenohmen gegen so grosser Suma (darzu man viel vber ein Million bedurfftig) ein gar geringes vnd damit nit auß Zuekhomen. So habe ich Sie hoch vermant, Sie wollen Euer Mat. vber die vorigen 23 M. Taller, noch mit einem ansehenlichen vnd mehrern darlehen gegen gleichmeßiger versicherung gehorsamist beyspringen, vnndt weil solches Zu abführung des Krigsvolcks vnd abhelffung ihrer mehrern beschwerung angesehen, sich eusserist angreiffen, vnd das was Sie auf das Krigsvolkh, wan Sie aus mangl der bezahlung nit Kunten abgefürth werden, noch verner auf lengere Zeit geben musten. Vil billicher Euer Kay. Mat. gegen geburlich versicherung gehorsamist dargeben.

Ob Sie nun wol der wegen auf etliche stundt einen bedacht genohmen So haben Sie sich doch hernach volgunder gestalt gehorsamist erclert; wie nit weniger Sie der Zeit wieder Verhoffen durch des Kriegsvolckhs quartirung grosse auflagen, vnd Jhnen auf das Furstenbergerisch Regiment dem Hn. Obristen vnd Beuelchß-habern wochentlichen 3500 fl. in parn geldt dargeben vnd noch darzue die gemainen Soldaten in der Stat (vermug gegebenen ordinanz) absonderlich vnderhalten mussen. Welches Sie, wie auch die 20 M. Taller so Sie Euer Kay. Mat. gehorsamist dargeliehen, nit selbst in vermugen, sondern anderwerts aufnehmen vnd schulden machen mussen, Were Jhnnen auch vnmuglichen ins Kunfftig solches Zu erschwingen, allermassen Sie der Stat noth Euer Kay. Mat. absonderlich vbersendet, vnd umb abhelffung allervndertheuigist gebetten, doch aber Zu erzaigung ihrer Vndertheuigkeit, wollen Sie noch gern was vberigs Ja das eußriste thun, Wan Sie wusten, das Sie des großen lasts mit vnderhaltung dieses Regiments vnd anders Krigsvolcks auch entledigt, vnd dessen gesichert sein mugen, vnd auf solchem fahl, vnd gegen solcher Condition wollen Sie Zu den Vorigen 23 M. Tahller Zue 70 Kr. noch 17 M. Taller dargeben. Vndt weil Sie durch auß Zahlung der Ersten 20 M. Taller bey 1500 Tahller wegen der Munz schaden erlitten. So bitten Sie gehorsamist, das von dennen die Tahller Zu 2 fl. 30 kr. vnd duggaten Zu 4 fl. allermassen solche alhier gaugbar angenohmen, bey neben auch etliches Silber so Sie Zuesamen tragen in den Munzstetten Zu Prin oder Olmitz Vermunzen vnd ihnnen den Zuestandt Zue lassen verwilliget werden wolte.

Ob ich nun wol ihr begern wegen abführung des Krigsvolcks fur gancz billichen, hingegen selbst fur vnmuglich halte; das Sie Zuegleich das Furstenbergisch Regiment oder anders Krigsvolckh vnderhalten, vnd Zuegleich auch so grosses darlehen geben solten. So habe ich Sie zwar Zu abführung des Krigsvolcks vnd abhelffung dieser beschwehr vertröstet, aber nochmaln vber die 23 M. Taller das Jezige darlehen auf 27 M. Taller Zu 70 Kr. Zuerhöhen in sie gesezt, vnd beruhe gegen abzug der Tonradlischen 3000 fl. so Sie abzueraitten gebetten) nochmaln darbej, wiel auch verhoffen, werden es an deme nit erwinden lassen, wan anderst in wenigen tagen das Krigsvolckh abgefurth werden solte, das also dieser Stat Znaimb darlehen mit dem Vorigen vnd Jezigen in allen auf

ller Komen, vnd Euer Kay. Mat. bej dennen die vbri
70 Kr. in Kurzer Zeit vnd Termin haben Kunnen, vnd di
er gleich auß Zu fertigen vnd alhero Zuerordtnen haben w
aber den Taller vnd duggaten Valor belangt, ist nit w
verlust hoch beschwerlichen, vnd werden dies orts ohne scha
ssen, was ich aber bey dennen des Muncz verlust nach er
h nit vnderlassen, Wegen Vermunczung des Silbers, da
gegen so hoch gestaigerten darlehen, Wan Sie hirzu ihr ai
wurden, Zwar Kein sonders bedenckhen, wan aber befunde
in diesem Landt geschlagen Euer Kay. Mat. Munczordtnun
h nit verantwortlich, Dieselb ehist reformirt, vnd die falsc
Muncz verbotten werden mus, so hab ich Sie dauon abge
das Sielber Euer Kay. Mat. in solchem werth vberla
r Kay. Mat. also dan Keinen schaden hetten, so wer ihun
ue wilfahrn.

andere Vnd dritte so hab ich dennen furgehalten weil
des H. Graffen vom Furstenberg ein Verzaichnus, was alhier
t vorrath vnd andere fahrnus, so andern gehörig vorha
Sie solches nochmaln getreulichen beschreiben vnd nicht
das, was die burger vber ihr haußnotturfft nit bedurfftig,
n versicherung vberlassen. Was aber den Rebellen gehori
ohne verners bedenkhen vorbehalten solten. Welches Sie
vnd ehist ein richtige Verzaichnus vbergeben wollen.

XV. Vnterholzers Relation an die Hof-Cammer wegen der Commission in Mähren vom 18. März 1621.

Wollgeborn, Edle, Gestrenge gnedig vnd gunstige Herrn, Dero sein meine gehorsame dienst Jederzeit Zuuor: Erinner dieselb hiemit, wie das ich mit Ir. hochfürstl. gnaden herrn Cardinal vom Dietrichstein den 17. Marty albier ankhomen, vnd hochgedachter herr Cardinal albier etliche vnderschiedliche sachen furgenohmen, auch alle Camersachen in beysein meiner beratschlagt, gehandelt vnd Expedirt, wie ich dan die Relation so Ihr hochfürstl. gnaden in geldt Profiant vnd Munition handlungen an Ihr Kay. Mat. gethan, ich selbst verfassen vnd schreiben lassen mussen, vnd weil solches Eur gnaden vnd gunsten von Ihr Kay. Mat. sonders Zweiffl Zuekhomen wirdet, so habe ich fur vnnoth gehalten, der wegen absonderlichen Zueberichten, welches dan ins Kunfftig auch also beschehen wirdet, wan ich aber ausserhalb dessen was absonderlich Zueberichten hete, so wiel ich solches in acht nehmen. Fur dießmalß aber allein wolte ich gebetten haben, vmb ein abschriefft des Memorial so herrn Cardinaln von der hof Camer mitgegeben worden, Dan so were die Kay. Resolution wie es mit der Vermunzung gehalten werden solte, Zuebefurdern, vnd nothwendige Instruction vorlgen meinem andeuten nach Zur nachrichtung mitzueschickhen, solches auch Ir. hochfürstl. gn. dem herrn Cardinal Zu dirigirn.

Was alhier im ganzen Landt fur Kleine schlechte geringhaltige groschen sich ins gemain hauffenweiß befinden, dessen haben Euer gn. und gst. hiebej Zeben stucks Zue empfahen, meines erachtens sein solche inn Osterreich gar verbotten worden, welche alhier Zu uerhuttung großes Landts schadens gleichergestalt verbotten werden mussen. Weil diese hauffen weis eingefurth, sonsten Kein Kay. gueter groschen nit baldt gesehen wirdt, halte auch fur ein notturfft, das Zur nachrichtung ein Exemplar waßgestalt der Taller vnd Tuggaten saz so wol gedachter geringhaltiger schlechten groschen verboth beschehe. Zur nachrichtung geschickt werde.

Vndt weil demnach vnderschiedliche sachen wegen der Reben so in Osterreich declarirt worden, besorgentlich furfallen möchten, so hete man ingleichen von beeden vnderschiedlichen Patenten ein Exemplar von nötten dergleichen abzufordern vnd alhero zuschikhen Eur gn. vnd gst. ohne maßgeben Zuuerordtnen haben werden. Welches Eur gn. vnd gst. ich hiemit gehorsamblichen Zueschreiben vns alle beynebens Gotlicher bewahrung Beuehllen wollen. Geben Znaimb 18. Marty 1621.

Eur gnaden vnd gunst

gehorsamer

ha. Vnderholzer.

(Orig. im k. k. Hoffammer-Archive).

XVI. Vnterholzers Bericht an die Hoffammer wegen künftiger Bestellung der Gefälle in Mähren vom 22. März 1621.

Hochlöbliche Kaysserliche Herren Hof Camer Praesident vnnd Räthe.

Wollgeborn, Edle, Gestrenge gnedige vnd günstige Herren, Dieselb Erinner ich, wie das die Röm. Kay. Mat. in Märhern hieuor ieder Zeit einen

Rent dienner so die Biergelter vnd Landtsverwilligungen Zuegleich verraittet gehabt. hinach aber dasselbe ambt weil es mehrere verantworbung vnd schwere Raittungen ob sich gehabt, Zu einem Rentmaister Ambt erhoet, vnd die Raittungen bey der Kay. Hof Camer aufgenomen worden, bies auf die Zeit, da der Kandlberger sich in die Marherischen gefähl eingedrungen, anfangs Zuegleich beedes die Biergefähl sambt den Landts Steurn, (alß mir anderst nit bewust.) Zuegleich verwaltet.

Alß aber die Stendt vom Kayser Ruedolff abgewiechen, haben Sie vnder solcher occasion die Landtsgefähl von den Biergeltern abgesundert, solche dem Kandlberger Zuuerraitten vbergeben. Die Biergefähl aber Zuuerraitten vngeuehrlich im 1613 Jahr Georgen Weispacher anbeuohllen worden. Waraus dan ein solche Confusion erwaxen, das man in einem vnd andern gefähllen niemaln Zue einiger richtigkheit gelangen mugen. Die Stendt aber aus eigner anmassung sich der Landtgefähl bemächtigt, vnd ihres gefallens dispōnirt, Entlichen auch, Wie (Laider an tag) wieder ihrem naturlichem Konig, Landts fursten, vnd Herren mißbraucht haben, welches dan meiner ainfalt nach nit weitter Zuegestatten, sondern Ihr Kay. Mat. nunmehr die Landtsverwilligung ihres gefallens administrirn Zuelassen ganz wol befugt, wirdt sich dessen auch (allen ansehen nach) Keiner wiedersezen.

Weil dan hierdurch verhoffentlichen Ihr Kay. Mat. Landt vnd Camergefähln in Märhern sich vermehren werden, so erfordert die notturfft, damit das Rentvmbt auch desto besser bestelt, vnd deme außerhalb des Landts haubtmans (welcher mit andern hochwichtigen sachen beladen) ein andere im Landt wol angesessen vnd begutterte Person, welcher des Rentambts notturfft an stat der Kay. Camer handlet bestelt werde, alßdan auch mit des Herrn Landtshaubtmans assistenz Ihr Kay. Mat. Camergefähl Zu administrirn hette, vnd dem Rentmaister nach der Kay. Verordtnung von der hof Camer aus Zu dirigirn, die Raittung aber eben auch Zuer hof Camer Zue remittirn hete.

Weil ich dan mich der wegen auch mit herrn Obristen Böheimischen Canzler, sowohl dem herrn Seitl, vnndt herrn Schmidt Reichspfannigmaistern vnderredet, Sie solches gleichergestalt fur ein sondere hohe notturfft halten, so stehet es bey Euer gnaden vnd gunsten vernern beratschlagung vnd nachdenckhen, ob nit dieses vnder Jeziger absandung vnd occasion, dem herrn Cardinaln Insinuirt, vnd dahin vermugt, das Er hierzu Ihr Kay. Mat. taugliche Subjecta beedes Zu ein Vnder Camer vnd Zu einem Rentmaister furschlage, sonsten auch wegweis gebe, wie vnd was gestalt die Camergefähl mit besserer Ordtnung vnd mehrern Vergewiessung alß bießhero bescheen, Zu administrirn weren, fur eins.

Zum andern erfordert die notturfft das anfangs deß Kandlbergers Erben Zu vbergebung richtiger Raittung angehalten, alßdan vorhero vnd anfangs Ihr Kay. Mat. aygne Schulden in Märhern Zum andern die Landtschulden, so Sie vor dem Jungsten aufstandt selbst gemacht, vnd noch verschrieben vnd verburgt verbleiben, Zum dritten die Schulden so Sie vnder der Rebellion aufgenohmen haben, alles fleis Zuesammen getragen vnd beschrieben wurden.

Wan nun ein solche verlaßliche Verzaichnus verfast vnd furbracht, so Kan solches in mehrere beratschlagung gezogen, Darunter aber die Landtschulden so aber der Rebellion wieder Ihr Kay. Mat. gemacht, in mehrere vnd geburliche Consideration gezogen werden, vnd solches vmb souil mehr, weil Ihr Kay. Mat. höchstbeschwerlichen fallen wurde, das Sie dero Landt vnd Camergefähl so weith versezet, das Sie nit dero aygne vnd andere rechtmeßige schulden vor dennen jenigen so wieder Ihr Kay. Mat. vnbefugt vnd straffmeßig dargeliehen vnd gemacht worden, bezahllen lassen solten.

Welches Ich berichten, mich beynebens gehorsamblich beuehllen wollen.

Euer Gnaden vnd gunsten

gehorsamer
ha. Vnderholzer.

(Orig. im k. k. Hoffammer-Archive).

LVII. Ferdinand an Dietrichstein wegen Gelderhandlung bei Znaim und wegen Münzwesen, 26. März 1621.

Vnß ist Euer L. vom 18. dits Zu Znaimb datiertes schreiben Zurecht eingeliffert worden, Daraus wir derselben bey Jeztermelter Statt angewendten Vleiß vnd müeh, in deme sy Ir Jüngst anerbottnes darlehen der 23 M. Taller gar auf 50 M. Taller Zu bringen verhoffen Zu vnnserm sonderbarn gnedigist vnd auch annembigen gefallen vernomen, nit Zweifelnd, E. L. Iren gehorsamen vnd treuherzigen anerbietten nach auch bey andern vnnsern Stetten gleichmessige darlehen, vnd die Vorigen Zu erhöhen, auch anderer orthen im Land bey vermügigen was fruchtbarliches Zuerhandln Iro mit högsten eyfer angelegen lassen sein, vnd vnß alles was sy aines vnd andern orths tractiern, mit dero vnbeschwerten gutachten Jedesmals allermassen sy ohne daz an Jezo beraith den Anfang gemacht, zu vnnser gnedigisten Resolution vnd ratification alhero schickhen werden.

Souill aber Ir deren von Znaimb angebrachte beschwerung vnd geklagte betrangnuß von dem Fürstenbergischen bey Inen einquartierten Khriegs volckh in deme sy allein dem Obrist vnd beuelchshabern wechentlich 3500 fl. Pahres gelt geben, vnd noch darzue die gemeinen Soldaten, vermug gegebener ordinanz absonderlich vnderhalten müeßen, anlanget, sein wir gnedigist dahin bedacht, wie bis orths ehist gebürende remedien vnd abstellung beschehen vnd sy die von Znaimb ohne weittere Clag vnd beschwer gehaltn werden mügen, Allein wolten E. L. Inmassen wir sy hiemit in gnaden ersuechen, daran sein vnd Verordnung thuen, damit umb alles, was auf ermelten vnd andere Obristen Beuelchshaber vnd Soldaten in gelt vnd Profiant dargeben wirdet, von Inen ordnliche schein abgefordert vnd vnß Zu handen vnserer hoff Camer Zu weitterer verordnung der Abkhürzung halber bey khunfftiger Irer bezallung vberschickht werden.

Betreffend die von Inen dene von Znaimb abgeforderte Verzaichnuß was in der Stadt vnd burgerschafft alda für Profiand vnd Munitions Vorrath auch sunst, so andern gehörig vorhanden, wollen wir derselben erwartten, vnd E. L. aber in ainem vnd andern alsdan auch bescheiden. welches wir Iro pro

interim zur Antwortt vnd nachrichtung nit verhalten wellen, vnd bleiben derselben beneben[s] mit Khey. vnd Khönigl. gnaden vnd aller guetwilligkheit vorders wol gewogen.

Geben Wien den 26. Martÿ, Ao. 1621.

(Orig. im k. k. Hofkammer-Archive).

XVIII. Vortrag der Hofkammer vom 30. März 1621 wegen Bezahlung des Kriegsvolks.

A. K. V. H. Demnach zu bezallung E. Khey. Mt. Khriegs Armada ein grosse Summa gelts von nöttn, wegn ebister zusamen bringung derselbn dan, man sich eysserist bemüehet, Aber zu besorgn, wann solche bezallung heraussn in Österreich oder auf den Gränizn (wie zu vermuettn) beschehn solte, ermelts Khriegs Volckh das gelt höher nit alß wie es der Zeit alda gangbar annemen wirdet wolln.

Nun aber E. M. allergnedigist bewusst, das alle zu diser bezallung gehörige mitl aus Behaimb vnd Märhen, alda die Münz derzeit in hohem Valor her genomen werdn müssn. vnd da ermelten Khriegs Volckh daz gelt in dem geringn werth, wie es hiesiger orthn in Österreich gangbar, gebn werdn solte, E. Mt. überaus grossn schadn vnd verlust dabey leidn müesstn.

Alß befindt die hoff Camer da anderst wie ob gehört, dise des Khriegs Volckhs bezallung heraussn in Österreich (schadhafte Stellen.) werdn solte, khein anders (schadhafte Stellen.) alß das zu erhaltung ainer (schadhafte Stellen.) gehendn gleichhait hohr Valor der Münz drinnen in Behaimb vnd Märhen aint weder abgeschlagn, oder alhie gleichffals auf so hoch gestaigert vnd publiciert werde, weill aber dises gleichwol ain wichtiges werkh vnd ainer mehrern reiffen Consultation bedürfftig So stelt die hoff Camer zu E. M. gnedigisten gefalln, ob sy es vorher durch etliche dero fürneme Räth alß zwen aus dem Reichs hof Raths zwen aus der N. Ö. Regiments oder Camer mitl vnd zwen aus den Verordnetn weil es daz ganze land betrifft alßbaldt berathschlagn vnd Jr guetachten hierüber zu dero verern gnedigisten Resolution absendn lassn wolle.

Placet Imperatori herrn von Grüenthal. D. hildebrand beede Reichs hof Räth, herrn von Salburg, D. Berchtoldn, beede N. Ö. Regiments Räth, vnd den von (?) (sic) N. Ö. Camer Rath zu Commissarien verordnen.

30. Marty 1621.

(Orig. im k. k. Hoffkammer-Archive).

XIX. Ferdinand's Schreiben an Dietrichstein vom 1. April 1621.

Wier haben E. L. von 29. erst abgeloffnes Monats Marty datirtes schreiben wol empfangen, vnd daraus wessen sy vnß in vnderschidlichen Puncten erindert, sich auch darüber zu bescheiden begert, in gnaden vernommen.

Was nun im Ersten die 20 M. Taller oder 23333 fl. rh. 20 kr. so die von Znaimb alhie erlegen vnd außzalln sollen, anlangt, hat man derentwegen bey

nserer hoff Camer khain wissenschafft, sich auch alda niemandts angemeld, allain
mbt obiter souil für, daz sy die von Znaimb Jre abgeordnete mit gelt alhie
habt, so aber vmb willn etlich Tausent Taller vnannembliche Münzsorten
mundter gewest, wider zu ruckh nach hauß verraist sein sollen.

Dahero nun E. L. dise Suma von Jnen nochmals vnbeschwert absordern
u lassen hetten.

Betreffend fürs ander die bey E. L. mündlich angeordnete bezalung vnsern
ath vnd Obrist Canzler in Khönigreich Behaimb sein Jüngist daselbst in Mär=
en gefürten Zehrung der 1500 fl. dann dessen verstorbnen bruders des Landts
ubtmans hinderlaßnen wittib vnd Erben ainer Jareß besoltung alß 3500 fl.
wirdet derselben begerter massen die notturfft veber aines vnd anders wie
ch wegen der vnserm gehaimen Rath vnd hof Khriegs Raths Presidenten dem
n Stadion angewisnen 4000 fl. absonderlich zuegeffertigt.

Anraichend zum dritten die durch E. L. vnseren Obristen Profiandmaistr
er die zu dem Profiandwesen beraith angeschaffte 13000 fl. vnd von beeden
tetten Olmüz vnd Brün empfangne 10000 fl. absonderlich geraichte 1400 fl.
ollen wir gnedigist daran sein, damit diz orths durch Jne gebürende richtigkheit
macht vnd alles das was Er Obrister Profiandmaister hin vnd wider empfan=
n, anderstwohin nit alß auf daz Profiandwesen angewendtet werde.

Allein wolten E. L. vnbeschwert Abschrifft seiner schein, vmb die durch die
tatt Jglau vnd andrer orthen dargegebne Profiand damit wir wissen khünen,
ie hoch sich selbige im werth erstreckhen, abfordern vnd herausschickhen.

Wegen richtiger bezallung fürs Vierte der Jenigen Possten so heraussen in
sterreich gelegen, aus den gefellen dises Landes haben wir E. L. andeutten nach
raith nothwendige verordnung gethan. Vnd werden sy zu desto chleiniger vnd
ch besserer befürderung des Posstwesens auch der Märherischen Posst Stetten
aber damit Jedem sein angebürr selbst vnd nit anderwerts hin geraicht werde
benfals vnbeschwerte fürsehung zuthun haben.

Was im Vebrigen die gekhlagte insolenz grosse beschwerung vnd Trangsal
i dem Lande durch vnser Khriegsvolckh zuegefüegt wirdet, belangt, wollen wir
will müglich gnedigist bedacht vnd daran sein, wie diz orths ehiste remedien
nd abstellung beschehen, vnd daz Land vor mehrern Vnheil vnd Verderben sal-
iert werden müge.

Vnd weilln E. L. hoch von nötten zu sein erachten sich mit vnsern General
bristen Leuttenand dem Grafen von Buquoi ainer gewissen ordinanz was auf
s Khriegs volckh zu geben, zu vergleichen, haben wir von Jme ain dergleichen
dinanz, wie wol es E. L. von denen, welchen er das Commando hinderlassen,
ben khünen, abgefordert, So sy hibey zu empfahen. vnd sich darnach zu rich=
t, benebens aber auf den Fall die Soldaten vber dises ain mehrers in gelt
d Profiand empfangen haben mechten, vnß dessen mit Vberschickhung ainer
ecification, damit es Jnen in khunfftig an Jrem verdienen defalcieret werden
vnbeschwert zu berichten werden wissen.

Wolten wir derselben auf obangeregt Ir schreiben Zur Nachrichtung nit verhalten vnd bleiben derselben danebens mit Khey. Gn. vnd aller gutwilhikheit vorders wol beygethan. Geben Wien den Ersten April Ao. 1621.

p. s.

Wolten E. L. vber dises, da ain oder ander ober vnd Niderbeuelchshaber sich an der ordinanz nit be.. ügen lassen, sondern wie allerhand grosse beschwerungen fürkhomen, die leuth so wol in Stetten alß auf dem Landt Plündern vnd Prandschäzen, vnd gelt von Inen herausnöttigen sollen, vnbeschwert daran sein, damit solches vebel abgestelt werde, auch Ir nachfrag halten, von welchen beuelchshabern der gleichen beschehen oder noch verner verüebt werden mechte, vnd vnß dessen mit specificierung dessen, was sy solcher gestalt den armen leuthen abgetrungen, damit es Inen khunfftig ebeffals abkhürzt werden müge. Actum vt in literis.

(Orig. im k. k. Hofkammer-Archive).

XX. Schreiben der Hofkammer an Unterholzer wegen Aufbringung von Geldmitteln in Mähren, vom 1. April 1621.

Edler Gestrenger sonders lieber herr vnd Freund. vnser freundlich, willige dienst sein demselben Jederzei: beraith vnd Zweifeln nit, Er werde neben Irer hochfürstl. gn. herrn Cardinaln von Dietrichstein ꝛc. Ime die schleinige befürderung vnd in richtigkhait bringung der bewussten vnderschiedlichen gelt mitl in Märhern besstes vleisses angelegen lassen sein.

Wann dann Zu wissen von nötten, ob die bey denen Stetten Olmüz, Brünn, Iglau vnd Znaimb gesuechte darlehen richtig vnd alberaith erlegt oder wann solches aigentlich beschehen mechte, sonderlich aber wie es mit den 27 M. fl. so die von Iglau Per wexl darzugeben sich offeriert beschaffen.

Alß ersuchen wir den hern hiemit dringisten, Er wolle sich dahin bemüehen vnd sehen, damit Er den wexlbrief umb solche 27 M. fl. alsobaldn Zu handen bringen vnd vnß vberschickhen, vnd man alßdan dises gelt von gehörigen orthen abfordern khüne.

Benebens lassen wir Ime hiebey verwahrt ain Verzaichnuß der andern noch vbrigen mitl, deren Zwar theils beraith in deme Irer hochfürstl. gn. Zuegeschickhten Memorial begriffen Zuekhomen.

Der wierdet wegen fortstellung vnd befürderung aines vnd andern Ir hochfürstl. gn., welche wir diz orths nit gern molestiern wolten, mit gelegenhait Anzunahmen, vnd daz seinige in gleichen dabey Zuthuen.

Vnß aber auch Zur Nachrichtung fürderlich Zu berichten, ob? oder was von Rebellen Güettern sonderlich deren so flüchtig sein, für Ir Mat. apprehendiert werden, vnd ain specification derselben sambt dem Werth Zu veberschickhen wissen.

In gleichem welle Er sich auch mit Irer hochfürl. gn. vnderreden, ob nit vnder andern auch mit dem von Althan etwas ergäbiges an gelt Silber vnd Prosiand Zu erhandlen were, vnd da ain hoffnung was Zu erlangen, solches ins

werkh richten helffen. wie der herr by sachen in ain vnd andern erforderter notturfft nach wol Zu thun weis.

Vnß benebens beederseits Göttlich bewahrung beuelhend. Geben Wien den 1. April 1621.

Gelt Mitl in Märhern.

Der fürnembsten Stett alda alß Olmüz Brün Znaimb und Iglau darlehen.

Etlicher Rebelln als des von Thurn, Tieffenbachs, Landau bey der Landschafft habendn schuldn, so sich bis in 420 M. fl. erstreckhen solln, wie selbige in dem Irer hochfürstl. gn. herrn Cardinaln vberschickhten Memorial Specificirt.

(Marg. Note: were bey Irer hochfürstl. gn. Zu mahnen, sonderlich die erhandlung bis 50 M. fl. Tuech Zu befürdern).

Stubickhische 20 M. fl. bey der Statt Breßlau.

(Marg. Note: beruehet auf Irer hochfürstl. gn. guetachten, wie man Zu der halb Järgen Aufkündigung gelangen müge).

Darlehen von wolhabenden Landleuthen, so nit ausgesönt vnd in der forcht stehen.

Apprehendierung der Rebellen Güetter vnd Vahrnuß, sonderlich deren so flüchtig.

Khandlbergers hinderstellige Raittung per 240 M. Taller.

(Marg. Note: were Ir hochfürstl. gn. auch anzumahnen).

Hinderstellige Piergelter ein Zuforderu.

(Marg. Note: In simili.)

Landtag auß Zuschreiben vnd von den Stendten biß in 3 oder 400 M. fl Zu erhandeln.

(Marg. Note: beruehet auf Irer hochfürstl. gn. guetachten).

Verlag bey den Stetten auf machung wochentlich 6 Centen Pulfer.

(Marg. Note: Ingleichen Zumahnen).

Darlehen von den Obristen vnd haubtleuthen auf Güetter.

(Marg. Note: werden Ir hochfürstl. gn. absonderlich ersuecht).

Ob bey dem von Althan was in gelt silber vnd Profiand Zu erlangen.

(Orig. im k. k. Hofkammer-Archive).

XXI. Ferdinand an Dietrichstein wegen Geldaufbringung, vom 3. April 1621.

Vnß ist Zwar ohne daz genedigist wol vnd Zu genügen bewusst, haben es auch alberaith in der Thatt erfahren, waßmassen sich E. L. wegen auf vnd Zusamen bringung ainer ersprießlichen Summa gelts Zu gegenwärtigen vnsern schweren obligen für vnd wider in vnserm Marggrafthumb Märhern müglichist vnd aufs eysserist bemüehen.

Wann dann vnseres gnedigisten erachtens neben andern E. L. Jüngst angedeutten mitln, villeicht auf die vnß in berürtem Marggrafthumb heimbgefallne Güetter, auch ain Anlehen erhandlet werden khünde. Alß gesinnen wir an dieselb hiemit gnediglich, Sy vnbeschwert versuechen vnd vleiß fürkheren lassen wolten,

ob Jrgendts bey vermügigen leuthen auf solche Güetter gegen Ver hypotecierung derselben Zu Jrer genugsamben Versicherung ein ergäbige Suma gelts, dern wir vnß Zu obgehörten vnsern Jezigen nötten vnd obligen bedienen khünden, aufzubringen sein mechte, wie E. L. besstens Zuthuen vnd was sy diz orths fruchtbarliches verrichtet, vnß Zur nachrichtung Zu erindern werden wissen. Vnd sein derselben benebens mit Khey. Gnade vnd aller gutwilligkheit vorders wol beygethan.

Geben Wien den 3. April Ao. 1621.

(Orig. im k. k. Hofkammer-Archive).

XXII. Memorial an den Kaiser wegen Geldaufbringung, vom 5. April 1621.

A. K. M. 2c. H. (Allergnedigister König und herr.)

Es befindet die hof Camer vndter andern Zu bezallung Zweyer oder dreyer Monatsolde für Eur Maj. Khriegs Armada deputierten Mitln vasst das fürnembste, daz auf der Rebellen guetter in dero Marggrafthumb Märhern ain ersprießliche Summa anticipiert werden khünde.

Ob nun wol derentwegen den herrn Cardinal von Dietrichstain alberaith Zuegeschriben, So ist doch danenhero, weill noch auf dato ainiches Guett appraehendiert worden, nichts fruchtbarlichs Zu hoffen, damit aber solche Anticipation den negsten wie es E. Mat. hohe Notturfft erfordert, würckhlich fortgestelt werde: vnd man sich dieses mitls neben andern Zu gehörter bezallung E. Mat. Khriegs volckhs bedienen müge. So hettu sich dieselb ohne gehorsamistes Maßgebn welche oder was für Güetter Zu dero handen appraehendiert werden sollen vnuerlegt gnedigist Zu resoluiern, vnd wolermelten herrn Cardinaln die Notturfft hierüber also gleich anzubeuelhen.

E. Mat. sich die hof Camer gehorsamist beuelhend.

Actum den 5. April Ao. 1621.

(Orig. im k. k. Hofkammer-Archive).

XXIII. Ferdinand an Dietrichstein wegen Geldaufbringung, 9. April 1621.

Wier haben E. L. Zwey vndter schiedliche schreibn von lezten Marty negst[illegible] hin vnd 2. Jezt lauffenden Monats Aprilis Zu recht empfangen, vnd mehre[illegible]n Innhalts vernomen.

Anlangend nun im Ersten die mit der Statt Yglau auf 90 M. fl. a[illegible] 75 M. fl. Pahr gelt vnd 15 M. fl. in Tuech geschloßne handlung, lassen [illegible] vnß diselb allerdings gnedigist gefallen. Verspüren hiebey E. L. darundter ange[illegible] wendten grossen vleiß vnd müeh, vnd Zweifeln nit, Sy die andern vnsere Ste[illegible] Zu gleichmessiger Nachuolgung Zu bewegen an Jrem getreuen vnd eyferigen Zu[illegible] thun auch nichts ermanglen lassen werden.

Die begerte Verschreibung vmb obstehendes darlehen der 90 M. fl. haben sy hiebey Zu empfahen.

Vnd ob vnß wol nichts liebers, dann das nit allein ermelte Statt Iglau sondern auch die Andern Stett Zu dem ganzen Land mit vnuerlengter Abfüehrung des einquartierten Khriegs volckhs aller weitern betrangnuß liberiert vnd entledigt werden mechte. So khünen doch E. L. selbst leichtlich erachten, das solches eh vnd Zuuor das gelt Zu ermelts Khriegsvolckhs bezallung welche wir demselben noch von Eingang des Monats Marty Inner 6 wochen würkhlich Zu laisten Zuegesagt, richtig nit wol müglich, vnd ausser dessen khein Raittung darauf zu machen. So bald aber die gelter Zusamen gebracht vnd gehörte bezallung ins werckh gesezt, So versprechen wir gnedigist, das wir alßdan gewislich daran sein wollen, damit Inen den Stetten dises Lasts mit guetes Thails abfürung vnd ringerung der garnison alß vill müglich abgeholffen werden, vnd sy sich darüber verrer so hoch Zu beschweren nit vrsach haben sollen, Dahin dann E. L. sy vnbeschwert vertrösten vnd Inmitls Zue geduld vermahnen wolten.

Die handlung mit den Stubickhischen 27 M. fl. in Nürnberg und 24 M. fl. in Breßlau werden sy Irem dabey beschehnen Andeutten nach auch vnbeschwert fürderlich fort Zu stellen vnd Zu gewünschtem end Zu bringen haben.

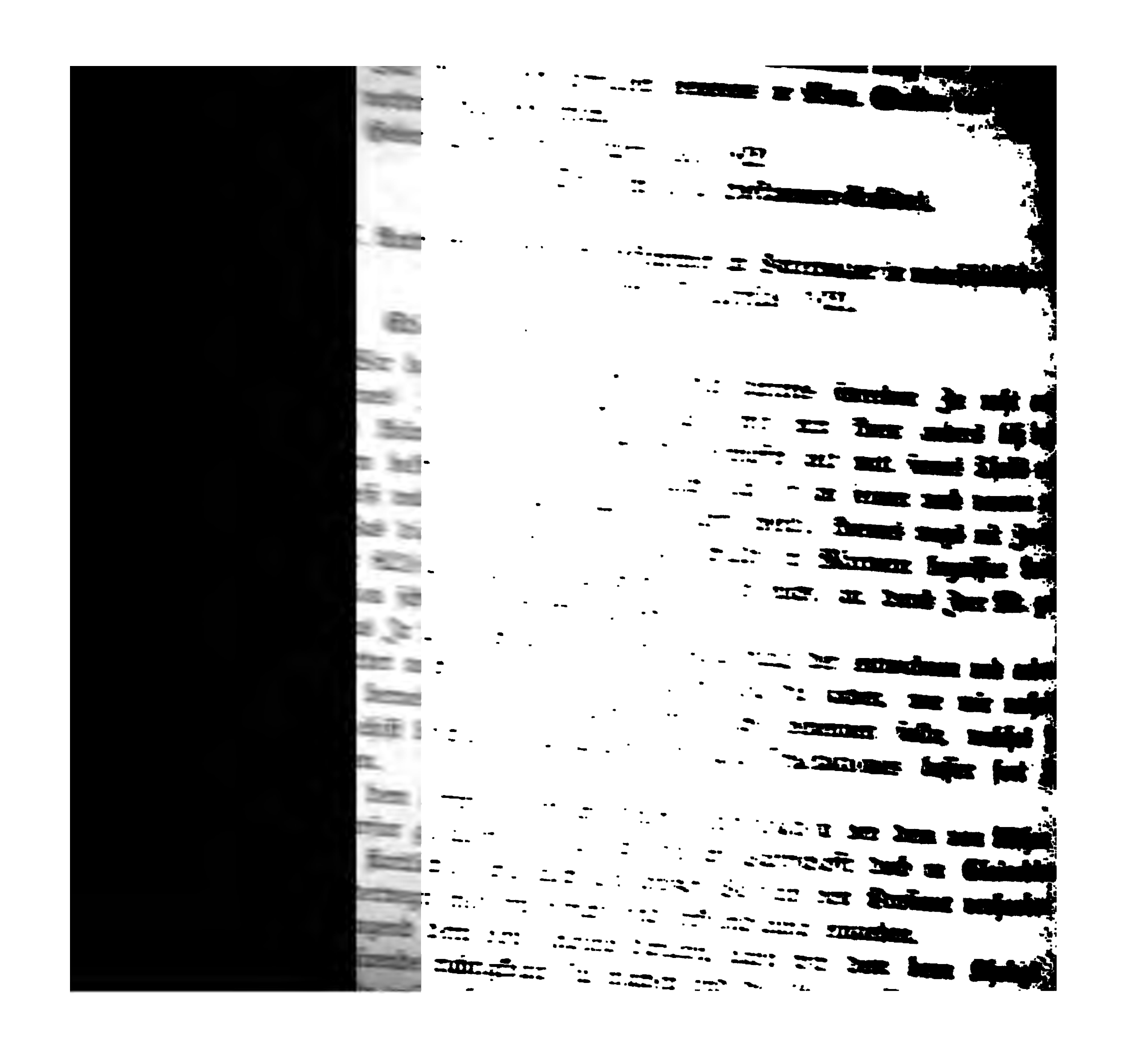
Was die Zum Zeug: vnd Artholerej wesen beraith bestelte Fuehren vnd E. L. dabey angehengte entschuldigung, daz sy mit noch ainer mehrern Anzall so vber dises der (Titl) Maximilian herr von Liechtenstain 2c. Zu gleichmessigen Munition fuehren begehrt, nit aufkhomen khündn, betrifft, haben wir solches an gehörige orth Zur nachrichtung vnd ver ern Verordnung alßpalden erindert, Im Vebrigen aber wegen erhandlung vnd heraus verschaffung ainer grössern Anzall Fuehren aus Behaimb noch hieuor nach Prag geschrieben.

In gleichen auch E. L. andeutten nach vnseren Obristen Proflandmaistr damit Er obgedachten von Liechtenstain Zu richtiger vebernembung der Profiand alsobald ain aigne Person Zuerordnen solle, die notturfft gemessen anbeuelhen.

Wegn des Münz valors beruehent die sachen auf der von vnß darzue deputierten Commissarien Consultation sobald selbige furüber wollen wir vnß darüber gnedigist resoluiern vnd E. L. den negstn hinach bescheiden, vnd weilln wir die vnß an Jezo gesuechte anticipationen freylich Zu kheinem andern end alß ainig vnd allein Zu bezallung der dreyer Monatsold für vnser Khriegs Aramada Zu verwendtn gemaint, So wolln wir gnedigist bedacht sein, damit vber das so beraith angewisen vnd bezahlt, verner darauf nichts angeschafft, sondern alle gelter bis die bezallung vor der hand beysamen gelassen werden.

Anraichendt die in Jüngstem E. L. schreiben vermeldte abfüehrung der 400 M. fl. aus Behaimb dahin in Märhern, ist Zwar darfür gehalten worden, das solche Summa, welche gleich wol noch nit völig richtig nach Iglau gebracht vnd aldort in Verwahrung genomen werden mechte. Die weil aber E. L. am sichersten Zu sein erachten, daz selbige Summa samt deme was noch verner daselbst im Landt erhandlet, Zu Prün auf dem Rathauß verwahrlich gehalten werde, so lassen wir vnß solches gnedigist gefallen, vnd werden sy deretwegen vnbeschwerte Fürsehung Zu thun wissen.

Danebens wolten E. L. auch dahin bedacht sein, wie sy nebn den bey Theils vnsern Stetten beraith erhandleten vnd bey den Übrigen noch Verhoffenden



werdn nit Zweifeln, Anraichend aber, die dabey angezogne so grosse betrangnuß vnd vnerträgliche obligen, so dise Stett ausgestandten, da wolln der herr vleissige inquisition halten vnd gewisse erkhundigung einziehen, wer oder was für Obriste haubtleuth beuelchshaber vnd Soldaten selbige sein vnd wie sy mit Namen haissn, so veber die gemachte Ordinanz die leuth so wol auf dem Land alß in den Stetten also schazen vnd tribuliern, vnd ain specification begern, was vnd wieuiell sy ainen oder andern, es sey nun in gelt, Profiand oder wie es namen haben mag gebn müessn, solche alßdan, damit es Jnen in khunfftig an Jrem Verdienen abkhüerzt vnd Jrer Mt. guet werden müge, herausschickhen.

Benebens aber bey Jrer hochf. gn. herrn Cardinaln anhaltn, das sy bey dem hern Generaln oder in dessen Abwesen dem Jenign so das Commando hat, Ernstliches einsehen vnd abstellung solcher Vnordnung vnd betrangnus begern wolln, weilln sonstn auf widrigen fall daz ganze Land aufs eysserist ausgesaugt, vnd man mit den gelt Anticipationen freylich nit fort khomen khünen werde. Albereith dan von Jrer khey. Mt. selbst die Notturfft Jrer hochf. gn. derentwegn Vnlengist hin, wie der herr aus abschrifft hiebey Zu seiner Nachrichtung Zu sehn Zuegeschribn wordn.

Daz eingeschloßne Concept der Verschreibung vmb die Stubickhische 51 M. fl habn wir, weil darwidr khein bedenkhen gewest, also Zustendten richten lassn vnd Zu Jrer Mt. gnedigisten Subscription gebracht, so der herr hieneben verwahrt geferttigter Zu empfahen, vnd bey Jrer hochf. gn. die sachen dahin Zu richten, auch seines Theils Zu befürdern haben wierdet. Damit solche Suma der 51 M. fl. drinnen in Völlige richtigkheit gebracht, vnd man sich derselben nebn andern mitln Zu Verstehender des Khriegs Volkhs bezallung würkhlich bedienen khüne.

Jm Vebrigen wierdet der herr die Verrern Tractationes so wol mit den khleinen Stättlein vnd Judenschafft als auch den fürnembsten Stetten, aines vnd andern orths fortzustellen vnd müglichist befürdern Zu helffn, hiebey aber in alweg darauf gedacht Zu sein, dises auch Jrer hochf. gn. mit gelegenheit vnd seiner gueten discretion nach anzudeutten wissn, damit alle vnd Jede erhandlete vnd einkhomende gelter Jrer khey. Mat. gnedigistem willn vnd beuelch nach ainig vnd allein Zu des Khriegs Volkhs bezallung vleißig zusamen gehaltn, vnd von denselbn sonstn ander werts hin verner nichts verwendt werde.

Entlich woll der herr auch auf die noch Vebrige in der Jme Vnlengst vberschickhten verzaichnuß begriffne Punctn, damit solche ebenfals in effectum khomen mügen, sonderlich wegn aufrichtung Meuth Zöll vnd aufschlag in Märhern bedacht sein, vnd sich mit Jrer hoch f. gn., wasgestalt solches anzuordnen sein möchte vnderredn. Dann auch seinem Andeuten nach daz Saliter wesn vnd verferttigung wochentlicher 6 Centner Pulfer befürdern helffn.

Wie Er den sachen in ainen vnd andern besstes Zu thun weiß, Vns danebens beederseits Göttlicher bewahrung beuelhen.

Geben Wien den 17. April 1621.

(Orig. im k. k. Hoffkammer-Archive).

[illegible]

1. [illegible]

2. [illegible]

3. [illegible]

4. [illegible]

[illegible]

5. [illegible] auch Fürst Carl [illegible] werden, daß Er am Extract [illegible] Per [illegible] fl. [illegible] machen vnnd herauß [illegible], damit man dem B[illegible] vnnd andern [illegible] dieselbe für-[illegible] [illegible] anzunehmen.

6. [illegible] Kay. May. [illegible] zu Prag mit den arrestirten personen, [illegible] Crimen laesae Maie[illegible] incurrirt, vnnd am leben nit gestrafft werden [illegible], [illegible] Summa [illegible] zu tractiren oder derentwegen Fürst Carl mit [illegible] [illegible] zu [illegible].

7. Von Eur Khay. May. aignen herrschafften einkomben, ein Summa gelts Zu begehrn.

8. Deß Obr. von Wallenstain gethone fürschlag in gelt vnnd Sylber 60 M. fl. gegen einraumbung Gitschin pfandtweiß wirdt Eur May. in negster audients fürbracht werden.

9. Deß Herzog in Bayrn an den Jme zu Prag gelichene 100 M. Taller ausstendiger Rest der 67 M. fl. ist richtig, denselben einzufodern vnnd Fürst Carl darumben Zuzuschreiben, vnnd wan Ers empfangen, Eur May. dessen Zu dero genedigister nachrichtung Zuerindern.

10. So ist auch an Pier geltern Eur May. ein grosser Resst verblibn, Item von dero aignen herrschafften yahreß gelt, so der damallen geweste Rendtmaister hanß Matthias Verrathen vnnd den Ständen geben, auch billich bey Jme sein haab vnd güttern Zusuchen vnnd biß in 100 M. fl. Zu erstatten sein, zemaln Ehr solches Yahr beysambn vnd Jrer Maytt. Kayser Mathiae heraußschickhen soll, also ist auch bey der herrschafft Milnik wegen 10 M. Taller, so der Khayserin hochselligster gedechtnuß Zu gehorig gewest, deßwegen der vorgeweste haubtmann die feste nachrichtung hat, dan auch wie eß mit der Verschinen Landtags Verwilligung beschaffen vnnd wemb sy angewisen worden, alleß vleiß Zu inquiriern Vnd Furst Carl Zuzuschreiben — und diesses auß Beheimb

22. März 1621.

(von späterer Hand)

1. So Vill die Schleschische mitl anlangt, haben Eur May. fürs Erst, wan sy den durch den Curfürst von Sachsen mit den Schlesier getroffne Schluß genedigist ratificieren von Georgi an Jnner Jahrs frist von Jnen den Stenden zu empfahen, 300 M. fl. darauff leichtlich durch Commissarien wo nit die völlige doch mehren thaillß ein Anticipation Zu erlangen sein wirdt.

2. Dan sein Eur May. haimbgefallen die Zwey Fürstenthumb Jagrdorff vnnd Grossa, wie woll wegen Grossa, ob solches dem Curfürsten von Brandeburg Zugehörig gezweiflet würdt.

Derentwegen alleß vleiß Zu inquiriern wie eß damit beschaffen, dan die güetter Zu Eur May. henden also balt Zu apprehendiern vnnd ain anticipation per 100 M. fl. darauf Zu erlangen, ob aber Eur May. den Nostits darzu Zugebrauchen genedigist gedacht, stehet Zu dero allergnedigisten resolution

3. Von Eur Khay. May. Erbfürstenthumbern daselbst ain ergabige hilff, weillen dieselbe vnßhero verschont vnnd derentwegen Eur. May. an die handt Zu gehen billig, durch abschickhung fürnember Personen wenigist biß in 300 M. fl. Zuerhandlen, weillen der andern Fursten vnderthon auch dergleichen extraordinari Contribution alß Zu khindtstauffen heyratß ausstaffierungen vnnd dergleichn zuuerwilligen pflegen.

4. Von den Stetten sonderlich der Stadt Presla ain anticipation per 100 M. fl. Zu beghrn.

5. Auf Eur May. Camer guetter vnnd gefell alß Meuth, Zoll, Piergroschen vnnd dergleichen biß in 200 M. fl. Zu erlangen.

55 M. fl. von dem [illegible] Hendhell dem Eltern wegen
[illegible], so Er von disen in Schlesien bekomben vnnd ric
[illegible], also bald abzufordern.

[illegible] Carl hatt von disen 100 M. fl. in gelt vnnd Sylber ge
[illegible] darzugeben sich erpotten, Wurde Jme derentwegen Zu
Jme solche [illegible] 100 M. fl. gegen Pfandt weiß oder
[illegible] einraumbung? (ganz unleserlich), so vill güttern in
Mahren so Jme gelegen sein möchten, darzugeben gefellig
[illegible] Zoll deß von Jagendorff vnd Anhalt, Jum fall etwaß hin
[illegible] Ju [illegible].

22. Marty 1621.

In Marhern finde sich Volgende mitl:
der Stat Brün 30 M. Taller. Jnmaß 23 M. Taller ist

[illegible] dennen von Olmitz in 60 M. vnnd dennen von Jglau
[illegible] Taller zuhoffen ist, bringt Zusamben 170 M. Taller.
[illegible] die Landtschafft alda in Mahren, dem von Thurn, dem von
[illegible] vermög vberschickhten vnnd herrn Cardinallen von
[illegible] lista in 420 M. Mahrerisch Schuldig vnnd Eur May.
[illegible] dan albereit herrn Cardinalln neben [illegible] der hof
[illegible]pfenigmaister Schmidt befelch geben worden sich erkerist
[illegible] die Jetz gedachte 420 M. fl. so die Ständt obberürten
[illegible] 50 M. fl. [illegible] erhandlet, vnnd der Vberresst für Eu

y. sich solcher Summa zu dero Jetzigen genedigisten intention bey Vorstehenden ten bedienen khünden.

6. Weillen auch nit Zu zweifflen es werde ein ansehliche Summa gelts auf Rebellen güetter in Mahren zu anticipiern sein, alß hielten die Veordnete aimbe vnnd andere Räth gehorsombist für ein sondere notturfft, daß sich Eur ytt. wegen solcher Rebellen Personen Vnnd einzichung dero güettern ehist in iden resoluieren wollen.

19. Marty 1621.

(Orig. im k. k. Hofkammer-Archive).

XVI. Vnterholzers Bericht über seine Verrichtungen in Mähren vom 30. März 1621.

Wollgeborn, Edle, Gestrenge gnedig vnnd gunstige Herren, Eur gn. vnd . haben aus abschriefft hiebej Zuuernehmen, waßgestalt S. hochf. gn. der herr rdinal die Rom. Kay. Mat. berichtet, das alhier Zue Prin ein Zuesamen nfft von dem Landt gehalten, vnd wegen bezahlung ihres Krigsvolks, weiln tmangl erscheint, tractirt werden solte.

Weiln dan fürs Erste Eur gn. vnd gst. ich hieuor ein Memorial waßgestalt Suma getraydt vnd Par gelot von dem Landt Zuerhandlen, vbergeben, so ı ich hirinnen anmahnen wollen, vnd Kunte solches vnder dieser Zuesamen nfft am füglichsten tractirt werden, doch aber ist hiebej Zuebesorgen, Zum fahl r Kay. Mat. auf abführung des Krigsvolks sich nit Resoluirn vnd dasselb noch er forth ihres gefallens vbel haussen, vnd das Landt in vnerträgliche Contribionen vnd Rantionen, wie es in wahrheit anderstnit ist, ohne einige erbarmiß gelassen, vnd verlassen werden solte, das an stat der gueten ordtnung vnd ' durch solche guete ordtnung statliche geldt vnd Prouiant hulffen Zuerlangen est, nichts alß Jammer vnd noth sambt der eißristen Ruina vor der Thur, dt auch nit viel fähllen, das durch die einquartirung Contributionen, Rantionen ı allerhandt Plunderungen Monatlich von 150, bies in die 200 M. fl. im dt Zueschaden gehandlet, welches nun die Hof Camer, von der man einen weg den andern geldt haben wiel, Vorderist aber Jhr Kay. Mat. selbst Zuenten haben, vnd ob sich wol sonsten die handlungen Zimblichen angelassen, so sich doch solcher gestalt noch der Zeit darauff nit Zuuerlassen, vnd weiln dieses furnehmer Camer Punct so stehet es bey Eur gn. vnd gst. mehrerns bedenkhen, Sie solches Jhr Kay. Mat. vmb abstellung furbringen wollen.

Zum andern weiln hieuor der furschlag beschehen, das Jhr Kay. Mat. ler im Landt sowol alß in Beheimb Schleßien, vnd allen dero Erb Konigreich ı Ländern Land vnd Graniz Mauth auf alle vnd iede Wahrn vnd Kaufmanfft so aus vnd in das Landt gefurth, aufrichten, vnd mit gleichmeßign Vecti: n vnd Instructionen wie es in Beheimb vnd Schleßien gehalten, versehen sollen, ı solches vmb souil mehr, weil die Jnwohner des Landts hieuor etliche derichen Zohl auffschlag Zu ihren geltmitln gebraucht, Villmehr sein Jhr Kay. t. dessen (sonderlichn bey gegenwerdigen standt, da man nit so uil alß vor-

6. Die 55 M. fl. von dem Lazaro Henckhl dem Eltern wegen ablösung oderberg vnd Beutten, so Er vor diesen in Schlesien bekomben vnnd richtig Zu machen schuldig, alsobalt abzufordern.

7. Fürst Carl hatt vor disem 100 M. fl. in gelt vnnd Solber gegen richtiger Versicherung herzugeben sich erpotten, khunde Ime derentwegen Zugeschriben werden, ob Ime selbe anerbottne 100 M. fl. gegen Pfandt weiß oder Verkhauff hinlassung vnd einnembung ? (ganz unleserlich), so vüll güttern in Schlesien, Behmn oder Mähren so Ime gelegen sein möchten, darzugeben gefellig sey.

8. Den Zoll deß von Jagendorff vnd Anhalt, Zum fall etwaß hinderstellig bey den Ständen Zu arrestieren.

22. Martj 1621.

In Marhern findn sich Volgende mitl:

1. Bey der Stat Brün 30 M. Taller. Znaimb 23 M. Taller ist alberait erhandlet.

auch von dennen von Olmütz in 60 M. vnnd dennen von Iglaw absonderlich 60 M. Taller zuhoffen ist, bringt Zusomben 170 M. Taller.

2. Daß die Landtschafft alda in Mähren, dem von Thurn, dem von Tieffenbach, vnd Landaw vermüg vberschickhten vnnd herrn Cardinallen von Diedrichstain zuegestelten lista in 420 M. Mahrerisch Schuldig vnnd Eur May. haimbgefallen, wie dan alberait hern Cardinalln neben Vnderholzer der hoff Camer mittl vnnd Reichspfenigmaister Schmidt befelh geben worden sich eyferist Zu bemühen, ob auf die Jetz gedachte 420 M. fl. so die Ständt obberürten Rebellen schuldig, biß in 50 M. fl. Tuch erhandlet, vnnd der Vberresst für Eur May. von den Ständen Bahr erlegt, oder da sy dasselb derzeit nit in der Cassa Bahr hetten, sich Zu bearbeitn, daß Sy obbemelten Resst, so vber die 50 M. in Tuch, noch 540 M. fl. Reinisch auftregt, bey Landtleuthen vnnd sonderlich bey Wolff Dietrich von Althan vnnd Georg von Würmb dan auch Stetten vnnd Priuat Personen Zu wegen bringen vnnd Zu Eur May. obligenden hochnottwendigen ausgaben gebrauchen kundten.

3. Der Ständt gewester Rendtmaister Kandelberger ist noch 240 M. Taller zuuerraiten schuldig, dieselbe raitung mit dem fürderlichisten von Ime abzufordern ist alberait hern Cardinalln vnnd Vnderholzer aufgetragen worden, deren guetachten Zuerwartten.

4. Wellen der Forest vermelt, daß an den Püergeldern, ob woll selbige dem Pfalzgraffen verwilligt, nichts einkomben sein solle. Ist auch herrn Cardinalln an die Craiß ainnember wegen einbring: vnd Veberraichung Eur May. aller ausstendigen Pürgelder ernstlicher befelh ausgeben Zu lassen, in sein memorial mit geben worden, dessen Verrichtung, weillen Er erst Jüngstlich Verraiset, Zuerwartten.

5. Ist von herrn Cardinalln mit guettachten Zuberichten begert wordn, wie etwann durch haltung eineß Landtags oder anderwerts Zusomben schreibung der Stendt ein hülff von denselben biß in 400 M. fl. zuerhandlen. Vnd Eur

May. sich solcher Summa zu dero Jetzigen genedigisten intention bey Vorstehenden notten bedienen khünden.

6. Weillen auch nit Zu zweifflen es werde ein ansehliche Summa gelts auf der Rebellen güetter in Mahren zu anticipiern sein, alß hielten die Veordnete gehaimbe vnnd andere Räth geh:rsombist für ein sondere notturfft, daß sich Eur Maytt. wegen solcher Rebellen Personen Vnnd einzichung dero güettern ehist in gnaden resoluieren wollen.

19. Marty 1621.

(Orig. im k. k. Hofkammer-Archive).

XXVI. Vnterholzers Bericht über seine Verrichtungen in Mähren vom 30. März 1621.

Wollgeborn, Edle, Gestrenge gnedig vnnd gunstige Herren, Eur gn. vnd gst. haben aus abschriefft hiebej Zuuernehmen, waßgestalt S. hochf. gn. der herr Cardinal die Rom. Kay. Mat. berichtet, das alhier Zue Prin ein Zuesamen Kunfft von dem Landt gehalten, vnd wegen bezahlung ihres Krigsvolks, weiln geltmangl erscheint, tractirt werden solte.

Weiln dan fürs Erste Eur gn. vnd gst. ich hieuor ein Memorial waßgestalt ein Suma getraydt vnd Par gelot von dem Landt Zuerhandlen, vbergeben, so hab ich hirinnen anmahnen wollen, vnd Kunte solches vnder dieser Zuesamen Kunfft am füglichsten tractirt werden, doch aber ist hiebej Zuebesorgen, Zum fahl Jhr Kay. Mat. auf abführung des Krigsvolks sich nit Resoluirn vnd dasselb noch Jmer forth ihres gefallens vbel haussen, vnd das Landt in vnerträgliche Contributionen vnd Rantionen, wie es in wahrheit anderstnit ist, ohne einige erbarmbnuß gelassen, vnd verlassen werden solte, das an stat der gueten ordnung vnd wie durch solche guete ordtnung statliche geldt vnd Prouiant hulffen Zuerlangen gewest, nichts alß Jammer vnd noth sambt der eißristen Ruina vor der Thur, wirdt auch nit viel fählen, das durch die einquartirung Contributionen, Rantionen vnd allerhandt Plunderungen Monatlich von 150, bies in die 200 M. fl. im Landt Zueschaden gehandlet, welches nun die Hof Camer, von der man einen weg alß den andern geldt haben wiel, Vorderist aber Jhr Kay. Mat. selbst Zuentgelten haben, vnd ob sich wol sonsten die handlungen Zimblichen angelassen, so ist sich doch solcher gestalt noch der Zeit darauff nit Zuuerlassen, vnd weiln dieses ein furnehmer Camer Punct so stehet es bey Eur gn. vnd gst. mehrerns bedenkhen, ob Sie solches Jhr Kay. Mat. vmb abstellung furbringen wollen.

Zum andern weiln hieuor der furschlag beschehen, das Jhr Kay. Mat. alhier im Landt sowol alß in Beheimb Schleßien, vnd allen dero Erb Konigreich vnd Ländern Land vnd Granitz Mauth auf alle vnd iede Wahrn vnd Kaufmanschafft so aus vnd in das Landt gefurth, aufrichten, vnd mit gleichmeßign Vectigaln vnd Jnstructionen wie es in Beheimb vnd Schleßien gehalten, versehen sollen, vnd solches vmb souil mehr, weil die Jnwohner des Landts hieuor etliche dergleichen Zohl aufschlag Zu ihren geltmitln gebraucht, Villmehr sein Jhr Kay. Mat. dessen (sonderlichn bey gegenwerdigen standt, da man nit so uil alß vor-

ob Irgendts bey vermügigen leuthen auf solche Güetter gegen Ver hypotecierung derselben Zu Irer genugsamben Versicherung ein ergäbige Suma gelts, dern wir vnß Zu obgehörten vnsern Jezigen nötten vnd obligen bedienen khünden, aufzubringen sein mechte, wie E. L. bessstens Zuthuen vnd was sy diz orths fruchtbarliches verrichtet, vnß Zur nachrichtung Zu erindern werden wissen. Vnd sein derselben benebens mit Khey. Gnade vnd aller gutwilligkheit vorders wol beygethan.

Geben Wien den 3. April Ao. 1621.

(Orig. im k. k. Hofkammer-Archive).

XXII. Memorial an den Kaiser wegen Geldaufbringung, vom 5. April 1621.

A. K. V. ꝛc. H. (Allergnedigister König und herr.)

Es befindet die hof Camer vndter andern Zu bezallung Zweyer oder dreyer Monatsolde für Eur Maj. Khriegs Armada deputierten Mitln vasst das fürnembste, daz auf der Rebellen guetter in dero Marggrafthumb Märhern ain ersprießliche Summa anticipiert werden khünde.

Ob nun wol derentwegen den herrn Cardinal von Dietrichstain alberaith Zuegeschriben, So ist doch danenhero, weill noch auf dato ainiches Guett appraehendiert worden, nichts fruchtbarlichs Zu hoffen, damit aber solche Anticipation den negsten wie es E. Mat. hohe Notturfft erfordert, würckhlich fortgestelt werde: vnd man sich dieses mitls neben andern Zu gehörter bezallung E. Mat. Khriegs volckhs bedienen müge. So hettn sich dieselb ohne gehorsamistes Maßgebn welche oder was für Güetter Zu dero handen appraehendiert werden sollen vnuerlegt gnedigist Zu resoluiern, vnd wolermelten herrn Cardinaln die Notturfft hierüber also gleich anzubeuelhen.

E. Mat. sich die hof Camer gehorsamist beuelhend.

Actum den 5. April Ao. 1621.

(Orig. im k. k. Hofkammer-Archive).

XXIII. Ferdinand an Dietrichstein wegen Geldaufbringung, 9. April 1621.

Wier haben E. L. Zwey vnderschiedliche schreibn von lezten Marty negsthin vnd 2. Jezt lauffenden Monats Aprilis Zu recht empfangen, vnd mehrern Innhalts vernomen.

Anlangend nun im Ersten die mit der Statt Yglau auf 90 M. fl. alß 75 M. fl. Pahr gelt vnd 15 M. fl. in Tuech geschloßne handlung, lassen wir vnß diselb allerdings gnedigist gefallen. Verspüren hiebey E. L. darundter angewendten grossen vleiß vnd müeh, vnd Zweifeln nit, Sy die andern vnsere Stett Zu gleichmessiger Nachuolgung Zu bewegen an Irem getreuen vnd eyferigen Zuethun auch nichts ermanglen lassen werden.

Die begerte Verschreibung vmb obstehendes darlehen der 90 M. fl. haben sy hiebey Zu empfahen.

Vnd ob vnß wol nichts liebers, dann das nit allein ermelte Statt Iglau sondern auch die Andern Stett In dem ganzen Land mit vnuerlengter Abfüehrung des einquartierten Khriegs volckhs aller weitern betrangnuß liberiert vnd entledigt werden mechte. So khünen doch E. L. selbst leichtlich erachten, das solches eh vnd Zuuor das gelt Zu ermelts Khriegsvolckhs bezallung welche wir demselben noch von Eingang des Monats Marty Inner 6 wochen würkhlich Zu laisten Zuegesagt, richtig nit wol müglich, vnd ausser dessen khein Raittung darauf zu machen. So bald aber die gelter Zusamen gebracht vnd gehörte bezallung ins werckh gesezt, So versprechen wir gnedigist, das wir alßdan gewislich daran sein wollen, damit Inen den Stetten dises Lasts mit guetes Thails abfürung vnd ringerung der garnison alß vill müglich abgeholffen werden, vnd sy sich darüber verrer so hoch Zu beschweren nit vrsach haben sollen, Dahin dann E. L. sy vnbeschwert vertrösten vnd Innitls Zue geduld vermahnen wolten.

Die handlung mit den Stubickhischen 27 M. fl. in Nürnberg vnd 24 M. fl. in Breßlau werden sy Irem dabey beschehnen Anbeutten nach auch vnbeschwert fürderlich fort Zu stellen vnd Zu gewünschtem end Zu bringen haben.

Was die Zum Zeug: vnd Artholerej wesen beraith bestelte Fuehren vnd E. L. dabey angehengte entschuldigung, daz sy mit noch ainer mehrern Anzall so vber dises der (Titl) Maximilian herr von Liechtenstain ꝛc. Zu gleichmessigen Munition fuehren begehrt, nit aufkhomen khündn, betrifft, haben wir solches an gehörige orth Zur nachrichtung vnd verern Verordnung alßpalden erindert, Im Vebrigen aber wegen erhandlung vnd heraus verschaffung ainer grössern Anzall Fuehren aus Behaimb noch hienor nach Prag geschrieben.

In gleichen auch E. L. anbeutten nach vnseren Obristen Proflandmaistr damit Er obgedachten von Liechtenstain Zu richtiger vebernembung der Profiand alsobald ain aigne Person Zuerordnen solle, die notturfft gemessen anbeuelhen.

Wegn des Münz valors beruehent die sachen auf der von vnß darzue deputierten Commissarien Consultation sobald selbige furüber wollen wir vnß darüber gnedigist resoluiern vnd E. L. den negstn hinach bescheiden, vnd weilln wir die vnß an Iezo gesuechte anticipationen freylich Zu kheinem andern end alß ainig vnd allein Zu bezallung der dreyer Monatsold für vnser Khriegs Aramada Zu verwendtn gemaint, So wolln wir gnedigist bedacht sein, damit vber das so beraith angewisen vnd bezahlt, verner darauf nichts angeschafft, sondern alle gelter bis die bezallung vor der hand beysamen gelassen werden.

Anraichendt die in Jüngstem E. L. schreiben vermeldte abfüehrung der 400 M. fl. aus Behaimb dahin in Märhern, ist Zwar darfür gehalten worden, das solche Summa, welche gleich wol noch nit völig richtig nach Iglau gebracht vnd aldort in Verwahrung genomen werden mechte. Die weil aber E. L. am sicherften Zu sein erachten, daz selbige Summa samt deme was noch verner daselbst im Landt erhandlet, Zu Prün auf dem Rathauß verwahrlich gehalten werde, so lassen wir vnß solches gnedigist gefallen, vnd werden sy deretwegen vnbeschwerte Fürsehung Zu thun wissen.

Danebens wolten E. L. auch dahin bedacht sein, wie sy nebn den bey Theils vnsern Stetten beraith erhandleten vnd bey den Übrigen noch Verhoffenden

darlehen vnd anticipationen vnsern vnlengst an sy abgangnen gnedigisten ersuechungsschreiben nach, auch auf der Rebellen Güetter was nambhafftes aufbringen khünden. Mit weniger auch der in vnsern Stetten eingezognen Burger haab vnd Güetter vleissig beschreiben, vnd vnß ein specificierte Verzaichnuß derselbn sambt dem Werth Zue khomen lassen. Damit wir vnß deren Zu vorstehenden Khriegsaußgaben ebenffals würkhlich bedienen khünden.

Wie E. L. den sachen in ainem vnd andern Irer bekhandten dexteritet vnd vnsern Zu dero gestelten gnedigisten Vertrauen nach wol Zu Thuen wissen.

Vnd wir bleiben derselben benebens in Khey. Gnaden vnd aller guetwillighkeit vorders wol beygethan.

Geben Wien den 9. April Ao. 1621.

(Orig. im k. k. Hofkammer-Archive).

XXIV. Antwortschreiben der Hofkammer an Vnterholzer in vnterschiedlichen Puncten, vom 17. Aprilis 1621.

Edler Gestrenger &c.

Wir haben des hern vom 10. bits datirtes schreiben Zu recht emphangen vnd seines Innhalts vernomben, Wie wir nun khein anders biß daher vermerkhen khünen, dann das Er die bewusste gelt mitl seines Theils aufs besst befürdern helffe. Alß wollen wir auch, daz Er an seinen noch verrern müglichisten Vleiß vnd eyfer nichts ermangln lassn werde, kheines wegs nit Zweifeln.

Was die vndter andern Rebelln schuldn in Märhern begriffne Landautsche Post der 82162 fl. Märhr. anlangt, sein Ir hochf. gn. durch Irer Mt. gnedigiste Resolution schon beantworttet wordn.

Das Ir Mt. sich wegen appraehendierung der entwichnen vnd anderer Rebelln güetter noch nit gnedigist resoluiert, soll die sachen, wie wir nachrichtung, auf deme beruehen, daz Ir hochf. gn. solche benennen solln, welches sonders Zweifels ehist beschehen vnd alßdann die gelt Tractationes besser fort Zustelln sein werden.

Die dem herrn Züngst angedeutte Anticipation bey dem von Althan betr., wierdet darfur gehalten, es solle, wo nit an Pahrschafft doch in Clainodien vnd silber was stattliches, wie auch ain großer Vorrath von Profiant verhanden sein wolle Er derwegn mehrern bericht vnd erkhundigung einziehen.

Belangend dern von Znaimb darlehn, habn wir dem hern Khriegs Zallmeister gebürende richtigkhait Zu machen vnd die Khay. obligation sambt seiner quittung Zu vnsern handn einzustelln, damit solche Irer hochf. gn. begerter massn vberschieckht vnd der vberresst von Inen denen von Znaimb abgefordert werdn müge, anbeuolhen, daz solle nun den negstn hinach volgen.

Vmb dern von Yglau verwilligtes darlehn der 90 M. fl. ist Irer hochf. gn. die khey. Verschreibung albereith Zuegeschickht wordn.

Daz die Statt Prün die vber vorige 30 M. an Jezo verwilligte 20 M. Tlr. auch vnfälbar auß Zaln werde, wollen wir daran nit Zweifeln, so wol auch das die von Olmüz auf die angedeutte 90 M. fl. Märher. Zu bringen sein

werdn nit Zweifeln, Anraichend aber, die dabey angezogne so grosse betrangnuß vnd vnerträgliche obligen, so dise Stett ausgestandten, da wolln der herr vleissige inquisition halten vnd gewisse erkhundigung einziehen, wer oder was für Obriste haubtleuth beuelchshaber vnd Soldaten selbige sein vnd wie sy mit Namen haissn, so veber die gemachte Ordinanz die leuth so wol auf dem Land alß in den Stetten also schazen vnd tribuliern, vnd ain specification begern, was vnd wieuiell sy ainen oder andern, es sey nun in gelt, Profiand oder wie es namen haben mag gebn müessn, solche alßdan, damit es Jnen in khunfftig an Jrem Verdienen abkhüerzt vnd Jrer Mt. guet werden müge, herausschickhen.

Benebens aber bey Jrer hochf. gn. herrn Cardinaln anhaltn, das sy bey dem hern Generaln oder in dessen Abwesen dem Jenign so das Commando hat, Ernstliches einsehen vnd abstellung solcher Vnordnung vnd betrangnus begern wolln, weilln sonstn auf widrigen fall daz ganze Land aufs eysserist ausgesaugt, vnd man mit den gelt Anticipationen freylich nit fort khomen khünen werde. Albereith dan von Jrer khey. Mt. selbst die Notturfft Jrer hochf. gn. derentwegn Vnlengist hin, wie der herr aus abschrifft hiebey Zu seiner Nachrichtung Zu sehn Zuegeschribn wordn.

Daz eingeschloßne Concept der Verschreibung vmb die Stubickhische 51 M. fl habn wir, weil darwidr khein bedenkhen gewest, also Zustendten richten lassn vnd Zu Jrer Mt. gnedigisten Subscription gebracht, so der herr hieneben verwahrt geferttigter Zu empfahen, vnd bey Jrer hochf. gn. die sachen dahin Zu richten, auch seines Theils Zu befürdern haben wierdet. Damit solche Suma der 51 M. fl. brinnen in Völlige richtigkheit gebracht, vnd man sich derselben nebn andern mitln Zu Verstehender des Khriegs Volkhs bezallung würkhlich bedienen khüne.

Jm Vebrigen wierdet der herr die Verrern Tractationes so wol mit den khleinen Stättlein vnd Judenschafft alß auch den fürnembsten Stetten, aines vnd andern orths fortzustellen vnd müglichist befürdern Zu helffn, hiebey aber in alweg darauf gedacht Zu sein, dises auch Jrer hochf. gn. mit gelegenheit vnd seiner gueten discretion nach anzudeutten wissn, damit alle vnd Jede erhandlete vnd einkhomende gelter Jrer khey. Mat. gnedigistem willn vnd beuelch nach ainig vnd allein Zu des Khriegs Volkhs bezallung vleißig zusamen gehaltn, vnd von denselbn sonstn ander werts hin verner nichts verwendt werde.

Entlich woll der herr auch auf die noch Vebrige in der Jme Vnlengst oberschickhten verzaichnuß begriffne Punctn, damit solche ebenfals in effectum khomen mügen, sonderlich wegn aufrichtung Meuth Zöll vnd aufschlag in Märhern bedacht sein, vnd sich mit Jrer hoch f. gn., wasgestalt solches anzuordnen sein mechte vnderredn. Dann auch seinem Andeuten nach daz Saliter wesn vnd verferttigung wochentlicher 6 Centner Pulfer befürdern helffn.

Wie Er den sachen in ainen vnd andern besstes Zu thun weiß, Vns danebens beederseits Göttlicher bewachrung beuelhen.

Geben Wien den 17. April 1621.

(Orig. im k. k. Hoffkammer-Archive).

XXV. Gutachten der Räthe an den Kaiser über geheime Geldmittel in Böhmen, Mähren und Schlesien, vom März 1621.

Jetzo Volgen die Behemische geldt mittl.

Welche Fürst Carl von Liechtenstain inhalt herauß geschikhten lista der außgetretnen vnnd arrestirten Rebellen Güetter vnnd heyser eingeschlossen vnnd sich in die 5278996 Taller erstreckhen sollen. (Marginal-Note: aff 4 Millionen soll man sich verlassen Können).

1.° Ist Fürst Carl Zuzuschreiben, das Er von dem Bahren Verhandnen gelt auser 150 M. fl. so auf die Polaggen deputirt, Zum fall die Regimenter noch nit auf dem Fues, nichts Verwenden sondern alleß Zu bezallung der drey verordneten Monatsoldt fürs Khriegs Volkh bey somben halten soll, biß Er die begerte 400 M. Taller derentwegen Er sich eyferist Zubrauchen an Jezo abermallen angemont wordn, per anticipationem völlig erlangt habe. Sintemallen auß andern geldt mittln hernaher der erste Monat solt für die Neugeworbene Regimenter wider erstattet werden khunde.

2. In gleichen ist Fürst Carl Zugeschriben worden auf Glatz 100 M. Taller zu anticipiern derntwegen wider anzumahnen.

3. Haben Eur. May. auf dero aigne herrschafften ein starkhe Suma gelts von 200 M. fl. biß in 300 M. fl. aufzubringen in gnaden bewilligt, wie dann derentwegen albereit Fürst Carl, so woll auch was für Güetter Zu Eur May. lust vnnd nuß zu reserviern sein mechtn zuegeschriben worden: anzemahnen.

4. Würdt auch fürgeschlagen auf Eur Khay. May. Camer gefell, alß Zoll Meuth vnnd Pürgroschn, wenigst biß in 300 M. fl. zu anticipieren vnnd obzwar sonderlich wegen Versatz deß Püergroschen, Zumallen derselb auf Eur Mayt Vnderhaltung deputirt, etbaß bedenckhlich. weillen aber diß ain solches mittl darauf leichtlich Zu anticipiern auch woll Italianer Zufinden sein werden, weillen eß Pahr gelt so darauf von 200 biß in 300 fl. darleihen werden, wie nit weniger Eur Khay. May. an Contentierung dero Khriegß armada merckhlich gelegen, auch derentwegen dero aigne obuerstandne Camer güetter Zuue ischen ni verschont.

Alß erachten die Verordnete gehaimbe vnnd andere Räth gehorsambist, eß mechte der Pürgroschen sambt den Meuth vnnd Zoll biß auf 300 M. fl. Versetzet vnnd khünfftig auß der Rebellen güetter Verkauff mit dem fürderlichsten wider abgeledigt werden.

5.° Also ist auch Fürst Carl albereit geschriben worden, daß Er ain Extract von fürnemben güettern Per 500 M. fl. dorinnen machen vnnd herauß befürdern soll, damit man dem Bonacina vnnd andern Italianern dieselbe fürschlagn vnnd herausgeben gebn (sic) müge. Ist anzumahnen.

6. Ob Eur May. genedigist gefellig zu Prag mit den arrestirten personen, so Vermutlich Crimen laesae Matis mit incurrirt, vnnd am leben nit gestrafft werden mechten, vmb ain ergabige Summa gelts zu tractiren oder derentwegn Fürst Carl mit verrern bericht Zuuernembn.

7. Von Eur Khay. May. aignen herrschafften einkomben, ein Summa gelts Zu begehrn.

8. Deß Obr. von Wallenstain getvone fürschlag in gelt vnnd Sylber 60 M. fl. gegen einraumbung Gitschin pfandtweiß wirdt Eur May. in negster audients fürbracht werden.

9. Deß Herzog in Bayrn an den Jnc zu Prag geliehene 100 M. Taller ausstendiger Rest der 67 M. fl. ist richtig, denselben einzufodern vnnd Fürst Carl darumben Zuzuschreiben, vnnd wan Ers empfangen, Eur May. dessen Zu dero genedigister nachrichtung Zuerindern.

10. So ist auch an Pier geltern Eur May. ein grosser Resst verblibn, Jtem von dero aignen herrschafften pahreß gelt, so der damallen geweste Rendtmaister hanß Matthias Verrathen vnnd den Ständen geben, auch billich bey Jme sein haab vnd güttern Zusuchen vnnd biß in 100 M. fl. Zu erstatten sein, zemaln Ehr solches Pahr beysambn vnd Jrer Maytt. Kayser Mathiae heraußschickhen soll, also ist auch bey der herrschafft Milnik wegen 10 M. Taller, so der Khayserin hochselligster gedechtnuß Zu gehorig gewest, deßwegen der vorgeweste haubtmann die feste nachrichtung hat, ian a ch wie eß mit der Verschinen Landtags Verwilligung beschaffen vnnd wemb sy angewisen worden, alleß vleiß Zu inquiriern Vnd Furst Carl Zuzuschreiben — vnd dießes auß Beheimb

22. März 1621.

(von späterer Hand)

1. So Vill die Schleschische mitl anlangt, haben Eur May. fürs Erst, wan sy den durch den Curfürst von Sachsen mit den Schlesier getroffne Schluß genedigist ratificieren von Georgi an Jnner Jahrs frist von Jnen den Stenden zu empfahen, 300 M. fl. darauff leichtlich durch Commissarien wo nit die völlige doch mehren thaillß ein Anticipation Zu erlangen sein wirdt.

2. Dan sein Eur May. haimbgefallen die Zwey Fürstendumb Jagrdorff vnnd Grossa, wie woll wegen Grossa, ob solches dem Curfürsten von Brandeburg Zugehörig gezweiflet würdt.

Derentwegen alleß vleiß Zu inquiriern wie eß damit beschaffen, dan die güetter Zu Eur May. henden also balt Zu apprehendiern vnnd ain anticipation per 100 M. fl. darauf Zu erlangen, ob aber Eur May. den Nostits darzu Zugebrauchen genedigist gedacht, stehet Zu dero allergnedigisten resolution

3. Von Eur Khay. May. Erbfürstenthumbern daselbst ain ergabige hilff, weillen dieselbe vnßhero verschont vnnd derentwegen Eur. May. an die handt Zu gehen billig, durch abschickhung fürnember Personen wenigist biß in 300 M. fl. Zuerhandlen, weillen der andern Fursten vnderthon auch dergleichen extraordinari Contribution alß Zu khindtstauffen heyratß ausstaffierungen vnnd dergleichn zuuerwilligen pflegen.

4. Von den Stetten sonderlich der Stadt Presla ain anticipation per 100 M. fl. Zu beghrn.

5. Auf Eur May. Camer guetter vnnd gefell alß Meuth, Zoll, Piergroschen vnnd dergleichen biß in 200 M. fl. Zu erlangen.

Sy werden Zu Zeitlicher fürkhomb: vnd remedierung alles besorgenden Vnhails angereggte völlige Summa der 300 M. fl. Pahr heraus ordnen, vnd sintemallen wie E. L. leichtlich Zu gedenkhen, darmit Zu berüerter Armada bezallung dannoch nit Zu geuolgen, sich eysserist bemuehen, wie sy vber dises vnserm Jüngsten ersuechen nach, auch die Vebrigen 100 M. in Pahren gelt, weyl, schein, Tüecher oder sonstn wie es am füeglichisten sein kann, vermittels Jres wolhabenden guetten Credits vnd Vermügens gegen widererstattung aus den andern noch verhandenen mitln fürderlichist auf: vnd Zusamen bringen vnd vnß darmit in gegenwärtigen nötten beyspringen khünen, Jnmassen wir hierin vnser sonderbares gnediges Vertrauen in E. L. sezen, vnd vnß versichern, daz sy an Jrem müglichisten Zuthun nichts ermanglen, vnd vnß nit hülffloß lassen werden.

Was fürs Ander des Obristen von der Golz begerte 3000 fl. Zu dem Ersten Monatsold betrifft, da wollen E. L. Jme dahin vermahnen, das Er solche auf seinen Credit selbst anticipiere, da aber nichts Zu erhalten, so lassen wir vnß gnedigist gefallen, das dise 3000 fl. von Vnnsern geltern gegen sein des Obristen erbietten Jme selbige bey Erster bezallung wider abzuziehen, doch ohne abbruch der 300 M. fl. dargeben werden mügen.

Das fürs dritte das Spänische Khriegsvolckh, von der Zeit an dasselb aus Behaimb dahin in Märhen geruekht, die Contribution nun in die 6 Monat lang von dem Land also vebermessig gehabt, das sich diselb weith vber Jr ordinari besoldung erstreckht, halten wir solches vmb willen dises Khriegs Volkh nit in vnnserer bestallung, ganz vnbillich, auch vnnserm Obristen Profiand ambt sehr schödlich vnd nachthailig sein, damit aber Vnß daz Jenige, so Jnen bißher geraicht, wie billich guet gemacht werde, vnd wir die erstattung von den Spänischen Ambasciatoren begern mügen. So wolln E. L. vnbeschwert ainen Specificierten Extract, was sy bey den Stetten vnd Fleckhen im Land hin vnd wider bis dato her verzert, abfordern, vnd Vnß fürderlich Zuekhomen lassn, Jnmassen dann von vnsern Obristen Profiandmaister ain gleichmessiger Extract alles dessen, so sy vnß hero in Profiand empfangen, abgefordert worden.

Was Zum Vierten die Abgebung des Saliters vnd anderer Munitions sorten belangt, lassen wir vnß E. L. meinung, daz hieuon ausser derselben oder vnnserer Commissarien vorwissen vnd schein nichts hinausgeben werde, gnedigist gefallen vnd haben wir die notturfft derentwegen bey vnserm hoff Khrieghs Rath beraith verordnet.

Also fürs fünffte, wegen der flüchtigen Rebellen, so sich aus Behaimb Österreich vnd Märhen in Schlesien reiteriert (sic) damit Jre daselbst hin geflohnete Güetter vnd mobilien souill dern Zu erkhundigen, Zu vnsern handen apprehendiert werdn, an gehörige orth beuelh abgehen lassen.

Anraichend den Sechsten Puncten, in welchem E. L. sich Zu beschaiden begert, wessen sy sich mit des verstorbnen von Althan Güetter, auf den fall dessen hinderlassne brüeder die Verlassenschafft pretentiern würden, Zuuerhalten, lassen wir es bey der beraith anbeuolhnen einziehung derselben, doch das der wittib die Alimenta dauon gereicht werden, gnedigist verbleiben, darnach dann E. L. ermelte Althanische gebrüeder auf Jr anmelden also Zu beschaiden haben.

Sibenden, haben wir daz vberschickhte Concept wegen Einstellung des Münzens, auch einlösung silbers vnd was deme anhengig, weillen wir hirwider gnedigist khain bedenkhen gehabt, aussertigen lassen, so E. L. hiebey Zu empfahen, vnd darauf die verrer gebüer Zu handlen werden wissen.

In gleichen vnd fürs Achte, das begerte schreiben wegen einziehung erkhundigung, was der verhaffte Fridrich von Teuffenbach für Güetter Vahrnuß, schuldbrief vnd andere Anforderung im Land, vnd wie es mit dem Verkhauff der herrschafft Meyerhofen beschaffen.

Schließlich vnd fürs Neundte, khünen wir vnß noch der Zeit wegen Verkhauffung der herrschafft Märherisch Trüb so wol alß anderer vnß haimbgefallner Rebellen Güetter, weilln daz Judicium Ir der Rebellen oder entwichnen halber alda in Märhern noch nit bestelt, gnedigist nit resoluiern.

Es wollen aber E. L. Inmassen wir dieselb hiemit in gnaden ersuechen, gewisse Commissarios vnbeschwert verordnen, vnd durch diselben alle dergleichen vnß haimbgefallne Guetter alßbald vnd den negsten einziehen, orndlich bereutten vnd Taxiern lassen, Interim aber Zu vleissiger administrier: vnd wider anrichtung der Wirthschafften guette taugliche Phleger bestellen, vnd sonst alles was Zu vnserm besten Nuzen geraichen mag, vnd E. L. ain notturfft sein befinden werden, Anordnen.

Was im Vebrigen die hinderstelligen Piergelter vnd haussteurn anlangt, Zweifeln wir ohne das nit, E. L. Ir die einforderung derselben angelegen lassen sein werden, die wolten vnß auch benebens ainen Extract was für Regimenter vorhanden, vnd was fürhin Monatlich einkhombt, Zu vnserer Nachrichtung veberschickhen, wie sy in ainem vnd andern Irer vnß bekhandten dexteritet nach wol Zu thun wissen. Vnd wir bleiben derselben mit khey. gn. vnd aller guetwilhikhait vorders beygethan.

Geben Wien den 25. May Ao. 1621.

(Orig. im k. k. Hofkammer-Archive).

XXXIV. Dietrichstein's Bericht an den Kaiser wegen des mähr. Proviantwesens, vom 5. Mai 1621.

Allerdurchleuchtigster etc.

Allergenädigister Herr. Waß deß Obristen Profiandtambts Gegenhandler Thoman Henner wegen Jeziger beschaffenhait deß hieigen Profiandt wesens vnd wie dasselb auf den fall daß Kriegsvolckh hier im Landt noch lenger Verbleiben soldte, anzuordtnen vnd fortzustellenn sein möchte, schrüfftlichen angebracht, daß werden Euer Khay. Maytt. auß seinem mier vberreichten vnd beyuerwartten Memorial aussuerlich vnd mit mehrern allergenädigist Zuenernemben haben.

Nun hette ich Zwar gehorsamist woll vermaint daß diß Profiandtwesen hier Im Landt vnder dessenn vnd biß daß volckh abgefüerth, Zue ersparung deß noch mehr auflauffendten vncostens durch gedachtenn Henner Versehenn, vnd mit denen Zwar Wenigen bey sich habenden Persohnen der Nottuerfft nach bestritten werden khündte.

Weillen aber wegen deß so vblen hausens des Kriegs Volckhs daß Jenige, waß der Gemaine Man an Traybt vnd Wein im Vorrath gehabt albereit auf Zörtt vnd also da es noch lenger wehren sollt, das volckh alleß ordentlich vnd der Notturfft Nach auß der (sic) Profiandt erhaltten werden müeste, welches aber bey Jeziger bestellung So woll wegen abgang der Profiandt alß mangl an denn officiern fuehren vnd anderun mehr requisiton Zue beschehen Vnmüglich.

Alß wierdet meineß gehorsamens erachtennß woll ein Notturfft sein, daß der Obrist Profiandtmaister nit allein Zu beratschlagung des ganzen Werckhs sondern auch bestellung mehrer officier vnd anderer Nottwendigkhaittenn auf etlich wenig tag in aigener Persohn alspaldten herein verordnet werden möchte, dan ich sonsten füer ein vnmüglichkhait fünde, daß der Henner (wie gehrn Er auch wollte) bey solcher beschaffenhait vnd sonderlich wie eß Max. von Liechtenstein anzustellen begehrt, mit der Profiantierung geuolgen Khan. Jedoch solches auch Zu Euerer Kay. Maytt. gnedigisten gefallenn stellendt, waß Sy bits ortts Zuebeselhen Jer gnedigist beliebenn lassen werden Zu Kay. Gnaden vnd Landtsfüerstlichen hulden gehorsamist befehlendt.

Geben Prün den 5. May ao. 1621.

Euer Röm. Khay. Maytt.

aller Vnderthanigister gehorsamister
Diener Caplan vnd Vnderthan
F. C. v. Dietrichstein mp.

(Original im k. k. Hof-Kammer-Archive).

XXXV. Dietrichstein's Bericht an den Kaiser über mähr. Geldmittel, vom 6. Juni 1621.

Allerdurchleuchtigster etc.

Allergnedigster Kayser vnd herr. Euer Rom. Kay. Mat. Beuelch vom 29. May wegen ehister Vberlifferung der 300 M. fl. ist mir bej aignen Curier Zue recht Komen, hete auch an dieser Suma nit gemangelt, wan nit der trangsahl so maniglichen im Landt hoch empfindet, vnd darunder gleichsamb in eußriste noth vnnd armuth Komen, solches verhindert, die maisten es auch mit der Condition, wan das Krigsvolckh abgefurth, vnd Sie der so grossen Schazung entlediget, gewilliget, allermassen ichs Zum oftern berichtet, vnd vmb Remedirung gehorsambst gebetten, Ich auch anderergestaldt auf solche Suma gelts einige Vertröstung nie gethan habe, wie dem allen so bin ich ohne dise Jezige Erinnerung beraith mit 217 M. fl. auch mit höchsten beschwer der Interessirten darleiher Zuesamen Zuerichten vnd dise tag Vort Zueschickhen willens gewest vnd numehr auch morgen fortgefurth werden sollen, darunder sein 15 M. fl. in Tuch so aber bereits von Iglau aus abgefurth dan 27 M. fl. in einem Schuldtschein auf die Statt Nurmberg dauon aber für Euer Rom. Kay. May. Obristen Profiantmaister dem Conradl 10 M. fl. R. gehörig vnd noch nur die angedeuten 217 M. fl. R. verbleiben, wil mich auch hochster muglicheit nach befleissen, das auf Johannj das ist Innerhalb drey wochen der Vberrest Zu erfüllung der 300 M. fl. R. auch hinach abgefurth werden mugen. Jezo aber ist es in solcher Eyl vnmuglichen

Vnd fürs dritte, Irer Khey. Mat. an Jezo abermals eruolgten gnedigisten esolution nach, das Vndter Camerer: vnd Ränndt Amb: pro Interim würckhlich fteit, wie auch der Gegenschreiber dienst mit ainer hirzue Taugliche.. wol qualicierten Person ersezt werde.

Darauf nun wolgedachter herr Breiner Frh. vnbeschwert also bedacht sein, nd aines vnd anders den negstn ins werkh zu richten, an Jme nichts ermanеln lassen wolle.

Actum Wien den 8. Juli 1621.

(Hoff Camer.)

(Orig. im k. k. Hofkammer-Archive).

XXIX. Bericht Dietrichstein's an den Kaiser über Liechtenstein's Beschwerde wegen Getreide-Abnahme, vom 10. Juli 1621.

Allerdurchleuchtigster (etc.)

Allerguedigster Herr. Euer Kay. Matt. gnedigstes schreiben vom 1. diz Monats July, so mir vorgestert Zu Prin Zuekhomen, hab ich gehorsamst verstanden, was gestaldt Furst Carl vom Lichtenstein sich wieder mich beschwerdt, lß ob ich deme etwas vom Getraydt in Euer Kay. May. Profiant ohne einige egrußung oder schließung deß Kaufs abgenohmen.

Darauf berichte ich allergehorsamst, das vnder der Zeit alß ich im Landt u meinem Vorwissen vnd Willen dem Fürsten von Lichtenstein oder von dessen n Landt habenden Guettern das wenigste an Getraydt nit genomen worden, bin uch der beschaidenheit selbst, das ich mich dergleichen nit vnderstehen solle, befindt ch auch in gehaltener nachfrag nit, das vnder mein alhier sein etwas dergleichen ngangen were, hete mich derwegen Versehen, wan ohne mein Vorwissen was schehen, Sie wurden mich vorhero dessen Vertreulichen Erinnert vnd Euer Kay. Mat. damit Verschont haben.

Dieses allein Kan Euer Kay. May. beynebens gehorsamst Vnerinnert nit ssen, das der Vom Lumpenburg, vnd die vnder der Rebellion Vermainte direc ren, alle dern herschafften vndt geistliche Guetter so Euer Kay. Mayt. getreu blieben, ins gemein Spolirth, vnd was an Munition, Wein vnd Getraydt rhanden, gewest, mit gewaldt nehmen, vnd an vnderschiedliche ort abführen ssen, darunder dan auch mir vnd andern Geistlichen nit der geringste schaden schehen, sowol auch dem Fürst vom Lichtenstein ein Summa Getraydt abgenohn worden.

Nun wissen aber Euer Kay. Mayt. hingegen selbst gnedigist, das noch vor iner alhero Kunfft ins Landt, auf Euer Kay. Mat. Obristen Boheimischen nlers begehrn die damaln vorhandne Landtsmitglieder, Vom herren vnd Ritter ndts Personnen, Vermug einer Vbergebenen Verzeichnus, aller Verbliebener rrath, an Wein vnd Getraydt, solches alles aber auf Euer Kay. Mayt. gnedigsten rdnung ins Obriste Profiant Ambt Zuehanden dessen Gegenhandlers Thoman ... Vbergeben worden, demselben nach ist bißhero alles beysamen behalten, af Euer Kay. Mayt. Armada gereicht. der Rest abe noch vorhanden, jem Traydt vnd habern: aber hete nit allein hochgedachter Furst vom

Allermassen wir hierin vnser sonderbares gnedigistes Vertrauen in sy sezn, vnd verbleibn E. L. benebens mit khey. gnade vnd allen gueten vorders wol beygethan.

Gebn Wien den 9. Juni 1621.

(Orig. im k. k. Hofkammer-Archive).

XXXVII. Dietrichstein's Bericht an den Kaiser wegen Bezahlung des mähr. Kriegsvolks, vom 11. Juni 1621.

Allerdurchleuchtigster etc.

Allergnedigster Herr. Ewer Kay. Matt. befehllen mir allergnedigst mit Eyffer, der Spannische Potschaffter begert es gar starckh, vnd ich halte es fur ein hohe notturfft, das daß Marherische Krigs Volckh ohne allen Verzug abbanckt werde, Ich thue darbej souil mir Immer menschlich muglich, wie ich dan ein ansehenliche Suma Zueweg gericht, das der Obrist von der Golcz bezalt, gemustert, vnd numehr fortzeicht, Auf dem Stubenvol wirdt nahent das geldt auch beysamen sein, Weil aber Vnmuglich das ich aller seits so Eyllendts Kleckhen Kan, so schreib Ich gedachter Spannischen Potschafft, vnd bith Jhm vmb ain hundert Taussendt gulden anlehen auf Vier wochen Zu disem Werckh.

Dieweil dan Euer Kay. May. dises allergnedigst sehr befürdern Kunnen, wan Sie selber die bemuhung vber sich in gnaden nehmen wolten, vnd Jhme ansprochen, weil ich solchem gewiß in obbenenter Zeit Contendirn wil. Also bith ich darumb hiemit Vnderthenigst, vnd thue mich beynebens gehorsamist Beuehllen.

Geben Prin den 11. Juny ao. 1621.

Euer Rom. Kay. May.

aller Vnderthenigister gehorsamister
Diener Caplan vnd Vnderthan
F. C. V. Dietrichstein mp.

(Orig. im k. k. Hofkammer-Archive).

XXXVIII. Memorial für den (Titl) herrn Seyfried Christoff Breiner, Frh. ꝛc. was derselbe Zu seiner Jezigen hinein Reiß in Märhern in Cameralibus Zu verrichten, vom 8. Juli 1621.

Erstlichen ist von Irer Khey. Mat. noch vor disem Irer hochfürstl. gn. herrn Cardinaln von Dietrichstein ꝛc. Zuegeschriben vnd an sy begert worden, das sy Zu denen bej dem Kriegs Zall Ambt Täg: vnd stündelich fürfallenden nöttigen vnd eillendten Außgaben von den darin erhandleten Geltern 10 M. fl. rh. heraus ordnen wolten. Weillen aber darauf biß dato her nichts eruolgt, Alß erfordert Irer Mat. sonderbare Notturfft, daz solche 10 M. fl. vnd waß vber die Zur Armada bezallung beraith abgefüerte gelter etwo noch durch allerhand mitl allereheist Zusamen Zu bringen sein mechte, heraus befürdert werde.

Anderten ist in gleichen hoch nothwendig, das der Piergroschen daselbst in Märhern alß welcher Zu Irer Mat. hoffs Vndterhaltung deputiert, widerumben in voriges esse gebracht, auch die Restanten mit Ernst eingemahnt.

Vnd fürs dritte, Irer Khey. Mat. an Iezo abermals eruolgten gnedigisten Resolution nach, das Vndter Camerer: vnd Rändt Amb pro Interim würckhlich bestelt, wie auch der Gegenschreiber dienst mit ainer hirzue Taugliche. wol qualificierten Person ersezt werde.

Darauf nun wolgedachter herr Breiner Frh. vnbeschwert also bedacht sein, vnd aines vnd anders den negstn ins werkh zu richten, an Ime nichts ermangeln lassen wolle.

Actum Wien den 8. Juli 1621.

(Hoff Camer.)

(Orig. im k. k. Hoffkammer-Archive).

XXXIX. Bericht Dietrichstein's an den Kaiser über Liechtenstein's Beschwerde wegen Getreide-Abnahme, vom 10. Juli 1621.

Allerdurchleuchtigster (etc.)

Allergnedigster Herr. Euer Kay. Matt. gnedigstes schreiben vom 1. diß Monats July, so mir vorgestert zu Prin zuekhomen, hab ich gehorsamst verstanden, was gestaldt Furst Carl vom Lichtenstein sich wieder mich beschwerdt, alß ob ich deme etwas vom Getraydt in Euer Kay. May. Profiant ohne einige begrußung oder schließung deß Raufs abgenohmen.

Darauf berichte ich allergehorsamst, das vnder der Zeit alß ich im Landt mit meinem Vorwissen vnd Willen dem Fürsten von Lichtenstein oder von dessen im Landt habenden Guettern das wenigste an Getraydt nit genomen worden, bin auch der beschaidenheit selbst, das ich mich dergleichen nit vnderstehen solle, befindt sich auch in gehaltener nachfrag nit, das vnder mein alhier sein etwas dergleichen furgangen were, hete mich derwegen Versehen, wan ohne mein Vorwissen was beschehen, Sie wurden mich vorhero dessen Vertreulichen Erinnert vnd Euer Kay. Mat. damit Verschont haben.

Dieses allein Kan Euer Kay. May. beynebens gehorsamst Vnerinnert nit lassen, das der Vom Lumpenburg, vnd die vnder der Rebellion Vermainte directores, alle dern herschafften vndt geistliche Guetter so Euer Kay. Mayt. getreu verblieben, ins gemein Spolirth, vnd was an Munition, Wein vnd Getraydt vorhanden, gewest, mit gewaldt nehmen, vnd an vnderschiedliche ort abführen lassen, darunder dan auch mir vnd andern Geistlichen nit der geringste schaden beschehen, sowol auch dem Fürst vom Lichtenstein ein Suma Getraydt abgenohmen worden.

Nun wissen aber Euer Kay. Mayt. hingegen selbst gnedigist, das noch vor meiner alhero Kunfft ins Landt, auf Euer Kay. Mat. Obristen Boheimischen Canzlers begehrn die damaln vorhandene Landtsmitglieder, Vom herren vnd Ritter standts Personnen, Vermug einer Vbergebenen Verzeichnus, aller Verbliebener Vorrath, an Wein vnd Getraydt, solches alles aber auf Euer Kay. Mayt. gnedigsten Verordnung ins Obriste Profiant Ambt zuehanden dessen Gegenhandlers Thoman Henner Vbergeben worden, demselben nach ist bißhero alles beysamen behalten, als auf Euer Kay. Mayt. Armada gereicht, der Rest abe noch vorhanden, zue solchem Traydt vnd habern: aber hete nit allein hochgedachter Furst vom

Lichtenstein sondern auch der vom Wallnstein, ich vnd andere Zuespruch, vnd wan einem Yeglichen, daß seinige solte wider gegeben werden, so wurde Zehenmal so uil alß der Rest ist, nit genug sein, Kan auch noch der Zeit gehorsamst nit rathen, weil der Achter vom Jagerndorff (Wie bewust) mit einer grossen anzahl Volckh an der Märherischen Graniz vnd bis Landt weder von ihme noch den hungarn gesichert, sonsten auch das Landt ohne Vorrath in Proffiandt (Welcher nunmehr gar gering.) nit entblöfft werden solte, das solcher aus den Händen gelassen.

Vnnd obwol Euer Kay. Mayt. von den Geistlichen in Märehern mit hochster beschwer hoch angelangt worden, haben sich doch Euer Kay. Mat. darauf andersts nichts resoluirt, alß das solche Profiant fur Euer Kay. Mat. Krigs Armada vnd des Landts notturfft, vorbehalten, dennen Geistlichen aber so es bedurfftig bloß etwas pro Elemosina Zue ihrer erhaltung bis zu heuriger Fexung gegeben werde, welches von mir auch, vnd doch gar mit wenigen bescheen.

Worauß dan Euer Kay. Mat. selbst gnedigst erkhennen, daß sich Furst vom Lichtenstein wieder mich gar nit Zuebeschweren, sondern ich allein das gethau, waß Euer Kay. Mat. dienst vnd des Landes notturfft gewest, Bitte derwegen gehorsambst, Euer Kay. Mat. wollen mich bits orts fur entschuldigt halten, Vnnd wessen ich mich Verner Verhalten solle mich gnedigst beschaiden, Zue Kay. gnaden mich beynebens allervnderthenigst befehlendt.

Geben Nicklßburg den 10. July Ao. 1621.

Euer Röm. Kay. Mayt.

aller Vnderthenigister gehorsamister
Diener Caplan vnd Vnderthan
F. C. v. Dietrichstein mp.

(Orig. im k. k. Hofkammer-Archive).

XL. Memorial für (Titl) herrn Seyfrid Christoff Breiner, Freih., vom 17. Juli 1621.

Demnach Jr. khey. May. vnser allergnedigister herr, demselbn an Jezo abermalln in dero angelegnen sachen nach dem Marggrafthumb Märhern gnedigist abgeferttigt, So wirbet Er herr von der hof Camer in freundschaft ersuecht, das Er vber Jüngst Jme in Cameralibus mitgebne, auch nachuolgende Puncten Zu seiner hinein khunfft Zu guetem effect bringen helffen wolle.

Alß Erstlich, Damit durch Jr hochfürstl. Gn. herrn Cardinal von Dietrichstein die an Jezo von Jrer Khey. Mat. gnedigist begerte Summa gelts von 50 biß in 60 M. fl. Zu der noch ermanglenden Armada bezallung Zu Verhüettung der darauf beruehenden hegstn gefahr vnd vngelegenheit ehister Müglichkhait nach hiher befürdert, vnd hierundter khein Zeit verabsaumbt werde.

Anderten, daz Jr hochfürstl. gn. Jrer Mat. gnedigistem ersuechen nach die streittigkheiten, so sich bey des Wolff Dietrich von Althan beraith eingezognen Güettern in Märhern befinden solln schleinig erörtern, vnd Jr Mat. berichtn wolln, was danenhero aigentlich Zu hoffen. Damit sie sich dessn Zu Vorstehenden nöttign Khriegsaußgaben würklich bedienen mügen.

Drittn vnd lezttn. wie Irer Mat. Salz Zu dero besstem Nuzen vnd Vermehrung der Camergefell dahin in Märhern geführt, Salz Cämer aufgericht vnd der mehrer Verschleiß befürdert werden khüne. Allermaßen Irer hochfürstl. gn. dem hern Cardinaln derentwegen hieuor, also auch absonderlich Irer Mat. hof Camer Rath hern Vnderholzer Zuegeschriben worden.

Deme nun wolermelter herr Breiner seiner bekhandten dexteritet nach in ainem vnd andern wol Zu thuen wissn wirdet.

Actum Wien den 17. July Ao. 1621.

(Hoff Camer.)

(Orig. im k. k. Hofkammer-Archive).

XLI. Ferdinand's Schreiben an Dietrichstein wegen Münzwesen, vom 17. Juli 1621.

Demnach E. L. wissens in vnserm Erb Khönigreich Behaimb der Münzschlag ain starkhes austregt, entgegen aber fürkhombt, daz die Münz in Vnserm Marggrafthumb Märhern denen Juden alda vmb ain geringes vnd schlechtes Verlassen, Alß Zweifeln wir gnedigst nit, da in sy die Juden diz orths gesezt wirdet, sy sich ainer gezimenden staigerung billich nit verwaigern sollen.

Gesinen derwegen an E. L. hiemit gnedigst begerrnd, Sy solche staigerung mit Inen den Juden aufs högst so müglich, den negsten für die hand nemen wollen, mit commination, das zum Fall sy sich diz orths der billichkheit nit accommodiern solten, wir auf mitl vnd weg gnedigist bedacht sein werden, die Münz in ander weg Zuuerlassen vnd vnsern mehrern Nuzen in Acht Zu nemben, wie E. L. den sachen besstes Zu thun wissen, vnd bleiben derselben benebens mit khey. gnaden vnd allen guetten vorders wol beygethan.

Geben Wien den 17. July 1621.

(Orig. im k. k. Hof-Kammer-Archive).

XLII. Dietrichstein's Bericht an den Kaiser wegen Besoldung von Kriegshauptleuten, vom letzten Juli 1621.

Allerdurchleuchtigister (etc.)

Allergnedigister Khayser vnd Herr. Euer Rom: Khayserl: Maytt. haben bereits gnedigistes wissen, daß auf dero Verordtnung Geor· Graf von Nahodt dann Melchior Küen, ieder alß Obrister mit funff hundert Archibusier Reuttern, sowohl andere drey haubtleuth als Georg Christoffen Rauber, Dietloff Wollenweber vnd Johann Blecta von Anticherßhorn (soll heißen: Antichowitz. S. S. 108), ieder mit dreyhundert Mann Teutscher Knecht Zue fueß angenohmben, vnd solcher gestaldt bestelbt worden, daß denen die Vnderhaldt: vnd bezahlung ausserhalb des Graffen von Nahodt, welcher auf Guetter sich bestelln lassen Von allen vnd ieden Mährerischen gefählen geraicht werden solle, weill mann dann deren bestallung vnd waß sonst nohtwendig Zur Musterung bedurfftig.

Alß werden Euere Khayserl. Maytt. solche, wie auch in sonderheit den an für den Haubtman Rauber ohne gehorsambisten maßgeben Zuefehrtti hieß alhero Zuuerordtnen haben, Wie dann der Von Nahodt nunmehr

lich gemustert werden solle, welches ohne einhändigung der bestallung nit beschehen Khann, Mich b inebens Zu Khays. gnaden, v d Landtsfürstl: hulden allerunterthenigist beuehlent, geben Prin den lezten July dieß 1621 Jahrs.

Euer Röm: Kay: Maytt:

(Orig. im k. k. Hoffammer-Archive).

XLIII. Bericht Unterholzer's in Geldangelegenheiten, vom 1. August 1621.

Wollgeborn Edle Gestrenge, gnedig vnnd günstige herrn, dennen sein meine schuldige diennst in gehorsam Zuuor.

Auf Euer gn. vnnd gstn. schreiben von 24 Juli berichte ich gehorsamst, ob Zwar die Patenta wegen der Piergelder außgefertigt, vnd aller orten Vberschickt worden, das doch bis dato nichts einkhomen, wie dan an der andern Land Contribution, so Zue bezahlung des Vnabgedanckten Marherischn Krigs volckh angegelegt, auch nichts gereicht wirdt, Welches besorgentlich die Ruina des Landts, grossen Contributionen auf das Krigsvolckh, so den herrn vnd Vn erthan zuegleich betrifft, vnd von ihnnen erzwungen, Verursacht, vnd ob gleichwol nochmaln ernstliche Verordtnung beschehen mögten, so mus doch diser beschwerten Zeit, damit so lang ingehalten werden, bis das Landt in bessere sicherheit gebracht.

Beynebens aber Erinnere dieselb ich hiemit, das auf Ihr Kay. Mat. gnedigste verordnu g S. hochfürstl. gn. Graff Georg vom Nachodt vnd Melchior Khuen Jedem mit 500 archibusier Pferden dan Georg Christoffen Rauber, Ditloff Wallenweber, Johan Blecfta Jeden mit 300 Teutscher Knecht Zu fueß angenohmen vnd mit der bezahlung auf alle Marherische mitl vnd gefähl in Genere bestellt worden, Vnnd ob ich wol S. hochfürstl. gn. wegen der Piergelder befragt, so haben Sie doch eben auch gemeldt, Sie weren auf alle mitl vnnd gefähl in Genere behandlet, die Pie geldt weren nit benent, weder in specie gezalt, noch vorbehalten worden, Waß nun eben auch derwegen Ihr hochfürstl. gn. anizo Ihr Kay. Mat. geschrieben, haben Euer gn. vnd gst. auß beygelegter abschrifft Zuesehen.

Wie wenig nun an den Piergeltern einkhomen möchte, so were ich doch der gehorsamsten mainung, wan mans in den bestallungen bey der Generalithet Verbleiben lassen muste, das doch Ihr hochfurstl. gn. beynebens von Ihr Kay. Mayt. absonderlich geschriebe , das Sie di Piergelder, welche Ihr Mayt vnd Zu dero gnedigisten disposition allein ieder Zeit vorbehalten, darunder Kaines wegs verstanden, solche auch weder Jzo noch ins Kunfftig anderwerts nit verwendet haben wollen. Dan wirdt man einnahl Zuelassen, das ein Jeder Gubernator ohne Ihr Kay. Mat. vorwissen auf dergleichen assigirn wolte, so wurde es hinach mehrmaln beschehen.

Eß ist Zwar Zu etwas bezahlung dieser Reutter vnd Knecht ein anschlag auf das Landt gemacht, vnd dahin geschlossen worden, das anstat des Zehenden Man allweg Zehen Vnderthan monatlich 4 fl. geben sollen, vnd obwol hieuor bey gueten standt von 70 bis in die 80 M. heuser gezalt, das doch Jzo gegen der Ruina der Vberschlag nur auf 20 M. heuser gemacht worden, Warburch der

Zehende Man auf 2000 Man, vnd die dargab Monatlichen 8000 fl. R. bringen, vnd disen nach solches nit halber theil der besoldung auf 500 Reutter vnd die 3 fendl Knecht allein (ausserhalb der andern 500 Reutter des Regiments von Nachod) sein wurde, so muß das Anridt vnd Lauffgeldt, wie auch der Erste Monatsoldt von andern mitln gegeben werden, wie dan S. hochfürstl. gn. darauf bedacht ist, vnd hirzu Kömerlich werden gelangen mügen. Euer gn. vnd gst. mich beynebens gehorsamst vnß sämbtlichn aber Götlicher bewahrung beuehlendt.

Geben Prin den 1. Augustj 1621.

Euer gnaden vnd gunstn

gehorsamer

ha. Vnderholzer mp.

(Orig. im k. k. Hoffammer-Archive).

XLIV. Vnterholzers Bericht das Kriegsvolck betrf., vom 3. August 1621.

Wollgeborn Edle Gestrenge gnedig vn. gunstige herren, Dennen sein meine schuldige dienst in gehorsam Zuuor.

Dieselb habe ich vorgestert Erindert, waßgestalt auf Jhr Kay. Mayt. Verordnung Georg Graff vom Nachodt, vnd Melchior Khuen Jeder mit 500 Archibusier Pferden, dan Georg Christoff Rauber, Dietloff Wallenweber vnd Johan Bleckta Jeder mit 300 Teutschen Knecht bestelt worden.

Waß es mit dem Graff von Nahott für ein meinung, vnd das Er daß geldt selbst alß 12 M. fl. darauf gegen der gefertigten Kay. Verschreibung darleihen solle, dessen haben diselb guetes wissens, Dem Obristen Khuen hat man auf solche 500 Pferdt heut auf iedes 12 fl. vnd in allen 6000 fl. R. anried geldt, wie auch benenten dreyen Landts Knecht haubleuthen Jedem für Lauff vnnd fändl geldt 400 fl. in allen 1200 fl. geben.

Weil aber der Obriste Khuen, wie die Verzeichnus hiebej außweist, wegen Vier Reutterfannen vnnd Viel Trometterfahnnen bis in die 420 fl. 40 Kr. (welches zimblich vil ist.) Zuebezahlen begerth, so hab Jch fur dißmalß derwegn allein beschaydt nehmen wollen, wessen man sich dits orts wegen der Reutter vnd Trometerfahnen Zuuerhalten, Vndt wie es mit andern dergleichen Obristen gehalten vnnd Kan derwegen (weil Er Obrister starckh darauf dringt,) von den Krigsvolckh nach richtung genuhmen, vnd ehist alhero geschickt werden.

Mich beynebens gehorsamst vnß sambtlichn aber Götlicher Bewahrung beuehlendt. Geben Prin den 3. Augustj 1621.

Euer gnaden vnnd gunstn gehorsamer

ha. Vnderholzer mp.

(Orig. im k. k. Hoffammer-Archive.)

Vertzaichnus Wass die Fahnen kosten werden.

36 Damaschk zum fahnen, vnd drometter fahnen, auch an die herbauckhen in allem 19 stuckh. 36 Elln die Elle zue 5 fl. . . . . 180 fl.

13 Trommeten schnur vnd ein schnur dem herbaucken daß stuck 10 fl.	140 fl.
15 Trometer fahnen Zue Mahlen von iedtweder vier guldn .	60 fl.
Vier fahnen vnd Jedweder Zu mahlen Zehen guldn . .	40 fl.
Frantzen dreißig lott, daß lot zu ein guldn	30 fl.
Vier Cröndel auf die fahnen iedes vier gulden . . .	16 fl.
Vier fahnen stangen iede ein gulden Zehen kr. . . .	4 fl. 40 kr.
Summa	470 fl. 40 kr.

Bericht des Hofkriegszahlmeisters.

Genedig und gebiettund herrn, auf ain Reitter: wie auch ein Landtsknechts-fendl hat man biß hero mehrers nit daz vierzig Guldn bezalt. die haben die Rittmaister und Haubtleit selbst machen lassen. vnd da Sie waß mehrers khost, haben Sie solches auß aignen Peittl bezalt. Die heer Pauckhen vnd Trometer Fahnen ist man Jnen nit schuldig machen Zue lassen, miessten dieselbn auf Jren aignen vncosten erzaign.

Euer Gdn. mich gehorsamblichn beuelhendt. 7. Augutsj 1621.

Gehorsamer Peter Suter.

XLV. Ferdinand's Schreiben an Dietrichstein, wegen Disposition über die Biergelder, vom 4. August 1621.

Wir erindern vnß Zwar, waßmassen wir gnedigst verwilligt vnd Zuegelassen, daz auf die an Jezo fürgenombne Neue Werbung Zu Roß vnd fueß in Vnnserm Marggrafthumb Märhern die Vnderhalt: vnd bezallung des Khriegs Volckhs aus allen vnd Jeden vnsern Märherischen gefellen hergenomen vnd dargeben werden solle, dabey wir es dan nochmals gnedigst verbleiben lassen. Dieweillen aber souill die Piergelter anlangt E. L. nit vnbewüsst, daz wir diselbe Jeder Zeit Zu vnserer selbst disposition vorbehalten, vnd daher solche weder Jezo noch ins khunfftig anderwerts nit verwendtet oder Zu obgehörter des Khriegsvolckhs bezallung verstandten haben wollen.

Alß ersuchen wir E. L. hiemit gefeligst, Sy vnbeschwert dahin bedacht sein wollen, damit beruerte Piergelter nit vndter andere Außgaben gemengt, sondern absonderlich nach vnserm khey. hof quartals weis Jedesmals orndlich abgefürt werden, vnd wir vnß derselbn wie vor disem Zu vnsern aignen hoffs notturften bedienen mügn. wie sy rechts zue thun wissn. vnd bleiben E. L. benebens mit khey. vnd khün. gnaben vnd allen gueten vorders wol gewogen.

Geben Wien dn 4. Augusty 1621.

(Orig. im k. k. Hofkammer-Archive).

XLVI. Ferdinand's Schreiben an Dietrichstein, wegen Profiant für die Armada, vom 6. August 1621.

Demnach vnsere kayserliche Armada anitzo Jhren Zug in vnser Marggraffthumb Marhen nemben soll, vndt dahero in alle weg dahin Zugedenckhen, daß dieselbe darinen der notturfft nach mit Prouiant versehen, vnd: vnterhalten werde,

Alß gesinnen wier an Euer Ld. hiemit genedigist begehrendt, Sy wollen hierauf in vnserem Nahmen die gemässne verordnung thun, damit aller bej den Inwohnern im landt so woll der entwichenen alß andrer Rebellen verhandene Traydt vorrath eilndist vermahlet, das verhandene mehl aber, dessn Zu Znaimb allein bej 200 vaß groß vndt klain stehen sollen, durch die Burgerlichen Statt: vndt Mitlbeckhen oder Burgersleuth, Inmassen es also vor diesem auch durch vnsern dienern geweste Prouiant Ambts officiere angestelt vnd verrichtet worden, alßbaldt erpachen werde, In gleichem auch dem (Titl) Prälaten Zue Prugg, daß Er durch seine aigne Peckhen im Closter, nit weniger durch seine Müllner Peckhen vndt vnderthanen die Alle vasst vmb Znaimb Zue nechst gelegten mahlen vnd pachen lasse, vndt dem gewesten Marrherischn Profiantmaister Wentzl Schubirz, bej denen Zue Znaimb, Prünn vndt Ollmütz geordneten vndt hinderlassenen Profiant Burgern inmittels alle eilende bestellung Zu thuen, von vnsert wegen alles ernsts auferlegen, Zue welchem endt wier dann auch vnserm Obristen Prouiantmaister beuelch geben, ohne verzug etliche wolerfahrene Prouiant Officierer Zue handlung des Ambts notturfft hinein Zu verordnen wie Euer ld. den sachen rechts Zu thuen werden wissen, vndt wir verbleiben deroselben mit kayserlichn vnd khüniglichn gnaden vorderist woll beigethan, Wien den 6. Aug. 1621.

(Orig. im k. k. Hofkammer-Archive).

XLVII. Vnterholzers Bericht vber seine Verichtungen in Mähren, vom 2. Septbr. 1621.

Wollgeborne, Edl Gestreng, gnedig vnd gunstige herren, dennen sein meine Jeder Zeit schuldige dienst in gehorsam Zuuor.

Dero schreiben von 20. diz habe ich empfangen, vnd verstanden, Weil ich auf das von 14 wie es mit dem Camerwesen vnd Piergeltsgefällen beschaffen, nit geantwordet, das ich derwegen in einem vnd andern sonderlichen wegen der Piergelder furderlich, wie auch wochentlich dem Verlauff, was in Cameralibus furfallet, berichten wolte.

Erinnere aber dieselb hingegen, das wenig Camer Puncten gehandlet werden, welche nit Ihr Kay. Mat. von Ihr hochfürstl. gn. dem Herrn Cardinal vom Dietrichstein, tailß auch durch mich absonderlich Zur Hof Camer berichtet, derwegen ich fur vnnoth gehalten, weil alles auf die Hof Camer dirigirth, dieselb damit weitter Zue behelligen, dan für das Erste, so haben Ihr hochfürstl. gn. vnder dato 9. Augustj die aigentliche beschaffenheit der Piergelder, Ihr Kay. Mat. Zuegeschriben, vnd in dieselb Keineswegs Zuegreiffen sich erklert, beynebens berichtet, das daran nichts einkhomen, vnd wegen der grossen Armuth noch sobaldt nichts oder wenig Zuegewarthen, weiln man hirzu Zwen gewise termin alß Wenceslay vnd Cantate, vnnd Ausserhalb derselben Zeit einiger Zu der Verraitung nit erscheint, das also die Piergefehl ehrst Zwischen Wenceslay vnnd Martinj gefallen, vnnd eingebracht werden, Wan alßdan ainer oder der andere saumig sein wurde, so hat man ernstliche anmahnungsbeuelch ergehen Zuelassen, die Zeit wirdts aber geben vnnd den weeg weisen, was alßdan Zuuerordnen vnnd Zuehoffen sein wirdt.

So habe ich auch absonderlich berichtet, weil S. hochfürstl. gn. Zue bestell: vnd bezahlung des Obristen Khuenß f nffhundert Reutter, vnd der drey Fändl Landts Knecht, darzu Jzo das Virte vnder herrn Carl Zdenckho vom Schampach geworben, von allen Marherischen mitln Zuebezahln versprochen, das die Viergelder vorbehalten werden möchten, were nun daran etwas einkhomen, so hete Euer gnaden vnnd gunsten ich solches Zueberichten gewißlichen nit Vnderlassen.

Fur das Andere haben Jhr hochf. gn. durch mein Expedition wegen Prouiandierung vnd gewisen Pargeldtleben vnd Vnderhaltung an Jhr Kay. Mt. vnder dato 16. Augustj die notturfft außführlich vnd mit allen vmbstenden gelangen lassen, was fur Kay. Krigsvolckh ins Landt gefurth, wie vnd waß gestaldt solche mit Prouiandt vnd Pargeldt furleben, Zuunderhalten, dan was aus diesem abgeöden Landt nochmaln durch Zwang Zuegeschossen, vnd das dannoch ein Zimblicher Prouiandt Vorrath (Vnangesehen Jhr Kay. Mat. durch bewegliche beuelch ain vnd den andern so vnder der Rebellion was genohmen worden, satißfaction Zuegeben beuohlen,) dannoch auf dergleichen notfahl erhalten, vnd mit deme was vnderschiedlichen von ain vnd den Andern Guth Zu der Prouiandt gezogen, bis in die achthundert Neun vnnd Sibenzig Muth Getraydt, Mehl vnnd habern im Vorrath, Anizo auch noch veber die Zweyhundert wo nit gar drey hundert Muth bey den eingezogenen herschafften gesucht, in die Prouiandt genohmen, beynebens auch absonderlich von dem Landt vngeuehrlichen in die Viertaussendt Muth Korn vnnd Habern, sowol vber die Ainhundert Muth Malz Zu Pierpreuen so weith Zu Weeg gericht, daß solches (wan nit andere Vngelegenheiten entzwischen Komen.) numehr höchster müglicheit nach Zusamen gebracht werde solte, derwegen dan Zu mehrer befürderung des Werckhs H. Steffan Schmidt Zum Prouiandt Comissarj vnd Inspector gezogen worden; Vnnd weil auß Schlesien vnd Saxen bereits Siebentausendt Man Zu fues vnd Zweytausendt Pferdt in Troppischen vnd Jagerndorff, an der Graniz vnd täglich ins Landt Vortruckhen solln, so hat der Herzog von der Liegniz wegen Prouiandierung derselben bereith alhero geschrieben, vnd obwoln es die mainung gegen der bezahlung, so wirdt doch der Vncosten, so darauff nit gar Vollig bezalt, sonsten auch durch Vnordtnung baldt was dahinden Verbleibt, weil nit alles Verhuettet werden Kan.

Furs dritte, so ist auf Jhr Kay. Mat. beuelch der Obrist Khain mit funffhundert Pferden, dan der haubtman Rauber, Plecka, Wollenweber vnd Schampach ieder mit ainem Fändl Knecht bestelt, vnd auf Marherische bezahlung von allen mitln (ausserhalb der Piergelder, welche numehr reseruirth) angenohmen, Vnnd ob Zwar von dem Landt an stat des Zehenden Mans Je von Zehen Vnderthanen Monatlichen Vier gulden geraicht werden solle, so ist doch solches (weil wegen der Ruina vnd aböbung nit vil vber Zwanzig Tausendt Vnderthanen gezelt werden mügen.) weder erklecklichen, noch daruon was einkhomen, da doch die Mussterung dieser tagen beschehen solle, (auf welche bereith Siebentausendt Achthundert gulden Anriedt: Lauff: vnd Fahnengeldt bezalt) anizo auch (ausserhalb des von Nachordt) Zu der Mussterung Zwanzigtausendt Neunhundert drey vnd dreyßig gülden Zwanzig Kreuzer bedürfftig, sowol auf das Prouiandtwesen auf erzeugung

Sallitter, Schanz zeug vnd Lunden, dern man bey funffhundert Centen Zu Sieben gulden von Hanff bestelt, vnd andern täglichen außgaben, Zu deme nit mehr alß funff tausendt gülden Vorhanden, das vberige auf den Munz vberschus von funff oder Sechßtausendt gülden Anticipirth, dan von den eingezogenen Herschafften Zuenehmen, Vnnd obwol die Haubtleuth vnd Phleger alhero erfordert, sich aber Jeder mit der grossen Ruina vnd das die Herschafften außgeblundert, vnd nichts ertragen. daruon entschuldigen, nichts geben wollen, hat man Sie doch mit allerhandt Persuasionen auch betrohungen alles ernsts angemanth, das Sie anyzo was vbrigs thun, vnd den Rest Zueschiessen sollen. ausserhalb dessen ist Kein muglichKeit, das das Krigsvolckh gemustert, vnd ins Veldt gebracht,

So hat man auch von des Flotten eines vom Adl verlassung, so nit eingezogen, vnd nichts sonders auf sich gehabt, dannoch funff tausendt drey hundert Neun vnd Neunzig gülden Pargeldt sowol bey Ainhundert Muth Getraydt nit ohne beschwerung des Pupillen. sowol von der Entwichenen Keletschin, verlassung von Raditsch Eintausendt Ainhundert, Virzehen gulden in parn geldt alles gegen Schein vnd ins Rentambt Zu täglichen außgaben genohmen, Wie auch von des Albrechts Sedr(l)nizky Sohn Mütterlich anererbtes Silbergeschmaidt vnd etwas von Kleinodien von dem Rathaus alhier abgefordert, solches Zu der Stendt Krigsvolckh bezahlung erhandlet, aber auf mein Erinderung alhero genomen worden, des Versehens, es werde darbey verbleiben.

Zum Virten so habe ich gleichergestalt absonderlichen wegen des schedlichen Silberkhauffs, vnd das man das Silber Zu funff vnd dreyßig gulden annehmen solle, bereit den grossen schaden so Ihr Kay. Mt. hierdurch Zuegefugt, Jungstlichen berichtet, vnd derwegen gar ein Concept, wie solches abzuestellen mit eingeschlossen, bin auch darauf bedacht, wan des Sedtnizky Silber erhalten, damit die weissen Silber vber 22 vnd die Vergülden vber 24 fl. nit angenohmen werden, geringer wirdt es sich auch nit wol thun lassen.

Zum funfften so wissen Euer gn. vnd gst. bereith auch, daß der Vom Rachodt (alß obgedacht) ingleichen mit funffhundert Pferden bestelt, vnd den 24. biz anfangs 300 Pferdt gemustert, vnd von denen Ihme Verschriebenen Zwelff tausendt gülden bezalt worden, weiln aber die Zwelff tausendt gülden, dauon auf das Anriedt vnd Fahnnengeldt allein Sechßtausendt Zwey hundert gulden gehet, nit erkleckhlich, sondern wan die Vberigen Zweyhundert Pferdt in acht oder Zehen tagen gemustert werden sollen, noch Viertausendt dreyhundert drey vnd dreißig gulden 20 Kr. mangelt, so ist Ihr Kay. Mat. derwegen Zuegeschribn worden, das der abgaung anderwerts ehist alhero Verordtnet werde.

Zum Sechsten haben Ihr hochfürstl. gn. wegen des Munzwesens die notturfft hinaus erinnerth, vnd was der Hof Camer doch daruber Zuwissen gewest, habe ich absonderlich berichtet, daruber auch andere mehrere bericht Verfast, vnd eingeschlossen, Vnnd weil mir dise tag darüber noch mehrers für Komen, dasselb auch absonderlich hinach geschickt,

Zum Sieben en ist noch Vberig der eingezogenen Herschaffts Administration, Herschaffts gefell, dieselben halten sich also, das, wo man hinschickt, Traydt, vnd Pargeldt gefähl begerth, entschuldiget man sich (wie obgedacht,) mit

der außblunderung vnd grossen Ruina. Zu disem so Kan man sich der eingezogenen Herrschafften noch nit volkhomentlich anmassen, weil Ihr Kay. Mt. selbst des Judicij Zuerwarthe: gnedigst beuohlen. Was aber dis orts dauen in Traydt vnd Korn gelt abgefordert, muß gegen ordentliche bescheinigung beschen, Wie dan bißhero Zechtes Versezt, oder der Kauff werden müßen, sondern bis dahin a stebendt verbleiben thuet.

Zum achten so lauffen Kriegssachen mit vnder, dern vil durch mich, nach hoff vnnd andern orthen, Erredirth. Wie auch andere Vnnderschiedliche Verordnungen an die Stät vnd Herrschafften, daruber Zimbliche grosse Puschen so darumben Vorhanden, solches mit mehrern außweisen, Wil auch nit erachten, das Euer gn. vnd gst. von denselben allen in specie bericht begern. Welches ich auch bey so grossen geschäfften mit dem Zaingel (welcher Izo Zu den Musterungen gebraucht.) vnd Zweyen Schreibern (so ich derwegen von neuen bestelt, vnd vnder meinem brodt habe.) nit verrichten Kunth, sondern müste solches durch einem Registrator beschehen.

Waraus dan Euer gn. vnnd gst. Zuesehen das dieselben in den mehrern vnd fürnembsten Puncten, waran etwas gelegen bereits wissenschafft, vnd was vnder dessen noch furkhumet, ich nach vnd nach hinach berichtet, Zum fahl aber dieselb in specie absonderlichn was begern, oder was ich dieselb Zuerindern, selbst auch ohne erinderung fur nothwendig halten werde, das wil ich nit vnderlassen, Vnnd wolte wuntschen, das in Ihr Mat. dienst ich dennen mehrere vnd erspriesslichere mitl (welche dannoch gegen der grossen Ruina vnnd Verödung des Landts vnd grossen Zwang nit so gar schlecht gewest.) an die Hand geben Künte.

Welches Euer gn. vnnd gst. ich für dißmalß auf dero schreiben Zur Antwordt nit Verhalten, dennen mich gehorsambst dieselb aber Göttlichen bewahrung beuehllen wöllen. Geben Prin den 2. September Ao. 1621.

(Orig. im k. k. Hofkammer-Archive).

XLVIII. Antwort an Unterholzer des Münzwesens halber, vom 8. Sept. 1621.

Edler Gestrenger &c. Wir haban aus des herrn vom 28. Augustj negsthin datiertn schreibn vernomen, was vnß Er vber Irer hochfurstl. gn. herrn Cardinaln von Dietrichstein &c. vorher an Ir khey. Mt. vnsern allergnedigsten herrn, wegen aufwexl: vnd außfüehrung der grobn Münz vnd gulдener, dagegen einfüehrung gering heltiger Münzn, abgangnes schreiben, verrer erindert, Nun wierdet dem herrn, wessn Ir Mt: sich vnlengst des Münz Valors halber, vnd derselbn staigerung gnedigst resolujert nunehr nit Vnbewusst sein, wie dan solche Münz publication bey hieiger Statt alberaith beschehn, in dem Vebrigen aber wie dise Neue Münzordnung anzustelln, vnd es Ir Mt. darmit in alln dero Erb Khönigreich vnd Länndern gnedigst gehaltn habn wolln, die haubt Resolution auch ehist eruolgen solle. Weill es aber so gleich vnd eillendts nit sein khan, vnd doch wie aus des herrn schreibn erscheint Zu Prag ein staigerung aller hand grobn Münz sorten fürgenomen wordn, So erfordert Irer khey. Mt. vnd des gemainen wesens vnumbgengliche Notturfft, daz hierinen ein gleichhait gehaltn, vnd gehörte staigerung wie in Behaimb also auch in Märhern doch ohner ainicher Vmbmün-

zung angerichtet vnd publiciert werde vnd man sich nach derselbn allerdings regaliere.

Die andere schlecht gering heltige Specificierte Münz aber Zu uerbietten, khan . ey disn Khriegsleufftn aus aller hand erheblichn Vr;achn sonderlich aber, weil des Churfürstn Zu Sachsn Münz darunder ist, der es alß ain anrainender vnd getreuer Chur first hoch empfindten mechte, füeglich nit beschehn, sondern wirdet der Zeit und biß auf obangeregte Irer Mt. eruolgende haubt Resolution also tacite Zu Passiern sein, wolten wir dem hern zur nachrichtung vnd damit Er ains vnd anders also fürderlich ins werckh richten müge, nit verhalten, vnd Thuen denselben benebens sambt vnß der bewahrung des allerhegsten beuelhen.

Geben Wien dn 8. Septbr. 1621.

(Orig. im k. k. Hoffammer-Archive).

XLIX. Ferdinand's Schreiben an Dietrichstein vnd den Fürsten Liechtenstein wegen Prouiant, vom 11. September 1621.

Demnach man alhier vndt dieser orten herumb mit erhandlung vndt aufbringung der Zu vnserer kayserlichen Armada versehung nothwendigen Prouiant Sorten, vmb daß wegen des durch vnaufhörliches verhergen vndt brennen des feindts disem vnserem Ertzhertzogthumb Österreich vnter der Enß so woll auf dem Feldt alß in den scheuren Zuegefüegten merckhlichen grossen schadens nirgendts waß erkleckhliches Zu bekhomben ist, allerdings anstehet, vndt dahero wier vnß nit allein in vnserem Ertzhertzogthumb Österreich ob der Enß, in Bayrn, dem Stifft Passau vndt anderer orten vmb dergleichen notturfft Zue bewerben gnedigist gesinnet: sondern auch für rathsamb befinden, daß auf aine fürsorg in vnserem Erbkhünigreich Behaimb vnd Marggrafftthum Marrhern bej Zeitten ain solcher vorrath von Traydt gemacht werde, damit man dannenhero auf den nothfall sich ainer Zimblichen hilff Zuuersehen habe,

Alß ist hiemit vnser genedigistes begerdn, Euer Ld. wollen Jhro vnbeschwerdt alles müglichisten vleisses angelegen sein lassen, vndt sich dahin bemüehen, damit sonderlichen weilln wie wier glaubwürdig berichtet worden, alda in Marrhern bei geistlich: vndt weltlichen noch ain sehr grosser vorrath von Traydt verhanden sein solle (In Simili An Fürsten von Liechtenstein vndt mutata cortesia das so vndterstrichen auß Zuelassn). so viel alß müglich, vber daz So Eur Ld. durch dero embsiges Zuethuen dem Prouiant vndt Gemainen wesen Zu gueten allberaith woluerwahrter beisamben haben erhandlet vndt gleichsfals an ain sicheres orth, vnserer Armada wo es vonnötten sein möchte, der notturfft nach dauon Zuehelffn vndt bei Zuspringen gelegt vndt aufbehalten werde, wie Euer Ldn. dero beiwohnunden vnß Zuer genüge bekhanten dexteritet nach den sachen weitters woll Zu thuen vndt vnß des verfolgs Zur nachrichtung Zuerindern werden wissen, vndt wier verbleiben derselbn mit kay. vndt khün. gnaden vndt affection Jederzait woll beigethan.

Wien den 11. Septemb. 1621.

(Orig. im k. k. Hoffammer-Archive).

L. Dietrichstein's Bericht wegen des Proviant-Vorraths in Mähren, vom 18. Septbr. 1621.

Allerdurchleuchtigst: etc.

Allergnedigster Kayser vnd Herr, Euer Kay Mat. gnedigsten beuelch von 11. Septbr. wegen Zuesamenrichtung einer anzahl Prouiandt, habe ich gestern empfangen, vnd berichte darauf gehorsambst, das nit weniger in diesem Landt ein grosser mangl an ge Traydt, weil der Znaimber Prinner vnnd Raditscher Kraiß vnd was hier zwischen der Marckh gelegen mehrertailß verbrenth vnnd abgeödet, tailß auch durch vnnd durch außgeblundert, der Olmizer Kraiß gegen Meseriz vnd den Geburg zu wegen der Wallachen Vnsicher, vnnd dannenhero nichts Zuehoffen, das vberige Landt mit Abdanckh vnnd Mussterpläzen also belegt, daß solche aufgezerth, vnd nit wol das außkhomen haben, Vnnd ob wier vber dieses gleichwol Euer Kay. Mat. hohen dienst nach, es dahin gericht, das ain Jeder Vnderthan ain Mezen Korn vnd ain Mezen Habern in Euer Kay. Mat. Prouiandt raichen solle, vnnd die Raittung allein auf Zwanzig Tausendt feuerstett gemacht, so ist noch bis dato daran gar wenig einkhomen, das ich also nit wais was etwo noch zuesamen gebracht, vnd was man auf Euer Kay Mat. Kri svolkh im Landt bedurfftig, vnd daruber vberig sein möchte, man auch noch nit gesichert, ob nit der feindt gleichergestalt (welches aber der allerhöchst gnediglich verhuetten wolle.) ins Landt furbrechen, alles verwuesten, vnnd dardurch diese Anlag auch verhinderth werde, Wan aber dise anlang (sic) so ergabig, das man Vber die Landtsversehung bis auff Khunfftige Verung was vberigs haben möchte, daran ich aber sehr zweiflle, so dan Kan auch ausser Landts mit was geholffen werden, daß aber die Geistlichen vnnd Weltlichen im Landt ain grossen Vorrath haben, vnnd von dennen erhandlet werden solte, ist wissent, das die Geistlichen Ihrer Güetter beraubt, vnnd dieselb alle Spolirth gewest, vnnd ich dennen Vnderschiedlichen nur mit etwas Wenigs (vnangesehen Euer Kay. Mat. von der Boheimischen Expedition aus die Völlige restitution beuohlen) raichen lassen, das veberig aber alles was von ihren Güettern vnnd auch mir das mehrist daran ich noch nichts wieder empfangen zu des Landts Prouiandt notturfft von den Rebellen Zuesamen gebracht, vnd fur Euer Kay. Mat. Krigs volckh vorbehalten worden, also das die Geistlichn numehr nit wol das außkhomen haben, so ist auch bey den Weltlichen wenig zuerfragen, weil die fürnembsten Traydt Böden durch Prandt abgeödet, sonst auch zuerkhauffun g desselben, (wan gleich noch was Zuerfragen.) Bar geldt vorhanden sein mus, das ich also nit sehe, wie ein mehrers alß was bereith durch obgedachte Landtsanlag (wan man Anderst vor feintsnoth gesichert) Zuesamen gebracht, oder erhandelt werden muge, Welches Euer Kay. Mat. ich zu gehorsamen bericht hiemit erindern Mich zu dero Kay. gnaden vnnd hulden vnderthenigst Beuehlen wollen. Geben Prin den 18. Septbr. Ao. 1621.

Euer Röm. Kay. Matt.

aller Vnderthenigister gehorsambster diener Caplan vnd Vnderthan

F. C. V. Dietrichstain mp.

P. S Aller gnedigster Kayse. vnd herr, Eß wollen sich der Obrist Landthoffmeister in Boheimb der vom Wallnstein, dan der Berkha vnnd Schampach,

aller Contribution in geldt, Traydt, vnd anderß entschutten, Wan solches gestattet, vnd die Salua quardia so Euer Kay. Mat. etlichen gnedigst ertaillen, Sie von dergleichen befreyen solte, so wirdt das nit eruolgen, worauf die hofnung gewest, vnd der anschlag Zu teilß erhaltung Euer Kay. Mat. Krigsvolckh gemacht worden, Vermeinte derwegen gehorsamst Euer Kay. Mat. geruhen, Sie gnedigst Zuersuchen vnd Zu gleichmessigen Contributionen Zuuermahnnen, dern ich mich mit meinen Vnderthannen selbst nit entschuette, dan solte es also nachgesehen werden, so würden disem Exempl andere nachuolgen, vnd gar nichts einkhomen.

(Orig. im k. k. Hofkammer-Archive).

LI. Unterholzers Bericht das Münzwesen in Mähren und Schlesien betrff., vom 27. Septbr 1621.

Wollgeborn, Edl Gestreng gnedig vnd gunstige Herren, dennen sein meine schuldige dienst in gehorsam Zuuor.

Auff Ihr hochfürstl. gden des herrn Cardinal von Dietrichstein begern, habe Euer gn. vnd gst. ich hiemit Zueschreiben sollen, weil man etlicher gefähl sonderlich des Neuen Munz werckh vberschuß sowol wegen des Wenzelaj Piergelts Termin, vnd andern einkhomenden geltern von den Stetten auf das Krigsvolckh vnnd was deme anhenngig ist, deß Rentmeisters (welcher nunmehr in die funffte Wochen abwesendt) hoch vonnötten, das der selb alßbald alhero befürdert werde, Welchen Euer gdn. vnnd gst. (ohne gehorsamst maßgeben) Zuethun wissen werden, Wegen der Neuen Munzordtnung vnnd Munzwerckh haben Ihr hochfürstl. gdn. derwegen Ihr Kay. Mat. hienwieder berichtet, Wie Sie es beuohlen, also habe ich demselben bericht Verfast, Ich befinde aber Zwar selbst, das wegen des gesezten Silberkhauff, vnd das weder Taller noch guldener gebrochen werden sollen, es schwer vnnd der Vberschuß nit so ergabig sein wirdet, vnnd man wirdt Taller vnnd Guldener Zuebrechn Zuelassen, vnd derwegen den bestandtleuthen, wie Sie es haben vnnd einkhumen, darnach raitten mussten, dan wan solches nit beschicht, so werden dergleichen vnd anderes mehrs auß dem Landt verschwerzt, vnd wirdt solche Zuebrechn an die handt gegeben.

Dan so Erindere Euer gn. vnd gst. ich beynebens, das Ihr hochfürstl. Durchlaucht Erzherzog Carl Zur Neuß von neuen ein Munzwerckhstat aufrichtet, vnd die selb (wie man bericht, vnd der Jackhson mehrere Information Zuegeben waiß.) vmb ein geringen bestandt hingelassen, Diese Munzwerckhstat ist der Zu Olmiz etwas Zu nahent vnd gefehrlich, Were derwegn auf mitl Zuegedenckhn, ob Ihr hochfürstl. Dhrl. dahin Zuebehandlen, das Sie solche Munz werckhstat Ihr Kay. Mat. vberlissen, Vnnd das dero eben auch der Munz bestandt dauon gereicht wurde, auf einem solchem weeg solte es dero Verhoffentlich nit Zuentgegen sein, Ihr Kay. Mat. auch gegen dero ein schlechtes (man gleich vber den bestandt etwas wenigs mehrer were.) nit ansehn, wan das nicht beschicht, so wirdt es grosse Sper zu Olmiz geben.

Verner weil man anizo allerorten Munz werckh stet aufrichtet, vnd von altershero Zu Preßlaw auch ein ordentliche Kayserliche Munzwerckhstat ist, dieselb aber Yziger Zeit gar nit verlegt, sondern erliegen bleibt, were Zueberatschlagn,

ob vnd was gestalt solche mit Jhr Kay. Mat. nuz Kunte in gleichmessigen bestandt verlassen werden, vnd Jhr Kay. Mat. Kunen es mit allen fug ohne einiges bedenkhen thun, auf solchem fahl werden sich hirzu wol leuth vnd Verleger finden, Vber dises so werden Euer gn. vnd gst. auch auff ein gueten Vorrath von Kupffer Zuegebenckhen, vnd von den selben ein ergabige Suma alhero Zuuerordnen haben, weil solches alhier nit Zuebekhomen.

Welches Euer gn. vnd gst. ich beynebens gehorsamst anfugen, Dennen mich gehorsamst, vns sambtlichn aber Götlicher Bewahrung beuehlen wollen.

Geben Prin den 27. Septbr. Ao. 1621.

Euer gnaden vnd gunsten gehorsamer

ha. Vnderholzer mp.

P. S. Demnach Jhr. Kay. Mat. wegen erhandlung eines Traydt Vorrath alhero geschriebn, wissen Euer gd. vnnd gunsten bereith was fur ein anschlag auf die Vnderthannen gemacht worden, Wans feindts einfahl nit verhindert, so wol von den Kayserischn Krigsvolckh gesichert, so werde dannoch was Zusamen gebracht, Zuekhauffen aber ist Kein mitl, alß was ich Jungst wegen des herrn Obristen Canzler berichtet, in solcher noth vnd besorgenden Teuerung solte solches nit außgelassen werden.

Vber dieses hab ich mich Zuerindern, das man vngeuehrlich Ao. 1601. 1602. oder 1603 gar in Beheimb vmb Cromau, Rosenberg vnd dern orten Traydt vnd habern erhandlet, der Tonaw den nechsten nach Zuegefurth, vnd nit ohne nuz nach Wien gebracht, Ob Zwar dern orten bißhero nach das Keyserlich Krigsvolckh sich mit beschwerlicher Contribution befindet, Vnnd besorgentlich die Proviandt aufgehen möchten, doch aber were nit Zuvnderlassen, ob etwo in dieselbn Crayß auch ein anzahl Traydt vnd habern Zuesamen, auf die Tonau vnd Volgents auf Wien gebracht.

(Orig. im k. k. Hoffkammer-Archive).

LII. Ferdinand's Rescript an die schles. Kammer über die neue Münzordnung vom 28. Septbr. 1621.

Was für grossn vnd vnwiderbringlichn schadn die ain Zeit hero nach vnd nach hin vnd wider eingerissne steigerung der grobn guldenen vnd silbernen Münzsortn so wol in dem h. Römischn Reich alß Vnnsern Erb Khönigreichn vnd Fürstenthumbern auch andern Länndern causiert vnd erweckht, daz ist aus der Täglichen mer dan Zuvill allenthalbn vor Augen schwebenden vnd verhandnen erfahrung ohne weitters Vnnöttiges Auffüeren genugsamb abzunemen.

Wann wir dann an Jezo die sachen Jrer wichtigkhait vnd der erforderten notturfft nach vmbstendig beratschlagn lassn vnd befunden, daz Zu Verhüettung noch einreissendn högst schädlichn Confusionen ain durchgehende gleichheit in all vnsern Erb Khönigreich vnd Landn, so wol in steigerung der grobn alß auch in Valuierung der khlainen Münzsortn gehalten werden mues. Alß habn wir vns, souill im Erstn die Erhöhung der grobn sortn anlangt, auf maß vnd weis, wie hirneben ligendes Exemplar des heraussn in Österreich beraits publiciertn Münz Edicts außweist, gnedigst resoluiert.

Betreffendt aber die Valuation der khleinen Münz sortn, habt Jr was derentwegn mit den alhigen Münz Verlegerischen Judn für ain schluß getroffn wordn, gleichfals aus Abschrifft hiebey Zu sehn.

Weilln es dann allein an deme, daz diser Vnnserer Neuen Münz ordnung in alln vnnsern Landn, wie ob verstandtn, würkhlich nachgelebt werde, Alß beuelhen wir Euch hiemit gnedigist, Jr wollet alsobaldtn nach empfahung dits so wol die obangereggte steigerung der grobn sortn im Land hin vnd wider publiciern vnd darob steiff haltn, Auch ainiche weittere erhöhung kheineswegs nit Zuelassn, sonderlich aber daz khein silber noch pagament, wie auch Reichs Taller nit aus dem Land Verfüehrt werde, mit allm ernst vnd bey Vnnachleßlicher straff inhibiern, also auch in andern daran sein, damit die Vermünzung der khlainen sortn hinfüro anderst nit alß wie mit Vorbesagten Verlegern Contrahiert, auch solchem schluß gemeß die Vermünzung in gleichn Speciebus alß 3. 12. 24. vnd 48 khreuzern vnd in gleichem schrott vnd khorn beschehe. Wie Jr Zu schleiniger fortstell: vnd befürderung vnsers Nuzens besstes Zuthuen vnd vorderist dise Valuation bej dem Münzwesen in gezimender gehaimb Zu haltn solches auch den Verlegern vnd andern mit ernst einzu bindten wissen werdet.

Dann volbringt Jr Vnsern gnedigstn willn.

Gebn Wien den 28. Septbr Ao. 1621.

(Orig. im k. k. Hofkammer-Archive).

LIII. Ferdinand's Schreiben an Dietrichstein über das Münzwesen, vom 2. October 1621.

Wier haben Zwar auß Euer Ld. vom 28. erstnerwichenen Monats Septembris gethanen schreiben gnedigist vernomben, waß Sy wegen des drinnign Münzweesens bestandts hinlassung wollmainendt erindert vnd angedeuttet. Wann wier aber solche bestandts hinlassung auß gewissen vndt erheblichn vrsachen, fürnemblichen weilln dardurch die Alten Pagamenten auß dem landt allerdings verführet vndt allein die geringe vnd vast khupfferne Münz dahier verbleiben, Auch der gestalt die alte Confusion erweckhet vndt ain Neue Münzstaigerung causiert wurde, gar nit für thunlich befinden khünen, sondern es bey vnseren Jüngstlich deßhalben ergangenen gnedigisten Resolution daß diß orts in Alln vnsern khünigreichen, fürstenthumb vndt landen ain durchgehende gleichheit gehalten werden solle, allerdings verbleiben, vndt selbemnach auch das Münzwesen drinnen in vnserem Marggrafthumb Marrhen vorhin auch angedeutter massen bestallen Zu lassen gnedigist gesinnet.

Alß ist hiemit vnser gnedigistes begern, Euer ld. wollen darüber die weittere notturfft verordnen, vndt an gehörgen orten die vnbeschwerdte fürsehung thuen, damit erwehnte vnserer gnstn. (gnedigstn) Resolution gebüerlichen nachgelebt, Auch die wochentlichen Extract des Münz vberschuß halber ordentlich heraus geschickhet werden, Wie Euer ld. den sachen rechts Zu thuen wissen, dero wier benebens mit kayser. vndt khüniglichn genaden vndt affection woll beigethan verbleiben.

Wien den 2. Octobr. 1621.

(Orig. im k. k. Hofkammer-Archive).

LIV. Dietrichstein's Bericht wegen Unterhaltung des Kriegsvolks in Mähren, vom 16. August 1621.

Allerdurchleuchtigster etc

Euer Kay. Mat. haben gnedigstes Wissen, das dieselb Zuuersicherung dises Landts vnnd der Granizen gegen Hungarn ein anzahl Krigsvolckh alhero abgeordnet, vnd numehr an deme, Wan anderst dasselb in Euer Kay. Mat. dienst vnd auf den Granizn, sowol gueth Regiment gehalten, vnd Zu allen fürfallenden nöthen vnnd begebenden gelegenheiten in: vnd auser Landts nüzlichen gebraucht, beyneben das Landt vor den Plundern Rauben, Welches bißhero das vngezambte Krigsvolckh in gebrauch gehabt, mehrers (alß biß hero eruolgt.) geschuzet, vnd der gemeine Man, (so ohne das wegen außgestandener noth, vnd bedrangnus schwürig) nit in eußriste desperation vnd Zum auffstandt geursacht, das hingegen Euer Kay. Mat. Krigsvolckh auch mit nothwendiger vnderhaltung versehen werde, Alß ist für ein sondere hohe notturfft gehalten worden, Weil Seyfridt Christoff Breyner Frh. ohne das alhier, das Wier vns mit dem Obristen von Wallnstein derwegen vnderreden, vnd einer gewiesen vnnd bestendigen ordinanz vergleichen sollen, Vnnd ob Zwar gedachter Breyner Frh. derwegen sowol anderer Vrsachen mit den Vnderholzer vnd Schmidt Zu ihme von Wallnstein auf Raditsch an die Hungarischen Graniz verraissen wollen, vnd Er vom Wallnstein dessen erinnerdt worden, so hat Er sich doch selbst alhero begeben, darauff Wier dan die beratschlagung alßbaldt gestrigs tags furgenohmen.

Waß nun gedachter Obrist vom Wallnstein wegen des Vorhandenen vnnd ankhomenden Krigsvolckh mundlich furgebracht, Wie hoch diselb an der Manschafft Zue Roß vnd Fues sein, vnd noch an Komen sollen, dan auch was Er darauff fur furlehen vnnd Prouiandt begerth, Was in Parn geldt vnnd Prouiandt Monatlichn darauff Lauffen wirdt, Woher solches Zuenehmen, vnd Zuegewarthen, auch was beynebens fur Prouiandt: Zahlung: vnd Muster officier vonnötten, dan auch wessen sich der Obrist vom Wallnstein absonderlichen freywillig, wegen Haltung guetes Regiment, Monatlicher Musterung anerbotten, das alles ist in ein besondere Verzaichnus vnd vberschlag hiebej verfast worden, vnnd daraus in einem vnd andern die beschaffenheit weitleufftigen Zuersehen.

Waß nun die Manschafft Zue Roß vnnd fueß belangt, ob dieselb Zu defensierung des Landts vnd der Granizen genugsamb, dar Zu hab ich nichts Zuuermelden, vnnd werden Eur Kay. Mat. die weittere gnedigste fursehung vnnd verordnung (ohne gehor. maßgeben) Zuethun wissen.

Die Prouiandierung ist, wie Zuesehen, Zwar in Zimblicher anzahl vorhanden vnd bestelt, vnd wirdt höchster muglicheit nach an fleiß nit erwinden, ob vnnd wie solche Zuesamen vnd auf die Granizen gebracht werden muge, Wan nur auch mit der dar Zu gehörigen par geldt verlag Zuegeuolgen.

Wegen der Acht vnd dreyßig tausendt Vierhundert gulden Monatlich par geldt lehen, aber, ist es sehr schwehr, vnnd aus diesem Landt Zuerlangen vnmuglichen, dan obwohl die Stätt vber die bereith gethane starckhe Darlehen, dan vbermessige vnderhaltung des Krigs volcks vnnd außgestandenen grossen noth nochmals auf Sech Zehen tausent dreyhundert drey vnnd dreyßig gulden 20 Kr. angespannet

Sie darzu gleichsamb gezwungen, so ist doch Kein muglicheit, das Sie es in die Läng oder ain oder Zwey Monatlang geben vnd ausstehen mugen, die Armen Vnderthannen auf den Landt sein mehrerstailß durch vnnd durch außgeplundert abgrebrendt Vnnd abgeödet, Vnnd wo hieuor vber die 90 M. heuser Jzo nit wol 30 M. heuser gezehlet, das Landt Vngebauet verbleibt dahero grosser mangl vnnd Theuerung Zuegewarthen, Warburch dan Herrn, Praelaten, vnd Ritterstandts Personen so ihre Nahrungen von den Vnderthanen haben, gleichergestalt gearmbet, vnd sich Kümerlich Zuerhalten, das also auf Sie weder mehrers geschlagen noch begerth werden Kan, Euer Kay. Mat. die fürsehung vnnd hülff aus andern Ländern suchen vnd alhero Zuuerordnen, oder aber (vermug eines andern derwegen vnder heutigen dato absonderlichn von mir vnd dem Breyner derwegen abgangen gehorsamen Erinnerung.) die Krigs Armada in des feindts Lanndt Zueführen, vnd dasselbst Zu vnderhalten Zuegebenckhen ist, Damit aber Inmittelß das Weesen nit Zuegleich erliege, so werden Euer Kay. Mat. aus Boheimb oder wo Euer Kay. Mayt. sonst mitl haben werden, die Verlag (ohne gehorsambstes maßgeben.) gnedigst alhero Zuuerordnen wissen.

Weil auch beynebens die Prouiandierung das haubt Werckh, so werden Euer Kay. Mat. wie in der beylag Zuesehen, sich auf die angedeute Personnen gnedigst Zuentschliessen, Wie dan auch die begerten funffzig Pfund Salz von Corneuburg anzueschaffen, gnedigst Zuuerwilligen haben.

Weil dan dises alles mit den Breyner vnd von Walnstein beratschlagt, vnd für ein vn vmbgengliche notturfft gehalten worden, so habe solches Euer Kay. Mat. ich gehorsambst berichten, vnd Zu dero gnedigsten Resolution hiemit einschliessen sollen. Mich beynebens Zu Kayserlichen gnaden vnd Landtsfürstlichen hulden vndertheniqst beuehlendt.

Geben Prin den 16. Augustj 1621.

Euer Röm. Kay. Matt.

aller Vnderthenigister gehorsamster diener Caplan vnd Vnderthan

F. C. V. Dietrichstein mp.

(Orig. im k. k. Hoffkammer-Archive).

Überschlag was die Röm. Kay. Maytt. der Zeit neben den Spanischen auch für aignes besoltes Kriegsvolckh in Marggrafftumb Mähren Zuuersicherung desselben gnedigst verordnet, wie dasselb mit par gellt, fürlehen vnnd Profiandt Zue vnterhalten, damit nit daz gannze Lanndt durch blinderung vnnd Rantionierung genzlich außgeödet, vnnd in eußeriste desperation gebracht, darzue ohne daz der gemeine Mann genaigt. auch bereit den anfang gemacht, darauf in ein vnnd andern sich Jr Khay. Mayt. gnedigst Zuentschliessen haben.

Fues Volckh.

H. Maximilian v. Liechtenstain Regiment von Zwaytausent Mann in Zehen fändl Jd est . . . . 2000 Mann

Des Paradis Aintausent Man Zue fues in Funff Fändl, welches aber (wie man sagt) gar ein schlechtes vnnd abkhomenes Volckh vnnd Zue einigen Khriegsdiennst was nuz vnnd weill es wenig in verdienst, were Zuerspahrung des

Obristen vnd anders die Reformirung vnnd Reducierung in Zway Fandl hoch vonnötten Jb est . . . . 1000 Mann.

Von den Sarischen Regiment vierhundert Man inn Zwey Fändl 400 Mann.

Von den Furischen Regiment drey Fändl, wenigist bey Sechs hundert Mann . . . . 600 Mann.

Die im Mähren vnter dem Rauber Blecka vnnd wallnnweber geworbene drey Fändl Khnecht, der Zeit auf Zway hundert Mann Jedes Fendl gemustert. sollen aber auf drej hundert Mann nach vnnd nach gesterckht werden 900 Mann.

Artollorey.

Hh. Obrist v. Wallnstain, hat an der Zahl anzeigt Ainhundert Sechzig Artollorej Personen . . . . 160 Personen

Jngleichen Ainhundert Sechzig Artollorej Roß.

Reutterej.

Sarischen Zehen Compagnia Reutter Aintausent pferd Starckh 1000 Pferdt.

Des H. Obristen v. Wallnstain Siben Compagnia von Sibenhundert pferdt . . . . 700 Pferdt.

Sa 1700 Pferdt.

(Nota: Von disen aber sollen noch nur Siben Compegnia im Landt die vebrigen aber sonderlich die Wallnsteinischen noch nit gemustert vnnd in esse sein).

Deren Vnterhaltung in Parem gelt.

Begehrt Hh. Obrist v. Wallnstain daz auf Jedem Man Zue fueß, neben Munition, Brodt monatlichen drey gulden rh. in paren gelt solle gegeben werden, daz bringt auf Viertausent Neunhundert Man ein Monath Vierzehentausend Sibenhundert gulden . . . . 14700 fl.

Weill die Haubtleuth vnnd dan dero beuelchshaber darbej nit verbleiben khünen, hat Er gleichsfals begerth daz auf Jedes Fandl, alß auf dem Haubtman, Fenderich, Leytenannt vnnd andere beuelchs halber (sic) auß Zuethaillen monatlichen Zweyhundert gulden rh. gereicht werden solte, thuet auf drey vnnd Zwainzig fändl Khnecht Viertausent Sechshundert gulden Jb est . . . . 4600 fl.

Auf die Ainhundert Sechzig Artollorey Persohnen ist neben Munition, Brodt Zum furlehen Monatlichen gesezt worden in allem Funff hundert gulden . . . . 500 fl.

Sowohl auf die Aintausent Sibenhundert Pferdt in Sibenzehn Compagnia neben Brodt vnnd habern Jedes pferdt monatlichen fürlehen Sechs gulden rh. thuett in allem Zehentausent Zwayhundert gulden . . . . . 10200 fl.

Gleichergestalt auf iede Compag: wegen Jrer Persohn, alß Rittmaister, Leuttenambt, Fenderich vnnd andere beuelchshaber Monatlichen Zweyhundert gulden Thuett dreytausent Vierhundert gulden . . . . . . Jdest 3400 fl.

Auf daz Profiantwesen, alß Prouiandt officier vnnd andere Prouiandt Vncosten Monatlichen Aintausend gulden, sowohl auf Ainhundert Prouiant wägen Jedem Vierzig gulden, thuett Viertausent gulden, vnnd Zuesamen funfftausent gulden rh. . . . . 5000 fl.

Summa was auf obgesetztes Khriegsvolckh Zum fürle en vnnd auf daz Pro-
twesen aufgeht, Thuett Zuesamen Acht vnd dreyssig tausent Vierhundert
en rh. Id est . . . . 38400 fl.

Nota. Sein noch nicht darbei des von Rachodt Funffhundert vnd des
risten Khüen Funffhundert pferdt.

Idem weil verhofft Ir Khay. Mt. werden die Vberigen drey Zehenhundert
Ilnsteinische Pferdt auch albero abordnen.

Welche monatliche fürlehen vnnd Prouiant hierzue noch nit geraittet werden,
Khunfftig aber auch die vnterhaltung Zuuerordnen.

Dan so hat Herr Obrister von Wallnstain an heut Zueruckh geschriben,
Jedem Obristen auf seine Statt auch absonderlich was gereicht werden solle.
So wohl auf ainen Landtprofosen, so er an yezo bestelt habe.

Mittel woher solches par gelt furlehen genomen werden soll: ist kein mitl
ier Zuefinden, Auserhalb was hernach Volgt.

Bey den Vier Mahr. Hauptstetten ob Sie wol vorhero durch darlehen vnd
traus Schwere Contribution beladen gewesst, doch wird auf die Statt Olmütz
d Iglau, Jede viertausent Taller, auf die Statt Prün vnd Znaymb Jede
tausent taller monatlichen geschlagen, Thuett vierzehentausent taller vnd Zue
enzig Khreuzer Zueraitten, Sechsehentausent dreyhundert, drey vnd dreissig
den Zwanzig kr. solches aber ist in die läng onmüglich haben, auch noch nit
ein verwilligt vnnd müssen hierzue gezwungen werden Id est 16333 fl. 20 kr.

Dieweill daz Landt vast durch vnd durch außgeblindert, sonsten auch die
rgelter, Hauffsteuren, dan anstatt des Zehenten Mans, Monatlichen oder gulden,
das Neu Mahr. Kriegs-Volckh sowohl absonderlichen mit bezahlung der
orbierthen alten Mahr. Kriegs Reisst bereith hoch belegt, vnd noch darzue grosse
der vnd abdanckhplatz auch durch Zug auffrehen müßen, Könen Sie in [illegible]
t Verrer nichts geben da en:gen aber mit etlichen fürnemben [illegible]
hinach gesezte Traydt Hüllff geschlossen worden, allß erreichen die höchste noth,
Ir Khay. Mt. nit andere mitl verschaffen, daz von der [illegible]
atlichen wenigist Zwey vnnd Zwainzig tausent gulden rh. [illegible]
natlichen Vnfeblbar albero [illegible] werde, [illegible]
jero in Behaimb vnterhalten werden, [illegible]
ß hero bezalt werden müssen, [illegible]
hter 22000 fl. rh. [illegible]
s Monats allzeit [illegible]
n ist daz Khriegsvolckh auf den Grenzen [illegible]

Herr Obrister von [illegible]
n vnd Prouiantierung [illegible]
Granizen [illegible]
hierauff erhalten, [illegible]
verschern, Monatlichen [illegible]
alle bishero [illegible]
ß verschienen, [illegible]

habente 2000 Pferdt (an welchen seinem selbst anzaign nach ein grosser abgang sein wierd vnd Zu reformirn hoch von nötten) gleichergestalt alhero in Mähren verordnen würden, so wolle Er mit sich selbst vnd seinen vnterhabenden Reuttern andern Zue guetten Exempl vnnd nachuolgenden anfang machen, vnd sich Jeder Zeit muestern laßen, durch welches Ir Khay. Mayt. Jederzeit die Mannschafft bewust, an der bezahlung vill feltig herein gebracht, beynebens mit den Par gelt lehen desto weitter gelangen mügen, welches wan es also richtig eruolgt, Ir Khay. Mt. vnnd den gemeinen weesen in vill weeg Zue gueten Khomen wurde, dises Paargelt fürlehen aber allein dahin Zuuerstehen, solanng daz Khriegsvolckh in disem Landt, vnnd nit beede Leeger Zuesamen stößen werden, damit allßdan die andern nit auch gleichmeßige Lehen haben, vnnd darauf bringen wollen, welches diß orths auch Consideriert worden.

Prouiandt Veberschlag, wie das Kriegsvolckh Zu vnterhalten.

Auf vorstehunden Viertausent Neunhundert Man Zue Fueß, sambt Ainhundert Sechzig Artollorey Persohn muß man haben, wan auf ieden des tags nur anderthalb Pfund Prodt gegeben, ain Monath Zwaymahllhundert Siben vnnd Zwainzig tausent Siben hundert pfundt Prodt Id est . . 227700 Pfund

Dan auf die Aintausent Sibennhundert Reutter auf Jedem auch Anderthalb pfundt ain Monath Sechs vnnd Sibenzig Tausent Funfhundert pfundt Prodt Id est. . . . . 76500 Pfund

Sa. 304200 Pfd. Prodt.

Wan nun auf ain Mähr. Mezen Mehl nur Zwey vnnd vierzig Prodt zue anderthalb pfundt geraittet, so muß man zue obgedachten 304200 pfundt Prodt monatlichen haben viertaußent Achthundert Acht vnnd Zwainzig Mezen daz bringt Ainhundert Ain vnd Sechzig mueth. . . . . . Id est 161 Mueth.

Auf Aintausent Siben hundert Reutter vnnd Ainhundert Sechzig Artollerey Roß, wan auf Jedes wochentlich ain Mähr. Mezenn geraittet, so bringt der Habern auf Vier wochen in allem Zwayhundert Acht vnnd Vierzig Muth Id est . . . . 248 Muth habern.

NB. Weill des Spanischen Khriegsvolcks Zue Roß vnnd Fueß in Zimblicher Anzahl, wan dieselb im Leger auf der Granizen vnnd gegen dem feindt erhalten werden sollen, auf die Zuefuhr oder Marcatanter sich nit Zuuerlaßen, so wierd man Sich mit den Spanischen Pottschaffter müßen vergleichen, wie vnnd was gestalt solches vnterhalten werden solle, auf daz derwegen Kein mangel eruolge.

Also auch wan anders frembtes Khriegs Volckh diser Khayserlichen Armada Zue Ziehen solte, ist gleicher gestalt auf die Prouiandierung Zuegedenckhen, vnnd ann dieselb Zueschreiben, daz Sie mit der bezahlung gefast, wan solche Auß Eur Khay. Mayt. Prouiant versehen werden sollen. Zue beßerer Vortstellung der Prouianthierung bedarff man ainer Zimblichen Anzahl Salz derwegen, so weren hierzu von der Statt Corneuburg oder Zum fahl dahin Zuefahren nit sicher sein wurde, Von Crembß für dißmahl biß in die funffzig pfundt Zuuerwilligen vnnd an Zueschaffen, welches E. Khay. Mayt. in den Prouiantwesen Zue guetten Khombt.

Mittl woher dise Prouiandt Zunemben.

Für daz Erste so sein bereith in Vorrath verhanden Mehl	303	Muth.
Korn vnnd Waiz	294	
Habern	282	
Sa.	879	Muth.

Für daz andere ob wohl daz Landt durch vnd durch Ruinirth vnd grosser Armuth verhanden, doch aber ist (wie obgedacht.) in beysein etlicher fürnembster Landtsmitglider dahin geschloßen worden, daz Jeder Vnterthon wann Er nue ein Vexung gehabt Er sey sonst Ruiniert oder nit doch daz der Reiche den Armen vebertrage auch daz Landt von des feindts einfahlen vnnd Straiffen gesichert, Ain mezen Khorn vnnd ain mezen Habern reichen vnnd an gewiße Leegstett abgefüerth werden solte welches wie die Hoffnung wenigst Zwaytausent Mueth Khorn vnnd Zwaytausent Mueth habern bringen wierd Jd est Khorn . . 2000 Muth
habern . . 2000 Muth

Zum driten so ist geschlossen worden daz Jede Herrschafft von Jedem Gultpferdt Zehen Mezen Malzen Zue Pier Preuen geben solle, daz möchte vngeuehrlich wenigst viertausent Mezen bringen, thuett Ainhundert drey vnd dreissig muth 20 mezen. Jd est Malzen 133 Mt. 20 Mez.

Wan dises Zuesamengebracht vnd kain Zeit versaumbt, so wierd es dannoch ein feiner Prouiandt Vorrath solcher aber ins Malter vnd auf die Granizen Zuebringen sehr Schwär sein.

Eß ist Jr Khay. Mt. hieuor von der verwilligung des 1 Mezen Khorn 1 Mezen habern von Jeden vnterthon sowohl von Jeden Gültpferdt Zehen Mezen Malz geschriben, vnnd die patenta auß Zueferttigen bericht worden, darauf man der Khay. resolution erwarttet, vnnd weill periculum in mora, so ist solche resolution vngesaumbt ainiges tags Zuebefüerdern.

Stätt wohin der Zeit die Prouiandierung Anzustellen.

Vermaint man der Zeit, so lang daz Leger in Mähren verbleibt anzustellen, Zue Radisch, Ostro, Wesseli, Göding.

Personen Zue bestellung der Prouiand vnnd Pargellt Raittungen.

Herr Steffan Schmidt Prouiandt Commissari so hierzue sonder guett erfahrnheit vnnd die inspection haben solle. mit Zwayhundert gulden Mahr Monatliche Vnterhalt.

Wenzel Schubiers Mahr. Proviantmeister.

Jn ieder obgesezter Prouiant statt muß ein Raittungs vnnd des Proviantwesens verstendige Persohnen sein, vnd dergleichen vier Persohn von Wienn alhero geordnet werden.

Was aber die Vbrigen bedürfftig Prouiandt officier belangt, die wierd der Prouiandt Commissari der notturfft nach Zuebestellen wüßen.

Wegn der Par gelt Raittung, außthaillung der monatlichen lehen, ist man eines Kriegs Zahlmaisterischen Dieners bedürfftig, welcher auch mit den Prouiandt officiern mit vbernembung der geraichten Prouiandt Correspondiern mueß. Also auch weill dannoch vill Khriegsvolckh im Landt so ist man eines mustermaisters

oder Mussterschreibers bedürfftig, dan wann, wie obgedacht, die fürlehen vnnd Prouiandt also richtig erfolgen wurden, so Erbeuth Sich der Obrist V. Wallnstein Vermüg habender Rh. bstellung alle Monnath Muestern Zuelassen Damit aber auch die Prouiandt officier Iren dienst desto bößer versteben, die Empfang vnnd Außgaben mit ordnung verrichten mügen, der Schubiers so bißhero Mäh. Landt Prouiandtmeistern, denselb ohne ainige instruction bedient, so ist ein notturfft, daz die Prouiandt officier mit ordlicher instruction versehen vnnd alhero Zuegleich geordnet werden.

Copia Schreibens Obristen von Waldstain dadirt Luntenburg den 7. Septbr. Ao. 1621.

Ich hab E. h. f. gdn. Zuuergeschrieben, das ich gänzlich davorhalte, das ein General aufstandt aller vndterthanen im Landt sein wirdt dieß feuer zu dempfen bedorff man volckh ich aber nicht souiel volckh hab die Paß Zuebesetzen, will geschweigen ein sonderlichen Krieg mit den Wallachen anzufangen, hab destwegen des Branonsko Compagni auf Weiß kirchen losiert, dem vebel souiel es müglich ist vorzu khomben niempt er etwas vngebührlichs vor will ihms gewiß nicht Paßieren. Was aber anbelangt das geldt vor das volckh ich solches bey Ihr Matt. solicitiren, in diesem bit. ich bey E h. f. gdn. entschuldigt zu sein denn Ihr Mait. werden mein volckh nicht anders als das im Leger Tractirn ich habe solches dem Landt begehrt, zum besten Zuethan, (sic) denn wirdt das volckh nicht eher ordentliche vndterhaltung haben, so werden sie mit vnordnung auß den quartiren vnd nehmen was sie werden bekomben khünnen, welches ich ihnen nicht werde erwehren khünnen, die weill sie allein von wasser vnd brod nicht trauglirn (sic) können dardurch dann nicht allein das Landt wirdt ganz vnd gor destruirt werden, sondern auch ich nicht des dritentheils des volckhs das in Quartiren ist verschickht sein vnd also leichtlich bey deß feindt gähingen ainfahl ein schnapen (sic) darvon tragen können.

Wann E. h. f. gdn. hetten die Landt contribution nicht eingestelt so hette man dem volckh ein Zimbliche vndterhaltung, doch in abschlag ihrer besoldung geben können, vnd den Landtleuthen viel leichter ankhommen zu contribuirn alß sich ganß vnd gar ruinten (sic) zu lassen, den es ist ein vnterschied, wo sie das volckh an halß haben, vnd sehen daz sie müßen, oder müttel verschaffen, das selbige zu leben hatt, oder gewortten das mans ihnen mit gewalt nimbt, alß wann sie in den Landtagen wegen der Contribution disputiren, Ich vor mein Persohn hab nichts begehrt, vnd begeher nach nichts anders, alß Ihr Mayt. dienst Zue befürdern, vnd guets Regiment Zu halten, dieweil es aber dahie nicht sein khon, so verhoffe ich entschuldigt Zu sein, aber das waiß ich gor wol, das mann veberall, gern die Contributionen, wo sedes belli ist, gestatten thuet, auf das das Landt nicht ganz vnd gar in ruin gehet vnd schwärlichen das einer ist der die Contribution begehrt al disconto de Lapaga dem volckh Zuegeben alß ich. Waß anbelangt daß E. h. f. gdn. keine Roß Zue den Veldtstuckhen verschaffen können ich befinde mich Zwar noch der Zeit nicht so starckh daß ich mich vnterstunde stuckh ins veldt Zu führen, aber wann mann mehr Volckhs herein solte

schücken, vnd der feindt mit gantzen hauffen oder mit einen Theil seiner armada herein ziehen, so wirdt mans wol von nöthen haben, Werde ich aber die mitl nicht darzu haben, so khan ich ihm auch nicht thuen, denn Ich Ihr Mait diensten will gern alles meinen Eussersten vermügen nach thuen vnd verbleibe.

Ittem ain ander Brieff von gemeltem dato.

Wegen des geldts hab ich Ewer hoch fürst. gdn. heit genuegsam geschrieben, vnd was draus entstehen wirdt demontrirt darauf referire ich mich daß feindt E. h. f. gdn. versichert das viel eher ein General auffstandt wirdt causirt wann man als wegknehmen wirdt, als wann man mit ordnung contribuirt basta ich hab daz mainige gethan, will entschuldigt sein, wann vnordnungen geschehen, ich begehre da nichts vor mich sondern nehme in acht Ihr Mait. dienst vnd conseruationen des Landts.

LV. Dietrichstein's Bericht wegen Unterhaltung des Kriegsvolks in Mähren, vom 23. Septbr. 1621.

Allerdurchleucht. etc.

Euer Röm Kay. Mat. gnedigsten beuelh Von 11. diz Monats habe ich gehor. empfangen, Waß nun in solchen disen fürnembsten Punct belangt, Weil wegen Vnderhaltung Euer Kay. Mat. KrigsVolkh solche difficulteten fürfallen, darob deß ganzen Landts Conseruation Vnnd Ruin beruhet, Vnnd derwegen fürträglich Vnnd hochnothwendig Zuesein, halten, Wan der von Zerotin Vnnd andere Wol Intentionirte Zuesamen erfordert, dennen solches Proponirth, das es an mitl hirzu nit mangln Werde, Vnnd Wann solches auf disem Weeg nit Remedirth, das der Soldatesca daß außlauffen, die Vnderhaltung mit Vnordnung Zuesuchen, nit Werde Verbothen werden mügen, Wardurch das Landt Ruinirth, Vnnd Von Neuen Zu ainem allgemeinen auffstandt bewegt Werden dörffte. Auf dieses habe ich nach Wichtigkheit der sachen, alßbaldt Carl Von Zerotin beschrieben, Vnd andere wol Intentionirthe mehr erfordert, dennen solches alles der notturfft nach ganz beweglich furgehalten, Wier haben aber nach fleißigen nachdenckhen, durch die Landts Contribution, einiges mitl hirzu nit erfinden mügen. Dan obwoln dergleichen Contributionen auf die Vnnderthanen des Landts, dan auf die Herren Praelaten, Vnnd Ritter standts Personnen, Vnd die Stätt geschlagen Worden, möchten, so befinden sich doch, die Vnnderthanen in solchen eußristen gradt Weiln Wenigst Zwey dritl deß Landts bereith geplundert, Verbrenth, abgeödet, die Vnnderthannen tailß Vmbkhomen, Wo noch was von Prouiandt, Vberig gewest, mit Guarnisonen abdanckh: Musterplazen Vnnd Vbermessiger Contribution belegt, mit durchzügen hoch beschwerth, Vnd noch darzu anyzo an stat deß Zehennden Mans ihr Zehen Monatlichen Vier gülden rh. auf drey Monat laung, sowol Jeder ein Mezen Korn Vnnd ain Mezen habern Zu Vnderhaltung Euer Kay. Mat. Krigs Volckh mit grossen eusseristen beschwehr der Armen Leuth geben mussen, beynebens im Vberschlag befunden, Wan in der Traydt Vexung (welche dises Jahr aus mangl Viech Wenig anbauen mügen, dasselb auch Vbel geraden.) ain Vnderthan gegen dem Andern geraittet Sie sich khümerlich biß auf Weynachten erhalten mugen, Verner aber nichts Warnon Zueleben haben Werden, Vnd noch mit disen Wenigen in der beysorg stehen

mussten, ob Vnder der Zeit ihnnen solches nit auch von dem Krigs Volckh oder feindt genohmen werden möchte.

Dan so hat es mit den Herrn, Prälaten Vnd Ritterstanndts Personnen Vast gleiche maimung, welche sowol alß ihre Vnderthannen in eußrister noth, Vnd mehrers tailß Zuegleich mit ihren Vnderthannen Ruinirth, Sie anyzo auch abermaln Von einem Guldt Pferdt Zehen Mezen Malz geben, Vnnd noch dar zu mit ainer sehr grossen anlag auß aygnen Seckhl Zue bezahlung Vnnd abdanckhung des alten Märherischn Krigs Volcks Vbermessig belegt, Waß bißhero die Stett im Landt mit grossen darlehen gelaistet, Waßgestaldt Sie auch Von den Guarnisonen hoch belegt, Vnnd hierdurch Vil Tonnen goldt eingebust, ist meiniglichen bewust Vnnd obwol Sie anyzo Zu Monatlichen Sechsehentausendt gülden Reinisch, Contribution angehalten, so beschicht doch solches mit grossen Zwang, Vnnd vast Vnmuglichen, ob sie solche noch ain oder Zwey Monatlang Werden aufstehen mügen. Dieses alles ist menigliche bewust, Vnnd der Augenschein bringt es mit sich, Zweiffelt mir auch nit, Euer Kay. Mat. werden solches auch selbst also befinden, Welches Wier nit allein anyzo sondern noch hievor im Augusto Wolberatschlagt, Vnnd eben der Vrsachen gehorsambst gerathen, ob Euer Kay. Mat. auß Boheimb dasselbst die Ruina Vnnd Contributiones nit so gros, noch so gar auf das eußriste Komen, mit nothwendiger Vnderhaltung auf das Krigs Volckhs Zuehulff Komen Weren.

Weil dan hieraus Zuesehen, das auf dises Landt Verner Kein Raittung Zuemachen, mir auch Vnbewust, ob die Verlag aus Boheimb so eillendt beschehen muge, Wie es des Krigs Wesens Vn Vmbgengliche notturfft erfordert, solches aber Keinen Verzug laiden Wiel, so sein Zu Vnderhaltung deß Krigs Volcks, Volgende Zwey mitl noch Vberig, daß Erste mitl ist das beuorstehende Neue Munz Werckh, Welches neben andern sonders Zweiffelß Euer Kay. Mat. grosse Vnersteingliche Krigsoblagen Verursacht, das von dem Vberschus tailß des Krigs Volcks Vnnderhaltung genohmen werden möchte.

Daß ander mitl ist, das Euer Kay. Mat. sich wegen der gefangenen herrn, Ritter vnd Bürgerstandts Personnen, gnedigst vnnd ehist entschliessen. Warduch alßdan nach gelegenheit Euer Kay. Mat. Resolution Verhöffentlich besonndere ergabige geldt mitl sich erzeigen werden. Eß stehet aber ains vnnd das andere Zu Euer Kay. Mat. Vernern gnedigsten Entschlüß. Zu Kayserlichen gnaden vnnd hulden mich aller Vnderthenigst beuehlendt. Geben Prin den 23. Sept. Ao. 1621

Euer Röm. Kay. Maytt. aller Vnderthenigister gehorsamiste
Diener Caplan vnd Vnderthan
C. V. Dietrichstein mp.

(Orig. im k. k. Hoffkammer-Archive).

LVI. Herrn obr. Prouiandtmaister Thonrädels bericht, veber die durch herrn Cardinal von Dietrichstain in Mährern angestelte Prouiandthierung des Khriegs Volckh darbej ain dergleichen veberschlag. vom 3. October 1621.

Hochlöblicher Herr Hoff Camer Vice Praesident vnd Herrn Räthe.

Günstige Vilgeliebte herrn, In dem mir Communicierten Extract Jer Hoch fürstl. gn. herrn Cardinals von Dietrichstain an Jer Kay. Maytt. gethanen

schreibens die Profianthierung des in Märhern ligenden Khriegsuolckhs betreffendt, hab Ich mich der notturfft nach ersehen, auch die Obriste Profiant officiern darüber angehört vndt Vernumben. Vnnd befinde, das Jer Hoch fürstl. gn. aines vnd anders gar woll vnd fuersorglich Disponiert, wan es anderst seinen Effect vor des Feindts straiffen vnd einfellen (deren man aber noch Zur Zeit nit gesichert) erraichen, das dardurch Jerer Maytt. vnd der Armada Zu gueten neben dem berait verhandenen: noch ein feiner Profiant Vorrath, da es nit auch die hierzu nottwendigen fuehrn (daran Vnzther das maiste erwunden) Jnmaßen es Jer Hochfürstl. gn. selbst gedenckhen Verhindern, Zusamben gebracht werden khan, Zu diesem werckh aber solches anzustellen vnd Zu Continniern fuernemblichen ein gewiße Verlag vonnötten, deren aber in solchem Extract villeicht darumben nit meldung beschehen, weiln Jer Hoch frstl. gn. darmit etwo schon gefast, vnd sich thails derselben auch von der wein versilberung bedienen werden.

Eß ist aber auch ein notturfft, daß Euer gunst vnd fr. instendige anmahnung bei der Behömischen Hof Expedition, oder Camer thuen, daß die von Jerer Hoch frl. gn. begerete resolution vnd Patenta auf das vom Landt vnd Vnterthanen Verwilligte Khorn, Haber vnd Malz, vnuerzüglich ausgeferttigt vnd Jerer Hoch frl. gn. Zuegeschickht werde.

Souil aber das Gebachne Brott betrifft, erscheint auß der nachrechnung, daß Bloß was der Mezen für Meel gibt, daß Brott drauf angeschlagen vnd nicht höcher im Gewicht gerechnet wierdet, daß ist ain formb füer Müllner vnd Peckhen, wan sie mit ainander Correspondiern, Zu ihrem Vortl, aber Jerer Maytt. ganz schödlich, dan der Anschlag ist gemacht, der Mezen Meel wege Vnguer bey 63 Pfd. daß gäbe auch im Brott vnd Consequenter in der Außthaillung, es ist aber darmit gegert, dan bey dem Profiant Ambt ist dise Ordnung, wan man 32 Pfd. mehl legt, gibt man 50 Pfd. in Taig darfür auß, dahero die 63 Pfd. vom Märherischen Mezen Meel im Taig 98 Pfd. 14 Loth, daß gibt nit nuer 42 Anderthalb Pfündige sondern von 5 biß in 66 solche Laibl, daß also auff dise weiß vnd Ordnung bey diser Märherischen Profianthierung der Veberschlag Zu machen ist, Sonst seint die benenten orth, wohin die Profianthierung, so lange so ain starckhe anzahl Khriegsuolckh in Märhern verbleiben solte, seher bequemb, weiln Sy an der Mähererischen Gränitz gegen Vngern gelegen.

So ist auch herr Schmidt Reichs Pfeningmaister Zum Profiant Commissario nit Zu uerbessern Jngleichen herr wenzl Schubirz zum Profiantmaister das aber erst von hier 4 Persohnen so des Profiandtwesens vnd Raittung erfahrenhait haben, sollen hinein geschickht werden, daß ist so wenig Räthlich, alls es auch nit sein khan, Vrsach, Jch hab bißhero die erlaßung des Obristen Profiant Ambts selbst embsig gemanth. Der Obriste Profiant Verwalter Dornwanger auch resigniert, So seint eben auß E. gst. vnd freundtschafft verhinderung, das Sy den Veberraichten Profiant Statt nicht acceptiern wollen Vnzther die bedürfftigen Officiern so woll hie alls im Veldt nit vnderhalten, die berait drinden auch so vbel mit besoldung vnd Lifergelt tractiert, daß die maisten von Jeren diensten außgesezt, die noch wenig daruon verblibnen tauglichen vom Feindt gefangen, Vnd Nidergehaut worden, das man auf das Marchfeldt, nach dem Leger, in das Landt

ob der Cuß, frembde, vnd deß Ambts gelegenhait Vnerfahrne Persohnen bestellen, vnd fortschickhen müeßen, Zu deme, vnd do auch gar diß nit währe, So ließ doch dise Verhinderung es nit Zue, Nemblichen daß in alweg nit allain an denen benenten Orthen, ain solche Persohn Zu empfahung, vnd außthaillung der Profiant sein mueß, die so woll der Behaimischen, alls Teutschen Sprach khundig, dan was vom Landt, vnd Vnderthanen gelifert, aufzaichnet, vnd geschriben wierdet, beschicht alles in Böhaimischer Sprach, vnnd es ist auch der Märherische Profiantmaister Schubirz selbst ain Böhaimb vnd khan nichts Teutsch, dahero Er, alls der des Märherischen Kriegsuolckh, So auch maistes Teutsche gewest Profianthierung verricht, Ihme selbst Leuth nach seinem gefallen bestelt vnd aufgenumen, eben also khan Ers noch thuen, dan wehr wolt sich daß Er allain Raittung thuen, derselben verantworttung tragen, Sonst aber nichts Zu Disponiern macht haben solle, eines solchen dieses Vnderfangen, So hatt Er Schubirz hieuor in allen Craisen vnd Stötten, wo man Profiant Nidergelegt seine Profiant Burger gehabt, So auch Zu Olmüz, Prün vnd Znaimb, noch würckhlichen verhanden, vnd den vom Landt Jerer Maytt. veberlaßenen alten Profiandt Vorrath, bißhero in Jerer verantworttung tragen, also khan Ers Jezo auch Zu Radisch, Ostro, Weselj vnd Göding bestellen, das Jedes orths vmb mehrers Respects, sorg, treu, vnd vleiß willen, ainer des Raths, neben Zwen andern Burgern hierzue Deputiert werden, die alles was dahin abgefürt wirdt, Ordentlich in empfang nehmen, darumben bescheinen, vnd der Ihnen gegebnen Ordinanz nach, auf Jedes Regiment oder Compagnia wider gegen Schein hinauß geben, des Khriegsuolckh Schein aber hernach dem Ssubirz gegen ainem Haubt Schein vmb ier außgab, neben dem Rest veberantwortten, der hatt alßdan die Haubt Rechnung wie Ers vor disem dem Landt thuen müeßen, Jerer Maytt: Zuethuen, vnnd seint solche taugliche Persohnen, in denen Stötten gar woll verhanden, die es auch gerne, vnd willig, vnd noch vmb sonst thuen, Wann Ihnen allain Jere heußer, vor des Khriegsuolckh einlosierung, vnd Sy der gelt Contribution auf daß einquartierte Khriegsuolckh (so auf dise wenige Persohnen ohne das ein schlechtes außtregt) befreyet werden. Solte aber wider disen meinen wolmainenten fürschlag bedenckhen sein, So währen etwo von der Behaimischen Camer solche Persohnen Zu benennen vnnd für Zu schlagen, die hierzu qualificiert die Böheimische Sprach haben, aines vnnd andern orths, neben den Burgern gebraucht werden, vnnd absonderlichen Zu daß gelib genohmen werden khunden, dan man also mit Leuthen, Profiant vnd Verlag auf daz Veldtleger, vnnd die Vngrische Gränizen nit geuolgen khan.

Will man aber dem Märherischen Profiantmaister ain Instruction geben, khan bey Euer gunst vnd freundtschafft, oder der Löblichen N. Ö. Camer vndergebnen Canzlej vnd Buchhalterej auß denen allda verhandenen Concepten, aine Verfast, vnd da hierüber mein Vereer Bericht begert wierdet, solle derselbe auch würckhlich eruolgen, vnd khan alßdan auf die Böhaimische Camer, Zur außferttigung in Böhaimischer Sprach gegeben werden.

Vnnd weilen der Punct wegen der Muster officier als Khriegs Zallmaisterischen dieners, mich oder daß Obriste Profiantambt nit angehet, werden Euer

gunst vnnd freundtschafft derentwegen die verordnung Zu thuen wissen. Mich Beuelhendt, denn 30. Augusti Ao. 1621.

Euer gunst vndt Frd. Dienstwilliger

Hainrich Christof Thonrädl Freyh. mp.

(Orig. im k. k. Hofkammer-Archive).

LVII. Dietrichstein's Bericht wegen Tucherhandlung in Mähren vom 18. October 1621.

Allerdurchleucht. etc.

Euer Kay. Mat. Erindere ich hiemit, das dero hof Camer Rath Vicenz Muschinger Zue mir alhero Komen vnd Euer Kay. Mat. gemessene Verordnung wegen gewisser bestellung der Tuch angezeigt, Berichte darauf allergehorsamst das auf vorigen Euer Kay. Mayt. Beuelch ich derwegn der Statt Iglau alßbaldt Zuegeschrieben vnnd auferlegt, das Sie die furnembsten Zwene aus den Burgern so mit den Tuch handlen alhero abordnen wolten, mit dennen alßdan Euer Kay. Mat. verordnung gemes wegen der Tuch gehandlet werden solte, wie ich dan derselben bis dahero erwarthet, Weil aber solches wieder verhoffen nit beschehen, vnnd Euer Kay. Mat. solches gnedigst befurdert haben wollen, so habe Euer Kay. Mat. hof Camer Rath hansen Vnderholzer neben Zuegebung Euer Kay. Mat. Rentmeistern Maximilian Kembtnern neben vnderschiedlich mitgegebenen schreiben abgeordnet, vnnd in Beuelch gegeben, das Sie nit allein bey der Stat Iglau sondern auch allerorten in Stetten wo Sie nur was wissen vnnd erfragen, alle Tuch fur Euer Kay. Mat. bestellen, in leidentlichen Werth gegen gewiser eingereumbten mitl der Bezahlung erhandlen bestellen vnnd so lang anderwerts nichts verkhauffen lassen, bis die von Euer Kay. Mat benente Suma erfullet, Vnd obwol der Tuchmacherwerckhstat vil hundert abkhomen, wegen der abgeödten Schaffnerey der mangl an der Wohl groß, die Tuch wie andere sachen aufschlagen, dieselb allein gegen parer Bezahlung verkhaufft sonsten aber auf termin oder andere vngewißheit nit Zuerhandlen, Euer Kay. Mat. Hof Camer Rath aber Bereith das mitl von den Munz vberschuß an die hanndt gegeben, so wirdt an muglichsten fleiß nichts vnderlassen werden, wie Zu solcher Suma Zuegelanngen, solle auch damit Kein tag gesaumbt sondern Vortgestelt, vnnd was von Zeit zu Zeit verrichtet, Euer Kay. Mat. vngesaumbt gehorsamst hinach Bericht werden, wie dan Euer Mat. von ihme Muschinger sowol auch wegen der Cleidermachung vnd dergleichen außfürlich gehorsamst berichtet wirdt, Euer Kay. Mat. Zu Kay. gnaden vnd Landtfürstlichen Hulden mich allervnderthenigst Beuehlendt.

Geben Niklßburg den achtzehenden october Im Aintausendt Sechßhundert ain vnd Zwanzigsten Jahrs.

Euer Röm. Kay. Maytt.

aller Vnderthenigister gehorsamister
Diener Caplan vnd Vnderthan
F. C. v. Dietrichstein mp.

(Original im k. k. Hof-Kammer-Archive).

LVIII. [illegible] vom 2[illegible]. Oct. 1621.

[illegible] Berner [illegible]

[illegible]

[illegible] verstanden [illegible] übrigen [illegible] des Herren [illegible]

[illegible] welches [illegible] hinaus [illegible] wellen, [illegible] geschlossen, vnnd [illegible] gedacht, [illegible] Zel [illegible] vnd [illegible] behandlet, [illegible] Berner Be[illegible] [illegible] vnnd dieses [illegible] periculum in mora, solche [illegible] die albere befurderung [illegible] derwegen man dessen [illegible] in loco [illegible] gebrauchen mus, vorhanden, So [illegible] gehorsamb [illegible] die nothwendige fur[illegible]sehung [illegible] den Munz [illegible] damit Zuehelffen, Sie auch [illegible] gehorsamist, vnd [illegible] Geben Brun den 20. October Ao. 1621 [illegible].

[illegible] gnaden vnd gunsten [illegible] geh[illegible]

ha. Vnderholzer mp.

P. S. Morgen werde ich mit herrn Rentmeister nach Iglau vnd andere orth wegen der Tuch [illegible] Got, verraissen.

(Orig. im k. k. Hofkammer-Archive.)

LIX. Ferdinand's Schreiben an Dietrichstein wegen des Münzwesens, vom 26. October 1621.

Wier haben aus E. L. schreibn vom 18. dits in gnadn vernomen, was sy mit dem Münz bestand leuthn zu Prün für ain Contract vermüg dessn Inen vmb eingefürter Vrsachen willn von der Marckh silber 2 fl. weniger zu gebn Passiert werdn solle, auf vnser gefelligste ratification geschlossn. Wan wir aber wegn besorgender böser vnd schädlicher Consequenz in andern Vnnsern Erb Khönig-reich vnd Lännbern aus vnnserer nach genuegsamer vnd reiffer der sachen berat-schlagung Züngst eruolgter genedigisten Resolution vnd den darin begriffnen 46 fl. von Jeder March kheines wegs schreittn khünen, sondern es in allen, wie bey vnnserm alhigen Münz Ambt also auch in den andern Lännbern gnedigst gehalten

haben woltn, Alß haben wir E. L. dessn Zu Jrer Nachrichtung, vnd ermelte Münz bestand leuth ain für allemall darnach Zu beschaidn, hiemit erindern wolln, Vnd bleibn derselbn danebens mit khey. vnd khün. g. Vorders wol bey gethan.

Geben Wien den 26. October 1621.

(Orig. im k. k. Hofkammer-Archive).

LX. Ferdinand's Schreiben an den Erzherzog Carl v. Österreich in Betreff der Münzwerkstatt zu Neisse, vom 30. October 1621.

Hochwürdiger Durchleuchtiger etc.

Wier geben Euer ldn. freundt: vndt brüderlich Zu vernemben, daß wier gehorsambist berichtet worden, wie Euer ld. Münzbestandtleuth deroselben Zuer Neuß von newem aufgerichten Münzwerkhstatt, ob Jhnen Zwar solche vmb ainen geringen bestandt hingelassen, dannost (sic) das Silber vndt die pagamenter anderßwoe, sonderlichn in vnserm Marggrafthumb Marrhern hoch bezallen vndt einlösen vndt darburch alles hochhaltiges gelt sambt dem Silber dannenhero verschwertzen vndt verführen sollen.

Wan aber solches wie Euer ld. selbst Zuerachten, vnserem in vnserer Statt ollmütz habunden Münzweesen der nahet halber nit geringen abbruch vnd schmelerung, causiern wurde, So Euer ld. gewißlichen nit also Zuzusehen, vill weniger Zu erlauben oder Zu gestatten gesinnt sein werden, Alß haben wir Euer ldn. dessn hiemit erindern, vndt dieselbn bej solcher beschaffenheit benebens freundt: Brüderlich: vndt gnediglich Ersuechn wollen, ob dero nit Zuwider wäre, vnß weilln es allein Zu erhaltung ainer gleichheit des Münzweesens in vnsern Erbkhünigreichen, Fürstenthumben vndt landen, vndt Zuuerhüettung vnsrer Münzheuser Sperre, vngelegenheit vndt besorgenden schadens angesehen, erwehnte Münzwerckhstatt Zuer Neuß daß wier solche wie hier vnd anderwerts der Zeit bej vnseren Münzheusern beschehen, anrichten vndt bestellen mügen gegen dem bestandt gelt, darumben es Eur ldn. obbemelten Münzbestandtleutthen hingeben, herumb Zuelassen, vndt Sintemaln Eur ldn. hierdurch verhoffentlichen nichts praeiudiciert, oder benomben, Alß seindt wir deren wilfährigen erklärung desto ehunder gewertig, vndt verbleiben Euer ldn. mit beharrlichen kayserlichen genaden vndt allen brüderlichen hulden vndt treuen vorderist woll beigethan.

Wien den 30. October 1621.

(Orig. im k. k. Hofkammer-Archive).

LXI. Vnterholzers Bericht wegen Verprouiantierung der Armada, vom 30. October 1621.

Wollgeborn Edle Gestrenge, gnedig vnnd gunstige Herrn, dennen sein meine schuldige diennst in gehorsam Zuuor:

Euer gdn. vnd gstn. haben sich Zuerindern: das Zu besserer Prouiandirung der Granitz vnnd Jhr Kay. Mat. Krigsvolckh von Jedem Haus oder Vnderthann ain Mezen Korn vnnd ain Mezen Habern gewilliget worden, Ob nun wol daran ir gueth tail einkhomen, so vermaine ich doch das der mehrer tail noch hinter-

stellig, vnnd was nit noch vor den Nouember eingebracht, hinach ainßtailß wegen der bösen weg, anderßtailß, das Sie maistes selbst verzehret, nit mehr müglich, vnd vergebens sein wirdt, da entgegen die Kayserlich Armada im Landt vnnd dieselb Prouiandirth werden mus, damit nun hieran desto weniger mangle, so were sehr gueth, das Ihr Kay. Mat. Ihr hochfürstl. gn. derwegen Zueschrieben, vnnd hirzu vermaneten, es wirdt Zwar ohne das nit vnderlassen, aber doch das es mit mehrern ernst vnd gewaldt getriebn, so were es Zur fürsorg desto besser.

Man hat auch Zuebezahlung etlicher Fändl Knecht vn: der Khainischen funff hundert Reutter auf Zehen Vnderthanen Vier gulden angeschlagen, so Sie Monatlich geben, vnd solches drey Monat lang Continuirth werden soll, der Erste termin ist gewest Bartholomej. der Andere Wenzeßlay, vnd der dritte Simon Juda, sein alle drey furuber, vnd noch nit vil vber 4. oder 5000 fl. einkhomen, da doch ieder termin wenigst von 8. bis in die 10000 fl. Mär. ertragen sollen, das Kunte auch angemaneth werden, dan was da mangelt, mus aus dem Rentambt erstattet werden,

Ingleichen ist an den Piergeldt vnd Hausgulden noch nichts einkhomen, Kunte Zuegleich angemaneth werden,

Weniger ist nit das alles in grosser armuth, vnd Ellendt, vnnd anizo wirdt alles die Kayserlich Armada vnd das man von dem feindt auch wol den freunden nit gesichert verhindern, vnd schwer hergehen, aber doch ist es einem weg als dem Andern ernstliche Anmahnungen nit Zu vnderlassen.

Vnnd dieweil ich aller orthen mit der Munition grosse vnordnung verspure, meniglichen seines gefallens Krauth vnnd loth erzwinget, vil auch vnnuzlichen verschossen vnnd verschwendet, der Munition aber wenig vorhanden, vnnd vmb geldt nit Zuerlangen, so were sehr gueth, das der Krigsrath dessen erinderth, vnd beschaidt gebe, was man Monatlich oder mehr Monath, weil man nit allezeit gegen dem feindt Zeucht, oder braucht, geben, vnnd Wieuil Mußcatirer man in einem fändl Passiren solte weil offt ein ganzes fändl nit wol 150 oder 200 Man starckh ist, alsso auch auff die Reutterey, vnd ob man das Spanische vnd Bayrische sowol als das Kayserliche Krigs volckh (als ich selbst nit anderst erachte) mit Munition versehen solte, Were auch nit so gar vnerheblichen damit das vnnuze Plengln vnnd schiessen, sonderlich in Stetten da Kein feindt vorhanden, abgestelt wurde, vnnd solches Kunthe durch den Kriegs Rath an dem General in besten Form erinderth werden, stehet aber alles Zu Euer gn. vnd gunsten entschlus, dennen mich gehorsambst vnns sämbtlichen aber Gotlichen Bewahrung beuehlenndt. Geben Prin den 30 October Ao. 1621. Jares.

Euer gnaden vnd gunsten gehorsamer

ha. Vnderholzer mp.

(Orig. im k. k. Hofkammer-Archive).

LXII. Ferdinand's Schreiben an Dietrichstein in Betreff der Armada, vom 10. Nov. 1621.

Demnach wier gehorsambist berichtet worden, daß ob wolln an denen von Jedem hauß oder vnderthann drinen in vnserem Marggrafftthumb Marrhern Zu

besserer Prouiantierung der Granitzen vndt vnseres kayserlichen krigsvolckhs verwilligten Ainen Metzen khorn vndt Ainen Metzen habern, ain Zimbliches einkhomben, doch der mehrer thaill noch hinderstellig verbleiben, In gleichem von denen Zu bezallung etlicher Fändl knecht vndt der khainischen fünff hundert Reutter auf Zehen vnderthanen Monathlich vndt auf drej Monath Zu continuiern angeschlagenen vier gulden, in denen hiezu bestimbt gewestn vnd numehr versicherten dreien Terminen Bartholomej, Vencesslaj, vndt Simonis vndt Juda noch nit vill vber 4 oder 5000 fl. da doch Jeder Termin wenigist von 8 bis in 10000 fl. ertrage, bißhero erlegt, Auch an denen Piergeldern vndt haußgüldten noch nichts entrichtet vnd bezahlt worden sein solle, entgegen aber, wie Euer ldn Zuer genüge bewusst vnsere kayserliche Armada nichts desto weniger mit nothwendigen Prouiant versehen, vndt obbemelten Fändln knechten vndt Reutern gleichsfals der einmahl für Sy gemachtn anschlag Zue verhüettung allerlej im widrigen Zu besorgunden vngelegenheit ordentlich geraichet werden muß, auch man erwehnter Piergelter vndt haußgüldtn vnentperlichn bedürfftig,

Alß gesinnen wier an Eur ldn. hiemit gnediglich begehrendt, Sy wollen die sachn an gehörigen orthen vnbeschwerdt dahin dirigieren vndt dero angelegen sein lassen, damit aines vndt anders gebürender massen eingeforbert Zuweg gerichtet vndt bestn angewendet werde, wie Eur ldn. rechts Zu thuen wissen, dero wier mit kayserlichen vndt khüniglichen gnaden Auch aller gutwilligkheit vorderist woll beigethan verbleibn.

Wien den 10. Novbr. 1621.

(Orig. im k. k. Hofkammer-Archive).

LXIII. Dietrichstein's Bericht wegen der mähr. Contribution, vom 21. Nov. 1621.

Allerdurchleuchtigster etc.

Aus Ewer Röm. Kay. Mait. allergnädigisten Schreiben vom 12 biß neben dem Einschluß hab ich gehorsambist vernomben, was für bericht bey deroselben wegen der in diesem Ihren Marggraffthumb auf die Landtsmitglieder gemachten sehr grossen vnd vnerschwinglichen Anlag einkommen.

Nun tragen Ewer Röm. Kay. Mait. selbsten allergnädigistes wissen, das solche anlag Zue bezahlung des Mährerisch: noch eher alß ich ins Landt kommen Zimblich praeiudicirlich accordirten Kriegsvolcks aus mangl anderer mitl, nothwendig beschehen müssen von dem an Jezo ebenfals die wiederabstattung der hierzu von Euer Röm. Kay. Mait. anticipirte 80 M. fl. bezahlt werden sollen, vnd ist diese Contribution allein auf die, so die Confoederation vnderschrieben, oder darein consentirt, geschlagen worden.

Wann nun dieses in richtigkeit gebracht, hab ich ohne das in willens gehabt, ein extract, wo seithero Euer Röm. Kay. Mait. das Landt wider innen haben, allerlej auflägen, Contributionen vnd Münzgewin hinkummen, von dennen, so es administriert Zu begeren.

Es ist aber allergnädigister Kayser nit so viel auf diese vnentbehrliche: sondern viel mehrers auf remedir: vnd abstellung anderer grossen Kriegs Contri-

butionen Zusehen, vnd sehr guet wäre das Euer Röm. Kay. Mait. den Jenigen der solchen bericht geben, allergnädigist geruheten nambhafft machen Zulassen, damit was Zue entvebrigung besorgenden Schadens vnd vngelegenheit gedeylich, mit Jhme der notturfft nach möchte conferirt: vnd müglichiste remedierung in diesem vnd andern gethan werden.

Zum Veberflus, weiln Euer Röm. Kay. Mait. hof Camer Rath der Vnderholzer, sich an Jezo Zue Wien befindet, wirdet von demselben aller außführlich nothwendiger bericht in ain: vnd andern eingezogen werden künnen. Welches Euer Röm. Kay. Mait. ich gehorsambist vnerindert nit lassen: wie mich Zu dero Kay. vnd Königlichen gnaden allerunderthänigist beuehlen sollen.

Datum Nicolspurg den 21. Nouemb. Ao. 1621.

Euer Röm. Kay. Maitt.

aller Vnderthenigister gehorsamister
Diener Caplan vnd Vnderthan
F. C. v. Dietrichstein mp.

(Orig. im k. k. Hofkammer-Archive).

LXIV. Dietrichstein's Bericht wegen Bekleidung der Soldateska, vom 3. Dezember 1621.

Allerdurchleuchtigister (etc.)

Was Euer Röm. Kay. Mait. mich wegen der Klaidungen vnd veberrest der Tuecher allergnädigist erindern, habe ich gehorsambist vernomben, vnd solle dero allergnädigisten beuelch gemäß, darmit gehalten vnd gehorsamist nachgelebt werden.

Wegen Verfertigung derselben habe ich von dem Pluemben, so heut alhero komen, diese nachrichtung, das alberait Zue Olmuz vnd Brün bey 3000 ausgemachte beysamben, wie dann ich gleichfalls allein hier ain Tausent verfertigen lassen, das also, wann nur ein wenig Zeit gelassen, hoffentlich wol darmit aufzukommen vnd aller möglichister vleiß Zue eheister befürderung angewendt: vnd kain Stundt verabsaumbt werden solle, allein ist (ohne gehorsambiste masgebung) vonnöthen, das Euer Röm. Kay. Mait. wieuiel Tausent obangeregter Kleider in allem Zuuerfertigen allergnedigist anbeuehlen lassen, Solle hierinn, wie bishero an fleissiger forttreibung, an mir nichts erwinden. Wegen Hüet, Strümpf vnd Schuch werden Euer Röm. Kay. Mait. dieselben von dortaus, weil man geschriben, das solche schon daselbsten vorhanden, herauß Zuschicken gleichsfalls allergnädigiste verfügung thuen, Zue dero Kayser. vnnd Königlichen gnaden mich allergehorsambist empfelenndt.

Datum Nicolspurg den 3. Decemb. Ao. 1621.

Euer Röm. Kay. Mat.

allervnderthenigister gehorsamister
Diener Caplan vnd Vnderthan
F. C. v. Dietrichstein.

(Orig. im k. k. Hofkammer-Archive).

Ferdinand's Schreiben an Dietrichstein wegen Bekleidung der Armada, vom 8. December 1621.

Wier haben aus E. L. schreibn von 3 dits in gn. vernomen, was sy vnß bereith Verfertigter 4000 Claider für vnser Khriegs Armada erindert, vnd enebens wieuill Tausent derselbn in allm verfertigt werdn solln, Zu be- begert, Nun wolln wir gnedigist nit Zweifeln, es werde Jer vnser vom üngst Abgeloffnen Monats Nouembr abgangnes schreiben darin wir sy wegn er Verferttigung der Claider drinen in Märhern Nemblich auf die hieuor utte 8000 Mann Zu ersparung Vergeblichn Vncostens so auf heraus- ing des Vberrests der Tüecher vnd wider hinein füehrung der Cleider lauffen in gnadn ersuecht, der sider Zurecht Zuekhomen sein, vnd sy solchem nach die Anordnung gethan habn, dabey wir es dann nochmals gnedigist Ver- lassn.

Anlangend die Zu solchen Cleidungen gehörige strimpff vnd schueh, habn wir lche Zeitlich hinein geschickht werdn solln, alberaith Verfüegung gethan, die aber betr. weilln dergleichn aus Märhern hieher Zum Verkhauff gefüert, emnach selbige drinnen in leichtern werth Zu bekhomen, So woltn E. L. wert die bedürfftige Anzall solcher hüett daselbst aufs negst vnd leichtist es an, erzeugn vnd Zusamen bringn lassn. Wie sy den sachen in ainem vnd beßtes wol Zu thun wissen vnd bleibn Jer benebens mit aller gut- thait auch khey. vnd khün. gnaden vorders gewogen.

Gebn Wien den 8. Decembr 1621.

(Orig. im k. k. Hoffkammer-Archive).

(Fortsetzung folgt).

V.

ACTA DIAETALIA

to gest:

Relacy Hystoryczka:

Wssseho toho, czo se mezy Czturma Stawy Slawneho Margkrabstwy Morawskeho, W Cziasu Rebellige Chawny, od Letha Panie Tisyczziho Sfestisteho dewatenaczteho, až do Letha Tisyczziho Sfestisteho Trzidesateho, In Rebus diaetalibus, & Publicis spusobilo, a gednalo.

Z knihy Pamietny. Ktera przy Kral: Aurzadu Desk Zemskych W Margkrabstwy Morawskem in Originali se wynachazy Zepsana, a od Slowa k Slowu Collationirowana Odemne: **Dysmasa Jozeffa Hynka z Hoffru,** obogych Praw Licentiata. Go. Myl. Rzimskeho Czysarze Sspanihelskeho, tež Uherskeho a Czeskeho Krale Raddy, a toho Cziasu przy Kralowskem Aurzadu desk Zemskych W Margkrabstwy Morawskem Menssyho Pysarze W Miestie Brnie Letha Panie 1723. *)

Przedmluwa,

Aneb kratky Weytach Hystorye od Poslednj Rebellie Morawske.

Zie Roztrzilost Nabozenstwj, gest Roztrzilost Kralowstwj, y Wykorzenienj Skaza, a Zahuba Zemie, neylepe Regmilegssy Wlast Nasse Morawa w Minule Posslledny obawne Rebelligy skusyla; yakož o Tom dosswiedczuge Wysocze Uczenj, a w Biehach Swietskych welmj Skussseny Muž, a Spisowatel Letopisuw Czysarze

---

*) Die hier zum erstenmale veröffentlichten mähr. Landtagsverhandlungen von 1619 und 1620 wurden von dem Kleinschreiber der (seit 1642 vereinten) mähr. Landtafel Dismas Joseph Ignaz Ritter von Hoffer, welcher 1747 als Vicelandrichter starb, aus den Originalien in der brünner und olmützer Landtafel entnommen und, mit Hinzufügung des Landtagsbeschlusses vom J. 1628, 1723 wohl in der Absicht zusammengestellt, um dieselben der Oeffentlichkeit zu übergeben. Allein wie nur der geringste Theil der Geschichtswerke dieses sehr eifrigen Forschers in dieselbe gelangte (S. über ihn meine Gesch. d. hist. Lit. M. u. Schl., Brünn 1850, u. Dudik's Mährens Gesch. Quellen 1. T.), so blieb auch die erwähnte Sammlung in Handschrift, wahrscheinlich aus demselben Grunde, aus welchem Pessina Anstand nahm, den 2. Theil seines Mars Moravicus (von 1526—1632) zu verlautbaren, nämlich um den mähr. Adel in seinen Vorfahren nicht zu compromittiren. Die Handschrift gelangte in die Bibliotheken des mähr. Geschichtsammlers Balaus (S. über ihn meine Lit. Gesch.), der Advokaten Stiepan, Cerroni's und, mit dessen Sammlung, in das mähr Landesarchiv; eine Abschrift von 127 Bogen Fol. befindet sich bei mir. Luckjche (in seinen Notizen, Brünn 1808, S. 160 ff.) und Dudik (Mährens Geschichtsquellen 1 B. Brünn 1850, S. 183—204) haben Auszüge aus dieser wichtigen Handschrift mit-

Karla Pateho Antonius de Grevarra in Horologio Principum, Cap. 21° Kdežto o Nabożenstwj takto pisse: Neglectus Religionis, est perditio et jactura Religionis. Et pluralitas Religionum, in Republica, est perpetuus fomes bellorum Civillium. Dokud Przedkowe Nassy Panu Bohu Wssemohouczymu w gednotie a Swornostj Swateho Nabożenstwj Katoliczkeho Vprzymnim Srdczem slaužily, dotud Bozske Božehnanj a Ochranu Nebeskau nad swau Wlastj wzdyczkj užiwaly, a Kralj Panu Swemu, yakožto Wrchnostj od sameho Boha Wssemohouczyho przedstawene Wierny a Poddany zustawaly, yak ale skrze Sectu, Tielu welmi Lahodnau Luteranskau, Kalwinskau, Husytskau, Taborytskau, Pikhartitskau, y wsseligake Kaczyržske Blaudy do Zemie Teyto se wkradly, a Negmožniegssy z Panuw Rytirzuw a Miest y Wietssy dyl Obywateluw Morawskych, od Czyrkwe Swate odstoupilj, a Opaczenj Secty aucžiastnj Bylj, y Hned Bozske Požiehnanj od Wlastj Nassy warowalo, a tak welika Roztržitost Zemj Teyto nasledowala, žie Hržichy nad Cztnostmj panowalj, wsseligake Neprawostj wessferen se czinily, tak, žie Obywatele teyto Zemie skoro w gednom Okamžienj, od Boha, a od Krale Sweho odstoupilj, Baurziczy w Zemj powstalj, Kralj a Prawu odbogowalj, a czo s Pochlebenstwjm sobie podmanitj nemohlj, Meczem i Ohniem przemohlj, skrze kterau Nesprawedlnost, wnitržnj Roztržitost, y w Srdczych swych Negednotu, weržegna Wogna powstala. y poniewadž Puwod a Pržicžina teto Ohawne Rebellye, Stawowe Morawssty, Czessty, Kaczyržssty Bylj, pro lepssy wyrozumienj, Nasledugiczy Relaczy Historitskey Kratke Poznamenanj od zacžatku, Zrostu a

---

getheilt. Ich habe einige Fehler und Mängel in den letzteren in der Brünner Zeitung 1851, Nr. 53 und, aus derselben, im 6. B. d. Schr. d. hist. Sekt. S. 266 berichtigt und im 16. B. S. 327 einen reichlichen Auszug in Aussicht genommen. Obwohl ein Theil der Landtagsbeschlüsse vom J. 1619, in deutscher Sprache, bereits in diesem 16. B. (Beiträge zur Geschichte der Rebellion, Reformation, des dreißigjährigen Krieges und der Neugestaltung Mährens im 17. Jahrhunderte, von d'Elvert, Brünn 1867) gedruckt wurde, theile ich doch, des Zusammenhanges wegen, alle von Hoffer aufgenommenen Verhandlungen der Jahre 1619 und 1620 welche, als der verpönten Rebellionszeit angehörig, in Folge kais. Befehls von 1624, sowohl bedem Kunigunde-Landrechte 1628 in der brünner, als auch bei dem in Olmütz gehaltenen Landrechte in der olmützer Landtafel gelöscht und cassirt wurden, hier mit und lasse, da von 1620 bis 1628 keine förmlichen Landtage (snĕm), sondern nur ständische Zusammenkünfte (sgezd, Versammlungen von Standespersonen) gehalten wurden, den nächst folgenden Landtagsschluß von 1628 deshalb aus, weil derselbe, in deutscher Sprache, schon im 16. B. d. Sekt. Schr. S. 293 bis 305 mitgetheilt worden ist.

Von den erwähnten Berichtigungen hebe ich hier nur hervor, daß es heißen soll: statt Lewtyzeck (im deutschen zu Ludsack, Lüttsäck verunstaltet) z Wyrburgku oder Eisenburku richtig Adam Löw Liczek von Riesenburg auf Pernstein, k. k. Oberster, Ferdinand II. treu geblieben und deshalb von den rebellischen Ständen verbannt (S. d. 16. B. Sekt. Schr. Index), statt Brawansky richtig Brabansky, statt Tieffenbach richtig Teufenbach, statt Ladislaw Steinitz von Steinitz und Rudolph von Steinitz richtig Schleinitz, eine damal auf Hösting, Blansko, Neu-Meseřiczko in Mähren begüterte Familie (S. 16. B. Sekt. Schr. Index), statt Haysenstein richtig Heissenstain auf Spalow, Raitz und Daubrawitz (S. eb.), statt Kandelber richtig Kandelberger, kais. Rentmeister in Mähren (S. eb.), statt Klain richtig Kayn, oberster Wachtmeister (S. eb.), statt Kolkreytar richtig Kalkreuter, auf Banow und Bürger von Znaim (S. eb.), statt Lipold richtig Leupold von Löwenthal, iglauer Stadtschreiber (S. eb.)

Pochazenj, y Skazy, a Skonczenj tyto Poslednj Rebellye Morawske, Laskawemu Cztenarzj, naßledownie se Poklada.

Za Czasu Czysarze Rudolffa II. Stanowe Czessty, a Morawssty Nabozenstwj Protestantuw Majestat, a nebo Lyst Kralowskj, w kterymzto Czysarz Stawowe Opaczeny przj Tehdeyssym gegich Nabozenstwj zachowawatj, a Ruku Kralowskou nad Nimy drzietj gest przislibil, obdrzielj, a nebo Lepegy pro wsseligake okolostogicznostj, toho Cziasu wymocznily: kterizto List, aneb Majestat Potomek Kralowstwj, Czysarz Mathiass wlastnj Bradr Czysarze Rudolffa II°. gym Stawum Czesskym, a Morawskym, rownie z Przicziny tehdeyssych Tiesskych Cziasuw, potwrdyl, yak ale po Smrtj Czysarze Matyasse, Czysarz Ferdinand II. Arczy-Knizie Rakouske, z Linye Tyrolske, na Thrunu Czysarzskey wstaupil, a Kralowstwj Czeske, Prawem Napadnim, starodawnie Arczy-Kniczìatum Rakouskym diedicznie patrziczym, Spolu obdrziel, Hned w Zacziatku sweho Panowanj, Takowy Nassych Przedkuw, wynauczenj, a Nabozenstwj Katoliczkemu welicze protiwnj Majestat, Stawum Czessskym a Morawskym, Nabozenstwj Protestantuw dokoncze potwrditj nechtiel, anobrz Takowey List Cassirowatj, a na nicz uwestj raczil; Poniewadz ale Toho Cziasu w Swate Rzymske Rzissy, Kaczyrzstwo Lutheranske, Kalwinske, welicze a Rozssyrzeno, Rozptyleno bylo, Tak, zie y nekterzy Kurfürsstowe, a mnozy z Negmoczniegssych Rzymskych Knižiat, Takowym Kaczyrzskym Blaudum Poddanj Bylj; Techdy Tyto Kniežiata a Panj Rymsstj, Stawowe Czessky, a Morawsky k Zastawenj gegych Nabozenstwj, a rzeczeneho Majestatu wzbuzowaly, y take gim Moczy swau na Ruku statj przislibilj. Proczež Take Stawowe Czessty, a Morawssty nekatoliczky, protj Czysarzj Ferdynandowj II. yakožto Panu swemu Diedicznemu a Sprawedliwemu se sbuntowalj, protj Niemu powstalj, Sniem Obecznj w Praze položilj, Stawowe Morawsky na ten Sniem powolalj, a tam Czysarze a Krale sweho Ferdinanda II. z Przicziny: zie By gim Privilegia Zemie, od przedesslych Kraluw, Nabozenstwj obdrziene, na nicz uwedl, a skrze to Obeczny Pokog russil, z Kralowstwj Czessskeho nesprawedliwie zhodilj, a geho za nehodneho Kralowske Czessske Koruny werěegnie wyhlasylj, tež k neslussnemu a Nesprawedliwemu Wolenj Noweho Krale postaupily, a Fridricha Falczhrabiete przj Reynu, a Kurfürssta (genž byl gegych Nabozenstwj Protestantskeho) za Krale a Pana Czeske Zemie, wolilj, a Hned Poslowe po wywolenj k Nowo-Wolenemu Kralj (aby k nim, yakožto do sweho Kralowstwj, przigitj, a panowatj raczil) wyslalj, ktere Poselstwj Frydrichowj Falczhrabietj Reynskemu, yakožto Panu ducha Pyssneho, a Manzielcze geho, Sestrze Krale Engliczkeho, po Korunie Kralowskey dawno dychtiegiczj, welmj przigemne bylo: tak zie se Hned y S Manzielkou swou, a Synem Swym do Prahy odebral, kdežto V Przitomnostj Stawuw Czeskych a Morawskych, Slawnie Korunowan gest byl, a Syn geho Pietj-letey, za Czekancze, a budouczyho diedicze Kralowstwj Czessikeho, wyhlassen. Czehož když se Czysarz Ferdinand II. gest dowiediel, ne genom geho skrze Patent Werzegnj do Achtu kladl, a Falczhrabietsky Kurfirstwo od nieho odgal, a nobrž take s Czelau swau Sylau a Moczy protj Niemu k Praze potahl; kterymu naprotj Falczhrabie Fridrich se swym hauffem mnoho Tisyczych Mužuw se postawil, kdežto w Miesyczy Listopadu Letha 1620. na Bile Horze Krwawa Walka byla, tak zie ne genom z

Hauffu Fridricha mnoho Tisycz na Mistie zustalj, anobrž take geho Lyd až na Hlawu porazen Byl, a Czysarž Ferdinandt z obzwlasstnj Pomoczy Boske Zwytiezyl, a Tau Slawnau Victory, na ktere tak Czyrkwj Swatey, gak y Ržyssy Ržymskey, obzwlasstnie pak Slawnemu domu Arczy Rakauskemu tak welice mnoho zaležielo, slawnie obdržiel. Czehož gak se Przezzynuny Kral Fridrych dowiediel (nebo Tak se z Tyto Pržicziny gmenowal, poniewadž geho Kralowstwj genom przez gednu Zymu Trwalo) z Prahy, s Manželkau a Synem swym w neywietssy tegnostj do Wratißlawj rychle se odebral, a odtud do dalssy Zemj odgel; O kteryžto Victory Czysarž Ferdinandt II. Kralowstwj Czeßke a Margkrabstwj Morawske zase Meczem pod mocz swou Kralowskou Vwedl, a Ty, kteržj wiernj zustalj, a tegto ohawne Rebellity auczjastnj nebylj, gak Statkamj, tak take wsselígakymj Wzacztnymj Službamj obdaržil. Ty pak kteržy protj Niemu powstalj a Rebellirowallj, gak w Czechach, tak take w Morawie nekt ry na Hrdle, niektery ale genom s confiscaczy wssech gegich Statkuw pržisnie Trestal, Takžie w Praze na geden den 34 Osoby, mezy kterimy Hrabiata, Panowe, Rytiržj, a Miesstienínowe Bylj, wsselygakym Spusobem na Staro-Miestskem Rinku skrze Kata Rozlicznymj Smrtmj wefžegnie utraczenj bylj. W Morawie pak genom dwa skrze Mecz Vtraczenj Bylj, w Brnie: Waczlaw Bitowsky, z Bytowa (ktery neywietssy Nepržitel Blahoslaweneho Knieze Jana Sarcandra, diekana Hollessowskeho, toho Czasu pro Wyru Swatau Katoliczkau, a Zachowanou Tegnost Swate Spowiedj, w Miestie Olomoucy Vkrutnie Ohniem a Torturau Letha 1620. dne 17. Bržezna, utrapeneho, a Vsmurczeneho wždyczknj Beywal) a Wylim z Raupowa, Neywyssy Sudj Margkrabstwj Morawskeho, w Insssprutu; *) druzy pak mimo niekteržych malo Osob, poniewadž skoro wssyczknj Zamossniegssy Familie Rebellirowalj, na Staczych Swych trestanj Bylj, a kteržj k Wirže Swate Katoliczke, w Czjasu Patentuw k tomu wymierženem pržistoupitj nechtielj, ze Zemj Morawske wypowiedienj Bylj.

A tento gest Kratkeg Weytach Historie Poslednj Morawske Rebellige, kteraužto genom pro negakau Znamost nasledugiczych Actuw Sniemownych, Laskawemu Cztenaržj tuto pokladam, obssirniegy pak, a czo wechno od Czjasu k Czjasu teyto Poslednj Rebellie Morawske a Czeske se stalo, a gednalo (dali Pan buch Wssemohauczy) w ginssym Mistie wypisowatj Budu.

Leta Panie 1619, we Cztwrtek Po Pamatcze Swatych Filipa a Jakuba Apossto-luw Panie, Držian gest Sgedi Obeczny w Miestie Brnie odewssech Cztyr Stawuw Margkrabstwj Morawskeho, na niemž se tyto nižie psane wieczy gednaly a zawržely.

O Pobožnostj: Neny Pochibne, nybrž Pržiliss žřegme a patrne w gakych Hroznych, a Težkych nebespeczenstwych Wlast Tato nasse mila pozustawena Cztj. Kterežto wieczy odnekud ginu nepochazegj než žie nas Wssemohouczy Pan buch Jakožto Otecz Neposlussne dytky swe 1etolyko gynimj mnohymj Ssaužienymj

*) Verwechselt mit Friedrich von Teuffenbach. Anmerk. d. Red.

(giehož Cytedlny gsme, ale Tak obzwlásstnie domácý welkau pro Hržjchy nasse, nyni gsme gako Boska Welebnosti, kterau Přicžinu dalj, Trestanj Racžy.

Protož zůstáwuge nad námi Hniew Božj zgewně w Přjtomnie Pokutj kterež nám Buoh przed oczy stawj a naž rukv ku pokánj napomína, Potržebo gest tedy mimo wssecky przedessle Czasy Horliwěgi nežli kdy prw to sobie k Srdcy přiwusstieti ku Panu Bohu se w Swatém Pokánj obratitj, na Hržjchy nasse narzikaty, a Skraussenym Srdcem, aby od nás Hniew Swug Přjsny Račyl odwratitj, gako Boske Milosti za To žadatj.

Zteg Přjcžiny nasse wssecka przedesslá narziženy, O pobožnosti obnowugeme, narzjzugeme, a wubecz napominame, aby wssecky y geden každy obzwlásstnie, podle Techž mnohych przedesslych Narzjzeny se tak gakž wnich obsaženo gest zachowal pozwusstilosti wsselygakych, Lany, Hromowany, zlorzeczeny, y ozbralstwj z gehož tv y giny mnozj Hržjchowe negwiczje pochazegj, gak samj przestalo tak tako przy Pokutanych Swých pod Přjsnym, a Skutecžnym Trestanim To zastawowlj, y Tako nad Tym ruku držely Chtieli ginak Pomstj, a trestany Božjho ugitj, a Hniew Božy přjtomny ukrotitj.

O Jesuity: Poniewadž gest To wssechnem Wubecz wedome, žie Sekta Jesuitska tak nepokojna wzdiczky byla a posawad ge, žie w kterem koliw Kralowstwy neb zemy Obydly swe magj, neb se zdržugj, tu nikdež Prawého a stalého pokoge, nerzjly w wezech, Nabozenstwj se dotykagiczých, ale y w Polyticzkých Bitj nemuže.

Kterajto Sekta przed newelmj dawnymj Lethy skrze Chitrosty swe se y do teto zemy wlaudyla, Prawa a Rzjzeny zemska sobie nemalo zlechzila, a zných gako by Swobodnegssy nezly gyne Lyde Bylj se wytahowala, a Sumau mnohe zle a Sikodliwe Praktiky pusobyla, tak žie gest se obawatj bylo, aby y Tuto milau Wlast nassy, Skrze Takowe swe Praktiky dokonalau skazu neuwedla.

Zte przjcžinj y giny mnohich z gednomiislnehe nassého Snessenj, na tom Tauž Sektu Jesuitskau, na Budauczy Czjasy z zemie Teto wipowidame, gakožto nyže Položeny Przjpis Patentu Ssirzegy wysswetluge

Przjpis Patentu: My N: N: N: Panj Rytirzstwo, a osobj z Miest y Stawuw, a obywateluw Margkrabstwj Morawskeho, nabozenstwj Ewangeliczkeho Tielo Krew Pana Ježijsse Krista pod obogy przjgymagiczy Nynj w Miestie Brnie po Spolu Shromaždenj.

Znamo cžinime Tymto Listem przedewssemj, kdež cžten neb cžtauzy Slyssan Bude, a zwlasstie tu kdež nalezy kterak magicze sobie od Panuw Stawuw Kralowstwy Czeskeho To, netoliko skrze Apollogy Tisstienau, ale Taky mnoha a rozliczna Psanj a duwody w znamost uwedeno, a nobrž y prwe To giž Swietu znamo gest, gake znamenite Praktikj Puwodem Sekty Jesuitske gak w dotzenem Kralowstwj Czeskem Tak y w ginych Zemych a Kraginach gsau se wzdiczkny daly, tak žie mnozy Potentatj o Hrdla przjssly. Tež Znamenitich Walek, Krwe newinne proliwany wzdiczkny sau Puwodowe Beywalj. Dochazegicze Nas Podobnie a giste Sprawy, žie od Tychž Jesuituw K Timto ninegssi'm pozdwizenym Skrze Kterež Toto Margkrabstwj Morawske Wlast nasse myla netoliko na dokonalau zahubu

przjwedena gest, przjczina se dala, a drzize ge tez za podobne Praktikarze Burzicze, a Lyd kteriz od zlich radd dodawany przestatj nechtj, Na tom gsme se gednomislnie snesly abychom giz Psane Jesuitj z Margkrabstwy Morawskeho na Wieczność wipowiedelj.

A Protoz wam Rektorowe, Magistrzy Sskolmistrowe y wssiczkny Jesuitowe kterzy se w Margkrabstwj temto Morawskem, Bud w Miestech, Miesteczkach w Sluzbach, a nebo kde Koliw ginde zdrzugete, w tom dostatecznie porauczime, abiste Panum Komisarzum od nas kwam wipravenien, y Hned neprodlene Bezewssech wymluw dobrowolnie Klycze od Kostela tez Kollege odewzdaly, odtud se przy po=wyhlassenj Patentu Tohoto, odebralj, a w trzech dnech Margkrabstwj Tohoto Morawskeho a Wlasty nassy Mily prazdnj Bylj, ziadny z was any z Sekty a Rzeholy wassy na Cziasy Budauczy, a wiecznie, wicze se pod gakim Koliw Spuso=bem neb Barwau, w tomto Margkrabstwj nachazetj nedaly.

Paklibj se przes Toto nasse Spolecznie wam ohlassenj w Zemy Teto kde=koliw ktery z was nagitj dal, Ten kazdy od ktereho by koliw z nas przistizen Byl, Besewssy Milosty a Prawniho wyhlassenj na Hrdlo trestatj Bytj ma, Wzemz weda gistau Wuly nassy tak a neginacze se zachowatj Hledte. Aby na potom ginssy Przisnostj kwam uzjwatj potrzeby nebylo. Pro Lepssy toho wsseho gistotu, a duwierzenj, My Spoczatku Psanj Panj Ritirstwa, tez wyslany z Mist Sekritj nasse wlastnj ktomuto Lystu a Patentu nassemu: gsme przitisknautj dalj, Czehoz gti Datum w Mneste Brnie dne 16. Mesicze Mage Letha 1619.

O obnowenj Aurzadu w Miestech: Wydaucze, a Spatrzugicze Wy Oby=watele w Skutku, kterak Pominulych Leth ass dosawad od niekterych przedesslich y ninigssyho Podkomorziho Margkrabstwy tohoto, Aurzadowe w Miestech Olo=mauczj, Brnie, Hradisstj, Bnczowie, ne podle Hodnosty, a Spusobnosty, osob ale Toliko kterziz nabozenstwy pod gednou ste nachazely, Cziastokrat y dosty nehodny a sweho wlastniho zisku wicze nezly obeczniho dobreho wyhledawagicze dostrzowanj Biwaly, odkudz nerzily zla Sprawa, zelych obczy, Tychz miest se nachazela, ale Taky mnoha udiskowanj, a odtud pochazegiczy narzikanj, Wdow, Syrotkuw, y ginich osob z obcze se slichalo, a nebywagicz Ted od nekterych poslyz minulych Leth mezy Timz osobamy Aurzadnimj, anj gedna osoba nabozenstwj pod obogy, wsseligake Bezprawy, a protywenstwy Lydem nabozenstwj pod obogy w Tychz Mistech se dalo, a anj (zoz Lytostiwie a zwiklostiwe gest) Panu Bohu welmi slou=ziti se nedopaussticlo.

Aby Tehdy Tomu nerziadu wstrzyz ukrozeno, a to nalezitie napraweno Bylo, na tom sme se snesly, aby Aurzadowe nedotzenych Miestach skrze giste od nas ktomu narzizene Osobj y Hned przitomto Sgezdu z Aurzaduw swych, Propau=sstienj, a Budto z tiech nekterzj, nebo z ginych Osob, zase giny do Aurzadu dosa=zeny Bylj; Tak aby Rzad, Sprawedlnost a Prawo, Pruchod swug mielo, gednomu kazdemu Bez rozdylu Nabozenstwy a przigimanj Osob udielowano Byly, a ziadna strana gak pod gednou, tak pod obogy w Tom Skrazeny netrpiela, a utyskowana nebyla.

Obggety se Kostelum, W Mieste Olomauczj, Brnie, Hradisstj, a Bniczowe: Poniewadz giz ted od dawnych Cziasu, nerzily welika Sauzeny a Protywenstwj

y w Miestech, kteržiž z Nabožienſtwj Ewangeliczſkeho Bylj, a
ie nerzily Kniežym Tehož Naboženſtwj w Koſtelych ale any w
žy kazaty, anj geho žiſty tež Kržtem Swatym wecžeržy Pa
ebnoſtmy Czirkewnimj ſlaužitj, anj gynam na kazany Teho
oditj ſe nedopauſſtielo, a Budaucz w dotženych, wſſech zwlaſſt
Brnie weliky poczet, a na zbyt Koſteluw, a Klaſſteru, do nic
oženſtwy pod gednau pržidržegj, wolnie, a Swobodnie Schaz
Bez Obtižnoſtj a pržekažky druhe Strany wykonawatj moh
Techdy myrnoſt zachowawana Byla natom Sme ſe uſtanowy
Koſtelu w Mieſtie Olomauczy dwa Koſtelowe, totiž Koſtel Farn
Maurÿzia z domem farnym a Sſkolau tež Koſtel a Kolley Je
Brnie pak Tolikož Koſtel farny rzeczenj u Swateho Jakuba
Sſkolau, tež Koſtel, a Kolley Jeſuitſka, Nabozenſtwy zemſkem
tj oba farny Koſtelowe gako y w Mieſtech Hradiſſty Bnižowe,
l farny S farau a ſſkolau y Hned Mieſſtianum Nabozenſtw
ſkrze giſte od nas ktomu naržizene nynj Komiſarže, gimž na
dany gſan, odewzdanj, a ſewſſem tym, czož Tak dotczenym
ležj poſtaupeny, y taky do nych Kniezy Nabozenſtwy Ewan
ytj magy.
ſſto Koſtelowe, fary, a Sſkoly, magy na Budauczy, a wieczn
Temuž nabozenſtwy Bez pržekažky gednolo Každeho cžlowieka
teržy Tak Slowem Božym a gynimy ſlužebnymj Czirkewny
daucžj Cziaſy wnych poſluhowatj Budau, magy Powinnoſt
žiwnie a Bedliwie Hledieti, Cžieſt a Slawu Božy rozmnožow

Jestly zieby pak Kdo nynj neb na Budouczj Cžiasy tato nasse Snesseny, menity Kostely zbory, a gyne wegss dotczene wieczy zase nabożenstwy nassemu Budto moczy neb gakou kol w Chitrosty odnymatj, a nebo gakou koliw przekażku a Swobodnem, prowozowany nabożenstwy czinytj Chtiel, protj takowemu każdemu gakożto russitely tohoto gednomiszlneho Snesseny nasseho a rżadu dobreho mame za gedno staty, na nadtym Snessenym nassym skutecznau rukau drżetj.

O Wyzdwiżeny Konsystorże a Defensorum nadny: Jakoż gsme se Spolecznie na tom Sneszly aby pro zachowany Lasky Swornosty ano y w duchownych wieczech ustaweny dobreho rżadu zde w Margkrabstwy tomto Konsystorż neż by na Budauczy Czias a nerzylj Kniezy nabożenstwy Ewangeliczskeho, ordinirowanj, ale taky wsseczky, a wsseligake controversiae odpory, a nesnaze w wiezech duchownych mezy Osobamj Tiehoż nabożenstwj wznikle rozeznawany, a strany przedtaucz Konsistorż przed stupugiczy rozsuzowany, y take wsseczko to czoż Konsistorży dokonale patrży a Przjszlussy wirżizowaty Bytj mohla, wyzdwiczena a narżizena Byla.

Wssak nepostażuge nam Czias przy tomto Sgezdu kdokonalenu Toho wyrżizeny a na Mistie Postaweny, y toho wesseho w dobry rżad uwedeny, aby ten tak Pylny, a welicze Potrżebny Artikel od narżizenich Panuw Dyrektoru, netolyko Bedliwe uwazen a wirżizen, ale Taky też Konsistorż nabożenstwj Ewangelitskeho, podle przikladu Kralowstwy Czeskeho wyzdwiżena dobrże rżizena, a Osobamy Hodnimj dokonale dosazena Byla, To gym wsse w mocz dawame a za duwierżugeme.

O Narżizeny Sprawy W zemy: Poniewadż My obywatele przy tomto Sgezdu Obecznym Shromażdeny z mnohich slussnych Bedlywe uwożenich Podstatnich przicżin To gsme skuteczne Shledalj, a mezy Sebou winalezlj, żie nam se Panu Ladyszlawowy z Lobkowicz ninegssynu Hegtmanu Margkrabstwy Tohoto ne wsseligak duwierżowaty Bespeczne gest, a Sprawj geho nadnamy dilegj Trpietj nemożne, za kteraussto Bezelstnau przicżinu, a czo My wssiczknj Stawowe, a Obywatele gakż pro welike Autratj, tak obmesskawany Hospodarżstwy Sweho, gako nemenugy pro opatrżeny Manżielek, a dytek y stateczk, a Chudych Poddanych swych stalo a ustawiczne po Spolu zustawaty. Nechtiege wssak przy tak postawenem Spusobu zeme Bez Sprawy a Administratorży Sprawedlnosty, tak aby Lyde w nastalych potrżebach swych, kterež każdodenie w rozdylnych wieczech przichazegj, a mnoho Spiessneho a ziadneho odkladu netrpiczjho, opatrżenj, a wrżizeny potrżebugj, mohly, a wiedielj, kde a komu swe autoczjsstie mitj, a se platnic, w tyżnostech swych kam obraczetj, na to gsme Bedliwe myszlylj, abychom Krżizeny Te Sprawy zemske Lydj Hodne dobre Swiedecztwy magiczy rossafne, a rozumne Ktomu Braly, a mezy sebau ze trży Stawuw za direktowj Sprawcze, a Raddy zemske wolylj, a Narżidylj, totiż.

Dyrektorżi, Z Stawu Panskeho: Pana Pertolta, Bohubuda, z Lippeho, a na Morawskem Krumlowie Negwissiho diedizneho Marssalka Kralowsky Czeskeho G: M: Wherskeho, a Czeskeho Krale Raddu a Komornika.

Pana Wylima z Raupowa na Hradie Zlogemſkem, a Kygowiczych Regwiſſiho Komornika Margkrabſtwy Morawſkeho.

Pana Jirziho z Wrbna na Hrade Helffenſteyne, a Kwaſyczych G: M: Uherſkeho a Czeſkeho Krale Radbu, a Komornika.

Pana Kryſtoffa z Rzicʒan, na Budiſſkowiczych a Czerwenem Hradku.

Pana Rudolfa Sſleymcze, z Sſleynicz a na Rowem Meſerziczku.

Pana Albrechta Sedlniczkeho, z Choltícz na Czechach pod Koſyrzem.

Pana Zdenka Brtniczkeho z Walbſteyna, na Brtniczy, Sadku, Heralticzych, a Morawſkych Budiegowiczych.

Pana Fridricha z Kaunitz na Slawkowe, a Hradie Lomniczy.

Pana Jndrzicha Waczlawa Hrabie z Turnu a Walleſaſyna, Swobodneho Pana w Kreyczu, na Hradie Letowiczych, Borotinie, a Letonizych,

Pana Jana Bernarda z Kunowitz, na w ſtrocze Laucze, Kunowitzy, a Hluku,

Pana Jndrzicha z Zahradek na Gemniczy Wyſſnowym, Krchowe a Hobezy.

A Pana Waczlawa Molle, z Modrzelicz na Hranitzych, a Drahatauſſych.

Stawu Rytirzſkeho: Pana Jana Czeyku z Olbramowicz na Rowych Syrowiczych a Byſtrziczy, Regwiſſyho Pyſarze Margkrabſtwy Morawſkeho.

Pana Hanuſſe Petrzwalſkyho z Petrzwaldu, na Rajiczych, Hrade Goltſſteynie, a Welykem Petrzwaldie.

Pana Kriſſtoffa Blektu z Autiechowiez, a na Beranowie.

Pana Wyktoryna Cziernowſkeho z czernowj.

Pana Kriſſtoffa Bllerſſtorfera z Niemcyho, a na Zieranowiczych.

Pana Waczlawa Bytowſkeho z Byttowa, a na Byſtrzyczj pod Hoſſteynem.

Pana Hons Ludwika Krokwiczera z Rowe Wſy, na Pyſecznym, a Slawezinie.

Pana Jirzika Zahrabiczkyho z Zahradek, na Augezdczy, a Hrotowiczych. Sudiho Prawa Menſſyho Zemſkyho Margkrabſtwy Morawſkeho, w Kragy Brnenſkem.

Pana Jana Skrbenſkeho z Hrzyſſtie na Fulnecze, a Drzewohoſticzych, Sudiho Prawa Menſſyho zemſkeho Margkrabſtwy Morawſkeho w Kragy Olomouczkem.

Pana Wylima z Munka z Cywaniczych, na Morawiczy, Radlaſy, a Rowem Orzechowy.

Pana Pawla Wolbrana z Sſekrze, a na Heyſperze, Bliz Mniesta Jwanzicz Purzkrabiho zemſkeho Margkrabſtwj Morawſkeho.

A Pana Jindrzicha Wodyczkyho z Gemnik.

Z Mniesta Olomauc e: Waczlawa Liziczkeho.

Z Miesta Brna: Eliaſſe Retolyczku.

Z Miesta Znoyma: Frydrycha Maynrota.

Z Miesta Yyhlawy: Jana Hynka z Welenowa.

Z Miesta Hradiſſte: Fridrycha Muzika.

Kterymzto Oſobam plnau Mocz ſme daly, a dawame, aby ony we wſſem Tom Czozby przedne ke Czty a Chwale Pana Boha Wſſemohauczyho, k zachowany Wlaſty teto naſſy Myle, wzdielany a pro Spiechu Obecʒniho dobreho, y obywalelum gegich ſlauziczyho Bylo, wiernie rzidily, a opatrowalj, obiwatelum w

Tyžnostech na nie wzneſſenych a Spieſſneho opatrženy potržebugiczych K Sprawedlnosty pomahalj, a uznalibysy y Toho potržebu Bytj, wicze Lydu falezneho mimo giž prwe Werbowany pro wieczy Bezpecznost tohoto Margkrabſtwy naſſtollung nas wſſech Stawuw Snegweczimj, y gynymj ofizirzj o Sluzbu ſe narownaty, Tyž Lyd Bud na dyle, a nebo wſſeczek w ta Miesta, kdež by toho negwietſſy Potržeba ukazowala, obratytj, giſtie osoby z Krag: w, w pržjpadnostech, a wezech Tiežkych k sobie powolaty, Snymj raddu držetj, nam Stawum o Obywatelum w naſtalych potržebach Sgezdy poukladaty. Též pržy Kurfürzt ych, Knyžiatech, a Stawych Swate Ržiſſe y ginych okolnych zemich Pomoczy žiasnie wihledawaty Snymj w Konfederatzy Spolczeny, a Sgednozeny wchazety, na miste nas Stawuw ſe dlužiij, a dluhy platytj na Kundtſſoffti naukladaty.

A Pokudž By Kdo znych proſtržedkem Smrtj z tohoto Swieta wykroczyl gineho na geho miſtie Tehož Stawu wolity a doſadytj, ti pak kteryzby wlasty naſſy Myle Rewiernj, a Tomuto Sneſſeny nepozluſſnj nalezenj Bylj, ſtreſtaty daty, a Summau gyne wſſeczkno zož By Koliw pržitom pržy wſſem potržebneho Bylo, k obhagowany Privilegy Swobod, a praw zemſkych, uſtanoweny, neb zaſe naržizeny wſſelygakych dobrych Chwalytebnych Ržadu ſlaužylo, dotud a tak dlauho, dokudž by ta powinnoſt kteraúž gſme My Stawowe a Obywatele na nie Složylj, za z nych Sniata nebyla ržidytj, a Sprawowatj mohly, a zož kolyw tak nadepſane Osoby Dyrektorowe Sprawczowe, a Raddy zemſke podle dotžene gym dane plne moczy, w cžemž ſe gym taky Timto Smenem czele duwierzugeme, pro obhageny wlasty naſſy myle pržed ſebau wezmau, a ržiditj Budau, Tomu wſſemu doſty czynitj a protj Tomu zgewnie any Tajnie nicz Bez wule a wiedomy gich ſe nadawatj.

Geſtliby Kdo z nas Stawuw, a Obywatelum od koho koliw wen z Zemie obeſlan byl ſe neſtawetj, any odpowiedy Bez powoleny a Raddy gezych dawaty nechzeme. K Sgezdum pak od nych rozepſanych ſe ſgizdetj, a we wſſem tam czož By u waženy gych Spolecžneho na nas wyloženo bylo, Pošluſſnoſt k nym zachowaty. A kdiby kdo na nie, neb ktereho z nych ſaihnautj, a wczem gym Spoleczníe, neb komu koliw znych obzwlaſſtnie Sſkodytj Chtiel, ge zaſtawatj, gych ſe ugimatj, pržy nych do negweczyho prziemoženj naſſeho Wiernie a Vpržimnie ſtaty, y proty Takowemu každemu wſſiczknj weržegnie ge obhlagowaty Chzeme, mame, a Powinnj Budeme.

Kterýžto Pany Dyrektorzy, ražy mocz gmitj, gak Sekretarže Czeſkeho, tak Niemeczkyho, y Latynſkyho, osoby ktomu Hodne, kteržy By Sniemj prži uwažowany wieczy Obecznych w Raddach Bejwatj, a Sneſſenj. Expedirowaly, na Penize Zemſke ſobie obgednatj, y o ſlužbu gegych ſe Snymj namluwitj a urownatj.

A Poniewadž dotženj Panj Dyrektorowe, na miſtie nas Stawuw prazowatj, a nemalau Autratu weſty, y žywnoſtj ſwe obmenſſowatj muſegj, a budau protož na wichowanj gych gſme každemu znych, totiž osobem Stawu Panſkeho 160 ſtr. Stawu Rytirzſkeho, 140 ſtr. z Mieſt pak 55 ſtr. na Mnieſicz, aby z Peniez zemſkych každemu od Weybierziho zemſkyho dawano, a Cziaſnj odwozowano Bylo gſme Swolylj, a naržidylj.

O Wypraweny Panuw Posluw do Kralowstwy Cžeskeho: Jakož gsau Toho Panj Stawowe Kralowstwy Cžeskeho gakž skrze Psanj, tak i skrze wyslane swe austnie negednau wyhledawatj rajilj, aby Pany Stawowe Margkrabstwj Tohoto z Prostrzedku sweho giste Osoby, kterež By Spolu Spanj Stawy Kralowstwj Cžeskeho, a ginymj Spolecžnymj Zememj, kterež wyslane swe take ktomu czylj, aby gista dokonala generalny confederaczj zemy Tiechto užyniena Byla w Praze mytj Budau Take swe wyslane tam wyprawylj.

Uznawagyce Stawowe, Toho welicze Platnau, Wlasty Toto nassy myle užitecznau y kudwrzeny a zachowany gy w stalem Pokogy a Bezpecženstwi Slaužiczy wysocze wiecz ktakowe Commissj wolylj, gsme, a naržydylj gsme.

Urozene Pany, Pana Wylima z Rauppowa na Hradie Znogemskem a Rygowiczych Negwyssyho Komornyka Margkrabstwj Morawskeho, Pana Kryſſtoffa z Ržiczian na Budižkowyczych a Czerwenem Hradku a Urozene stateczne Rytirže, a Wladykj Pana Jana Czechu z Olbranowicz na Nowych Syrowyczych a Bystržiczj Neywissyho Pysarže Margkrabstwy Morawskeho Pana Jana Regstarssyho, odkolka z Augezdcze, na Temaniży, Lubliczy, a Hradie ssyltpercze, Pana Gindržicha Wodiczkyho z Gemnik, a wyßlane z Miest Abrahama Kolkreytera z Znayma, a Martyna Leopolda z Gihlawy.

Kterzyžto Panj Poßlowe nassy magj se y Hned po Swatodussnych Swaczych Tiechto do Miest Prask͡ych wiprawytj, podle Instrukzy sobie od Panuw Directorum odwedene To wsse zož By kdo remu Zemie Teto Wlasty nassy mile na potom slaužytj mohlo, na mistie nassem Bedliwie gednaty ano By tak tiemž Panum Poslem na Autratu den dawame Bytj mnielo To Panj Directorowe podle moczy od nas stawuw Sobie dane, a podle przedesslich przikladuw Budau moczy naržidytj.

O Wypraweny Panum Poslum Do Kralowstwy Uherskeho: Poniewadcz se wssiczkny Stawowe skrze Psanj Panum Uhrum wtom ohlassugeme, žie Chzeme k Snienu gegych, kteryž w Kralowstwj Uherskem, držan Bytj ma, gyste osoby z prostrzedku nassebo wiprawitj, a giste newime kdy a gak skoro tyž Sniem gegych se zacžne, prozež y Tato wecz gich mi a Panum Directorum w mocz dawame, aby onj gakž By se neydržiwey dowiedieli, žie se Sniem w Temž Kralowstwy držetj Bude y Hned neprodlenie Hodne Osoby ktomu wolylj, a ge Sgistau Instrukczy, a psanym do Tehož Kralowstwy Uherskeho wyprawylj.

O Wypowiedeny Niekterych osob Z Gemnie: Na Tom gsme se wssichny Stawowe a Obiwatele gednomißlnie Sneßlj, poniewadž Albrecht Waczlaw Eysebius z Waldsteyna gsaucze nad gednem Regimentem Lydu piessyho na zaplatu zemskau werbowaneho za Negwyssyho od nas naržyzen, gest se netolyko nad Wlasty alle y nad pozitywosty, a Zawaskem swym zapomenul, Penez zemskych przes dewadesate ssest Tysicz zlatych Pocztu Morawskeho Stawum Margkrabstwy Morawskeho nalezegicych NegBierzymu zemskemu w Mnieste Olomauczy, z domu geho Nocznym Cziasem mocznie wzal, a z zemie wen do arczy knyžetstwy Rakauskeho do Miesta Wydnie wywezl, Lyd pak nassy piessy genu Swierženj wen z Zemie

y dyl munizy wywestj gest usilowal, y gyne ſſkodliwe Prakt:kj pro!y wlaſ!y Swe przed ſebe Bral, Snymž Adam Lewlyczek z Wyrburgku po dobrym Spuſobem gemu toho wſſeho wykonawatj ſkutecžne gest napomahal; Jirzy z Nachoda pak gſaucze Negwyſſym nad gednym Tyſiczim Kony a magicze Stotcženym Panem z Waldſſteyna Srozumnienj Bez wyedomy a dowoleny nas wſſech Stawuw Takowj Lyd gest z quartiruw gim od nas przedtim ukazanich wyzdwihl ſnym z Waldt=ſſteyna, a geho Lydem P:eſſym Kdybj Neywiſſyho Leytenanda, Neywyſſiho Wacht=myſtra, a gynich tež Myſtru Beſſelichshaberu, a Wnterreyteru Bydj pocztywych nebylo ſe ztrhnautj a S Lydem Wherſkym a dampirowym Proty teto Zemy a Wlasty naſſi ſe Spolitj Chtiel.

Pro takowe gegich aukladne, neuprzimne a Lſtiwe, zle a ſſkodliwe omyßly a przeczynenу ge wſſeczkny trzy z Zemy teto Margkrabſtwy Morawſkeho, gakož y Wylima Biawanſkeho z Chobrzan Richtmyſtra kteryž ktomu zlemu przedſewzetj, netolyko Swolowal, nežly Taky y na Pomahal, na wiecžnoſt wy=powydame.

Tak aby ſe z nych žiadny nykdy do Margkrabſtwy tohoto Morawſkeho na Cziaſy Budauczy, a wiecžne nenawraczowal, ſtatky pak gegych wſſeligake moho=witie y nemohowitie kdež By Ty koliw zde w Zemy, naczem koliw zuſtawaly, aneb doptanj Bytj mohly, czož By mimo Placzeny dluhuw od nych wierziteluw Sprawiedliwie powynnich pozuſtalo Nam k Stawum k rucze obrazyme, a kdy=bychom koliw Oſobj gegych doſtatj mohly, dalſſyho treſtanj gych ſobie w moczy pozuſtawugeme.

O Deffenſy a Narzizeny ginych Neywyſſych miſto Brzedeſſlych: Na tom gſme ſe wſſyczkny Stawowe a obywatele Sneßly, poniewadž gak w Kralowſtwj Czeſkem a Arzy Knyzetſtwy Rakauſkem, Snimicz gſme ſe pro doſazeny, a uzimeny Toho žiadoſtiweho, a Swateho Pokoge przy Sgezdu tomto Sdylem Bylaliby pak toho potrzeba, y Se wſſym Lydem naſſym Waleczným, wedle uznale Potrzeby možnoſtj a uwaženy Panuw direktoruw Spolczytj przipowiedely, ne maly poczet Lydu Walecžneho, kteryž dotženo Kralowſtwy, a Snamj Sednozene Zemie Hubytj neprzeſtawa ſe nachazy, tak taky Przicžina welykych werbunku kterež ſe w czizych Zemj proty temuž Kralowſtwj diege Zemie tato, a welykem a wiecžim nežly kdy prwe Nebeſpecženſtwy poſtawena geſt, abychom z tiech, a mnohych ginych Przicžin ty dwa Tyſicze Konj, a ten Regiment Knechtuw wdalſſym Pſſtolunku a zoldu drzetj, a Ten geden Tyſicz Kony pod Sprawu Pana Petra Sedlniczkyho z Cholticz, kteryž geg kdobremu Wlaſty aſſ po:awad Sprawowatj raczyl, aby zu=ſtawal, a poniewadž geſt albrecht z Waldſſteyna zapomenaucze ſe nad ſlowem Swym Regiment Ten ſobie ſwierženj nam na dile z Zemie wywedl, a na dyle wywestj uſylowal.

Jirzy z Nachoda pak po dobrže Snamj Stawy zachazety, a Slydem ſobie Swierzenym Bez Wule a wiedomoſty Nas ſtawuw a obywateluw ſnim z Wal=ſſteyna ſe ztahnautj, a Spogitj Chtiel, a oba dwa z Zemi ugelj. Procžež pro Takowe gich ne Vprzimne, a newlaſtenſke Snamy Stawy a Obywately Poſtupo=wany na Miſto gych nad Tym Tyſiczem Konj Kterež nadepſany Jirzy z Nachodo

wedl, Pana Ladyßlawa Wellena z Zerotyna na Brzeslawy, zabrzeze, Morawske Trzebowe a Rudbie, a nad Regementem Knechtuw Kteryz Albrecht z Waldtsteyna pod Sprawau swau Mniel, Pana Frydrycha z Tyffenpachu, na dürnholczy Hornym a dolnym Mayerhoffe, Rittirze za Regwyssj nasse gsme Timto Sgezdem wolylj narzjdylj, a wyhlasylj. Kteryzto giz Spanj Trzi Panj Regwyssy weyss gmenowanymi Panj direktorj Sprawczj, a Radbamj zemskymj od nas wolenymj, w Radbach Bywaty, w Snymj, czozby tak potrzebneho uwazowaty, a zawyratj, a moczy Budau.

O Przedstaweny Pana Ladyslawa z Sslebnicz, K Sprawie Peniez Zemskych: Jakoz Pan Frantissek Kardynal z Dytrichsteynu Byskup Olomutsky Sprawu neb direkczj Peniez Zemskych sobie ulozytj raczil, z te Przicziny, Budaucze Toho wysocze dulezyta, a nowy Hrubina podtrzeba aby w tomto Tak welycze nebespecziny czias nerzylj Przyczinau Chowany nemaleho Pocztu Lydu Nasseho Waleczneho, gyzdneho piessyho, ale Taky y pro Pokogeny dluhuw zemskych neb mie se cziasne umluwany a Auroku z nych Sprawowany, y Taky Peniez ku Potrzebam zemskym Cziasne anticipirowany gyna k tomu Hodna a Spusobna Osoba na Miestie ktez Praczy zase przedstawena Byla.

Protoz kde Praczy neb direkczy Peniez a dluhuw zemskych z gednomislneho nasseho Snessseny wolylj gsme Pana Ladyslawa Stebnicze z Sstebnicz na Hostime a Blansku, gemuz neginacze nezly gako przedessly nadepsanemu Panu Kardinalowy z Dietrychsteyna Byskupu Olomutskemu tu wsseczku Praczy gakz otom w Sniemu Letha Panie, 1615. w Pondely po Swate Alzbietie obssyrnie wymerzeny uczynieno gest Porauczyme, a geho w tom tym wssym Spusobem gakz nadepsany Pan Kardynal z Dietrichssteyna opatrzen Byl tymto Sgezdem opatrugeme.

Gsaucze geho w Tom dobrze Powiedomj, zie Pan w te Prazy nerzyly dobrze skussseny a zbiehly, a Credit weliky magiczy, ale taky oprawdowy Milownik Wlasty gest, Protoz taky tu Radiegy k Panu mame, zie w te prazy na pilnosty a Bedlywostj swe wiecz Sgytj datj neraczy. Wiedaucze pak zie Pan cziasto nazdrawy swem nedostateczinj Bytj razy protoz kte taky obtizne, a wssak welmy Potrzebne Prazy ku Pomozy Panu przidawame a narzizugeme, Pana zdenka z Raupowa, na Budkowie hornych Lesoniczych, a Czerwenem Martinkowe.

O Resstantnyky a Weybiecz Zemske: Na Tom gsme se my Stawowe snezly, poniewadz se nachazy zie aczkoliw negednau dosty oprawdowie Pany obywatele gsaucze napominanj mnozy przedze Berny na nie ulozenych ne Sprawugy, a ne Sprawylj, negny gak toho na negweyss Potrzeba nastala, aby odewssud se Penize shledawaly, Protoz To wsseczko Panum direktorum narzizenem w Mocz dawame, aby to narzidylj a dostateczinie Executczy zaopatrzity raczylj, kterak By wsselygake zadrzale Resstantj neprodlenie od Panuw obywateluw ano y Bernie ulozenie, cziasnie Sprawowanj Bylj, weyBerczy Zemsstj Wobogym kragy przedessly zustawatj magj, az do delssyho narzizeny Panuw Direktoruw.

O Peczjeteny Zapysuw Rukogemskych, na Summy K Zemy Wypuczene: Jakoz gest upeczjieteny zapysu Zemskych Ssest osob z Wyssych Panuw Stawuw

Sniemem Letha 1617. w Patek po Swatem Bartholomegy w Mniestie Brni
rzenem, narzizene Bylo, Protoz My Stawowe na Mistie Pana Carla Starssyho
Zierotina, Pana Ladyßlawa Wellena z Zerotyna, na mistie Pana Ladyslawa
Sstetnicze Pana Jindrzicha z Zahradek, a na Mystie Pana Hynka Borzyti, kteryz
prostrzedkem Cziasne Smrty z tohoto Swieta sessel, Pana Jana Melichara
Borzitu z Budcze obralj a wolylj.

O obloženy Saudu Zemskeho neyprw przyssityho, Swato Janskeho, Kteryzby
W Miestie Olomauczy Drzian Byti mniel: Aczkoliw toho aby Saudowe zemssty
(kteryz z Pominulych Leth cziastokrate zwlasstie pak w Kragy Olomautskem k
obkladum sskoblywim przichazywalj) porzad drzany a Sprawedlnost gednomu kaz-
demu Bohatemu y Chudemu udielowana Byla, welicze ziadostywj gsme. Wssak
wydaucz zie tento Nynegssy nepokogny czias, a mnohe gyne neprzylezitosty Saud
przyssstj Zemsky kteryzby przy cziasu Swateho Jana Krzytele w Miestie Olo-
mauczy drzian gako Taky y Puchonowe Nynegssy Swato Jyrsky wobauch Kragych
Olomautskem a Brnenskem przigimanj Bytj nemohou, zteg Przicziny, aby to
gednomu Kazdemu Wubecz wedome, a znamo bylo, To Tymto Sgezdem wssechnem
Panum obywatelum Kdozby Koliw przytom Soudu neb Puhonech, czo czinitj
mnielj w znamost uwozugeme. A Jakoz przy posudku nynj mynulem Swato Jirz-
skem w Miestie Brnie drzanem nekterzy z wodowe ruzeny gsau Tiech Swodu a
Executczy gych az do Puhonu Swato Martinskeho (wssak Bez Pohorssseny Prawa,
a Sprawedlnosty gednoho kazdeho) se odklada; Puhonowe pak kterzy przy temz
Cziasu Swateho Jirzy gak w Olomauczy, tak w Brnie czo mylu dodawany gsau
agj zase Puwodum, a tym kteryz dodawaly nawraczenj Bylj.

Letha Panie 1619 Westrzedu, Po Pamatcze Promeneny Pana Krista: Drzan
l Sgezd obeczny W Miestie W Brnie ode trzy Stawuw Margkrabstwy Mo-
skeho, Panuw, Rytirzstwa a Miest, na niemz se tyto nyze Psane Weczy ge-
ly, a drzely: Jakoz gsau Pany Direktorowe, Sprawczowe, a Raddy zemske
rgkrabstwy Tohoto nam Stawum a Obywatelum tehoz Margkrabstwy, Sgezd
czny sem do Miesta Brna rozepsaly, a polozylj, a przitemz Sgezdu nam To
By tomu neprzatelskemu Lydu kteryz techto dnuw do Zeme teto otahl, opirano
to nasse myla Wlast przed takowymj skudczy, a Hroznym tyranstwy, kterez
ny meczem, a ohnem y ginacze zialostiwe prowozuge, Hagena, zastawena, a
dokonalau zkazau retowana Byla, promlauwaly, a se uradylj.
Iznagicze My to, zie Pan Buch wssemohauczj nas gak tau, tak y gynimy
y Swymy pro Hrzichy nasse Sprawedliwie, a Hodnie trestatj, a nas Tudj
a wycze ku Pokany, a Horlywim Modlitbam Napominatj, a propuzowatj
widj se To na oko zie Lyde Tiech y gnych nasstiewowany Bozych malo
Sedczy przipausstieg, a nicz na nasse mnoha przy Sniemych a Sgezdych
a przistna napomenutj czo dbagj. nad gimz giste Kazdy Boha, a dobre
y magitzy, narzikatj, a Takoweho zaslepeny, a zatwrdielostj Lydske poly-
usy. Wyme wssak zie Mylosrdenstwy weczneho, a wssemohauczyho Pana
eho utraczeno nykda nebylo, o negny, a zie w sebe doufagitczych, w
Swatem se nachazegitzych, a na Horlywych Modlytbach k sobie oprawdowie

a Srdecžnie wolagitczych nykda neopausstty. Z teg Przyczžinj gakž prwe žastokrate Tak y niny Samj Sebe, y gednoho každeho przžisnie napominame, abychom geden Každy z Obywatelůw zeme Teto gako y poddany nassy w Summau wssecžy gakeho Koliw rzadu, a Powolanj gsme zywat Kagitzy na sebe Bradj, ku Panu Bohu Horliwie Srdecžnie a oprawdowie na Modlitbach Swych se utikalj, a aby tuto metlu a Kazen swau przžisnau wssak od nas Hodnie, a oprawdowie zaslaužylau odnytj, a nas zase gako otecz dytky swe na Mylost przžigytj, neprzžatelům pak gmena sweho kteryž Prawau počžtu geho gak w ginych Zemych, taky w Teto Myly Wlasty nassy potlacžytj usylugj, wicze pruchodu dawaty, a tak se gako swe wlastnj przžengytj, y nam Potiesseneho wytiezstwy nad neprzžatelj nassymj poprzžitj Raczžyl, geho ustawicžnie, a Skraussenym Srdczem daufanliwie prosylj. Kdožby pak na to nasse Snessenj, a napomenutj dbaty nechtiel, a rozpustylim Žiwotem swym Pana Boha wicze k Hniewu popoucžel takowy przžisnym trestanym trestan Bytj ma.

O Confoederatzy: Jakož gysta Confoederatzy mezy Geichma Pany Stawy Kralowstwj Czeskeho a Panj Wyslanymj Margkrabstwj tohoto geichma Knyžat, a Panůw stawůw Horžegssyho, a dolegssyho Slezka, tež Panůw stawůw Heržegssych y dolegssych Lužiz, gmenem a na mistie tiech zemj zgednozenych, a temuž Kralowstwy przžiwtielenych užiniena, y Sprzžisahamj z Twrzena gest, tu Confoederatj gakž Slowo od Slowa w rozdylnych artikulych obsažena gest, przžigawsse gy schwalugeme, a na Budauczj Cžiasy Spomoczy Pana Boha pewnie, a stale držetj, a wedle ny se rzžidytj, a zachowatj Chzeme.

O Werbowany Wycze Lydu walecžneho: Poniewadž Przžicžinau wegss dotcženeho Lydu neprzžatelskeho w Zemy teto Hrozne a Welyke sskodj cžinitczyho, a ukrutne Tyranstwy prowozugiczyho welyka a newyhnutedlna potržeba toho gest, abychom mymo ten Lyd nass Walecžny Kteryž giž pystolunczych swych mame pro zastawany teto myle Wlasty nassy, a odpirany tak ukrutnym Neprzžatelům nassym gesstie netczo wicze Lydu werbowatj, a nagitj dalj, zte przžycžyny snesli gsme se gednomislnie na tom, abychom gesstie Patnaczte Seth Lydu Piessyho werbowatj daly Nad Kterimžto Lydem za Negwyssyho wolyme, a narzžizugeme

Pana Rudolffa z Ssteynicze z Tegnicz, a na Nowem Mezeržicžku.

S kterymžto Panem Negwissym nassym giste Osoby od nas k tomu przj tomto Sgezdu narzžizene, opsstolunk gednatj, a geg snim zawrzžitj gmenem, a na mistie nassem geg sepsaty Specžetitj i taky tomuž Negwissymu odwestj magj.

Strany tiech Kteržiž se zgewnie za Neprzžatele Zemie teto, Postawugi, y ginych Kteržiž przžedesslemu Snessenj ass posawad dosty necžiny, a na dyle Nemoczy, y ginimy galowymi wymluwamy se zastyragy: Jakož przžy minulem Sgezdu Obecznim we Sstwrtek po Swatych Filipu a Jakubu Letha przžitomneho 1619. zde w Miestie Brnie držanem Albrecht Waczlaw Evsebius z Waldssteyna, Adam Lewtyžek z Eysenburku, a Jiržj z Nachoda, a Wylim Brawantsky pro gegych nad namj a Wlasty swau zrazenj, y gyne zle a nesslechetne Praktyky ze Zemie wypowiedienj gsau, aby statkowe gegych k rucze nas Stawůw, a Obywatelůw po-

brany, a kdobremu Zemie obrazeny Bylj zawrzeno gest, y nynj toho przy temž predesslem zawrzeny, a zustany zanechowame.

Jakož Taky Knyze Karel z Lychtenssteyna, y gynj mnozy z obywateluw magicze Reverze, od sebe daty, aneb przed Panj Direktorj, kterymž gsme to przi totženem przedesslem Sgezdu w mocz dalj se Postawytj, toho gsau neuzinytj, a dosawad any ktomu nynegssymu Sgezdu, gak prwe tak y nynj nemoczny (gessto se o nekterych ginacze wy) a gynim Planymj, a galowymj wymluwanj se zastiragicze mezy nas nadwstawugj.

Ty a takowe Techdy wsseczkny kterižby od Cžiasu Sgezdu tohoto we Cžtyrech Nedielych porzad zbiehlych przed Panj direktorj se nepost wylj, a magicze od nych gake se gest Sgednozeny a Spolczeny mezy Kralowstwym Cžeskem a Zememj knemu przziwtielenymj, stale sobie przednessene ktemuž Sgednozenj žie ge schwalugy, a wedle nieho Snamy zarowen statj, a gako za gednoho cžlowieka Wiste Chtiegy se przihlasitj, a przisahau w Tom zawazatj, Rukau wlastny se podepsaty, a tak tomuto nassemu gednomisslnemu Snessenj za dosty uczinit nechtielj.

Tymž Spusobem gako na Horže psane Osoby wen z Zemie na Budauczj wiežne Cžiasy wypowydame, a narzizugeme.

Aby Pany direktorowe gednoho každeho Takoweho Protywnyka neprzitele Wlasty Statek gmenem a kruze nassy se uwazaly, geg probalj, a Penize k dobremu Zemie obratylj.

Zdenka Žampacha pak, a Jana starssyho kawku z Rziczan pro gegych tolykož se Spronewierzeny, a nad Zemy zrazeny, ano y pohruzek zineny, a na obeslany Panuw direktorum se nepostaweny, tauž mirau z Zemie wypowydame, a statku gych k rucze nassy, a k dobremu Zeme obrazime.

O Kardynalu, Kapytolu, Prelaty, a gyne neprzytele, a Praktykanty: Poniewadž se To netolyko dosleycha nybrž w gystotie nachazy, ano y w skutku To Kardynal Frantyssek z Dytrychssteyna dokazal, zie Zemy a Wlasty nassy Myle Neprzitelem gest, statky swe Lydem waleczny osazuge, též Kapytola Olomauczka, Brnenska, y Prelatj w tom se zgewnie prohlasylj, žie nam pomahatj, any Lydu posylatj nemohau, nechtiegj, a žie to proty Swiedomy gegych gest, na tom gsme se snesly, aby wsseczky statky Byskubske, Kapytolny, Klassterský mezy nymž se y Panenskj rozumiegj též y diediczne Frantysska Kardynala z Dytrychssteyna do Seqvestu zatj poddanj gych Powynnostj, gim uczynene propusstienj, a k rucze nam Stawum a Zemy w Poddanost uwedeny Bylj.

Takowy pak Stawowe magj od osob nas w Každem Kragy k tomu narzyzenych kterymžto se od nas to w mocz dawa Kdož By koliw Tyž statky kaupitj chtiel, prodany Bylj, Smlauwu onie na mistie nassem žinytj, w nicz se zawazatj magj, když By koliw zase Prawa Takowe statky za diediczne do desek zemských wložylj.

Oppatum pak Probosstum y Smnichy y gynym wssem rzeholnykum Jakož koliw gmeno magy, Pannam Pak ktery By se wdaty Chtielj, na wiedo gegych Ktere By pak na Swobodie w rzehole swe zustawaty Chtiely, též ma Slussnie

wychowano z Tychž duchodu narziizeno Bytj, kterež od Tiech Kdožby též Statky kaupolj, ma wiñiwano, a to též do Smluwj potaczeno Bytj.

Magy se Taky wssezky domy, prżybitky, Klassterj gak w Mniestach tak y tj kteržiž wen z Mnest w zemy po Kragych giau prżebledaty wsseczkny zbranie, Municze, a Sprawy wogenske od Tud též zožby od Penez zlata, strżibra se nasslo, wyzdwibnautj, a k dobremu zeme obratytj pro geyych pak Takowou neuiernost protj Zemj zgewnie se wyzdwiženy pež gmenowaneho Frantisska Kardynala, Byskupa Olomuzkeho wen Zemie na wieczne Budaucyj Czjasy wypowydame Kanownykj pak wsseczkny Kapytole Olomaucze a Brnenskau do arestu nasseho wzitj poraucžyme a Bereme. A Poneważ To se též nachazy zie Miesstiane w Mniestech, též Rżebcly Rżimanske w tychž Praktykach giau, a my na tom gsme se též snesly, aby wsseczkny a wsseligake domj geyych prżebledany, a wsseczknj, a wsseligake z Branie a Munycze a prżypprawj walezne gym odniato, a do gisteho mysta slozeny Bylj.

y Nemobaucze se gim na ten czjas nykoliw duwierzowatj, to též naržizugeme, aby od Tychž Komisarżuw nassych wsseczkny kteržiž by tak gesstie w Starych y w Nowych Raddach zustawalj, porżadnj Poczet prżednie uczinyz z powynnosty geyych propusstieny, a na to misto z Nabożenstwj Ewangelitskeho dosazenj Bylj. Kterychž wiezy wržyzany, wolylj, gsme tyto nyze Psane osobj, po Kragych.

W Kragy Olomauczkem Stawu Panskeho: Pana Hartmana z Puchhamu, a Pana Adama Sstiasneho ziampacha z Potensstegna, na Niemeczke Jesenitzy, a Wražnem.

Stawu Rytyržskeho: Pa a Bernarda z zastrżyl, na Hunowitzych. Pana Hynka Žialkowskeho z Žialkowitz a na Uherczych.

Stawu Mieskeho: Jana obsstorffera, tobiasse Margkwarta.

W Kragy Brnenskem: Pana Frydricha z Kaunitz na Slawkowie a Hradie Lomnitzy.

Z Stawu Rytyrskeho: Pana Frydricha Kaltenhoffa z Walekowa, a na krżetynie; Pana Jana Kryśstoffa Pergera z Pergu, a na Wohantziczich.

Z Stawu Mieskeho: Joachyma Hartmana, Michala Formana.

W Kragy Znogemskym, a Ghhlawskem. Stawu Panskeho: Pana zdenka z Raupowa, na Budkowe czerwenem Martynkowe, a Hornych Lessnizych. Pana Wolffa Zigmunda a Wlassymj, na dolny Slatynie, Rudczj a Pysk piczych.

Z Stawu Rytyržskeho: Pana arnossta sstokhonera z sstoregnu a na Bohussitzych, Pana Waczlawa Rechenbergka z želetic, a na Jaromeržitczych.

Z Stawu Mieskeho: Jakuba Millera Spolu Radnyho Miesta Znoymna, Melichara Sprengkle z Hardpergka, Miesstiegna Znogemskyho.

W Kragy Hradisstskem. Z Stawu Panskeho: Pana Jana Bernarda z Kunowitz, na Ostroze Hluku, Kunowitzych a Lauže, Pana Petra Woyku z Bogdunczowicz, na Wesely, kolizinie, a prukowe.

Z Stawu Rytirzskeho: Pana Wazlawa Medlynskeho z Medlowa a na domie w Mneste Brode Uherskym, Pana Wazlawa Barthodenskyho z Barthodeg, a n Luhaczowitczych.

Z Stawu Mieſkeho: Zacharyaſſe Kurzpergkera Matauſſe Vniczowſkeho oba z Hradyſſtie.

Strany Manuw **Byſkupſtwy** Olomuczſkeho: Poniewadž Kardynal Frantyſſtk z dytrychſſteyna w ſkutku, a w prawdie ſe za zgewneho neprzitele Zemy Teto poſtawyl z tiech y ginych mnohych Przicžin w Zemy teto na wiecžnoſt geſt wypowieden, a Statku geho Krucze Zeme obraczeny gſau, na tom ſme ſe Sneſly aby manowe Byſ'upſtwy Olomuczſkeho z priſahy to, kterauž temuž Kardynalowy, byſkupſtwy zawaſanj gſau, wſſicžknj propauſſtieny, Statkowe pak gegych w diedycztwy obraczeny Bylj. Jakož pak ge y Hned nynj z teg Przišahj propauſſtyme, a gim Timto Sgezdem to w znamoſt uwožugitcze poraucžyme, aby ſe od Tohoto Sgezdu we Sſtyrech Nedelych poržad zbiehlich pržed Pany directory, a Raddy zemſke Poſtawylj. Kterymžto Panum Direktorum aby gym dale Sneſſeny naſſe negaky Spuſob, takowe gegych w dieditcztwy obraczenj Bytj magj, prodlaužege ſnimy tu wiecz možnie zawržitj mohlj mocz dawame. Geſtly žie by pak z tiech Manuw, kterj Koliw pržed Pany direktorj poſtawytj k ſwrchu Pſane confoederatj a Spolcženy zgednozenych zemj žie gj ſchwaluge, a wedle ſny Snamy a ginimy wſſechnemy Pany Obywatele Zemie teto, a gednoho Czlowieka ſtatj chze ſe pržihlaſytj, pržiſahau w tom zawazatj, a rukau ſwau podepſatj nechtiel k tomu a k takowemu Každemu Panj direktorowe Tak gakž w Swrchu pſanem artykulj o neprzatelych, a protiwniczych zeme wymierženo geſt zachowaty magy.

O Zbyrky, a Brnie Zemſke: Poniewadž w tomto Negmenſſym Zemie teto, a Wlaſty naſſy myle poſtawene Spuſobu, pro ochranu, a opatrženy gj netolyko Lyd naſſ walejny pržedeſſle zwerbowanj wydaucze toho newihnutedlnau potržebu Bytj, delegy Lydu drzetj, a Chowaty, ale taky y netczo wyzegy geſſtie nagytj datj muſyme, a Tudy welikau Summu Penez gak na Placzeny temuž Lydu, tak y na pokogeny dluhuw naſſych, a Sachowany Kredituw, až y gyna, y gyna mnoha wydany mytj muſyme.

Z te newyhnutedlne potržeby gſme ſe my wſſychnj Trzy Stawowe a Obywatele Margkrabſtwj Tohoto Morawſkeho przj tomto Sgezdu Obecznem na tom ſneſly abychom mymo pržedeſſle, a ted giž od nekolik Leth obicžegne Bernie kterež geſſtie za dwie Letha naſledugiczj, totiž za Rok 1620 a 1621 w Patek po Swatem Bartholomegy, a Letha 1618. pržy Cžiaſu Swate Luzye w Mieſtie Brnie drženy w ſobie ſſyržegj, a doſtatecžnegj obſahugj a Zawiragj, geſſtie y tuto obzwlaſſtnj zbyrku na ſebe, a Poddanj Bude naſſe tolyko na gediny rokh, a nicz dyle uložylj, totiž pržednie aby geden Každy z obywateluw gako y Mneſta geſſto ſtatky podzemſke w Zemy magy, z gednoho Každeho Konie zbrogneho, a nas, netolyko na ſtatek naſſ uloženeneho Sweho wlaſtnyho Mneſſze po gednom Sto zlatych pocžtu Morawſkeho datj a Wegberczim Zemſkym do Meſta Olomaucze, Brna na minzy dobrže a hodnie Sprawowatj, a od ſebe odweſty powinnen Byl. Ty nak kteryž gake koliw Penize Bud ſwe wlaſtny, neb Syrocžy na Aurocžych magy, z každeho Tyſicze zlatych aby po 5 fr. daly wſſak ſe z toho tj kteržiž pržes dwa tyſicze zlatych na Aurocžych nemagj, wynimagj.

Poddanj naſſj též přzedmieſſtiane přzy Mieſtech Stawu užiwagiczych, gako y tiech kterež w Stawu negſau žiadneho z Chotnykuw z teho newytahugitcze, aby po gednom zlatem pocztu Wc (wſſak Bohatſſy Chutſſymu pohacže) datj powynnj Bylj, wſſak kterzjžby od neprzjtele wyplundrowany a Wypaleny, a neb ſicz z dopuſſtieny Božiho Pohorželu Bylj, tolikož tj kterymž powietrzym, a Krupobytim obylj na Polych dokoncze potlucženo, a ſkaženo Bylo, ty nebudau powynnj z tychž ſtatku takowe Bernie dawatj.

Oſoby Stawu Panſkeho a Rytyrſkeho kterzjžby na dworzych, Mlegnich, a domych Swobodnych, a nebo oſwobozenych ſedieli, a Statku pod zemſkeho gyneho nemnielj, tolikož Swobodnj dworzacy, y gynj Swobodniczj, též Swobodnj Mlinarzj každj po 2 fr. Sprawitj magj.

Item Hofferzj a podruzj, kterzj ſe na Kruntech naſſych zdržugj, poniewadž nemalo pohodly na tiech Kruntach naſſych užiwagj, aby po 6 groſſych dawaly.

Item Nowokrztienzy z Každeho domu, kdež ſwe Kuchinie magy, aby mimo tiech 500 fr. nanie przedeſſle uloženych, gesſtie po 50 fr. Sprawylj, a oſobam Przjſažnym w diedynach kde domj ſwe magj, k wybirany zbyrek narzjzenym Wes odpornoſty odwedly, z nichž ſe ty domowe, kterzjž od neprzydelowy plundrowanj a wypalenj gſau wygimagj.

Item zyde ženatj Budonj oſedly, neb neoſedly, k przedeſſlym dwaum zlatim geſſte po 2 fr., a neženatj kterzjž tolyko přzes deſeth Leth ſtarzj gſau po 1 fr. aby tolikež daly.

Item z Wyna zemſkeho wyſſenkowaneho aby gak Panj obywateli, kterzjž Wyna na ſſenk dawagj, tak y Mieſta Stawu Užywagitczy, y neužywagitczy, až y wſſeczknj Poddanj naſſy kterzjž ſſenk winnj wedau, z každeho wiedra po 6 gr. Bylych Sprawylj. Wyna pak Rakauſkeho, Uherſkeho w Zemy wyſſenkowaneho, z každeho wiedra po 9 gr. daly.

Item Kterzy Suknj Kandlugj z každeho Poſtawu Sukna zemſkeho wen ze zemie wezeneho po 1 gr. Bylim, a z Sukna přzes polnyho též wen zeme wezeneho po 2 gr. aby datj powinnj Bylj.

Kterežto wſſeczky zbyrkj krom z Wyna z Suken, poniewadž z toho przj ginych terminych, totiž przy cžias Swateho Girzy Letha 1620, a przy cžiaſu Swateho Waczlawa tohož Leta Sprawowano Bytj ma, na dwa rozdylne terminy, totiž Prwny na den Swateho Waczlawa Letha Tohoto przjtomneho a druhy przy Nowem Lethe Letha przjſſtyho Sprawytj, a Weybernym zemſkym w každem Kragy narzjzenym zachowege w tom przedeſſly porzadek wedle Lyſtu Przeznawagyczjho odſebe odweſty ſe magj.

Ložunkowe pak kterzjž ſe w Mieſtech dawagj, gako taky trzidzatkowe, kterj ſe w Huſtopeczy, a w ginych Mieſtech, w Margkrabſtwy tomto wybiragj, též y po Sudnj ſe Kzemy obraczy.

O Dyrekczy, a Sprawy Zemie: Jakož gſau Pany direktorowe Sprawczowe a Radd y zemſke Margkrabſtwj tohoto nam Stawum a Obywatelum w Propositzy ſwe przy tomto Sgezdu poddane ſwau welykau obtyžnoſt giž w te praczy a Powinnoſty, kteraž geſt na nie przy przedeſſlem Sgezdu Letha tohoto przjtom-

neho przy cziasu Swatych Filippa a Jakuba zde w Mnestie Brnie drzanem zlozena Byla, przedlozyly, a nas zato abychom ge ztez pracze, a powinnosty propustyly, ziadaly, y Uznawagicze my samy, zie tiz pracze gegych nemuze nezly welmy obtyzna Byty, rady bychom ziadost gegych naplnyly, a gim w tom polechczeny neczynity.

Wssak wybaucze zie w tomto nyniegssym Zpusobu zeme teto Postawena gest niziadneho gyneho prostrzedku k Sprawie zemske a na uzjwany wiezy potrzebnych magity nemuzeme, zte przicziny stau gegych ass posawat wedenau praczy dobrze Spokogeny gsaucze, a ge od nych w drznie Przigimagitcze ge przedcze ony az do negprw przisstyho Sgezdu neb Sniemu obecznyho przy niemz Bochba zni nalezitie propusstieny Byty magy, zanechawawe, a pozustawugeme tim wssym Spusobem, y taky opatrzeny gych gakoz gsau przy nadepsanem Sgezdu Obecznym ktomu od nas woleny, a narzizeny Byly. wssak Poniewadz z Prostrzetku gich Pan Rudolff Ssteynicz za Regwyssyho nad Lydem nassym waleczným kteriz nyny werbowan Byty ma, wolen, a narzizen gest, a Pan Fridrich z kaunitz, tez Pan Gyndrzych Waczlaw Hrabie z turnu zte pracze y ginych przyczyn od nas propausstieny gsau, Pan Wyktorin zurnowsky pak, gako y Jan Hingonius z Welynowa z Miesta Gihlawy a Wazlau Luziczky z Olomoucze niekterý pro Sesslost wieku, a niekterzy pro nedostatek zdrawy sweho snymi zarowen praczowaty, a mnoho mezy nymi bywaty ne.y mohau. zte przicziny Budau moczy gyne osoby na Mista gych y druhych wedle menowanych osob do Spolku sweho wybaucz gim na to Przisahu przigaty a przipogity, wssak mimo ty osoby ziadneho wicze z prostrzedku sweho propausstiety magy.

Aby pak gim w Tez praczy gakoz Takez polechczeny se staty mohlo, ktomu gim dowolugeme, aby Pany direcktorowe z Prostrzedku sweho podle gistych a Slussnych Przizin wssak do gisteho, a wimierzeneho cziasu mezy sebau To uwazyz a potrzebu gednoho Kazdeho uznagicz mohly dohlidnauty, a opatrzeny swych wieczy domu neb na statky swe na takowy czias odpausstety a po wigity cziasu zas sem se nawrazety, a tak gedny druhym tehoz Brzemena zarowen nesly pomahal

O Oblozeny Saudu Swato Kunhutskeho: Ackoliw To uznawame, zie skrze tak cziasto odklady Saudum Lyde na Sprawedlnostech swych nemalo Hynau wssak Hledicze na Tito Nynegssy nepokoge, a welyke neprzilezitosty, a zie mnoz z Panuw obywateluw mezy Lydem wogenskym gizdnym y Piessym, kterziz gsme asspofawad werbowaty daly, y gesstie pro wieczy nastawagiczy kazdodenie nebezpeczenstwy nagymaty daty musyme, na tom gsme se wssichny trzy Stawowe snesly aby Saud zemsky Swato-Kunhotsky Brnensky tolykez (pokudzby Pan Buch mezy tymto cziasem a Swatym Martinem prisstim nam Pokoge daty neraczyl) se dany na Puhonech, a slissemy Swiedkuw gak w Brnenskem, Taky w Olomauczkem Kragy na ten czias oblozeno Bylo. czoz pro Sprawu gednomu kazdemu Tymto Artykulem w znamost uwozugeme.

O Kostel Farny, U Swateho Mykulasse W Miestie Znogmie: Poniewadz z gistych Spraw To se nachazy, zie Kostel Swateho Mykulasse w Miestie Znogme

od starodawna wzdiczkny Kostelem obecznym farnym Byl, Purkmyster a Radda, y wssczkna Obecz tehoz miesta fararze ktemuz Kostelu na faru przigimalj, zase propaussticlj, Platy, Kwartalny Kazdorocznie gim y officiantum gegich z duchoduch Obecznych z Rathauzu wzdiczky postaupnie Sprawowalj, ass posawad to stale Sprawugj a platj, obecz pak tiemz na wietssym dyle wsseczkna Nabozenstwj Ewangelitskeho Uzivagj, pro malost a Tiesnost smestknawatj se nemohau. Z tiech Hodnych przicżyn to za Sprawiedliwe gsme uznalj, a dostatecznie narzidylj, aby Znogemskym przedpsanj Kostel Swateho Mykulasse od starodawna Obeczny Fary kprowazowany Nabozenstwy Ewangelitskeho Bez przekajky kazdeho S starau a duchody Kny nelezegyczimj dokonale od Panuw Komysarzuw do Krage Znozemskeho narzyzenych w mocz uweden a odweden Byl.

A gakoz gsau Purkmyster a Radda na Mistie wssy obcze Mniesta Gyhlawy na nas stawy Margkrabstwy tohoto, tolikez y na Pany Stawy Kralowstwj stiznie wznestj, kterak duchodj fary gegych Mniestie od Przedkuw gegych od starodawna przes wsseczky Pamnetj Lydske kostelu, ksskole, a Spitalu nadane wen zemie na strahowsky Klasster wywozowany, a tak tiem Osobam przy Kostelu, a sskole gegych Ewangelitskeho Nabozenstwy prazugiczym przigimanj Bylj, a gsau. Pany pak Stawowe Kralowstwj Czesskeho gym Gyhlawanum toho przitj Raczj, aby gym Collatura fary gegych y z duchody kamz prwotnie od Przedkuw gegych oddanj gsau, w gegych moczy zustawalj, a dalegz na Budauczy Czias nykam odwozowanj, a odzizowanj nebylj.

Protoz gsme my Stawowe przy Komisarzych nassych giz prwotnie do tehoz Krage narzizenych kteryz By tu faru Gyhlawskau gim Gyhlawanum, na mistie nas stawuw odwedly, tez narzidylj tak aby mj narziditcze swe Sprawcze Ssafarze a Czelatku, to sobie gako swe wlastny k dobremu ksskole, a czyrkwe Bes przekajky kazdeho Czlowieka nalezitie opatrzitj mohly.

K WyKonany toho, a Postaupeny Znogemskym, a Gyhlawskym tychz Kosteluw Za Commissarze Narzizugeme. Z Stawu Panskeho: Pana Zdenka z Raupowa, na Budkowie czerwenem Martinkowe, a na Hornych Lesoniczych, Pana Wolffa Zygmunda Wlassymj, na dolny Slathnie, Budzy, a Byskupiczych.

Z Stawu Rytyrskeho: Pana Arnossta sstokhornera sstorehnu a na Bohussitzych Pana Waczlawa rechnberka z zelaticz na Jaromierziczych.

Z Stawu Mniestskeho: Jakuba Millera Spolu Raddnyho Mniesta Znogma, Melichara ssPrenkle, Zaroperku Mniesstienina Znogemskeho.

O Zdrzowany se Czyzozemczuw W Miestech y Ginde: Jakoz mnozy Czizozemczj do Teto Zeme zwlasstie pak do Mnest se Laudycze pokoge sobie progednawagj a drahne Cziasu wicze pro Zradu, nezly pro netczo gyneho w nych se zdrzugj, zte Przicziny Timto Sgezdem to narzizugeme, aby Pany Obywatele obzwlasstnie pak Aurzadowe przy Mnestech na takoweho kazdeho Bedliwy pozor daly, ktery by se przes dwe Nediele kde Koliw zdrzowal, gaka By Przicżina geho se w tom mistie zdrzowanj Byla dotazaly, a pokudz By se tu osaditj nemynil, neb za Mniesstiana przigat Bytj nezadal, dalegj geho netrpiely.

O SKupowany, aneb drzeny domuw W Miestech, od tiech, a Kterziz nad neho Stawu neuziwagy: Jakoz taky Mnesta nemalo sobie to ztrzugj, zie aczkoliw Smlauwa mezy Pany Stawy wissymj, a nymj o skupowanj domuw w Miestech, na same Pany obywatele Margkrabstwy Tohoto se wstahuge, a tyz Artikul giz prwe Snemem Letha 1608 w Mnestie Brnie drzanem dosty patrnie wyswietlen gest, wssak zie wzdy Lyde Taky stareho rzadu ziadneho Margkrabstwy tomto neuziwagicze o to se pokaussegj kterak By toho pohoginym Panum obywatelum za rowen uzitj mohly obawagicze se pak zie By z trhu przjpusstenj nebylj, aspon podtagj skupugj, a nebo na nie puczugj, a ge sobie zapisowatj dagy, a potom Przigdaucz w Posessi ziadne powinnostj Mneske wykonawatj, od sebe a Mnestem Spolu Topiczj Bytj niechtiegj, Uznawagicze My zie By se to na nemalau ugmu Mniesstianum wstahowalo Timto Sgezdem przedessle Snessseny Snemowny Letha 1608 obnowugicze Toto narzizugeme, aby ziadnemu, ktery by Rza.u Mneskeho podnyknautj nechtiel a za Obywatele zeme teto przigat nebyl domuw w Mnestech Kupowatj swobodnie nebylo.

Notule Lystu Przeznawagyczyho Na Zbirky z Wyenn Zemskych, y Przespolnych Wyssenkowanych, a z Suken Zemskych, Wen z Margkrabstwy tohoto Wiwezenych K Sprawowane przy Terminych Sw. Jirziho, a Sw. Waczlawa Letha 16: Ja N: W: Znamo czynim Tymto Lystem, zie Ted wedle gisteho Snessseny Panuw Stawuw Margkrabstwy Morawskeho, przy Sgezdu Obecznym w Mniestie w Brnie we Strzedu po Pamatze Promnienenj Pana Krysta drzanem, Letha Tohoto 1619 staleho.

Z Wynn domaczych wyssenkowanych z N: wieder po gr: N: fr:, z Wynn Rakauskych, a Uherskych wyssenkowanych po gr: N: fr. Jtem z Suken wen z Zemie wywezenych Zemskych N: postawa N: fr. dodane, To skrze Osoby przisne tomu narzizene Bedliwe wybiratj za Termin N: Letha Tohoto 1620. Weyberzymu zemskymu do Mnesta N: na Mynczj N: odsylam, a zie gsme se w ...m Sprawedliwe zachowal To Przigimam k swemu dobremu Swiedomy pro ...pssy toho gystotu degret swug wlastny k tomuto Lystu gsem przitistknautj dal: ...t: NB:

Notule Lystu Przziznawaczyho na zbirky Terminu S. Waczlawa Letha 1619 Noweho 1620. Timto Sgezdem na geden tolyko Rok Swolene: Ja N: z N... ...mo czinym Tymto Lystem zie sem Ted wedle gisteho Swoleny wssech Panuw ...wuw Margkrabstwy Morawskeho przy Sgezdu Obecznym w Mniestie Brnie ...rzedu po Pomatcze Promnieneny Pana Krysta drzanem Letha Tohoto 1619. ...io.

Z N: Kony zbrognych na statek mug N: wedle stareho ssazunku ulozenych : od Lydj Poddanych N: osob po 2 fr. z domuw, a Mleynuw swobodnych dowuw Nowokrztienskych N: z zyduw zenatych usedlych, y neusedlych N: M: ...tych przes deseth Leth starzy N: z Aurocznych Penez z U Tysicz N: Czehoz Spolu w Sumie uzynj N: Zlatych za Termin N: Wegberczymu Zemskemu ...esta Termin N: odsylam, a zie sem se w Tom gakz tez Snessseny Ukazuge

Sprawedliwie zachowal, To k przygimany kswemu dobremu Swiedomy pro Lepssy toho gistotu degret swug wlastny ktomuto Lystu Przyznawagiczimu gsem Przitisst-knautj dal, czehož Datum.

Letha Panie 1619, W Pondely po druhe Nedely Adwentny držan gest Sgezd Obeczny W Mniestie Brnie ode trzy Stawuw Margkrabstwy Morawskeho Panuw Rytirzstwa a Mnest, na Czemž se Tyto nyže Psane wieczy gednaly, a Zawrzely:

O Pobožnosty: Negny Pochibnie žie žiadneho z Obywateluw Zemie Teto nerzylj Stawu užiwagiczych ale z tiech negchudczych poddanych nassych se nenachazy, kteryž By Srdnatie, a oprawdowie Toho nežiadal, a newynssowal, aby nam wssemohauczy Pan Buch giž gednau w Tom przewinssowany, a przežiadauczy pokog daly razyl. A wssak welmy malo se tiech nachazy, kteryžby o prawdowim Pokanym, a Hrzichuw zelenym Tež skraussenymj Modlitbamy Pana Boha w Hniewu geho Sprawedliwie Krodytj, a pokogylj, niberž nedbagicze na mnoha nasse gak przy Sniemych Tak ted, posledniegj, y przy Sgezdych Obecznych napomenutj, wzdy wycze, a wycze geho Swatau Welebnost mnozy k wietssym metlam, a pokutam Sprawedliwem Przicžyn podawame.

A Protož gesstie y nyny Tymto Sgezdem Takowe przepotržebne napomenutj obnowugeme, a wssechnem gakehokoliw rzadu, a Powolany Lydem duchownym, a Swietskym pod Skutecžnym Trestanym poraucžyme, aby wsseczkny, a geden Každy, obzwlasstnie podle Tychž mnohych przedesslych naržizenych, tak Jakož w nych obsazeno gest zachowal, rospustilosty wsseligakych lany, a Hromowany, zlorženy, obzwlasstnie pak ožhralstwy skrze kterež wsseligaczy giny Hržichowe a neprawostj nejwicze Pochazegi, gak Samj Wrchnostj przestalj, Tak Taky przy poddanych swych pod przisnym trestanym To zastawylj, y taky nad Tym ruku držel, Chyemely gynacž Pomstj a Trestany Božyho skutežneho na nas se giž walizyho ugitj, a Hniew Božy pržitomny ukratytj.

Propusstieny Panuw Dyrektoruw, Sprawczuw, a Radd Zemskych, z Powinnosty Dyrektorske, a opatrženy gych: Jakož gsau Pany Dyrektorowe, Sprawzowe a Raddy Zemske odewssech Panuw Stawuw a Obywatelum Margkrabstwy tohoto Morawskeho przy Sgezdu Obecznym w Mnestie Brnie Letha Tohoto Pržitomneho przy Cziasu swatych Filipa a Jakuba držanem naržizeny przy Tomto Nynegssym Sgezdu za nas Stawj Margkrabstwy Tohoto wzneslly, a zato pak skrze Propositzy, swau Tak, y austnie žiadaly, Poniewadž G. Mil. Kralowska w kratkem cziase Sem do Margkrabstwy Tohoto Morawskeho k ugetj Sprawj Zemie Teto pržigetj aumyßlu Bytj raczy, a starobylj Chwalytebny Poržadek zeme teto sebau To Pržinassy aby Prwe a držiwegy Zeme Hegtmanem opatržena Byla, Abychom ge podle gednoho y druheho gim dobreho užynieneho zakazany z Powinnostj te, kterauž gsme na nie wložylj propustylj, tu wsseczknu od nych Konanau prazy a czo gsau Koliw w tom cziase z uznalych potržeb a pržiczin naržizowaly, od nych przygatj sobie oblibitj, y to taky gednomislnie schwalytj.

J wiedaucz Mj a nobrž w skutku to seznawagicze, žie gsau Tyž Pany Dyrektorowe Sprawczowe a Raddy zemske wte tak tezze Obtyžnie praczy nerzylj wsseligake pylnostj, a Bedlywosty, y Sobmesskanym žywnosty swych užiwaly, ale taky gy Snemalym užitkem a prospiechem nassym a czele Zemie teto w Lasty nassy myle kdobremu gegimu wedly a Sprawowaly ge gako y gyne wsseczky Osoby pržisazne kte dyrektzy naržizene zte powinnostj, a Pržisahy kterauž gsau nam Stawum, a Obywatelum zawazanj Bylj pržepausstime, a Ty tak upržimne, wierne, a oprawdowe Praze kterež gsau w Tyto nebespečžnie a težke Cžiasy gakožto oprawdowj Mylowniczj Wlasty swe nelytugicze w tom any gmnenj anj zdrawy sweho pronas a Wlast Tuto nassy mylau wedly, negen wzdežnie odnych pržygimame, ale Take gym za to wssiczknj Společžnie naležitie diekowanj cžynyme a gsaucze snymj w tom we wssem czo gsau tak asspposawat Kdobremu zeme teto naržizowaly dobre Spokogeny, To wsse Artykulem tymto schwalugeme a potwrzugeme, a na to wyssegj ge y w tom opatrugeme Kdybj Kdo koliw gym Společžnie a neb kteremu z nych obzwlasstnie wžem Koliw czo by se tež dyrekczy, neb Sprawy gych dotikalo, wynnu negakau dawatj, a nebo naržizeny gegych naržikatj Chtiel, žie proty každemu ge zastawatj, a gych se ugimatj Chzeme a powinen Budeme.

O Panu Hegtmanu: Poniewadž gsme gyž Pany dyrektory, Sprawcze, a Raddy zemske z Powinnosty Te kterauž nam Stawum zawazany bylj Jako y Pana Ladžlawa z Lobkowitz z Pržyziny w Pržedesslem Sgezdu oznamenem z Auržadu Hegtmanskyho propustyly y aby Zeme Bez dobry Sprawy nezustawala nybrž aby wsseczky wieczy dotud, pokudz by G: Myl: Kralowska do Zemie pržigatj a ge Pana Zemie pržigat Bytj neraczyl dobrym a Chwalytebnym rzadem przed se Brany a rzizeny od nas Bytj mohly, pržedewssemy gsme se wedle starebyleho porzadku dobre a Chwalytebne obwyklosty o Hegtmanna Zemskeho Snežly.

A Wedaucze o wažnosty osoby, tež Powiedomosty rzadu a Prawa Zemie Teto y mnohych a welikych darzych od Pana Boha Urozenemu Panu Panu Ladyžlawowy Welenowy z Žierotyna, na Brzeslawy Morawske Tržebowy Zabržecze a Raddy, Negwyssimu nad 1000. Konych Zwerbowanych udielenych, a danych. Zte pržyczjiny gsme nadepsaneho Pana Ladyslawa Wellena z Žierotyna Sdobrym rožmyžlem, a gednomislneho nassého Snessieny za Hegtmanna Zeme Teto až do Sstiasneho Bida pržygezdu G: M: Kralowske do Zeme Teto wolylj, a gemu Sprawu Zemie poružyly, a odewzdaly, Kteraužto gak gindy wzdiczkny, tak obzwlasstnie nynegssych tiežkych a nepokognych waležnych cžiasych obtyžnau Prazy (ažkoliw Swelikau mnohau, a znamenitau swau omluwau Pan Ražyl wegmeno Božy kobie do cžiasu giž oznameneho pržigitj, y take zawazek a Powinnost ktemuž Aurzadu obyczegnau nam Stawum pržy Tomto Sgezdu wykonaty, gemuž mj Stawowe naležitie poslužienstwy až do wyss gmenowaneho Cžiasu wykonawatj powinny Budem.

O deffensory. Poniewadž z mnohych, a welikych pržyczjin, kterež w Confederaczy mezy Kralowstwym Cžeskym, nami Stawy Margkrabstwy Tohoto a

gynimj przj wtielenymj, a Spoleczny:j Zememj na Hradie Praskem wyzwijene obsazenj, a wyswietleny gsau, toho znamenytau, a newyhuntedlnau Potrzebu uznawame, aby gse wssech Trzy Stawuw Margkrabstwy Toboto gysti Poczet osob za defensorj narzizen Byl. Protoz te praczy, a Powinnosty wolylj gsme z Prostrzedku Swého Tyto o oby.

Z Stawu Panskeho: Pana Pertolta Bohubuda z Lippeho na Morawskem Krumlowie Negwyssyho diedizneho Marssalka Kralowstwy Czeskeho a G: Myl: Krale Czeskeho Raddu a Komornyka.

Pana Wylima z Raupowa na Hradie Znogemskym, Kygowitzych, a Peltenbercze G: Myl: Krale Czeskeho Raddu, a Komornyka, a Negwyssyho Komornyka Margkrabstwy Morawskeho.

Pana Girzyho Bruntalskeho z Wrbna na Hradych golffensstegne, a Kwasyczych.

Pana Jirzyho starssyho Bruntalskeho z Wrbna na Hradych Helffensteyna.

Pana Ladyslawa Ssteyn'cze z Ssteynitz, na Hosstynie, a Blansku.

Pana Karla Krysstoffa Sedln'tzkyho z Cholticz nadwetzych Hradiech a Fulssteynie.

Pana Albrechta Sedlniczkeho z Cholticz, na Brodku, ottoslawyczych, a Czechach Pod Kossyrzem G: Myl: Krale Czeskeho Komornyka.

Pana Sigkmunda Swobodnyho Pana z Tieffenbachu, na Mayerhoffych, dürnholtzj, Rzizinechj a Hradie Wewerzym.

Pana Gindrzycha z Zahradek, na Wyssnowym Krchowe Hobzy a Jemnitzy, G: Ml: Krale Czeskeho Komornyka.

Z Stawu Rytyrzskeho: Pana Jana Czeyku, z olbramowitz, na Nowych Syrowiczych, a Bystrziczy, Negwyssymu Pisarzy Margkrabstwy Morawskeho.

Pana Starssyho Kobylku, z Kobilyho, a na Hradie Sowinczy.

Pana Bernarda z zastrizl. a na Hanowiczych.

Pana Waczlawa Bitowskeho z Bytowy, na Bystrziczy pod Hosteynem, a prusinowitzych.

Pana Wylima Mauru z Tywezjz (richtig: Munka von Eywanczicz) na Morawczy Nowem orzechowym a Hrade Krzijanowic.

Pana Benesse Prazma z Bilkowa na Lissne Hornych Slatinie a Kugowitzych.

Pana Jirzyho zahradeczkyho z Zahradek na Hrotowiczych, a Augezdczy.

Pana Jana Starssyho Skrbenskyho z Hrzisste na Fulneku a Drzewohosticzych.

Z Stawu Mieskyho: Wylima Lerzmohra (recte Lerschmacher) z Olomaucze.

Elliasse Netoliczka zu Brna.

Martyna Leypolda z Gyhlawy.

Tobiasse Reymunda z Hradisstie.

Žie pak Stawu Mnoskyho Tolyko Sstiry osoby za defensory Branj a zwoleny gsau, To nema Temuz Stawu, na Žiadnau ugmu Swobod gegych, a Staro Byleho Obyczjege przedessle podobne Wieczj zachowawaleho se wztahowaty.

Kterymžto Oſobam Bohda pržy negprwpržyſſtym Snemu Obecznym, od
s giſta Inſtrukczy gako Taky potom y Pržyſahu kdež powinnoſty gegych wy=
na Bytj, též Taky czo By každemu znych Kdiby Pržiczinau Praze a powin=
ſty ſwe niekam ſe ogizdety Mnely na den na Autratu dawano Bytj mnielo
ržizeny užynieno Bytj ma, niczmenie onj magj zatym, na ty czeſty a proſtržedky
ſlitj, gak By z Raddau G: Myl. Pana Hegtmanna, czo neydržiw mozne Kon=
:orž, též ſſkola Hlawny Budto gedna nebo witcze w zemy Teto naržizeny, a
dobržy rzad uwedenj Bytj mohly. Jakož pak to wſſe aby onj podle dobreho
:awy ſweho tj wiezy naržiditi, gym to tymto Sgezdem dokonale w mocz
wame.

A poniewadž nyny držiwe nežly od G: Myl: Kralowſke Pana naſſeho
yloſtiweho Regwyſſy Aurzednicži a Saudczowe Zemſſtj, obnowenj, doſazeny, a
awo w Zemy zaſe puſſtieno Bude ne gedny mezy G: Myl: Panu Heytma=
vy Margkrabſtwy Tohoto pržichazetj mohau, wnež by Pan z niekteremj oby=
tely Zemj Teto Raddu Bratj a Snymj te wieczy uwazowatj za Potržebne
ıaty Ražyl: czož ſycze gindj Snegwiſſimj Panj Aurzadnikj, a Saudczj Zem=
m pržed ſe wzatj Bywalo, ale Poniewadž nynegſſy Spuſob zeme Teto nedo=
ıſſty, zte Pržicžiny razy mezy G: Myl: w pilneyſſych a neſnadnegſſych wieczech
zilj nadepſane oſobj za deffenſorj zwolene, ale y niektere wicze oſobj z Panu
ıwatelum w giſte miſto obſilatj, Snymj takowe wiezj uwazowaty, a od nych
du a dobre zdany Brawatj, a Podle ſneſſeny ſe Snymj wſſj wubecz
:žizowatj.

Strany Obywatelum Kteryž od Repkidele Sſkodu wzaly: Jakož gſau
ky Obywatele z Stawu Panſkeho, Rytyržſkeho y z Mneſt na wſſechnj tržj
awj wſneſly, kterak gſau w Kragych Znogemſkem a Brnenſkem, a na dyle w
adyſſkem od Lydu neprzatelſkeho, na ſtatzych Swych y Lyde Poddanj gegych
czem y ginacze Splundrowanj, nas wſſech Stawuw za to ſſetrnie, a ſnažnie
dagicze abychom ſe gych ulytowalj, a na takowe gegych ſſkodj, a zahubu pa=
iz ktomu proſtržetky a zeſtj obralj, kudibychom y radie Tiech znamenitzych
od ſwych pržigitj mohly.

y magycze mj wſſechnj Tržj Stawowe Margkrabſtwj Morawſkeho Takowau
ıſſnau žiadoſt gegych w ſwem Bedlywem, a pilnem uwaženy pržednie na Ta=
wau gegych zahubau a ſſkodau ſrdecznau a Kržeſtianſkau autrpnoſt Spolu
nymj neſauze k wyrozumneny, a wyhledany, že na czem komu z Panu obywa=
uw w kterym Kragy, a gak mnoho ſſkodj ſe ſtalo za Komiſarže naržizugeme.

W Kragy Znogemſkem. Z Stawu Panſkeho: Pana Kryſſtoffa z Ržiczan,
Budiſſkowitzych, a czerwenem Hradku.

Pana Sigkmunda z Dytrychſſteyna Swobodneho Pana w Hottenburgku a
ılbregku, a na Boskowſſteyna diediczneho ſſenka w Korytanech.

Z Rytyrzſtwa: Pana Waczlawa Koniaſa z wydržj, na Kyniczych, a Czeſke
oleſſniczy, Pana Arnoſſta Sſtokhornera z ſſtoržinu a na Bohuſſitczych.

Z Mniest: Jirzika Gesle z Znogma.
Jana Neymara z Gyhlawy.

Z Kragy Brnenskem, a Hradysskem: Pana Jindrzicha Waczlawa Hrabie z turnu, a Wallesasyna Swobodneho Pana w Kreyzu, na Hradie Lettowitczych Borotynie, a Letowyczich.

Pana Jana Bernarda Finsskyrchera z Finsskyrcheru, na Zamku Finsskyrchu, mlade Borzyzj, a ssenberze.

Z Rytyrzstwa: Pana Jana getrzycha Lhotskyho zeptyne, a zlamanem augezdu.

Pana Bernarda Sjkribe..skyho z Hrzisstie na drzinowem, a Wrhoslawitzych.

Z Mniest: Hawla Rauzku z Brna,

Zachariasse Kurzpergkera z Hradisstie Kteryzto Pany Komisarzy magj Hnedt po Niechto przisstych Wanoczych Bozych Hodech tu wiecz przes sebe wzytj, a w gednom Kazdem Kragy Komu se gaka sskoda stala, na to Dostacznie z gruntem wypiaty, na Czem By gaka sskoda Byla, a gak mnoho se gy tomu stala, Shlednautj, a to wsse rozdylnie, a gmenowitie w Spis uwesty, podle dobreho Swiedomy a Zdany sweho Takowe sskody wyssaczowaty, a potomnie o tom owssem czo negdrziweg, a konecznie przed przysstym Sniemem, a przygezdem do Zemie G: Ml: Kralowske G: Myl: Panu Heytmanowy Sprawu uzynitj, Stranj pak swrsskuw, a nabytkuw, ktery By uzytie Spatrzenj, a wptanj Bytj nemohly tu geden Kazdy podt peczetj swau Listowny przyznany przjgma to na swe swiedomy, a dussy zie tak gest, uczynitj, a Komisarzum odwesty moczj Bude, nicz menie magy nadepssanj Panj Komisarzj y skrze wyslyssanj pod Przisahau gistych Swiedkuw to rozeznawaty.

O Narzizeny Komysarzuw k ssaczowany Statkuw tiech Kterzy gsau Podle Przedesslych sgezdu K Zemy ugatj: Na To:: gsme se Snesly, aby gak Statky duchowny, tak taky statky tiech Kterzy z Zemie ugelj gyste osoby w Kazdem Kragj, za Komisarze narzizenj Kteryzbj y Hned po zawrzeny Sgezdu Tohoto na tyj statky sgely, Registra duchoduw stalych y Bieznych podle dobreho Swiedomy gegych a gak mnoho tj statky nynj wynassegj, nebo y uziwany Bytj mohau podle obyczege zemie teto sepsaly, ge Prossaczowaly, przitom dluhy, Hotowe Penize gak By se w tychz statczych niekterym nachazely Poznamenaly, nato weysse we wssech Klassterzych mnychy, a Mnyssky gako y gegych Pomocznykj, nebo ty gesstie gym przisluhugj gedny kazde obzwlasstnie, a zegmena Kolik kde w kterym klassterze Mnychuw, nebo Mnyssek, nebo tiech gessto gym przisluhugj gest tolikez datj Sepsatj a kdyz to tak od nych Wyrzizeno Bude G. Ml: Panu Hegtmanowy to w znamost uwesty, a czo by dale ztau wiezy zynitj miely, na delssy oznameny Panj oczekawalj, ku keteresste wiezy za Komisarze osoby nyze poznamenane w kazdem Kragy narzizugeme.

W Kragy Olomauczkem. Z Stawu Panskeho: Pana Karla Krisstoffa Sedlniczkyho z Choltitz na diewczych Hradech a Fulsstynie.

Pana Adama Sstiasneho Zampacha Potesssteyna, na Nemeczke gesenitzy a Wraznym.

Z Stawu Rytyrzstwa: Pana Kryssthoffa Ullersstorffera z Niemczjho a na Zieranowitzych.

Pana Hinka Zialkowskyho z Zialkow tz, a na Wherzych.

Z Mniest: Jana Adama, Markusa Ssrableyka oba z Olomautcze.

W Kragy Brnenskem: Pana Karla z Kaunitz, a na Hradie zdanicych.

Z Rytyrzstwa: Pana Jana Bohuslawa Janaura z Strachnowa a na Rogatkach.

Z Mniest: Blazege Bochowskeho z Brna.

W Kragy Znogemskem, a Gyhlawskem: Pana Wolff Sygmunda z Wlasstinie na dolny Slatynie, Budczy a Byskupitzych.

Z Stawu Rytyrzstwa: Pana Waczlawa Rechenbergka z zeleticz a na Jaromnierzjczych.

Z Mniest: Jana Rydera z Znogma.

Z Kragy Hradisskem: Pana Jana Bernarda z Kunowitz, na ostroze Kunowitzych, Hluku a Lauze.

Z Stawu Rytyrzstwa: Pana Waczlawa Bartodegskeho z Bartodeg, a na Luhatzowitzych.

Z Mniest: Frydrycha Muzyka z Hradisstie.

Z mocz dany G: Myl: Panu Heytmanowy, a nyze Psanym osobam, dole Psanych wieczy: Poczynem pak od Panu Komysarzuw G: Myl: Panu Heytmanowy Sprawie ma Pan Heytman nyze poznamenane, a ktomu od nas narzizene osobj z Panuw Obywateluw ksobie obeslatj. To wsse od Tud neb czym, a gak By gednomu kazdemu sskodj geho nahrazenj Bylj, tez Mnychum geptysskam a ginym Rrzeholnykum Nabozenstwj Rzimskeho, pod gednau wssechnem kterzyzby w Klassterzych zustawaty, a przjsahu k Confederatzy wykonatj Chtiely, nalezitie wichowany, aneb gisty, a staly Plat roczny narzizen Bytj mohl, Bedliwie uwazytj, a poznamenatj. A dalegj zozby koliw gakych statkuw mymo wynahrazeny Cziasto Psanych sskod zustalo, zie na Prodeg jau wubecz datj publicirowatj, a gak negwicze mozne Bude k dobremu zemie prodawaty, Smlauwy czynitj, wssak kupu dokonale nezawiraty, nybrz To wsse czoz tak, a gak od G: Myl: Pana Hegtmana, a gemu Przydanych osob wyrzizeno Bude, przj negprw przjsstym Sniemu gichmi Panum Stawum, gak komu takowe sskody wynahrazene Bytj mohau, kdelssy, a dokonale, ratificazy przjednystj, a czoz By tak od gichm. Panuw stawuw przjtom narzizeno Bylo, pozustaweno Bytj ma.

Kupomoczy G: Myl: Panu Hegtmanowy kwirzyzenj te wiezy nyze Psane osoby przydawame.

Z Stawu Panskeho: Pana Wylima z Raupowa, na Hradie Znogemskem, Rygowiczych, a Peltenbercze G: M: Krale Czeskeho Raddu a Komornika, a Neywyssyho Komornyka Markrabstwy Morawskeho.

Pana Ladyslawa Sstehnicze z Ssteinitz na Hostynie a Blansku.

Pana Albrechta Sedlniczkyho z Choltitz, na Brodku, ottaslowiczych, a Czechach pod Kossyrzem, gehoml: Krale Czeskeho Komornyka.

Pana Frydrycha z Kaunitz, na Slawkowie a Hradie Lomnitzy.

Pana Frydrycha z Zahradek, na Wyssnowym, Krhowe, Hobzy, a gemnezy, g: M: Krale Czeskeho Komornyka.

S Rytyrzskeho: Pana Jana Czejku z Olbramowitz, na Nowych Swirowitzych, a Bystrziczy, Negwissyho Pysarze Margkrabstwj Morawskeho.

Pana Hanusse Petrzwaldskeho, z Petrzwaldu, na Rajiczych, Hradie Goldsteine, a Welykim Petrziwalde.

Pana Jana Starssyho Kobylku z Kobilyho, a na Hradie Svuinzy.

Pana Wylima Munku z Eywanczicz, na Morawczy, Nowem Orzechowym a Hradie Krzijanowie.

Pana Jirziho Zahradeczkyho z Zahradek na Hrawi(recte Hroto)wiczych, a Augeczdzy.

Z Miest: Adama Sseffera, Abrahama Mazaka z Olomauicze.

Elyasse Netoliczku, Jirzyka Payera, oba z Brna.

Waczlawa Drziowskeho z Bniczowa.

Z Staw Prelatsky: Aczkoliw Osoby duchowny Nabozenstwy Rzimskeho kteryz gsau tak zase w Margkrabstwj tomto Statky po zemske drzelj, a Prelatj gmenowanj Bylj, tez za geden staw pozytany, a gmenowanj Bylj, magicze pak wieczy ku powolany gych wlastne Patrziczy, a Przislužegiczj, wycze nezly czo gyneho rzjditj, ziastokrat dale nezly gym nalezielo, do rzjzeny a Sprawy Polyticzke se wssetecznie w Tyralj, a pod Tau zasterau ku Poklaczeny Nabozenstwy Praweho Ewangelitzkeho wssech prostrzedku gak mezy gynymj Stawj tak obzwlasstnie w stawu Mneskym uzywalj, nad to wysse gest Wubez wedome, gake nespusobne Osoby na takowe Praelaturty brawany, a dosazowany, Bywalj, tak zie mnozy z nych any k duchowny, anj ke Swietske (do niz se wssetecznie wtyralj) Sprawe Spusobem nabywalj, nybrz ztj a prostopissnj Bohu y Lydem ossklíwy Zywot wedaucze k mnohemu zlemu przyczynau Beywalj. Z tiech y ginych mnohych przyczin na tom gsme se mj trzj Stawowe gednomislnie Snesly, aby wycze Takowy a gakou koliw duchowny Sprawu na sobie magiczj Lyde za staw Poczitanj, a gmenowanj nebywalj, nybrz toliko Staw Pansky Rytyrzskj a Mnesky w zemy teto na Budauczy Zemske Czjasy za Stawj Margkrabstwj tohoto Przikladem Kralowstwy Czeskeho aby gmenowany, a drzanj Bylj wssak toto nasse gednomislnie Snessenj, a narzizenj nadege se od nas proto, a ktemu czily, abychom Nabozenstwj Rzimske, totiz pod gednau potlaczowatj Chtiely, nez toliko pro to aby tato wlast nasse gmila w Lepssym Spusobem a rzadu postawena gsaucz w rzadych Swietskych neb Politiczkych umenssenj nebrala.

Narzyzeny Osob k Wydymowany Swobod Zemskych: Poniewadz toho welyka potrzeba gest aby Swobody zemske przed przyssstim Sniemem Obecznym k wydymowanj a przitemz Sniemu nam ziasne z wydymowane przedlozene Bylj. Zte Przicziny Tymto Sgezdem narzidylj gsme Tyto Osoby.

Z Stawu Panskeho: Pana Jana Bernarda z Kunowitcz na ostroze, Ku-
nych, Hluku a Lauze.

Pana Jindrzycha z Zahradek, na wyssnowym Krchowe, a Hobczy geholm:
Czeskeho Komornyka.

Z Rytyrzstwa: Pana Waczlawa Bitowskeho z Bytowa, na Bystrziczy
Hosteynem, a Prusynowitzych.

Pana Jana Starssyho Sskrbenskeho z Hryssttie, na Fulneku, a Drzewo-
czych.

Kterzyz snesaucze se z tiemi osobamj kterziz Klyze od swobod zemskych za
magy, magj do Mniesta Olomaucze sgetj, a niektera potrzebna Privilegia
Kz gym to od nas w znamost uwedeno, z wydimugitz, nam ge przy negprw
stym Sniemu obecznym Czjasne przedlozitj.

O Lezeny: Gest wubecz wedome w gake welyke sskodj, a znamenite zawe-
mnozy z Panuw obywateluw Zeme teto skrze negedna Lezeny o penize przy-
sj sau, tak zie mnozy do koncze ostatky swe przissly, gynj W welikem Nebes-
istwj Postawenj gsau, az semlzy o osobach niekterych, kterziz Posylanj sauze
atowych Lezeny w nych hrzissnie a mrzutie czias swug mrhagy, Hospodarzj
lasto y dosty neporzadnie sskody zaznaucz skrze to Prawe y neprawe Bo-
a, Jakym By tedy Spusobem to czoz tak wzle uzywanj a Sskodliwy zwyk
Lezeny o Penize wzesslo, zase naprawено, a w dobre uziwany, a nebo do
na gisty Spusob w rzad uwedeno Bytj mohlo, ktomu gsme Timto Sgez-
Tyto osoby wolily.

Z Stawu Panskeho: Pana Ladyslawa ssleyniczе z Sslehnitz, na Hostynie,
wsku.

Pana Jndrzycha z Zahradek, na Wyssnowym Krhowe, a Hobzy G: Myl:
czeskeho Komornyka.

Z Rytyrzstwa: Pana Jana Negstarssyho odkolka z Augezdcze, na Drnowitczy,
a Sshyldbercze, Bludowe, Morawczy, a Lablicзy.

Pana Wylima Munku z Eywanczicz, na Morawczy, Nowem ohrzechowym,
ddie Krzizanowie.

Kterezto Osoby mezy Tymto Czjasem, a negprw prissttym Sniemem Obecz-
Kterziz w Zemy Teto drzjan Bude, w gistem mystie se Hledaty, a to wsse
dobreho zdany sweho, gakym Spusobem By to w Lepssy Rzad uwedeno
snad dokonale promnieneno Bytj mohlo se psatj, a nam stawum przy giz
nem Sniemu przednestj magy tak aby przy Tiemz Sniemu od nas neticzo
mo, w ubecz tak, aby se geden kazdy czym Sprawity wiediel, to w znamost
no Bytj mohlo.

oz gsme se pak y na tom snesly, aby podle przedessłych o to od nas
latentuw, az do neprw przjissttyho Swateho Jirzy, za przjczinau teto
alky w Zemy upomynanym a Sum Hlawnych giste prodlenj se stalo,
tolyko zastaweno Bylo, toho gesstie przitom zanechawame.

Nez strany Sprawowanj Aurokuw, a obnowenj (znaliby toho Kdo swau potrzebu Bytj) Lystu neb zapisuw aby geden kazdy podle porzadku wolnie upominatj mohl.

O Osoby kterzijz Bud To Swawolnie Zwlasty teto wygeli aneb nad Zawazky Swehmi Se zapomenauz, zase se doni nenawrazugj: Strany tiech Osob gest na tom zustalo, aby teho przy zawrzeny, a snessseny przj przedesslych zgezdych uczinenem pozustaweno Bylo.

Strany Statku Mezrzizkeho: Jakoz gsau tiechto pominulych dnuw Panj dyrektorowe, Sprawczowe, a Raddy zemske wydaucze zie Pan Leo Burian Berka kteryz statek Mezrzizky pod Ruzenym Aurzadu Heytmanskeho wykonanym drzelj, wen Zemie teto ugel, a gak zamku Mezrzize (mista dosty pewneho) tak taky y Mnesta a Czeleho toho Mezrziczkeho statku opussticneho na sskodu, a welyke Nebespeczenstwj zeme Teto zanechal, a Aurzednik kteryz ten statek Sprawowal Czlowiek podezdrzely Byl, z tiech Przicziu Toho wssehjo skrze giste Komisarze totiz Pana Eliasse straneczkeho z Stranecz na zhorzy Pywizowe, a Pewlinowe, a Pana Jana Adama Wolbrama z sstokrze, a na dworze swobodnem, w diedynie w Kazerowitzych k opatrowanj gako y statku Budissowskeho, a nowo Weselskyho, na mistie nas stawuw se ugaly, a Panj Rukogmowe kterhzto gsau za giz gmenowaneho Pana Lwa Buriana Berku, gak w Lystu w ruzyczym tak y w ginych rozdylnych zapysych Slibowalj, nynj tj Statky gakozto zaklad swug k opatrowanj ugitj Hotowy gsau, a protoz magj zase ty wssechny Statkowe gak Mezrziczkj, tak taky y Budyssowskj, a Nowoweselsky skrze wyssdotzene Commisarze zaupla, tak gakz gsau se na onen cziàs, kdyz sau ge ugimaly, nachazelj odwestj. Aurzednitczj pak a Sprawczowe tiech Statkuw ze wsseligakych Przygimanj a wydanj czoz se toho koliw nadepsanem Cziasu zbiehlo, poczet Porziadny gym Panum Rukogmym na Mistie nas Stawuw uprzitomnostj giz dotzenych, od Panuw Dyrektoruw przedesslc ktc wiezy narzizenych Komisarzuw uzinitj powinnj Budau.

O Narzyzeny Posluw do Kralowstwy Wherskeho: Poniewadz toho welyke znamenite, a newihnudetlne potrzeby na nichz netolyko gegych Myl: Panum Stawum Kralowstwj Czeskeho, nez taky wssechnem Przjwtelenym a Confederowanym Zenmym wysocze, a welycze Mnoho zalezy ukazugj, aby giste, a wzazne Poselstwy, na sniem Wbersky, kteryz nynj od G: Myl: Knizete Sedmihradskeho, a Panuw stawuw Kralowstwj Wherskeho se drzy, Sgystim plnomoczenstwym zo negssistez mozne, od nas gakoz od gynich Confederowanych zemj wyprawcno Bylo, protoz gsme wssiczknj trzy Stawowe nyze psane osoby ktakowemu Poselstwy przitomto Sgezdu narzidily.

Z Stawu Panskeho: Pana Jana Brundalskeho z Wrbna, a na Brundaly.

Pana wolffa Sigkmunda z wlassinie na dolny Slatynie, Budczy a Bystupitzych.

Z Stawu Rytyrzskeho: Pana Pawla Wolbrama z Sstokrze a na Frisspercze, Purgkrabyho Zemskyho Margkrabstwj Morawskeho.

Pana Bernarda Morkowskeho z Zastrzizl, a na Namiesstj.

Z Mnieſt: Fridrycha Maynrota.

Jirzika Millera Oba z Znogma.

Kterimžto Panum wyſlanym geſt od nas giſtie plnomocženſtwj dano, aby w wſſe cžož tak koliw z geho Myl: Knižetem Sedmyhratſkym, a Panj Stawy Kralowſtwy Vherſkeho gednatj, a kdobremu, a užitecžnemu, tohoto Margkrabſtwy y gynich pržy wtielenych Zemj ſe wſtahowatj Bude, Bez Panuw wyſlanych Kralowſtwj Cžeſkeho niž nezawyralj, nyberž až do Pržigezdu G: Myl: a ſnad y wyſlanych z ginych Zemy w Mnieſtie w Preſſpurku ſe doſtanau, tu wſſe Spolu a wedle nych cžož ſe gymukoliw Spolecžnie kzdielany obecžnyho dobreho Zemy tiech w Spolecžnych zdatj, a widietj Bude, gednatj, rzidity, a gakž žiaſto pſane zmoženy plniegj ſwiedcžj zawiratj mohlj, na Autratu, ma tymž Panum Poſlum na ...en Passirowane Bytj.

O Reſſtantnyky, a Wſſelygakych Berny: Poniewadž nynj mymo gyne žieſtj Spokogeny, a placženy Lydu Waležnymu, y na gyna mnoha, a newyhnuthedlna wydaj Zemſka Penecž welycže Potržeby geſt. Mnozj pak z Panuw Obywateluw nedbagj na mnoha naržizeny pržy Sniemych, a Sgezdych obecnych o Reſſtantnyki cžyniena Bernie Zemſke doſawad zadržugj, a gy neſprawugj; zte Pržicžynj geſt na tom zuſtalo, aby od G: Myl: Pana dyrektora Penez Zemſkych wſſeligaczy Reſſtantnicžj nadepſanych Berny na Reyſtržiku Poznamenany G: M: Panu Hegtmanowy Poddany a w znamoſt uwedeny Bylj, a Pan Hegtmann aby ...ažyl y Hned Patentem ſwym wſſeligake Takowe Reſſtantniky kzaplacženj zadržagych reſſtantu napomenautj; a gim ſſtiry nediele tolyko Chuty, a Cžiaſu k Sprawenj tichž Bernj datj, Paklibyt kdo od datum tohož Patentu Takowych zadržalych Berny do toho Cžiasu nesprawyl, a weyberžymu Zemſkymu gych neodwedl, tedyby magy niže Pſane timto Sgezdem od nas naržizene oſobj y Hned na ſtatky tych reſſtantnyku žiadneho w tom neſſetržugicz, a naſſanugitz, krome Tiech Panu Obywateluw a Poddanych gych kteryž gſau Budto ohnem neb wyplundrowanym nepržatelſkym w ſtrazu uwedenj ſgety, tež Statky gegych ſe uwazatj, ſwrſſky nabytky wſſeligake, až do Sumy gak mnoho Kdo Tiech Berny zadržel probawatj, a neubyloby tak mnoha ſwrſſku pržed rukamj, techdy y dyl Statku Takoweho reſſtantnyka wſſe až do te gakž na Horže dotženo Summy uprobaly, ano y do deſk zemſkych tomu Komuž By Tiehož ſtatku cžo uprodaly wložily, a ztoho Bernie od gednoho Každeho zadržele Weyberczym Zemſkym zprawitj, a ſobie Taky za zwody a autratj ſwe wedle pržedeſſleho a ſtarobyleho obycžege zaplatitj, kwykonany pak toho Tyto oſoby naržinj gſau.

W Kragy Olomauczkem: Pan Jan Sſkrbenſkj z Hržiſſtie na Fulneku a Držewohoſticzych.

Pan Jakub Hroch Jalowka z Metowitz, a na dworže Swobodnem pržy Mieſtie Proſtegowe.

W Kragy Brnienſkem: Pan Kryſſtoff Blecta z Autiechowitcz a na ...nowie.

Pan Jirzy z Zahrabek na Hrotowitzych a Augezdzy.

Než strany Sprawowanj Aurokuw, a obnowenj (znaliby toho Kdo swau potržebu Bytj) Lystu neb zapisuw aby geden každy podle poržadku wolnie upominatj mohl.

O Osoby kteržiž Bud To Swawolnie Zwlasty teto wygeli aneb nad Zawazky Swey mi Se zapomenauz, zase se doni nenawrazugj: Strany tiech Osob gest na tom zustalo, aby teho pržy zawrženy, a snessenj prži pržedesslych zgezdych učžinenem pozustaweno Bylo.

Strany Statku Mezržižkeho: Jakož gsau tiechto pominulych dnuw Panj dyrektorowe, Sprawczowe, a Raddy zemske wydaucze žie Pan Leo Burian Berka kteryž statek Mezržižky pod Ružeuym Aurzadu Heytmanskeho wykonanym držely, wen Zemie teto ugel, a gak zamku Mezržiže (mista dosty pewneho) tak taky y Miesta a Gzeleho toho Mezržiczkeho statku opusstieneho na sskodu, a welyke Nebespečženstwj zeme Teto zanechal, a Aurzednik kteryž ten statek Sprawowal Gžlowiek podezdržely Byl, z tiech Pržičžin Toho wsseho skrze giste Komisarže totiž Pana Eliasse straneczkeho z Stranecz na zhoržy Pywizowe, a Pewlinowe, a Pana Jana Adama Wolbrama z sstokrže, a na dworže swobodnem, w diedynie w Kazerowitzych k opatrowanj gako y statku Budissowskeho, a nowo Weselskyho, na mistie nas stawuw se ugaly, a Panj Rukogmowe kterýžto gsau za giž gmenowaneho Pana Lwa Buriana Berku, gak w Lystu w ružyczym tak y w ginych rozdylnych zapysych Slibowalj, nynj tj Statky gakožto zaklad swug k opatrowanj ugitj Hotowy gsau, a protož magj zase ty wssechny Statkowe gak Mezržiczky, tak taky y Budyssowsky, a Nowoweselsky skrze wyssdotžene Commisarže zauplna, tak gakž gsau se na onen čžias, když sau ge ugimaly, nachazelj odwestj. Aurzednitczj pak a Sprawczowe tiech Statkuw ze wsseligakych Pržygimanj a wydanj czož se toho koliw nadepsanem Gžiasu zbiehlo, počžet Poržiadny gym Panum Rukogmym na Mistie nas Stawuw upržitomnostj giž dotženych, od Panuw Dyrektoruw pržedessle kte wiczy naržizenych Komisaržuw užinitj powinnj Budau.

O Naržyzeny Posluw do Kralowstwy Bherskeho: Poniewadž toho welyke znamenite, a newihnudetlne potržeby na nichž netolyko gegych Myl: Panum Stawum Kralowstwj Gzeskeho, než taky wssechnem Pržiwtelenym a Confederowanym Zemym wysocze, a welycze Mnoho zaležy ukazugj, aby giste, a wzazne Poselstwy, na sniem Bhersky, kteryž nynj od G: Myl: Knižete Sedmihradskeho, a Panuw stawuw Kralowstwj Bherskeho se drzy, Sgystim plnomocženstwym zo negssistežmožne, od nas gakož od gynich Confederowanych zemj wyprraweno Bylo, protož gsme wssiczknj trzy Stawowe nyzc psane osoby ktakowemu Poselstwy pržitomto Sgezdu naržidily.

Z Stawu Panskeho: Pana Jana Brundalskeho z Wrbna, a na Brundaly— Pana wolffa Sigkmunda z wlassinie na dolny Slatynie, Budczy a Byskupitzych.

Z Stawu Rytyržskeho: Pana Pawla Wolbrama z Sstokrže a na Frisspercze, Purgkrabyho Zemskyho Margkrabstwj Morawskeho.

Pana Bernarda Morkowskeho z Zastržizl, a na Namiesstj.

Z Mniest: Fridrycha Maynrota.

Jirzika Millera Oba z Znogma.

Kterimzto Panum wyslanym gest od nas gistie plnomoczenstwj dano, aby to wsse czoz tak koliw z geho Myl: Knizetem Sedmyhratskym, a Panj Stawy Kralowstwy Uherskeho gednatj, a kdobremu, a uzitecznemu, tohoto Margkrabstwy y gynich przy wtielenych Zemj se wstahowatj Bude, Bez Panuw wyslanych Kralowstwj Czeskeho niz nezawyralj, nyberz az do Przigezdu G: Myl: a snad y wyslanych z ginych Zemy w Mniestie w Presspurku se dostanau, tu wsse Spolu a wedle nych czoz se gymuskoliw Spolecznie kzdielany obecznyho dobreho Zemy tiech to Spolecznych zdatj, a widietj Bude, gednatj, rzíditj, a gakz ziasto psane zmoznenj plniegj swiedczj zawiratj mohlj, na Autratu, ma tymz Panum Poslum na den Passirowane Bytí.

O Resstantnyky, a Wsselygakych Berny: Poniewadz nynj mymo gyne czíestj Spokogeny, a placzeny Lydu Waleznym, y na gyna mnoha, a newyhnutedlna wydaj Zemska Penecz welycze Potrzeby gest. Mnozj pak z Panuw Obywateluw nedbagj na mnoha narzizeny przy Sniemych, a Sgezdych obecnych o Resstantnykj czyniena Bernie Zemske dosawad zadrzugj, a gy nesprawugj; zte Przicyznj gest na tom zustalo, aby od G: Myl: Pana dyrektora Penez Zemskych wsseligaczy Resstantniczj nadepsanych Berny na Reystrziku Poznamenany G: M: Panu Hegtmanowy Poddany a w znamost uwedeny Bylj, a Pan Hegtmann aby raczyl y Hned Patentem swym wsseligake Takowe Resstantniky kzaplaczenj zadrzalych resstantu napomenautj; a gim sstiry nebiele tolyko Chuty, a Cziasu k Sprawenj tichz Bernj datj, Paklíby kdo od datum tohoz Patentu Takowych zadrzalych Berny do toho Cziasu nesprawyl, a weyberzymu Zemskymu gych neodwedl, Techdy magy nize Psane timto Sgezdem od nas narzizene osobj y Hned na statky Tychz resstantnyku ziadneho w tom nessetrzugicz, a nassanugitz, krome Tiech Panu obywateluw a Poddanych gych kteryz gsau Budto ohnem neb wyplundrowanym neprzatelskym w strazu uwedenj sgety, tez Statky gegych se uwazatj, swrssky nabytky wsseligake, az do Sumy gak mnoho Kdo Tiech Berny zadrzel probawatj, a nebyloby tak mnoha swrssku przed rukamj, techdy y dyl Statku Takoweho resstantnyka wsse az do te gakz na Horze dotzeno Summy uprobaly, ano y do desk zemskych tomu Komuz By Tiehoz statku czo uprobaly wlozily, a ztoho Bernie od gednoho Kazdeho zadrzele Weyberczym Zemskym zprawitj, a sobie Taky za zwody a autratj swe wedle przedessleho a starobyleho obyczege zaplatitj, kwykonany pak toho Tyto osoby narzinj gsau.

W Kragy Olomauczkem: Pan Jan Sskrbensky z Hrzisstie na Fulneku a Drzewohosticzych.

Pan Jakub Hroch Jalowka z Metowitz, a na dworze Swobodnem przy Mnestie Prostegowe.

W Kragy Brnienskem: Pan Krysstoff Blecka z Autiechowitcz a na Beranowie.

Pan Jirzy z Zahradek na Hrotowitzych a Augezdzy.

Neygasniegssy Kraly Pane: A Pane nass Milostiwy, služby swe Powolne a Poslužne Swynssowanym od Pana Boha dobreho zdrawy dlauheho a sstiasneho Panowany wassy Kralowske Milosty wzkazugeme.

Podle Toho wassy Kralowske Ml: Ponižene oznamugeme, žie Urozene Panj, Pana Pana Wylima z Raupowa na Hradie Znogemskem Peltenpercze a Kygowitzych W: K: Ml: Raddu Komornika, a Negwyssyho Komornyka Markrabstwj Morawskeho, Pana Girzika Starssyho Bruntalskeho z Wrbna na Hradych Helffensteynie, a Kwasiczych, Pana Albrechta Sedlnitzkyho z Choltitz, na Brodku Ottaslowitzych, a Czechach pod Kossyrzem W: K: M: Komornyka Pana Jana Bernarda z Kunowitzych, na Ostroze Hluku Kunowitzych a Lauze, Pana Jindrzicha z Zahradek na wyssnowym, Krchowe, Hobczy a gemnitzy W: K: Ml: Komornyka, Urozene a statecžne Rytirže.

Pana Jana Czeyku z Olbramowitcz na Rowych Syrowiczych, a Bistržiczy, Negwyssyho Pyšarže Margkrabstwj Morawskeho. Pana Waczlawa Bytowskeho z Byttowa, na Bistržiczj pod Hosteynem a Prusinowiczych. Pana Wylima Munka z Eywanczicz, na Morawczy Hradu Kržižanowe, a Radlasy, Pana Benesse Pražmu z Bilkowa, a na Lesstine.

Pana Jana Rafaele Chraustenskeho z Malowa, a z Chraustenicz, na Mislibořžiczych, a Rudolczy Též maudre o opatrne Wylima Lessmochera Hans Adama z Olomaucze, Eliasse Netolicžku, Sebestiana Krezle z Brna, a Melychara z Olssowskyho z Hradisstie w Riekterych pilnych a duležitych potržebach nas wssech Tržych Stawuw Tohoto Margkrabstwy se dotykagiczych K: W: K: M: wypprawugeme, a czožby tak podle Instrukzy gym od nas danj pržy W: K: Ml: na Mistie nassem we wssy Ponyženostj wyhledawatj miely gine gsme wznamost uwedlj, Protož wassy Kralowske Myl: mu wssiczkny Trzy Stawowe Margkrabsty tohoto we wssy Ponyženostj prosyme, žie nadepsane wyslane nasse Mylostiwe wyslissetj, a czož tak W: K: Ml: gmenem, a na mistie nassem Sponiženosty pržednesau, a pržy W: K: Ml: gednatj, a prositj Budau, gym netolyko gako wlastnym osobam toho weržitj, nybrž w tom se Knym milostiwie, a Laskawe naklonytj ražite, Czehož My se W: K: Ml: Poniženym službamy nassymj Každeho Cžiasu odsluhowatj wolnie nepomineme.

Stym se Wassy Kral: Myl: od Pana Boha Wssemohauczyho na wssem dobrže a sstiasnie gmitj wynssugeme. Dat: w Mnestie Brnie, 30. dne Janu Leyha toho 1620.

W: Kral: Myl:

Wierny a Poslužny. Hegtmann, Pany, Rytirzstwa, a Poslowe z Mnest Stawowe, Margkrabstwy Morawskeho nyny pržy Sniemu Obecznym w Mnestie Brnie po Spolu Shromaždienj.

Instrukzy, od nas Heytmanna, Panuw, Rytirzstwa, a Mnest wssech Trzy Stawuw Margkrabstwy Morawskeho, kteržy gsme k Sniemu Obecznimu po Pamacze Sho: Pawla, na Wyru Obraczeny, gynak, 27. dne Miesycze Janu: rozepsanemu do Mnesta Tohoto zgely. K Neygasneyssymu Knyžetj, a Panu Panu Frydrychowj z Božy Mylostj Wolenemu Czeskemu Kraly, a Margkrabstwj Mo-

rawſkeho, Panu naſſemu Myloſtiwemu, na Wrozene Panj, Pana Wylima z Raupowa, na Hradie Znogemſke Peltenbercze, a Kygowiczych: G: M: K: Radbu, a Komornyka, a Negwiſſyho Komornyka Margkrabſtwj Morawſkeho, Pana Girzika Starſſyho Bruntalſkeho z Wrbna, na Hradych Helffenſſteynie, a Kwaſiczych Pana Albrechta Sedlniczkeho z Choltitz, na Brodku Ottaſlowitzych, a Czechach pod Koſſyrzem G: K: Myl: Komornyka. Pana Jana Bernarda z Kunowitcz, na Oſtroze, Hluku Kunowiczych, a Lauze. Pana Gindrzicha z Zahradek, na Wyſſnowym Krhowe Hobczy, a Gemnitczj G: K: M: Komornyka Wrozene a ſtateczne Rytyrze. Pana Jana Czegku z Olbramowitz na Nowych Sywowiczych, a Biſtrziczy Neywiſſyho Pyſarze Margkrabſtwj Morawſkeho. Pana Waczlawa Bytowſkyho z Bytowa na Biſtrziczy pod Hoſſteynem, a Pruſinowitzych, Pana Wylima Munku z Cywanczicz, na Morawczj Hradie, Krzizanowe, a Radlaſy, Pana Beneſſe Prazmu z Bylkowa, na leſſne a Kygowitczych. Pana Jana Rafaele Chrauſſtenſkeho z Malowar a z Chrauſtenitz, na Miſliborzitzych a Rudolczy, Tez Maudre, a opatrne, wylima Lerſſmochera, a Hans Adama z Olomaucze. Eliaſſe Retolyczku, Sſebeſtiana Krezle z Brna, a Melychara Olſſowſkeho z Hradyſſtie poſlj a Komiſarzj naſſe do Mneſta Polnj wyprawene dawa. Negprwe magj tiz Poſlowe, a Komiſarze naſſy G: Ml: Kralowſke, naſſe Ponizene, wierne a Poſluſſne ſluzby Swinſſowanym od Pana Boha G: M. dlauheho, a dobreho zdrawy ſſtiaſneho, a Pokognyho Panowany, a wewſſech przedſewzetych G: Myl: Hogniho proſpiechu oznamitj A Przitom geho Myl: w znamoſt uweſty gakoz z wlaſtnym Spuſobenem rzizenym Bozym geſt ktomu prziwedeno, zie geſt G: Myl: Kralowſka przy Sgezdu generalnym kteryz drzian Byl na Hradie Praſkym, a Autery po Pamatcze Sw. Marzy Magdaleny Letha 1619. gak odewſſech trzj Stawuw Kralowſtwj Czeſkeho, tak y od nas Morawanuw, a ginych ktemuz Kralowſtwy prziwtielenych zemych ſkrze Poſly naſſe ktemuz Sgezdu generalnymu Spilnau moczj wyprawene, netolyko za Krale Czeſkeho, a Margkrab: Morawſk: gednomiſlnie wolen, ale taky potomnie od tychz Stawuw Kralowſtwy Czeſkeho tohoz Letha w Pondielj den Pamatkj Sho: Sſimona a Judy na tiemz Hradie Praſkem na Kralowſtwy Czeſke ſlawnie Korunowan, a giz ktomu przichazy, abychom G: Myl: Krale, podle Chwalitebnych ſtarych Porzatkuw a Obiczegnie take do Zemy uwedly, a przy tomto Snieme obecznym w nemalem pocztu Shromazdeny G: M: Kral: za Pana zeme, a Margkrabſtwj Morawſk: ſobie wzaly, a G: Myl: gakozto wrchnoſt ſobie od Bozke Myloſty poruczenau a danau Przygaly.

Za kterauzto Przicżinau zie G: Myl: Kral: ponizenie, a Pokornie ziadame, aby netolyko ſobie takowau naſſy powolnoſt, a uprzimnau nachilnoſt oblibytj, a myloſtiwie y wernie od nas przigatj, nez takj poniewadz Zeme tato Spolu z Obywately ſwymj, Bez Pana, a Ochrancze, w ſwych Prawych w ſwobodach dobrych, a Chalytebnych obyczegnych z tiezkoſtj By dlauho w dobrem rzadu ſtatj, a zuſtawatj mohla mezy nas ſe wypprawitj. a kedny, o kteryz gſme ſe na tomto Sniemu (az By wſſak G: M: Kral: przihodny, a przigemnj Byl, namluwylj totiz I auternimu po Pamatze Obietowanj Pana Kryſta, ginak Hromitz, do Mneſta Brna miloſtiwie przigej razyl, przicżemz nemagj pominautj G: M: K: przedlozitj, a ukazatj gakym Spuſobem Pan Zeme ſem uwozowan, a przigiman Bytj ma, a

geho Myl: ponjženie prosylj, aby G: M: tym wssym Spusobem, gako y przedkowe G: Ml: ražyl: se knam stawum w tom mylostywie a naležitie zachowatj.

Zatym G: Myl: Kral: se wssy ponjženau a naležitau ucztiwostj žadaty magj, poniewadž se to od Slawnych przedkuw G: M: wzdizky zachowawalo, aby y G: Myl: podobne Landtfrydt snamy obnowitj wssech nassych Praw, Swobod, Smlauw, Poržadku dobych starobylich, a swyklich obyczegu, kteryž gsme pro Przedczych nassych dostaly, a gych samy w užiwany bylj. Jakož y ted w nowe mezy Stawy Kralowstwj Czeskeho, Knyžatj, a Stawj Kralowstwy Knižetstwy Sleskych, Stawy obogych a namy. Item mezy namj wssemj Zemiemj Spo!ecžnie a stawy arczy Knižetstwj dolnych, y Hornych Rakaus, gako y ted na Posledy mezy Kralem Uherskym, a namj wizdwiženych Confoederatzj, y niekterych ginych Artykulum nassych obecznych Marggrabstwj tohoto sameho se wlastnie doteg kagitzych, o kterež gsme se na dyle y sgy:ıhymj Zemenij przedessle, na Hradie Praskym, na dile pak ted nynj przy tomto Sniemu Nassem obecznym znagize g: zemy teto, Wlasty nassy gmyle welycze Bytj potržebne, snešlj.

Jakož pak obzwlasstnie, a przedewssemj wieczmy y toho bychom gak statky Manske nekdeyssyho Byskupa Olomuczkeho, gakožto nad namy, zemy tauto Wlastj swau, a nassy mylau zapomneleho, w diediczstwy uwestj, Statky geho Wolnj y gyne wsselygake o obam duchownym Rzimskeho nabožienstwj, w Zemy teto niekdy naležegitczj, kterychž gsme se z gisteho nasseho, a gednomišlneho snessenу a slussnych y Hodnych przičzin zemj krucze ugalj, z Sprodatj, a zastawowatj, neb ginam gak se nam zaslussne widetj, a zdatj Bude, dispensirowatj mohly, nam potwrditj, a wiecz nam Puwodem kterych wlastj tito nemilugic:ych Lydj sazeno a wkroženo gest to nam naprawitj, a przed swim (Buch da Sstiasnim do teto zemie) przigezdem nas dostateczným Magestatem w tom opatržitj, a na Budauczj Cziasj ubespečžitj, a w mocz nassy uwestj ražyl.

Zwlasstie pak Poniewadž gest wiecz Sprawedlywa a Chalytebna, y potržebna Každemu zlowieku przed'em o Spaseny swe peczy mytj, kteryž to Spaseny Bez Wiry Prawe Kržestianske, a Zakona Božyho Bytj nemuže Magj G: Myl: Kralowske za to prosytj, aby G: Ml: nas wsseczky y gednoho každeho przj wyrže zakona Božyho a na Boženstwj Kržestianskem Bes Przekazech wsseligakych zustawatj, a uas w tom ugistitj raczyl, tak aby geden každj z nas Stawu a wssech obywatelum zeme teto gak Pan Buch koliw z Zakona sweho St: poznatj datj raczyl, mohl Panu Bohu swobodnie, a pokognie Bezewssech wssudj przekažech Slaužitj podle toho zo By kdo za dobre podle Zakona z nawrženj Panie poznal w tom aby geho Ml: Kral: nam Autisshu czinitj, anj gynem ı czinytj nedopousstietj gako y Magestatu na to podobnie gak neg Panj Stawowe Kralowstwj Czeskeho aneb Knyžata a Stawowe Knyžetstwy Sleskeho od Slawne Pamietj Czisarže Rudolffa mitj datj, raczy datj, obtiežowatj neraczyl.

Jakož gsme pak od Slawnych pamietj Przedkuw G: Ml: milostiwie zachowawanj, a zanechanj Bylj, nebo Poniewadž nam any kwyrže ktera gest dar Božy žiadny przynuzowan nebyl, gsme te ponyžene duwiernosty, k G: Ml: Kral: žie y nas taky pry swobodnem wyznany, a požywanj nabožienstwy nasseho, gak komu Pan Buch poznatj daty raczyl, milostiwie zanechaty, a zustawitj raczy. Dale

taky Magy W: Ml: Kral: przednesty, zie se nam ode niekthereho Cziasu w nassych Prawych a Swobodach, a porzadczych nemale ublizeny a skazeny dalo, Przetrhowanym gych a uwazowanym Nowych, a Prwe nebywalych porzadkuw, y Poniewadz slussne a Sprawedliwie gest, aby to nasse naprawene a w gisteg neb Lepssy rzad uwedeno Byti mohlo, na tom gsme se gakoz przedesslimi Letj negednau (na Sniemu tomto snesly, aby rzizeny nasse zemske dostateczuie, a Spilnostj naprawen, wyswietleno w mnohych artykulych oniz gsme se mj Stawowe giz przedessle na byle snesly, a na byle gessie potrzebnie, a newyhnutedlne snassetj mame, rozssyrzeno, a znowu wytissteno Bylo, Proczess magj Panj Poslowe nassy W: Ml: Kral: y zato gmenem nassym w ponizenostj ziadatj, abj geho Ml: zo Neybrziweg mozna y Sniem obecznj pro same tito nasse obecznj po potrzebj nam ulozytj, a zie dotczeneho rzizeny zemskeho Noweho nam in Specie potwrditj razy se tymz Magestatem neb Reversem swym zawazatj raczyl, a my taky W: Myl: wsselygakau wiernost a Poddanost zachowatj Chzeme, toto wsse ano y gyne zozby tak zapotrzebne Usaudylj, magj geho Myl: Kral: Tez Poslowe nassy se wssy Pylnostj, a Bedlywostj przednestj, a za Milostiwau uczynlywau odpowied W: Myl: Kral: nas Sluzbamy nassymj po wsseczky Cziasy wolnymj a Poslussnymj Porauczena zimz se wssy ponizenostj ziadatj, a prosytj, Pro Lepssy teg wieczy gystotu Secriti swe kteto Instruczy Pritistknautj gsme dalj, giz gest Datum w Mneste Brnie 30. January Letha 1620.

Neygasnegssymu, a Welikomocznemu Knizeti, a Panu Panu Frydrychowy z Bozy milosty Kraly Czeskemu Falzkrabety Przy Reynu a St: Rzimske Hrzisse Arczytrukjasu a Kurfürztu (tez Swate Rzysse przy Reynu Vicariusowy) Hornych, y dolnych Bawor, Margkrabiety Morawskemu, Knyzety Sleskemu, a Hornych y dolnych Luzicz Margkrabiety Kraly a Panu nassemu mylostywemu. W: Krl: Myl:

Neygasnegssy Kraly a Pane Pane nass milostiwy sluzby swe powolne a Poslussne Swynssowanym od Pana Boha dobreho zdrawy dlauheho a Sstiasneho Panowany W: K: Myl: skazugeme Mylostiwj, uznawagicze mj wssiczknj Stawowe toho dulezitau a Slussnau nas wssech obywateluw Margkrastwy tohoto potrzebu Beytj, z gednomislneho nas wssech Snessenj teb Kwassy Knyzeczy Milosty Wrozene, Panj, Pana Bertholta Bohubuda z Lippeho, a na Morawskem Krumlowie Negwissyho Marssalka, a diedicžneho Kralowstwy Czeskeho W: Kral: M: Radku, a Komornyka, Pana Zindrzicha, waczlawa Hrabie z turnu a Walesasynj Swobodneho Pana w kregzy na Hradie Letowitzych, a Letonitzych, Wrozene a stateczne Rytirze, Pana Zirzika zahradeczkyho z Zahradek, na Augezdczy a Hrotowitzych, Pana Reynharta golcze z golzen, a na sstorzynie maudre a opatrne z Mnest Adama Sseffera, a Mathiasse Hagrze oba z Olomaucze z Prostredku sweho wyslame, kterzyžto Podle nassebo Snessenj tolykoz gim od nas oznamenj a Instrukzy dane swassy K: Ml: o niektere gyste wiezy a potrzebj na mystie nas wssech mluwitj, a gednatj magy.

Protoz K: W: K: Ml: mj wssiczknj wegss dotczeny Stawowe se wssy nalezitau uczatiwostj w Ponizenostj Prosyme, zie Przedepsane wyslane nasse Milostiwe

wyslyssetj, a czožby tak Koliw W: K: Ml: gmenem a na mistie nassem przed-
nasselj gim toho czele duwierzowatj, a w tom knam se milostiwe a Laskawie na-
klonytj, a dobrau odpowied datj, y nassym Mylostiwym Kralem a Panem Bytj,
a zustawatj raczyte, Czehož My se w: K: Ml: Poniženemy službamy nassymj
každeho Cziasu welmie odsluhowatj nepomineme, stym se G: K: Ml: od Pana
Boha wssemohauczyho y wssem dobrže a sstiasne gmitj winssugeme. Datum w
Mnestie Brnie.

Przipis Instrukczy, Panum Komisarzum, k geho Myl: Kral: na Krumlow
wyprawenym: Instrukczy, od nas Hegtmana, Panuw Rytirzstwa, a Mnest wssech
stawuw Margkrabstwj Morawskeho, kteryž sme se k Sniemu obecznimu ke dny
27ho Janu: gynak Ledna sem do Mnesta Brna sgelj, k neggasneyssymu, a we-
lykomocznemu Knižetj a Panu, Panu Frydrichowy z Božy Mylosty Kraly Cze-
skemu Falzkrabietj przj Reynu. a Swate Rzymske Rzysse Arczy truksasu, a Kur-
fürztu též Swate Rzisse przy Reynu Vicariusowj, Knyžetj Hornych y dolnych
Lužicz, Margkrabietj Morawskemu, Knyžetj Sleskemu, a Hornych y dolnych Lužicz
Margkrabietj, Kralj, a Panu nassemu Mylostiwemu, Na Brozene Pany N: Bro-
zene a Stateczne Rytirže N: maudre a opatrnie N: Posly, a Komisarže nasse
dana, przedkem magj tyž Poslowe, a Komisarzy nassj G: M: K: nasse Ponižene
a Poslussne, a wierne slussby Swinssowanym od Pana Boha G: Ml: dlauheho
zdrawy, a sstiasneho mezy nas przigezdu, a Pokognyho Panowany, y w wssech
przedewzetych G: Myl: Hogneho Prospiechu oznamitj, žie od przigezdu G: K: M:
gako o Panu nassem Mylosthywim do Margkrabstwj tohoto wiernie radj slissyme,
a toho Spotiessenym, oczekawame, abychom geho Kral: Myl: stranj wygezdu
nasseho protj G: Ml: žiadneho zaneprazňienj zbitecžneho neczinitj G: K: Myl:
Przipis artykuluw, Swobod a Starobylych zwyklosty, kterak, gsau se Kralowe
Czesstj, a Margkrabowe Morawsstj Panj nassy mylostiwj przy weygezdech tako-
wych nassych protj G: Myl: knam Powinnj zachowawatj, aby se G: Kral: Myl
tym raczyl Sprawitj, Poddanie odsylame, a G: K: Myl: gako Pana nasseho
milostyweho Poddanie Prosyme, aby se G: M: Kr: podle teho wsseho knam
milostiwie zachowatj raczyl, aby tolykož Czem gsme G: Myl: Powinnj radj
wsseczkno od sebe uczinitj a na geho Myl: u Modržicz oczekawatj Chzeme, Przi-
žemž na to taky nezapominatj G: Myl: Kral: oznamitj, gakož gsau nektere prze-
dessle Ceremonie zachowawanj Bylj, žie gest Knezstwo przed Branau Mnesta z
Processj Czekalo, tu též G: Myl: Przedesslj Kralowe z Konie dolu sedatj, Pacem
libatj sknestwem se wytatj, a od nych S Processj až do Kostela, kdež Kanowniczj
gsau zprowazen Bytj razyl, žie ninj tiech takowych Ceremonij, Poniewadž se
Snabozenstwim nassym nesrownawagj (zanechatj minyme), a na mysto tychž
Kniežy aby Mnesstiane tohož Mnesta przed Branau z Vcztiwostj stalj, G: Myl:
Kral: wytalj, a až do Kostela Noweho niekdy Jezowilskeho, wyprowodilj, kdež se
potomne gyne Caeremonie Czirkewnj konatj Budau; a Stim nas G: Myl:
Kral: Službamj nassimj poniženimj poraužena užinitj a když Bych me ku ktere
Hodynie w Mysto uložene przigatj cziasnie mely, to przezwedetj. Datum w
Mneste Brnie Letha 1620.

Propozyczy G: Ml: Kralowske: Geho Myloſt Cżeſky Kral, a Margkrabe Morawske, Pan naſſ neymiloſtywiegſſy rażyl, y Hnedt po ſwem zgiſte wule Pana wſſemohauczyho, a gednomiſlnie wſſech Stawuw, Kralowſtwj Cżeſkeho y gynich Kniemu przjwtielenych zemj Sneſſenj na tož Kralowſtwj Korunowanj z Powinnoſty ſwe na wſſeczky ty czeſtj a proſtrżedky z Bedlywoſtj pomeyſſletj, ſkrze kterež By temž Krolowſtwj a Zemim G: Myl: z tiechto Neržeſty Spomoczy Swrchowaneho Pana Boha pokudž negwyſſ možne Spomoženo Lyd neprzjatelſky odewſſech tiech Zemj czo negdržiw wibyl, a ten dawno wynſſowanj Swatj Pokog w nemž By Panu Bohu ſwemu Spolu G: Ml: Kral: Stawowe a obywatele wolnie ſlaužitj, a od takowych naſylnych poſawad wyſtatych tieſſkoſtj ſobie po odechnautj, a okržetj mohly, Protož take ktomu wzacznemu G: Ml: Knyžat, a Stawuw Nžyſſſkych Sgezdum dę Mneſta Norybert oſobne ſe wyprawitj ztimž G: Ml: Knyžatj a Stawj o dobre Kralowſtwj Cżeſkeho a zemj przjwtielenych ſe wſſy Pylnoſtj, gednatj, y mnoho ginych Slawnych miſtech ſkrze duwierna pſanj, y wzatzna Poſelſtwy, gakž negpodſtatnegj Bytj mohlo, wſſeligakych pomoczy od Penez y ginych potržeb kwalcze naležitych, wihledawatj a to z Miloſty, a Požehnanj nebeskeho Pana Boha, neb z welykeho Proſpiechu, a Budauczjho, kteryž, Zemim Tymto z toho naſledowatj Bude, a užitku. Podtim pak raczy G: M: Kral: to wſkutku ſhledawatj žie giž ſe pro neprzjatele G: M: a tiechto zemy když kpodmamienj gych ſobie ſkrze obmiſlnie praktykj, ſwe žiadne wicze nadiege nemagj, na negweyſſ w zloſty ſwe rozliženj ſau, tak, žie wſſezkau ſwau ſylu, a mocz na to winaſaditj. a G: M: Kral: y Kralowſtwj a Zemem G: Ml: meczem y ohnem dle gim zwikleho Barwarſkyho tyranſtwj ſſkoditj, a ge kzhaubie, zkaże, a dokonalemu wywrazeny przjweſtj ſe znažitj Budau.

Wžemž aczkoliw geſt ku Panu Bohu ta ſylna nadiege, žie gim zehnatj neraczy, nibrž to wſſeczko zle od nych na Zemy teto mynlene na wlaſtny gegych Hlawj obratitj, a ztoho Slawu ſwau Boſkau przedewſſem Swietem wyweſtj, wſſak ſluſſne taky geſt podle pilneho wžiwany Pana Boha nehnewatj, w ſnažnoſtj a praczy umihledawanj zržizenych proſtržedkuw, gich By protj takowe mozy a Syle neprzatel užyto Bytj mohlo, kteraž to wiecz, poniewadž podle G: M: Kral: Spolecžnemu wſſech G: M: zemy Kralowſkych uwaženj nalezetj Bude, Raczyl geſt G: M: Kral: na tom ſe uſtanowitj, tut czeſtu gak negdržiw G: M: prazdna wicze duležita zanieprażnienj možnoſt poſtaczowala, do Margkrabſtwy toho Morawſkeho a naſledownie do Knyzetſtwy Sleſkych, a Margkrabſtwj Hornych a dolnych Lužicz w teto newſſeligak pržihodne Cžiaſy przed ſebe wzitj.

Kteraut Poniewadž do Margkrabſtwj tohoto (Panu Bohu Bud Chwala), Sſtiaſne wykonatj, Stawj a obywatelj tehož Margkrabſtj wierne poddane ſwe w mjrnem Spuſobu zdrawj S Radoſty Spatržiw czem zemj powinnen Bytj raczyl, od ſebe uczinitj a Regimentu, a Sprawy giž dokonale ſe ugitj raczyl.

Protož aby wyprawiž ſe od ſud, neprodlenie, y giž dotczene naſledugiczj zeme ſwe Kralowſke za Podobnau Przjczinau tym držiwe ſgetj mozy raczyl.Ražy G: M: prži wſſech ſtawich Margkrabſtwj tohoto miloſtiwe toho wyhledawatj, aby přžitomto Sniemu giſte oſobj z Proſtržedku ſweho wolylj, ktere By k Pržiſſtimu Sniemu Generalnimu gegž G: M: K: k dwatzatemu Patemu dnj Mieſicze Brzezna

Stawum Kralowstwy Cžeſkeho, a wſſem kniemu pržiwtielenym Zemym y Hned na Hrad Prasſkj wzepsatj Chtitj raczy Spilnau mozy ku wazowanj, a zawyranj wſſech Potržeb k obecznemu dobremu tychž Kralowstwj a Zemj ſe wztahugiczych obzwlaſſtnie Confoederatzy mezy G: M: Kral: a Stawj Kralowstwj Cžeſkeho a Margkrabstwy tohoto Morawſkeho, a Knyzetstwy Sleſkych y na Miſtie ginich Zemj pržiwtielenych z gedne G: M: Vherſkym, a Sedmj Hradſkym Knyžetem a Stawj Kralowstwy Vherſkeho, a Knyžetstwy Sedmj Hradſkeho, y ztranj druhe namluwene wyprawylj:

Cžehož G: M: K: y pržy ginich naſledownych Zemy podobnie wihledawatj pominautj neraczy.

Nicz menie gako ztoho dulezita Potržeba ſe nachaczy, aby Cžyſaržj tureczkemu že nevypyſſ giſte Poſelſtwy, o pržimeržy, a nečzinenj Nepržа: G: M: Kral: a Zemj tiechto žiadne pomoczj wiprawено Bylo, ražy G: M: Kral: Stawum milostiwe žiadatj, aby ſe tolikož Stranu takowcho Poſelſtwy z Zemie teto y gakž By Praesent dotženemu Cžiſaržy Tureczkemu Poslan Bytj miel mezy ſebau ſneßly.

Poniewadž taky mezy doſazowanj Pyſkupuw Olomuczkych, a ginych Praelatuw wzdiczky Regalie Kraluw Cžeſkych Byla, nynj pak z tiehož Byſkupſtwy dokoncze Sgitj ma. Protož ſluſſnie Stawowe Margkrabſtwj Morawſkeho zaše na Hradu ſkutecžnau a naležitau G: M: Kral: odtud gake z Statkuw Prelatſkych učžinitj magj.

A gíaucz y toho welyka Potržeba držiw Sneſſeny ſe dotczenem generalnym Sniemu kterak By tito zemie pržed autoky nepržatel opatrženj Bytj mohly, aby gedna každa Zemie mezi tim napilnem Pozoru ſe mnela.

Protož aby Stawowe pržikladem Cžechuw Reytharſtwo Zemſke podle tuplowaneho ſſazunku, a ktomu dwatzateho Cžlowieka w Hotowoſty mnelj, aneb na miſto toho dwatzateho Cžlowieka, gednoho Soldata Hodneho, a aby geden Každy z obywateluw w hotowoſtj takowe ſkutecžnie zuſtawal, magy ktomu giſtj Komiſaržj naržizenj Bytj, kteržy od zawrženy tohoto ſniemu we dwauch nediely w každem Kragy takowy Lyde gizdnj y Pieſſy Spatržitj, a geg Smuſtrowatj y taky knym Rychtmiſtrj, a Heytmanj Bratj magj.

Spatržuge ſe tolykež na oko žie temneržj wſſiczknj Wubecz Bez rozdylu Pržednoſtj, Stawuw, a Auržaduw ſſeſtj Konj ſe wozy, protož aby, na tom ſneſſene Bylo, aby každy Byl powinnen tolik Kony zgezdnych kam by koliw gel ſebau Braty Kolyk Kony, w Woze, neb wozych mitj Bude.

Nepochibugicz G: M: Kral: pržytom czo ſau tak Stawowe Margkrabſtwj tohoto Morawſkeho pržedeſſlym Kralum, a Kralownam Cžeſkym po Korunowany ſwe dobre ſwobodne k: G: M: Kral: a G: M: Kralownie Pany Manželcze G: M: Neymileyſſy Pržikladem Stawuw Kralowſtwj Cžeſkeho zachowagy.

A Poniewadž G: M: Kral: w teto Zemj poſawad žiadnych Statkuw Stolnych gmitj neražj. Protož aby G: M: Kral: Stawowe zaše pržedeſſlym Spuſobem na wychowany dworu, G: Myl: poſudnj Swolylj. A G: Myl: Kral: tymž Stawuw to wſſy miloſty Kralowſkau Spominatj, a na Hrazowatj Chtitjražy. Zuſtawagicz gim wſſj miloſtj Kralowſkau naklonen Datum w Brnie dne 7ho Feb: A. 1620.

Letha Panie 1620, w Pondely po Pamatcze Sho. Pawla na Wyru Krzesty ansfau w Mniestie Brnie drzian gest Snem obeznу W Przitomnosty Neggasnegssyho y welyko mocznеho Knyzete, a Pana Frydrycha z Bozy Mylosty Krale Czeskeho, Pfalcz Krabiete Przy Reynu Swate Rzisse Rzimske Arczy truksasa, a Kurfürssta, Knyzete Baworskeho, Margkrabiete Morawskyho Luxenburskeho, a Sleskeho Knyzete tez Luczizkeho Margkrabiete Pana nas wssech neymilostywegssyho, ode Trzy Stawuw Margkrabstwy Morawskeho, Panuw Rytyrzstwa a wyslanych z Mnest na niemz tyto nyze Psane artykule gednani, a zawyranj gsau.

Odpowied G: Myl: Kralowske.

Neygasnegssy a Welykomocznу Czesky Kraly, a Margkrabie: Morawske G: Pane Pane nass Negmilostiwegssy. Jakoz gste wassy K: M: knam Stawum Margkrabstwj tohoto Morawskeho, wiernym a Poddanym Swym k sniemu tomuto wlastny osobau swau Kralowskau mezy nas w Tiechto welikych nerzestech k obzwlasstniemu nassemu Potiessenj tudj milostywau Lasku, a naklonost swau Kralowskau, kterauz knam wiernym Poddanym swym nesty a gmitj raczite dokazugicze neohlidagicze se ony na mnohe neprzilezitostj nynegssyho nebespeczenstwj, kterez Wy G: K: M: tohoto knam wyprawenу, a gizby dobrze z drzetj Bylj mohly prziгetj raczily, Bes Pochibne ktomu czily abyste Snamy o wsseczky potrzebne wiezy, joz Wy kdobremu a Prospiessnemu upokogeny, podle wule Bozy Margkrabstwj tomuto Wlasty nassy mile, ku wzedalany slauzitj mohlo, raddu Bratj, wazitj, a zawiratj mozy raczylj.

Jakoz taky skuteczinie gsme to z Praze a pezie prawe milostywe, a otzauske kterauz knam a wlasty nassy myle nestj, a przed wsseligakym Nebespeczenstwym nas czjasnie wystrzihatj, a ochranowatj y taky przed neprzatelskau sylau, a moczj podle Neywissy moznosty Hagitj, a Summau wsseligakau Milosty Kralowskau Knam a Margkrabstwj tomuto nachilnj Bytj, a se zakazowatj raczyte, gsme rzedelnie seznaly za to wsseczko W: K: Myl: Panu Swemu Neymilegssimu poddanie, a Ponizenie diekugeme.

Artykule pak od W: K: M: austnie y skrze Propositzy nam wssem Stawum Przedneffenj w swem Bedliwem uwazenj M: Stawowe Margkrabstwj tohoto magicze nam W: K: M: tuto ponizenau odpowied se wssy nalezitau Wztiwostj a Poddanostj dawame.

Przednie gakoz W: K: M: przy nas wssech Stawych Margkrabstwy tohoto milostywie wyhledawatj razite, abychom przj tomto Snieme giste osoby Sprostrzetku sweho wolylj, ktere by przedesslemu Sniemu generalnymu gezj W. K: M: k 25 dny Mnieshcze Brzezna Stawum Kralowstwy Czeskeho, a wssem kniemu przjwdielenym Zemim y hned na Hrad Prasky rozepsatj datj Chtj raczite Sylnau moczy kuwazowanj, a zawyranj wssech potrzeb k obecznimu dobremu tehoz Kralowstwj, a Zemj Kniemu przjwtielenych se wstahugitzych, obzwlasstnie Confoederazy mezy W: K: M: a stawj Kralowstwj Czeskeho a Margkrabstwj Morawskeho, a Knyzetstwj Sleskych y na Mistie ginych Zemj przjwtielenych Sgedne a G: M: Wherskym a Sedmj Hradskym Knyzetem a Stawj Kralowstwj Wherskeho, a Knyzetstwy Sedmihradskeho Strany druhe namluwene wyprawilj. czehoz zie W: K:

M: y przy ginych nasledowanych Zemych podobnie wihledawatj, pomynautj nerazite.

I Poniewadz z przedneſſeny W: K: M: w zkazowany tak welikych potrzeb tomu gſme wyrozumiely, zie newyhnutedlne za potrzeby, geſt, aby pak Panj Obywatele Kralowſtwj Czeſkeho, taky my z Margkrabſtwj przjwtielenych y ginych Zemj ktemuz Kralowſtwy przjwtielenych przj Spolecznem wſſech przj tiemz Sniemu generalnym Sſledanj, owezy temuz Kralowſtwj, y ginym Zemym uzitecznie obzwlaſſtnie pak pro opatrzenj, a Beſpecznoſt przedne W: K: M: Geh: m: Kralowe y taky nas wſſech manzelek, dytek, a Chudych poddanych y Statecžku naſſych W: K: M: o tj a gyne wſſecžkuj kdobremu, a uzitecznemu ſe wſtahugitzy wieczy gednatj, a zawiraty mohly, ktomu gſme gyſte oſobj ze wſſech Stawuw Margkrabſtwj tohoto, aby ſe k 25. dny Meſycze Brzezna na Hrad Praſky wyprawylj, a narzidylj, Kterymzto oſobam Plnomocženſtwy ktiemuz Sniemu generalnymu daty nepomineme.

Jakoz taky W: K: M: nam Stawum to przedkladatj raczyte, zie toho dulezyta Potrzeba ſe nachazy, aby Czijarzi tureczkemu zo neyſpiſſegj giſte Poſelſtwj o przimerzj, a nezinieny neprzatelum W: K: M: a Zemj tiechto ziadne pomoczy wypraweno Bylo, przitom nas Stawu Myloſtiwe ziadagicze, abychom ſe Tolykez ſtrany takoweho Poſelſtwj z Zeme teto, y gaky Praesent dotzenemu Czijarzj Tureczkemu Poſlan Bytj mniel, mezj ſebau ſneſly.

I znamenagicze my Stawowe, zie gednomu kazdemu nebeſpeczenſtwy, a ſſkodu Cziaſne przedchazetj, a we przatelſkau poſylu Hledetj, ztenzowaty, uzitecžne geſt, z Artykule toho w Propositzy od W: K: M: podaneho rzedelne poznawame, ze Prawie, a oprawdowau przy o Kralowſtwy ſwe y gine Zeme a Tuby y o nas wierne Poddane ſwe gmitj raczyte. A naſlychagicze zie ſe ktomu Smerzuge, aby gak z Kralowſtwy Czeſkeho, tak y ginych Confederirowanych Zemy za Przicžinau wyſodotrzenau wypraweno Bylo, My taky oſobu gednu wybratj, a przj Tiemz Poſelſtwj wyprawytj, a czo By Praesentu, a na Czijarzy Tureczkymu podle Proporzy zeme teto dano, a Poſlano Bytj mnielo, w tom ſe wyſlany naſſj kterziz k Sniemu generalnymu na Hrad Praſky wyprawený Budau, domluwicze ſe o to Sweyſlanymj z ginich zemj prohlaſytj magy.

Daley pak gakz toho w Propositzy W: K: M: dolozeno geſt, Poniewadz Poſazowany Byſkupuw Olomutzkych a ginych Praelatuw z dieczky Regalie Kraluw Czeſkych Byla, a nynj pak z tohoz Byſkupſtwj dokoncze ſgitj ma, Protoz ge ſluſſnie, My Stawowe Margkrabſtwj Morawſkeho zase na Hradu Skutecžnau, a nalezitau W: K: M: obtud y taky Statkuw Praelatſkych uzinitj Bychom mnely.

I Poniewadz mj Stawowe od W: K: M: welike miloſtj nam poddane, a ſkutezne Wczjneme, ano taky wedaucz, gak znamenite ſwe wlaſtnj diedizne Zemie mohaucze gich dobrze w Pokogj Beſpecžnem uzjwatj, Spomozenj nam y gynim wiernym Poddanym ſwym z obtiznoſty, kterez gſme ſnaſſely ge gako rzikage opuſtitj, a knam ſe obratitj, y taky od te wſſecžkne Praetensj, kterauzto ſte gako Kral Czeſky a Margkrabie Morawſky ktimz Stawum gmiti prawitj razylj, opuſtitj razylj.

Zatiemj weyss dotzenymj, a ginymj Podstatnymj przicžinamj uznawame se powynnj Bytj, W: K: M: nassimj wiernymj a Poddanymj službamj každeho cžiasu Poslussnie odsluhowaty, a tiech welykych Mylostj skutečžne odmnienowatj.

A Protož zte wierne, a Poddane Lasky kterauž k W: K: M: a Panu Swemu Neymileyssimu, Nemine G: M: Kralowne, Pany Manželcze W: K: M: Neymilegssy Statek Nikolspurgky gakž w Tržych wieczech gest, a gakž toho przedessly držitelowe w užywany Bylj, tolikež Panstwy Kromieržitske, totiž Mnesto a Zamek Kromieržij Mnesteczko Hylyn, a ktomu Statku przinaležegicžj wesnicze (a wssak Podtim gynj Statkowe neb gruntowe k ginim Panstwym niekdy Byskupstwj Olomuczkemu naležezitczj se nerozumiegj, a neobsahugj) na znameny wdežnosty Statek pak Chropinsky sgeho przislussenstwyin G: M: Kralowe Pany Manželcze W: K: M: Neymileyssy a Pany nam Neymilostiwegssy diedicžnie darugeme, a skrze Commissarže od nas ktomu obzwlasstnie naržizene osobam tiem ktery by od W: K: M: porucženo Bylo odwestj, a Postaupitj Chzeme, totiž gak W: K: M: tak y G: M: Kralowna tiech Statkuw gakž weyss dotženo wsseligakymj duchodj a Vžidky pod Prawem zemskym užiwatj mozj racžilj, wssak Bernie kzemy swolene z tychž Statkuw gako Konie zbrognj wyprawowanj Bylj.

Kdež Taky Neymilostiwiegssy Kraly To Przedstyratj racžyte žie gsaucz y toho welyka potržeba držiw snessenj se dotženem generalnym Sniemu kterak By tyto zemnie przed Autoky neprzjatel opatrzenj Bytj mohly, aby gedna každa zeme mezy tym napilnem Pozoru se mnela, Protož abychom y mj Stawowe Margkrabstwj tohoto Przikladem Panuw Czechuw Neytharstwo zemske podle tuplowaneho ssazunku, a ktomu dwatzateho cžlowieka, aneb na Misto toho Czlowieka, gednoho Soldata Hodneho w hotowosty mniely, a aby geden každy z Panuw Obywateluw w takowe skutečžne hotowostj zustawal, tež ktomu gystj Commissaržj Rittmistržj, a Heytmannj w branj, a naržizenj Bylj, gakož tyž artykul obssirnegj w sobie zawira.

Neymilostiweyssy Kraly, owssem, žie to wssiczkny gaka welyka, a duležita Potržeba teto zemy, a nas wssech obywateluw, y Chudych poddanych nassych w tiechto Nebezpečžnych cžiasech nastawa, ožytie Spatržugeme, a rzetedlnie zname, a to Bych me zauplna rady Przednie k Milostiwemu zalibenj W: K: M: y pro Bezpečžnost nassy lepssy wykonatj. Ale žie gsme za ty dwe Pominula Letha, welyke Bernie pro zaplaczeny Lydu nasseho waležneho, gak samj na sebe, tak y Chude Poddane nasse ukladaty, a Sprawowatj musely ano taky od tehož nasseho wlastnyho y czyziho Lydu waležneho Wogenskeho, nemale obtyžnostj y skrze durchržatj gineho Lydu snassetj, nadto pak welyke sskodj od Neprzjatelskeho Lydu przetrpietj, z tiech Przicžin neynj nam nykoliw možnie podle duplowaneho ssaczunku Neytharstwo zemske w hotowostj mytj, nybrž toho przj przedessilem ssaczunku zanechawame, a wssak na to dobry pozor dan, a ruka Sputečžna držana Bytj ma, abj geden každj obywatel pocžet Konj na statek geho uloženy kteryž prwotnie pocžtu Kony swych newyprawily, když By toto potržeba ukazowala, a od Pana Heytmana Patentem po Zemy oznameno Bylo, zauplna wyprawil, a zadny z Obywateluw kde gest se przed Tym pod kterého Neywyssyho werbowatj dal, tym žie prwe Zemy slaužity se zastyratj nema.

Czo se pak dwatzateho czlowieka w hotowosty gmitj doteycze, poniewadž se nam to, abychom misto dwatzateho Czlowieka gednoho Soldata hodneho Chowatj mnelj, z Przicziu gistych nykteraž krestitj nemužie, Tehdj na misto toho dwatzateho Czlowieka kdyby to potrzeba kazala 1500 Mussketyruw werbowatj daty, a czo by na zaplatu gym wychazetj mnelo, Berny na to mezy sebau swolitj Chzeme.

Stranj toho Artykule, žie temerž wssiczkny Wubez Bes rozdylu prednosty Stawuw, a Aurzaduw ssesty Kony se wozy, aby každy tolyk kony gizdnych kolika se wozy Chowatj powinnen Byl.

J Poniewadž nynj Bes toho mnohe welyke Autratj wssiczknj we Spolek mame, a ktomu w tomto Margk: przipadnymj Cziasj kdiž bessttowe Przichazj, žie w mnohych mistech zeme Hlyrowata gsau, welmy zle czestj Bywagj, tak žie mnohokrat dosty skrawny wuz ssesty Kony sotwa tažen Bytj, a ne každy kdo tak ssestj Kony gede, taky ssest gizdnych gmitj muže.

Protož nemohly gsme o te wiezy znadepsanych, y ginych gistych przicziu strany Chowany takoweho Pocztu Kony gizdych nicz menie mezy sebau narzizowatj wssak se ktomu wsselj kterak przicžinowaty Chzeme, abychom podle neywissy možnosty nassy, y Konie z gizdne wydatj žie tito Nebespeczne cziasy toho wyhledawagj Chowatj.

Kdež taky W: K: M: nam Stawum wiernym poddanym swym starobylau Powinnost, kteražby se W: K: Myl: gakožto Kraly Czeskemu, a Margkraby Morawskemu, tež G: Myl: Kralowne po Korunowany dawatj mnela kupowatj przizowatj, a toho gmylostiwe wyhledawatj ražyte, abychom takowau Berny z swe dobre a swobodne Wule swolylj, na kterežto przipomenutj a mylostiwe wyhledawany, w tom se tak Powolnie zachowatj, a aczkoliw nynj za przicžinau zplundrowany, a wyhubenj Neylepssych Kragyu a Zeme teto, welmj malo By se toho sgitj mohlo. Wssak nicz mene takowau Berny k milostywemu W: K: M: w gisti Summie, gakož przedessle G: M: Czisarzy Matiassowy slawne Pamniety dana Byla gmenowitie 15 tysicz zlatych pocztu morawskeho Sprawitj narzíditj Chzeme.

Naposledy gakož W: K: M: po Nas Stawych poniewadž w teto zemy žiadnych statkuw gmitj neraczite, toho abychom W: K: M: zase Przedesslym Sposobem na wychowany dworu Posudnj swolylj, mylostiwie wihledawatj, a žiadatj Ražyte, kteraužto Mylostiwau žiadost W: K: M: magicze w swem Bedlywem uwažeuy, radj Bychom Bylj Poddane naplnitj Chtielj. Ale pro mnostwj welykych obecnich obtyžnostj, a dluhuw nassych do kterichž Przicžinau teto domaczy walky daleze zawedenj gsau, toho nykterakž mezj sebau wihledatj gsme nemohlj, a Poniewadž podle Spoleczneho nassého snessenj Statkowe naprzed Psanj W: K: M: a G: M: Kralownie zde w zemy postaupeny Bytj magj, a ty Statkowe mnohem wyzegj nežlibj se po Berzowniho sesslo wynassegj, ponizenie W: K: M: žadame žie nas w teto wieczy za przicžynamj podstatnimj weyss dotženimj mylostiwe omluwena gmitj, a Snamj temto swolenym giž gsme tak przy tomto Sniemu z žiasne powinnosty, ness zdobre, a Swobodne Wule, tež z Ponizene a wierne Poddanostj y Lasky k mylostiwemu zalibeny, tolykež k žiadosty W: K: M: swolilj.

Spokogenj Bytj, a to od nas mylostywie a wdeznie przigatj, nas Stawj na toto swoleny dostateczným Reverssem przikladem Slawnych Panu Przedkuw W: K: M: tak aby to nam Privilegim Swobodam obdarowaným Starobylim Porzadkum, a Chwalitebnym z wyklostem nassym na ziadnau Vgmu Wblizeny, a sskodu, nynj y w ziasych Budauczych nebylo milostiwe opatrzetj a nam geg odwestj porużitj raczyte, a stim W: K: M: a Milostywau Kralowskau Ochranu ponizenie a Poddanie poruczena zynime.

Artykulowe Obeczny.

O Pobożnosty: Wssechnem Wubecz wiedomo, nibrž y opatrnie w gakych Hroznych welykych, a diesskych nebespeczenstwj Wlast Tato nasse myla pozustawena gest, kteražto wiezy odnikud ginak nepochazj, nežly wlastnie od tud, žie od nas wssechnech stawuw Margkrabstwj Tohoto na przedessla mnoha netolyk nasse, ale y przedkuw nassych narzizeni, a obeczna sniemownj Snessenj strany pobožnosty maly pozor a Pamniet dana gest. Prožess Pan buch Sprawedliwie a Hodne na nas, gakožto swe wolne przestupnyky wile geho Swate y wlastnych Snessený nassých, Tyto pokutj przitomne dopausstictj raczy.

Protož wiedaucze mj nad namj Hnew Božj rzetedlnj y przitomne pokutj skrze než ku Pokanj nas napomina potrzeby Techdy mimo wsseczky przedessle Cziasy, a wizegj nežly kdy prwe to sobie oprawdowie k Srdczy przipustit a ku Panu Bohu w Swatem Pokany se obratitj.

Zte Przizimy wsseczka nasse przedessla sniemowny narzizeny, a pobožnosty tymto sniemem netolyko obnowugeme ale taky obzwlasstnie narzizugeme, a napominame, aby naprzed wsseligaka Wrchnost obzwlasstnie duchownj Lyde kraussenym Srdczem, a w prawem Pokany ku Panu Bohu se obratitj, usylowaly, a wssak w tom (dadaucz na sobie obecznymu Lydu dobry Przjklad) Trwaly, rozpustylostj, wsselygakych Lanj, Hromowanj, zlorzeczenj, Taucze, obzwlasstnie pak ožralstwy, skrze kterež nadepsanj y gyne Hržichowe, a neprawosty neywicze Pochazeg przestalj, a to též przy poddanych swych y w Miestech (kde neywicze Tiech nerzaduw se nachazy) przestaly, a to též przy Poddanych pod Pristnym skutecznym trestany zastawylj, y taky nad Tym ruku drželj, Chzemelj ginak pomstj a trestany Božyho na nas czym dalegy, Tym wizegj se walizího ugity, a wynssowaneho y przezadauzyho obogyho žastneho, y Spasitedlneho Pokoge dogitj, a dosahnautj.

Swoleny z Birky na 500. Kony Kterež k dobremu Zemskemu, na Misto Weyprawy domaczych Kony, zbrognych z Werbowany Byti magy: Gsaucz toho newyhnutedlna potrzeba w tyto nebespeczne cziasy nam wssem obywatelum (gakož nežlype možne) w Hotowostj staty, ale sezuawagicze pakto, gakž gest obtyžne wssem Konie zbrogne wyprawowatj, y taky w Poly nechowaty, Vznalj gsme za wiež Wlasty Prospiessneyssy Bytj, abychom na mistie w Hotowosty aneb w Poly nassých Ritpferdu Chowany mymo tiech przedesslych 2000. kterež giž tak dlauhy ziaś na zaplatu nassy zemskau Chowame gesstie 500 Konj zwerbowatj dalj, kteryž tolyko w zemy zustawatj, a przes Hranycze nykam newigizdetj, poniewadž k same domaczy potrzebie zemie užiwany Bytj magy) gakz zte tak podle nas wssech

Stawuw snessenh statj, a takowych 500. Kony na Ssest Mnesyzuw porzadt zbiehlich zwerbowanj Bytj ma

Jabychom Tomu ziadosty uczinitj, a Tiech 500. Konj zwerbowatj, y za ssest Mnesyczuw zaplatau przechowatj mohly Protoz geden kazdy z nas obywateluw, kteriz statky pozemske Bud malo nebo mnoho mame zoz na kterech statek geho podle stareho ssaczunku ulozeno gest, z kazdeho zbrogneho Konie za ssest Miesyczuw porzadt zbiehlych Kazdy Mnesycz po 15 fr. a wssak se ztoho wynimagj Ti Panj Obywatele kterym od neprzatele czelj statek wypalen, aneb wyplundrowan gest, tez taky y tj, kterzj na negakem dylu statku sweho podobnau sskodu wzalj, kteryz w Listech przjznawagiczych toho rzetedlnie dokladatj, a kswemu dobremu swiedomj za kolik Tysicz zlatych kteremu sskoda uczynena gest przjgimatj magj Sprawowatj, a Weyberczym Zemskym odwadietj powinnj Budau, kterj pak asposawadt drzicze Statkuw diedicznich dylj kpodobne zbyrcze, gako y dwerzaczj diedicznj Statkuw swich prossaczowanich nemagj, aby taky slussnau pomocz podle Proportzy tiech statkuw, a dworuw ssaczugicz ge podle sweho dobreho swiedomy dawatj a Sprawowatj Powinnj Bylj, kterazto zbirka na dwa terminj totiz gednu Polowitzj o Swatem Wawrzinczj, a druhau ten Pondely po Prowodny Nedely adwentnj wsse Letha tohoto obmezowana Bytj ma.

O Woleny Zbyrky na 2000. Mussketyruw kteryz na Misto Hotowosty Chowany, a Weyprawy dwatzateho Czlowieka Zwerbowany a Ssest Mnesyczuw Chowany Byti magi: Regminie potrzeby gest, abychom netolyko gizdau ale taky y piechotau pro opatrzeny zemie teto, a ochranu nas wssech y stateczku nassych nad To weysse myst pewnegssych a Passuw niekterych osazenj sta stale, na czemz Bychom se Lepegy nezly na nass Piessy Lyd ubespeczytj mohlj, zachistanj Bylj, dwa Tysicze Mussketyruw kte Potrzebie ma zwerbowanj Bytj, w coz se take na doplnieny tiech dwauch tysicz Prapora Pana Rudolffa ssteynicze Neywyssyho, Pana Ebenbergkera Negwissyho, a Pana Golcze Pogimagj, za tau przjczinau musely gsme na Chude Lyde Poddane nasse tuto nyze psanau zbyrku, swolytj, a ulozitj totiz, aby dwatzetj Poddanych wzdizky kazdeho mnesicze ssest zlatych poczty Morawskeho Spoleczne od zajatku Zniemu tohoto zbyralj, a krukam Wrchnostj swe przj wigitj kazdeho Mnesycze Wrchnostj pak gegich zase Weyberzym w kazdem Kragy ktomu narzizenym gednu Polowitzj za trzy Mnesycze przy Swatem Wawrzinczy, a druhau Polowitzj ten Pondiely po Prwny Nediely adwentny wsse Letha Tohoto odwozowatj (w czemz wssak Podruzj nuznegssym na gruntech Poddanym Bsedlym pomocz slussnau gakz ktera Wrchnost tiech gruntuw ktereho moznost, y nemoznost uzna, aby napomoczny Bylj) kteraz to zbirka za ssest Mnesyczuw porzadt zbiehlich Trwatj ma, a se uklada. Wssak ty Poddanj kterzij od neprzitele Popalenj, a do koncze na ziwnustkach swych zplundrowanj gsau, w to se nepotahugj, czemuz ne tak rozumneno Bytj ma, aby kdyz By tolyko niekterzj wyhorzely neb oznamenym Spusobem sskodu wzalj, czela wes stim se sastyratj, a aby Sprawowanj teto Bernie wytahowatj se mohla, nez tolyko ty kterzy By takowau sskodu, gakz weyz dotzene, na statku swem wzalj se wynimagj.

O Berny po 50. Zlatych Morawskych Z Każdeho Konie Zbrożnyho Przedesſle narżizenau: Jakoż gsau G: M: Pany direktorowe, Sprawczowe, a Raddy zemske 18ho dne Mnesycze octob: Letha Pominuleho 1619. na Panj obywatele ukazatj rażylj, aby geden każdy z Panu Obywateluw z Każdeho Konie z Brogneho na statek geho podle stareho ssaczunku uloženeho z swych wlastnych duchoduw nicz sobie tudj od Poddanych na pomocz neberaucze, než Prawe z sweho wlastnjho Mnessicze pr. 50 fr. poczžtu Morawskeho we dwauch Nedielych porżadt zbichlych odwesty powinnen Byl. Jakž koliw G. yo M: Pan Heytman skrze Patent takowau Berny zastawitj rażyl. A ssak Poniewadž to w skutku Spatržugem, žie se na mnoho wydanj zemske Penez nedostawa, na tom gsme se Společžnie snežly, aby dotžena Bernie podle przedesslcho uloženy neprodlenie Sprawena przedcze Byla, wssak kterży gsau Powolnie, Takowau Berny Sprawylj, nynj gy znowu Sprawowatj powinny nebudau, ty pak Sprawiwsse gi zase Spatkem od Weybeirżych zemskych wizwihly, neb na ginych Bernich srazylj, tymiž Spusobem gy datj magj.

O Berny G: M: Kralowske Przy przygimany G: M: Za Pana a Margkrabie Zemie Teto Powinnau: Poniewadž G: Myl: Kralowskau Panu nassemu Neymilostywegssymu podle starobyleho obyczžege zemie Teto gistau Berny na sebe a Poddane nasse ukladatj obyžeg mame. I aczžkoliw Bychom w tyto nynegssy znamenite, a welyke obtižnosty swe slussnau omluwu G: M: Kralowske Bylj uczžinytj mohly, wssak nicz menie poznawagicze od G: M: Kralowske Pana nassého Negmilostywegssyho knam stawum Margkrabstwy tohoto znamenitau Mylost, a welykau nachilnost, wodpowiedy nassy G: M. w Summi Patnažte tisicz zlatych poczžtu Morawskeho datj Chzeme. A protož ma z wimierżeny Pana dyrektora Penez zemskych takowych 15000. zlat: tomu, Kohož G: M: Kal: ktomu narżidit raży wydano Bytj.

O Postaupeny Panstwy Nykolspurskeho, a Kromierżitczkeho G: M: Kral: gako Taky y Panstwy Chropinskeho G: M: Kral: od nas Stawuw darowanych: Jakož Teho odpowiedy na Proposiczy G: K: M: przy tomto Sniemu od nas dane, doloženo, žie gsme z Poddane Lasky G: K: M: Panu Nassemu Neymilostywegssymu Panstwy Nykolspurske, a Kromierżitzke, též taky Panstwy Chropinske G: M: Kral: darowalj, Jakž též odpowied to w sobie obsahuge a zawyra.

A Protož k postoupeny Tiech wssech Statkuw Panu Pod Komorżimu Margkrabstwy Tohoto na miste a krucze G: M: K: a G: M: Kralowe Tymto Sniemem za Komisarže narżizugeme.

Na Kromerżiz, a Chropin. Ztawu Panskeho: Pana Albrechta Sedlniczkeho z Choltitz, a na Brodku Ottaslovitzych, a Czechach pod Kosyrżem G: M: Kral: Czeskeho Raddu a Komornyka.

Z Stawu Rytyržskeho: Pana Bernarda skrbenskyho z Hrżisstie na Držlowem, a Wrchoslawiczych.

Stawu Mieskeho: Jan Adam z Olomaucze.

Na Nykolspurgk Z Stawu Panskyho: Pana Frydrycha z Kaunitz na Slawkowe, a Hradie Lomnitzy G: M: Krale Czeskeho raddu, a Komornyka.

Z Stawu Rytyrzskeho: Pana Pawla Wolbrama z Estekrze a Fryssperczе, Purgkrabyho Margkrabstwy Morawskeho.

Z Stawu Mieskyho: Jana Gressle z Brna:

kteryz nadepsane Panj Komysarzy magy y Hncdt neprodlene, sesaucze o gisty czias Spanem Pod Komorzym gakozto o G: M: Kral: ktemu narzizenym, na tj Statky Egetj Panstwj Kromierzitskeho, a Nykolspurske k rucze G: M: Kral: a Panstwy Chropinske k rucze G: M: Kralownie sewssym tym Statkum a Panstwym od starodawna przisluffenstwym y Snassemy, a wsselygakymj Swrssky, a nabytky, dobytky, obylym mlaczenym, y nemlaczenym zoz se toho koliw Bude w zamzych w dworzich neb kde koliw ginde nagde, neb nachazy, a nam stawum Margkrabstwy tohoto na ten czias nalezy, tomuz Panu Podkomorzym zauplna podstaupitj a w mocz uwestj;

A zoz tak koliw temuz Panu Podkomorzymu odnych Podstoupeno Bude na tom Snym Inventarz porzadnje, a Speczetinie udielatj.

O Wypravemy Panuw Poslum k Sniemu generalnymu na Hrad Prasky z Plnomoczenstwym kterez Zemskau Peczety z Peczeteno Bytv ma ke dny 25. Miesicze Brzezna: Magicze mj wssiczknj Stawowe Margkrabstwj tohoto sobie w znamost uwedeno zie G: M: Kral: Panum Stawum Kralowstwy Czeskeho kgistemu cziasu totiz 25. dny Mniesycze Brzezna Letha tohoto 1620, Sniem Generalny na Hrad Prasky Polozytj umdylu Bytj, a toho po nas Stawych milostywe Proposiczy swe sniemowny wyhledawacj, razy, abychom y my taky ktemuz Sniemu gyste osobje ze wssech Stawuw z Prostrzedku nasseho Splnau moczy wypravylj. kdez na milostiwe G: M: K: wyhledawany, a seznawagicze my taky samj w Tiechiu welykych Nerzestech y stranj nassych wlastnych domaczych wiezy newyhnutedlne Potrzeby toho Bytj, protoz ktemuz Sniemu Generalnymu nyze Psane osobj tymto Sniemem obecznym gsme Splnau moczy wolylj, a czo by tymz osobam na Autratu dano Bytj mielo, to gsme G: M: Negwyssym Panum Aurzadnykum a Saudczum Zemskym w Mocz dalj.

Z Stawu Panskeho: Pana Ladyslawa Wellena z Zierotyna na Brzezslawy Morawske Trzebowe, zabrzeze, a Ruddie Hegtmana Margkrabstwy Morawskeho G: M: Kral: Raddu, a Komornyka, a Negwissyho nad gednym Tysyczem Konny werbowanych tehoz Margkrabstwj.

A Pokudz By Pan z obzwlasstnich Przicziyn z Zemie wigetj moczj neraczyl. Techdy na misto Panj?

Pana Pertolta Bohubuda z Lippeho a na Morawskem Krumlowie Negwissyho diedicznelo Marssalka Kralowstwy Czeskeho, tez G: M: Kral: Raddu a Komornika.

Pana Wylima z Rauppowa, na Hradie Znogemskym, Peltenbercze, a Kygowitzych, G: M: Krale Raddu, a Komornyka, a Negwyssyho Komornyka Margkrabstwy Morawskeho.

Pana Albrechta Sedlniczkeho z Cholticz, na Brodku, oltaslawyczych, a Czechach pod Kossyrzem G: M: Kral: Czeskeho Raddu a Komornyka.

Pana Gindrzycha z Zahradek, na Wyssnowym Gemnitzy, a Hobzy G: M: Kral: Raddu, v Komornyka.

Z Rytyrzstwa: Pana Waczlawa Byttowskeho z Bittowa, na Bystrziczy pod Hostynem a Prusinowitzych G: M: Kral: Raddu, Negwissyho Hoff Richtarze Margkrabstwj Morawskeho.

Pana Wylima Munku z Eywanczicz, na Morawczy a Hrade Krzizanowe G: M: K: Raddu a Podkomorczjho Margkrabstwj Morawskeho.

Pana Jana Czeyku, z Olbramowitz, na Nowych Syrowiczych, a Bystriczy G: M: K: Raddu, a Komornyka, a Negwyssyho Pisarze Margkrabstwj Morawskeho.

Z Mniest: Wyta Esterehchera z Olomaucze
Eliasse Netoliczku zu Brna,
Frydrycha Meynrata z Znogma,
Martyna Leopolda z Jihlawy.

O Wyprawenj Panuw Posluw k Sniemu Generalnymu do Kralowstwy Vherskeho do Mniesta Panske Bystrzicze ke dny Swateho Filippa, a Jakuba Rozepsanemu: Jakoz gsau sobie Panj Stawowe Kralowstwj Vherskyho przy uczinenem przymnerzy s G: M: Czysarzem Ferdinandem obzwlasstnie To wyminilj, aby sobie ke dny Swateho Fylipa a Jakuba neyprw przysstyho do Mnesta Banske Bystrzicze Snem Generalny polozytj mohlj, a nassym wyslanim keryz toho cziasu w Miestie Presspurze Bylj w znamost uwedlj: zie toho Potrzeba ukazuge, abychom taky wyslane swe takowemu Sniemu Sgistym Plnomoczenstwim wyprawilj. J porozumiwage mj ktomu, zie y gine zemie na tom gsau swe wyslane ktemuz Sniemu wyprawilj, y tak za To mage, zie mnohe uziteczne wieczj toho cziasu k obecznemu dobremu wssech Confoederirowanich zemj Przed sewzetj, a rzizenj Bytj magj, zte przicziny gsme takowemu sniemu nyze Psane osobj za wyslane nasse wolylj, a narzidylj.

Jaka By pak Instruczy, ano y Plnomoczenstwj tymz wyslanym nassym gako taky czo by gim na Auutratu dano Bytj mielo, to zsme G: M: Panu Heytmanu a Gich. M: Negwissym Panum Aurzednikum, a Saudczum zemskym w Mocz daly: kzemuz gsme Nyze Psane Osobj ze wssech Stawuw Wolylj, totiz.

Z Stawu Panskyho: Pana Frydrycha z Tieffenbachu Rittirze Negwissyho nad Regimentem Piechotj, a gednom Tysiczy Musketyruw Marg: Moraw:

Pakly Pro nedostatek zdrawy sweho, a nebo pro waleczne zaneprazdeny dostaytj nemohl, na mysto geho wolyme.

Pana Rudolffa Ssleynicze z Ssleynitz, a na nowem Mezericzku Negwissyho.

Pana Wolff Sygmunda z Walsstinie na dolny Slatynie, a Budczj G: M: Kral: Raddu

Z Stawu Rytyrzſkeho: Pana Pawla Wolbrama z Sſtekrže, a na Fryſperczе Purgkrabyho zemſkyho Margkrabſtwj Morawſkeho.

Pana Benedikta Palaſkyho z Keſegowa, na ſlawecžinie, a Hradu Boſkowitzich.

Z Mnieſt: Mathiaſſe Haynсže z Mneſta Olomouze
Frydrycha Meyrata z Mneſta Znogma.

O Poſelſtwy K Cžyſarzy Tureczkymu, a o Praesentu, kterýž gemu odeſlan Byty ma: Nachazegicže To w Confoederatzj nedawneho Cžiaſu S: G: M: Knyžetem Sedmyhradſkym, a Panj Stawj Kralowſtwy Vherſkeho ucžinene, žie gedna každa w Confoederaczy obſažena zeme ma tohoto prziſſtyho Jara oſobu wzacžnau kedworu Cžyſarže Tureczkyho wypprawytj zte przicžiny Vznawagicže ſe y mj tym powinnj Bytj, ktomu gſme oſobu Pana Sſelndorffa z Hornſpergku, a na Ragy Bralj, ſkterimžto Panem Sſelndorffem ma G: M: Pan Hegtmann S: G: M: Panj Aurzednicžy, a Saudczy Zemſkymj, aby takowau gizdu na ſebe przigal, gednatj, ano taky czo By gemu na Autratu dano Bytj mnielo, a to Spolecžnie namluwytj, a zawržitj. Cžo ſe pak Praesentu dotyže magj Panj wyſlanj naſſy Kgeneralnymu Sniemu do Prahy narzizenj, Sginimj Zemimj na Cžem By takowj Praesent, a gak drahy Bytj mniel ſe oto domluwitj, a czož by tak na Margk: Teto ktomu podle Propoſiczy prziſſlo datj, žie ſe to ſtane ſe zakazatj.

O Pſſtolungk G: M: Kniežiete Kryſtiana, Z Anhaltu: Jakož geſt oſwiecžene Knyže, a Pan, Pan Kryſtian z Anhaltu, przednie od Panuw Stawuw Kralowſtwj Cžeſkeho a ginych przіwtielenych zemy za generala Polnyho weten a giſtj Pſſtolung S: G: M: o ſlužbu ucžynen a pocžerj ginich zemi ſtworzen, aby tolikež Pežetj zemſkau Spežeten, a ſtworzen Byl, ktomu gſme powolylj.

O Przydany oſob ze dwau Stawuw k Przygimany Pocžtu zemſkych: Poniewadž z Stawu Prelatſkyho ſeſſlo, a Tyž Staw z giſtých, a Hodnych przicžin od ginich Trzich Stawuw zawrzen, tak aby wyže w žadne Polytizke Sprawie wedle gynich ſtawuw Vžiwan nebyl, a žie Prwotnie z tehož Stawu oſoba kprzigymany pocžtu zemſkych narzizowana Bywala, na myſto tedy, te oſoby, aby napotom gyne dwe oſobj, gedna z Stawu Rytyrzſkeho a druha z Stawu Mneſkyho kprzigymanj takowych pocžtu k Przedeſſlym oſobam przydanj Bylj, kdež y Hnedt ktomu wyže Pſany oſobj narzizugeme, a Przidawame gimž to podobnym Spuſobem za Praczy gegych gako y przedeſſlym placženo Bytj ma.

Z Stawu Rytyrzſkeho: Pana Pawla Wolbrama z Sſekrže a na Fryſperczе Purgkrabyho zemſkyho Margkrabſtwj Morawſkeho.

Z Stawu Mnieſkyho: Blažege Bohowſkeho z Mneſta Brna:

O Saud Zemſky Poſtny Bruenſky: K ſaudu Poſtnymu Brnenſkymu Gich: M: Negwiſſy Pany Aurzednicžy, a Saudczowe zemſſty podle ſtarobyleho Spuſobu, a Porzadku do Mneſta Brna cžiaſu wimierzenemu, a urcžitemu ſe ſgetj, a Pokudžby w tom tomto Rynegſſy walecžny, nepokogny, a Nebeſpecžnj cžias

žiadne pržekažky neucžynyl, y Saud zahagitj, y geg Pokudž možne držety mytj raczy.

Strany Napominany Summ Hlawnych, až do Sho. Waczlawa pržyssthyho: Poniewadž w teto otewržene walcze Bez toho dosty diezkosty pržy Panych obywatelich se Spatržuge a nachazy, a kdybj Summe Hlawny w tento Nebespecžny czias upominanj Bylj a Wženj se westj mielo, gesstie By wycze toho Brzemena nesnesytedlne pržibywalo a knenabytim skodam, a kzahubie dokonale mnozj Panj obywatele By snadno pržiwedenj Bylj. y aby aspon w urženi negake Polechzeny se staty mohlo, Jakož pržedesslym Sgezdem Letha mynuleho držanym upomynanim Summ Hlawnych giste prodleny až do Sho. Jirzj Letha tohoto se stalo, tymto Sniemem aby to Tež do Swateho Waczlawa pržissthyho trwalo, a gesstie prž tom zanechano Bylo naržizugeme.

Wssak aby každy Sprawowanym auroku, a obnoweny zapysuw tak Jakž w tom od Panuw direktoruw pržedessle skrze Patentj, ano taky pržj Sgezdich obecznich naržizeno gest, Bes odpornostj, podt Pokutamj wymierzenymj powinnen Byl.

O Bwaženy Sskod, a Neporžadnosty w držanych Podle Zapysuw na Penize wedenych: Mnohe ztižnosty od dawnych Leth gake y Pržedessle pržed Panj dyrektory, tak y Pržitomto Snieme na · Stawj nesnassenj Bylj, kterak Bližnj Bližniho a Pritel Pržitele nessanugicz any Lytosty nadnym, nemagicz pro dostj Spatnau Summu mnohokrate welyke, y neslussne sskodj žene, a hospodaržowe taky proty wimieržený w ržizenj zemskem zaplatj wimieržene zož prwe nebywalo wyhledawagj, a ge mitj y taky Reversy nowymj ubespečžowanj Bytj Chtiegj. Ažkoliw prwe mnohokrat, nynj pak znamenagicze my to, gak mnoho zleho, a sskodneho Pochazy otom mezy sebau rozmlauwanj gsme mnely, gak w tom Lepssy prostržedek Bran Bytj mohl, ale ten Artykul pro gyne mnohe Pylnegssy zemske pracze na ten czias skonžowan Bytj nemohl, niczmenie aby wzdy na dyle to sskodne Brzemeno ulewreno Bylo, a sskodj pržiliž potlažugiczj (poniewadž pro walku otewrženau Prane gytj nemohau) pržetržene Bylj, Prostržedek gsme na dyle k Spomoženj ktiem wieczem bralj, aby Tymto cziasem nebespečžnym, a obtyžnym obywatele Margkrabstwj tohoto, y tym Spusobem wycze obtiežowany nebylj, a na Swich Statzich a gmenach tak dalecze nehynulj, giste nyze Psane osobj gak w Kragy olomaužkem, tak w Kragy Brnenskem za Komysarže gsme naržidilj, aby gednom y druhym Kragy tyž osobj na nyže Psane dnj se sgedaucze, wsseczkj tj wieczj czož giž w Leženj posslo, a zapysy složenj gsau pržed sebe wzalj, stranj Kohož se dotycže ke dnum genowanym nagit se daly, a tj wsseczknj sskodj Spilnostj ktere poržadne aneb neporžadne gsau rozwažylj, stranj pokudž možne Bude pržatelsky porownatj se snažylj, a zož By skrze Pržatelske porownanj statj se nemohlo, možnau weypowedj podielytj, naczemž stranj pržestatj powinnj Budau, obzwlasstnie pak na wznessenj Pany Anny czedlarowny z hoffu, kteraž se po Bratru swem Panu Krystoffowj czedlarowy z hoffu statku ugala, a dluhj y wleženy sskody zaplatytj, a Ta Leženy Spokogitj se Swolyla, magy Komysaržy y Hned neprodlenie Tu wiecz pržed sebe wzitj, a Konecz wyž psanym Spusobem te wieczy Wžynitj a Poniewadž pržekažka staty By se mohla, kdyby na geden den wobauch Kragim

zasednuto Bylo, tym kterzy wobogim Kragy o tu wiez czinitj magj. Protoz magj olomuczkem zesednautj Komysarzj narzizenj ten Cztwrtek po Sw. Matiegj a w Kragy Brnenskem ten Pondely po Nedięly Reminiscere.

Za Komysarze kte Wieczy narzyzugeme:

W Kragy Olomuczkem. Z Stawu Panskeho: Pana Albrechta Sedlnyczkyho z Choltitz, na Brodku, Ottaslowitzych, Czechach pod Kossyrzem G: M: Kral: Czeskeho Raddu, a Komornyka.

Pana Zyrzyka z Zierotyna, a na Mezrzizj pod roznowem G: M: Kral: Czeskeho Raddu a Komornyka:

Pana Przemyslawa z Zierotina, a na wyzenberze.

Pana Petra Wogske z Bogdunczowitz, a z kolyzina, na Weselj, Kolyczinie a Penkowe.

Z Stawu Rytyrzskeho: Pana Wylima Kurowskyho z Wrchlabe, a na Worzechowym.

Pana Waczlawa Podstatzkyho z Prusinowitz a na Czekynj.

Pana Jana Sstiasnyho Podstatskyho z Prusinowitz na Podstate, Liptanj, a Bartossowitzych.

Pana Jana Hendrycha Sstolcze z Symbsdorffu.

W Kragy Brnenskem: Z Stawu Panskeho: Pana Zdenka Brtnyczkyho, z Walssteyna na Brtnyczj, Sadku, Heraltzych a Morawskych Budegowitzych G: M: K: Czeskeho Raddu, a Komornyka,

Pana Frydricha z Kaunitz na Slawkowie a Hradie Lomnitzy G: M: Kral: Czeskeho Raddu a Komornyka.

Pana Karla z Kaunitz, a na Hradie Zdaniczych.

Pana Hynka z Hodicz, a na Miroslawj,

Z Stawu Rytyrzskeho: Pana Jana Jirzihо Osowze Humpolezkyho z ri- ben'ko, na osowem Malostowitzych, a Hradie Wizkowie.

Pana Balczara Kaltenhoffa z Makowa a na nechwolynie.

Pana Jirzyho Pfefferkhora z Ottopachu a na dworze Swobodnem.

Pana Karla gryna z ssturzemporgku, a na Laukach.

O dar, a dary Neywyssimu Panu Kanczlyrzy Kralowstwy Czeskeho, a Osobam do Kanczelarze G: M: K: Czeske Swolenau: Jakoz gest nam wssem stawum od G: M: Neggasnegssyho, a Welykomocznehо Knyzete a Pana Frydrycha z Bozy Milosty, czeskeho Krale Pfaltzkrabiete przy Reynu Etc. Rzimske Rzisse arcy trukſasu, a Kurffirztu Knyzete Bawarskyho Margkrabete Pana nasseho Neymilostywegssyho przj tomto Sniemu, a przigimanj G: M: za Pana zeme Potwrzeny Swobod a Privilegy na dyle dano, a na dyle pak gistie dano, a odwedino Byti ma. Zte Przicziny na tom gsme se snessly, aby za tu Praczy kterau Negwissi Pan Kanczlirz Kralowstwj Czeskeho przitom gest westj raczyl, Temuss neywissymu Panu Kanczlyrzi, z lasky od nas, a na misto taxy darowano Bylo osum tysicz poczetu Morawskyho z kterezto Summj aby G: M: Pan Kanzlirz Pana misto Kanczlirze Pokogitj raczyl.

Osobam pak do Kanczalarže, obzwlasstnie osum set zlatych wsse pocžtu Morawskeho, aby one rozdielyly Swolugeme, wssak stau weyminkau, a na takowy Spusob když Privilegia kterež w tyto cžias od G: M: w nowie wygednany, a nam danj Budau abychom potom nicz od taxy daty, a Sprawowatj Powinnj nebylj.

O doktory Zemske a Wyzytyrowany Appatyk W Zemy: Jakož se gesstie w niekterych Kragych doktoruw Zemskych nedostawa, tak žie skrze to Panj Obywatele w nastale potržebie, a nemoczych swych slussneho opatrženj sweho mytj nemohau, to se G: M: Panu Heytmanowj w mocz dawa, aby wiecz gak w Kragy Olomuczkem, Znogemskem, Taky Jichlawskem podle Snessenj Sniemowniho Letha 1607, w autery po Pamatcze Blahoslawene Panny Marye czo neybržiwiegy zaopatržitj, doktora zase (kde mysta prazna gsau) obgednatj y o službu (pržemaucze ksobie niektere osoby) G: M: Negwissych Panu Auržednyku, a Sauczuw zemskych, czo neyskrauwnegj Sumj gednatj, a zawržitj moczy raczylj.

A Poniewadž w Miestie Brnie doktora zemskeho gednoho se nedostawa, gest Tymto Sniemem od nas doctor Magnus weda My, a geho Skussenosty za doktora Zemskeho na Službu, a zaplatu obyczeynau, prigat.

A Jakož se gysta Sprawa dawa, kterak wieczy klekaržstwj pržysluffegiczj w Appatykach stare, a nezužitecžne se nachazeg, a od Appatykaržuw wyczegj ke sskode nežly kdopomoženy zdrawj Cžlowieka prodawagj, a nobrž Taky w taxj wsselygakych Receptuw žiadne mirnosty nezachowawagj, na tom gsme se wssychny Trzy Stawowe Snešly:

Aby Pan Hegtman doktorum zemskym poruczytj ražyl, aby sgednaucze se Spolecžnie, pržigmaucze ksobie niektere osobj auržadnj (w tom se rozumiegiczj) kterež Mista kdiž w tom od tychž docktoruw pohledawanj Budau naržiditj magy) wsseczko Appateky w Miestech dwakrate w rocze Spilnostj, Jakž se To w Ste. Ržissy, y gynde užiwana) Swiedomy swe a Pržisahau každeho appatykarže visitirowalj, a pržehlydalj, a zožby tak stareho, nehodneho ano taky k zdrawy Lydskemu sskodneho nalezeno, a uznano Bylo, to wsse ma od nych zkaženo, a w nicz obraczeno Bytj, též aby Ty Appatykaržj Lydj wizegj proty slussnossy tak nenatahowalj, giste Taxa od tychž doktoruw, a Pržidanych osob pržisažnych každeho pulroku naržizena Bytj ma.

O Resstantnyky, Wsselygakych Berny, a gak knym S Executzy Pržystupowano Byty ma: Jakož giž mnohymj Sniemj Obecznymj, ano y przy neyposleze držanem Sgezdu Obecžnym, to žie Resstantnyczy wsselygakych Berny ktemto newyhnutedlnym wydanym Zemskym, wsselygake zadržene Bernie, neprodlenie Sprawowatj magj, a gak se knym zachowano Bytj ma, naržizeno, a wymierženo Bylo. Ale Posawadt mnozj z Panuw Obywateluw pržedcze malo na te dbagicz a sskodj nas wssech obecžny nelytugicz takowych zadržzelych Restantu Berny neSprawugy. Zte Pržicžiny techdy, gsaucze toho duležita, a prawie newyhnutedlna potržeba, a neywicze k Spokogeny, a zaplaczeny Lydu walecžnyho, penez czož neywicze možne po Spolu shledatj, to Spolecžneho Snessenj tymto Sniemem

narzizugeme, aby geden kazdy z Panuw obywatelum y ty taky wssiczkny czimzto sskody z dnem od neprzatele se stala kterzj gsau gake Koliw Bernie a zbirkj az do uzinene te Sskody zadrzelj do sstir nediel porzad zbieblich po zawrzeny sniemu Tohoto totiz do Swatyho Benedikta Sprawylj, a Wegberczym zemskym odwedlj.

Paklybj kdo do toho nadepsaneho czjasu takowych zadrzelych Restantu nesprawyl, a Weybierczymu Zemskymu ge neodwedl, Tehdy magy Aurzedniczy Prawa menssyho zemskyho wsobogich dosazenj Budau y hned na statky Tiech Restantnykuw gakz wyz dotzenno ziadneho w tom nessetrzugicz, a nessanugicz sgety, a w tj Statkj podle Prawa se zwesty, po zwodu pak uzinenym gesstie dwe nedele porzad z Bieble lhudu daty, wssak aby kazdy do dwauch nedel Takowe Restanti w mista oznamene konecznie uwedly Zestly by pak kdo gesstie y w tom czjase Restantu sweho nesprawyl, tehdy magy Aurzedniczj menssy na takoweho statek se nawraditj, w tiech statczych gegich dobytek, obylj, wyna a swrsky, y nabytky wssielygake az do te Summy gak mnoho kdo Tiech Berny zadrzel z Prodaty, aneb Prodaty narzidylj. Aneb Bylolibý swrssku aneb ginych nabytku tak mnoho przed rukamj, tehdy y dyl Statku takoweho nedbaleho Restantnyka uprodatj ano y do desek zemskych gakz By neyprw otewrzeny Bylj tomu Komuz by tehoz statku ze uprodaly (gestly toho zase czjasne nenawratyl) wlozyti a z toho zoz by kolju tak z prodaly, Bernie a zbyrkj od gednoho kazdeho zadrzele; Weybierczym zemskym Sprawitj, a sobie taky od zwodu, a za Autratj swe wedle starobyleho obyczege zaplatytj, a na proty tomu gestlybj Aurzedlniczj menssj koho koliw w tom ssedrzowalj, a podle tohoto snessseny S Executzy neposlupowaly Budau powinnj samj Takowou Bernu a zbirku zadrzelau za toho ku kteremuz By se tak gakz wymierzeno nezachowaly z sweho wlastnyho Miesze Sprawitj, a weybierczym odwestj, gestlj zie by pak Saud zemsky Postny Brnenskj (gehoz se nenadegeme) drzan Bytj nemohl, a tudy Aurzedniczj menssj dosazenj nebylj tehdy takowau Executzy osoby przj przedesslem Sgezdu wolene, a narzizeno przedze Konatj magy.

O Pana Alexandra Josta Haugwycze, a gyne osobi kterzy az Posawad Powinnosty k Confederazy newykonaly: Jakoz gest se przedessle Pan Alexander Josst Haugkwitz w tom ohlasyl, zie Podle dobreho Swiedomj sweho k Confederazy se przyznatj, a prigitj nemuzie, a abychom gemu ze zemie wygetj powolylj snaznie toho po nas wyhleda, wssak od toho czjasu ass posawad zde w Zemy se zdrzuge, a sem y tam w tomto Margkrabstwy (gakz se Sprawa dawa) pro gizdj y nesslussne rzeczy o Panych Stawich, a obywatelich mluwy.

Na tom gsme se wssichny Trzy Stawowe snessly, aby G: M: Pan Heytman gak geho, tak y gyne osoby, ktere gesste Posawad Confoederatzy Powinnosty newikonalj, zo neydrzjwe przed sebe obeslalj, a ge aby Budto Powinnostj Confoederazy y Hned wykonalj, a nebo zemie prazdnj Bylj, ge ktomu przydrzetj raczyl.

O Przigety Za obywatele Wrozeneho Pana, Pana Jana z dysslawa z Haysensstayna: Jakoz gest, Pan Jan zdysslaw z haysensstayna, przedstaupicz przed nas wsseczky tez stawj w tom se ohlasyl, zie sobie Rzad, Prawo obyczege Chwa-

lytebne porzadky, a zwiklosty Margkrabstwj tohoto, tolykez y wymierzeny Sniemowni strani przigimanj czizozemczuw za obywatele zemie Teto uczinene oblybyl nas przy snalezitau Beztiwosty ziadagicze Abychom Pana mezy sebe za obywatele do Margkrabstwy tohoto przigaty odpornj nebylj. Na kteraužto snaznau ziadost geho tak czinene, a wezz Psaneho Pana z hausenssteina, za obywatele Marg: krabstwy Tohoto przigimame, na ten wssak Spusob aby neprodlenie Lyst k Landfrydu podle porzadku z hotowyl. G: M: Panu Heytmannowj odwedl, a podle wyminek w Sniemu Letha Panie 1609. w Olomauczy drzanem w Artykulych Przigimanv Zyzozemzuw za obywateluw sazenych se zachowal, niczmenie Taky S Neywissym Panem Pysarzem o Taxy a zapsanj przigetj swcho se porauwnal.

Tym Spusobem Urozeny Wladyka Pan Marcus Evgenius Bonaczina rodylj Ortanu w Umneny Lekarskem Doctor za obywatele zemj teto przigat gest.

Notule Lystu przyznawagiczyho, na Zbyrku, na Werbowany myslo dwatzateho Czlowieka 2000. Mussketyruw ze dwaczyty Poddanych Za 6. Miesyczu kazdeho Miesycze po 6 Zlatych Pocztu Morawskeho Czechoz se Samj Pani Aurzednyczy gezych Przyznawaty magy: Ja N: M: Znamo czynim Timto Lystem wubecz przedewssemy Jakoz gest se giste snessenj odewssech Trzich stawuw Margkrabstwy Tohoto Morawskeho przj Snieme Obecznym w Mnieste Brnie w ten Pondely po Pamatze Sho. Pawla, na wyru Krzestianskau obraczeny Letha tohoto 1620. drzanem stalo, aby geden kazdy obywatel od zaczatku sniemu tohoto od Lydj pod danych swych se zdwaczetj Osob kazdeho Miesycze po 6 fr. poczitu Morawskeho znychz se tolyko ty kterzy Letha pominuleho 1619. tez Letha tohoto 1620. od neprzitele wyplundrowanj gsau, wynimagj czemuz ne tak rozumneno Bytj ma, Kdybj geden nebo dwa dotczenau sskodu wsaly, aby se tym czela diedyna zastyrala, a zdotczene Bernie se wytahowaty Chtiela, nybrz wlastnie samj Tj gimz se sskoda stala mynieny gsau (za ssest Miesyczuw porzad zbiehlich wybratj, a Weybercziym zemskym na dwa rozdylne Termynj, prwny za Trzy Miesycze przj Swatem Wawrzinczy druhy ten Pondiely po Prwny Nedioly Adwentny wsse Letha tohoto 1620. odwesty powinnen Byl:

Zie sem se podle dotzeneho Snessenj tak zachowal, a wssychnj Lydj Poddanj swe ziadneho z Chobnykuw, a w nowe Bsedlych newigimagicz na statku mem N: z gistj dal, gichz se w poczitu N: osob nachazy, z nychz dotczenau zbyrku za prwnj termyn totiz N: zlatych N: za druhy N: odwozugj, a Wegberczim zemskym do Mnesta N: na minczy N: Posylam, a zie sem se w tom Sprawedliwie zachowal, to przigimam k swemu dobremu Swiedomy pro Lepssy toho gystotu Secret swoug wlastny ktomuto Lystu sem przitysknauty dyl: Datum 2c.

Notule Lystu Przigymagyczyho na Zbyrky od Panuw Obywateluw z Kazdeho Konie Zbrogneho na 6. Miesyczuw porzad Zbiehlych, za kazdy Miesicz po Patnaczte Zlatych Reynske: Ja N: M: znamo czynim tymto Lystem wubecz przedewssemj, Jakoz gest se gyste Snessenj odewssech trzych Stawuw Margkrabstwj tohoto Morawskeho przj Sniemu obecznym w Mnestie Brnie ten Pondiely po Pamatcze obraczenj Sho. Pawla na Wyru Krzestianskau Letha tohoto 1620.

drzanem stalo, aby geden kazdy z Obywateluw zeme teto z gednoho kazdeho Konie zbroyniho podle stareho ssaczunku na Statek geho ulozeneho z sweho wlastnyho Messcze od zaczatku tohoto Sniemu za 6. Miesyczuw porzad zbiehlych kazdeho Miesycze po 15. zlatych Reynskich na dwa Rozdilne termynj, totiz prwnj termin o Swatem Wawrzinczj, a druhy po prwny Nedieli adventny Letha 1620, Sprawitj Powinnen Byl. Zie sem se podle dotzeniho Snessieny tak zachowal, a z N: Konj na statek mug N: ulozenych N: zlatych Sprawitj dal, kterauzto Summu Weyberczimu zemskymu do Miesta N: na Minczy N: odsylam, a zie sem se w tom Sprawedliwie zachowal, To przigimam k swemu dobremu swiedomj pro Lepssy toho gistotu Secret Swug wlastny ktomuto Lystu sem przytistknautj dal.

Notule Lystu Przizynawagiczyho, na Zbyrku Panuw Obywateluw, z kazdeho Konie Zbrogneho, po 50 fr. Morawskych w 6. Nedelych po Zawrzeny Sniemu Powinnych: Ja N: M: Znamo zynim Tymto Lystem obecznie przedewssemy gakz gsau G: M: Panj dyrektorowe, Sprawczowe a Raddj zemske 18. dne Miesycze octobris Letha 1619. to narzidítj, a ulozytj razylj, aby geden kazdy z Panuw Obywateluw z kazdeho Konie zbrogneho podle stareho ssazunku na nie ulozeneho z sweho wlastnyho Mnescze tolyko geden termyn po 15. fr. poczitu Morawskeho we dwauch Nedielych porzad zbliehlych Sprawitj powinnen Byl.

Jakoz taky o tom na tomto nynegssim Letha 1620. ten Pondely po Pamatcze obraczenj Swateho Pawla, na Wyru Krzestianskau w Mnestie Brnie drzanem Sneme obzwlasstny artykul polozen gest, podle kterehozto od Panuw stawuw Margkrabstwj tohoto narzyzeny tak sem se zachowal, a z Statku sweho N: czoz ssaczunk geho wynassy z N: Konj Summu N: zlatych Morawskych Sprawitj dal, a Wegberczymu zemskemu do Mnesta N: na Minczy N: odsylam.

A zie sem se w tom Sprawedliwe zachowal, to Przigimam k swemu dobremu Swiedomy pro Lepssy toho gystotu Secret Swug wlastny ktomuto Lystu sem przitistknautj dal czehoz datum.

Letha Panie 1620. W Pondely den Swateho Wyta w Mieste olomaucz[illegible] drzan gest Sniem Obecznу w Prytomnosty Urozenych Panuw Pana Petra Sswambergka na trzeboni, worlyku, Rozmbercze, Zwikowe, Rouzspercze a Lybygo[illegible] wiczych Neywyssyho sudyho dworskeho Kralowstwy Czeskeho, Pana Pawla z Rzizan[illegible] a na dubu a Urozeneho, a Stateznyho Rytyrze Pana Bohuslawa z Michalowic[illegible] na Rwetnyczych, a nowem Sedle, Purgkrabyho Krage Hradeczkyho G: M: Kral[illegible] Czeskeho Radda, a Komornyka Kterzych od Neygasnegssyho, a Welykomoczneh[illegible] Knyzete, a Pana, Pana Frydrycha Krale Czeskeho, Falzkrabiete przy Reyn[illegible] Swate Rzisse rzimske Aczy truksasa, a Kurfirssta Knyzete Baworskyho, Marg[illegible] krabiete Morawskyho Luxenburskeho, a Sleskeho Knyzete, tez Luzizkeho Margkrabiet[illegible] Pana Nasscho Neymilostywegssyho, wyslany Byli odewssech trzy Stawuw Marg[illegible] krabstwy Morawskeho, Panuw Rytyrzstwa a Wyslanych z Miest a zawrzen [illegible] Patek po Swatem Prokopu, na niemz nyze Psane artykule gednani, a Za[illegible] wrzeni gsau.

Jan Czeyka z Olbramowitz na Nowych Chrewiczych, a Bystrzyczy G: M: K: Radda Komornyk, a Neywissy Pysarz Markrabstwj Morawskeho.

Plnomocženstwy od G: M: Kral: Sniemu tomuto Panum Commysarzum dane:

My Frydrich z Bozy M: Czesky Kral Falzkrabe Przy Reynu Swate Rzimske Hrzisse Kurfirsst a Knyže Bawowske Margkrabie Morawske Lucenburske a Slezke Knyže a Luziczke Margkrabe znamo czinyme wssem že gsme z gistych a duležytych gak nassych wlastnych, tak y stawuw Margkrabstwj nasseho Morawskeho potrzeb snem obecznj w tiemž Margkrabstwj rozepsatj daly, A nemohaucze samj osobnie pro gyna welyka zaneprazniemy przitomnj Bytj, Urozene, Petra z sswambergka na Worlyku Rousperze nowych Hradech zwikawe, a Trzeboni, Neywissyho Sudiho dworskyho, Pawla z Rziczan, a na dubie, a Statežnyho Bohusslawa z Michalowicz, na Swietniczych a nowe Sedle Purgkrabyho Kragj Hradeczkyho raddj, Komornyky, a Komysarze nasse werne mile. Aby tyž Sniem na miste nassem držielj, rzydilj, a Sprawilj, za Komisarze nasse Kralowske narzidilj a czo By tak tymž Stawum wiernym nassym mylim przednessene Bytj mohlo, gim Psanym nassym w znamost uwestj razylj.

Prožež ge Tymto Lystem nassym ktomu zmocznewatj, a plnau mocz dawatj ražyme, czož anj tak koliw we tom przj temž sniemu czinitj, gednatj, a zawyratj z Stranj tehož Margkrabstwj nasseho Morawskeho Budau, aby to wsse tak stale Bylo gako Bychom mj osobnie to samj czinilj, gednalj a zawyralj, tomu na Swiedomy peczet nassy Kralowskau k Lystu tomuto przj wiesytj sme rozkazatj raczylj.

Dan na Hradie nassem Praskem w Sobotu po Ste. Trogiczy, ginak dwatzateho dne Miesycze Czerwna Letha 1620. a Kralowstwj nasseho Czeskeho prwnyho. A:

Wensceslaus V: us. a Raupow
S: R: Bohemiae Cancellarius.

Petrus M: de Milhanrem
Vice Cancellarius.

Ad Mandatum Sacrae Regiae Magestatis proprium:

Jan Orssinowsky:

Proposizy G: M: Kralowske:

Geho Ml: Neygasnegssy a Welykomocznу Knyže a Pan, Pan Fridrych z Bozy Milosty Czesky Kral, pfalzhrabie przy Reynu Ste. Rzimske Rzisse Knyže Bawowske, a Margkrabie Morawske, Lucenburske, a Sleske Knyže, a Luziczke Margkrabie Pan nass Neymilostiwegssy razy wssechnem trzem Stawum Margkrabstwy Morawskeho Podanym swym wiernym mylim Mylost swau Kralowskau, a wssechno dobre wzkazowatj, Stim przitom doloženj žie to od nych obzwlasstnie Mylostiwe przigimatj raczy, žie gsau se ktomuto obecznymu od G: M: rozepsanemu a Položenemu Sniemu Powolnie, a Poslussnie nagitj dalj, a w tom mylostywau Wuly G: M: Kral: Poddanie naplnylj, žie by G: M: K: gych gako tiech kterj sau oprawdowe, a Wlastensky, až posawad proty Neprzatelum, neohlidagicze se any na wlastnj Chudych mnohymj Bydamj, a nerzestj w tiechto nynj roz rzitich

zjatech, na Nepokog Sauženich Lydj, poddanych swych nedostatkj, Swrchu nalezenym Hrdel a Statkuw swych pro obhagenj wlasty swe myle, Manželek, a Dytek swich sobie swelykau pochwalau swau we Srdek napomocžny Bylj, a przesto wssecko gak od nepržatelského tak od domacýho Lidu nemalebo Sauženj a sskod pocytowatj musegj, a gesstie pocžitugj powrzianim tehož Sniemu rad byl usstetržitj, a ussanowatj Ohnwj racžyl.

Kdyby Nebezpecženstwj w kterem; netolyko Margkrabstwj Morawske, ale y Kralowstwo Czeske Sginegma pržjwtielenyma zeme zustawa, pržicžinu rozepsany Sniemu Podobo nedalo.

Aby gmenowanj Stawowe Margkrabstwj Morawskeho Spolu s giinymj zemj wiernymj poddanymj G: M: K: z takowych Tiežkostj, kterež sau posawad o kaussel Spomocžy Wrchowaneho Pana Boha wygitj, a tobo žadostyweho pokoge dosahnautj mohly, racžy Tichž Stawuw wiernych swich milych milostiwe napominatj, aby za Boha Skraussenym Srdczem, a wraucžnymj Modlitbamj gak w Mnestech, Mnesteczkach, tak y po Zemych, twrzych, a Wesnytzych, netolyko w dnj Swatecžnj, ale y w gistj dni wssednj pržjkladem Stawuw Krale Czeskeho naržjdicz to prži wssech Kostelych, a Farach, uprossowalj, wsselygake rozpustylostj a Pohorssliwegch Hržjchuw se warugicz, dobry rzad držetj Hledely zatym pak, poniewaž Nepržatele wsselygake Lstywe a sskodliwe Praktiky, czym dalegj, tim wietssy protj G: M: Kral: Kralowstwj G: M: Czeskemu a Zemie pržjwtielenym gak By G: M: a tež Zemie skazitj, a wsse w porobu uwestj mohlj, skladagj, tak žie na protj tomu slussy pro Spomoženy tiemito wssem wieczem, aby Stawowe Margk: Morawskeho pržjkladem stawuw Kralowstwj Czeskeho w hotowostj slydem Kragskym, a domacžim gak Sgizdnym tak y piessym Stogicze, w czas nastaly potržeby neprodlenie k armadie G: M: Kral: neb Hlawnymu leženy G: M: proty tymž Nepržatelum, napomocžnj Bytj, a tak sobie oprawdowie z tiech neržestj Spomoczj mohly, oczemž G: Laika general nad armadau G: M: Wogenskau Knyže Krystian z anhaltu, kdy gak, a kam by takowe Pomoczy Lydu gizdneho y piessyho Kragskyho potržebowal, to gym Stawum aneb na mistie gich N: Aurzednikum zemskym tehož Margkrabstwj Morawskeho w znamosty uwesty nepominne.

A gakož prži gminulem Sniemie generalnym wssech pržjwtielenych a Sednoczenych zemy na Hradie Prajskem držanem mezy gynima Artykulj, y to na mistie vostaweno gest, aby Campo formato neboližto poržadne Leženj se wssemj ktomu naležegiczj potržebamj neprodlene ržjzeno; a tedj nepržjtelj slepssym aužitkem nežly prwe odpirano Bytj mohlo, a to w poržadnj Spis uwedene gest; Prožež Tychž Stawuw Wiernych milych G: M: Mylostiwie napominatj razy, aby czo tak od nych gak od Lydu wogenskyho, tak y od Lydu ginych potržeb ktemuž Campo formato neboližto Leženy odesilano, odwedeno, a ržjzeno Bytj ma, To pak pro gich wlastny, tak y wssech gynich pržjwtielenych, a sgednozenych zemj obeczne dobre Bez messkanj naležitym Spusobem wykonano Bylo, czož sdalssym wiedomem dotženeho Pana Generala Armadj G: M: datj se ma; Ano y czo pržy dotženym Sniemu generalnym dalegj naržjzeno gest, tež czo Confoederazy mezy Kralowstwym Czjeskym, a zememj pržywtielenymj, a Sgednozenymj. Jtem na Podobnie, G: M: Knyžetem Uherskim a sedmy Hradskym a Panj Stawj Slawneho

Kralowstwy Wherskeho w sobie obsahugj, Tomu wssemu zo zela, a zauplna, aby ziadosty se stalo, na to stawowe Margkrabstwy Morawskeho dobry pozor magicze protj temuž Sniemowninmu snessenу, Confoederazim stalym ny ziadnemu Czlowieku, ziadnym wemysslenym Spusobem nicz Przedsebe braty nedopousstiely. A tak G: M: K: Margkrabstwy Morawske samj sebe Smanželkamj, dytkamj swymj y statkem a gmienym swym mirnie a uprzimnie obhagowatj Hlediely. Naposledly Tychž Stawuw wiernych swych mylich mylostiwie G: M: K: ziadaty raczy, aby pro Hlednaucze na to zie Lydu obhagemy zemich Tiechto swelykim nakladem gest zwerbowaty datj razyl, ano y každodenie welyke Autratj a wydany k dobremu wssech zemj westy razy, misto P. dudnyho kterež Slawnym przetkum G: M: Kraly od nych swolowano, a odwozowano Bylo k wichowany dworu G: M: Kralowskeho Przikladem stawuw Kralowstwj Czeskeho, a Knyžat, a stawuw Sleskych wiernych G: M: mylych G: M: Kral: gistau Summu penez odwesty se uwolylj. A což Tak w tom czyase gmenowanj Stawowe Margkrabstwy Morawskeho G: M: K: wiernj gmylj užynj, to gim wssem Spolecžne y genomu obzwlasstnie wssy mylostj swou Kralowskau Spominaty, a w Potrzebach gich podle wssy naležitosty, a možnosty ge sobie porucžene Bytj, Nicz menie wedle starobyleho Chwalitebneho obyczege a porzadku, zie gim takowe dobrowolnie swoleny na gegych Privilegych, Swobodach, starobilych zwiklostech y porzadczych K: ziadne ugmne a sskodj, Beytj nema, dostatecžnym Reversem opatrzitj Chtytj razy, zustawagicze gym wssy milosty Kralowskau dizknj naklonen. Actum Pragae Feria 4ta. post Domi: Exaudi 1620.

Odpowied Panum Poslum G: M: Kralowske dana: Geho Ml: Neygassnegssyho a Welykomocžneho Knyžete a Pana, Pana Fridrycha Božy Mylostj Krale Czeskeho Falkrabiete przy Reynu Ste. Rzimske Rzysse Arczy truksasa, a Kurffyrzta Knyžete Bawорskyho, a Margkrabie Morawskeho ꝛc. wassemj Panj Poslowe Pany, a Przatele nassy zwlasstie milj a na nas laskawy.

Jakau gste wassemj nam wssem trzem stawum Margkrabstwj tohoto Morawskeho na Sniemu tomto obecžnym zde w Mnestie Olomauczy po Spolu schromaždenym mylostiwau ziadost G: M: K: Austnie y skrze psanau Proposizy Sniemowny wedle Plnomocženstwy sobie od G: M: K: daneho, w znamost, uwestj, a przed wzytj razylj, tomu wssemu gsme, a ponyženie poddanosty porozumely. Neyprwe a przedewssemj G: M: Kral: Panu Nassemu Neymylostiweyssymu z mylostiweho, nam Kralowske Milosty a wsseho dobreho rozkazanj, též taky z mylostiwe a prawe otczowske pecžy a starosty, kterauž G: M: Kral: o nas a Zemy tuto Wlast nassy mylau gakožto Krzestianska, a wiernych poddanych swych milujiczy Wrchnost gmitj, a wsseczka dobre nasse y wssech ke Kralowstwy Czeskemu przy wtielenych Zemy obmeyssletj, a wyhledawatj raczy Ponizenie se wssy poddanosty diekugeme.

Artykule pak od W: M: gmenem a na mistie G: M: Kral: nam przy timto Sniemu przedloženj magicze mj wssiczknj trzy stawowe Margkrabstwj tohoto w plnem a Bedlywem Bwaženy swem, na nicz gednomislneho Spolecžneho Snessenу nassego Teto odpowied W: M: dawame.

Przedně když G: M: K: nas stawuw wiernych poddanych swych milostiwie napominaty razy, poniewadž se až posawad Nebespeczenstwj toho w kteremž netolíko Margkrabstwj toto Morawske, ale y Kralowstwj Czeske a gyne przjwtielene zemie zustawagj, ne umenssuge, abychom Pana Boha za Spomoženy nam z neho, a na wrazeny toho ziadostiwého Pokoge skrausseným Srdczem, a wrauznymj Modlytbamj, gak w Mnestech, a Mnesteczkach, taky po Zamzych, twrzych a Wesnitzych, netolyko wedny Swateczni, ale y w gyne dny wssedny, priktadem Panuw Stawuw Kralowstwj Czeskeho Wyprossowaly w tom gistj Rziadt przj wssech Kostelych a farach narzidylj, a w rozpustilosty wsseligake zustawaly, tak gakž tyž artykul to w sobie ssirzegj, a swietlegj obsahugj, a zawyra.

Jakž kolíw geden každy Krzestian obzwlasstnie w cziasu zauczeny, a nebespeczenstwj, gak se k Bohu k Bližniemu y kwlastnymu Swiedomj swemu ztnie rzadne a pobožnie Chowatj ma wiediety powinnen gest, a my na každem temerž Snime sebe y Poddane swe ku pobožnostj napominame, a gakž By se to Pobožnost zewnitržnim zywotem, a obzowanym skutecžnie prokraczowaty mniela, to wywswiedlugeme, a wymerzugeme. A neczo se tod nedawnyho cziasu na Mylostiwe Poruzeny G: M: K: y od Pana Heytmana skrze Patenty po Kragych rozepsane Stalo, a wssak Poniewadž gest mymo wssieczky przedessle cziasy Horliwegy, nežly kdy prwe, to sobie k Srdczy przjpustytj potrzeby, a tohoto Sprawedliwého Hniewu Božyho Bratv nam rozniczeneho ginaczé ukrotytj, a Bana Boha k Milosrdenstwj naklonytj nemužeme, Lecž skrze Pokany swate, když odwraticze se od zleho žywota nassého Srdczem skrausseným, a poniženym, k noham geho Boske Mylostj padnaucze Milosrdenstwj geho wyhledawatj, a zo odpusstieny Hrzichuw nassych prosytj Budeme, y timto Snemem obzwlasstny wymierženy, o tom uczinitj, a aby gedna každa Wrchnost netolyko skutecznau raddu nad tym držela, než taky przikladem swym, y Poddane, a domaczy swe k takowe pobožnostj probuzowala, a tudy Hniew Božy a gineho pochazegiczj pokutj przedchazela, to skutecžnie narzidytj chzeme, tak aby Mylosrdny Pan buch po tiech nerzestech a walkach netolyko Tuto wlast nassy mylau a gine okolnj Zeme giz aspon gednau Kwynssowanemu, a Prospiessnemu uPokogenj przjwesty, ale taky ztého milostiwie poprzitj razyl, Abychom pod sstiasnym panowanym G: M: K: w Lasze a Pokogy Panu Bohu Lybeznie G: M: K: gakožto Panu a Kraly nassemu Negmilostywegssimu poslussnie slaužytj, czest a chwalu Božy przedkem, a potom obecnie dobre w teto Wlasty nasse myl[illegible] wzdelawatj mohly.

A gakož dalegy G: M: K: nam To milostywie przedkladaty raczy, ponie wadž Neprzatele G: M: Kral: nasse wsselygake Lstiwj a Skodlywie Praktiky czyn[illegible] dalegj Tym wietssy protj G: M: Kral: a Zemim tiemto skladagy, abychom pr[illegible] Spomoženj tiem wieczem wssechnem Przikladem, Panuw Stawuw Kralowstwj Cze[illegible] skeho w hotowostj Lydem Kraysk ym, a domaczym gak gizdnj tak y piessym Stal[illegible] a pokudž By toho gaka potržeba nastala Snim, y k armadie, a Hlawnymu Le[illegible] ženy przjtrhlj, a tudj sobie oprawdowie z tiech nerzestj Spomohly, y Poniewad[illegible] to na oko Spatržugeme, gak welyka a dulezita potržeba Teho gest, abychom n[illegible] sebe pilneg a Bedliweg pozor dawaly, Czena y przy tomto snieme obzwlasstnym Artykulem to zase z nowo narzíditj aby wssiczknj obywatele Margkrabstwy Tohoto

Morawskyho Spocztem Kony swych gako y Spoddanimj swymj w nalezite Hottowostj staly, a kdyzby koliw toho potrzeba nastala se w Hromadu ztrhlj, a neprzitely, k Snadnegssymu pak wizdwizeny Kragu gsme toho Aumißlu y Heytmanj Krayske mezy sebau wolytj, a narzidytj, a pokudz By Kdy ktomu przesslo (czehoz Pane Boze milostywe uchowaty raczj) zie By G: M: K: sam osobnie do Pole wytrhnautj Chtitj razyl, gsme hotowj podle starobyleho Spusobu, a obyczege Zemie to S: G: Ml: osobnie tahnantj, a przy G: M: Swynalozenym Hrdel a statkuw swych az do nasseho Negwyssyho przemozeny staty.

Czo se pak Campo Formato neboliżto porzadnyho Lezeny polnyho, a wieczy od nas przj gmynulem Lezeny powolenych dotyze, Nepomineme Toho przj Panu Heytmanowj Margkrabstwj Tohoto Morawskeho dostateczuie narziditj, aby se tomu wssemu sc ela a zauplna zadosty stalo. Kdyz pak naposledy G: M: Kral: po nas toho gmilostiwie ziadaty razy, abychom prohlydnaucze ktomu zie G: M: K: Lydu gizdneho y piessyho niekolik tysicz pro obhagenj Zemy tiechto wsselykim nakladem z Werbowaty daty razyl, ano y kazdodenie welyke autraty, a wydanj k dobremu wssech zemych westy razy, G: Myl: misto posudnyho kterez Slawnym Panum Przedkum G: M: swolowcno Bylo k wichowany dworu G: M: przikladem Panu Stawuw Kralowstwj Czeskeho, gistau Summu Peniez odwestj se uwolylj.

Jaczkoliw G: M: Kral: Panu nas wssech Negmilostywegssymu to newiedome negnj w gakem Spusobu Margkrabstwj toto Morawske postaweno gest, a kterak przy teto otewrzene Lascze znamenite, a tiemerz nad moznost nassy zbyrkj na sebe, a Chude, poddane swe uklaaaty musyme ano y kterak Lyd nass walecznj asspofawat swelykym nakladem Chowany, a tudy na negwegss styzenj gsme, a mohlibychom se ztiech y ginych przicżyn gakoz take y proto zie opet roku tohoto Podobnie gako y Lonskeho odpowietrzy a krupobytj zamenite sskody w zemy Teto, na rozdylnich mistech zdielany, a tudj Lyd z Huzen gest, przy G: M: K: w wssy poddanostj w tom slussnie omluwna uzinytj, a wssak aby wzdy G: M: K: od nas wiernych Poddanych swich nassy wsselygakau, nam negwyssy moznost, wolnost, a wiernau poddanost, skutecznie seznaty razyl, nyze na weyz dotzene obtiznosty neohledagicze G: M: K: we wssy poddanosty, pro Lepssy dworu G: M: wychowany zbyrek zemskych Sstiryczetj Tysicz zlatych Pocztu Morawskeho, na tento Rok, swolugeme, a aby dotzenych sstyriczetj Tysicz zlatych na G: M: K: dogitj mohlo, to sniemem tymto opatrzitj, a narziditj Chzeme, a wssak, na dwa rozdylnie termynj totiz 20000. zlatych przy Cziasu Noweho Letha neyprwe przyssstyho, a druhych 20000. zlatych wsse pocztu Morawskeho przy Cziasu Sho: Jana Krzitele Bozyho Letha nasledugiczyho 1621.

A Czo tuto od nas dobrowolnie, a ne z powinnosty, nez z dobre, a swobodne wule, tez z Ponyzene, a wierne poddanosty, nassy k milostywemu zalibenj a ziadosty G: M: K: swoleno gest, za to G: M: K: ponyzenie a poddanie prosyme, aby G: M: K: to od nas Mylostywie, a wdiecznie przigaly, a zie tato swoleny nasse nam Privilegim Swobodam obdarowanym Starobylim Porzadkem a Chwalytebnym zwiklostem na Ugmu a Ublizeny nynj y na cziasy Budauczy nebude, nas Reverssem w tom Mylostiwie opatrzitj raczyl.

A ſtym zie nas G: M: K: Panu Naſſemu Negmiloſtywenſſimu, Snaſſemy wiernymy poddanymj, a ponizenimy ſluzbamj Miloſtiwau a otczowſkau Bozy a ochranu poruczena uczinytj raczyte zo to waſſych Miloſty zadame.

Artykulowe Obeczny. O Poboznoſty: W gakem welykem, a Hroznem Nebespeczenſtwy Wlaſt tato naſſe myla ſkrze nynegſſy, giz tak dlauho trwagiczy walku zuſtawa wſſechnem wubecz dobrze zname a wiedome geſt, kterazto walka y gyne pokuty Bozy od nykud ginad nepochazj, nezly zie ſe od nas wſſech ſtawuw a obywateluw Margkrabſtwj tohoto Morawſkyho, gako y od Lydu obecznyho na mnoha a rozliczna o Poboznoſty ſwate, a ſkuteczнem gj zachowany przedeſſlych Leth y przy nedawnych Sniemich obecznich narzizowany, a kny napominany welmj maly pozor dawa, nybrz mnohe rozpuſtyloſtj, a Bezboznoſtj mezy wiſſyho, a nyſſyho rzadu, a Powolany lydmj wubecz ſe Spatrzuge, a nachazy, tak zie Pau buch gak w ginich okolnych zemych tak y w teto Wlaſty naſſy takowe metly a treſtany ſwe, Hodnie a Sprawedliwie dopauſſtietj razy. Protoz wydaucze Mj Hnew Bozy tak zarziwy a proty nam roznuzeny y welyke na nas ſe walitzy Nebes=peczenſtwy, potrzebj geſt, abychom mimo przedeſſlich cziaſy pilnegſſy, a Horliwegy nezly kdy Prwe ku Panu Bohu ſwemu ſraznymj a w prawem Pokany, Spuſtem a Moditbamj Swatymj ſe obraczyli, Myloſtj, a mylosrdenſtwj geho odpuſſtieny przedeſſlych win= a Chrzichuw naſſych y Spomozeny, a wyſbowozeny nas ztako=wych welykych tiezkoſty, a ſauzenj oprawdowie Hledaly, czoz aby ſe od nas tym lipegy dytj mohlo, na tom gſme ſe wſſichny trzj Stawowe Margkrabſtwj tohoto Morawſkeho gednomiſlnie ſneſly, aby w tom giſtj rzad kteryz tymto Sniemem narzizugeme zachowan Byl. totiz aby we wſſech Mneſtech w Mneſteczkach y die=dynach kdez koliw Koſtelowe, neb zborowe ſau kazdau Nediely dwoge Kazany Slowa Bozyho, rano gedno, a oneſſporzych druhe, a trzety weczerny modleny gako y kazdau ſtrzedu, a kazdy Patek rano Kazany w gyne pak wſſedny dny kazde rano, a kazdy weczer modleny, a nebo modlitby ſwate w nynegſſych tiechto Czia=ſech welicze potrzebne Konanj Bylj, take aby we dnj ſuchj aneb Modlitebne, od Wrchnoſty y Poddanych a odewſſech naporzad (Kromnie dietj, a Lydj nemocznych) wedle Horliwich Stich Modliteb, Kazany Slowa Bozyho, y puſt oprawdowey, zdrzowanym ſe od wſſelygakeho gydla, a pytj czeleho dne az do weczera drzan, a zachowan Byl, a gakz we dnj Nedielnj, a gyne wſſednj dokudz Kazany neb modleny trwa, tak y we dnj Suchj neb modlitebne nicz od maſa, Chleba, a ginich Victualj pod pokutau pobranj, a do Spitala toho wſſeho obrazenj proda=wano nebylo. Naproty tomu wſſeczky, a wſſelygake rozpuſtiloſtj gako zlorzeczeny, lany, Hromowany, newazna Prziſahany, tancze ozralſtwj, Hry, a gine gaka koliw nerzadj do koncze przetrhugeme, a zaſtawugeme, tak aby ſe kazdy gak wiſſyho tak y nizſſyho rzadu, a powolanj, na potom ſe wſſy pilnoſtj tiech wieczy wyſtrzihal, a warowal, a nyczehoz takoweho nedopouſſtiel, nybrz w Bazny Bozy a zywotu prawe Kagiczim ſe nalezetj Hlediel, a ſnazowal, na czez Wrchnoſtj Swetſke, a Sprawczuw Czirkewnich, gichz te wlaſtny powinoſt geſt, na Kazanich Slowa Bo=ziho poſluchagicze ſe poboznoſty prawe wyuczowaty kny weſty, a napominatj negwietſſj pozor mitj, nad tym ruku drzetj, a ſwym wlaſtnym przikladem

› Obecznj ktomu probuzowatj, a na sobie samy dobrey przjklad dawatj
·gy.

Czoż kdyż tak od nas ostrzjhano Bude gest ta nepochibna nadiege, żie Pan
ıch nass w Hnewe swem gsa Vkrozen, na nas Lytosiywe a Milosrdnie shled=
ıtj, metlu swau, a Sprawedliwie zaslaużilau trestany swe od nas odnytj,
ılku, a gyne nerżestj wzdalitj, a ten winssowanj a żiadostiwj Pokog nam zase
wratytj raży.

O Posudny: Jakoż gsme taky G: M: K: znagicze gak welyke Autratj, a
;dodenj wydany k dobremu wssech zemj westj razy, a pro Lepssy wychowany
›oru G: M: K: 40000 zlatych poczżtu Morawskeho zbirek zemskych, gakż odpo=
ed G: M: K: dana to w sobie obsahuge na geden Rok milostywe żiadaty G:
: ·swolylj, y abychom tomu żadosty uczżinitj, a takowau Summu tym snad=
zy shledaty mohly, na tom gsme se sneßly, aby geden każdy z obywateluw z
›noho każdeho 4. wiedernyho Sudu Piwa, Bud Pssenicżnycho neb geczżmeneho
Prodeg, neb na Ssenk wystaweneho zażnaucze od Sho. Jana Krżitele Letha
›oto przżitomniho 1620, aż do Swateho Jana Krżtitele Letha nasledugicżyho
·21. po Pietj grossych Bilich Sprawitj, a na dwa rozdylne terminu totiż
wny przży nowem Letie, a druhy przży Swatem Janu Krżtitely wsse Letha
21 Wegberczżim zemskym S Listj przżyznawagiczimj odwozowatj powinnen Byl.

O Pugczżku k zemy Swolenau: A Poniewadż gest, nenadala, a welyka
piessna, a Hned żiadneho odkladu netrpitczy, potrżeba nastala, abychom gednosto
sicz zlatych czo neyrichlegj a to neydile we dwau Nedelych shledaly zte przżi·
ny chtycze aby, zemie k negakemu padu neprżissla, na tom gsme se wssichny my
tawowe Przży Zniemu tomto obecznym Schromażdeny, gednomislnie snesly, aby
den każdy z obywateluw z każdeho Konie zbrogneho dwe ste zlatych zemy k rucze
ıczżytj, a takowau pużku konecżnie od datum snesseny tohoto we dwauch nedelich
›rżad zbiehlich, pod propadenym wsseho statku sweho, gsaucze toho tak welyka a
ıkż giż doloženo Wlasty teto potrżeba Sprawytj a wegberczżimu do Mnesta
rna slystem przżyznawagiczym, z tolyka Kony takowau pużku Sprawuge, odeslatj
›winnen Byl.

Takowau pak puczżku y ty kterży nynj w Nowie statky od duchowenstwj
wpylj, aby Sprawylj, czo pak tuto geden każdy k zemy puczży Bude sobie moczży
› potomnie na ginich giż swolenich Budauczich zbirkach, a berny poroczżytj, a
'oniewadż neynj możne aby sniem tak richle mohl wytisssten, a Panum Oby=
atelum snesseny tato nasse w znamost uwedene Bytj, zte Przżiczżinj zależegicze na
;piessem takowe Summi (gakż giż dotczeno) tak mnoho na tom gest snesseno, aby
ıtim G: M: Pan Heytman po Zemy to Panum Obywatelum skrze Patent to
' znamost Bwedl, tak aby takowa Summa wżdy Bes okladu wssech wegmluw
ıohla zsložena Bytj.

Porownany dwau Wyżssich stawuw Margkrabstwy Morawskeho, totiż Pan=
keho a Rytyrżskeho, przży Sniemu tomto obecznym o niektere artykule, ktere se
·as Stawuw Sammych dotykazy: Poniewadż przży teto generalny czele Teto

[illegible] 1. [illegible] 2. [illegible]

A [illegible] a wjaczym [illegible] Saudu schwaly[illegible] [illegible] mezy namy [illegible] (kteraž k newernosti, a [illegible] gako rozdilugi) se nachazegj.

Kterežto wěcy aby také z cesty [illegible] a mezy namy porownano Byti mohly, a to wsselikterak rozjezdy, a pracowati gsme neprominuli, až y na Posledy Zremecy Božy a wkladenym se mezy to, gak prziedne G: M: Neyjasnějsiho a welykomocznyho Knjžete a Pana, Pana Fridrycha z Božy Milosti Czeskeho Krale Falczkrabiete przy Rynu Swe Rzjmske Rzisse arcy Truksasa, a Kurfirzta Knjžete Baworskeho, Margkrabiete Morawskeho Sleskeho, a Lucenburskeho Knjžete a Lužickeho Margkrabiete, Krala a Pana Nasseho Negmilostiwegssyho, przedessli przy przijezdu G: M: do zemie s Knjžaty, a tež ynymj, y gynimi Radamj Swymj, tak obzwlasstnie y Gich: M: Panuw wyslanych G: M: K: na sniem tento Splnomocženstwym wyprawenych, totiž Urozenych Panuw, Pana Petra Sswamberzka na trzebony, Worlyku Lubochowiczych, Budnj, a Nowych Hradech G: M: K: Radu a Komornyka, Negwyssyho Sudyho dworskeho Kralowstwj Czeskeho, Pana Pawla z Rzicžan a na Dubu G: M: K: Radu a Komornyka, a Urozeneho, a stateczneho Rytyrže Pana Bohuslawa z Michalowicz G: M: K: Radu a Komornyka, a Negwyssyho Sudyho dworskeho Kralowstwj Czeskeho, a Purgkrabj Krage Hradeczkeho, ktomu gest sstiastne przisslo a przjwedeno, žie o wssieczky takowe wieczy, a odpory mezy namy na nyže Psany Spusob gest tako Porownano, a na mistie postaweno.

A przjednie gakž w Lystu Krale Wladyslawa slawne pamnety Kterymž Saud Zemsky rzjdytj raczy, gebož przipis w rzjzeny zemskem na Lystu 19. položen gest, mezy gynimj wieczmy Strany Sedany Rytyrzstwa w temž Saudu žie z prosby a pokory Panuw gsau žadaly, aby gj Rytyrzstwo mezy sebe do Saudu zemskeho przikladem snessseny Panu Czeskych pustylj, žadaly gsau Pany a Rytyrzstwa, aby to poprzj tom Artykuly, Stawu gich klechženy se wztahowaty wydj, wypusstieno, aneb tak naprawcno Bylo, aby ztoho Lechkost a posmiech Stawu gegich nepochazel, ktyžto snažnie a ssetrnie žadosty nechtycze my Staw Pansky, aby onj Pany Rytyrzstwo, gako nasse myly, a krewny przatele gak zlechženy snassetj mielj, ktomu gsme przystaupylj, a ztiech slow se propustilj, y na tom snesly, a srownaly aby G: M: K: Pan nass Mylostywj nam stawum Margkrabstwj tohoto dotczeny Lyst Krale Wladyslawa Slawne pamnietj obnowytj, a Poniewadž Strany Czjasu, przy kteremž se Soudowe zemsstj drzety magy, to se dle nynegssyho Spusobu w

ıž Lystu naprawytj musy, též Slowa z wrchu dotknuta Tolikež z tehož obno=
ıcho Lystu wypustitj, a teho giž swietle doložytj ražyl, žie dwaczetj osob Stawu
nskeho y Snegwissymj Aurzedunkj zemskymj, ktemuž Stawu przyslužegiczymj,
osum osob Stawu Rytyrzskeho, y S aurzednyki (krom negwissyho Pysarže
ıskyho, ktery swe misto ne w Soudu nežly na Katedrže ma) giž na Budauczj
ısy Sprawa se daty ma, wssak Stan gistau, rzetedlnau weyminku, aby tiž
t Krale Wladyslawa we wssech ginich klausulich, Punctich, a Artykulych przj
: przedessle weczy, a potstatie zustal, a Saud zemsky, gako kdy prwe, Saud
nsky Slaul.

Druhe, gakož gsau Staw Rytyrzsky toho przy nas pohledawatj, poniewadž
tyrzstwo w Margkrabstwy tomto w Brozeny swem, ana y wzacznosty wsudy
rowny wzacznemu Rytyrzstwu, a Kralowstwj Czeskem, tam pak žie osum osob
Rytyrzstwa w Saudu zemskym sedagj se nachazy, a zde w Margkrabstwy tomto
gko Ssest osob Budaucze Staw gegich w zemy teto, z Milosty Božy w pocztu
gny a ktomu gesstie nynj wieczy poczet osob tehož Stawu kteržiž Manowe Py=
pstwy Olomuczkyho Bywalj, ku Prawu zemskemu obraczen gest, aby To ztiech
iczin tak opatrženo, a narzizeno Bylo, aby na Budauczy Cziasj w Saudu zem=
m z Stawu Rytyrzskeho o dwe osyby wycze, totiž osum osob sedawalo, ge=
ožto žiadosty magicze mj Staw Pansky w swem Bedlywem uwaženy a zname=
osse, žie ztoho y ten užitek pugde, žie przybudaucze tj dwe osoby do Soudu ne
žiasto pro Nesgizdenj se Panu Saudczu zemskych (gakž se to po mynulych Leth
oho, a žiasto trefiwalo) Saudowe zemsstj k odkladum przechazetj Budau, nybrž
ıd a Prawo tudy fedrowano Syrotkum, Wdowam, a wssechen ku Prawu przi=
ugiczym Sprawedlnost Bes zadržowany, a mnohich sskodliwich odkladuw, y
s tak wsselykeho naržikany, gakož se Tiechto Leth dalo, udelawano Bude, tym
lniegj, a ochutnegj gsme žadosty gegich powolylj, gakož pak za tau a tauž przi=
ıau, gest mezy namj obauma stawj na tom zustalo, aby tolikež z Stawu Pan=
ho gesstie o dwe osobj wicz od cziasu tohoto gakž weyž dotczeno giž na Bu=
czj Cziasj, do Soudu Brano, dosazowano Bylo.

Trzety kdež toho Staw Rytyrzsky wyhledawal, poniewadž w Kralowstwy
skem Hned na prosto ten obyczeg neyny, aby se osobam Rytyrzskym, Rodu
rožitnich mielo psaty Brozenemu Wladicze, než wssechnem na porzad se Pysse
ozenemu, a Statežnymu Rytyrzy anto wlastnost Jazyka nassého, gako y Nie=
czkyho sebau przynassy, žie kdo gest Rytyrzskeho Stawu, muže slautj Rytirzem
) na potom žiadnemu z Stawu gich Rytyrzskeho, Rodu Starožitneho nebylo
mo Brozenemu Wladicze, než Brozenemu a Stateczneymu Rytyrzy. K gichž to
osti y w tom gsme powolylj, a, aby na potomnj Cziasj Panum obywatelum
tawu Rytyrzskeho roduw starožitnich na prosto Wubecz wssechnem Psano Bylo,
ozenemu, a Stateczneymu Rytyrzy, podobnie taky Stawu Panskymu od žiad=
ho Stawu Rytyrzskeho By pak w gakich koliw roztržitostych, a newolech bylo,
ma ginacže Psano Bytj nežly Brozenemu Panu Panu ꝛc.

Jakož za Cztwrte y toho Panum z Rytyrzstwa przegeme, a tim se gim
wazugem, aby przy shledany se nas z obauch Stawu Spolecznem gisty rzad w
any, y w Chozeny Frauzymoru, totiž tak, a na ten Spusob gakžto w Kralowstwj

Cżeskem přžy Generalnym Sniemu kterýž držan Byl na Hradie Praskym w auterý po Pamatcże Swate Mařžy Magdaleny Letha 1619 se zachowal, a cżož wicże gest pro wietssy swažek Bosky a dokažaný nassy, ktemuž Stawu Rytyržskemu pržiwietiwostj y od te weyminky strany 40. Leth gakž w Kralowstwym Cžeskem snessено, a swoleno gest, do Konże upausstyme, nebo wydj se nam samym to bytj wieczy neslussnau, aby osoby we 30. Letech mielj Bytj, stranj mysta w sedanw neb w Chożenj deterioris Conditionis, nežly tiech kteržy gsau we 40. Letech, a ta w gednom temž Stawu ma pak takowez przytom Sedany, a Chożeny Spusob w Margkrabstwy tomto na Budauczj Cžiasy zachowan Bytj: Przednie Panj sslechtyžnj magj gytj za nymj Pannj Stawu Rytyržkeho, potom Stawu Panskyho Panj, za nymj Panj Stawu Rytyržskeho, a na Posledy služebne Panny przy weselу pak swatebnym kdyby se ktera osoba Stawu Rytyrskeho Muskeho neb Zemskeho Pohlawj zenyla, nebo wdawala tedhdy wedle ženycha Nebo Newiesty Mužkeho y zemskeho Pohlawy dwe osoby z Negblyžssych Pržatel, aby swe mysta mniely, a držely, czo se pak Sedany Frauczymoru dotycże, na tom taky zustalo, aby przy každem Pržatelskym shledany przetkem Panj Stawu Panskyho, pod nymj Stawu Rytyržskeho, po nich Pannj sslechetnižnj, a potom Panny Stawu Rytyržskeho, na naposledy služebne Panny sedaly, a wssak to tolyko Strany osob radum starožitnich Rytyržkych minieno bytj ma, a nowum Rodum tehož Stawu Rytyržskeho, toho do konże nepausstime, gakož y to taky sobie wysocże wyhrazugeme, a snesse se Samymj Panj z Rytyrzstwa, na tom toho tuto swietke dokladame, žie gako niekteržy z nas Stawu Panskeho poczytywe Lydj Rytyržske pod sebau w Kruntech nassych na Purgkrechtie usedle mame y gym pro gich Wyprzimne služby z lasky S Manželkamy a dytkamy žywnosty takowich radj przegeme, y dwory oswobozugeme, aby dotženy Pany z Rytyržstwa pod namy na dworžych Purgkrechtnich a nebo oswobożenych sdigj. Panj Manželky gegich gakožto Beneficiarii nassy toho proty nam Manželkam a dytkam nassym w tuto myrže Praetendirowatj Prawa nemielj, a wssak tolyko ty, kteržy tak pod kterym z nas Panum obydlj a žiwnosty swe magj, a w službach nassech Bud aurżedniczkych, aneb gimch zustawagj, aby tehož Pana Manželcże, a dczercże ten slussny Respect zachowaly, a zachowawaty powynnj Bylj.

Pate Poniewadž nam dobre pamiety zustawa, gako nedorozumnieny prij weygezdu nas obauch Stawu protj Kralum G: Myl: na onen cžias wniklo protož to taky nynj mezy namy porownano, a w dobry rżad uwedeno a to tak abychom mj Staw Panskeg Prawau, a mj Staw Rytyržky lewau ruku, neb strana mytj mohl, gakž pak assposawadt w Kostele přzy tom Cžiasu Kdiž Pan Zemie Pržisahu Stawum, a mj zase G: Ml: Slib poddanosty Koname se zachowalo.

Ssesté kdež gsau dalegy y toho Panj Rytyržstwo žiadaly, gakož se to asssposawad dalo, žie když w Margkrabstwj tomto nad Lydem Waleczným gizdnym y piessym Negwissj naržizowanj Beywaly, žie Staw gich do konże opomigin Beywal, a protož aby to naprawено Bylo, a y Hned nynj opatrženo kdyžby koliw kteržy Neywissy napstolung Zemsky pržigiman Bytj mniel, aby ktomu tak mnoho osob z Stawu Rytyržkeho, yako Stawu Panskeho Brano bywalo, wssak aby w

obogim Stawu Ktomu oſobj powiedomoſty, a Skuſſenoſty wieczy, walecżnich przed ginimj obyranj y·woleny bywalj, y w tom Artykuly gſme ſe na tom takto ſneſly, aby ſe tu any na Brozeny neb przednoſt Stawu (gako ſe to ſnad przedeſſle dalo) any na myloſt a Fedrunk rżizenj nemielo, nez ktakowim Aurżadum Walecżnym, oſobj Hodnj ſkuſſeny, a wieczych Walecżnych powiedomj, ktereho pak koliw Stawu By tj oſoby używalj, aby Brany, a doſazowanj bylj

Sedme, a na poſledy, aczkoliw ge to ſtarobylj porżadek zemie teto, żie na Aurżad pod Komorſky oſobj z obauch Stawu Alternatim doſazowany beywalj: totiż: żie po oſobie Stawu Panſkyho beywa doſazowana, na tyż Aurżad oſoba z Stawu Rytyrżſkeho, a po oſobie Stawu Rytyrżſkeho, zaſe oſoba z Stawu Panſkyho, a tak nadepſanym Spuſobem wżdy dale, a wſſak poniewadż geſt Kral Ferdinand Slawne Pamnietj Stawu Rytyrżſkemu Margkrabſtwj tohoto, obzwlaſſtny obdarowany na Aurżad tento daty rażyl żiadaly Pany z Rytyrżſtwa tak aby na Budauczy Cżiaſy o to dalſſyho nedorozumnieny nebeywalo, abychom od tyhoż Aurżadu Podkomorſkyho w Stawu naſſem dokoncze upuſtylj. a aby Budaucżnie dicżkny Oſoby Stawu Rytyrżſkeho, a ne gyneho na ten aurżad od G: M: K: doſazowanj beywalj, ktomu dowolylj, Zakż pak żie od tiehoż Aurżadu, gakożto Stawuw gegich wlaſtnie nalezitehho, a od Krale G: M: potwrzeneho nykterakż upuſtitj nemohau, gſau ſe ſwietle ohlaſylj, a wſſak gſme y w tom ſe napoſledy weble przimluwy na miſtie G: M. Kr: Panuw Comniſarżuw kfniemu tomuto wiſlanich porownaly, a toto ſneßly, a mezy ſebau takto zawrżelj, aby z mnohych podſtatnich przicżin tyż Aurżad Podkomorſky przedcze tak gak geſt od Starodawna Beywalo, obiema Stawum Spolecżnie nalezel, a wżdicżkny Alternatim gednak oſobau Stawu Panſkeho, gednak oſobau Stawu Rytyrżſkeho doſazowan byl.

A wſſak mj Staw Panſky, ktomu gſme powolylj, poniewadż geſt Pan Wylim Munka z Eywanczicz, tod nedawno od G: M: Krl: doſazeny Podkomorzy, tolyko niekterau Nebiely żiw zuſtawage a tak nerżadneho Actu, Aurżadu tomu nalezitehho newykonawage proſtrzedkem Smrty żiaſne z tohoto ſwieta ſeſſel, aby negprwneyſſy zacżatek doſazeny takoweho Aurżadu na Stawu Rytyrżſkem ſe Stalj, w G: M: Krl: nynj pod Komorżyho w Stawu Rytyrżſke doſadylj datj raczyl, potomnie wſſak wżdy Alternatim tak gakż weyż Pſano geſt, aby ſe to dalo, a konalo.

A protoż mj neprżed Pſanj, oba przednj neboliżto wyżſſj Stawowe Margkrabſtwj tohoto Morawſkyho, to wſſe czo ſe w tomto porownany, obſahuge, przirzeklj, a przipowiedely gſme ſobie tznie, rżadnie a krżeſtianſky y Sdiediczj, a Potomkj naſſymj zdrżetj, a na tom gſme ſe Spolecżnie ſneßly, aby porownany tato naſſe Spolecżne, netolyko do Sniemu tohoto obecżniho, tiſſtieneho, ano y do obogich dek zemſkych wlozeno, a wepſano bylo, nybrż taky od G: M: Krl: Pana Naſſeho Negmiloſtyweyſſyho Magestat: G: M: Krl: nam podwrzeno Bylo.

Artykulowe Przy Sniemie Generalnym Spolu Sgbnymy Przywtielenymy Zemiemi na Hradie Pražſkem Letha 1619. Zawrżeny, a od wſſech trżych Stawuw Margkrabſtwy Morawſkeho Schwaleny:

1. Neywyžssy Kanczlirž Kralowstwj Czeskeho, když Kraly czo wieczech Margkrabstwy Morawskeho se dotykagiczich przednassetj Bude, aby misto Kanczlirž Czeske Expedizi dicžknj przitomem Byl, a otom wiedomost mniel, na kteryžto Aurzad mysto Kanczlirsky, aby osoba Hodna w Czjasich Budouczich wzdiczkny Bud z obywateluw Kralowstwy Czeskeho, neb obywateluw Margkrabstwj Morawskeho obrana, a swoly a wiedomym gak Stawuw Kralowstwj Czeskeho tak Stawuw Margkrabstwj Morawskeho dosazowana Beywala, tak gakž y Smlauwa na Hradie Praskym uczinięna, G: M: Czjsarze Mathiasse Slawne Pamięty potwrzena to w sobie ssyrže obsahuge, a zawyra.

2. Aby Stawowe Margkrabstwj Morawskeho Bez Lystu moczneho Kralowskeho, w Statczich a gmenu swem kssafftowatj a poruczenstwy swa uczinitj mohly, a wssak kteržy sau až posawad poruczenstwy swa, na Lystj moczne Kralowske giž uczinilj, tu poruczenstwj, aby w moczy a Podstatie swe zustawaly.

3. Poniewadž do plnowatj Lety od Krale G: M: Syrotkum Stawu Panskyho a Rytyržskeho snemalym ublizenym Bytj se Spatruge, aby zuieho taky dokonale sesslo, a statkowe gegich podle porzadku, a rzizeny zemskeho k ruczeny tiem kteržiž by ge držetj žadostiwj bylj przichazelj.

4. Aby Miesta Margkrab: Morawskeho Stawu Swobodneho užiwagice neslaulj. wycze Komorau Kralowskau, gakym koliw Spusobem azposawad užywan byl, a wssak lozunky, aby podle przedesslyho Spusobu Miesta G: M: Krl: aneb Komu naležy Sprawowaty powynnj Bylj.

5. A Jakož w Slawie mezy Gich: M: Pany Stawy Kralowstwy Czeskeho, a wyslanymy Margkrabstwy Morawskeho we sstwrtek po Slawnem Hodu Seslany ducha Swateho Letha 1611 snesseno gest, aby rady nad Appelazemy podle každeho Miesta Prawa Munyczipalnyho porzadku, a zwyklosty gegich ortele naprawowaly, na czež nedawnyho Czjasu od tychž Panuw rad, žiadano bylo, aby každy Miesto hodnowierny Napis Praw swich, neb Munyczypaluw gim odeslalj, czož Miesta z gistich Przizin uczinytj gsau se zbraniowaly, protož, Kdyby koliw przy Appellyrowanj, a odeslany act artykul ten podle kterehož ortel wynessen a uczinen gest, z Prawa gich, Slowa od Slowa, pod peczety Mieskau k Wrchnymu Prawu poesslan, a nebo tym Spusobem starobylj Porzadek rzetedlnie alligirowan Byl, aby podle tehož Prawa, a Porzadku tehož Miesta uwažowane, a Bud schwalen, neb uprawyn Byl.

6. Aby Miesta gakožto Staw Swobodnj gak przedessle tak y na Budaucžj Czjasy z duchodnw obecznich Bud pozemskych neb Mieskych, Kostelnych neb Spitalnych, G: M: Kralowske neb Komorže Kralowske pocžtu czinytj powynny nebylj nybrž aby to przy Starodawnym porzadku, když Radda przisežna druhe nasledugiczy Nowe Raddie na Mystie wssy obcze neb gak w kterem Miestie od Starodawna za obyczeg gest, porzadnj poczet každorocžnie odwede zustaweno Bylo.

7. Aby Pan Pod Komorzy, od obnoweny Raddy w Miestech w Margkrabstwy tomto mymo wymierženy, a obdarowany Margkrabiete Josta gehož datum w Miestie Olomauczy Letha 1410. wicze nežiadal, a nebral, a ony

zegy gemu dawaty powynnj nebylj, a když Cžias k obnowenj dobreho Rzadu
neprobliwal, též osob Hodnych podle Prawa, a starobyleho obyczege, od Raddu
isajnich na Nowe Konsfsely wolenych, aby Bes minieny na mystie G: M:
lowske potwrdytj powynnen Byl.

8. A Jakož w Kralowstwy Czeskem za obyczeg negny, aby Pražane, a
a Miesta Stawu swobodnyho užiwagyczj przy Korunowany Krale, Hold: a
ahu wykonawaty mniely, aby te przy Mnestech Margkrabstwj Morawskeho
wu užywagiczich, též minulo.

9. Jakož taky przy Mnestie Gyhlawie od starodawna ten Chwalytebny
žadek se zachowa, žie radda przisežna a žiadny gyny osob Hodnych dobrže
owalych, doma zrodylich, a w menssich Aurzadech prwe skussenych za konssely
Raddy wolytj mocz ma, kteréž Pan Pod komorzy na miste G: M: K:
ginaczeny, a myniemy toho Potwrdytj Powynnen gest, aby przytom Bez
kažky gednoho každeho na Budaucžj wieczne Cžiasy skutecžnie Chranienj, a
howanj Bylj.

10. Aby geden každy, gak Chudy, tak Bohaty, gak Pan, tak Poddany przy-
zustawen Byl, kczemužho Pan Buch Przywesty, a czo mu poznatj datj ražyl,
aby žiadny z Panu obywatelůw žiadneho Poddaneho sweho pro Nabožienstwy
tiskowal, newiezel, netrapyl, nepokutowal, newyypowydal, any na nie na Man-
u, na dytky, a statek geho nesahal, nybrž przy pokognem drženj, a Wžywany
eny, a žywnosty geho geg zanechal, a Pokudž By se gaczj przyklad owe nasslj,
by se netzo podobneho od ktereho kolim z Panu obywatelůw stalo a czo od-
o Bylo, to aby se tiem osobam zase wynahradylo, a zaplatylo.

11. Jakož taky w tiechto sgednoczenych zemych welyký nerzad se w tom
e, žie niekterzy towariss w Rzemeßle mage nechut k mystru swemu pro Leda
au przicžynu, geho za neporzadneho wyhlasy, a prwe nežly, toho dokazal, od
o odwandruge, a pod tym gyna Cželatka takoweho narzizeneho Mystra, By
newynny Byl, až by se ztoho wywedl, za uporzadneho miwagj, czož wsse w
. Rzissy podle Sniemuw Letha 1546, 1577. a 1594. przjsnj zastaweno gest,
tož ktery By kolim Towariss gakeho kolim rzemesla sweho neb gyneho mystra
rzemesle narzekl aby y Hned powynnen Byl Nerzad anebo Wegstupek na
o Prawie ku kteremu Miste ten naležy nauwestj, a on podtim nema na
žiwnosty, a rzemesle, až do rozeznany Hyndrowan Bytj, gynak ten
wariss sam za neporzadneho zlepowestneho, zustawaty, a podle Prawa Tre-
Bytj ma.

12. Jakož taky niekterzy z Mniesstianuw sobie od G: M: Kralowske Privi-
ia wygednawagy aby k žiadnym powinnostem, a Aurzadum Mniestkym užywanj
ylj, przed Prawem gich neodpowydalj, než na domjch a gruntech swych Salva
rdy oswobozeny roboth, a ginych wsselygakých naddany sobie wyprosicz obecz-
o Brzemena Sgynymj Spolu Sousedy swymj nestj se Speczowalj, Czož
netolyko proty Prawu a Privilegym Mnieskym czely, nybrž tym krozlicžnym
azim, a newolem przyczynu dawagj, a mysta skrze to Hynau, ano taky na

Lydech k Aurzadum Hodnych nedostatek snassety musegi, takowa obdarowany, aby Mniesstianum Platny nebylj, a na Budauczj cziasj newychazely.

13. Czo se Kostela Swateho Mykulasse w Mniestie Znogmie dotehcze, poniewadz Farnym Kostelum miesta, wzdiczkni zustawal, diekanum prwniegssym, y nynegssym, tez sskol mistrum z obecznihe Mnescze kazdorozinie platylo, a gesstie ie platy, a przed tym Kazatele sweho Niemeczkyho Nabozenstwy Ewangeliczkeho na naklad Miesky, w niem Chowaly, aby tomuz Miestu (kdez kromie nekolik malo osob wssiczknj pod obogy gsau) zase nawraczen, a w mocz gegich uweden Byl, Fara pak przytemz Kostele na zdj Mieske wystawena, poniewadz By se tudy do przikopu po Rzebrziku Spausstietj, a Miesto snadnie slesty mohlo, gakoz y ten dum Probosstu Piltenberskymu nalezety w Mniestie a przy same zdy Mieske na welyke Nebespeczenstwj tehoz Miesta Lezicy, aby zborzen, a to obie lepegy, a Bespeczniegj, od Aurzadu tehoz Miesta, opatrzeno Bylo.

Strany Artykule W Kostely Zbory, fary, a Domy knym nalezitie, a w kterych Mistech Predesslich Cziasu odnate: Jakoz gez przy Sgezdu Obecznym w Mniestie Brnie przy Cziasu Swateho Philipa, a Jakuba Leta minuleho 1619. drzanem To snesseno, a narzizeno Bylo, aby w Miestech Stawu uziwagiczich y tiech kterzyz Stawu neuzywagj, gako y na na ginych mistech, a skutczych Panuw obywateluw, kdy koliw ginde, kterzj Kostelowe, neb zborowe Nabozenstwj pod obogy od Rymskeho Nabozenstwj pobranj, a odniatj gsau, aby zase ktemuz Nabozenstwj pod obogy, ktere tu przedesste Beywalo se wssemy, a wsselygakymi ktymz Kostelum, a zborum, neb domum nalezegiczymi Pzytkj, a duchodj mohowytimj, y nemohowytymj, nawraczenj, a podstaupeny Bylj, a przy temz Nabozenstwj pod obogy, na Budauczy, cziasj kuzywany wiecznie zauplna zustawaly.

Poniewadz pak podle dotczeneho Snessenj gesstie asspossawad to k uziwany swemu neprzysslo, na tom gest snesseno, abj osobj przy zaczatu, a cziasu druhy Nedele Adwentny tehoz Letha w Mniestie Brnie drzanem k ssaczowany Statkuw k zemy ugatich narzizene, neprodlenie tu wiecz przed sebe wzalj, a to wsseczko czoz tak, gak na Horze dotczeno, a tymz Sgezdem narzizeno Bylo, podle tehoz artykule wykonaly, a osobam, kterymz czo odniato Bylo, to zase nawradylj, a odwedly, pokudz By se pak kdo tomu na odpor stawiety Chtiel, ma to na G: M: Pana Hegtmana wznessenu Bytj, a Pan Hegtmann ma to tak opatrzitj, aby se temuz Snesseny skutecznie zadostj stalo.

Przypis Lystu k landfrydu Przyznawagiczyho: Ja N: z N. znamo zynym timto Lystem obecznie przedewssemy, gakoz gest Neggasnegssy, a Welykomoczny z bozy milosty Knyze a Pan, Pan Frydrych Wolemy Czesky Kral Falzkrabie przy Rehnu Knyze Bawórske Ste. Rzimske Rzisse Arczy truchsa, a Kurfürst Margkrabie Morawsky, Luxenburske a Sleske Knyze a Luziczky Margkrabie Pan nass Mylostiwy. A Brozeny Pan Ladyslaw Wylim z zyrotyna, na Brzedslawy, a Morawske Trzebowj Heytman Margkrabstwj Morawskeho, a gynj Panj Rytyrzstwo y Mniesta wssiczknj Trzj Stawowe tehoz Margkrabstwj Morawskeho, geden obeczny zapis, neb Landtfridt Spusobytj, pro rzad, a Pokog, y pro Sprawedlywost

aby chudemu, y Bohatemu Sprawedliwe se dalo, a w Artykulich w tom Lystu zniegiczich, rzliditj, a uczinitj gsau raczyli. Protoz ga swrchu Psany N: to wsseczkno, czo se w tom zapisu, neb Landtfrydu zawazuge, wislowuge, a rzidj oblibyl gsem, a oblibugi, schwalyl gsem, a schwalugi, a ke wssemu przimolugj, slibugicz swau dobrau a czystau Wyrau Krzestiauskau to wsseczkno czoz w tom Landtfrydie podle Artykuluw w niem znegiczich rzizeno gest, zdrzetj zachowaty Pomahaty tak Jakoby ten Lyst Landtfrydu w tomto mem Lystu wepsany Byl, aneb ma peczet ktomu Landtfrydu, a Lystu przywiessena Byla, tomu na gistotu, a zdrzienj.

O Lysty Przyznawagiczy a Peczetieny Noweho Landfrydu: Poniewadz G: M: Kral: Pan nass Negmylostiwegssy Snamj Stawy Nowy Landtfrydt uczynitj raczyl, a giz napsany, a zhotoweny gsaucz k Speczeteny, a dokonalemu Stwrzeny tymto Nasledugiczym Cziasem przygitj ma, Protoz gsme se na tom mj Stawowe snesly, kdyzby ktemuz Landtfrydu kterj tistknautj mniely, skrze Psany oznameno gynim pak obywatelum nassym skrze Patentj wiedetj dano Bylo, aby se tj kterzjz k Landtfrydu tistknautj magj na den, a w misto giste od Pana Hegtmana oznamene sgelj, a Peczetj swe kniemu przitistknautj Poslalj, ginj pak Obywatele Lystj przjznawagiczj podle notule naprzed Psane zhotowitz dle starobyleho porzadku G: M: Panu Hegtmanu Cziasu Landtfrydu wimierzenem odwozowalj, na czez kazdemu G: M: Pan Hegtman Recepissi daty raczy, a nema ziadny z Obywateluw nicz od toho platytj, kromie kdozby nowie przigetj do Zemie ziadal, ten kazdy se tak w tom zachowaty powynnen Bude, gakz Starobylj obyczeg ukazuge, takowe pak Lystj k Landtfrydu swiedcziczj na G: M: Pan Hegtmana tiem osobam kterzy klicze od swobod zemskych magj, odsylatj, tak aby onj ge kswobodam zemskym przjkladatj, a schowawatj mohly.

O Rzyzeny Zemske: Poniewadz ten welycze potrzebny Artykul, a naprawený, a Sporzadany z Rzizeny zemskeho, giz prwe negednym Sniemem wimierzenj azposawad pro mnohe rozliczne Przekazky od osob ktomu wolenych przed sewzat Bytj, a k dokonalemu wyrzizeny przygytj nemohl, nybrz od gednoho cziasu k druhemu, na odkladych zustawal, protoz geg zase tymto sniemem obnowugeme, a aby wedle tehoz przedessleho snessény, a wimierzeny obzwlasstnie przy Sniemych Letha 1615, w Pondely po Swate Alzbietie, a Letha 1617. w Patek po Stim. Bartholomegy obou w Mniestie w Brnie drzanych, staleho od osob Ktere gsme nynj ktomu wolylj, przedsewzat y w urzytem Cziasu totiz mezy tymto, a negprw przjsstim Sniemem obecznym kteryz w Margkrabstwj tomto drzan Bude, tak aby do tehoz cziasu nynegssy zrzizeny zemske we wssech potrzebach artykulich napraweno, a Sporzadano, y taky artykulowe przedessle y przy Tomto nynegssym Snieme swoleny k gynim artykulum przipogenj, a wepsanj, Takowe pak Nowie Sprawene rzizeny zemske od tychz osob nam Stawum kmistnemu przihlidnautj, a schwaleny przedlozene, a potom czo neydrziwe y wytisstiene Bytj mohlo, dostateczńie narzizugeme gmenowitie.

Z Stawu Panskyho: Pana Ladyslawa Welena z Zierotyna na Brzedslawy Morawske Trzebowe, Zabrzehu, a Rudbie Hegtmana Margkrabstwy Morawskeho G: M: K: Czeskeho Radbu a Komornyka.

Pana Wylima z Rauppowa, na Hrâdbie Znogemſkym, Kygowitzych a Peltenbercze G: M: K: Czeſkeho Radbu, a Komornyka, a Negwyſſyho Komornyka Margkrabſtwy Morawſkeho.

Pana Karla Krystoffa Sedlniczkyho z Cholticz na Fulſſteynie, a dewczych Hradech G: M: Krale Czeſkeho Radbu.

Pana Albrechta Sedlniczkyho z Choltitz, na Brodku, Ottaſlowitzich, a Czechach pod Koſſyrzem G: M: K: Czeſkeho Radbu, a Komornyka.

Pana Jindrzycha z Zahradek na Wyſſnowym Gemnitzj, Krchowie a Chobzj G: M: K: Czeſk: Raddu, a Komornyka.

Z Stawu Rytyrzſkeho: Pana Jana Czeyku z Olbramowitz, na Nowych Syrowiczych, a Bystriczj G: M: Kral: Czeſk: Raddu, a Komornyka, a Negwyſſyho Piſarze Margkrabſtwj Morawſkeho.

Pana Jirzjho Zahradeczkyho z Zahradek na Hrotowitzich, a Augezdczj G: M: Kral: Czeſkeho Komornyka.

Pana Jana Starſſyho Skrbenſkyho Hrziſſtie a na Hradie Fulneku a Drzewohoſticzich

Pana Jana Neyſtarſſyho odkolku z Augezdcze na Temenitzj, Lublczich, Morawiczy, Hradbie Sſiltperku, a Bludowie.

Pana Jana Girzjho Oſowcze Humpoleczkyho z Rybenſka, na Oſowym a Maloſtowitzich.

Pana Frydrycha Wodiczkeho z Gemnik.

Z Stawu Mneſkeho: Adama Sſeffera } oba z holomaucze.
Jana Adama }

Elyaſſe Netolyczku z Brna,

Frydrycha Meyrata z Znogma,

Frydrycha Muzika z Hradiſſtie.

Waczlawa Drziowſkyho z Vnzowa.

O Propuſſtieny Pana Ladyſlawa Sſleynicze z dyrektorſtwy Penez zemſkych: Jakoz Pan Ladyßlaw Sſleynicz, na nas Stawy ziadoſt wlozyl, Poniewadz gij od trzidczety Lety, a weyſſe w Sluzbach, a praczech zemſkych gak w przygimani wſſech a wſſeligakych pocztu w tak taky na czias w dyrekczy Penez geſt zuſtawal, ano gij taky na zdrawy ſwem welycze ſeſſly, a nedoſtateczneg geſt, abychom Pana ztiech praczy Poſawad wedenych propuſtylj, a na miſtie Panſkem niekterau gynau oſobu Sniemu tymto narzydylj, y aczkoliw Bychom Raddy kdyby moznoſt geho Byla w tiech praczych Pana delegj byli zdrzely, ale poniewadz Pan przedkladagicz gak mnohe podſtatne przyczinj, nas wzdy abychom Pana zte wſſy pracze propuſtylj moznie ziadatj neprzeſtawal, prohlidagicz ktakowym Podſtatnym przyczinam Pana z tiech wſſech praczy kterez tak wiernie a oprawdowie Bes uſſetrzeny w tom zdrawy ſweho, po ta wſſeczkna Letha wedl wzdecznie ge od Pana Przygimagicz, Panu diekugeme, a az doſty nerady, geg z tiech Praczy propouſſtyme, a Panu na znameny te oprawdowe wdiecznoſty, ten dluch totiz Sſeſt Tyſycz zlatych Pocztu Morawſkeho, kteryz geſt, tak nam ſtawum dluzien byl, darugeme,

a aby zapis na tu Summu Swiedczyczj Panu zas nawraczen byl, ktomu powolugeme.

O Nar.izeny gyneho Pana dyrektora Peniez Zemſkych: Poniewadz Pan Ladyſlaw Sſlepnicz z Prawy Penez zemſkych, wedle zadoſtj, ſwe a nas ſtawy przy tomto Sniemu wzlozene propuſſtien geſt, a potrzeba naſſe to ukazuge, aby kte praczy, a Sprawie gyna oſoba przedſtawena Byla. Protoz znagicze mj oſobu G: M: Pana Ladyſlawa welena z zerotyna Heytmana Margkrabſtwj Morawſkeho dobrau Spuſobnoſt, a zie takowa Pracze k Aurzadu Hegtmanſkymu tiechto cziasu proSpieſſne, a nam Stawum K dobremu, a uzitecznemu neylepe treffytj ſe muze, z tiech potrebnych, a newyhnutedlnych Przjczin gſme ſe nadepſaneho Pana Ladyſlawa Welena, z zyerotyna, aby Pan tu Praczy dyrektorſkau na ſebe przigatj razyl, aby pak tym podſtatnegy od Pana Konana bytj mohla, Rendtmyſtra zemſkeho, a Weyberczyho zrzizene nynegſſy y budauczj Pod Sprawu Panu Brzugeme, a to uſtanowugeme, aby dotczenj Weyberczy, nemielybj prwe negake powinoſty, neb aurzadum mneſkych na ſobie, aneb Bylyby ktery pro Smrt ktereho, neb za gynau przicziinau w nowie doſazen ten aby kteto powinnoſty, przyſahu wykonaty powynnen Byl.

O Peczetieny Zapiſuw Rukogemſkych, na Summi od Zemnie Powinne, od gyſtych oſob Sniemem Wolenych, a opatrzeny gych: A Poniewadz geſt ſe Strany dyrektorſtwj Peniez zemſkych promiena ſtala, a Pan Ladyſlaw Sſlepnicz z Sſlepnicz z tehoz Aurzadu dle ſnaznie a welyke ziadoſtj Panj Propuſſtien, a to myſto pak G: M: Pan Ladyſlaw Welen z Zerotyna Negwyſſy Pan Hegtman Margkrabſtwy tohoto od nas dozadan, a wolen geſt, taky niektere oſoby z tiech kterzy na miſtie nas Stawuw zapiſy zemſky peczetylj, a za nas Stawj Slibowalj proſtrzedkem Smrty cziaſne z tohoto ſwieta ſou wykroczylj, zte przyczynj na tom gſme ſe w przycznie teho Artykula gednomiſslnie ſneſly, Aby zaſe oſob ſſeſt trzj z Stawu Panſkeho, a trzj Stawu Rytyrzſkeho na dylle z tiech kterzy prwe ktomu narozeny bylj, na dyle pak nynj z nowu timto Sniemem narzizugeme kteryzby wſſeczky, a wſſelygake zapiſy zemſke kdyz by koliw od G: M: Pana Direktora kuym poſlanj, Bylj, Bezewſſy weymluwj na myſtie nas wſſech Stawuw peczetytj powynnj Bylj.

Kdiz by pak wen z Zemie po potrzebie ſwe wygetj Chtiely, aby peczety ſwych doma, komuz by ſe gym wydela zanechalj, a ſwierzowaly, a geſtly zie By ziadneho Statku na druhy odgelj magj, Aurzednicz nebo Sprawczowe Sprawu dobrau, kde by Pany gych nalezenj bytj mohly, Poſlum Zemſkym dawaty, Narziizenj ktomu.

Z Stawu Panſkeho: Pan Ladyſlaw Sſlepnicz z Sſlepnicz na Hoſtynie, a Blanſku G: M: Krale Cze. Raddu.

Pan Sigmund z Dyffenbachu, na Druholczy Mayerhoffich, Rziczanech, a Hradie Wewerzy.

Pan Indrzich z Zahradek na Wyſſnowim gemniczy, Krhowe, a Hobczy G: M: Krale Czeſkeho Raddu a Komornika.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

O [illegible] Zemského: [illegible] Pan [illegible] Pana [illegible] z Wella [illegible] na [illegible] gebo [illegible] Pana [illegible] Zemského, nařizugeme, a pod Strawu G: M: Pana Heytmana [illegible] we wšech přjčjnach, a [illegible] gako y [illegible] na [illegible] G: M: Pan Heytmana, Bude se powinnen Zachowati.

K Přjgimany Počtuw Zemských tyto osoby nařjzene gsau. Z Stawu Panského: Pan Zdenek z Kaunicz na Budkowie, Hornych Heienicých a Cžerwene Martinkowie G: M: Kral: Radda, a Komornyka.

Pan Karel z Kaunicz, a na Hradie Ikanicých.

Z Stawu Rytařského: Pan Ondřeg Zerdl z Branišowa, a na Babicých. Pan Giřjk Weyrach z Weyrachu, a na Silaranicých

z Miest:	Blažeg Pechowsky	oba z Miesta Brna.
	Waczlaw Ziemon	

O obesslany od Geho Mil: Pana Heytmana, Negwyššých, Pann Aurzedn[i]kuw, a Saudczuw Zemských y niekterých osob z obywatelůw w Cžias nast[a]lé Potřeby: Talegy gsme se wšsiczkny Třj Stawowe na tom snessly, poniewa[ž] tiechto Nebezpečných Cžiasuw, gak k Sewbuj tak y Sniemum Pany obywat[e]le Zemy teto swau welykau obtyžnostj, a nep zjležitosty tak žiasto se Sgizdetj muse[g]j, a to se Bynawa, ktibj negake welyke, pylne a newyhnutedlne, Zemie teto se [po]tykagicý potřebj nastalj, žie by mnoho Cžiasu minautj, a mnoho přjležito[stj] dobre Bytj muselj, dřjwe nežlj by sniem nebo Sgezd obecžny Položen Byl, a mj obywatele se Sgetj moblj, pročess gsme se na tom snesly aby G: M: Pan Heytman Negwyššy Panj Aurzednicý, a Saudcže zemske y Podle Bznale potřebj osobj z obcze obesslatj račzyl, a kterýž by tak obesslanj bylj Budau Powynnj Bez wssselygakých weymluw kromie same moczj Božj přjgietj, a se Postawytj, a to

czož by kdobremu, a Užitečznemu Wlasty Spolecznie zawrželi. To G: M: Pan Heytman w zemy Publicirowaty, a naržiditj mocz myti raczy.

Jakym Spusobem obywatele Stawu Panskeho, a Rytyržskeho magicze Syni Zletyle, O nezletylich, Poruczenstwy czynity mohau: Na tom gsme se wssiczkny Trzy Stawowe snessly, gakož poržadek zemie Ukazuge, magicze Otecz Syna dorostlyho, a ginych malych, a nezletylich wicze ten pro telo dorostlyho Syna sweho a druhych malych nezletylich dytkach swych any ostatku swem žiadneho poruczeny uczynitj, a tymž dytkam swim Nezletylim porucznykuw rzydytj, žie moczy nema, nybrž gakž skrze Smrt z toho Swieta wykroczy, Syn neystarssy Hned w statek, tež gyne wssechno Mineny Otcze sweho se Uwaže, y Bradrzj swe Mladssy Leth nemagiczj podle porżadku zemie teto w swe opatrowanj Bere, a aczkoliw Artykul w rzizeny Zemskem na Lystu 76. to žie Bratr starssy Mladssymu statky, any taky mladssy starssymu utraczetj nema, gakž tiž Artykul to ssyržegj Ukazuge, rzetedlnie wymieržuge, a Kdybj se ktery takowy marnotradny Bratr nassel, aby Pržatele pržed G: M: Panj Saudcze zemske pržedstaupylj, a to na G: M: wsnessly, a wssak se to mnohykrate skutkem shledalo, žie Bratržj starssy mladssym pržedcze Statky utradylj, a neruczize dylu bratruw swych Matssych, musely Mladssy o swe pržichazetj.

Take se welmy malo Prżikladu nachazy, aby Pržatele podle tehož Artykule w rzizeny zemskem položeneho tak se bylj zachowaly, a na Saud czo o to wznassely, aneb na takoweho Marnotratnyho Syna kdy žialowaly, y abychom takowe sskodlywe, a zahubne obtyžnostj na Budauczj žiasy oswobozeny bytj mohly, to mezy sebau na nyže Psaneg Spusob naržizugeme, pržednie, aby geden každy z nas obywateluw, By pak ktery dorostleho Syna mniel o druhych nedorostlych Synech a dytkech swych poruczenstwj czinytj a gym porucznykj židitj mocz mniel, a gakž by Otecz Prostržedkem Smrty z Swieta sessel, aby dorostleg, a neystarssy Syn geho w drženy Statku Otcze sweho wessel, a aby byl powinnen Bratrum swym Leth nemagiczym neydelegj w pul Lethie poržad zbiehlim (wssak aby w tom Cžiase žiadnych dluhuw lecž na swug wlastny dluch delatj, y gynak statku mrhaty nemohl) dylj položitj, porużnikj pak gegych magy dylj wibiraty, a kdobremu gich až do Leth poruczenstwym gim wymierženich aneb nebililibj Letha wymieržena až do Leth pržirozenych opatrowaty, paklybj ktery z wezy Psanich Panu Obywateluw bez poruženstwj z tohoto Swieta sessel, pržedcze ma Syn neystarssy zletilj dylj bratruw swich položytj, Neblissj pržatele na mistie nezletylich dylj, gakž poržadek ukazuge wybratj a ge Negstarssymu bratru gich pokudž by raczytj Chtiel, k rueženy tak aby tehož dylu gym utratytj nemohl, pustytj, a on aby z teho statku a dylu gich na nie naležitie podle Uznany G: M: Pana Heytmana a Gich M: Negwissych Panu Auržedniku a Saudczuw zemskych, a možnosty, neb slussnosty, tež wedle Leth neb zrostu gich nakladatj powynnen Byl, wssak z duchoduw tehož Bratra neb Bratruw Mladssych dyluw wychazegiczich, nebude powynnen žiadneho pocztu czinitj, kdyžby pak kletum pržyrozenym, a neb poruczenstwym wymierženym pržissslo, ma gim dyl gegych zauplna, tak gakž by dylegj czedule ukazowaly, Bud žie by ty dylowe od otcze neb starssyho Bratra položeny bylj

(Cocž by skrze walku neb gym przichodj ty dylowe, neb ktery dyl k stenczemu przyssly) Podstaupytj, a odwestj, paklybj Neystarssy Bradr geden, nebo gich wicz geden po druhym takowych dyluw ruczytj nechtiel, techdy aby mocz a Prawo mniel, Neg Blyžssy przitel takowy statek wssak pod poczet porzadny tyem Syrotkum, podle rzizeny zemskyho zaruczytj, a když by giž tak dotczeny dylowe mezy Bratržymj zržizenj bylj, bude Negstarssj a nebo každy zletyly Bratr toho na Wuly mytj, aby o dytkech swych, a statku y dylu swem mohl porzadnie rzíditj, a poruczenstwj uczinytj, a wssak tato rzizeny a Snessenu nasse nema žiadnemu z Bratruw Bud starssych, Mladssych, nebo prostrzednych, Bud žle by kteržj ruczylj, aneb ruczytj nechtiely na Vgmu Napaduw gegych Bytj.

Jak daleko Muž Manželku swau deczkami, aneb gynak opatržyti, a gy darowaty muže: Poniewadž to w Margkrabstwj tomto giž za porzadek Bytj se Vznawalo, žie czo koliw Muž ktery Manželcze swe Bud nad wieno, nebo ginak darowal, a zapsal, ktomu wssemu ona po smrtj Manzela sweho przedewssemj netolyko wierzitelj, ale taky y Rukogmymj kteryž gsau tak za tehož Manžella gegiho z Wyrj, a Lasky slibowaly, a niekteržj swe datj przynuczenj bylj, na przed Prawo miela, y taky przedewssemj Rukogmiemj, a wierzitelj (on tyž Rukogmowe k znamenytim sskodam przychazely, a Podle Welkostj, a malostj Summ se wywadetj musely) wibeywanj bylj, czož oprawdu za neslussnau wiecz bytj saudyme, aby Muž a na sskodu y zawedeny bližnych swych, a tudy czyzim aneb dluhy zawedenym Statkem Manželku swau opatrowatj, a gy darowaty mniel, zte przyczinj, na tom sme se wssiczknj trzy Stawowe przy Sniemu tomto obecznym Spolu snesly, aby žiadny z nas wizssych Stawuw, a obywateluw Margkrabstwy Morawskeho, gako y Mniesstianuw, kteržy Statkj po zemske držy, nemohl na sskodu Mnieržitelum, a Rukogmim nicz Manželcze swe darowatj, a Bud deczkamj neb ginak pogisstowaty, a kdybj se y to od koho stalo, techdy aby moczy žiadne nemielo nežj Rukogmowe, a Rukogemsstj dluhowe naprzed, potomnie pak gynj Sprawedlywj dluhowe plazenj, a teprw naposledy czo manžel manželcze swe darowal, aby wydano bylo, než czo se wyna doteycze, ktom podle starobyleho Chwalytebneho Manželky po Mužych swych naprzed przedewssemj ginymj wierzitelj, aby przedcze prawo mielj, nebo se to timto Snassenym Sniemowym czo se Samich Wyen doteycže, nykoliw nemienj 2c.

O Dezky Manske Puhony, a Roky przy tiemz Prawie zassle: Poniewadž gest z Sprawa Manskeho sesslo, na tom gsme se snesly, aby dezky Manske z Kromierzize wizdwiženj do olomaucze przywezeny, a kdezkam zemskym przilozenj Bylj, czo se Puhonuw a Roku przy tiemž Prawie zasslych doteycže tj magj Bez pohorzenj Prawa Obogy Strany zdwyženj Bytj, a každa strana swe Sprawedlnosty znowu przyprawe zemskem wyh'edawatj moczy Bude. Z Olomauczkyho Krage w Olomauczj, a z brnenskeho w Brnie.

O Narzizeny Heytmanu Kraynskych: Poniewadž w tyto Nyneyssy otewržene walcze to welmy zapotržebnau wiecz Vznawame, aby Heytmane Krayssti, z nichž

.o ted za niektere Letha zde w Zemy sesslo, zase znowu po Kragich narzisenj .j proczez gsme se wssichnj trzy Stawowe w tyto nize Psane osoby snesly.

W Kragy Olomauczkem. Z Stawu Panskeho: Pana Albrechta Sedlnicz- - z Choltitz na Brodku Ottaslawiczich, a Czechach pod Kosshrzem G: M: Kral: skeho Radda, a Komornyka.

Z Stawu Ritirzskeho: Pana Jana Starssyho Odkolka z Augezdcze, na neniczy Hradie Ssiltperku a Bludowie.

W Kragy Brnenskem. Z Stawu Panskeho: Pana Frydricha z Kaunicz Slawkowie, a Hradie Lomniczy G: Ml: Krale Czeskeho Radda, a Komornyka.

Stawu Ritirzskeho: Pana Jirzyho Zahradeczkyho z Zahradeckh, na Hrotto- zych, a Augezdczj, G: M: Krale Czeskeho Komorny.a.

W Kragy Znogemskem. Z Stawu Panskeho: Pana Zdenka z Rauppowa, Budkowie, Hornych Lesowiczich, a Czerwenem Martinkowie G: M: K: Raddu, Komornyka.

Stawu Ritirzskeho: Pana Waczlawa Rechembergka z Zieleticz, a na Za- nierziczych.

W Kragy Gyhlawskem. Stawu Panskeho: Pana Krysstoffa z Rziczan, Budyssikowiczych, a czerwenem Hradku.

Z Stawu Ritirzskeho: Pana Waczlawa Ratkowcze z Mirowicz a na lupynyie.

W Kragy Hradysstskem. Z Stawu Panskeho: Pana Jana Bernarda z nowicz, na Ostroze, Hluku, Laucze, a Kunowiczich: G: M: Krale Czeskeho Radda, Komornyka.

Z Stawu Ritirzskeho: Pana Sigmunda Kyszku z welke Plucznicze, na abowiczych, a male Plucznyczy.

Kterysstо Heytmane Kragssti magj gednj kazdj we swem Kragy, na wsselyka Nebespeczenstwj zemie, a teho Krage, a na to taky na dobry rziad dobry czet daty, cziasne o wssech wieczech G: M: Panu Heytmanowj w znamost uwowatj krizby k wyzdwyzeny zemie, nebo ktereho Krage z Narzizeny G: M: Pana ytmana Przisslo, na to aby wsseczknj z Huru Bylj, a ziadneg newyhegbal, bry pozor daty, Lyd zemsky gizdnj, a Piessy po Kragich mustrowatj, a kde gim rucženo Bude, stymz Lydem stiznie Tahnautj a nobrz przisslazby z dopusstieny ssyho gaka tak nahla potrzeba, a neprzitel niekde w padl, a gemu se przy asych y ginde przekazka, a odeprzeny od ktereho Krage uczinitj mohlo, aby na binacy nebolizto poruczenj neodkladagicze w te przizne kazdy z Obywateluw, y to czoz mylownyku Wlasty, a obeczneho dobreho nalezy, Uczinil.

O Neywyssiho Komysarze nad Lydem Waleczným Zemskym: Poniewadz welyka a dulezyta potrzeba Ukazuge, abychom My Stawowe Margkrabstwj na tuto odewrzenau Walku sweho Negwissyho Komysarze w polj, kterybj

przy lydu nasſem Walecżnem zuſtawal ano, y wiecżj Wogenſke rżidyl, a Sprawowal, y Radd Wogenſkych przitomen Bywal uſtawicżnie mielj, a Bznawage My Stawowe Urozeneho a Statecżneho Rittirże Pana Reynharta z Golcżin ktomu Spuſobneho, a wiecży Walecżnych powiedomiho Bytj, gehogſme kte Praczy, a powinnoſty Sniemem Tymto wolylj, czo ſe pak Instrukzy, gak By w te powinnoſty pozuſtawatj mniel, doteycże, to mj Stawowe G: M: Panu Heytmanowj, a Gich: Ml: Regwiſſym Panum Aurżednykum, a Soudczum Zemſkym w mocz dawame.

O Minczy: Wiedome geſt, kterak rozſſawnoſtj, a przihledanym Bedlywym k Minczy zemſke, mnoho dobreho zemy Bżtecżneho, a Tudy nam Wſſem obywatelum proſpieſſneho zey kano Bytj muże, Jakż pak Spuſob toho użytku nam Stawum G: Myl: Pan Heytmann przytomto Snieme w znamoſt uweſty raczyl, y znagicże my Stawowe że geſſtie dalſſyho, a gruntownegſſyho w tiech wieczech ſtranj Mincże Wyrozumnienj potrzeby geſt, tu wſſeczknu wiez G: M: Reywiſſym Panum Aurżednykum, a Saudczum zemſkim w mocz dawame, gakby G: M: (Dale ſe na tom wyptawaly) oſobam k dohlidany te wieczy od nas narżizenym wimierżeny Bżynitj rażylj, toho przytom pozuſtawugeme a k dohlydany ktomu oſobj tyto gſme narżidylj.

Z Panuw: Pana Kryſtoffa Sedlniczkyho z Cholticz na Fulſſteynie, a Diewczych Hradech G: M: Krale Czeſkeho Radda.

Pana Albrechta Sedlniczkeho z Choltitz, na Brodku, Ottaſlawitzich, a Czechach pod Koſſyrżem G: M: Krale Czeſkeho Radda, a Komornyka.

Z Ritirżſtwa: Pana Waczlawa Bitowſkyho z Bittowa, a na Biſtrżiczy pod Hoſſteynem, a Prrſinowiczych, G: M: Krale Czeſkeho Radda, a Komornyka, a Regwiſſyho Hoff Rychtarże Margkrabſtwy Morawſkeho.

Pana Stibora Żiernowſkyho, z Żiernowj, a na Przilepich.

Z Mnieſt: Adama Sſeffera, Abrahama Mazaka — z Olomaucże.

O Rozdeleny Tyſycz Kony nad nymiż Geho Myl: Pan Heytmann Reywiſſym Byti raczyl: Ażkoliw Bychom mj wſſeczknj Trży Stawowe to radj wiedielj, a winſſowalj, aby G: M: Pan Heytmann nad Tym Tyſyczem Konj Werbowanych kteryż geſt aſſpoſawad pod Commendau, a Sprawau ſwau mitj raczyl, geſſtie y na delſſy czias Regwiſſym zuſtawal, Seznawagicże gak geſt G: M: Pan po wſſeczken czias ten cziaſtokrate y ſwymaloženym Hrdla, a Żywota ſweho w tom netolyko oprawdowie, a udatnie, ale y wiernie, a uprzimnie ſe Chowaty, a praczowaty raczyl, czoż taky od G: M: Pana Snaležitau wdiežnoſtj przigimame. Wſſak wydaucże kterak: G: M: Pan mnohemj Praczamj k aurżadu gak Hegtmanſkemu, tak giż nynj y Kdirekzj Peniez zemſkych Powinnymj zameſſknan Bytj raczy, k žiadoſty G: M: Panie geg z toho Aurżadu, a Pracże propauſſtime, Ten pak Tyſicz Kony rozdielugeme, a nad gednau Polowiczj, Pana Melichara Kaina, nad druhau Pana Melychara Borżitu z Budcże każdyho Reywiſſyho nad pietj Sti Kony uſtanowugeme.

Strany Werbowany Piet Seth Husaruw: Poniewadž gsme Stawowe toho welykau potržebu Wznaly, abychom piet seth Kony gižbj Wherske zwerbowatj dalj, zte pržicžnej raczy G: M: Pan Heytmann Margkrabstwj tohoto, czo neydržiwe možne, a na Pisstolung, gak neglaczynegj moczy Bude Takowych Husaruw zwerbowatj, a zmustrowaty daty.

O upominany Summ Hlawnych: Jakož gsme to Sniemem, kteryž Letha tohoto 1620. w Pondiely po Pamacze Obraczeny Swateho Pawla, na Wyru Kržestianskau w Mnestie Brnie držanem zawrželv, žiadny z Panuw obywateluw až do Swateho Waczlawa Letha tohoto prżytemneho, a Summy Hlawny neupominal, to se pržy tom sneslv, aby geden každy z Panuw obywateluw, kteržj tak Summj swe ugisstieno magj, od Sho. Waczlawa Letha tohoto 1620, gakžby komu czekatj nechtiel, aneb nemohl, podle poržadku zemie Wpominatj mniel.

Naržizeny Wicz osob k nahrazowany Sskod, a Prodawany Statkuw k zemy Wgatych: Poniewadž gsau wietssim dylem tj osobj kterež pržedesse pržy Sgezdu obecznym genž Letha Mynuleho 1619 w Pondiely po druhe Nediely adwentny w Mniestie Brnie držan Byl, ktomu naržizene Bylj, sem do Mniesta ollomaucze k Sniemu tomuto obecznymu nesgely, a niekteržj pro nedostatek zdrawy sweho pržj tom praczowatj nemohau Pan Hanusse Petržwaldu pak do Koncze Prostržedkem Smrty z Swieta sessel, protož gsme Stawowe ktiem pržedesse od nas w teto wieczy wolenym osobam, gesstie Tyto Psane osoby pržidalj, a wolylj.

Z Stawu Panskeho: Pana Karla Krisstoffa Sedlniczkeho z Choltícz, na Fulssteynie, a Diewczych Hradech G: M: Krale Czeskeho Radda a Komornyka.

Z Stawu Rytiržskeho: Pana Waczlawa Bytowskyho z Byttowa na Bystržicj pod Hossteynem, a Prusinowiczych G: M: Krale Czeskeho Radda a Negwisssyho Hoff Richtarže Margkrabstwj Morawskeho.

Pana Stibora Žiernowskeho z Žiernowj, a na Pržilepych.

O Prodawany, a we dezky Zemske wloženy duchownych, y Klassterskych Statkuw gako nemeniegi Wloženi do desek Statkuw Manskych k zemy pržypatlich a obiaczenych, též y owypominany dluhuw tymž osobam kde koliw Powinnych, a naležegiczych: Kdež gest pržedesse pržy Sgezdu Obecznym w Pondiely po druhe Nediely Adwentny Letha minuleho 1619. w Mniestie Brnie držanem od Stawu Margkrabstwy Tohoto, na tom zustano, a snesseno, zie ku prodany, a odprodanj Statkuw duchownych, a Klassterskych, y Synu z Pronewieržilich gako y w loženy gych Kupugiczym do desek Zemskych, a domj w Knyhj Purgrechtug wssiczknj tržj Stawowe direktorum, Raddam, a Sprawczum zemskym w mocz dawagy, aby mohly ty Statkj w deskj zemske, a domj w Knihj mneske kterýžby tak pod osoženj Mneskym w Purgkrechtu Ležegj wložitj, y Sprawu na tiech Statczych, na Mistie wssech Stawuw wykonatj, gakož artykul ten, to w sobie ssiržegj obahuge, a zawyra. Aby geden každy z Stawu a obywateluw Margkrabstwy tohoto Morawskeho, kdo gest tak koliw czo w tomto Margkrabstwj Koupil, aneb Budaucznie kaupy, tym dostatecžnegj gist Bytj mohl, na tom gsme se wssiczknj tržy Stawowe

oby ze wſſech trzjch Stawuw k prodawanj Statkuw ducho
ne takowe Statky, czož geſt gich tak komu koliw z obywatel
zkrabſtwj tohoto, przed timto Snemem y ted przj drjany
potom Budoucznie geſſtie prodano Bude, mohlj takowe ſt
wedczky zemſke wkladatj, a komuž by tak koliw z obywatel
raſtwj tohoto, czo od tychž Stawuw wedzky zemſke wlozeno
Bezpecžnie za ſwe diedicžne wlaſtny, a Swobodne, neginacz
emſka zbožy a ſtatky, y zbudouczimj diediže, a Potomky ſw
ma Beš przekažky geduoho každeho cžlowieka, paklybj kte
ne odniate, a odprodane ſtatky wcžem prawe narzjkatj Chtiel,
ktomu narzjzene, a wolene oſoby, na miſtie naš Stawuw
Prawem zaſtawatj, a oczjſſtowatj, na naš wſſech Stawuw
a toho winahrazdiowany a gich w tom zaſtaupeny, A komuž
Statkuw duchownych, aneb Klaſſterſkych prodano geſt, ten každ
nniemu tohoto, do Cztyr nediely porzad zbieblich, gak, a czej
nu dlužnau zapiſem obyczeynim z Rukogmymj Hodnymj
pogiſtytj, a Panu direktoru Peniez zemſkych Konecžnie
oho zanedbal, tomu každemu ma ten ſtatek zaše wzat, a g

ymowany Wſſelygakych Lyſtuw, a Swiedomy w naſſych przyro
azicžych Pſanych: Czo ſe wodymowany gakich koliw Potrz
omj, Bud ku Prawu neb ſycze nalezegyczych w Naſſych przjro
azicžych Pſanich dotyczje, Takowe Lyſty aby obogy Consisterj

Od poruczenstwy . . . . 6 zlatych
od Smlauwy Trhowe . . . 4 | Poczjtu Moraw:
od Spolku každeho . . . 2 |

Snessenj Czo Neywissymu Panu Pysarzy od Przisudu dawano Byty ma: iewadž assposawad Neywissim Panem Pysarzem czo by gemu od Przysudu ano Bytj mielo, narowmano nebylo, na tom gsme se snesly, aby gemu od eho przysauzeneho Sta p. ssestj grossich, a od Tysicze po dwau zlatich, na isj Budaucj dawano Bylo.

O Kostelyk Pusty W Mniestie Znogmie Blyž Fortny leziczy: Poniewadž zwatele Nabozenstwy gednaty Bratrske, ziadneho mista kslissseny Slowa Božyho Mniestie Znogmie nemagy, na tom snesste odewssech nas Stawuw, aby ten elik w Mniestie Znogmie kteryž mnoha Cziasu pustj zustawa Spolu y Sdo- n, ktemuž Kostelu Nalezitim kdežby Sprawcze Czirkewny swe obydlj mitj mohl, nim Obywatelum wenss dotczeniho Nabozenstwj pusstien, a dan byl.

O Wychowany Mnichuw, a geptyssek, w niekterich Klassterzich zustawagi- y: Poniewadž Statkowe duchowny zemy k dobremu obrazenj gsau slussne , aby osobj, ktere w tiech Klassterzich zustawaty Budau, nalezitie wichowany, diew mitj mohlj, protož przy tiech osobach, kterziž sau przy Sgezdu obecznym Pondiely po druhe Nediely Adwentny w Mnestie Brnie Letha 1619, drzanem rodawany Statkuw duchownich wolene bylj, To narzizugeme aby to y Hned Skonczeny Sniemu Tohoto, tu wsseczku wiez w Bedliwe swe uwazeny wzalj, o tohoto každeho Klasstera na osoby duchownj y gyne kterežby przy tiech ssterzich zustawatj musely, gitj Deputat przy kteremžby slussne a nalezitie swe howany, y ssaty a gyne potrzeby mitj mohlj, narzidylj, a aby gim tez plat stich myst, každeho Cztwrt, nebo pul Letha w gistotie a Beznesnazy dochazel zaopatrzylj.

Strany Knyzete z Lichtenssteina: Poniewadž Knyze, a Wladarž domu Lich- stennskyho do zemie se wzdy nawratytj, a k Confederaczy nassy Przisahy wy- ntj nechcze Snie owny pak snessenj nasse gakož obzwlasstny ta, kteraž przy iemich Generalnych na Hradie Praskym se Stala, to zgewnie wymierzugj kdožby onfederaczy Przysahy wykonatj nechtiel, aby mu Stakowe geho, krucze zemy rany Bylj. Zte przicžynj, poniewadž dotczene Knycze przy druhe Stranie awa, a tam se protj nam potrzebowaty da, na tom gsme se wsseczknj Trzj iwowe Margkrabstwy tohoto snesly, a wssyczknj a wsselygaczj Statkowe geho emj teto k dobremu zemie obraczenj bylj. A kteryžbj se k rucze wssech Stawuw dotczene Statky Knizeczj Bwazalj, giste lezitie wikwitowatj powinnen byl, czož j se stane nebude potrzeby Panu ziadneho nebespeczenstwy od Syrotkuw any ziadneho gyneho Czlowieka obawaty.

A yakož gest Panu ktomu od nas Stawuw powoleno, poniewadž podle sne- ny na sniemich Generalnych uczinieneho Pan k Confederaczj Prisahy Swiedo- m swym se wymlauwagicze wykonaty odporuge aby do roku porzad zbiehleho,

, a Knjžetstwy Slezkeho, Kdež tolikéž Statky swe Pan
newigiždiel, Slybem, Cztu a Wiry, zawazan gest, ge
Roku, aneb Kdy koliw, gak wieczj Syrowcj (czož se
ma) tak staržy swé Prodage, dluhy w zemy Splatyl,
tele swe wywadyl, a w tom se prżed G: M: Panem
gwisstnj Panj Aurżednicżj, a Saudczj Zemstymj obl
ho zawažku prazen bytj. a kto by se Panu koliw wyb
wyssel, odgetj, a odebraty mocży Bude.

Pana Frydrycha Kolkreytara z Czuder: Jakož gest P
der, nam Stawum skrze Supplikaczy swau prżednesl,
e a Nesstiesstneho Dzu Konie zbrogne wedle nowého s
y, žiadagicze. Poniewadž ten statek gebo tak mnoho
ruheho Konie wyhlasstene byle, Kdež magicze my žiad
Uwaženy, a nahlédagicze to žie se to omylem stalo, a
w tom Krzywda dala, gemu Tymto Sniemem puldru
aby na potom na czasy genom puldruhého Konie z S
nezbedníkoho Sprawowal Powoluyeme.

Ziadosty vrzdy z Mniestecžka Kerzie a Weinicz k temuž
ch: Jakož gest Mniestecžko Kerzie, a Wes Lanow, w
a Wes Kunicžek, Panu Francžisskowy Kardinalu z Di
sstwy Olomuczkemu nalezžj, a on Pan Kardinal to
Welycžeztnemu Czaussnikowy w Prenagem uwedl. Czehož
a ujimany gest.

cze na nás Poddany dedieneho Mniestecžka, a Wesnicz
en wsseczken Ciže Snimo ukrutnie, a nekrzestiansky n

tecznyho Rytirze Pana Waczlawa Bytowskyho z Bittowa na Bistrzyczj pod Hosteynem, a Prusinowiczych G: M: Krale Raddy, a Neywissyho Hoff Richtarze Marggrabstwy Morawskeho, ziadany, abychom gemu ktomu, aby on sobie dotczene Mniesteczko Sdiedynamj a Lydmj poddanymj za diedicžne skaupitj a ge gsaucze onj w giste Summie Totiž 20000. zlatych Penez, temuž Gassinskymu gakž dotczeno zastaweny, wypla-ytj mohl, powoleny swe daly, k ziadostj geho Techdy tak zyme, a ktomu aby on Pan Waczlaw Bitowsky cžiasto psane Mniesteczko y Swesnyczamj, a ze wssym Spolu przysluženstwym sobie k diedicztwy wyplatytj mohl, powolugeme, kteryžto statek magj dotczenj Komysarzj od nas ktomu narziženj, temuž Panu Waczlawowj Bitowskemu przy Swatim Ondrzegy neprwe przyssttym, poniewadž Cžias eyz zastawj techdarž wegde kgeho diediczstwy naležitie postaupitw, ku kterežto Komysy a postaupeny nyže Psane osobj narzy uge ne.

Z Stawu Panskeho: Pana Karla Kryssttoffa Sedlniczkeho z Choltiez, na Diewczych Hradech, a Fulsstteynie, G: M: Kra e Radda.

Pana Petra Sedlniczkeho z Choltiez, na Nuswaldie, a birowie G: M: K: Radda.

Z Stawu Ry irzskeho: Pana Zrzyka Rotenbergka z hrtaže (Ketrcze) zdrslawie, a Birowie G: M: K: Radda.

Pana Kaspara Reybnize z Jansdorffu, a na Littowiczich.

Z Mniest: Andreß Gromeß } z Olomaucze.
Jirzik Ssuberth }

Zapowied Psany Stranie Neprzatelske do Widnie, neb Kde Koliw: Jakož se toho z Husta dosleycha, zie negednj z Panuw obywateluw do Widnie pissy a tudy czo se zde w zemy teto Wlastj nassj mile d:eg-, pronassegj y aby tomu w Striz se wesslo, na tom gsme se wssiczknj Trzj Stawowe Margkrabstwy Morawskeho snešly, kdoby koliw z obywateluw toho se dopustyl, a naniem se to nasslo, zie by do Wydni, a nebo kde koliw gynam k neprzatelum Nassim, gako koliw gynam Psany pod gakim koliw praetextim posylal, a takoweho Psany G: M: Panu Heytmanowj, a nebo Gich: M: Panum Aurzednykum, a Saudczum zemskym, aneb osobam ktomu narzizenim, prwe neukazal, ano taky dostanaucze, od koho koliw Bud z Wydnie aneb od kud ginud z Neprzatelske Stranj gakeho takoweho Psany, ge zatagowal, aby wen zemie wypowieden, a Statek geho nam Stawum krucze obraczen byl, kdež se taky kupczj, kterzj wieczmj Kramskymj, a neb wezlem Handlugj rozumiegj. Jestli ziby pak Pa:a Heytmana a:ebo G: M: Panuw Sautzuw zemskych w temž Mniestie nebylo, k przyhlidnutj takowych Psany Purgmistru a Raddie Miest Olomaucze, a Brna ktomu narzizugeme.

Strany Knyžetstwy Oppawskeho: Gich: M: raczy Gich: M: Panu Heytmanu a G: M: Negwissim Panum Aurzednikum a Saudczum zemskym to w mocz dawaty, aby razyli moczy gist: Commisarže k wedeny te rozeprzy strany Knyžetstwj Oppawskeho narzidytj, a czož by gim na Autratu každodenie dawano bytj mielo, gmenowatj.

.. Pan Jan starssj Skrbe[illegible] bestiezich.

Z Wjdně: Jan Obsterski Hned newrodleme Lid i Geho M[illegible] w gisteg den se sneste, na Ssternl prziednassetn, a take Prawe ta: [illegible] leitennu mu; se Slaip, ze Bedl[illegible] prwnegssim Zmemu, ze Geho M[illegible] gij Pianj Pan; Kommissaris [illegible] Klasseru, neb Stalka [illegible] neukazalo [illegible] nema [illegible] M. w tom [illegible] Ghtur racip.

O Kolel [illegible] chazo [illegible] [illegible]

O [illegible]

O [illegible]

niewadž anj Panj z Mniest na ny sau neprzestalj, gsme toho obogy strany na Gich M: Panj Kommysarže G: M. Kral: k Sniemu tomuto wypprawene, aby mezy namj prostrzedkowatj, a nas Spolecžnie pokudž mozna Bude o to frauwnatj raczylj, Jakž pak ktomu czily od nas Stawuw z Obogy Strany osobj giste, a przednj przy Sniemu tomto, aby k Gich M: Panum Wyslanim dosslj, a tu wiez rzidylj, a konalj nar izene, a wiprawane bylj, kteržiž Sprostrzedkowanym Gich Mil: na wietssim dyle o tj Artykule krom gednoho, neb dwau, ktere na Weypowiedy G: M: K: Pana nassého negmilostywegssyho zustawagy, porownanj gsau a wssak gakim Spusobem se to od tiechž Pannuw narzizenych se stalo, a na mirže postawylo pro Spiessne zawrženy Sniemu tohoto, sukmž se bylo tak dlauho protahlo nemohlo nam to stawum zase Referirowano przednessseno, a potom Sniemem Timto to publicirowano Bytj, Proczess aby gedna každa strana wiedela se czim Sprawytj, na tom gsme se Spolecžnie sneslj, aby wssech weyss dotczenich Artykuluw gak tiech, o kterež gij giste narownany mezy namj wyssimj diema Stawy, a Panj z Miest se gest stalo, tak y tiech kterež gesstie na odporžich zustawagj, až to neyprw przissstiho Sniemu obeczneho Bez pohorssseny Prawa gedne y druhe strany odlozieno.

Takowe pak Artykule na dyle Srownane, na dyle pak neporownane, przj Prawie Negwissyho Pisarzstwj, az do tehož Cziasu Schowanj Bylj.

O Przygeti za Obywatele Wrozeneho, a Statecžneho Rytirže, Pana Jana Sstubenfule z Sstubenfulu Neywyssyho nad Tysyczem Kony Zbrognych Margrabstwy Morawskeho. Prohlidagicze mj wssechnj Trzy Stawowe Margkrabstwj tohoto, k Snažnie, a snižene žiadosty Pana Jana Stubenfule ano y ssetržicze na geho platne, a wierne službj, Wlasty teto nassy mile Konanj, Chwalitebnie, a udatnie geho Chowanj a uczitiwost, kteraž on kgednomu každemu z Nas Stawuw po tato Leta poržad zbiehla, nalezitie prokazowal, a gesstie y na potom to wsse uczinytj se zamlauwagj, z tiech tak weyž gmenowanych przyczin Pana Jana Stubenfule, za gednoho obywatele Margkrabstwy tohoto przigimame wssak na tento gisty Spusob, aby List k Landtfrydu podle rzadu, a obyczegе Zemie Teto neprodlenie z hotowicze G: M: Panu Heytmanowy odwedl, od przigetj, a zapsany S Negwissim Panem Pysarzem se narownal.

O Przigeti za obywatele Wrozeneho Wladyku Pana Jirzyho Ebenbergkera Negwyssyho: Prohlidagicze mj wssiczknj Trzj Stawowe Margkrabstwj tohoto k snižene a pokornie žiadosty Pana Jirzyka Ebenbergkera, ohlidagicze se na geho wierne službj Margkrabstwy tomuto po tato Letha zbiehla Konanich, a zie gesstie y na Potom to wsse czinitj se zamlauwa. Z tiech tak giss dotzenich przicžin tehož Pana Jiržika Ebenbergkera za Obywatele Margkrabstwj tohoto przigimame, wssak na tento gisteg Spusob, aby to žie gest osoba Stawu Rityržskeho podle Wwoleny sweho mezy timto cziasem a przissstim Sniemem pred Panj z Rytiržstwa a nebo Neywissim Panem Hoff Richtaržem ukazal Lyst k Landtfridu podle rzadu, a obyczege zemie Teto Panu Heytmanu odwedl, a odprzigetj, a zapsanj S Negwissim Panem Pisarzem se urownal.

Tymž wssym Spusobem przyngatj gsau za Obywatele do Zemie teto Pan Jakub, a Pan Jan Marya Bratrzj wlastnj z Salis, a mag: to tolykež žie osobi Stawu Rytirzſkeho gsau, przed Neywissim Panem Hoff Richtarzem, aneb Panj z Ritirzſtwa ukazatj.

Notule Lystu przyznawagyczyho na Podubny: Jan z N: Wyznawam Tymto Lystem przedewssemj, žie gsem podle Swolenj Sniemownyho kterež se stalo, w Mnieste Olomauczj w Pondielj den Swateho Wyte Letha 1620. N: Sudum cžtyr wieder Pywa Pssenicžneho, neb geczmeneho z Piwowaru meho N: od zawrženy Sniemu tohoto za prwny termin Noweho Letha 1623, za druhy termin až do Sho: Jana Krztitele tehož Letha za ponižeueg stawatj dal, z kterehožto Piwa za Penize wistaweniho, a prodaneho po Beczowny̆ho z każdeho Sudu po Pietj grossich Bilich weybierczny̆m zemskym do Brna neb olomaucze N: zlatich na myncžj N: odsylam, a žie sem se w tom wewssem Sprawedliwie zachowal, to przigimam kswemu dobremu Swiedomj, pro lepssy toho gistotu Sekrit swug Wlastny ktomuto Lystu sem przitistknautj dal.

Notule Lystu Przyznawagyczyho na Pugczku z Kony Zbrognych k Zemy Swolenau: Jan z N: Wiznawam Tymto Lystem žie gsem podle snessenj, ktere odewssech Trzich Stawuw, gako y Miesta gesstie statkj pozemske magj, pro potrzebu Newihnutedlnau zemskau w temž Sniemie gmenowanau z gednoho každeho Konie zbrogneho podle Stareho ssaczunku na statek geho Wlozeneho Toliko na geden Termin, totiž od zawrženj Sniemu Tohoto we dwau nedielych porzad zbiehlich z Sweho Wlastniho Mnessecze po dwau Stech zlatych poczitu Morawskeho k zemy puczyti powinnen byl. Podle kterehožto Sniemownyho Snessenj sem se tak zachowal, a z Statku sweho N: czo ssaczunk geho wynassy N. Kony Summu N. zlatych Morawskych w Naborže wymierženem czžasu Weybierczymu zemskymu do Miesta N. na myncžj N: odsylam, a žie sem se w tom Sprawedliwie zachowal, to Przyjimam kswemu dobremu Swiedomy pro Lepssy toho gystotu Sekrit swug Wlastny ktomuto Lystu sem przitistknautj dal Gehoj Datum 20.

Tyto Lysty od 142 až po tento gsau z Poruczeny Gich Milosty wssech Cžtyr Panuw Stawuw Przemazane, Poniewadcž G: M: Cžes: raczy wssecžky wieczj w teg ohawneg Rebelyy zassle Cassirowaty. Actum w Saudu Swatomaurhutskem w Mniestie Brnie Letha 1628.

Jan Sstiasny z Prusinowicz.

Poniewadž przes Cžias ohawny Rebellige Cžeske a Morawske, y taky po gegy skonczeny pro wsselygake dulezite przicžinj w Margkrabstwy Morawskem ziadnj Sniem Obecny, ass Letha Panie 1628. dne 8. Cžerwena Bprzitomnosti Neygasnegssyho, a Neynepržemoženegssyho Knyžete a Pana Pana Ferdinanda druheho z Božy gmilosty Wywoleneho Rzimskeho Cžisarže, tež Vherskeho, a Cžeskeho Krale gakožto Krale a Pana Zemie w Miestie Znogmie, držan nebyl, Protož Toto se Tudy pro Lepssy wiedomost Tczenarže poznamenawa, a tento po

Rebelligy a zaše upokogenj Zemie nadrzeczeny drzany prwny Sni·m Obecznh, a czo na niem zawrzeno bylo, tuto od Slowa k Slowu se wypysuge.

Artykulowe Na Sniemu Obecznim genž Byl w Kralowskem Miestie Znogmie w Margkrabstwy Tomto Morawskem Letha Panie Tysiczyho Sesteho, dwaczateho osmeho dne 27. Miesycze Czerwena zazian a drzian, Wprzitomnosty Neygasnegssyho Knyzete a Pana Pana Ferdinanda druheho Rzimskeho Cziʼarze, Vherskeho, a Czeskeho Krale gsau odewssech Cztyr stawuw Tehož Margkrabstwy Morawskeho dne 1. Czerwencze Tehož Letha Swolenj, a zawrzenj. Jan Sstiasny Podstaržky z Prusynowicz na Podstatie Lyptalj a Parlosowiczych G: M: Czisarzske Radda, a Negwissy Pysarz Margkrabstwy Morawskeho.

(Deutsch im 16. B. d. Schr. d. hist. Section S. 293—305).

VI.

Die Confiscation der olmützer bischöflichen Lehengüter.

Bekannt ist, daß in Folge der Rebellion des akatholischen mähr. Adels, an welcher auch Besitzer von olmützer bischöflichen Lehengütern Theil nahmen, nicht wenige derselben wegen Felonie vom Bisthume eingezogen und an Andere verliehen wurden*), namentlich: Altendorf (Schwoy III. 9, Wolny I. 31), Speitsch, Zamrsk, Riemetitz, Kamenetz, Kladrub und Tieschitz (Schwoy III. 80, Wolny I 206, 210), Walachisch-Meseritsch (Schwoy III. 125, Wolny I. 300), Maidelberg (Schwoy III. 44, 118, Wolny VI. 663; war nicht mehr Lehen, wurde von der kais. Kammer eingezogen), Roßwald und Füllstein (Schwoy III. 44, 171, Ens IV. 143, 148, Wolny VI. 670), Trnawka und Kattendorf (Schwoy III. 76, 194, Wolny I. 451), Stablowitz (Schwoy III. 187 Ens IV. 166, Wolny VI. 689), Groß-Peterswald (Schwoy III. 150 Wolny I. 379, wurde 1652 lehenrechtlich dem Bisthume zugesprochen und im folgenden Jahre vom Bischofe Erzherzog Leopold Wilhelm dem olmützer Domkapitel geschenkt, welchem schon früher vom Bischofe Cardinal Dietrichstein die Lehen Biela (Alt-), Wischkowitz, Groß- und Klein-Koschatka u. a. eigenthümlich eingeräumt worden waren), Dorf-Teschen (Schwoy III. 35, Ens IV. 169, Wolny VI. 694), Blansko (weder Schwoy II 58, noch Wolny II. 2. S. 374 erwähnen der Einziehung), Haniowitz (welches eingezogene Lehen — nach Schwoy I. 257 und Wolny V. 345 Kaiser Ferdinand II. dem olmützer Domkapitel schenkte) u. s. w.

Während der Rebellion wurden die Lehenträger des olmützer Bisthums von den rebellischen Ständen ihrer Pflicht gegen dasselbe entlassen und ihre Güter

---

*) Im Besitze des Gubernialrathes Freiherrn von Hausperský († 1791) befanden sich Akten über die Confiscation von Gütern von olmützer Lehensvasallen 1623 (S. meine Gesch. d. hist. Lit. M. u. Schl. S. 311).

przy lydu nassem Walecznem zustawal ano, y wieczj Wogenske rzidyl, a Sprawowal, y Radd Wogenskych przitomen Bywal ustawicznie mielj, a Vznawage My Stawowe Vrozeneho a Stateczneho Rittirze Pana Reynharta z Golczin ktomu Spusobneho, a wieczy Waleczuych powiedomiho Bytj, gehogsme ke Praczy, a powinnosty Sniemem Tymto wolylj, czo se pak Instrukzy, gak By w te powinnosty pozustawatj muiel, dotehcze, to mj Stawowe G: M: Panu Heytmanowj, a Gich: Ml: Negwissym Panum Aurzednykum, a Soudczum Zemskym w mocz dawame.

O Minczy: Wiedome gest, kterak rozssawnostj, a przihledanym Bedlywym k Minczy zemske, mnoho dobreho zemy Vziteczneho, a Tudy nam Wssem obywatelum prospiessneho zey kano Bytj muze, Jakz pak Spusob toho uzytku nam Stawum G: Myl: Pan Heytmann przytomto Snieme w znamost uwesty raczyl, y znagicze my Stawowe zie gesstie dalssyho, a gruntownegssyho w tiech wieczech stranj Mincze Wyrozumnienj potrzeby gest, tu wsseczknu wiez G: M: Neywissym Panum Aurzednykum, a Saudczum zemskim w mocz dawame, gakby G: M: (dale se na tom wyptawaly) osobam k dohlidany te wieczy od nas narzizenym wimierzeny Vzynitj razylj, toho przytom pozustawugeme a k dohlydany ktomu osobj tyto gsme narzidylj.

Z Panuw: Pana Krystoffa Sedlniczkyho z Choltiez na Fulssteynie, a Diewczych Hradech G: M: Krale Czeskeho Radda.

Pana Albrechta Sedlniczkeho z Choltitz, na Brodku, Ottaslawitzich, a Czechach pod Kossyrzem G: M: Krale Czeskeho Radda, a Komornyka.

Z Ritirzstwa: Pana Waczlawa Bitowskyho z Bittowa, a na Bistrziczy pod Hossteynem, a Prusinowiczych, G: M: Krale Czeskeho Radda, a Komornyka, a Negwissyho Hoff Rychtarze Margkrabstwy Morawskeho.

Pana Stibora Ziernowskyho, z Ziernowj, a na Przilepich.

Z Mniest:	Adama Sfeffera Abrahama Mazaka	z Olomaucze.

O Rozdeleny Tysycz Kony nad nymiz Geho Myl: Pan Heytmann Neywissym Byti raczyl: Azkoliw Bychom mj wsseczknj Trzy Stawowe to radj wiedielj, a winssowalj, aby G: M: Pan Heytmann nad Tym Tysyczem Konj Werbowanych kteryz gest asspoczawat pod Commendau, a Sprawau swau mitj raczyl, gesstie y na delssy czias Negwissym zustawal, Seznawagicze gak gest G: M: Pan po wsseczken czias ten cziastokrate y swynalozenym Hrdla, a Zywota sweho w tom netolyko oprawdowie, a udatnie, ale y wiernie, a uprzimnie se Chowaty, a praczowaty raczyl, czoz taky od G: M: Pana Snalezitau wdieznostj przigimame. Wssak wydaucze kterak: G: M: Pan mnohemj Praczamj k aurzadu gak Hegtmanskemu, tak giz nynj y Kdirekzj Peniez zemskych Powinnymj zamesskuau Bytj raczy, k ziadosty G: M: Panie geg z toho Aurzadu, a Pracze propausstime, Ten pak Tysicz Kony rozdielugeme, a nad gednau Polowiczj, Pana Melichara Kaina, nad druhau Pana Melychara Borzitu z Budcze kazdyho Neywissyho nad pietj Sti Kony ustanowugeme.

Strany Werbowany Piet Seth Husarum: Poniewadž gsme Stawowe toho welykau potržebu Vznaly, abychom piet seth Kony gižbj Vherske zwerbowatj dalj, zte pržicžnej raczy G: M: Pan Heytmann Margkrabstwj tohoto, czo neydržiwe možne, a na Pfſtolung, gak neglaczynegj moczy Bude Takowych Husarum zwerbowatj, a zmustrowaty daty.

O upominany Summ Hlawnych: Jakož gsme to Sniemem, kteryž Letha tohoto 1620. w Pondiely po Pamacze Obraczeny Swateho Pawla, na Wyru Kržestianskau w Mnestie Brnie držanem zawržely, žiadny z Panum obywatelum až do Swateho Waczlawa Letha tohoto prżytemneho, a Summy Hlawny neupominal, to se pržy tom snesly, aby geden každy z Panum obywatelum, kteržj tak Summj swe ugiſſtieno magj, od Sho. Waczlawa Letha tohoto 1620, gakžby komu czekatj nechtiel, aneb nemohl, podle poržadku zemie Vpominatj mniel.

Naržizeny Wicz osob k nahrazowany Sſkod, a Probawany Statkum k zemy Vgatych: Poniewadž gsau wietſſim dylem tj osobj kterež pržedeſſle pržy Sgezdu obecznym genž Letha Mynuleho 1619 w Pondiely po druhe Nediely adwentny w Mniestie Brnie držan Byl, ktomu naržizene Bylj, sem do Mniesta ollomaucze k Sniemu tomuto obecznymu nesgely, a niekteržj pro nedostatek zdrawy sweho pržj tom praczowatj nemohau Pan Hanuſſe Petržwaldu pak do Koncze Prostržedkem Smrty z Swieta seſſel, protož gsme Stawowe ktiem pržedeſſle od nas w teto wieczy wolenym osobam, geſſtie Tyto Pſane osoby pržidalj, a wolylj.

Z Stawu Panskeho: Pana Karla Kriſſtoffa Sedlniczkeho z Choltics, na Fulſſteynie, a Diewczych Hradech G: M: Krale Czeskeho Radda a Komornyka.

Z Stawu Rytiržſkeho: Pana Waczlawa Bytowskyho z Byttowa na Bystržicj pod Hoſſteynem, a Prusinowiczych G: M: Krale Czeskeho Radda a Negwiſſyho Hoff Richtarže Margkrabstwj Morawskeho.

Pana Stibora Žiernowskeho z Žiernowj, a na Pržilepych.

O Probawany, a we dezky Zemske wloženy duchownych, y Klaſſterskych Statkum gako nemeniegi Wloženi do desek Statkum Manskych k zemy pržynatlich a obmaczenych, tež y owypominany dluhum tymž osobam kde koliw Powinnych, a nalezegiczych: Kdež gest pržedeſſle pržy Sgezdu Obecznym w Pondiely po druhe Nediely Adwentny Letha minuleho 1619. w Mniestie Brnie držanem od Stawu Margkrabstwy Tohoto, na tom zustano, a sneſſeno, zie ku probany, a odprobanj Statkum duchownych, a Klaſſterskych, y Synu z Pronewieržilich gako y w loženy gych Kupugiczym do desek Zemskych, a domj w Knyhj Purgrechtug wſſiczknj tržj Stawowe direktorum, Raddam, a Sprawczum zemskym w mocz dawagy, aby mohly ty Statkj w deſkj zemske, a domj w Knihj mneske kterýžby tak pod osobenj Mneskym w Purgkrechtu Ležegj wložitj, y Sprawu na tiech Statczych, na Miſtie wſſech Stawum wykonatj, gakož artykul ten, to w sobie ſſiržegj obſahuge, a zawyra. Aby geden každy z Stawu a obywatelum Margkrabstwy tohoto Morawskeho, kdo gest tak koliw czo w tomto Margkrabstwj Koupil, aneb Budaucznie kaupy, tym dostateczněgj gist Bytj mohl, na tom gsme se wſſiczknj tržy Stawowe

snešly, aby osoby ze wssech tržich Stawuw k prodawanj Statkuw duchownych pržedessle wolene takowe Statky, czož gest gich tak komu koliw z obywatelnw a Stawuw Margkrabstwj tohoto, pržed timto Sniemem y ted pržj držany geho prodano, y na potom Budoucznie gesstie prodano Bude, mohlj takowe statky k zemy pržipadle wedczky zemske wkladatj, a komuž by tak koliw z obywateluw, a stawuw Margkrastwj tohoto, czo od tychž Stawuw wedzky zemske wlozeno bylo, to geden každy Bezpecznie za swe diediczne wlastny, a Swobodne, neginaczje než gako gyna pozemska zbožy a statky, y zbudouczimj diedize, a Potomky swymy, držetj, Wžiwatj ma Bez pržekažky gednoho každeho cžlowieka, paklybj kdo Budoucznie dotczene odniate, a odprodane statky wczem prawe naržikatj Chtiel, techdy magj dotczene ktomu naržizene, a wolene osoby, na mistie nas Stawuw takowj naržek, pržed Prawem zastawatj, a oczžisstowatj, na nas wssech Stawuw nerozdilnau sskodu, a toho winahrazdiowany a gich w tom zastaupeny, A komuž tak koliw czo od Statkuw duchownych, aneb Klassterskych prodano gest, ten každy ma po zawrženy Sniemu tohoto, do Cztyr nediely poržad zbiehlich, gak, a czož smluwyl Tu Summu dlužnau zapisem obyczeynim z Rukozmymj Hodnymj krucze nam Stawum pogistytj, a Panu direktoru Peniez zemskych Koneczžnie odwestj kdožby pak toho zanedbal, tomu každemu ma ten statek zase wzat, a gynemu Prodan Bytj.

O Widymowany Wsselygakych Lystuw, a Swiedomy w nassych pržyrozenych y We zizich Jaziczych Psanych: Czo se wydymowany gakich koliw Potržebnych Lystu a Swiedomj, Bud ku Prawu neb sycze naležeyczych w Nassych pržirozenych, y w czizych Jazicych Psanich doteycze, Takowe Lysty aby obogy Consistorz Olomauczka, a Brnenska když koliw Behda wyzdwižena Budau, wydymowatj protj slussne zaplatie neb taxj wedle naržizeny Panuw Defensoruw powynna Byla, tak aby žiadny gak Chudy, tak Bohaty na Sprawedlnosty swe w takowe pržicžinie žiadneho skrauczeny nenesl.

O Taxy, aneb Placzeny od wkladu do desek Zemskych: Jakož giž od dawnyho Cžiasu mnozy z Panuw obywateluw, kteržiž gake Statky prodawalj, a kupowaly, a ge sobie gako y poruczženstwy Spolky, a gyne wsselygake wklady do desek zemskych wkladaly, za obtižnost sobie pokladaly žie by od takowich wkladuw pržiliss wysoka taxa, dawana byla protož magicz mj Stawowe tu wsseczku wiec w swem uwazeny ssetržicze w tom obecznibo dobreho Swornosty, Lasky, a mirnosty skrze giste osoby pržy tomto Sniemie naržizene. S Neywissimj Panj Aurženiczj desk zemskych namluw, a giste porownany o tu wiecz gsme wessly, totiž: kdožby tak czo koliw do desek zemskych wkladaty dal, aby od každeho Tysicz zlatych, zožby Statek ten ktery prodan, odkazan, aneb gak koliw do desek zemskych wkladan byl, po ssesty zlatych poczžtu Morawskeho (a nicz wize) Panum Auržednikum wissim daty powinnen Byl, a tak aby se na Budauczj, a wieczžne cžiasj zachowalo, ku Prawo gak menssymu totiž Menssim Pisaržum, czož od Starodawna dawano beywalo.

Od poruczenstwy . . . . 6 zlatych
od Smlauwy Trhowe . . . 4 } Poczjtu Moraw:
od Spolku kazdeho . . . 2 }

Snessenj Czo Neywissymu Panu Pysarzy od Przisudu dawano Byty ma: Poniewadz asspossawad Neywissim Panem Pysarzem czo by gemu od Przysudu dawano Bytj mielo, narownano nebylo, na tom gsme se snesly, aby gemu od kazdeho przysauzeneho Sta p. ssestj grossich, a od Tysicze po dwau zlatich, na Czjasj Budaucj dawano Bylo.

O Kostelyk Pusty W Mniestie Znogmie Blyz Fortny lezyczy: Poniewadz Obywatele Nabozenstwy gednaty Bratrske, ziadneho mista kslisseny Slowa Bozyho w Mniestie Znogmie nemagy, na tom snesste odewssech nas Stawuw, aby ten kostelik w Mniestie Znogmie kteryz mnoha Czjasu pustj zustawa Spolu y Sdomem, ktemuz Kostelu Nalezitim kdezby Sprawcze Czirkewny swe obydlj mitj mohl, Panum Obywatelum weyss dotczeniho Nabozenstwj pusstien, a dan byl.

O Wychowany Mnichuw, a geptyssek, w niekterich Klassterzich zustawagiczych: Poniewadz Statkowe duchowny zemy k dobremu obrazenj gsau slussne gest, aby osobi, ktere w tiech Klassterzich zustawaty Budau, nalezitie wichowany, a odiew mitj mohlj, protoz przy tiech osobach, kterziz sau przy Sgezdu obecznym w Pondiely po druhe Nediely Adwentny w Mnestie Brnie Letha 1619, drzanem k prodawany Statkuw duchownich wolene bylj, To narzizugeme aby to y Hned po Skonczeny Sniemu Tohoto, tu wsseczku wiez w Bedliwe swe uwazeny wzalj, a do tohoto kazdeho Klasstera na osoby duchownj y gyne kterezby przy tiech Klassterzich zustawatj musely, gitj Deputat przy kteremzby slussne a nalezitie swe wychowany, y ssaty a gyne potrzeby mitj mohlj, narzidylj, a aby gim tez plat z gistich myst, kazdeho Cztwrt, nebo pul Letha w gistotie a Beznesnazy dochazel to zaopatrzylj.

Strany Knyzete z Lichtenssteina: Poniewadz Knyze, a Wladarz domu Lichtenssteynskyho do zemie se wzdy nawratytj, a k Confederaczy nassy Przisahy wykonatj nechcze Snie.owny pak snessenj nasse gakoz obzwlasstny ta, kteraz przy Sniemich Generalnych na Hradie Praskym se Stala, to zgewnie wymierzugj kdozby k Confederaczy Przysahy wykonatj nechtiel, aby mu Statkowe geho, krucze zemy pobrany Bylj. Zte przjczynj, poniewadz dotczene Knycze przy druhe Strante zustawa, a tam se protj nam potrzebowaty da, na tom gsme se wsseczknj Trzj Stawowe Margkrabstwy tohoto snesly, a wssyczknj a wsselygaczj Statkowe geho w zemj teto k dobremu zemie obraczenj bylj. A kteryzbj se k rucze wssech Stawuw w dotczene Statky Knizeczj Bwazalj, giste lezitie wikwitowatj powinnen byl, czoz kdyz se stane nebude potrzeby Panu ziadneho nebespeczenstwy od Syrotkuw any od ziadneho gyneho Czlowieka obawaty.

A yakoz gest Panu ktomu od nas Stawuw powoleno, poniewadz podle snesseny na sniemich Generalnych uczinieneho Pan k Confederaczj Prisahy Swiedomym swym se wymlauwagicze wykonaty odporuge aby do roku porzad zbiehleho,

to gest až do Swateho Jirzy od datum Negprwe przijsstyho, to gest do S: Jirzy Letha Nasledugiczyho 1621 zde w zemy zustatj mohl, w tom Cziase aby Statky swe wsseczkny z prodal, Spenieżyl, wierzitele swe zde w Zemy wssechny Spokogyl, a Rukogmie wywadyl, zatim pak neżly by wierzitele swe zde w zemy, a w leżeny wedena Spokogyl, a Rukogmie swe wywadyl, aby wen z zemie kromie do Kralostwy Czeskeho, a Knyżetstwy Sleskeho, Kdeż tolikeż Statky swe Pan mitj raczy, gynam nykam newigizdiel, Slybem, Czty a Wiry, zawazan gest, gestliżeby pak Pan drziwegy Roku, aneb Kdy koliw, gak wieczj Syroczj (czoż se od Pana y Hned wykonatj ma) tak statky swe Prodage, dluhy w zemy Splatyl, leżeny Spokogyl a Wierzitele swe wywadyl, a w tom se przed G: M: Panem Hegtmanem a Gich: M: Negwissimj Panj Aurzedniczj, a Soudczj Zemskymj ohlasyl, techdy Pan y Hned toho zawazku prazen bytj, a kdo by se Panu koliw wydielo, neczekage až by Rok wyssel, odgetj, a odebraty moczy Bude.

Strany Pana Frydrycha Kolfreytara z Czuder: Jakoż gest Pan Frydrych Kolfreytar Czuder, nam Stawum skrze Supplikaczy swau przednesl, żie statku sweho Banowske a Nezdienskeho T zy Konie zbrogne wedle noweho ssaczunku wyprawowaty musy, żiadagicze, Poniewadż ten statek geho tak mnoho newynassy, aby gemu puldruheho Konie upusstieno bylo, Kdeż magicze my żiadost geho w swem bedlywem Bważenj, a nagdaucze to żie se to omylem stalo, a drżytelum toho Statku se w tom Krzywda dala, gemu Tymto Sniemem puldruheho Konie upousstyme, a aby na potom na cziasj genom puldruhiho Konie z Statku sweho Banowskeho, a nezdenskyho Sprawowal Powolugeme.

Strany Żiadosty Lydy z Mniesteczka Ketrze a Wesnicz k temuż Mniesteczku Przynależegyczych: Jakoż gest Mniesteczko Ketrze, a Wes Lanow, wes Horbergk, Wes Krotpule, a Wes Knyzepoly, Panu Frantysskowy Kardinalu z Dietrychssteyna niekdy k Byskopstwy olomuczkemu należelj, a on Pan Kardinal to wsse Letha 1602 Panu Melycharowy Czassinskemu w Pronagem uwedl, Czehoż on až posawad w drżeny, a użiwanj gest.

Jwznesaucze na nas Poddanj dotczeneho Mniesteczka, a Wesnicz, kterak gij Gassinsky po ten wsseczken Czias Snimy ukrutnie, a nekrzestiansky nakladal, pokuty nesmirne znich Bral, Penize Syroczj, mnohich takj wlastny Sprawedlnost sobie przjwlastnowal, gako y Bernie Snarżizenym swym, na poczet Slesky od poddanych przyjimal, a takowau zase toliko na poczet Morawsky, na naklad samich Poddanych, odwozowatj dal, a Sycze mnoho gyne nesnesedlne obtyżnosty na nie ukladal, tak żie kdyżby na delssy Czias gegich pronagemnim, anebo diedicznem Panem zustawaty mniel, dokonala zahuba gegich By nasledowala, nas przitom za ochranieny gich w te przjczjnie ponizenie prosylj. K gegichżto snażne Prosbie naklonienj gsaucze ktomu nyże Psane Komysarże narzizugeme, kteryż snesaucze se Spolecżnie w gisty den magj na tyż Statek Ketrzsky sgety, żialobu tiechż Lydj kterauż sobie tak do tehoż Pana gegich pronagemnyho pokladagy wyslissety, a pokudż możne ge Porownaty, paklybj porownanj bytj nemohly techdy Stranj mocznau weypowiedy podielity, aby mocz mniely, a powinny bylj, A Poniewadż gsme od Brozeneho a Sta-

tecznyho Rytirze Pana Waczlawa Bytowskyho z Bittowa na Bistrzyczj pod Hosteynem, a Prusinowiczych G: M: Krale Raddy, a Neywissyho Hoff Richtarze Marggrabstwy Morawskeho, ziadany, abychom gemu ktomu, aby on sobie dotczene Mniesteczko Sdiedynamj a Lydmj poddanymj za diedicżne skaupitj a ge gsaucze onj w giste Summie Totiz 20000. zlatych Penez, temuz Gassinskymu gakz dotczeno zastawceny, wypla ytj mohl, powoleny swe daly, k ziadostj geho Techdy tak zynime, a ktomu aby on Pan Waczlaw Bitowsky cziasto psane Mniesteczko y Swesnyczamj, a ze wssym Spolu przyslużenstwym sobie k diedicztwy wyplatytj mohl, powolugeme, kteryzto statek magj dotczenj Komysarzj od nas ktomu narzizenj, temuz Panu Waczlawowj Bitowskemu przy Swatim Ondrzegy neprwe przysstym, poniewadz Czias cyz zastawj techdarz wegde kgeho diedicztwy nalezitie postaupity, ku kterezto Komysy a postaupeny nyze Psane osobj narzy uge ne.

Z Stawu Panskeho: Pana Karla Krysstoffa Sedlniczkeho z Cholticz, na Diewczych Hradech, a Fulsstеynie, G: M: Kra e Radda.

Pana Petra Sedlniczkeho z Cholticz, na Ruswaldie, a birowie G: M: K: Radda.

Z Stawu Ry irzskeho: Pana Jrzyka Rotenbergka z hrtaze (Ketrcze) zdrslawie, a Birowie G: M: K: Radda.

Pana Kaspara Reybnize z Jansdorffu, a na Littowiczich.

Z Mniest: Andreß Gromeß, Jirzik Ssuberth } z Olomaucze.

Zapowied Psany Stranie Neprzatelske do Widnie, neb Kde Koliw: Jakoz se toho z Husta doslеycha, zie negednj z Panuw obywateluw do Widnie pissy a tudy czo se zde w zemy teto Wlastj nassj mile d eg, pronassegj y aby tomu w Striz se wesslo, na tom gsme se wssiczknj Trzj Stawowe Margkrabstwy Morawskeho snesly, kdoby koliw z obywateluw toho se dopustyl, a naniem se to nasslo, zie by do Wydni, a nebo kde koliw gynam k neprzatelum Nassim, gako koliw gynam Psany pod gakim koliw praetextim posylal, a takoweho Psany G: M: Panu Heytmanowj, a nebo Gich: M: Panum Aurzednykum, a Saudczum zemskym, aneb osobam ktomu narzizenim, prwe neukazal, ano taky dostanaucze, od koho koliw Bud z Wydnie aneb od kud ginud z Neprzatelske Stranj gakeho takoweho Psany, ge zatagowal, aby wen zemie wypowieden, a Statek geho nam Stawum krucze obraczen byl, kdez se taky kupczj, kterzj wieczmj Kramskymj, a neb wezlem Handlugj rozumiegj. Jestly zieby pak Pa a Heytmana a ebo G: M: Panuw Sautzuw zemskych w temz Mniestie nebylo, k przyhlidnutj takowych Psany Purgmistru a Raddie Miest Olomaucze, a Brna ktomu narzizugeme.

Strany Knyzetstwy Oppawskeho: Gich: M: raczy Gich: M: Panu Heytmanu a G: M: Negwissim Panum Aurzednikum a Saudczum zemskym to w mocz dawaty, aby razyly moczy gistе Commisarze k wedeny te rozeprzy strany Knyzetstwj Oppawskeho narzidytj, a czoz by gim na Autratu kazdodenie dawano bytj mielo, gmenowatj.

Strany Klasstera Sfternberskyho a G: Myl: Knyzat Mistrberskych: Przednie magy przedesste narzyzenj Panj Kommisarzj totiz Pan Karel Krysstoff Sedlniczky z Cholticz, na Fulssteynie, a Diewczych Hradech G: M: Kr: Radda.

Pan Peter Sedlniczky z Cholticz na Ruswaldie, a Birawie. G: M: Kr. Radda.

Pan Waczlaw Bittowsky z Bittowa, na Bistrziczy pod Hossteynem a Prusynowiczich G: M: K: Radda, a Neywissy Hoff Richtarz Margkrabstwy Morawskeho.

A Pan Jan starssy Skrbensky z Hrzisstie a na Hradie Fulneku, a Drzewohosticzich.

Z Mniest: Jan Obstorffsky z Olomaucze, Jirzyk Menssik z Jihlawy y Hned neprodlenie Bud s Gich M: Knyzetj, a nebo swyslanimj Gich M: Knyzat, o gisteg den se snesty, na Sfternbegk Sgety, to czoz tak dotczenj Panj Wislanj przednassety, a gake Prawo taz Gich M: Knyzata ktemuz Klassteru a statku nalezitemu mitj se Hlasy, to Bedliwie dosledmoutj poznamenawaty, a przy Negprwnegssim Sniemu, to Gich M: Panum Stawum prednesty niczmenie gestly to giz Psanj Panj Kommysarzy Bznawagj, ziebi giz Psana G: M: Knyzata temuj Klassteru, neb Statku, ziadneho Prawa nemielj, a nebo nicz takoweho podstatneho neukazaly, tedy nema gim tenz Klassterfky statek postaupen bytj, lecz se G: M: w tom zawazatj raczy, zie se o tiz Statek Spanj Stawy urownatj Chtity raczy.

O Kostel Kapuczinsky na przed Mniesty olomauczkym: Jakoz se to nachazy, zie sau nedawnyho Czjasu Kapuczynj Kostel na przed Miesty olomauczkem wystawetj daly, a co se Spatrzuge Kdyby to misto (czehoz Pane Bozi uchowatti razil) obtiz(lez)eno bytj mielo, zie by se od tud znamenyta sskoda Miestu czynitj mohla, na tom gsme se wss chnj trzj Stawowe gednomyslnie snesly, aby Olomauczane takowj Kostel neprodlenie do gruntu na naklad gegich Wlastny zborzitj daly, czyhlj, a Kamenj, na oprawenj, a Spewnienj zdy Mnieskych magj obraczenj bytj.

O Sauytr: Geho M: Pan Heytmann przednesty raczyl, aby Panj obywatele, ty kterziz Sanytrnicz swych nemagj, na gruntech swych Sanytr warzytj, dowolylj, zemj kdobremu Czemuz od nas Stawuw dowoleno gest.

O docktora Zemskyho W Kragy Znogemskym: Poniewadz Pan Buch docktora sossonka docktora Zemskyho w Kragy Znogemskem z tohoto Swieta powolatti razyl, na misto geho docktor Jakub Carel wedle namluwy, kterez gsau syny G: M: Negwissy Panj Aurzedniczj, a Saudczowe zemsstj uzytnitj raczylj, za docktora zemskyho w temz Kragy przigat gest, gemuzto Sluzba od czjasu zawrzeny Sniemowniho Snessenj se zaczinatj, a gytj ma.

Odlozeny Artykuluw, kterez sau Panj Z Mniest Gich M: Wyzssim Panum Stawum podaly: Azkoliw gsme przy tomto Sniemu obecznim na tj Stiznosti, kterez gsau Panj Miesta nam wissim dwiema Stawum we dwaczetj dwau rozdilnich Artykulich podalj gim zase przatelskau odpowied nam dalj, a wssak po-

niewadž anj Panj z Mniest na ny sau neprzestalj, gsme toho obogy strany na Gich M: Panj Kommysarze G: M. Kral: k Sniemu tomuto wyprawene, aby mezy namj prostrzedkowatj, a nas Spolecznie pokudž možna Bude o to srownati raczyly, Jakž pak ktomu czily od nas Stawuw z Obogy Strany osobj giste, a przednj przy Sniemu tomto, aby k Gich M: Panum Wyslanim dossly, a tu wiez rzidyly, a konalj nařizene, a wiprawane bylj, kteržiž Sproſtrzedkowanym Gich Mil: na wietssim dyle o tj Artykule krom gednoho, neb dwau, ktere na Weyppowiedy G: M: K: Pana nasseho negmilostywegssyho zustawagy, porownanj gsau a wssak gakim Spusobem se to od tiechž Panuw narzizenych se stalo, a na mirze postawylo pro Spiessne zawrzeny Sniemu tohoto, sutymž se bylo tak dlauho protahlo nemohlo nam to stawum zase Referirowano przednessenо, a potom Sniemem Timto to publicirowano Bytj, Proczess aby gedna každa strana wiedela se czim Sprawytj, na tom gsme se Spoleczniе snesli, aby wssech weyss dotczenich Artykuluw gak tiech, o kterež giž giste narownany mezy namj wyssimj diema Stawy, a Panj z Miest se gest stalo, tak y tiech kterež gesstie na odporzich zustawagj, až to neyprw przissstiho Sniemu obeczneho Bez pohorssenу Prawa gedne y druhe strany odlozieno.

Takowe pak Artykule na dyle Srownane, na dyle pak neporownane, przj Prawie Negwissyho Pisarzstwj, az do tehož Czjasu Schowanj Bylj.

O Przygeti za Obywatele Urozeneho, a Statecžneho Rytirze, Pana Jana Sstubenkule z Sstubenkulu Newyssyho nad Tysyczem Kony Zbrognych Margkrabstwy Morawskeho. Prohlidagicze mj wssechnj Trzy Stawowe Margkrabstwj tohoto, k Snažnie, a snižene žiadosti Pana Jana Stubenkule ano y sstrzicze na geho platne, a wierne službj, Wlasty teto nassy mile Konanj, Chwalitebnie, a udatnie geho Chowanj a uczťiwost, kterauž on kgednomu každemu z Nas Stawuw po tato Leta porzad zbiehla, nalezitie prokazowal, a gesstie y na potom to wsse uczinytj se zamlauwagj, z tiech tak weyž gmenowanych przyczin Pana Jana Stubenkule, za gednoho obywatele Margkrabstwy tohoto przigimame wssak na tento gisty Spusob, aby List k Landtfrydu podle rzadu, a obyczzege Zemie Teto neprodlenie z hotowicze G: M: Panu Heytmanowy odwedl, od przigetj, a zapsany S Negwissim Panem Pysarzem se narownal.

O Przigeti za obywatele Urozeneho Wladyku Pana Jirzyho Ebenbergkera Negwyssyho: Prohlidagicze mj wssiczknj Trzj Stawowe Margkrabstwj tohoto k snižene a pokornie žiadosti Pana Jirzyka Ebenbergkera, ohlidagicze se na geho wierne službj Margkrabstwy tomuto po tato Letha zbiehla Konanich, a zie gesstie y na Potom to wsse czinitj se zamlauwa. Z tiech tak giss dotzenich przicžin tehož Pana Jirzika Ebenbergkera za Obywatele Margkrabstwj tohoto przigimame, wssak na tento gisteg Spusob, aby to žie gest osoba Stawu Rithrzskeho podle Wwoleny sweho mezy timto czjasem a przisstim Sniemem pred Panj z Rytirzstwa a nebo Neywissim Panem Hoff Richtarzem ukazal List k Landtfridu podle rzadu, a obyczege zemie Teto Panu Heytmanu odwedl, a odprzigetj, a zapsanj S Negwissim Panem Pisarzem se urownal.

khauffeu verwilligt worden, doch das die schäzung aines vnd andern guets durch die Kay. Commissarios fürgenomben werde.

25. Juni an Dietr. vnd mit Commissari das es Jr Maj. mit den Quatiern vnd vnderhaltung des Khriegsuolckhs alda in mährern wie in Behaimb gehaltten haben wollen, vnd das sie berichten wollten, wie ein allgemeine Contribution zu dieser vnderhalttung angeschlagen werden möchte.

25. Juni an Dietr. vnd mit Commissarien pr. fürnembung ainer bereuttung (sic) der Eingezogenen Rebelln guetter in Mährern, dan auch umb bericht was von Jr Maj. aigenen guettern für gefell einkhomben vnd hieuon auf die Khriegs Armada dargeben worden. Item wie es mit dem Piergroschen alda bewendt, dan auch ob die Piergeltter nit erhöhet, Item was das Rendtambt für gefell bißhero gehabt vnd obs nit gemehrt werden möchte.

25. Juni an Dietr, vnd mit Commissari, das die bej den Rebelln guettern vorhandene Lehen eingezogen and neben andern guettern administrirt, In gleichen alle Freibaue(r)n. In simili alle Zöll vnd meuth dem Rendtambt in mahrern applicirt werden sollen.

25. Juni an Dietr. vnd mit Commissarien vmb bericht, was es iezigen Zeit mit dem landt vnder Camerer in mährern vnd seinem dienst, sonderlich was die Geistliche vnd Stett betr. für ein gelegenheit habe.

25. Juni an Dietr. vnd mit Commissari vmb guettachten wie die Burckh zu Znämb sowol der Pöltenberg, wie auch das Schloß spilberg zu Jr Maj. handen vebernemben, auch was für guetter in der nechent dahin zu applicirn.

27. Juni an Dietr., das er zu musterung des Jsollani zu Budtwiz in mährern einquatirte Compagnia Reutter den monat soldt so sich auf 1640 fl. belaufft dargeben lassen wolle.

27. Juni an Dietr. vmb guettachten veber Caesars von Neuhauß gebettenen recompens auf ain Rebelln guett in Mährern.

30. an Fürsten von Lichtenstein und die schles. Camer p. veberschickhung abschrüfften des Jungst publicirten vectigals veber Grenz Zöll vnd Meuth sambt der ober vnd vnder Ambtleuth Instruction.

18. Juni an den Rendtmaister in Marhern dem Herrn D. Schwaben vnd D. De Ello beim Marher. Rebeln Proceß das liefergeldt zu raichen.

Juli 1622.

1. Juli Antwortschreiben an Dietr, das Jr Maj. mit der durch Jne angeordnete Preu vrbar Nuzung in Märhern gn. zufriden, Jro auch den gerathenen aufschlag von Jeder Maß wein ein Kreuzer gefallen lassen.

2. Juli Beschaidt für herrn Rudolffen von Teuffenbach, daß Jme die Landauische gueter als Zistersdorff, Thiernkhrudt vnd Ebenthall, nach beschehener abraittung seiner anforderung, vnd Zuschlagung ainer gnadt conferiert werden sollen, doch mit vorbehalt der Pfarhern, Juris patronatus vnd juris retrouendendi.

5. Juli an Dietr., das Jhme das Guett Khainiz vmb dem gemachten Anschlag vnd schaczung der 111,406 Taller erblich einzuraumben verwilligt, vnd

das er die 14,000 fl. so pr Resto herauß zu geben, ehist hero schickhen wolte.

6. Juli an Dietr., das Er nach volgenden Rebellen Proceß das Guett Hustopecz, so Sbenkho Franz Löb begert, ordentlich bereithen vnd schaczen vnd den Anschlag herauß schickhen solle.

9. Juli an die schles. Camer, daß sie bei dem Oberambt die Apprähension der Guetter Oderberg und Beuthen vrgiren vnd nachmals dem Henckhl, oder dem er sein Recht daran cedirt, vbergeben solle.

13. Juli Verschreibung für Herrn Gundackher von Liechtenstain pr 25,000 Taller Jeden pr $4^1/_2$ fl. (nach Bescheid vom 23. Juli zu 6 fl.) mit 7 P. Cento Jarlichen Interesse gegen verhypothecirung Ostra und Wessely sammt anderen Khunowizischen Güettern, mit disem versprechen, da solch güetter Khünfftig versilbert werden sollen, das mans Jme vor allen andern Kheuflich hinumb lassen wolle.

13. Juli an Dietr., das dem gewesten Münzmaister zu Olmiz Balthasarn Zwierner die dem landt vermünzte 312 marckh silber fein Passiert, vnd dan Jme zu recompensierung seiner erlittenen schaden 8000 fl. Passiert vnd verwilliget worden.

2. Juli an Dietr. um Gutachten über sein Gesuch um Ertheilung eines Privilegiums das er in Jr Maj. Landen vnuerhindert aller burgerlichen anligen wohnen möge.

14. Juli Handbriefl an Dietr. vmb alhero richtigmachung 60,000 fl. deren er sich selbst auß allen vnd Jeden Marherischen gefällen, haimbgefallenen herrschafften vnd güetern widerumb zahlhafft machen müge.

14. Juli an Dietr. mit erinderung, das Jhr Maj. verwilligt das denen zur Marherischen Rebellion Commission deputirten Commissarien als ainer des Herrn Standts Persohn monatlich 500, dann von Ritterstandt 400, den Rechtsgelehrten aber Jedem 300 fl. Jedoch nur für dißmall zum liefergelt geraicht werden solle.

14. Juli an Dietr. p. raichung Johan Pap auß den Marherischen gefällen der Jme vmb seiner bei der zu Nicklspurg fürgangnen Fridens tractation bewilligten 500 fl.

15. Juli an Dietr., das er das Rebellen Guett Lumpenburg für Jr Maj. apprehendieren solle, und an H. Maximilian von Liechtenstein p. laistung assistenz hierzue.

16. Juli Fürst von Liechtenstain wiert wegen vorhabenden Glazerischer Impressa beantwortt, Jme auch die Direction des ganzen wesen anvertraut vnd das Er sich auch mit Erz: H. Carl wegen der Profiantierung vergleiche.

16. Juli an Dietr. wiert erindert wessen sich der Fürst von Liechtenstein wegen vnderhaltung des nach Glaz ziehenden volckhs erbotten, vnd dabei vmb gleichmessige assistenz ersuecht, auch den Profiandtmaister Schubirz ermahnen das er allenthalben das beste thuen wolle.

16. Juli an Dietr. vmb bericht vber des Thumb Capitls zu Olmicz gebetne Conferirung der Güetter Ouassicze oder Honowicz sambt Wherczieee für Ihre durch die Rebeln Inen zu gefügte schaden.

16. Juli an Dietr. vmb bericht wegen der bei dem Marherischen Profiantambt in vorrath verhandenen 800 Muth Traidt.

17. Juli an die hinterlassene hof Camer vmb guetachten, ob die Dreißigist in hungarn, welche bißhero von der N. Ö. Camer dependiert, von derselben aufgehebt vnd der hung. Camer einverleibt werden möchten.

21. Juli an die hinterlassene hof Camer p. Dietrichstein's beschwer veber die veble Post bestellung nach Mahrern.

21. Juli an Dietr., das er dem obr. Anthonio Miniadi die Jme bewilligte Gnadt d. 12,000 fl. mit einraumbung eines Rebellen Guetts in gleichen wert contentieren solle.

2?. Juli Mahrerische Commissari werden vber Ihren bericht, wegen bereuttung der Rebelln güetter, Item fürschlagung eines Haupts zur Administration aller Guetter, einforderung des Piergroschen, vnd erhöhung deßelben aufschlag auf den Wein vnd des Rendt Ambts daselbst dieser Zeit gefell vnd einkhomben, beschieden, vnd das den bereuttungs Commissarrien, als Friderichen Jandhowskhj (Wlassim) zum liefergelt Mo: 150. Hanß Matthiaschowskhi aber vnd Georg Pfefferkhorn (von Ottobach) iedem 80 fl. gereicht werden sollen.

22. Juli an Dietr. P. einziehung der Inwohner vnd Stett in Marhern aignes willens aufgerichten Zoll vnd Meuth zu Ihr Maj. handen.

22. Juli an die Marhrische Commissarien, wegen ein Ziehung in Marhern aller Lehen, deß gleichen aller frey: Baurn wie auch der Aufschlag Zoll vnd Mauth vnd applicirung derselben dem Rendtambt alda.

25. Juli an Dietr. p. anschaffung des vncostens auff die abgeführte 60,000 fl. auß dem Marh. Rendtambt.

25. Juli Herr Hainrich Zarabezkhi, Georg Pfefferkhorn vnd Rendtmaister in Märhern werden zu Commissarien verordnet, zu bereith Taxier vnd ein andtworttung des Guetts Wanits dem Cardinal von Dietrichstain.

25. Juli an Fürst von Liechtenstain, das er mit dem Cardinal von Dietrichstain wegen vnterhalt vnd bezahlung des nach Glaz ziehenden Khriegsvolckhs guete correspondenz halte.

25. Juli Antwortschreiben an Dietr., die vnterhal: vnd bezallung des nach Glaz ziehenden Khriegsvolckhs vnd die in Marhern verhandene 800 muth mehl betr. vnd das der ob. Profiantmaister dem Glazerischen wesen bei zu wohnen vnnoth sey.

25. Juli dto. an Dietr. wegen der veberschickhten 60,000 fl. vnd erinderung der angeordneten bereit: vnd einantworttung des Guets Wastiz.

27. Juli an Dietr. um Bericht veber H. Menolden Hillebrandes gebetene verwilligung der Jenigen 4000 taller Marh. welche Adam Scheffer dem Rebellischen Lumpenburg (Zierotin) schuldig.

28. Juli an die Marh. Commissarien P. uebernembung Zu Irer Maj. handen der Burckh zu Znaimb, Poltenberg, vnd Spilbergs zu Prin, wie auch des Rebellischen von Wallstain Guett Piernitz.

28. Juli an Dietr., das es wegen des Guetts Khanitz bei dem gemachten anschlag der 111,406 taller 18 Kr. verbleibe, vnd er den noch verbleibenden Reßt herauß geben solle.

28. Juli an Dietr. waß gestalt H. Hanß Christoff Vnuerzagt mit vngefehrlich von 80 biß in 90,000 fl. auf ein Mahrisch Rebellen Guett verwisen worden.

28. Juli an Dietr. p. bezallung Ernsten von Kollonitsch von denen auf das Kriegswesen deputiern geltern 10,000 fl. an seinem hinterstelligen Kriegs verdienen.

29. Juli an Dietr. p. Hanß von Wilfing gebetenen verwilligung des Dorffs Ottnich.

29. Juli an Dietr., waß massen Thomann Bosniackh mit seiner aufftendigen Leibsbesoldung vnd vnderschiedlichen gehabten Khriegs verdienen p. 42,638 fl. vnd dan mit der dazu geschlagnen Gnadt so sich in allen auf 60,000 fl. belaufft auf ein Rebellen Guett in Marhern angewiesen worden.

30. Juli vmb bericht veber Ester w. Adamen von Lizeckhs wittiben gebettenen verwilligung des Guets Mittroff.

5. Juli an Dietr., das er des Rebellen Haußen Skewensky (Skrbensky) Guett Fulneckh, darumben sich Wenzl von Würmb anmeldet bereitten vnd schäzen lassen solle.

28. Juli an die hof Camer zu Wien welchermassen H. Hanß Christoph Vnuerzagten an seiner schuldtforderung der 153,929 fl. die Streinische 80,000 fl. cediert, mit dem Ueberrest aber auf ein Mahrrisch Rebelln Guett verwiesen worden.

13. an Dietr. vmb Bericht veber Leo Burian Berckha gebettenen Inhibition das Er wegen der Jne prätendirten güeter Paußrin vnd Morsiz, dan des Rebellischen Hanßen Bernhard von Khunowiz güetter biß zu erwiederung vorstehunder Commission nichts Disponieren wolle.

August 1622.

1. Aug. an Rendtmeister in Marhern (Kemptner) p. bezallung beder Posten zu Wolckersdorff vnd Wilffersdorff.

3. Aug. an Dietr. vmb bericht veber Sdenckho Schambachs begerte erstattung seiner von Rebellen in die 500,000 taller erlidtnen schäden von Rebelln Güettern.

3. Aug. dto. dto. veber Christoff Simon Fr. von Thurn begerte Kheufliche hinlassung eines Rebellen Guett in Marhern.

3. Aug. dto. p. Carl Vlingers gebeten Eingebung eines andern Marh. Rebellen Guetts an Statt der hieuor Pfandtweiß Jnen gehabten herrschafft Pettau.

5. Aug. an H. Obristen Proſiandtmaister (Tonradl) wegen der zur Marherischen Prouiantierung empfangenen 7400 fl. vnd vbergebung Raittung deren in Marhern geführte außgaben.

6. Aug. an Reichspfennigmaister Schmidt p. ueberschickhung specification was gestalt er die von dem Kempner (mähr. Rentmeister) auf Tücher empfangne 8000 fl. verwendt.

7. Aug. an Dietr. p. tractierung mit denen von Znaimb das sie zu Musterung des alda liegunden fendl das gelt dargeben wollen.

7. Aug. beschaidt für herrn Gundackhern von Liechtenstain das er mit ein antworttung der herrschafft Crumau biß nach vollend. Marh. Commission gedulden wolle.

7. Aug. an Dietr. p. eingebung auf raittung des H. Gundackhern von Liechtenstain das Guett Ostra sambt den andern Khunowizischen Guettern vnd Weßele.

16. Aug. an Rendtmaister in Marhern wegen der in die 60,000 fl. weeth bedürfftigen Marherischen Tücher.

18. Aug. an Dietr. vmb gutachten veber des Landtflüchtigen Hanßen von Würmb Bürgen gebetenen entledigung Irer Bürgschaft.

19. Aug. dto. vmb bericht veber Fritrichen von Opperßdorff gebetenen schenckhung zwaier Irer Maj. haimbgefallenen schuldtverschreibung pr. 10,000 taller.

22. Aug. an die n. ö. Camer welcher gestalt H. Rudolffen von Teuffenbach die Landawische Guetter als Zisterstorff, Dürnkhrut, Ebenthall vnd Höflein sambt dem Dorff Glinzendorff vnd den Zehendt alda umb 220,000 fl. Erblich verkhaufft worden (nach 22. Sept. auch das Dorf Neubau um 6000 fl.), an solchen Khauffschilling aber soll sein Khriegs Reßt 87,635 fl. 55 Kr. vnd dan ein schuldt p. 2,333 fl. sambt dem Interesse mit 7 P. Cento defalciert werden, vnd das Er von Teuffenbach sich der Geistlichkheit in wenigisten an Zu nemben habe. dto. an Teuffenbach.

29. Aug. an Dietr. das er auf Schenkho Franz Lewen Khündts Thauff ein Silbern vergulte Trinckhgeschirr in die 100 fl. werth dargeben lassen wolle.

30. Aug. beschaidt für H. Graff Reimunden von Thurn das seine Prätensionen 115,986 fl. betragen, er davon 14,000 fl. an Johann Bapt. Seebach cedirt habe, 42,435 fl. ihm bezahlt worden und der Rest pr. 73,550 fl. aus den mähr. Rebellengütern bezahlt werden solle

25. Aug. an Fürst von Liechtenstain das er die Geistlichen Jhrer wegen Außzüg habenden Anforderung auß Rebellen guetern in Behaimb allermassen die Anweißung zuuor auf Marhern beschehen contentieren wolle.

26. an dens. p. verordtnung bei den Münz bestandtleuthen in Behaimb vnd Märhern das sie dem geschlossenen Contract nach groschen Kreuzer und Zwayer Münzen sollen.

September 1622.

1. Sept. an Dietr. das er vngehindert des H. Maximilian von Liechtenstain praetendierten beständts das Guett Lumpenburg zu Jhr Maj. handen Apprähendiere. Item an Liecht.

1. Sept. an Rendtmaister in Marhern p. reichung Georg Zainniger Muster Commissari ein Monatlichs liefergelt.

3. Sept. an Khriegs Zahlmaister (Sutter) p. Ferttigung ein Ambtsquittung fur die Statt Znaimb wegen des ersten Monatsoldt So sie auf die funf zu Znaimb ligende Preinerische fendel Knecht dargeben.
5. Sept. an Dietr. p. erhandlung biß in 60,000 fl. Tuech zu vorstehender hung. Graniz bezahlung, vnd das er dieselben auß der Jeczigen alda in Marhern New aufgeschlagenen Contribution bezahle.
6. Sept. an die Schl. Camer p. nachsuchung vnder Veit Hainrichen von Thurn mobilien, was etwa fur acta sich darunder wegen des Guetts Wostiz befinden mechten.
6. Sept. Dietr. wiert vollkhombene gewalt geben wegen Khauflicher hinlassung aines oder andern Carl Villinger annemblichen guets mit Jme zu tractiern vnd Jme solch guett in würckhliche possess geben lassen möge.
10. Sept. an Dietr. p. dargebung in das Profiant Ambt biß in 200 Muth Mehl vnd ein Anzahl Traidt zu Profiantierung des Marh. und österr. Khriegsvolkhs.
18. Sept. Handbriefl an Dietr. p. nochmals bezahlung der Gräffin von Meggaw Wittib in Marhern habenden praetensionen.
dt. an Fürst Liechtenstain p: bezahlung dem H. Leonhardt Helfrid Grauen von Meggaw 60,000 fl. verwilligte Gnad.
17. Sept. an Fürst Liecht. p. bezahlung der dem H. Hanß Caspարn von Stadion Statt Obristen zu Wien bewill. Gnade p. 30,000 fl
15. Sept. an dto., daß dem Secretari Philipp Fabrici in Abschlag seiner verwill. Gnade das Güettl Rizepin, auch ein Haus in Prag sammt einem Weingarten p. 26,000 fl. eingeräumt werde.
12. Sept. dto. die dem Grafen Slawata verwill. Gnade von 50,000 fl. auf so viel Schock Meißnisch zu 70 Kr. erhöht. (Weitere Gnaden an Tallenberg, Wilhelm Poppel d. jung. von Lobkowitz, Joachim Slawata, Grafen Wilhelm Wratißlaw (20,000 Schock meiß.), Grafen Martiniß (50,000 Schock m.) u. v. a.)
14. Sept. Hof Camer guetachten welcher massen zu besseren vnderhaltung des nach Glaz ziehenden Khriegsvolckh in Behaimb vnd Mahrern auf Jedes hauß ein Viertl Khorn vnd ¼ habern vnd 36 Kr. in gelt zu schlagen seye.
15. Sept. an Fürst Licht. wegen aufricht: vnd publicierung ein neuen Zoll ordnung in Behaimb. dto. an Dietr. dto. dto. in Marhern.
17. Sept. an d. n. ö. Camer das dem H. Hansen Unterholzer das Rebellengut Zellerndorf gegen Abrichtung der darauf haftenden liquidirten Schulden käuflich um 18,987 fl. überlassen worden.
18. Sept. an Graf Heinrich Schlickhen wegen der bei den Ständten Mährens prätendirten 30,000 fl.
19. Sept. an Dietr., das das Guett Fulneckh H. Wenzel von Würben, Jedoch mit vorbehalt aller Collaturen vmb 50,000 fl. der gestalt Khaufflich hinumb gelassen worden, das er veber die 20,000 fl. so Jme zu einer gnadt hievon verwilligt 20,000 fl. dem von Mörsperg an seiner schuldt bezahlen, die vebrige

10,000 fl. aber von dato Iner Jahrs Frist in Traidt in billichen werth guetmachen solle.

13. Sept. an Dietr. das er theils Commissarien widerumb ab: vnd nach hauß ziehen lasse vnd allein Wratißla zwen Rechtsgelehrten vnd den procurator erhalte.

13. Sept. an Dietr. das Ihr Maj. Es bei Taxierung des guets Wastiz auf 79,890 Mahr. oder 93,205 fl. Rh. bewenden lassen, doch das er die darauf hafftendte schulden bezahlen solle, vnd weilln Ir Maj. Jme noch 28,289 Taller hinauß zu geben schuldig, das er sich deren auß Andern Rebelln güeter bezahlen müge.

13. Sept. an Dietr. und Rentmeister Kemptner p. Zusambbringung biß in 60,000 fl. Mahr. Tuech zu vorstehender hung. Graniz bezahlung.

17. Sept. an den Kaiser was massen sich der Fürst v. Liecht. erbotten, die Rachotische Reutterei aus aignen gefäll abzudanckhen wan Jme solches mit haimbfallenen Edelmans güetel in Mar. widerumb erstatt wurde. Item an Dietr.

20. Sept. an Dietr. p. noch malln eruolglassung des zu Znaimb vorhandenen Traidt vnd Mehls.

23. Sept. an Dietr. p. aufbringung von der New angeschlagenen contribution, zway Drittel von Ainem Monatsoldt zu vnderhaltung des in Mahr. ligunden Khriegsvolckh.

23. Sept. an Dietr. vmb bericht ob baide Rebellen Tschetreißkhy (Czetris?) Irer Maj. mit leib vnd Guett in die Straff gefallen.

23. Sept. an H. Seyfridt Christoff Breiner welcher maßen Ir Maj. Jme seine 50,000 fl. gnadt mit noch 10,000 fl. adiungiert mit dem Guett Gruißbach (Grusbach) in Mahrern.

24. Sept. an Dietr. p. nochmal bezahlung Thoman Bosniackh seiner 60,000 fl. von Rebelln Guettern; urg. 11. Okt.

24. Sept. an H. von Stadion, das er auf H. Secretari Gerardi Questenbergers hochzeit für ain Khay. gesanden gebrauchen lassen wolle.

25. Sept. an Dietr. p. eilender herraußordtnung 100,000 fl. in abschlag der versprochenen 300,000 fl. auf Ir Maj. Raiß; urgirt 3. Okt.

27. Sept. an Rentmeister in Mähren p. Zu sambrichtung vnd herauß befürderung des beraith zu samb gebrachten Marh. Tuechs.

30. Sept. an Liecht. das Ir Maj. den Kauf mit dem henckhlischen hauß pr. 20,000 Schock meiß. ratificiert vnd das er solches dem Cardinal von Dietrichstain einraumben solle.

30. Sept. an Dietr. vmb bericht veber Hanß Jakoben Magno gebetenen bezahlung seiner 20,686 fl. von einem Rebelln Guett.

30. Sept. an Dietr. p. verordnung das zu Aussbiz das Par oxen hoher nit alß vmb 24 Reichstaller verkhaufft werden

30. Sept. an Dietr. p. nomaln herauß befürderung der Marherischen Tüecher für die hung. Granizen vnd bezahlung derselben von der New aufgeschlagenen contribution.

17. Sept. an H. obr. Canzler in Behaimb, das die zu den Märherisch process verordnete Commissarien, Alle, biß hern Wratißlaw zween Rechts gelehrte sambt dem Camer Procurator vnd ein schreiber erlassen werden sollen.

Oktober 1622.

8. Okt. an Dietr. umb bericht veber des Graffen Collalto begerte einraumbung Pirniz Sadeckh vnd mährisch Budtweis, in abschlag seiner Kriegs praetension.
5. Okt. an d. Schles. Camer p. installierung Justum Gebhardum zum ober Schlesischen Fiscal, gegen seiner Antecessorn besoldung.
5. Okt. an Dietr. wirdt nochmals wegen eruolglaß: vnd abfuhrung des zu Znaimb verhandenen Meel vnd Traidts auf die Granizen ersucht; urgirt 27. Okt.
10. Okt. an H. Peter Heinrich von Strallendorf, Otto von Nostiz, Hans Ruprecht Hegenmüller, Hans Unterholzer und Conrad Hillebrandt (12. Okt. auch an Joh. von der Reckh) p. beratschlagung zwischen Irer Maj. vnd H. Steffan Schmidt der Apprianischen strittigen Post der 95,315 fl.
10. Okt. an Dietr. p. des Reichs Pfennigmaisters schmidt begerten enthebung der Regeronischen Posst.
13. Okt. an Dietr. das Benedict Waltenberger Abbten zu Obrowiz, von 3 biß in 4,000 fl. zu erhöbung des Gottsdienst verwilligt worden.
13. Okt. an Liecht. daß dem Grafen Tilly 100,000 Schock meiß. Gnade und bis zu deren Entrichtung ein jährl. Pension von 10,000 Sch. bewilligt worden. 22. Okt. der Gräfin Buquoy 200,000 fl. Gnade bewilligt.
13. Okt. an Dietr. das denen pa. Capuciner in Mährern zu widererhöbung Ihrer allda habunden Clöster vnd erzeugung Kirchen ornati 5000 fl. verwilligt worden.
14. Okt. an Dietr. p. bericht veber weil. H. Weikharten Graffen von Salmb hinderlassen waissen gebettene gnadt.
8. Okt. Handbriefl an Dietr. p. herauß befürderung zu Ihrer Maj. Raiß versprochene 300,000 fl. Jezo aber bei dem Pappenberger in abschlag derselben 100,000 fl. vnd die vebrigen 200,000 fl. Inner 14 tagen gewiß herausschickhen.
14. Okt. Dietr. wirt veber etliche, durch den Rendtmaister in Mährern Max. Kemptner, angebracht vnd herauß geschickhte Puncta beschieden.
10. Okt. an die Hung. Camer vmb bericht vber Teschischen Rath Anbringen wegen des Zettel Einnember Ambts daselbst.
18. Okt. an Dietr. p. verordtnung fuhren zu Abführung der zu Znaimb vorhandnen Profiant.
19. Okt. an Liecht. p. bezahlung den Obr. Canzler in Behaimb seines Legats der 20,000 Schock vnd noch 30,000 fl. gnadt.
18. Okt. Herr Gundackher von Liechtenstain wiert beschieden, das Ime die herrschafft Marher. Crumaw vnd Ostra vor anderen khauflich hinzulassen verwilligt, wan er die 600,000 fl. also baldt Pahr erlegen wolle.
21. Okt. an Dietr. p. einraumung Adamen Gablkhouern ein Rebelln Guett von 30,000 fl.

24. Okt. an dto. p. ein antworttung H. Grauen von Collalto daß Guett Pirniz in Abschlag seiner Prätensionen. Item Veberschickhung ainer specificierten verzai: nuß der veralienierten Güetter vnd mit waß conditionibus solche veralienirt.

21. Okt. an Liecht. p. verordnung das H. Rudolffen von Teuffenbach alhie 100,000 fl. richtig gemacht werden. an statt deren die er dem Kriegsvolckh vor Glaz richtig gemacht.

22. Okt. an Dietr., das er den Abten zu Wehleradt, dan das Conuent sti Josephi bei Brün, wie auch die Abtesin des Closters zu Tißnowiz, mit Iren Prätensionen biß daß Judicium in Marhern für veber zur gedultd weisen wolle.

24. Okt. an dto. p. bezahlung H. Carl Strasoldo (Obristen, wollte Olbersdorf haben) 20,000 Schock meiß. von den confiscierten Rebelln Güettern.

24. Okt. an Dietr. p. einraumbung H. Steffan Schmidt vmb 20,000 fl. güeter, die er von Steffan von Haimb vebernomben.

27. Okt. an Jeremiasen Reinwaldt oberschles. Camer Fiscals adiuncten daß er des Carls sedriczkhi (Sedlnicky) Dorff Dübisch (Maidelberg) sambt andern in Schlesien geflöhenten mobilien einziehe.

24. Okt. an Dietr. das ihm die auf das Gut Fünfkirchen geliehenen 7,000 Thaler bei Uebergebung desselben rückerstattet werden sollen.

26. Okt. an schles. Camer vmb bericht veber H. Veit Hainrich Grauen von Thurn begehrte restituirung seiner verarrestirten sachen.

26. Okt. Bescheid f. Reimund Grafen Thurn wegen seiner Schuldforderung von 73,200 fl.

22. Okt. an Dietr. p. bezallung Graff Georgen von Nachodt so woll seines Paren Darlehens der 28,000 fl. sambt 6 P. Cento, alß auch des Ausstants der Jarlichen Besoldung.

23. Okt. an Dietr., er soll H. Gundackhern von Liechtenstain baide herrschafften Marher. Crumaw vnd Ostra neben allen Khunowizischen Guettern, die Ime vmb 600,000 fl. hingelassen worden volkhomblich ein antwortten, doch dagegen ein Revers, daß wan Khünfftig vnd zu Ewigen Zeiten die güeter in vncatholische hendt Khumben, die Pfaren Irer Maj. vnd dero nachkhomben verfallen sein sollen, Item verfassung einer lista aller schulden, die Ihr Maj. zu bezahlen schuldig oder Iro haimbfallen.

24. Okt. Schadloß verschreibung f. Liecht. wegen dieser Guter wider alle Creditorn.

24. Okt. Dietr. wiert das Guett polna (in Böhmen) gegen Darleihung 100,000 fl. zuuersezen, oder wans Irer Maj. heimgesprochen werden solle, gar zuuerkhauffen versprochen.

24. Okt. an d. n. ö. Camer, daß dem H. Vincenz Muschinger die Herrschaft Horn, Garß und der Siz Rahn um 80,000 fl. rh. verkauft worden.

25. Okt. an Dietr., das Er Frauen Ester Grauin von Meggaw die Herrschaft Lumpenburg zusambt der verhandenen Fechsung vnd Vahrnuß, in Abschlag Ihrer in Marhern habenden schuldt forderung, einraumbe, des veberrests aber sie von andern güettern contentiere.

26. Okt. an d. n. ö. Camer p. einantworttung Herrn Rudolph von Teuffenbach die herrschafft Anger die Jme vmb 45,000 fl. khauflich hingelassen worden.

27. Okt. an Reichspfennigmaister Sephan Schmidt das er das zu Znaimb ligundes Mehl ehist nach Stockherau befürdern wolle.

27. Okt. Erzherzog Carl wird des Rebellen Hanß Christoffen von Walnstain gehörig gewestes Guett olberßdorff zu bezahlung der 33,000 verglichenen Khauff Summa wegen cedirten Teutschen hauß der Commenda zu Brixen vnd dan des zu Jrer Erb Portion in Erzh. Maximiliani verlassenschafft (eingeraumbt).

27. Okt. an Fürst Licht. das Er H. Gundackhern von Liechtenstain in Paren gelt oder Güettern erstlich 60,000 fl. gnadt vnd dan die Jenige Pfandt Summa der 30,000 fl. so auf Weißwasser gelegen, zusambt den Jenigen 30,000 fl. die er güeter erlegt sambt dem verfallenen Interesse, Item 1000 fl. Tirolische Raiß vncosten, vnd 1,500 fl. ödenburgerisch lifergelt (richtig mache).

24. Okt. an Licht. das Jhr Maj. den mit Adam von Walstain geschlossenen Khauffs Contract vmb die Berkhische Güetter pr. 260,000 fl. ratificiert vnd das Jme von Wallstain veber die vorige 100,000 fl. gnadt noch 40,000 fl. an diser Khauf Summa verwilligt.

25. Okt. Kay. verschreibung für den H. Graff Adolphen von Althan, das Jre Kay. Maj. Jme an seinen richtigen praetensionen der 526,000 fl. aniezo Par 26,000 fl. in Behaib erlegen lassen, die vebrigen 500,000 fl. aber mit Jährlich 40,000 fl. von halb zu halben Jahren verinteressiren wollen.

24. Okt. an Reichspfennigmeister Schmidt, das er den Steffan von Haim seiner anforderung der 20,000 fl. aus denen Jme eingeantworthen guetern in Mähren contentiren solle.

31. Okt. Bescheid an Riesser auf sein Gesuch um Enthebung des Hofzahlamtes.

November 1622.

19. Nov. an Dietr., das H. Georg Grauen von Nachodt Ain Rebelln Guett in Märhern pr. 100,000 fl. werth gegen defalcierung 23,500 fl. ausstendigen schultforderung eingeraumbt werde.

19. Nov. an Dietr. p. bezahlung H. Adolffen Grauen von Althan 22,000 fl. auß Rebelln Güettern in Marhern.

25. Nov. an Dietr., das H. Veit Heinrichen Grauen von Thurn, an statt des Guetts Wastiz, ein anders Rebelln Guett in Marhern in solchem werth eingeraumbt werde.

22. Nov. an Dietr., das die auf den confiscierten Rebeln Güettern in Marhern verhandenen Profiant sorten nit veralienirt sondern zu Profiantierung der Hung. Granizen vor vnd aufbehalten werden sallen.

28. Nov. an Fürst. Licht., das Er dem H. Georg Grauen von Nachodt p. 100,000 Schock werth Güetter einraumben, oder Jme seines Darlehens vnd hinterstelligen Khriegsverdiensts der 23,500 fl. Pahr contentieren solle.

27. Nov. an die hinterlassene Hofcamer, das sie Herrn Cardinaln von Dietrichstain mit guetachten vernemben wolte, wegen der Rebelln Güetter in Märhern,

so nachent bei der March vnd an den Granzen gelegen biß in 300,000 fl. werth, so für das Profiantweßen vorbehalten werden wolte.

28. Nov. an d. Schles. Camer p, restituierung dem H. Veit Heinrich Grauen von Thurn seine zu Preßlaw arrestierten Mobilien brieflichen Vrkhunden vnd Anders.

General Pardons Patent vom 9. Nov. für die Einwohner Mährens, wegen ihrer gröbesten Versündigung wider die höchste Maj. massen sie sich zu der Böheimischen Aufruhr geschlagen, einen vermeintlichen König mit Gewalt erwählet, gekrönt, und ihn zum Margrafen angenohmen ꝛc. auf 6 Wochen lang vom 1. Dez. an zu rechnen (Spätere Eintragung).

7. Nov. an d. Hofkammer, über die einmahl bewilligte Begnadigungen keine weitere Replicas anzunehmen sondern die Partheyen alsogleich abzuweisen (dt).

Dezember 1622.

1. Dez. d. hinterlassene Hofkammer soll wegen des in Mähren vorhandenen Proviants die weitere Nothdurft verordnen.

3. Dez. an Dietr., das Ihr Maj. es bei deme mit H. Seyfridt Christoffen Breiner Freyh. getroffenen Khauffschluß vmb das Guett Lomniz gnedigst verbleiben lassen.

3. Dez. an Dietr. vmb bericht veber H. Gundackhern von Liechtenstain begerten Khauflichen hinumblassung neben den Kunowizischen Güettern auch das Guett Wesselj.

3. Dez. an Dietr., das Er von denen zu Brün confiscierten Rebelln heußern zu Ihrer Maj. Rändt Ambts notturfft eines vorbehalten wolle.

3. Dez. an Fürst Licht. vmb bericht p. Contentierung der Magni gebrüder wegen der henckhlischen Anforderung betr.

3. Dez. Ernennung des Carl Annibald Burggrauen von Dohna zum Camer Präsidenten in Fürstenthumb Schlesien vnd Installirung durch Hans Christoph Proskowsky und Georg von Oppersdorf.

3. Dez. an d. Schles. Camer, das dem Rändtmaister alda Horatio Forno zur ajuto di costa 1000 fl. rh. neben der gebürlichen Besoldung verwilligt worden.

7. Dez. an Dietr. vber Thomaß Mingoni begerten Conferierung der Ruppawischen Güetter (wollte auch d. Gut Walterskirchen kaufen). dto. dto. p. bericht veber H. Gottfridt von Falbenhaupt begerten Conferierung des Güettls Bisterniz.

9. Dez. an d. Kay. Maj. wegen des H. Rendtmaisters in Märhern (Kemptner) bewilligten Rathsbitl.

10. Dez. an Dietr., das er Maximilianen von Liechtenstain die Herrschafft Stainiz sambt 4 Dörffern nach vorgangener schazung einantworten lasse, solche schatzung aber alß dan berichte.

11. Dez. an hinterlass. Hofcammer p. Abraittung mit demselben wegen seines hinterstelligen Kriegsverdiensts.

12. Dez. dto. vmb bericht vber Hainrich Christoff Thonradl begerte enthebung (vom obr. Proviantmeister-Amte) vnd gnadens praetension.

12. Dez. an Dietr., das er für des verstorbenen Landtshauptmans W. Ladißla Poppels hinterlassene Erben zu ainer gnadt für geschlagene Guetter bereiten vnd Taxieren, die schazung herauß schickhen solle.
12. Dez. an Dietr. p. einst des Marggraffen Contecroi würchlicher Contentierung in gelt oder Rebelln güetern.
13. Dez. an Obr. Behemb. Canzler p. außfertigung H. Seifridt Christoffen Breiner ainen Erb brief veber das Jme vmb 40,000 fl. erblich verkhauffte Gueth Lomniz.
14. Dez. an d. hinterlass. Hofk. Hans Berchtold 3,000 fl. Gnade bewilligt.
15. Dez. an Dietr. (und Liecht.), darob zu sein, daß Hansen Rueber der halbe Theil seines Ausstandes mit 56,666 fl. in Rebellengütern oder Geld erfolgt werde, da er erbietig 57,834 fl. von der ganzen Summe fallen zu lassen.
19. Dez. an die Schles. Camer, ob das Jezo in Behaimb aufgericht Zoll Mantat nit auch also in Schlesien zu publicieren sein möchte.
20. Dez. an Dietr. vmb bericht vber Elias Schiller gebetenen Zahradezkhische guets Rottowiz.
20. Dez. Contract zwischen der Kay. Maj. vnd Franzisco de Magni Obr. wegen seiner inuention, die Trestern in quintam essentiam zu distillieru (auszupressen); wegen Vollziehung an Dietr. und Liecht. (Marginal-Note: Jst alles umbgeferttigt vnd auf den Francesco Clari gestellt worden).
22. Dez. an F. Liecht. p. Francisci Chiesa fürgeschlagene vnd durch Jr Maj. limitierte Conditiones wegen vnderhaltung des Behembischen Postweßens.
10. Dez. an Dietr., das Er Adamen Gablkhouen das Guett Sirowiz nach vorgangener schazung einantwortte vnd darüber berichte (f. 40,000 fl.); dto. 13. Jänner 1623, 31. Jänner 1623 nochmal ernstlich befohlen.
28. Dez. an Dietr., das Jr Maj. den mit Thomaßen Cerbon vmb das Guett Sadeckh p. 60,000 fl. Marh. geschlossenen Khauffscontract ratificiert, Jtem an Obr. Behemb. Canzler p. außfertigung des Erbbriefs.
29. Dez. an Dietr. p. Abweißung hansen von Melsing von gebettener conferierung des Dorffs Ottniz, vnd Verkhauffung desselben dem Jenigen, so am Maisten darumben gibt.
27. Dez. an F. Liechtenstain, das er die bezallung der Jenigen 500,000 fl. damit der Reichs Pfennigmaister Steffan Schmidt auf die Marherische Rebelln Guetter vor diesen verwisen worden, auf sich nemben wolte die Jme durch herrn Cardinaln Dietrichstein widerumb erstattet werden sollen. Jtem an Herr Cardinal von Dietrichstain.
29. Dez. an Dietr. welcher massen Leo Burian Berckha 25,000 taller zu gnaden ieden zu 70 Kr. auß den einkhombenden mitln in Marhern verwilligt, dan das er sein Schwester wegen der Khunowizischen Güetter zur gedult weisen vnd sein Vettern hanß Dietrichen Berckha seiner Prätension zue recht weise.
Hinterlassene Herrn geheime geheime Räthe berichten Jhre Maj., waßmassen der eingetroffenen Theuerung in Oesterreich mit Eröfnung der Päße in Böhaimb Mähren vnd Oberösterreich könte gesteuert werden, auch mit Traidt und anderes versehen, Jngleichen wie höchst vernöthen die hung. Gränitzen zu pro-

viantiren, und den Fürsten von Liechtenstein zu schreiben, die zu den proviantamt deputirten 120,000 fl. erlege (Spätere Eintragung).

Jänner 1623.

2. Jän. an d. hinterlass. Hofkammer p. Herrn Postmaisters Hanß Jakoben Magno begerten 6,000 fl. für die 18 von Wien biß oberhalb Passaw dienente Posstbotten.

3. Jän. an Dietr., das er wegen fürkhombener geringer Außmünzung der bestandleuth, von den Münz Ambleuthen bericht abfordern solle, Item an die hinterl. Hof Camer.

4. Jän. Beschaidt für Herrn Reichspfennigmaister Schmidt wegen seiner völligen enthebung vnd erlassung seines bißhero getragenen Ambts, dann auch das er allen müglichen vleiß anwenden solle, damit die hung. Granizen der notturfft nach von dem Marher. Prouiantvorrath versehen werden:

5. Jän. an Dietr., das es Jr Maj. bei beschehener einantworttung des Munkhischen hauß zu Brün für dero Ländtambts notturft verbleiben lassen, vnd der Nachobt daruon abgewiesen werden solle.

7. Jän. an Dietr., das er Sbenckho von Schampach gebetene conferierung aines Rebellen Guetts in Marhern den vorbegerten bericht befürdern wolle.

10. Jän. an Dietr. p. verordnung das die durch Erz. Carl geschlagenen (Newerische) Münzsorten in Marhern gleichfals publiciert vnd acceptiert werden, 21. Jän. dto. in Ungarn.

2. Jän. an Dietr. vmb bericht veber Herrn Reinwalt Grauen von Collalto begerte Kheufliche hinlassung des guets Marherisch Budweiß.

11. Jän. an Dietr. p. befürderung des hieuor begerten berichts, die vom obr. Canzler in Behaimb seines verstorbenen Bruders Ladißlauen Poppels halber Prädentierten gnadt.

9. Jän. Hungar. Camer wiert erindert, was der palatinus des 24 Articls halber, wegen administrierung der hungar. Einkhomben vnd amouierung der Außlender von Ambtern, dan auch transferierung der dreißigst auf die hungar. Camer angebracht vnd daß sie daruber berichten solle.

14. Jän. an Dietr. vmb bericht veber Rudolffen von Wallenstains gebettenen conferierung des Rebeln hanß Wodizkhi hauß zu Brün.

14. Jän. Dietr. wiert erindert welcher gestalt herr Steffan Schmidt weiter behandlet worden sich des Profiantwesens zu vnderfachen, deme er alle guete assistenz laisten, wie auch für sich selbst darob sein wolle damit das New angeschlagene Traidt auf die Kasten gebracht werde.

16. Jän. an H. Reichs Pfennigmaister Schmidt, wegen seiner gethanen erkhlerung, das er das von denen Herrn Landthoffmaistern in Behaimb cedierten 300,000 fl. gebürendes Interesse schwinden lassen wolle.

17. Jän. an Dietr. p. herauß befürderung deren aus der Neuen bereith nach Znaimb abgeführten Contributionen verhandene 100. wie auch der Graff Althanischen 80 Muth Traidt.

18. Jän. hinterlaſſ. Hof Camer werden Zween Beuelch einer an Card. v. Dietr. der Ander an Max. v. Liechtenſtain, wegen der Marheriſchen Profiant vnd Fuhren veberſchickht.

18. Jän. an d. hinterlaſſ. Hof Camer p. herrn Reichs Pfennigmaiſter Schmidt Enthebung p. 60,000 fl. gegen Lucaßen Reutter.

19. Jän. an Fürſt Liecht., das Jr Maj. den mit Estra Mitrowskhin geſchloſſenen Khauf vmb das guet Manetin ratificiert.

19. Jän. Herrn Reichs Pfennigmaiſter Schmidt werden etliche Mengels Poſten veber ſeine vebergebne Jungſte vier Jarige Ambts Raittung vebergeben.

20. Jän. an Dietr. vmb bericht ob das Güetel Biſtriz ſo Gottfridt Falbenhaupt begert bereith vergeben, vnd das er auf ſolchen Fall ein anders fürſchlagen ſolle.

20. Jän. an Dietr., das er mit denen Grauen von Althan, Collalto, Nachodt u. Thurn vmb das Guett Marheriſchen Budtweiß tractiere, vnd vernehme wer das maiſte geben wolle, vnd darüber verer berichte.

23. Jän. an Dietr., das Thomas Mingonio die Ruppawiſche güetter ein zu geben verwilligt, vnd das der Reinhardt von der Golz ſein darauf Prätendierte 15,000 fl. liquidiren ſolle.

24. Jän. an Dietr. das wegen Veidt Hainrichen Grauen von Thurn Contentierung an Statt des Guets waſtiz Commiſſarien verordnet, nämlich Leo Burian Berkha und ainer des Ritterſtandts.

24. Jän. an Fürſt Liecht., weſſen ſich Jr Maj. veber Maria Magdalena Terzkhin, Leo Burian Berkha vnd Johan Wenzel (sic) geſchloſſenen Khauffs contract ratificiert, nemblichen was beede Güetter Slattinan vnd Tman anlangt dem Berkha an der Khauffſumma 4000. dem Wenzl aber 3,000 fl. nachgeſehen werden. Die Terzkhin ſolte ſich aber noch etwaß gedulden.

24. Jän. Dietr. ſoll Leo Burian Berkha das Rebelln Guett Daczicze vmb die Jme verwilligte 25,000 taller gnadt, gegen heraußgebung des vberreſſts da es mehrers werth einraumben.

24. Jän. an Dietr. vmb bericht vber Kuna Johanna von Kunowiz gebetene Hainrich Wodizkhi behaußung.

25. Jän. an Dietr. das Carl Villinger veber bereith beſchehenen nachlaß der 26,000 taller an dem erkhaufften Guett Rätſchiz noch 10,000 taller zu gnaden nachgeſehen worden.

28. Jän. an Dietr., Liechtenſtein, die deputirten Räthe, die hinterlaſſ. Hof Cammer und die ſchleſ. Camer vmb bericht wie ins Khünfftig das Münzweſen anzuſtellen.

30. Jän. an Liecht. vmb guetachten veber das von der Schleſ. Camer veberſchickhte vnd reuidirte Zoll Patent.

31. Jän. an Dietr. p. nochmal würckhlichen Contentierung H. Georgen Grauen von Nachodt ſeiner 23,500 fl.

31. Jän. an F. Liecht. p. bezahlung dem obr. Hanibalden von Schawenburg 180,000 fl. Regiments Reſſt.

12. Jän. an Dietr. p. anticipirung auf des verstorbenen Richters zu Olmücz Columbanj, vnd Münzmaisters zu Brün verlassenschafft zu Jrer Maj. nottdurfft.
21. Jän. Beschaidt für den Herrn Adam Herrn von Wallstein wegen Jme vergleichsweise vom Reichs Pfennigmaister Schmidt cedirten Khay. schuldt verschreibung vnd deren Contentierung, die Liechtenstein aufgetragen wurde.
18. Jän. Recepisse an Cardinal von Diechtrichstain, das Man mit dem, die anticipirung der 500,000 fl. betr. fürgeschlagenen modo, nemblich, das denen N. Ö. Land Ständten die verschribene vnd noch ausstendige 400,000 fl. widerumb cedirt, die vebrigen 100,000 fl. aber paar erlegt werden sollen, wohl zufrieden, seye alßo denen Stätten in Mähren, sich vor Jhre Maj. gegen denen N. Ö. Ständten in Bürgschafft einzulassen, mit dißem beding der consens zu geben, das bey negstem Landtag Sye Stätte von denen Mährh. Ständten mit einer Rukhbürgschafft versehen: als auch das gantze Marggraffthumb von denen vebermessigen Kriegsbeschwerden erleichtert werden solle.

Februar 1623.

1. Feb. Credenzschreiben an einen des Herrn standts das er auf H. Maxen Khemptners hochzeit Jr Maj. stell vertretten solle.
3. Feb. an Reichspfennigmaister Schmidt, wegen seiner erklarung, das er an den Jenigen 300,000 fl. die er herrn von Waldstain vor diesem cedirt, die Interse vollig schwinden vnd sich mit 100,000 fl. Capital benuegen lassen wolle.
9. Feb. Herrn Reichs Pfennigmaister Schmit wirt seine verfaste abraittung, die sich biß endte des 1622 Jars auf 1,403,600 fl. 27 kr. belaufft, zugestelt, davon Jme Thails an bezalten, Thailß angewissenen vnd Cedierten Posten guett wordten 1,353,829 fl. 11 kr. vnd er also noch in allen an hauptguett vnd Interesse zu fordern hat 49,741 fl. 16 kr.
21. Feb. an die Kay. Maj. wegen des Darlehens der 500,000 fl. so die Mährische Stendt herzuegeben willens vnd des derentwegen begerthen Consens.
23. Feb. an Dietr. das er Herrn Secretarj Gerhardten Questenberger an statt Syrowiz ain anders Rebellen guett gegen bezahlung einraumben lassen wolle.
25. Feb. an Dietr. p. ainist würckhlicher vnd anderwerths Contentierung Herrn Veith Hainrichen Graffen von Thurn an statt des guett Wostiz Item an Graff Collalto vnd Leo Burian Berkha die hierzu als Commissarien verordnet.

März 1623.

1. März an Liecht., Dietr. u. die H. Deputierte p. erhandlung ainer ergäbigen Anzahl Traidt für die hun. Granzen.
1. März an Dietr. das Herrn Carl Billinger das Guett Ratschiz p. 80,000 fl. eingegeben, das vebrig aber auß gnaden nachzusehen verwilligt.
2. März an Dietr. vmb guettachten was Fridrichen von Kaniz vnd dessen khindern zue vnderhaltung bewilligt werden möchte.
5. März Erlässe wegen Ordnung des Münzwesens in Schlesien.

6. März an Liecht., das Es Jre Kay. Maj. bej dem, vmb das Guett Polna, mit dem H. Card. v. Dietr. geschlossenen Kauff Contract der 150,000 fl. gnädigst verbleiben lassen, vnd das der rest an der Kauff Summa als 50,000 fl. weil sollicher zu stabilirung des Fridens mit dem Bethlen Gabor deputirt, eingefordert vnd nach Wien abgefürth werdte.
11. März an Dietr. vmb Gueltachten was denen Chlöstern in Mährern als St. Catharina zu Olmüz Dominicanerordens, wie auch dem Chloster St. Joseph vor Brün wegen erlittener schädten zum Almossen verwilligt werden möchte.
10. März an Dietr. das er die Münz bestandt Jnhaber dahin haltte damit Sie nach expirirung des Contracts biß zu ferer resolution mit der ausmünzung in vorigen schrott vnd Khorn fortfahren (dto. nach Böhmen).
11. März an Liecht. das Er dem Obristen von Schauenberg zu bezahlung des mit Jme vnd seinem vnderhabenden Regiment accordirten rests der 180,000 fl. das Confiscirte Guett Vistrin einraumben solle.
11. März dto. an Dietr. das conf. guett Tätschiz in Mährern ihm einzuraumben.
11. März an Liecht. und Dietr. wegen der Preunuzungen bei verkhauffung der Confiscirten guettern, wie es bishero damit gehalten vnd hinfüro obseruirt werden solle.
14. März an Dietr. das es zwar Jre Maj. bej der wegen des verstorbenen Richters zu Brün vnd Münzmaisters daselbst verlassenschafft gemachten Disposition verbleiben lassen hinfüro aber in dergleichen fellen ohne vorwissen Jrer Maj. nichts furnehmen solle.
15. März an Dietr. p. bericht vber Adamen Gabelkhouers Leib Medici anhaltten, das er wegen der Frau Tscheikhin auf das Jme eingeraumbte guett Syrowiz praetendirendte anforderungen schadlos gehalten, auch eine veberschäzung au selbiges guett bewilligt werden wolte.
15. März Paß dr: für Herrn Rudolphen von Teuffenbach Freyh. auf 150 Persohnen allerlej Handwerkher vnd Paurenleuth.
21. März an Licht. u. Dietr. das er biß auf weittere Jrer Kay. Maj. gnädigste resolution ainiches Rebellen guett nit verkhauffe.
23. März an Dietr. p. ehist zusamben brüng: vnd abfüehrung auf Hung. oder Osterr. Graniz. der hieuor begerten Muth Traidt.
25. März an Dietr. vmb bericht vnd guetachten wie der Anthoni Negron der 70,000 fl. so Jme der Schmidt Reichspfennigmaister restiert contentirt vnd der Schmidt diz orths enthebt werden khüne.
29. März an die Schles. Camer, das sie gewisse Commissarios verordne, welliche dem Erzh. Carln zu Österreich das Jrer Kay. Maj. verfallene guet Olbersdorff gegen Zuruckh nehmung aller vnd ieder in handten habender Obligationen einantwortten.
30. März an die hinderlassene Hof Camer wegen abfertigung einer Prouiandt Persohn an den Herrn von Schambach Freyh. zu erhandlung des nachendt an der Markht habenden Traidt vorraths, als dan des verfolgs berichten.

30. März Beschaidt für Herrn Rambaldo Grauen von Collalto das Jre Kay. May. Jme die erkhauffte Herrschafft Pirniz, der gemachten schazung nach der 133,071 fl. mähr einzuraumben gnädigist verwilligt, vnd das Vebrige an statt seiner andern praetensionen nachgesehen haben.

30. März an den Obr. von Schambach Freyh., das er zu Prouiantirung der hung. Granіz in 500 Muth Traidt dargeben, vnd zur bezallung mitl fürschlagn wolle.

31. März Paßbrüef für den Herrn Reichs Pfennigmaister Schmidt auf 100 emer wein ohne bezallung.

April 1623.

2. April Erinderung an Herrn Obersten Canzler des Khönigsreichs Behaimb, wegen verfertigung des Erbbriefs vber die Herrn Grauen von Collalto hingelassene Herrschafft Pirniz pr. 110,000 fl.

1. April an Dietr. das er von dem bei der Herrschafft Pirniz vorhandenen vorrath biß in 200 Muth Traidt durch die Stett vnd aller handt mittl an die Donau in Österreich abfüehren lasse.

1. April an Dietr. was massen Jr Kay. May. dem Herrn Grauen von Collalto die Herrschaft Pirniz vmb 110,000 fl. Mähr. zu 70 kr. einzugeben, den Veberrest aber zu gnaden nachzusehen gnädigist verwilligt haben.

4. April an Dietr. das Er den Graff Raimunden von Thurn seiner liquidirten anforderung der 73,550 fl. wo nit vnder ainsten doch nach vnd nach, nach Contentierung des Markhesen von Contecroy befridige.

4. April an Dietr. das Er die güetter Drizwohosiz Prusinowiz vnd helstain, so der herr Oberist Canzler in Behaimb Zdenckho Adelberth Popl, zur gnadt, wegen seines verstorbenen Brueders gewesten Landtshaubtmans in Mähren gelaisten Dienst begert, noch mahln recht schäzen lasse, vnd darüber, auch wie die Creditorn anderwerths Jrer darauf habender anforderungen zu contentiren berichte.

4. April an Dietr., das Er dem Marchesen de Monte Negro auf allerlej ausgaben 2,000 fl. zue verlag raichen lassen wolle.

4. April an Dietr. vmb bericht veber der Closter Frauen St. Clara zu Znaim in mährern gebetenes Jährlichs einkhomben zu Jrer vnderhaltung.

9. April an die hinderlassene Hof Camer Per verordnung bej dem Obr. Prouiant Ambt das die 200 Muth Traidt zu Pirniz vnd dan die 500 Muth bej dem Fürsten von Liechtenstain eheist abgefordert, vnd auf die hung. graniz befürdert werden.

12. April an Dietr., das eheist ain Münzmaister, vnd gegen handler, wie auch zu Continuirung des Münzwesens 20,000 fl. verlag, dahin nach mährern remitirt werden soll.

18. April an die hinderlassene Hof Camer Per verordnung das die 50,000 fl. so der Herr Cardinal von Dietrichstain wegen der herrschafft Polna Jns Kriegs Zahl Ambt abgefüerth, biß auf Jrer Maj. gnädigiste resolution beisamben gehalten werden.

20. April Anmahnung an Dietr. wegen ehei'er Zusamen bring: vnd abfüehrung der hieuor zu Proviantirung der hunger. Graniz begerten 500 Muth Traidt aus Mährern.
21. April an Dietr. vmb bericht veber der Minoriten zu St. Maria in Iglau anhalten vmb das dem Christoffen Bleckhte zugehörig geweste Dorff Boronau.
26. April an Dietr. das Ire Kais. Maj. von den confiscirten Rebellen heusern zu Brün ehe die soldatesca contentirt nichts verschenckhen wellen, vnd das er die Joanna von Kunowiz vnd Rudolphen von Wallnstain von Irem suechen abweisen solle.
27. April Decret an den Hannsen de Witte vnd Consorten das sie Ire leuth wider nach Brün in Mährern mit notwendiger verlag abordnen vnd im Münzen auf guete Raitung forthfaren lasen.

Mai 1623.

4. Mai an Dietr. wegen der in Behaimb geprägten 20 ßk. das solliche ohne difficultet in Mährern veberal angenomben werden sollen.
4. Mai ferere anmahnung an Dietr. wegen enthebung des H. Reichspfennigmaisters Schmidts mit 70,000 fl. gegen dem Antonio Negroni.
6. Mai an d. böh. Kammer, vmb bericht, wohin die mobilia von den apprehendirten güettern, sonderlich aber von dem guet Polna hinkhomben.
9. Mai an d. hinderlassne Hof Camer, vmb bericht veber hannsen de Witte vnd Consorten begerte Quittung wegen der 6 Millionen Münznuzung vnd das sie den Contract gemeß ein gnügen gelaistet.
10. Mai an H. Reichs Pfennigmaister Schmidt erinderungs Decret, wegen des an Dietr. und Liecht. noch mahln ergangener Kay. beuelch seiner enthebung halber.
9. Mai an Dietr. ferer anmahnung das Er auf des Reichs Pfennigmaisters Schmidt Contentirung der Ime hieuor angewiesener 500,000 fl. würckhlich bedacht sein welle.
9. Mai an Fürst Liecht., das er nochmals auf d. Reichs-Pf. H. Steffan Schmidt Contentirung der Ime angewisener 200,000 fl. mit Rebellen guettern, oder wie sie sich vergleichen khönen, würckhlich bedacht sein welle.
12. Mai Decret an Dietr. wegen eheister abfüehrung der 500 Muth Traidt zur Prouiantirung der hung. Graniz, dan abforderung einer Vandauischen Schuldt verschreibung von dem Khubiz in Mährern, Item den H. Burian Berckha dahin zu behandeln, das er für den hinderstelligen rest an den Ime eingeantworten güettern Traidt dargeben, beinebens den Graf Althanischen Pfleger zu Frain zu beuelchen, das er die ausstendige 80 Muth abfüre, vnd lezlich auf bestellung der Tuecher für das Kriegs volckh bedacht zu sein.
11. Mai an Dietr. wegen der dem Thoma Bosniackh noch hieuor angewiesener 60,000 fl. das Ime solliche nach Contentirung des Contecroy vor allen andern, mit einem Rebellen guet oder andern mittl abgestatet werden sollen.
12. Mai an Dietr., das er seinem Regenten, Simon Krazern Zubezahlung der im vorigen Jare Zur Thyrolischen raiß dargelichener 10,000 fl. ein güetl in

Mährern einraumben lasse, vnd Jme darbei zu gnaden 5,000 fl. nachgesehen vnd in handen gelassen werden sollen.

13. Mai an die böh. Kammer . . . das die herrschafft Frauenberg (nicht dem Grafen Maradas ze kauffen, sondern dem H. Hannß Khaufka von Rzizan vor allen andern hingelassen werde.

13. Mai an Dietr. p. vergleichung einer anzahl Centner lunthen.

12. Mai an Dietr., das dem Rudolphen von Wallenstein, an seinen praetensionen ein confiscirte hauß zu Brünn in Mährern eingeraumbt werde.

12. Mai an H. Gundackhern von Liechtenstein, das er die Kunigund Johanna von Kunowiz ehevor Berkhin [illegible] auf dem Hannß Bernhardt von Kunowiz versichert gehabten 32,000 fl. Mähr. vor allen andern Contentire vnd befriedige.

13. Mai an d. n. ö. Camer, das es bei Irer Kay. Maj. Resolution wegen des guets Ober Gässing, oder Wiener erberg für den Hieronimo Bonacina verbleibe.

13. Mai Interims Decret an die Behaimb Camer, wegen fortstellung des Münzwesens alhie in Behaimb in dem Schrot vnd Korn, wie bisher in Össterreich vnd Mährern gefüehrt worden, wie auch einlösung des Silbers.

13. Mai nochmal. Ermahnung an Dietr. wegen eheister abführung der hieuor zu Prouiantirung der hungerischen gränitz begerten 500 Muth Traidts.

12. Mai an d. böh. Kammer, das Ir Kay. Maj. den mit den gebrüdern de Magni vmb die herrschafft Schlabr p. 1000 Schock meiß. geschlossenen Kauff Contract gnädigist ratificirt.

13. Mai an Dietr., Per eingebung dem Veith henrichen Grauen von Thurn ein gleichmessiges guet, wie das seinige gewesen, vnd das die schulden auf das guet geschlagen werden sollen.

13. Mai Contract vnd Vergleich mit Erzh. Carl wegen dero Münzwesens veberlasung für Ire Maj. gegen den halben gewin; dto. an schles. Kammer.

14. Mai an die böh. Kammer, was es mit der Herrschaft Katschau für ein beschaffenheit habe, weil die Zeickhin so uil darumb geben will.

14. Mai an Dietr., das Ihre Kay. Maj. verwilligt, dem hannßen Moriz von Redern den Possess des strittigen Guetts Khuenewaldaw, doch mit vorbehalt der Pfarren Collatur, einzugeben.

15. Mai Kaiserliches testimonium für den hannß de Witte vnd seine Consorten, wegen des geführten vnd bestanddenen Münzwesens, daß sie dem aufgerichten Contract ein genügen gelaistet, vnd die versprochene 6 Millionen völlig abgeführt.

25. Mai Decret an den obr. Prouiant verwalter Christoffen Eggslain, p. abfertigung einer qualificirten Persohn, zu abführung des beim H. Card. v. Dietr. erhandleten 200 Muth Traidt Item Collaltische 200 Muth samb 80 Muth beim Althanischen Pfleger, vnd dessen so in Vassen in Gundrambsdorff eingeschlagen.

18. an Dietr., daß dem H. obristen vom Schaumburg die Jme hieuor bewilligte Guetter würckhlich eingeantworth werden vnd der verbleibenden

100,000 fl. zu seines Regiments Contentierung völlig befridigen lassen wolle.

27. Mai Beschaidt für den H. Zdenckho von Schambach Freyh. das er sich mit der gesuchten recompens, biß nach der Khrigs Armada bezahlung gedulde alß dan Ihre Kay. Maj. auf Ine mit gn. bedacht sein wolle.

28. Mai an Dietr. p. verordtnung daß in Marhern, wie in Behaimb vnd Andern Irer Maj. Ländern, mit dem Münzwesen in gleichen schrott vnd Khorn, wie auch der Silber einlösung fortgefahren werde.

29. Mai an den Reichs-Pf: H. Steffan Schmidt, das er zu herauß befürderung des in Marhern erhandleten Profiant traidts alle guette assistenz laiste. dto. an den Profiantmaister in Marhern Wenzl Schubirsch, dto. an Dietr. und das er auf die Vncosten 2000 fl. auß dem Rändtambt eruolgen lassen wolle; urg. 17. Juni und 3000 fl. zu fernerem Verlag zu geben.

29. Mai an Dietr. vmb bericht veber der Statt Wien beschwer, wegen der Juden Meuth in Marhern, durch welche die Traidtfuhren gespert werden.

29. Mai Anmahnung an Dietr. p. bezahlung dem Philipen Holbain, der Ime noch vor 5 Jahr dahin in Marhern angewisener 1,846 fl.

30. Mai Erinnerung an d. böh. obersten Kanzler p. Außferttigung des Erbbriefs für d. obr. hauptman Hanß Melsing veber das Ime verkhauffte guetl Wochanschiz, nach 1. Juni um 14,000 fl. und Vergleich wegen der Collatur.

30. Mai dto. über das dem Simon Krazer verkaufte Gut Krzetin.

31. Mai an Dietr., das es Ire Maj. bei dem mit dem Simon Krazer vmb das Güettl Krzetin p. 20,000 r. geschloßnen Khauff gn. verbleiben lassen.

30. Mai an Dietr. das denen patribus Societatis Jesu zu Brün das Güettl Rczeczkowiz, auf den gesezten Fall, eingeantwortt, im Vebrigen aber abgewisen werden sollen.

31. Mai an Fürst Liecht. p. eingebung dem H. Johan Babtista Webern Freyh. (Hofkammerrath) des Güettls Tilowiz nach ordentlicher bereit vnd Taxirung. Nach 6. Juli Gut Chraustowiz und Hof Tilowiz.

Juni 1623.

1. Juni an d. böh. Kammer, vmb bericht vber des H. hansen Kafffha Freyh. anhalten vnd offert p. darleihung 200,000 fl. auf die Comuthawische Güetter.

2. Juni an Dietr. p. verordnung, damit das Collaltische vnd Althanische Profiant Traidt ehist biß gen Gundersdorff abgeführt werde.

3. Juni Bescheit für den H. Zdenckho von Schambach wegen der prätendirten herrschafft Lumpenburg das es Ire Kay. Maj. bei der bereit beschehenen einantworttung der Frau Gräuin von Meggaw gnädigist verbleiben lassen.

3. Juni an Dietr. umb bericht, was es mit des Alten Dubskhy zweyen Guettln Neustetl vnd Imbrowiz (Ingrowitz) für beschaffenheit habe.

3. Juni an d. H. Seifridt Christoff Breiner das Er den H. Card. v. Dietr, dahin Disponire damit Er den H. Obristen von Schaumburg seines accordierten Regiments Außstand contentieren lasse.

3. Juni an Dietr. nochmal wegen Einantwortung der bewußten Güter p. 80,000 fl. an Sch. und dessen ehister Contentirung mit den 100,000 fl. entweder Paar oder mit Rebellen Güettern; urg. 17. Juni u. 10. Juli.
6. Juni an den Hofkriegszahlmeister Peter Suter, vmb bericht was Es mit den 50,000 fl. so d. H. Card. v. Dietr. fur den Fürsten in Sübenbürgen anhero geschickht für beschaffenheit habe.
6. Juni nochmal. Anmahnung an Dietr. wegen ehister abführung des vorbegerten Proviant und 5. Juni Schreiben an d. obr. Pr. Amtsverw. Eggstein, daß er an diesen einen eigenen Curier absende.
7. Juni an Liecht. daß er den Obristen Rudolph von Teuffenbach mit dem accordirten Kriegsrest von 252,797 fl. befriedige.
7. Juni an Dietr., weil dem H. Hannsen Rueber Freih. mit dem dahin in Märhern angewisenen halben Thail der 56,666 fl. 30 kr. vor der Kriegs Armada bezahlung nit geholffen werden mag, das er ine dahin zue gedult weisen, hinnach aber auf seine Contentirung bedacht sein welle.
7. Juli Ratificirung des mit dem böh. Postmeister Ferdinand Prugger geschlossenen Contrakts wegen Bestellung des Postwesens.
10. Juni an Dietr., das Er dem H. Reichs Pf. Schmidt veber die bereith angewisene 500,000 fl. noch 20,000 fl. zu des H. Steffan von Haim Contentirung in güettern einantwortten oder sonst contentiren welle,
12. Juni Beschaidt für den H. Hieronymum Bonacina wegen des Irer Maj. angetragenen Darlehens der 1,000,000 fl. oder ainer Million gegen einantwortung des Neuen Wein Aufschlags zu Ybs; dto. 15. Juni welcher gestalt Ire Maj. den Reichstaller annehmen vnd Ine Bon. auf den neuen Wein Aufschlag zu Ybß assecurieren wollen.
14. Juni an d. n. ö. Camer p. verordtnung bei dem vnder Camer Grauen in (d. ungr.) Pergstetten, wegen Außwechslung der auß Märhern für den Fürsten in Sibenbürgen anhero ins Khriegs Zahlambt geschickhten 50,000 fl. in 70 st.
12. Juni an Dietr. wegen veberschickhung des Khauff Schlußes vnd Schazung des Guetts Sirowiz so dem D. Adam Gabelkhouer Irer Maj. Leib Medico einzuraumben verwilligt worden; 29. Juni dto. wegen würckhlicher Erb- und aigenthümlicher Einraumbung dieses Gutes an denselben; 4. Juli dto. das ihm die auf dem Gutt verhandene schlechte Mobilien gelassen vnd hierin khaine Vngelegenheit zuegefüegt werde.
14. Juni an die schles. Kammer, das es Ire Maj. bei denen newlich außgefertigten Zoll Patenten allerdings verbleiben lassen vnd daß si Breßlawische so woll alß andere Khaufleuth darnach beschieden werden sollen.
17. Juni an H. Sigmunden von Teuffenbach Freyh. das er Irer Kay. Maj. Proviant Traitt zu Dürnholz eine geringe Zeitt in verwahrung ligen lassen wolle, in simili an H. Rudolff Teuffl Freyh.
19. Juni an die schles. Kammer, wegen ersezung des Ober Biergelt einnehmer Diensts in Bisthumb Breslau vnd Fürstenthumb Troppau, mit David Spörer Secretar beim Stifft zu St. Vincenz in Breslau.

19. Juni an Dietr., das Er dem H. Grauen von Althan die zu dem Guett Frain gehorige briefliche Instrumenta vnd Obligationes gegen entrichtung der hinderstelligen Achtzig Muth Traidt eruolgen lasse; dto. an Althan; 27. Juni ihm auch die Frainische in der Spörr verhandene Vahrnuß vnd sachen zu erfolgen.

19. Juni an Fürst Liecht. vmb bericht veber des H. Hanß Khaffha anhalten vmb Kheufliche hinlassung der herrschafft Comethaw vnd Pfandtweiß einraumbung der Statt Comethaw; 10. Juli soll nach der kais. Resolution beschieden werden.

19. Juni Erinderung gehn Hoff p. verordtnung bei herrn von Zinzendorff vnd Sebastian Schröttl, wegen zu sambenbringung der Fuhren zu abführung der Marherischen Profiant.

21. Juni an die Statt Iglaw p. assistenz den Profiant officir zu bekhombung der Paß zu abführung des Profiant traidts.

21. Juni an Kaiserrichter zu Znaimb, das er den Profiant officier zu abführung des Marherischen traidts alle gute Assistenz laiste.

21. Juni Resolution an Dietr., das Ire Kay. Maj dem H. Paul hieronimo De Ello zur recompens 10,000 fl. gnädigist verwilligt, so Ime auß einkhombenden Mitl bezahlt werden sollen.

21. Juni an Dietr., das er die Münz Ambtleuth in Mährern, zu der Ausmünzung in dem von Irer Kay. Maj. resoluirten Schrott vnd Korn, nochmals alles ernsts anhalte.

21. Juni an Dietr., den H. Leo Burian Berckha zu bescheiden, weil er sein anerbotenes Traidt zu hoch anschlegt, solliches seiner gelegenheidt nach anderwerths zuuersilbern.

23. Juni Erinderung gehn hoff p. verordtnung bej der Steyrischen Camer, das sie die Jenige 27,000 fl. sambt 7 P. Cento Jariges Interesse, so des Henrich Mathes von Thurn Fraw denen Rebellen von Landaw schuldig vnd auf Ire güetter in Steyer versichert von dem Inhaber abforbere.

22. Juni an Dietr. p. bericht vnd veberschickhung einer specification deren so vnder wehrender Rebellion geistliche vnd andere güeter in Marhern an sich gebracht, vnd wie solche zu bestraffen: 23. Juni dto. aus Böhmen verlangt.

23. Juni an d. schles. Kammer, das dem Fra. Bonauentura Orlik Guardian des Franciscaner Closter zu Neuß zu bezahlung seiner ranzion 200 Taller gereicht werden sollen.

21. Juni an d. böh. Kammer p. guetachten, wie der H. Obr. Zdenckho von Schambach seiner auf der herrschafft Benateckh habenden schult forderung zu verhüttung der einführung anderwerts mit güter oder in gelt bezahlt werden möchte.

23. Juni an Dietr., wegen deren dem hauptman Gottfridt Falbenhaupt bewilligten 10,000 fl. gnadt, das Ime solche mit einem Güettl so balt die appraehension fürüber entricht werden solle (Marg. Note: ist cassirt worden).

23. Juni an Dietr. vmb bericht veber des Brand des Closters St. Thomae bei Brün anhalten vmb restitution deren Jme entnombener mobilien auß einem Rebelln Guett.

27. Juni an Dietr. das in Herstellung des Münzwesens in Marhern vnd desselben bestandt der Balthasar Zwierner fürgenomben vnd von dem [illegible] der halbe theil dem Frh. Carl so lang die Auß Münzung wehret hinumb gelaßen werden solle.

28. Juni an die schles. Camer das sie mit dem Balthasar Zwierner wegen bestandt hinlaßung des Schlesischen Münzwesens fürderlich tractiren vnd Jme die Münzstatt würcklich einraumben laßen solle.

26. Juni an Dietr. das Jre Kay. Maj. dem H. obr. Canzler in Beheimb (Lobkowitz) bei hinlaßung der Güetter [illegible], [illegible] vnd [illegible] wegen seines H. Brueders, gewesten Landtshauptman in Marhern gelaister Dienst zur gnad 60,000 fl. verwilligt haben vnd das von den vebrigen die Creditores contentirt werden sollen.

28. Juni Decret an H. Hieronimum Bonazinna (das er) in Abschlag der Jüngst geschlosenen Partida dem H. Rudolffen von Teuffenbach Freyh. zu bezahlung seines Außstandigen Kriegs Rest 30,000 fl.: 8. Juli über an den letzteren von dem ersteren bezahte 100,000 fl

28. Juni an Dietr. vmb bericht veber des Carl Alexandri Skal anhalten vmb hinlaßung des Guetts Paikhaw.

30. Juni an Dietr., das dem Hanß Georgen Strein seine in Marhern ligente güeter gegen erlegung 80,000 fl. Jedoch mit vorbehalt juris patronatus wider eingeantwort werden sollen.

30. Juni an Fürst Liecht. das Jre Kay. Maj. den mit der Frau Obristen Canzlerin in Behaimb Polirena von Lobkhowiz, vmb vnderschiedliche güetter geschlossnen Kauff Contract gnädigist ratificirt, vnd Jro den Veberrest zu gnaden geschenckht haben.

Juli 1623.

8. Juli an die hung. Camer, das weil. Andren Doczy hinderlassnen Wittib die Jme noch hieuor zu gnaden verwilligte 12,000 fl. aus der Stett Taxa innerhalb 3 Jahren bezalt werden sollen.

8. Juli an Dietr. wegen fortstell: vnd befürderung des Münzwesens in Mährern, wie auch des Zwierners da sollicher zu gebrauchen Item Reichs taller Münzen zu lassen, vnd das man der begerten Münz Personen anhero ferrer nit bedürffe.

10. Juli an Dietr. p. verordtnung das in Marhern hinfüro lautter Reichstaller souil sich Jmmer thun last gewünzt werden (in Böhmen soll damit möglichst fortgefahren werden; 29. Juli dto. in Schlesien).

15. Juli an Dietr. mit ratification der veberschickhten Lista der auf Mährerischen Cruman, Ostra vnd den Kunowizischen güettern ligender schulden, vnd tractirung mit denen Creditorn durch den H. Gundackhern H. v. Liechtenstein,

wie auch deren Contentirung, vnd was Er erhalten wirdt; das Jme sollichs, doch ausser des was Irer Maj. angefallen, zum besten geraichen solle.

14. Juli an d. H. Obr. Canzlern H. Zbenckho Adalbert Poppl etc. das er sein Irer Kay. Maj. cedirtes, vnd dem H. Steffan Schmidt Reichs Pf. veberlasnes guet Ribnickh. Jme Schmit oder wem ers cedirt, numehr würckhlich einraumen lase; dto. an Dietr., das er den werth sollichs guetts als 110,000 Taller Mähr. Jme Schmidt an seiner anweisung abschreiben lasse.

17. Juli an den Rentmeister in Mähren, das er dem Secretarj Gerharden von Questenberg die Irer Kay. Maj. dargelichene 20,000 fl. sambt dem pro rata temporis verfallnen Interesse zu endt des Jahrs bezallen solle.

17. Juli Verschreibung an dens. über dargeliehene 60,000 fl. sammt 6 Proc. Interesse gegen Zahlung aus den Obenserischen Gütern.

21. Juli an H. Hannß Morizen Freyh. v. Redern, das Jre Kay. Maj. sich dero zu dem guett Khunewaldau gehabter sprüch genzlich begeben vnd Jne vnd seine Ehe consortin in die Posseß zu immittiren gnädigist verwilligt haben.

20. Juli an Dietr., die Prünner vnd Iglauer Craiß zu heraus befürderung der Collaltischen vnd anderer Prouiant Per dargebung der fuehren alles ernsts anzuhalten.

21. Juli an Dietr., umb bericht veber H. Maximilian von Liechtenstain anhalten vmb bezahlung seines Kriegsrests mit Rebellengüettern in Mährern, vnd darüber erkhauffung p. 150,000 fl. Confiscirten güetter.

21. Juli an Dietr., vmb bericht veber H. Gundackhers H. von Liechtenstain fürgeschlagene mittl, zu bezahlung der auf der herrschafft Cromau, Ostra vnd denen Kunowizischen güettern hafftenden schulden.

21. Juli an Fürst Liecht., das Er den H. Gundackher Herrn von Liechtenstain der Jme noch hieuor angewisener 120,000 fl. nunmehr ohne ferer Clag Contentiren lasse.

21. Juli an d. n. ö. Camer wegen bezahlung der 76,350 fl. nebst 6% Int. an Raimund Grafen Thurn aus dem neuen Wein-Aufschlag in Oesterreich vor andern Creditoren.

21. Juli an Dietr., das Jre Kay. Maj. dem Closter bei St. Thoma zu Brün Eleemosynae loco, aber nicht für die prätendirte schäden 1,000 fl. zu gnaden verwilligt.

27. Juli an H. Leo Burian Berckha, vmb bericht veber der Fratrum Minorum obseruantiae zu Brün anhalten vmb etwas eruolglasung von dem in Jrem Closter daselbst ligenden Traidt vnd Mehl.

29. Juli an die Behaimbische Camer, das es Jre Kay. Maj. vngeacht Jrer einwendung wegen Verpfendung der Stett in Behaimb bej voriger resolution allerdings gnädigist verbleiben lasen, beinebens berichten solle, ob nit der Biergroschen gestaigert, vnd ein auffschlag auf die Wein gelegt werden möchte.

29. Juli an H. Leo Burian Berckha p. bereith: vnd taxirung des guets Diebisch (Maidelberg) welliches der H. Carl von Strasoldo Freyh. prätendirt.

29. Juli an dens. vmb fürderlichen bericht, was dem Veith Henrich Grauen von Thurn etwa für ein guet an statt seines guets Wostiz eingegeben werden möchte.

31. Juli an Dietr. wegen der zu Iglau verhandenen Ruppauischen verlassenschafft das dauon, biß ferer bericht einkhombt, vnd Jre Maj. sich darüber gn. resoluiren, nichts verwendt, interim aber der H. Johan von Merode Freyh. zur gedult gewisen werden solle.

August 1623.

1. Aug. an Dietr. (u. Liecht.) was gestalt Reichs Taller in alten Schrott, vnd wie die Silber eingelöst werden sollen.
1. Aug. an Fürst Liecht. vmb aigentlich bericht was es mit des Rebellen von Ruppau nach Iglau geflechten, vnd durch den Obr. Leuttenandt Johan v. Merode Freyh. verkhundschafften mobilien für beschaffenheit habe.
3. Aug. Anmahnung an Liecht. wegen Bezahlung der dem R. Pf. Schmidt angewiesenen 200,000 fl.
3. Aug. an Dietr. vmb bericht veber Joan Baptista a Fabris anhalten vmb des Joannis scribenzky behausung zu Olmücz.
5. Aug. an Dietr. vmb bericht veber H. Hieronimi Bonacina anhalten vmb das Dorf Dobromieliz.
5. Aug. an Dietr. vmb bericht veber Ladislauen von Schleiniz, Henrich von Zradeckh, Steffan Schmidt und Joseph Forst anhalten vmb bezallung 80,000 Taller so sie als Bürgen bezallen müssen.
7. Aug. an Reichs Pfennig. Steffan Schmidt umb bericht, was in Mährern Er vor ainen Prouiant vorrath habe, das sollicher eheist ins Malter gebracht, Item wie die Vasser zu erzeugen vnd ob die bisshero gehaltene Prouianschreiber mit Monatlich 30 fl. ferer also zu vnderhalten sein werden.
7. Aug. an Dietr. wegen der dem H. Obr. Canzler in Behaimb Zdenckho Adlbert Poppln zu gnaden verwilligten 60,000 fl. rh. das Jme solliche sambt denen wegen weil. seines H. Bruedern gewesten Landts hauptmans in Mährern verwilligten 60,000 fl. aus den guetern Bistriz, Prosinowiz vnd Drizewohostiz bezahlt werden sollen; 26. Aug. an Dietr., das er ihm für die 120,000 fl. diese Güter dergestalt einantworten lasse, das er die darauf haftenden Schulden abstatte.
7. Aug. an Leo Burian Berckha, das Jre Kay. Maj. denen Fratribus minoris obseruantiae zu Brün von dem in Jrem Closter ligendem Traidt 2 Muth zur Eleemosynae gn. verwilligt.
7. Aug. dto. p. verordnung, damit die Artholerey Personen vnd H. Maximilian v. Liechtestain ordenlich bezalt werden.
8. Aug. dto. damit das in Mährern verhandene Prouiandt Traidt mit eheisten heraus nach Gundramsdorf gefüert werde.
8. Aug. dto. das dem H. Veith Henrichen Grauen von Thurn die Confiscirte güetter Luckha vnd Schlawititsch, an statt des guets Wostiz nach publication der sententien eingeantwordt werden sollen; 22. Aug. dto. das er sie ihm vnerwarte der publication einraumben lasse; 3. Sept. dto. vngehindert der Jungsten Verordtnung, auch soll er das dorff Puckhliz bereiten vnd schäzen lassen vnd darüber berichten.

8. Aug. an Dietr., das der H. Gundackher Herrn v. Liechtenstain die von der Herrschafft Osstra hinweg genombener vnd der von Kunowiz geuolgter Wein halber von restitution derselben mit glimpf abgewisen werden solle.
8. Aug. dto. vmb bericht was bißhero an denen Contributionen für die Soldatesca erlegt vnd noch Ausstendig, vnd das die restanten würckhlich eingebracht werden.
8. Aug. an Berka, vmb bericht veber H. Max. v. Liechtenstain anhalten vmb khaufflich hinlassung etlich güetter zu bezahlung seines Kriegsrests.
8. Aug. an Dietr. vmb bericht veber der Frau Ester Gräuin von Meggau Wittib anhalten vmb Kauf Schließung veber die herrschafft Lumpemburg.
11. Aug. an Dietr., das die auf dem, dem Dr. Adamen Gobelkhouern eingeantworten guet Sirowiz hafftende schulden aus andern güetern oder mittl abgestattet werden sollen.
9. Aug. an R. Pf. Schmidt p. specificirte Raitung, was er umb die 8,000 fl für Tüecher erkhaufft vnd wem er solliche hinaus geben.
11. Aug. an Fürst Liecht. das Jre Kay. Maj. den mit dem H. Johan Bapt. Weber Freyh. (einflußreicher Hofkammerrath) getroffnen Kauff schluß vmb die güetter Chraustowiz vnd Silowiz p. 53,413 fl. rh. gn. ratificirt.
16. Aug. an H. R. Pfennigm. Steffan Schmidt, das er Jme das Mährerische Prouiantwesen, wie bißhero also auch noch hinfürohin in besten angelegen lasen sein wolle; (18. Aug. an den Reichs Pfennigmeister H. von Loß ein Auftrag).
18. Aug. an den Hofkriegszahlmeister Peter Sutter das er die Jenige 30,000 fl. in Reichs tallern der publication nach so der H. Hieronimuß Bonazinna zu erkhauffung eines Dorffs in Marhern darleihet abforbere vnd vebernembe.
18. Aug. an Berka p. fortstellung der Reichs taller münzung, vnd das sonst kheine andere Münz in Marhern außgemünzt werden solle.
19. Aug. an Erzh. Carl (u. Dona) p. fortstellung der Reichs taller außmünzung das sie sich auch hierzue guetwillig accomodiern, vnd beinebens die Arrestirte Pagamenter, so ins Schlesische Rendtambt gehörig, relaxiern wolle.
21. Aug. an Berka p. vebergebung einer specification der schulden und Forderung so auf der herrschafft Zdaniz vnd dem H. Max. von Liechtenstain verkhaufften 4 Dörffern hafften.
22. Aug. Bescheid an den letzteren, das er die Schulden auf Khünfftige defalcation abrichten müge, doch was er erhalten werde Jrer Maj. zu gueten Khomben solle.
19. Aug. an Berka das er für den Camer Diener Niclassen Nusser (später mähr. Rentmeister) ein güettl in Märhern vmb 20,000 fl. werth außsuechen vnd nambhafft machen solle.
20. Aug. dto. vmb bericht, was es mit den güettern Mißleborsiz, Wisenberg vnd Losin (Ullersdorf), darumb der Graff Khißl vnd der von Thanhaußen (Stadion?) anhelt für beschaffenheit habe.
22. Aug. an Dietr. das er für den Großherzog von Florenz ain confiscirtes Guett p. 60,000 Taller außsuechen lasse vnd vorbehalte.

23. Aug. an Dietr. p. nachmals enthebung des R. Pf Schmidts mit 70,000 fl. gegen den Revers.

25. Aug. an Dietr. p. bereit und Taxierung des Guets Mislibertz so Ir Kay. Maj. dem H. Grafen von Rabedt einraumben zu lassen gn. gesinnt.

25. Aug. an Berka etc. des Dorffs Dobromielitz und einraumbung desselben auf Ire Maj. ratification dem H. Hieronimo Bonazina.

25. Aug. dto. das er Kunowitische hauß zu Znaim taxieren und dem Dr. Thomä Mingonio auf ratification einraumben lasse.

28. Aug. Bevelch an H. Gundackhern H. von Liechtenstain das er die Frau Kunigunda von Khunowitz Irer auf selbigen güettern versicherten 32,000 fl. sambt dem Interesse contentire und Ire underhaltung soviel Ir aufstendig raichen lasse.

29. Aug. an den mähr. Rentmeister Max. Kemptner Per erhandlung einer anzahl Tuchs Tüecher zu der dreizen Statt Guardi beklaidung.

29. Aug. an die Schlei. Camer P. ersetzung des vacirenden ober Biergelts Einember diensts im Bistumb Breslaw und Fürstenthumb Troppaw mit Christian Berger.

31. Aug. an Berka Per Schätz und bereuttung des guets Gimramow (Jngrowitz) so die Freulein Breinerj zu khauffen begert.

28. Aug. Darleihen p. 400,000 fl. von Hier. Bonazina gegen Einantwortung des neuen Weinaufschlags zu Ybs.

September 1623.

1. Sept. an Dietr. umb bericht ueber der Abtissin und Convent des Closters St. Clara zu Olmütz anhalten umb das güetl Krakowetz.

2. Sept. Graf Leo Burian Berckha wird wegen aufmünzung der Reichstaller und fortstellung sollichs werckhs beschieden.

5. Sept. an den Obr. Leuttenandt Johan Wangler das er sich mit seiner gnaden praetension biß zu des H. Cardinals von Dietrichstain ankhunfft gedulden wolle.

3. Sept. an d. mähr. Rentmeister Kemptner, das er zue abführung der zu Brün und Pürnitz ligender Proviant von 5 biß in 600 fl. dargebe.

14. Sept. an d. böhm. Kammer. d ß sie dem Capitan Hieronymo de la Porta für s. Forderungen um 60,000 confiscirte Güter einraume.

13. Sept. an Dietr. das er mit H. Gundackhern H. von Liechtenstain wegen der umb die herrschafften Crumaw, Ostra und die Kunowizische Guetter bezahlten 600,000 fl. ordentlich abreiten Jne quitiren und darüber berichten wolle; dto. zu berichten wie er der Jenigen Summa, so er zu hindanferttigung der auf denselben hafftenden schulden dargeliehen widerumb zu contentiren sej.

12. Sept. an Fürst Liecht. das Ire Kay. Maj. sich gnädigist resoluirt, dem Hofkanzler H. Joh. Bapt. Verda Freyh. das von dem Carln Tscheikha conferierte Guett Kozaw p. 116,000 fl. r. würckhlich einraumben zu lassen.

3. Sept. an Berka p. veberschickhung der schäzung veber die dem H: Max. H. von Liechtenstain begerte Guetter vnd was für schulden darauf hafften, auch was Jrer Maj. fisco auf Jeden guett heimbgefallen.

. Sept. an Berka, wegen des der Statt Brün zu behalten gegebenen Mels vnd Brodts, das Er darüber den Marherischen Profiantmaister Wenzl Schubi(r)tsch, wie auch was hin vnd wider in das Marherische Prouiantambt die ganze Zeit hero der erlegung geliefert worden vernehmen vnd darüber berichten solle.

5. Sept. Anmahnungs Decret an H. Grauen von Colalto, wegen abstattung der völligen 200 Muth so mit Jme der herrschafft Pürniz halber verglichen worden.

6. Sept. an Berka p. verordtnung beim Rath zuZnaim, damit der Profiant befürderer alda Elias Lederer der contribution vnd Soldaten vnderhaltung, so lang er in Jrer Maj. diensten befreyet werde.

0. Sept. Bescheidt für H. Franciscum de Magnj Freyh. wegen begerten nachlaßes der an dem erkhaufften Guett Zlaby hinderstelligen 28,400 fl. das es bei voriger resolution verbleibe, vnd Er solchen hinderstandt richtig machen solle.

9. Sept. Anmahnung an Dietr. das dem H. Thomä Bosniackh die hieuor angewisene 60,000 fl. nunmehr würckhlich mit einem guett oder andern mitln bezahlt werde, Item bescheidt an diesen das auf den Fall solche 60,000 fl. seinen Erben vnfehlbar bezalt werden sollen.

8. Sept. an Berka p. verordtnung damit Jrer K. M. Khriegsvolckh im durch Marschiern im Marg. Marhern mit genugsamben Profiant versehen werde.

8. Sept. dto. das er für den Grauen Niclassen von Frangepan (Kriegsrath und Obrister) ein guet secundae classis von 70,000 fl. werth nambhafft mache.

1. Sept. an Dietr. vmb bericht veber Fraw Hellena von Würben anhalten vmb ertheilung eines Erbbriefs auf das Jr eingegebenes guets Quastiz.

0. Sept. an H. Quintin von Althan das er die von seinem H. Bruedern Adolphen Grauen von Althan zu seiner Contentierung fürgeschlagene Mitl acceptiere, oder sich ein geringe Zeit gedulde inmittels aber aller ferrern attentaten enthalte.

1. Sept. an Berka p. bericht vber Simon Krazers anhalten vmb Khaufliche hinlassung des Dörfls Laftschüz.

3. Sept. an R. Pf. Schmidt und Berka p. ehist Zusambenbringung vnd herauß befürderung des in Marhern verhandenen vorrats traidt vnd Mell biß nach Gundersdorff.

8. Sept. au Berka das Jre Kay. Maj. wider den mit dem obr. Leutenandt Alexander Haugwiz vmb das Güettl Strizeleckh sambt dem Dorffl vnd Mayrhoff Zwiztrizl p. 16,000 fl. geschloßnen Khauff gn. Kein bedenckhen beinebens berichten solle was Jrer Maj dauon zuestendig, so Er von Haugwiz zue gnadt prätendiert.

27. Sept. Beuelch an Berka das dem ob. Leutenant Johan Wangler das guet Derzinaw in Marhern nach Publicirten Sendenzen würckhlich eingeraumbt werden solle.

30. Sept. an Berka p. verordtnung bei den Landtständten vnd Stetten in Märhern, das sie die bedürfftige Fuhren zu heraußbringung der darin noch verhandenen Profiant Sorten (beistellen).

30. Sept. an Berka vmb bericht veber Berchtoldt von Krawars anhalten vmb nachsehung des von dem güetl Diebisch Irer Maj. gebürenden Rests.

28. Sept. an Dietr., dahin bedacht zu sein, damit die auf beeden güetern Crumaw vnd Ostra veber die durch H. Gundackhern H. von Liechtenstain bereith abgestatte 300,000 fl. noch biß in 100,000 fl. hafftende schulden aintweder mit Paren gelt oder güetern bezalt werden.

30. Sept. Kaiſ. Verschreibung für H. Adolffen Grauen von Althan p. 200,000 fl. r. Darlehen mit 5 p. Cento Interesse.

Oktober 1623.

2. Okt. an den Rentmeister Kemptner, sich alles vleißes dahin zu bewerben, wie man bei vermüglichen leuth 25 biß in 30,000 stuckh Reichs thaller vnd Ducaten auf die Jüngst beschehene Marherische verwilligung aufs ehist zu des Khriegsvolckhs bezahlung auffkhomben müge, benebens berichte was er seithero an den Münz vberschuß empfangen vnd solches ehist herauß befürdere.

2. Okt. an Berka, das Ire Kay. Maj. die im Marggraffthumb Marhern Jüngst erhandlete Contribution in gelt, traidt vnd habern gnädigist acceptiere vnd wie dieselbe eingefordert vnd damit disponiert werden solle, hinach gn. resoluiren wolle; (9. Okt. in Böhmen und Schlesien soll ein verhält. gleiche Leistung angestrebt werden).

2. Okt. Crebenz schreiben an die Statt Olmüz das sie sich dem h. Grauen Berckha in vorstehender tractation g.ist. accomodiern wolle, in simili an die Statt Brün, Znamb, Iglaw.

2. Okt. an Berka das er sich neben dem R. Pf. Schmidt (der angewiesen wurde, sich alßbaldt zu dem ersteren zu verfügen und alle fürderliche assistenz zu laisten) vnd Peter Plumen eusserist dahin bewerbe wie auf die Jüngste Marherische bewilligung bei den vermüglichen Stetten von 25 biß in 30,000 Reichs taller in eill zu fortführung des nach hungarn Marchirenden Khriegsvolckhs auf zu bringen, vnd man solche zwischen hie vnd Montag zu Radiz haben müge.

4. Okt. an den Rentmeister Kemptner p. Fortstellung der Tuechhandlung mit den handlsleuthen zu Iglaw zu der hieigen Statt quardi bekhlaidung, Sie des werths halber gebürlich versichere der fuhr halber nach linz aufs genauist vergleiche vnd solches müglichist befürdere.

5. Okt. an Berka p. ehist zusamenbring: vnd anticipierung der 30,000 stuckh Reichs taller für das Khriegsvolckh, so sich zu Scaliz versamblet.

5. Okt. an d. hung. Camer p. tractierung mit dem H. Caspar Partinger hung. Camer Rath vnd Leopoldt Beeckh, das sie sich zu Profiantirung der nach hungarn Marchirenden Khay. Armada gebrauchen lassen, dto. an dieselben.

5. Okt. an Obr. Profiant ambts verwaltern Christoffen Eggstain, das er sich vngesaumbt nacher Scaliz verfüge, vnd die sach dahin richte, damit das alda ankhombende Khay. Khriegsvolckh notturfftig mit Profiant versehen werde, (in dessen Abwesenheit soll auf kurze Zeit der Hofkriegs-Zahlamts-Controlor Georg Dornwanger dem Profiantwesen vorstehen); dto. 7. Okt. das er sich zu des H. Generaln Marchese de Monte Negro nach Scaliz anmelde vnd von Jme alle assistenz begere.

7. Okt. an Dietr. das Jre Kay. Maj. den mit Leo Burian Berkha geschlosenen Khauff vmb das guett Tätschiz p. 105,000 fl. Mähr. gn. ratificiert haben, dto. Erg. an d. obersten Kanzler.

6. Okt an d. n. ö. Kammer, das das denen Zeller gebrüdern zuegehörig gewest Guett Rafftenberg durch gewise Commissarios geschäzt, in anschlag gebracht, mit H. hansen vnderholzer Hof Camer Rath, als welchem Jhre Khay. Maj. Jhr ius gn.ist. cediert, auf ratification darumb geschloßen vnd die verrere notturfft destwegen verordnet werden solle.

7. Okt. an Fürst Liecht. p. verpfendung des wein vnd Pierschanckhs in Jrer Maj. aigenthumblichen Stetten in Behaimb vnd anticipierung darauf von 4 biß in 500,000 Reichstaller der publication nach oder aufs höchst p. 6 fl. auf 3. 4. oder lengist 5 Jarlang.

7. Okt. an R. Pf. Schmidt P. erhandlung biß in 1000 stuckh Marherische Tücher für Jre K. M. Khriegsvolckh.

9. Okt. Erinnerung gehn hoff vber des Aufschlegers an der Marher. Graniz hanßen Regele bericht veber vnderschiedlicher herrn im Landt verwaigerung des Newen Wein auffschlags das Jnen derentwegen von hof aus die notturfft zuegeschriben, auch Newe ernste Mandata außgeferttigt werden möchten, das niemant wer der auch seye, mit solchem auffschlag verschont werden solle.

7. Okt. an Fürst Liecht. das Jhre Khay. Maj. den mit dem Johan Menzelio Appelation Rath zu Prag vmb das guet grienlaß so der Statt Ellenbogen gehörig gewest geschlosnen Khauff pr. 9,000 Schock m. gnädigist ratificiert.

9. Okt. Erinderung gehn hof p. intimation auf die expeditiones des haubtgrauen alhie Tobia Khaisers Rats titl.

7. Okt. an R. Pf. Steffan Schmidt P. abforderung der bei den Patribus Societatis Jesu zu Olmüz eingelegten vnderschiblichen Profiant sorten als 289 mezen Waiz, 290 Mezen Khorn, 140 Mezen gersten vnd 824 Mezen habern, wie auch was sonst hin vnd wider im land verhanden auf das damit das durch Marchierendte Khriegsvolckh nottürfftlich versehen vnd alle vngelegenheit verhiet werde.

8. Okt. an Schmidt, wegen des confiscirten Gimramaw welches er in abschlag der auf dergleichen güeter angewisener 500,000 fl. begert, wan die schazung darüber einkhombt, das man alsdan die sach dahin richten wolle damit er bei dem, so Jme versprochen gehandthabt werden müge.

9. Okt. an Berka P. auffertigung schärffere Patenta in die Craiß Jglau Brün vnd Znaim, wegen ehister stellung der Fuhren zu heraußbefürderung des nach den gränzen deputierten Profiant.

[illegible]. Dkt. [illegible]

[illegible]. Dkt. [illegible]

[illegible]. Dkt. [illegible] wegen Mährern, [illegible] 10 und 20 fl. [illegible]

7. Dkt. an Berka, maßmaßen die Jüngst zu unterhaltung 5,000 Man zu fueß und 2,000 zu Roß bewilligte Contribution in gelt und Proviant von den Märherischen Ständen unverfänglich angesehen, unter was praetext es gleich sein, ordentlich ohne einiche exception eingefordert werden solle.

12. Dkt. Beeigung des N. Ö. Regimentsrathes Dr. Jakob Berchtoldt wegen Betienung der Hofkammer Rathsstelle; (besonders für Leitung des Proviantwesens). 18. Dkt. die Reg. Rathsstelle solle ihm reservirt bleiben.

13. Dkt. Erinderung gehn Hof . . . . . . das zur Proviantierung der Kays. Kriegs Armata in Oesterreich wie in Märhern vnd Behaimb ein Anschlag auf Jedes hauß in traidt habern vnd Wein, wie auf die gultr Pferd gemacht werde . . .

16 Dkt. an R. Pf. Schmidt das er Jme die Proviantierung des Kays. Khriegs volckhs müglichist angelegen sein lassen wolle.

16. Dkt. an die N. Ö. Camer B. verfassung einer außführlichen Instruction auf das Proviantwesen.

16 Dkt. an Berka B. verordtnung damit alle vnd Jede Proviant in Märhern an ein gewisses vnd sicheres orth zusamben gefübrt, vermahlen vnd verpachen werde, damit dannen auß Jrer Maj. Khriegs Armada versehen werden müge, beinebens zur Abfuhr biß in die 100 Fuhren alda in Marhern zu bestellen. Item an Schmitt hierzue alle guete assistenz zu laisten.

16. Dkt. an Dietr. wegen der dem Gottfridt Falbenhaupt bewilligter 18,000 fl. gnadt das Jme solche mit einem güetl so balt die appraehension fürüber entricht werden solle.

17. Dkt. an Berka, das er das von Niclassen Nusser Camer diener prätentirende güetl Neuschloß taxiren lassen vnd berichten solle.

19. Dkt. an Berka, wegen des Marherischen Münzwesens, das er aigentliche inquisition einziehe vnd berichte, wie bißhero gemünzt worden, wer mit dem

Balthasarn Zwierner contrahiert auch den befundt nach ernstlichs einsehen vnd remedirung fürnehme, die bestandts gebür einforbere vnd ins Rendtamat liefere, den halben theill aber Irer hochfürstl. Durchl. Erz. Carln zu Oesterreich veberlasse, vnd hinführo Ainich Kreuzer ausser Reichs taller auß zu Münzen nidt verstatte.

19. Okt. Erinderung gehn hoff wie das hof Camer Raths mittl mit tauglichen subiecten der notturfft nach zu ersezen sein möchte.

19. Okt. an Berka, vmb bericht veber Stenckho Franz Löb anhalten wegen seiner Ehewürtin zu etlich confiscierten guetern habender sprüch.

11. Okt. an Berka, vmb bericht was es mit den güettern Alt Titschein, Diebitsch darumben H. Christoff von Kochtiz anhelt, dan den güetern Ullersdorff vnd Wisenberg, Item Pozstatt, welche Herr hannß Franz Rathaubt prätendiert für beschaffenheit habe.

20. Okt. dto. das er das von H. Simon Krazer begerte dorff Lawschiz bereitten vnd Taxieren interim aber dasselbe Ime Krazer auf verrere Iro Maj. eruolgende gn. ratification in die Posses geben vnd einraumben lassen solle.

23. Okt. an Fürst Liecht., das er mit dem H. hanßen Khaffha vmb ein oder anders von Ime fürgeschlagenes guett in Behaimb auf guet gelt tractiere, vnd biß zu Irer Maj. gn. ratification schließe.

23. Okt. Handbriefel an Gundakar von Liechtenstein, 24. Okt. dto. an den Grafen von Schambach um Erfolgung von Profiant f. die kais. Armada gegen billige Preise.

24. Okt. an Berka (Dietr. abwesend) vmb bericht veber des Abbts zu Obrawiz anhalten vmb einraumbung des confiscirten dorffs Lowizikh zu bezahlung der Ime verwilligten 4,000 fl. gnadt.

25. Okt. an Berka, vmb bericht vnd guetachten veber Graf Heinrich Schlickh begerten Consens vnd ratification, wegen eines von Bernharden Buckhauka (Bukuwky) erkhaufften güetls Eiwanowiz genandt.

27. Okt. dto. wegen der Rendtambts Cassa, damit solche wegen der Feintsgefahr zeitlich in sicherhait gebracht werde.

27. Okt. Resolution an Rendtmaister in Marhern Max. Kemptner, das er sich mit der Rentambts Cassa vnd Notturfften zeitlich in Acht nembe, vnd selbige an sicher ortt nach Znaim zum H. Berckha begebe, vnd seiner disposition sich accomodieren solle.

30. Okt. Bescheidt für H. Graff Adolphen von Althan veber vnderschiedliche Prätensiones.

November 1623.

3. Nov. an Dietr., das er den Priorn zur Carthauß bei Brün zu Neuendorff in Marhern von den Prätendierten 6,000 Reichs tallern alten schuldt abmahne, vnd das er mit der bemelten Closter bereit beschehenen Gnadt zu frieden seye.

6. Nov. an d. Rentm. Kemptner, das er sich wegen Feindtsgefahr mit der Ambts Cassa anhero begeben solle.

6. Nov. an den Hauptmann zu Lumpenburg, das er das bei selbiger herrschafft verhandene Mell verbachen vnd das traidt vermahlen vnd für die Kay.

Armada denen Profiant officieren eruolgen lassen solle, In simili an hauptman zu Rauenspurg.

9. Nov. an Fürst Liecht. mit einschliesung der verordneten Geheimben vnd Anderer Räth guetachtens veber Balthasar Zwierners gethanen fürschlag, wegen der Münz bestandt in hung. Oester. Schl. vnd Märhern, darüber fürderlich zu berichten.

9. Nov. dto. wasmassen Jre K. M. dem Reichs Pf. Schmidt den halben theil des Dorffs Radimirsch Kheuflich einzuraumben gn. verwilligt haben.

10. Nov. an R. Pf. Schmidt wegen der Kriegs Armada Profiantirung, daß zur verlag bei dem H. Card. v. Dietr. bereith 6,000 fl. darzugeben verordnet (gleichz. an diesen), solche er interim dargeben wolle, der Fuhren halber seye H. Graff Berckha bereith die notturfft anbeuohlen, der Confoy wegen auch der Kriegs Rath erindert worden.

15. Nov. an R. Pf. Schmidt, waß massen H. Ob. von Teufenbach die Disposition vber das Profiantwesen vnd Officiri zu führen aufgetragen worden. Item an den Profiantmaister in Marhern Wenzl Schubirtsch und an Dornwanger daß er dessen auch den Melchior von Perg, so hinein nach Marhern geschickht worden erindere.

20. Nov. an Dietr. das er dem H. Nicolaio von Frangepan die 2 Güter Drzinaw oder, da solche nicht appräahendiert ein anderes confiscirtes guett pr. 70,000 oder 80,000 fl. zu seiner Contentierung eingebe; 29. Nov. nochmal. beuelch, denselben ohne weitters difficultieren contentieren zu lassen.

26. Nov. Decret vnder Jrer Kay. Maj. Sigill an H. Johan Baptista Weber Freyh. hansen Vnderholzer vnd D. Jakob Berchtoldt (der auch bei Verfassung der neuen Münz-Generalien mit verwendet wurde), P. beratschlagung wie eine ergabige gelts hülff, bei fürstehender gefahr, bei denen von Adl, Rittern, Freyh. H. Fürsten vnd Grauen zu erhalten vnd wie des H. Sec. Matth. Arnoldin erfundenes mitl abauancirt vnd in seine würckhung gebracht werden müge.

24. Nov. an d. n. ö. Camer p. verordnung bei denen Münz Juden alhier wegen Uebergabe der Münzstedt hier vnd zu Preßburg an den New angehenden Münz bestandtman Balthasar Zwierner am 3. Dez.

23. Nov. an Seifridt Christoff Breiner Freih. wegen Abfuhr der restirenden 100 Muth Traidt zur Graniz Profiantirung.

29. Nov. an Dietr., was massen dem Balthasar Zwierner (vermög Contracts so eingeschlossen) die Münzstett in Marhern hinnumbgelassen, das Jm solche cum beneficio inuentarii eingeraumbt, vnd getrew geschworne Münzmaister, Wardein vnd dergleichen officier bestelt, auch sonst guets auffsehen gehalten werden solle. In simili an die Schles. Camer mutatis mutandis.

29. Nov. an H. Max Khemptner den Jüngern Rendtmaister in Marhern das er 1000 stuckh Reichs Taller vnuerlengt Jedoch höher nit dan zu 7 fl. anticipire, vnd ins hof Khriegs Zahlambt auß Zahle, sich solcher Post hinnach auß seinen Ambts gefällen widerumb Zahlhafft mache.

29. Nov. an Dietr., das er dem Fürst Max. von Liechtenstain p. 100,000 fl. confiscierter güeter in Marhern einraumben welle.

Neuer Münz Contract mit dem Balthasar Zwierner alß bestelten Verleger, auf die Münzen alhie zu Wien, Presspurg, Marhern vnd Schlesien, vom obstehenden Dato 28. Nov. an auf Ain Jahr zuuerstehen gegen bezahlung Monatlich 40,000 Reichs Taller. Publ. Patent und Patent wegen einlesung der Pagamenter.

Dezember 1623.

1. Dez. Decret an H. Johan Babtista Weber Freyh. weil fürkhombt das die Confiscierte Rebelln Güetter denen Partheyen in al zu schlechten Werth hingelasen, vnd Jre Kay. Maj. vilfeltig ultra justam lädiert worden. Er Herr derentwegen nothwendige inquisition einziehen, auch die sachen mit andern Jrer Mt. getreuen ministris Consultieren welle, ob nit Jre Mt. de jure eine algemeine veberschäzung fürnemben lassen Khündte.

1. Dez. Erinderung gehn Hoff, wegen der vorigen Münzbestandt Jnhaber verhvebter Fortheilligkheitten, dardurch sie etliche Milliones erhalten, weil die Action in Reichs Hof Rath geben worden das deren thaller angemahnt werden möchte, Jnmittels seye die hof Camer mit der inquisition bereith in werckh, wie uil Marckh in wehrenden Contract außgemünzt worden.

1. Dez. an den Christoff Weißbacher das er seine von Ausgang 1617ten Jars hinderstellige Raittungen, biß zu antrettung des Jezigen Märh. Rendtmaisters mit dem fürderlichsten erlegen solle.

7. Dez Resolution an d. N. O. Camer das Jre K. Mt. dero N. O. Reg. vnd Hof Cammerrath H. Dr. Jakoben Berchtolten zur gnadt 10,000 fl. auß felligkheiten so er selbst nambhafft machen wiert zu bezahlen gn. verwilligt.

8. Dez. an H. Hainrich Christoff Thonradl Freyh. alß gewesten ob. Profiantmaister mit communicirung seiner Raittungs Mengl (17. Jän. 1624 wird von seinen Erben gesprochen).

1. Dez. Decret an die N. O. Reg. mit einschließung concepts der verfasten Münz Patenten, solche ehist truckhen zu lassen, vnd die Taxa der Wahren vnd Victualien gehn hof zu geben. Jtem Erinderungs Decret an h. v. Nostiz B. ebenmeßig außferttigung der Patenten, damit solche den 14 biß in Jrer Mt. Khönig. vnd Landen publiciert werden Khünen.

8. Dez. bestallung vnd Instruction für den oberschl. Fiskal Dr. Jakob Schickfuß, welchem Jre Mt. den Raths-Titl verwilligt. (Niederschles. war David Wachßman).

11. Dez. an Fürst Liecht., daß es Jre Mt. rücksichtlich der von H. Johan Kaffka prätendierten Güter bei der für den Grafen Martiniz erfolgten Resolution bewenden lassen und ainiche Statt hin zu lassen nicht gesinnt (der leztere begehrte Schüttenhofen und Casparsperg) und wegen Ueberlassung anderer Güter mit ihm zu unterhandeln sei.

11. Dez. Erinderung gehn hoff, weegen der Juden alhie verübten schedlichen außwechßlung der 20 fl. das der betretene Jsrael Auerbacher Alsobalt in verhafft genomben, zum Stattrichter gelegt, vnd durch gebürendte mitl zue bekhandtnuß getriben werden möchte.

12. Dez. Memorial gehn hof, wegen nothwendiger bestellung des obr. Profiant Ambts mit einem tauglichen Subjecto, darzue die hof Camer den H. Paul Palffi Freyh. dan von heusperg vnd H. von Schambach fürschlegt.

12. Dez. Decret an obr. Profiant Verwalter vnd hof Khriegs Zahlambts Contralorn, Christoffen Eggstain vnd Georg Dornwanger, P. bericht wie in hung. vnd Marhern Mangazinen vnd Profiant heußer Anzurichten, vnd wie es vorhin gehalten worden.

14. Dez. an Dietr. das dem R. Pf. Schmidt das Guett Gimramaw p. 60,000 Taller in abschlag der Jme angewisenen 500,000 fl. gelasen, der Graff von Nachodt aber der auf solches guet außgezelter 17,000 fl. wider contentirt werden solle.

15. Dez. an Dietr. P. verordnung bei denen Inwohnern in Marhern ohne Vnderschiedt, damit daß daselbst im Landt hin vnd wider noch verhandne traidt vnd Mehl Inerhalb 14 tagen gewiß vnd Vnfelbar abgeführt vnd biß gen Gunderßdorff gelifert werden, dabei er auch sein selbst vnderthan nit verschonen wolle.

15. Dez. Beuelch an Fürst Lecht. P. ehist heraußschickhung 50 Fuhren nach Brünn zu abfürung der alda verhandenen Prouiant vnd die vebrig in beraitschafft zu behalten.

18. Dez. Kays. Antwort an Fürst Liecht. auff sein gethanes schreiben vmb differirung der Münz Calada das es Jre Mt. bei voriger resolution ein für alle mahl gn.ist verbleiben lassen vnd die Publication ohne ainiches difficultieten also gleich oder lengist mit außgang biß Jahrs fortgesezt werden solle. Item an H. Joh. Bap. Weber (der mit Ordnung des Münzwesens, der Contribution u. a. nach Böhmen geschickht worden war).

19. Dez. an Liecht. P. ehist herauß schickhung der völlig 100 Fuhren gen Brün,
22. Dez. dto. das sie lengist Inerhalb 14 tagen gewiß alhie sein, bei nebens wie sie zu vnderhalten berichten solle.

20. Dez. an R. Pf. Schmidt P. veberschickhung einer specification alles in Marhern verhandnen Prov. vorraths das selbiger zusamben gehalten vnd an woll verwahrte orth gebracht werde.

16. Dez. Kays. Decret an Dietr. das er wegen der durch den Thomä Henner auß Marhern geführten Profiant sorten Mehrer inquisition einziehen lassen welle, ob solche Sorten durch Jrer Mt. oder sein selbst bestelte Fuhren abgeführt worden.

22. Dez. Decret an die gesambte Judenschafft alhie sich alles Silbers vnd Pagaments auffkhaufs, verschmelz: vnd verführung, bei höchsten Juden Pan, auch auch Verlierung Ihrer Priuilegien vnd bei leibs vnd guets straff genzlich zu enthalten.

22. Dez. Erinderung gehn hof P. forstellung der commission, ob die Judenschafft in Jrer Mt. Erbkhönigreich vnd Landen mit fueg zu gedulden.

22. Dez. an R. Pf. Schmidt wegen der zu Brün ankhommenden 100 Fuhren auß Prag, das solche zu Jrer ankhunfft alßbalt mit Profiant beladen werden vnd herauser fahren.

23. Dez. Decret an H. Jakoben Berchtoldt vnd H. Hieronymum Bonazina hof Camer Räth wie denen Landtständten in Jrer Maj. Khönigreich vnd Landen zu erhaltung ainer gewisen anlag auf allerlei Wahren, gewölber, Mühlen, Traidt, Mehl, fleisch, Wein, heußer, Jnwohner, schmalz, Salz, vnd dergleichen mit gueter Manier für zu bringen, Jtem bei aufrichtenten Contracten, Khauffen' Cessionen, vergleich, Abredt vnd dergleichen, ein gewiß Sigl geldt vnd Taxa bezahlt werden möchte.

22. Dez. Erinderung gen hof wegen der in Jrer Mt. Erb Khönigreich Behaimb vnd anderu landen confiscierter, vnd Alzu wolfail verkhaufter güeter, das Jre Mt. wol befuegt eine vnparteyische Veberschäzung ergehen, vnd die hieuor gerathne beratschlagung, durch Rechtsgelehrte fortsezen lasen, beinebens der verfallnen Lehen, im Reich vnd Jtalia, guete inquisition durch gewise Persohnen eingezogen werden möchte.

23. Dez. Beuelch an Graff Leo Burian Berckha vmb Veberschickhung einer specification waß bißher an der erhandleten Contribution zum Kriegswesen einkhomben vnd wie der hinterstandt einzubringen, auch ob nit eine anticipation darauf zu erlangen sein möchte.

29. Dez. Casus, ob Jre Kay. Mt. gegen der in Behaimb, Marhern vnd Österreich confiscierten vnd Alzu ring geschäzter vnd verkhauffter güeter de jure eine Veberschaczung fürzunemben befugt.

29. Dez. an Graf Colalto, daß er die wegen der Jme Kheuflich hingelasene herrschafft Pirniz hinderstellige 160 Muth traid. nunmehr ohne weiters anmahnen gewiß vnd vnfelbar denen Profiantischen erfolgen lasse; dto. 27. Jän. 1624 ungeachtet seiner Entschuldigung, dto. 26. Feb. 1624 ungeachtet seines gethanen vnstatthabenden fürschlags.

28. Dez. Beuelch an den Graff Leo Burian Berkha P. verordtnung damit aller verhandene Profiant Vorrath zu Olmüz, Prün, Znamb vnd Sspilberg durch die Marherische Fuhren, ohne verschonung eines vnd andern lengist iner 14 Tagen nach Kutendorff gebracht werde. Jtem an N. Pf. Schmidt hierin alle fürderliche Assissenz zu laisten.

30. Dez. Resolution an d. N. O. Camer was massen Jre Kay. Mt. das obr. Veldt Profiantwesen dem Christoffen Eggstein, obr. Profiant Ambts Verwaltern. cum titulo obr. Profiandt ambts leutenandt gn. aufgetragen (mit monat. Besoldung von 400 fl. — neben seiner bish. von 80 fl. so lang er im Feld ist, 2c.).

Jänner 1624.

5. Jän. an Dietr. (und Liecht.) P. denen: vnd fürschlagung Rebelln Gütter, deren Nuzungen sich, zu abstattung der Jedem Marggrauen Don Matthiae vnd Carolo von Oesterreich Jarlich auf Jre vnderhaltung verwilligter 15,000 fl. erstreckhe.

6. Jän. Resolution an die Beh. Camer, das sie dem hansen Kawkha die ins Rendtambt erlegte 500,000 fl. ringhaltig gelts wider zuruckh gebe vnd aushendigen lassen solle.

12. Jän. Beuelch an die in abwesen des Graffen Berckha substituirte P. einbringung der in Märhern verwilligten 4 Monatlichen Contribution (ausser der 40,000 fl. so der olmüzer Craiß erlegt), sonderlich der 200,000 Taller zu 70 Kr. welche auf die Juden geschlagen, das sowoll ain als andere Posst alles vleißes eingefordert, vnd ins Rendtambt abgeführt werde (Marg: Note: ist Cassirt):

12. Jän. an Dietr. das er mit dem Guetachten berichten wolle wie dem Grauen von Nachodt anstatt des guets Gimramaw, mit einem andern guet von 22,000 fl. werth geholffen werden müge.

15. Jän. Decret an H. Jacoben Berchtoldt vnd Hier. Bonazina hof Camer Räth vnder des Sec. Graslers ferttigung, das sie die alhieige Judenschafft für sich erfordern vnd von Jnen zu einer Khriegshülff anstatt der hieuor bewillig: 50,000 fl. so uil Reichstaller in specie begern vnd des verfolgs berichten sollen, urg. 13. Feb. 1624.

15. Jän. an den N. O. Camer Präsidenten H. Hanß Balthasarn von Hoyoß Freyh. vmb bericht in was terminis die tractation mit dem H. Card. von Dietr. wegen Khauflicher hinlasung des Guetts Stainabrunn, vngefahr vor ainem Jahr, gelasen worden.

12. Jän. Bescheidt für den H. Georgen Grauen von Nachodt, vber sein anhalten vmb bezahlung seines Marherischen Kriegsausstandts, das Jre Mt. nit befinden, wie sie Jme von billigkheit wegen was zu bezahlen, sondern vil mehr er den veberrest an den erkhaufften güetern herauß zu geben schuldig sey, auch mit dem obr. von Walnstain nicht zu exemplificieren habe, solchem nach Jrer Mt hierin g.ist zuuerschonen.

13. Jän. an Dietr. P. verordtnung, damit das Dorff Dobromeliz vorbeuohlener massen geschäczt vnd dem H. Hieronymo Bonazina hof Camer Rath würckhlich eingeraumbt, vnd deßwegen völlige richtigkheit gemacht werde.

15. Jän. Resolution an Dietr., das dem Obristen von Schaumburg zu seines Regiments Contentierung 100,000 fl. Rh. mit den confiscierten gütern Temeniz (Hermesdorf) vnd Mandlburg (Maidelberg) guet gemacht oder aber bemelte Summa darauf anticipire, vnd Jne Obristen befridige, sich alsdan solcher Summa von denselben gütern Zahlhafft mache.

19. Jän. Anmahnung gehn hof wegen befürderung der sachen P. vberschazung der Rebelln Gütter in Beheimb Marhern vnd Österreich.

19. Jän. Bescheidt für den Fürst Gundackhern von Liechtenstain wegen begerter abraittung veber die Jme hingelassene herrschafften Crumaw, Ostra, vnd Kunowizische Guetter, das er zuuor eine ordentliche specification aller seiner darauf habender praetensionen vnd bezalten schulden zur hof Camer einreiche alß dan die weitere notturfft verordnet werden solle.

21. Jän. an Dietr. P. verordtnung bei der Statt Znamb das der arrestirte prouiandt befürderer Eliaß Lederer seines Arrests erlassen werde, beinebens die Vrsach seiner Arrestirung erkhundigen zu lassen, vnd wie es mit der auf Jne geschlagnen anlag beschaffen.

28. Jän. Beschaidt für den Grauen von Nachodt, wegen seiner Prätensionen das Jme die 38,500 Rh. so er nach abzug seiner liquidirten Forderung an denn Jme eingeraumbten güetern herauß zu geben schuldig, gegen nachlaß der gesuechten Interesse, vnd bezahlung der Creditorn, so trew verbliben in henden gelassen, Jme auch ein Mitlmessig hauß zu Brün oder Olmüz eingeraumbt doch das er die dem Drobnofsky schuldig verblibene 6,000 fl. Par erlege, vnd Khünfftig dieser Posten halber ferrer nichts praetendire. Item Erinnerung an den Hof-Krigs Zahlm.

29. Jän. an Dietr., das Er den H. Grauen Niclasen Frangepan zu abstattung seiner preetensionen daß confiscierte guet Pludaw in Märhern p. 70,000 fl. ei raumben lasse, beinebens darauf bedacht zu sein, damit der Fürst Carl von von Liechtenstain seiner darauf gelichener 40,000 fl. mit confiscationen tertiae classis contentiert werde.

31. Jän. Schreiben an den Erzherzog Carln von Österreich (und die schles Kammer) P. eruolglassung der Biergefäll in den Fürstenthumben Oppeln, Ratibor, Teschen vnd der herrschafft Pleß.

29. Jän. Bescheidt für H. Hieron. Bonazina hof Camer Rath, wegen der begerten Pflaster Mautt auf seinem Guet Proßliz in Marhern, das er sich deßtwegen bei H. Card. von Diet. zu seiner hineinkhunfft anmelde, Allermassen deßtwegen vor disem Commissari hierzu verordnet worden.

30. Jän. Bescheidt f. Dietr. wegen der herrschafft Stainabrun, das wegen der verhandenen Zwoyen Anschlag von neuem eine bereitung vnd anschlag verfast, vnd hinnach mit Jme auf ratification geschlosen werden solle.

31. Jän. Erinderung an den hof Khriegs Rath wegen des Graf Schlickhen anmaßung des Profiant weesen in Marhern, daß selbiges bei Jme eingestelt, vnd denen verordneten Profiant Officieren Jre Disposition gelassen werde.

31. Jän. an R. Pf. Schmidt fürderlich bericht ob in Märhern biß in 1000 stückh Ticher der feinen gattung vnd in was werth zu bekhomben (in Schlesien sollten 2000 St. Scheggtuech gekauft werden).

Februar 1624.

1. Feb. Decret an den hof Khriegs Rath das dem H. Grauen von Nachodt die im verschienen 1619 Jahr verwilligte vnderhaltung der Järlichen 1500 fl. Rh. noch hinfüro Passiert vnd gereicht werden sollen, hierauf mit Jme also abreitten zu lassen, vnd des befundes die Hof C. zu berichten.

7. Feb. Bescheidt f. Dietr. veber seine gebettene erlaß: vnd befreyung deß bißher getragenen Gubernnaments, auch ertaillung einer attestation solcher verrichtung, weill diß werckh noch nit complet. das es Jre Mt. noch der Zeit bewenden lassen vnd Jre fr. gn. sich gedulden, vnd das werckh zu würckhlich endt bringen helffen werden.

8. Feb. Außführlicher Bescheidt an den Herrn Cardinaln von Dietrichstain wegen Allerhandt Puncten, veber sein bißhero in Märhern getragenes Gubernament sonderlich der appraehendirten Rebellen Güetter vnd waß denen anhengig, dabei auch gedacht wierdt das die Patres Soc. Jesu zu Olmüz vnd Brün die

Creditores, so auf den Jnen eingeraumbten güetern liquidirte Forderungen haben vnd trew verblieben, selbst contentieren sollen. Item lasen es Jre Mt. bei der dem Erz. Carln beschehenen Donation veber die güetter Freydenthall, Wisenberg vnd Losin (Ullersdorf) gn.ist verbleiben, die mit gnaden zu remunerirn commendirte Persohnen zur gedult zu weisen, wegen des Georgen von Würmb wüttib Praetension vnd einraumbung des guets Quasiz soll den Commissarien die notturfft mitgeben vnd sich mit Jr abzufinden anbeuohlen werden. Den Closter Jungfrauen bei St. Joseph bei Brün an statt der gerathnen 8,000 die helfft alß 4,000 fl. Marher zu gnaden hiemit verwilligt sein, der Rebelln schuldtbrieff halber zu berichten vnd Abschrifften zu vebergeben zu lasen Die vebrig Puncten seyen theilß dem Justici wesen theilß aber der Commission anhengig vnd soll zu den fürgeschlagen 2 Persohnen, alß D. Raphael Mnisch vnd Rendtmaister in Marhern, Herr Johan Baptista Weber Freyh. vnd D. Georg Pacher, als Commissarien gebraucht werden. Die zu der Burg zu Znamb gehörige gütter sollen dabei gelasen werden, beinebens zu berichten wie die dauon allienirte, sonderlich die Ruppawische güter vnd andere mehr in der Refier herumb dazue wider gebracht werden möchten.

10. Feb. Erinderung gehn hof, mit vebergebung vnderschiedlicher Puncten, wegen H. Card. v. Dietr. Marherischen Verrichtung, solche an gehörige Ort zu Dirigiern.

17. Feb. Resolution an Dietr., das er das guet Alt Titschein durch Commissarios ordentlich schäzen vnd selbiges dem Graff Niclasen von Frangepan zu Contentierung seiner Praetensionen würckhlich einraumben lasse vnd des Verfolgs mit veberschickhung der schazung berichte.

19. Feb. Bescheidt für H. D. Johan Wenzl Reichshofrath, wegen seines hinderstelligen palmarii vnd gnadengelts der 16,000 fl. das Jme daran in abschlag auß den Zuccarellischen geldt 3,000 fl. bezalt werden sollen, mit dem vebrigen sich gedulden, auch selbst mitl an die handt geben vnd vnderdeßen das Fiscal weesen ainen als den andern weeg Jme angelegen sein lassen wolle.

18. Feb. Erinderungs Decret an den H. Johan Baptista Weber vnd Dr Georg Pacher N. O. Reg. Rath sich zu der aufgetragen Commission in Märhern raißfertig zu machen.

17. Feb. Guetachten gehn hof waß gestalt der H. Cardinal beschieden werden möchte die sach bei denen Marherischen Landtstendten dahin zu richten damit sie Jr Mt. zu Ehren vnd der Land beschüzung 4,000 Man zu fueß vnd 2500 zu Roß (in N. Oester. 4000 Man zu Fuß und 1000 zu Roß, in J. O. 3000 Pferde beantragt) ein Zeit lang im Veldt zu vnderhalten, bewilligten.

20. Feb. Bescheidt für H. Georg Grauen von Nachodt veber seine replica, wegen der auf den eingeraumbten gütern Bistriz vnd Hrotowiz hafftenden schulden das zu Mehrer der sachen erkhundigung den nach Mähren verordneten H. Commissarien die notturfft anbeuohlen werden solle.

21. Feb. an Dietr. P. verordtnung das die Fraw Renata Maria Grauin von Nachodt der auf das guett Gimramaw dargelichnen 27,000 fl. mit einem andern guet contentirt werde.

21. Feb. an Dietr. vmb bericht veber H. Wenzl von Würben anhalten vmb Conferirung des Jrer Mt. an das guet Paskhaw verfallenen fünfften theils zue recompens vnd außlösung von den andern.
9. Feb. Resolution an Dietr. vber des Grauen von Nachodts prätendirte vnderschidliche anforderungen, das Jme von den 18,000 fl. Darlehen wegen der Jme entgegen eingeraumbten güter Bistriz vnd hrotowiz Khein Interesse zu Passiern, an dessen statt aber wie auch für die an seiner Jarlichen bestallung hinderstellige 6.500 fl. Jme der rest an den bemelten güttern nach contentirung der dabei Interisirten creditorn, so Jrer Mt. trew verbliben in handen gelassen, zue dem auch ein mitlmessiges hauß zu Brün oder Olmüz eingeraumbt vnd die Drohnofskhische 6,000 fl. Mahr. dergestalt nachgesehen werden, das er hinfüro dißfals ferrer nichts zu suchen haben solle, entlich auch die obuermelte verschreibung p. 18,000 fl. von Jme abzufordern, vnd seine obligation p. 6,000 fl. Jme wider zuzustellen.
22. Feb. Decret an M. Georg Wagner hof C. Concipisten das er mit den h. Weber hof Camer Rath vnd Dr. Pacher Reg. Rath als verordneten Commissarien nach Marhern fort raisen solle.
24. Feb. Instruction für Jrer Mt. Commissarien nach Marhern Alß h. Johan Baptista Weber Freyh. Raphael Mnisch, Georgen Pacher Dr. vnnd Maximilian Khemptner den Jüngern waß sie neben H. Cardinal von Dietrichstain wegen der Marh. Rebelln gütter in ainen vnd Andern verrichten sollen.
25. Feb. an Dietr. P. verordnung das dem H. Johan Baptista Weber Freyh. zu seiner hineinkhunfft 500 fl. dan dem Dr. Georgen Pacher 300 fl. als Commissarien interim biß auf weittere verordnung, dem Jnen zuegebnen Concipisten M. Georg Wagner aber taglich zum lifergeldt 3 fl. auß dem Mähr. Rendtambt gereicht werden.
22. Feb. an Dietr., vber seine ferere erinderung auf den Jme Jüngsthin wegen seiner Märherischen verrichtung zuegeferttigten bescheidt, das denen patribus Societatis Jesu zu Olmiz vnd Brün die eingeantwortte güeter sine onere frey verbleiben sollen, daß guet Quasiz betr. so des Georg von Würben wittib anstatt Jrer praetensionen eingeraumbt worden, lassen es Jre Mt. biß nach der angestelten comission gn.ist verbleiben, der Statt Niclaspurg gnaden recompens anlangendt haben Jre Mt. gn.ist Khein bedenckhen, das derselben die zwey Dörffer vnd güetl Krakhawiz vnd Litemiraw, so p. 26,000 Taller geschäzt, gegen abstattung der darauf hafftenden 7,800 Taller schulden eingeraumbt werden.
27. Feb. Paßbr(ief) für Ambrosi Scholz P. 200 stuckh Iglauer Tuech für Jre Mt. Khriegs Volckh.
29. Feb. Handbriefl an Fürst Carl v. Liecht. das er Jrer Kay. Mt. zu dero hoch angelegenen vnentberlichen außgaben mit einem Paaren geldt darlehen succurieren wolle. In simili an Fürst Walnstain, Außführliches handschreiben an Michna, Wenzel u. Wilhelm Khinzkhy vnd H. Khaudkha (Kawka von Rzizan).
29. Feb. an Dietr. vmb bericht vber Dr. Thomä Mingonii anhalten vmb eine gnadt, vnd nachlaß an den erkhaufften Ruppawischen gütern.

29. Feb. Hof Camer schreiben an die Be. Camer mit einschliesung des beuelchs abschrifft an Fürsten von Liechtenstain, wegen des Neuen Wein Tazz vnd Vngeldts in Beheimb, damit solches ehist ins Werckh gericht werde.

29. Feb. Resolution an Fürst Carl von Liechtenstain P. verordtnung das in allen ortten vnd Stetten in Beheimb, auf Jetwedern Emer Wein 6 Achtering, oder so uil die hieige 6 Achtering Prager Pindt außtragen, Täcz vnd Vngelt geschlagen, vnd zu einnembung solcher gefäll gewisse einnember vnd Gegenschreiber bestelt werden (2. März urg. d. böhm. Kammer).

1. Feb. an Dietr., daß er vorig resolution nach nochmall aigentlich dahin bedacht seye, damit der N. Pffter Schmidt der Jme angewisener 500,000 fl. auf Rebelln Gütter würckhlich contentirt werde. In simili an Fürst von Liecht. P. 200,000 fl. (Marg. Nota. Ist vmbgeferttigt vnd das Datum verändert worden).

26. Feb. Beuelch an den Hof Zahlm. (Alois) Forno (Rießer heißt: gewester), das Jhre Mt. die hof Camer Räth mit der besolbung den Reichs hof Räthen mit der besold. nemblich der Järlichen 1000 fl. ordinari vnd 300 fl. Zuepueß, gleich zu halten gn.ist verwilligt (nach Resol. 12. Feb. d. wirkl. Hoff. Secretären mon. 50 fl. u. 200 fl. jährl. Zubuß).

März 1624.

2. März Beuelch an die Beh: (Camer) daß sie hindan gesetzt aller andern außgaben, wie die Namben haben daran vnd darob seye, damit die Biergefäll für Jre Mt. hofstatts vnderhaltung anhero ins hof Zahlambt abgeführt vnd gelifert werden (dto. nach Schlesien).

2. März Erinderung gehn hof das bei denen Khayser: vnd Adelichen Dechaneyen, Pfaren vnd Beneficiaten ein ergabige hilff erhandlet werden möchte.

2. März dto., was massen an die nit Mitleidenden Stett vnd Märckht vnder der Enß eine Summa gelts begert werden möchte (die 18 mitleid. St. u. M. hatten zu besonderem kais. Gefallen 30,000 fl. bewilligt).

2. März an Dietr., daß es Jre Kay. Mt. mit anrichtung einer Täz oder vngelts Als 6 Achtring auf Jeden Emer Wein, allermassen in Beh. beschehen solle, auch in Marhern gehalten haben wollen, beinebens sich dahin zu bemühen, wie mit einer ansehenlichen anticipation darauf auf zu Khomben.

4. März Resolution an die böh. und schles. Kammer, das Jre Kai. Mt. all: vnd Jede gnaden sachen der Zeit eingestelt, darnach die Partheyen zu beschaiden.

4. März an Dietr. P. publicierung das die lange Münz alda in Marhern auf Jar vnd tag angenomben werde.

5. März an Dietr., wegen der Fraw Esster Grauin von Meggaw wittib Prätensionen wie es damit beschaffen, beinebens von W:(eilanb) Hanß Georgen Khandlbergers gewesten Rendtmaisters in Marhern Erben die hinderstellige Raittung abzuforbern, damit man wissen möge, wohin die von den Marherischen Stendten anno 1609 verwilligte Jarliche 80,000 Taller, auf 3 Jahr verwendt worden.

5. März an Dietr. daß dem obr. Antonio Miniati zu Contentirung der Jme zu gnaden verwilligten 12,000 fl. daß guet Kresonez, Jedoch gegen herauß gebung des Vberrests an der völligen Summa 21,850 Taller, eingeraumbt werde.

6. März Decret von hof aus an den Prälaten Standt in Österreich vnder der Enß daß sie zu vorstehenden Jrer Kai: Mt. hoch angelegenen ausgaben denselben mit einem anlehen in 50,000 fl. auf wider bezahlung oder gratis guetwillig beyspringen wolten (verwill. gratis 30,000 fl., die vier Landstände ein Darlehen von 100,000 Reichsthalern).

8. März Beschaidt für H. Niclasen Forgach, wegen begerter Compensirung mit einem guett in Märhern das darüber der H. Card. v. Dietr. vernomben werde, beinebens Er selbst auch nachdenckhen solle wie Jme etwa geholffen werden möchte; 22. März an Dietr. u. Weber wegen dto.

8. März Beuelch an den hof Khriegs Zahlmaister daß er dem H. ob. Quartier Muster vnd Zahlungs Commissario Johan Albringer zur Monat bestallung 600 fl. r. von 2. Janua: diß Jars an entrichten vnd bezahlen solle.

9. März Erg. an Erzh. Carl daß der Münzverleger Zwierner den aufgerichten contract gar schlecht in acht nembe (soll sich bei Tag und Nacht nach Wien befördern bei sonstiger „anderwerts bestellung des Münzwesens").

12. März an d. n. ö. Kammer, daß ad interim der hiesige Münzmaister Mathes Felner das Münzwesen in des Zwierners nahmen verlege, vnd sich dessen vngesaumbt vnderfange; d. Zw. wegen Rückst. Strafe u. kais. Ungnade angedroht 11. März; 30. März H. K. Rath Berchtold soll ihn allen Ernstes ermahnen, mit der Ausmünzung in allen 4 Münzstätten aller Möglichkeit nach fortzufahren, ꝛc.

12. März Bescheid an Tilly wegen seiner Contentirung mit der jährl. Pension von 10,000 Schock m. und noch hieuor zu gnaden 100,000 Sch. (d. Kaiser nahm Anstand, ihm die Stadt u. Hft. Leitmeritz einzuräumen).

12. März an Dietr. urg. d. Einräumung des Gutes Alt-Titschein an den Grafen Frangepan, dto. an Freih. v. Weber, daß auch er auf Dietr. einwirke; dto. 15. April an ersteren nach gemachter richtigkhait mit den Interessirten.

12. März an Dietr. P. veberschickhung der vberschazung des Guetts Newschloß in Märhern so der Camer diener Niclaß Nusser begert.

15. März Decret an den H. Hier. Bonacina hof Camer P. tractierung mit H. Grauen von Collalto, vmb dermal eines richtig machung der hinderstelligen 160 Muth traidt wegen Pirniz.

15. März Nochmalliger beuelch an Fürst Carl von Liecht., daß er vorigen Jrer Mt. resolution nach, vngehindert seines gethanen berichts oder anderer difficulteten den hansen Münch zum Biergelts Einnehmer dienst in Prager Stetten würckhlich installiern laße.

16. März Antwortt an Dietr., wegen des Newen Wein Täzz vnd Vngelts, daß hierdurch der vorige Aufschlag des 1. Kr. von der Maß aufgehebt, vnd besagter Täz vnd vngelt, auf das ganze Landt verstandten vnd dauon Niemandt exempt sein solle.

1[illegible] März an Dietr. [illegible], daß [illegible] Commissarien [illegible] Brüder: [illegible] Jenen 1. [illegible] werde.

[illegible] 15. März [illegible] zu [illegible].

1[illegible]. März an Dietr., daß [illegible] 2 [illegible] werde. Item an [illegible] 25. April [illegible] letzteren.

20. März Erinnerung [illegible], wegen [illegible] Juden, Türken, Sarazenen, [illegible] und dergleichen [illegible] so sich zum Catholischen glauben begeben, weil Ihre Mt. hierzue [illegible], Contrabant und dergleichen [illegible] ungewendet sich gn. resolviern, daß hierüber die [illegible] an die N. Ö. Reg. und Camer von hof aus, ausgefertigt werden möchte.

16. Aug. 1623 Decret an den obr. Proviant ambts [illegible] Christoffen Egg[illegible], daß er einen Pro. Offizier zu erhebung des H. Card. v. Dietr. 200 Muth und des Gellalrisch Traits abfertige und des verfolgs berichte; 21 März 1624 Erg. an den letzteren die restl. 160 Muth in Körnern erfolgen zu lassen; 25. März Decret an denselben, daß er die an dem Proviant hinterstandt wegen Pürnitz dar zu geben erclärte 60 Muth mit 4000 fl. Reichs Tallern ablösen müge; nach Decret 14. Mai in guten Reichsthalern.

21. März Antworth an die in Marhern verordnete H. Commissarien, umb fürderlichen bericht, warumb die angestelte Commission der Zeit nicht effectuirt werden khüne, Item wie das Münzwesen alda in Marhern bestelt, ob die New resoluierte Täz und Ungelt angeordne: und wie darauf ein erspriesliche Summa gelts anticipiert werden möchte.

21. März Antwort an Fürst Carl von Liecht. daß es Ire Kai. Mt. bei dero Jüngsten resolution wegen des Neuen Täz und Ungelts auf die Wein allerdings gn.ist verbleiben lassen, und daß solcher auf das ganze Landt verstanden, auch damit ein durchgehende gleichheit gehalten und Niemandt exempt sein solle

23. März Werrer Antwortschr. an die Commissarien in Märhern daß der Herr Graf von Berkha Zue dieser Commission ferrer nit gezogen werden solle.

27. März Resolution an Dietr., daß die verwilligte Contribution in Mähren ohne underscheidt des Münz Valors eingenomben werden müge.

28. März Decret an Fürsten von Eggenberg P. Ordinanz für h Hieronymum Bonacina, so zum Hof Camer Rath vom 31. 7ber A. 1623 angenomben worden.

5. März an Dietr. P. bericht uber des H. Emerici Czobors anhalten um kheufliche hinlassung des guets Zlym (Zlin) oder Orakowiz (Otrokowitz?) in Mährern

April 1624.

3. April an Fürst Gundackher v. Liecht. wegen der abraittung vber die Jhme eingeraumbte güetter Crumaw vnnd Osstra, daß hierzue der Herr Vnderholzer depudirt seie, vnd Er auch seines theils Jemanden mit genugsamber notturft abordtnen wolle.

3. April Resolution an die Beh. Camer, daß dem Adamen Gottfrieden Berkha seine habende Jahrliche 2000 Schock M. Vnterhaltung, wie hieuor, also auch hinfuro, ieder Zeit zu eingang deß Jars geraicht werden solle.

10. April an die Beh. Camer, daß der new aufgerichte Täz in Behaimb von allen vnd Jeden Weinen, auch auf die Juden gelegt, vnnd die gebühr, alß 6. Achtr. Oster. maß von dem Emer eingefordert werden solle.

10. April Decret an N. O. Camer, P. abforderung von dem H. Francisco de Magni, oder dem Francis. Clarj deß, von der Weintrester quinta essentia gehabten nuzens Vierten thailß, vnd des befundts zu berichten.

12. April Erinderung gehn hof, wegen der durch den Fürsten v. Liecht. herauß geschickhten Acten, so in Contrabandt sachen etlicher Juden einkhomben, daß zu erörter: vnd befürderung derselben solches werkh dem Reichhof Rath Dr. Wenzl mit Zu sich Ziehung deß Beh. Hof Secretary Rasperß, aufgetragen werden möchte.

12. April an Dietr. vmb bericht veber Fürst Maximilian von Liechtenstain anhalten, vmb Freymachung etlicher güeter, so Bischofliche Lehen sein.

17. April Erinderung an den Fürsten von Eggenberg, wegen außferttigung der ordinanz ür den H. ob. Canzler in Behaimb H. Zdenkho Adalbert Poppl rc. veber die Monatliche 180 fl. besoldung.

19. April Beschaidt füer den Grauen von Collalto, waß massen sich Jhre Kay. Mt. wegen der, der herrschafft Pirniz halber hinderstelligen 200 Muth Traidt dahin gdst resoluiert, daß Er dauon gegen den pahr erlegten 4,000 Reichs Taler vnd nachlassung 4,000 fl. so Jhme an seinem Commissariat im hof Kriegß Zahlambt restiren genzlich absoluiert vnd ledig sein solle. Item an hof Kriegs Zahlmeister Sutter P. richtigkheit machung veber berürten Posten.

19. April an Fürst Liecht. vmb unuerlengten bericht, wie die anordnung wegen einforderung der Neuen Wein Täz in Beheimb beschehen.

20. April an Dietr. daß Er auf des Fürsten von Liechtenstain Mahrerisch Rebelln schulden contentirung bedacht sein wolle.

19. April an Dietr., daß es Jhre Kay. Mt. bey dero ergangenen Jüngsten Resolution wegen einraumung deß guets Derzinaw dem Obr. Leuttenandt Joan Wangler nach vorher Publiciter sentenz, vnd ordtenlich schäzung gdst. verbleiben lassen.

19. April an Dietr. daß Er dem H. Leißer die von dem Rebellen Wilhelmb Munkha herrürenden von dem Adamen Kozenskhy Jhme cedirter 8,000 Taler zu 70 Kr. schuldtobligation auß sein Munkha oder andern confiscationen bezahlen lassen wölle.

20. April Decret an Rentmaister in Mährern Maximilian Kemptner, daß Er zu seiner wider hinein khunfft mit dem Card. v. Dietr., der vnderhaltung halber abraiten vnd deß befundts berichten solle.

20. April an Dietr. wegen deß Fürst Maximilian von Liechtenst. dargelichene 100,000 fl. auf Maherriſche güetter vnd seine beschwer daß Ihme mit dem guett Neuschloß verhinderung zugefügt würde, daß es Ihre K. Mt. dieses guets halber bei Ihrer dem Niclasen Rußer Camer Diener gegebenen gdst. resolution verbleiben lassen, den Fürsten v. Liechtenst. aber solches Darlehens wegen biß Zu Ihrer Mat. haubt Resolution zur gedultd weise, beinebenß denen zuuor angewisenen Parteien alß Contecroy, Tersaz oder Frangepan, Reichs Pfennigm. Schmidt, Falbenhaubt, Mörsſperg, Rueber, holbain, vnd Bosniak niemandts in der contentirung vorgezogen werden solle.

23. April an Dietr. vmb ferreren bericht waß es mit dem guett Passhaw so der Carl von Strasoldo vnd Wenzel von Würben prätendiren, für aigentliche beschaffenheit habe.

23. April Erindherung gehn Hof, wegen vnderschiedtlich der Mährerisch Commissarios anhangenden Puncten darüeber bey der Geh. hof Canzlei die notturfft außzufertigen, alß 1) deß Dietrich von Zierotin praetendirten Perdons, ob sein guett Großtiz zu confiscìren, 2) deß Bukhuffha Perdon hierüeber die Commissarien beschaiden zu lassen, 3) daß die von den Mährerischen Landtständen hieuor aufgerichte Meuth confiscirt werden möchten. 4) der incarcerirter Rebellen, daß solche gegen Reuers außgelaßen vnd ad certam summam zu strafen, Lezlich den Commissarien nachrichtug eruolgen zu lassen weßen si sich der verfallenen Lehen, vnder den Lehenherrn, zuuerhalten.

23. April Resolution an Dietr., waß massen Ihre Kay. Mt. dem Rentmaister in Mährern, Maximilian Kemptner dem Jüngern, vnd Raphaelen Mnisch Jeden 4,000 fl. zur gnadt bewilligt, daß Sy zu deren bezahlung nach endung der Commission selbst mittl füerschlagen sollen.

23. April an Fürst Liecht. P. befüerderung der Posten vmblegung von hinnen nach Praag, vnnd Verordnung damit zu solchem Endt die Postbotten Ihres besoldungs Ausstandts in iezigem Münz Valor ehist contentirt werden.

23. April Nachmalig befelch an die Beh. Camer (und an die schles.), daß Sy die Biergelter, hindangesezt aller andern Partheien ainig vnnd allain zu Ihrer Mt. hofs außgaben zusamen richten vnnd anhero befürdern solle.

25. April Resolution an die nach Mährern abgeordtnete Commissarien, vber vnderschiedtliche Puncta 1) daß der Herr Leo Burian Berckha der Commission beiwohnen solle. 2) Mit den condemnirten secundae classis zu procediren, Mit den Stetren aber nach abfüerung des Kriegs Volcks auch fortzufahren. 3) Die zu Znaim verwilligte Contribution ohne vndterscheidt der Münz zu acceptiren. 4) Mit den Juden wegen der Contribution P. Pausch zu handlen. 5) Deß Dietrich von Zierotin Perdons halber seie die sach auf die Beh. hof, Canzlei geben. 6) Die Perdonirte zu Dargebung einer erspriesßlichen Summa zuuermahnen. 7) Der Meuth in Mährern einziehung seie gleichsfalß die notturfft auf die Beh. hof Canzlei geben. 8) Daß die onera allein auf

die verschenkhte, vnnd nit die verkhaufte güeter zuuerstehen, Wie auch im lezten die Lehen Rebellen betr. werde gleichsfalß von der Beh. hof Expedition beschaidt vnnd Resolution erwartet.

31. Mai Erg an Dietr. wessen sich Ihre Mt. über diese Punkte resolvirt (bis inc. 6 und 8 nach dem Antrage), Item was wegen des Bukuskha Perdons dan deren in Mährern aufgerichter Meuth, incarcerirter Rebellen Lehen Leuth bestraffung vnd dergleichen außgefertigt worden.

25. April an Dietr. P. nochmalß contentierung H. Obr. von Schaumburg, der Ihme hieuor angewisener 100,000 fl. in güettern oder geldt.

25. April an die N. Ö. Camer wegen Bescheidung des Haubtgrauen alhie Tobias Helfrid Kaiser wegen eines Contrabands.

26. April Resolution an Dietr., daß denen Patribus Societatis Jesu zu Olmüz die Stadt Neu Titschein zu aufrichtung eines Alumnats eingegeben werden solle.

27. April an Dietr. vmb bericht veber Leonharden Miseriz anhalten vmb ein hauß zu Olmüz.

26. April Decret an Fürst Gundackher zu Lichtenstein, daß Er zu richtigkheit machung, veber die auf den Ihme hingelassenen güettern gelegenen vnd bezahlte schulden Posten, iemandts zur Hofbuchhalterei abordtne.

27. April an Dietr. vmb bericht veber Antoni de Monte anhalten vmb Nachlaß der auferlegter 1000 Taler straff.

27. April Beuelch an den Schles. Camer Presidenten H. Carl Hannibal von Dohna, waß gestalt Er mit dem Fridtrich Wilhelm Herzog von Teschen wegen seines Jährlichen interteniments der 3,000 fl. tractiren solle.

27. April an Dietr. veber Gabriel Horeczky anhalten vmb nachlaß der helfft an den 70,000 fl. so Er anstatt seiner Mume W. Anna Zedlarin erlegen soll.

25. April Kais. Verschreibung P. 100,000 Schock m. für den H. Wilhelmen Slawata Grauen, darunter die Ihme hieuor bewilligte 50,000 Sch. gnadt begriffen vnd einige vbernommene Posten . . . . . solche mit einem Landguett in Behaim vnd Mahrern inmittelst aber die Interesse zu halben Jahren zu bezahlen.

Mai 1624.

2. Mai an Fürst Licht. P. nochmalß abstattung deren dem R. Pf. Schmidt hieuor auf confiscirte güetter angewisener 200,000 fl.

2. Mai Hof Camer schreiben an die Kay. Commissarien in Mährern, mit einschlüeßnen Ihrer Mt. resolution, veber vnderschiedtliche auf die Behaimische hof Canzlei gegebene Zweifelhaffte puncta.

3. Mai Decret an Francesco Clari, wegen des Ihrer Kay. Mt. von der quinta essentia der außgepresten Wein trester gebürenden Vierten theilß, daß Er eine specification vebergebe, wie uill biß hero distilliert, was versilbert, vnnd noch verhanden, vnnd daß Er die gebühr entweder in geldt oder Prandtwein richtig machen solle.

3. Mai an Fürst Licht. daß Er für den Erzh. Carl zu Östreich ein confiscirtes guett füerschlagen solle.
4. Mai Handbriefl an d. erst. P. ferrer tractirung mit der Fraw Maria Magdalena Trzkhin wegen abtrettung der herrschafft Nachodt dem Erzh. Carl.
6. Mai an die Schles. Camer vmb bericht, waß für Fiscalische Proceß alda in Ober vnnd Nider Schlesien verhanden vnnd ob nicht durch transaction eine Summa gelts zu erlangen sein möchte.
8. Mai Hof Camer schreiben an H. Johan Baptista Weber Freyh. daß Er darauf bedacht sein wölle, damit bei der wehrunden Commission vnnd ersehung der Taxen, auch die Vrbarien veber die Rebelln güetter zu handen gebracht werden.
8. Mai an Dietr. vmb bericht veber Dorotheä Sedlnizkhy anhalten vmb ordentliche raitung vnd Verbesserung Ihrer deputirten vnderhaltung; (an d. schles. Kammer um Bericht über die vom Fiscalamts-Adjunkten Jeremias Rainwaldt in Arrest genommenen 1,000 Reichsthaler).
6. Mai an Dietr. wirdt die vom Fürst Gundacker v. Licht. eingegebene Verzaichnuß der bezahlten schulden auf den Ihme verkhaufften Rebellen güettern eingeschlossen die ferrere notturfft darüber zu bedenckhen: dto. 9. Mai vmb bericht darüber.
9. Mai an die Schles. Camer vmb bericht vnd guettachten veber der Fürsten vnd Stendt alda beschwer, wegen der Neu Publicirten Zoll patenten.
9. Mai Resolution an d. Schles. Camer, daß der Georg Lenhardt, zu der verledigten Ober Piergelts Einnehmerstelle im Fürstenthumb Jägerndorf fürgenomben werden solle.
10. Mai an Dietr. vmb bericht, wie es mit dem guett Groß Niemschiz, so dem hannß Jacoben von Thurn zugehört beschaffen.
13. Mai an Dietr. P. numehr würkhlich einraumung des guetts Alt Titschein dem Grauen Niclasen von Frangepan.
15. Mai an Dietr., daß Er zu abfertigung der bißhero vnderhaltenen Cosakhen 50,000 Taler aufbringen vnnd damit fürderlich succurirn wölle; dto. an den Grafen v. Collalto wegen Erhandlung ders. bei Dietr.- (nach Marg. Not. vmbgefertigt an den (Hofkammerrath) Bonacina).
16. Mai Beuelch an die Schlesische Camer P. bezahlung der bißhero gehaltenen Cosackhen auß dem Ersten verfallenen Contributions Termin der 150,000 Taler, oder inmittlß der einbringung solche zu anticipiren; Item an Erzh. Carl und Dohna wegen guter Assistenzleistung. (N. Oesterreich soll hiezu u. a. 300,000 fl. verwilligen).
21. Mai an die Commissarios in Mährern mit einschließung Abschrifft Kay. Resolution wegen der dem Graf Veit henrich von Thurn conferirter güetter, vnd dan waß gestalt dem Fürst Gundackern von Liechtenstein die güetter veberlassen worden.
18. Mai Decret an Herrn Hieronymum Bonacina hof Camer Rath, das Er inmittlß den raiß Vncosten nach Mährern selbst dargeben wölle, so Ihme hinnach erstattet werden solle.

22. Mai an Dietr. P. bericht, waß es mit deß Landts flüchtigen Dietrich von Zierotin guett Meseziz (sic) füer beschaffenheit habe.

22. Mai an Dietr., daß das guett Derzinaw de nouo geschazt, vnnd dem Obr. Leüttenandt Johan Wangler cum onere der schulden eingeantwort Jhme auch an Jhrer Mt. anthail 8,000 fl. zur gnadt passirt, vnd in handen gelassen werden sollen.

22. Mai Beschaidt für den Emericum Zobor, weil Jhme mit den Mährerischen begerten güettern Zlin vnnd Brakhowiz nit gratificirt werden khan, daß man auf andere Mitl zu seiner contentirung bedacht sein, oder Er selbst solche benenen vnd füerschlagen wölle.

24. Mai an Dietr. vmb füerderliche anticipation von 40 biß 50,000 fl. zu der Polakhen hindanferttigung vnd tractirung mit dem Graf Schlickhen der darleihung solchen gelts.

30. Mai an R. Pf. Schmidt, daß Er hindangesezt alles einwendenß von dem in Mährern verhandenen Prouiant Vorrath alsbaldt 200 Muth Meel, vnnd Korn auf Nußdorf liefern, wie auch alle Prouiant Restanten, ohne Respect einmahnen solle; dto. 11. Juni an Dietr. wegen guter assistenz Leistung.

30. Mai an Dietr., daß Er sich hinfhüro an statt der bißhero gehabten 3,000 fl. r. Monatlicher Vnderhaltung mit 1,000 fl. begnügen lassen wölle. In simili an Fürst Carln von Lichtenstein.

30. Mai an d. letzteren, daß Jhre Kay. Mt. das erclärte darlehen der 150,000 fl. alß ein Drittel an geltt, das ander drittl an Clenodien vnd das Vebrige an schulden gegen verhypotecirung der begerten stett gbst acceptire (Wallenstein leiht 90,000 fl., Michna 50,000 fl.).

30. Mai an Dietr., daß dem Wenzl von Würmb das Guett Paschkaw vor dem Carl von Strasoldo hingelassen, der Jhrer Mt. gebürende fünfte Thail, auch Jhme von Würm zu gnaden nachgesehen werden solle, beinebenß auf anderwerts des Strasoldo contentirung, der Jme zu gn. verwilligter 20.000 Taler gedacht sein wolle (Marg. Note ist cassirt vnd ein anders gefertigt worden).

31. Mai an d. Fürsten Licht. P. aufrichtung einer neuen Mauth im Künigraich Behaimb an den Frontirn (Gränzen) vnd abforderung von iedem stuckh Oxen vnnd Rindtvich, so durchgetrieben wirdt einen Reichs Taler; 15. Juni von d böh. Kammer Bericht gefordert, ob die Anordnung geschehen.

25. Mai an den Prouiandtmaister in Mahrern Wenzl Schubirtsch P. vebergebung seiner Raitung vnnd füerderlicher heraußschickhung der original Schein. Jtem in simili an den Prouiantbefürderer zu Znam Eliasen Lederer.

31. Mai an Fürst Licht., daß er mit Zuziehung der Obr. Officir Landtrechts Sizer vnd Beh. Camer beratschlagen solle, wie von den Jnwohnern deß Künigraich eine contribution zu bezahlung des Kriegs Volckhs zu erlangen sein möchte.

31. Mai dto., daß er neben der Beh. Camer alle noch vebrige Mittell auffuchen laße, vnnd darauf eine ergabige Summa gelts zu bezahlung des Kriegß Volckß zu anticipieren sich bemüehen solle.

Juni 1624.

1. Juni an Dietr., daß Jhre Kay. Mt. dem Wenzln von Würmb die ablösung deß guettß Paschkhaw gbst. verwilligt, vnnd dero dabei habenden antheil geschenkt haben, zu deß Carln von Strasoldo contentirung aber andere mittl fürschlagen wölle.
1. Juni an Dietr., P. nochmalß schäzung deß guettß Neuschloß, vnd würckhlicher einantwortung deßselben dem Niclassen Nußer Camer Dienern.
1. Juni Resolution an den hof Zahlmaister Aloysi Forno (Horatius Forno war kais. Rentmeister in Schlesien) daß Er dem Hannsen Puzeu Obr. Muster Commissariat Amts Verwesern zur gnadt 6,000 fl. r. auß einkhommenden mittln bezahlen solle. Item Erinderungsdecret an Jhne Puzen.
1. Juni an Dietr. vmb bericht veber Carln von haugwiz Vnder Cammerers in Mährern anhalten vmb ein Rebellen guett.
5. Juni an Dietr. vmb bericht veber H. Obr. Canzlers in Behaimb Zdenkho Adalbert Popls anhalten, vmb nachsehung der wegen seines verstorbenen bruderß W. Laßla Poplß bey iezigen Commission fürkhommenden schulden; 8. Juli Bescheid es wolle sich biß nach außgang der Marherischen Commission gedulden.
4. Juni Resolution an d. N. Ö. Camer P. aufrichtung einer neuen Mauth an den öster. Landts frontiren, vnnd daß von Jeden durchtreibenden stuckh Ochsen Vich 1. Reichs Taller abgefordert werden solle; 10. Juli Interimsdecret an diese Kammer wegen dto.
4. Juni Die Beh. Camer wirdt erindert, waß massen sich Jhre Kay. Mt. deß Fürsten von Lichtenstein Monatlich ferrer Vnderhaltung auf 1,000 fl. gbist resoluiert. In simili an Rendtmaister in Mährern, wegen deß Cardinalß Hoffkammerschr. an Dietr. u. Licht. 1. Okt. 1624, daß es Jhre Kay. Mt. bei dero Jüngsten Resolution der Monatlichen 1000 fl. zur Vnderhaltung gist. verbleiben laßen.
4. Juni an d. Beh. Camer P. verordtnung daß denen Juden zu Prag, an den negst verschinen Jahrs dargelichenen 80,000 fl. inner Jahrßfrist nichts bezahlt werde.
5. Juni an Dietr., daß Er auf anderwerts mittl Zu des Emerici Czobors contentirung bedacht sein wölle.
5. Juni an Dietr. P. bericht veber des H. hannibal von Schaumburg anhalten, vmb bezahlung seines ausstendigen accordirten Kriegß Rests, in baren geldt oder Märerischen güettern, vnd ertheilung einer confirmation veber die Jhme bereit eingeraumbte güetter.
5. Juni Hof Camer schreiben an Fürst Gundackhern zu Lichtenst. wegen der auf denen Jhme, eingeantwortten güettern, hafftender schulden vnnd dauon prätendirenden Interesse, daß Er die aigentliche beschaffenheit darüber berichten wölle
5. Juni Patent für den Balthasar Zwürner Münz Verleger in öster. Mährern vnnd Schlesien, auf seine bestelte Veberreutter zur Verhüettung der Silber vnnd Pagamenter Außfhur.

5. Juni die Beh. Camer P. ehist abfhüerung der Piergelder, wie auch dessen was von dem vermüg H. Michna angehendigter Instruction, auf iedes Vaß Weiß bier geschlagenen Reichß Taler, wie auch der proportion nach auf das Praun bier einkhomben.

5. Juni an Dietr. vmb bericht veber deß Ob. Canzlers in Beh. H. Zdenkho Adalberth Popplß von Lobkhowiz anhalten, vmb freisprechung von den hafftenden schulden auf den Jhme eingeraumbten güettern Drzewohostiz, bistrz vnd Prußinowiz.

10. Juni an d. Fürsten Licht. daß er den Graff Leo Burian Berckha von begerter darlasung dreyer zur Statt Chrudim gehörigen Dörffer abweisen solle.

7. Juni an Dietr. P. befürderung der anticipation von 40 biß in 50,000 fl. zu bezahl: vnd hinweg ferttigung der im landt ligenden Cosaggen.

8. Juni Hof Camer guetachten gehn hof was vnder Andern dem abgesandten nach Marhern zu erlangung einer contribution von den Jnwohnern zu abfertigung des Khriegs Volckhs in Cameralibus mit zu geben were.

8. Juni an Dietr. vmb bericht wegen des hofs Klain Widifsky darumb der Joachim Geiger hof Cancelist anhelt.

11. Juni an Dietr. wegen des Graff Leo Burian Berkha prätendirenden ajuto di costa vnd liefergelts, das ime im ersten der Zeit nit gratificiert werden khünne, zum lifergelt aber lasen es Jre Mt. bei den Monatlichen 500 fl. von der Zeit als er der Commission in Marhern würckhlich beigewohnt gist verbleiben (Kauf der ihm überlassenen Güter Symzany pr. 7,295 Schock m. u. Zestockh in Böhmen p. 18,656 Sch. 5 g. 5 d. ratificirt).

11. Juni Resolution an Dietr. wegen Contentirung der dem R. Pf. Schmidt angewisener 500,000 fl. nemblich weil er daß Guett Alt Titschein, so dem Graff Tersaz von Frangepan bewilligt P. 40,000 fl. höher annemben will als es geschäzt Jme Grauen zuuernemben, ob ers gleichfalß so hoch alß P. 110,000 fl. anzunehmen gesinnet, oder Jne dahin zu behandlen, das er sich mit geldt zu abstattung seiner Praetension Contentieren lassen, vnd solch Guett Jme Schmidt cedieren wölle, Jtem Jme Schmidt das Guett Rimschiz vor andern nach ordentlicher schazung einzuraumben, wie auch das guet Messertz dafern es verfallen nicht weniger das dem Streenen (Straneckp) zuegehörig geweste Guett Jarsich vnnd Puzowa (Zhorz und Piwzowa), Jedoch das jus patronatus zu reseruieren disemnach auf des Thomä Bosniackh, Philipen Holbains vnd sonderlich des Graff Tersaz Contentirung bedacht zu sein, darauf alß dan den Schmidt völlig zu befridigen.

10. Juni Hof Camer schreiben an den Reichs Pfennig Ambts Gegenhandler hansen Mayr P, nachforsch: vnd bewerbung einer qualificierten Persohn an statt des Reichs Pf. Steffan Schmidts.

9. Juni an den Münz-Verleger Zwirner daß er zu des Graff Zdenckho von Schambach Contentirung, der Jme vmb dargebene Profiant ausstendigen 5,318 Reichs taller wochentlich 100 fl. r. gegen des Egstaines Quittung dargeben solle.

8. u. 11. Juni an d. schles. Camer wegen Erlangung der von den Fürsten vnd Stendten zu hinwegfertigung der im landt ligenden Cosackhen verwilligten 100,000 Reichs taller; 10. Juli an die böh. Hofexpedition wegen Ausfertigung eines beweglichen Schreibens an d. schles. Oberamt wegen ehister abführung.

11. Juni Bescheidt für den Graff Heinrich von Thurn wegen begerter bezahlung seiner bewilligten adjuto di costa, das er sich gedulde.

12. Juni an F. Licht. P. ainst würckhlicher abstattung deren dem R. Pf. Schmidt angewisener 200,000 fl.

14. Juni an Dietr., das er auf mitl bedacht sein wolle, wie den Graf Salmischen Weisen auß Jrem auf der herrschafft Tobitschaw hafftenden schulden last, geholffen werden müge.

15. Juni der hung. Camer wird communiciert was wegen des 30gist Zetl Einnehmers im Fürstenthumb Teschen verordnet worden.

15. Juni Decret an d. gewesten hof Zahlmaister Josephen Nießer das er dem Jeczigen hof Zahlmaister Aloysio Forno die gebreuchige Amts uebergab fürderlich laiste.

17. Juni Beuelch an Fürst Licht. das der hieuor resoluierte auffschlag d. 3 ß. d. auf Jeden Emer Wein so der öster. alß anderer frembden, alßbaldt auf allen confinen des Behmer Landts würckhlich ins werckh gericht werde.

18. Juni an Dietr. vmb bericht wie der Centen Pulfer in Marhern zu bekhumben, vnd das der zu Olmüz ligende Salitter nach Znaim geführt vnd alda verarbeit werden müge.

19. Juni Erinderung gehn hof wegen vnderschiblicher geldmitl, darauß die begerte 400,000 fl. r. zu theils abdanckh: vnd hinwegferttigung des Kay. Kriegs volckhs hergenomben werden Khünen.

18. Juni an Dietr., daß er den Wenzl Barbedeiskhy wegen restituirung seines confiscierten guets abweisen solle.

20. Juni Decret an den Ob. Pro: leutenant Christoffen Eggstein P. uebernehmung der von der Marherischen contribution gelüferter 200 Muth vnd der Collaltischen 40 Muth traidt, wie auch des zu complirung der Summa wegen Pürniz an traidt statt dargebnen gelts zu machung entlicher richtigkheit.

20. Juni Anmahnung gehn hof P. verordnung bei der Behemb. hof Canzlei damit die notturfft wegen anrichtung des Neuen Wein Täz in Beheimb vnd Märhern ehist außgeferttigt werde.

20. Juni an Dietr., daß er den Friderichen von Oppersdorff wegen begerter nachsehung Zweyer sich auf 11,000 fl. belauffender schuldtschein mit glimpfen abweisen welle.

20. Juni Anmahnung an Dietr., daß er noch mallen daran sein welle, damit der Philipp Holbain, der Jme Jüngsthin angewisener 21,300 fl. aus den Khleinen Rebelln confiscationen contentiert werde.

20. Juni an Fürst Gundackher von Lichtenstain, daß er des Berchtolden Bohubud von der Leip Ehewürtin der auf dem Guett Crumaw habenden 24,000 Schock heuratguets ohne reuers contentiere.

20. Juni an Dietr. vmb bericht veber deren zu des Lazari Henckhls des Jüng. Creditoren Contentierung verordneter Commissarien anhalten vmb anweiß: vnd bezahlung, 60,000 Taller auß den alda in Marhern einkhombenden geldern.
20. Juni Hof Camerschreiben an Fürst Gundackhern von Liechtenstain wegen der bezahlten Creditoren, auf den Jme eingeraumbten güettern Crumaw vnd Ostra, vnd praetendierter Interesse weill solches nit gebreuchig, Irer Mt. auch damit zuuerschonen, des Zerotin halber habe es seinen weeg, wie nit weniger die vebrige Creditoren zu befridigen, vnd werde Jme zu gefallen gestelt, ob er zu machung entlicher richtigkheit, sich selbst anhero verfüern welle.
24. Juni Handbriefl an den Palatinum in hung. H. Stani. Thurzo daß er denen in Marhern zu bezahl vnd hinwegferttigung der Cosaggen mit einem darlehen verhülfflich sein welle.
26. Juni Ferrer Antwortt an den Card. v. Dietr. wegen des Guetts Alt Titschein, so dem Grauen Tersaz von Frangepan zu seiner Contentirung oder dem R. Pf. Schmidt, da er es bei dem Grauen dahin richten khan, das er Jme solches Cedire eingeraumbt werden solle, des Guetts Niemczicz verfolgs wellen Jre Mt. erwarten, wegen des Guetts Zhorz Pinazowa weil solches besagter Schmidt P. 70,000 fl. anzunemben sich erclärt vnd H. Johan Baptista Weber dauon zu lasen erbiettig, Jne Schmidt vmbstendig hierüber zuuernemben vnd darüber zu berichten, Jm vebrigen verbleibt es des Tersaz Bosniackh vnd holbains Contentirung halber bei voriger resolution.
26. Juni dem H. Hieronymo Bonacina hof C. Rath würdt die schazung vber das Jme verkhaufte Guett Dobromielicz communiciert.
22. Juni Resolution an Dietr., daß dem Dr. Thomae Mingonio an dem Khauffschilling der Ruppawischen Güetter 4,000 fl. zu gnaden nachgesehen, dan vmb dargebnes Öll 2,016 fl. defalciert, wie auch des Ruppawischen hauß zu Znaimb völlig eingeraumbt vnd der veberrest von Jme Mingon. eingeforbert werden solle; 3 Juli auf dem Kaufschilling sollen 1,000 fl. Hofbesoldung angenommen werden.
26. Juni an Dietr. daß er die Fraw Maria Renata Grauin von Nachodt wegen begerten Nachlaß an dem Jro verkhaufften Guett Mißliboricz abweisen solle.
26. Juni an Dietr. vmb bericht veber des Grauen Leo Burian Berckha anhalten vmb des Rebelln Zdenckho von Wallenstein hauß zu Brün; dto. 3. Juli soll ihm nach Schätzung käuflich überlassen werden.
25. Juni Handbriefl an Dietr. P. ehist Zusamb bringung 50,000 Reichs taller zu hinweg bringung der Cosaggen.
22. Juni an F. Licht. daß dem Gerhard v. Questenberg als Hypothek f. d. in d. Kriegszahlbmt geliehenen 60,000 Sch. m. d. Stättl Petscha eingegeben und bei der Landtafel einverleibt werde.
26. Juni an den König von Polen und die schles. Kammer wegen Einstellung der von christl. und jüd. Handelsleuten verübten Contrabande und Ausfuhr von Silber und Pagament. Wegen außschaffung der Juden auß Schlesien wellen sich Jre Mt. von der Beh. hof Canzlei auß gist resoluiren.

28. Juni an Dietr., daß er dem Thomae Bosniackh (Hauptmann zu Filleckh) das Guett Weselj, weill er solches so hoch anzunemben vhrbiettig als wie es zuuor in flora gewest einschäzen, vnd vbergeben lase, hinnach des verfolgß berichte; dto. 27. Aug. P. verrer tractation, daß er es um ein höchers alß P. 60,000 fl. annehme; dto. 10. Okt. nochmal. Befehl, es ihm vmb seine völlige anforderung der 60,000 fl. r. wirklich einräumen zu lassen; Beschaidt für dens. 21. Okt. daß Jhme zu seinen praetensionen der 42,638 fl. 5 kr. 2 d. noch 18,000 fl. gnadt geschlagen vnnd in allem 60,000 fl. auß der Mahrerisch Confiscation bezahlt werden sollen.

28. Juni an Dietr. P. schleinig befürd: fortst: auch Zu entbringung des Marherischen Commissions werckhs.

28. Juni an Dietr. und R. Pf. Schmidt P. nochmalß zusambringung vnd herauß beförderung 200 Muth Traidt vnd Meel zu versehung der hung. Granizen; 30. Juli dto. oder wenigstens gleich 100 Muth.

28. Juni Decret an H. Johan Baptista Weber Freyh. das er mit dem Fürst Maximilian von Liechtenstein dahin handlen welle, daß er zu bezahlung der hieuor in ringer Münz dargelicheuer 100,000 fl. sich mit dem Guett Morschiz contentieren lasse.

28. Juni Resolution an Dietr. daß Jre Kai. Mt. dero Camer dienern Niclaßen Nusser zur gnadt 5000 fl. Mähr. gist verwilligt, vnd solche an der Khauff Summa des Guets Newschloß defalciert werden solle; 8. Juli an die böh. Hofexpedition wegen Ausfertigung des Erbbriefes.

14. Juni Mathias und Joh. Philipp Grafen von Thurn bitten um Befriedigung aus andern Mitteln mit ihrer Pfandbeschreibung auf dem Lehen St. Christophori p. 76,350 fl., da sie bisher vom Aufschlage Tresing nichts erhalten.

Juli 1624.

4. Juli an Dietr. (und F. Lichtenst.) daß er die Jenigen Parteyen so Gütter in Marhern (resp. Böh.) Khaufft vnd noch nit bezahlt, ernstlich anhalte, auch was daran bezalt vnd noch Restiert eine ordentliche specification veberschicke.

4. Juli Hof Camer außführlichs guetachten an Jre Kaj. Mt. wie das Camerwesen in einem vnd andern beschaffen was derentwegen zu considerirn vnd wie solchem großen last remediert werden Khündte auch waß hierzue für Mitl verhanden.

6. Juli Beschaidt für H. Hieronimum Bonacina wegen Befriedigung aus Anlaß des ihm um 26,000 fl. r. verkauften Guts Dobromieliß und seines Darlehens von 30,000 fl.

6. Juli an Dietr., Licht. und schles. Kammer, daß der Dukaten hinfüro 2 fl. 30 kr. gelten und also, wie auch die andere guldene Münzen der proportion nach außgeben werden sollen.

8. Juli Beschaidt für den Graff Burian Berkha veber begerte Passierung vnd Nachsehung deren dem Wilhelm Dubskhy hinderstellig verbleibenden schulden daß er sich biß nach der Marherischen Commission gedulden wolle.

10. Juli an Dietr. vmb bericht veber des Rebellen Friderichen von Khanüz Ehewürtin praetendirte 20,000 Taller Morgengab.

11. Juli an Hof C. diener Octavian Seger daß er eußersten Fleiß fürkhere, damit die 100,000 Taller (aus Schlesien) bei tag vnd Nacht zu der Cosaggen hinwegferttigung zusamben gebracht, vnd dem Obr. Albringer angehendigt werden; 20. Juli dto. wegen ferrer Solicitir: vnd Zusambbringung derselben; kais. Schreiben an den schl. Oberamtsverwalter v. 20. Juli die schles. Fürsten und Stände mögen sich selbst an Chur-Sachsen wegen eines Darlehens wenden; 5. Aug. an Seger, daß er die zusammengebrachten 100,000 fl. beim schles. Rentamte depositire und Albringer dessen erinnere.

13. Juli Außführliche resolution an die N. Ö. Camer wie es mit allen vnd Jeden Mauthen, so woll dahie alß auf dem Landt vnnd Donastrom in Oesterreich vnder der Enß gehalten werden solle.

13. Juli Erinderung gehn hof wegen etlicher Juden für Zaigender Freyheiten der Meutt halber, daß dergleichen außfertigung bei der hof Expedition genzlichen eingestelt, vnd Jnen Juden die erlangte Priuilegia cassirt werden möchten, auch hinfüro ohne der hof Camer wisen nichts dergleichen außferttigen zu lassen.

13. Juli Beschеidt für den herzog Friderich Wilhelmb zu Teschen, wegen begerter Dreißigist befreyung von Järlichen 1000 Emer Weinn vnd 200 Ochsen, zu seiner hofhaltung wie auch zu seiner vnderthanen erkhauffende Roß, daß wider die Wein Freye Außfuhr khein bedenkhen, im vebrigen aber niemandts befreyt werden Khüne.

13. Juli an Dietr. P. verordnung bei dem Rent Ambt in Marhern, daß dem hof Puechhaltern Pauulln Leiß in abschlag seiner besoldung 800 fl. r. bezalt werden. Item an die schles. Camer auch P. 800 fl.

16. Juli an Dietr. P. einstellung allerhandt Vngelegenheitten so dem Profiant officier Eliaß Lederer von dem Kaiserrichter vnd Magistratt zu Znamb angethan werden.

17. Juli an Dietr. P. anordnung einer Mautt an den Marherischen Frontiern (Gränzen) vnd abforderung von Jedem Stuckh Rindtviech so auß dem Landt getriben wiert 1 Reichs taller, von dem aber so im Landt verbleibt halbsovil; dto. an F. Liecht. in Böhmen (da heißt es aber von Jedem stuckh Rindv., so durch Behaimb außer Landt getr.)

17. Juli Resolution an die N. Ö. Camer wie es mit dem Newen Aufschlag Auf Rindtviech gehalten werden solle.

17. Juli Erinderung an Jre Kai. Mt., daß sie wegen anordnung des Neuen Rindt Viechs Aufschlags auch die Notturfft bei d. J. (nner) Ö. Camer, vnd durch die Schl. hof Expedition an das Ober Ambt in Schlesien gist. verordnen wellen.

19. Juli an Dietr., daß Jre Kay. Mt. dem Adam Schlewiz zur gnaden 2000 fl. Mähr. zu seiner vnderhaltung auß der Khauf Summa seines gehabten guets Newschloß zu reichen gist. verwilligt.

19. Juli Kay. verschreibung für den Khünig in Hispanien P. 154,406 fl. so durch dessen Ambasadorn alhie die fürgangene Zeit veber nach vnd nach dargelichen worden.

19. Juli an Dietr. wegen Commissionen.

20. Juli Resolution an dens. daß Jre Kay. Mt. dem Johan Grauen von Merode, die zu Iglaw befundene dem Rebellischen Rupowa gehörig geweste Mobilien, außer der 60 March Silber gnedigist verwilligt, das Silber aber den negsten hieher ins hof Zahlambt geliffert werden solle; 17. Mai urgirt bei Merode.

23. Juli an Dietr. wegen Verhandlung mit dem R. Pf. Schmidt, daß er das Gut Niemtschitz um 100,000 fl. r. oder so hoch als möglich annehme.

24. Juli an Dietr., vber Jrer hoch fürst. Durchl. Erzh. Carl zu Oesterreich anhalten vmb verordnung eines gewissen Mitls zu abstattung der auf der Jro eingeraumbte herrschafft Freydenthal hafftenden schulden, woher solche abstattung beschehen Khündte.

24. Juli dto. vmb bericht veber dessen anbringen was für schulden auf den herrschafften Wissenberg vnd Plersdorff hafften, vnd wannenhero solche abgestattet werden Khündten.

27. Juli Resolution an Dietr., daß Jre Kay. Mt. des proclamirten Friderich von Kaniz Ehewürttin Eusebiä die Prätendierte 20,000 Taller M. Heiratgut zu gnaden auß dem guet Aussterliz zu bezahlen gist. verwilligt.

26. Juli Kais. Versicherung für Don Mathias Markgrafen von Oesterreich, daß ihm zu seiner jährl. Unterhaltung von 15,000. fl. Güter in Böhmen, Mähren und Oesterreich p. 300,000 fl. verwilligt worden und nach seines Bruders Carl Tod dessen Unterhaltung von 15,000 fl. oder die dafür überlassenen Güter zufallen sollen.

30. Juli an Dietr., weil sich Jre Kay. Mt. des Münzverlegers Zwürners Person versichert daß ainer als den andern weg das Münzwesen in des Zwürners Nahmen fortgetriben vnd die inspection durch Jne Cardinaln geführt, der Schlag schaz zusamen gehalten, vnd daruon nichts verwendt werden solle, beinebens der contrabanda halber, derentwegen sich der Zwürner beschwert zu berichten (dto. an die schles. Kammer).

30. Juli Resolution an die Schl. Camer daß der Kaiser des Erzh. Carl Kammer Präsidenten Melchior Tauber mit dem schles. Kammeraths-Titel begabt habe und derselbe, wenn er von des Ersteren Diensten aussetzen möchte, den Zutritt und die Besoldung bei der schles. Kammer wie andere Räthe haben soll.

7. Juli Schreibens copia an Kard. v. Dietr. daß hinführo zur Verhütung allerley Confussiones wegen des Ochsenkauffs, so ein Zeit hero an vnderschiedlichen Orten in Mähren den Ausländern verpactieret worden allein zu Veldsperg und Nicolspurg dergleichen Markt ad interim, bis das Kriegsvolk ausser Land komt sollen gehalten und besucht werden (Spätere Eintragung).

August 1624.

1. Aug. Resolution an Dietr. daß dem Carln von Zierotin die auf dem von dem Hanßen von Würmb Irer Mt. verfallenen vnd dem Erzherzog Carln von Oesterreich conferirten Guett Freudenthal gehabte 2,349 fl. aus andern Gefällen bezahlt werden sollen.

1. Aug. Resolution an Dietr. daß Ire Kay. Mt. dem Graf Leo Burian Berckha des Zdenckho Wallenstain Hauß zu Brün vmb die helfft hinzulassen gist. nit gesinnt, da Er aber die geschöpffte Summa der 8,000 fl. darumb geben wolte, solche dem Philippen Holbain dem Eltern in Abschlag seiner anweisung angehendigt, Im widrigen Jme Holbain das Hauß dergestalt, daß Er solches einem Landtmann verkhauffe, eingeraumbt werden solle.

3. Aug. an die Hung. Camer, daß Sy nach Teschen einen Dreyßigst Zettel Einnember verordne.

5. Aug. An Rentmaister in Märhern Maximilian Khemptner, mit einschließung einer Abraitung veber W. Grauen Ferdinandt Helfridten von Meggaw Wittib schuldtforderung, sambt denen abgeschnitenen Sigillen vnderschidlicher Stetten in Märhern, von ainer Tobärischen schuldt verschreibung P. 53,851 fl. 16 kr. solche den Stetten alß Bürgen wider zuzuestellen, die schadloßverschreibung zurucky zu nehmen, vnd die Fraw Wittib des Iro vermüeg zwoer in handen bleibender Obligationen P. 100,000 Taler Capital von eingang Juny biß Jars gebürender Interesse zu contentieren. NB. Die Sigill seindt hinein geschickht, die verschreibung aber alda cassirter aufgehebt.

5. Aug. Decret an den Hofkriegszahlmaister Peter Suttern, was massen der Fraw Ester Gräuin von Meggaw die Irer Mt. hinderstellig verbliebene 20096 fl. 22 kr. 1 d. an der Tobärischen schuldt, mit Ires verstorbenen Herrn Ferdinandt Helfridt Grauen von Meggaw Krigs Ausstände, so sich vermög zwoer abraittungen auf 20,323 fl. 43 kr. vnnd also vmb 227 fl. 20 kr. 3 d. mehr alß obbesagte Summa belaufft, guet zu machen vmb den veberrest aber einen Ambtschein (z. Empfangnahme) zufertigen bewilligt worden.

5. Aug. Nochmaliger Beuelch an Dietr., daran zu sein, damit die Piergelter ehist anher ins Hofzahlambt abgeführt werden; dto. an F. Licht. und die schles, Kammer.

8. Aug. Beuelch an die N. Ö. Camer P. verordnung bei dem alhieigen Handtgraf Ambt damit, was vom neuen Ochsen Aufschlag einkhombt, alles in das Hofzahl Ambt ordentlich abgeführt werde.

12. Aug. Decret an den Balthasar Zwürner, weil Jre Kay. Mt. das Münzwesen anderwerts bestellet, daß Er sambt seinen Officieren von nun an dauon genzlich erlaßen vnd damit ferrer nichts zu schaffen haben solle.

9. Aug. an Dietr. vmb bericht veber des Abbten zu Wehlradt anhalten vmb das guett Luhaczowicz.

12. Aug. Resolution an den Fürst Carl v. Licht., die Geistliche in Behemb, so die Altte stifft bei denen Rebellen Güettern prätendiren, dahin zu beschaiden, daß ein ieder das seinige wo Er khan suchen, entgegen die Jnhaber wiederumb Jren regreß zuersuchen frei stehen solle.

10. Aug. an Dietr. daß er der Frau [illegible] von Kheun: Ihr zu Brün habendes haus [illegible] werden solle.

13. Aug. Erinderung an den hof Kriegs Rath P. ausfertigung Kay. Beuelchs an den Fürst Maximilian von Lichtenstein, damit die in Mähren erhandlete Proviant durch die [illegible] abgeführt werden; 5. Sept. Decret an d. H. Kr. Rath, ihn dazu zu vermahnen.

14. Aug. an den Rentmeister in Mähren (und den schles. Hermanus Ferne) P. nachfrag ob eine an Zahl [illegible] für die hung. Granitzen zuerhandlen und in was Preis.

14. Aug. Decret an die Böh. hof Canzlei P. ausfertigung des gebreuchigen Erbbriefs für den Fürst Gundackher von Lichtenstein, ueber die Ihme: Khaufflich P. 600,000 fl. r. hingelaßene herrschafften Crumau und [illegible].

16. Aug. an Dietr. P. [illegible] und ueberschickhung einer verzaichnus deß Balthasar Zwürners Creditoren.

16. Aug. Beuelch an die Schles. Camer. P. [illegible] bestellung deß Münzwesens, vnnd daß Sy Melchior Lamberts und Cornelius Pauli hierzue zieh, beinebens berichten solle was der Zwürner für Creditoren vnd wieuill schulden habe.

16. Aug. Ratification an Dietr., wegen der dem Reichspfennigm. Schmidt eingeantwortter güetter als [illegible] P. 90,000 fl. und Iberz und Binzema umb 70,000 fl. r.

14. Aug. an die Schles. Camer (Dtr. Dietr. wegen d. mähr. und den Münzmeister in Wien Matteisen Felner wegen d. öster. und presburger Quote) daß dem Erzh. Carl zu Oest. so lang die iezige Münzbestellung wehret, der dritte Theil des Schlagsatzes verbleiben und geuolgt werden solle.

16. Aug. nochmaliges Schreiben an Dietr. P. ehist beraus befürderung der 100 Muth Mehl biß nach Mähren zu Prouiantirung der hung. Gräniz, vnnd dargebung des Vncostens auf ain vnnd anderß.

16. Aug. an Dietr. vmb bericht was es mit dem guett Lawtschizkhy so der Maximilian Fürst von Lichtenstein, in abschlag der dargelichenen 100,000 fl. in langem gelt Ihme einzuraumen begert, füer beschaffenheit habe.

17. Aug. Resolution an Dietr., daß der Fraw Ester Grauin von Meggaw die herrschafft Lundenburgh P. 190,000 fl. r. würcklich eingeantwort werden solle; 10. Sept. an d. böh. Hofkanzlei wegen Ausferrigung des Erbbriefes.

14. Aug. Beschaidt für deß Erzh. Carl. zu Oest. Cammerern vnd Obr. Stallmaister H. Hanß Franz Rathaubt, daß Ihre Kay. Mt. Ihme wegen seiner vnnd seines Vattern treugelaisten dienst 15,000 fl. auf das guett Diebisch (Maidelberg), zur gnadt bewilligt, vnnd Ihme solches zu verkhaufen freistebt, vnnd solche 15,000 fl. da es ein ander khaufft dannenhero bezahlt werden sollen. Item an Dietr. darüber.

19. Aug. an Dietr. (und Schmidt), daß dem Graf Leo Burian Berkha die Wallensteinische Behausung zu Brün vmb 8,000 fl. veberlaßen, Im widrigen dem Reichspfennigm. Schmidt P. 12,000 fl. in abschlag seiner Forderungen eingeben werden solle.

21. Aug. an Dietr., daß Jhre Kay. Mt. dem Dr. Mingoni die in der Ruppauischen behausung zu Znaim noch verhandene schlechte mobilien sambt 4. zerrißenen Wägen gist. verwilligt haben.

23. Aug. Beuelch an die Schles. Camer, daß dem Herzog zu Teschen seine Järliche pension den 3,000 fl. r. so vil daran ausstendig, an seines Vatters dem Landt in Schlesien hindterstellig. vnnd Jhrer Mt. cedirten 20,000 Taler abgeschrieben werden solle.

23. Aug. an die Beh. Camer vmb bericht wie dem Graf Zdenkho von Schambach der Jhme Herrschafft Benatekh verschribenen schulden Post contentirt werden möchte; dto. 12. Aug. resp. 12. Sept., derselbe solle sich wie andere Creditoren biß zu außgang der Jarßfrist gedulden.

17. Aug. Beuelch an die Beh. Camer P. bezahlung dem H. hannß Rueber Freyh. der Jhme lengst dahin angewisener 56,666 fl.; Jtem an Dietr. vmb gleichmeßige Summa.

26. Aug. an Fürst v. Licht. vmb bericht wie der Neue Viech Aufschlag angeordnet, waß solcher seither ertragen vnnd wohin das geldt verwendet worden. Jtem an Dietr. wegen Mähren.

27. Aug. an Dietr., daß Er die bestellung der Leuth zu einforderung des neuen Aufschlags von dem Polnischen Rindtvich, den nechsten für die handt nehme, vnd die gefäll beisamen behalten laße.

26. Aug. Anmahnung an Dietr., daß dem Doctor Paul Hieronymo de Ello die Jhme zu gnadt verwilligte 10,000 fl. r. numehr ohne ferrern aufschub entricht vnd bezahlt werden.

27. Aug. Antwortt an Dietr., daß man mit abdankh. vnd abfhürung des in Mährern ligenden Kriegs Volckh, wie solches füeglich beschehen müge, in völliger beratschlagung seie, zu hinwegferttigung aber der Cosackhen, weil es allein am geldt erwindet, wölle Er die hierzue deputirte 50,000 Reichs Taller ehist zusammenrichten laßen, beinebenß berichten, welche Landt Jnwohner dieselbe verwilligt vnd auf sich genomben.

28. Aug. Beuelch an des H. Card. v. Dietr. Regenten zu Niclaspurg, daß Er dem alhieigen handtgrauen Thobiä Helfridt Kaisern zu bestellung des Neuen Rindt Vichs Aufschlags eine bequeme wohnung verschafe, vnnd alle guette hilf laiste. In simili an Fürst Carln von Lichtenstain haubtman zu Veldtsperg.

31. Aug. an Dietr. P. ehist anher lieferung des Sdenkho von Wallenstein zu Jglaw befundener Verlassenschafft.

31. Aug. an Dietr., daß Er zu heraußfhürung des Prouiant Meels 2,000 fl. aus dem Rendt Ambt darzugeben verordtnen wölle.

16. Aug. Contract waßmaßen hinfüro das Wiener vnd Preßburgische Münzwesen durch den alhieigen Münzmaister Matthesen Felner getriben vnnd gefhürt werden solle.

19. Aug. an Dietr., daß dem Fürst Max. v. Lichtenstein, in abschlag der noch vor der Münz Calada dargelichener 100,000 fl. das Guett Morschiz eingeraumbt werden solle.

September 1624.

4. Sept. Handbriefl an Dietr., daran zu sein, damit dem Philip Holbain der Jhme hieuor hinein angewisener 21,300 fl. contentirt werde.

4. Sept. Kaiserl. Gabbrief für Hannß Christoph Freyh. von Paar und seine männliche Nachkommenschaft: über das Oberſthofpostmeister Amt in Ungarn, Böhmen und dahin incorporirten Prouinzen, so auch in Oester. Unter und ob der Ennß (spät. Eintragung).

5. Sept. Anmahnung an die N. Ö. Camer, vmb befürderung deß berichts, wie die einnehmung des Neuen Vich Aufschlags, damit weder dem Landgraf: noch Wiz domb Amt praeiudicirt werde, anzustellen seie.

6. Sept. an Dietr., mit Veberschickhung der Proben veber vnderschiedtliche 3 Kr. groschen.

7. Sept. an Dietr., daß Er die Jüngst bewilligte 3 fl. vonn Jedem hauß an denen orth, wo das Kriegs Volckh nie gelegen oder schon abgefüert worden, alsobald zu abfhüerung des vbrigen Kriegs Volkhs einbringen lassen vnnd anhero vberschickhen wolle.

7. Sept. an Dietr., daß Er die zu bezahlung der Cosackhen erhandlete 50,000 Reichs Taller, dafern es noch nit beschehen, ehist so müglich zusamben bringe, vnnd dauon biß auf verrere Verordtnung nichts verwende.

7. Sept. an Dietr., daß Er die Jenige Landts Jnwohner, wo das Fürst Wallensteinische Regiment quartirt ist, zu dargebung eines Monath soldts damit dasselbe abgedanckht vnd auß dem Landt gebracht werden müge, vermahnen wolle.

9. Sept. an Dietr. vmb bericht veber des Max. Fürstens von Lichtenstein vnd dan des Abbten zu Obrawiz prätendirenden guets Lowtschizkhy; 19. Sept. kais. Resolution, es habe bei beschehener Einraumung dieses Dorfs an Licht. vngeachtet der beschwer des Abten zu verbleiben. 4. Okt. beschaidt f. Licht.

10. Sept. an Dietr. P. tractirung mit der Stadt Jglaw, daß Sie Jre Contributionsquotam in Tüchern zu der Graniz beclaidung dargeben.

10. Sept. an Dietr. vmb bericht veber Carl Billingers Freih. anhalten vmb erstattung deß, bei einantwortung des Jhme verkhaufften guett Rätschiz befundenen abgangs.

11. Sept. an die Kay. H. Commissarien in Mähren, daß Si deß Rebellen Herman Lillbergerß hauß zu Znaim vnd Weingertten confiscieren vnd schazen lassen, hinach die schazung anhero veberschickhen wollen; dto. 18. Okt.

12. Sept. Decret an die N. Ö. Camer vmb bericht, was die vnlengst resoluierte Mauttstaigerung ertragen, vnnd daß von solchen gefellen ohne beuelch nichts verwendet werde.

13. Sept. dto. vmb fürderlich bericht, wie der resoluirte neue Aufschlag auf die einführende Wein, bier vnd Prandtwein in Oester. vnder der Enß zu Jhrer Mt. nuzen anzustellen.

12. Resolution an Dietr. Per richtigkheit machung mit dem Fürst Max von Lichtenstein wegen der Jhme theils geschenckhter vnd theils verkhaufter güetter.

13. Sept. an Dietr., daß Er nochmalß daran vnnd darob sein wölle, damit die begerte 50,000 Reichstaler zu der Cosackhen bezahlung ohne ainiche ferrer entschuldigung auf ehist zusamen gebracht werden.

14. Sept. Antwort an Fürst C. v. Licht., daß es Jhre Mt. bei dero vorigen Resolution wegen des neuen Zolls auf das Vich gist. verbleiben laßen.

14. Sept. an Dietr. den Graf Leo Burian Berckha dahin ernstlich zuuermahnen daß Er die 8,000 fl. für das Wallensteinische hauß zu Prünn dem Philipp holbain alßbaldt erlege, oder Jhme das hauß abtrette.

14. Sept. Nochmaliges schr. an Dietr., damit der begerte Monathsoldt für das Wallensteinische Regiment vnd Strozza Compagnie wo solche quartirt sein, alßbald aufgebracht, nit weniger die verordtnung zu thun, auf daß die 3 fl. Contribution vom hauß an denen Orthen, wo die Soldatesca bereit abgefürt, eingefordert vnnd erlegt werde.

16. Sept. Resolution an Dietr., daß Jre Kay. Mt. dem Veit heinrichen Grauen von Thurn seines brueders portion an dem hauß zu Brünn gist. verwilligt.

17. Sept. an Dietr. daß Er dem Gottfridt Freih. von Falbenhaubt die Jhme hieuor zu gn. verwilligten 18,000 fl. r. auß denen bei iezige confiscation einkhommenden mitln befridigen laßen wölle.

19. Sept. Resolution an Dietr., daß dem Max. Fürsten v. Lichtenstein zu bezahlung der 100,000 fl. gnadt vnd Kriegs Verdiensts das Guett Zdaniz, der Tax nach Per 158,106 fl. Mährisch, eingeraumbt werden solle.

21. Sept. Anmahnung an Dietr. P. ehist abfhüerung der zu Znaim ligenden 100 Muth Prouiandt Meel, vnd an den orthen, wo die Soldatesca abgefürt, die Contribution der $3^1/_2$ fl. vom hauß im Prouiandt einforbern zu laßen.

18. Sept. an den Hof Zahlm. Forno, daß er dem Dr. Johan Wenzel Reichs hof Rath vmb die Jhme in abschlag seines palmarii, auß dem bei der Fraw Abtissin zu Rottenmünster erhandleten laudemio zu bezahlen verwilligte 6,000 fl. eine gebreuchige Amtsquittung ferttigen solle.

24. Sept. der Schles. Camer wirdt eingeschloßen, was an das Ober Ambt wegen einbringung der alten vnd neuen Contributions restanten, wie auch der Jüngst verwilligten 600,000 Taler geschrieben worden.

24. Sept. an d. R. Pf. Schmidt, daß Er zu fürderlicher herauß abfürung des Mahrerischen Prouiant das seinige auch darbiethen wolle.

27. Sept. Erinderung gehn hof, daß zu einforderung vnd bezalung 3 kr. vom ieden Emer Most vnd Jnlendisch Wein dan 6 kr. von den Welsch: Spanischen vnd derlai, wie auch Prandtwein, vnd 1 Kr. vom Emer bier, so in die Stett, Markht vnnd Fleckhen gefürt vnnd eingelegt werden, alsobald noch morgen ein Ernster Ruef publicirt, vnd ernste mandata ohne verzug außgefertigt werden, darin auch den Georg Dornwanger vnd Mattiasen Rusperg als Ober Einember zu benennen.

Decret an hof Kriegß Rath P. verordtnung daß dem Dornwanger zu einnemung vnder den Thören guette assistenz durch die Beuelchs haber gelaistet werde.

27. Sept. an die N. Ö. Camer P. verordtnung bei dem Ober Camer Grauen in hung. Pergstetten, daß alles verhandene vnd hinfüro einkhommende Kupfer zu Neusol nach Crakaw vnd Teschen der Verleger gefallen nach wie hieuor gebreuig gewest, abgefüert, was Sy aber beim Stockh annehmen wöllen, gleichfalß geuolgt werde.

28. Sept. an H. Johan Baptista Weber Freih. P. erkhündigung vnd bericht, wie es mit dem Münzschlagsaz in Mährern beschaffen.

30. Sept. an die N. Ö. Camer, Per abforderung einer specification von dem hansen Regele (nach Dekret an d. öst. K. 1. Okt. heißt er Neu bestelter Aufschläger an den Mahrerischen Graniz Hans Nagerl) waß die Zeit hero der Neue Wein Aufschlag der 3 ß. d. vom Emer auf dem Landt an den Mährerischen Gränzen ertragen vnnd wohin die gefell verwendt worden, Item daß Er ordentliche Verzaichnuß vebergebe waß an den Oxen Aufschlag einkhomben vnd wohin ers außgeben.

Oktober 1624.

1. Okt. an den Grauen von Merode mit beuelch daß Er die in der Ruppauischen Verlassenschaft zu Iglaw befundene 60 Markh Silber vnwaigerlich zuhanden des Card. v. Dietr. volgen lassen solle, Item Schreiben an diesen.

1. Okt. Erg gegen Hof wegen Ausfertigung der hieuor Resoluirten Mautordnung durch die N. Ö. Reg. vnnd Camer.

1. Okt. an Dietr. vmb bericht veber Amancj Gabelkheuers anhalten, daß Er bej dem Ihme verkhaufften guett Strowiz gelaßen vnd die Zäkhin (Czegka) anderwertis Ihrer forderungen contentirt werden möchte.

3. Okt. an Dietr., daß Er vngehindert entschuldigung die 100 Muth Prouiandt bei Tag vnnd Nacht herauß befürdere.

3. Okt. an Dietr., daß Er dem H. Johan Bap. Weber in abschlag seiner hof Camer Raths besoldung 1,200 fl. auß dem Rent Amt alda in Mährern bezalen laße.

3. Okt. Nochmalige Resolution an Dietr., daß dem Graf Niclasen von Frangipan das guett Alt Titschein, weil Er seine vebrige praetensiones schwinden läßt, nunmehr ohne verzug würkhlich eingeraumbt werden solle.

5. Okt. Dem H. Joan Bapt. Weber wirdt abschrifft eingeschloßen, weßen sich Ihre Mt. deß Rindt Vichs Aufschlags in Mährern gegen den Card. v. Dietr. resoluiert, hierbej auch das seinige zuthun.

5. Okt. an Dietr. vmb bericht, mit waß für einem hauß zu Brün dem Rudolphen von Schleiniz geholfen werden khenne.

5. Okt. Resolution an die Schles. Camer, daß dem Herzog zu Teschen die noch A. 1621 auf das alda gelegene Neapolitanische Kriegs Volckh aufgewendte 10,989 Taler 18 gr. 6 heller an seinen eltisten Contributions Restanten abgeschriben werden solle.

8. Okt. an Dietr., daß Er darauf bedacht sein wolle, damit dem Secretari Gerhardt von Questenberg die im verschienen Jahr dargelichene 20,000 fl. widrumb bezalt werden

7. Okt. Handbriefl an Dietr. vmb bericht, was zu der Purg zu Znaim, veber daß so dauon hinweg geben, noch gehörig.
8. Okt. an Dietr., daß dem Zdenkho Franz Löb an seiner liquidirten schuldt auf dem guett Ostra die Jenige 8000 Taler so die Sastriselin zur straf erlegen solle, abgeschrieben werden sollen, beinebenß zu berichten, wie Er Löb des Veberrests auch contentirt werden möchte.
3. Okt. an Dietr., wie es mit einnehmung deß Neuen Rindt Vichs Aufschlags in Mährern interim gehalten werden solle.
11. Okt. der böh. Hoffkanzlei werden die vernewrte Schlesische Zoll mandata zur außfertigung eingeschlossen; 16. Okt. werden gefertigt der schles. Kammer geschickt.
14. Okt. an Dietr. vmb bericht veber Christoph Paul Grauen von Lichtenstein anhalten vmb vnderschiedtliche Höf zu bezahlung seiner schuldtforderung.
19. Okt. Erinderung an den Hof Kriegß Rath bei dem Fürst Max v. Lichtenstein zuuerfügen, daß durch die Artollerej Roß die Mahrerische Prouiandt von Hollabrun an die Donaw abgefürt werde.
19. Okt. an Dietr., daß Er den Fribrich von Opperstorf von gebettenem nachlaß Zwaier Irer Mt. haimbgefallener schulden abweisen, entgegen dieselbe dem Obr. Falbenhaubt in abschlag seiner gnadt einraumen solle.
16. Okt. an Dietr., daß dem Fürst Max v. Lichtenstein 9,000 fl. Mahr. straf gelder an denen hinderstelligen 30,000 fl. wegen der 100,000 fl. darlehen abgeschrieben werden sollen.
24. Okt. an Dietr., daß es Ihre Kay. Mt. bei dero Jüngsten resolution, den Ob. von Falbenhaupt zu abstattung seiner bewilligten gnadt, mit des Fribrich von Opperßdorf, zwayen schuldtbriefen, zu contentiren gist. verbleiben lassen. Den vberrest aber auß deß Dietrich von Zierotinß strafgeldern entrichten zu laßen.
26. Okt. Resolution an Dietr., daß Ihre Kay. Mt. seinem Secretario Heinrich Schwaben zur gnadt 4,000 fl. gist. verwilligt haben.
29. Okt. an Dietr., daß Er mit dem Christoph Spülman des Mährerisch Münzwesens wegen auf die angebeutte conditiones tractire da Er sich aber nit accomodiren wolte, berichte wie das Münzwesen anderwerts bestelt werden möchte.
29. Okt. an Dietr. veber Carln Villingers Freih. gebetene mehrer gnadt bei dem Guett Rätschiz, daß es Ihre Mt. bei vorigem gist. verbleiben laßen, die Catharina Löwin aber Ihrer auf selbigen guett verhypothecirten Forderung auß andern mitln contentirt werden solle.
20. Okt. an Dietr., veber deß grauen Leo Burian Berkha anhalten vmb bezahlung der Ihme von Reichspfennigmeister Schmidt cedirten 50,000 fl. vmb bericht was dem Schmidt an den angewisenen 200,000 fl. noch hinderstellig.
30. Okt. an Dietr. daß Er die ienige Parteien, so bei dem Fürst Max. v. Lichtenstein hingelassenen Dorf Lowschiczky (fehlt: Forderungen haben?) auß andern mittln contentiren solle; 16. Nov. an böh. Hofcanzlei wegen Ausfertigung des Erbbriefes; 18. Nov. Beschaidt an den Fürst Max. v. Licht. daß Er wegen der

auf dem Dorf Lowtschizki hafftenden 8,000 fl. m. anderwerts enthebt, solche Ihme aber an den Ihme noch restirenden 30,000 fl. abgezogen werden sollen.

November 1624.

2. Nov. Beschaidt für Graf Leo Burian Berckha P. begerte nachsehung deß Dubsky Ihrer Mt. verfallenen 14,000 fl. schuldt, daß Er Ihrer Mt. damit verschonen wölle.

5. Nov. an Dietr., daß Er denn Grauen von Nachodt von begerter passirung zu gnaden deß auf dem Ihme eingeantwortten guett Bistriz verhandenen Viehs vnd Traidts abweisen solle.

5. Nov. Decret an den N. Ö. Camer Präsidenten H. von Hoyoß vnnd H. Johan Bapt. Weber Freyh., daß Sy sich der Commissio wegen bereit: vnd schäzung der dem Card. v. Dietr. conferirten Herrschafft Stainabrunn vonn neuem vnderfangen, darüber einen ordentlichen Anschlag verfaßen, vnnd alß dan Ihren bericht vebergeben wöllen.

9. Nov. Erinderungsdecret an die Beh. hof Canzlei wegen außferttigung eines Erbbriefs veber das dem Grauen Leo Burian Berkha hingelaßene güettl Osstraw.

9. Nov. Resolution an Dietr., daß dem Hannß Jacob Magno Freiherrn seine schuldtforderung der 26,046 fl. mit 18,000 fl. abgestattet vnd bezahlt werden solle.

9. Nov. an Dietr. wegen Zahlung von 800 fl. an Joh. Bapt. Weber Freih. welche ihm cediert worden sind.

9. Nov. an Dietr. vmb bericht veber Fürst Carl v. Licht. prätendirende 30,000 fl. auß der Flottischen Verlassenschafft.

9. Nov. Intimations decret an den Hannß Christoph Meßerschmidt, waßmaßen Ihre Kay. Mt. Ihne zu dero Rath vnnd Inspectorn vber all deroselben Münz- Berg: vnnd Schmelzwesen mit Järlichen 1000 fl. bestattung gist. auf: vnnd angenommen, vnnd da Er eine behausung erkhauffen werde, Ihme solches z befreien.

11. Nov. Instruction für H. Joan Baptista Weber Freih. waß Er bei dem Card. v. Dietr. in ainem vnnd andern verrichten solle, Alß wegen der Cameralgefäll, Münzwesens, der Contributionen, Mauth, Wein Täz, vnnd Salzwesens.

12. Nov. Credenzschreiben an Dietr. f. Weber Ihme in seinem fürbringen völlig glaub zu geben.

15. Nov. an den Hoffkriegszahlmeister Peter Sutter, daß er Don Mathiae vnd Carolo von Oesterreich weiter nichts bezahle, da Ihnen anderwerts Järliche deputat gemacht.

15. Nov. Instruction für H. Grauen von Trautmanstorf vnnd Slawata waß Sy bei dem Fürst Carln von Licht. wegen des Biergeld, Weintäz, Ochsen Aufschlags vnnd ander Würtschafft sachen verrichten sollen (S. 17. Bd. Schr. d. hist. Sekt. S. 187 ff.)

18. Nov. an Dietr., daß Er veber deß Doctor Thomae Mingonii beschwer wegen des vnder seinem guett ligenden vnnd den Jesuitern zu Znaimb conferirten Mairhofs inquisition einziehen laßen vnd darüeber berichten wolle.
19. Nov. Decret an Max. Berchtold daß Er sich ercläre, ob Er daß Guett Wezldorf P. 20,000 fl. vnnd 400 fl. leutkhauf annehmen wölle.
21. Nov. Decret an H. Johan Bap. Weber Freih. daß Er die zu dem Rebellion vnnd Confiscation weesen gehörige Acta vnnd sachen in Mährern zusamenbringe, die schuldt brief aber beim Rendt Ambt verbleiben laße.
21. Nov. en Fürst Carl. v. Liecht. daß Er dem Fürst Gundackher v. Licht. der Jhme im verschienen Jahr angewisenen 120,000 fl. nach abzug 58,000 fl. so Er wegen der Mährerischen güetter restirt, fürderlich contentiren laßen solle; an Gund. 30. Nov.
26. Erinderung an den hof Kriegs Rath daß der Zeit alle verwilligte intertemimenta, aiuto di costa vnnd dergleichen pensionen genzlich eingestellt sein.
26. Nov. an Weber, bei dem Card. v. Dietr. daran zu sein, daß Er die hinderstellige 21,000 fl. in guetem annehmlichen gelt fürderlich richtig mache.

Dezember 1624.

4. Dez. an Dietr. P. herauß befürderung der beim Granen von Colalto erhandleten 400 Muth Traidt biß zur Donaw Bruckh anhero.
4. Dez. Resolution an Dietr. vber vnderschiedtliche in der Mahrerischen Relation einkhombene Puncten, Alß: 1) Wegen des guets Przizeckh, dem Zrizinezkhi zugehörig, weil Er mit seiner schwester Clainodien außgerißen vnnd sich in Behemb begeben daß dem Fürsten von Lichtenstein deßwegen zugeschrieben worden. 2) des Fürsten von Lichtenstein zu erlegung der wegen deß guets Pludau hinderstelligen 30,000 fl. in guettem geldt zu uermahnen, oder dieselbe an der beschehenen anweisung auf seine Contributiones abschreiben zu laßen. 3) Weil es mit dem Fürst Gundackher von Lichtenstein der in Mährern erkhaufften güetter halber seine richtigkheit, seie ferrer nichts zu difficultiren, vnnd daß des von der Leipp Wittib das Jhrem Man-zugehörig geweste hauß zu Brün an den wegen Crumaw zu fordern habenden 25,000 fl. eingeben werden müge. 4) Mit dem Fürst Max. v. Lichtenstein solle wegen seiner erkhaufften güetter eine Commission angestellt, vnd abgeraitet werden. 5) Daß der Wittib von Kauniz für die vnderhaltung der Jahrlichen 700 fl. in allem 6,000 fl. m. geraicht werden mögen. 6) haben Jhre Kay. Mt. khein bedenkhen, dem hannß Raphaelen Kraußbezkhi zur gnad die 9 Viertl öde Weingärtten, vnd ein hauß zu Trebitsch zu überlaßen, doch daß Er die dem Rebellen Zarabezkhy bezahlte 3,000 Schock auch Jhrer Mt. bezahle. 7) Wegen der dem H. Seifridt Christoph Breeiner veberlassener güetter Kruspach vnnd Frischa solle nachgesehen, vnnd Er Cardinal alß dan beschieden werden. 8) zu berichten, ob dem Grauen Veit heinrich von Thurn vber die eingeraumbte güetter Luckhin vnnd Schlabetiz numehr der Erbbrief ertheilt werden müge. 9) Den Jungen Sedlnizkhi durch seine befreundte citiren zu laßen, daß Er inner halben Jahrsfrist bei Pön der confiscation im Landt erscheine. 10) Die Sententzirte Landt

Leuth so auf die Citation nit erschienen nochmalß zuerscheinen bei vermeidung der confiscation vnnd banns zu citiren. Die ins Rent Ambt in Mahrern gelieferte schultbrief aber betr. darunter auch Fürst Carl von Lichtenstein mit 3,000, Fürst von Wallenstein mit 36,000 vnnd Adam von Wallenstein mit 57,000 Taler begriffen, soll Jedem, wie auch dem Grauen von Schambach die richtigkheit zu machen zugeschrieben werden. Der 22,000 Schock auf die Stendt in Mährern halber, wöllen sich Ihre Mt. hinnach resoluirn. 11) Mit guettachten zu berichten, wie es mit einbringung der zweuelhafftigen schulden zu halten, 12) Die apprehendir: vnd Taxirungs Commissarien zu einforderung der Raitung vnnd gefell von denen Pflegern der Güetter anzuhalten, nit weniger die noch verhandene mobilien vnnd des Kandlbergers wehren, ins Rent Ambt geben zu laßen, veber deß Praetorii Bibliotheca vnd Kandlbergers büecher aber ein inventarium zu überschickhen, 13) Wegen bestrafung der Stett vnd Catholischen burgerschafft wöllen sich Ihre Mt. hinnach resoluirn, der Vncatholischen aber laßen es Ihrer Mt. bei der Commissarien abteilung verbleiben, die Flüchtige aber peremptorie zu citirn oder deß Landts bandisirn. 14) Von den Perdonirten Rebellen etwas wegen der Ihnen beschehenen gnadt zu begern, zuunterlaßen. Lezlich sollen wegen bestraffung der Stadt Iglaw, so baldt es der Seuch halber sicher sein wirdt der Dr. Rapfael Mnisch vnnd Georg Pacher dahin abgefertigt werden.

4. Dez. an Dietr. wegen des prätendirten schadens bei den herauß geschickten 200 stuck Tuch, daß Er Ihrer Mt. damit verschonen welle, Im andern haben Ihre Mt. wegen der dem Monte Negro von der Stadt Olmüz bezalter 3,000 fl. gist. kein bedenckhen, beinebenß Ihme alles vleißes angelegen sein zu laßen, damit die vebrig gelter ehist zusammen gebracht vnnd in guetem geldt außgezahlt werden.

5. Dez. an Dietr., daß dem Fürst Max. v. Lichtenstein an seinem habenden aufstand der 30,000 fl. an denen hieuor dargelichenen 100,000 fl. 1,500 fl. m. gegen hinauß gebung des von Przepizkhi confiscirten auf den Benedict Balasti vmb so vill lauttenden schuldt briefs, abgeschrieben werden sollen.

5. Dez an Dietr., daß es Ihre Kay. Mt. bei dero vorigen Resolution P. abschreibung der dem Fürst Max. v. Licht. assignirter 9,000 fl. m. strafgelder, an denen Ihme noch an den hieuor dargelichenen 100,000 fl. noch restirenden 30,000 fl. verbleiben lassen.

7. Dez. Resolution an Fürst Carl v. Licht., dem Johann Rudolfen Pucher Reichs hof Rath vnd Secretario die Müller'sche Behausung in Prag einzuraumben.

12. Dez. Antwort an den Reichspfennigm. Stephan Schmidt, wegen begerter bezahlung des Ihme an den in Behemb vnd Mährern angewisenen 200,000 fl. noch hinderstelligen Ausstandts daß er sich biß auf weitere einkhombene mittl, gedulden, vnnd seine Creditores ebens fals bescheiden, beinebenß selbst mittln zu seiner contentirung nachdenckhen solle.

11. Dez. an Dietr., vmb bericht vber der Fraw Ester Grauin von Meggaw anhalten, vmb befreiung der Ihro vnd Ihren vnterthanen auferlegten contribution.

12. Dez. an Dietr., daß es Ihre Mt. bei dero den 27. Febr. dis Jarß eruolgten gisten. resolution denen Patribus Societatis Jesu zu Olmüz das guett Czeikouiz absque onere frei einzugeben, herentgegen Ihnen deß Niclassen Zehozowskhy confiscirten hof zu Kobily P. 8,000 fl. mar. neben assignirten andern mittln einzuraumen gnist. verbleiben lassen. Item Erinderung an die Beh. hof Canzlei P. außferttigung deß Erb oder Sche(i)rmbriefs.

11. Dez. an Dietr. P. bezalung dem H. Johan Bapt. Weber Freih. 100 fl. Raiß Vncosten nach Mharern auß dem Münzschlagsaz.

12. Dez. an Dietr. Wegen des dem Carl Villinger Freih. verkhaufften guets Rattschiz, daß Ihme darüber numehr der Erbbrief außgeferttigt, dan die dauon alienirte mobilien restituirt werden sollen, Beinebens zu berichten, was es mit dem ailften dorf so Ihme noch nit eingeraumbt sein sollte für beschaffenheit habe, Vnnd lezlich die Catharina Löwin ihres auf besagten guets habenden heuratguts auß andern mitln zu contentirn.

14. Dez. an Fürst Carln v. Licht. in deß herrn Presidenten Nhamen, wegen seiner anweisung auf seine Contributiones in Behaimb Schlesien vnnd Mahrern, daß Er es bei der Kay. Resolution welle verbleiben lassen, vnnd die abdanckhung seines Regiments befürdern.

13. Dez. an Dietr. (und d. böhm. Kammer), vmb bericht wie die schädtliche einfhur frembden Salzes in Mahrern abzustellen sein möge.

17. Dez. an H. Graf Leo Burian Berckha wegen der an denen im vorigen Jahr ins hof Kriegß Zahl Ambt, durch den Peter Plum abgefhürten 184,000 fl. abgangenen 14,201 fl. vnd vnder der Parschafft befundener geringen vnnd al zu hoch angeschlagener Ducaten, goldt gulden, gulden Ketten vnd Armbandl, so die Statt Iglaw dargeben haben solle, Solche wider zuruckh zu nehmen denen von Iglaw zu restituirn, entgen die Kriegß Zahlm: quittung vmb die völlige 184 fl. auß zu wexln.

17. Dez. Erinderungs decret an H. Menoldum Hillebrandeß hung. Camer Rath (1628 d. d. mähr. Revisions-Commission), daß Ihre Kay. Mt. zu gister. erkhantnuß seiner treuen Dienst 3,000 fl. r. auß einkhomenden mitln bei der hung. Camer zu bezahlen gist. verwilligt.

12. Dez. an Fürst Carl v. Licht. daß Er die hinderstellige 30,000 fl. wegen des guets Pludau in iezig guetem gelt abfhüere, oder Ihme an seinen, zu bezahlung seines Regiments assignirten Contributionen abkhürzen lasse.

14. Dez. an Dietr. P. abforderung von der Zierotinischen Wittib, einer von dem gesambten Zierotinin gefertigten beredtnuß, veber das dem Fürsten Max. v. Licht. eingeraumbte guett Morschiz.

16. Dez. an Dietr. P. ordentlicher schäzung des guets Luhotzowiz, sambt zwei andern Dörfern vnnd Zugehörung, so der Abbt zu Welradt prätendirt.

16. Dez. an Dietr., daß Er die Münzer in Mhärern, wie auch den Gegenschreiber, zu machung richtigkheit mit Ihnen herauß verschafen interim aber die Inspection veber das Münzwesen dem Rentm. Max. Kemptner anbeuheln solle.

18. Dez. an Dietr. vmb bericht veber Fridrich von Opperßdorf anhalten, daß die von Wenzeln W(B)itowski vnnd Hansen Eckhart auf Ihne einkhombene schulden an seiner Schwigerin Johanna Sedlnizki Forderung bei dem guett Freudenthal difalcirt werden wolte, ob solche richtig.
19. Dez. Beschaidt an H. hannß Unterholzer hof Camer Rath, daß Ihre Mt. Ihme, wegen seiner langwürig Gelaisten dienst zu gnaden 12,000 fl. auß mitl so Er selbst namhafft machen wirdt gist. verwilligt haben.
17. Dez. Resolution an Dietr., daß Ihr Kay. Mt. den Mharerischen Commissarien alß Joh. Bapt. Weber 9,000 fl. r. (kaufte das Dorf Zagezig in Böhmen um 11,977 fl.) auß des hannß Christoph Pifzee straf der 13,000 fl. dero Appellation Rath Dr. Raphaeln Mnisch die ienige 4,200 fl. r. so Er wegen einer erkhaufften Mhüeln Restirt; dem Dr. Pacher 6,000 fl. r. auß gedachtem Pifze straf zu bezahlen, wie auch dem mit gegebenen hof Camer Concipisten M. Georg Wagner 1,000 fl. r. zu gn. gist. verwilligt haben, die 6,000 fl. Mhar. aber so des Jenesch Prazma Weib zur straf erlegen solle, welche der Pacher begert zu bezahlung W. Kaisers Mathiae Leib Trabanten anhero geschickht werden sollen.
19. Dez. an Dietr. vmb bericht veber Wenzls von Zilkhouiz, wider W. Heinrich von Zrabeckh Pupillen, Clag einer bürg verschreibung halber.
20. Dez. an Dietr. P. berichts befürderung vber des Edl Knaben hofmaisters Leonhardt Miseriz anhalten vmb des condemnirten Zwiczkowa hauß zu Olmüz.
23. Dez. Decret an H. hanß Vnderholzer hof Camer Rath, weil man bei seiner gethanen relation wegen deß Peter Sedlnizki Verlaßenschafft zwar Verzaichnussen, alß des Christopfs Englbrunners Kriegs Zahl Ambts dienerß P. empfangene 450,286 fl. 2 d. vnnd des iezigen Rendtm. in Mhärern Max. Kemptners P. 175,527 fl. 59 kr. vonnöten, daß Er solche ehist zur hof Camer khomen laße.
23. Dez. an Dietr. P. verordtnung vnd verschafung Fuhren, damit des verstorbenen Zdenckho von Wallnstein zu Iglaw Verlassenschafft, so Ihrer Mt. dero gemahl verlaßen, ehist anhero gebracht werden.
30. Dez. an Adamen von Wallenstein, daß Er zur richtigkheit machung wegen etlicher in der Mharerischen Commission befundener vnd auf Ihne lauttender sich in 57,500 Taler Mhärisch erstreckhender schuldtverschreibung eine Persohn zur hof Camer abordtnen solle. In simili an Grauen von Schambach P. 19,000 Taler.
31. Dez. an Dietr. P. veberschickhung einer verlaßlichen designation waß einer vnnd ander so Güetter in Mharern khaufft, noch zu bezahlen restirt.
30. Dez. Resolution an die N. Ö. Camer, daß Ihre Kay. Mt. dem H. Carln von Harrach Freih. die herrschafft Bruckh an der Leutha, ohne alle bereuttung oder mehrere handlung Erb: aigenthumblich zu überlaßen gist. bewilligt, vnnd waß Sy mehrerß werth geschenkht, doch daß er mit der Mautt ainiche staigerung ohne Ihrer Mt. vorwißen fürnehme, oder da seine Erben solche herrschafft in khunfftig verkhauffen wolten oder auf ainen deß geschlechts khäme, so nit Catholisch Ihrer Mt. alß dan die ablösung vor andern beuorstehen solle.

17. Dez. Beschaidt für H. Johan Bap. Weber Freih., daß Ihre Kay. Mt. Ihme wegen seiner treuen Dienst zur gnaden 12,000 fl. nemblich 3,000 fl. für den erkhaufften Mairhof in Behemb, vnnd dan die 9,000 fl. auß des hannß Pisʒes straf in Mharern gist. verwilligt.

Jahr 1625. Jänner.

3. Jän. Erinderung gehn Hof P. außfertigung beuelchs an den Card. v. Dietr., daß Er die vmbschwaiffende abgedanckhte Soldaten, vnnd ander herrlose gesindt, auß dem Landt schaffe.

3. Jän. Decret an den Handtgrauen alhie Helfridt Christian Kaiser, vmb bericht, an welchem ort, nach numehr aufgehebter Ochsen Compagnia, der Viech Marckh in Mährern füglich angestelt werden möchte.

3. Jän. Resolution an Dietr., daß Ihre Kay. Mt. dem H. Hieronymo Bonacinae deß Kropfisch confiscirte behausung zu Olmüz der schäzung nach P. 3,580 fl. einraumen zu laßen gist. verwilligt haben.

4. Jän. an Dietr., daß Ihre Kay. Mt. Dero Camer Dienern Niclaßen Nusser die dem negst abgeleibten Adamen Schlewiz zu seiner Vnderhaltung 2,000 fl. m. zur gnadt an seines guets Khauf Summa abzuschreiben gist. bewilligt haben.

7. Jän. Decret an Christophen Spielman, vnnd Mit intereßirte Münz Verleger in Mährern, daß es Ihre Mt. bey dem durch Balthasarn Zwürner mit Ihnen aufgerichtem Contract deß Münzwesens halber gist. verbleiben laßen, Vnnd Sy den verfallenen Schlagsaz von ieder Marckh 1 fl. 24 kr. vnnd vom Centen Test 2 Reichstaler dem Herrn Webern Freih. einhendigen, Beinebens berichten sollen, wie das Münzweesen in Mhärern hinfüro zu Ihrer Mt. nuzen bestelt werden möchte.

6. Jän. Instruction für Herrn Johan Bap. Weber Freih. waß er bey dem Card. von Dietrichstein verrichten solle, Nemblich Ihne dahin zu disponirn, daß er sich Ihrer Mt. gisten. Resolution der Disposition halber in Cameralibus submittire, vnnd sich mit Ihme Card. zu beratschlagen wie das Camerwesen zu bestellen, dann die Contributiones im geldt vnnd Traidt anlangendt, sollen solche zu Vnderhaltung deß im Lanndt verbleibenden Kriegs volckhs angewendt werden, laßen Ihre Mt. Ihro auch den modum Executionis zu einbringung ermelter Contribution, nemblich mit betröhung der einlegung deß Kriegs volckhs gist. gefallen, Deß Münzweesens halber solle er sich mit dem Card. wie solches zu Ihrer Mt. besten nuzen anzustellen, vnderreden, vnnd von dem Münz Verleger Christopfen Spielman den Schlagsaz von ieder Marckh 1 fl. 24 kr. vnnd vom Centner Test 2 Reichstaler einfordern, Wegen der Maut in Mährern sollen die Generalien daß ein ieder sein priuilegia fürweise, renouirt werden, Des Wein Täzes halber bleibe es bei Ihrer Mt. gisten. resolution vnnd mit H. Card. zu beratschlagen wie die einforderung am füglichisten beschehen müge, Zu richtiger einbringung des Biergroschens sollen die Preuheüser beschrieben, vnnd hinfüro kheines vfgericht, es sey dan dem Vnder Cammerern angezaigt, denen aber so vermutlich zu wenig Preü angezaigt, die Preüheüser gesperrt, vnnd die Preüer beaidigt, vnd in den

Stetten von iedem Vaß bier 1 Taler geraicht werden solle. Deß Polnischen einführenden Salzes wegen, wollen Ihr Kay. Mt. information vnnd guettachten erwartten.

6. Jän. an Card. v. Dietr., daß Er sich Ihrer Mt. gisten. Resolutation in disponirüng der ordinari gefell in Mährern submittiren, vnnd mit dem herrn Weber, wie die anordtnung des Camerweesens am füglichsten vnnd besten nuzen anzustellen, beratschlagen vnnd darüeber berichten wölle.

7. Jän. an Dietr., daß Ihre Kay. Mt. dem Bischouen Henrico Fastroyer des Peter Wohsky hauß zu Brün P. 3000 fl. an seinen Intertenimentz aufstandt einzuraumen gist. verwilligt.

7. Jän. Erinderungsdecret an die Beh. hof Canzlei P. außferttigung Erb: vnnd Schermbbriefs für den Fürst Max. v. Lichtenstein veber daß Ihme P. 180,000 fl. Mahr. hingelaßene guett Zbaniz in Mharern samt zugehörigen Dörfern vnnd Schlößeln. Item an Licht.

10. Jän. an Dietr. vmb bericht veber H. Hieronymi Bonacinae anhalten vmb Verwilligung ainer Pflaster Mauth auf seinem guett Brodeckh in Mährern (erhielt in früherer Zeit — wie viele Andere — Pässe zur Einfuhr von Wein, Vieh u. a.).

11. Jän. Befelch an die Beh. Camer, daß Sy hinfüro aller vnnd Jeder gefäll vnnd einkhomben, wie auch der Außgaben Monatliche specificirte extracte zur Hof Camer veberschickhen solle.

13. Jän. an Dietr. P. heraußschickhung der Fürsten von Lichtenstein vnnd Wallenstein obligationen, was Sy denen Rebelln in Mhärern schuldig verblieben.

13. Jän. Antwort an Dietr. veber seine gethane Intercession für den Julium Grauen zu Salm vnnd seine gebrüeder vmb verwilligung einer gnaden recompens, daß Er mitl fürschlage wie Ihnen mit gütln in Mhärern geholfen werden möchte.

13. Jän. an Fürst Carln von Lichtenstein, daß Ihre Mt. mit der abermal beschehenen Contributions Verwilligung gist. zufriden, wie auch die erclärung wegen anstellung deß Wein Täz vnnd Oxen Aufschlags acceptirn, die anticipation aber der 60,000 fl. durch die Landt officier, Landtrechts beisizer vnnd Beh. Camer selbst beschehe, vnnd veber die vebrige verbleibende Contributiones Ihrer Kay. Mt. die disposition vorbehalten sein solle.

13. Jän. an Dietr., veber der Fraw Ester Grauin von Meggaw anhalten, P. nachlaß Ihr vnnd Ihrer Vnterthanen der herrschafft Lundenburgh angeschlagenen Landt Contribution, weil solches wegen der Consequenz bedenckhlich, daß denen Abbrändlern von Öden heüsern die Contribution auf 3 Jar wie gebreuchig nachgesehen werden solle.

14. Jän. an Dietr., daß Er ohne ferrers difficultirn, den neuen Wein aufschlags groschen von Seinen in Mhärern abfürenden Weinen bezahle.

14. Jän. Dem H. Johan Bap. Webern Freih. wirdt ein Exemplar der von Fürst Carln von Lichtenstein außgefertigter Patenten, wegen des neuen Wein Täz eingeschloßen, Mit dem Cardinaln in beratschlagung zu ziehn, wie solcher Wein Täz auch in Mhärern am füeglichisten anzustellen.

14. Jän. an Dietr. P. bericht veber vnterschiedtlicher Parteien anhalten vmb Paßprief auf Traidt, ob solche Verwilligung ohne sperr der Contribution in Mharern beschehen müge.

14. Jän. an H. Johan Bap. Weber Freih. sich mit H. Card. v. Dietr. zu vnderreden, wie dem H. Stepfan von Haimb Freih. etwan zu contentirung seiner habenden 15,000 fl. Capital anforderung geholfen werden möge.

15. Jän. an die böh. Camer P. fürderlicher Fortstellung des neuen Wein Täz, so wol auf Öster. alß Rein: Neekhar. Franckh vnnd ander Wein vnnd zu berichten, waß solche Täz gefäll bißher ertragen, vnd wofür das gelbt verwendt worden.

10. Jän. Patent zu einbringung der 3 Kr. Neüen Wein Aufschlags in Öster. vnder der Ennß.

16. an Dietr., daß Er dem abgefertigten Vnder Camer Furier zu alherführung der zu Yglaw ligenden Sdenckho von Wallnstain verlassenschafft guette assistenz laisten wölle.

17. Jän. an Dietr. P. tractirung mit dem Graf Niclasen von Frangepan wegen der bey dem Ihme hingelaßenem guet Alt Titschein befundener mobilien waß Er gegen in handlaßung derselben heraußgeben wölle.

22. Jän. an H. Johan Bapt. Weber Freih. mit einschlüeßung deß Grauen Sdenckho von Schampachs entschuldigung, wegen der dem Rebelln Scheickha verbliebenen schuldt der 19,000 fl. solches mit dem Card. v. Dietr. zu communicirn vnd darüeber zu berichten.

22. Jän. an Fürst Licht. P. Fortstellung der (Commission) wegen der zu Lehen condemnirter Landgüetter in Behaimb, durch H. Fridrich von Talenberg vnnd Humprechten Tschernin, beinebens bei dem Ob. Lehen Hof Richter H. henrich Libstenskhy von Kollobrath zuuerordtnen, daß Er den condemnirten Lehen Leuthen einen gewißen Tag zu empfahung der Lehen determinire.

27. Jän. Kay. befelch an hof Kriegß Zahlm. Sutter, mit erinderung waß maßen der Fürst Gundackher (von Licht.) die 600,000 fl. r. Kauf Summa, wegen der Ihme hingelaßener herrschafften Crumaw vnd Ostra sambt den Kunowizischen güettern guet gemacht vnnd bezahlt, daß Er Ihne hierüber gegen Zuruckhnembung aller vnnd Jeder gelebigten Verschreibungschein vnnd Quittung ordentlich quittiren, vnnd solche Post bei Raittgngen verraiten solle.

27. Jän. Decret an den hof Kriegß Rath P. außferttigung Patent an die Soldatesca in Mharern daß Sie die Kay. Prouiandt vnwaigerlich heraus beglaite, vnnd den darzue bestelten Personen ainiche beschwör nit anthun solle.

27. Jän. an Dietr. vmb bericht veber deß Dr. Thomä Mingoni geclagte gewalthätigkeit in seinem Wald Gibcz durch den Priorn zum h. Creuz in Znaim.

27. Jän. an Fürst C. v. Licht., daß dem Fürst Gundackher von Licht. die wegen der erkhaufften herrschafften Ostra vnd Crumaw, samt den Kunowizischen güettern P. 600,000 fl. noch hinderstellige 59,160 fl. 50 kr. an den in Beh. angewisenen 122,500 fl. vnnd in specie den darunter begrifnen 60,000 fl. gnadt abgeschrieben werden sollen, Beinebenß dahin bedacht zu sein, damit

Er des Veberrests an solcher anweisung des negsten vor andern contentirt werde.

29. Erinderung an die Beh. hof Canzlei P. außfertigung Erbbriefs für den Carl Villinger Freih. veber das Jhme P. 80,000 Schock m. khauflich hingelaßene guett Rätschiz.

15. Jän. an Dietr. vmb bericht veber Fürst Max. von Lichtenstein anhalten vmb einraumung der herrschafft Außterliz.

Februar 1625.

1. Feb. an Dietr. P. veberschickung einer verläßlichen Verzaichnuß, was dem Rei pfennigm. Schmidt an denen Jhme in Mähreru angewisenen 500,000 fl. bdzahlt worden. Item an C. v. Licht wegen der 200,000 fl.

1. Feb. an Dietr., wegen des neüen Wein Täz, mit einschlüeßung der Patenten so dißfalß der Fürst Carl v. Licht. in Beh. publicirt, ob solcher Täz in Mhärern gleich gestalt angestelt werden möchte.

1. Feb. an Dietr. P. veberschickhung der hieuor begerten schäzung sambt seinem guetachten veber das guett Luhazowiz.

3. Feb. Decret an hof Zahlm. P. vebernehmung vom H. Weber Freih. der auß Mhärern vom Münzschlagsaz anhergebrachten 7,055 fl. vnd vom Viergroschen vnd Weintäz 1,510 fl.

3. Feb. an Fürst C. v. Licht. daß dem Ob. Hannibal von Schaumburg an seinem accordirten Kriegß Rest alß 140,510 fl. 2 Drittheil nemblich 100,000 fl. auß iezigen vnd Künfftigen Behaimischen Contributionen bezahlt werden sollen. Item an Dietr. wegen der vebrigen 40,510 fl. Erg an Sch.

3. Feb. Decret an hof Zahlm. Sutter P. bericht waß der Reichpfennigm. Stepfan Schmidt in den negsten 6 Jaren auß seinem Ambt empfangen.

1. Feb. an Dietr., den Ob. Leutt. von Merode enlich dahin zu halten, daß Er die in der Ruppauischen Vahrnuß zu Yglau befundene 60 Marckh Silber, so dem Phlilip holbain assignirt, zuruckhgebe oder sich mit Jhme darumb vergleiche; 15. Feb. nochmal. Befehl an Merode.

5. Feb. an Dietr., daß Er den hansen Kawan wegen gebetener conferirung deß hansen Adam von Wikhau confiscirten haußes zu Olmüz, weil Jhre Mt. der Zeit die gnaden eingestelt, Jhne abzuweisen, da Er es aber khauflich anzunehmen willens Jhme zu bezahlung desselben leidenliche Termin zu machen.

3. Feb. an den Reichspfennig Ambts Gegenhandler Hansen Mayr P. bericht was dem Reichspfennigm. Schmidt an seinen praetensionen von eingang des 1624 Jars biß auf dato etwa bezahlt worden.

5. Feb. Anmahnung an den Reichspf. Schmidt P. verraittung der noch im verschienen Jahr 1621 auß dem Mhärerischen Rent Ambt zu erkaufung Tücher empfangnen, Jtem daß Er wegen der vnder den Wodizkischen vnnd Kandlbergerischen mobilien befundenen von Jhme geferttigter vnnd sich in 181,000 fl. belauffender schein vnnd verschreibungen richtigkeit mache.

5. Feb. an Dietr. P. Erinderung damit zu herraußfhürung des Sdenckho von Wallensteins verlaßenschafft von Yglau die Fuhr Vncosten dargeben werden.

6. Feb. an Münzm. Felner, daß vom eingang dieses Jahrs das Ihrer hochf. Durchl. Erzh. Carl zu Oester. († 1624) von dem Münzschlagsaz bewilligte Drittl ins hof Zahl Ambt geliefert werden solle (d. Fürst. Oppeln u. Ratibor u. d. Grafschaft Glaz überließ d. Kaiser dem Erzh. Ferdinand).
8. Feb. Beuelch an Rentm. in Mhärern (Kemptner) die Abraittung mit denen Münz Verlegern bis zu Endt des bestants völlig zu schlüessen vnnd richtigkheit zu machen.
8. Feb. Instruktion f. d. H. H. K. Rath Bonacina u. d. kais. Kammerdiener Russer zur Aufnahme d. Verlass. d. Erz. Carl zu Neisse. (Dessen Leibgarde von 200 Mann bis auf 25 abgedankt und diese nach Glaz bestimmt).
14. Feb. an Dietr., daß Ihre Mt. dem Stepfan von Haimb Freih. in abschlag seiner habenden schuldt Forderung der 25,000 fl. sambt dem davon verfallenen Interesse, die 14,000 fl. m. welche der Graf Leo Burian Berkha dem condemnirten Wilhelm Dubskhy schuldig verblieben gist. veberlassen haben, Er solcher sambt dem Interesse entweder contentirt oder Ihme die Verschreibung eingehendigt werde.
15. Feb. Beschaidt für des Fürst Max. von Lichtenstein Regiment, veber Ihr anhalten, vmb bezahlung Ihres hinderstelligen accordirten sich auf 211,730 fl. 13 kr. erstreckhenden Rests, weil Ihnen auß den fürgeschlagenen mittlen nit geholfen werden khan, daß Ihnen 50,000 fl. auß der Judenschafft in Mhärern Contribution bezalt, Wie auch die Frau Breinerische schuldt der 30,000 fl. vebergeben werden solle, Im vebrigen sich besagtes Regiment gedulden, vnnd auf andere Mitl gedenckhen vnnd dieselbe namhafft machen wolle.
15. Feb. Anmahnung an Dietr., nochmaln daran zu sein, damit der Marchese von Contecroy der Ihme angewisener 215,000 fl. numehr würklich contentirt werde.
17. Feb. Paßbrief für Adam Gablkhouer P. 12 Muth Traidt auß Mhärern anhero.
18. Feb. Citation an den Rentm. in Mharern Max. Kemptner.
18. Feb. Paßbrief für Johann Bap. Weber Freih. auf 5 Wagen allerlei Victualien anhero.
16. Feb. an Dietr. daß der Münzschlagsaz in Mhärern vom 25 bis Monats an ins Rent Amt richtig erlegt werden soll. In simili an Schles. Camer von eingang biß Ihars an.
21. Feb. an Dietr. P. anordtnung einer Commission zu hinlegung des zwischen dem Dr. Thomä Mingonio vnd dem Priorn zum h. Creuz zu Znaimb entstandenen strittß wegen eines Waldts vnnd Mühl.
22. Feb. Beuelh an die Statt Breßlau, daß Sy des verstorbenen Rebellen Augustin Seidenmelzerß gewesten Burgerß zu Yglaw dahin geflente (geflüchtete) mobilien alleß Vleißes inventiren, verpetschiren vnd in Verwahrung biß vf verrer resolution behalten lassen solle. Item Beuelh an Rudolphen Therzkha in simili.
25. Feb. an Dietr. wegen der W. Mathiae hinderlassenen Leib Trabanten angewisener 6,000 fl. Mähr. welche des flüchtigen Jenesch Prazma Eheweib zur

Straff erlegen soll, die verordtnung zu thun, damit Sy sich deren würckhlich bebienen mögen.

25. Feb. an Dietr. P. anstellung einer Contribution in Mahrern, alß von iedem Hauß so aufrecht ist vnd bewohnt wirdt, außer der Stett vnnd örter wo die Soldatesca ligt vnd die Servitien di casa dargeben werden, Monatlich einen Taler, vnd solchs auf 6 Monath zu continuiren, auch darob sein daß hieuon niemants eximirt bleibe.

März 1625.

3. März Beuelch an Reichspfennigm. Schmidt, daß Er sich alles eingriefs in die Reichs Craiß hülfen enthalte, sondern alle dergleichen gefell ins Ambt zu handen des gegenhandlers hansen Mairs khomben, beinebens eine specification vebergeben solle, was Jhme biß dato an seiner Forderung hinderstellig verbleibt.

4. März Beuelch an Rentm. in Mhärern Max. Kemptner, daß Er dem H. Johan Bap. Weber Freih. auf Raiß vnd Zehrungscosten 300 fl. raichen solle.

4. März an Dietr. was gestalt Jhr Mt. den H. Johan Bapt. Weber Freih. wiederumb nach Mharern abgeferttigt, nemblich zu continuirung einer verrern gelt Contribution deß Kriegß Volckhs, alß monatlich ainen Taler auf einen Jnwohner vnd solches auf 6 Monat zuuerstehen, die Landts Jnwohner zuuermügen, Beinebens laßen Jhre Mt. Jhro den mit Christofen Wansidler vnnd Martin Frisch beeden Burgern zu Olmüz auf ratification geschloßenen Münz Contract von ieder Marckh fein einen gulden zugeben, wie nit weniger die durch H. Weber veber sich genombene $^2/_3$ theil besold. des Wardeins vnnd Gegenschr. gist. gefallen laßen, Jtem wegen anrichtung aines kleinen Camerwesens sich zu vnterreden, der abgeforderten priuilegien halber veber der Landts Jnwohner prätendirter Zoll vnnd Mautt gerechtigkheit würdet des begerten guetachtens erwartet, nit weniger wegen anordnung des Wein Täz. So soll es auch allermaßen in Beh. beschieht mit einforderung von iedem 4. Emerigen Vaß Bier in den Stetten 1 fl. Mhar. gehalten, auch die Breuheuser ratione des Biergroschens beschrieben vnnd kheines ohne vorwißen des Vnder Cammerers zugericht werden, des Polnischen Salzes wegen, da solches nit zu entperen, auf eine Salz Camer zugedenkhen vnd schließlich wegen abstraffung der Statt Jglaw die hiebeuor anbeuholne Commission fortzustellen.

4. März Decret an Weber, daß Er neben dem H. Card. v. Dietr. die sach mit dem Vnder Cammerer H. Carln von Haugwiz dahin richten wolle, damit Er sich des iezigen officii begebe, vnnd zum Landtrecht alda in Mhärern gebrauchen laße, auch daß alßdan das Camerwesen daselbst in effect gericht werden müge.

4. März an Weber, weil der Fürst von Walleustein sich anerbotten Jhrer Kai. Mt. das guett Lukha zu veberlaßen, daß Er den Reichspfennigm. Schmidt vernehmen wölle, wie hoch Er solches guett anzunehmen vermaint, vnd da Er auf ein namhafftes zu bringen sein möchte, Jhne anhero zu beschaiden.

4. März an Dietr. vmb bericht vber des Fürsten Max. v. Lichtenstein Regiments anhalten vmb bezahlung deßelben Rests auß der Stadt Iglaw vnnd Brünn zuefallenden straffen vnnd confiscationen.

4. März an Dietr., weil ihre Kay. Mt. des Fürst Max. v. L. Regiment in abschlag ihres accordirten vnd sich auf 211,730 fl. 13 kr. belauffenden Kriegs Rests mit 50,000 fl. auf der Judenschafft in Mhärern hinderstellige alte Con tribution angewisen, Sie zu vnfählbarer abfhüerung zu compelliren.

4. März an Dietr., daß Er den Gottfridt von Falbenhaubt Freih. der 18,000 fl. gnadt mit des Fridrich von Opperßdorf zweien auf 11,000 Taler sich belauffenden schuldt briefen vnd des vebrigen auß Dietrichen von Zierotin strafgeldern contentiren laße.

5. März an Dietr., daß dem Fürst Max. v. Licht. die Ihme verkhauffte vnnd bereit bezahlte güetter Zdaniz Lowtschizkhi vnd Morschiz in die Landtafl eingelegt werden sollen.

4. März Resolution an die hung. Camer, daß hinfüro das ganze Postwesen in Hung. von Ihr der Camer dependiren vnnd kheine Post officier ohne der hof Camer vorwißen aufgenomben, beinebens die Post nach Tottesz wegen der Fridens tractation bestelt werden solle.

6. März Resolution an die N. Ö. Camer daß Ihre Kay. Mt. dem H. Jacoben Berchtoldten hof Camer Rath die Ihme zu gnaden verwilligte 10,000 fl. sambt 9,000 fl. Capital, so Ihme der geweste hof Zahlmeister Rießer cedirt, vnd 7 P. Cento Interesse biß zur abstattung auß denen vom Rindt vnnd andern Vich in Mähreru neulich vfgerichten vnnd in alhieiges handtgraf Ambt gehörige gefellen, wo nit in ainem Ihar doch wenigist in den nechsten Zweien Iharen, bezahlen zu laßen zist. verwilligt.

7. März Kais. Erg, daß Graf Martiniz auf sein Anhalten der Administration des böhm. Kammerwesens in Gnaden erlassen und Befehl an die böhm. Obr. Landesofficier 7. März wegen Installirung des neu ernannten böhm. Kammerpräsidenten Wilhelm Herrn von Wrzesowiz.

7. März Resolution an Dietr. P. verordtnung, damit dem Gundackher Fürsten von Lichtenstein die Ihme verkhauffte güetter Cromaw vnnd Ostra vnder iezo wehrenden Mahrerischen Landtrecht in die Landtafl eingelegt werden.

6. März Ad Cam. hung. wegen des 30sigist Zettlß Einnembers zu Teschen vnd des Fürsten daselbst begeren vmb Mauth freie außfuhr 1000 Emer Wein, 200 Oxen vnd aine anzahl Pferdt, daß Er von solch seinem petito außer des Weins darumb Ihme Jedesmahls ein ordentlicher Paßpr. geferttigt, abgewisen werden solle, Beinebens zu berichten, ob besagter Fürst zu Teschen ermelten Einember acceptirt habe.

14. März an Dietr. auf mittl bedacht zu sein, damit der Monte negro seines Monatlichen 3,000 fl. angewisenen Deputats contentirt werde (Marg. Note. ist vmbgeferttigt vnd daß er Jne aus denen Krigscontributionen contentiren laße, Benelch au Dietr. darüber 14. März. 30,000 fl. gnadt wurden ihm in Böhmen angewiesen).

13. März Resol. an Dietr. daß Ihre Mt. dem H. Hieronymo Bonacina die [illegible] Claffter Wein auf seinem guet [illegible]. doch allein auß gn. vnd nit [illegible], gegen resolvirung des Vertrags vnnd daß Er die straffen auß bessern [illegible] [illegible]. 23. März diese Wein soll mit der Rauß(n)itzer gleich gehalten werden.

12. März an Dietr. vmb bericht ueber der Statt Brünn anhalten vmb die Jenige 16,000 fl. so die [illegible] Burger daselbst zur straf erlegen sollen.

14. März an Dietr. vmb bericht ueber der Stett Olmütz, Brünn vnd Ratisch anhalten vmb entledung Ihrer Bürgschafft p. 12,000 fl. m. darumb Sy gegen Catiszlawen von Schleinitz bafften.

15. März Bescheidt für H. bannsien Rueber Freih. ueber sein Beschwer, daß Ihme an seinen in Beh. vnd Mharern angewisenen schuldenresten das geringste bißhero nit bezalt, die Hof Camer welle die sach bei Ihrer Mt. dahin richten, daß Er wenigist des halben theilß dessen so Ihme in Mharern angewisen auß negst. khunfftiger Schlesischen Contribution bezahlt, Wie auch die anmahnungs befelch außgefertigt werden sollen. 5. April die eine Hälfte mit 28,333 fl. 15 kr. in Mähren, die andere gleiche in Schl. angewiesen, und der böh. Kammer befohlen, die dort angew. 56,666 fl. nun wirklich zu bezahlen.

15. März Decret an den Peter Plum wegen der aus dem hof Krigs Zahl Ambt empfangener Quittung P. 184,000 fl. auf den Grauen Berkha, in abschlag dan der Märerischen 250,000 fl. Verwilligung, weil daran mehrers nit dan 169,799 fl. in das Krigs Zahl Ambt erlegt, daß Er deßhalb gebürende richtigkheit machen solle.

17. März Resolution an die Schlei. Camer, daß Ihre Mt. den Inwohnern vnnd Handtwerkhern in der Grafschafft Glaz, wegen ihrer erlittenen ruinae willen, den Zoll von der Wol, Rötte vnnd dergleichen handtwerks Wahren wie auch dem Vich so Sy zu erhebung Ihrer Württschafften bedürfftig, auf 4 Jahr nachzusehen gist. verwilligt haben.

17. März Paßbr. für den herzog Fridrich Wilhelm zu Teschen P. 1000 Emer Wein zu seiner aigenen hauß notturfft.

18. März Erforderungsch. an den Reichspfennigm. Schmidt anhero zu machung richtigkheit wegen deß guettß Luckhau ehist sich zu begeben; 3. April neuer Befehl.

18. März Beuelch an dens. P. ehist veberschickhung eines specificirten Extracts was an der Mharerisch Prouiandt contribution einkhomben, vnnd was daran noch restirt.

19. März Memorial gehn hof mit einschlüeßung Concepts wie die Münz Patenten in Ihrer Mt. Königreich vnnd Landen außzufertigen.

21. März an Licht: und die böh. Kammer wegen wideraufrichtung und etw. Verbeßerung deß bißhero gesteckten großen Salz Küefl verschleißes in Beh.

24. März an Dietr. die Juden in Mharern nochmaln zu erlegung der auf dieselbe zu bezahlung des Fürst Max. von Lichtensteins Regiments geschlagene 50,000 fl. in abschlag Ihrer Contribution anzuhalten, da aber die vnmüglichkheit so hoch, daß Sy wenigist 40,000 fl. dargeben.

24. März an Dietr. wegen der dem Fürst Max. v. L. Reg. zu deßen bezahlung angewisenen strafen beeder Stett Brün vnd Yglau, dafern ie die Brünnerische bereit anderwerts verwisen, Jhnen wenigist die Iglauische straffen einraumen zu laßen, vnd Sy deßen versichern.

24. März an Dietr. vmb bericht veber Georg Christof Raubers Wittib anhalten, daß mit dem Rauberischen hauß zu Znaim biß Sy Jhrer sprüch contentirt, kheine veränderung fürgenomben werden solle.

25. März an Dietr. P. verordtnung der Fuhren zu herauß bringung der zu Znaimb noch verhandenen Prouiantsorten.

22, März an Dietr. daß Er dem H. Vnderhotzer in abschlag seiner anforderung 5,000 fl. auß dem Mharerisch Wein Taz bezahlen laßen wolle.

23. März Khauf Contract mit dem Fürsten von Waldtstein vmb das guet vnd Burgg Luckhau in Mährern so er Irer Kay. Mt. p. 200,000 fl. Rh. mit 6 P. Cento Interesse veberläst, daß Jme solche an seinen Contributionen in handen gelaßen vnd darüber eine ordenliche obligation verferttigt werden solle. Assecuration darüber f. Waldstein 12. April.

April 1625.

4. April an Dietr. P. bericht was auf das Saxische Reg. zu Roß von geldt vnd Profiandt aus den Mharerischen Ambtern dargeben worden. dto. an die böhm. Kammer.

5. April Resolution an die N. Ö. Camer, daß die ad interim nach Niclßburg vnd Veldtsperg gelegte Vich Wochen markht numehr wiederumb gehn Auspitz transferirt werden.

5. April an Dietr., vmb bericht veber des Fürst Max. v. Licht. anhalten vmb veberlaßung des Jungen hanß von Sherenev verfallene 7,000 fl. Mar. straf (Marg. Note: Jst vmbgeferrtigt vnd auf 5,000 fl. M. gestelt worden sub eodem).

7. April Kais. Verschreibung für H. Carl Hannibal Burggrafen von Dohna auf 400,000 fl. Gnaden wegen der ihm verschriebenen und jetzt d. Erzh. Ferdinand Ernst veberlassenen Fürstenthümer Oppeln und Ratibor, „daß er sich in abschlag derselben als bald aus allen und jeden Perdons vnd contributions Restanten (außer der jüngsten Contribution der 600,000 Taler) auch Lehen vnd Poenfellen bezahlt machen, die vebrigen 300,000 fl. aber biß er sich deren auß besagten auch Controbandt felligkheiten Zahlhafft gemacht, Järlich von dato an mit 15,000 fl. aus den Zoll vnd Salzgefellen von dem neuen Salz verzinset, auch seine posteri dabei geschuzt werden sollen."

7. April Resol. an Dietr. daß Jre Kay. Mt. dem Hannsen Eckhardt Burgern vnd Barbiern (der bekannte Franzosen-Arzt) zu Olmütz, vnderschiedlicher fur Jne eingewendter Intercession halber, sonderlich daß er sich zur Cathol. Religion bekheret, die Jme zuerkhante straff der 3,000 fl. nachzusehen gist. verwilligt haben.

8. April Erinderung an Dietr. daß die ein Zeit hero gehaltene Viech Märkht zu Niclasburg vnd Veldtsperg aufgehebt vnd widerumb nach Auspiz der Viechtrieb gelegt werden soll; an die ungr. Kammer 15. April.
8. April an Dietr. P. abstattung der auf denen, dem Fürst Gundackher v. Licht. eingeantworteten herrschafften Cromaw und Osstra hafftenden schulden.
9. April an Dietr. vmb bericht veber Veit heinrichs Graffen von Thurn anhalten vmb anderwerts befriedigung der Jne auf dem Guett Ostra versichert gewester 4,420 fl.
9. April Beuelch an d. Beh. Camer mit einschließung original Schuldtverschreibung P. 36,000 fl. M. so der Fürst von Walnstain vnderschiedlichen Rebelln in Märhern schuldig verbliben, Jme solche an seinen Prätensionen abschreiben zu laßen.
10. April an hof Khriegs Rath, den Obristen Aldringer zuuernehmen, ob die bestellung des Monatsoldts auf das Sachsisch vnndt Schlickhische Regiment in Marhern in Richtigkheit gebracht worden.
10. April an Dietr. daß er den Wein Täz in Märhern nit in Wein, sondern gelt einforbern lasse.
8. April Kais. assecuration vnd Verschreibung für den Fürsten von Walnstain vmb 900,000 fl. Rh. seiner vnderschidlichen gethanen Darlehen, mit 6 P. Cento Interesse, welche Jne an seinen Contributionen in handen gelaßen, vnd da etwaß veber abstattung der Interesse verbleibt, an dem Capital defalciert werden solle; 11. April an d. böh. Kammer.
11. April Beuelch an den Rentmaister in Marhern, daß er dem Gottfridt Falbenhaubt den an dem Jne zur gnadt verwilligten 18,000 fl. noch hinderstelligen Rest auß dem Münzschlagsaz bezahlen solle.
12. April Assecuration für den Fürsten von Wallnstain P. 200,000 fl. wegen der Jrer Kay. Mt. abgetretener herrschafft Luckhaw, daß Jme solche sambt 6 P. Cento Interesse an seinen Contributionen bezahlt vnd in handen gelaßen werden sollen.
12. April der Beh. Camer wiert das dem Fürsten von Wallnstain ertheillte diploma wegen der in langem geldt erkhaufften gütter, vnd dargelichener 700,000 daran er 200,000 fl. nachgesehen communiciert.
12. Aprl an Dietr. vmb bericht veber Veit heinrichen Grauen von Thurn anhalten vmb Versicherung der Anspruch zu seinen güettern Luckau vnd Schlawitiz.
15. April Nochmaliges Citation schreiben an Reichspfennigm. Schmidt bey vermeidung Jhrer Mt. Vngnadt vnd Straf sich alspaldt anhero aufzumachen.
15. April an Dietr., daß Er die von W. Augustin Seidenmelzer gewesten Burgerß zu Yglau auf des Rudolfen Terzkha güetter geflehete mobilien abforbere, beinebenß berichte was den verhandenen Pupillen dauon geuolgt werden möchte.
17. April an Dietr. P. richtig vnd fürderlicher einbringung der bey negst zu Brün gehaltener Märerischen Zusammenkhunfft verwilligter Contribution deß Monatlichen 1 fl. vom hauß, auf 6 Monath, daß dauon niemandts quovis titulo exempt gemacht, sondern wie die säumige mit einlegung deß Kriegß

Volckhß procedirt, wie auch die vorigen Contributions Restanten in Traidt vnd habern ehist eingefordert werden solle. Dabei neben die Verordtnung zu thun, daß man mit dem Ersten Monathsoldt zu Vnterhaltung der Soldatesca gefast seie, wie auch alßbaldt alle Craiß visitiren zu laßen, wie vill aufrechte heuser sich befinden, damit man wißen müge, wieuil berürte Contribution außtrage, vnnd darüeber eine specificirte Verzaichnuß zu überschickhen.

17. April Resolution an Dietr., daß er dem Reichspfennigm. Schmidt das vom Fürsten von Wallenstein Ihrer Mt. veberlaßenes Guett Luckhaw P. 360,000 fl. r. dergestalt einraume, wan seine Creditores solchs vmb eine hochere Summa annehmen werden, daß Ihrer Mt. solch veberrest zu guett ankhomben solle. Item Kay. Erinderung an den Schmidt, vnd daß Er sich nach einantworttung des guets alßpaldt anhero begeben solle.

17. April an die N. Ö. Camer vmb bericht vber deß Card. v. Dietr. antwort vnd begerte hinaußordnung des hieigen handtgrauens zu wider vmblegung des Vich Markhs nach Auspiz.

18. April an den Kaiser Richter zu Olmüz Mang Prandl P. verordtnung bei dem Münz Verwalter zu Olmüz Lorenz Weitner, daß dem Card. v. Dietr. von des Balthasars Zwürners daselbst verlaßenen 13 Münzwerkh 12 stuckh geuolgt, vnd solche beim inventario ad notam genomben werden.

18. April Erg an Dietr. daß der Dr. Raphael Mnisch heraußerfordert vnd daß Er den Tag der angestelten Commission zu Yglau benennen wölle, damit der Dr. Pacher auch hinein verschafft werden müge. Item Beuelch an Dr. Mnisch daß er sich alspaldt herauß begebe vnnd besagter Iglauischen Commission beiwohne.

21. April Erinderung gehn hof P. beuelch an den Fürst Carl von Lichtenstein vnnd Paul Palfy Freih. daß Sy die 3 Schock der von den durchgefhürten vnd kunftig durchfhürenden Weinen vnwaigerlich abstatten; 13. Mai an Licht. wegen bezahlung des neuen 3 Schock d. Wein Aufschlags von seinen auß Oester. führenden Weinen.

21. April Beschaidt für den Fürsten von Licht. wegen der prätendirten 28,000 Sch. m. Flottischer schuldtforderung weil dieselbe bei der Criba nit liquidirt worden, daß er seinen regress deßhalben an den Flottischen Erben nehmen müge.

22. April an Dietr. vmb bericht, ob mit dem Johan Rozza zu abstattung der seinem Vattern Johan Bapt. Rozza ausstendig verblibener 8,370 fl. mit einem confiscirten hauß oder hof geholfen werden müge.

23. April an die Schles. Camer vmb bericht veber der Minoriten zu Troppau anhalten vmb eine beisteur zu reparirung Ihres ruinirten Closters.

23. April an Dietr. P. ehist abfhuerung des an der Mahrerischen bewilligung hinderstelligen Prouiant rests für das Kriegß Volckh so nach hungern abgefürt wirdt.

25. April an Dietr. vmb bericht vber des Oberhaubtmanß hansen von Milsing anhalten vmb bezahlung seines austants der 1,296 fl. 44 kr. auß dem Mär. Rent Ambt.

Dietr. veber des Fürst Carl von Licht. beschwer wegen der
bezahlung der vf den Ihme geschenckhten guettern hafftenden
che auß der Possessorn Creditis abgestattet vnd was v
tion der güetter außgethailt werden solle; 22. Mai B

ret an H. Johan Balthasar von hoyoß vnnd H. Johan
Freih. zu Ihrer anizo in Mährern ankhunfft die sachen
iner Salz Camer vnd abschaffung der frembden Salz
rd. v. Dietr. dahin zu richten, damit dasselbe werth in w
de.

Dietr. vmb bericht veber des Abten im Strohof zu Prag an
ng der der Schuel zu Yglau hinderstelligen Interessen.
brief für Frid. Wilhelm herzog zu Teschen P. 600 stuck
ng. gegen bezahlung der gebür.

H. Joh. Bapt. Weber Fr. daß Er sich zum H. Card. v.
mit Ihme wegen der vf die confiscations vnd andere mitl
teien abraiten wölle.

Mai 1625.

wirdt eine designation der ienigen schuldenß Posten, welch
thofm. in Beh. Adam von Wallenstein von des von der
ett worden veberschickt.

Seifridt Christoph Breiner bei H. Card. v. Dietr. sich a
n, wie es mit der Mahrerischen Verwilligung in gelt vnd
Beinebenß mit Ihme dahin zu tractiren, daß hieuon alsbald
mma zu Vnderhaltung des nach Vng. gefhürten Kriegs V
es hanns Philip Breiners Regim. zusamengebracht. wie

t Dietr. bei dem Graf Niclasen von Frangipan daran zu sein, daß Außstandt der 2,105 fl. so Er wegen der mobilien bei dem Jhme ıbten guett Alt Titschein zuerstatten schuldig, auß der heurigen Fech- tig mache.

n Fürst Carl v. Licht., daran zu sein, damit sein H. Brueder Fürst L. des ausstandts an denen Jhme angewisenen 122,500 fl. conten- e, vnd da hierzue keine Mitl Jhme die Restanten an vnderschiedtlichen erkhaufften güettern oder die güetter einzuraumen.

m Vincenz Muschinger Fr. daß Er mit dem Fürst Carl v. L. dahin wölle, daß Er die prätendirende 170,000 fl. so Er an Prouiant für ergehabtes Regiment dargeben haben solle, genzlich fallen laße.

n Dietr. daß Er vorig Jhrer Mt. ergangenen Verordtnung nach des 'ar v. Licht. Regiment deren von Brün strafgelder, da solche noch nit ts angewisen eruolgen laße.

lesol. an Dietr. daß Jhre Mt. das Closter zum Strohof zu Prag die Burg zu Znaimb von seinen in Mhärern ligenden gründen ge- Wein vnd Traidt gaben so wol alß alle andere Clöster liberirt vnd aben; 19. Juli Bescheid hierüber an d. böh. Hofkanzlei.

Juni 1625.

Dietr. vmb bericht vber des Abbten zu Hradisch anhalten vmb nach- 0,000 fl. so Er dem Rebelln Andreen Granin schuldig verblieben.

esol. an die N. Ö. Camer, daß Jhre Mt. dem Max. Berchtold das e Grünhagerische guett Wezlßdorf sambt den Kirchen Lehen doch gegen P. 20,000 fl. vnd 400 fl. Leukhauf hinzulassen gist. verwilligt.

ı Rentmaister in Mähreru (Kemptner) P. erkhauf: vnd Zusammen- der notturfft habern, heu vnd stro für Jhre Kay. Mt. Roß zu Dero ı Mähreru ankhunfft.

Decret an die Maut Ambtleuth alhie im Waghauß, daß Sy zu lt. Raiß nach Mahrern alspaldt 1000 fl. ins hof Zahl Ambt er- len.

ı Dietr. P. fürderliche herauß schickhung ins hof Kriegs Zahl Ambt 20,000 fl. zu vnderhaltung der abgefhürten Soldatesca.

andbriefl an Hansen Kawkha, daß er denen zur Behaimischen Camer ns Commission Verordneten Commissarien (dem böh. Kammerpräs. von Wřesowitz, Freih. v. Weber und Christoph v. Wratislaw) alle nformation vnd assistenz erweisen solle. In simili an Paul Michna m Sebastian Zäch.

nstruktion für Samuel Perger, alß iezigen vn- wider vfgerichten Wochentlichen Vich Markts ber, waßmaßen Sy solchen dienst in ln.

25. April an Dietr. vmb bericht was es mit dem zu Porliz in Mährern gelegenen Mairhof, welchen der Sebastiau Fortequerra begert für beschaffenheit habe; 31. Mai an Dietr., er solle diesem Historico den Maierhof genußweise bis auf fernere Resol. eingeben.

26. April an Dietr., daß Er sich aller ferrern eingrif in deß Fürst Carln von Lichtenstein Steuren, so Jhme zu bezahlung seines vndergehabten Regiments vf seine güetter in Mharern angewisen worden, enthalten wolle; 26. Mai an Dietr. und Licht. vmb bericht, was letzterer an seinen Contributionen in allem restirt.

25. April an Dietr. veber des Fürst Carl von Licht. beschwer wegen der Jhme zugemaßten bezahlung der vf den Jhme geschenckhten gueltern hafftenden schulden, daß solche auß der Possessorn Creditis abgestattet vnd was verbleibt nach proportion der güetter außgethailt werden solle; 22. Mai Bescheid an Licht.

28. April Decret an H. Johan Balthasar von hoyoß vnnd H. Johan Bapt. Weber beede Freih. zu Jhrer anizo in Mährern ankhunfft die sachen wegen anrichtung einer Salz Camer vnd abschaffung der frembden Salz einfhur, bey dem Card. v. Dietr. dahin zu richten, damit dasselbe werkh in würkhung gebracht werde.

28. April an Dietr. vmb bericht veber des Abten im Strohof zu Prag anhalten vmb bezahlung der der Schuel zu Yglau hinderstelligen Interessen.

30. April Paßbrief für Frid. Wilhelm herzog zu Teschen P. 600 stuckh Ochsen auß Oberhung. gegen bezahlung der gebür.

30. April an H. Joh. Bapt. Weber Fr. daß Er sich zum H. Card. v. Dietr. verfuege vnd mit Jhme wegen der vf die confiscations vnd andere mitl angewisener Parteien abraiten wölle.

Mai 1625.

3. Mai Dietr. wirdt eine designation der ienigen schuldenß Posten, welche dem H. ob. Landthofm. in Beh. Adam von Wallenstein von des von der Leipp Guettern guett worden veberschickt.

9. Mai an H. Seifridt Christoph Breiner bei H. Card. v. Dietr. sich aigentlich zu erkündigen, wie es mit der Mahrerischen Verwilligung in gelt vnd Traidt beschaffen, Beinebenß mit Jhme dahin zu tractiren, daß hieuon alspaldt eine ergäbige Summa zu Vnderhaltung des nach Vng. gefhürten Kriegs Volckhs, sonderlich des hanns Philip Breiners Regim. zusamengebracht, wie auch die aussteudige Prouiant fürnemblich was zu Znaim bereit verhanden fürderlichst herauß gelifert werde.

10. Mai an Dietr. P. tractirung mit des Marchesen de Contecroy Agenten, daß er die Jenige 12,000 Taler mar. damit Er vf den Wratislauen Bernhardt von Zestwolaw gewisen bey Jhrer Mt. vbernehme, entgegen Jhme eine auf alhieige Landschafft mit 7 P. Cento Interesse geferttigte schuldtverschreibund eingehendigt werden solle.

13. Mai an Dietr. bei dem Graf Niclasen von Frangipan daran zu sein, daß Er den Außstandt der 2,105 fl. so Er wegen der mobilien bei dem Jhme eingeraumbten guett Alt Titschein zuerstatten schuldig, auß der heurigen Fechsung richtig mache.

13. Mai an Fürst Carl v. Licht., daran zu sein, damit sein H. Brueder Fürst Gund. v. L. des ausstandts an denen Jhme angewisenen 122,500 fl. contentirt werde, vnd da hierzue keine Mitl Jhme die Restanten an vnderschiedtlichen Parteien erkhaufften güettern oder die güetter einzuraumen.

14. Mai an Vincenz Muschinger Fr. daß Er mit dem Fürst Carl v. L. dahin handlen wölle, daß Er die prätendirende 170,000 fl. so Er an Prouiant für sein vndergehabtes Regiment dargeben haben solle, genzlich fallen laße.

15. Mai an Dietr. daß Er vorig Jhrer Mt. ergangenen Verordtnung nach des Fürst Max v. Licht. Regiment deren von Brün strafgelder, da solche noch nit anderwerts angewisen eruolgen laße.

28. Mai Resol. an Dietr. daß Jhre Mt. das Closter zum Strohof zu Prag deren in die Burg zu Znaimb von seinen in Mhärern ligenden gründen geraichten Wein vnd Traidt gaben so wol alß alle andere Clöster liberirt vnd befreit haben; 19. Juli Bescheid hierüber an d. böh. Hofkanzlei.

Juni 1625.

2. Juni an Dietr. vmb bericht vber des Abbten zu Hradisch anhalten vmb nachsehung 10,000 fl. so Er dem Rebelln Andreen Granin schuldig verblieben.

2. Juni Resol. an die N. Ö. Camer, daß Jhre Mt. dem Max. Berchtold das confiscirte Grünhagerische guett Wezlßdorf sambt den Kirchen Lehen doch gegen Revers, P. 20,000 fl. vnd 400 fl. Leukhauf hinzulassen gist. verwilligt.

3. Juni an Rentmaister in Mähtern (Kemptner) P. erkhauf: vnd Zusammenbringung der notturfft habern, heu vnd stro für Jhre Kay. Mt. Roß zu Dero hinein in Mährern ankhunfft.

4. Juni Decret an die Maut Ambtleuth alhie im Waghauß, daß Sy zu Jhrer Mt. Raiß nach Mahrern alspaldt 1000 fl. ins hof Zahl Ambt erlegen sollen.

4. Juni an Dietr. P. fürderliche herauß schickhung ins hof Kriegs Zahl Ambt wenigist 20,000 fl. zu vnderhaltung der abgefhürten Soldatesca.

4. Juni Handbriefl an Hansen Kawkha, daß er denen zur Behaimischen Camer Visitations Commission Verordneten Commissarien (dem böh. Kammerpräs. Wilhelm von Wřesowitz, Freih. v. Weber und Christoph v. Wratislaw) alle guette Information vnd assistenz erweisen solle. In simili an Paul Michna Freih., an Sebastian Zäch.

4. Juni Instruktion für Samuel Perger, alß iezigen vnd Kunnfftige Einember des Neu wider vfgerichten Wochentlichen Vich Markts zu Auspiz vnd dessen gegenhandler, waßmaßen Sy solchen dienst in ainem vnnd andern administrirn solln.

9. Juni Antwort an Dietr. wegen der Commissarien zu Yglau prätendirenden mehrern Lifergeldts, daß Sy sich mit den Monatlichen 300 fl. für ieden wol contentiren laßen khunnen, Sy also zu beschaiden.

10. Juni H. hof Camer Präsidenten wirdt das Concept vnd guetachten, so den 4. Martii negsthin an H. Card. v. Dietr. vber vnderschiedtliche puncta außgefertigt worden, eingeschlossen, mit erinderung daß die N. Ö. Camer wegen beratschlagung tauglicher Subjecten zum Ober Dreißigist h. Altenburg angemant, Neben benennung des H. Paul Palffy zum hung. Camer Präsidenten

11. Juni Resol. an die Schles. Camer, daß hinfüro die Biergefell im Teschnischen Fürstenthumb vnnd herrschafft Pleß durch den Jenigen so das Biergeld im Fürstenthumb Troppau colligirt, eingenommen werden soll.

8. Juni an die hinderlaßene hof Camer, das ienige Concept so wegen anstellung eines Mähyrerischen Cammer Wesens vnd ander an den H. Card. v. Dietr. verfast worden wie auch die vf die N. Ö. Camer zu beratschlagen gegebene Cameral Puncten, sambt der Jüngstlichen beratschlagung veber das Märerische Salzwesen herauß zu schickhen, vnd etliche Taugliche subiecta zu ersezung des Ober Dreißigist Ambts fürzuschlagen.

8. Juni Citationschr. an H. Rentm. in Mähyrern (Kemptner), vnd daß Er zugleich die bey der Cassa verhandene Parschafft alspalden hieher abfueren laßen solle.

13. Juni Citationschr. an Stepfan Schmidt Reichspfennigm. vnnd daß er alle bey handen habende Profiandt Extract vnd sich hieher bringen solle.

13. Juni an den handtgrauen, daß Er den Einember, Gegenschreiber vnd andere zu neuen zu Auspiz aufgerichten Aufschlag gehörige officiern installirn vnd vfnemben solle, mit Veberschickhung der hiezu verfasten Instruction.

14. Juni an die hung. Camer, demnach Ihre Mt. die ganze Jurisdiction deß Oxen Markts zu Auspiz dem handtgrauen zu Wien vebergeben, vnd demselben zu einembung des neuen auffschlags taugliche officier daselbst zu bestellen anbefhohlen, daß Sy solchem nach deßen den Bede also erindern, vnd demselben benebenß anbefhelen solle, gedachten handtgrauen oder seinen nachgesezten officiern dißfals ainiche Vngelegenheit oder difficultet im geringsten verrer nit zuzufuegen.

15. Juni Assecuration vnd Schadtloßverschr. in nahmen deß Herrn hof C. Presidenten, Grauen von Trautmanßdorf vnd Collalto, für den Card. v. Dietr., vf die zu bezahlung des Breinerischen Regiments dargelichene 16,500 fl. daß Er sich derselben auß denen einkhomenden Märerischen Contributionen Zahlhafft machen oder aber an dem Kauffschilling des guett Stainabrun innen behalten müge.

18. Juni Kay. befelch an die Beh. Camer, mit dem Fürsten von Licht. vnd Waldtstein wegen Ihrer schuldigen Contributionen ehist abzuraittn. Item an die schles. Camer, d. mähr. Rentmeister und die zwei Fürsten, lengist innerhalb 4 Wochen abzuraiten.

18. Juni an Dietr., die erlegung der hinderstelligen 6 Mo. Contrib. wie auch der Biergelder vnd des Wein Taxs durch ernstliche mandata mit inserirung

daß ein ieder die Zahl seiner Vnterthanen bei Verlust der ienigen so Er verschweigen würde, anzaigen solle, anzubefehlen, wie auch die Jenige so biß dato Ihre angebührnuß an Ihren praetensionen innen behalten innerhalb 4 Wochen zur abraittung ernstlich anzuhaltten, Nit weniger auch Verfüegung zu thun, damit von denen Steur Einembern ordentliche extract Ihres empfangs vnd außgabs, in specie aber der restanten abgefordert solches hinfüran von Monath zu Monat continuirt, vnd der hof Cam. iedesmals vberschickht werde.

25. Juni Resol. an die N. Ö. Camer wegen der dem Carb. v. Dietr. P. 100,000 fl. veberlaßenen herrschafft Stainabrunn, dafern der Kay. Fiscus deß mit dem Fürst Gundackhern von Lichtenstein führenden Rechtens verlustigt werden solte, daß 22 000 fl. an dem Kaufschilling defalcirt, wie auch der veberschuß sodan H. Rudolf von Teufenbach, wegen der hoffkircherischen Kinder prätendirt hinder Ihme in deposito mit 6 P. Cento biß zum außschlag gelaßen werden solle.

28. Juni an Dietr. vmb bericht veber Sigismundi Ignatii Humpolezkhy Societatis Jesu anhalten vmb abtbailung zwischen Jme vnd seinen Zween brüedern, vnnd eruolglaßung seiner portion.

26. Juni an Dietr. vmb bericht veber der Statt Brünn fürwendende Vnmüglighkeit wegen abstattung der denen Lichtenst. 4 Compagnien hinderstelligen 20,000 fl.

28. Juni an Dietr. vmb bericht veber der Statt Geia anhalten vmb verschonung mit einlosirung der Soldatesca vnd schenckhung des Georg Pogarell. hauß daselbst zu ainer gnadt.

28. Juni an Dietr. P. bericht veber der Statt Znaim anhalten vmb nachlaß des ienigen gelts, welches Sy bißher in die Burg daselbst abfhüeren müeßen, wie auch daß Jhnen die besagte Burgg an Ihrer schuldt forderung der 53,000 Taler völlig eingeraumbt werden wolte.

29. Juni an Dietr. vmb bericht wie die Wein Täz gefell in Märhern besser anzustellen, vnd ob solche nit in bestandt hingelaßen werden möchten.

29. Juni an Dietr. vmb bericht wie vnd wo ein Graniz Zoll weesen in Marhern anzustellen sein möchte.

Juli 1625.

8. Juli Decret an den obristen Postmaister Herrn Christoffen von Paar P. guetachten was gestalt die Posten von hie auß in das Fürstnthumb Schlesien anzustellen wären.

9. Juli an Dietr. daß er die von Nicolspurg von gebettener befreiung des New angeordneten Wein Täz abweisen solle.

10. Juli an die N. Ö. Camer vmb fürderlich bericht, wie es mit denen an den Behembisch vnd Marhe. Gräniz einkhomben Neuen Wein aufschlags gefällen beschaffen, vnd wohin sie verwendet werden, deßen bestelten Einnember hansen Nägele darüber zuuernemben.

10. Juli an Dietr. Khay. schreiben, daß er denen so mit Ihren geldtstraffen vnd resst an denen verkhaufften güettern saumbig einen peremptori termin geben nachmals aber mit der einziehung Irer güetter verfahren solle.

12. Juli Khay. schreiben an Diet P. beschehener verordtnung daß die bestelte Veberreutter in Märhern die frembte Salz einfuhr mit fleißigem aufsehen verhüetten sollen.

16. Juli Kaysf. schreiben an Dietr. P. dargebung des Vncostens auf die von Wien nacher Olmüz new eingelegte Posten. 19. Juli Erinnerungsdecret an Herrn obristen Hof Postmaister von Paar Fr. wegen der von hierauß nachher Olmüz erst neurlich eingelegter Posten, daß Er die biß anhero vnderhaltene Preßlawrische Fueßpotten abschaffen wölle, vndt wäre wegen dargeb der Verlag die notturfft so wol dem Card. v. Dietr. alß Schlesische Camer beraith außgefertigt worden.

16. Juli Ordinanz an den obristen hofmaister herrn Gundackhern Fürsten v. Licht., daß Herr Jakob Berchtoldt zum hof Camer Rath, mit Jarlich 1000 fl. ordinarj besoldung vnd 300 fl. Zuebueß geldt, vom eingang des 1624. Jahrs angenomben worden, darüber die ordinanz ins hof Zahlambt außzuferttigen. Item f. H. Bonacina.

18. Juli Kay. schreiben an Dietr. daß er mit den Münzbestandtleuthen zu Olmüz den bestandt verrer auf 3 Monath schließen solle.

21. Juli Kay. schreiben an Dietr. Per bericht veber deß Abbten im Strohoff zu Prag gebettene abstattung der Interessen so der Schulen zu Iglau von Vnterschiedlichen capitaln hinderstellig.

23. Juli Citationschr. an H. Stephan Schmidt Reichspfennigmaister sich wegen seiner vnterschiedlicher Posten vndt dern suchenden enthebungen Persohnlich alhero zur Hofcammer zu stellen.

24. Juli an den Khay. Hof Khriegs Rath ehistens zu berichten, wann vndt wohin daß Fürst Lichtenstainisch Regiment auß mahrern abgeführt werden soll.

24. Juli Kais. Anmahnungsschreiben an Dietr., daß Er den Philippen Holbain zu seiner in Mahrern beschehenen anweisung der 21,300 fl. nochmaln verhülfflich sein, wie auch die zu dem Endt deputirte vnd in der Statt Znaimb gelegene Jakob Müllerische behaußung hypothecae loco mit gewißen conditionen einraumben lassen wölle; 27. Sept. kais. Schr. an Dietr. das Haus soll an einen Catholischen verkauft und der Kauffschilling dem H. ausgehändigt werden.

24. Juli an die Schles. Camer intercession neben abforderung berichts vnndt guetachten veber die Michaeln Taußackher angesuchte befürderung zu der erst newlich in Breßlau anzustellen beuohlener raittenden Post gegen Wienn.

26. Juli Kay. anmahnung an Dietr. die Mährrische Judenschafft anzuhalten daß Sy die 50,000 fl. alter vnd newer Contribution dem Fürsten Max. v. Licht. Regiment erlegen solle; dto. die 16,000 fl. Brünner straff.

28. Juli Decret an N. Nimbrichter vndt N. Gienger handelsleuth in der allhiesigen Niderlag daß sie die Jenige von dem Joachimb Topinkha Burgern zu Iglaw Ihrer Kay. Mt. vberlassene 6,000 fl. r. Alsogleich in das Hofzahlambt einliefern sollen; 2. Aug. an Dietr. wegen des letzteren Vernehmung, da seine Gläubiger nicht zahlen wollen; 17. Sept. weitere Verhandlung.

30. Jul Intimation an die Behaimb. hof Canzley weill Ir Kay. Mt. noch den 24. Febr. des 1624 Jahrs der Stadt Nickhlßburg beede in Märhern gelegene

Rebellen güetter Khrakowiz vnd Litmirow genant, zu einer recompens einzuraumen, daß Sy daryber die gebreuchige Kauff vnd Erbbrieff außferttigen lassen welle.

1. Juli Erinderungs Decret an Herrn Pauln Palfy Freyherrn wegen des imme anuertrautten Presidenten Ambts bey der hung. Camer.

3. Juli An Herrn Muschinger Freyherrn vnd Jakoben Berchtolden der Rechten Doctoren (beide kais. Hofkammerräthe), daß Sy herrn Paln Palfy Freih. zum hung. Camer Präsidenten installiren sollen.

August 1625.

5. Aug. Resolution an die hinderlaß. hof Camer P. verordnung damit den Doktor Kholler die Jme vnlengst von Jhr Mt. auß gewißen Vrsachen zu Gnaden verwilligte 2,000 fl. auß dem im Marggraffthumb Mahrern angerichten neuen Rindt vnd andern Vichs auffschlag gegen eine hofzallmaisterische Quittung bezalt werde.

7. Aug. an die hinderlaß. hof C. wegen des herrn Marchese de monte negro hinderstelligen Kriegs Prätensionen H. Card. v. Dietr., Kriegs Zallmaister vnd Prouiantmaister zu vernemben vnd berichten.

9. Aug. an d. hinderlaß. hof C. vber des Fürst Max von Liechtenstein 3. vnderschiedliche anbringen, alß wegen des guetts Lubatschowiz in abschlag des Rests so Jme an den dargebenen 100,000 fl. verbleibt, Jtem wegen vmbferttigung der Erbbrief seiner in Mahrern erkhaufften güetter vnd des Breinerischen Schuldtbrieffs halber zu berichten.

6. Aug. Kay. schreiben an Churfürsten in Bayrn, herzogen Max. weill Jr May. in dero Erbkhönigreich Böhaimb den großen Salz Khuffenhandl widerumben aufzurichten im werckh, daß er die Verordnung thuen welle, damit von denen Gmundtnerischen Ambtleuthen nit allein in die 70,000 sondern noch bis in die 100,000 Kueffen oder scheiben Jm Leiderlichen werth dargeben werde, Sich daryber auch eheistes zuerkhlären.

8. Aug. an die Behaimbisch Camer daß bey wider anrichtung des grossen gmundtnerischen Salzkhueffen die Salzheußer vnd gewölber in allen Craißstetten vnd deren darzue hieuor gewidmeten orten raumben lasse vnd berichte wieuill in allen Khüne gelegt werden.

9. Aug. in einem Schr. d. hinterlass. an die anwesende Hofkammer wird der jüngsten Anwesenheit des Kaisers in Nikolsburg erwähnt.

4. Aug. Kais. Schr. an Dietr. wie es mit annemb: vnd seczung der außlendischen groschen oder 3 Kreizern gehalten werden solle.

7. Aug. an d. N. Ö. Regierung wegen erlaßung des Balthasar Zwirners arrests gegen Juratory caution.

7. Aug. an Dietr. wegen verordnung daß sich der Wenzl Schubers (Schubirz) zu machen endtlicher Richtigkeit in den Mährerischen Prouiantsachen gegen obr Kay. Prouiandt stellen solle.

7. Aug. an d. anwesende hof Camer (die andere war wegen der Pest in Neustadt) wegen des Steffan Schmidts Reichs Pfennigmaisters gethone entschuldigung, warumben er auf die beschehene Citation nit erscheinen Khönne.
6. Aug. kais. Schr. an Muschinger und Berchtold, den hung. Camer Rath Minoldum Hillebrandts (1629 b. d. mähr. Commission), den Ihre Maj. bei dem ober Enserischen Camerwesen mit dem Titel dero Camer Rath gebrauchen und befördern wollen, darüber zu vernehmen.
18. Aug. an Dietr. vmb bericht wegen herrn obr. Leithenandt Wanglers begehrter Abschreibung des auf seinem guett dezinowi (Drinow) außstandts an seinen Kriegs Rest vnd in abwesenheit Kein execution wider Jhn wegen des guetts ergehen zu lassen.
19. Aug. an den Reichspfennigm. Schmidt, daß Er die Jehnige güetter biß in die 150,000 fl. werth welche der graff von Schambach Jme in dem Königreich hungern, an statt der Jme Schmidt Khäuslich veberlaßnen herrschaft Zetin einzuraumben begert fürschlagen solle.
21. Aug. der anwes. hof C. würdt des hof Kriegs Raths Erinderung wegen Prouiantirung des in Mährern ligenden vnd an Jeczo nacher Neudorff anziehenden Liechtenstainischen Regiments zusambt des Egstain bericht zu verordnung der weitteren notturfft zuegesendtet.
21. Aug. dto. wegen Verschaffung einer Bezallung für die 5 Philip Breinerische nach Neudorff anziehende Fändl Knecht.
22. Aug. Resolution an die N. Ö. Camer daß Jhr Kay. Mt. dero handtgrauen in Oesterreich Thobiaß helfriden Kayser wegen vnlengst in Mährern aufgerichten Neuen Viech Aufschlags bedienung solang derselbe continuiren würdt, Jme Jährlichen 300 fl. r. zur besoldung zuesambt von 2 biß in 3,000 fl. gnadt, wegen seiner biß anhero treugelaister vnd nuzlicher dienst, deren sich auß dem Jme anuerthrautten handtgrauischen Ambts gefellen nach bezallung der Prioritet Posten zalhafft zu machen, zugleich auch daß Er Kayser sich des Össterreich vnd Mährerischen handtgrauen Tittls gebrauchen möge, gdist. verwillgt.
25. Aug. an Dietr. und den obr. Profiant Verwalter (Lieutenant) Christoff Egstain P. bericht (was) Caraffa Marggraff de monte negro an seiner Anforderung auß Mahrern sowoll an gelt alß Prouiandt empfangen habe.
26. Aug. an d. anwes. hof Camer wegen der von Michaeln Stubenvoll prätendirenden Contentirung seiner Anforderung.
27. Aug. der anwes. H. C. werden die Jehnige Teutsch vnd Lathenische in Truckh zu ferttigen begehrte Patenta wegen Jnhibition der Münz Außfuehr auß Mährern in Schlesien zur entlichen Jhrer Mat. die bewußte Signatur vbersendt.
18. Aug. an die hinterl. H. C. wegen in Druckh Verferttigung der Münz Patenten vnd außlendischen groschen ualuation daß Khönigr. Böheimb Marggrafftumb Mährern vnd Schlesigen.
19. Aug. Bescheid für Adam Gottfried Berckha — daß ihm zu seinen rückst. 2 j. Deputat der 4,000 Schock noch 3 Jahre passirt und zus. 10,000 fl. aus der Confiskation der Grafschaft Glaz gezahlt werden sollen.

20. Aug. Intimation an die Böhaimbische Hof Canzley waß Inhalts Patenta außzuferttigen wegen des wider angehenden Gmundtnerischen großen Salz Kueffenhandels in Khönigreich Böhaimb.
21. Aug. Kais. Schreiben an Dietr. daß Er daß werckh wegen anstellung des weintaz vnd Vngelts in Mahrern befurdern thue, damit die darauf angewißene Parthejen den nechsten bezalt werden.
22. Aug. Kais. Schr. an Dietr. vmb bericht wegen des durch hansen Hafner Jme hinzulassen gebettenen Güettls Rosinkha.
23. Aug. an d. Schles. Camer daß Sy wegen der einschleichenden Infection nach Jauer retiriren müge (die böh. sollte nach Brandeis).
30. Aug. an d. hinterl. H. C. bey Jeziger deß Fürst Max. von Liechtenstain Abraittung auf abschreibung der Jungsten Mahrischen anweißungen zu gedenckhen, vnd anderer von Card. v. Dietr. angedeuther Puncten halber zu berichten.
30. Aug. dto., daß H. Webern Freyh. die vebrige 4,000 fl. w. von denen Jhme durch H. Reichspfennigm. Schmidt cedirten 15,000 fl. von dem Mährischen Viechaufschlag noch Herrn Perchtolden vnd Herrn Köllers entrichter alda angewißner Summen bezalt vnd Interim mit 5 Per cento verzinst werden sollen.
31. Aug. Kais. Schr. an Dietr. daß dem Johann Ernst Plateiß die Summa damit Er zuuor in Böhaimb verwisen worden, souil er liquitiert daß noch vnbezalter sey, auß den Mahrerischen geföllen entrichten lassen wölle.

September 1625.

2. Sept. Ersuchschr. d. hinterlassenen Hofkammer an Dietr., daß Er die Jme beygeschlossne von Neuem verfaste Instruction, waß gestalt auf Jhrer Mt. eruolgte allerdiste resolution, ein Kleines Camer wesen in dem Marggraffthumb Mahrern anzustellen wehre, ersehen, seines gefallens Zu Jhrer May. Nuzens befürderung Corrigirn vnd alß dan zur völligen Außferttigung widerumb herauß ordnen wölle.
4. Sept. Abermahlige Kay. Anmahnung an den grauen Johann von Merode daß Er dem Philippen holbain der Jme assignirten 60 Markh Ruppaischen Silbers vnfailbar contentiere vnd zu andern mitlen nit Vrsach gebe; 10. Okt. abermal. kais. Befehl.
5. Sept. an die Anweß. der hinderlaßnen hof Camer guetachten, daß dem Grauen von Schönbach (Zampach) mit dem gethanen fürschlag, wegen der Jme durch den Reichspfennigm. Schmidt cedirten herrschafft Zettin mit vberlassung beeder herrschafften St. Georgen vnd Bössing auß erhöblichen Vrsachen zu Gratificieren nit rathsamb sey.
6. Sept. an die anwes. H. C. Jacob Berchdoldt leihet zur Abfertigung des n. ö. Regimentskanzlers Hanns Ruprecht Hegenmüller nach München 5—6,000 Reichsthaler.
1. Sept. Handbriefl an Böhaimb. Camer Präsidenten Wrzesowiz (und Befehl an die böh. Kammer), daß Er sich Jhrer Mat. sachen vor allen dingen in der thätt annembe, vnd verordne, damit in die dero vorbehaltene ordinary

geföll nit greiffen, die lengist verfallene 60,000 fl. w. sambt denen zur hofstatt deputierten Biergeltern vnd Andern gefällen herauß remittiert auch ordentliche Extract aller außgab vnd einnemb anhero vnd hinfüro Mohnatlichen vberschickht werden (Marg. Note: Patent wegen des Breuwerks oder Bierurbars bedienung liegt bei).

3. Sept. an die hinterl. H. C. zu berichten, wie weit die Monatlichen Extract von den Böhaimb. Mahr. vnd Österreichischen gefällen hinderstellig verbleiben.

6. Sept. an H. Renthmaister in Mahrern Maximilian Kemptnern daß er von den Pier vnd weingeltern nichts verwende sondern biß auf weittere Verordtnung fleißig beysamben halte, vnd mit herauß schickhung der Extracten continuire.

6. Sept. an Dietr. daß er berichten wolle, warumb der Wein Taz vnd Piergelter so wenig ertragen vnd wie selbige zu Mehrerer ergabigkheit gebracht werden mügen.

11. Sept. Kay. Beuelch an Dietr. mit der Althaimbischen Wittib (des Quintin von Althan, Bruders deß Michael Adolph) tractiren, daß Sy sich mit denen Ir bey der Mährischen Commission zuerkhenden Schuldt contentieren lasse vnd dagegen die alda possedierende güetter dem Michael Adolph grauen von Althaimb widerumben einraumbe vnd vbergebe.

20. Sept. an die hinterl. H. C. P. Verordnung damit auf Ihrer Mt. allgdst. eruolgte Resol. dem Herrn Anthonio Miniatj obr. Muster Zahl: vnd Quartierungs Commissario die Monatliche 300 fl. auß dem Mahrischen Rent Ambt gegen des hof Kriegszallmaisters Quittung bezalt werden.

20. Sept. Kais. Schr. an Dietr. P. bericht wegen des Fürsten Carl von Lichtenstain ausstendigen Steuren in Mahrern.

21. Sept. an die hinterl. H. C. Per inquisition vnd aigentlichen bericht, ob man dem Reichspf. Stephan Schmidt wegen des von dem Grauen vom Schambach gethanen Fürschlags mit Vberlassung des Guets Zetin, an seinen bey hof habenden anforderungen noch souill alß herentwegen von Erwenten von Schambach begehrt würdt Schuldig verbleibe.

25. Sept. Kays. Beuelch an die hinterl. H. C. P. Verordnung damit der Herr Niclaß Berchtoldt der Jme von weill. Kayser Mathiä legirten 2,000 fl. an Capital vnd verfallenen Interesse halb auß dem obr. 30ist Ambt hung. Altenburg vnd die Ander helfft auß den Mauthgefällen zu stain bezalt werde.

Oktober 1625.

2. Okt. an die hinterl. H. C. Per bericht vber Niclaßen Perchdoldts anbringen wegen gebettener Conferirung deß durch Johann Babtista Kögls zeitliches ableiben verledigten Mauthner Diensts vnter dem Rotten Thurn zu Wien.

4. Okt. Kay. Handbriefl an Dietr. dem Grafen von Althan an Reisekosten 6000 fl. r. und monatl. 2,000 fl. wegen der Commission zur Stabilirung des türk. Friedens aus den mähr. Contrib. Geldern zu erfolgen (aus Böhmen und Oestch. je 2,000 fl. mon.); 17. Okt. kais. Schr. an Diet. auf seine Entschuldigung, er möge wenigstens 3,000 fl. aus dem Seinigen dargeben und sich aus den einkomm. Cont. Geldern zahlhaft machen; 1. Nov. die hinterl. H. C. soll

diese 6,000 fl. zusammenbringen; 10. Nov. an Dietr. und Licht., dem Grafen Althan, so lang er dieser Commission beiwohnen wird, monat. 2,000 fl. aus allerhand Contributionen und ord. und extraord. gefällen in Mähren (resp. Böhmen) zu zahlen.

7. Okt. dto. an Dietr. an den Grafen Merode 3,000 fl. r. in Abschlag seines ausständ. Kriegsrestes.

7. Okt. Befehl an die hinterl. H. C. wegen Dargabe einer Summe Geldes auf den bevorstehenden hung. Landtag, als Oberdreyßigstamt Ung. Altenburg 1,500 fl., handtgrauen Ambt 1,500, Weinsaufschlag am Tabor 1,000 fl., dto. auf den Mahrischen gränizen 1,000 fl., Mauth am Waghauß zu Wien 2,000 fl. Mauth Stain vnd Crembs Jederorth 1,000 fl. vnd dan dem Wienerischen Münzschlagschäz 1,500 fl. (namhafte Summe soll die ungr. Kammer ins Hofzahlamt liefern).

18. Okt. Kais. Schr. an die schles. Kammer, wenigstens 100,000 fl. für den Kaiser zur Reise nach Ulm zum bevorst. Deputationstag aufzubringen; 27. Okt. kais. Befehl an den Reichspf. Schmidt Per an die handtgebung etlicher gelt Mitlen hiezu; 4. Nov. an Lichtenstein wegen Erlangung von 100,000 Schock hiezu aus Böhmen; 11. Nov. die Reise des Kaisers in daß Röm. Reich vmb gewisser Vrsachen willen für dißmal eingestellt.

20. Okt. an Dietr. vmb bericht vber des von dem Herrn Christoph Paul Grauen von Liechtenstain zu gnaden oder aber Kheufflich zuüberlaßen gebettene güettl Rosinkha in Mährern.

21. Okt. Kais. Schr. an Dietr. Per Verordnung damit der Fürst von Contecroy Vngehindert des Hanß Felix Bozhazkhy (Po‿statzky) oder anderer darauf Er assignirt worden einwenden würckhlich contentiert werde.

24. Okt. Kais. Schr. an Dietr. wegen begehrung einer neuen Contribution von den Jnwohnern vnd Vnderthanen in dem Marggrafsthumb Mährern.

27. Okt. dto. daß Er dem Fürst Max. v. Lichtenstein in abschlag seiner selbst Aigenen Prätensionen daß guett Luhaschowiz in Mährern Keuflichen einantwortten solle.

27. Okt. dto. daß Jhr Mt. zu bezahlung Fürst Max. Lichtenst. Regiments in abschlag dessen accordierten rests 50,000 fl. auß der Mährerischen Judenschafft Contributionen vnd dan die Brünerstraff der 16,000 fl. gbist. vbergeben.

29. Okt. Decret an d. Hofbuchhalter Leiß, daß die Abrechnung mit dem Fürst Gundaker v. Licht. auf seine Forderungen mit einem ihm schuld. Rest von 66,714 fl. 56 kr. 1 d. approbirt werde.

23. Okt. Kais. Patente 1) wegen Einforderung von 1 fl. r. von jedem viereimerigen Faß Bier und 2) Täz von jedem Eimer ausgeleibgebten Weinen 4 Pindt durch den Capitän Francisco Chiesa und Antonio Binago, welche diese Gefälle gegen Passirung von 6 fl. von jedem eingebrachten 100 fl. auf ein Jahr gepachtet, in ganz Böhmen (auch in des Herzogs von Friedland Gebieten, Städten und Herrschaften, nach d. kais. Schr. vom 27. Okt an dens.).

30. Okt. Kais. Schr. an den Joh. Bapt. Freih. v. Weber, waß Er bey H. Card. v. Dietr. wegen einer neuen Contribution auf den bevorsteh. Deputations

Tag in Magg. Mährern (zu begehren); 11. Nov. an d. böh. Kammer Per bericht waß gestalt alda in Böhaimb eine neue Contribution anzustellen seyn mächte.

30. Okt. Instr. f. Weber, was er in Böhmen zu verrichten, als 1) wegen Abdankung der hieuor zu einbringung der Wein Täz geordneter officier und Installirung d. Chiesa und Binago, 2) wegen anordnung vnd einforderung des 3 Schock Weinaufschlags von den dahin in Böhaimb einführenden außlendischen weinen, 3) waß gestalt der Neu Oxsen Aufschlag eingebracht sey vnd 4) die hieuor angeordnete Commission des Böhaimbischen Camer wesens halber reassumirt, Endlichen die dem Hof Camer Präsidenten (war der Abt zu Kremsmünster Alexander a lacu) vnd 4. Räthen zur haußsteur verwilligten Anzahl Zentner Schlackhenwalder Zühn nacher Prag gelifert werden.

11. Okt. an d. schles. Kammer wegen eines gewissen Emer gelts auf den weinschanckh in Schleß: mit der Statt Gurau einen anfang zu machen vnd des verfolgs zu berichten.

November 1625.

2. Nov. Kais. Beuelch an den Rendtmaister in Mahrern, daß er die eingehenden Contributionen alda auff des Obr. Miniati Verordnung gegen Quittung bezahlen vnd eruolgen lassen solle.

2. Nov. Kais. Schr. an Dietr. daß er mit Zusich Ziehung des Obr. Miniati in allen Craisen des Marggraffthumbs Mährern gewisse Personen zu einbringung der Contributionen bestellen vnd den Prouiant Maister alda Wenzl Schubert (Schubirz) seines Dienstes der Zeit noch nit entlassen solle.

2. Nov. an d. hinterl. H. C. Per ernstliche Verordnung, damit die einkhombende 30ist Gefäll in Zeit des Jeczo wehrenden hung. Landtags alsogleich in das Hofzall Ambt eingelifert vnd Keineswegs anderwerths hin verwendet werde.

9. Nov. dto. vber Frauen Anna Scherotin anbringen wegen Ertheilung der Erb vnd Schermbrief veber das Jre zur witiblichen Abferttigung eingeantworte guett Klein auspiz.

10. Nov. dto. Per bericht vber Adamen Schöffers anbringen wegen zu Gnaden gebettener Vberlassung aines confiscirten hauß vnd Gartens in der Statt Olmüz; 24. Dez. Resol. demselben das in Olmüz confisc. Lundenburgische (Zierotin'sche) Haus sambt des combemuirten Grameß gartten zu gn. einzuraumen, jedoch mit Vbernehmung der darauff hafftenden schulden.

10. Nov. an Dietr. daß Er des obristen Landtschreibers in Mährern hanß Felixen Podazkhy zu des Fürsten von Condecroy contentierung fürgeschlagene güettel schäzen vnd ainen vnd andern Thail gebürende Richtigkheit machen zu lassen verordnen solle.

14. Nov. Kais. Schr. an Dietr. Per bericht vber des Christophen Spillmans anbringen wegen gebettner Kheufflichen Veberlassung aines im Margg. Mähren confiscierten Khropfischen hauß, so Per 3,500 fl. Mährisch taxiert worden, dagegen der Supplicant Vhrbiettig 300 centen Pley darzugeben.

14. Nov. Resolution an die Schles. Kammer daß Ihr Mt. dero Secretarien alda Johann Hofman vnd Ober Zahl Amtman in ober vnd nider Schlesien Octauiano Segern 6,000 Schles. Taller zur recompens bewilligt; 18. Nov. dto. dem letzteren 300 fl. anzuggeld zu reichen.

14. Nov. an die hinterl. H. C. wegen Contentirung des Regimentsrathes Max. Berchtoldt mit den rückst. 2 Quartalen seiner Besoldung.

17. Nov. Kais. Schr. an Dietr. P. Verordnung damit der Niclaß Nusser der Jme vnlengst verwilligten Gnad eheistes befridiget werde.

17. Nov. Kais. Beuelch an den handtgrauen in Össterreich Thobiaßen helfridt Kayser wegen bezahlung dem N. Ö. Regiments Canzler H. Hanß Ruprechten Hegenmüllner der Jme von Khayser Mathiä legierten 5,000 fl. auß dem Neuen Viech Aufschlag in Mähren Interim biß zu völliger abstattung ein Jahr nach erwentes Kaysers Mathiä ableiben mit 5 Per cento Jnner Zu interessiren; 18. Nov. dto. das Legat pr. 1000 fl. (sammt rückst. Besoldung zus. pr. 1.222 fl.) des Vicecapellmeisters Christoph Strauß.

17. Nov. an die Hung. Camer wie alle vnd Jede 30ist Ambts sowoll diser alß Jenseiths der dahin am füeglichsten gezogen und einuerleibt werden Khonten zu berathschlagen.

18. Nov. Kais. an Dietr. Per bericht, ob nit ein güettl oder anders mitl in Mähren verhanden, so Jhrer Mt. gewester Camer Diener Jacoben Scherrer zu gn. verwilligt werden Khönte.

19. Nov. an Dietr. P. bericht vnd guettachten vber gebettne Zahlung der Zehnigen 600 Mähr. Thaller so der entwichene Hanß Jakob Graf von Thurn vnd Thobiaßen von Gorhau schuldig gewesen sein solle.

19. Nov. Kais. Schreiben an Dietr. P. bericht vnd guettachten wegen des Tobiaßen von Gorhau recompens für den weil. Stenckho von walstains hinderlassener bej der gehaltenen Crida Commission gelaisten Beystandt.

20. Nov. dto. P. Verordnung damit der Frawen Mariä von der Leip daß von Jhr prätendierende Hauß zu Brünn eingeantwortet werde, benebens mit Jhr zu tractiren, ob sie anstatt Jres Heyratguets liquidierte Schuldtforderungen annemben wolte.

11. Nov. dto. P. bericht vber des Stenckho Franz Lew vnd grauen Paul zu Lichtenstain anbringen wegen befrydigung Jhrer nach gehaltener approbation bey der herrsch. Osstra vnd Kromaw habender schuldforderungen.

21. dto. P. bericht wegen der von Elisabeth von Khaunitz gebettenen auflag an Fürst Carl von Liechtenstain damit sie Jhrer auf dem guett Zbanitz habender 10,000 Mahr. Taller schuldforderung contentiert werden möchte.

24. Nov. Kais. Beuelch an die hinterl. H. C. daß mit Endt dis Jahrs die ober vnd Filial 30ister dißseits der Thonau der hung. Kammer incorporirt vnd appliciert werden sollen.

24. Nov. Erinderung gehn Hof bey der Hung. vnd Teutschen Hoff Canzley zuuerhietten, damit bey außfertig: oder Confirmirung der thails von Märckhten Stätten vnd Herrn Stenden im Khönigreich Hung. habender privilegien,

niemandten der 30ist von denen außführenden Weinen oder außtreibenden Viech befreyet werde.

25. Nov. Kais. Schr. an Dietr. P. bericht vber deß Fürst Max. v. Liechtenstain anbringen wegen gebettener abschreibung der Zehnigen 14,466 fl. so Er dem von Khaniz wegen des guets Zbaniz bezalt haben solle.

25. Nov. Kais. Antwortbschreiben an Dietr. daß Er alle bej dem guettl Rosinkha in Mähren ligendt sich befindende Interessierte auf die nechst khombende Landts Recht citiern darüber durch den drinigen Camer Procuratorn Jhr Mt. notturfft han:len vnd des Verfolgs mit guettachten verrer zu berichten.

26. Nov. Kais. Schr. an Dietr. P. abschreibung dem obristen Leuthenandt Wangler 4,710 fl. an seiner accordierten Kriegs rest der 150,000 fl. welche er wegen des Khauffschillings an dem Jme in dem Margg. Mahren verkhaufften guetts Drzinaw zuerlegen schuldig, dan einstellung der Execution wider Jhne biß er wider zu Landt khombt.

26. Nov. an die Bohaimb. Canzley die wölle berichten ob Jhr bewust, daß den Brünnern vnd Iglauern die Jhnen auferladene Straff, so sie zu des Fürst Max. v. Licht. Contentierung seiner Kriegsanforderungen heten erlegen sollen nachgesehen sey worden.

27. Nov. Resol. an die hungr. Camer Per bezahlung des Mitls Herrn Menoldo Hildebrandes 2,000 fl. gnadengelt (noch ziemlich viel anderen Gnaden bewill.).

Dezember 1625.

1. Dez. Kais. Beuelch an die böh. Kammer wegen Befriedigung des Fürsten Gund. v. Licht. mit s. noch habenden Hofanforderungen von 66,714 fl. 56 kr. 1 d. aus confis. Gütern.

5. Dez. Ersuchung an den Hof Kriegß Rath zu berichten, waß vnnd wievil Kriegß Volcks in Jhrer Mt. Erbkönigreich Behemb vnd Mahrern diesen Wintter veber eingelegt vnd waß gestalt es inquartirt werden solle.

19. Dez. Kais. Schr. an Dietr. daß Er mit der außschreibung ainer neuen Zusambenkhunfft der Vnterthanen zu erlangung ainer neuen Contribution fortfahren wolle, die darzu gehörige propositions puncta aber ehistes hirnach geschickt werden sollen.

24. Dez. Kais. Beuelch an H. Seifridt Christophen Breiner Freyh. daß ihn Jhr. Mt. neben Dietr. als Commissarius zu dieser Erlangung deputirt, mit Einschließung der Instruction für beide vom 22. Dez.

29. Dez. Kais. befelch an die Schles. Camer, daß Jhr. Mt. die Dragoner Poß denen Schlesischen Fürsten vnd Stenden passirn zu lassen gdst. verwilligt.

30. Dez. Decret von Hof auß an die hof Camer, waß maßen auf beschehene erlassung des N. Ö. Camer Rathsmitls alle vnd Jede deroselben vnterworfene Officiern mit Jhren Respect hin füran auf die Hof Camer gewisen werden sollen; 30. Dez. an Bonacina veber beschehene conjunction zur Hof Camer wegen Uebernahme der Akten und Schriften der N. Ö. Camer.

30. Dez. Decret an den handtgrafen in Öster. H. Thobia Helfridt Kaiser P. bericht wie es mit einforderung des Oxen Aufschlags im Königreich Behemb

weilen sich dessen die Beh. Herrn vnd Landleuth mit Fürgebung, daß Sy solchen nit zu erlegen schuldig, verwaigern, zu halten, Item wegen deß Landt Viehs.

30. Dez. Kais. Schr. an Dietr. weil der Hannß Felix Podazky sein in Mährern possedirende güettl (in marg. Libenthal, Podenstatt) ain mehrers alß deß Fürsten von Contecroy praetension betr. werth sein solte.

31. Dez. dto. P. bericht vber des von dem Polnischen Secretario Michaeln Sentivogio de Skoczka Fr. in dem Margg. Mhärern prätendirenden guettß Styn genandt.

31. Dez. Khay. Intimation an den Obr. Camer Graffen in den hung. Pergstetten daß er sambt allen seinen vndergebenen officiern veber der N. Ö. Camer zu der Hof Camer beschehenen zusamben Ziehung, dahin auch sein respect haben solle.

In simili an alle vnd Jede Ambtleuth in Oesterreich vermüg beigefügter specification außer den Obr. vnd Filial 30igen, Item Hof vnd Khriegs Zahlm.

Jahr 1626.

(Es sind zwei, chronologisch vom Jänner an, fortlaufende Expeditions-Protokolle, eins der hinterlassenen, das andere der anwesenden Hofkammer vorhanden).

Jänner 1626.

2. Jän. Kais. Schr. an Dietr. wegen weitterer bestell: vnd in Bestandt Verlaßung deß Mahrerischen Münzweesens, auch zu berichten, ob die Bestandleuth wegen deß Schlagsaz von der March nit auf Ain Gulden gebracht, oder auch das Mahrerische dem Wienerischen Münzwesen incorporirt werden möchte.

2. Jän. Erinnerung gehn Hof, von dannen auß der N. Ö. Regierung zu intimirn, wie es vf beschehene coniunction der N. Ö. mit der Hof Camer in den Cameralsachen vnd bey denen sessionibus in der Regierung, so wol auch der subscription halber gehalten werden solle.

5. Jän. Kais. Beuelch an den Rentmaister in Mähren Max. Kemptner Per raichung dem Seyfridt Christoph Breuner 600 fl. r. Monatlich so lang Er der Ihme anbeuolchenen Commission in Mähren beywohnen würdt.

7. Jän. dto. an dens. wegen heraußliferung der einkhombenden Piergelter; dto. an Dietr.

7. Jän. Kais. Resol. an die Böh. Camer 1) daß Ihr Mt. es mit einforderung des neuen Viechs aufschlag allermassen es in Oesst. vnd Mähren practicieret würdet, derentwillen auch die darauf gerichte Patenta dises orths eingeschlossen sein, gehalten haben wollen, 2) zu berichten wie vnd waß gestalt ein handtgrauen Ambt alda in Böheimb anzurichten wäre.

11. Jän. Intimationsdecret an hansen Nagele Einember des Neuen Wein aufschlags im Margg. Marhern (14. Jän. wird er Aufschlager in Marhern genannt), daß er sein respect auf die hof Camer haben, vnd außer derselben Verordtnung nirgent wohin waß verwenden solle.

12. Jän. Kaiſ. beuelch an Dietr. Per dargab 2,122 fl. Jarlich Zu Unterhaltung von Wien auß biß nacher Olmüz eingelegter Poſten.

12. Jän. Kaiſ. Schr. an die Schleſ. Camer P. bericht waß von denen Juden alda in Schleſien für ein Contribution oder auch zum abfarth geldt zu fordern ſein möchte.

12. Jän. Decret an die N. Ö. Camer Buchhalterey P. bericht wie weit die H. Grauen von Thurn, mit Jhren auf den Neuen Wein aufſchlag gegen Marhern habenden anweiſungen bezalt ſei, vnd waß ſolche geföll etwa Jarlich erträgen

13. Jän. Erinderung von der Hoff: an die Schleſ. Camer auf den herauß gethonen bericht wegen beſtellung der Poſten in Märhern biß nacher Wien, daß derentwegen die notturfft dem H. Card. v. Dietr. bereith zugefertigt worden.

15. Jän. Kaiſ. Schr. an Dietr. P. bericht vber des Fürſten Max. v. Lichtenſtain gebettener hinlaßung des Guetts Luchatſchowiz P. 12,000 Taller.

16. Jän. Reſol. an Dietr. waß maſſen Jre Kay. Mt. der Burgerſchafft zu Olmüz ſo woll in genere alß specie Jre auf erlegte Straffen der 33,000 fl. nachzuſehen ſolcher geſtalt giſt. vewilligt, daß ſie zu volführung des Capuciner Cloſters alda bedürfftige verlags mitl darzeben vnd vnder einander ein außtheillung machen herentgegen zum fall Sie dem Fürſten Max. von Lichtenſt. oder andern dahin auf bemelde Straff gelder angewiſenen Parthenen waß bezahl hetten Jhnen die erſtattung in andern weg beſchehen ſolle.

14. Jän. Contract zwiſchen der Khay. Hof Camer vnd Capitan Hieronimo della Porta wegen deß Jme in dem Margg. Marhern einzufordern anuertrautten Wein Täz vnd Pier gefällen auf Ain Jahr lang gegen aufrichtiger raittung.

20. Jän. an die böh. Hofkanzlei wegen Ueberſetzung des Concepts hierüber ins Böhm. und Zurückſendung an die Hofkammer zum Drucke und Verferttigung.

14. Jän. Kaiſ. Handbriefl an Dietr. wegen Monatlicher alhero liefferung 2,000 fl. r. auß den Marheriſchen contributionen zu den bei wider außſpinnenden gefehrlichen practiquen fürfallenden vnentperlichen außgaben (14. Jän. aus Böhmen 4,000 fl.).

14. Jän. Kaiſ. Schr. an Dietr. P. bericht vnd gueitachten vber des Balthaſar Zwürners bitten daß Jme Jrer Mt. Marheriſche Münzweeſen, zu waß wider erholung ſeines erlittenen ſchadens auf ain Jahr lang veberlaſſen werden wolle.

14. Jän. dto. daß er für die Wittib von der Leippe die an ſtatt Jhrer bei der herrſchafft Crumaw habender anforderung cedierte ſchuldtbrieff ohn ihr der Wittib entgeldt einbringen laſſe vnd davon contentieren ſolle.

16. Jän. Kaiſ. beuelch an Dietr. daß er die Jhrer Mt. Camer dienern Niclaßen Nuſſer auſſtendige gnadt auß dem Marheriſchen Münzſchlagſchaz entrichten laſſen ſolle.

20. Jän. an Dietr. P. bericht veber des Niclaßen von Gaſchiz anbringen daß Jme für ſeine zu Glaz habende Comenta das Guett Madelburg in Marhern gegen herraußgebung 5,000 Schock m. eingeraumbt werden wolte.

24. Jän. Kaiſ. Schr. an Dietr. zu berichten ob der Sey. Chriſtoff Breiner bei Jme ankhomben vnd in der aufgetragenen Verrichtung der Contributions Continuation in dem Margg. Märhern ein anfang gemacht worden.

24. Jän. dto. dto. daran zu sein damit von denen bestandleuthen der Münz im Marggr. Marhern der 1 fl. schlagschaz wie zu Wien beschiecht von der March gereicht werde.

22. Jän. Instruction für den zu Auspiz in Marhern new angehundten gegenhandler Johan Wolff wegen des wider aufgerichten Wochentlichen Viech markhts alda zu Auspiz.

27. Jän. Ferrer Citation an den Nagele auf Schlager in Marhern, vnd daß er die bewuste 1,000 fl. vnd waß seithero einkhomben an dem Jhme anuertrautten Aufschlags gefällen anhero bringen, benebens berichten solle, wie uil der Card. v. Dietr. vnd Fürst von Lichtenstain ohne bezahl: des Wein aufschlags außgeführt.

28. Jän. Kais. Schr. an Dietr. P. bericht vber der Prediger (Dominikaner) zu Iglaw gebettene nachsehung Jnen vnd Jrer Vnderthanen Künfftige Contribution.

28. Jän. dto. dto. vber der Prediger Münch zu Iglaw gebettene allmoßen von denen 10,000 fl. so bei dem Rath zu Iglaw verhanden sein sollen.

31. Jän. Kais. anmahnungs beuelch an den Obristen Miniati wegen vnfahlbarlicher herauß richtig machung 2,000 fl. auß den Marherischen Contri: ohne ainiche weitere entschuldigung.

31. Jän. Kais. antwortschr. an Dietr. vber seine gethone entschuldigung wegen der Monatlichen begerten 2,000 fl. solche ehist richtig machen zu lassen.

21. Kais. schreiben vnd intimation an Dietr., waßmassen Jhr. Mt. zu einbringung der Wein Täz vnd Biergeföll in dero Margg. Marhern dem Capitan della Porta auf Ain Jarlang gist. deputiert, solchen den negsten zu installieren, herentgegen die vorige zu solcher geldeinbringung verordnet geweste Officier zu licenzieren (entlassen) vnd benebens ein specification waß einer oder der Ander auf obbemelte geföll zu Prätendieren haben möchte herauß zuschickhen.

Februar 1626.

3. Feb. Kais. Verschreibung f. Graf Adolph von Althan 1) über seine Forderung an den Hof von 200,000 fl., nebst den rückst. Int., 2) über 2½ j. Int. p. 125,000 fl. von dem Capitale p. 616,000 fl., mit welchen er auf 4 böh. Städte versichert ist, an seinen Bruder Quintin, 3) wegen Eliberirung seiner Güetter Frain und Neuhäusel, welche er seines verstorb. Bruders Witwe zur verglichenen Abfertigung von 55,000 fl. zum Genusse übergeben, von denjenigen Creditoren, so ihm derentwegen nach Inhalt Obligationen von 80—90,000 fl. zu thun verbleiben.

10. Feb. Kais. Schr. an den Hans Nagele des Neuen Wein aufschlags Einember an den Marherischen Gränzen, neben Übersendung der Jenigen Kay. beuelch in originali vnd zugleich in Abschrifft waß dem Cardinal von Dietrichstain vnd Fürsten Carln von Lichtenstain, wegen entrichtung der schuldigen gelder, von dem auß dem landt außgeführten Wein zugeschriben worden, vnd daß er hinfüro kheinen wer der auch sey, ohne Entrichtung des neuen Wein aufschlags fort Passieren lasse.

12. Feb. Intimationsdecret an den Fürsten Max. v. Lichtenstain, daß Jme von Jhr Kay. Mt. nach eroberung der Vöstung Glaz zu gn. verwilligte 100,000 fl. nit auf Reinisch sondern auff Mahr. gulden gereittet vnd verstanden werden sollen.

10. Feb. an d. mähr. Rentmeister Kemptner, daß er die vnlengst zu Jrer Mt. hoff notturfften zu erlegen begerte 2,000 fl. weill solche vnterdessen anderwerts anticipiert werden müsen lengist biß in 10 tagen von dato an in das hoff Zahlambt veberlifert werden.

11. Feb. Kais. befelch an Fürst Carl v. Licht. P. bezahlung dem Philipen Holbain seiner Jme verwilligten Kay. 30,000 fl. gnadt auß allerhandt völligkheiten, oder sein Fürsten aigner schuldiger Quota.

10. Feb. Khay. schreiben an Fürst Carl v. Licht. wegen entrichtung des von denn ab A. 1623 biß 1626, biß in 7,622 vnd dan biß auf dies. Jb. 6. Jahr 600 Emer durch seine leuth abgefürte Wein schuldigen Neuen Wein Aufschlags von jedem Emer 3 ß.

dto. an Card. Dietr. wegen erstlich biß in 4000 Emer dan absonderlich 36 wagen schwer auß dem landt geführten weinen.

14. Feb. Kais. Schr. an die Landt Officier Landtrechts Beisitzer vnd Statthalter im Khönigreich Behaimb daß Jre Mt. wegen Publicirung der Jhnen Veberschickhten Wein Taz Patenten Jrer vorigen gisten. Resolution inhäriren; 25. Feb. dto. an die böh. Kamer, daran zu sein damit die hinein geschickhte Wein Taz Patent vngehindert Jrer herauß gethanen vermeinten verwaigerung ehistes Publiciert werden.

18. Feb. Kais. beuelch an die Statt Neutitschein, daß sie die alda durch den handt graffen ambts verwalter Erhardten Khöll vnd Gregorn Schweikowitsch auß verwürckhung zwoer Polnischer Juden eingebrachte Contrabanda der 5 Centen 38 Pfund Pagament ringhaltiger groschen vnfälbar vnd bei Straff in das obr. handtgraffen Ambt zu des H. Thobiä Helfridt von Kaißerstein handen veberliffern laßen solle.

17. Feb. Kais. beuelch an die Behaimb. Camer P. verordnung damit dem H. Heinrich Julius Herzog zu Sachsen in abschlag dessen wegen seiner vntergehabten 1000 Pferdt accordierter 250,000 fl. auß denen hinderstelligen Alten vnd Neuen Contributionen 100,000 fl. bezalt werden: dto. an Dietr. wegen 50,000 fl.

20. Feb. der böh. Kamer wird die handtgräffische Instruction in Abschrift veberschickt.

19. Feb. Kais. Schr. an Dietr. veber des Collegii der Societet Jesu zu Olmüz anbringen wegen gebettener erweitterung Jres inhabenden Collegii zu berichten.

19. Feb. dto. an Dietr., veber des Rectoris Collegii der Societet Jesu in Olmüz anbringen wegen des Wizkhowüzischen selbigen Collegii applicierten Güettls.

27. Feb. dto. an Dietr. P. bericht veber des Carl Hirschens burger zu Olmüz gebettene nachsehung der an der Jme aufferlegten straff noch restirenden, vnd zu des H. D. Hier de Ello gnadens verwilligung depudirten 7,000 fl.

26. Feb. dto. an Dietr., veber der Frau Grauin Ester von Lichtestain anbringen daß sie von Ihrem vorigen Ehewürth (Löw Liczek von Riesenburg) herürende vnd zu Irem guett (Pernstein) gehörige schulden auß dem Märherischen Rändt Ambt abgestattet, benebens mit Verkhauffung etlicher confiscirten heußer oder dem fisco heimbgefallenen Frey Bauren bedacht werden wolle, zu berichten.
26. Feb. dto. an Dietr. vber der Statt Brün gebettene Mautt staigerung daselbsten zu berichten.
27. Feb. dto. an Dietr. P. verordnung damit denen handtgraffischen Ambts officiern alda in Marhern, die Viech aufschlagszgefäll vnd Contrabandten ain vnd andern orth alda in Marhern, alß sonderlich zu Krembsier, Holleschaw, Geyrtheimb (sic) Vngerischen Proda, Lockhaw vnd dergleichen mehr vnweigerlich erfolgt werden.
26. Feb. dto. an Dietr. veber des Dechanten zu Radisch, Wenzeslaus Kulischekh anbringen vnd bitten, wegen veberlaßung etlicher durch Friderichen Musickh Mathesen Reczicza vnd Wenzln Satler Irer Mt. fisco heimbgefallenen güetl zu berichten.
28. Feb. Kais. Resolution an d. böh. Kammer wegen Bestellung des böh. Münzwesens und wie es mit der Schüdtmünzen gehalten werden soll (Bandisirung der im Namen des Pfalzgrafen und der böhm. und mähr. Direktoren geschlagenen Münzen); 4. März kais. Münz-Patent.

März 1626.

3. März Kais. Schr. an Dietr. veber des Friderichen von Kauniz anbringen wegen einer gebettenen Kais. gnadens verwilligung zu berichten.
4. März dto. dto. daß er mit des Grauen von Nachodt Creditoren bei beuorstehund:n Marh. Landtrechten vmb ein stillstandt tractiren wolle.
4. März Kais. Schr. an Dietr., waß massen Jre Mt. 1) die von negsten Monath Aprili durch die Marherische Stendte verwilligt 6 monathliche Contribution gist. acceptiert, dauon aber niemandt außer denen es wegen der Durch Züg vnd erlittene Feuers brunst vnmüglich eximirt werden solle, benebens wolle er H. Cardinal auf negst khombendt zu Olmüz zu halten St. Johannis Landtrecht auf eine ergabige Profiant contribution bedacht sein, 2) ließen es Ihr Mt. auch bei den 12 groschen von einem Vaß Bier, biß auf Khünfftig St. Johanniß Baptista tag verbleiben, 3) wollen sie auch auff außschreibung eines landttags dem negsten bedacht sein, Sie auch wegen werbung des begerten Kriegs Volckhs hinnach resoluiern, 4) Zu einbringung so woll der von vorigen contributionsrest, alß Neue anlag solle es dem Obristen Miniati hieuor angeordneter massen committiert sein. 5) nit weniger solle mit denen so etwo auf diese contribution hieuor schon Jre anweisungen erlangt innerhalb 6 wochen durch besagten Miniati ordentlich abgeraitet werden, dem Fürsten von Fridlandt aber (er befand sich außer Landes) 3 Monath lang termin ertheilt sein. Schließl. hetten auch Jre Mt. die angestelte commission der Landtschulden halber Khein bedenckhen, veber aines vnd anders nun, Er H. Card. die notturfft zuuerordnen wissen werde.

4. März Hoff. Schreiben an den obr. Prouiantmaister in Marhern zu berichten, wohin er sein bißhero gefürte Profiant Raittung thuet, benebens daß er ehist einen ordentlichen Extract alles des empfangenen Profiant vnd außgebens zur Hof kamer gebe, hinfüro auch mit seinem respect auf das obr. Khay. Profiantambt gewisen sey.

4. März Kais. Schr. an Dietr. zu berichten, wie im Margg. Marhern die Granitz zoll aufzurichten, vnd die von denen so Zoll gerechtigkheit Prätendiren Jre priuilegia abzuforbern sein möchten.

4. März dto. dto., daß er wegen der von dem P. Rectore vnd Collegio der Societot Jesu in Ollmütz zu erweitterung Jhrer schuelen zu veberlaßen gebettener etlicher heußer den augenschein Einnemben laßen, benebens derselben beschaffenheit mit guetachten berichten wolle.

3. März dto. dto. veber des Franzen Lewen anstatt seines Weibs gebettener außferttigung gebreuchigen Schermbbrieffs wegen des durch sie Lewin erkhaufften Guett Sieranowitz P. 6,000 Taller vnd des Guetts Prilep Per 4,500 Taller zu berichten.

6. März dto. dto. zuuerordnen, damit bei beuorstehunden Marherischen Landtag, mit des Stenckho Franz Löwen Creditoren wegen seiner herentgegen bei dem Guett Ostra gehabten 1,830 Taller anforderung, so er Lew bei Jrer Mt. zu ersuchen hette, ein stillstandt gehalten werde.

6. März dto. dto., daß er die hieuor von der Judenschafft in Marhern an ihren alten vnd neuen Contrib. ausstendige vnd auf 25,000 fl. zu acceptiren verwilligte Summa einfordern, vnd solche dem Fürst Max. v. Lichtenstain in abschlag seiner beschehenen Anweisung gegen dessen Quittung anhendigen laßen, waß beede Stett Brünn vnd Jglaw an ihren hinderstelligen Straffen verbleiben berichten wolle.

5. März dto. dto., veber der Vnderthanen zu Skalizka anbringen daß Jnen die dem von Scherskj vorgelichene 2000 Taller weißengeldt, weill dessen hab vnd Guett Jrer Mt. haimbgefallen, an Jren schuldigen landts contributionen nachgesehen werden wolte, zu berichten.

9. März Kais. anmahnungsschreiben an die Schles. Camer P. bezahlung dem H. Hansen Rueber Freyh. der Jme auf die Contribution verwisenen 28,333 fl 15 kr.; dto. an Dietr. wegen entrichtung absonderlicher 28,333 fl. 15 kr., dto. an die Beh. Camer wegen Zahlung 56,666 fl. an dens.

11. März Kais. beuelch an Dietr., solche mitl oder auch fölligkheiten an die handt zu geben, wannenhero dem Conuent Prediger ordens zu Jglaw zu Jrer vnderhaltung verholffen werden Khönte.

11. März dto. dto., waß massen Jre Mt. herrn hanibalden von Schaumburg in die gebettene confirmation der Jme im Margg. Marhern in abschlag seines accordierten Kriegs rests eingeraumbten Gütter, zu sambt deren Collaturn gegen einen gebreuchigen reuers gdist. verwilligt, darüber die schuz, vnd Schermbrieff außzuferttigen; 11. März Erg an die böh. Hoffanzlei deshalb wegen der ihm eingeraumbten Gütter Mahrerisch Budwitz, Temenitz, Wömeseritz, Roschitz, Boronaw, Pistmy, Slawatin vnd Krasonitz.

6. März Kais. Schr. an Dietr., veber des Joan Ernsten Plateiß anbringen daß Jme die Guetter Gehan vnd Byzyce. wegen der von Jme bezalten 10,000 fl. ranzion vmb dise Summa völlig einraumben die vebrige 10,000 fl. aber so Jme von Jrer Mt. zu gn. verwilligt sein, mit baren geldt bezahlt werden wolten, zu berichten.

6. März Kais. Handbriefl an Dietr. P. verrern bericht wegen der zu Werben begerten 200 Knecht vnd 100 Pferdt wie solche zu vnderhalten; 19. März kais. Handbriefl an dens., zu gedenken, woher diese Unterhaltung ohne abbruch der auf die in Marhern, ohne daß ligenden Soldatesca bedürfftiger verlag, vnd ander auf die contributionen beschehne notwendige anweisung, genomben werden Khöne.

7. März Kais. Schr. an Dietr., veber des von dem herrn Adamen von Wallnstain gebettene hoffs sambt etlicher in seinem gebiett zu Pochorliz gelegenen Weingarten zu berichten.

10. März Erinderung gehn Hof dahin zu gedenckhen damit bei außferttigung der Herren vnd Landleuth vnd anderer Parthehen confirmationen veber Jre priuilegien die befreyung der Täbor vnd bestandt Meutt, wie auch des Neuen Wein aufschlags nit inseriert werde.

10. März dto., daß Kre Kay. Mt. bey verleihung der inuestitur veber das Postwesen in allen Jrer Mt. Khönigreichen vnd landen für den H. v. Paar Järlich ein großer abbruch der Camer gefóll beschehen wurde, darüber sich Jre Mt. weitters zu bedenckhen geruheten.

10. März Kais. Schr. an Dietr., veber des Gabrieln Horezki anbringen wegen einer gebetenen gn. recompens auß den beiden Güttern Zlin vnd ob(t)rokowiz hafftenden, dem fisco durch der Creditoren verbrechen haimbgefallnen 10,000 Taller zu berichten.

12. März Kais. Schr. an den H. obr. Miniati, weßen er sich bey einnemb: der Marherischen Contributionsgelder vnderschiedlicher Münzsorten verhalten, vnd der beschehenen Publication gemäß, die so verbotten in das Marherische Münzhauß znm Außwexeln einlifern solle. In simili an hieronymo della Porta, wegen der alda in Marhern einkhombenden Wein taz gefóll, sich der Publication gemäß zu accomodieren.

14. März dto. an den Fürst Carl von Lichtenstein, daß er an seinen Marherischen contributions aufständen wenigist die vorige 6. Monatliche angebürnuß entrichten lassen wolle.

11. März Kais. intimations beuelch an Dietr., wie es im Margg. Marhern mit acceptierung der vnderschidlichen Außlendischen Münzsorten, Allermassen es auch an die Beh. Camer also vnuerlengt die verordnung beschehen gehalten werden soll.

14. März Kais. beuelch an den hansen Nagele, Neuen Wein aufschleger, an den Marh. Granizen, daß er dem Grauen Reimundt von Thurn wegen seiner bei Jrer Mt. habenden 76,350 fl. anforderung, auf erwehnten aufschlag verwisne Interessen vor anbefohlner massen bezahlen solle, 1. Mai kais. Decret

[illegible]

14\. [illegible]

17\. [illegible] 2.142 [illegible]

18\. März Resol. an die Beh. Camer (Comm. zu [illegible]) daß von denen fremden Süßen Weinen, so durch die Hoff und andere herrschafften alda in Beh: [illegible] werden dürffen der neue Wein [illegible], als 4. [illegible] von jedem Emer, nemblichen den Werth [illegible] eingefordert. Die die Verkhauffer aber des vorigen von dergleichen Weinen schuldigen [illegible] befreidt sein sollen.

19\. März Kais. Schr. an Dietr., ueber der Barbara Zurückhin gebettene Bewilligung aines durch Michaeln Engelmans verbrechen confiscierten hauß, gegen verlassung Ire auf einer nahe dem Spittal und Kirche zu Olmütz gelegenen behausung habender gerechtigkheit zu berichten.

21\. März an die Beh. Camer zu berichten, ob neben andern Meuen Impossten auf die Trenheutt hönig und Wax auch ein aufschlag geschehen, oder wie es noch zu Werckh zu setzen wäre; 6. Juni urgirt.

19\. März Resol. an Dietr. daß daß Jenige dem Abgeleibten Augustin Seidenmeiner an seinem Guettl zu erkhendt Dritl, zu dessen hinderlaßnen Khindts underhaltung applicirt werden solle.

24\. März Resol. an die Glazerischen Confiscations Commissarien ueber der Patrum Societatis alda angebrachte underschiedliche prätensiones, daß es nummehr mit der Jnen uebergebenen Commenda, gegen abtrett: und einverleibung selber Commenda des Guetts Meidelberg bereith sein richtigkheit habe (u. a. über andere Ford.).

23\. März Jntimation an die E. E. landtschafft in Österreich unter der Enß d. Verordneten P. verordnung weill Jre Kay. Mt. dem H. Card. und Fürsten von Dietrichstain das hievor dem hansen Bernhardten Fünfkhircher zue gehörig geweste Guett Stainabrun Khauff und Erblich uberlassen und eingeantwortt worden, damit bei dem gültbuch erwehnter landtschafft vorgedacht Fünfkircher oder wer sonsten darin geschriben, ab: und sein fürstl. gn. an dessen statt, alß numehr würckhlicher possessor einuerleibt werde.

25\. März Kais. Schr. an Dietr. P. verrern bericht ueber die von Johan Ernst Plateiß, in abschlag und zu abstattung seiner bey hoff habenden anforderung gebettener und bereit administration weiß eingeraumbte güter Orzechaw und

Brziceze genandt, weil darauff vnderschiedliche schulden hafften, wie solche in ander weeg abgelegt, oder waß gestalt dem Supplicanten gratificiert werden möchte.

4. März Kais. beuelch an die Beh. Camer vnd den Rändtmaister in Marhern Max. Khemptner wegen heraußschickhung der Monatlichen extract.

6. März Decret an die Hof K. Räthe Weber, Berchtoldt und Bonacina mit Vernehmung des Grundeman in deliberation zu ziehen, wie das Neue General Cassa werckh anzustellen.

8. März Kais. anmahnungs beuelch an Dietr. P. nochmalß ernstlicher verordnung, bey der Statt Znaimb, damit dem Philip Holbain die dahin auf etlicher alda sich befindender burger verwürckhten Straffgelder erlangte anweisung contentiert werde.

0. März Decret an H. Johan Baptista Spindler hof Camer Rath, mit dem Jezo alhier anwesenden Behembischen Camer Präsidenten, vnd dem Michna sich zu vnderreden wie am füglichsten vnd ohne sonderbarer des Landts beschwer der große Salz Khueff handl alda in Beh. anzustellen sein möchte.

1. März Kais. beuelch an den Landtgraffen in Österreich vnd Marhern H. Thobiä helfridt von Kaiserstein wegen Zahlung von 4,000 fl. an den Grafen Meggau für in den kais. Hoffkeller dargegebene Weine aus den Landtgraffen Ambtsgeföllen nach und nach „jedoch ohne abbruch des hof Kuchl deputats".

7. März Kais. Resol. an Dietr. daß das guet Lubatschowitz, zum fahl es vmb ein mehrere Summa hinauß zu bringen deme so am meisten dar zu geben vhrbittig biß auf Ire Mt. ratification verkaufft werden solle.

8. März Kais. beuelch an den Hieronymo della Porta alß zu einbring der Wein Täz vnd Piergefäll deputierten wegen Bezahlung von 29,338 fl. 4 kr. Forderungen an d. H. K. Rath Jacob Berchtold vnd Agarito Belckhra auß denen in dem Margg. Marhern alda einkhombnen Neuen Wein Täz vnd Piergeföllen.

April 1626.

. April Kais. Commissionsdecret an den H. Card. v. Dietr., H. Carl von Harrach, H. Graff Wilhelmb Slawata, H. Hof Camer Präsidenten Anthonio Abbten zu Krembsmünster, H. Seyfridt Christoffen Breuner, H. Paulo Palfi (war ungr. Kammerpräsident), H. Wilhelm Wrzesowiz (böh. dto.), H. Otto von Nostiz, H. Johan Baptista Weber, H. Pauln Michna, H. Hans Christoffen Löbl vnd H. D. Jacoben Berchtoldt, daß sie ein General Consulta wegen nothwendiger vnderhalt vnd künfftiger versehung der hung. Granitzen, so woll in geldt alß treidt vnd Wein halten, vnd wannenhero die Verlag zu nemben, auch wie etwo einem vnuerhoffenden feindlichen einfahl widerstandt zu thun mitl erdenckhen, nit weniger wie man die von dem Fürsten von Fritt landt begerte 500,000 Reichs taller, 1000 Centen Pulver, 3,000 Centen Lunten vnd entlichen der verlag auf bevorstehunden Churfürstl. tag nacher Nürnberg den negsten zusa bringen möge berathschlagen hernacher Ire guetachten schrifftlich vebergeben wollen; 10. April an hof Khriegs Rath zuuerordnen, damit

des Teutschen Graniz Khriegsstatt so woll Jeczig alß Zu Wl. Kaiser Ferdinandj primi Zeiten aufgesuecht vnd zu der vorhabenden general consulta bei Handen sey.

4. April Kais. Schr. an Dietr. P. berichtliches Guettachten, wie die von wegen weillandt der verstorbnen Fraw Grauin Ester von Meggaw von 100,000 Marherisch taller Capital ausstendige Zwey Järige Interessen abgestattet werden möchten.

16. April an H. Hier. Bonazina mit dem Card. v. Dietr. verrer zu vnderreden, wegen der nach hieuor dem Fürst Max. v. Lichtenstain auf die Judenschafft in Märhern assignierte 25,000 fl. ob sie zu erlegung Jezo biß in 15,000. Inner halben halben Jarsfrist hernach wider 5,000 fl. vnd die vebrige 5,000 fl. veber das ander folgende halbe Jar zu bewegen sein mechten, benebens bei Jme H. Card. v. D. zu erkhundigen wie es mit dem vor disem dem Historico Forteguera veberlassnen Poggrellischen hoffs beschaffen; 27. April kais. beuelch an Dietr. daß Jre Mt. Jro gist. gefallen lassen, damit die Judenschafft in Marhern an denen schuldigen 25,000 fl. Contribution dem Fürsten M. v. L. Jezo Par 10,000 fl. die vebrige 15,000 fl. Jner den negsten Zwen Jarsfristen abstatten thun, dahin auch Jne Fürsten zu behandlen.

18. April Kais. beuelch an die Beh. Camer wegen dem Fürsten Gundackher v. Lichtenstain auf etliche Khauf resstanden assignierten 66,714 fl. 56 kr. daß er erstlich mit der Katharina Hellena Vizdombin ausstandt sein weeg habe, wegen der Johana von Khunowiz aber, mit des verstorbenen graffen Leo Burian Berckha verordneten Gerhaben Jrer etwo habenden gegenforderung halber entliche richtigkheit zu machen, vnd entlichen die beschaffenheit von Adamen Gottfridten Berkha vnd hansen haldringer herrürenden ausstandt zu berichten.

18. April Kais. Patent für den Chiesa vnd Binago daß Jr Mt. Richter der Stätt in Beheimb inen zu einbringung der Wein täz vnd Piergeföll allda in Beh. assistenz laisten solleu (hatten sie — nach dem kais. Schr. an beide von dems. Datum — verweigert).

17. April Resol. an Dietr. die Fraw Ester Grauin von Lichtenstain (Kastelkorn) mit der Prätendierten gnadt zu gedult zu weisen.

17. April dto. dto, den heinrich (recte Friedrich) von Khaniz.

21. April Kais. Decret an den Beh. H. Camer Präsidenten von Wrzesowiz vnd H. Pauln Michna, daß sie auf die mit Jnen durch H. Johan Baptista Spindler beschehene vnderredung den großen Salz Khueff handl ehistes in Beh. anzurichten veber sich nemben, die verlag dargeben vnd sich den negsten gegen Jr Mt. guetwillig schrifflich erkhlern wollen; 16. Mai dto. an Paul Michna, daß er die tractation des Salzhandelß in Beh. vngehindert des Chiesa einstraiung vnuerlengt zu Werkh richten solle; 17. Juni an Wrz. und Michna vmb der vnlengst im Landt ob der Enß entstandenen Vnruhe damit sich noch zu verweillen; 3. Juli an beide, Vorbereitungen zur sogl. Jncamminirung, da die Unruhe eheistes gestillt werden soll.

23. April Kais. Citation schreiben an H. Reichspf. Steffan Schmidt, daß er wegen der vorhabenden zusamben raittung aller seiner Prätensionen bey hoff

sich ehistes alhero verfüegen solle; 23. Mai Decret an H. Reichspf. St. Schmidt P. Uebergebung seiner amts Reittung zu machung entlicher richtigkheit seiner anforderung halber, vnd daß er sich mit allen darzue gehörigen notturfften gefast machen solle.

24. April Kais. Resol. an die Schles. Camer daß sie zu nothwendiger versehung der hung. Granzen vnder andern auch eine Neue Anlag auf die Judenschafft alda in Schl. (machen) auch solche würckhlich einfordern vnd ehistes herauß remittieren solle.

26. April Erinderung an die Beh. Hof Canzlei wegen außferttigung eines Khay. schreibens an H. Card. v. Dietr., dahin sich zu bemühen wie durch die Stendt vnd Inwohner deß Margg. Marhern bei herzu nahender hewrigen Fechsung zu des obr. Profiant ambts notturfften, waß zue getragen, nit weniger der Pier groschen alda in Marhern auf dem Landt prolongiert, vnd dan auch ein Eillendte geldt hülff auf die beuorstehende Reiße zu dem in Nürnberg außgeschribnen deputations tag erlangt werden möchte.

27. April Kais. beuelch an den H. Rendtmaister in Marhern Max. Khemptner, daß er dem Hieronymo della Porta einen Extract der Wein Täz vnd Biergeföll Restanden eruolgen lassen solle; dto. an Dietr. ihm zu einbringung des Wein Täz vnd Biergeföll im Margg. Märhern alle guete assistenz zu laisten.

27. April Pasierungs decret an d. H. handtgrauen von Kaiserstain wegen den seinem vnderhabenden Aufschlags Einnember in Marhern Samueln Perger von eingang des negst verschinen 1625ten Jahr für Zümer Zinß vnd holzgelt Jarlich verwilligten 50 fl. (und einiger and. Auslagen).

Mai 1626.

7. Mai Kais. anmahnungs Schreiben an Dietr. wegen fürderlicher Erleg: vnnd heraußschickhung der 5,000 Schock Mahrisch so von dem Guett Madelburg Rirendt vnnd zu des H. Cardinal Clesel herauß Reise deputirt sein.

12. Mai Decret an H. Vnnderholzer, Ötterer vnd Mariabaumb, P. ersehung der zue inquisition des bey denen Mährerischen granizen einkombenen Wein aufschlags deputirter Commissarien der gethanen relation, vnnd vber die dabey angezaigte mengl den aufschläger derselben hansen Nägele zuuernehmen.

13. Mai an Freih. v. Weber, daß er der in Behaimb angestelt gewester aber eine Zeit lang Interumpirter Visitations Commission weiters fortfahren vnnd derentwegen sich des negsten wider nach Prag begeben wölle.

16. Mai Kais. Schr. an Dietr. vber des H. Doctoris Thomä Mingoni begerte restituierung den Patribus der Societet Jesu aines Jme mit den Ruppawischen güettern verkhaufften aber vor Jahren zu der St. Michaels Kirchen zu Znamb fundierten Märhoffs zu berichten.

19. Mai dto., daß er den handtgrauen Thobia Helfridt von Kaiserstain in seinem anbringen vernemben vnd dan in allen billiche guete assistenz laisten wolle.

23. Mai Kais. beuelch an Hieronymo della Porta Wein Täz vnd Pier geföll Einnember in Märhern (wegen einer Zahlung).

26. Mai Kais. Schr. an Dietr. P. bericht veber die zwischen dem H. Hansen Moriz von Rödern vnd den von Zetteriz wegen des Guetts Khuenwalts schwebenden strittigkheit.
28. Mai Kais. Intimation an die hung. Camer, waßmassen Ire Mt. H. Menoldum Hillebrandeß zum Hof Camer Rath gist. aufgenomben (s. Verständigung ist vom 22. Mai) . . . Er auch der Ine Jüngst verwilligten 2,000 fl. contentiert werde.
28. Mai Kais. insinuations beuelch an Dietr., waß massen Ire Mt. dem Abbten zu Bruckh bei Znaimb seine zwo auf den verstorbenen Abrahamen Kalchreuter p. 5,000 fl. lauttende Verschreibung, wie auch dem Abbten zu Obrowiz den an vnderschiedlichen obligationen verbleibenden 640 hinderstandt nachzulaßen vnd cassierter hinauß zu geben gist. verwilligt.
23. Mai Kay. befelch an Dietr. P. Verordnung damit dem H. grauen von Schambach 10,000 fl. lange münz alda in Mahrern in iezige kurze Wehrung etwo zu Kreuzer vnd heller ehist vmbgemünzt werde.
28. Mai Kais. Handbriefl an Dietr. wegen würckhlicher Contentierung der dem Philippen holbain dem Eltern noch vor diesem dahin in Marh. in abschlag seiner hofs anforderung angewisenen 21,300 fl.
29. Mai Kais. Schr. an Dietr., waß der hieuor dem Fortequera nuzungsweiß eingeraumbte hoff zu Pachorliz (Pohrlitz), so durch Georg Pogrell vnd Wilhelmb Munckhens verbrechen confiscieret worden, der Zeit eigentlich werth sey.
30. Mai H. K. Schr. an H. Melchior Tauber (schles. Kammerrath) veber deß H. Philipen Rudolph Grauen von Lichtenstain Prätension wegen der W. Irer hochfürst. durchl. Erzh. Carl abgetrettener herschafft Mitlwalda (im Gläzischen) zu berichten.
29. Mai Kais. beuelch an Dietr. veber des Veithen heinrich von Thurn in abschlag seiner Pretension zu veberlassen gebettnen hinconischen hoffs zu berichten.
29. Mai Kais. rescript an Dietr. wegen der dem löbl Joseph Juden von holeschaw zu New Titschein alß ein contrabant abgenombene anzahl Pagamenter Münz, weil dise sachen denen einkhombenen berichten nach in mero contradictorio (im Rechtswege) verführt, solche in mehrere consideration zu ziehen vnd zum fahl es für kein contrabant zu halten, alß dan zu verordnen, damit es dem Juden wider restituirt werde.
18. Mai Kais. decret an Hieronymo della porta daß Er die von denen im Marg. Mährern auß den Wein Täz vnd Piergeföllen einkhombene 3,000 fl. r. in das hofzahl Ambt gegen Quittung erlegen solle.

Juni 1626.

6. Juni Bescheid f. d. Reichspf. Stephan Schmidt auff seine vom 1623 Jahr vbergebene Ambts Raittung (einige Mängel ausgestellt).
8. Juni Kais. Schr. an Dietr., den Georg Grauen von Nachodt dahin zu halten die Ihme restirende schuldt, hinangesezt ainiches einwendens, alß obs Ihre Mt. Ihme geschenkt hetten, dessen sie sich aber nit zuerinnern wißen, bezahle damit

Er Drahanowsky auch zu abstattung seiner vferlegten straf, auf des Marches Contecroy vorwißen, gefolgen möge.

6. Juni Kais. Schr. an Carl F. v. Licht. P. verdnung damit die zu Ihrer May. hinein Raise bedörftigen Fuhren anhero nacher Wien verschafft werden.

6. Juni H. K. Schr. an die böh. Kammer, wegen des H. Stenckho Grauen von Schambach auf das guet Benadeckh assecurirten 60,000 fl. auf mitl zu gedenckhen, wie Ihme H. Grauen, wo nit ein mehreres doch wenigist mit bezahlung des dauor verfallenen Interesse verholffen werden köndte.

8. Juni Kais. anmahnungsschr. an Dietr. P. befürderung deß berichtlichen guettachtens, waß gestalt bei denen Mährerischen Granizen die Zollstett aufgerichtet werden möchten.

8. Juni Kais. Schr. an Dietr. veber des Thomas Bosniakh wider W. Petern Woisko eingebrachte beschwärde, daß die Wittib das guett Weßely nit völlig abtretten wölle zu berichten.

9. Juni dto. dto., veber deß Berchtolden von der Leip zu seiner vnterhaltung gebettene hülff zu berichten.

10. Juni Kais. intimations schr. an Dietr., was Er bei denen zu negst beuorstehunden Märerischen Landtsrechten in Cameralibus zu proponiren haben werde, Alß 1) Wegen einer ergabigen geldthülf zu Ihrer Mt. vorhabenden Raise nach Prag vnd Nürnberg, 2) Wegen einer Traidt Contribution zuuersehung der hung. Granizen, 3) Prolongirung des Piergroschens, 4) daß Ihr Mt. den negsten bedacht ein Landtag in Mährern anzustellen, warburch zu gedenckhen wie dem Landt auß dem großen schulden last geholffen werden könte.

15. Juni Kais. Schr. an Dietr. P. bericht vber des H. Grauen Adolfs von Althaimb in Mahrern habende praetensiones.

15. Juni Schr. an Dietr., daß Er veber zway von dem Polnischen Secretario Michaeln Sendiuogii Fr: von Skorsko prätendirte Dörfer, dan auch des Mazakhischen hauß zu Olmüz halber berichten wolle.

23. Juni Kais. Schr. an Dietr. wegen herauß befürderung des an der Jüngsten in Mahrern beschehener traidt verwilligung verbleibenden hinderstandts.

17. Juni Beschaidt an Fürsten Stenckho von Lobkhowiz (böh. obersten Kanzler), daß Ire May. Ime mit vberlassung der von Weillandt seinem Bruedern (mähr. L. Hptm.) verhandenen vnd durch anderer Verbrechen dem Fisco zuerkhenten, in dem Mährischen Rendt Ambt sich befinden Obligation, weil auf deren thailß schon gewisse Anweißungen vnd Vertröstungen beschehen, sondern auch Irer May. noch ein großer schuldenlast in Mähren zu bezahlen obligen thet gdist. nit gratificieren Könte.

17. Juni Kais. beuelch an Fürst Carl v. Licht. daß Er den Viech Aufschlag in seiner Statt Schönberg Ingleichen andern in daß ordentlich Einnember Ambt abführen lassen soll.

19. Juni Kais. Schr. an Dietr. vber der Frauen Susanna Breunerin anhalten wegen Eruolglassung etlicher Sierotinischen mobilien zu berichten.

23. Juni dto. dto. wegen Erlangung biß in 50 Schwärer Fuhren bej jeziger deren Stenden vnd Inwohnern in Mährern verhoffender Zusambenkhunfft, zu

Irer Mt. vorhabenden Raiß nacher Prag vnd Nürnberg (die schles. Fürsten und Stände bewilligten 150,000 Thaler, jeden zu 36 Groschen, Böhmen 100,000 fl.).

Juli 1626.

4. Juli Kais. beuelch an den Wein Täz Einnember in Märhern Hieronimo della Porta, daß Er die zu vnderhaltung der in Marhern eingelegten Posten bedürfftige helfft gelts Verlag Jarlich 1,056 fl. in das Marherische Rendtambt gegen quittung vnd Jedes Quartals die angebürnuß abführen solle. Item an den handtgraffen Thobia helfriden Khaiser P. dargebung der andern helfft. Item Erg an den Rendtmaister in Marhern.

4. Juli dto. an Dietr. daß Er denen Capucinern zu Olmüz die notturfft habern auf 2. Roß bei führenden Iren gebew auß dem Profiantambt alda erfollgen lassen solle.

4. Juli dto. an die böh. Camer, daß der Rindt Viechs Aufschlag alda in Beheimb so woll von dem Inlendisch. alß außlendisch vnd geschlachten Viech eingefordert vnd solchemnach die herauß geschickhte Patenta publiciert werden sollen.

4. Juli Kais. beuelch an Dietr., daß das Guett Luhatschowiz dem Fürst Max von Lichtenstain P. 12,000 fl. Erbaigenthumblich hingelaßen werden solle.

17. Juli dto. dto., waßmassen Ire Mt. dem H. Joh. Babtista Webern (H. K Rath) die Ime hieuor noch zur Wohnung eingeraumbte behausung zu Znaimb aigenthumblich zu veberlassen verwilligt (in dieser Zeit bewilligte der Kaiser dem Grafen Khevenhüller 40,000 fl., seinem Leibmedicus Gisbert Vosso von Bossenburg 30,000 fl. r. zur Gnade).

9. Juli dto. dto., dto., daß er zu Irer Mt. obligenden Khriegs außgaben von denen Marherischen Contributions Restanten biß in 20,000 Taller ehistes zusamben richten vnd alhero vebermachen, wider die saumbigen aber mit der Execution vnuerschont ainich respect verfahren lasen solle.

9. Juli dto. an Fürst von Lichtenstain, daß er wegen seiner so woll in Beheimb alß Marhern vnd Schl. habenden herrschafften Fürstenthumber vnd güetter außstendiger Contr: durch seine officier alda ordentliche abraittung zu pflegen vnd bißorts gebürende richtigkheit zuuerhüettung der beuorstehunden Execution wider die Saumigen machen lassen solle; 22. Juli kais. Handbriefl, er wolle 100,000 Reichsthaler leihen f. d. Friedl. Armada.

10. Juli H. K. Schr. an d. böh. Kammer, veber die von des Leo Burian Berkha hinderlassenen Wittib Frauen Francisca Grauin von Fürstenberg gebetene nachsehung eines theilß der an den Güttern Cziesstin Kößrl vnd Pezitockha hinderstelligen Khauff Summa, oder etwas Prolongirung des Zahlungstermin zu berichten.

10. Juli Kais. beuelch an Dietr. bei denen Marherischen Posten zuuerordnen daß sie wegen der nunmehr Inen zuuersehung der Posten angeordneten contentierung sich mit gueten Roßen der notturfft nach versehen sollen.

11. Juli Kais. handbriefl an Dietr., wegen deßen bey Jüngst füergangenen Marherischen Landtrechten der contribution halber gelaisten gueten seruitien daß Jre Mt. solche mit Khay. gn. erkhenen.

11. Juli Kais. Schr. an Dietr. P. bericht veber Johan Kaugn gebetne gnaden recompens, mit veberlasung des dem fisco durch Adamen von Vizhoua (Wizkow) zu Olmüz zuerkhenten haußes.

11. Juli dto. dto., daß Jre Mt. die bey Jüngst gehaltenen Marherischen Landtsrechten erkhlarte bewilligung gist. acceptieren, benebens dahin zu gedenckhen damit ein vnd andere den negsten fortgestelt vnd effectuirt werde.

13. Juli Kays. anmahnungsschr. an Dietr., daß er veber des Polnischen Khönigl. Secretarj Michaeln Sendiuogy (Freyh. v. Skorska) gebettene Veberlassung zweyer Dörffer bey hung. Brodt Chlebize vnd Zlamaj Vgezdt genandt zusambt dem Makhazischen hauß zu Olmüz berichtliches guetachten befürdern wolle; 31. Juli an die Schles. Kammer, daß Jre Mt. demselben ad dies vitae Jarlich 500 fl. aus den Schles. Rentamtsgefällen reichen zu lassen verwilligt, nach 12. Aug. 1,000 fl.

13. Juli Kais. Schr. an Dietr. vber die von Jglaw gebettene nachsehung der alten Contributions resstanden zu berichten. dto. dto., daß er veber der Staat Jglaw gebetene prolongierung des Jnen zu bezahlung ihrer schuldigen gesezten termins, dann nachsehung der noch restirenden Straff gelder berichten wolle.

13 Juli Kais. beuelch an den H. Melchior Tauber daß Er was sich bey W. Erz. Carls verlassenschaft von Costbarlichen Clenodien, rauchen Fueder Mallerey vnd Kunststuckh befindt, außsezen vnd Jrer Mt. alhero veberschickhen solle (der kais. Kammerdiener, nachh. mähr. Rentmeister Niclas Nusser wurde bei der Erhebung dieser Verlass. in Neisse verwendet).

13. Juli Kais. Schr. an Dietr. mit guetachten veber H. Graffen Stenckho von Schambachs anbringen zu berichten waß der Münzschlagschaz von Vermünzung 26,000 fl. langes gelt oder guete Münz so er Graff Jme nachzusehen gebetten außtragen thue.

14. Juli dto. dto. daß er dem Historico Sebastiano Fortequera den in des von Wallnstain Fleckhen Pohorlich gelegenen Mayrhoff sambt etlichen Weingarten Erblich einraumben solle.

17. Juli dto. dto. daß er wegen der von dem Fürst Carl v. Licht. Pretendirenten 27,986 fl. Georg Flottischer Post, vnd noch absonderlich von denselben herrürenden 300 Taller, nit weniger von denen Witertauffern zur Neuen Müehl (Neumühl) entnommenen 30,000 fl. entlich wie es mit den an dem Kauffschilling der Gütter Plubaw vnd Temniz offerirten aber von Jhme H. Card. nit acceptirten 30,000 fl. für ein beschaffenheit habe, zu berichten.

17. Juli dto. dto. waß massen Jrer Mt. denen Marherischen Einnembern Georgen Holler vnd Pauln Markhowiza Jeden deren 50 taller zu einer adiuto di costa reichen zu lassen verwilligt.

23. Juli Geschafftl an H. handtgrauen Thobia helfridt Kaiser P. erfolglaßung H. Sec. Wahl Jrer Mt. antheil von in Marhern einkhombenden Contrabant mit 152 fl. 40 kr. auß zu einem adiuto di costa.

25. Juli Kais. Schr. an Dietr. daß er wider die Jenige verwaigerendte Partheyen, darauf der Fürst Contecroy angewisen worden mit der Execution verfahren solle, wegen der aber so vnder dem Fürsten von Liechtenstain wohnen Jre Mt. sich hinnach resoluiren wollen.

25. Juli Kais. Resolution an Dietr., waß massen Jre Mt. dem Georgen Riemeruoll Burgern zu Znaimb die Minradische Ede Weingartten zu gn. verwilligt haben.

25. Juli Kais. anmahnungs Beuelch an den Fürst Carl von Liechtenstain, daß er der uisirung der Außschenkhenden Wein bey seinen im Margg. Mahren habenden güettern statt thuen, vnd die dauon schuldige Taz gebühr abstatien lassen solle.

25. Juli Kais. Schr. an Dietr. daß Er die Jenige, so den Weintaz vnd Biergeföll in Mahren zu entrichten sich verwaigern zu deren Erlegung ohne respect aines oder des andern mit Ernst anhalten solle.

31. Juli dto. waß massen er in abwesen des H. Michael Adolphen Grauen von Althaimb an sein statt verordnete, alß H. Christophen ernst von Puechhaimb Freyh. vnd Eberhartten Altenbuecher in die im Margg. Mähren habende güetter einführen solle.

30. Juli Kais. anmahnungsschr. an Dietr. wegen völlig vnd erkhandtnuß Schließlichen Vrtls ob des Löbl Josefs Juden zu Holleschau angehaltene Pagamenter ein Contrabandt sey oder nit; 10. Nov. kais. Anmahnungs beuelch an Dietr. daß darüber gerichtlich sententiirt vnd darüber Jre Mt. berichtet werde.

August 1626.

5. Aug. Kais. Schr. an Dietr. veber Veith heinrich Grauen von Thurn gebettene Zuruckgebung etlicher schuldtbrieff zu berichten.

6. Aug. Ferer Khay. erinnerungsschr. an Dietr., daß er vngeachtet des Fürst Carl v. Licht. einwendente Priuilegien, wider die bestraffte Jnwohner zu des Fürsten von ConteCroy contentirung verfahren solle.

5. Aug. An hansen Nagele Aufschlegern gegen den Mährischen Granizen daß Er sich vber vorige citation sambt Allen bißhero zu seinen handten eingeliferten gefellen alhero verfüegen vnd bey entsezung seines Dienstes nit Außbleiben solle.

5. Aug. An Rendtmaister in Mahren (Kemptner) wegen Eheister Abführung in daß hof Zahl Ambt der im Margg. alda Biergeföllen.

11. Aug. Kais. Schr. an Dittr. P. verrern bericht wie hoch sich des Veith heinrich Grauen von Thurn Pretensiones erstreckhen vnd waß des verstorbenen Hinconij hoff vnd das begerte hauß zu Olmüz werth sey.

8. Aug. Decret an Niclaßen Nußer zu berichten Wieuil deßen hieuor denen Widertauffern in Marhern hinweg genomben geldes gewesen vnd wie es Jrer Mt. zu gueten verreitet werden.

11. Aug. An den Rendtmaister in Marh. Khemptner P. hof C. schreiben zu berichten wie uil der Fürst Carl v. Licht. an dem Kauffschilling der güetter Pludenaw vnd Themeniz restirendt verbleibe.

11. Aug. an d. Reichspf. Steffan Schmidt daß er daß zu Thürnholz noch verhandene vebrige Profiant Mehl nacher Preßburg zu Profiantirung desselben schloß quarnison abführen lassen solle; an Dietr. wie es mit diesem Mehl beschaffen.

8. Aug. an die Schles. Camer, wie es mit der frembten Salz einfuhr vnd des Viechtribs gehalten werde.

12. Aug. Kais. Schr. an Dietr. vmb mehrern bericht was Zierotinische Clenodien werth sein, welche Frau Susanna Breunerin prätendiren thuet.

19. Aug. dto. dto. zuuerordtnen, damit die auß Märhern in das Landt ob der Enß abgeführte Soldaten von den in gehörtem Margg. Monathlich einkhommenen 15,000 fl. versehen vnd ordentlich geraicht werden.

22. Aug. dto. dto. veber die von weillandt Michaeln Stubeckhs hinderlassene wittib prätendirente 25,000 Schock zu berichten, interim die gerichtliche Execution wider Sie einzustellen. 25. Aug. Mahnung an Dietr. wegen olm. Kapuc.

25. Aug. dto. an Fürst Carl v. Licht. P. consultierung vnd guetachten, wie daß Behemb. Camer wesen mit bessern nuzen administriert werden möge; dto. an d. K. Präs. Wrzesowiz wegen anstellung besserer würthschafft; 29. Sept. Mahnschr. an Licht. P. consultierung vnd guetachten, wie dem confundierten B. Camerwesen zu helffen:

25. Aug. Khay. Decret an Menoldum Hillebrandes (H. K. Rath) mit Inserierung vnderschiedtlicher Puncten, waß Er bey H. Card. v. Dietr. wegen Profiantierung der Täglich dahin in Mährern erwarttenden Khay. Khriegs armada, Item erlangung Einer Summa gelts durch vnderschiedtliche mitl vnd andern Cameral Puncten zuuerrichten habe. Item kais. Credentialschr. an Dietr.

22. Aug. Khay. Commissions Decret an H. Menoldum Hillebrandes daß er sich in Märhern zu H. Card. v. Dietr. verfüege vnd deme in denen Cameralsachen assistiern solle.

21. Aug. Kais. Intim. Decret an H. Carln von Harrach Freyherrn waß massen Ihme von Ihrer Mt. das aigenthumb veber beede herrschafften Oberburg vnd Beuthen solcher gestalt gdist. verwilligt, daß Ihme beuorstehen solle, den H. Lazarum Henckhl seiner darauff habenden prätensionen ohne Ihrer Mt. entgeltt abzuledigen.

19. Aug. Khay. intimations befelch an H. Octavian Kinzkhy, waß maßen Ire Mt. dero hoff Camer Presidenten Herrn Abbten zue Crembsmünster, H. Jacob Berchtoldten vnd Hieronymo Bonacina die zuerlegen schuldigen 100,000 Schock gdist. veberlassen.

31. Aug. an die Böh. Kammer (auch den mähr. Rentmeister, mutatis mutandis, den Hof- und Kriegszahlmeister) zu berichten waß dem H. Reichspf. Schmidt an seinen Prätensionen alda in Böhaimb an güettern vnd paarem geltt seith Febr. des negst abgewichenen 1625. Jahrß bezaltt worden sey; 1. Sept. an Dietr. und Licht., was Schmidt s. Febr. 1625 an güettern vnd baren gelt in abschlag seiner anforderung alda empfangen habe.

29 Aug. Khav. Befelch an Fürst Carl v. Licht., daß Er den Don Martin de Huerta wegen der durch Ihne vnnd seine vnderhabende befelchshaber in denen Stätten alda ein Zeit hero quartiert gewesten aignes Gewalts angemaßter heußer, höffe vnd mobilien vernehmen, aines vnd anders beschreiben vnd deß verfolgs darüber berichten solle. Erz an die böhm. Kammer.

29. Aug. Paßbr. für H. Hieronymo Bonacinna auf ein Schockh kuessl Salz solches auß Össterreich in Mährern nacher Pohrliz Maut vnd Zollfrey abzuführen.

31. Aug. Beschaidt für den H. Reichs Pfennigmaister Steffan Schmidt veber seine von eingang 1623. biß endt Juny diß lauffenden Jarß veberraichte Raitungen, dabey Jhme die derhalben zusamb getragene abraittung eingeschlossen vnd gemeldet worden, daß die 140,900 fl. mit welchen Er gegen seine Creditoren enthebt werden solle, dann die Wallenstainische 96,000 fl., biß darüber Irer Mt. resolution erfolgt, vnd endtlich die Wodizkhische 35,000 fl. außgelassen sein; 1. Sept. Bescheid über die in seiner Raitung vom 1. April 1617 bis Ende 1625 eingestellten Reise- und Zehrungskosten und davon berechnete vngewohnliche Interessen.

September 1626.

7. Sept. Kais. Schreiben an Fürst Carl von Lichtenstain, daß er zu nothwendiger Profiantierung der im Margg. Marhern ankhombender Khay. Armada von sein auf den Güettern Plumbau alda habenden Profiant Vorrath in abschlag der von beeden güettern Pludow vnd Demeniz noch restierenden 30,000 fl. dan wegen der an den alten vnd Neuen Contributionen der 39,000 fl. Par gelt vnd in Treidt vnd Habern Jeder sorten hinderstellig verbleibenden 5,000 Mezen, wenigist biß in 1,000 Muth traidt dargeben wolle. Item an Dietr., unter Verständigung hievon, daß er den Pfleger zu Plumez die Dargab der besagten 1000 Muth traidt bei so eusserister noth, auf baar wider bezahlung aufferlegen solle; 19. Sept. kais. anmahnungsschr. an Licht. Per eruolglassung 1000 Muth traidt zu Prouiantirung der Khay. armada, dto. an Martiniz und Michna, denselben hiezu zu disponiren; 28. Sept. kais. Antw. Schr. an Licht. sich zu erklären, wie uil er Muth traidt vnd waß werth er Jeden dess. zu des Obr. Profiantambts notturfft erfolgen lassen wolle.

3. Sept. Intimations decret in dem signat an die H. verordnete E. E. N. Ö. Landtschafft bei dero güldtbuch zuuerordnen, damit H. Hansen Vnderholzer das Guett Zellerndorff sambt der absonderlichen Ambtern Modt vnd Pallweisen zugeschriben werde.

2. Sept. Kais. Anwortschr. an Fürst Carl v. Licht. wegen des Ersten Monatsoldts für des Herzogen zu Sachsen Kriegsvolckhs, vnd daß zu dem endt die von der Fürstin von Lobkowiz, gegen versicherung auf daß Bolwizische Guett Berkhowiz anerbottene 40,000 fl. Jedoch ohne Pre Judicio der dabei Interessirten Creditorn acceptiert, die 100,000 Reichs Taller aber für die Fridtlendische Armada ein alß den andern Weg zu samben gerichtet, nit weniger auf daß Breinerische, in das landt ob der Enß abgeführte Volckh, die

notturfft auß der Beh. Contribution vor anbefohlner massen dargeben werden solle.

2. Sept. H. K. Schr. an den Obristen Miniati wegen des hieuor begerten bericht wegen der auf die Fürst wallensteinische, Don Fernando di Capua vnd Torquati Conti Reitter lauttende in dem hof Khriegs Zahlamt verhandene vnd sich veber anderhalb Million erstreckhende schein.

1. Sept. Kais. beuelch an H. Menoldo Hildebrandes Hof C. Rath mit H. Card. v. Dietr. zu tractiren, ob er die Zu erkhauffen habende 600 Muth treidt zu des obr. Profiantambts notturfften vnd theils Irer Mt. hoffstals versehung, gegen annemb: versicher: vnd bezahlungsmitl Kheufflich veberlassen wolte; 4. Sept. kais. Schr. an Dietr. daß er von seinem in Vorrath habenden 600 Muth treidt biß in die 400 Muth in das Marh. Profiantambt gegen bezahl: dargeben wolle.

4. Sept. Kais. Schr. an H. Grauen von Martiniz (und Paul Michna) P. anticipative aufbringung der 100,000 R. T. für die Fridlendische Arme gegen propri assecuration des Fürsten Hanß Ulrich von Eggenberg, Max. von Trautmanstorff vnd grauen Slawata; 9. Sept. nochmal. kais. anmahnungsschr. an Martiniz P. ehist vnd eillender zusamben bringung dieser 100,000 R. T. In simili an Michna und C. F. v. Licht; 15. Sept. und nochmal 19. Sept. alle drei betrieben.

13. Sept. Kais. Schr. an Dietr. wegen eines anlehenß von 15,000 R. Taller zu complierung dieser 100,000 gegen der drei oben Genannten Proprio verschreibung (13. Sept. andere Verhandlungen durch Muschinger, Berchtold und Harrach mit Kaufleuten, dem öster. Prälatenstande und der wiener Judenschaft wegen eillender darleihung von a) 30,000 und b) und c) je 20,000 R. T. gegen Verschreibung der genannten geh. Räthe zu gegenwärtiger Irer Mt obligenden Schwären notturfften vnd außgaben; 22. Sept. dto. wegen 40,000 R. T. von den Hof- und bürgl. Handelsleuten und denen in der Niderlag; 24. Sept. dto. wegen 40—60,000 R. T.).

7. Sept. Kais. Beuelch an die Beh. Camer daß es mit W. Leo Burian Berkha hinderlasenen Wittib wegen bezahlung der an denen erkhaufften Güettern Tschestin, Kostel vnd Pazitockha noch restirenden 24,696 Schock wie mit andern gehalten werden solle.

12. Sept. Kais. Schr. an Dietr. daß er auß dem Margg. Marh. alßbaldt nacher Rädisch 40 Profiant Fuhren zustellen verschaffen wolle.

10. Sept. Kais. anmahnungs beuelch an Dietr. daß er den weillandt Mathiä hinderlasenen härtschieren die Inen angewisene 6,000 Reichs taller eruolgen lassen solle.

9. Sept. Kais. Schr. an Dietr. daß Er alles Fleißes daran sein welle, damit die in Mährern ankhombende Fridtlandische Armee mit Prouiant versehen werde; dto. Erg an Hillebrandes zu effectuirung dieses beuelchs.

16. Sept. Kais. beuelch an daß Ober Ambt in Schlesien Per deputierung Commissarien zu eheister Durchführung der ankhomenden Cossagen; dto. an den Camer Pres. von Dohna damit die spesa hiezu auß der Schles. Contribution dargeben werde.

15. Sept. an H. M. hillebrandes, daß er mit dem Obr. Hofmaister in Böhaimb H. Adamen von Waldstain wegen der auf seinem guett Zellewiz (Selowiz in Mähren) verhandenen Traidt Vorrath der 500 Muth, Jeden aufs höchst vmb 35 fl. tractiren vnd des erfolgs eheistes berichten wolle.

14. Sept. Kais. Schr. an Dietr. daß Er die für H. Card. Cleßel deputierte Maidbergische 5,000 Schock voranbevolener massen alhero schickhen welle.

17. Sept. Kais. Annahmungsschr. an Dietr. daß er dem Hieronimo della Porta zu einbringung des Wein Täz vnd Piergefäll im Margg. Marhern alle mügliche Assistenz leisten solle; 24. Sept. dto. daß er über des lezteren fürschlag wegen einbringung der Täz gefäll bei den Wallachen berichte.

21. Sept. Kais. Schr. an Dietr. Per erhandlung ainer anzahl Traidt vnd herausschickhung der Jungen Frauen Preunerin verhandenen vnd dem Proclamirten von Thurn zuegehörig gewester zwar Klainodien.

21. Sept. dto. an die Schles. Kamer daß Sie dem grauen Montecuculj Monatlichen, so lang Er aldort in Schlesien verbleiben würdt zu seiner vnderhaltung 300 fl. raichen lassen solle.

19. Sept. Kais. Rescript an Dietr. daß Er hindangesezt der eingewenden entschuldigung auf alle mitl vnd wig sich bearbeitten wölle, die vnlengst für die Fridlendische Armada an denen deputirten 100,000 R. T. noch abgengige 15,000 R. T. zusamben zu bringen vnd ehistes abführen zu lassen.

21. Sept. An Ihre Kays. Mt. der hof Camer guetachten vber H. Card. v. Dietr. durch H. Menoldo hildebrandes herauß gethone vnderschiedliche erinderung, daß nemblich dem Fürst von Liecht. vnd Adamen von Wallenstein, wegen dargab Profiant, wie auch dem Michna zu Facilitirung dieses Werckh zu treiben zuegeschriben, nit weniger Er H. Card. v. Dietr. beantworttet werde, wegen begerte einraumbung 20,000 fl. zu erlangung Profiant. Im vebrigen der gethone fürschlag, wegen der Berkhisch 200 Muth, weill der Fürst von Contecroy auf die Berkhische Erben mit 30,000 gewisen nit annemblich sey; dabei auch meldung beschiecht wegen der zu deß Cardinal Khleßl heraußreise deputirten 5,000 Schock. Item der 5 gefangener Predicanten alda in Märh. vnd der soldaten so von der Fridlendischen Armada bekhomben worden waß damit zu thun sey.

22. Sept. Kais. Resolution an Dietr. waßmassen Ire Mt. es bei den Patribus Societatis Jesu zu Znamb vnd Iglau Iren alda aufgerichten Collegien zu guetten beschehener einantwortlung etlicher gueter heußer vnd grundtstuckh verbleiben lassen, den zur Burckh Znamb gehörigen Waldt aber Ihrer Mt. allerdings vorbehalten haben wöllen, vnd daß gedachten Patribus Jährlich die notturfft Pren vnd Pauholz geraicht vnd außgezaigt, der Statt Znamb aber die in besagte Purckh Jahrlich zu erlegen schuldige pension, gegen schwindt vnd nachsehung Ihrer prätendierenden 53,000 taller hinfüran genzlich nachgesehen werden solle.

26. Sept. Kais. Schreiben an Dietr. darob zu sein damit an der Marherischen Profiant Verwilligung so uil müglich eingebracht vnd abgeführt werde.

29. Sept. dto. dto. den Johan Spanowsky für sich zu erfordern vnd dahin zu behandeln, daß er der Statt Znaimb wegen seiner bei derselben zu Prätendieren habenden Kay. Rudolphischen schultens Post noch zur Zeit dilation gebe vnd dessen alle gr. execution wider sie von Znaimb einzustellen.

29. Sept. Kais. beuelch an Dietr. daran zu sein damit der Fürst Max. v. Licht. der bei der Judenschafft in Marhern noch restirenden 15,000 fl. contentiert werde.

Oktober 1626.

5. Okt. Kais. Rescript an Fürst C. v. Licht. waß massen Jre Mt. das anerbottene treidt gegen einer Obligation mit ehisten zu bezahlen gist. acceptiert; dto. kais. Erg. Schr. an Dietr. daß er sich mit dessen in Marh. bestelten Officieren der anzahl treidt vnd des Preiß halber sich vergleichen, das treidt alß dan abmessen vnd an sichere ordt abführen lasse, sondern auch des Folgs hinnach fürderlich Jrer Mt. berichten wolle.

3. Okt. Kais. antw. Schr. an Dietr. vber sein gethone entschuldigung wegen der begehrten 15,000 R. Taller anticipation benebens dahin zu sehen, ob er nit bey der Judenschafft oder sonsten alda in Mähren etwaß Erlangt werden möge wie auch zuuerordnen damit an der Jüngst beschehener Mahrischen Landtsverwilligung ein ergabige anzahl Prouianth colligiert werde.

3. Okt. an den Rentmaister in Mähren (Kemptner) zu inquiriren ob zu Prün vnd Olmüz nit etlich confiscierte vnd vnuerkhauffte heuser verhanden, ob auch nit darumben ein anzahl Traidt erhandlet werden khan.

3. Okt. dto., zu berichten, was die Münzgefäll alda biß anhero Ertragen vnd daß Er die daran verhandene geföll ins hofzahl Ambt alhero vberschickhen solle.

3. Okt. Kais. Schr. an Dietr. vmb bericht vber beygeschlossene verfasste Abraittung des Fürst Carl v. Licht. Contributions anlagen alda in Mähren.

3. Okt. An Chiesa vnd Binago zu berichten, waß Fürst Carl v. Licht. an denen seinen in Böhaimb habenden herrschafften vnd Güettern schuldigen Wein Taz vnd Biergeföllen restierendt. In simili an della Porta wegen Mähren, in simili an Rentmaister in Mähren, vnd ob Er nit Etlich Rebellen auf Jhne Fürsten lauttender schuldtbrief in handen habe.

5. Okt. Kais. Schr. an Dietr. daß Er von der Frauen Breunerin die bewuste Clenodien vngeachtet Jhrer einwenden Entschuldigung abforderu vnd anhero vberschickhen solle.

9. Okt. dto. dto., den Obr. Landthofmaister H. Adamen von Walnstain dahin zu disponiren, daß Er vmb die Anerbottene Anzahl Prouiant im Kay. Verschreibung vnd genuegsamer versicherung annemben thue, benebens mit guetachten zu berichten, ob Er von Walnstain angeregter anzahl Prouiant nit auß seiner in Mähren schuldigen Contributions Quota befridiget werden möchte, zugleich auch mit Jme ein schluß des werths für berührtes Traidt zu machen.

9. Okt. dto. dto. vmb bericht vber des Reichspfennigmaister Steffan Schmidt wider den von Wizkowa eingelangten beschwerdt.

14. Okt. [illegible] daß Er bei [illegible] die verordnung thuen wolle, von Iren [illegible] Herren den newen [illegible] [illegible] Fürst [illegible] v. Lobk.

14. Okt. Kais. Kammerschr. an Dietr. daß er mit des Fürst v. Lobk. Oberhauptmann auf [illegible] [illegible] die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Mährischen Contribution [illegible]; 30. Okt. kais. Schr. an Lobk. zuverordnen daß das [illegible] [illegible] abweisen seines Oberhauptmanns in Mähren durch andere seine officir erfolgen werde; 26. Nov. ferner Kais. Kammerschr. an Dietr. daß er mit des Fürst G. v. L. Oberhauptmann in Mähren die bewußte Traidthandlung auf die verbere [illegible] [illegible] zu werck stellen und wegen der abfuhr desselben die [illegible] anordnung thuen wolle; 5. Dez. fern. kais. Schr. an Lobk., daß er sich über die bey Jme angesuchte traidthandlung dermahlnamß endtlichen erklären wolle.

13. Okt. Kais. Bevelch an Dietr. der verordnung, damit der alda in Mährern noch an der Contribution verbandene vorrath wie auch die Jetzige Proviandt verwilligung so viel möglich zusamen gebracht und abgeführt werde.

13. Okt. Decret an den Obr. Proviandt Leutenandt H. Christoff Eggstain, vnd dessen gegenhandlern Thoma Henner der aberdnung einer gewissen Person zu H. Card. v. Dietr., so die an den alten contributionen in Mährern noch restirende 500 Muth traydt zur richtigkeit bringe.

17. Okt. Kais. Bevelch an Dietr. daran zu sein, damit das Postwesen alda in Mährern besser bestelt werde. 14. Nov. kais. Befehl an die böh. Kammer, daß die zur Unterhaltung des Postwesens alda zu Prag die Jährliche 4,000 fl. auß denen Vngelts oder andern gefällen nach vnd nach dargeben werden.

20. Okt. Kais. Schr. an Dietr. vmb bericht, wie mit dem Reichs Pfennigm. H. Stephan Schmidt vmb das auer Kaufkauf eigentlich geschlossen worden, vnnd wie dieselbe bey der einantwortung beschaffen gewesen; dto. vom Freih. v. Weber, wie weit sich Schmidt in Annehmung dieser Hft., so Er Jezo Jrer Mt. ganz wieder heimb zu sagen gedencket, eingelassen habe.

21. Okt. Bescheid f. Schmidt über seine Amtraitung daß noch mehre Vernehmungen nöthig (insbes. wegen Kukow und der Hft. Rubenik, rücksichtlich welcher der Fürst Lobkowitz und auch er selbst Auskünfte geben sollen); 21. Okt. kais. Befelch an Fürst Zdenco Adelbert v. Lobk. vmb bericht, was eß mit der dem H. Reichspf. Schmidt vberlassenen Herrschafft Rubenik fur eine bewandtnuß habe; 5. Nov. fernerer Bescheidt an Schmidt über seine Raitung (u. a.: bleibe es billich vmb allerhandt furkombener Vhrsachen bey der Jme vmb 300,000 Mährische thaler eingeantwortten Herrschafft Luckhow, dauon auch seit der beschehenen einantwortung die Interesse billich zu raiten sein; wegen seiner gnadens recompens werde Jrer Mt. vnderthenig furgetragen werden).

23. Okt. Kais. Befelch an die Behm. Camer daß sie die Richter vnnd Haubtleuth in den Bergstetten zu abstattung der gebühr von den Außgeschenckten Weinen vnd Bier anhalten solle. Verständ. an Chiesa und Binago.

24. Okt. Kais. Rescript an Dietr., daß Er auß Mährern an Prouiandt so uiel nur wirdt zu colligiern sein können ehistes herauß nacher Tuttendorff vnd Stockherau lieffern lassen wölle.

26. Okt. An die Behm. Camer P. Hof Cam. schreiben, vber des Raths der Stadt Rhadisch (in Mähren), daß Inen die Jenige hieuor zue selbiger commun gehörige drey dörffer Peletizer Rußlo vnd Skaliz, so in langer Münz der Frauen Maria Magdalena Terzkhin von Lobkhowiz Per 8000 Schock eingeraumbt worden, wiederrumb gemelter Stadt aigenthümblich veberlassen werden wolten zu berichten.

26. Okt. dto. dto. Vber der Stadt Rhadisch gebettene Wein- vnd Pier Aufschlags befreyung zu berichten.

27. Okt. Kais. Anmahnungs Befelch an della Porta, daß er dem H. Jacob Berchtoldt Hof Cam. Rath die Jme hieuor auf berürte geföll (in Mähren) angewisene 29,338 fl. 4 kr. 1 d. sambt dem gebürenden Interesse voranbenohlener massen abstatten vnd befriedigen solle.

31. Okt. Geschäfftl an Handgraffen Kaiserstain, daß er H. Jacob Berchtoldt H. C. Rath die durch Jhne Vnlengst zu Irer Mt. furgefallenen Hofsnotturfften dargeliehene 150 stuckh Reichsthaler oder 240 fl. r. demnegsten gegen einer Hofzahlmaisterischen Ambsquitung wieder erstatten solle.

November 1626.

5. Nov. Intimations Decret an (den arrestirten) Hansen Nägele, daß Er sich der Jme biß anhero anuertrautt gewesten Weinaufschlags geföll, gegen den Behaimb. vnd Mährerischen Gränizen, wegen der bereith mit Sebastian Mang fürgenombener anderweitiger Bestelung genzlich entschlagen (weiter die Reste nachweisen und die Rechnungsmängel erläutern) solle; 6. Nov. dto. und den neuen Aufschleger gegen den Mährerischen Gränizen Seb. Mang.

7. Nov. an Beh. Camer P. H. C. schreiben zuuerordnen damit wider den Hieronymo della Porta alle in seinem abwesen auf dessen güeter in Böhaimb führende executiones eingestelt werden.

9. Nov. Kais. Schr. an Dietr. daran zu sein damit dem Niclaß Nusser, wegen der durch Jne zuviel an dem Kauffschilling des guets Neuschloß bezahlter 1,447 fl. 40 kr. weil er deren widererstattung halber die assignation auf den Doctor Mingonio bekhommen, von Jme auch vnaufgehalten contentirt werde.

10. Nov. Erinnerung gen Hoff, ob Jre Mt. dero ertheilten gnedigisten resolution gemäß von darauß die ernstliche patenta, daß keinen Catholisch. oder Vncatholischen von einem ortt Außgeschafften Person, weder in der Nachbarschafft noch sonsten im landt ainiger vnderschlaiff gegeben noch aufgenomben werden soll, außfertigen lassen wollen.

20. Nov. Intim. an den Rentm. Kemptner waß massen Jrer Mt. Hof Camer Rhat Hanß Vnnderholzer mit dem hieuor dahin in Mährern auf die Wein

Täz geföll angewiesene 5000 fl. Jezo auf die Tazgeföll der Herrschafft vnd Stadt Eisenstadt verwiesen worden.

24. Nov. Kais. citationschr. an H. Quintin von Althann, daß er sich innerhalb 8 Tagen zu machung entlicher richtigkeit wegen des guetts Joßlowiz zuer Hof Camer verfügen vnd anmelden lassen solle.

25. Nov. Kais. erinnerungsschr. an Reichspf. Stephan Schmidt, waß massen die der Zeitt in seinem abwesen bey dem Ambt (d. Reichspf. Amt war in Augsburg) alda eingehende gelder durch den gegenhandler Hansen Mayr, gegen gebührlichen quitungen eingenomben vnd Außgeben werden sollen.

27. Nov. Kais. Schr. an Fürst Gundtackern von Lichtenstain, daß er die zu seinen handen von diesem genombene, vnnd dem reformationwesen anhengige schrifften zuer Hof Cammer einlieffern wolle.

27. Nov. Kais. Beuelch an Dietr. daß er den Veit Hainrich Grauen von Thurn zu abstattung der auf Jne lauttender dem Fisco hieuor zuerkendter vnd in das Mährerische Renth Ambt eingelieferten schuldtbrieff anhalten solle.

27. Nov. Kais. Commissions Beuelch an Carl v. Zerotin vnd den Grauen von Nachodt, daß sie den Veitt Henrich Grauen von Thurn wegen seiner wieder den H. Card. v. Dietr. eingewendte beschwärdt, daß deroselben eingeraumbte guet Wastiz betreffendt, vernehmen, einß vnd andern theilß motiua reiffig berathschlagen vnndt darüber mit guetachten berichten sollen.

26. Nov. Kais. Beuelch an Dietr. daß er denen Patribus Jesuitis zu Iglaw vnd Znaimb wegen der Jnen eingeraumbten gueter endtliche richtigkeit machen solle.

Item intimatio an die Behm. Hof Canzley, daß sie Jnen Patribus die gebreuchige Erb: vnd Schirmbrieff vber bemelte zwey guetter außfertigen lassen solle.

28. Nov. Decret an Neuen Wein Aufschlags Einnehmber gegen den Mährerischen Gränizen Sebastian Mang, daß er die denen Graff Reimundt Thurnischen hinderstelligen Interesse, an Jren dahin auf erwehnten Wein Aufschlag verwiesenen 76,350 fl. Capital voranbeuohlener massen abstatten solle.

28. Nov. Kais. erinnerungsschr. an den Renthmaister in Schlesien Horatio Forno (und Resolution an die schles. Kammer) was maßen Jre Mt. Jne neben Jezigem seinen Dienst zum general Biergelts Einnember in Schlesien bestelt, vnd daß er außer special Kay. Befelch dauon das geringste nit verwenden solle.

Dezember 1626.

1. Dez. Kais. Anmahnungs Befelch an Dietr. P. würckliche verfügung, damit der Hanß Rueber Freyherr der Jme hieuor in Mährern verwiesenen 28,333 fl. 15 kr. ehist contentiert werde; dto. dto. an die schles. Kammer.

1. Dez. Beschaidt mit dem Signat für die Fraw Susanna Breinerin geborne Gräfin von Thurn, waß massen Jro die Röm. Kay. Mt. die Jenige hieuor auß der Zierotinischen Verlassenschafft erfolgen zu lassen gebettene Zierden vnd Clenodien auß gewissen Vhrsachen gnedigist verehrt, dagegen sie, was eß mit den bey eroberung des Schloßes Lumpenburg hinweggenombenen mobilien vnnd

Silbergeschmeidt fur eine beschaffenheit habe, vnd woher solche komben souiel Ihr der Frawen bewust schrifftlichen berichten wölle.

4. Dez. Kais. Passirungs Beuelch an Hofzahlmaister Aloysio Forno, daß er dem Don Carolo Marggrafen von Oesterreich der Ihme von Irer Mt. vom eingang des 1624. Jahrs vnd hinfüran Järlich verwilligten 9,000 fl. r. deputat zahlen solle.

5. Dez. Erz an die böh. Hof: Canzlei wegen Ausfertigung eines kais. Schr. an das schles. Oberamt wegen Berichterstattung über des Pfandbesitzers der Hft. Oderberg und Beuthen Lazarus Henckl beichwerdt wegen alzu hoher Anlagen.

9. Dez. Kais. Antwortschr. an Dietr., daß er wegen der alda im Margg. Mährern eingeschlichener durch den Balthasar Zwürner Im Fürstenthumb Troppau gevregter vnnderschiedtlicher falscher Münzsorten in groschen vnd Kreuzer alles Fleißes inquirirn, derlej sorten durch offentliche patenta außer landt panisiren, den Jenigen aber so etwa dißfalß betreten werden möchte examinieren vnd des befundts Irer Mt. mit guetachten berichten solle. In simili P. bandisirung solcher Münzen kais. Befehle nach Böhmen und Schl. und insbes. den Fürsten und Herzog von Friedland: Item Decret an den öster. vnd Mährerischen Handtgraffen H. Tobiä Helfridt von Kaysersteín auf diese Munzsorten durch seine vnderhabende Vberreuter alles fleißes achtung geben zu lassen vnd da Ichtwas betreten hinwegzunehmen vom 10. dits expedirt.

9. Dez. Kay. patents Concept, Wie eß mit denen Fleischhackern in erkhauffung Viechß In- vnd außer Landts, so woll auch in Hungern was dauon die bezahlung der dreyssigst geföll, vnd die darunter sich begebende contrabanda betreffent, gehalten werden solle, was gestalt auch die handtgraffischen Ambtszetteln zu Passirn sein, gerichtet auf das obrist dreißigst Ambt hungerischen Altenburg vnd desselben vnderhabende Filialisten. NB. Dieses patent ist in Druck verfertigt worden.

12. Dez. Kais. Schr. an Dietr., das er bey denen zunegst auf Allerheiligen 3. Khönig taz alda in Mährern haltenden Landtsrechten die gesambte Fürsten vnd Inwohner aller vier steudt selbtigen Margg. zuer noch weiterer prolongation der Contributions Anlegung auff 4. Mohnat lang nit weniger noch mehrere erstreckhung der mit Außgang deß Jahrs sich endenden Piergeldern vermögen wölle (In Böhmen nahm der Kaiser die auf weitere 3 Monate bewilligten 40 kr. von Herrn und Unterthanen, Niemand ausgenommen, an; sie sollten nur auf d. Kriegswesen, besonders das in Böhmen einquart. Kriegsvolk verwendet werden).

12. Dez. H. C. Schr. an die böh. Kammer vber H. Stephan Schmidts anbringen, damit Ime der Jenige noch vor fünf Jahren wegen seines Irer Mt. Per 20,000 thaler Keuflich vberlaßenen vnd dem Card. v. Dietrichstain geschenckten hauses restirende Kaufschillings rest, vber die an Capital vnd Interesse in Behaimb empfangene 4000 vnd auf die Mährerische Landtschafft verwisene 2000 th. abgestattet werden wolte, bej der Expedition nachzusehen vnd des befundts berichten.

15. Dez. Kais. Intim. Schr. an Dietrichstein, waß massen Ire Mt. dem H. Ob. Hannibal von Schaumburg, wegen der Jme in abschlag sein vnd seines vnderhabenden Regiments P. Pausch verwilligten Summen der 140,510 fl. auf die Contributiones in Mähreru angewiesene 40,510 fl. mit anderwertiger einraumbung zweyer im Preyßgaw gelegener Herrschafften Stauffen vnd Kirchhouen satisfaction geben lassen; Item an den F. C. v. Licht. wegen der in Böh. ang. 100,000 fl.; dto. an Erzh. Leopold, daß diese Herrsch. d. Sch. pfandweise p. 130,000 fl. und nachsehung der übrigen 10,510 fl. eingeräumt werden.

16. Dez. Kais. Beuelch an die Behem. Camer P. verordnung, daß dem H. Vincenz Muschinger alß Hof Camer Vice Präsidenten von 9 biß in 10 vnd H. Menoldo Hillebrandes die 6 Centen Schlaggenwalder Zün, Alß eine dergleichen Hof Camer mitls Räthen verwilligte Haußsteuer geraicht werde.

16. Dez. Kais. Schr an Dietr. P. bericht vber H. Seyfriedt Christoffen Breinerß Freyherrn gebettene Vberlaßung eines Irer Mt. in der Stadt Brün heimbgefallenen Khunowizischen hauses.

20. Dez. an Renthmaister in Mährern Maximilian Kemptner P. Hof Camer schreiben, daß er alle bey seinem Ambt bißhero einkhombene Biergeföll vnuersaumbt ainicher Zeit anhero inß hofzahl Ambt vberschicken solle; in simili schr. an Hieronymo della Porta.

22. Dez. Gutachten der H. C. an Ire Mt. was auf beuorstehenden N. Ö. Landtag (in Mähren war bisher noch keiner) in denen Cameralibus der proposition fur puncta zue inseriren sein möchten.

24. Dez. Kais. erinnerungsschr. an Dietr., was massen Ire Mt. der Hof Camer die disposition in Cameralibus vnnd Renthgeföllen in Mährern gnedigist aufgetragen, Item in simili Erinnerung an Renthm. in Mährern Maximilian Khemptner P. Kayserlich schreiben.

24. Dez. Kais. Schr. an Dietr., daß er das hieuor schon begerte Guettachten wegen aufrichtung der Zoll vnd Mäuth an denen Mährerischen Gränizen befürdern wolle (Marg. Note: Dises ist nit Jn esse komben sondern andters dirigirt worden in forma decreti).

30. Dez. Kais. Befelch an den H. Paul Michna Freyherrn vmb guetachten, wie etwa im Khünigreich Behaimb vnderschiedtliche gewerb vnnd handtierung anzurichten sein möchte.

24. Dez. Kais. Resolution an die böh. Kammer und den Fürsten Licht. über die Verbesserung des böhm. Kammerwesens in 17 Kapital-Punkten: dto. an den Grafen Martiniz; 29. Dez. dto. an die böh. Hofkanzlei; 24. Dez. dto. an Licht.; 31. Dez. dto. an die böh. Kammer.

30. Dez. Erg an die b. Hof Canzlei wegen Ausfert. deut. und böh. Patente über die kais. Resolution, daß die in den Königl. Städten (Böhmens) 1615 auf das Bier angelegten 6 weißen Groschen, wie auch die 2 weißen Gr. Erbbiergelder ganz aufgehoben und künftig von dem brauenden Bier nicht mehr als von jedem Faß 1 fl. r. gefordert und bezahlt werden soll.

30. Dez. Kaiſ. Handbriefl an F. G. v. Licht. zu berichten wie der Graf Michael Adolph von Althaimb in abſchlag ſeiner verfallenen Intereſſen, gegen ſeinen Bruedern Quintin mit 105,000 fl. enthebt werden möchte.

31. Dez. Beſcheid an den letzteren, wie er mit ſeiner Forderung bei Joſlowiz befriedigt werden wolle ſich zu äußern.

Jänner 1627.

1. Jän. Kaiſ. Befelch an die zu Einbringung der Weintäz vnnd Biergeföll im Königreich Behaimb deputirten, was maſſen Jre Mt. gnedigiſt reſoluirt, daß auß berürten geföllen zu dero Kayſ. Hofhaltung vnd Hoffſtatsnotturfften vor allen andern Außgaben quatemberlich 30,000 fl. zue des Hof Camer Preſidentens H. Anthony Abbten zue Crembßmünſters direction erlegt werden, vnd ſie Beamte ſich derenthalben in propri · verobligiren ſollen; vom Camergraffen im Hungriſchen viertelj. 3,000, Ung. Altenburg 6,500, Haudtgraffen in Wien 12,000, Mauthner zu Ypß 1300, dto. Stain 1300, dto. im Waghauß zu Wien 3,000 fl.; item an Aufſchleger zu Schotwien wegen volliger geföll von dem Aufſchlag des Traidts, Honig, Oxenheut vnnd Wax; in simili an Mauthner zue Ypß wegen gleichmeßiger Aufſchlagsgeföll; item an den Reuthmaiſter in Schleſien Horatio Forno wegen der Biergelder vnd Münznuzungen (ſo ihm, nach gleichz. Erg an die ſchleſ. Kammer, committirt ſein); in simili an den Renthmaiſter in Mahrern (Kemptner) wegen der Jme anuertrauten Biergeföll; item an Hanß Jacob Bruno wegen neuen Salz Aufſchlags in Behaimb (deſſen Zuſammenbringung und viertelj. Abfuhr an den kaiſ. Hoffſtaat ihm — nach der gleichz. Erg an die böh. Kammer — aufgetragen worden); item an Hieronymo della Porta, ſo viel die Jme anuertraute Piergeföll vnd neue Weintäz in Mährern betreffendt; item Erg an d. H. K. Präſid. mit beuelch darob feſt vnnd ſteiff zu halten.

1. Jän. Kay. Patents Concepts, ſo hernach in Druck verfertigt worden, waß geſtalt der von denen auß dem Landt führenden weinen auf Jeden Emer ſo zue wagen verführt wirdt, geſchlagene neue aufſchlag der 3. ß. von dato an auf 2 ß. limitirt vnnd abgefordert werden ſolle.

2. Jän. Beſchaidt an H. Graff Michael Adolff von Althan, weil ſein Brueder Quintin, gegen frey: vnd aigenthumblicher Ueberlaßung des guets Joßlowiz, für die Vbermaß ſeiner darauff hafftenden prätenſionen, in die 50,000 fl. halb in richtigen Landtſchafft ſchulden, vnnd halb in barem geldt heraußzugeben vhrbuetig, daß ſolchem nach Er H. Adolff von Althan ſeine weitere ercleruug, weil der Zeit zue ſeiner billich ſuchender contentirung einiges mitl nit verhanden, zue erlangung Jrer Mt. ferrern gnedigiſten reſolution der Hof Camer einraichen wolle.

3. Jän. Kaiſ. reſcript vnnd reſolution an die Schleß. Camer, daß ſie ſich hinfüran nit allein aller eingriff in die Piergeföll enthalten, ſondern auch das Jenige, ſo dauon auf das Kriegsweßen verwendet anderwerts erſtatten ſolle.

3. Jän. Kaiſ. Befelch an die Behm. Camer, dahin bedacht zu ſein wie der

Gründtnerische Salz Khueffnhandl alda in Behaimb zue beßerer Verschleiß gebracht werden möge.

7. Jän. dto. dto. zu inquirirn, wie viel der Zeit bey Jeder Stadt vnd Herrschafft in Behaimb Innwohner vnd vnderthanen sich befinden vnd was für ein vnderschiedt zwischen Jeziger vnd seit A. 1615 beschehener ansag seye.

7. Jän. An H. Card. v. Dietr. der Hof Camer memorial, daß er deroselben sein hievor begehrtes guetachten, was gestalt ezliche Zollstädt an den Mährerischen Granizen anzurichten wehren, vnnbeschwert communiciren wolle.

7. Jän. Antwort an den Hieronymo della Porta P. H. C. Schr. daß er die biß dato einkhombene Pier gefäll ehestes anhero vbermachen, vnnd hinfüran die extract ordentlich zuer Hof Camer ainraichen solle.

8. Jän. H. C. Citationsschr. an den Renthmaister in Mährern Max. Kemptner daß er sich alßbaldt anhero verfüegen, die biß dato einkombene Biergefäll vbermachen vnnd die einbringung der restanten Jme alles Fleißes angelegen sein laßen solle.

11. Jän. Ausführl. Bescheid an Carl Fürsten v. Lichtenstein veber seine Prätensionen bey Jrer Mt., was richtig und noch mehr zu erläutern, dagegen abzuziehen wäre.

11. Jän. Decret an den H. Ob. Camergraffen in Hung. Pergstötten, Johann von Wendenstein, wie er die von Jhrer Mt. bewilligten 100 Centner Kupfer a : die Hof Camer Räthe (Vincenz Freih. v. Muschinger, Hans Unterholzer, Joh. Bapt. Spindler, Jacob Berchtoldt. Hieronymus Bonacina und Menolbus Hildebrandes, jedem 6 Ct.) und den Präsidenten Anton Abt zu Kremsmünster (den Rest) vertheilen und erfolgen solle.

12. Jän. Kais. Schr. an Dietr., daß er die von dem Löbl zu den zue Neutitschein alß ein Contrabandt angehaltene Pagamenter, von deme so sie hinweggenomben abfordern, sodann die acta alles Fleißes reuidiren vnd neben darüber geschöpften Vrthl deßen Jrer Mt. mit guetachten pro resolutione fürbringen laßen solle.

12. Jän. Geschäfftl an den Handtgraffen Kayserstain, daß Jme auf sein anbringen fur dißmahl die Passierung der wegen einer zum H. Card. v. Dietr. des Vieh Auffschlags halber in Mährern verrichten raiße, Jnner 6 tagen außgelegte Vncosten der 60 fl. Passiert sej.

22. Jän. Kais. Resol. bewilligt dem H. Peter Forgatsch von Gymes (Obersten über 1000 Pferde) 4,000 fl. r. zur Gnade, in 2 Jahren nach und nach aus der Kammer Kremnitz zahlbar; sein Kriegsausstand wurde mit 24,000 fl. accordirt; 9. Feb. Verhandlung, wie er befriedigt werden soll.

23. Jän. dto. an Dietr. was massen Jre Mt. dem H. Doctor Eliä Schiller das gutt Prizeßeckh zuer gnaden recompenß, Jedoch gegen abstatung der darauff hafftenden schulden gist. verwilliget, Jme Schillern haimbstellendt, ob Er solches Jme einraumben laßen, oder den werth darfur acceptiern wolle.

26. Jän. Kais. Schr. an Graffen Martiniz, was maßen Jre Mt. der Jme hieuor aufgetragenen inspection vnnd disposition vber die contributiones Salz Vngelt vnnd halben Traidt Zoll in Böhaimb gnedigist enthebt, mit erinnerung daß

der halbe Traidt Zoll wieder zur Beh. Camer gezogen vnd durch dieselbe administrirt, die Salzgeföll aber (deren Einnamb dem Hannsen Jacob Bruno absonderlich aufgetragen ist, mit Legung der Rechnungen an die böh. Kamer und alda Justificirung) der Hof Camer disposition immediate vberlaßen werden solle; Erg an die böhm. K. und Jnt. an Bruno Ober Zoll Commissarius in Böhaimb (dem 8. Feb. eine Gnaden=Recompens von 5,000 fl. r. bewilligt wird).

Februar 1627.

5. Feb. Kais. Befelch an H. Ob. Miniati, daß er vber die eingenombene vnd wieder Außgelegte contribution in Mähren eine specifikation zuer Hof Camer vberschicken solle.

6. Feb. Kais. Schr. an Dietr. vmb ferrern bericht, was eß mit dem Hoeff Pohorliz, so hieuor Jre Mt. dem Sebastian Forteguerra einzuraumben gnedigist verwilligt, Jezo aber vmb conferirung desselben der H. Adam von Wallnstain anhalten thuett fur eine beschaffenheit habe.

8. Feb. Kais. Befelch an die Beh. Camer P. verordnung damit dem H. Steffan Schmidt Reichspfennigmaister (es wird von einem Augsburger und einem Sachsischen R. P. Amt gesprochen) der rest wegen der von Jme noch A. 1622 zue Prag, fur den H. Card. v. Dietr. erkaufften Behaußung vnfehlbar entrichttet werde; 9. März an Schmidt, er soll mit den Gläubigern Richtigkeit machen.

6. Feb. Kais. Schr. an Dietr., mit guetachten zu berichten, was gestalt gewiße leuth, zue einforderung des neuen Wein Aufschlags von Jedem Emer 3 ß. auch an den Mährerischen Gränizen gegen Hungern bestelt werden möchten.

12. Feb. H. K. Schr. an die böh. Kammer vber des H. Zdenckho Graffen von Schambach gebetene renouation seiner P. 60,000 ß. m. auf die Herrschafft Benateckh assecurirten verschreibung mit guetachten zu berichten; 16. April dto. dto. dessen Schuldforderungen richtig zu stellen und die Verschreibung auszufertigen.

12. Feb. dto. an d. schles. vber d. H. Friederichn von Opperßdorff bey der Herrschafft Freudenthal habende praetensiones mit guetachten zu berichten.

13. Feb. Kais. Schr. an Dietr. P. bericht wie es mit dem guet Waltsch, so einem Namens Wanezkhy zugehörig gewesen sein solle fur eine beschaffenheit habe; 11. Sept. betrieben.

17. Feb. dto. daß er vber die von H. Georgen Helfriedt von Meggaw Freyh gebetene Conferirung des guets Pißcowiz berichten wölle.

23. Feb. dto. daß er die noch hieuor auf des Fürsten Carl v. Licht. Herrschafften erhandlete Anzahl Habern ehestes herauß zu führen verordnen wolle; 20. April kais. Antwortschr. an die Fürsten Max. und Gundackher v. Licht. die Erfolglassung bis in die 300 Muth Traidt vnd Habern von den Gütern des C. F. v. L. nicht zu hindern.

27. Feb. Kais. resol. an Dietr. was maßen Jre Mt. dem Friederichen von Khauniz Järlichen 600 fl. r. von dato der resolution alß eine Vnnderhaltung raichen zu laßen gnedigist verwilligt.

März 1626.

2. März Erinderungs decret an H. Peter Heinrich von Strallendorff, daß er vber des H. Stephan Schmidts von Freyhouen gethanen Furschlag, daß nemblich an seiner statt Irer Mt. rath vnnd Diener Johan Vogler zum Reichspfennigmaister Ambt furgenomben werden könne, sein berichtliches guetachten eröfnen wolle.

4. März Kais. Commissions Decret mit dem Signat expedirt an H. Anthonio Miniatj, daß er die noch bey lebzeiten Fürst Carll v. Licht. erhandlete Anzahl muth traidt vnnd Habern dem getroffenen Versicherungsschluß nach, von deßen Licht. Oberhauptman abfordern, eines vnd anderß nacher Ollmüz abführen laßen, vnd von Habern biß in 150 Muth, zu Irer Mt. aigenen Hoffstalsnotturfften nacher Wien abführen lassen, das traidt aber alda zue Olmüz biß auf weitere Verordnung beysammen halten laßen solle; kais. Schr. an des F. C. v. L. Oberhauptman deßselben Herrschafften in Mährern; 17. Juli kais. Schr. an Dietr. zu berichten über Max. v. Licht. angesuchte Versicherung über die von den gütern des C. F. v. L. durch den Obristen Miniati abgeführten 600 Muth schwer vnd ringen Traidts; 27. Aug. an Miniati, zu berichten wie viel abgeführt und wie es verwendet worden ist.

5. März Commissionsdecret an H. Hieronymo Bonacina mit Irer Hochf. gn. H. Card. v. Dietr. zue tractiren, wie die impedimenta vnd sowoll von dem Hieronymo della Porta wegen der Weintäz vnd Biergeföll einnamb halber angebrachte beschwer auß dem weg geraumbt, vnnd allerdings abgeholffen, solcher gestalt auch Irer Mt. zue nuzen aufß beste administrirt werden möchte, des verfolgs alßdan zu berichten.

9. März Kais. resol. an Dietr. was maßen Ire Mt. Herrn Seyfriedt Christoffen Breyner die Khunowizische Behaußung zue Brün auß gnaden geschenkt haben.

15. März Kais. anmahnungsschr. an Dietr. P. verordnung damit der Philip Holbain seiner an die Stadt Znaimb erlangten anweißung würcklich contentirt werde (Er hatte am kais. Hofe 118,537 fl. 40 kr. zu fordern, 61,766 fl. 22 kr. empfangen).

16. März Kais. Befehl an d. böh. Statthalter und d. b. Kammer wegen theilweiser Befriedigung des Adolph Grafen Althan mit 20,000 fl. auf die Interessen p. 50,000 fl. von den ihm verschriebenen 616,000 fl.

20. März Kais. Schr. an Dietr. P. abstellung der im Margg. Mährern von newen eingeschlichenen falschen Münzsorten; item nach Böhmen und Ungarn.

23. März Decret an H. N. Pf. Schmidt, daß er wegen des guetts Rebenickh, sowoll wegen Znierbiz, Schorsch vnnd Nembschiz die gebührende verzicht zuer Hof Camer einliefern solle.

April 1626.

7. April Commissionsverh. des Hofkanzlers Freih. v. Werdenberg und des H. Cam. Rathes Joh. Spindler mit den öster. Landständen, daß diese Irer Mt. zu Ehren die alten Ausstände bei den von Rudolph Freih. v. Teuffenbach

erkauften Gütern „wo nit völlig schwinden, doch wenigist mit der execution nit so stark procediren wollen".

10. April dto. des Raimund Grafen von Collalto mit Hieronymo Bonacina wegen Darleihung von 50,000 fl. in Tuch und 20,000 fl. in barem Geld.

13. April Kais. resol. an die böh. Kammer was maßen die von Irer Mt. zu dem vorhabenden religion reformation werckh in Behaimb deputirte Järliche 15,000 ß. auß den Traidt vnd Zollaufschlags geföllen alda hergenomben, die zum anfang des werckhs zu entrichten anbeuohlene 8,000 Thaler durch die Zollbeamte aufgebracht, vnd dem H. Cardinal von Harrach entricht werden.

13. April Kais. Befelch an die Schles. Camer P. verordnung, damit dem H. Wenzl von Oppersdorff (dem gleichz. der Kaiser 2000 Thaler schles. an seinen hinterstelligen Contributionen nachsah) vnd Wernhardten von Würben die Jedtwedern deren von Irer Mt. vmb gewißer Vhrsachen willen auß denen Zollgeföllen alda zu raichen verwilligte 1000 Thaler schles. gegen Quitung entricht werden.

13. April Resol. an die böh. Kammer, weill Ire Mt. in die vom H. Card. v. Harrach Erzbisch. zu Prag gebetene weitere nachsehung der künfftigen Steuern gist. nit verwilligen können, daß sie Camer Ine H. Card. solchennach bescheiden solle.

14. April dto. dto. was massen denen würcklich bauenden Bergstätten alda in Behaimb die Wein Täz vnd Biergelder auf Ihr Mt. gstes. wollgefallen nachgesehen werden sollen.

15. April Erg an die Beh. Hof Canzley, weil Ire Mt. gnedigst resoluirt, daß die Jenige wegen wieder einantwortung der von denen zur Catholischen religion getretenen Städten in Behaimb noch vbrig vnalienirten guettern furgebrachte Puncten durch die Herrn Statthalter alda in Behaimb berathschlagt vnd derenthalben eine Commission angestelt werden solle, daß sie Hof Canzley von Irer Expedition auß die notturfft darüber außfertigen lassen wolle.

9. April Kais. Befelch an die schles. und böhm. Kammer und Card. Dietr. die Forderung des Collalto'schen Regimentes von 184,831 fl. r. 30 kr. zu je einem Drittel zu bezahlen (Marg. Note: Dise 3 Anweisungen seindt vmbgefertigt vnd auf den 1. Sept. A. 1624 zuruckgestellt worden).

21. April Erg. d. H. Camer an die böh. Hof Canzley wegen Ausfertigung von Patenten in deut. und böh. Sprache, daß Ire Mt. nach neuerl. Resolution von der Entrichtung des Wein Tazgeffölls in Böhmen „niemandten, weder geist: noch weltlichen, hohen oder Niedernstandts Personen befreyt zu sein haben wollen."

13. April Kais. Verschreibung für die gebrueder alß Julio, Carolo, Ladislao vnd Weickhardten Grauen von Salmb, daß sie wegen der Inen noch A. 1625 von Irer Mt. zue gnaden verwilligten 80,000 fl. r. auß denen im Margg. Mährern einkommenden Fölligkheiten, auf welche sie selbst deuten werden contentirt, da aber die bezahlung dieser 80,000 fl. Iner Jahrsfrist nit beschehe, von dato veber ein Jahr dauon Ihnen grauen 5. P. Cento Interesse passirt werden sollen.

[illegible] Kammer [illegible] 1618 [illegible] 1627 [illegible]

Mai 1627.

6. Mai [illegible] Hildebrandes, [illegible] 1. Mai 1626 mit 1000 fl. ordinar besoldung und 300 fl. [illegible] Zuebueß [illegible] 19. Mai [illegible] Kammer, denselben der 1625 [illegible] Gnaden von 2000 fl. [illegible] zu [illegible]; dto. 26. Juli mit 25. Sept.

8. Mai [illegible] Kammer, zu [illegible] und subjecta zu benennen, weil Ire Mt. den großen Salzbrunnen Handl ehestes ins werck zu bringen bedacht, was fur officier darzue [illegible], vnnd darüber mit guet- achten: wie auch zugleich zuberichten, wan ein großer Kkuefn Salzes zu [illegible] [illegible] 20 [illegible] bezahlt werden solte, was eine nacher Budtweis, Thein, Praag vnd gar gen Leutmeriz gebrachter gesteben, vnnd wie hoch zu ver- kauffen sein würde; 8. kais. Befehl an Paul Freih. v. Michna wegen Antici- p rung von 50-60,000 Reichsth. damit dieser Handel ehestes incaminirt werden möge gegen Versicherung der Darleiher auf bemeltes Salzgefäll.

8. Mai Commissionsverhandlung mit dem General-Bevollmächtigten Don Martin de Huerta wegen der Prätensionen des Don Baltbaiarischen (Maradas) Regi- ment p. 814,795 fl. 20 kr. vmb derentwillen demselben etliche in Böhaimb eingeben werden, und resp. wegen eines Nachlasses an dem geforderten Kriegs- reste von 248,295 fl.

10. Mai Kais. Befelch an die böh. Kammer, daß sie zue Irer Mt. hineinkunfft nacher Praag an Victualien vnd Stallungsnotturfften alle guete Fursehung thuen solle.

11. Mai Commission d. H. C. R. Hildebrandes mit dem ungr. H. K. Präs. Palffy, wie etwa zur Raise des Kaisers nach Prag und ins röm. Reich eine Anzahl Ochsen und bis 3,000 Eimer Wein zu erlangen sein möchten.

21. Mai Kais. Anmahnungsschr. an Dietr, daß er den noch hieuor begehrten bericht wegen der zu vnnderhaltung der Schulen zue Iglau gewidmeten Inter- essen befürdern wolle.

21. Mai An Wein Täz vnnd Biergelts Einehmer in Mährern Hieronymo della Porta vber der Stadt Znaimb gebetene nachsehung des 1. f. gulden Täzs von einem Faß Bier die beschaffenheit zu berichten.

20. Mai Geschäftl an Tobiä Helfriedt von Kayserstein handtgraffen, Was massen Ime die seinem vnnderhabenden Viech Aufschlags Einehmern in Mährern Samueln Perger vor diesem fur Holzgelt vnnd Zimmerzinß verwilligte Jähr- liche 50 fl. von eingang des 1624. Jahrs bey raitung passiern zu laßen seye verwilligt worden.

28. Mai Kais. Schr. an Dietr., daß er vber den Neutitscheinischen Contrabandt, zwischen dem Joseph Löbl Juden von Holleschau vnd denen Patribus Societatis

Jesu, ein entliche decision furnehmen, vnd darüber die relation, neben angehofften gutachten Irer Mt. vberschicken solle.

31. Kaif. Befehl an die böhm. Kammer Per ehester heraußordnung 20 Gutschi wogen Jeden mit 4. roßen vnnd daß sie auß denen drinigen gefällen die Zehrung zuer hinnaußraiß verschaffen solle.

Juni 1627.

1. Juni Kaif. Resol. bewilligt dem Georg Fridrich Grafen Oppersdorf Landeshauptmann zu Glogau 15,000 fl. zu einer gnaden ergezlichkeit aus den Confiscation-, Pön- nnd Lehenfälligkeiten des Fürstenthums (derselbe spricht nach H. K. Schr. 1. Juni wegen einer Reise nach Polen zu den bereits empf. 1500 noch 500 Reichsthaler an).

9. Juni H. K. Schr. an die böh. Kammer, mit welcher ihr die von Irer Mt. unterschribenen Patente über die neuen Gräniz Zoll vnd Vngeltgefäll zur Publikation vberschickt werden.

15. Juni H. Kammer ersucht den Stenckho Adalbert Fürsten v. Lobkowiz dem R. Pf. Stephan Schmidt die ihm von Irer Mt. versprochene landsbreuchige Mährerische Versicherung über die von der Hft. Riebenik herrührenden 110,000 fl. auszustellen, weil er sonst dieselben von seinen zur endlichen Abrechnung gelangenden Prätensionen nicht abziehen lassen wolle.

15. Juni Kaif. Schr. an Dietr. wegen ehester erhandlung einer ergäbigen anzahl stuck Tücher fur die hungr. Gränitz gegen erlaubnus, solche auß allerhandt im Margg. Mährern eingehenden einkomben vnnd gefällen, außer deren so zue Irer Mt. aignen Taffel vnnderhaltung deputirt, zu bezahlen, benebenß zu berichten, was eß mit dem guett Bohußlowiz für beschaffenheit habe; 3. Juli u. 24. Juli urg. und das Gut Meßeriz oder Bohußowiz genannt.

23. Juni Kaif. Befelch an die Behm. Camer daß sie zu erhaltung des Postwesens alda in Behaimb dem Ferdinandt Prugger Postmaistern seines Järlichen deputats der 4,000 fl. r. contentiren lassen wolle.

17. Juni Kaif. befelch an die Hung. Camer daß sie sich in kein Postwesen in Hung. einmischen sondern alles zu Ob. Postmaisters von Paar disposition frey verbleiben lassen, denen Postbeförderern aber so in Hung. vnnderhalten vnd durch sie Hung. Camer bezahlt werden einiche contentirung nit, als gegen sein des von Paar quitung dargeben solle.

Juli 1627.

1. Juli H. K. Befelch an Rentmaister in Mährern Max Kemptnern daß er zue heraußbringung alda liegender Kay. munition dem Püxenmaister Leopolden Hueber 60 fl. gegen des Kay. Zeugwarts Hansen Haimbucher quitung bezahlen solle.

3. Juli Kaif. Schr. an Dietr. daß er vom H. Niclas Carll von Gotschin die wegen der Jme eingeantwortten Herrschafft Mädlburg zu erlegen verreuersirte 1000 ß. wie auch 271 Schles. Thaler abfordern und an den Hoffkriegszahlmaister senden wolle.

2. Juli Kais. Schr. an Dietr. daß er über der Stadt Olmütz [illegible] Bewilligung [illegible] mäße.

1[illegible]. Juli Kais. Schr. an [illegible] zu Jrer Mt. raise in [illegible] auf [illegible] Monat [illegible] von jedem [illegible] Un- [illegible] anticipando aufbringen und [illegible] einsenden.

2[illegible]. Juli Kais. [illegible] an den H. [illegible] Freyherrn mit dem H. [illegible] Dietr. [illegible] die vorhabende [illegible] Münz- [illegible] in Mähren [illegible] 14. Sept. Com- [illegible] Decret an den H. K. [illegible] Cardt. dahin zu [illegible] von der vorhabenden [illegible] eines Münzweiens in Mähren [illegible].

30. Juli [illegible] der H. Kammer an den Kaiser für einen [illegible] der [illegible] Antonius Abt zu Kremsmünster [illegible] an [illegible] Ver- [illegible] 13. Aug. [illegible] an den Handgrafen Kapieritem. demselben 1,000 fl. aus der [illegible] zu zahlen.

3. Juli Intim. Decret an die N. Ö. Regierung von Hof aus expedirt, was maßen Jr. Mt. Herrn Jacob Berchtolden in den Standt der alten Ritter- mäßigen Edelleuth des Röm. Reichs wie auch dessen Erben gnedigist erhebt und Jme das prädicat [illegible] aus allen [illegible] zu geben verwilliget; in einem Dekret vom 4. Sept. 1627 wird er bereits Hof Camer Direktor genannt.

August 1627.

7. Aug. Kais. Befelch an H. Carl Hannibal von Dohna daß er bej angebender [illegible] im [illegible] und [illegible] auf ein guet für den [illegible] bis [illegible] fl. [illegible] wölle.

9. Aug. Memorial an Jre Kai. Mt. [illegible] von der Hof Camer, daß wegen der [illegible] auf [illegible] in Oesterreich unnd andern Jrer Mt. Künigreich unnd Ländern [illegible] geschlagen werde, gethanen [illegible] Deliberation [illegible] und die einforderung deßselben weil [illegible] ehestens zu werck setzen lassen wolten.

11. Aug. Decret an [illegible] Schmidt wegen seiner Enthebung vom Reichs- [illegible] resp. wie seine [illegible] mit der Execution so stark bedrängenden Gläubiger (vom Anleben auf das genannte Amt u. a.) befriedigt werden könnten.

14. Kais. Dankbrief an Dietr. wegen der in Mähren zue Jrer Mt. raiße nacher Prag erhaltenen 3[illegible] fl. r. vnd daß sie Jre deren ebeste Zusambenbringung [illegible] in den [illegible] 4 wochen anzulegen, wie auch die Bestellung der 50 schweren wägen in bereitschaft halten laßen wölle.

16. Aug. Kais Handbrieff an Hannibal von Dohna (schles. Kammerpräs.) daß sich Jre Mt. zu dieser Reise von der schles. Bewilligung wenigstens 50,000 Thaler bedienen möge.

27. Aug. Geschäftl (Anweisung) wegen Dargabe von 200 fl. r. aus dem Ober dreißigstamt in ungr. Altenburg, 200 fl. aus den neuen Weinaufschlagsgefällen 400 fl aus dem Handgrauen [illegible] und 400 fl. von Sebastian Mang (Auf-

schlegern an den Mähr. Granitzen) zu dem Begräbnisse des der verst. Hofkriegszahlmeisters Peter Sucter.

27. Aug. Kais. Schr. an Dietr. was maßen er neben dem Obristen Miniati vnd Renthmaister in Mährern wegen der Fürst Carll Lichtenstain († 12. Feb. 1627) hinderstelligen Contributionen ordentliche abraitung Pflegen vnnd schließen, ein alß den andern weg aber die sowoll Jezige alß künfftige contributionen einforbern laßen, vnnd fürnemblich im ersten puncte die beschaffenheit berichten wölle.

28. Aug. Kais. Antwortschr. an die Inwohner des Marggr. Mährern waß maßen Ire Mt. die von Jnen zu beuorstehender Kay. raiß gehist. gethane bewilligung gist. acceptirt.

31. H. Kammer Schr. an Hieronymo della Porta, was von Irer Kay. Mt. dem H. Card. v. Dietr. wegen der Jenigen so sich der schuldigen Wein Täzgeföll erlegung verwaigern zuegeschrieben worden.

31. Aug. Kais. Schr. an Dietr. daß er die Jenige restanten, welche sich den Wein täz in Mährern zu bezahlen verwaigern, zue leistung Irer schuldigkeit mit mehreren ernst anhalten, der Stadt Ollmüz, Brün, Igla vnnd Znaimb aber der halbe theil an dem hinderstelligen Weintäz nachgesehen, Im vbrigen berichten wölle, ob durch des Hieronymi della Porta deputirte officir der Biergroschen auf dem Landt einzubringen seye.

September 1627.

7. Sept. Kais. Schr. an Dietr. daß er darob sein wölle, damit die zu Irer Mt. raiße von denen in Mährern verwilligte 37,716 fl. ehest anhero nacher Wien geliefert werden.

22. Sept. Kais. Schr. an Dietr. wegen chester Einlieferung dieser 38,000 fl. und H. K. Schr. 22. Sept. an den mähr. Rentmeister Mar. Kemptner wegen ehester Aufbringung und Einsendung wenigstens der Hälfte dieser 38,000 fl.

23. Okt. Kais. Befehl an Kemptner wegen ehester Uebermachung der zu Irer Mt. notturfft nach Prag deputirten gelder vnd einbringung des Restes; 27. Nov. kais. Mahnschr. an Dietr. wegen völliger Einbringung.

7. Sept. Erg an d. Behm. Hof Canzlei, was maßen bey negstuorstehenden Fürstenlag in Schleßien die Continuation der Biergelder nach verfließung dieses noch auf 3. Jahr von Jedem viertl bier 12 groschen, dan die erlegung der vor einem Jahr zu Irer Mt. raiß bewilligten 150,000 fl. Alß auch ein Zutrag zu der hungr. Granitznotturfft biß in 60,000 fl. begehrt werden, solche Puncten auch der proposition einverleiben solle.

7. Sept. Kais. Schr. an Dietr. vber H. Christoff Paul Graffen von Lichtenstain (-Kastelkorn) gebetene gnadens recompenß zu berichten.

9. Sept. Intimations Decret an Handtgrauen Tobia Helfriedt von Kaierstain, was maßen Ire Mt. die Posten in Schlesien genzlich aufgehobt, solchemnach er von dato auf dieselbe weiters nichts bezahlen laßen solle. In simili Intimatio B. Hof Camerschr. an Hieronymo della Porta, so viel die spesa auß den

[illegible]

25. [illegible] Forderung [illegible] Monats geraitete [illegible] 1,1[illegible] fl. 11 kr. [illegible] d., darzu die empfangs Posten, so an [illegible] Posten [illegible] fl. 51 kr. 1 d. sich belauffen, [illegible] fl. 53 kr. 2 d. erstrecken thue, [illegible] machen würde abgestadt, Jedoch [illegible] Capitalspesen hinfuran nur 6. Per Cento geraitet werden sollen, [illegible] Ire Kay. Mt. neben der ein Zeitlang gebetenen erlassung [illegible] Ambts, zue einer Wolverdienten gnadt 40,000 fl. [illegible] bewilligt haben.

22. Sept. Kaiß. Schr. an den schles. Kamm. Präs. Hannibal von Dohna, bei denen Fürsten vnd Stenden alda daran zu sein, damit an denen zu Irer Mt. raiße hievor bewilligten 150,000 Th. wenigst 40,000 Th. in Düchern zu der hungr. Gräniz bezahlung chestens herauß richtig gemacht werden. Kaiß. befelch an den schles. Rentmeister wegen anticipativer Aufbringung dieser 40,000 Th.

22. Sept. Kais. befelch an Obr. Miniati vnndt Rentmaister in Mährern Maximilian Kemptner, daß sie wegen der Fürst Carl Lichtenstainischen hinderstelligen Landtßanlagen, gleich wie mit andern Innwohnern in Mährern ab: vnd zusambenraitten, vnd sodan des befundts berichten sollen.

22. Sept. Kais. resol. an Dietr., was maßen Ire Mt. die dero Secretarien Henrich Schwaben beschehene einantwortung eines zu Olmütz confiscirten Abßdorfferischen haußes wegen einer Russischen schuldtforderung Per 1,000 fl. r. gist. ratificirt haben.

29. Sept. An die hinderlaßne: P. Anwesenden Hof Camerschreiben, den Fürst Gundtacker von Lichtenstain dahin zu beschaiden daß Jme mit bezahlung der prätendirenden 47,000 fl. auß denen Behmischen Weintäz: Bier vnnd Saltzgeföllen nit geholffen werden könne, Im vbrigen wegen der gebetenne gnadt von dem bedienten Obr. Hofmaister Ambt mit guetachten zu berichten.

Oktober 1627.

12. Okt. Kais. Schr. an Churfürsten zue Maintz und dto. Baiern, daß er auf die vom Reichspfennigmaister Schmidt erlangte erlaßung, zu selbigen Ambts kunfftigen bedienung taugliche subjecta furschlagen wölle; dto. an den Erzherzog Leopoldt Per Furschlagung eines subjecti zu diesem Amte. 22. April 1628 betr. d. Maintz, 26. April Schm. verständigt.

13. Okt. Paßbrief fur Niclas Rußer auf 400 Schaff auß Schleßien in Mährern auf sein guet treiben zu laßen.

14. Okt. Decret an Ober Gränitz Zoll Commiss. in Behaimb Hanß Jacoben Bruno zu berichten wie das Saltz Zollwesen bestelt, vnd wie eß mit der angestelten visitation beschaffen seye.

19. Okt. Decret an die Beh. Camer, nachzusinnen wie bey künfftiger Contributions anlegung denen biß dahero furgangenen vnordnung zu abhelfung der Armen vnderthanen beschwer remedirt werden möge.

20. Okt. Kais. Schr. an Dietr. daß er gegen den Geörge Bayrn wegen der mit Jme geschloßenen Tuch: vnnd gelthandlung gepflogenen variation, oder wer daran schuldig visentiren solle.

20. Okt. an die hinderlaßne Hof Camer, weil sich H. Michel Adolph Graff von Althan wegen der von seinen prätendirten 600,000 fl. Capital verschriebenen Interessen Järlich mit 6 Per Cento Contentiren laßen will, daß sie Camer auf mitl gedenckhen wannenhero Er Graff solcher 6 per Cento am füglichsten Jedoch außer der zu Jrer Mt. notturfft reservirten geföll contentirt werden möge; 5. Nov. dto. an die böh Kammer.

23. Okt. Kais. Anmahnungsschr. an die schles. Kammer, daß sie den Michael Sendiuogio der Jme verwilligten Järlichen 1,000 fl. ordentlich contentire.

23. Okt. Kais. resol. an die hinderl. Hof Camer, was maßen Jre Mt. H. Hans Christoff Löbl obr. 30,000 fl. auß allerhandt fölligkheiten vnnd extraordinari mitln zu gnaden gist. verwilligt.

23. Okt. Kais. Schr. an Dietr. Per gutachten, wie das Mährerische Camerwesen beßer anzustellen sein möchte. Item erinnerung an die hinderlaßene Per

Anwesende Hof Camerschreiben die befürderung dieses gutachtens sich angelegen sein laßen.

23. Okt. Kais. Schr. an Dietr. zu berichten was eß mit dem gut Walzen (Waltsch), so der Michael Sendiuogius begehrt fur beschaffenheit habe; 23. Okt. an d. hinderlassenen Hof Camer Direktor H. Jacob Berchtoldt, bei Dietr. diese Berichterstattung zu befördern.

23. Okt. Kais. resol. an die Schles. Camer, was massen Ire Mt. dem Geörgen Schönborner das in Nieder Schleßien verledigte Fiscal Ambt gist. conferirt, Jme auch den Caspar Benedict Porphyrium zu adjungiren verwilliget haben (d. erste erhielt 1628 den kais. Rathstitel).

25. Okt. Kais. Intim Schr. an den Herzogen zue Friedtlandt, was maßen Ire Mt. dem H. Grauen Johan Tscherclas von Tilly zu einer Wolverdienten gnad: gelaisten Krigßdienst 400,000 fl. r. (nach Kais. Schr. 23. Feb. 1628 statt derselben eben so viel ganze Reichsthaler). Jedoch gegen Zuruckgeb: vnd cassirung der hieuor in Behaimb assignirt gehabten 100,000 Schock m. gnedigist verwilligt.

27. Okt. Kais. Schr. an Dietr. daß er den Reichspfennigmaister Schmidt vnnd Johan Dulßki (Dubsky?) wegen Irer strittigkeit vber eine Mühl, zu ruhe weisen solle.

26. Okt. Decret an die Behm. Cam: daß sie wegen des Abgeleibten Adam Gobtfrieden Berckha gewesten Landtßhaubtmans der Grafschafft Glaz im Khönigreich Beheim verlaßene gueter erkhundigung einziehen, vnd daruber den hieuor abgeforderten bericht befürdern, wie auch andeuten wolle warumb solche gueter H. Stenckho von Kollowrath possedire.

27. Okt. d. anwes. an d. hinterl. H. Kammerschreiben, daß sie gewiße Commissarii zu tractirung mit den Graff Althanischen creditorn vmb einen nachlaß verordnen vnd berichten wölle.

November 1627.

18. Nov. Kais. Resol. an die hinterl. H. K. mit den Creditoren und Legatarien weil. Don Mathiae von Oesterreich zu tractiren.

Dezember 1627.

2. Dez. Kais. Beuelch an die Schles. Camer, daß sie zu vnnderhaltung der zwischen Praag vnd Breßlau bestelter Fußbotten Järlich 1,065 fl. dargeben laßen solle.

4. Dez. Decret an die Behm. Camer P. zuer Hof Camer lieferung einer Außführlichen specification aller in Behaimb verkhaufften confiscirten gueter, Auch deren erlegten gelder, vnd was daran noch hinderstellig.

6. Dez. Kais. Befelch an Rentm. in Mährern Max. Kemptner daß er von dem veberrest der zue Irer Mt. Pragerraiß von den Mährern bewilligten geldern dem H. Card. v. Dietr. zum Wienerischen Burggeben 3,000 fl. erlegen solle.

7. Dez. Kais. Commissions Befelch an H. Wilhelmb Slawata, Anthonio Abbten zu Crembßmünster (H. Km. Präs.), Otto von Nostiz, Hanßen von Talmberg

den Eltern, Christoff Wratislaw, Joh. Bapt. Spindler, Otto Melander, Conrad Hildebrandt, Andreen Kottwa vnndt Justum Gebhardt, daß sie die bej denen im Khönigreich Behaimb confiscirten Gütern prätendirende schulden erörtern, vnnd des Folgs nach vnnd nach zue Jrer Mt. gisten. ratifikation berichten sollen. Item Instruction fur obgemelte Herrn Commissarien, was sie wegen erörterung der in Behaimb confiscirten guetter prätendirenden schulden verrichten sollen (Vorläufer der mähr. Revision- und Tractationscommission von 1628/9).

8. Dez. Kais. Befelch an die Behm. Camer daß sie ein verläßliche specifikation all vnd Jeder in Behaimb confiscirten güter, wie vnd was gestalt selbige veralienirt, verfaßen vnd solche Jrer Mt. eigenen Handen einraichen solle. dto. dto. eine Lista aller bej furgangener Confiscation sich befundenen Obligationen.

8. Dez. Intimations Decret an H. Samuel Albin Behm. Camer Procurator, daß er der von Jrer Mt. angeordneten revisions Commission aller in Behaimb confiscirten, verkaufften oder sonsten veralienirten guetter, neben seinen adjuncten fleißig bejwohnen vnnd dabej Jrer Mt. nuzen in Acht nehmen solle, mit dem Signat exp.

9. Dez. an die Behm. Camer, was maßen Jr Mt. gnedigist resoluirt, daß dero Secr. Abraham Günzel bey der angestelten Confiscation revisions Commission in Behaimb alß Secretarj gebraucht, Jme auch zwen Cancellisten vnd zum nothfall ein Concipist gegen künfftige recompenß adjungirt werden sollen, Sie Behm. Camer auch ein vnd andere notturfft dargeben wolle.

8. Dez. an die hinderlaßne Hof Camer, auf mitl zu gedenckhen, damit der N. Ö. Regierung vnnd deroselben zugethanen officir auf beuorstehende Weichenacht ferien mit etwas bezahlung Jres besoldungs außstandts würcklich geholfen werden müge.

11. Dez. Decret an Münzmaister in Behaimb Benedict Huebner, daß er des Münzwesens beschaffenheit halber, wie eß zue Zeit weil. Kayser Mathiä gelasen worden, auf was weiß selbige sich hinach verendert vmbstendtlich berichten solle.

14. Dez. Commissions Decret an Eliaß Schrempfen Raitdienern bej der Behm. Buchhalterey, daß er sich alßbaldt nach Leitmeriz, Aussich, Comethau vnd der örtter zu inquirirung, wie der orten die Sachsische Scheffl Salz in werth vnd wie viel das Jahr hindurch versilbert werden möge, verfügen vnnd des befunds berichten solle. Decret an böh. Kammer wegen dargebung der Reisekosten.

16. Dez. Kais. Schr. an Dietr. vber der Stadt Znaimb eingebrachte beschwer wegen auferlegter straff zu berichten.

16. Dez. dto. dto. Per bericht vber der Stadt Znaimb gebettene recognition wegen nachgesehener pension so sie Järlich in die Burck alda zuerlegen gehabt anstat der auf 53 Thl. lautenden vnd heraußgegebenen verschreibung mit guetachten zu berichten.

18. Dez. Commissions Decret an H. Grauen Pauln Michna vnnd H. Joh. Bapt. Spindlern Hof Camer Rath, daß sie in berathschlagung ziehen vnnd Jhr

fundamental gutachten geben wöllen, Was gestalt vnuerlengt der gemein: sonderlich gmündtnerische Salzkhuffenhandl im Khönigreich Behaimb angestelt vnd die verlag darzue bey denen Landtstendten oder sonst vermögigen Personen aufgebracht werden mögen.

20. Dez. an d. hinderlass. Hof Camer Intimationsschr. daß (Ir Mt.) dem Renthmaister in Schlesien Forno der Schleß. Camerrathstil verwilligt. Intim. an Behm. Hofkanzlej, Reichs Hofkanzlej, Hof Kriegß Canzley, öster. Hof Canzlej

20. Dez. an Renthmaister in Mährern Max. Kemptner, vber die Jenige, Ime bej Jüngster Confiscation angehendigte Ring vnd sachen vmb welche henrich Albrecht Mezger einkommen zu berichten.

22. Dez. an die hinderlass. Hof Camer, den H. Card. v. Dietr. dahin vermögen daß er seine in Mährern vorhabende Außmunzung gleich andern Fursten in Schl. einstellen, vnnd Irer Mt. gisten. resolution sich accomodiren wolle.

29. Kais. Befelch an Dietr. vnd andere zu Wien hinderlaßne gehaimbe Räthe, daß sie den H. Obristen von Reiffenberg, die auß seinem gehaiß durch deßen zwen befelchshaber gegen den H. Hieronymo Bonacina verübte bethrohung verweisen derentwegen inquiriren vnnd alle gewalthäigkeiten verhüten lassen wöllen.

29. Dez. Kais. resol. an die hinderlass. H. Camer daß sie des H. Dr. Wenzls Reichßhofraths Ehewürthin die Jeden Reichshofrath zur Prager rais verwilligte 500 fl. ebenfals reichen laßen solle.

29. Dez. an d. hint. H. K., daß sie dem Don Carolo Marggrauen von Oesterreich an seinem deputat hinderstellige 10,550 fl. bej ermangelnden mitln in Behaimb draußen in Österreich bezahlen lassen wolle.

Jänner 1628.

4. Jän. H. C. Schr. an Hieronymo della Porta, daß er aller seit bedienung der Weintäz vnd Biergeföll einnahmen in Mährern deren einnahm vnd Außgab neben den Monatlichen Extracten ordentlich zuer Hof Camer vberreichen solle.

4. Jän. Kais. Annahmungs Befelch an Dietr. daß er seinen Bericht wegen der Mäuth in Mährern vnnd wie daselbst an den Gränizen etliche Zollstett Anzurichten befürdern wolle.

5. Jän. an den Renthmaister in Mährern Max. Khemptner daß er die Jenigen an der in Mährern verwilligten Contribution eingehende gelder alßbaldt nacher Praag liefern vnd den vberrest einbringen solle.

8. Jän. Kais. Befelch an die Schles. Camer, dem H. K. Rathe Menoldo Hildebrandes 3,050 fl., als einen aus der noch 1625 bewilligten Gnade verbleibenden Ausstand, welche auf die ungr. Kamer gewiesen gewesen, aus den alten Bierrestanten bezahlen zu lassen.

20. Jän. Kais. Resol. an Dietr. Was maßen Ire Mt. den Stedten Olmüz, Brün, Iglaw vnd Znaimb die ander helffte der hinderstelligen Weintäz vnnd Biergeföll, vmb angezaigter Vrsachen willen gnedigist nachgesehen verwilligt haben, Ain vnd andern ortts aber die gebührnus vom 30. Aug. negstverschienen Jahrs anzuraiten zuerlegen schuldig sein sollen.

21. Jän. Kais. Schr. an Dietr. daß er die wegen Verwaigerung der schuldigen Weintäzerlegung in Mährern nochmals alles ernsts vermahnen, Im widrigen wieder die Vngehorsamen mit hinwegnembung der wein vnd ssperrung Irer schenkheußer procediren solle.

21. Jän. dto. dto. daß er die Jenige an der zu Irer Mt. Jungsten Pragerraiß beschehenen Mährerischen verwilligung sich befindente restanten mit allem ernst zu erlegung Irer quoten anhalten oder im wiedrigen wieder die saumbigen verfahren solle.

24. Jän. dto. dto. daß er von seinem zue Niclaßburg vorhabenden Münzwerck gutwillig ablaßen wölle. Item Erg an d. hinderl. H. K.

24. Jän. Kais. Befelch an die Schleß. (auch böhm.) Camer vmb guetachten, wie die alzuhoch gestaigerte Zöll wieder in etwas zu ringern sein möchten; 11. Jän. H. K. Decret an d. böh. Kammer P. befürderung des berichts wegen der gestaigerten Zoll vnd Meuth wie auch traidt auffschlags.

26. Jän. an die hinderl. H. Kammer, Ihr guetachten ob sich nit thun ließe, die Englische bucher auß allen Irer Mt. Künigreich vnd Landen zu bandisiren, zueröffnen.

Februar 1628.

6. Feb. an Rendtmaister in Mährern Max. Khemptner, daß er auf die zwen von Praag nacher Brün gefangener abführende Dennemarkhische Obr. Nell vnd Kalenberg die gebührliche vnnderhaltung raichen lassen solle.

15. Feb. Erg. an die Behm. Hof Canzley weßen sich Ir Mt. wegen des Bierauffschlags, Zoll, Weintäz vnd der Außländischen Tücher gist. resoluirt haben.

15. Feb. Kais. Schr. an Dietr. daß er die zu des Fürsten von Contecroy contentirung deputirte gelder, die Jenige bej der Mährerischen Crida Commission bestraffte, zu abstattung mit ernst anhalten, Im widrigen mit Citation auf die zunegsthaltende Brünnerische Landtsrecht wieder Sie durch Compulsorial mit verfahren wolle.

17. Feb. dto. dto. daß Er bej Veit Henrich Grauen von Thurn die alienirung eines in der Stadt Iglaw, nachendt der Pfar gelegenen Hauses einstellen wölle.

19. Feb. Intim. Decret an H. Geörg Wilhelmb von Ellherßhausen genandt Klüppel, mit dem Signat, was maßen Ime von Irer Mt. wegen dessen Iro bei dießen gefehrlichen Krigßleufften gelaister trewer dienst vnd darunder Außgestandener 10. Monatlicher gefenckhnus 10,000 fl. r. zu gnaden gist. verwilligt haben; dto. an d. schles. Kammer-Präs. Dohna, dieselben nach des Begnadigten Vorschlag aus den auf der Hft. Freudenthal liegenden, aber dem Fisco heimgefall. Schulden zahlen zu lassen.

19. Feb. Kais. Handbriefl an Dietr. und Hans Balthasar von Hoyos, kais. Schr. an die zu Wien hinderlaß. H. gehaimbe vnd Deputirte wegen Tractirung mit etlichen vornehmen Prälaten resp. u. ö. Landständen wegen gutwilliger einwilligung bei dem bevorstehenden Landtage in Oesterreich unter der Ens wegen Reassumirung des Weingroschen und eines neuen Aufschlags von Jedem Emer hungr. wein 2. groschen vnd 1. Emer Bier 6. d. zue Unterhaltung der

Wienerischen Statquardi, auf deren wiederwertigen bezaigung aber Irer Mt. geschöpfte resol: solchen Aufschlag ex plenipotentia publiciren zulassen zu intimiren."

23. Feb. an den mähr. Rentm. daß das eingeschickte Geld (die zu Irer Mt. reraiße verwilligte gelder) der Hof Camer zurecht eingeliefert seye und er sich die Einbringung des Restes möglichsten Fleißes angelegen seyn lasse.

26. Feb. Kais. resol. an die Behm. Camer, Was massen sie zu abhelfung allerhandt, wieder das alzuhoch gestaigerte Zollweßen fürkommende Beschwerde, Erstlich den Punct wie die sicherheit der straßen (wordurch die Zollgeföll gesperret zu sein furgeben), das Rauben vnd Plündern ab: vnnd einzustellen mit der Beh. Hofkanzlej consultiren, 2) aller Herrn vnd Landtleuth priuat Zöll, die edirung Irer darzue habender gerechtigkeit in 3 Monathen durch Patent beschrieben, die Altstedter zue erhalt: vnd Außbeßerung der weg angehalten, vnnd dan endtlich der traidt Aufschlag auf ein dritl limitirt, nit weniger mit der Maß, Elen vnd gewicht Jedes ortts bey den Zollstedten wie zue Praag gehalten werden solle. Erg. an die böh. Hofcanzlei wegen dieser Berathung und Ausfertigung offener Patente wegen der Privatzölle.

März 1628.

1. März an die hinderlaß. der anwesenden Hof Camer Antwortschr., derer zu berichten ob man bey fürnembender bandisirung der englischen Tüecher, mit andern Tüechern zuuersehung dieser Klaider nothwendig außkhomen, vnd waß für ein Aufschlag darauf gerichtet werden khöndte.

10. März Kais. Schr. an Dietr. zu berichten, warumben die bey der Judenschafft in Mährern zu des Fürst Max. von Lichtenstain hinderstelligen rests contentirung angewisene 25,000 fl. nit bezahlt sein worden, inmitls die Eltiste bemelter Judenschafft in arrest zuerhalten.

10. März Commissions Decret an d. H. H. K. Direktorn Jacoben Berchtoldt vnd Menoldo Hildebrandes H. K. Rath, daß Sie den zu Einbringung der Wein Täz vnd Biergeföll in Mähren Hieronimum della Porta die in seinem vbergebenen extract befundene mengl mit verweiß fürhalten, denselben auch zu erlegung seiner 1626 Jahrigen Raittung in den nechstuolgenden, der 1627 Jahrigen Raittung aber den andern 6 Wochen so hinnach khomben anhalten sollen.

11. März Kais. Schr. an Dietr. auf andere taugliche mitl ausser der Troppauischen vnd Jagendorffischen Confiscationen zu gedenkhen, waruon denen Closter Persohnen bey St. Catharina zu Olmüz Zu Ihrer vnderhaltung geholffen werden möge.

11. März H. K. Schr. an die Schleß. zuuerordnen, damit in einforderung von denen Fursten von Liechtenstain der wegen des Fürstenthumb Troppau hinderstelligen biergelter mit der scherffe nit sogleich verfahren werde.

11. März Kais. beuelch an den Hofzahlmaister Aloysio Forno, dem H. K. Dir. Berchtold den Ausstand aus seiner Klosterraths-Besoldung von 1900 fl. aus eingehenden mitln nach vnd nach zu bezahlen.

14. März Kais. Schr. an Dietr. daran zu sein, damit die Contributions restanten alda in Mähren eingebracht werden.
14. März Decret an H. Ferdinandt Pruckhner Postmaistern in Böhaimb mit dem signat expedirt, daß Er von Tabor auß solche bestellung thuen solle, damit die etwo von Prag auß in daß Land Oesterreich ob der Ennß abgeferttigte Staffeta alsogleich vort befürdert, dagegen Jme von 1. Roß 1 fl. auf die Post Passiret, vnd benebens Jedesmahl auf begebende fahl 6 fl. Staffeta gelt angeschafft vnd geraicht werden sollen.
13. März Kais. Erinderungs beuelch an den H. Steffan Schmidt Reichs Pfennigmaister, waßmassen Jre Mt. noch zur Zeit die Ersezung des Reichs Pfennig Ambts in suspenso verbleiben sollen.
16. März H. K. Schr. an den Hofzahlmeister, daß der Reichshofrath Dr. Johan Wenzl mit seiner außstendigen besoldung vnd palmarii rest der 26,584 fl. 56 kr. auf die N. Sachsische Craiß Confiscation sey angewisen worden
17. März Kais. Schr. an die Statt Znaimb daß Sy die daselbst zu Jhrer Mt. Hofs notturfften durch den Hieronymum della Porta erkhauffte Wein in der Statt alda einlegen lassen solle.
18. März Kais. Schr. an Dietr., vber vnterschiedliche Cameral puncta, daß nemblichen Erstlich aller vnd Jeder Mauth in Mähren, sowol auf dem Landt alß in denen Stätten habende priuilegia inner 6 Wochen zu edirn durch offentliche edicte vermahnen, dieselbe Ersehen vnd Erwegen, in Andere wegen in bestandt außlassung der Wein Tax vnd Piergeföll, bey denen Landleuthen aufs höchste versuechen lassen, 3) wegen bestellung eines Klainen Camer weßen alda in Mähren noch zue Zeit einen anstandt habe, 4) vnd zum Lezten, wegen des Salzwesen in Mähren die notturfft bey dem Jezo daselbst beuorstehenden Landtag bedacht werden solle.
21. März Decret an d. Behem. Camer, mit der Beh. Hof Canzley sich zue vnterreden, wie die übrige gueter denen so sich zu der H. Catholischen religion bequembt restituirt werden möchten.
22. März an Renthmaister in Mährern Max. Kemptner, zu berichten, was eß mit denen der weil. H. Ferdinandt Helfriedt Grauen von Meggaw hinderlassenen Wittib vnnd Erben auf die Rentgeföll daselbst in Mährern von 100,000 fl. Capital angewiesener Interessen für beschaffenheit habe, vnd noch restirendt seye.
22. März Antwort an dens., daß er die an denen Mährerischen Raißgeldern eingebrachte 4,400 fl. biß auf weitere verordnung beisamben halten solle.
22. März Kais. befelch an Dietr., was maßen Jre Mt. dero Camerdienern Niclaßen Nußer das in der Stadt Brün gelegene Denckhartische Heusell, dafern es Jrer Mt. verfallen eigenthumlich einraumben zu lassen gnedigst verwilligt.
24. März Kais. Schr. an Dietr. vber Furst Max. von Lichtenstain wegen der Stedte Auspiz, Proßnitz, Litta, Honstadt vnd Tribaw gebetene weintäz vnd Biergeföll nachsehung zu berichten.

[illegible]

[illegible] zu [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] gebrauchen lasse und ebenfals [illegible] fertig halten solle.

3. April Kais. befelch an d. Behm. Camer daß sie sich der Ausfertigung von Paßbriefen auf [illegible] Wein [illegible] zu enthalten solle, [illegible] an den Gränitz Zoll [illegible], wie viel [illegible] in den [illegible] drey Jahren auf solche [illegible] werden.

5. Instrm. an Johan Kepler Kais. Mathematico daß Ire Mt. Ime wegen der [illegible] verfertigung Tabularum Rudolphi aufzuwendenter 2,000 fl. uncosten neben anderen noch 2,000 fl. [illegible] von den künftigen Reichscontributionen der Städte Ulm und Nürnberg, je zur Hälfte, verwilligt haben.

5. April Kais. Befelch an den Reichspfm. Schmidt, demselben die Interessen von 116 fl. [illegible] fl. von den 1624 angewiesenen 2000 Behem. Thl. zu bezahlen.

8. April an die Schlei. Camer zu berichten in was terminis das Schlesische Confiscationswesen beruhe.

9. April Kais. Schr. an Dietr. Per verordnung, damit wegen Irer Mt. ebenfals verhoffenter ankunfft zu Znaimb umb Versehung dero Hoffstadt ein vorrath von allerley Victualien und Futterey dahin zusamen gebracht werde.

10. April beschaidt an H. Paull Palffi hung. Camer Presidenten mit dem Signat was maßen Ire Mt. die Commission wegen verbesser: und mehrung der hung. Camer gefäll fort gestellt haben, und Innen darzue zeitlich verkünden lassen wölle.

10. April Hof Camergutachten gen Hoff, was maßen auf bevorstehenden Mährerischen Landtag von denen Stenden zue allerhandt nothwendigkeiten 400,000 fl. auf ein Jahr lang zuverstehen neben 50,000 fl. extraordinarj und eine anzahl

sowoll Traidt vnnd Düecher zu versehung der vestung Neuheußl zue contribuiren, wie auch ein freywillige Hülff zue des Königs Ferdinandi Tertii hochzeit begert werden könndte.

11. April Paßbrieff auf allerhandt prouiant vnd munition sambt 1000 Emer wein auß Behaimb in Mähyrern der Kay. armada allerdings frey zuführen zu laßen.

11. April an die hinterlass. Hof Camer Andtwort, daß die berathschlagung wegen wiedererseżung der N. Ö. Camer biß zue des H. Hof Camer Presidenten Abbten zu Krembßmünster ankunfft verschoben seye.

12. April an die Schles. Camer vber des Wenzi von Oppersdorff gebettene Vberlaßung eines Rebellischen Hauß, sambt einer der Stadt Troppaw zugehörigen Mauth zu berichten; dto. dto. vber die von demselben gebetene nachsehung der Sechsjährigen hinderstelligen Biergelder neben noch 1,500 Thaler versessener Steuern; dto. dto. wegen gebetener ertheilung eines Decrets zue erlangung richtigkeit des guetts Herrliz, so Er von denen Polagkischen geuolmechtigten erkaufft; 19. April Paßbrief für dens. auf 6 wagen schwer wein auß hung. in Schleßien nur Maut vnd Zollfrey abzuführen.

12. April Intim. an denselben, was maßen Ire Mt. Ime wegen deroselben treugeleister dienst 15,000 fl. r. auß beuorstehenden Schles. Confiscationen zu gnaden verwilligt haben.

12. April Kais. Resol. an die Beh. Camer, was maßen Ire Mt. den H. Adam von Wallnstain zu einer gnadens recompenß 40,000 fl. verwilligt haben.

14. April Erg. an die Beh. Hofcanzlej, daß sie mit denen Landt Officirn berathschlagen vnd der Hof Camer ihr gutachten communiciren wolle, wie vnnd was gestalt, Auch ob nit mit den Jenigen, so sich etwa auf dem Landt oder in den Königlichen Stetten heußlich niderlaßen wolten in drey freye Jahr allerhandt contributionen bewilligt werden köndten, oder was sonsten zu wieder populirung des landts furzunehmen wehre.

15. April Commissions Decret mit dem Signat an H. Jakob Berchtolt Hof Cam. Directorn, H. Otto Melander, H. Menoldo Hildebrandes vnd N. Kottwa, daß sie die beygeschlossene, in Münzwesen des Khönigreichs Behaimb furgangene verfortheilungen vnd eigennuczigkeiten in berathschlagung ziehen, vnd wie deßhalben ein proceß anzustellen, vnd ob man mit genugsamben fundamentis bestehen köndte, Ihr gutachten daruber eröffnen wollen.

17. April Kais. Schr. an Dietr. vmb H. Thomas Boßniak gebetene drey freye Jahr von den Contributionen des guets Wesell zuberichten.

19. April Paßbrieff in der Hof Camer nahmen auf 8 Wagen schwer Tappecerey Irer Mt. gehörig von Praag nach Znaimb frey Passiren zu laßen.

19. April an die hinterl. Hof Camer, daß sie dem H. Otto Teuffell zue Fortbringung Irer Mt. Falckhnerey nacher Znaimb auß der quatemberlichen quota 800 fl. da er auf ein ringeres nit zu bringen bezahlen lassen solle.

19. April Kais. Resol. an die Schles. Camer, was maßen von dem dahin ins landt einführenden frembden Salz von Jedem Scheffl Breßlawer Maß vier Silbergroschen, von einer Pollnischen, Lüneburgischen oder Stettinischen Tonnen

8 Sibergroschen an denen Gräniz Zollstetten, wegen des Stein Salz aber von Jedem thaler werth 1 Kreuzer eingefordert werden, vnd davon niemandt, weder Geist: noch weltlich: hoch: oder Niederstandts exempt sein solle.

20. u. 22. April Weisungen nach Oester., Böh. und Schles. wegen Abschlags-Zahlungen an den Grafen Adolph Michael von Althan auf seine Forderungen von 616,000 fl. Capital und 30,800 fl. Jahres Interessen; 22. April kais. Schr. an Dietr., daran zu sein, damit die Jenige von Althan Irer Mt. cedirte schulden von denen Creditoribus ehe sie außer Landt ziehen, entricht werden.

22. April Kais. Schr. an den Herzog von Friedlandt, daß er dem Friederich von Khauniz der Ihme zu etwas wieder erholung von Irer Mt. verwilligten 20,000 fl. gnadt auß der im Nieder Sachsischen Crais eingehenden Confiscationsfölligkeiten bezahlen lassen wölle; item kais. Erg. an Dietr. daß wegen dieser gnadt des von Khauniz in Mähreren gehabtes deputat der 600 fl. Järlich aufgehebt.

22. April Kais. Schr. an die schles. Kammer, Ernennung des Rentmeisters Horatio Forno zum wirkl. Kammerrathe alda; Hof. K. Schr. an denselben, er möchte ihr wegen der großen Kosten bei Ankunft des Großherzogs zue Florenz „mit einem stuck gelt ehestes beyspringen." 26. April kais. Befelch an die schles. Kammer, deßhalb 20—30,000 fl. anticipative aufzubringen vnd ehestes herauß nacher Praag abzusenden.

26. April an die hinterlass. H. K., weill Ire Mt. Raiße nacher Znaimb vmb des Königs Ferd. tertii vnuerhoffte leibsindisposition verschoben worden, daß sie von denen zue Znaimb erhandlete, wie auch von Wien dahin gebrachten Wein biß in 200 Emer alhero nacher Praag ehestes abführen laßen wolle; 29. April kais. Befehl an dieselbe, die bestellten Landt Gutschi auf den letzten Mai nach Prag zu bestellen.

Mai 1628.

6. Mai Kais. befehl an Renthmaister in Mährern Max. Khemptner, daß er die zue Irer Mt. Praagerraiß verwilligte gelder völlig zusamben richten, Vmb auß andern Vnnderhabenden Renthgeföllen noch eine mehrere Summa zue weg zu bringen sich bemühen, auch ehestes, worauff man sich zuuerlassen berichten solle.

6. Mai dto. dto., daß er die bej seinem vnderhabenden Ambt vorhandene, vnd von etlichen Burgern zue Brün vor diesem confiscirte, Jezo aber dem Henrich Albrecht Mezkhern zuer recompenß vnd abfertigung verwilligte mobilien gegen seiner quitung erfolgen laßen solle.

19. Mai Kais. befelch an die Anwesende Hof Camer daß sie den ganzen standt vnd beschaffenheit des Behm. Camerwesens erforschen, in deliberation ziehen, den Behm. Camer Presidenten sowoll die Räthe, officir vnd Beambte vber ein vnd anders vernehmen vnd daruber ein reiffes guetachten wie demselben Camerwesen wiederumb Aufzuhelffen Irer Kay. Mt. berathschlagter pro resolutione furbringen solle; dto. an die Behm. Camer wegen Ertheilung aller nothwendigen Information. 13. Juni kais. Resol. bewilligt dem Behm. C. Präs.

Wilhelm von Wrzesowitz 20,000 fl. zu einer gnadt; 29. Sept. Kais. Schr. derselbe dieses Amtes in Gnaden entlaßen und Georg Adam Graf von Martinitz dazu ernannt; 2. Okt. Hans von Tallnberg soll zur Annahme, Paul Fabricius zur weitern Fortsetzung des Cammerrathsdienstes vermocht werden.

19. Mai Kais. befelch an Graff Henrich Schlicken, daß er den Balthasar Zwirner de facto in verhafftung nehmen lassen vnd dem Kay. Hoffleger zuschicken solle.

20. Mai an die hinterlass. Hof C., Abkhundigung wegen der zu Irer Mt. aufbruch von Prag bestelter Gutschi, vnd daß selbige sich auff den 10. Juny gewiß alhier in Praag einstellen sollen.

30. Mai. Kais. Schr. an den Herzog von Sachsen-Lauenburg, daß er die zu beförderung Irer Mt. Salzsiedtwercks in Schlesien bey der Lauenburgischen Zollstadt abführenden Boyen zollfrey Paßieren laßen wolle; dto. an die Herzoge von Mechelburg und Lüneburg wegen des Elbstroms; dto. an 7 Privatpersonen; dto. an den Churf. von Brandenburg, daß er die zu diesem Zwecke auf dem oberstromb abführenden biß in 300 last Boy Passieren laßen wolle.

Juni 1628.

12. Juni Kais. Verschreibung fur Graff Wilhelmb von Solmbs, was maßen Ime sein, alß obrister gehabtes Interteniment hinterstellige 2,916 fl. 40 kr. auß der zu negstvorstehender Mährerischen Landtags bewilligung richtig bezahlt werden sollen.

13. Juni Kais. resol. an die Beh. Camer, daß Ire Mt. dem Hanßen Rzizianßkhi Kawka die Jenige wegen desselben guett Alten Zedlitz von 1624 biß endt 1626 Jahr hinderstellige Steuern gist. nachgesehen haben.

26. Juni Kais. Schr. an Dietr. vber des Fürsten von Contecroy dem Hanßen Felix Podtstaßky, Item der Stadt Brynn vnd Elisabethen Breynerin, wie auch des Jungfrauen Closters Prediger ordennß zu ollmütz vnnderschiedtliche an bringen mit gutachten zu berichten

Juli 1628.

1. Juli dto. dto., vber des Prioris vnnd Convent Prediger ordennß, dan auch des Jungfrauen Closters zue Znaimb, nit weniger des Hanßen Mathias respective gebetene Bau ergezlichkeit vnnd gnaden recompenß zu berichten.

8. Juli dto. dto., dahin zu gedenckhen, damit denen in Mährern, auff der alldort sich befindenden Kay. beambten eingereichte puncta vnd verantwortung furkhombenen beschwerden vnd vnordnung abgeholffen, Insonderheit denen wider den Graffen von Schambach eingewendten Clagen remediren, wie auch der obr. Miniati zu machung richtigkeit bey dem Renthambt daselbst in Mährern angehalten werde.

11. Juli dto. dto., vber Hanßen Enckhes gebetene gnadens Conferirung des Marquartischen haußes zue ollmütz vnd Veiten Österreichers garten zu berichten.

11. Juli dto. dto. vber der Capuciner zu Znaimb begerten Irer Mt. durch Paulln Kochhaimb angefallenen hauses zu berichten.

17. Juli dto. dto. Per bericht, was es mit denen Confiscirten guetern in Mährern fur beschaffenheit habe.

18. Juli Intim. Decret an den Pater Guardian und Convent des Franciscaner ordens zue Znaimb, was maßen Ire Mt zu erbauung deren Gottesshauses Auß der Jüngsten Mährerischen Landtags Contribution 500 fl. zuereichen gnst. verwilligt.

20. Juli Kais. Schr. an Dietr., zu berichten, was es mit denen auf dem guet Straßnitz hafftenden schulden, so Irer Mt. haimbgefallen sein sollen fur beschaffenheit habe.

26. Juli Hof C. Schr. an Obristen Miniati, zu berichten, was der Graff von Schambach an denen Contributionen in Mährern hinderstellig seye; Item an den Rentm. in M. wegen der Biergelder und an Hieronymo della Porta wegen der Weintäz alda.

26. Juli Kais. Schr. an Dietr., daß er die Jenige Creditores, welche zu Contentirung des Fürsten von Contecroy anweißung noch restirendt seindt, wie auch den Pottstazkhi zuer Würckhlichen bezahlung anhalten, Im widrigen mit einziehung der verweigrenden Person, vnnd geziemender Compellirungs Execution verfahren solle.

28. Juli Kais. befelch an Wenzeslauen Schubiers, daß er einen verläßlichen Extract der in Mährern empfangen: vnd Außgebenen Prouiant: vnd geltposten, Alß zue aufnehmbung der Feldt prouiant officir raitungen gehörig, der hoff Camer vberschicken solle; dto. an die Statt Znaimb Per vberschickung der Kriegßschein wegen der in Zeit der rebellion daselbst auf der Prouiantmühl vertheilten 1249 strich mehl.

29. Juli Kais. verschreibung fur H. Jacob Berchtoldt hof Camer Directorn, was gestalt Ire May. Mt. Ime die von denen Kottwizischen geb. uedern auff negstkunfftigen St. Michaels wegen des Guets Contop zu erlegen schuldig Zehentausent Reichsthl. auß gnaden geschenktt vnd vberlaßen haben (Max. Berchtoldt war n. ö. Regiments-Rath).

7. Juli Kais. Verschreibung und Anweisungen an verschied. Aemter zur Bezahlung der 6% Interessen von der dem Cardinal Kleßl auf seine Hofanforderungen sammt und sonders bewilligten 300,000 fl., des ihm von Irer Mt. auf lebenslang bewilligten Deputats von 20,000 fl. und der ihm vom Kaiser Mathias auf lebenslang bewill. jährl. Unterhaltung von 10,000 fl. (aus Mähren 2000 fl. aus dem Ochsen-Aufschlage und 8,000 fl. aus der Landtags-Contribution); item zur Zahlung der ihm von Irer Mt. auf lebenslang zu genießen vnd nach seinem ableiben andern zu cediren vnd zueuerschreiben verwilligten Jarlichen 18,000 fl. (aus dem mähr. Ochsen-Aufschlag jährlich 2000 fl. mit reseruirung der quatemberlichen quota).

August 1628.

1. Aug. Decret an Hieronymo della Porta, daß er seine hinderstellige raitung der Mährischen Weintäz vnd Biergeföll erlegen solle.

1. Aug. Kais. Schr. an Dietr., vber der Stadt Znaimb gebetene nachsehung der hinderstelligen Biergelder zu berichten.

3. Aug. Kais. Schr. an Dietr. Per gutachten, wie man zu des Weintäz geföll in Mährern einbringung, bei Jedermänniglich indifferenter gelangen möge.

5. Aug. H. K. Schr. an die schles. Kammerzu berichten ob sie wieder die Erbliche hinlaßung beeder Herrschafften Oderberg vnd Beuthen dem Lazaro Henckl etwas einzuwenden habe; 12. Aug. der H. K. Rath Hieronymus Bonacina soll mit demselben, als Inhaber dieser Hften., conferiren, in welcher Kauffsumme er sie anzunehmen gesonnen sei, da Ire Mt. das Eigenthum weil. Carl v. Harrach verliehen haben.

5. Aug. Kais. resol. an die Behm. Camer wegen allerhandt auf Jungstfurgangene erkundigung desselben Camerwesens Puncten. vnnd wie hinfuran das ganze weßen administrirt werden solle.

9. Aug. Kais. Schr. an Dietr. daß er Irer Mt. ein specificirte Lista all vnd Jeder in Mährern confiscirten verkaufften vnd veralienirten: sonderlich der Wallnsteinischen guetter vnd mobilien vberschicken solle.

9. Aug. dto. dto. Per bericht, wie das Münzweßen in Mährern bestellet seye.

9. Aug. Kais. befelch an die Schles. Camer, daß sie die Fußbotten, so zwischen Praag vnd Breßlau bestelt abdancken, vnd soche Post nacher Wien einlegen solle.

18. Aug. Kais. befelch an Hieronymo della Porta, daß er dem kais. Musico Joanni Samson 4,000 fl., nämlich die Hälfte der ihm zu Gnaden bewilligten 8,000 fl. aus den Mähr. Weintazgeföllen nach abstattung der auf dieselben bereit verwiesenen Partheyen zahlen solle.

19. Aug. Kais. Anmahnungsschr. an Dietr. Per bericht, was eß mit dem von Otto von Ruppa bey der Kay. Burckh zue Znaimb prätendirenden 5,000 fl. fur beschaffenheit habe.

25. Aug. Kais. Schr. an Dietr., was maßen Ire Mt. dem Herzogen zue Münsterberg 800 fl. seiner Mährerischen Contributionsgebühr gist. nachgesehen.

26. Aug. dto. an d. böh. Statthalter, daß sie in berathschlagung ziehen vnd mit guetachten an die handt geben sollen, wie die Contributionen in Behaimb in verläßliche richtigkeit gebracht werden mögen, derowegen dan die ansagen der vnderthanen von A. 1615 mit der Jezigen zu conferiren.

26 Aug. dto. an Dietr., daß er die eltesten der Judenschafft in Mährern zue bezahlung der dem Fürst Max. v. Lichtenstain dahin angewiesenen vnd daran noch hinderstellige Summen sonderlich der 5,000 fl., weil sie eß von einem vorhero bereit verfloßen gewesten termin schuldig sein, mit ernst anhalten wölle.

26. Aug. dto. dto. vber der gesambten Stedt in Mährern zu ablegung Ires schuldenlasts gebetene hülffe mit guetachten zu berichten.

28. Aug. Kais. befelch an Renthmaister in Mährern Max. Kemptner, daß er dem gewesten Landtßhaubman des Fürstenthumbs Troppa, Berchtolden von Krawarz, der Ime von Irer Mt. zu sein vnd der seinigen vnderhaltung Järlich verwilligte 400 fl. provision, von dato an gegen quitung auß berürten geföllen

commentiren solle; dto. an d. schles. Kammer zu berichten über die abstammenden hinderstelligen Besoldung.

28. Aug. an die Schles. Camer, über Georg Wilhelms von [illegible] gebetene Anweisung seiner verwilligten 10,000 fl. gnaden recompens, auf die bey denen äussern [illegible] und Reulemy Irer Mt. [illegible] 24,000 thalern mit gutachten zu berichten.

29. Aug. an Sebastian Mang Hof Camerschreiben, was maßen kein Bedenken wieder die wegen weil. Fürst Carl v. Lichtenstain des hinderstelligen Neuen Wein Aufschlags geschehene abraitung, alß von den ersten 3 Jahren die 2 schilling zuverraiten und den dritten schilling nachzusehen. Jedoch die uebrige gebühr völlig gereicht werden solle.

29. Aug. Kais. Schr. an Dietr., daß er dem Landtgraffen Thobiä [illegible] von [illegible] in Irer Mt. angelegenheiten in Mährern alle assistenz leisten wolle.

30. Aug. dto. dto., uber des Reichs Pfennigmaister Stephan Schmidt gebettene schrifftliche Zeugnus, der Ime zue erholung seiner gesundtheit ins Warme badt zu raißen gegebenen erlaubnuß, sich damit gegen seinen Creditorn auf beschehende einladungen zum Mährerischen Landtrecht zu berichten. 14. Sept. dem Gegenhandler d. R. Pf. Amtes Johan Mayr der Rathstitel und ihm von Irer Mt. uber vorige zu gnaden 6,000 fl. r. bewilligt.

31. Aug. Kais. rescript an Dietr. daß er bey Jezigen Zusamenkunfft in Mährern der Irer Mt. von weilandt Caspar Breiners hinderlaßnen Wittib bey erwehnter Mähr. Landtschafft Per 36,000 fl. Capital edirten obligation eingedenck sein wolle.

September 1628.

2. Sept. Decret an die N. Ö. Buchhalterey, daß sie dem H. Hans Christoph von Paar, Postmaistern, die im negstverschienen Jahr auß dem Schleß. Renth Ambt zue underhaltung der vor dieſem von Wien nach Preßlaw eingelegter Posten bezahlte 1,500 fl. ad notam nehmen laßen solle.

4. Sept. Kaiſ. befelch an den Schleſ. Camer Preſidenten H. Carl Hannibal von Dohna, daß er des Confiscationswesens in Schleßien ein würcklichen anfang machen, sich zu dem endt des Melchior Taubers Schleß. Camerraths bedienen vnd des folgs nach vnd nach berichten solle; dto. an den letzteren sich dabei gebrauchen zu laßen.

4. Sept. Kaiſ. reſol. an d. Schleß. Cam. Was maßen Irer Mt. dem Bernharden von Wurmb 2,000 ß. hinderstelligen Steuren gnedigist nachgesehen haben.

8. Sept. Kaiſ. Credenzſchr. an Dietr., dem H. Jacob Berchtolt Hoff Camer Directorn in seinen an: vnd furbringen volligen glauben zu geben; 8. Sept. Instruction f. d. letzt. was er bej dem H. Card. v. Dietr. in vnderschietlichen Cameralpuncten in Mährern, alß der Meuth: Weintäz vnd Biergeföll, Item richtige einbringung der Contributionen, bestellung eines Salzhanndls vnd eines kleinen Camerstadts daselbst in Mährern verrichten solle.

8. Sept. Commissions Decret an H. Menoldo Hildebrandes Hof Camerrath, daß er im Margg. Mährern wegen der vor diesem confiscirt vnd wieder alienirter guetter angeordneter Commission als Commissarius beywohnen vnd dabey Jrer Mt. Intereße vnd nuzen bedencken vnd handlen solle.

9. Sept. Kais. Befelch an Max. Khemptner, daß er Jrer Mt. ins Margg. Mährern abgeordnete Commissarien, Alß H. Jacob Berchtoldt vnd Menoldo Hildebrandes, wie auch deren zugebenen Concipist: vnd Ingroßisten, so lang sich bey selbigen Commission befinden werden, Jedem seine vnderhaltung auß denen Renthgeföllen bezahlen solle; H. C. Schr. 13. Sept. an Kemptner, dahin zu gedencken daß dieselben, dan der zugegebene Concipist und Ingroßist mit einem tauglichen Quartir versehen werden.

9. Sept. Decret an Geörge Wagner Hof Camer Concipisten daß er neben Jme adjungirten Cancellisten sich bej der dem H. Jacob Berchtoldt vnd Menoldo Hildebrandes in Mährern aufgetragener Commission, auf furfallende notturfft, in Verfaß: vnd expedirung der schrifften gebrauchen laßen solle.

9. Sept. Kais. Schr. an Dietr. daß er bej der Mährerischen Landtschafft wegen der nach vnd nach herfurkhommenden landtschaffts schulden Jrer Mt. biß orts nichts vergeben zu sein präoccupiren, wie auch eine lista selbiger Landtsschulden Jrer Mt. vberschicken wölle.

9. Sept. dto. dto. daß er wegen einer Landauischen schuldt Per 82,000 thl. bey der Landtschafft in Mährern durch den procuratorn daselbst die notturfft handlen lassen wölle.

9. Sept. H. K. Schr. an H. Steffan Schmidt, daß er eine specification der Jenigen auf die Jme in Mährern eingeraumbte Herrschafften vnd guter vertröften Partheyen, vnd wemb er contentirt, zur Hoff Camer einreichen solle.

15. Sept. Decret an Tobia helf. von Kaiserst. zu berichten, wie eß mit den Dreißigist Zettln, sowoll in Mährern als Schleßien, zuuerhutung aller Partheylichkeiten gehalten werden möchte.

16. Sept. Kais. resolution an Dietr. daß er das in Mährern dem Wilhelmb Wanezki zugehörig geweste guet Walez denen Creditoribus haimbsagen, wegen des guets Suchordl aber die notturfft wieder den Joachimb Sspanowßkhi durch den Camer Procuratorn handlen laßen solle.

16. Sept. dto. dto., daß er die Herrschafft Maidelberg sequestriren vnnd so lang anderwerts administriren laßen solle, biß daß der Niclas von Gaschin Commendator zue Glaz der dannenhero denen Loncinischen Pupillen abgetretenen schuldtenßpost, an haubtsumma, Intereße vnd aufgewandte Vncosten satisfaction geleistet vnd würcklich contentirt habe.

26. Sept. Antwort an Berchtold und Hildebrandes, daß Jnen die wegen der Vorign Mährerischen confiscation sich befundene Acta sich deren bey Jrer Commission zu bedienen vberschickt werden.

23. Sept. Kais. Schr. an Dietr., daß er in Mährern die Viechaufschlags patenta erfrischen vnd publiciren, auch wieder die nit parirende mit der würcklichen execution verfahrn laßen wölle.

25. Sept. Kaiſ. Intimationsbefelch an Hieronymo della Porta, daß er von den in Mährern breuenden Pfennig bier halbſoviel alß vom braun bier abfordern ſolle.

Oktober 1628.

2. Okt. Erg. an d. Schleſ. Camer, was geſtalt die Fußbotten von Wien nach Breßlau wieder beſtellt vnd zu ſolcher verrichtung der Michael Tanßacher ſey furgenomben worden.

2. Okt. Beſchaidt fur den Graff Zdenckho von Schambach daß Jre Mt. nit gedacht, weder Jme noch Jemandt andern die herrſchafft Lewenz weiters inſcribiren zu laßen.

4. Okt. Erg. an d. obr. Hofmarſchalcken Grauen von Schwarzenburg wegen der Verlaſſenſchaft des Don Carl von Oeſterreich.

3. Okt. Kaiſ. Schr. an Dietr., vber der geſambten Stedt in Mährern gebetene enthebung Jres ſchuldenlaſts vnnd einſtellung der execution wieder ſie mit guetachten zu berichten.

3. Okt. dto. dto. vber der Fr. Suſanna Breinerin geb. Gräuin von Thurn anhalten wegen des guets Friſchau zu berichten.

9. Okt. Kaiſ. Reſcript an Dietr. zu berichten, wie dem Joachimb Spanowſkhi wegen ſeiner vber gehaltene abraitung zue prätendiren habender, ſich biß in 74,237 fl. 13 kr. erſtreckender Forderung anderwertshero außer der Mähreriſchen Contribution geholfen werden möge, vnd was eß mit der Bürgſchafft der verſchriebenen Stedte fur beſchaffenheit habe.

10. Okt. Decret an H. Chriſtoff Eggſtain zu berichten, was fur ein vorſchlag am böſten wöhre, wardurch die bey Jüngſtgehaltenem Mähreriſchen Landtage beſchehener Traitverwilligung am füglichſten zuſamben gebracht vnd abgeführt werden köndte.

10. Okt. Erg. an Renthmaiſter in Mährern, daß er dem H. Obriſten Miniati an ſeiner Mähreriſchen Contribution einnehmer Ambts verdienen weiter nichts paſſieren laßen ſolle, weil Er dießes Dienſts von Jrer Mt. in gn. erlaßen; 11. Okt. Kaiſ. Jntim. Befehl an den letzteren, daß Jre Mt. Jne dieſes Amtes in M. gniſt. erlaſſen, Jedoch mit vorbehalt der ſchuldigen raitungsthuung des bißhero vnnbergehapten empfangs, vnd daß er derenthalben eheſt richtigkeit mache.

10. Okt. Citation an Rentm. in M. nacher Wien zur Hof Camer zuerſcheinen vnnd das Zierotiniſche gelt mit zu bringen.

11. Okt. Erg an die Behm. Hof Canzlej Per fürderlicher außfertigung eines Patents Crafft deßen all vnnd Jede Juden in Jrer Mt. Erb Khönigreich vnnd Landen von den Mauthen abgeſchafft werden ſollen.

11. Okt. Erg. an die Behm. Hof Canzlej daß ſie Crafft Jrer Mt. giſten. reſolution die Mähreriſche Landtſtendt fünff tag vor denen negſtkünfftig zue Olmüz angeſtelten Landtßrechten zuerſcheinen beſchreiben, Auch Jnmitls die patenta, wie eß mit denen, wegen der Weintäz, Biergeföll vnd Contribution erlegung, ſich

wiederspenstig erzeigenden, mit der bestrafung gehalten werden solle, außfertigen laßen wölle.

11. Okt. Kais. Intimations befelch an Renthmaister in Mährern, Max. Kemptner, daß er von nun vnd hinfuroan mit seinem respect einig vnd allein auf Ire Kay. Mt. vnd dero Hof Camer gewiesen sey, vnd auf begebenden fall sich ein als den andern weg des Card. von Dietr. assistenz gebrauchen solle.

12. Okt. Kais. resol. an Dietr., daß alle vnd Jede Juden von denen Mauthen in Mährern abgeschafft, daruber von der Behm. Hof Expedition patenta außgefertigt, Item nochmaliges guetachten wegen anrichtung mehrer kleinen Zollstedt an Mährerischen gränizen, außer des neuen Wein Aufschlags geben. 3) Auf das Pollnische Salz daselbst, so viel ein Khueffel in mensura et pondere außtragt 2 kr. geschlagen. 4) Wie eß inß künfftig mit beschreibung der Weintäz Biergelder vnd Contributions restanten, Wie auch zum fünfften mit abführung der bey Jüngstem Landtage in Mährern verwilligten anzahl Profiant gehalten, hinfuran auch alle vnnd Jede in Mährern eingehende gföll, von Irer Mt. wegen, ins Renth Ambt eingeliefert, daßelbe auch allein mit seinem respect hinfuro auf die Hof Camer gewiesen, vnd benebenß die bißhero bestelt geweste Einnehmer in Mährern biß auf zwen licenzirt, vnd der Miniati seines Contribution Einnehmer Ambts alda erlaßen sein solle.

13. Okt. Kais. befelch an Max. Kemptner daß er auß denen, in Mährern Jüngst bewilligten Contributionsgeldern dem F. Nicolao Lotharingo 300 fl. semel pro semper loco Eleomosinæ vnd den Frat. Franciscanis zu Znaimb zue einer beysteuer Ires Kirchengebew 500 fl. bezahlen solle.

14. Okt. Kais. Intim. befelch an Renthm. in M. Max. Kemptner, weil Ire Mt. bemeltes Ambt ganz in vorigen standt reducirt haben wöllen, derentwegen auch sowoll der Obr. Miniati de facto licenzirt, den della porta auch abdancken laßen wollen, daß er hinfuran seinen respect auf Ire Mt. vnd dero Kay. Hof Camer haben vnd von darauß mit einer Instruction versehen werden solle.

20. Okt. an d. schles. Camer vber der Stadt Troppau gebetene nachsehung der Contributionen zu berichten.

23. Okt. Kais. Schr. an Dietr. Per guetachten, wie Mährerische Contributiones aufs fürderlichst eingebracht werden möchten.

23. Okt. Kais. befelch an Renthm. in M. Max. Kemptner, daß er wegen der Zerotinischen schuldt entliche richtigkeit machen vnnd solches dem H. Card. v. Dietr. in abschlag deßen vnderhaltungs außstandt vberlaßen, vmb den vberrest aber, welchen der Obr. Mang (Magni) wegen des erkaufften guets Straßniz restieret, von Ime eine obligation solche mit landtgebreuchigem Interesse Innerhalb den negsten vier Jahren abzuledigen begehren, vnd bey raitung einbringen solle.

24. Okt. Bescheidt an Fürst Max. v. Lichtenstein vber 14 vnnderschietliche puncten der wegen weiland Fürst Carls v. Licht. angebrachten hofsprätensionen, welchemnach Er sich zu richten vnd darauf die abraitung auf ferrer anmelden furkhert werden solle.

27. Okt. Erg. an die Behm. Hof Canzley, daß sie auf H. Carll Hannibal Burggrauen von Dohnaw wegen des Saltergrabens in Schleßien, sonderlich zue Jägerndorff, beschehene andeutung, zue verhuetung Jrer Mt. schaden, die ferrere notturfft bedenckhen wölle.

30. Okt. Kais. Intimationsbefelch an Renthmaister in Mährern, Maximilian Khemptner, was maßen Jre Mt. Jme die von antretung des Renthmaister Ambts alda in Mährern hieuor bewilligte Monatliche 200 fl. biß Michaelis biß 1628 Jahrs alß eine würckliche gnadt zue Passieren gnedigist verwilligt, Jme aber von da an Järlich zur besoldung für alles vnd Jedes, außer der in Jrer Mt. geschäfften aufwendende raiß Vncosten, 1,000 fl. auß vnderhabenden geföllen zubezahlen guetgelaßen werden solle.

31. Kais. Andtwortschr. an Dietr. wegen vnderschietlicher Mährerischen Cameral Puncten. 1) auf mitl zu gedenckhen wie die Contribution würcklich einzubringen, derowegen dan die Patenta ehestes Außzufertigen, 2) das guetachten wegen des Weinauffschlags vnd der Meuth alda zu befürdern, 3) die Acta wegen der Priuat Meuth selbst zu ersehen vnd mit guetachten an die handt zu gehen, 4) die traidt Contribution ehestes zusamben zu bringen verordnen, 5) die Steuer Einnehmer biß auf künfftigen Landtag also verbleiben, 6) der Renthmaister Kemptner gleichwol seinen respect vnd gewiße Assistenzlaistung zue Jme H. Cardinal haben vnd suchen, 7) die Weintäz einbringung bey Jezigem standt verbleiben, 8) zur prosequirung der in Mährern resoluirten Commission alle befürderung wiederfahren; vnd zum 9) wegen des Pollnischen Salzes den Aufschlag wie eß am füglichsten sich wirdt thun laßen zu sezen vnd ehestes zu incaminiren Jhme angelegen laßen sein wolle.

31. Okt. Intim. Decret an Simon Kuczowiz mit dem Signat, was maßen Jre Mt. Jhme vber vorige auf die hung. Camer zue gnaden recompenß angewiesene 4,000 fl. noch 1,000 fl. r. auß den Mährerischen Contributionen zur gnadt reichen zu laßen gist. verwilligt.

31. Okt. an Renthm. in M. Max. Kemptner hof Camerschr. daß er von Steyr Einnehmern der eingegangenen Contributionen die extract abfordern, Jm andern was er fur eine dependenß an Card. v. Dietr. haben, zum dritten aber daran sein solle, damit das werckh wegen des Pollnischen Salzes incaminirt werde.

31. Okt. Auffsandung an die N. Ö. Landtschafft H. Verordnete, daß sie den H. Hanßen Unnderholzer Hof Camerrath wegen der Jhme von Jrer Mt. erblich verkaufften herrschafft Rastenberg in Jhr gültbuch einverleiben lassen sollen.

27. Okt. Kais. Patent, Crafft deßen die freye Weinzufuhr in österreich Jedermenniglich Jedoch gegen bezahlung der gebühr bey den Mauthen vnd Zollen verwilligt, dagegen der biß auf 1627 inclusive fiertiger Wein Außfuhr außer landt, ohne ordentlichen Paßbrief verboten ist.

November 1628.

3. Nov. Erg. an die Behm. Hofcanclej, daß sie die furkhomene klagen vnd deßhalben veruhrsachte abschaffung der Juden von den Meuthen vnd in bestandt

habenden herrschafften, sowoll in Mährern als andern Jrer Mt. Erbkhünigreich vnd Landen, dan auch der gesambten Judenschafft in Mährern gebetene Freyheit, daß sie wegen anderer schulden nit aufgehalten werden köndten, mit dem H. von Stralendorf, H. von Werdenberg vnd einem auß dem hoff Camer Rathsmitl in deliberation ziehen, vnd Jrer Mt. mit ferrern gutachten sodan furbringen wolle.

3. Nov. H. C. Schr. an d. Schles. Camer, daß sie Jhr räthliches gutachten, wie denen Einwürffen wegen des Landtbrandteweins Auffschlags zu begegnen, vnd ob nit an den Gräuizen gegen hungern ein Weinauffschlag der dannenhero in Schleßien durch die Gabluckha (Jablunkau) einführenden Weinen anzurichten währe eröffnen wolle.

3. Nov. Kais. befelch an d. Schles. Camer, daß sie (den Camerprokurator) Dr. Schönborner Jnner den negsten 3. Monathen verhalten solle, daß er sich zuer Catholischen Religion würcklich bekheren thue.

3. Nov. Erg. an d. Geh. Hofcancley, Per Außfertigung eines Kays. schreibens an Dietr. krafft deßen er ein einsehen wieder die in Salzverkaufung verübende Vnchristliche Finanzerey thun vnnd abstellen solle.

3. Nov. an d. Schles. Camer zu berichten, wie eß mit dem Salz Zoll daselbst beschaffen, benebens zuuerordnen, damit dieses Zollgeföll zusamb behalten vnd außer Jrer Mt. befehl dauon nichts außgeben werde.

3. Nov. Kais. Schr. an Dietr. zu berichten was eß mit des Waißen, Münichstreiter genandt auf dem guet Meßeriz habenden prätension fur ein beschaffenheit habe.

4. Nov. Paßbrief fur Johan Bapt. Weber Freyh. auf 200 Emer Wein auß hungern in österreich zu vorsehung der auf seinen guetern habender schenckheußer gegen bezahlung abzuführen.

6. Nov. Kais. resol. an die Schles. Camer, was maßen auf Jedes Faß Pollnisch vnd Außlendisches, dahin inß Landt einführendes bier ein Schleßischer thaler geschlagen vnd eingefordert werden solle.

10. Nov. Kais. Schr. an Dietr. vber des Münzmaisters zue Olmüz Martin Fritsch gebetene ertheilung einer salua guardia mit guetachten berichten wolle.

10. Nov. Kais. befelch an Renthmaister in Mährern, daß er bey beuorstehender revisions Commission alda Jrer Mt. deputirten Commissarien des H. Standts 200, vnd des Ritterstandts auch 200 fl., dem loco Secretarii adjungirten Concipisten 100 vnd dem Cancellisten 50 fl. alß ein Monatliches deputat fur dißmahl auß denen Contributions gefellen alda in Mährern gegen quitung bezahlen, oder in mangl anticipatiue aufbringen solle.

20. Nov. Commissions Decret an Anthonio Miniati, daß Er mit vnd neben dem Renthmaister in Mährern die Jme noch vor diesem wegen der Fürst Carll Licht. Contributionsanlagen anbeuohlene zusamenraitung fortstellen, vnd dißfalls ein endtlichen schluß machen solle.

21. Nov. Kais. befelch an Dietr. zu berichten was alda in Mährern von Cammerguetern auf wieder kauff hingelaßen worden, auch fur Pfanndtschillinge daselbst vorhanden sein; dto. H. C. Schr. an d. böh., schles. u. ungr. Kammer.

21. Nov. an Rentm. in M. zu berichten was [illegible] der [illegible] von [illegible] an den [illegible] Contributionen alda in Mähren [illegible] seye.

22. Nov. H. K. Schr. an [illegible] della Porta, daß er die [illegible] den [illegible] zur [illegible] in Mähren [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] mit zwei Hof Camer einreichen, wie auch die [illegible] eingangene Verzeichnis, [illegible] und bei [illegible] [illegible] mit zu anderm [illegible] mit Ebriach geben solle.

22. Nov. Kais. Schr. an Dietr. daß er die [illegible] in Mähren [illegible] der dem Fürst Max. v. Licht. noch hinderstelligen 5,000 fl. mit ernst anhalten solle.

23. Nov. an Rentm. in M. zu berichten wie es mit Straßnitz beschaffen, und daß er Jme die einbringung des Zerotinischen gelts angelegen laßen sein solle.

23. Nov. Kais. Schr. an Dietr. zu berichten, ob nit in Mähren die auffs salz alzu hoch geschlagene Mauth entweder genzlich aufgehebt, oder wenigist zu moderiren sein möchten.

24. Nov. H. K. Schr. an Hier. della Porta, daß er mit der Stadt Znaimb wegen der von Irer Mt. an den hinderstelligen Weintäz vnd Biergeldern nachgelassenen helffte endtliche richtigkeit machen, oder im Widrigen und da er bedenckhen, berichten solle.

26. Nov. Bescheidt fur Furst Gundtacker von Lichtenstein, mit dem Signat, daß er mit seiner prätendirenden 66,714 fl. 56 kr. Anweißung auff die Troppau vnd Jägerndorffische, wie auch Teschnische Confiscationes, biß man sehen möge, wie damit zu gefolgen, noch eine Zeitt lang in guetwilliger gedult stehen wolle (Marg. Note: ist auf den 13. Dez. vmbgefertigt).

27. Nov. Kais. befelch an hof Kriegßzahlambts Verwalter Melchior Beringer, daß er die von den Mährerischen Stenden A. 1617 der F. Anna Maria Breynerin Per 30,000 fl. Capital neben 7 P. Cento Intereße ertheilte, Jezo Irer Mt. cedirte obligation dem H. Max. v. Lichtenstein in abschlag deßelben accordirten Kriegßverdiensts vbergeben, vnd weil das von gemelten Capital byß endt diß Jahrs ausstendige Interesse 29,452 fl. 55 kr. 3 d. bede posten aber 65,452 fl. 55 kr. 3 d. außtragen, so viel Jme von Lichtenstein zu raiten, darumben auch quitiren lassen solle; 27. Nov. kais. Cession darüber an Licht.

29. Nov. H. C. Schr. u. Antwort an H. Menoldo Hildebrandes, daß Jme die Patenta schon zuegeschickt worden, 2) dem H. Card. v. Dietr. eine abschrifft der Kay. instruction in der Mährerischen Commission sach ertheilt werden möge, vnd daß die eingehende Contributiones beysamen behalten werden sollen.

30. Nov. Kais. Schr. an Dietr., daß er zu erfindung eines solchen modi wardurch die Jüngst beschehene Mährische Contributions bewilligung würcklich eingebracht werden möge, eine Zusammenkunfft auf den 2. negstkommenden Monath Januarii außschreiben lassn, wie auch durch offentlich Patent, daß Alle vnd Jede, welche sich einer Mautgerechtigkeit zubetragen vermeinen, bey herzuenahenden Olmüzerischen Landtrecht, solche zu produciren, auferlegen vnd zu incaminirung der sachen den Carll von Haugwiz vnd Renthmaister alda gebrauchen solle.

Dezember 1628.

1. Dez. Decret an hofbuchhaltern Pauln Leiß, ad notam zu nehmen, damit vermüg der publicirten generalien an denen von Fürst Gundackhern von Lichtenstein vber gehabter Zusambeuraitung prätendirenden 66,714 fl. 56 kr. nur die 6. per cento gutgelaßen die 7. p. 100 aber abgethan werden.

1. Dez. Intim. an den Vicekanzler Otto Freih. v. Nostiz, daß ihm Jre Mt. wegen geleister langwierig erſprießlichen Diensten vber die hieuor conferirte gnadt noch eine recompenß biß in 15,000 fl. bewilligt.

1. Dez. Kais. Schr. an Dietr. vber H. Johan Philipp Graffen von Thurn prätendirende 40,000 fl. zu berichten; 27. Dez. dto. dto., daß er ihm bei jeziger Zusammenkunfft zue Olmüz zu seinen prätensionen verhelffen wolle; 27. Dez. Mahnung an Sebastian Mang, ihn seiner auf die Neue Weinaufschlagsgeföll an Mähr. Gränizen habender Anweißung würcklich zu contentiren.

5. Dez. Erg. an König Ferdinand 3., was maßen Jre Mt. zu dero vorhabenden Christlichen intent 51,000 Reichsthaler auß denen Schleßischen vnd zwar im Fürstenthumb Jägerndorff vnd Troppau eingehenden Confiscationen folgen vnd entrichten zu laßen gift. verwilligt.

5. Dez. Kais. Schr. an Dietr., daß er Jre Mt. eine schrifftliche Tax vber die Podtstazkische gueter Bodenstadt vnd Liebenthal vberschicken, Jnmitels mit der execution wieder den dißfals Jnteressirten ob. Landtsch. in Mährern inhalten wolle; 31. Jänner 1629 urgirt.

7. Dez. Kais. Patent in Teutsch vnd Behmischer sprach gedruckt, krafft dessen bey wiedererhebung des großen Salz Khuffenhandls in Beheimb Jeden Kueffn zue Linz vnd Mathaußen gefüllter zuuerstehen Per 3 fl. 20 kr. zue Freystadt P. 3 fl. 45 kr. zu Budtweis 4 fl. 20 kr. zum Dein 4 fl. 35 kr. vnd zue Praag P. 5 fl. 15 kr. verkaufft, vnd in höhern Preiß nit bezahlt, dagegen den Jenigen, welche erwehnte Salzkueffen von einer zur andern Ladtstadt zue erlangung eines gewerbs, zuführen gesonnen zum fuhrlohn gegen einer Poleten Jedes ortts wo das Salz aufgeladen worden, alß von Linz vnd Mathaußen biß gen Freystadt 20 kr. von dannen gen Budtweiß 28 kr. vnd von daaus wieder gen Dein oder gar nach Praag nach gelegenheit ein gewißes gefolgt werden solle.

7. Dez. Kais. Patent was gestalt die abführung des großen Kueffen Salzes von Linz vnd Mathaußen biß ins Königreich Beheimb Jederman gegen nehmbung einr Poleten Jedes ortts wo die anladung beschehen freystehen vnd benebens zu fuhrlohn einer Kueffen von Linz vnd Mathaußen biß gen Freystadt 20 kr. von dannen aber biß gen Budtweis 28 kr. gegen lieferung des Salzes bar bezahlt werden solle.

7. Dez. Jntim. Decret an Francisco Chiesa vnd Antonio Binago, daß sie zu wiederanstellung vnnd inschwungbringung des großen Gmundtnerischen Salz Khuffenhandls in Böhmen auf ein Jahr deputirt seyen (kais. Resol. 1. Jänner 1629, daß ihm der H. K. Registraturs-Adjunkt Justus Wahl als Gegenhändler

(mit 450 fl. r. Jahresbesoldung) zugeordnet worden); 7. Dezember 1628 kais. Verschreibung auf 30,000 fl., welche sie dazu leihen; dto. Contrakt mit ihnen; dto. kais. befelch an den Salzamtmann in Gmunden, daß er niemanden Ichtwas von den großen salz Khuffen, alß deßen Verschleiß Jre Mt. selbst führen zu laßen entschlossen, weder verkauffen, noch sonsten vmb victualien hinweggeben, sondern alles nacher Linz vnd Mathaußen zu der hierzu bestelter officir handen abführen lassen, wie auch die bedörfftige Schifffnecht vnd Schiffwürcker zu weiterer abfuhr des Salzes von Budtweis an den Moldaustromb Jedeßmals stellen solle; dto. Patenta durch den Landeshpt. in Oesth. ob der Ens publ.; dto. an d. böh. Kammer wegen Assistenzleistung; 12. Dez. Int. an Jacob Bruno, daß ihn Jre Mt. der Verwaltung des Salzgefälls in Gnaden erlaßen; 12. Dez. kais. Schr. an Card. von Harrach, daß er sich mit den in Böhmen zu Erhaltung der Geistlichkeit auf die Salzgefäll alda geschlagenen 15,000 fl. noch auf ein Jahr begnüge.

9. Dez. Intim. Decret an Graff Zdencko von Schambach mit dem Signat, was massen Jre Mt. Jme wegen außgestandener schäden bey furgangener rebellion vnd darin Jrer Mt. gelaister fidelitet 50,000 fl. r. gist. verwilligt, solche auß allerhandt Confiscationen vnd extraordinari mitln zubezahlen.

9. Dez. Antwort an Renthm. in M. Max. Kemptner, daß sowoll wegen der Commissarien alda, alß der von dem Straßnizischen guet verbleibenden 32,798 fl. r. eheste resolution erfolgen, die beym Ambt verhandene Zerotinische 4,130 fl. aber durch H. Hildebrandes (welcher einen 4 woch. Urlaub ansuchte) nacher Wien vberschicken solle.

12. Dez. H. C. Schr. an H. Jacob Berchtoldten mit einschliessung des Concepts, wegen des in Mährern resoluirten Mautwesens solches mit dem H. Card. v. Dietr. zu communiciren vnd daran zu sein, damit Jrer Mt. giste. intention würcklich volzogen werde.

12. Dez. Kais. Schr. an Dietr. vber H. Stenckho von Ruppau anstatt seiner Kinder prätendirende 4,000 fl. vnd dagegen gebetene defalcirung an einer bey dem Mladwizischen guet habenden schultforderung mit guetachten zu berichten.

13. Dez. Kais. befelch an d. Schles. Kamer u. d. mähr. Rentm., dem Cardinal Kleßl auß der jüngst verwilligten Contribution je 8,000 fl. zu bezahlen.

18. Dez. Erg. an Hung. Hof Canzler Stephan Sennieh zu berichten auß was Fundament die durch Johan Dietrichen von Zerotin ableiben hinderlassene güeter vnd mobilien Jrer Mt. Fisco heimbgefallen sein.

23. Dez. Kais. Instruction fur Jrer Mt. Hof Camer Directorn H. Jacob Berchtolt 1) bey H. Card. v. Dietr. die sach dahin zu richten, damit der Aufschlag auf das Pollnische Salz in Mährern incaminirt, 2) die aldasig Contribution, Wein: vnd Bier restanten eingebracht, deßwegen terminos bestimbt vnd wieder die saumbige kurze execution furgenomben werde, 3) Man zu denen wegen der Küniglichen Hochzeit verwilligten 20,000 fl. gelangen möge, vnd der von jedem vnderthan eingewilligte Mezen Traidt zu Prouiantirung der hung. Gränizen denen Kayserrichtern geliefert, der Schubier gewester Prouiantmaister

zu thunng raitung angehalten vnd deßwegen anhero verschafft, 4) damit die Juden, wan eß nit bereit beschehen von Meuthen abgeschafft, wieder die so Ire Mautpriuilegia nit produciert vnd selbig Ires gefallens gestaigert mit Cassirung Irer Meuth verfahren werde, Benebens mit H. Card. zu consultiren, ob nit die Salz Mauth alda aufzuheben, vnd dan wie der Wein Aufschlag gegen Hungern ehest anzustellen, 5) damit die von verkaufften confiscirten guetern verbleibende Rest durch H. Card. zuer Zahlung compellirt, 6) darob zu sein daß beede Fürsten von Lichtenstein wegen Contributions hinderstand mit dem Renthmaister vnd Miniati abraiten, vnd den della Porta wegen seiner Ambtshandlung zuuernehmen vnd zue erlegung seiner raitung anzuhalten.

23. Dez. Kais. befelch an Renthm. in M. daß er dem H. Jacob Berchtoldt Hof Camer Directori bey jeziger Commission in Mährern das gewönliche liefergelt vnd raiß Costen gegen quitung erlegen solle.

23. Dez. Kais. Handtbriefl an Dietr., dem H. Jacob Berchtolden was er wegen Irer Mt. vorbringen würdet allen glauben vnd hülff zu geben.

23. Dez. Kais. befelch an Renthm. in M., daß er der auff dem Spilberg liegenden guarnison der Jme eingeschloßenen specification nach, Monatlich 362 fl. auß selbigen gefölle gegen quitung reichen solle.

31. Dez. Instruction fur Martin Friz(en), weßen er sich in bedien: vnd verrichtung des Münzmaister Ambts in Mährern zuuerhalten habe.

27. Dez. Kais. Jntim. Decret an Eraßmo Prehauser Raitdienern alda (bei der Hofbuchhalterey), was maßen Jre Mt. Jme die Gegenschreibereystell bey dem Mährerischen Rentambt gnedigst conferirt, sich deßwegen zue laistung des Juraments anzumelden; kais. Resol. 7. Jän. 1629 an d. Rentm. Kemptner, demselben die Jahresbesoldung von 450 fl. vom Eingang des Jahres zu reichen.

31. Dez. Kais. befelche wegen Befriedigung der Erben des Philipj Holbein, Kay. Camer Jubilirs, auf dessen Hofforderungen u. z. an d. Rentm. in M. (wegen 21,300 fl. vom J. 1624 her), den Reichspfm. Stephan Schmidt (w. 10,000 fl.), die böh. Kammer (wegen des Restes auf die 1625 bewilligte gnadensrecompens von 30,000 fl.) u. s. w.

Jänner 1629.

2. Jän. Kais. Schr. an Dietr. vber Fürst Max. v. Licht. beschwer daß W. Carln v. Lichtensteins Erben auff Jren Mährerischen herrschafften ezlicher Rebellen güter confiscirt worden zu berichten.

2. Jän. dto. dto. vber Furst Max. v. Licht. suppliciren, daß Jme das vom Fisco erkauffte guett Morschiz in die Landtaffl verleibt werden wolte.

3. Jän. an Rentm. in M. Max. Kemptner, den bericht wegen des guets Straßniz herauß zuschicken.

5. Jän. Kais. Schr. an Dietr. zu berichten, wie eß mit der von Casparn Zerotin Per 50,000 fl. mähr. herrührenden schuldtverschreibung, welche der Landtflüchtige Ladislaw Welen von Zerotin, Lumpenburg genanndt, mit sich außer Landts genomben, beschaffen, vnd wie zu guetmachung derselben zugelangen.

16. Feb. Kais. befelch an della Porta, daß er die Kay. Camer Stedt daselbst (in M.) mit einforderung Irer hinderstelligen Wein Täz vnd Biergelter, wieder die A. 1627 den 20. Januarij ergangene resolution nit beschweren solle.

16. Feb. dto. an Rentm. in M. daß der Stadt Radisch die bey Außschickhung vnderschietlicher Patenten außgelegte 280 fl. an Iren alten vnd nit 1628 Jährigen hinderstelligen Zinßen vnd Steuren in handen gelaßen werden sollen.

17. Feb. Kais. befelch an des Fürsten von Lobkowiz gewesten Behmischen Canzler's hinterlassene Fraw Wittib vnd Erben, daß sy, damit bey dem Mähr. Rent Ambt, wegen ihrer aldasigen güetter ausstendigen Steuer vnd Contributionen ein ordentliche Abraittung verfast werden müge, die bekandtnusbrieff der Vnderthanen zue Hoff Camer erlegen sollen.

17. Feb. dto. an Rentm. in M. H. Max. Kemptner, daß Er auß denen aldasigen 1628 Jhärigen Landtsverwilligung oder Contributionen 50,000 fl. vor allen andern Partheyen, außgenomben der Joanellen, ins Hoffzahlambt erlegen solle.

17. Feb. Beschaidt vnter dem Signat an die Kay. Stätt Ollmüz, Prün, Znaimb, Iglaw vnd Rhadisch, daß es Jhre Kay. Mt. wegen ihrer Wein: vnd Piertäz hinderstandt, bey hieuor ergangener resolution, krafft welcher ihnen dieselbe biß auff den 30. Augusti A. 1627 nachgesehen, genedigist verbleiben, vnd sy diß orts von weiterer nachsehung abgewisen, vnd dann wegen des auf die Soldatesca, so Jhrer Mt. Leibguardi versehen, dargegebenen vnkostens, nach beschehner abraittung verrer nach befundt der sachen beschiden werden sollen

23. Feb. Decret an diß Mittelß H. Bonacina vnd Johan Marienbaumb N. Ö. Raitt Rath, daß sy die Zimmer, so hieuor die N. Ö. Camer vnd expedition innengehabt, auch der Reichs Hoff Rhatt gehalten worden, besichtigen, vnd ob die Hoff Camer sambt ihrer expedition dahin zu transferirn, berichten wöllen.

28. Feb. Kais. Resolution an die Hungr. Camer, was massen sich Jhre Kay. Mt. volgunder Puncten halber, die application der Dreissigist dahin zur Hung. Camer betr. gist. resoluirt vnd erklärt (folgen 12 Punkte).

März 1629.

1. März Kais. befelch an d. Schleß. Camer, daß sy dem H. Michael Sendivogio frh. von Skorka zu denen hieuor angewisenen 200 fl. noch 100 fl. also zusambn 300 fl. bezahlen solle.

1. März Intimation an die Beh. Hoff Canzley, daß Jhre Kay. Mt. sich gnedigist resoluirt, die Mährische tractations: vnd Revisions: Commission auf den Sontag Oculj nechstkünfftig wider reassumiren, darzue alß Commissarios Herrn Menoldum Hillebrandes Hoff Camer Rath, H. Carln von Haugwiz, H. Maximilian Kemptner, vnd Matthiaßen Matthiaßowßkj zu gebrauchen vnd H. Card. von Dietrichstains Secretarium zu verfassung der Schrifften derselben zu adiungiren, vnd sy sich bej H. Cardinaln, da sy anstehen, berichts erholen, vnd demselben ihre geschlossene guetachten vor vbersendung derselben, ob Er etwas

darbej zu erindern, communicirn sollen, dahero sy die Behmische Hoff Canzlej die Patenta vmbfertigen vnd die weittere notturfft hirüber expediren solle.

2. März Commissions Decret an H. Jacoben Berchtoldten dises Mittels Direktorn, vnd H. Hieronymum Bonacina, was massen sy den Obristen Miniati, zu einbringung der Mährischen Contributionen widerumb erhandlen, auch vernemben wollen, was es mit seinen bey Ihrer Mt. prätendirenden 10,000 Tall. darumben Er das confiscirte guet Ptin in handen hat, fur ein beschaffenheit habe.

3. März Kais. Intim. befelch an della Porta, daß ins künfftig zu verhuetung der Wein Täz vnd Bier Restanten diser modus zu obseruiren, daß keiner Parthey, wann sy ein Vaß außgeschenckt, oder Prew verrichtet, kein Zettl auf ein anders vaß oder Prew erthailt werde, sy habe dann die gebühr von dem vorigen bezalt; dto. kais. Schr. an Dietr.

3. März An Hofzahlmeister zu berichten, was H. Reichspfm. Schmidt an seinen Hoffsanforderungen dannenhero empfangen oder andern cedirt haben möchte.

3. März Kais. Schr. an Dietr., daß er den Newen Auffschlag gegen Hung. Gränizen alßbaldt incaminirn, den Rentmaister in Mährern vnd den Hortensi deßhalben für sich erfordern, auch wann sich der obr. Prouiant Leutenant Herr Eggstain wegen des verwilligten Prouiant Traidts hineinverfüegen solle, den tag benennen wolle.

3. März dto. dto., daß Er wegen Ihrer Mt. bey dem confiscirten Guett Meseritsch habender anforderung richtigkeit machen lassen wolle.

5. März H. K. Schr. an d. Schleß., daß sy sich, welche Fürsten daselbsten widerumben zu münzen anzufangen sich vnderstehen, erkundigen, vnd des befundts vnuerlengt mit guetachten berichten solle.

5. März Kais. Schr. an Dietr. vber Eliaßen Schmidts Prouiantwerwalters in Mährern, ihme zur gnaden recompens Wilhelmb Karoffkj confiscirtes hauß zu Ollmüz, oder ein anders Mayrhöfel etwo auff dem Landt aigenthumblich zu conferirn, mit guetachten zu berichten.

8. März An H. Hannibal Burggrauen von Dohna, daß Er vber H. Graff von Würmb supplicirn vmb ihme die nach Helmhardt Lehnowßkj confiscirte 2. Dörffer Pisst vnd Oiesifft genannt, pro recompensa seiner erlittenen schäden zu vberlassen mit guetachten berichten wolle.

5. März Kais. Schr. an Dietr. daß dem Fürst Conti Croy oder dessen Agenten wider den Felix Bodtstatsky die iustitiam ertheilt, vnd derselben der lauff gelassen werden solle (Marg. Note: ist nit expedirt worden).

7. März dto. dto. daß Er vber Paul Johann Hirsch suppliciren, ihme vnd seiner Ehewürthin vnd Kindt, die von ihren Vorfahrn vnd Vattern Joachimb Tobinken herrürende et propter rebellionem bey der Stubickischen Compagnia confiscirten 6,000 fl. r. widerumb anzulegen, vnd den denen P. P. Soc. Jesu zu Yglaw eingeraumbten Hoff zu restituirn, mit guetachten berichten wolle.

7. März dto. dto., vber des Jungfrawen Closters zu Prün bey St. Anna in der Alten Prün gebettner nachsehung ihrer Vnnderthanen Stewr auf etliche Jhar, oder doch daran Sechs hundert Taller Mährisch, so sy vermüg dreyer

verschreibungen bey Ihrer Mt. zu forbern, abschreiben zu lassen, mit guetachten zu berichten.

9. März H. K. Antwortschr. an Rentm. in M. Max. Kemptner, daß Es wegen der für Irer Mt. vorbehaltenen 50,000 fl. bey Irer Mt. resolution verbleibe, Wegen H. Cardinal Klesls deputat seye selbiges nach vnd nach, wie die Contributionen eingehen, zu bezahlen, die 20,000 fl. König. Hochzeittverehrung solle Er den rest auch ehist einbringen, vnd solches gelt völlig beysamben behalten, dann auch ein specification, was an den Contributionen einkomben, vberschicken, wie auch die Quattember extract sambt einer designation der darauf verwisenen Parteyen ordentlich vbersenden; 13. März dto. an Kemptner, daß er von den aus der Contribution vorhandenen 6,000 fl. dem Cardinal Kl. was eruolgen solle.

11. März Kais. Schreiben an den Statthalter vnd Vicedom ob der Enß, daß Ihre Mt. dero hieuorigen resolution vnd publicirten Patenten inhaerendo ainiche Priuat Salzversilberung ferrer nit gestatten wollen.

13. März H. K. Schr. an Rentm. in M., daß Er, was es mit denen Stewr: vnd Contributions Restanten, weiln derselben einforderung numehr denen Fürsten (sic) vnd Stenden daselbst obliege, für ein aigentliche beschaffenheit habe, berichten solle.

14. Kais. beuelch an Rentm. in M. Max. Kemptner, was maßen er bei iezigen reassumirung der Mähr. Revisions Commission H. Haugwiz, H. Men. Hillebrandes, H. Matthiaßowsky Mähr. Camer Procuratori vnd ihme Rentmaistern alß verbleibenden Commissarien, vnd H. Card. v. Dietr. Secretario dem Schwaben, vnd Canzlisten, die vnderhaltung hieuoriger verordnung nach geraicht, auch H. Menoldo vnd Canzlisten der Fuhrvncosten bezahlt werden solle (die letzteren des Men. betrugen von Wien nach Prünn 114 fl. 18 kr., nach Anweis. vom 16 März).

16. März Commissions Decret vnter dem Signat an H. Men. Hilleb. H. C. Rath, daß er bej seiner iezigen, obne das hineinraisung in Mährern Eraßmum Prehauser zu dem ihme daselbst verwilligten Rent Ambtsgegenschreiber dienst, mit Zuestellung ihme vnd Herrn Rentmaister Ihrer Instructionen, installiren vnd des veruolgs berichten solle; 16. März Kais. beuelch an Rentm. in M., daß er Eraßmo Prehauser in abschlag seiner hinfüro fortlaufenden besoldung alß angehenden ihme zuegeordneten Gegenschreiber 150 fl. bezahlen solle.

16. Kais. Erinderungs beuelch an Dietr., daß dem Fürst Max. v. Licht. die ihme an denen hieuor auf die Mähr. Judenschafft angewisenen 25,000 fl. r. alß accordirten Kriegs Rest, hinterstellige 10,000 fl. auß dem aldasigen Rent Ambt zu bezahlen angewisen worden.

16. März Kais. beuelch an Rentm. in M., daß Er von der iungsten Landtagsverwilligung zu Prouiantirung der Hung. Gränizen 20,000 fl. vor allen andern Parthеyen, außer der bewußten reseruirten 50,000 fl., H. Eggstein erlegen solle.

20. März Kais. Intimation vnder dem Signat, an H. Stdenko Grawen von Schambach, was massen ihme zu einer gnaden recompens vber die hieuorige

50,000 noch 20,000 also zusamben 70,000 fl. r. auß allerhandt sich begebenden confiscationen, Lehen, straffen vnd extraordinarj mitlen zu bezahlen verwilligt worden.

20. März Kais. Schr. an Dietr. vber Furst Max. v. Licht. bitten, vmb verordnung bey denen von der dasigen Landtschafft der schuldensachen halber verordneten Commissarien, damit Er der 36,000 fl. sambt denen biß Endt 1628 daran verfallenen 29,452 fl. 55 kr. 3 d. Interesse, so in abschlag seines accordirten Kriegs Rests Ihre Kay. Mt. ihme cedirt, ehist contentirt werde, zu berichten.

20. März dto. dto., vber der gesambten Mähr. Camerstett bitten, es bey denen wegen ihrer in iungsten Landttag verwilligten 7 fl. geschlossenen terminen verbleiben zu lassen, zu berichten.

21. März beuelch an H. Max. Kemptner Rent. in M., daß der Miniati zu einbringung der aldasigen Contributionen wider erhandlet, vnd ihme zur besoldung Monatlich 200 fl. auß denen Rent Ambts geföllen geraicht werden sollen.

21. März Kais. resolution an die Schleß. Camer, daß es Ihre Mt. bey ihrem gethanen bericht, wegen deren von Berchtolden von Tworkaw vnd Kraworsch gewesten Oberhaubtmans zu Troppaw prätendirten 1000 fl. Mähr. besoldungs Rest verbleiben lassen, vnd derortten wegen der hinterstelligen Biergelder richtigkeit gemacht werden solle.

21. März H. K. Schr. an Rentm. in M., die zur König. Hochzeitt verwilligte 20,000 fl. ins Hoffzahlambt ehist abzuführen.

21. März Decret an Melchior Peringer Hoff Kriegs Zahlamts Verwaltern, daß H. obr. Miniati P. 14,000 taller Mähr. zu bezahlung seiner Prätensions Post, alß 6,000 fl. wegen der ihme hieuor verwilligten gnadt, 3,280 fl. alß einen von seiner vndergehabten Compag. Rest, vnd 3,500 fl. wegen seiner gehabten Obr. bestallung, neben nachsehung des Rests, auß gnaden hingelassen.

21. März Kais. resol. an Dietr. daß dem Obr. Miniati vmb die bey Ihrer Mt. zu prätendiren habende 12,780 fl. r. neben nachsehung des Vberrests zu einer gnadt, vmb die 14,000 Taller Mähr. in handen gelassen, auch Er Miniati zu verrer einbringung der aldasigen Contributionen erhandelt worden, vnd ihme diß orts assistenz gelaistet werden solle.

21. Kais. beuelch an Rentm. in M., daß dem Obr. Miniati das Guet Ptin vmb 14,000 Tlr. mähr. conferirt worden, daher Rechnungs-Richtigkeit zu machen.

21. März Kais. Schr. an Dietr. zu berichten wegen der Statt Znaimb gebettnen Vberlassung eines im Mähr. Rent Ambt verhandenen confiscirten Schuldtbrieffs P. 2,000 fl.

21. März Kais. beuelch an die Beh. Camer, daß H. Obr. Wratislawen von Pernstain das noch von W. Kayser Max. 2. dessen Gehaimben Rhatt, Camerer vnd Obr. Canzlern im Königreich Behaimb, auch Wratislaw herrn von Pernstain, versaz: vnd Pfandtsweiß eingeraumbtes Schloß, Herrschafft vnd Güetter Leytemischel, mit allen Zuegehörungen, wie sy es bißhero genossen, ohne ainiche staigerung der Pfandtsumma, wegen seiner trewgelaisten Kriegsdienst, für Erb-

vnd aigenthumblich geschenckt worden; item an die Landtofficir in Behaimb, dto. Pernstein, dto. Beh. Hoff Canzley wegen außferttigung des Erbbriefs vnd anderer notturfften; 11. Mai kais. Erbbrief hierüber.

21. März Kais. Schr. an Dietr., vber der Statt Znaimb gebettner nachsehung an ihren Wein: vnd Biertäz, deren auf dem alda iüngstgehaltenen Landt Tag zu aufrichtung Zimer vnd holzwerk außgelegten 823 fl. 52 kr. zu berichten.

1. März Instruction für den Rentmaister in Mähren, H. Maximilian Kemptner.

23. März Kais. beuelch an Dietr., daß Er, ob nit das Prantweinprennen, weiln dardurch viel Traidt verderbt würde, einzustellen, mit guettachten berichten wolle.

23. März dto. an Rentmaister in Schleßien, zu berichten was der New auffgerichte Salz Auffschlag vnzthero ertragen.

24. März Intimationsdecret vnter dem Signat an H. Lazarum Henckel von Donnersmarck, was massen Ire Kay. Mt. sein mit denen von Harrach wegen wegen des aigenthumb beeder Herrschafften Oderberg vnd Beutten aufgerichten Contract (krafft dessen Er ihnen 50,000 fl. geben muß) dann auch die mit ihme wegen des Erbkauffs auf ratification geschlossene Pauschhandlung, vermüg welcher Er bemelte Güetter an statt seiner biß endt Decembris des 1625. Ihars auf 367,756 fl. 27 kr. sambt denen seithero weiter verfallenen Interesse vnd prätendirten Schaden, gegen verferttigung einer Kay. obligation P. 80,000 fl. r. anzunemben erclärt, gist. confirmirt, doch mit vorbehalt des juris patronatus, disposition in Religionssachen, vnd der Perggwerk, vnd daß Er vnd seine Nachkomben selbige Irer Mt. oder dero Erben, da sy solche wider verkauffen wolten, vor andern anzufailen schuldig; 30. März und 18. April weit. Bescheide mit einigen Modif.; 26. Juni Kaufbrief.

24. März an Rentm. in Mäh. Max. Kemptner, daß Er wegen Magdalena Wrchotizkin demietig supplicando gebettner annembung aines Klainodts P. 1500 ß. vnd des vberrests auf gewisse termin zu bezahlung der ienigen 5,200 ß. die sy ins Rent Ambt zuerlegen schuldig, zu berichten.

24. März H. C. Schr. an d. Beh. Camer, vber der Postbotten daselbst gebettner bezahlung ihrer hinterstelligen besoldung auß dem Gränitz Zoll oder Salz Ambt vnd der künfftigen auß denen bey dem Ober Stewer Einnehmer Ambt einkombenden Contributionen mit guettachten zu berichten.

26. März Commissions decret an H. Hieron. Bonacina Hoff Camer Rhat, daß er mit H. Rudolphen Obr. von Tieffenbach wegen der 124,000 fl. so Er nach mit ihme seines Kriegs Rests halber gepflogener tractation einkomben, vmb ein starken nachlaß neben deme, so von dem Hoff Kriegs Rhat auß auch hiezue deputirt werden würde, tractiren vnd des veruolgs berichten solle.

26. März Beschaidt vnter dem Signat an H. Niclassen Nusser Kay. Camerdiener, daß Er sich wegen deren seinem Sohn ad studia bey der Statt Reichenaw verwilligten Ihärlichen 200 fl. bey Ihrer Königl. Mt. (Ferd. III.) dero die Statt mit dem Fürstenthumb Schweidnitz vnd Jawer vbergeben worden, anzumelden habe.

27. März an den Rentm. in M. Antwort, daß Er die 20,000 fl. ehist heraußremittirn, vnd dem Card. Klesl von dem vbrigen geldt von 3 biß in 4,000 fl. eruolgen lassen solle; 20. April an den Hofzahlm. ihm von den herausgeschickten 6,000 fl. 3,000 fl. zu erlegen.

28. März Decret an Obr. Prouiantleut. H. Eggstain, daß Er sich in Mähren wegen ehister versilberung des von denen aldasigen Stenden verwilligten Prouiant traidts zu H. Card. v. Dietr., mit vberliferung des an denselben gestelten Kay. schreibens, Persohnlich verfüege, auch zu mehrer befürderung der sachen, gewisse Prouiant officir der notturfft nach darzue bestellen, vnd ihme das lifergeldt so darauf gehet, passirt werden solle.

29. März Kais. beuelch an den Mauttner zu Linz, Ihre Kay. Mt. hetten sich gdist. resoluirt, daß die Oesterreicher Juden, wider ihre noch den 8. Marti 1625 confirmirte priuilegia nit beschwerdt, vnd dahero Er Mauttner von ihnen vnd ihren wahren mehrers nit, alß von einem Christen einfordern solle, außer des auf den offnen Märkten auf einen ieden Juden geschlagnen Ducaten in goldt; in simili an alle Mauttner vnd Aufschlager in Oesterr. vnter vnd ob der Ennß, iedoch die clausula wegen des Ducaten in keinen andern mehr alß in den an die Mautt Ambtleuth zur Freystatt vnd Stain lautent, inserirt worden; item in simili an die Hung. Schleß. vnd Behmische Camern, daß ein vnd andere Camer bey ihren vndergebenen Dreissigern, Mauttnern, Zollnern vnd dergleichen deßwegen die weittere notturfft verordnen solle (Mähren's wird nicht erwähnt); 30. März Intim. an die Judenschafft in Oester. vnter der Ennß.

31. März Promissionsdecret vnter dem Signat an H. Haunß Morizen von Rödern Freyh. was massen ihme wegen seiner dem Erzhauß Oesterreich gelaisten treuen Dienst aus denen Troppawischen Confiscationen von 4 biß in 5,000 fl. gnadenrecompens geraicht werden solle.

31. März Decret an Chiesa vnd Binago, daß sy auf ihr hinaufkunfft ins Landt ob der Ennß denen aldasigen Salz Ambtleuthen, weiln sy den Verlag des Salzwesens auf sich genomben, von 15 biß in 20,000 fl. erlegen sollen.

31. März Kais. beuelch an iezig: vnd künfftige Hoffzahlmaister, daß sy dieses mittels Directori H. Jacoben Berchtolden die vor diesem alß Closter Rhats Director gehabte Jhärliche 500 fl. von Zeit des angetrettnen Hoff Camer directorii, neben der ordinarj besoldung, zu einer adiuto di costa, ordenlich raichen solle; 20. April an Hofzahlm. zu berichten, was an dessen jährl. Besoldung der 1,300 fl. vnd s. vom 26. Aug. 1627 bewill. adiuto hinterstellig; 25. April kais. beuelch, beide von Eingang diß Jahrs vnd den bis Ende 1628 daran verbl. Rest nach und nach aus den österr. Aufschlägen zu zahlen. (dto. d. H. K. Räthen Unterholzer und Spindler, den H. K. Räthen Bonacina und Sigmund Müller aber in Böh. resp. Mähren ihre Reste angewiesen; 27. April wegen Auszahlung der Pension der Kinder des verstorb. kais. Waldschaffers Niclas Berchtold p. 200 fl.

21. März Kais. beuelch an Melchiorn Peringer Hoff Kriegs Zahlambts Verwaltern, daß H. Obr. Miniati das confiscirte güetl Ptin P. 14,000 fl. Taller

Mähr. solches mit 6,000 fl. zu seiner heurigen gnadt, vnd zu seiner fertgalossenen Obristen Bestallung hinterstelligen 3,500 fl. vnd nachsehung des vberrests, auß gnaden zu bezahlen hingelassen, vnd Er dahero ein auf das Mähr. Rent Ambt lautende Quittung H. Miniati ertheilen vnd sich hinwiderumben bescheinen lassen solle.

12. März Kais. anweisungsbeuelch an Rentm. in M. Max. Kemptner auf Zahlungen auß den aldañ en jüngst bewilligten Contributionsgeldern (dem Grafen Leonh. Helfrid Meggau 10,000 fl auf s. Hofforderungen, dem Fürsten Max. v. Licht. die noch restir. 10,000 fl. von dem bey der mähr. Judenschaft angewies. Kriegsreste von 25,000 fl., an andere Personen 1000 fl., 5,000 fl., 3,000 fl., 2,916 fl. 40 kr. und 8,774 fl. 5 kr.).

April 1628.

2. April Kais. Handbriefel an Herzogen zu Fridlandt, daß H. Rombaldt Graw von Collalto wegen seiner erzaigten ersprießlichen Kriegsdienst dem Graff Schlicken mit der recompenß gleich gehalten, vnd ihme souil alß demselben auß denen sich drunttiger ortten, oder sonsten im Reich zuetragunden mittlen, doch ohne schmelerung Ihrer Mt. Camergeföll, eingeraumbt werden solle.

2. April Kais. schreiben an die Schleß. Camer, daß Ihre Mt. in der Troppawer vnd Jägerndorffer Fürstenthümber gebettner nachsehung ihrer aufftendigen Contributionen vnd compensation einer von W. Fürst Carln v. Licht. herrürenden anweißung, dann auch in die gesuechte moderation der Stewren bey der Herrschaft Loßlau vnd des Wenzel von Oppersdorff prätension der hinterstelligen Biergelder vnd Stewrn halber nit verwilligen, vnd die Parteyen also beschieden werden sollen.

4. April Decret an hiesigen Handtgrawen, zu berichten, was die Handtgrawen Ambts geföll in Mährern ein Jhar ins andre ertragen, wer darauf verwisen, vnd was daran noch hinterstellig.

5. April Kais. Schr. an Dietr., daß Er vber Craßmj Prehausers bitten, vmb ihme ein confiscirtes heußl zu Prünn zu seiner bewohnung einzuraumben, mit guettachten berichten solle.

5. April dto. an H. Henrichen Bischowen zu Augspurg, daß Er dem Reichs Pfennigmaister Schmidt die Lehensgerechtigkeit bey dem ihme verkaufften Marckt Trainhausen, zumahlen es ein schlechtes antreffe, Ihrer Mt. zu gehorsambsten ehren guetwillig vberlassen wolle.

5. April dto. an Dietr., daß Er mit guettachten berichten wolle, ob nit gegen denen hung. Gränzen auf das Stainsalz, wie gegen denen Polnischen berait beschehen, ein aufschlag gemacht, auch auf die wein so auß Mährern in Behaimb vnd Schlesien abgeführt, auch ein aufschlag, alß wie mit denen beschicht, so aus Oesterreich geführt werden, geschlagen werden könne.

18. April Commissionsdecret vnter dem signat an H. Menold. Hillebrandes Hoff Camer Rhatt, daß Er bey seiner nacher Mährern vorstehenden Raiß mit H. Card. v. Dietr. wegen eines nachschuß des deroselben verkaufften Guetts Polna, weiln H. Christoff Paul Graff von Lichtenstain bey denen confiscirten Seid-

lizischen Guettern (in Glaz) vnd sonderlichen bey Polna seine praetensiones instendig suchen thuett, tractirn, vnd dieselbe dahin disponiren wolle, damit sy ihme von Licht. noch ein ergäbiges herauß geben, mit einschließung eines extracts sein Grawens v. Licht. bey denen Seidl. Güettern habenden anforderungen.

21. April Kais. beuelch an Obr. Miniati, waß massen Er zu ehister Zusambenbringung der an der Jüngsten Mähr. Contribution bey dem aldasigen Rent Ambt für die Königl. Hochzeit reseruirten 50,000 fl. wider die saumbige ohne ainichen respect mit der execution verfahren, vnd ainiche compensation nit acceptirn solle; dto. an Dietr., darob zu sein; dto. an Rentm. in M. diese 50,000 fl., auch hindangesezt alle andere vorhin darauf angewisene Partheyen, ehist zusamben zu richten; dto. an d. Obersteuereinnehmer in Böhmen, die hiezu deputirten 100,000 fl. innerhalb 4 oder 5 Wochen herauß zu remittiren.

23. April Kais. resolution an Dietr., daß die dem Martin Hortensio anbeuohlne newe Mautt gegen die Hung. Granzen mit volgenden conditionen bestellt, alß: 1) wegen der begehenden Contrabanten. 2. Überreutter mit der besoldung wie die handtgraffische vnderhalten. 2) zu hungr. brott, Straßniz, Klobuch, Holeschaw, Ostra, Landtshuet, vnd wo vonnötten, Rhatsverwante vnd beeidigte die Mautt einzunemben bestelt, vnd künfftig nach beschaffenheit der Mauttgeföll, oder auß den Contrabanden remunerirt. 3) denen Einnembern vber die vorige noch andere Lateinische vnd Behmische patenta zuegestelt. 4) Er alle Quartal von eingang biß Monats die gelder neben vnd Marktflecken gefertigten Bekantnußen in das Mähr. Rent Ambt abführen. 5) alle Monat bey denen geschwornen das gelt erheben. 6) von den Contrabanten ihme vnd seinen officirn ⅓ verbleiben, die andern ⅔ aber sambt der geschwornen bekantnus in das Kay. Rent Ambt abführen. 7) Er von den Burgerlichen oneribus exempt. 8) ihme wegen assistenzlaistung bey solchem Kay. Einnember Ambt ein Patent erthailt, und 9) zue Jhärlichen besoldung 600 fl. r. dabey Er Roß, Knecht, Schreiber, auch alle raisen inner Landts ohne Jhrer Mt. entgelt zu underhalten vnd zu verrichten schuldig, geraicht, da Er aber ausser Landts in Jhrer Mt. diensten verraisen müßte, ihme der Raißvnkosten gegen ordentlichen Particular, nach beschehener liquidation, passirt werden solle, hierüber also Er Cardinal die notturfft verordnen wolle.

18. April Beschaidt an H. Reichs Pfennigmaister Stephan Schmidt über seine Hof-Prätensionen bis Ende Sept. 1627 und Abraitung mit ihm in 7 Puncten. Schließlich lassen es Jre Mt. bey der ihme hieuor beschehenen gnaden verwilligung der 40,000 fl. allerdings bewenden.

27. April Außführlichen guettachten nach Hoff gegeben, wegen der N. Ö. Landtstendt vbergebnen beschwehrs Puncten.

28. April Kais. resolution an Dietr., daß durch rechtliche Erkantnus decidirt werden solle, ob dem Georg Grawen von Nachot oder dem Conte Croy die prioritet des dem Fisco haimbgefallenen Drahnowßkischen Schuldtbriefs Pr. 8,000 fl. gebühre, vnd dann Er H. Card. gedacht sein wolle, wie auch dem verlustigten thail satisfaction beschehen müge.

27. April Beschaidt vnter dem signat an H. Graff Niclasen Trsaz von Frangipan, daß H. Card. v. Dietr. zugeschriben worden, mittl fürzuschla en, wie ihme H. Grawen wegen des ihme zu theur verkaufften Guetts Alt Tetschin satisfaction gegeben werden möchte, vnd dem H. Hoffmann die execution wider ihme einzustellen, vnd dann wegen seiner anforderung der 13,583 fl. gehörigen ortten bericht eingefordert, vnd volgents ihme ferrerer beschaidt eruolgen solle.
3. April Verordnung über das Salzwesen in Oesterreich ob der Ennß rücksichtlich der Städte Linz, Freystadt, Budweis und mehrerer Märkte; 30. April dto. für Gmunden, Hallstadt und Ischl.
27. April Kais. Anweisung, die Forderungen des Michael Adolph Grafen von Althan an Ihre Mt., über die an seinen Sohn Michael Hanns cedirten 116,000 fl., noch 500,000 fl. in Kapital von Michael 1628 an mit 5 Percent zu verzinsen und diese Verzinsung auf die Salzgefälle gewiesen, 10,000 fl. jährlich bei Chiesa und Binago und 15,000 fl. in Schlesien (auf die von den schles. Ständen bewilligten 150,000 fl. waren für Althan 12,000 fl. assignirt); 11. Mai Decret an die H. K. Räthe Bonacina und Müller, mit Althan's Gläubigern rücks. ihrer Ford. v. 200,000 fl. zu tractiren.

Mai 1629.

3. Mai Kais. Anmahnungsschr. an Dietr., dem della Porta zu einbringung der hinterstelligen Weintäz: vnd Biergelder alle assistenz zu laisten, vnd die execution wider die saumbige ohne respect der Persohnen zu ertheilen (19. Juni abermal. dto.); 3. Mai beuelch an Obr. Miniati; 4. Mai H. K. Schr. an della Porta, zu berichten warumben Er biß dato weder an Weintäz noch Biergeldern nichts anhero remittirt, auch was daran, vorderist an den Biergeldern einkomben, alßbalden anhero zu schicken; 2. Juni Schr. an Dietr. den della Porta zu erlegung seiner Raittungen zu verhalten.
3. Mai Kais. resolution an Dietr., daß Johann Enkis Burgern zue Mähr. Newstatt das Marquardisch confiscirte hauß zu Ollmüz, doch cum onere die darauf hafftende Gelder zu bezahlen, gdist. geschenckt seye.
9. Mai Kais. beuelch an Rentm. in M. Max. Kemptner, Eliä Schüllern in abschlag seiner gnadt auß denen reseruirten 50,000 fl. zur Königl. Hochzeitt 4,000 fl. zu bezahlen; 11. Mai dto. einem hineingesandten Proviant Officier davon 20,000 fl. vor allen anderen Partheien für die ungr. Gränzen zu erlegen (Dr. Schiller war Erzieher des Erzh. Leop. Wilhelm).
9. Mai dto. an die Beh. Camer, daß von ieder Kueffen Salz, so auß Meissen, Sachßen oder Bayern hinein in Behaimb abgeführt würde, vber die hieuorige 45 kr. noch 15 kr. also zusamben einen gulden hinfüro abgefordert, auch die Beambte vnd Vberreutter ihren respect auf den Chiesa vnd Binago, sowol alß den Bruno haben, auch Er Bruno die Salzgefäll ihre Chiesa vnd Binago abtretten, vnd da Er darwider difficultirn wollte, Sy die Camer selbige Bemelte immediate auf Sy Chiesa vnd Binago weisen, vnd die notturfft hierüber verordnen solle.

12. Mai Kais. beuelch an Kayser Richter zu Znaimb Pr. bezahlung auß denen aldasigen Prugg Mauttgeföllen, Michaeln Kern Hoff Buchhalterey Raittdienern in Abschlag seiner besoldung 200 fl. r.

15. Mai Kais. Schr. an Dietr., daß Er vber Wenzl Fürsten von Lobkowiz gebettner erthailung etlicher bey dem Mähr. Rent Ambt confiscirten Schuldtbrieff mit guettachten berichten wolle.

17. Mai Kais. beuelch an die Schleß. Camer, daß sy H. Michaeln Sendiuogio Freyherrn von Skorka, zu denen hiebeuor zu vnderschiedlichen mahlen dahin angewisenen 300 noch 200 fl. gleichermassen bezahlen, auch den ihme an seinem intertenimeut verbleibenden hinterstandt abstatten solle; 8. Juni dto. wegen Bezahlung seiner Pension jährl. 1,000 fl.

17. Mai Commiss. Decret wegen Erhebung des Ertrages der dem H. Hanns Berchtoldt versetzten Herrschafft Saxengang, so ganz ruinirt.

25. Kais. Anmahnungsschr. an Dietr., die aldasige Judenschafft ernstlich anzuhalten, daß sy dem Fürst Max. v. Licht. die auf dieselbe angewisene Summa, sonderlich daran hinterstellige 5,000 fl. würcklich bezahle.

30. Mai Kais. Antwortschr. an Dietr., daß Ihre Mt. Ihro seinen vleiß mit publicirung der Patenten wegen der hinterstelligen Contributionen gbist. gefallen lassen, vnd daß Er wider die nit zuehaltende mit der hieuor resoluirten execution, ohne ainichen Respect der Persohnen, verfahren solle; 17. Juni kais. beuelch an Obr. Miniati, sich die einbringung der Mähr. Contr. höchst angelegen seyn zu lassen.

Juni 1629.

2. Juni H. K. Schr. an d. Beh., wegen Frawen Elisabeth Zierotinin gebettner contentirung deren zu beschüzung des Landts bey Skaliz gelegnen Kriegsvolcks dargelihner 20,000 ß. M. guettächtlich zu berichten.

2. Juni Kay. resolution an d. Schleß. Camer, daß H. Carl Strebele zum Schles. Camer Rhatt auffgenomben, Er die erste stell vnd stimb nach dem Presidenten (Hannibal Burggrafen von Dohna) vnd in dessen abwesenheit das Directorium haben, ihme zur ordinarj besoldung 600 vnd wegen des directorii 400 zusamben Jhärlich 1,000 fl. r. geraicht, auch zum anzuggeldt 500 fl. erlegt werden sollen.

2. Juni Kais. Schr. an Dietr. wegen Gabriel He(o)reczky gebettnen Wizkowischen haußes zu berichten.

4. Juni Kais. Anmahnungs beuelch an Rentm. in M. Kemptner Pr. ehister heraußbefürderung der zur Königl. Hochzeitt deputirten 50,000 fl. r. vnd da solche nit völlig beysamben, zu berichten, wann der vberrest einzubringen sei; in simili an die Ober Stewer Einnember in Böhaimb wegen der 100,000 fl.; 25. Juni betr. d. Kemp.; 26. Juni angewiesen, dem Grafen von Meggau daraus 5,000 fl. zu bezahzen; 30. Juni alles herausschicken, was vorhanden; 11. Juli wegen Meggau andere Anweis.

7. Juni Geschäfftl an den Obr. Prouiant Leutt. H. Eggstain, auf P. Hacken Soc. Jesu begern, auß dem Mähr. contributions traidt für das zu Newtitschein

sich erzaigende Perggwerck, damit bey incaminirung des werckhs die Arbeiter zu leben haben, in 600 fl. werth eruolgen zu lassen.

7. Juni Kais. beuelch an Hannsen Seckhen Vnter Camergrawen in (ungr.) Perggstetten, was massen Er 2 Perrgwerksverstendige Persohnen in Mähren nacher Newtitschein, zu besichtigung des sich alda erzaigenden Perggwerks abordnen solle.

7. Juni Decret an Barthlme Simon hoff handelßmann alher wegen besichtigung des zu Newtitschein sich erzaigenden Perggwerks, vnd dann zu berichten.

8. Juni Kais. beuelch an Rentm. in M. dem Hack hiezu 600 fl. zu erlegen (außer dem Getreide).

7. Juni Commissions Decret an H. Johann Bapt. Spindler H. C. Rhatt, sambt der Behm. Hoff Canzley, Ihrer Mt. gdsten. resolution nach, mit dem Conte Croyischen Agenten zu handlen, daß Er denen Mähr. von Adel noch auf ein Jhar lang mit der auf sy habender anweisung guetwillig auß dem weeg halten, vnd do Er also hirzue nit zu uermügen, anzudeutten, daß Ihrer Mt. beuelch seye, solches zu thuen.

8. Juni Kais. resolution an Dietr. daß der Obriste Reichardt von der Golz mit der execution wegen Dr. Mingonj Schuldtforderung 6 Wochen lang, unter dessen auf sein Mingonj anderweittige contentirung alhie gedacht werden solle, nit anzufechten sey; 31. Aug. noch 4 Wochen mit der Execution innezuhalten.

12. Juni Kais. Schr. an Dietr. Pr. bericht vnd guettachten wegen Niclassen Nuffers gebetnen güettls Sersizka ihme zu schencken.

18. Juni Kais. Anmahnungs beuelch an Dietr., was massen nit allein wider die saumbige, sondern auch die ienige so ihre Vnderthanen nit recht ansagen, zu einbringung der Contributionen alda in Mähreren, die zu Ollmüz geschlossene Execution, durch die dazumahl verordnete Commissarios, neben dem Miniati forttgesezt werden solle.

18. Juni Kais. beuelch an Dietr. Pr. vberschickung der taxa des Guetts Meseritsch, von der Ihrer Mt. daran gebührenden portion, H. Paul Grauen von Liechtenstain, die wegen seiner bej den Seidlizischen Güettern habenden prätentensionen verglichene 80,000 fl. bezahlt werden sollen.

18. Juni Beschaidt an Bartlmen Thomazoll, haubtman (später Iglauer Kreishauptmann), daß wegen Zersprengung der vber die Thonaw gezogenen Ketten im Paurnauffstandt berait vor diesem ein anderer recompensirt, vnd Er wegen seiner Kriegsverdienst sich gehöriger ortten vnter dessen commando Er geweßt, sich anzumelden werde wissen.

26. Juni Kais. Anmahnungs beuelch an Mang, Auffschlagern gegen den Mähr. Gränizen, den H. Franciscum Phoebum Grawen von Thurn (Bruder des Joh. Philipp) des hinterstandts an der aldasigen Anweisung, auch künfftiger gebührnus, ordentlich zu befridigen.

25. Juni H. K. Schr. an die Schles. Camer wegen Hannß Ludwig von Gaschin gebettner gnaden recompens von der Troppawischen Confiscation, an Parem gelt, oder aber mit des Henrichs Schelicha Dörfflein Wembiz, Sauerwiz vnd

hondorff, oder aber des Caspars Mazacks güetl Teutsch Crawars genant, guettächtlich zu berichten.

Juli 1629.

3. Juli Kais. Schr. an Dietr. wegen Jacoben Wanglers, in nahmen seines H. Vettern Johann Wanglers bitten, daß wegen der ihme bey seinem Guett Drzinaw nachgesehenen 8,000 fl. die Intimation ins Rent Amt in Mähren eruolgt, vnd endtliche richtigkeit gemacht werden wolte, mit guettachten zu berichten.

6. Juli Keis. beuelch an Dietr. zu berichten, was bey dem alda in Mähren beuorstehenden Landttag der proposition einzuuerleiben sein möchte.

6. Juli Kais. resol. an Dietr. wegen Balthasarn von Zierotin Freyh. anhalten, ihme das dem Fisco verfallene Guett Meseritsch völlig zuestehen zu lassen, mit guettachten zu berichten.

6. Juli Kais. Schr. an Dietr. daß Er vber des Fürst Max. v. Licht. anhalten, ihme das Guett Morschiz in die Landttaffel dergestalt einzulegen, daß Ire Mt. die helffte, vnd die andere helffte Er alß Kauffer bezahle, mit guettachten zu berichten.

7. Juli H. K. Schr. an die Schleß. Camer, wegen was der Fiscal in Nieder Schlesien vnd Laußniz Dr. Georg Schönborner, des von dem Fürst Maxen v. Licht. in der Statt Troppaw gemachten Contributions auffsazes halber eingebracht, mit guettachten zu berichten.

9. Juli Kais. resol. an Dietr. daß der Frawen Eusebiä von Kauniz die restirende 1,000 ß. Seidlizische schuldt, da nit beraitt andere Parteyen darauf verwisen, nachgesehen, wegen ihres Ehewirths Friderichen von Kauniz abzug aber Er Cardinal, ob es nit ad euitandam religionem Cathol. angesehen, vnd ob Er sich darinen informiren lasse, berichten solle.

13. Juli an H. Hannibal Burggrawen zu Dohna, wegen das Johann Ferdinandt von Reuschwiz zu verhüettung der sonst in fraudem Fisci distrahirenden Rebellen güetter im Fürstenthumb Teschen, abzuordnen, mit guettachten zu berichten.

14. Juli H. K. Schr. an die Schles. Camer, daß sy nach resignirung Horatii Forno des albasigen Rent Ambts, darzue andere subiecta fürschlagen solle; mit kais. Schr. 21. Aug. in Gnaden entlassen; 10. Okt. Intim. an Aloysio Forno (d. erst. Bruder) daß Er des hoffzahl Ambts aus erheblichen vrsachen in gn. entlassen vnd selbiges dem Carl Ulricj conferirt; 27. Nov. kais. Resol. des ersteren Versehen bei Ausmünzung von Ducaten nachgesehen und wegen seiner treu geleisteten und noch ferner (als schles. Kammerrath) zu leistenden Dienste 10,000 schles. Thaler zur gnadenrecompens bewilligt.

13. Juli H. K. Schr. an d. Schles., wegen des gewesten Landtshaubtmans im Troppawischen, H. Berchtolden Krawarz besoldungs hinterstandt der 1000 fl. Mähr. vnd anweisung einer Summa gelts zu reparirung seiner ruinirten Kirchen mit guetachten zu berichten.

17. Juli Beschaidt an H. Paul Grawen von Lichtenstain wegen der vorgeschlagenen mittel zu bezahlung der mit ihme wegen der Seidlizischen güetter ver-

glichenen 80,000 fl.; 11. Aug. kais. Befehl daß ihm Fürst Max. v. Licht. als Gerhab der Erben des Carl v. Licht. die wegen des Guts Plutow rückst. 30,000 fl. sammt den verfallenen Interessen bezahle.

17. Juli Kais. Credenzschr. an H. Georg Teufel zu Ihrer Mt. Vertretung bej der Hochzeit des H. Hieronimj de Ello der Rechten Dr. vnd N. Ö. Regiments Rhats (einer der Commissäre in der mähr. Rebellion).

17. Juli H. K. Schr. an Obr. Miniati, wie es mit der Fürst Licht. Abraittung beschaffen zu berichten, vnd selbige ehist zu vberschicken.

18. Juli Antwortschr. d. H. K. an die Behm. Camer, daß denen albasigen Post Potten auß denen Gräniz vnd Zollgeföllen nit, Sy aber auf andere mittel ihnen zu helffen gedacht sein vnd berichten wolle, ob das Postwesen nit mit weniger Persohnen vnd vnkosten alß bißhero beschehen, versehen werden könne.

19. Juli Kais. bevelch an Dietr. zu berichten, wie Ihrer Mt. bej dem H. Grawen von Nachodt hinumbgelassenen Güetter Pr. 162,000 fl. der vberrest vber die daran erlegte 18,000 fl. guett worden, vnd den deßhalber von sich gegebenen revers in originali oder abschrifft zu vberschicken.

20. Juli an Georgen Scholz vnd Pauln Pranbawer, alß zu dem in Mährern sich erzaigenden newen Perggwerk verordneten Commissarien, wegen desselben sich bej H. Johann von Castileti Freyh. anzumelden, vnd darüber ihr guettachten mündtlich zu geben.

22. Juli Relation an Ihre Kay. Mt. von der Hoff Camer vnd Hoff Khriegs Rhatt, die Prouiantirung der Hung. Gränizen betr. wie daß die darzue außgezaichnete gelder gar nicht eingehen, vnd sich die Länder mit vnderschiedlichen außflüchten dauon entschuldigen, Sy aber ye ainiches anders mittel zue versehung der nottleidenden Gränizen zu erfinnen nit wissen, Mit außführung iezigen Zeitt vnd leufften aller ortten manglenden gelds vnd mißcredits, daß ainiche anticipation nit zu machen, Dahero allein die zu dem ende verwilligte contributiones mit allem ernst einzubringen, vnd ob solche zwar zu einer völligen bezahlung nit genueg, könne man doch darmit an Tuch vnd Leben etwas prästirn, vnd die vngestimbigkeit der Soldaten auf ein Zeit stillen, do im widrigen was immer wolt, bej den Hung. Gränizen entstehen möchte, Sy die Camer vnd Kriegs Rhat für entschuldiget gehalten werden wollen.

27. Juli Kais. Schr. an Dietr. wegen des handtgrawen wider H. Obr. Magnj eingewendter beschwehr, vnd begehrter außferttigung Patenten des Viechaufschlags halber mit guettachten zu berichten.

27. Juli dto. dto. wegen des H. Grawen von Nachott anhalten, vmb ihme an statt auf dem Guett Lomniz habender schuldtforderung P. 3,200 fl. ein confiscirtes hauß zu Ollmüz zu vberlassen, guettachtlich zu berichten.

27. Juli Commissionsdecret an H. Menoldum Hillebrandes, hoff Camer Rhatt, wegen habung der inspection vber das Obr. Prouiant Ambt, vnd was gestalt alle Prouiantkeuff vnd handlungen mit seinem Vorwissen beschehen, auch in seiner abwesenheit die notturfft fürkehren solle; Erg an H. Christoffen Eggstain Obr. Prouiant Leutt., daß er er daher mit dem ersteren iedes vnd alles conferirn, vnd in allen furfallenheiten von ihme information nemben solle; 28. Juli

an d. H. K. Räthe Bonacina und Hillebrandes mit Eggstain zu gedenken, wie das Prouiantwesen besser zu bestellen sein möchte.

27. Juli Kais. Schr. an Dietr., wegen des Einnembers des Radischen Craißes, Martin Hortensij anbringen, die hung. Münz, vnd das von durch führenden Zwessken von iedem Centen 10 kr. oder ieden wagen schwehr 3 fl., von stainsalz aber ieden väßl 30 kr. eingefordert, vnd 2 Vberreuter gehalten werden sollen, mit guettachten zu berichten.

27. Juli dto. dto. wegen H. Hannibaln von Schaumburg anhalten vmb staigerung der Mautt zu Mähr. Budowiz, vnd verwilligung einer Pruggen vber die Teya auf seine vnkosten zu schlagen, mit guettachten za berichten.

30. Juli H. K. Schr. an d. Behm. Camer vber des Card. v. Dietr. anhalten, daß ihme die contributiones bej seinen güettern Polna vnd Sahar, an deme, was Er auf die Soldatesca hergegeben, defalcirt werden wolten, mit guettachten zu berichten.

30. Juli dto. dto. daß die Patenta wegen des newen Salzaufschlags, vnd ablösung des Salzes an dem Moldawstromb drinnen hieuor angedeuttermaßen auß geferttigt vnd publicirt werden sollen, mit zuruckschickung der notturfften.

30. Juli Kais. Anweisungsbeuelch an Rentm. in Mhrern, daß Er Friderichen von Tallenberg, als deputirten Commissario, zum vorstehenden Mähr. Landtag 500 Mähr. Taller für Raißvncosten vnd lifergeldt auß denen nacher hoff reseruirten 50,000 fl. bezahlen solle.

August 1629.

2. Aug. Kais. resol. an Rentm. in M. Max. Kemptner, wasmassen denen von Austerliz ihre von Weihenachten biß 24. July des 1626 Jhars hinterstellige, sich auf 300 fl. erstrekende Weintäz nachgesehen.

2. Aug. Kais. Schr an Dietr., wegen des Fürst Gundackers von Licht. gebettner nachsehung seinen Vnderthanen zu Chodaw 2 Mutt habern vnd 30 hüener, so sy Jhärlich in die Königl. Burg zu Znaimb zu raichen schuldig vnd von 9 Jharen ausstendig seind, mit guettachten zu berichten.

2. Aug. Erinderung an die Behm. Hoff Canzlej, was massen sich Jhre Mt. in audientia resoluirt, daß H. Card. v. Dietrichstains anbringen wegen exemption vnd einlegung in die Landttafel seiner in denen Mährischen Stätten hin vnd wider habenden aigenthumblichen behausungen vnd verwilligung einer Mautt zu Weißkirchen zu erhaltung einer Pruggen alda, dahin auf die Beh. Hoff Canzlej gegeben werden sollen, mit einschließung solcher anbringen.

3. Aug. Kais. Schr. an Dietr. wegen des P. Jacob Hacken Soc. Jesu beschwehr, daß ihme von der herrschafft Neutitschein Jhärlich 4,000 fl. zu abstattung der darauff hafftenden schulden herzugeben, die contributiones abzurichten, vnd zugleich die Jugent in Collegio Ferdinandeo zu vnterhalten, zu schwer falle, vnd anhalten deßhalber vmb eine Commission, mit guettachten zu berichten.

4. Aug. Commissionsdecret an H. Joh. Bapt. Spindler vnd H. Bonacina H. K. Rhätt, was massen sy H. Menol. Hillebrandes auch H. K. Rath wegen

seines habenden vorschlags, wie die hu.g. granizen zu Prouiantiren, vernemben, darzue auch H. Eggstain erfordern, alß dan die sach zugleich examinirn, vnd in gewisse Regel sezen, vnd dann außführliches guettachten einraichen sollen.

9. Aug. Kais. Schr. an Dietr. Per bericht vnd guettachten vber H. Sigmundt von Teuffenbech Freyh. gebettne: contentirung der 70,000 Capital vnd dauon verfallnen interesse.

14. Aug. Kais. beuelch an Dietr. was massen Er wegen der alt vnd newen Traidt Contribution alda in Mähr. berichten, vnd daroi sein solle, damit der ausstandt vermittels des Obr. Miniati eingebracht, vnd dem darzue geordneten Prouiant officier vberantwortte: werde.

17. Aug. Decret an Obr. Prouiant Leuttenant H. Christoffen Eggstain, was massen Er einen aigenen Prouiant officir nach Mähren wegen aldasigen Traidt contribution für die hung. Gränizen abordnen solle.

20. Aug. Kais. Anmahnungsbeuelch an die Ober Steuereinnember in Behaimb, was massen die Pragerische Judenschafft vber die hiebeuor ihnen aufgelegte Jährliche 40,000 fl. mit mehreren Contributionen nit beschwert, sondern bej der ihnen vom 19. Februarij negsthin ertheilten Befreyung etlicher anlagen halber geschuzt werden sollen.

20. Aug. Patent für die Judenschaft in Behaimb vnd Schlesien, krafft dessen von denselben vnd ihren Wahren die Mautt wie von Christen vnd mehrers nit eingefordert werden solle; 20. Aug. kais. Befelch an d. böh. und schles. Kamer dto. und zwar sowohl ihren Persohnen als ihren Wahren, vermüg eines sub dato 1. Februarij 1628 erlangten priuilegij.

21. Aug. Kais. resol. an d. Behm. Camer, was massen die im selbigen Königreich dienende Post Potten ihres hinderstelligen liblohns, voriger resolution nach auß extraordinarj mittlen, oder den restirenden geldern von den verkaufften güettern, der künfftigen besoldung aber auß denen aldasigen Rent Ambtsgeföllen bezahlt, auch Sy Camer berichten solle, ob bej negstem Landttag nit an die Landtstendt derselben bezahlung vber sich zu nemben zu begern sein möchte, weil dem Landt an demselben vil gelegen.

28. Aug. Kais. Schr. an Dietr. was massen Er wegen deren durch Eliasen Schmidt Prouiantverwaltern in Mährern dem Reichs Pfennigmaister Schmidt, vnd dem Postuerweser zu Ollmüz hinauß gegebnen Prouiantsortten berichten wolle.

22. Aug. Kais. Anmahnungsschr an Dietr. die aldasige Judenschafft zu bezahlung deren dem Fürst Max. v. Licht. an seiner aldasigen anweisung hinderstelligen 5,000 fl. ernstlich anzuhalten.

September 1629.

1. Sept. Kais. Schr. an Dietr. wasmassen Er dem Prouiant officir Georgen Rumpel zu versilberung des Mähr. Contributionstraidts assistirn solle.

13. Sept. Commission an H. Menold Hillebrandes, der in Mähren wegen selbiger Stätt schuldenlast angestellten Commission, zumahlen Er ohne das, alß zur aldasigen Revisions Commission deputirter aldort erscheinen vnd verraißen

muß, beizuwohnen; 14. Sept. kaiſ. beuelch an den Rentm. in Mähren, ihm und dem ihm zugegebenen Ingroſſiſten den gebreuchigen Raißunkoſten vnd liſergelt, vber das ſo ihme wegen der Reviſ. Commiſſion hieuor angeſchafft, zu raichen und bezahlen.

14. Sept. Kaiſ. beuelch an H. Graff Zdenko von Ziambach, ſich wegen ſeiner hinterſtelligen Contribution, vnd mit anſagung ſeiner Vnderthanen ſich dem bej dem Landtag gemachten allgemeinen ſchluß zu accomodirn.

15. Sept. Anmahnungsſchr. an Rentm. in M. Per würcklicher bezahlung deren der Hortensiae Paravicini Wittib hieuor dahin angewiſenen 200 fl.

15. Sept. H. K. Schr. an die Schleſ. Camer wegen der Praedicatorum bej St. Wenzeßlaw gebettener conferirung des Johan Woißka hinderlaſſenen güetter zu berichten.

14. Sept. Kaiſ. beuelch an Fürſt Maxen von Lichtenſtain, ſich des münzen, Ihrer Mt. zu gehorſambiſten ehren, anderer exempl nach, der Zeit zu begeben, vnd ſelbiges ein Zeit lang einzuſtellen; 16. Okt. kaiſ. Anmahnungsſchr. an denſelben wegen dto., im widrigen Ihre Mt. ſelbſten mittel darzue fürnemben wollen; 13. Nov. kaiſ. Reſcript an ihn, daß es Ihre Mt. vngeachtet ſeiner gethanen Entſchuldigung bej dem vorigen verbleiben laſſen, vnd beraitt verordnet, daß ſeine Münzſortten bej den Kay. Ämbtern nit genomben, vnd genzlich verbotten werden ſollen; 16. Nov. kaiſ. Reſolution an Dietr., die vorige Münz Patenta zu renouiren, vnd benebens die Liechtenſtainiſche zu verbietten; dto. an die ſchleſ. Kammer, daß die vndergebenen Ambtleuthe keine Liecht. Münzſorten verrer annemben thuen.

15. Sept. Intim. Decret an Georgen Pichlmayr, Ihrer Mt. Camerdienern, daß ihme die hieuor verwilligte 8,700 fl. r. gnaden recompens auß den Troppawiſchen Confiſcationen bezalt werden ſollen, vnter dem Kay. Inſigl expedirt.

19. Sept. Kaiſ. beuelch an die Beh. Camer, daß dem H. Michaeln Sendiuogio in abſchlag ſeiner hoffprätenſionen auß denen bej der letzten Confiſcations Commiſſion einkombenden mittlen 6,000 fl. bezahlt werden ſollen.

26. Sept. An die Kay. Commissarios im Troppawiſchen Fürſtenthumb, Per bericht vnd gueitachten, vber H. Wenzl Grawen von Wrbn gebettner hinlaſſung der dem Fisco durch Bernhardten Lichnowßkj haimbgefallenenen Güetter Piſſt vnd Derſiſt.

Oktober 1629.

2. Okt. Kaiſ. beuelch an Rentmaiſter in Mähren, denen Mähr. Poſtuerweſern ihre auſſtendige beſoldung, ſo ſich auf 3,377 fl. r. erſtrecken ſolle, auß denen aldaſigen Rent Ambtsreſtanten zu bezahlen; 26. Okt. dto. an Obr. Miniati ſie aus dem 1626 vnd 1627 Jhärigen Contributions hinterſtandt zu bezahlen.

6. Okt. Kaiſ. reſcript an Fürſt Maxen von Liechtenſtain, daß mit einbringung der contribution ein gleichheit gehalten werden müſſe, vnd der Miniati die execution deßhalben auf Ihrer Mt. beuelch führe, vnd Er ſich alſo diß orts alß andere gehorſambe zu bequemen habe, Ire Mt. hingegen die verrer ver-

ordnung thuen wollen, damit Er der ihme ausstendigen 10,000 fl. hieuor anbeuohlnermassen contentirt werde.

6. Okt. Beschaidt an denselben, vnter dem signat, Ihre Mt. versehen sich, Er werde Ihrer Mt. wegen vbernembung der halben tax des ihme verkauften Guetts Morschiz weitter nichts zuemutten, weil dergleichen biß dato niemand begert, Ihre Mt. sich auch ainicher dergleichen Zuesage nit zuerindern.

4. Okt. Promissions decret (statt dessen wurde später eine kais. Obligation ausgefertigt) an H. Herman von Questenberg Reichs hoff Rhat, vnter dem signat, wasmassen Ihre Mt. ihme zu einer gnaden recompens 30,000 fl. r. auß allerhandt sich im Röm. Reich vnd andern dero Landen eraignenden extraordinarj mittlen zu bezahlen gist. verwilligt.

13. Okt. Citatio Pr. H. K. Schr. an della Porta, sambt denen in paratis habenden Weintäz vnd Biergeldern sich alsobaldt hieher zuuerfügen.

13. Okt. Kais. resolution an Rentmaister in Mähren Max. Kemptner, was massen der della Porta des Wein- vnd Biertäz Einnember Ambts entlassen, solche hinfüro wie von alter gebreuchig, in das Rent Ambt durch ihne eingenomben vnd verraittet, dauon auch der 1 fl., so die Slätt von einem Vaß Bier zugeben schuldig, absonderlich zu hoffnotturfften reseruirt vnd von Quartal zu Quartal ins hoffzahl Ambt abgeführt werden solle; 15. Okt. kais. Schr. an Dietr., dem Rentm. bei dieser Einbringung zu assistirn.

15. Okt. Kais. resol. an Dietr. was massen dem Prouiantverwalter alda in Mähren Eliasen Schmidt daß Kuroffskische hauß zu Ollmüz zu einer gnaden recompens, cum onere der darauff hafftenden losungsgelder, verwilligt worden.

15. Okt. Kais. beuelch an Dietr. wegen des Closters bej St. Chatharina zu Ollmüz gebettner nachsehung der Stewren von 6 biß in 9 Jhar, mit guettachten zu berichten.

16. Okt. Kais. Schr. an Dietr. den Schubiers zu vbergebung seiner Prouiant Raittungen anzuhalten vnd deßhalber zur hoff Camer zuestellen.

17. Okt. H. K. Schr. an d. Behm. Camer wegen der Statt Iglaw beschwer, eine dem Johan Haidler wider sy erthailte execution vnd einfuhrung in ihre 8 Dörffer mit guettachten zu berichten.

23. Okt. Kais. Intim. Decret an Georgen Posst gewesten Erzherz. Carl Capellmaister, vnter dem Kay. Insigl expedirt, daß ihme sein dannenhero rührender besoldungsausstandt Pr. 2.806 fl. 43 kr. 2 d. aus den Troppawischen Confiscationen bezahlt werden solle.

26. Okt. Kais. Anweisungsbeuelch an die Troppawischen Confiscations Comissarien, dem Thobiasen von Haubiz Reichs hoff Rhatt seine biß den 22. diß hinterstellige besoldung Pr. 1,641 fl. 40 kr. aus selbigen confiscationen bezahlen zu lassen.

27. Okt. H. Dr. Gergen Bacher N. Ö. Reg. Rhat werden Pr. decretum unter dem Kay. Insigl expedirt, 4 Ihrer Mt., durch Rebellen haimbgefallene Verschreibungen, deren aine Pr. 5,000 fl. Mähr. auf Niclasen Rohr, die andere auf Sdibor Praschman auch Pr. 5,000 fl. mähr., die dritte auch auf ihne Praschman Pr. 7,000 fl. vnd die lezte Pr. 3,000 fl. Mähr. auf Valentin Pau-

lofsky lauttent eingeschlossen, sich in seinem hineinraisen nacher Schlesien bej Card. v. Dietr. darüber zu befragen, wie solche Ihrer Mt. zu gueten möchten angebracht werden, vnd des veruolgs zu berichten.

31. Okt. Kais. Schr. an Dietr. vber Friderichen Sponners von Plinstorff gebettner contentirung der 1,300 Mähr. Taller sambt dauon verfallenen interesse, so der Fridrich Welen von Zierotin seinem Vattern schuldig gewest von den inhabern gedachtes Zierotin Güttern mit guettachten zu berichten.

November 1629.

9. Nov. Kais. Anmahnungs beuelch an die Schleß. Camer wegen bezahlung H. Menoldo Hillebrandes, hoff Camer Rhatt, seiner hiebevor dahin angewisenen besoldung der Jhärlich 1300 fl.

10. Nov. Intim. Decret an H. Balthasarn von Zierotin Freyh. vnter dem Kay. signat expedirt, was massen Ihre Kay. Mt. gdist. resoluirt, daß ihme das Guett Meseritsch cum onere vnd gegen bezahlung der darauf hafftenden billichen Schulden sambt 2,000 fl. so der Freylin Anna Maria von Zierotin zum heyratguett bewilligt worden, vnd dann genzlicher abtrett: vnd erlegung der angezaigten Ihrer Mt. haimbgefalln, sich sambt Capital vnd interesse auf 78,980 fl. M. belauffenden Schuldtbriefen, dauon ihme das Drittl gebühren solle, zu handen H. Card. v. Dietr., Ihrer Mt. zu guetten auß gnaden völlig gelassen, vnd darüber volgents die vollige notturfft expedirt werden solle; 10. Nov. kais. Resolution an Dietr. darüber und daß es Ihre Mt. bej dero hieuorigen resolution wegen deren Paul Grauen von Lichtenstain auf den Kauffschilling des Guetts Plutow (d. i. Blauda) angewisenen 30,000 fl. sambt dauon verfallenen Interesse, vngehindert des Fürst Max. v. Licht. darwider eingewendten entschuldigung verbleiben lassen vnd ihme der Abgang zu erfullung der wegen der Seidlizischen schuldt mit ihme verglichenen 80,000 fl. vber die bej Plutow ihme gethane anweisung aus der Ihrer Mt. bej dem Guett Meseritsch angefallenen quota guettgemacht werden solle; 10. Nov. Beschaidt an H. Paul Grauen v. Licht. hierüber; 21. März 1630 kais. Schr. an Dietr., daß Ihre Mt. es bej den dem H. Graff Paul Christoffen v. L. auf das Guett Pluttow angewisenen 30,000 fl. allerdings verbleiben lassen, Er dahero den Fürsten v. Licht. zur schuldigkeit anhalten solle.

10. Nov. Kais. Schr. an Dietr. die sach dahin zu richten, damit Niclasen Nusser Kay. Camer Diener wegen seiner bej dem Guett Neuschloß erlittenen schäden mit 3 oder 4,000 fl. auf ein oder andern weeg, wie es am füeglichsten sein kan, geholffen werde, auf H. Cardinals deßwegen vorher gethanen bericht expedirt werde.

10. Nov. Intim. Decret an Obr. Francis. Magni Freyh. vnter dem signat, was massen sich Ihre Mt. aniezt auf sein gehorsamb. anhalten verrer gdist. resoluirt, daß ihme sein kriegsrest der 25,467 fl. 20 kr. an denen des ihme vberlassenen Guetts Straßniz schuldigen Kauffgeldern der 32,798 fl. völlig abgeschrieben, den vberrest aber Er, wohin mans verordnen würdt, erlegen solle; 19. Nov. kais. beuelch an Reutm. in M. darüber.

12. Nov. An Sebastian Mang Auffschlag. gegen Mähr. Gränizen, dem Leonhardten Strukl die interesse von deren ihme durch Graffen Phöbj von Thurn Herrn Bruedern Johan Phili pen cedirten vnd alda angewisenen 19,078 fl. 30 kr. zurzahlen Graff Phöbj von Thurn das angethane Verbott selbst relaxirt es were dann sach, daß der herrn Grawen Fr. Stieffmutter ein absonderliches verbott gethan, bezahlen, wie auch H. Graff Phöbo von Thurn die interesse von seiner angebühr entrichten solle.

14. Nov. Kais. beuelch an Rentmaister in M. Max. Kemptner, daß H. Friderich von Zelassinie 100 Taller Mähr. ihme Kemptner 100 fl. r. vnd dem Secretarj Schwaben 50 fl. r. vmb daß sy sich bej der fürgangenen traction wegen der Mähr. Stätt schuldenlast in die 14 tag gebrauchen lassen, geraicht vnd passirt werden sollen.

14. Nov. Kais. Schr. an Dietr. verrer zu berichten, was ein Jhars gebührnus des Closters St. Catharinä zu Ollmüz hinterstelligen Stewren außtrage.

16. Nov. H. K. Schr. an d. Behm. wegen heraußbefürderung ihres berichts vber der Statt Iglaw beschwehr, daß wegen ihrer hinterstelligen Contributionen die execution vnd immission in ihre dörffer geführt würde.

16. Nov. Kais. beuelch an Rentm. in M. wider die so mit abführung der Biergelder saumbig erscheinen, ohne vnterscheidt mit sspörung der Bierheuser zuuerfahren.

16. Nov. Kais. Anmahnungsschr. an Dietr. darob zu sein, damit die Commission wegen in Bestandtnembung des Mähr. Weintäzes von den Inwohnern auch Stätt vnd Märkt alda, da es nit beraitt beschehen, würklich forttgestellet vnd volgents mit der hoff Camer deßwegen verrer tractirt vnd gehandlet werden müge.

19. Nov. Decret an Melchior Peringer hoff Kriegs zahl Ambts verwaltern, dem H. Obr. Leuttenant Wangler vmb die 4,742 fl. m. so Er an dem Kaufschilling des ihme hieuor hingelassenen Guetts Drzinow in Mähren hinterstellig verbliben, vnd ihme an seinem accordirten kriegsrest der 150,000 fl. abschreiben zu lassen verwilligt worden, eine auf das Mähr. Rent Ambt lauttende Ambtsquittung ertheilen solle, gegen hinwiderbescheinigung.

17. Nov. Paßbrief für Niclasen Nusser Kay. Camerdienern, daß ihme die von dem König in Pollen zue sondern gnaden verwilligte Jhärliche 3 Pänk salzes von Dero Salz Pergwerch, so lange Er Nusser lebt, mauttfrey passirt werden sollen.

23. Nov. Kais. rescript an die Schleß. Camer, wasmassen es Jhre Mt. der Zeit bej ieziger bestellung der Fueß Posten von hinen nacher Breßlaw verbleiben lassen.

24. Nov. Kais. Schr. an Dietr. vnd die wegen der Mähr. Stett schuldenlasts verordnete Commissarien, was massen Sy auch den gewesten Kayser Richter zu Iglaw, hannsen haidler, wegen von selbiger Statt bekombenen Dörffer vnd güetter vmb dargelihene 50,000 fl. in langem geldt, vnd in der Statt befreyte Zway heuser vnd 4 Pawrnhöff, sambt einer Mühl, erfordern, eines vnd anders examinirn, vmb einen nachlaß tractiren, ob solches nit mit andern Kayser

Richtern mehr beschehen, nachfragen vnd des veruolgs mit guettachten berichten sollen (Marg. Note: ist auf den 24. Febr. 1630 vmbgeferttigt).

27. Nov. Anmahnungsschr. an W. hannsen Berchtoldts Erben, sich zu erklären, ob Sy iemanden die Burgvogtey Ennß gegen gebührliche ablösung abtretten wollen.

28. Nov. Decret an die herrn Verordnete alhier in Össtereich vnter der Ennß wasmaßen sy mit h. Card. v. Dietr. wegen seiner alten ausstendigen Landtsanlagen bej der herrschafft Stainaprunn abraitten lassen, vnd des befundts die Hoff Camer berichten sollen.

Dezember 1629.

3. Dez. Kais. Schr. an Dietr. wegen der Statt Radisch gebettner nachsehung des Weintäz vnd Biergeföll auf 15 Jhar lang guettächtlich zu berichten.

10. Dez. Kais. beuelch an Dietr. wegen h. Veit henrichen Grauen von Thurn wider die Statt Iglaw beschwehr vnd bitte, P. verordnung, damit Er bej dem ihme eingeraumbten hauß verbleiben müge, mit guettachten berichten wolle.

10. Dez. dto. dto. vber des F. Francisci Crobaczky Prioris des Prediger Closters zu Znaimb gebettner Beysteur auß den Mähr. Contributionen zu reparirung ihres ruinirten Closters mit guettachten zu berichten.

10. Dez. dto. dto. vber Fürst Max. v. Licht. begerter execution wider die Mährische Judenschafft seiner auf dieselbe angewisenen 5,000 fl. halber, mit guettachten zu berichten.

3. Dez. Decret an hoffzahlmaister Carln Ulricj Pr. quitt. das Mähr. Rent Ambt. wegen deren dem H. Seyfridt Christoffen Breiner Freyh. zue bezahlung der ihme vorhero verwilligten 60,000 fl. r. gnadenrecompens eingeraumbten Guetts Krußbach in Mähr. gelegen.

13. Dez. H. C. Schr. an die Schleß. C. wegen Wenzln von Opperßdorff begerten Anweisung deren ihme hieuor verwilligten 15,000 fl. r. gnadengelt auf die bej der Stadt Troppaw vnd Jagerndorff einkombende confiscationes, mit guettachten zu berichten.

13. Dez. H. K. Schr. an d. hungr. wegen der Franziskaner zu Zacoleta (Skalitz) vnd Hradischij gebettnen ihärlichen 1 Pfd. Salzes zu berichten, wie es mit ihnen beschaffen vnd wiuil ihrer seyen; 3. April 1630 dto.

13. Dez. Intim. Decret an H. Max. Kemptner Renmaister in Mähren, vnter dem signat, was massen Er bej solchem Ambt verrer continuiren solle, vnd ihme 8,000 fl. r. zur gnadensrecompens, sich demselben auß des Friderichen von Opperstorff confiscirten Schuldbrief Pr. 8,000 fl. Mähr. Capital, im widrigen auß andern extraordinarj mittlen zahlhafft zu machen, verwilligt worden; 19. Dez. kais. Resol. an Dietr. darüber.

14. Dez. Erinderung an die Behm. hoff Canzlej, daß Ihrer Kay. Mt. gdisten. resolution nach dem herzogen zu Fridlandt, Obristen Jaroßlaw von Bernstain, Adam Erdmann Trz'a vnd dem Abbten zu Braunau von dortt auß Zuegeschriben werde, daß sy auf ihren gründten in Behaimb ain oder mehr bedürfftige Zollstett (Marg. Note: Salzwesen) aufrichten lassen vnd sich dessen nit

verwaigern sollen; 22. Mai 1630. mit H. K. Schr. werden der Böh. Kammer die von der böh. Hofkanzlei aus expeb. kais. Monitoria schreiben an die gegenannten Gutsbesitzer zugefertigt.

14. Dez. Decret an Rentm. in M. Max. Kemptner, zu berichten, was an denen zur König. hochzeitt reseruirten 50,000 fl. einkomben vnd wohin solche verwendet worden.

15. Dez. H. K. Schr. an die Schleß. C. vber Georg Graff. Wenzl vnd Friderichen Gebrüeder von Oppersdorff anbringen, ihren Pupillen Georgen Steffan von Würben vnd dessen Vettern Bernharden von Würben betr. guettächtlich zu berichten.

15. Dez. dto. dto. wegen Wenzeln von Opperßdorff gebettner einraumbung des Butowßkes (Bitowsky) oder eines andern Rebellen hauß zu Troppaw, sambt der Mautt alda, mit guettachten zu berichten.

17. Dez. Kais. Schr. an Dietr. vber Fürst Max. v. Licht. anbringen, die ihme in Mähren vberlassene güetter vnd darauf hafftende schulden betr. guettächtlich zu berichten.

17. Dez. Kais. beuelch an Rentm. in M. was massen dem Fürst Max. v. Licht. die ihme auf die 1628 Jhärige contributionen angewisene 10,000 fl. r. nach würcklicher abführung dahin ins Kay. Rent Ambt sein vnd seines Mündleins Contributions quoten hinwiderumben abgestattet werden sollen.

17. Dez. H. K. Schr. an d. Schleß. C. wegen befürderung ihres berichtes vber H. Wenzln von Opperstorff gebettnen decretj, daß Er wegen des Guets herliz so Er von den Pawloßkischen geuolmechtigten erkaufft, der darauf hafftenden schulden halber gefahrt werden möchte.

19. Dez. Kais. beuelch an Dietr. vber H. Weickardt Wenzl Grauen von Salms anbringen, ihne vnd seine Brüeder gegen ihre Creditorn wegen auf seinem Guett Debitschaw (Tobitschau) hafftenden 13,040 fl. schulden zu entheben, ihnen gebrüedern dagegen an denen hieuor verwilligten 80,000 fl. gnadt souil zu defalciren, den vberrest an solchen 80,000 fl. alß dann anzuweisen, vnd interim alle execution wider sy einzustellen, mit guettachten zu berichten.

19. Dez. H. K. Schr. an d. Behm. wegen H. Card. v. Dietr. vber die auf das 1624 Jhar beraith verwilligte, noch auf das 1625 vnd 1626 Jhar begerte contributions nachsehung von seinen in Behaimb habenden güettern, mit guettachten zu berichten; 9. Feb. 1630 Beschaidt an Dietr. vnter dem Signat, was massen Jhre Kay. Mt. in sein gebettene nachsehung der von seinen in Behaimb habenden Gueteru de Ais 1624 25 vnd 26 hinterstelligen Ste rcn nit verwilligen können; 3. April H. K. Schr. an d. Behm. Camer vber die von Dietr. begerte nachsehung der 1625 vnd 1626 Contributionen zu berichten.

19. Dez. Jnt. Decret an H. Menold. Hillebrandes hoff Camer Rhatt, was massen Jhre Kay. Mt. ihme zur gnadenrecompens 12,000 fl. r. aus extraordinarj mittlen zu bezahlen verwilligt (Joh. Marienbaumb dto. 8,000 fl. r.); 29. Dez. kais. Schr. an Dietr., den ersteren auß denen bej dem Mähr. Rent Ambt ligenden confiscirten Schuldtbriefen zu contentiren; 2. Jän. 1630 H. K. Schr. an Rentm. in M. wegen ehister Befriedigung des Hilleb.

30. Dez. Commissions Decret an H. Menoldo Hillebrandes, was massen Er mit H. Card. von Dietr. wegen des durch H. Rentmaister in Mähren, fürgeschlagenen modi wie die Biergelder hinfüro einzubringen, conferirn vnd mit den Mähr. Stetten, da also thunlich befunden, auf Irer Mt. ratification schließen, auch die Commission wegen in bestandt hinlassung denen Ständen alda des Weintäz bej H. Cardinal ainmahnen lassen solle; 29. Dez. Erg d. H. K. an Rentm. in M., was massen H. Card. die notturfft wegen künfftiger einforderung der Weintäz vnd Biergelder zuegeferttigt worden.

22. Dez. Kais. Schr. an Dietr. wasmassen Er H. Graff Michael Adolffen von Althan, von denen bej dem Mähr. Rent Ambt verhandenen confiscirten Schuldtbrieffen, auf welche ihme Jhre Kay. Mt. noch vor disem, damit Er von seines Bruedern hinterlassenen Wittib Dorothea von Stubenberg, die in posseß gegebne güetter Frain vnd Neuheußl wider eliberirn möchte, die Zusage gethan, die ienige, so daran einzubringen, per executionem einmahnen, die vnrichtige aber zu seiner gefölligen disposition, vnd selbige ohne Jhrer Mt. entgelt einzubringen, zuestellen solle; 26. Jänner 1630 kais. Befehl an Dietr. in dieser Angeleg.

19. Dez. dto. dto. vber H. Seifridt Christoffen Breuners anbringen, wegen der 17,072 fl. r. so H. Sigmund vnd Rudolff von Dieffenbach gebrüeder, alß der Fünffkürcherischen Kinder tutores auf dem Guett Krußbach prätendiren mit guettachten zu berichten.

19. Dez. dto. dto. wegen der Fr. Bianka Polixena Gräffin Collalto gebettner vbernembung von Jrer Mt. der auf Pürniz hafftenden schulden, guettächtlich zu berichten; 8. Feb. 1630 kais. rescript an Dietr., verrer vnd außführlich zu berichten.

24. Dez. dto. dto., daß Er vber H. Steffan Schmidt Reichspfennigmaisters prätendirenden extraordinarj Außgaben von den alda in Mähren verrichten obr. Prouiant Commissariat herrürendt, mit guettachten berichten wolle, wie mit ihme deßhalber zu schließen sein müge.

5. Dez. Kais. resolution an die Schleß. Camer, wasmassen Mathes Alder gewester hoff Camer Canzlist zum Rent Ambts gegenschreiber alda in Schleßien mit Jhärlichen 500 fl. r. besoldung angenomben worden und darzue ehist installirt werden solle; 31. Dez. Instruction für denselben.

13. Dez. Kais. Resolution an die Behm. Camer wasmassen H. Hannibal von Schaumburg das Güetl Budißlaw zwar in die Landt Tafel einuerleibt, iedoch Er den kauffschillingsrest Pr. 1,545 fl. 15 kr. Christoffen von Römerstall in abschlag dessen kriegsverdienen gegen einer Kriegs Zahl: Quittung bezahlen solle.

31. Dez. Kais. Resolution an die Hofkammer daß zur Prouiantirung der Perggstetterischen Gränizen, auch der übrigen hungr. Gränizhäuser u. a. aus den Contributionen von Böhmen 100,000, Mähren 40,000, Schlesien 120,000 Thaler, Oesterreich unter und ob der Enns 80,000 fl. r. (anderes aus Ungarn) zu nehmen, beim Hofkriegszahlamte in einer eigenen Kasse aufzubehalten, Graf Trautmannsdorf darüber die Inspection zu führen habe und die Hofkammer keinen Eingriff thun solle.

verwaigern sollen; 22. Mai 1630. mit H. K. Schr. werden der Böh. Kammer die von der böh. Hoffanzlei aus exped. kais. Monitoria schreiben an die gegenannten Gutsbesitzer zugefertigt.

14. Dez. Decret an Rentm. in M. Max. Kemptner, zu berichten, was an denen zur König. hochzeitt reseruirten 50,000 fl. einkomben vnd wohin solche verwendet worden.

15. Dez. H. K. Schr. an die Schleß. C. vber Georg Graff. Wenzl vnd Friderichen Gebrüeder von Oppersdorff anbringen, ihren Pupillen Georgen Steffan von Würben vnd dessen Vettern Bernharden von Würben betr. guettächtlich zu berichten.

15. Dez. dto. dto. wegen Wenzeln von Opperßdorff gebettner einraumbung des Butowßkes (Bitowsky) oder eines andern Rebellen hauß zu Troppaw, sambt der Mautt alda, mit guettachten zu berichten.

17. Dez. Kais. Schr. an Dietr. vber Fürst Max. v. Licht. anbringen, die ihme in Mähren vberlassene güetter vnd darauf hafftende schulden betr. guettächtlich zu berichten.

17. Dez. Kais. beuelch an Rentm. in M. was massen dem Fürst Max. v. Licht. die ihme auf die 1628 Jhärige contributionen angewisene 10,000 fl. r. nach würcklicher abführung dahin ins Kay. Rent Ambt sein vnd seines Mündleins Contributions quoten hinwiderumben abgestattet werden sollen.

17. Dez. H. K. Schr. an d. Schleß. C. wegen befürderung ihres berichtes vber H. Wenzln von Opperstorff gebettnen decretj, daß Er wegen des Guets herliz so Er von den Pawloßkischen geuolmechtigten erkaufft, der darauf hafftenden schulden halber gefahrt werden möchte.

19. Dez. Kais. beuelch an Dietr. vber H. Weickardt Wenzl Grauen von Salms anbringen, ihne vnd seine Brüeder gegen ihre Creditorn wegen auf seinem Guett Debitschaw (Tobitschau) hafftenden 13,040 fl. schulden zu entheben, ihnen gebrüedern dagegen an denen hieuor verwilligten 80,000 fl. gnad: [illegible] zu defalciren, den vberrest an solchen 80,000 fl. alß dann anzuweisen, [illegible] interim alle execution wider sy einzustellen, mit guettachten zu berichten.

19. Dez. H. K. Schr. an d. Behm. wegen H. Card. v. Dietr. vber die [illegible] 1624 Jhar beraith verwilligte, noch auf das 1625 vnd 1626 [illegible] contributions nachsehung von seinen in Behaimb habenden güettern, [illegible] achten zu berichten; 9. Feb. 1630 Beschaid [illegible] unter dem [illegible] massen Ihre Kay. Mt. in sein gebettene [illegible] habenden Guetern de Ais 1624. 25 vnd [illegible] willigen können; 3. April H. K. Sc[illegible] Dietr. begerte nachsehung der 1625 [illegible]

19. Dez. Int. Decret an H. Mon[illegible] massen Ihre Kay. Mt [illegible] narj mittlen zu be[illegible]

29. Dez. ka[illegible] Ambt lige[illegible] Schr. an [illegible]

30. Dez. Commissions Decret an H. Menoldo Hillebrandes, was massen Er mit H. Card. von Dietr. wegen des durch H. Rentmaister in Mähren, fürgeschlagenen modi wie die Biergelder hinfüro einzubringen, conferirn vnd mit den Mähr. Stetten, da also thunlich befunden, auf Irer Mt. ratification schließen, auch die Commission wegen in bestandt hinlassung denen Ständen alda des Weintäz bej H. Cardinal ainmahnen lassen solle; 29. Dez. Erg d. H. K. an Rentm. in M., was massen H. Card. die notturfft wegen künfftiger einforderung der Weintäz vnd Biergelder zuegeferttigt worden.

22. Dez. Kais. Schr. an Dietr. wasmassen Er H. Graff Michael Adolffen von Althan, von denen bej dem Mähr. Rent Ambt verhandenen confiscirten Schuldtbrieffen, auf welche ihme Ihre Kay. Mt. noch vor disem, damit Er von seines Bruedern hinterlassenen Wittib Dorothea von Stubenberg, die in posseß gegebne güetter Frain vnd Neuheußl wider eliberirn möchte, die Zusage gethan, die ienige, so daran einzubringen, per executionem einmahnen, die vnrichtige aber zu seiner gefölligen disposition, vnd selbige ohne Ihrer Mt. entgelt einzubringen, zuestellen solle; 26. Jänner 1630 kais. Befehl an Dietr. in dieser Angeleg.

19. Dez. dto. dto. vber H. Seifridt Christoffen Breuners anbringen, wegen der 17,072 fl. r. so H. Sigmund vnd Rudolff von Dieffenbach gebrüeder, alß der Fünffkürcherischen Kinder tutores auf dem Guett Krußbach prätendiren mit guettachten zu berichten.

19. Dez. dto. dto. wegen der Fr. Bianka Polixena Gräffin Collalto gebettner vbernembung von Irer Mt. der auf Pürniz hafftenden schulden, guettächtlich zu berichten; 8. Feb. 1630 kais. rescript an Dietr., verrer vnd außführlich zu berichten.

24. Dez. dto. dto., daß Er vber H. Steffan Schmidt Reichspfennigmaisters prätendirenden extraordinarj Außgaben von den alda in Mähren verrichten obr. Prouiant Commissariat herrürendt, mit guettachten berichten wolle, wie mit ihme deßhalber zu schließen sein müge.

5. Dez. Kais. resolution an die Schleß. Camer, wasmassen Mathes Alder gewester hoff Camer Canzlist zum Rent Ambts gegenschreiber alda in Schleßien mit Ihärlichen 500 fl. r. besoldung angenomben worden vnd darzue ehist installirt werden solle; 31. Dez. Instruction für denselben.

13. Dez. Kais Resolution an die Behm. Camer wasmassen H. Hannibal von Schaumburg das Güetl Budißlaw zwar in die Landt Tafel einuerleibt, iedoch Er den kauffschillingsrest Pr. 1,545 fl. 15 kr. Christoffen von Römerstall in abschlag dessen kriegsverdienen gegen einer Kriegs Zahl: Quittung bezahlen solle.

31. Dez. Kais. Resolution an die Hofkammer daß zur Prouiantirung der Pergg stetterischen Gränizen, auch der übrigen hungr. Gränizhäuser u. a. aus den Contributionen von Böhmen 100,000, Mähren 40,000, Schlesien 120,000 Thaler, Oesterreich unter und ob der Enns 80,000 fl. r. (anderes aus Ungarn) zu nehmen, beim Hofkriegszahlamte in einer eigenen Kasse aufzubehalten, Graf Trautmannsdorf darüber die Inspection zu führen habe und die Hofkammer keinen Eingriff thun solle.

Jänner 1630.

2. Jän. Kais. Schr. an Dietr., vmb bericht vnd guetachten vber Graff Niclasen von Frangepan (er war k. Rath und Obrister) beschwer wegen H. Wolffen Hoffmann auf seinem Guett Altitschein suchenden anforderung vnd anhalten, Ihme dabey zuschuzen vnnd alle execution wider Ihne einzustellen; 8. März dto. wegen des letzteren prätendirenden Schuldt auf dem dem ersteren verkaufften Guett Alt. nochmals zu berichten.
4. Jän. H. K. Schr. an d. Schleß. wegen Furst Max. v. Licht. begerter relaxirung des Troppauerischen Münzverbotts guettachtlich zu berichten; 22. Jän. Kais. Befehl an Dietr. P. bericht vnd guetachten wegen Fürst M. v. L. begerter Passirung der Troppauischen Münz; 12. März H. C. Antwortt Schr. an die Schleß. zu berichten, ob in des Fürst M. v. L. gebettner relaxirung des verbotts der geprägten Troppawischen Münzsortten zuuerwilligen; 21. März kais. Schr. an Dietr., wie die Troppawische Liechtenstainische Münz, biß solche außgewexlet vnd vmbgeprägt, conniuendo interim passiert werden; dto. 26. April kais. Resolution an die schles. Kammer, mit dem Beisatze: benebens achtung gegeben werden solle, daß deren keine mehr gemünzt werde.
4. Jän. H. K. Schr. an della Porta wegen deren denen P. P. Capucinis zu Znaimb geraichten 1,500 fl. zu berichten, auf wessen Verordnung solches beschehen.
5. Jän. Kais. beuelch an die Confiscations-Comissarien im Troppau und Jägerndorfferischen dem Dr. Pacher alß mit Commissario daß gebreuchiche Lifergeldt raichen zu lassen.
5. Jän. Kais. Schr. an Dietr. wasmassen Er dem Grauen Geörgen von Nachodt von seinen auf Lomniz prätendierenden 3,200 fl. vnnd deßhalber einraumbung des confiscirten hauß zu Olmüz, so dem Friderichen von Khauniz zugehört, beschaiden vnd hieruon allerdings abweisen solle.
6. Jän. Kais. beuelch an die Troppauischen Confiscations Commissarien eine specification deren auf Freidenthal hafftenden schulden, deßhalber hartman Drach an Statt des Teutschen ordens einkhomen, zuüberschicken.
7. Jän. dto. an Niclasen Esterhasij Palatinum Hungariae, wasmassen Er etliche Persohnen so auß Mährern in hung. sich begeben, vnnd deren Außag oder Zeugnuß Graff Geörg von Nachodt, wegen einer mit haunsen Stubenvoll habenden Strittigkhait begert, examiniren vnd Ihre Außagen gedachtem Grauen communiciren solle.
9. Jän. dto. an Schleß. Camer, daß selbigen Mitls Directori Carln Stredele die Ihme noch A. 1618 auf die Vogtey Bludents vnnd Sonnenberg versicherte 12,000 fl. r. gnaden recompens auß albasigen Straffen vnnd extraordinari Mitln nach Contentierung des Camer präsidenten alda entrichtet werden solle.
9. Jän. Ersuechungsdecret an Hof Kriegs Rath P. Verordnung damit sich der della porta zur Hofkamer stelle, oder weil Er alhie beraith sein solle, ehe alß Er Ihrer Mt. seiner Raittungen halber richtigkhait gemacht, von hier nit verruckhe; 13. Jän. H. K. Schr. an d. Behm. K. wegen Hieronymi della Porta begerter einuerleibung in die Landt Tafel des Guets Purscha mit guetachten

zu berichten; 23. Feb. kais. beuelch an die Behm. Camer, des verstorbenen Wein vnd Biertäz Einnembers in Mährern W. Hieronymi della Porta albasiges vnd zuegehöriges vermögen in arrest zunemben; 8. März kais. resolution an Dietr., daß des della Porta verlassenschafft, gegen genugsamber caution, die Raittungen in richtigkeit zu bringen, vnd den etwo befindenden rest Ihrer Mt. guettzumachen, vberlassen, im widrigen selbige inuentirt, vnd dauon biß auf verrere Ihrer Mt. resolution nichts veralienirt werden solle.

9. Jän. Kais. Schr. an Dietr. P. bericht vnd guetachten wegen H. Seyfridt Christoph Preiner begehren Ihme richtigkhait zu machen wegen des Dorffs Kelschiz vnd wegen der A. 1623 auf das Mähr. Rendt Ambt angewisener 7,100 fl. zu befridigen; dto. mit kais. Befehl vom 30. Jän.

9. Jän. Kais. beuelch an Rentm. in M. auf des Erasmi Prähauser Selbigen Rendt Ambts Gegenschreibers hochzeith Ihrer Khay. Mt. Persohn zuuertretten, vnd ein präsent von 50 biß in 60 fl. werth zuuerehren.

11. Jän. Commissions Decret an H. Bonacina vnd H. Obr. Miniati, waßmassen Sy die Ihnen hieuor aufftragene abraittung mit dem Fürst Max. v. Licht. wegen weil. Fürst Carls v. L. bey Ihrer Mt. habenden Forderungen vnd gegenforderung reassumiern sollen.

12. Jän. dto. an d. H. K, Räthe Underholzer und Müller, wasmassen Sy mit denen (n. ö.) Verordtneten wegen deren von dem Guett Stainabrunn seidt A. 1610 biß 1619 hinderstellig Landts Anlagen, deßhalber Sy in H. Card. v. Dietr. starck tringen, entgegen Er Card. die enthebung bey Ihrer Mt. suechet, wo nit vmb Nachsehungs Capitals vnnd Interesse zugleich, Jedoch wenigist vmb nachsehung des Interesse, weil Sy selbst in mora gewest, daß die ausstendt so hoch angewachsen, tractirn sollen.

13. Jän. Kais. Annahnungs beuelch an Dietr. P. befürderung seines berichts vnnd guetachtens vber H. Bonacina gebettener enthebung einer auf dem Guett Dobromeliz hafftender schuldt P. 3,500 Taller; 1. März kais. Befehl an Dietr. wegen Enthebung von der Zahlung dieser Schuld an Prokop Fristatky.

18. Jän. dto. an Rentm. Khemptner, dem Obr. Miniati der Monatlichen 200 fl. besoldung ordentlich von Quatember zu Quatember zubezahlen.

18. Jän. Beschaidt an Fürst Max. v. Licht. wasmassen es Ihre Khay. Mt. bey dem Ihme durch die tractations vnd revisions Commissarien in Mährern zuegeferttigten Decret die auf denen Ihme vnd W. Fürst Carln v. Licht. verkhauff: vnd geschenckten güettern hafftende schulden betr. allerdings verbleiben lassen, vnter dem Khay. Insigl expediert.

18. Jän. Kais. Anmahnungs Beuelch an Graff Zdenckho von Schambach, daß Er sein hinderstellige Contributions Quotam erlegen, die Vnderthanen dem Landtag Schluß nach ansagen, vnnd wegen seiner sonsten bej hof habender an forderungen die notturfft anbringen, alß dan auch auf selbiger abstattung gedacht werden solle.

19. Jän. an die Troppauische Confiscations Commissarien wegen Geörgen Pichelmayrs begerter anweisung der Ihme verwilligten 8,700 fl. gnadt auf des

Geörgen Mazakhens confiscirte Güettl Großoschiz vnd Wiegstein mit Guetachten zu berichten.

19. Jän. Memorial gen Hoff, an Obr. Hoff Postmaister H. hannß Christophen von Paar wegen abstehlung deren sich in hungarn bei den Posten erzaigenden Vnordnungen auch sonsten in Ihrer Mt. Erblanden besserer bestellung derselben, die Notturfft Ihrer Khay. Mt. in audientia geschöpffter gnedigisten resolution nach zu expediren.

20. Jän. Commissionsdecret an H. Menold Hillebrandes wegen des von dem Rentmaister in Mähren der Wein: vnd Biergeföll halber vorgeschlagnen modi mit dem H. Card. v. Dietr. zu tractiren.

29. Jän. Kais. Anmahnungs Beuelch an Cardinaln, wasmassen Er auf den durch den Rendtmaister alda Max. Kemptner, vorgeschlagenen modum mit den Stetten, wegen raichung fur den Weintäz vnnd Piergelder, deßhalber H. Menoldus Hillebrandes hinein geschickt, auf ratification schließen, auch die Commission mit den aldasigen Stenden, wegen des Wein Täzes fortstellen, vnd da vor dero Abraiß solches nit zu endt zu bringen, sonsten der Cameral Weesens halber guete bestellung hindterlassen solle.

22. Jän. Kais. Anweisungs Beuelch an die Troppauische Confiscations Comissarien, daß Sy der Anna Maria Burggräuin von Dohna die nach ableiben hanßen Poppels auf Sy (durch Testament oder Cession) khomene 22,000 fl. so hieuor Ihme Poppel auf die Schleßische Confiscationen assignirt geweſt, auß denen Troppauischen Confiscationen gegen Ihrer anerbottnen Caution, gegen des Hoff Zahlmaisters Carln Vlrici Quittung bezahlen sollen; 26. Jän. H. K. Schr. an d. Schles. K. darüber.

22. Jän. Kais. rescript an Fürst Max. v. Licht. wasmassen Er die anstatt seines Mündleins wegen des guetts Plutau schuldige 30,000 fl. dem Grau Pauln von Liechtenstain, hieuor anbeuolchener massen erlegen, waß aber seine praetensiones belangt, wollen Ihre Mt. daß Er selbige der Hofkamer einraichen wirdt, die weittere Notturfft verordtnen.

21. Jän. Kais. beuelch an Dietr. zuuerordnen damit Niclasen Nusser, Ihrer Kay. Mt. Camerdienern zu abstattung der ihme wegen erlittener schäden bei dem Guett Newschloß verwilligten 4,000 fl. gnadengelder, das güettl Sardizko P. 3,000 fl. r. so von den Martinkowkischen waisen, an statt der ihren Vattern auferlegten straff Pr. 3,000 fl. angenommen werde, eingeraumbt, die vbrige 1,000 fl. aber ihme Nusser, wie auch dem Conte Croyischen Agenten auf bemeltem Güetl versicherte 5,000 fl. auß confiscirten bej dem Mähr. Rent Ambt verhandenen Schuldtbriefen guettgemacht werden sollen.

24. Jän. an die Confisc. Commissarien im Fürstenthumb Troppau Pr. bericht wegen des Closters Fulnek in Schlesien gebettner nachsehung der 1,000 Rt. so es dem Johann Woika schuldig geweſt, vnd durch ihne dem Fisco haimbgefallen.

28. Jän. Paßbrief für das Collegium Societ. Jesu zu Ollmüz auf 400 vnd etlich Emer wein, auß hungarn, gegen der gebühr dahin abzuführen.

31. Jän. dto. für H. Georg Ernreichen von Rogendorff Freyh. ihne in Pommern, sein Gemahel von dannen anher zu bringen frej passiren vnd repassiren zu lassen.

30. Jän. Kais. rescript an die Troppawische Confiscations Commissarien, was massen sy ihrer lifergelder halber vorhero aigentlich berichten, auch erindern sollen, wie weit Sy mit der Commission komben; 21. Feb. kais. Citations beuelch an Michael Pastorium Fiscaln bej der Troppawischen Confiscations Commission.

Februar 1630.

1. Feb. Decret an Fürst Max. v. Licht. vnder dem signat, zu berichten, wie es mit der Statt Troppaw zu bezahlung ihrer schulden auf sein bewilligung angeschlagenen neuen Contributionen aigentlich beschaffen sej.

5. Feb. dto. an Reichs Pfennigmaister Schmidt, daß Er seine Creditores, denen Er 7, 8, 10 vnd 12 fl. Pr. Cento interesse sambt erstattung schadens bezahlen müssen, nambhafft machen solle.

6. Feb. Beschaidt an dens. wegen seiner des in Mähren verrichten Prouiant Commissariats halber prätensionen, die beweise, ordinanz, Instruction vnd beuelch deßhalber dem Particular noch beyzulegen.

8. Feb. Kais. beuelch an Dietr. Pr. bericht vnd guettachten vber des Postbefürderers zu Niclasburg gebettner raichung der gewohnlichen Fueßbotten besoldung zu besserer befürderung der Curir vnd vnderhaltung der Pferdt.

16. Feb. dto. Rentm. in M. die von der vorigen aldasigen Landtsverwilligung reseruirte 50,000 fl. ehist in das hoffzahlambt abzuführen.

21. Feb. Beschaidt an die Closter Jungkfrawen bej St. Catharina zu Ollmüz, daß sy ihrer schuldigen Contributionen ein specification von Jhar zu ihar zu rechter Zeit einraichen sollen, alßdann man sehen wolle, wie ihnen mit etwas zu helffen sein möchte.

22. Feb. Decret an H. Eggstain Obr. Prouiant Leuttenant, daß in Mährern A. 1628 vnd 1629 zu contribuiren bewilligte traidt, so vil eingebracht vnd noch einzubringen, zuuersilbern, vnd das gelt zu Prouiantirung der hung. Gränizen, so mit anfang des Junij sich anheben würdt, aufzubehalten auch zu berichten, was auß solchem traidt gelöst worden; 23. Feb. beschaidt an Eggstain, daß man es bej der in Mährern beschehenen Prouianttraidts Versilberung, zusamben 3,542 fl. 26 kr. außtragendt, verbleiben lasse, vnd Er das gelt ordentlich verraitten solle.

22. Feb. Decret an gewesten Pfleger zu Vngerschiz in Mähren hannsen Premling vnter dem signat, zu berichten, wie es wegen dessen durch ihne freigesprochenen Mayres bej gedachter herrschafft beschaffen.

23. Feb. Kais. beuelch an Martin Fritsch Münzmaister in Mährern den vom Münzschlagsaz verbleibenden hinterstandt alßbalden in das Rent Ambt alda zu erlegen.

23. Feb. Kais. resolution an die Schleß. Camer wasmassen Sy mit Petern hema, da sy keinen andern, so mit andern Münzstetten nit interessirt, haben können, auf Ihrer Mt. ratification schließen solle.

26. Feb. Anmahnung an die Behm. Camer Pr. heraußbefürderung ihres berichts wegen des Neuen Traidt Zolls, darwider vnderschiedliche beschwerden einkomben.

28. Feb. Beschaidt an Fürst Max. v. Licht. auf vnderschiedliche in nahmen W. Fürst Carln v. L. Erben, alß deren Vormünder gethone Erklärungs Puncten, welche Er vber den W. Fürst Carln A. 1628 den 24. Oktob. erthailten schrifftlichen beschaidt vbergeben hatt.

März 1630.

1. März Erinderung gen Hoff, daß zur angestelten Commission wegen des Reichspfm. Schmidt vnd dessen Creditorn, weil H. Joh. Bapt. Spindler todtsverfahren, H. Sigmund Müller hoff Camer Rhatt vnd H. Paul Leist hoff Buchhalter alß Commissarij darzue geordnet werden wolten.
2. März Kais. Beuelch an Rentm. in M. Max. Kemptner, daß H. Menolde Hillebrandes hoff Camer Rhatt von Anfang der ihme ein Zeitt hero vnderschiedlich anbeuohlenen Commissionen in Mährern, wegen der confiscirten Güetter vnd sonsten, Monatlich für Alles vnd so lang Er denselben beywohnen wirdt, 300 fl. geraicht vnd passiert, vnd dem ihme zuegegebnen Hoff Camer Ingrossisten das hieuor verwilligte lifergelt entrichtet werde.
2. März An die Confiscations Commissarien im Troppawischen Pr. bericht vnd guettachten wegen hinlassung W. Dr. Henne(n) Wittib eines confiscirten hauses oder Grundtstucks bei selbiger Confiscation, dafür H. Card. v. Dietr. intercedirt.
2. März Kais. Schr. an Dietr. was massen Er wegen Wolffen Haffners Muster Commissarij bei seinem in Mährn bedienten Cuartier vnd Zahlungs Commissariats gehabter besoldung vnd vnderhaltung sich erkundigen vnd berichten solle.
4. März Kais. beuelch an Rentm. in M., denen Dominikanern zu Znaimb zu restaurirung ihres Closters 500 fl. eleemosinae loco auß den Contributionen, oder aber des verstorbenen della Porta restanten zu bezahlen.
5. März Kais. Erinderungsbeuelch an Dietr., daß denen Camer Stetten in Mähren, was sy auff dem Landt Tag alda zu Znaimb A. 1628 gelegene Soldatesca auffgewendet, vnd sy daran noch hinterstellig sein möchten, an ihren Contributionen abgehn vnd in händen gelassen werden solle; 6. März kais. beuelch an Rentm. in M., daß denen Erb Camer Stetten alda die hinterstellige spesa, so auf die A. 1628 bej dem Znaimberischen Landttag alda einquartirt gewesten Soldatesca auffgangen, an ihren Contributionen in handen gelassen werden solle.
5. März An die Troppawische Confiscations Commissarien Pr. H. C. Schr. wegen der Franciscaner alda gebettner assignirung etwas auß selbigen Confiscationen zu ihrer vnderhaltung, mit guettachten zu berichten.
5. März Kais. Schr. an Dietr., wegen des Postverwalters zu Niclaßburg Petern Schwanners anhalten, die Posten von hinen nacher Ollmüz auf 3. Meil wegs legen zu lassen, vnd wegen einquartirung der Pferdt die notturfft außzufertigen, mit guettachten zu berichten.
7. März Kais. Schr. an Dietr. wegen Hannß Georg von Schleiniz anhalten, daß sein Vetter Ladißlaus von Schleiniz mit 26,385 fl. Klainßträttlicher

Schuldt, gegen den Grauen von Nachodt enthebt werden wolte, guttächtlich zu berichten.

7. März Kais. resolution an Dietr., wasmassen es Ihre Kay. Mt. mit einforderung des Weintäzes, weiln selbigen in bestandt hinzulassen der Zeit unthuelich befunden worden, bej vorigen standt verbleiben lassen, dahero Er die hieuor deßhalber außgangene Patenta renouiren vnd darob sein solle, damit selbige ohne ainichen respect eingefordert, vnd wider die saumbige die darinen gesezte execution fürgenomben werde.

8. März Kais. Anmahnungsschr. an Dietr. die nambhafft zu machen, welche ihre auferlegte vnd dem Conte Croy angewisene Straffgelder zuerlegen nit vermügen, damit alßdan auf andere mittel den Conte Croy zu befriedigen gedacht werden müge.

8. März Kais. beuelch an Dietr. wegen des Collegij Societ. Jesu zu Ollmüz gebettner enthebung gegen der Palffin, Fünffkürcherische Erben, vnd Catharina Ratißmischkin, der auf ihrem Guett Tscheukowiz hafftenden schuldforderungen halber, mit guettachten zu berichten.

8. März dto. an d. Behm. Camer wie daß sy mit der Elisabeth Tscherotinin wegen der in langem gelt dargegebenen 20,000 ß. nochmalß vmb einen nachlaß tractirn, vnd da sy sich zu keinen verstehen wolle, Ihr das Recht fürschlagen solle.

9. März H. C. Schr. an d. Behm. C. wegen Fürst Max. v. Licht. begerter erstattung der 47,000 Taller, so auf seinen Vormundtsherrschafften Landts Cron vnd Landtsberg die Soldatesca verzehrt, mit guettachten zu berichten.

9. März dto. wegen H. Carln von Tscherotin des Eltern gebettner nachsehung seiner von dem Guett Brandeiß hinterstelligen Contributionen mit guettachten zu berichten; 18. April dto. wegen relaxirung der geführten execution; 11. Nov. kais. Resol. sieht ihm den Rest von 1619 bis 1623 mit 2,525 fl. nach.

9. März Kais. beuelch an Dietr. wegen Fürst Max. v. Licht. gebettner einuerleibung in die Landt Tafel des Guets Zdaniz (Steiniz) mit guettachten zu berichten.

11. März dto. dto. vber H. Obristen Miniatj anbringen wegen der Armen Leuth vnmüglicher abführung ihrer Contributionen in Mähren, mit guettachten zu berichten.

6. März Kais. resolution an die Confis. Commissarien in Troppaw: vnd Jägerndorffischen Fürstenthumb. daß ihre mit hannß Bernhardten von Herberstain Freyh. wegen des confiscirten Rittersiz Saurowiz Pr. 12,000 Taller schleß. ratificirt, Sy dahero ihme denselben einanttwortten, den kauffschilling verraiten vnd sich darauß ihrer lifergelder bezahlen sollen.

16. März Kais. Anweisungsbeuelch an Rentm. in M. Max. Kemptner, was massen Er dem Fürst Max. v. Licht. vmb die bej ihme für die hung. Gränizen erhandelte 300 Mutt traidt Landtmaß, ieden Mutt Pr. 50 fl. r. zusamben 15,000 fl. auß der iüngsten alda in Mährn beschehenen Landtsverwillgung bezahlen, oder da souil daran nit eingangen, ihme souil zu complirung der 15,000 fl. an sein vnd seines Pupillen Contributionsquota in handen lassen solle;

dto. an Miniati und Dietr. (Marg. Note: Dise Proviantthandlung ist Zuruk gangen vnd cassirt); 18. April kais. beuelch an Rentm. in M., daß sich diese Verhandlung zerschlagen, Er dahero von ihme sowol sein alß seines Pupillen Contributionsquotam einfordern solle; dto. an Obr. Miniati, mit der execution fortzufahren, da Er (Licht.) sich etwas verwaigern wolte.

16. März Decret an Graff Michael Adolphen von Althan, wie daß Er selbsten ein außthailung vnter seinen Creditorn machen solle, welche von Ihrer Kay. Mt. wegen deren ihme bej Hoff vber die bereitt erthailte Anweisungen vnd bezahlungen noch restirende 102,626 fl. 20 kr. bezahlt werden sollen.

18. März Kais. rescript an Rentm. in M. von Fürst Max. v. Licht. sein vnd seines Mündleins Contributionsquotam zwar einzufordern, benebens aber bedacht zu sein, damit Er des hinterstandts an den dahin angewisenen 10,000 fl. r. ehist contentirt werde.

19. März an Fürst Max v. L., wie daß ihme der an denen auf die 1628 Jhärige Contribution angewisenen 10,000 fl. r. verbleibende hinterstandt an seiner 1629 Jhärigen Contributionsquota, wegen deser consequenz, nit in handen gelassen werden könne.

19. März Kais. resolution an d. Behm. Camer, daß Philipp Fabricius seines diensts (als böhm. Kammerrath) erlassen (worum er 1629 gebeten) vnd ihme zur gnaden recompens 6,000 ß. M. auch zur abfertigung, auß extraordinarj mittlen zu bezahlen, verwilligt worden.

21. März dto. an Dietr. wasmassen Graff Michael Adolffen von Althan die von seinen 4. Dörffern zur Burg Znaimb zuerlegen schuldige alte pension, wann sy Catholisch werden, nachgesehen, sy doch die fürtige vnd heurige gebührnußen vnd hinfüro ordentlich entrichten sollen.

30. März H. K. Schr. an die Troppawische Confis. Commissarien wegen Georg Pichelmairs Ihrer Mt. Camerdieners gethonen vorschlag zu bezahlung seiner 8,700 fl. r. gnadenrecompens mit guettachten zu berichten; 10. Dez. kais. Resol. an die Tropp. Confisc. Commissarien, sie aus den 9,000 fl. zu bezahlen, welche dem Bernhardten Lichnowßkj zuerkennt worden.

26. März Beschaidt an Fürst Max. v. Licht., daß, wann Er wider den hieuor erthailten beschaidt wegen seines vnderhabenden Pupillen hoffs anforderungen bedencken habe, solche schrifftlich einraichen, vnd sich alß dann Ihre Mt. wegen der begerten commission vnd sonsten resoluiren wollen, wegen Plutow abe bleibe es bej hieuoriger Kay. resolution.

27. März Kais. beuelch an die Troppawische Confis. Commissarien, wasmassen sy zu contentirung deren H. Seyfridt Christoffen Breiner in abschlag seiner hoffs prätensionen noch hieuor auf selbige Confiscationes angewisenen 30,000 fl. ein Guett fürschlagen vnd dessen beschaffenheit benebens berichten sollen.

April 1630.

4. April Kais. beuelch wegen Bezahlung der Gnade des Hillebrandes von 12,000 fl.; 4. April Kais. Resol. wegen dto. Kemptner's von 8,000 fl.; 9. Mai dto. wegen des ersteren.

5. April dto. bewilligt der Witwe und den Waisen des gewesenen böh. Hofsekretärs Johann Rasper eine Gnadenrecompens von 6,000 Schock m.
15. April Erg an d. böh. Hofkanzlei, daß der geweste Obr. Leuttenant vnter dem Tieffenbachischen Regiment, Johann Wangler, wegen des ihme verkaufften Guetts Drzinow völlige richtigkeit gemacht, vnd ihme dahero der Erbbrief darüber ausgeferttigt werden wolte.
17. April Antwortt an Rentm. in M., die Wein: vnd Biertäz Einnember zu laistung des iuraments herauß zuuerschaffen vnd zu berichten, wie Sy zu instruiren sein möchten.
18. April Kais. beuelch an Obr. Miniati, was massen Er zu Einbringung der Contributionen, Weintäz: vnd Biergelder wider die saumbige mit der anbeuohlenen execution würcklich fortfahren vnd den Rentmaister also assistiren solle.
18. April dto. an die Schleß. Camer, was massen sy dem Petern Hema das Münzwesen alßbaldt wider einstellen, vnd selbiges Hannsen Zißler, vermüg mit ihme aufgerichten Contracts, vberantwortten, vnd dabey im geringsten nit turbiren, wegen künfftiger bestellung des Münzwesens halber ihr guettachten herauß befürdern solle.
28. April Kais. Resolution an die Salz Ambt Leuth zu Gmundten über das Salzwesen in Folge der Visitation durch den H. K. Direktor Jakob Berchtoldt; 28. April kais. Patent über die Abstellung der bej denen zu dem Ober Enserischen Salzwesen gehörigen Waldungen eingerissen Vnordnungen.
29. April Beschaidt an Raphaeln Mnissowsky, daß ihme die wegen der Glazerischen Inquisitions Commission hinterstellige 1,753 Reichstaller auß denen Troppaw: vnd Jägerndorffischen Confiscationen, nach bezahlung der berait hieuor darauf gewisenen Partheyen, entrichtet werden solle, Vnter dem signat expedirt (Marg. Note: den 26 9ber dits Jar sein 1,000 taller bezalt worden).

Mai 1630.

6. Mai Kais. beuelch an Grauen von Nachott angesezten Landtshaubtmann in Mährn vber hannsen Zißlers Münzmaisters in Schlesien anbringen vnd erbietten, wegen des Münzwesens zu Ollmüz, alßbalden guettächtlich zu berichten.
9. Mai dto. an die Troppawischen Confisc. Commissarien, die zu Hungarn vnd Behaimb König. Mt. (Ferdinand III.) der hieuor auf die Troppaw: vnd Jägendorffische Confiscationen angewisenen 51,000 Rt. oder 76,500 fl. r. vor allen andern Partheyen in güettern, gelt oder schuldtbriefen zu contentiren: 13. Juli dto. wegen dessen wirklicher Contentirung auf einen oder andern weeg.
9. Mai Der Schleß. Camer würdt die Kay. Confirmation vber den mit Johann Rogoißky vnd Consorten auffgerichten Contract, wegen des Salzsiedwerchs in Oberschlesien, durch Kay. beuelch eingeschlossen, solchen an gehöriges ortt abzugeben, vnd zu manutenirung solchen Contracts die weittere notturfft zuuerordnen.

9. Mai Kais. beuelch an Graff Georgen von Nachott Landtshaubtmanschafftverwaltern in Mährn, daß des Steinsalz Einfuhr dahin in Mährn verbotten, vnd hinfüro von einem wagen dürren obst nur 3 fl. r. aber von einer Donnen häring 30 kr. bej denen Neuauffgerichten Auffschlag oder Mautt abgefordert, vnd hierüber Patenta de nouo publicirt werden sollen.
23. Mai dto. an Rentmaister in M. Max. Kemptner, den Minoriten zur Newstatt in Mähren zu reparirung ihres Closters 300 fl. r. raichen zu lassen.
18. Mai Patent, dessen in Teutsch vnd Behmischer sprach 50 (sic) Exemplaria getruckt worden, was massen die einfuhr vnd verschleiß des hälling: oder Bayrischen Salzes in die Cron Behaimb, wie von alter hero gewest, also auch ins künfftige frey gelassen, vnd niemanden nach abstattung des auf iede kueffen geschlagnen 1 fl. ainiche hinternuß zuegefügt werden solle.
14. Mai Kais. resolution an die Troppawische Confisc. Commissarien, was massen sy H. Seifridt Christoffen Breiner der auf selbige Confiscationes hieuor angewisenen 30,000 fl. in mangel eines guets, mit confiscirten Schuldtbriefen, nach abstattung der Ihrer Königl. Mt. hieuor darauf angewisenen 51,000 Rtlr. contentiren sollen.
24. Mai Erg gen Hoff wegen der bej iezigen hung. Landtag geschlossenen Cameralpuncten (darunter 5) werde bej künfftigen Landtag ad restringendum der Dreissigist vnd Mauttbefreyung der herrn von Adl vnd Freystätt müssen bedacht werden, 6) wegen des Perceptoris Morauici sej handtgraff zuuernemben).
25. Mai Erg an die Beh. Hoffkanzley daß H. Obr. Miniati vber das Guett Ptin der gewohnliche Erbbrief ertheilt werden wolle.
26. Mai Kais. beuelch an Georg Grauen von Nachott, was massen Er wider die, so mit erlegung der Wein: vnd Biertäz saumbig, mit execution verfahren solle.
26. Mai dto. dto., dem Fürst Max. v. Licht. das Guett Zdaniz in die Landtafel einlegen zulassen.
26. Mai dto. an Rentm. in M., dem Conuent S. Clarä zu Znaimb zu restaurirung ihres Closters 1,000 fl. auß den Rent Ambtsgeföllen zubezahlen.
14. Mai Kais. resolution an die hung. Camer, wie daß dem Perceptori Schedarum Morauici (d. i. mähr. Dreissigst-Einnehmer), Danieln Bede zur gnadenrecompens 1,000 fl. hung. solche ihme nach gemachter richtigkeit seiner Raittungen halber zu bezahlen gdist. verwilliget.
15. Mai Decret an Chiesa vnd Binago, Ihrer Gn. H. Max. Breiner hoff Camer Präsidenten die ihme bey antrettung des Präsidenten Ambts zum Anzuggelt verwilligte 5,000 fl. r. gegen hoffzahlmaist. Quittung erlegen zu lassen. Vnter Kay. Insigl expedirt.

Juli 1630 (im Juni nichts).

1. Juli Kais. beuelch an Chiesa vnd Binago über Vergleich mit dem Papste wegen Reichung von 15 kr. von jeder großen Kuffe Salzes, welches in Böhmen

gegraben, gesotten, in= oder ausgeführt oder verkauft wird, zur Entschädigung der Geistlichkeit wegen der ihr vor Zeiten entzogenen Güter.

18. Juli Guettachten gegen hoff, wasmassen denen zu Wien hinterlassenen Gehaimben vnd deputirten Rhätten zubeuehlen, die Regierung vnd Camer, zu handthabung deren wegen der herrn Mäutt vnd staigerung derselben ergangenen Generalien anzuhalten, auch zu berichten, wie der sachen ex fundamento abzuhelffen, vnd daß interim dergleichen Aufschlag sowohl in Mährn alß Össterreich durch offentliche Generalien auffgehebt werden möchten, deßwegen sich etliche Burger von Landts Cron auß Behaimb beschwehrt haben; 12. Juli Antwort an die hinterlassenen Hoff Camer wegen dto.

27. Juli Kais. beuelch an Dietr. die bej dem iüngsten Mährischen Landtag für die hung. Gränizen von iedem hauß verwilligte 20 weiß groschen oder 46 kr. 2 wd. würcklich einzufordern.

27. Juli dto. dto. den Abbten zu Prugk zu bezahlung des schuldigen Viechaufschlags ernstlich anzuhalten.

29. Juli dto. an die Tropp. Confis. Commissarien, wasmassen sy den vberrest der aldasigen vnd Jägendorffischen Confiscationen, vber die ihnen beraitt durch Kay. resolutionen intimirte anweisungen verbleiben würdt, H. Carln Hannibaln Burggrauen von Dohna in abschlag seiner hoffsanforderungen, vbergeben sollen; 31. Juli Beschaidt an d. lezt. darüber und daß Ihre Kay. Mt. ihme auf ieziger Raiß monatlich 2,000 fl. r. passirt.

29. Juli kais. beuelch an die Tropp. C. Commissarien Michaeln Sendiuogio die durch den Mazacken verwürkte 2. Dörffer völlig einraumben vnd genugsamb versichern zulassen.

August 1630.

5. Aug. Kais. beuelch an Dietr. Per bericht vnd guettachten wegen des Münzmaisters zu Ollmüz Martin Fritschen gebettner ringerung des Schlagschazes.

8. Aug. dto. dto. Per bericht vnd guettachten wegen W. Schebor Praschma Erben gebettner nachsehung der 9,000 fl., so sy zu bezahlen schuldig, oder dem Fisco angefallen sein sollen.

8. Aug. dto. an Rentm. in M. H. Card. Klesl seiner alda habenden anweisung vor allen andern dahin angewisenen Partheyen, wie die nahmen haben mügen, vnfehlbarlich zu bezahlen; dto. an schles. Kamer und Chiesa und Binago in Böhmen.

16. Aug. Kais. Commissionsbeuelch an Ihrer Mt. H. K. Rhatt H. Menoldum Hillebrandes vnd Johann Mathiaßowßky Camer Procuratorn in Mähren, was massen sy wegen deren durch den gewesten Kayser Richter der Statt Iglaw Johann Haidlern, von selbiger Statt an sich gebrachter 6. Dörffer vnd eines Markts, Item wegen erlangter befreyung der Holzmühl, vnd ihme eingegebner 8. Dörffer, gegen entrichtung für die Statt 2,589 fl. hinterstelliger Stewrgelder kundtschafft einziehen, vnd des befundts berichten, auch den Einnembern alda N. Grabadten vnd N. Nimbrichtern des Haidlers Kayjet Richter Ambts Raittungen zu ersehen zuestellen sollen, mit einschließung der an sy deß halber

abgehenden Kay. bevelchsabschrifft (Marg. Note: Weil der Matthiaschowiz verstorben, ist die Expedition an dessen statt auf den Falcken Hanns jezigen Camer Procuratorn vnd auf den 8. Februarij 1631 ausgefertigt worden).

20. Aug. Kais. bevelch an Dietr. Per bericht vnd guettachten, wegen der Erb Camer Stätt in Mähren gebettner nachsehung vnd befreyung ihrer Contributions anlagen bej künfftigem Landtag alda.

22. Aug. dto. an d. Schles. Camer Per bericht. was vnd wieuil W. Fürst Carls v. Licht. hinterlassener Pupill wegen beeder Fürstenthumber Troppaw vnd Jägerndorff an hinterstelligen Contributionen zu bezahlen schuldig sej.

28. Aug. dto. an Dietr. wasmassen Er den Schubiers gewesten Prouiantmaister in Mähren zu richtigkeitmachung seiner Raittungen anhalten, vnd vber des Gaystains gethonen vorschlag dergleichen vnordnungen hinfüro fürzubiegen, guettachtlich berichten solle.

September 1630.

(Die Fortsetzung folgt später, wenn es die Verhältnisse gestatten; die letzten 4 Monate des J. 1630 geben weniger Ausbeute).

VIII.

Die Inquisition und Exekution in Troppau, Jägerndorf und Oderberg.

Da Schlesien, in Folge der Vermittlung des Churfürsten von Sachsen, sich 1621 wieder Ferdinand II. unterwarf und, gegen Zahlung von drei Tonnen Gold (eine zu 100,000 fl.) als Kriegskosten und Verpflegung einigen kais. Kriegsvolks, Begnadigung und Religionsfreiheit erlangte, kam es nicht zur Bestrafung der Rebellion wie in Böhmen und Mähren.

Allein die feindliche Ueberziehung des Landes durch die Dänen, den Herzog von Weimar und Mansfeld (1626) und die Wiedereroberung durch Waldstein (1627) hatte den Wieder-Abfall nicht weniger Personen und deren Bestrafung, so wie die gewaltsame Zurückführung zur katholischen Religion, insbesondere der Fürstenthümer Troppau und Jägerndorf, zur Folge (Ens Oppaland I. 122—134, II. 114—118, Schriften der histor. Sektion 9. B. S. 160—184, 16. B. Index, 17. B. S. 54, Notizenbl. ders. 1858 S. 72 (Pardon für Jägerndorf von 1631), Hurter's Ferdinand II. 9. B. S. 51, 75, 505).

Ueber die Untersuchung und Bestrafung dieser neuerlichen Rebellion finden sich nur einige Andeutungen in Walther's Silesia diplomatica, 2. T. Breslau 1742, S. 42, 43, 72, 500 folgenden Inhaltes:

Des Prager-Tribunals auf Befehl Ihro Maj. ertheiltes Gutachten, daß dem Fürsten zu Lichtenstein das Jus confiscandi bona ex crimine laesae majestatis commissa nicht zustehe. d. d. Prag 14. Aug. 1628.

in LUDOVICI Tract. de sacro fisci jure p. 175.

Ein dergleichen Pragerisches Gutachten in dieser Materie. d. g. Prag 4. May 1629.

LUDOVICI loc. cit. p. 178.

Kayserl. hierauf erfolgte Resolution, daß den Fürsten in Schlesien das Jus confiscandi nicht competire. d. d. Wien 7. April 1631.

LUDOVICI loc. cit. p. 183.

Der Kayserl. Cammer in Schlesien Patent, darinnen diejenigen so im Fürstenthum Troppau etwas zu fordern haben, auf den 30. April. nach Troppau citirt werden, um daselbst vor denen hierzu deputirten Königl. Cammer-Fiscalibus zu erscheinen, und von dem, was von ihnen inquirirt und erforschet werden soll, richtigen Bescheid zu geben. d. d. Breßlau 20. Mart. 1629.

in forma Patentium.

Der Kayserl. Commissarien Patent, worinnen die ungetreuen Landes-Glieder, so bey dem in Schlesien besonders in den Fürstenthümern Troppau und Jägerndorff vorgegangnen Mansfeldischen Einfall wider Ihro Maj. sich vergriffen, zu dem wider sie durch den Kayserl. Fiscal angestellten peinlichen Process auf den 23. Nov. nach Troppau citiret werden. d. d. Troppau 8. Oct. 1629.

in Forma Patentium.

Der Kayserl. Cammer Citation derjenigen, welche bey dem Mannsfeldischen Einfall in Beuthen, Oderberg und Pleß sich gegen Ihro Majestät feindselig aufgeführet, um sich den 29. Oct. vor die Kayserl. Commission zu Beuthen zu sistiren, und daselbst sich zu erklären, ob sie wegen ihrer Verbrechen Urthel und Recht zu erwarten, oder mit dem Fiscal super Mulcta transigiren wollen. d. d. Breßlau 26. Aug. 1630.

in forma Patentium.

Der Kayserl. Cammer wiederholtes Citatorium wegen dieser Sache, um, weil die vorige Tagefarth nicht vor sich gangen, den 8. Jan. folgendes Jahres zu Abgebung der obgedachten Erklärung sich zu Beuthen zu sistiren. d. d. 8. Oct. 1830.

in forma Patentium.

Ober-Amtl. Publication des Kays. Rescripts, d. d. Wien 27. Jan. 1631. daß die innen benehnte 65. Rebellen, so des Criminis laesae Majestatis bey dem Mannsfeldischen Einfall schuldig, ihre Namen an den Galgen geschlagen worden, und noch zu dato mit dem Feinde correspondirten, nicht gehauset, viel weniger ihnen einiger Vorschub gethan, sondern, wo sie attrapiret würden, arrestiret, und deßhalber Ihro Majestät Bericht erstattet werden solle. d. d. Bernstadt 6. Febr. 1631.

in forma Patentium.

Erst jüngst hat Biermann (Geschichte der Herzogthümer Troppau und Jägerndorf, Teschen 1874, S. 532) mitgetheilt, daß, wie in andern Fürstenthümern, auch für das Troppau-Jägerndorfische eine Declarations- und Executions-Commission in Troppau eingesetzt wurde, vor welcher sich die Adeligen von der Beschuldigung, an dem Einfalle Mansfeld's Theil genommen zu haben, reinigen sollten, und daß nach einem (im bresl. Staatsarchive befindlichen) Schriftstücke „Procedur gegen die Troppauen" 93 Edelleute abgeurtheilt und ihnen 50,000 Thaler abgepreßt und noch mehrere andere gestraft wurden.

Zu diesen Notizen geben wir noch folgende: Auf den Bericht der schlesischen Kammer, daß der Fürst Maximilian von Lichtenstein (welcher als Vormund des minderjährigen Landesfürsten Carl Eusebius v. L. die Regierung führte) den Inwohnern des Fürstenthums Troppau verboten habe, der Troppauischen Inquisitions-Commission weiter zu pariren, gab ihm Kaiser Ferdinand II. mit dem Rescripte vom 17. Juni 1629 den gemessenen Befehl, der genannten Commission weiter keinen Eintrag zu machen, sondern derselben ihren Lauf zu lassen, und wies zugleich den schlesischen Kammerpräsidenten Carl Hannibal Burggrafen von Dohna an, darob zu seyn und die gemessene Verfügung zu thun, „daß solche Inqisitions-Commission allein durch vnsere Fiscaln vndt Daniel Thal Wenzel ohne ainziges andern Zuthuen, auch anderst nicht, als vnsere vorige an dich ergangene resolutiones außweißen, schleinigst fortgestelt vnd vollführt, auch nachmahls das Jenige waß bey derselben in erfahrung gebracht, den executions Commissarien an die gegeben, oder im fahl dieselbe nit alsobald anlangen würden, vnß dasselbe anhero vnverlengt berichten." (Akten im Archive der k. k. Hofkammer wegen Einziehung der Tattenbach'schen Güter 1670; S. hier S. 332).

IX.

Aus der Original-**Correspondenz des Zacharias Rossenberger von Werdenstedt** (Registrators der böhm. Kammer in Prag) mit dem Rathe der Stadt Eger (1603—1626), zusammengestellt von Kittel, im Archive für öster. Geschichte 50. B. (1873) S. 523—555.

In einem Schreiben vom 26. Juli 1609 (S. 538) heißt es von dem gewesenen mähr. Landeshauptmann Berka: dann so wären Sy (d. böhm. Stände) bericht worden, das die Kay: Maist: unser Allergnädigister herr willens sein solten, auf der herrn Obristen Landtofficirer recommandation, herrn Ladißlaw Berka ain furnemb Landt Ambt Zugeben, Dieweil danne Er von den Ständen in Märhern gescholten worden, und sich dessen noch nit außgefurt, Khönten sy solches nit beschehen lassen.

In einem Schreiben 28. August 1618 (S. 542) heißt es: Von dem hieigen Khriegswesen und dessen Zustandt giebt es täglich so viel discurß und

Zeittungen, das man fast nichts gewisses dauon schreiben khan. Allain diß bericht Ich dienstlich, das seider des Kaysers Khriegsvolckh under dem Obristen Dampir in 4000 starkh an der Stadt und Schloß Neuhaus (außer der Abgeprenten Heuser in der Vor Stadt) nichts richten khönnen, (wie meine großgunstige herren nägst bericht worden sein) ist es mehrmals an der Herren Stände volckh khomben, Aber khainen standt halten wollen, Seindt also nur schlechte Scharmüzel furgangen, haben sich des Schloß und Städtls Wistriz (Herrn Wilhelm Slawata Zustendig) bemächtiget, von dannen aus Sy straiffen, prennen und die Leutte hinweg füren: Und weil die Märherischen Stände dem andern, des Kaysers Volckh, so in Zehentausend starkh sein soll, den Paß gegeben, sey es am nägsten Sonabendt aufgebrochen, Und wurde auf Behem nach Polna, Herrn von Seidliz zugehörig, und dann auf Ziaslaw zihen, dann aber der herrn Stände volckh entgegen zihen thuet: Wirdet also darfur gehalten, Ihre Maist: mit gewalt vurfahren werden, ungeacht iezo wiederumb außgegeben wirdet, das Ihre Kay: Maist: furnembe Commissarien, alß Herrn Cardinalen Dittrichstain, Fursten von Lichtenstain, Herrn Carln von Zierotin anhero Zur tractation schickhen wolten, Und solte interim dero volckh auff der Märherischen und Behemischen Gräniz verbleiben, die Zeit wirdts geben.

In einem Schreiben vom 23. Dez. 1618 (S. 544) heißt es: Von Zeittungen diß: das alhier die gewisse saage, die Euangelischen Stände in Oesterreich und Märhern: Ja wie guette andeutungen sein sollen, auch die hungarischen Stände, sich den herren Behemen coniungiren und vor ainen Mann stehen werden: Massen der Schluß, iezo haltenden Märherischen Landtages solches mitbringen soll, darauf man täglich mit sunderm verlangen wartet. Mit nägster Pottschafft hoff Ich, meine großgunstige herren dauon aigentlich Zuberichten.

Den 14. diß frue zwischen 6 und 7 Uhr ist Zu Wien die Römische Kayserin todtes verschieden.

Des Kaysers volckh reist zum thail wegen manglung geldtes und Prouiants aus, thails laufft in der herren Stände Läger und pittet underhalt, Viel stirbt dahin, Wie es dann auch gar sehr mit der herren Stände volckh beschiht, Es sollen vier Corneten außgerissene Reitter, so alberait in Österreich khomben, geschlagen und veriagt worden sein, die in Österreich eingenombene ort helt der herren Stände volckh noch innen, des Herrn Grafen von Thurn anschlag ist auf Znaim und Prin in Märhern sich dieser zwayer Städte Zu im Patroniren gewesen, Wie man vormaint, soll es schon beschehen sein 2c.

Das Schreiben vom 26. März 1619 (S. 545) meldet, daß der Kaiser den 20. früh 7 Uhr in Wien gestorben, „derowegen nun das Interpositionswerckh nicht fortgehen wirdet." Dann wird gemeldet, daß in einer Zusammenkunft der böhmischen evangelischen Stände eine Anzahl von Personen „auser Land banisirt" und zugleich andern die Fähigkeit zur Verwendung in öffentlichen Aemtern abgesprochen worden sei (d. Verz. wird mitgeth.). Dann fährt der Schreiber fort: „Sunst wirdet den herrn schon wissende sein, das in solcher Zusambenkhunfft furnemblich geschlossen worden, das der herrn Ritter: und Adelstandt ieder in

Zeittungen, das [illegible] verenden
richt Jch dien[illegible] zugleich
Dampir in 400[illegible] behemisch
prenten Heuser [illegible] gestalt
herren nägst [illegible] diese hoch-
khomben, Aber [illegible] alßbaldt
mûzel furganger [illegible] Zu
Slawata Zu[illegible] fändl
Leutte hinweg [illegible] ge-
Volckh, so in [illegible] Nach
Sonabendt auf[illegible] Predigten
zugehörig, und [illegible] alle glockhen
gegen zihen thu[illegible] geendet:
werden, ungeacht [illegible] und also
nembe Commissar[illegible] Herren
stain, Herrn [illegible] versenden.
solte interim [illegible] oberösterreichi-
ben, die Zeit [illegible] im namben

Jn einem [illegible] Zu eben-
tungen biß: das [illegible]
reich und Märhern [illegible] aber auf solche
Stände, sich [illegible] annemben und
Massen der Schi[illegible] wirdet die Zeit
soll, darauf [illegible]
hoff Jch, meine [illegible] diesem schlus aine

Den 14. [illegible]
Kayserin todtes [illegible] den herren . . . . .

Des Kayser[illegible] die Victoriam, welche
[illegible]rus, thails [illegible] Tieffenbach) wieder
[illegible]ahin, Wie [illegible] Dampir ist) erhalten,
[illegible]llen vier [illegible] Auch anruffung den
[illegible]Tagen und [illegible] gnediglich vorleyen
[illegible]ren Stände [illegible] Donnerstag die löblichen
[illegible]erim und [illegible] hoch: und woluerord-
[illegible]sen, Wir [illegible] ernennten Ländern:

Das [illegible] Zusambenkhunfft halten,
20. [illegible] tractiren werden, das
[illegible] fort[illegible] wölte, mit sundern eyfer
[illegible] Zuuor ain fast: und
[illegible] gestelt worden, wirdet also
[illegible] hochfeyerlich gehalten werden.
[illegible] ngelischen Herren Hungarn
[illegible] getrieben, Sollen in [illegible]

aigener Person, mit soviel Rossen als Er nur auffhomben kann: dann in den Städten der Sechze‘ende: und aufm Land der Zwainzigiste Mann baldt nach den furstehenden heyligen Osterferien auffsein und den feind auser land treiben helffen soll. Man ist gänzlicher Hoffnung es werden nunmehr die Länder Märhern, Ober: und Niederösterreich: den herren Behemen sich conjungiren, Wie dann alberait die Oberösterreicher ain general auffpott des fünfften Mannes sollen haben ergehen lassen, Ich werde vertraulich berichtet, das gemeltes Beh: Landvolckh alßbaldt in Märhern ruckhen soll.“

Im Schreiben vom 28. April 1619 (S. 547) heißt es: Von Zeittungen bericht die herren ich dienstlich, das herr Graff von Thurn mit 14 fahnen etwas geworbenes: meh:en thails aber iezo auffgebotenen Landvolckh in Märhern geruckht, Und sich der Stadt Yglau inpatronirt, welchen die Inwohner willig eingenomben.

Nunmehr haben die herren Ober Oesterreichische Euangelische Stände sich den herren Behemen conjungiert: Und ist die hoffnung, das die herrn Märher, welche auff den 1. May einen Landtag oder Zusambenkhunfft in der Stadt Brin angestelt, auch: deßgleichen die Under Österrei:‘er folgen werden. Gedachte Ober Österreichische Euangelische Stände wollen dem Khünige das homagium nicht leisten: die Bäbstischen aber und die Stadt Wien sollen es prestirt haben. Die gewisse sage ist alhier, das wolernente herren Mährer, hr. Carln von Zierotin auf seinem Schloß ainem in arrest genomben, Etliche geben aus, Er sey gar gefangen, die Zeit eröfnet den grundt.

Das Schreiben vom letzten Juli 1619 (S. 550) lautet: „Bey gelegenhait dises Poten hab die Herren Ich dienstlich Zu berichten nicht underlassen sollen: das heuttiges tages umb 12 Uhr nach Mittage ain sollennis Actus alhier mit publicirung der Confoe:eration, Zwischen den löblichen Euangelischen herren Ständen dieser Cron Behem, und den Ansehnlichen Abgesanten der i:corporirten und nun ganz verainigten Länder: Märhern, Schlesien, Ober: und Niederlausitz in der Landstuben furgangen: Und Erstlich haben wolgedachte herren Behemische Stände, Zu iezgemeltes iedes Lands Abgesanten, Sechs Personen aus den dreyen Ständen, solche in die Landstuben Zubeglaiten abgefertiget: Alß dieselben erschienen: hatt herr Wenzl Wilhelm von Rupau in Behemischer sprach furbracht Auß was nottwendigen und hochdringenden ursachen, die Confoederation der Länder beschehen müßte 2c.: Solches hatt hernach herr Graff Joachim Andreas Schlickh teutsch referirt: Darauf ist man auf die Knie gefallen, und Gott umb gnad und segen zu glückhlichem fortgang dieses hohen werckhs angeruffen: Nach solchem seindt 100 Articul der geschlossenen Confoederation Erstlich in Behemischer: hernach in Teutscher Sprach von der Cathedra in der Landstuben abgelesen worden, die sunder: und furnemblich in sich halten: Wie ain Khünig erwölt: Was Ihme Zuthun und Zulassen: Was vor Ämbter mit Euangelischen Personen hinfüro besezt: Wie es mit den Expeditionen bey der Behemischen Hoffkanzley gehalten: Wie das defensionwerckh in ainem ieden Landt angestellt werden: und mit wie viel Kriegsvolckh ain landt dem andern, in begebendem nottfall Zu hülff

khomben soll ꝛc. ꝛc. Welche alle ain khunig beschwären Und Zu immerwerenden Zeitten gehalten werden sollen: Auff dieses ist den Herrn und Märhern Zugleich (weil sy sich ainer Sprach gebrauchen) aine sehr schwäre Aydspflicht Behemisch furgelesen worden, welche Sy mit auffgerichten fingern beschworen: Solcher gestalt haben die Abgesanten aus Schlesien, Ober: und Nieder Lausiz, welchen diese hochverbündtliche Aydspflicht teutsch furgehalten worden, prestirt: darauff alßbaldt aus denen, im Präger Schloß hin und wieder gestelten großen stuckh Geschütz, Zu drey maln freudenschuß beschehen, Und auch also die alhier ligende Zway fändl geworbene Soldaten, so im Schloß Plaz und auffm Hradschin in Ordnung gestelt gewesen, auch die Burgerschafft in den Städten das Salve geschossen: Nach solchem, alß man vorher in allen Behemischen und Teutschen Kirchen Predigten und gebet gehalten auch das te Deum laudamus gesungen, hat man alle glockhen geleutet: Und also dieser große Actus, Welcher Vier stundt geweret, sich geendet: Der gnädige barmherzige Gott verley, das Er glücklich angefangen und also seinen gewünschten fortgang hab: Mit nägster gelegenhait hoff Ich, den Herren obgemelte Articul entweder schriftlich oder gedruckhter dienstlich Zuübersenden.

Morgendes tags, verleyet es Gott, werden die Ober: und Underösterreichischen Abgesanten dergleichen Aydt Zur Confoederation vor sich und im namben der Länder laisten. Wie man saget, sollen die Hungarn Abgesanten Zu ebenmessigem werckh aufm wege anhero sein.

Ob nun hocherwente Incorporirte und confoederirte Länder auf solche geschlossene Articul Khünig Ferdinandum erfordern und Er solche annemben und beschwären werde: Oder ainen andern Khüning erwölen werden, wirdet die Zeit baldt geben.

Sunst vernemb Ich, das innerhalb vier wochen Zu diesem schlus aine general Zusambemkhunfft der Länder beschehen werde" ꝛc.

Schreiben vom 12. August 1619 (S. 551): „Hab den herren . . . . . berichten sollen: das gestriges tages von den Canzeln alhier die Victoriam, welche vor wenig tagen die herren Märher (deren Obrister ainer von Tieffenbach) wieder Ihre feinde (welcher furer der böse Mensch Graff von Tampir ist) erhalten, verkhündiget, und das volckh zu herzlicher Dankſagung: Auch anruffung den starkhen Gott, das Er ferner hülff und sieg wieder die feinde gnediglich vorleyen wolle: dann und sunderlich auch: weil auff khünfftigen Donnerstag die löblichen Euangelischen herren Behemische Stände, abermal mit den hoch: und woluerordneten, noch alhier vorbleibenden ansehnlichen Gesanten aus ernennten Ländern: Märhern, Schlesien, Ober: und Niederlausiz aine general Zusambenkhunfft halten, Und, wie die wort gelauttet: große und hochwichtige sachen tractiren werden, das der Allerhöchste hiezu gnad, glückh und seegen vurleyen wolte, mit sundern eyfer ermahnt: Und Zu desto herzlicher devotion Mitwoch Zuuor ain fast: und Bettag angeordnet, und alle arbeit und handtirung eingestelt worden, wirdet also dieser tage, mit Predigten und andern Gottesdienst hochfeyerlich gehalten werden.

Wie die gewisse sage alhier ist, haben die Euangelischen Herren Hungarn Prespurg eingenomben Und die Catholischen heraus getrieben, Sollen in

beysamben sein und die Hungarische Cron bei sich haben, willens, den Fürssten in Siebenbürgen, Betlehem Gabor, Zu Ihrem Khünig zu Crönen.

Buquoj ist mit seinem volckh Zu Budweis wegen so großer not an Brodt auffgebrochen und auff Tabor, Zehen meil weges von hier, gezogen, dauon Er nur ain halb meil ligen soll, derwegen auch unser volckh auf brechen müssen, ligen ain halb meil von ainander, Wie die Khundtschafften und entsprungenen Soldaten melden, soll der feindt resoluirt sein, Zuschlagen, der treue Gott verley uns sieg wieder Ihne" ꝛc.

Schreiben vom 20. August 1619 (S. 552): „Bey furgefallener ꝛc. . . . . . hab die herrn . . . . . dienstlich berichten sollen, das gestriges tages die Herren Behem, nach vorher erzehlten ursachen und außgefurten motiven offentlich geschlossen, das Sy Khünig Ferdinandum Zu Ihrem Khünige und Herrn nicht haben khönnten noch wolten: Darauff die herren Märher, Schlesier und Lausizer heutt Ihre erklärung thuen werden. Vergangenen Freitag ist die confoederation der Ober: und Under Österreicher mit den iezt gemelten Unirten Ländern auch offentlich in der Land Stuben mit hohem achdt furgangen.

Interim ruckhet der feindt ie mehr ie näher auff Prag, dazu Ihn dann auch die grosse Hungersnot treiben soll, derwegen wir nun täglich und stundtlich alhier alarmen Zuerwarten, Und des einfals Zubesorgen haben, der Allmächtig helff unß. Die Herren Märher haben abermals den Tampir geschlagen und der seinen in 1200 erleget und drey fahnen erobert: der Ihren aber sollen auch in 600 geblieben und aine fahn verlohrn sein.

Schreiben vom letzten August 1619 (S. 552): Das vurgangenen Dienstag die herren Behemischen Euangelischen Stände mit der incorporirter und confoederirter Länder Abgeordneten den Churfürssten zu Haydelbergkh, Pfalzgraff Friedrichen den fünfften ꝛc. ꝛc. zum Khönig erwölt, werden meine großgunstige herren schon wissen.

Interim hatt der feindt die Stadt Piseckh eingenomben, fahret mit einnembung aines und des andern orts, niederhauung der Leutte, Verbren: und verherung des lands immer fort: Wie es nun Zugehet, das unser volckh Ihme nicht weren, und so gar khainen abbruch thuen khan, weis Ich nicht Zuschreiben:

Diese tag hatt man alhier vor ganz gewiß außgegeben, Alß solten die herren Märher Ihren feindt den Tampier biß aufs haubt geschlagen haben, Jeze aber vernimbt man, das es nichts sey.

Ein Schreiben vom 6. Okt. 1619 (S. 553) theilt vertraulich mit, daß der neue König in drei Wochen „auf Eger khomben und alda von den Herren Behemischen: Herren Märherischen: herren Schlesischen: und Herren Ober: und Niederlausenzischen Ständen Abgesanten angenomben werden; so soll die Crönung den 4. Nouembris fürgehen.

So haben die herren Märher Ihren feindt, den haillosen Menschen Dampier abermal geschlagen und in 800 Mann erlegt: Dagegen aber hatt Er ain fest ort in Märhern Lundbenburgkh genant mit gewalt einbekhomben.

Es wirdet vor gewiß außgegeben, das der Fürſſt in Siebenburgen, Betlehem Gabor, alberait Zu Preßburg sey: deme sich alle die ort in Hungarn, die Er begert, ergeben haben sollen: Alle Bäbstische: sowol weldtliche Personen, alß die Pfaffen, soll Er weg geiaget und vertrieben haben; Seiner versprochenen Khriegshülff erwarten die herren Behemen, Märher und Österreicher täglich, Wie dann schon ain starkher vordrab von etlich 1000 auff der Märherischen Gränitz ankhomben sein soll." 2c.

Schreiben vom 18. Nov. 1619 (S. 554): Von Zeittungen dieß, das die Polackhen, in $^{m}/_{20}$ starckh, in Schlesien einfallen wollen, derwegen der herzog von der Elß, so von Fürſſten und Ständen in Schlesien Gesanter alhier geweſt, von hinnen geeilet.

Seider der nägsten, des feindes niederlag bey der Wiener Bruckhen, darinnen 1500 auff der walstadt geblieben und in 600 verwundet, haben die Unsrigen wiederumb in 300 Musquetirer erlegt" 2c. Diesem Schreiben folgt ein Postscriptum des Inhalts: „Bey beschluß diß, bericht mich ainer von den herrn Schlesischen Gesanten, das die Polackhen, (leicht loß gesind, so Erzherzog Carl Zu Österreich geweſſener Bischoff Zu Breslau aufgenomben haben soll) an dreyen orten, als herzogthumb Jägerndorff, Herzogthumb Teschen und herrschaft Pleß eingefallen, Und mit brennen, rauben und morden grossen schaden thuen sollen."

X.

Acta publica.

Verhandlungen und Correspondenzen der schlesischen Fürsten und Stände.

Namens des Vereins für Geschichte und Alterthum Schlesiens herausgegeben von Hermann Palm, Professor am Gymnasium zu Maria-Magdalena in Breslau. Jahrgang 1618, Breslau 1865, Jahrgang 1619, eb. 1869, Jahrgang 1620, eb. 1872.

Aus diesen wichtigen geschichtlichen Dokumenten, welche dem k. Staats-Archive und der Stadtbibliothek zu Breslau, sowie den Religionsakten von Buckisch († 1697) u. a. Quellen entnommen und Röpell (Ereignisse vom März bis Juli 1618, im 1. H. d. Zeitschr. des oben genannten Vereins 1855), Palm (Verhalten der schles. Fürsten und Stände zu den böhm. Unruhen im J. 1618, eb. 5. B., S. 251—307, und bei der Wahl Friedrich's von der Pfalz zum Könige von Böhmen, eb. 7. B. S. 227—259, die Conföderation der Schlesier mit den Böhmen 2c., 8. B. S. 296 ff.) u. a. verwerthet wurden, lassen wir Hinweisungen folgen, in sofern sie Beziehung auf Mähren und Oester. Schlesien haben. Die letzteren können kürzer ausfallen, weil Biermann in

seiner Geschichte der Herzogthümer Teschen, Teschen 1863, Troppau und Jägerndorf, Teschen 1874, diese Akten zum Theile benützt hat.

Jahr 1619.

Ausschreiben des Herzogs Johann Christian, Brieg 11. Jänner, an die evangelischen (auch Jägerndorf) und katholischen (Neisse, Troppau, Teschen und Herr von Dohna) Stände zu einer Zusammenkunft in Breslau am 30. Jänner (unter den Verhandlungsgegenständen: Wieder-Errichtung einer Defensionsordnung, Renovation der Compactate mit Ungarn, Oesterreich und Mähren, Steuerreste von Teschen, Troppau, Mießko (Mistek), Münzverfälscher im Jägerndorf'schen, 6. Biergroschen), S. 35—42.

Der Catholischen Fürsten und Stände in Schlesien Gravamina, S. 52—62.

Antwort der Fürsten und Stände Augsburgischer Confession an die böhm. Directores und Land-Räthe, Breslau 11. Februar (Conjunction mit Mähren gesucht), S. 62- 65.

Bescheid d. F. und St. Augsb. Conf. an Rath und Bürgerschaft zu Teschen, Breslau 5. Febr., S. 71.

Ausschreibung einer allgemeinen Zusammenkunft auf Montag nach Jubilate, Brieg 26. März (Teschner Steuerreste und Quartier-Aenderung, Zigeuner, Schlagung kleiner Münze), S. 87—93.

Schreiben der böh. Direktoren an d. schles. evang. Fürsten und Stände, Prag 17. April (Beitritt der Mährer in Aussicht), S. 105—110.

Receß zwischen den böh. Direktoren und den schles. Gesandten (darunter der münsterberger Herzog Heinrich Wenzel, Herr auf Sternberg und Jaispitz in Mähren, und Hartwig von Stitten auf Pommereschwitz, Roßnitz, Stoberitz und Weisdorff, Chur- und fürstlich Brandenburgischer Geheimer Rath u. Landeshauptmann des Fürstenthums Jägerndorf), S. 111.

Defensions-Ordnung des Landes Schlesien, S. 115—128, sammt Gutachten, S. 129—143 (hinsichtlich der Reiterei nach mähr. Gebrauche).

Ausschreiben zum Fürstentage auf den 10. Juni an die Evangelischen (auch Jägerndorf), dto. an die kath. Stände (Teschen, Troppau, Wartenberg), sammt Memorial vom 21. Juni (Biergelder-Relaxirung, Beraubung des nach Krain gereisten Kammerdieners des Erzh. Bischofs Carl durch das mähr. Volk), S. 149—155.

Fürstentags-Schluß, Breslau 20. Juni 1619 (unter den Gesandten nach Prag der chur- und fürstl. brandenburg'sche geh. Rath und Landeshauptmann des Fürstenthums Jägerndorf Hertwig von Stitten auf Pommerschütz, Rößnitz, Stieberwitz und Windorff, Religions- u. a. Freiheit für alle, welche bisher Bedrängnisse erduldet, namentlich auch Skotschau, Schwarzwasser, Puntzen, Diehielau, Restitution der großen Kirche in Troppau an die evang. Gemeinde) S. 156—159.

Antwort an König Ferdinand, Breslau 1619 (wegen Bestellung einer Fuß-Post von Breslau nach Wien an das k. Hoflager (S. 164) wird bemerkt, „daß dergleichen Posthaltung voriger Zeit der Königl. Schlesischen Cammer und nicht Fürsten und Ständen obgelegen.") S. 160.

Schreiben der böhm. Direktoren an die schles. Fürsten und Stände Augsb. Confession, Prag 17. Mai 1619, resp. Ersuchen um Absendung von Bevollmächtigten zur Zusammenkunft am 15. Juni 1619 in Prag, S. 171.

Darin heißt es: Durchlauchtige, Hochwürdige ꝛc. E. E. F. F. G. G. die Herren E. E. G. G. vnd ihr, werden von deroselbten nunmehr von hier abgereiseten hochansehenlichen vnd vornehmen herren Gesandten des Gottlob glüeckseligen Sucessus in behme bey den Herren Euangelischen Ständen des Marggraffthumbs Mähren seithero vielfeltig gesuechten, aber durch etliche böse, vngetreue persohnen starckh verhinderten Coniunctionswerckh mit diesem Königreich Böheimb freündtlich, gnedig vnd dienstlich sein berichtet worden. Demnach aber die gehaltene Zuesammenkunfft zu Brien inmittelst geschloßen vnd wohl ermelte herren Stände gegen vns durch vnsere herren Gesandten eine so löbliche vnd tapffere Resolution vndt erklärung, wie die beiliegende transferirte abschrifft *) ausweiset, wiederfahren vnd danebens sich erbotten, alsbald nach verstreichung der vorstehenden heiligen pfingstferien ihre ansehenliche Gesandten zue Vollkomlicher erörtterung vnd becräfftigung der mit vnns also angefangenen, Sowohl auch zue tractir- vnd schließung mit den andern benachbarten vnd theils vnirten Landen einer gleichmeßigen vereinigung anhero abzuordnen, Hierauf wier nun den 15. Junii nechstkünfftig als einen geraumen vnd den Ländern beheglichen Termin vor guett angesehen vnd wohlgedachten herren Mährischen Ständen, wie auch den herren Ober vnd Vnter Lausiczern, ingleichen dehnen herren Ober vnd Vnter Oesterreichern Freündt- vnd Nachbarlich zu ersuchen angedeutet haben sollen.

Schreiben d. böh. Direkt. an d. schles. Fürsten und Stände Augsb. Conf., Prag 3. Juni 1619, S. 172 (um Kriegshilfe, als Bouquoi im Rücken des aus Mähren vor Wien gerückten Thurn Miene machte, auf Prag loszugehen und auch die Unirten, Kurpfalz an der Spitze, erklärten, es sei ihnen unmöglich, das vom Elsaß heranziehende span. Volk aufzuhalten. S. Müller S. 174).

Schreiben der mähr. Direktoren an Johann Christian Herzog von Brieg, Oberlandeshauptmann in Schlesien, Brünn den 16. Mai 1619, S. 175:

Durchlauchtiger, Hochgeborner Fürst, gnediger herr ꝛc. Vnd sollen hiermit E. F. G. vnterdienst- vnd gehorsamlich nit bergen, Das wier aus sonderen beweglichen vrsachen mit den herren Stenden des Königreichs Beheimb auf dero uielfeltiges ersuechen vnns neülicher tage gancz freundtlich verglichen vnd dahin vereiniget, wieder alle berüertes Königreiches vnd deßelben incorporirten Lande

---

*) Diese Abschrift fehlt; sie würde wahrscheinlich über die Vorgänge berichten, welche sich in Mähren entwickelten, als der Graf Thurn mit seiner Armee Ende April dort eingerückt war. Die bis dahin durch die Bemühungen des Cardinals Dietrichstein und Karls von Zierotin von der Theilnahme an den böhmischen Unruhen zurückgehaltenen mährischen evangelischen Stände entbanden sich jeder Rücksicht und fielen mit Enthusiasmus den Böhmen zu. Am ausführlichsten werden wir über diese Ereignisse unterrichtet durch C. A. Müller's fünf Bücher vom böhmischen Kriege, S. 167 u. folg.; vergl. auch des Herausgebers Aufsatz: „Das Verhalten der schlesischen Fürsten und Stände bei der Wahl Friedrich V." in der Zeitschrift des schlesischen Geschichts-Vereins Bd. VII., S. 232 u. folg.

heimliche oder öffentliche wiederwertige vnsern besten vermögen nach einander beyzuestehen vnd assistenß zue leisten. Vnndt weil man von den Polnischen vnd Hungerischen Gränczen bei Teschen hero sich am meisten zu besorgen hat, es möchte dannen etwa vnversehens ein einfahl in dieses vnser geliebtes Vatterlandt beschehe:

So ist derowegen an E. F. G. hiermit vnser vnterdienstliches, gehorsambes bietten, Sie geruhen auf dieselben ort vleißige vnd wachtsame obacht zue geben, gnedig zu uerordnen, vnd wenn sich vber kurz oder lang derer ortte etwas gefehrliches anspinnen solte (welches doch Gott der Allmechtige gnädig verhüetten vnd abwenden wolte) vnns deßen eilents vnd auff der post erinnern zue laßen, damit wir vnsern gemeinen feinden mit möglicher Defension vnd gegenwehre, wie die Notturfft erfordert, wiederstandt thun müchten.

Wie nun solches zue vnser samentlichen heil, nuz vnd sonderer wolfart gereichet, Alßo seindt E. F. G. auff alle vnd iede vorfallenheit wir wiederumb alle angenehme, nachbarliche, mügliche dienste zu erzeigen schuldig vnd beuließen. Vnd thun E. F. G. Göttlichen Schucz, vns aber zue gnedigem, gewehrigem beschéidt treülich empfehlendt. Geben Brienn, den 16. May 1619.

N. N. N. Directores vnd Landt Räthe
des Marggraffthumbs Mähren.

(Aus dem breslauer Rathsarchive).

Schreiben der mähr. Direktoren an die evangel. Fürsten und Stände in Schlesien, Brünn den 20. Mai 1619, S. 174:

Durchlauchtige, Hochgeborene Fürsten ꝛc. Vnd sollen E. E. ꝛc. den herren E. G. vnd Euch vnderdienst-, freündt- vnd gehorsamlich nit bergen, wie das im Königreich Hungern (zwar nicht mit gesambten Ständt vnd Spannschafften, sondern nur eczlicher weniger anderer personen Consens vnd bewilligung) eine anczahl uolckhs von 6000 geworben wüerdt, dessen theils schon in Oesterreich albereit ihren fues fortgeseczt hat.

Wenn wir nun gnuegsame nachrichtung haben, das Sie auch dieses vnser Vaterlandt anzuefallen gesinnet vnd wier vnns mit der löblichen Cron Beheimb General, herren Grauen von Thurn vnd deßen uolckh noch diese wochen sich zue coniungiren entschloßen:

Als gelanget an E. E. F. F. G. G. die Herren E. G. vnd Euch, als vnsere gnädige herren vnd geliebte herren Nachbarn, als incorporirte, auch ob Gott wiel, in kurczem confoederirte, vnnser dienst- vnd gehorsamblich bitten, Sie wollen nit alleine ein wachendes auge auf die Polnischen Gränczen ihres theils haben, sondern auch von ihrem in beraitschafft habenden uolckh mit fünffzehnhundert Mann zue fues und 500 zu Roß aufs aller ehist, so es müeglich, an vnser geliebtes vaterlandt Gränczen ruecken, allda Sie von vnsern Abgeordtneten Commissarien angenommen vnd gegen den Vngerischen Gränczen, dieselben vor allem einfahl zue bewahren, abgeführet werden sollen. Damit aber solches uolckh ohne beschwer der Landleüthen vnd deren armen Vntersaßen derer orten möchte durchs landt gefüert vnd dieselben vor allen vngelegenheiten der Soldadescha ver-

hüettet werden, bitten wier E. E. F. F. G. G. die herren E. G. vnd Euch, dienst-, freundt- vnd gehorsamblichen, Sie wollen deren Hauptern vnd befehlichshabern solches kriegesuolcks ernstlich aufferlegen, das Sie guett Regiment halten, den Armen man, noch iemandt nicht belestigen vnd Sie auch mit ihrer vnterhalt- vnd besoldung also zu versehen, damit Sie vberall vmb ihren paaren pfennig zehren können vndt den ohne das mit schweren gaben bedrengten gemeinen Mann mit bemühung seiner Nahrung zue beschweren nicht vrsach haben. Wie nun solches zue vnserer vnirten samentlichen heil vnd wohlstandt, auch künfftiger erbawlicher confoederation geraichet, Also seindt vmb E. E. F. F. G. G. die herren E. G. vndt Euch wier auff begebenden fahl vnderdienst-, freundt- vnd gehorsamblich zue beschulden vnd zu uerdienen iederzeit, erböttig, willig vnd geuließen. Vndt thuen E. F. G. den herren E. G. vnd Euch, zue angenehmen Nachbarlichen diensten, vnnß sämentlich in schucz der Göttlichen Allmacht treu vnd gehorsamblich empfehlen. Datum Bryn den 20. May 1619.

N. N. vnd N. der Ständt des Marggraffthumbs Mähren verordnete Directores vndt Ländräthe.

(Aus dem breslauer Rathsarchive).

Decret der Fürsten und Stände an die vier (obengenannten) Teschner Gemeinden, dto. an den Grafen von Hohenzollern, Breslau d. 21. Juni 1619, S. 175—177 (S. Biermann's teschner Gesch. S. 220).

Die Fürsten und Stände an die Troppauer (wegen der Kirche), Breslau 21. Juni 1619, S. 179, und an den Fürsten Liechtenstein, Breslau 20. Juni 1619, S. 180; Memorial der Troppauer an das (schles.) Oberamt, S. 181—188.

Patent gegen die Jesuiten, Brieg 24. Juni 1619, S. 198—200 (auch im 16. B. d. Schr. d. hist. Sekt. S. 12).

Relatio prima der schles. Fürsten und Stände Abgesandten nach Prag, Prag 13. Mai 1619, S. 201—217, sammt 12 Beilagen S. 218—272, darunter II. Verzeichnüß der Puncte, so auff den Interpositions Tag zu Eger den Herren Chur vnd Fürstlichen Interponenten haben unterthänigst vorbracht werden sollen, S. 221—225, III. Verzeichniß, was bey etlichen Articuln Absonderlichen zu bedenken, S. 225, IV. Summarischer extract der Herren Fürsten vnd Stände Augsp. Conf. Religions Gravaminum, Memorialsweise zusammen verfasset, S. 226—253 (darunter S. 241—243 der Evangelischen vnterthanen im Fürstenthum Teschen Religions Gravamina), V. Memorial der Politischen Puncte, S. 253—256 (darunter S. 255 Troppawische Sache — wegen Zugehörigkeit zu Schlesien — jedoch ohne der beigelegten histor. Deduktion).

Conföderations-Acte (der böhm. Länder, von Nieder- und Ober-Oesterreich), Prag den 31. Juli 1619 (in 100 Punkten), S. 367—385 (S. den 16. B. d. Schr. hist. Sekt. S. 28 ff., 17. B. S. 23). Die Special-Articul, welche principaliter das Land Schlesien angehen, sind im Jahrg. 1620 S. 315—320.

Schreiben der mähr. Direktoren an den schles. Oberlandeshauptmann, Brünn den 1. August 1619, S. 276:

Durchlauchtiger, Hochgeborner Fürst 2c. E. F. G. die werden sich Zweifels ohne gnädig wißen zu erinnern, was Wir vom dato dem 20. iczt vergangenen Monats Julii der kriegspraeparation halber, so in Wien und Oesterreich daselbst fürgangen, auch wie alles auf dieses Land gemeinet, und was gefahr diesem Land zuwachsen möchte, dieselbe erinnert. Weil dann nun den 30. gemelten Monats der feind sein lengst fürgenommenes intent vollczogen, in dieß Land mit einer ansehenlichen armada von roß und fußvolk sambt ziemlicher Artolerei feindseliger weise eingefallen, vieler flecken, Herren und Adlichen heuser sich bemechtiget, die dörffer herumb jämmerlich geplündert vnd deren eczliche in brand gestecket, sonderlichen aber in die Stad und Schloß Nielaßburg wieder Vnser verhoffen eingelaßen worden, dahero Er dann einen freyen, offenen Paß bis an Olmücz erlanget, das also nichts anders zu besorgen, dann das Er dieses gancze Land aufs euserste verwüsten vnd entlichen, da Got der Allmächtige für sey, gar in grund richten wird, Vnd ob zwar nach Vnserm euserften vermögen mit Vnserm wenigen geworbenen vnd dem Landvolck Wir Jhme wiederstand zu thun gesinnet, Jedoch ist es vnmöglich, das alle örter damit versehen sein können, und tragen nicht unbillich beysorge, weil noch das Salderische Regiment nit bewehret, es möchte daßelbe von dem feind entweder getrennet, oder durch listige Practica (welches Wir Vns gleichwol nit versehen wollen) auf seine seiten gebracht werden. Was dardurch für vnheil diesem vnd andern anstoßenden und confoederirten Ländern zuwachsen möchte, ist leichter zu erachten, als zu erwarten. Bieten derowegen E. F. G. freund- und dinstlichen aufs höheste, die wollen Jhr solches zu herczen gehen laßen vnd dahin in gnaden bedacht sein, wie Wir von dem Lande Schlesien vnverzugentlich würckhlichen succurriret werden mögen. Daß wollen Wir in gleichem zutragenden fahl (welches doch der Almächtige gnädig verhüten wolle) widerumb mit trewer nachbarlicher assistenz vmb das gancze Land Schlesien vnd E. F. G. hinwiederumb beschulden vnd verdienen. Denn da vber verhoffen Wir solten iczo hülflos gelaßen vnd, welches Got verhütten wolle, durch des feindes macht zertrennet vnd vberwaltiget werden solten, vnd dardurch den conföderirten Landen vnheil zuwachsen solte, Wolten Wir fürderst gegen dem Almächtigen vnd aller welt entschuldiget sein.

Seind von E. F. G. Vnserem gnädigen herrn einer schleunigen vnabschlägigen antwort gewärtig. Die Wir hiermit in schucz der Götlichen Almacht freund-dienstlich vnd in gehorsamb empfehlen thun. Geben Brien den 1. Augusti Anno 1619.

E. F. G. Dienstwillige

N. N. und N. von den Herren Ständen des Marggrafthumbs Mähren verordnete Directores und Landräthe.

(Aus dem schles. Provincialarchive)

Schreiben der mähr. Direktoren an das schles. Oberamt, Brünn, 8. August 1619, S. 277:

Durchlauchtiger, Hochgeborner Fürst 2c. E. Fürstlichen Gnaden Brieg den 4. Augusti datirtes antwortschreiben haben wir mit gebührender reverentz gestriges

Tages zu recht empfangen, inhalt deßen anhörend mit mehrerm vernommen, thun Vnß hierauf der gnädigen Fürstlichen condolenß, die Sie ob der feindlichen in Vnser liebes Vaterland beschehenen einfahr und biß dato noch wehrenden Tirranei gnädig tragen, wie nit weniger des schleunig außgeschriebenen und I. F. G. denen nechstangeseßenen von Herren Fürsten und Ständen des Herzogthumbs Schlesien bestimbten Tages Zusammenkunft, vnd denn weßen E. F. G. sich ferners gnädig anerbieten, dienst- vnd gehorsamblich bedancken, Nebenst inständig wiederholeter voriger Vnserer biete, E. F. G. geruhen, Vnß in dieser sachen deroselben für sich selbst aufs beste recommendiret sein laßen vnd dann auch bei hoch und wohlgedachten Herren Fürsten vnd Ständen solch negotium gnädig vnd schleunigst befördern. Berichten E. F. G. hierbei dienst- und gehorsamlich, das der feind in diesem Lande schon in die funfczig Schlößer, Dörffer vnd mühlen (darunter viel fürnehme Märckt vnd flecken) theils geplündert, theils gar in die aschen geleget, nit wenig der armen Leut entweder erbärmlich darnieder gehawet oder gefenglich hinweg geführet vnd solch sein feindliches beginnen noch bis dato vnaufhörlich continuiret. Ob nun wol Vnser geworbenes volck nunmehr aus Böheimb zurückgelanget, auch den 5. dito mit Jhme ein starckes treffen gethan, das feld erhalten und sein volck, vnangesehen dasselbig mehr dann noch eins so starck gewesen, durch Götliche verleihung zurückgeschlagen, Wir auch den Zehenden man im Lande aufgeboten vnd gemustert: So wird doch Vnsere macht hingegen in deme mercklich geschwecht, das wir viel ort im Lande auß mißtrawen gegen denen, so sich Vnß wiederwertig vnd theils feindselig erzeigen, auch den Zehenden man zur musterung nit geschickt, mit volck beseczen laßen vnd solcher gestalt daßelbe nit wenig zerstrewen müßen.

Deß Salderischen Regiments (wiewol wir dasselbig bestes vermögens bishero befördert vnd deßen hülfleistung zu vnterschiedenen mahlen begehret, auch gleich iczo denen Herren Oesterreichischen Ständen beweglich darumb zuschreiben) sind wir bis dato noch nit versichert, wie sich dann auch noch täglich impedimenta bei demselben erzeigen, das man nit eigentlich wißen mag, wenn es entlich völlig auf den fuß gerichtet werden könne, Jnmaßen dann aus jüngstem Vnserm schreiben de dato den 6. Augusti*), welcher gestalt die Oberwehren für gedachtes Regiment newlich zur Neyß in Schlesien aufgehalten worden sein sollen, E. F. G. gnädig vernommen haben werden. Da nun deme alsso, bieten E. F. G. Wir wie vormahlen dienstgehorsamlich, die gnädige anordnung zu verfügen, damit solche bewehrung schleunigst Paßirt werden möge.

Wie Wir dann auch aus dienstgehorsamlichen vertrawen dieses für E. F. G. nit bergen sollen, das von vnterschiedenen orten vnß bericht zukommen, welchermaßen Jhre Fürstl. Durchl. Erczherczog Carol, Bischof zu Breßlaw, vber das gebirge gegen Mähren bis auf die grencz den weg breit reumen vnd außholtzen, auch im ganczen Bistumb vmb die Neyß man für man mit seiner besten wehr sich auf die jagd gefast zu machen, aufbietten haben laßen solle, welches, da es

---

*) Das erwähnte Schreiben fehlt. Das Salder'sche Regiment scheint in Schlesien für die Mährer geworben und ausgerüstet worden zu sein; Näheres ist nicht bekannt.

sich also verhielte, Vnß etwas nachdenckens gebehren würde. Bieten demnach E. F. G. dienstgehorsamlich, dieselben auf dieß alles wegen Vnserer wol zugethanen nachbarschaft. gnädiger correspondenß vnd iczt nunmehr glücklich, Got lob, zwischen den Landen geschloßener confoederation ein wachendes auge tragen, und da sich iemand aus dem Herczogthumb Schlesien feindselig gegen diesem Marggrafthumb Mähren wieder verhoffen herfür laßen würde, oder anderen solches zu thun, verstatten wolte, demselben nit allein arglistigen intent verschrenken laßen, sondern auch bei hoch vnd wohlgedachten herren Fürsten vnd Ständen, als getrewen Confoederirten sich iedwedem solchem zu opponiren, laut vorig bey E. F. G. angebrachter vnd iczt wiederholter biete, Vnß Nachbarliche schleunige assistenz geleistet werde, deßen vnser gnädiger promotor sein, geruhen wollen. Wie Wir dann in E. F. G. sowol die herren Fürsten vnd Stände dieses dienstgehorsame vertrawen seczen wollen, Sie vnsere biete bey sich gnädig statfinden laßen vnd ohne Vnser maßgeben in einem vnd dem andern wol zu thun wißen werden.

Vns zu E. F. G. gnädigem favor sammentlich Göttlicher Protection empfehlend. Geben Brien den 8. Augusti Anno 1619.

E. F. G. dienstwillige gefließene
N. N. N. von den Herren Ständen des Marggrafthumbs Mähren
verordnete Directores vnd Landräthe.
(Aus dem schles. Provincialarchive).

Schreiben der Nächstangesessenen an die Herrn Direktores in Mährern, Brieg 13. August 1619, S. 274—276:

P. P. Waß die herren, E. G. vnd Ihr, an Vnß das Oberamt, sowol vom 1. als auch vom 8. diecz wegen deren im Marggrafthumb Mähren schwebenden feindes gefahr, vnd was sich seid demnechst damit verlauffen, sowol wie es mit dem Salderischen Regiment vnd derer alhier zu Land aufgehaltenen bewehrung vnd armatur bewand, neben freund- Nachbarlichem ansuchen vmb Zuschickung eilenden succurses vnd almöglicher dieser orte verwehrung aller wiedrigen Practicken vnd anschläge außfürlich gelangen laßen, solches ist Vnß andern nach der lenge vnd aller notdurft wol fürgetragen worden. Wie wir nun sämbtlich mit den Herren, E. G. vnd Euch, vnd denen sämbtlichen löblichen Ständen des ganczen Marggrafthumbs ob deme bekümmerten Zustande vnd benötigung, so Sie bey diesen bösen gezeiten aus verhengnus des Allmächtigen betroffen, billich ein trewherczziges condolenß haben vnd trewlichen verwünschen, das Sie vnd alle andere confoederirte Länder dieser verwirrung vnd vnruhe bald entnommen stehen vnd wieder zu beständigem fried- vnd ruhestand geseczt werden mögen: Also befinden Wir Vnß so willig als schuldig, dem löblichem Marggrafthumb bey deßen so gefährlichem zustande mit allmöglicher hülf vnd rettung zustatten zu kommen; Solte auch gewißlich von Vnß hierin keine mühe, fleiß noch vnkosten gespart, noch an deren werckstellung einige stunde vernachläßiget werden; Machen Vns aber keinen zweifel, den herren, E. G. vnd Euch, ohne vnser erinnern, inmaßen es dann genugsam offenbar vnd am tage, vnverborgen sein werde, wie bißhero der bösen friedhäßigen leute, so die Länder in dermaßen schwere vnruhe vnd confusion

gesetzet, arglistige anschläge furnemlich dahin gerichtet worden, auf das dieselben von unterschiedenen orten angefallen, mit fewer vnd schwerd verderbet, die vires distrahiret vnd einem iedwedern so viel zu schaffen gemacht werden möchte, das es mit sich selbsten gnugsam zu thun vnd keines dem andern leicht succurriren könnte, Vnd wie demselben nach nicht weniger als vf andere Länder, auch auf dieses Vnser Vaterland Schlesien deromaßen Practicken angestellet zu vermercken, das Wir Vnß stündlich keines andern dann gewißen vberfals aus der Nachbarschaft zu befahren, allermaßen hiervon teglich ie mehr vnd mehr glaubhafte vnd vnfehlbare informationes, nachrichtungen vnd warnungen aus vnterschiedenen orten einkommen vnd vervrsachen, das Vnß ie billich nichts so hoch angelegen sein sol vnd mag, denn Vnß so viel möglich in gutter gewarsam vnd bereitschaft zu erhalten. So ist den Herren, E. G. vnd Euch, nicht weniger wißend, wie hoch Wir vermöge sonderbarer Vnion denen löblichen dreyen Evangelischen Ständen des Königreichs Böhaimb verbunden, vnd wie Wir demselbten nach Vnß bey Ihnen vnd Ihren benötigungen mit ansehnlicher kostbarer hülffe vnd assistentz nun bis in zehenden Monat erfinden laßen vnd noch sofern darinnen continuiren, das Wir denselbten drey fändel fußvolcks, wann nicht vnsere eigene gefahr hieran noch was zurückhalten thette, noch täglich zuzuschicken verpflichtet. Woraus denn genugsamb abzunehmen, wie nicht allein diesem Lande gancz schwer, ia durchaus vnmöglich fallen wolle, beides dem Königreich Böhaimb vnd Marggrafthumb Mähren mit würcklicher hülffe zu succurriren vnd zugleich auch für seine selbst eigene gefahr mit außkommlichen Kräften zu stehen, sondern so auch dieses Land mit fortschickung mehrer hülffe eines oder deß andern orts vber das, so albereit zuvorn beschehen, entblößet werden solte, wie vbel denselbten beiderseits Landen dardurch würde gedienet, vnd was für gewünschte occasion dem arglistigen, geschwinden feinde, dieselben desto vngescheweter noch viel schwerer vnd verderblicher anczufallen vnd die vorhin zugestandene große noht vnd gefahr desto mehr zu stercken vnd zu vermehren, an die hand gegeben werde, Vnd wie auch hingegen bey derogleich practicirlichen leuften die aufhaltung derselbten nicht für eine geringe hülffe, assistentz vnd Nachbarliche rettung zu achten. Derowegen wie in gehabter notdürftiger Vrsachen erwegung erwogen worden, eines neben dem andern wol zu bedenken vnd nicht allein Vnß die imminirende vnd für augen schwebende eigene gefahr für allen dingen zu gemüt zu ziehen, sondern auch solche mittel zu ergreiffen, wodurch der aufn gränczen aufwartende feind so viel möglich in vorigem nachdencken vnterhalten, Vns nicht selbst die gefahr für der zeit zugezogen vnd den andern Ländern nicht größer vnd schwerer gemacht werden möge, Vnd darumb die herren, E. G. vnd Euch, alles fleißes zu ersuchen, Vnß auß solchem hinterdencken im besten vor entschuldiget zu halten, daß Wir Vnß bey so beschaffenen dingen in weitere dieses Landes entblößung, als alreit mit der Böhaimbischen Hülffe beschehen, für dieczmahl nicht einlaßen können. Seind aber nichts minder erbötig, Vnser geworbenes volck gegen den Mährischen gränzen vnd Päßen zu quartiren vnd allen fleiß zu thun, damit dieselben, so weit nur immer möglich, gesichert, der alreit dieser ort vorstehende einfahl bestes vermögens aufgehalten vnd, ob Got wil, dannenhero dem löblichen Marggrafthumb keine sondere gefahr

zustehen solle, Nicht weniger aber auch aufn fahl sich dieser orte die gefahr nur in etwas mindern vnd alteriren vnd das löbliche Marggrafthumb Mähren Unsers succurses ferner bedörfend sein solte, Unß alßdann ohne einiges hinterziehen gegen den herren, E. G. vnd Euch, also zu erweisen, das an allem deme, was getrewen Unionsverwandten zustehet, an Unß der wenigste Mangel oder abgang erscheinen solle. Welches alles, wie es an Ihme selbst billich, aniezo vnvermeidlich vnd des löblichen Marggrafthumbs selbst eigen bestes vnd notturft ist, also wir Unß ver-sehen wollen, die Herren, E. G. vnd Ihr, solches auch für die Ihrige Person dahin achten vnd im besten vormercken werden, deßen Sie auch desto mehr vrsach haben, weil das Salderische Regiment, so von gutten vnd wol versuchten Sol-daten sein sol, nunmehr bis auf die bewehrung, so etwa hier zu Land im Bis-tumb aufgehalten, aufn fuß bracht sein sol, welche bewehrung dann, sintemal wir vernommen, wie es damit bewand, vnd es ohne dieß damit dahin alreit gerichtet, das Sie von Neyß abgefordert vnd in der sammentlichen Stände verwahrung in Breßlaw eingenommen worden, Wir nicht weniger erbötig sein, den herren, E. G. vnd Euch, auf dero absforderung vnweigerlich außfolgen zu laßen, gestalt Wir Unß dann auch getrösten, weil der feind durch von Got verliehene ansehenliche Victori alreit zurück bracht worden, dafür Wir seiner Almacht billich danck sagen, derselbe noch ferner gnade vnd seegen verleihen werde, das es einiger weiteren Hülffe nicht bedörffen werde. So Wir den herren, E. G. vnd Euch, gancz trew-lichen wünschen, vnd bleiben Ihnen zu günstigem, geneigtem willen, freundschafft, willigen vnd angenehmen diensten ieberzeit wol beygethan. Datum Brieg den 13. Augusti Anno 1619.

N. N. Rechstangeseßene Fürsten vnd Stände aniczo zum Brieg versamlet.

(Aus dem schles. Provincialarchive).

Instruction für die Gesandten an den neu erwählten König Friedrich, Prag 28. Aug. 1619, S. 313 (bei Londorp I. 716).

Relatio der Herren Fürsten und Stände Gesandten so sie auf iczt gehal-tenem Fürstentage übergeben, Prag 6. Sept. 1619, S. 333—367 (aus d. schles. Prov.-Archive, auch mähr. Angeleg. betreffend).

Schreiben der böhm. Direktoren an d. schles. Oberlandeshauptmann, Prag 18. Sept. 1619, S. 312.

Antwort der schles. Fürsten und Stände auf der mähr. Gesandten Ansuchen (ihr Credential, Brünn 9. Sept. 1619, enthält nur die gewöhnlichen Formalien), Breslau 19. Sept. 1619, S. 308—309:

P. P. Waß an Unß die Herren E. Gd. vnd Ihr nicht allein für diesem vnterschiedlich in Schriften, sondern auch numehr vermittels dero ansehnlichen vnd fürnehmen Herren Gesandten, des Wolgebornen Herrn, auch Edlen, Gestrengen Ritters Herrn Georgen von Wirben vnd Freudenthal auf Helffenstein vnd Leipnicz vnd Herrn Wenzel Bitowßki von Bitow auf Bistricz vnd Prußinowicz münd-lichen vortrages wegen der schweren feindesnoht vnd gefahr, so das löbliche Marg-grafthumb Mähren bey diesen gefärlichen zeiten betroffen, vnd damit Wir zu dero

desto ehendern abwendung vermöge Vnserer beiderseits Vnionsverwandnus Ihnen mit Vnserer assistentz hülffe, wo möglich von Eintausent gerüsteten Pferden bey tag vnd nacht zu statten kommen möchten, mit mehrerem gelangen laßen, solches haben Wir nach aller notturft verstanden vnd mit besonderem fleiß erwogen. Wie Wir nun mit den Herren, E. Gd. vnd Euch ob dem erkläreten gancz gefärlichen feindlichen zustand billich ein Christliches, trewhercziges vnd nachbarliches mitleiden tragen vnd von dem Allerhüchsten trewlichen verwünschen, das seine Almacht alle feindliche anschläge vnd verderbnus von diesen Landen allerseits abwenden vnd dieselbe bald wiederumb zu beständigem ruhe- vnd friedestand bringen wolle, Also solte Vnß hiebevorigem Vnserem vnterschiedenen andeuten nach lengst nichts liebers vnd angenehmers gewesen sein, dann das Wir vns eines vnd des andern mahls des gesuchten succurses ohne einiges hinterziehen vnd bedencken erzeigen mögen, Dann Wir Vnß hierzu nicht allein vermöge alter vnd newer Compacten vnd Vnionen ganz schuldig erkennen, sondern auch der Nachbarlichen guten affection nach iederzeit gancz willig befunden. Waß aber Vnß seidhero für täglich androhende vnd imminirende sorgsame gefärligkeit neben deme, das Wir dieses ohne diecz weitschweisige vnd zu großem theile ganz offene Land mit den ansehenlichen hülffen, dem löblichen Königreich Böhaimb nun viel Monat nach einander geleistet, starck entblößet, hiervon ab- vnd zurückgehalten, Wollen wir nicht zweifeln, die Herren E. G. vnd Ihr aus Vnserer, der nechstangeseßenen Fürsten vnd Stände zuschreiben sub dato Brieg den 13. Augusti Anno 1619 alreit mit mehrerm verstanden, alß auch Vnß nicht weniger darunter im besten entschuldiget genommen haben werden. Welchem nach, ob sich zwar die besorgende gefahr seid deßen nicht alleine in nichts abgestillet, sondern vielmehr von tage zu tage vberhand nehmen will, Vnß auch, weil Wir von geworbener Reuterey vber zwey Compagnien nicht im Lande vnd ohne diecz auf newe ersterckung derienigen, so dieses Jahr vber bey der Böhaimbischen armada in euserste ermattung, abgang vnd mangel Roße vnd gesindels gediegen, täglich bedacht sein müßen, zu dem begehrten succurs weniger oder fast keine gelegenheit offen stehet, vnd Wir dannenhero nicht geringe vrsache hetten, auf Vnserer hierbevorn eingewendeten entschuldigung auch nachmals zu beharren: So haben Wir iedennoch auf der Herren E. Gd. vnd Ewer so bewegliches ansuchen nicht vnterlaßen wollen, bey dieser vnserer Zusammenkunft mensch- vnd mögliche mittel zu vntersuchen, wordurch den Herren, E. Gd. vnd Euch Wir etlichermaßen Vnsern wolgeneigten Nachbarlichen willen mit zuschickung einer assistenzhülffe zu erkennen geben möchten. Vnd demnach Wir sonderlich nach vberlegung der eusersten möglichkeit vnd iczigen Vnsers angeregten zustandes auf ein höhers nicht zu kommen vermocht, Vnß mit einander dahin vereiniget vnd verglichen, Inmaßen dann solches auch der ohnlengst zwischen den Ländern der Cron Böhaimb getroffenen Confoederationsaußfaczung allerdings gemäß, das Wir den Herren E. Gd. vnd Euch an zwey Compagnien Vnsers Schlesischen kriegsvolckes, so erst für zweyen Monaten ins Königreich Böhaimb verschickt worden, vnd dann von einer Compagnia, so aniczo in der Stad Troppaw quartieret, fünfhundert gerüstete Pferde, sobald als nur iedes orts dieselben zu erheben möglich, zuschicken, Vnß auch nicht weniger auf einbrechende

größere gefahr, die Got gnädiglich abzuwenden geruhe, iederzeit gegen den Herren, E. Gd. vnd Euch, als Vnseren lieben freunden vnd Nachbarn deromaßen erfinden laßen wollen, das an allem deme, was getrewen Vnionsverwandten zusteht, an Vnß kein mangel oder abgang verspüret werden solle, Jedoch mit diesem sonderbaren beding vnd vorbehalt, wo diesen Landen, da Got für sey, einige gefahr zu handen gehen solte, das Vnß Vnsere assistenzhülffe gar oder zum theil wieder abzufordern iederzeit bevorstehen vnd ohne einige verweigerung wiederumb zurückgefolget werden solte. Mit welchem Wir außer zweifel stellen, die Herren, E. Gd. vnd Ihr für dießmahl nachbarlichen vnd im besten zufrieden sein werden. Also Wir Vnß hinwiederumb dero wolmeinendem anerbieten nach von Ihnen vf alle begebenheit gleichmäßiger wilsamkeit vnd trewer achthaltung vnfehlbarlich getrösten vnd den Herren, E. Gd. vnd Euch, dabey auch sonst zu günstigem, geneigtem willen, freundschaft vnd angenehmer diensterweisung iederzeit wol beygethan verbleiben. Datum bey Vnserer Zusammenkunft in Breßlaw, den 19. Septembris Anno 1619

(Aus dem schles. Provincialarchive).

Schreiben des Grafen Emerich Thurso in volmacht des Fürsten in Siebenbürgen, Bytten 20. Sept. 1619*), S. 310:

Durchlauchte, Hochgeborne, Großmögende, Gestrenge, Namhafte Herren, Wolwaise, fürsichtige Herren Nachbarn, wolangenehme, sonders trewe vnd gunstige freunde vnd Confoederaten. Ewrer Gnaden seind meine willige dienst (zuvor. Ich) vnterlaße nicht in meinem täglichen Gebet von Got dem Almechtigen gutte gesundheit vnd glückseeligen zustand in allem Ihrem fürhaben zu verwünschen. Vnd zweifele gar nicht, E. Gd. werden gutte wißenschaft albereit haben, was aniczo in diesem löblichen Vngrischen Königreich für ein Zustand sei, das nemlich Ihre f. G., der Herczog von Siebenbürgen, Mein gnädigster Herr, mit nicht kleiner kriegsmacht bis an die hungarischen gränzen (dafür Got lob gesaget) glücklich fortgezogen vnd bereits viel orter vnd Städte vnter seine macht genommen, zu was ende, wird die Zeit am besten eröfnen; Dannnenhero Er auch wegen der Zuneigung vnd Christlichen liebe, so Er zu seinen lieben Conföderaten vnd vmbliegenden Ländern treget, sich nicht beschweret, eben in dieser sachen seinen absonderlichen Legaten (welchem Ich auch meinen trewen diener wegen der Herren Evangelischen Stände vnd Rähte dieses Königreichs zugegeben) vergangene tage bis nach Prage zu Ihren Gn. den Herren Directoren vnd Regenten des Königreichs Böhaimb, Marggrafthumbs Mähren, Ober vnd Nieder Schlesien vnd Lausicz, mit großen vnkosten vnd beschwerligkeit der reise abzufertigen vnd denen seinen willen vnd meinung durch gedachten Abgesandten zu vernehmen gegeben,

---

*) Ueber dies Auftreten Bethlen Gabors und seine Theilnahme an der Conföderation der Böhmen u. s. w. vergl. Palm's Aufsatz in der Zeitschrift des Vereins für schles. Geschichte Bd. VIII., S. 293 u. folg., so wie Firnhaber: Actenstücke zur Aufhellung der ungrischen Geschichte des 17. und 18. Jahrhunderts. Sitzungsberichte der Wiener Akademie Bd. 28, S. 361 und Bd. 34. S. 165.

Welches dann E. Gnd. sonder Zweifel von deren damals daselbsten anwesenden Gesandten alberait werden berichtet worden sein.

Wann dann dieses gereichet zu dem algemeinen nuz vnd besten vnd sich erstreckt zu erhaltung nicht allein vmbliegender Craiß vnd Christlicher Länder, Achte Ich dafür, es werde niemand zu finden sein, welcher sich hierwieder seczen vnd von der einmahl volzogenen Confoderation abreißen werde. Die eigene noht erforderts, das Wir ein vernehmen mit einander haben vnd in einerley verfaßung vnd gedancken bey einander stehen vnd in denen glücklich angefangenen sachen glücklichen fortgang vnd gewünschten außgang erwarten sollen. Wie dann vnter anderem Jhrer F. Gd. vnd der Herren Evangelischen Stände vorerwehnte legaten bey den Herren Directoren angehalten, das Sie bey diesem Zustande etwas von kriegsvolck auf eine gewiße zeit in Hungarn vorleihen wolten, welches Ich auch für etlichen tagen bey Jhren Gnaden den Herren Mährern durch meinen eigenen diener gleichergestalt sollicitiret, vf welche meine requisition Sie mir gutte hofnung gemacht, das Sie hierinnen sich nicht beschweren wolten, vnd weil in Schlesien das Volck in bereitschaft lege, haben Sie es trewlich zugesaget. Derowegen langet an E. Gnd. als trewe Nachbaren vnd Confoderaten mein freund- vnd fleißiges bieten, Sie wollen sich nicht beschweren, solches kriegsvolck, nemlich 500 Reuter, so zur genüge ausgerüstet, anherein in Hungarn zu mir so schleunig als immer möglich (weil der verzug iederzeit schädlich ist) abzufertigen vnd Jhnen eine besoldung verordnen, bey welcher Sie, so lange Sie etwa alhier verbleiben möchten, außkommen vnd niemandem wegen notleidung schaden zufügen dörften. Wir haben sich auch bereits verwilliget, sobald Jhre f. gd. alhero gelangen werden, Jhnen den herren Mährern etliche tausent Heyducken zu hülf zu schicken vnd mit genugsamer zahlung zu versorgen, das Sie daran ein guttes außkommen werden haben können. Wie auch einen eigenen Curirer anhero zu mir abzufertigen, mit welchem Ich zuvor von dieser sachen außm grunde mündliche vnterredung halten vnd den willen vnd fürhaben Jhrer f. gn. hierdurch E. f. gd. desto sicherer zu verstehen geben köute, Wie ich dann nicht zweifle E. f. gd. werden dieses auch umb Jhrer selbst willen desto schleuniger zu wercke zu richten nicht vnterlaßen.

Newes haben wir aniczo nichts anders, dann das Vnser Palatinus mit dem Erzbischofe aus dem Königreiche entsprungen vnd davon gelauffen, wordurch Vnß, die Wir es mit dem Vaterlande trewlich meinen vnd darüber trawrig sein in diesem heiligen vnd Got wolgefälligen werck ein angenehmer vnd sicherer weg eröfnet worden.

Im vbrigen biete E. f. gd. Ich ferner, Sie geruhen dieses Vnser iczigen aufnehmen nicht abzuschlagen vnd sich mit zuschickung des gebetenen volcks Vnß gleichsam wie darleihen (?), Dann Wir tag für tag Jhrer f. gd. von Caschaw mit dem kriegsvolck alhero erwarten, zu welcher Wir alßdann mit diesem volck zu stoßen gedencken. E. f. gn. vnd E. gd. erweisen Vnß hier einen angenehmen, vberal ruhmwürdigen vnd der ganzen Christenheit nüczlichen dienst vnd gefallen, welches Wir bey aller fürfallenheit wiederumb zu beschulden Vnß verbunden (halten), vnd wünschen denselben alle glückseelige wolfart vnd glücklichen zustand,

Einer würcklichen antwort durch einen absondern menschen erwartende. Geben auf dem Schloß Bytten den 20. Septembris Anno 1619.

E. F. G. und Gnd.

Nachbar, freund vnd Conföderant, zu allen diensten iederzeit bereit Graf Emrich Thurso von Bettlehem falvo, Grafe von Crain vnd derer Grafschaft Oberster vnd Ihrer f. G. des Fürsten in Siebenbürgen plenipotentiarius vnd Stadhalter.

(Aus dem schles. Provincialarchive).

(Schles.) Fürstentagsbeschluß vom letzten Sept. 1619, S. 281—289, auch gedr. bei Londorp I. 796, im Theatrum Europaeum I. 237 und in den actis Bohemicis I. 359. S. Palm's Aufsatz: Die Conföderation der Schlesier mit den Böhmen im Jahre 1619, in d. Zeitschr. d. schles. Gesch. Vereins 8. B. S. 267 ff.).

Schreiben des schles. Oberlandeshauptmanns an die böhm. Directoren, Brieg 4. Okt. 1619, S. 394.

Jahr 1620.

Memorial, Breslau 10. Jänner 1620, für die Versammlung der Nächstangesessenen an diesem Tage, S. 1—10 (aus dem bresl. Raths-Archive; auch öster. schles. Angeleg.).

Schreiben K. Friedrichs an den schles. Oberlandeshauptmann über den Bund mit Ungarn und die Verzögerung seiner Ankunft in Mähren (bricht, wegen der langsamen Zusammenschreibung der mähr. Stände, erst am 26. Jänner von Prag auf, daher Ankunft in Schlesien und der Lausitz erst 6 Tage später) und Breslau zur Huldigung, Prag 11. Jänner 1620, S. 17 (aus d. schles. Staats-Archive).

Friedrich ladet, Brün 8. Febr. 1620, die schles. Fürsten und Stände ein, bei der Taufe seines Erbprinzen zu Gevattern zu stehen (hat auch die Stände der anderen böhm. Länder dazu eingeladen), S. 19; ihre Zustimmung, 10. März 1620, S. 67.

Landes Gravamina der schles. F. und St., Breslau 26. Febr. 1620, dem K. Fried. an diesem Tage übergeben, S. 19—31 (aus d. bresl. Rathsarchive; Entziehung von Hozeploß, Katschur, Fulnek, Friedek und Mistek zu Mähren, der tropp. Stände Zugehörigkeit u. m. a.). Resolution Fried. darauf, Breslau 2. März 1620, S. 30—34 (aus d. liegnitzer Copialbuche).

Fried. Proposition an d. schles. F. und St. S. 35—40 (aus d. bresl. Rathsarchive; sollen sich, nach den ihren Abgesandten zur Huldigungsfeier in Brünn gemachten Andeutungen, wegen Aufrichtung eines beständigen General kriegswesens entschließen, wie es von den mähr. Ständen geschehen).

Beschluß des Fürstentages auf diese Proposition, Breslau 7. März 1620, S. 41—45 (aus d. bresl. Rathsarchive).

Designation der auf dem General-Landtage (am 25. März zu Prag) zur Berathung kommenden Artikel, S. 46—48 (aus d. schles. Staatsarchive).

Articuli Confoederationis d. böh. Königs, d. böh., n. und ob. öst. Länder mit Ungarn und Siebenbürgen, Preßburg 15. Jänner 1620, S. 48—54 (aus d. liegnitzer Copialbuche; aus den von Firnhaber im 28. B. S. 452 ff. und 34 B. S. 165 ff. d. Sitz. Ber. d. wiener Akad. mitgeth. Aktenstücken im 16. B. d. Schr. d. hist. Sekt. S. 88—109).

Memoriale, Breslau 10. März 1620, S. 59—67 (aus d. liegn. Copialbuche; Beschlüsse d. schles. F. und Stände über böh. Assistenzhülfe, Landesdefension, Darlehen u. a.).

Antwort der schles. F. und St. an den bresl. Bischof Erzh. Carl, Breslau 9. März 1620, S. 68—72 (aus d. bresl. Rathsarchive).

Schreiben der schles. F. und St. an den Fürsten von Siebenbürgen wegen des (am Tage nach dem Abschlusse der Conföderation mit Böhmen am 16. Jän. geschlossenen) Waffenstillstandes mit Ferdinand, Breslau, 10. März 1620, S. 72 bis 74 (aus d. liegn. Copialbuche).

Opplischer und Ratiborischer Stände Klage wegen Cosackeneinfall und Bitte um Grenzbesetzung, Kosel 13. Feb. 1620. S. 74—76 (aus d. liegn. Copialbuche); darin heißt es:

Ob Wir zwar in keinen Zweifel setzen, es werde Eweren Fürstl. Gn. Eweren Gn. den Herren und Euch nunmehr als zu viel wol wißend sein, in welchen steten Sorgen wegen der mißtrewlichen Cosacken aus der Cron Polen und Ihren feindlichen attentaten, wie die andere an die Polnische gränzen anstoßende Fürstenthümber, also vielmehr diese Zwey, als das Opplische und Rattiborische bis anhero gestanden und in unnachläßiger gefahr geschwebet, Jedennoch weil itzo desto mehr durch Ihren unversehenen und gewaltsamen einbruch in unuberwindlichen schaden und eusersten verderben diese gestürzet worden seind, In deme gemelte Cosacken mit mord, brand, rauben, plündern und anderen Barbarischen mehr als feindlichen verübungen deromaßen nachgesetzet, daß Sie nicht allein einen freyen unverwehreten Paß durch dieß Land ohne einigen wiederstand gewonnen, sondern auch wie leider in der wahrheit zu erfahren, den Mährischen grund und boden erreichet und betreten und gleichfals mit morden, brennen, rauben und plündern nicht ohne Unsern mercklichen und unauslöschlichen spott, die Wir Ihnen so fahrlaßig hierdurch zu grassiren gleichsam die Pfort selbst aufgethan, fortzusetzen nicht unterlaßen*); Welchem unglück zwar man leicht ver-

---

*) Dieser Einfall und Durchbruch der Cosacken in Oberschlesien hatte in den ersten Tagen des Februar stattgefunden. Der Markgraf Johann Georg, Generalfeldoberster des schlesischen geworbenen Volks, schreibt unterm 8. Februar von Ratibor aus an den Oberlandeshauptmann, daß er nur etwa 50 Pferde bei sich habe, das Aufgebot des Landes zum Theil verjagt, zum Theil mit sich beschäftigt sei und sich nur in ganz geringer Anzahl eingefunden habe, weshalb er nicht wiße, womit er sich gegen die Polacken, die 12000 Mann stark sein und auch Fußvolk bei sich haben sollten, vertheidigen werde. Sein eigenes Reiterregiment sei in die Garnisonen vertheilt,

wehren und diesem großen schaden fürkommen können, wann man alhiero an der gränze in genüge geworbenes und wolgeübtes volkes zu roß und fuß auf allen feindlichen einfall (maßen wir dann zu unterschiedlichen mahlen bietlich daßelbe begehrt) bey der hand und in bereitschaft gehabt hätte, haben wir der notdurft bey Vnß befunden, Ewere Fürstl. Gn., Ewere Gn. die Herren und Euch umb hülfflichen succurs zu ersuchen. Vnd ob wol nicht ohne, daß ein geworbenes volk damaln, als die noht und gefahr wegen der Cosacken aus Polen und Ihres feindlichen furnehmens nicht so mächtig sich erwiesen, an etzliche örter der gränzen von denen herren Fürsten und Ständen verordnet worden: So ist es doch hernach in andere Stellen, da weniger gefahr und größere beschützung an Ihr selbst zu merken gewest, einquartiret und die gränzen alhiero hülflos und ganz undefendirt verlaßen worden. Dannenhero der feind in fleißiger anmerkung solcher Ihme gewünschten opportunitet und entblößung der gränzen und stellen, da er einzufallen gesonnen, sein propos und intent desto keck- und muttiger nachgesetzet und mit macht nachgedrücket, auch seiner speranz (wie der effect genungsam erbärmlich außweiset) nicht enhebt worden.

Memoriale, Breslau 29. Mai 1620, S. 85—91 (aus dem bresl. Raths-Archive; Fürstentags-Beschlüsse, darunter: die Fortifikation des Hauses und Schlosses zu Teschen wird der tesch. Herr- und Landschaft heimgestellt, das Haus Gräz nicht aus den Händen gelassen, die tropp. Landstände werden die Sicherung ihrer Mobilien anderwerts anzustellen wissen).

Memoriale oder Schluß der evangel. F. und St., Breslau 29. Mai 1620, S. 92—97 (aus dem bresl. Rathsarchive; Cassirung des bresl. Bischofs, tropp. Herzogs (Lichtenst.) und Herrn von Dohna, Verwendung des aufgehaltenen Geldes Lichtenst. zu Landes-Nothdurften, teschner Anlehen, u. a.). Beant. des Schreibens der deut. Churfürsten aus Mühlhausen (an d. böh., mähr., schles. und lausitzischen Stände, in Londorp II p. 15 u. a.).

Decret der schles. F. und St. an den Bischof, Herzog von Troppau und Dohna, Breslau 29. Mai 1620, S. 97—101 (aus dem bresl. Rathsarchive; darin heißt es: „Insonderheit aber der Herzog zu Troppaw auf die vnterschiedlich ergangene peremtorische und noch den 15. Januarij dieses Jahres wiederholete und bey verlust alles deßen, was er im Lande Schlesien hat, helt und besitzet, insinuirte ordentliche und von allen Ständen beschloßene Oberamts Citationes nicht erschienen, und wiewohl er sich mit Leibesschwachheit zu entschuldigen vermeinet*), doch weder vmb prorogation des Termins angehalten, noch sich zur

2 Compagnien Fußvolk in entlegenen Landestheilen und so könne er höchstens auf die übrigen beiden Fußcompagnien rechnen. Er bittet um schleunigen Succurs. — Der Einfall wiederholte sich in der That am folgenden Ostertage zu großem Schaden des Landes, wie aus einem Oberamtspatente vom 24. April hervorgeht. Dabei wurden 27 Kosacken gefangen und am 27. Mai in Breslau aufgehängt.

*) Unterm 24. Febr. beantwortet er die Citation des Oberamtes vom 15. Januar, indem er erklärt, wegen seines Krankheitszustandes auch auf schlimmere Bedrohungen nicht erscheinen zu können. Dabei schweigt er über die Ablegung des Eides völlig und begnügt sich mit der Ver

ablegung des conföderations Juraments erboten, weniger der angegebenen Leibes beschwer Continuation oder beharrlichkeit weiter prätendiret oder bescheiniget, uiel mehr aber, alß außm Marggrafthumb Mährern gewißer bericht einkommen, des Conföderations Juraments mit uorschützung des nicht zulaßenden gewißens gänzlich enteüsert, sich auch die ganze zeit uber und bißhero ungeschewet bei dieser Länder feinden gehalten und denselben unzweifentlich in uiel wege mit rath und that beigewohnet, auch nochmalen zu halten und beizuwohnen nicht unterleßet." Das Herz. Troppau wird zu Landesbedürfnissen eingezogen).

Relation der schles. Gesandten auf dem Pragerischen Landtag, so vom 25. Martii bis 11. Maij gehalten, Prag 11. Mai 1620, sammt 6 Beilagen, S. 115—154 (Original im schles. Provincialarchive; auch für Mähren von Belang, Haltung der mähr. Abgesandten, Abtheilung der Auslagen und Hülfen, Abordnung von Gesandten an die Pforte, gänzliche Schließung der Conföderation, Annahme des Prinzen Friedrich Heinrich zum künftigen Könige von Böhmen, tropp. Angelegenheit, Taufe des Prinzen (am 31. März; aus Mähren Gevatter der Landeshauptmann Ladislaw Welen von Zerotin, Wenzel Bitowski (von Bitow) und der olm. Bürgermeister, 10,000 Th. Präsent u. a.).

Gesuch der (höchst bedrängten) unter öster. Stände, Rötz 24. Mai 1620, an d. schles. F. und St. um Abordnung von Gesandten zu ihrem Ständetage und Verhandlung darüber, S. 155 ff.

Verhandlungen wegen Conjunction von Troppau mit Schlesien, S. 162 bis 166 (zur Verhandlung mit den tropp. Ständen kam es nicht).

Memorial für die sämptlichen Herren Fürsten und Stände, Vratislaviae Calendis Augusti 1620, S. 172—176 (aus dem bresl. Rathsarchive; Fürstentagsbeschlüsse wegen Aufbringung der Steuern und Darlehen, Einziehung des Einkommens der Stadt Troppau, wie der 20. Mann künftig aufzubringen, daß die von den Cosaken Beschädigten nicht steuerfrei seyn sollen, „da sie mehrentheils nur die mobilia an schmuck und sachen, ohne welche man wohl leben kan, durch die Polnische einfälle verloren, Herr Suneck zue Bielitz, welcher über hohe Schatzung, großen erlittenen Schaden von Mährischen Reitern u. a. klagte, ad feliciora tempora zur Geduld verwiesen u. m. a.).

Memorial der evang. F. u. St., S. 177—180 (aus d. bresl. Rathsarchive; Conföderations-Hilfe nach Böhmen mit 3000 Mann und 1000 Pferden, durch Mähren in das Hauptlager zu führen, 300,000 fl. Recompens an Bethlen Gabor wegen der angebotenen ansehnlichen Hilfe, 100,000 fl. vom Könige Friedrich auf sich genommen, 200,000 fl. von den böh. Ländern zu zahlen, Abordnung von Abge-

sicherung seiner besten Gesinnungen gegen die übrigen Fürsten und Stände Schlesiens. Der Statthalter der Landeshauptmannschaft von Mähren berichtet an den schlesischen Oberlandeshauptmann unterm 30. März, der Herzog von Troppau habe den mährischen Ständen erklärt, den Eid auf die Conföderation nicht leisten zu können, weil er wider sein Gewissen sei, und habe gebeten ihm Frist zu laßen, seine Güter in Mähren verkaufen zu können. Der mährische Landtag habe die Frage auf den Generallandtag in Prag verschoben.

sandten, Hartwig von Stitten, Achatius Näse und Nikolaus Leuthart von Franckstein, welche am 8. Aug. in Olmütz zusammenstoßen sollen, an die n. ö. Stände „zu mehrer erweisung der schuldigkeit, mit welcher man ihnen als Conföderirten mitgliedern verbunden", wegen Einziehung des Camerguts zue Troppaw und besetzung des Hauses Grätz, wogegen, wie wegen Einziehung der Stadt Troppau, die Stände Einsprache gethan, dem Cantor, Münzmeister zu Troppau, könne das Münzen ferner nicht gestattet werden, Antwort an den poln. König „wegen des geeyferten und uon dem Mährischen, nicht aber dem Schlesischen Kriegs Volk beschehenen einfals," u. m. a.).

Schles. Oberamts-Ausschreiben, Brieg 1. Sept. 1620, an die nächstangesessenen F. u. St. zu einer Zusammenkunft wegen dringender Feindesgefahr S. 185—186, aus d. liegn. Copialuche; Note des Herausgebers dazu: Unterm 31. Juli hatte der König mitgetheilt, daß der Herzog von Bayern sich erklärt, Oesterreich ob der Ens mit Feuer und Schwert anzugreifen, und da die gestellte Frist von 5 Tagen zur Huldigung, Entsagung der Conföderation und Übergabe des Linzer Schloßes vorüber sei, nun die Feindseligkeiten wol begonnen haben dürften, sintemalen er mit 4 Regimentern zu Fuß, 2000 Pferden und 18 Geschützen sich an der Gränze befunden habe. Zwar sei den Oesterreichern von der kön. Hauptarmee Succurs geschickt worden, da diese aber dadurch geschwächt worden und der Feind sich auch an andern Orten täglich mehre, wird auf schleunigen Zuzug der noch rückständigen Kriegshilfe gedrungen. — Unterm 4. August meldet der König, daß der Herzog von Baiern auch ein Heer nach Böhmen schicke. Er dringt nun nicht nur auf äußerste Eile in der Absendung der restierenden Kriegshilfe, sondern fordert, daß die F. vnd S. nach der Conföderation mit ihrer ganzen Macht succurrieren und das Oberamt den Fortzug schleunigst bewerkstellige. — Am 14. August zeigt der König an, daß der Kurfürst von Sachsen sein geworbenes Kriegsvolk ins Feld führe und wahrscheinlich an der böhm. oder lausitzer Gränzen campiere, um dann den Leutmeritzer oder Saatzer Kreis oder die Lausitz anzugreifen. Deshalb sei das Generalaufgebot der Stände, der vollen Reiterei und des 10. Mannes der Unterthanen im Königreiche angeordnet. Von den Schlesiern wird der Fortzug der hinterstelligen Conföderationshilfe gefordert, die man längst aufgezogen geglaubt habe. Der König wolle sie mit dem Markgrafen von Jägerndorf in Böhmen gebrauchen, sie solle deshalb über Königgrätz ihm zuziehen. Er sei von 3 Seiten gefährdet (von Bucquoi mit der Hauptarmee, Baiern und Sachsen), deshalb solle der Zuzug ja beschleunigt und das Aufgebot in Schlesien angestellt werden.

Protokoll der engen Zusammenkunft zu Brieg den 10. Sept. 1620, nebst zwei Beilagen, S. 187—189 (d. Prot. und d. 1. Beilage aus dem schles. Provincial-Archive, die 2. Beil. aus d. liegn. Copialbuche. In der ersten, einem Patente Kaiser Ferdinand II., Wien den 6. Juni 1620, an die böhm. Stände heißt es, daß die drei Stände die kais. Abmahnung von ihrem Vorgehen vom 11. Juni 1618 „vor dem gemeinen Mann vertuscht," daß sie (1619) „in Mähren geruckt, dasselbe theils mit gewalt, theils mit arglistigen Practicken ihnen anhengig gemacht" und schließlich: Alß haben Wir gnädigst vor gutt angesehen,

seiner des Herzogen in Bayern Lbd. Commission wieder vnsere Rebellen in Vnserm Königreich Böheimb kraft dero vns darüber habenden Vollmacht aufzutragen, Also, daß sie wieder diejenigen, so sich nicht alsbald vnd gleich vnverruckten fußes auf seiner Lbd. aufforderung des gehorsambs erzeigen, Vnß ihrer gethanen Pflicht nach, vor ihren König vnd Herren erkennen vnd sich von den beharrlichen Rebellen absondern, mit der schärfe vnd allen zue erlangung des gehorsambs gehörigen Zwangsmitteln verfahren, die getreuen vnd gehorsamben aber in ihre Protection, schutz vnd schirm Vnsertwegen nehmen vnd ihre Personen, Hab, gütter vnd was ihnen zuegehörig, vor allem gewalt schützen wolle. Die 2. Beil. ist ein Abmahnungsschreiben des bair. Herzogs Maximilian, Freystadt 25. Aug. 1620, an die schles. Fürsten und Stände.

Das erwähnte Protokoll beginnt mit folgenden geschichtlichen Anführungen:

Ihre K. May. zue Böhaimb avisiren wegen Oesterreich des Bayerfürsten gewalt vom $\frac{25}{15}$ August 1620*). Item daß der Beyerfürst in Böhmen einfallen wolte per alias literas de dato 30. August**), und ist beineben producirt eine insinuation der aufgetragenen Commission vom Beyerfürsten de dato Freystadt den 25. Augusti an die Böhmischen Stände***); Item eine Copey ejusdem Principis an Ihre K. May.; Ein Patent Imperatoris Ferdinandi vom 6. Junij 1620 an die Böhmischen Stände (in d. Beil.); Item hierauf der Böhmischen Stände Antwort an den Beyerfürsten de dato den 30. Augusti (bei Landorp II. 199). Mehr insinuiren Ihr. K. May., daß der Spinola in Böhmen rucken möchte, vom 2. Septembris Ao. 1620†).

---

*) Das ans Oberamt gerichtete Schreiben meldet, daß der Herzog von Baiern sich unlängst des ganzen Landes ob der Enns bemächtigt und den größeren Theil der Stände zur Huldigung genöthiget habe; daß Kursachsen sein Kriegsvolk zusammengeführt und Spinola mit etlichen 20000 Mann und vielem Geschütz den Rhein heraufziehe, um sich der Pfalz zu bemächtigen. Der König fordert, auf möglichst starken Succurs bedacht zu sein, damit derselbe jeden Augenblick zum Zuzuge abgefordert werden könne. Außerdem begehrt er Nachricht über die Gerüchte, die von dem Reichstage in Polen, den Cosacken und einem Tumult in Lublin verlauten, wo eine evang. Kirche demolirt worden sei.

**) Aus diesem Schreiben geht hervor, daß die nächstangeseßenen Stände und die Kriegsräthe am 21. Aug. auch beschloßen hatten, 1000 Knechte und 500 Pferde für alle Nothfälle bereit zu halten. Der Markgraf Joh. Georg von Jägerndorf hat vom König die Weisung erhalten, an die Gränzen der Oberlausitz zu ziehen. Jene 1000 Mann und 500 Pferde sollen diesem zugesandt werden. Spinola rücke geradewegs auf Böhmen los, und da den böhm. Landen auch vom Herzog in Baiern das Schlimmste bevorstehe, so ist das Generalaufgebot und der persönliche Fortzug der Stände der Krone erneuert worden, weshalb auch die Schlesier ermahnt werden, auf Anstellung des Aufgebotes und Zuzugs bedacht zu sein.

***) Sie befindet sich bei Londorp II, 199, wo auch p. 198 das Schreiben des Herzogs an den König abgedruckt ist.

†) Das Schreiben enthält nichts von Spinola, sondern von dem Anmarsch des Herzogs von Baiern, um dessentwillen das Aufgebot des Landvolkes aus mehreren böhm. Kreisen auf Tabor zu schon unterweges sei. An die Mährer sei Carl v. Kollowrat, an die Schlesier Christian Adersbach Berka persönlich abgeordnet, um die Gefahr anzuzeigen und das Aufgebot zu beschleunigen. Das geworbene Volk zu Fuß und Roß solle zwar, wie früher angeordnet, nach der Lausitz, außerdem aber 1000 zu Pferde, sei es aus dem geworbenen oder dem aufgebotenen Volke, zur Vertheidigung Böhmens schleunig nach Tabor entsendet werden.

Mähren. Vom Herrn Landeshaubtmann daselbst, daß das General Aufbot daselbst alreit in Lande beschehen, Item daß mans im Lande Schlesien auch ergehen laßen und ihnen den Mährischen Ständen Succurs thun solte, wird geschrieben de dato Ollmütz den 5. Septembris 1620. Item es ist vorlesen ein Schreiben vom Herrn Generalissimo an einen Mährischen Obristen vom 1. Septembris (beide fehlen).

Ober Laußnitz begehret Succurs vermöge der Conföderation vom 26. Augusti an Fürsten und Stände. Item vom 28. Augusti an Jhr. Fürstl. Gn. das Königliche Ober Ambt, Item selbiger Landeshaubtman Adolph von Girschdorf (Gersdorf) vom 29. dito zu Bautzen datirt. Mehr insinuirt itzt gemelter Landeshaubtman vom 5. Septembris, daß Churfürst zue Sachsen ihnen Ober Laußnizischen Ständen die Commission insinuiret*).

Hungern. Jhre K. May. begehren vom 2. Septembris**) 1200 oder 1000 man nach Preßburg zur Hülf dem Betlehem Gabor zuezuschicken; Item die geldhülf nach Hungern ehistes zu fertigen, was pro rata auf diß Land kombt.

Pohlen. In den Articuln, so aufm Landtage publiciret, wird zur deliberation gestellet: Wie Schlesien wieder zu Pohlen zu bringen; Wie zue eifern, weiln ein Königlicher Diener zu Oppeln ubel tractiret, captiuiret, auch die Königlichen schreiben erbrochen worden; Item daß vom Schlesischen Kriegs Volk in Pohlen ein einfal geschehen.

Vnd würde nun hierauf von Jhr. May. begehret so viel Laußnitz betreffend: Die nächst bewilligten 500 Pferde nach Laußnitz zue schicken; Item anstatt der bewilligten 1000 Knechte vom Landvolke 1500 Knechte gleichsfalls nach Laußnitz, Item dem Herrn Marggrafen zuzuschicken Heinrichen von Castel***) und etliche gute Büchsenmeister und einen Ingenieur, Item munition zum Campo formato.

Wegen Hungarn: die bewilligten 1000 Knechte, so in Laußnitz komben solten, und an der geldhülfe, was pro rata kombt.

Wegen Mährern: das Generalaufbot ergehen zu laßen vnd vermöge der Conföderation daselbsthin die Hülfe zu schicken.

Wegen Böhaimb: 1000 Pferde zu schicken zur defension Jhr. May. Person, weiln sie selbst ins feld zue rucken vorhabens, wie dann in Schlesien König-

*) Alle bezüglichen Schreiben fehlen, das des Kurfürsten von Sachsen an die Lausitzer ist zu finden bei Londorp II. p. 197.

**) Es ist bezeichnend für die Zustände am königl. Hofe, daß dem oben Anm. 4. angeführten Schreiben vom 2. Sept. an demselben Tage ein zweites folgte, worin der in ersterem gegebene Befehl, das geworbene Volk nach der Lausitz zu senden, widerrufen und dieses nach Ungarn beordert wird. Von da erwartet man die einzige Hilfe, darum dürfe der König (sic) von Ungarn nicht durch Versagung seiner Forderungen schwierig gemacht werden. Statt der geworbenen 1000 Mann sollen 1500 vom aufgebotenen Landvolk nach der Lausitz gehen. Die geforderte Geldhilfe ist die zur Erhaltung der Gränzhäuser den Ungarn bewilligte Summe.

***) Aus einem Schreiben des Königs vom 31. Aug. erhellt, daß dies der Führer der Artillerie der Schlesier war. In demselben Schreiben wird auch eine Fußpost nach der Lausitz angeordnet.

liche Befehlich publiciret, daß die Lehenleute ihre Lehen bedienen sollten: Item es begehren Ihr. May. gleichfals das General Aufbot, wie in Böhmen alreit erfolget, und etwas von Landvolk, und sollen die 1000 Pferde ihren Zuzug nachm Tabor nehmen, es solle auch volk gegen der Beyerischen Grenzen geführet und die Stadt Thauß besetzt werden, wie das Königliche schreiben vom 2. Septembris vermocht, auch des Königlichen Gesandten Herrn Christian Aderbach Berka von der Daup und Leipa anbringen, so er mündlich beim Kön. Oberhaubtman abgeleget, außweiset.

Wegen Schlesien: ein Schreiben vom Beyerfürsten an Fürsten und Stände publiciret de dato Freystadt vom 25. August (in Beil.), daß sie sich der Böhmen nicht annehmen solten.

Ihre K. May. wollen vorgewißert sein, wie stark der Auf- und Zuzug zue Roß und fuß aufbracht werden könne.

Nun ließen Ihr Fürstl. Gn. berichten, daß zwar 600 Man nach Preßburg hätten geschickt werden sollen, aber nur vom Generalissimo, und nicht von Ihr. Königl. May. sey anzuordnen angesonnen worden. Ritmeister Seidlitz würde auf Laußnitz zueziehen und heute aufbrechen; Deme sollen folgen Herr Czidlowßky und Bischofesheimb, welche mit der Zahlung ehistes sollen contentiret werden. Solten vom Donauischen Regiment 1000 genomben werden, würde zur Neiß eine änderung zu machen sein. Heinrich von Castell und andere wären gestern fort zum Herrn Marggrafen, die Munition sei auch vor dießmal vorhanden.

Es lägen auch nahe an Laußnitz Riebisches Knechte und Langenaus Pferde, mit angehefter deduction der großen nachtheile, freiheiten etc. (sic!). Müßen uns defendiren wie die Niederländer, oder daß zu besorgen, was den Ober Oesterreichern begegnet.

In der hierauf folgenden Proposition wird auch die Frage aufgeworfen: Was vor Succurs in Böhmen zu thun, Item in Mährern, cum quibus reservatis?, im votum der Fürsten und Stände wird die Proposition im Hauptpunkte dahin gedeutet: wie das gemeine Vatterland gesichert, Wie Ihre Königl. May. unser gnädigster Herr bei Persönlicher fortruckung ins feld defendiret, und wie den conföderirten Ländern succuriret werden möge.

Hielten demnach davor, daß zu deßen effectuirung das werk sonderlich facilitiren würde, wenn zu fuß der 20. zur defension deputirte man inner 8 oder 10 Tagen aufgefordert und unter die Fähnlein gebracht würde, so in allem außtrüge in die 8000 man. Uber diß wären noch im Land an geworbenem Fußvolk 4000 (Herr Graf von Hohenzollern 2000, Herr von Donau 1000 und Herr Riebisch 1000), welches alles zusamben außtrüge 12000 man an Fußvolk.

Davon könte Succurs geschehen: 1) Hungarn mit 600 Mußquetirern, welche einem vornemben Soldaten, alß dem Lohausen*), wo er zu entrathen, oder einem andern zu vortrauen wären.

---

*) Lohaußen war der Obristlieutenant des in Neiße ein Regiment commandirenden Herrn v. Dohna.

2) Dem Herrn Marggrafen (von Jägerndorf) könten nach Lausnitz geschicket werden 4000 man.

3) Böhmen und Mähren 2000 man. Dessen Summa trüge auß über 6½ mille man, und wurde alie im Lande zue dessen defension und besetzung der Frontier Städte gegen Lausnitz, alß Liegnitz, Haan, Bunzlau (in deren jede 11 Fänlein oder mehr geleget werden könnte) verbleiben bei 5½ m. man.

Memorial vor die gesambten Herrn Fürsten und Stände, Breslau 31. Okt. 1620, S. 201—216 (aus d. bresl. Rathsarchive; Beschlüße des am Montage nach Michael begonnenen und bis 31. Okt. 1620 gedauerten Fürstentags über Besteuerung, Anleben, Landesdefension (auch Troppau, Teschen) u. a.).

Memorial für die Herrn Fürsten und Stände Augspurgischer Confession, Breslau 31. Okt. 1620, S. 216—224 (aus d. bresl. Rathsarchive; Fürstentagsschlüße: wegen überhand genombener Feindesgefahr in der benachbarten Lausitz*) alle Lustbarkeiten verboten, Conjunction von Troppau abgelehnt**), Dr. Bapt. Eisen mit dem Ansuchen um Schutz und Sicherung wegen ausgefertigter Deductionsschrift des Böhmischen wesens abgewiesen, u. a.)

*) Verschiedene Meldungen waren inzwischen vom Könige eingegangen, so vom 3. Sept., daß der Kurfürst von Sachsen dem kön. Landeshauptmann in der Ober-Lausitz seine kaiserl. Executionscommission angekündigt habe (am 26. Aug. cfr. Londorp II, 197); vom 7. Septbr., daß der Kurfürst im vollen Anzuge auf Niederlausitz sei; es sollen 2—3000 Mann an die Gränzen geschickt werden; vom 10. Septbr., daß der Markgraf von Jägerndorf die Stadt Bautzen, um die es gefährlich gestanden, neben andern Orten (am 7. Septbr.) besetzt habe, aber des Succurses auch desto bedürftiger geworden sei, da Bautzen angegriffen werden würde und die Mannschaften in Garnisonen zertheilt worden seien; vom 17. Sept., daß der König im Begriff sei, da das Haus Oesterreich, Spanien und die ganze Liga mit voller Macht ins Königreich brächen und den Kurfürsten von Sachsen durch „ihre geschwinde listigkeit“ bewogen hätten, sich dabei zu betheiligen, sich persönlich ins Feld zu begeben, den Erbprinzen und designierten König Friedrich Heinrich aber in Sicherheit zu bringen. Am 24. Sept. fordert er, daß die für den Schutz seiner Person ihm verheißenen 1000 Pferde nach Olmütz und Brünn gesendet werden. Nach einem Schreiben vom 1. Oct. war er am 28. Septbr. aufgebrochen und befand sich zu Sedlecz, um sich am folgenden Tage ins Hauptquartier zu begeben. Aus diesem (bei Rokizan) gelangt unterm 11. October Klage an den Oberlandeshauptmann, daß zu jener dem Könige verheißenen Reiterei noch gar keine Anstellung gemacht worden sei, weil man in Schlesien geglaubt, die Gefahr vor den Baiern und der persönliche Aufbruch des Königs hätten sich inzwischen geändert. Nun hätte sich aber der Herzog von Baiern mit Bucquoi vereinigt und ein 3. Heer der Ligisten, 12000 Mann stark, sei nach Besetzung der Stadt Tauß zu jenem gestoßen, darum sei der König selbst diesen Feinden entgegengerückt, habe sich über zehn Tage lang mit seiner Armada ihnen zur Seite befunden und ihnen den Weg auf Prag verlegt, obschon Bucquoi inzwischen Lisseck erobert. Nun habe zwar die Noth in der Lausitz auch zugenommen und die Schlesier ihren Succurs dahin gerichtet (Bautzen war den 5. Octbr. gefallen), gleichwol müße er auf die verheißene Assistenz für seine Person auch jetzt noch dringen. Die Hilfe von Ungarn her, welche man in Schlesien für die Lausitz gehofft habe, laße sich nicht thun, weil das Hauptlager sonst zersplittert würde; auch wäre von daher mehr Ungemach als Nutzen zu gewarten.

**) Die schlesischen Fürsten und Stände hatten unterm 30. Juli die völlige Wiedereinsetzung in ihre Rechte in Bezug auf das troppauische Herzogthum verlangt und erklärt, sich vorher mit den troppauischen und mährischen Ständen in kein Disputat einlaßen, auch eine Conjunction der Stadt mit den Landständen nicht zulaßen zu können. Dagegen hatten sie begehrt, die Lichtensteini-

König Friedrich zeigt dem schles. Oberlandeshauptmanne Johann Christian Herzoge von Brieg die Niederlage am weißen Berge an und fordert die Einberufung eines Fürstentages am 2. Dez. 1620, S. 227—228 (Original im schles. Prov. Archive; darin heißt es: Wir fügen dero Lbdn. gnädigist zu uornehmen, wie daß Wir den sechsten dieses Monats mit unserm Kriegsheer uon Rackonicz auß, alß auch der feind daselbst schon aufgebrochen gewesen und mit gewalt auf Prag zue geeilet, demselben furzukomben, auf der seiten gefolget und endlich den achten darauf gegen tag Vnser Lager beym Stern auf dem Weißen Berg geschlagen, da sich dann zuegetragen, daß selbigen vormittag, als wir eben auf unserm Prager Schloß unß befunden und bald wiederumb ins Lager begeben wolten, beider theile Volk an einander gerathen, vnd obwoln die Generale und theils der Obristen und Befelchshaber das Ihrige gethan, nachdeme iedoch der Feind, welcher wegen außgebliebener uertröfteter Hulfe der Conföderirten Königreich und Länder an anzahl Volks und Geschützen viel stärker alß wir gewesen und mit voller macht den Vnsern unnachläßig zuegesetzt, derselbe es endlich durch uorhängnus Gottes so weit gebracht, daß Vnser Heer auß unnötiger und alzufrue eilender Vnordnung, hindangesetzt aller ermahnung, gegebener Exempel und erinnerung, weichen mußen vnd in demselben theils geschlagen, zertrennet und uorstreuet worden, also daß der Feind noch selbigen tag seines gefallens an den Rätschin komben können. Dannenher wir nicht rathsamb ermeßen, Vnß länger in unserm Schloß, alß mit deme es so beschaffen, daß wir darinnen nicht sicher sein können, aufzuhalten, sondern uorursacht worden, vns beneben Vnserer herzgeliebten Gemahlin und jungem Söhnlein in die Alte Stadt Prag zue begeben, folgenden Morgends gleichfals uon dannen aufzumachen und zue mehrer sicherung derselben, alß auch deßwegen Vnsern weg alhero nach Breßlaw zu nehmen*), damit wir mit unsern gehorsamen Fürsten und Ständen Rath halten könten, wie neben der guten anzahl Volks, so hier und in Behaimben noch bey Vns hält, und was die Stände Vnsers Marggrafthumbs Mährern, nit weniger des Königs in Vngern Lbd., alß auch andere aus dem Reich, an welche wir dieses zuestandes Beschaffenheit berichtlich schon gelangen laßen, bey Vns thuen werden, wiederumb ein volkombener Exercitus in kurzem zuesamen gebracht, nachmals in guten beständigen fus gesetzt und dem feind nicht allein ferner wiederstand geleistet,

---

schen Güter im Troppauischen zur Landesdefension gebrauchen zu dürfen. Der König hatte nun unterm 3. Septbr. die Entscheidung über die so wichtige Frage wegen der Kriegszeiten hinausgeschoben. Noch sei noch zu erörtern, ob Kaiser Mathias Macht gehabt, das Fürstenthum Troppau an Lichtenstein zu verleihen, und wenn, ob er es zu Lehen oder zu Erbe verliehen habe. Daher befiehlt er, mit der Besitzergreifung von Stadt und Schloß Troppau innezuhalten, und der Nutznießung der Lichtensteinischen Güter sich zu enthalten, die Stadt mit dem Lande zu Beförderung der so lang gesperrten justitia zu conjungieren. Er will einen Hauptmann oder Verwalter auf das Schloß Troppau setzen, der die Nutzungen dem Theile, welchem das Possessorium zukommen wird, einnehmen und in deposito behalten soll. Die Contributionen von Schloß und Stadt sollen vorläufig ins schles. Steueramt abgeführt werden.

*) Die Ankunft des Königs mit Gemalin, Sohn und großem Gefolge in Breslau fand am 17. December statt. Ausführlicheres hierüber bei: Pol. Jahrbücher der Stadt Breslau V, 217.

[illegible] auch der [illegible] und die einmal angefangene gute Sache [illegible] nicht verlassen haben, noch den [illegible] durch die gnade Gottes noch [illegible] erhalten werden möge).

Königliche Proposition, Breslau 3. Dez. 1620, S. [illegible]–235 (aus dem bresl. Rathsarchive: die Hoffnung auf die Hilfe der Schlesier mit Berufung auf die „[illegible] genommene und [illegible] [illegible] mit Exempeln des [illegible] Landes Mähren, in Erwägung, daß [illegible] wohl ehe das Land zu Mähren und Schlesien wieder des Königreich Böhmens mit [illegible] [illegible] werden".

Fürstentagsbeschluß, Breslau 13. Dez. 1620, S. 235–252 (aus dem bresl. Rathsarchive: für den König Friedrich zu gewährende Hilfe [illegible], daß der König von Ungarn noch in ganzer Rüstung, „ein guter Theil der Böhmen, die treuen Stände Mährens und die noch übrigen [illegible] der [illegible] bei Ihr Königl. Maj. mit den [illegible] gut [illegible] zugethan beständig und [illegible] sein," der König solle darauf denken, wie sich von Ungarn und Mähren, als treuen conföderirten Ländern, einer [illegible] Hilfe zu versichern sein möge).

Antwort Friedrich's auf den Fürstentags-Beschluß, Breslau 19. Dez. 1620, S. 252–256 (aus dem bresl. Rathsarchive; er wolle nicht unterlassen, Mähren zu einer, wo nicht mehreren, doch gleichmäßigen (wie d. schles.) Hilfe und Kriegsrüstung zu bewegen und den König und die Stände von Ungarn beweglich ersuchen, die versprochene Conföderationshilfe zu leisten).

Schreiben des Churfürsten von Sachsen an d. schles. F. und St. wegen Unterwerfung, Budißin 26. Nov. 1620, S. 256–262 (aus d. bresl. Rathsarchive; darin heißt es: „Nach dem aber Ew. Ldd. vnd Euch nunmehr genugsamb bekant, welchermaßen der Kays. vnd Königl. Maj. vnd des Herzogs in Beyern Ldd. Kriegs Armada nicht allein das Böhaimbische Kriegs Volk geschlagen, ganz vnd gar zertrennet, die Haubtstadt Prag eingenommen, sondern auch sich fast des ganzen Königreichs Böhmen bemächtiget, inmaßen vnterschiedliche Oerter als Brix, Leutmeritz, Aussig sambt den Ständen deßelben Kreißes sich selbsten in Vnsern schutz begeben, die wir kraft auf Vns habender Böhmischen Commission auch auf vnd angenomben, die fürnembsten Stände vnd Städte auch albereit Ihre Kays. vnd Königl. Maj. geschworen, dieselbe einig vnd allein vor derselben König zu halten vnd zu erkennen, zugleich schrift- vnd mündlich durch abgebung eines Reverses der Conföderation renunciret, darneben hoffnung, daß mit dem Marggrafthumb Mähren in gleichen terminis anitzo bestehet vnd beruhet.

Friedrich's Antwort an die schles. F. und Stände (auf ihre Anzeige vom 21. Dez. 1620 vom Eingehen des sächs. Schreibens), Breslau 12/22. Dez. 1620, S. 265--267 (aus d. bresl. Rathsarchive: „Die Kön. Maj. zue Böheimb Vnser gnädigster Herr, haben sowohl aus ablauf der ietzigen gefährlichen Zeiten, und was hin und wieder uorgehet, als auch aus reiflicher erwägnus dero gehorsamben F. und St. dieses Landes abgewichener tage uorgehabten consiliis und gefaßten

intention Sich nicht unbillich erinnert und mit mehrerm zue gemüth zezogen, wie nicht allein die feindes gefahr im benachbarten Marggrafthumb Mähren je mehr und mehr uber hand nehmen und derselben Stände treue assistenz und hülfe gegen dem Lande Schlesien wo nicht ganz abgeschnitten, doch zue großem theil zueruckgehalten werden dörfte, Sondern daß auch die gehorsamben F. und St. bei ietziger beschaffenheit ihrer soldatesca gegen so einem mächtigen feind nicht allerdings gefast sein werden und ihnen auch ohne dies sich mit Chur Sachsen in friedliche tractation und gütliche accomodirung einzuelaßen fürgenomben, Dannenhero desto mehr uorursacht worden, diejenige mittel und resolution zu ergreifen, wordurch Ihrer Maj. Kön. Person zuegleich beßer gesichert und auch die gehorsamben F. und St. in ihrer uorhabenden intention desto sicherer und ohne sondere hinderung zue verfahren haben möchten, und derowegen an etwas sichere orte, doch in aller nähe sich zue begeben unumbgänglich resoluiren mußen*), welches wie es dem gemeinen besten selbsten merklichen zu statten kommet und an solcher ihrer Maj. Person uersicherung diesen Landen das meiste und uornembste gelegen, Alß sich Ihre Königl. Maj. gänzlichen uorsehen wollen, die getreuen Stände solches uon Ihr nicht ungleich uormerken, sondern der unuermeidlichen necessitet zumeßen, nicht weniger aber deroselben einen weg wie den andern ihren gethanen Pflichten gemäß, so getreue und wohl affectioniret uerbleiben werden, alß Ihr. Maj. Ihr in alwege dero Recht und befugnus gegen den Landen deütlich protestando zueuor behalten, endgegen Ihre Maj. hinwiederumb Sie die gehorsamben Stände mit der ihnen uersprochenen so wohl eigenen, alß auswärtiger Potentaten assistenz hülfe und succurs keinesweges zue uerlaßen gedenken. Indeßen aber seind Ihre Maj. inhalts und besage Iheer hiebeuorigen erklärung gnädigst wohl zuefrieden, daß mit Chur Sachsen die uorhabenden tractaten einen weg alß den andern fügenommen werden mögen, und wie Sie sich keines andern den Ihrer Kön. Maj. Person darinnen zue comprehendiren gnädigst uersehen, Also sind Sie des uorlaufs förderliche notification uon den gehorsamben F. und St. gewärtig, ermahnen, sich hierinnen deromaßen gewährsamblich zue uerhalten, auf daß sie in einem corpore beisammen uerbleiben und niemand dauon sich abzusondern oder ad partem einzuelaßen unterfangen möge, Ingleichen daß wegen der mitconföderirten Cron Hungern deromaßen consideration möge gehalten werden, auf daß die gehorsamben F. und St., indeme dem Marggrafthumb Mähren auf begebende und conditionirte accomodirung albereit mit Türken und Tartern angedrohet worden, nicht in größers unglück und gefahr deßwegen inrinnen mögen."

Schreiben des Chrfürsten von Sachsen an d. schles. F. und St. in Sachen der Verhandlungen, Dresden 19. Dez. 1620 S. 269 (aus dem schles. Prov. Archive; darin heißt es, die Schlesier möchten sich um so mehr dem Kaiser unterwerfen, Bevoraus, dieweil sich das Marggrafthumb Mähern nunmehr auch durch

*) Nach Pols Jahrb. V, S. 220 erfolgte die Abreise des Königs am 23. Dez., „nachdem er zuvor sich mit den Fürsten geletzet und überall alles richtig abgezahlet. Dem folgte sein Kriegsvolk, die auf den Dörfern hin und wieder gelegen und den Wirten sehr beschwerliche Gäste gewesen."

einnemung Iglau und Brünn der Römischen Kayserlichen vnd Königl. Mej. bequemet*) vnd Hoffnung, es möchte mit dem Königreich Vngern gleichfalß in einen andern stand komen vnd gerathen."

Schreiben des ungr. Königs Bethlen Gabor an die schles. F. und St., Preßburg 16. Nov. 1620, S. 270—272 (aus dem schles. Prov. Archive; darin heißt es: „Hoc insuper caelare vestras Dominationes nolumus, nos exercitum nostrum ad fines Moraviae in stativas posituros, cum Promarchione ejus Marchionatus, cui id ipsum literis nostris insinuavimus, mutuam intelligentiam esse habituros itaque rem disponere constituisse, ut sive hostis nobis immineat, sive illos infestet, conjunctis illico copiis utrinque illi resisti queat. Quod nostrum propositum quo tanto felicius succedat, id unice a Dominationibus Vestris efflagitamus, siquidem Germanorum peditum penuria res Confoederatorum maximo laborent, unicam ad minimum peditum legionem et millenos equites cataphractos Dominis Moravis in auxilium quamprimum transmittere non graventur").

In der Antwort, Breslau 12. Dez. 1620, S. 273 (aus d. Prov. Archive) versichern d. schles. F. und St. den ungr. König: „Nostrarum quod est partium, ita universim singuli et singillatim universi etiam in hoc afflictissimo perturbatissimoque rerum Bohemicarum statu probe animati sumus, ut pro Reg. Majestate, Domino nostro Clementissimo, quem ad religionis, libertatis et privilegiorum nostrorum conservationem conjunctim eligimus et ad Regium hoc regimen suscipiendum exoravimus, omnia bona possessionesque nostras et sangvinis, corporis, vitaeque extrema quaeque profundere parati simus, hocque modo Reg. Majestatem Religionis Evangelicae libertatem, patriam nostram charissimam, nosmetipsos, uxores et liberos nostros usque ad supremum vitae exitum defendamus, eventum in hac aequissima justissimaque causa commissuri unice illi, qui ipsius eventus arbiter est omnipotens et immortalis."

Schreiben der „der Zeit in Znaimb anwesenden evangel. Stände von Nieder-Oesterreich, Znaimb den 4. Dez. 1620", an d. schles. F. u. St.**) S. 273 (aus dem Prov. Archive; darin heißt es: Es werde den letzteren bekannt sey, welcher gestalt wir die ganze Zeit hero, so lang dieser Krieg gewähret, in unserm lieben Vatterland uast ohn allen Vnterschied von Freünden und Feinden auf das eußerist mit Schwert, Feuer und Brand bedrängt, ruiniert und verderbt worden, so gar daß wir nit allein umb all unser Haab und Guett komen und mit Weib

---

*) Der Mährer Unterwerfung war ein Werk Karls v. Zierotin cfr. Nic. Belli Oesterr. Lorbeerkranz p. 359. Die Instruction ihrer Gesandten v. 18. Dez. steht bei Londorp II, s. 232 folg.

**) Aus diesem und dem folgenden Schreiben, so wie aus einem Brünn den 1. Nov. datirten hier übergangenen Credential für mährische Gesandte (Ladislaus v. Zierotin, Carl Christoph Sedlnitzky, Wenzel Bitowsky v. Bittow, Hans d. ältere Kobylka und Elias Netoliczky) an die schles. F. und St. geht hervor, daß bei diesem Fürstentage noch Verhandlungen gepflogen worden sind, von denen die vorliegenden Acten keine Kunde geben.

und Kind ausser Land gleichsamb im Exilio leben müeßen, sondern nit mehr so uiel uerhanden, wouon wir Vns erhalten, viel weniger unsere Soldatesca contentieren und befriedigen könen. Der König habe ihnen daher bei Böhmen 10,000, bei Mähren 5,000 und bei Schlesien 5,000 Thaler angeschafft, welche sie von den Mährern bereits empfangen; sie bitten daher in ihrer großen Noth, indem sich ihr Volk ganz schwierig erzeige, d. schles. F. und St. ihnen mit der angedeuteten Summe beizuspringen).

Gesuch der Gesandten der Stadt Troppau an d. schl. F. und St. praes. 15. Dez. 1620, dieselbe, welche stets zu Schlesien gehalten, „auf begebende fälle" in Schutz zu nehmen, S. 274—276 (aus d. Prov. Archive).

Relation der von d. schles. F. und St. im Nov. und Dez. 1620 nach Warschau an den polnischen Landtag deputirten Abgesandten, Kossentin den 22. Dez. 1620, mit der schriftl. Abfertigung derselben, S. 276—309 (aus dem Prov. Archive; d. Gesandten (welche auch im Namen der gleichfalls von ihnen vertretenen böh., mähr. und lausitzer Stände sprachen) verlangten, daß das Bündniß mit Polen erhalten bleibe, keine Hilfstruppen aus Polen (dem Kaiser) geschickt werden u. a. Die poln. Stände richteten Schreiben an die einzelnen böhmischen Länder und gaben den schles. Abgesandten auch poln. gravamina mit. Dieselben gehen hauptsächlich von den beiden schlimmsten Nachbarn der Schlesier, dem oben genannten Grafen Komorowsky und dem Herrn von Choynsky aus. Die ersteren enthalten Beschwerden gegen den Herzog von Jägerndorf und die Städte Bielitz und Teschen. Wären diese Beschuldigungen begründet, so hätte allerdings auch Komorowsky schwere Unbill erlitten. Choynsky beschwert sich über einen Einfall des Schafgotsch, andre polnische Herren über die von schlesischem Kriegsvolk erlittenem Beschädigungen. In der Abfertigung der schles. Ges. bemerken die poln. Stände: Sciunt procul dubie ipsi Domini Legati, militasse etiam quosdam ex Nostris sub signis Moravorum, nec tamen eam ob causam quisquam pacta violata questus est. Habent etiam Amplissimi ordines justam de statibus sive Moraviae sive Silesiae conquerendi occassionem, quod miles Moraviae sub signo, sacramento militari provinciis illis obstrictus, in ditiones Regni pacatas, inermes, nihil hostile suspicantes invasit, ibique maleficio homines innoxios Regiae Maj[tis] Aulae et secretorum ministros affecit, quem tamen in officio continere longe facilius fuisset, quod hunc castra, propugnacula praesidiis firmata majoribus et militaris Ducum autoritas contineret.

Memoriale, Breslau 4. Jänner 1621, S. 309—315 (aus dem bresl. Rathsarchive; Fürstentagsbeschlüsse wegen Bezahlung des Aufgebotes und der geworbenen Soldaten, Anlehen, Münze, Stadt Troppau bleibt bei dem Lande, Grätz wird den Ständen zur Aufbewahrung ihrer Privilegien auf eine Zeit eingeräumt, u. a.).

XI.

Auszüge aus den Correspondenzen Bethlen Gabors, der mähr. Stände, des Winterkönigs u. A.

aus den Monaten November und December des Jahres 1620.

Mitgetheilt von Professor Dr. H. Palm zu Breslau.

Der von dem Einsender dieser Zeilen im J. 1872 herausgegebene Band der Acta pnblica oder Verhandlungen und Correspondenzen der schlesischen Fürsten und Stände vom Jahre 1620 enthält u. a. mehrfache Schreiben des Fürsten Bethlen Gabor, der sich damals als König von Ungarn betrachtete, an die Fürsten und Stände Schlesiens, mit welchen er, gleich wie mit Böhmen, Mähren, den Lausitzen und Ober- und Niederösterreich seit dem 15. Januar 1620 durch seinen Beitritt zu deren Confoederation verbündet war. Auf ihn hatten die Verbündeten leider nur zu viel Hoffnungen gesetzt, und auch nach dem unglücklichen Ausfalle der Schlacht am weißen Berge (8. November) war seine noch ungebrochene Macht der Hauptrettungsanker, an den sich von der Partei des Winterkönigs alle diejenigen anklammerten, welche des letzteren Sache noch nicht völlig verloren gaben. König Friedrich war bekanntlich unmittelbar nach der Schlacht aus Prag nach Breslau geflohen. Hier schöpfte er wieder einigen Muth und gestützt auf die Treue der mährischen und schlesischen Stände, so wie auf Bethlens Hilfe faßte er den Entschluß, den Widerstand gegen den Kaiser fortzusetzen. Aus dieser Zeit ist uns eine durchaus lateinisch geführte Correspondenz theils in den Originalen, theils in sorgfältigen Copien zu Handen gekommen, welche zu einem Theil die mährischen Stände direct berührt, zum andern für deren Angelegenheit wenigstens ebenso wichtig ist, als für die schlesischen. Dieselbe befindet sich im Archive des Metropolitan-Domcapitels zu Prag (es ist unbekannt, wie sie dahin gekommen), und wurde von dem Vorstande desselben Herrn Archivar Dr. Frind mit dankenswerther Liberalität dem schlesischen Staatsarchive zur Benutzung überlassen. Zufällig geschah dies zu spät, als daß sie von dem Verfasser dieses Aufsatzes für eine soeben in der Zeitschrift des schlesischen Geschichts-Vereins (Bd. XI) veröffentlichte Darstellung der Vorgänge in Schlesien während der letzten Hälfte des Jahres 1620 hätte verwendet werden können. Wegen ihrer Bedeutung für die mährische Geschichte übergibt er sie daher im Auszuge der historischen Zeitschrift seines Nachbarlandes, in der Hoffnung, daß dieselben späteren Bearbeitern dieser Geschichts-Periode nützlich werden könnten*).

*) Einige Schreiben anderen Inhalts werden anderswo veröffentlicht werden.

I. Das erste dieser Schreiben ist Original und von Bethlen Gabor von Ofen aus unterm 16. November an die mährischen Stände gerichtet. Ueberbracht wurde es diesen durch Dr. Zacharias Starzer, den Gesandten der niederösterreichischen Stände am Hofe Bethlens. Er lebte nach der schon im August durch Maximilian von Baiern in Ober- und Niederösterreich vollstreckten Execution als Exulant in Ungarn und wurde dort zu derartigen Diensten verwendet. Gleichzeitig war er jetzt auch an die schlesischen Stände abgeordnet, denen er ein fast gleichlautendes Schreiben des Fürsten zu übergeben hatte*). Dies ist seinem ganzen Wortlaute nach in dem oben erwähnten Bande der schles. acta publica pag. 270 abgedruckt; deshalb genügt hier eine kurze Angabe seines Inhalts und der abweichenden Stelle**).

Nachdem der Ausfall der Prager Schlacht lebhaft beklagt worden, bezeugt Bethlen seinen trotzdem ungeschwächten Muth, so wie seine gegen die Conföderirten unveränderte Gesinnung und sendet Starzer, um auch die mährischen Stände zu besserer Hoffnung aufzurichten. Er soll ihnen melden, daß Bethlen in seinem ganzen Reiche d. h. in Ungarn schon das persönliche Aufgebot angeordnet habe und Willens sei, den gesammten Adel seinem bisher unversehrten vnd fortlaufend bezahlten Heere einzuverleiben, um so zu jeglichem Unternehmen gegen den Feind gerüstet zu sein. Auch fremde Hilfstruppen will er herzuziehen, die ohne Schwierigkeit zu beschaffen sein würden, wenn es die Mährer genehmigen sollten und er erfahren haben würde, daß letztere mit gleicher Rührigkeit wie er das Geschäft betreiben wollten. Das Nähere soll Starzer mündlich verhandeln. Er selbst will sein Heer an die mährischen Gränzen rücken und dort sich lagern lassen und mit dem promarchione (d. i. wohl dem Oberlandeshauptmann von Mähren) alles so ordnen, daß, mag der Feind ihn oder die Mährer angreifen, ihm mit gemeinschaftlichen Kräften begegnet werden könne. Von den mährischen Ständen insbesondere fordert er schließlich, sie möchten ihr Fußvolk und ihre Reiterei, wenn sie erst bei Brünn gesammelt seien, auch an die Gränze verlegen.

II. Noch ehe dieses Schreiben nach Brünn gelangt war, hatten die mährischen Stände schon aus ihrer Mitte Abgeordnete an Bethlen nach Ofen, oder wo sie ihn sonst antreffen würden, geschickt und zwar: den Baron Georg Ehrenreich von Rogendorf und Mollenburg auf Kaunitz, Wolf Keleczin de Arada in Cziercjin und Johann Landskron Bürger aus Hradisch (civis Hradischenus). Ihre Instruction, datirt vom 19. November, besagt Folgendes: Obgleich der König

*) In Londorps acta publica 2. Theil p. 235 findet sich ein unter demselben Datum ausgefertigtes Schreiben Bethlens an die Ungarn, auch ähnlichen Inhalts und durch Starzer überbracht, jedoch aus „unsrer freien Stadt Pessing" expedirt. Er fordert darin von den Ungarn, weil die Conföderirten wegen des deutschen Fußvolks in großem Mangel stehen, daß sie zum wenigsten eine Legion und 1000 Kürassirer den Mährern schicken sollen. Woher die Differenz des Aufenthaltsortes des Fürsten stammt, ist nicht klar.

**) Auch von Graf Emerich Thurzo, dem Statthalter in Siebenbürgen und Bevollmächtigten Bethlens, liegt ein Credentialschreiben für Starzer an König Friedrich vom 16. November aus Ofen datirt im Original vor, dessen Inhalt ohne weitere Bedeutung ist.

über den Ausfall der Prager Schlacht schon von seinen eigenen Offizieren, die derselben beigewohnt und alles mit angesehen hätten, unterrichtet sein würde, so bezeugen sie doch noch ausdrücklich, daß ihre Truppen wacker und mannhaft gekämpft und es an sich nicht hätten fehlen lassen. Sie wollen nun treu bei der Confoderation aushalten, den Muth nicht sinken lassen und dem Feinde Widerstand leisten, bitten aber den Fürsten um Schutz und Hilfe für ihr Land. Um solche haben sie auch ihren König und die Schlesier angerufen *), zumal sie gehört, daß der Feind alle seine Streitkräfte gegen Mähren richten wolle. So eben sei ein Brief des Königs vom 15. Nov. eingetroffen, worin auch dieser sich zur Hilfe geneigt erklärt und verheißt, mit allen Mitteln die Stände zu unterstützen. Schließlich wird über die vom niedrigsten Pöbel in Prag gegen den König verübten Gewaltthaten berichtet. Wagen und Silbergeschirr seien in Gegenwart und vor Augen des Königs geplündert worden und kaum habe man sich enthalten, an den König selbst Hand anzulegen.

III. Auf die inzwischen angelangte Botschaft Bethlens antworten dieselben Stände Mährens am 21. November. (Ihr Schreiben liegt in Copie vor). Sie verweisen auf ihre Abgeordneten, lehnen aber die fremden Kriegstruppen ab. (Offenbar fürchteten sie sich vor diesen nicht weniger, als vor dem Feinde selbst). Noch erfordere es die Noth nicht, solche Maßregeln zu ergreifen; auch könnten sie darein nicht selbständig und auf ihre Hand willigen. Sie wollen die Meinung der andern Verbündeten und ebenso des Königs einholen. Ihre eigenen aus Böhmen zurückgekehrten Truppen seien äußerst geschwächt und zeigten sich wegen ausgebliebener Soldzahlung sehr schwierig.

IV. Daß König Friedrich sein, wie wir sahen, am 15. November gegebenes Wort zu halten gesonnen war, zeigte die Sendung seines Secretär Paul Geschinius **). Sein Schreiben aus Olmütz vom 26. November an König Friedrich gerichtet, liegt im Original vor und war am 4. December in Breslau: Er hat den Oberlandeshauptmann in Mähren ebenso wenig als eine Versammlung angetroffen und deshalb des Königs Briefe an beide dem Stellvertreter des Landeshauptmanns Albert Sedlnitzky übergeben, die Aufträge ihm mündlich dargelegt und gerathen, dieselben möglichst vielen von den Ständen zu insinuiren. Er habe den dem Könige sehr ergebenen Mann bewogen sich nach Brünn zu begeben und nach Berufung treuer Patrioten es erreicht, daß entweder gewisse Personen oder doch Schreiben an die schon beim Breslauer Fürstentage befindlichen Gesandten (sive illis qui jam istic sunt plenipotentia literarum missionem) geschickt werden sollten. Der Vicarius des Hauptmanns werde nächstdem seine Treue und Fleiß dem Könige beweisen. Ihm riethen die anwesenden Stände

---

*) Vergl. Palm Acta publica 1620 S. 273. Dort finden sich die Namen der mähr. Gesandten, die unterm 17. Nov. nach Breslau Kreditive empfangen: Ladislaus v. Zierotin, Karl Christoph Sedlnitzky, Wenzel Bitowsky, Hans der ältere Kobylka und Elias Netolitzky.

**) In der Conföderations-Acte heißt derselbe: Paulus Geschinius Pragensis, statuum et ordinum ejus (Bohemiae) regni.

unter denen die bedeutendsten Baron Rupäus, Oberst-Kämmerer, der nächstens freiwillig zum König reisen wolle und der Olmützer Bürgermeister Buchhaim seien, einmüthig, die ungrischen Hilfstruppen (quibus limites nuntiantur) zur Befestigung der Gemüther herbei zu beordern. Sie bedauern daß der von Wien zurückgekehrte Praefectus (?) Schmidt *) die Gemüther nicht wenig zum Abfall stimme. Die Patente, die zur Bereitschaft für die Landesvertheidigung auffordern sollten, würden ausgefertigt und nächstens durch die Markgrafschaft verbreitet werden. (Novae domui praesidium nondum impositum est ullum (?) Die Sache sei nicht ohne Schwierigkeit, doch sei Hoffnung, daß die Mährer zur Abwehr der Gefahr von ihren Gränzen es an sich nicht fehlen lassen würden. Khin (sonst Khün) der Führer von 500 Reitern solle noch zu Pardubitz sein. Am Schluße meldet Geschinius, er gehe nach Brünn zu Graf Thurn und von da zu Bethlen.

V. Von dieser Reise zurück nach Brünn gekehrt, schreibt derselbe von hier am 7. December an Bethlen Gabor (Copie). Er hat dem den Tag vorher nach Brünn zusammenberufenen Adel die Aufträge des Fürsten kühn und mit der schuldigen Freimüthigkeit (cum debita parrhysia) aus einandergesetzt und wahrgenommen, wie sich etlicher Gesichter verändert. Ihre Antwort würde er aus ihrem Schreiben ersehen. Die Hauptsache verschöben sie auf ihren nach dem Gutachten der Partei Karls von Zierotin auf den 13. December festgesetzten Convent. Diese sei erschreckt, daß Telenius (?) vom Feinde aufgefangen sei (ob interceptionem **) ab hoste Telenii), sowie durch die Aufreizungen und Drohungen der Jamnitzer (Jamnicensium cum minis fallicitationibus ***). Der Feind sei schon in Mähren eingedrungen, und da die Mährer sich ihrer eigenen aus der Prager Schlacht zurückgekehrten und der ausgebliebenen Soldzahlungen wegen aufsässigen Truppen nicht bedienen könnten, so sei zu fürchten, daß sich, wenn nicht schleunige Hilfe von den Conföderirten und dem Fürsten komme, ein gänzlicher Abfall bereite. Daher beschwört Geschinius den Fürsten aufs Höchste, den Mährern so schnell als möglich zur Rettung zu eilen, die von panischem Schrecken ergriffenen Gemüther wieder aufzurichten und den Convent mit bevollmächtigten Gesandten zu beschicken. Wenn nicht jenen beiden gegenwärtig betriebenen Unternehmungen (illis duobus (?) motis in praesens motionibus) einiger Treuloser begegnet werde, so sei zu fürchten, daß die Gelegenheit die Sache zu gutem Ende zu führen, verloren gehe. Er reist sogleich zu seinem Könige ab, um ihm seine Wahrnehmungen mitzutheilen.

Neben diesen beiden Schreiben des Geschinius kamen auch noch verschiedene andere Mittheilungen an den König Friedrich, wie wir theils aus den Copien mehrerer Antworten desselben, theils ihrer selbst ersehen.

---

*) Unter den später von den mähr Ständen nach Wien abgeordneten Gesandten findet sich auch ein Herr Stephan Schmiedt von Freihofen auf Kunstadt und Zellerberg (?) R. K. Rath und Reichspfennigmeister, wohl dieselbe Person mit oben erwähnter.

**) Die Copie hat interuptionem was offenbar Schreibfehler ist.

***) Unter den schon oben in der Anm. erwähnten Gesandten nach Wien, die offenbar zu der Zierotinischen Friedenspartei gehörten, befand sich auch Herr Heinrich von Zahradeck auf Jamnitz.

2) Dem Herrn Marggrafen (von Jägerndorf) kōnten nach Laußnitz geschicket werden 4000 man.

3) Böhmen und Mähreren 2000 man. Deßen Summa trüge auß über 6½ mille man, und wurde also im Lande zue deßen defension und besetzung der Frontier Städte gegen Laußnitz, alß Liegnitz, Haan, Bunzlau (in deren jede 11 Fänlein oder mehr geleget werden könnte) verbleiben bei 5½ m. man.

Memorial vor die gesambten Herrn Fürsten und Stände, Breslau 31. Okt. 1620, S. 201—216 (aus d. bresl. Rathsarchive; Beschlüsse des am Montage nach Michael begonnenen und bis 31. Okt. 1620 gedauerten Fürstentags über Besteuerung, Anlehen, Landesdefension (auch Troppau, Teschen) u. a.).

Memorial für die Herrn Fürsten und Stände Augspurgischer Confession, Breslau 31. Okt. 1620, S. 216—224 (aus d. bresl. Rathsarchive; Fürstentagsschlüsse: wegen überhand genombener Feindesgefahr in der benachbarten Lausitz*) alle Lustbarkeiten verboten, Conjunction von Troppau abgelehnt**), Dr. Bapt. Eisen mit dem Ansuchen um Schutz und Sicherung wegen ausgefertigter Deductionsschrift des Böhmischen wesens abgewiesen, u. a.)

---

*) Verschiedene Meldungen waren inzwischen vom Könige eingegangen, so vom 3. Sept., daß der Kurfürst von Sachsen dem kön. Landeshauptmann in der Ober-Lausitz seine kaiserl. Exekutionscommission angekündigt habe (am 26. Aug. cfr. Londorp II, 197); vom 7. Septbr., daß der Kurfürst im vollen Anzuge auf Niederlausitz sei; es sollen 2—3000 Mann an die Gränzen geschickt werden; vom 10. Septbr., daß der Markgraf von Jägerndorf die Stadt Bautzen, um die es gefährlich gestanden, neben andern Orten (am 7. Septbr.) besetzt habe, aber des Succurses auch desto bedürftiger geworden sei, da Bautzen angegriffen werden würde und die Mannschaften in Garnisonen zertheilt worden seien; vom 17. Sept., daß der König im Begriff sei, da das Haus Oesterreich, Spanien und die ganze Liga mit voller Macht ins Königreich brächen und den Kurfürsten von Sachsen durch „ihre geschwinde listigkeit" bewogen hätten, sich dabei zu betheiligen, sich persönlich ins Feld zu begeben, den Erbprinzen und designierten König Friedrich Heinrich aber in Sicherheit zu bringen. Am 24. Sept. fordert er, daß die für den Schutz seiner Person ihm verheißenen 1000 Pferde nach Olmütz und Brünn gesendet werden. Nach einem Schreiben vom 1. Oct. war er am 28. Septbr. aufgebrochen und befand sich zu Sedlecz, um sich am folgenden Tage ins Hauptquartier zu begeben. Aus diesem (bei Rokizan) gelangt unterm 11. October Klage an den Oberlandeshauptmann, daß zu jener dem Könige verheißenen Reiterei noch gar keine Anstellung gemacht worden sei, weil man in Schlesien geglaubt, die Gefahr vor den Baiern und der persönliche Aufbruch des Königs hätten sich inzwischen geändert. Nun hätte sich aber der Herzog von Baiern mit Bucquoi vereinigt und ein 3. Heer der Ligisten, 12000 Mann stark, sei nach Besetzung der Stadt Tauß zu jenem gestoßen, darum sei der König selbst diesen Feinden entgegengerückt, habe sich über zehn Tage lang mit seiner Armada ihnen zur Seite befunden und ihnen den Weg auf Prag verlegt, obschon Bucquoi inzwischen Lisseck erobert. Nun habe zwar die Noth in der Lausitz auch zugenommen und die Schlesier ihren Succurs dahin gerichtet (Bautzen war den 5. Octbr. gefallen), gleichwol müße er auf die verheißene Assistenz für seine Person auch jetzt noch dringen. Die Hilfe von Ungarn her, welche man in Schlesien für die Lausitz gehofft habe, laße sich nicht thun, weil das Hauptlager sonst zersplittert würde; auch wäre von daher mehr Ungemach als Nutzen zu gewarten.

**) Die schlesischen Fürsten und Stände hatten unterm 30. Juli die völlige Wiedereinsetzung in ihre Rechte in Bezug auf das troppauische Herzogthum verlangt und erklärt, sich vorher mit den troppauischen und mährischen Ständen in kein Disputat einlaßen, auch eine Conjunction der Stadt mit den Landständen nicht zulaßen zu können. Dagegen hatten sie begehrt, die Lichtensteini-

König Friedrich zeigt dem schles. Oberlandeshauptmanne Johann Christian Herzoge von Brieg die Niederlage am weißen Berge an und fordert die Einberufung eines Fürstentages am 2. Dez. 1620, S. 227—228 (Original im schles. Prov. Archive; darin heißt es: Wir fügen dero Lbdn. gnädigist zu uornehmen, wie daß Wir den sechsten dieses Monats mit unserm Kriegsheer uon Rackonicz auß, alß auch der feind daselbst schon aufgebrochen gewesen und mit gewalt auf Prag zue geeilet, demselben furzukomben, auf der seiten gefolget und endlich den achten darauf gegen tag Vnser Lager beym Stern auf dem Weißen Berg geschlagen, da sich dann zuegetragen, daß selbigen vormittag, als wir eben auf unserm Prager Schloß unß befunden und bald wiederumb ins Lager begeben wolten, beider theile Volk an einander gerathen, vnd obwoln die Generale und theils der Obristen und Befeldchshaber das Ihrige gethan, nachdeme iedoch der Feind, welcher wegen außgebliebener uertröfteter Hulfe der Conföderirten Königreich und Länder an anzahl Volks und Geschützen viel stärker alß wir gewesen und mit voller macht den Vnsern unnachläßig zuegesetzt, derselbe es endlich durch uorhängnus Gottes so weit gebracht, daß Vnser Heer auß unnötiger und alzufrue eilender Vnordnung, hindangesetzt aller ermahnung, gegebener Exempel und erinnerung, weichen mußen vnd in demselben theils geschlagen, zertrennet und uorstreuet worden, also daß der Feind noch selbigen tag seines gefallens an den Rätschin komben können. Dannenher wir nicht rathsamb ermeßen, Vnß länger in unserm Schloß, alß mit deme es so beschaffen, daß wir darinnen nicht sicher sein können, aufzuhalten, sondern uorursacht worden, vns beneben Unserer herzgeliebten Gemahlin und jungem Söhnlein in die Alte Stadt Prag zue begeben, folgenden Morgends gleichfals uon dannen aufzumachen und zue mehrer sicherung derselben, alß auch deßwegen Vnsern weg alhero nach Breßlaw zu nehmen*), damit wir mit unsern gehorsamen Fürsten und Ständen Rath halten könten, wie neben der guten anzahl Volks, so hier und in Behaimben noch bey Vns hält, und was die Stände Vnsers Marggrafthumbs Mährern, nit weniger des Königs in Vngern Lbd., alß auch andere aus dem Reich, an welche wir dieses zuestandes Beschaffenheit berichtlich schon gelangen laßen, bey Vns thuen werden, wiederumb ein volkombener Exercitus in kurzem zuesamen gebracht, nachmals in guten beständigen fus gesetzt und dem feind nicht allein ferner wiederstand geleistet,

---

schen Güter im Troppauischen zur Landesdefension gebrauchen zu dürfen. Der König hatte nun unterm 3. Septbr. die Entscheidung über die so wichtige Frage wegen der Kriegszeiten hinausgeschoben. Noch sei noch zu erörtern, ob Kaiser Mathias Macht gehabt, das Fürstenthum Troppau an Lichtenstein zu verleihen, und wenn, ob er es zu Lehen oder zu Erbe verliehen habe. Daher befiehlt er, mit der Besitzergreifung von Stadt und Schloß Troppau innezuhalten, und der Nutznießung der Lichtensteinischen Güter sich zu enthalten, die Stadt mit dem Lande zu Beförderung der so lang gesperrten justitia zu conjungieren. Er will einen Hauptmann oder Verwalter auf das Schloß Troppau setzen, der die Nutzungen dem Theile, welchem das Possessorium zukommen wird, einnehmen und in deposito behalten soll. Die Contributionen von Schloß und Stadt sollen vorläufig ins schles. Steueramt abgeführt werden.

*) Die Ankunft des Königs mit Gemalin, Sohn und großem Gefolge in Breslau fand am 17. December statt. Ausführlicheres hierüber bei: Pol. Jahrbücher der Stadt Breslau V, 217.

richten und empfängt dafür dessen Dank. Den Stand der Dinge, in Schlesien namentlich, soll er mündlich durch Starzer erfahren. Hier war noch im December die Aussicht auf Fortsetzung des Kampfes lebendig vorhanden. In den zwischen dem Könige und den Ständen gewechselten amtlichen Anschreiben und den Beschlüssen der letzteren beziehen sich beide auf die bisher aus Mähren und Ungarn eingelaufenen günstigen Nachrichten*). Bei der Eröffnung des Fürstentages am 3. December hatte Starzer sich unmittelbar nach dem Vortrage der königlichen Proposition seines Anftrages vor den Ständen entledigt**) und am 12. Dec. deren Antwort an Bethlen empfangen. Selbst der die Hoffnungen schon sehr herabstimmende Bericht des Geschinius vom 7. Dec. (Nr. V) hatte wenigstens öffentlich noch keine Aenderung der Stimmung hervorgerufen; wahrscheinlich wurde sein Inhalt geheim gehalten.

VII. Noch am 19. December ergeht vom König Friedrich ex arce Regia Wratislaviensi eine Mittheilung an Bethlen Gabor, deren Copie uns vorliegt, aus welcher noch nichts über das Aufgeben der bisherigen Hoffnungen und Pläne hervorgeht.

Der Kaiser hat den Grafen Adolf Altheim zuerst nach Prag, darauf nach Dresden zum Kurfürsten und dann nach Polen geschickt, um ihm, dem Könige und den conföderirten Ländern die Polen und Kosacken auf den Hals zu ziehen. Dieser bittet, Bethlen möge dem bei Zeiten zu begegnen suchen. Er theilt dem Fürsten den Beschluß der schlesischen Fürsten und Stände mit, treu bei ihm auszuhalten. Er habe seine wieder gesammelte Reiterei gestern und heute mustern lassen und will sobald als möglich mit dem Fürsten gemeinsam dem Feinde begegnen. Der mährische Landtag sei auf den 1. Januar verschoben; er, der König habe beschlossen, mit Gottes Hilfe selbst nach Olmütz zu kommen. Er hofft mit dem Fürsten dort zusammen kommen zu können und zweifelt nicht, die Mährer würden dem Beispiele der Schlesier folgen, wozu sie ohne Zweifel wohl die Grausamkeiten des Feindes bestimmen würden, die dieser dort gegen sein Versprechen auch im ganzen Königreiche namentlich durch Verhinderung der Uebung der orthodoxen Religion verübe. Er bittet für Mähren den Fürsten um eilige Hilfe, da der Feind mit starkem Heere auf Mähren losgehe.

Wir erfahren nicht, auf welchem Wege der König zu diesen trügerischen Nachrichten und Hoffnungen gekommen war. Die Mähren waren wie das Schreiben von Geschinius zeigt, schon am 7. Dec. sehr getheilter Ansicht und die Partei Karls von Zierotin, so wie dieser selbst war auf die Aussöhnung mit dem Kaiser bedacht. Als Graf Bucquoi, der bei Prag leicht verwundet worden war, nach seiner Heilung bei Iglau mit dem kaiserlichen Heere ins Land rückte, kamen ihm Abgeordnete der Stände schon entgegen mit dem Antrage auf Unterwerfung. Am 18. Dec. ordnete der mährische Landtag von Brünn aus seine Abgesandten nach Wien ab, und so war der Abfall des Landes in dem Augenblicke schon entschieden, als König Friedrich noch obige Hoffnung auf dessen Treue äußerte.

---

*) Acta publica 1620 S. 232, 237, 244, 245, 254.

**) Ebenda S. 272.

Am 20. oder 21. Dec. muß die Kunde dieses entscheidenden Vorfalls nach Breslau gelangt sein; denn am 22. gibt Friedrich den schlesischen Ständen plötzlich seine Absicht kund, sich zur Sicherung seiner Person an andre sicherere Orte, wenn auch in der Nähe zu begeben. Der erste Grund hiefür ist, daß ihm die Hilfe der mährischen treuen Stände nunmehr abgeschnitten sei. Nach einer in Mosers patriot. Archive Bd. VII S. 158 befindlichen Rechtfertigung des am 23. Dec. erfolgten Aufbruchs Friedrichs von Breslau aus der Feder des Fürsten Christian v. Anhalt war ebenfalls eine Hauptursache desselben der Umstand, daß die Herren Mährer über alle Vermuthung zur kaiserl. Majestät und deren Generalen Abordnung gethan, ihr Kriegsvolk in Confusion gelassen, den Comte de Bouquoi mit 20000 Mann ohne Widerstand ins Markgrafthum Mähren admittiret, auch dem Könige von Böhmen geschrieben, daß er zufrieden sein wollte, daß sie sich in andre Pflicht des Kaisers einlassen möchten. — Letzteres Schreiben scheint nicht veröffentlicht zu sein.

XII.

Patente von 1601—1630.

Aus der im Archive der k. k. Hofkammer zu Wien befindlichen Sammlung gedruckter Patente (Mandate, Generale) heben wir, im Nachhange zu den bereits früher mitgetheilten, aus der Zeit von 1601 bis 1630 solche hervor, welche auf Mähren und Schlesien, so wie die angränzenden österr. Länder, Bezug haben:

Zoll-Mandat für Schlesien vom 18. Mai 1606, böhmisch gedruckt zu Prag.

General Rudolph II. vom 1. Okt. 1606, sich der ordentlichen Dreissigst Meuth, Strassen und Niederlagstätte zu gebrauchen (auch für Mähren).

dto. vom 3. Sept. 1607, Pulvermacher sollen den Saliter nur aus dem k. k. Depositorio nehmen (auch für Mähren).

Mathias Vectigal Regium, Posonii 1612 Fol. (ungr. Dreißigst von Vieh, Lein-, Tuch-, Seiden-, Specerei-, Holz- und anderen Waaren, Hüten, Papier, Getreide, Fischen, Wein, Metallen, Salz u. a. auch gegen Mähren und Schlesien).

Mathias vernewertes Zoll Mandat im Künigreich Behaimb ddo. Prag den 20. Sept. 1612, gedruckt zu Prag in Folio, in Riegger's Archiv III. 71—94 (erneuert die Mandate Ferdinand I., Maximilian II. und Rudolph II. von 1558, 1571, 1575 und 1602, Zoll zu zahlen von allem Vieh, Waaren, Kaufmannsgattungen und andern Victualien, welche durch oder aus Böhmen in andere Länder und Gebiete (die Fuhren nach Mähren waren frei, gegen Bescheinigung), den alten gewöhnlichen Landstrassen nach getrieben, geführt oder getragen werden).

Mathias Reformation der Röm. Kay. May. Zollmandats im Fürstenthumb Ober vnd Nieder Schlesien, ddo. Wien 4. März 1613, gedruckt zu Wien Folio. (Fuhren nach Mähren, als der Kron Behaimb incorporirtes mitglied, waren frei).

König Friedrich's Instruction vnd Ordnung auff derselben Gräniz Zoll Einnember vnd Gegenhandler in der Cron Behaimb, ddo. Prag 4. April 1620, gedruckt zu Prag, Folio.

Ferdinand II. neuverbesserte Maut-Ordnung für Oesterreich unter und ob der Ens, ddo. Wien 12. Jänner 1621 (für deutschen Handel in den öster. und böh. Ländern).

Des böhmischen Statthalters Carl Fürsten von Lichtenstein Postpatent Prag 4. März 1623 (Verbot der Insolentien gegen die Postreisenden).

dto. Münz- Patent für Böhmen, Mähren und Oesterreich unter der Ens, Prag 4. März 1623 (Gulden, 15 und 3 kr. Groschen)

Ferdinand II. Münz-Patent vom 14. Dez. 1623, dto. 18. Jänner 1624.

Des böh. Statthalters Lichtenstein dto. vom 20. Juli 1624.

Ferdinand II. Patent, Wien 5. Nov. 1622 und 20. Juli 1624 über Wein-Aufschlag in Oesterreich unter der Ens (Von den aus Oesterreich unter der Ens verführten Weinen (auch ungr. u. a.) von jedem Eimer drei Schilling Pfennige extraordinarie vnnd vber Abstattung der alten Mauth vnd Gebürnuß zu entrichten).

Erneuert mit Ferdinand's Patent Wien den 20. Febr. 1626, limitirt mit dessen Patent vom 1. Jänner 1627 auf 2 Schilling.

Des böhmischen Statthalters Lichtenstein deutsch und böhmisches Patent Prag 28. Dez. 1624 wegen Einführung des Weintazes in Böhmen (von jedem Eimer in oder ausländischen verkauften oder ausgeschänkten Wein 4 Pint (jedes zu 4 Seidel Prager Maß); dto. Ferdinand II. dto. Oedenburg 23. Okt. 1625 (verschärfte Anordnung).

Des böhmischen Statthalters Lichtenstein dto. 28. Dez. 1624 Vieh-Aufschlag (von Ochsen und Rindvieh, von jedem Stück 1 Reichsthaler, wenn es über die Gränze des Landes ausgetrieben wird, die Hälfte nämlich 45 kr., wenn es im Lande, zu dessen Nothdurft erkauft und behalten wird).

Ferdinand II. Patent vom 7. Jänner 1625, Ausschaffung der Wiedertäufer und Juden aus Oesterreich unter der Ens.

Ferdinand II. Münz-Patent 24. Jänner 1625 (böhmischer u. a. Groschen Annahme).

Dietrichsteins Patent, ddo. Nicolspurg den 30. Jänner 1625, wegen Abstellung der eigenmächtig in Mähren aufgerichteten Zöll vnd Mautte.

Ferdinand II. allgemeines Post-Patent ddo. Neustadt 26. Sept. 1625.

Ferdinand II. Patent vom (?) 1625 wegen Biertazes in Böhmen (von jeden 4eimerigen Faß, Viertel genannt, in den königlichen, Leibgedings- und einigen andern Städten 1 fl.); erneuert von Leopold I., Wien 25. April 1669).

Dietrichstein gedrucktes General, ddo. Nicolspurg 30. Nov. 1628, wegen des Viehaufschlags in Mähren in Folge allerhöchster Resolution 23. Sept. 1628

(erneuert seine diesfälligen Generalien vom 16. März und 30. Mai 1625 und 24. Juni 1626).

Ferdinand II. Patent Wien 1. Dez. 1628 wegen Ausschaffung der Zigeuner aus Oesterreich ob und unter der Ens.

Ferdinand II. Vngelts Ordnung und Tax in dero Erbkönigreich Böheim ddo. Wien 21. April 1629, gedruckt zu Prag 1629, Folio. (Erneuerung und Erweiterung der Vngelts-Mandate von 1624 und 1627).

Ferdinand II. Weintaz-Patent, Wien 21. April 1629, für Böhmen.

Ferdinand II. Newe Saltzfertinger Ordnung, wie es sonderlich in allen Ladtstätten gehalten werden soll, Wien 2. Juni 1629, für Oesterreich ob und unter der Ens.

Ferdinand II. Verbot des Branntweinbrennens aus Getreide für dto., Wien 10. Juli 1629.

dto. Fleisch-Aufschlag für die Landstände in Oesterreich unter der Ens (2 Pfennig von jedem Pfund ausgehackten Rind- oder Ochsenfleisch) auf 2 Jahre, Wien 15. Juli 1629.

Patent der böhmischen Statthalterei vom Mai 1630 (Tag nicht angesetzt), den Emigranten aus Böhmen wird zu ihrer Rückkehr noch ein viermonatlicher Termin eingeräumt, sonst ihre Häuser und Güter confiscirt.

Ferdinand II. Patent, Breslau 27. Juni 1630, wegen des Salzsiedens in Ober-Schlesien.

XIII.

Nachträge zu der Patenten-Sammlung im 16., 17. und 22. B. der Sektions-Schriften.

I.

Ferdinand II. Patent, daß Cardinal Dietrichstein das Amt eines kaiserl. generalbevollmächtigten Commissärs in Mähren angetreten habe, 1621.

My Ferdýnand druhy z Boži milosti Woleny Rzimsky Czýsarz, po wsseczký cziasý Rozmnožitel Rzisse a Vherský, Czieský, Dalmatský, Charwatský, Kral: Arczýknižie Rakauské, Margkrabie Morawske, Luczemburgske a Slezske Knižie, a Luožiczký Margkrabie. Oznamugem timto Listem wssem Obýwatelum a Poddaným Nassým Zewssech Stawuw Margkrabstwi Nasseho Morawskeho, Yakehoby ty koliw Rzadu neb Powolani býli, Takož gsau z odewrženych Nassých wýsslých Patentuw nepochýbnie wýrozumeli, Kderak gsme z welikých a dulezitých przijczin k rzizeni a sprawowani wssech a wsseligakých Nas, a tehož Margkrabstwi Nasseho

Morawſkeho ſe dotÿkagiczÿch potrzeb, Wÿ'ocze duſtogne Knijze, Pana Frantiſſka Kardÿnala z Dÿtrÿchſſteÿna, Biſkupa Olomauczkeho, Kralowſke Kaplÿ Cziefke Hrabie Teÿnu Raddu Naſſÿ, a Przitele mileho, Za Kommisſarze Naſſeho w temz Margkrabſtwi miloſtiwie narzibiti a vſtanowiti Raczili. Z poniewadz G. L. w Przedſewzeti a wÿrziʒeni takowe Kommisſÿ, za przicziinau giſteho Odgezdu poſawad przekazka ſe dala, a zatim Vrozenemu Ladiſlawowi z Lobkowicz na Sternſſteÿnie, Neÿſſtatlu, Rybniczÿch a Holeſſowie, Raddy Naſſÿ a Heÿtmanu Margkrabſtwi Morawſkeho, Wiernemu Naſſemu milemu, na wſſelÿzaky Potrzebÿ Zemie bedliwÿ pozor dati, od Nas Poruczieni ſe ſtalo, Nÿni pak G. L. dotczenÿ Kardÿnal, po ſwÿm zaſe nawraczeni, takowau ſobie przedeſſle poraczienau Kommisſÿ wÿkonati mini a ma. A protoz wam wſſem, ÿ gednomu kazdemu obzwlaſſtnie, na konecz porauczieti Raczime, Przikazugicze, abÿſſte to wſſe, czobÿ tak koliwiek w czias trwagiczÿ Kommisſÿ, od G. L. gmenem a na miſtie Naſſem rziʒeno a vſtanoweno bylo, wedle przedeſſleho Naſſeho narziʒeni, y hned poſluſſnie, bezewſſech Weymluw, tak yakobÿ ſe to wlaſtnie od Nas ſtalo, wÿkonati, a wewſſem bez odpornoſti zadoſti cziniti hledieli, Pod vwarowanim hniewu a nemiloſti Naſſÿ Czÿſarzſke a Kralowſke, Sinaczie nikoliw neczinicze. Tomu na Swiedomi Pecziet Naſſÿ Czÿſarzſkau a Kralowſkau ktomuto Liſtu przitiſknauti ſme rozkazati Raczili. Dan w Mieſtie Naſſem Widnj, w Patek po Nedieli Poſtni Inuocauit, Letha Panie Tiſÿczÿho, Sſeſtiſteho, dwatczateho prwniho, A Kralowſtwj Naſſÿch Rzimſkeho ij Vherſkeho iij a Cziefke iiij.

Ferdinand. L. S.

Ad mandatum Sac: Caes:
Majestatis proprium.
Fylip Fabricius.

(Aus einem geſchriebenen und gefertigten Orig. Patente im mähr. Landesarchive).

II.

Dietrichſtein publicirt einen kaiſ. General-Pardon für alle, an der Rebellion betheiligten, Kriegsleute, Brünn 7. Sept. 1621.

WIr Franz Von GOttes gnaden der Heyligen Römiſchen Kirchen des Titels S. Siluestri Cardinal von Dietrichſtain, Biſchoff zu Olmücz, Fürſt, der Kön: Böhaimiſchen Capellen Graff, Röm: Kay: May: gehaimber Rath, vnd deroſelben Königreiche vnd Erbländer Protector. Füegen hiemit menniglichen zuuernehmen, das von höchſtgemelter Röm: Kay: auch zu Hungern vnd Böheimb Königlichen May: vnſerm allergnedigiſten Herrn, ꝛc. ain offner Brieff, in wellichem ſie allen vnd Jeden, Hohen vnd Niedern Beuelchshabern auch gemainen, von den vngehorſamben dero Marggraffthumbs Mähreren, verwichner zeit zu Roß vnd Fueß geworbnen Kriegsleüthen auß ſonderbahr: Kayſerlichen gnaden vnd angebohrner milde einen General Perdon abergnedigiſt erthailen, in Originali vns überſchickht worden, deſſen Innhalt von Wort zu Wort alſo lauttet:

WIr Ferdinand der ander von Gottes gnaden, Erwöhlter Römiſcher Kayſer zu allen zeiten mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Böhaimb, Dalmatien, Croatien, vnd Sclauonien König, ꝛc. Ertzhertzog zu Öſterreich, Herzog zu

Burgundt, Steyer, Kärndten, Crayn, vnd Württemberg, Ober: und Nieder Schlesien, Marggraff zu Mähhrern, Ober: vnd Nieder Laußnitz, Graff zu Tyrol vnd Görtz. Thuen khundt meniglichen, denen dieser vnser offner Brieff zulesen fürkombt. Demnach Anno Sechzehenhundert Achtzehen, in vnserm Königreich Böhaimb ein vnuerhoffte vnrhue entstanden, vnd durch antrib etlicher Friedhässig Ayd̈tbrüchiger Persohnen, solliche so weit getriben worden, das nicht allein die Stände des Königreichs Böhaimb, von vns, als ihrem erwöhlten vnd Gecrönten König, vnd von Gott fürgesetztem Haupt, abgewichen, sondern auch dahin khomben, das sich auch die Stände vnsers Marggraffthumbs Mährern dises vnhailß thailhafft gemacht, ein starckhe anzahl Kriegsvolckh zu Roß vnd Fueß geworben, vnd auff den Fueß gebracht, vnd also wider vns, als Ihren Natürlichen Herrn, mit gwalt gesetzt, Dahero dann nicht allein die Stände sondern auch alles Kriegs volckh, so wol zu Roß alß Fueß, so wol hohe als nidere Beuelchshaber vnd gemaine Soldaten, was Nation, würden oder Standts dieselbe seyen, die sich zuwider vnsern außgangnen Generalien, als wider vns gebrauchen haben lassen, in vnser höchste vngnad vnd straff gefallen seind, So ist auch meniglichen vnuerborgen, waß massen durch sonderbahren beystandt der Gerechtigkeit Gottes, verschines Jahrs sollicher muthwillen gestrafft, dises, so wol von den Böhaimben, als Mährern vnd andern vngehorsamben Ländern damahlen zusamben gebrachte Volckh, in dem bey Prag fürgangenen Treffen, geschlagen, zertrennt, vnnd nachfolgendts das Königreich Böhaimb, auch Marggraffthumb Mährern wider in vnsern schuldigen gehorsamb gebracht worden. Ob wir nun wol genugsambe vrsach hetten, gegen allen vnd Jeden Obristen, Obristen Leüttenandten, Rittmaistern, Haubtleüthen, Leüttenandten, Fendrichen, Wachtmaistern, Beuelchshabern, vnd in gemain allen Kriegsleüthen zu Roß vnnd Fueß, was Nation oder Standts dieselbe seyen, so durch die Mährische Stände geworben, vnd, wie obgemeldt, hieuor wider vns sich gebrauchen lassen, mit gebührender ernstlicher Straff, andern zum Exempl zuuerfahren, Weiln sie aber ihr vnrecht erkhennen, bey vns einen allgemainen Perdon in aller vnderthenigkheit suchen, beynebens versprochen, sich in ewigkheit wider vns, vnd vnser Löbliches Hauß Österreich nimmermehr gebrauchen zulassen. Also haben wir dißfalß vnser Kayserliche Gnad der schärffe fürziehen: vnd ihnen obgemelten allen vnd Jeden, Hohen vnd Nidern Beuelchs: auch gemainen Kriegsleüthen, so von den Mährern geworben, diesen General Perdon hiemit auß Kayserlicher vollmacht erthaillen wollen, Thuen das auch hiemit wissentlich, in Krafft diß Brieffs, meinen vnd wollen, das dise bey den Mährerischen Ständten fürgangene Kriegsdienstlaistung, keinem vnder ihnen, wer der auch sein müge, von dem höchsten biß auff den nidristen, an seinen Ehren, Haab vnd Güettern, Aembtern, diensten oder Digniteten schädlich noch praejudicirlich sein, sondern hiemit allerdings auffgehebt, abgethan, cassirt vnd perdonirt sein vnd bleiben solle, jedoch wollen wir von diesem Perdon, die Jenigen, so Haubt Rädlführer vnd Directores der anfangs erwöhnten Rebellion geweßen, oder sonsten böße actiones machinirt, vnd gefährliche Practicken getriben, vnd sich etwo vnder diß Kriegsvolckh eingeschlaifft haben möchten, gäntzlich außgeschlossen: vnd allein die Jenigen, so als würckhliche Kriegsleüth gedient, hierunder verstanden haben. Darauff meniglichen, was

würden Standts oder Wesens die seyen, bey vermeidung vnserer hohen vngnad vnd Straff, ernstlichen Beuehlende, das ihr wider dise vnser gnedigiste resolution vnd dem Kriegsvolckh in Mährern ertheilten Perdon weder mit Worten noch Werckhen, in keinerley weiß noch Weeg, weder für Euch selbst, noch durch andere, handlet, sondern vielmehr wider meniglichen dabey schutzet vnd handthabet, Hieran beschicht vnser gnedigister will vnd meinung. Geben in vnser Stadt Wienn den Dritten tag Monats May, Anno Sechzehenhundert Ain vnd Zwantzigisten, Vnserer Reiche des Römischen im andern, des Hungarischen im dritten, vnd des Böhaimbischen im Viertten.

Ferdinand. Ad Mandatum Sacrae Romanae Caesareae Regiaeque Majestatis proprium.

M. Beckh. Wolff Springer.

Wann dann obberüerter Perdon allen vnd Jeden ermelten Hohen vnd Nidern Beuelchshabern auch gemainen Kriegsleüthen in Mährern Originaliter zuerthailen vnmüglich, als haben wir denselben von Wort zu Wort in Druck kommen, vnd verfertigen lassen, Auch hiemit dem (geschrieben: Erbaren Manhafften Thomasen von Prugg an der Leyta vnder dem Edlen Gestrengen Herrn Wolff Hainrichen Baudisin Rittmaistern gewesten Mitreüttern) weillen Er vnder besagter Zahl auch begriffen, vnd sich befunden, auff sein gehorsambistes anhalten, dessen Zeügnuß erthailen wollen, Begehrende, das gegenwärtiger von vns vnderschriben: vnd mit vnserm Fürstlichen Insigl verfertigter Copey nicht weniger, als dem Original selbsten, von meniglichen vollkhommen: vnd vngezweyffelter glauben gegeben werde. Geben Brünn, den (geschr.) Siebenden tag Monats Septembris deß Sechzenhundert ain vnd zwantzigisten Jahrß.

F. C. v. Dietrichstein. L. S.

Hainrich Schwab Secretarius.

(Aus einem deutsch gedruckten, von Dietrichstein und Schwab gefertigten Orig. Patente im mähr. Landesarchive).

III.

Ferdinand II. MünzPatent, Wien 27. Jänner 1622, kundg. v. Dietrichstein am 15. Febr. 1622.

WJr Frantz von GOttes gnaden der Heyligen Römischen Kirchen des Titels S. Syluestri, Cardinal von Dietrychstain, Bischoff zu Olmücz, Fürst, der Königlich: Böheimbischen Capellen Graff, Röm: Kay: May: gehaimber Rath, vnd deroselben Königreiche vnd Erbländer Protector. Entbietten denen Wolgebornen, Ehrwürdigen, Edlen Gestrengen, Ehrnuessten, Ehrsamben, vnd weißen N. N. N. N. allen vier Ständen dieses Marggrafftthumbs Mähren, auch allen vnd Jeden waß Würden, Standts, oder weßens die sein, vnsern grueß, freundtschafft, vnd alles guets. Vnd geben denselben benebens hiemit zuuernehmen, Dem nach die Röm: Kay: auch zu Hungern vnd Böhaimb Kön: May: vnser allergnädigister Herr, vns ein offenes Müntz Mandat, das Müntzweßen betreffendt, neben allergnädigistem beuelch, solches der gestalt, wie albereyt in dero Ertzhertzogthumb Österreich

geschehen, also auch in diesem Marggrafftḣumb Mährern offentlich publicirn vnd in Truck außgehen zulassen, zugesendet. Als haben wir solches hiemit zu gehorsamblicher vollzihung, an die Hände nehmen wollen, vnd ernennte Patent hierinnen inseriert, welche von Wort zu Wort also lautten.

Wir Ferdinand, der Ander von Gottes gnaden Erwöhlter Remischer, Kayser, zu allen zeiten mehre, des Reichs, in Germanien, auch zu Hungarn vnnd Böhaimb König, Ertzhertzog zu Österreich, Hertzog zu Burgund, Steyr, Kärndten, Crain, vnd Würtemberg, in Ober vnd nider Schlesien, Marggraffe zu Mähren, in Ober vnnd Nider Laußnitz, Graff zu Tyrol vnnd Görtz, ꝛc. Entbieten N. allen vnnd jeden, Geistlichen vnnd Weltlichen, was Würden, Stants oder weßens die seyn, sonderlich vnsern vnterthanen, vnser gnad vnd alles guts. Vnd geben euch hiemit gnädiglich zuuernemben, ob wir zwar wol in publicirung vnseren Jüngst außgangenen Müntz Ordnung ernstlich vnd gemessen verbotten vnd gebotten haben, das keiner, wer der auch sey, die damaln gesetzte vnd specificierte grobe Müntz, höher einnehmen, außgeben, oder auß dem Landt, ausser der von vns new außgehenden kleinen Müntz, verführen, oder die auffkauffung des Silbers vnd Goldts, so wol des Wechsels in gutem Pagament sich gebrauchen, sondern da einer oder der ander dergleichen Bruchsilber, Gold, oder Pagament habe, in dem gesetzten precio für sich selbst, vnd nit durch andere Parteyen in vnser Müntzhauß bey bestraffung Leib vnd Guts einraichen, vnd sich dessen enthalten, wie auch nit weniger keine Reichs, gantze, halbe, vnd Viertl, noch die Alten Gulden Thaler nicht brechen, noch auff andere ringhältige Müntz verschlagen sollen: So gibt aber der Tägliche augenschein nur allzummal an Tag, wir es auch mit verschmälerung vnserer Landts Fürstlichen Regalien im werck selbst erfahren, das wegen der allerhandt eingerissenen vnd noch jhmmerwehrenden Confusionen, perturbierungen, vnbordnungen vnd zweyspalt, so wol in dem H. Römisch: Reich, als in andern anrainenden Königreichen, Fürstenthumben vnd Landen, auch gar bey der jenigen, so mit Müntzfreyhaiten begnadet, wider alle verpeente Reichs Abschid, die grobe Müntz dermassen gestaigert, vnd die kleine so hoch gestückelt, vnnd im Khorn so Tieff gefallen ist, also, da wir nit in diesem vnserm Ertzhertzogthumb Oesterreich vnder der Enß ein staigerung etlicher massen zulieſſen, einen merclichen Abbruch in allen Comercien leyden, vnd vnsere Landen an Silber vnd gueten Geldtern auf den eüsseristen grad erschöpfft, vnnd hergegen mit allerhandt geringen Sorten häuffig angefüllt wurden, damit dann solchem vorstehenden vnheyl vnd schaden zeitlich gestewrt vnd fürbogen werde, so haben wir vns nottrungentlich bey solcher der Sachen beschaffenheit diese Staigerung der groben Müntz, auff das dieselbe nicht gantz vnd gar auß vnserm Ertzhertzogthumb Österreich vnder der Enß verschleppet, vnd die Commercien nit gespert, sondern vielmehr dem gemainen Mann vnd gantzen Landt zum besten befürdert, auch hierdurch in allen vnsern Erb Königreichen, Fürstenthumben vnd Landen ein durchgehende gleichhait erhalten werde, ebens fals nach folgender massen, jedoch mit dem außtrucklichen reseruat, solche bey nechster gelegenheit widerumben einzuziehen, vnd in den alten werth zubringen, in diesem vnserm Ertzhertzogthumb Oesterreich vnder der Enß publiciern zulassen.

Alß nemblich, Den Ducaten per Sechs Gulden, fünff vnd vierczig kreuczer: die Goldt Cronen, per fünff gulden, vierczig kreuczer: den Reinischen Goldtgulden, per vier gulden, fünffczig kreuczer: Philiphs Thaler, per vier Gulden, fünff vnd vierczig kreuczer: Reichß Thaler, per vier Gulden, dreyssig kreuczer: vnd den Alten Reichß Pfundner oder Gulden Thaler, per Drey gulden, zway vnnd Fünffczig Kreuczer.

Welche alle vnd Jede in vnserm Erzherzogthumb Oesterreich vnder der Enß für dißmahl also durch vnnd durch gangbahr sein, auch weder höher eingenohmen, noch außgeben, sondern da einer oder der ander, was Standts Er sein mag, mit höherer einnemb: oder außgebung diesem vnserm publicierten Müntz Mandat sich widersetzlich erzaigen würde, gegen beyden dem Geber als Nember, mit verwürckter ernstlicher Straff vnnachläßig verfahren werden solle, die andern ainfachen vnd doppelte Guldener oder Pfundner Thaler, sollen in dieser Staigerung nit begriffen, sondern in ihrem vorigen werth allerdings verbleiben, dieweiln aber dieselbe am Schrott vnd Khorn etwas groß vnd völlig, an der legirung aber geringer gewest, als haben wir vns an jetzo solche zwar etwas kleiner, jedoch besser am Silber schlagen zulassen, gnädigist resoluirt vnnd damit solches ainige verwürrung bey dem gemainen Mann nit erwecke, so ist vnser gnädigister beuelch, vnd wollen, das solche ins künfftig in vnsern Müntzwercken außgehende Müntzen, darauff vnser Gepräge neben der Ziffer des werthes geschlagen sein würdet, von Mäniglich in dem pretio, wie die darauff stehende Ziffer außweist, ohne verwaigerung angenommen vnd außgeben, hergegen auch die March Bruchsilber vnd Pagament einzulösen, der Sechtzehenlätiger fein nach Per zway vnd dreyssig Gulden, in vnser Müntzhauß geraicht vnd bezahlt werden solle, Beuehlen auch nochmalen, vnd zu allem vberfluß hiemit alles ernsts, das hinfüro von dato an niemandt, was Würden, Standts, oder wesens die seindt Inhaimbisch, als Außländischen, Mann oder Weibes Person (ausser der Jenigen welcher es durch special begnadung, vnd absonderliches Priuilegium vewilligt, oder von vnserer Hoff Camer in vnserm Nahmen zugelassen währe,) ainigerley Silber, es sei vergoldt, Platten, Zain, Gantz, Bruch, Gekührndt, Pagament, schwäre Müntz, Ducaten, Cronen, Goldtgulden, Reichß, gantze, halbe, oder viertl Thaler, Reichßgulden Thaler, Alte vier vnd zwaintziger, vnd allerley ander alte vnd schwäre sorten, wie die auch seindt, oder genent werden mögen, in gleichem die Anno 1620, vnd vorher in vnserm Erb Königreich, Fürstenthumb, vnnd Landen, Bohaimb, Oesterreich vnder der Enß, vnd Mähren, gemüntzte doppelte, ainfach: vnd halbe Guldener, noch auch ainigen Rest, vnder was Schein es ihmmer sein möchte, kanffen einwechseln, vnnd ausser Landts verführen, noch andere in Ihrem Nahmen zuthun erhandlen, dahero sonderlich auff die Außländer, so sich etwo haimblich in diesem vnserm Ertzherzogthumb Oesterreich vnder der Enß, des Silberkauffs, vnd auff: oder einwechßlung halber, auffhalten wurden, allemügliche Obacht gehalten, vnd demselben bey vermeydung vnserer höchsten vngnad vnd Straff, ainiger vnderschlaiff gegeben, viel weniger mit Rath vnd That, hülff solle gelaistet werden, sondern vielmehr, wo einer oder der ander diesem vnserm gnädigisten willen vnd mainung zuwider handlen vnd vngehindert dieses vnsers

verbotts, solches altes Silber, Goldt, vnd Pagament auffkauffen würden, den oder dieselbe alßbaldt ingehaimb in vnsern Städten, Märckt vnd Flecken, bey denen vorgehern, Amttleuthen, vnd der Jenigen, welche solchen vnfug abzuschaffen befugt sein, angeben, allda solches alles alß ein Contrabando Confisciert der betretter auffgehalten, vnd also baldt vns oder vnserer N. O. Camer zuwissen solle gethan werden, hernacher dergleichen angeber Cum Promissione silentij den dritten Thail des verfallenen Guts, neben einer absonderlichen gnad, im widrigen aber, da hierin durch die Finger gesehen wurde, Er ebenmässige bestraffung mit dem Verbrecher vnfählbarlich zugewartten habe, derowegen sich dann die Landtgutscher, Fuhrleuth, allerley Botten vnd Raisige Personen zu Roß vnd Fuß, wem, wohin oder was sie führen oder Tragen, alles fleisses fürzusehen haben, damit sie sich dergleichen verschwertzungen nicht thailhafftig machen, vnnd da sie es verschweigen, oder selbst hülff hierzu laisten wurden, zur schwährer vnnachlässiger Leibs Straff, andern zum abscheüh nit vrsach geben, auff das aber zu solcher verscheuff: vnd verführung Silber, Pagaments, vnd schwährer Müntz, alle Occasion vnd gelegenheit abgestrickt werden, so beuehlen wir vnsern Handtgrauen, Müntzmaistern, Wardein, Dreyssigern, Auffschlägern vnd Mautnern, hiemit gnädigist vnd wollen, das sie ihr embsig vnd wachtsambes auffmercken haben, keine Ballen, Kisten, Truhen, Schlagfaß, Gutschen, Laden, schwäre verdächtige Felleysen, rohe Heut, Bethgewandt, Federwerck, Wolle, Traidt, oder dergleichen, darein zu weiln dererley Sachen pflegen verhalten vnd versteckt zu werden, vber die Gräntzen zu Wasser oder Landt nit Passirn oder außfolgen lassen, Sondern alles vnd jedes vorher eröffnen, vnd mit allem vleiß beschawen, es sey dann das solche mit vnserer hierzu deputirten Officirn, vnd der Städt Geschworner Beschawer vorwissen eingepackt, vnd hierüber ordentliche poleten, oder gebrauchige Zettln fürgewisen werden, ingleichen sollen auch vnsere absonderlich hierzu bestelte Personen, als Vberreutter, vnd handtgräuische Anispanier, Ambts vnd Pflicht halber, ihr müglichistes auffsehen haben, da sie etwo einen oder mehr ausser der freyen Landtstrassen auff ainen ab: oder seyten weg, mit einem Contrabanda, sich mit demselben vber die Gränitz zuuerschleichen, antreffen wurden, Der oder Dieselbe, sambt Roß, Wagen vnd allen bey sich habenden sachen, alßbald anhalten, an nechstgelegene Stadt oder Orth zu ruck bringen, vnd da sich nun auff ain: oder andern fahl was vngleiches befinden wurde, der Sachen beschaffenheit alsbald an vnser N. O. Camer vor anbeuohlner massen gelangen lassen, vnd infall sich vber diß begäbe, vnd etwo kauff: oder handelsleuth, so wahren in vnser Ertzhertzogthumb Oesterreich vnder der Enß einzuführen pflegen, Silber, Pagament, vnnd schwäre Müntz, Guldene oder Silberne, grob oder klaine sorten, wie hieuor angedeutet, vnder gefarbten Schein, als ob sie es für ihre wahren eingeläst, ausser Landes vber Gränitzen zuuerführen sich vnternemben wurden, so solle ihnen doch solche fürgewendte entschuldigung nichts fürträgliches sein, sondern da Er also ergriffen, ohne mittel als ein Contrabandierer abgestrafft werden, vnd weiln bißhero in werck selbst nur allzuuiel befunden worden, das zu solcher verschlaiffung Silbers, Pagaments, vnd schwerer Geldter, auß vnserm Ertzhertzogthumb Oesterreich vnder der Enß, die vbermässige mit geringer Müntz hohe bezahlung sonder-

bahr grossen Anlaß gibt, hierdurch das Landt mit allerley maisten Thailß schlechten sorten Drey Kreutzern, Zwölffern, Vier vnd Zwaintzigern, doppelt vnd ainfachen Guldenern. häuffig angefült vnd vberladen, vnser aigne gute Müntz durch diß mittel geschwächt, vnd gantz verführt wirdt, sich auch an gutem Geldt je länger je grösserer mangel vnd abgang eraignet, als wöllen wir zur verhüttung dieser vnd anderer hierauß entspringenden vngelegenhaiten, auch im Landt erhaltung vnserer selbst aignen gueten Müntz, alle vnd jede frembde, Außländische, grob vnd klaine sorten, von dato an ihnner Sechs Wochen, damit sich niemandt der vnwissenheit zuentschuldigen habe, auch in so geraumbter zeit dieselbe von sich zu bringen wisse, allerdings auffgehebt, abgeschafft, vnd verbotten haben, also, das nach verflossenem angeregten Termin keiner dieselben, oder der jenigen, so vielleicht inß künfftig eingeschoben werden möchten, weder eingenomben, noch außgeben, sondern in vnser Müntzen von jeden, so dergleichen hinter sich hat, geliffert, daselbst ihrem halt vnd werth nach bezahlt, der Jenige aber, so sich diesem vnserm gemessenen Mandat zuwider, entweder dergleichen in vnser Ertzhertzogthumb Oesterreich vnder der Enß einzuführen vnterstehen, oder damit an vnsern Gränitzen, oder sonst im Landt betretten lassen wurde, darauff dann vnsere bestelte Mautner, Auffschlager, handtgräuische Anispanier, vnd in den Städten, Märckten vnd Flecken die Vorgeher Richter vnd Ambtleüthen ihren Pflichten nach, Fleissig vnd wachtsames Aug zuhaben, vnd dergleichen vbertreter ohne respect der Personen anzuzaigen schuldig sein, nit allein mit Confiscierung solcher Gelder, sondern poena dupli abgestrafft werden sollen. Als wir dann alle vnd jede, was Würden, Standts, oder Wesens die jhmmer sein mögen, niemandt davon exempt oder außgenommen. Nachmaln, damit sie sich als dann der gnugsamben warnung vnd vnwissenschafft nit zuentschuldigen haben, diesem vnserm endtlichen Conformirten Müntz Edict gehorsamblich zuparirn, vor Schaden vnd Vngnad, neben der vnaußbleibenden fürgehenden Bestraffung, in duplum oder nach gelegenhait der verwürckung, vnd der Person, wol gar am Leib vnd Leben, selbsten zuhüten gnedigist ermahnt haben wöllen, also vnd der gestalt, das ob gleich einer oder der ander in solchem verbrechen nicht auff frischer That betretten, sondern vber Lang oder Kurtz hernach kundbahr wurde, ain als dem andern weg gehörter massen abgestrafft werden solle. Hieran beschicht auch vnser ernstlicher, vnd entlicher gnedigister willen vnd mainung. Geben in vnserer Stadt Wien den Sieben vnd Zwaintzigisten Tag Ianuarij, Im Sechszehenhundert Zway vnd Zwaintzigisten, vnserer Reichs, des Römischen im dritten, des Hungarischen im vierten, vnd des Böhaimbischen im fünfften Jahr.

Commissio Domini Electi
Imperatoris in Consilio.

Solchem nach, so beuehlen, in Nahmen vnnd an stat mehr höchstgedachter Ihr: Kay: May: vnsers allergnedigisten Herrns, wir allen vnnd jeden, dieses Marggraffthumbs Mährern Inwohnern, was Würden, Standts oder Wesens die seyen, hiemit ernstlich, das sie sich jeztgehörter, Ihr: Kay: May. gnedigisten verordnung im einnehmen vnnd außgeben ebenbesagter allerhandt sorten Müntz, wie

auch sonsten in allen vnd jeden puncten vnd clausulen, aller dings gemeß verhalten, vnd darwider in kainerley weiß noch wege schraiten noch betreten lassen, vnd das bey höchst Ihr: Kay: May: gesetzten poen, vngnad vnd vnausbleibender Leibs, guets vnd Lebens bestraffung, vor welcher sich dann jeder selbsten bestes zuhüten: vnd hieran mehr höchstgedachter Ihr: Kay: May· allergnedigisten vnd endtlich: gemessnen will vnd mainung gehorsambist zuerstatten wissen wirdet. Geben auff, vnserm Erb Schloß Nicolspurg, den fünfftzehenden Tag Monats Februarij, des Ain Tausent, Sechs Hundert Zway vnd Zwainzigisten Jahrs.

F. C. v. Dietrichstein. L. S.

Hainrich Schwab Secretarius.

(Aus einem deutsch gedr. von Dietr. und Schw. gefertigten Orig. Patente im mähr. Landesarchive).

IV.

Ferdinand II. setzt eine Hauptcommission wegen der Ansprüche auf die confiscirten Güter ein, Wien 12. Okt. 1628.

Wir Ferdinand der Ander von Gottes Gnaden Erwöhlter Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien zu Hungarn, Böheimb, Dalmatien, Croatien, vnd Sclawonien, rc. König, Ertzhertzog zu Oesterreich, Marggraff zu Mähren, Herzog zu Lutzemburg, vnd in Schlesien, vnd Marggraff zu Laußitz. Entbieten N: allen vnd jeden Vnsern lieben getrewen Vnderthanen vnd Inwohnern was Würden, Standts, Ambts, oder Wesens die auß allen Vier Ständen Vnsers Erb Marggraffthumbs Mähren sein, hiemit Vnser Kayser: vnd Königliche Gnad vnd alles guts, vnd füegen Ihnen hiemit gnädigist zuwissen, Demnach Wir bißhero von denjenigen Partheyen, welche auff denen in Vnserm Erb Marggraffthumb Mähren confiscirten vnd nachmals von Vnserm Königlichen Fisco anderwerts verkaufften vnd verwendten Güttern, gewisse Anforderung zupraetendiren, fast täglich mit vnaußsetzlicher vngestimb vnd grosser vngedult molestiret und angelauffen werden, das Wir dannenhero einer vnvmbgänglicher Notturfft zusein befunden, ohne eintzigen weitern Anstandt, vnd zu abschneidung solches ferneren verdrießlichen anlauffens, vnd der Interessenten beschwer, auff Mittel vnd wege zugedencken, wie solchem gantz beschwerlichen Wesen am füeglichisten rathzuschaffen, vnd demselben auß dem Grund abzuhelffen, vnd derowegen Vnß nach gehabter der Sachen vmbständtlichen erweg: vnd berathschlagung, auff eine gewisse Haupt Commission gnädigist resolvirt, vnd dieselbe denen Wolgebornen, Gestrengen vnd Ehrenvesten, Vnsern lieben getrewen, Carln Haugwitzen von Biskupitz, auff Geyerstorff, Vnserm Vnter Cammerern, Sdenko Frantz Löwen aon Roßmitahl vnd Blatna, Vnsern Cammerern, Christoffen Pauln Graffen von Liechtenstein, Freyherrn auff Kastelkorn, Zenckelburg, Runckelstein vnd Bernstein, Erblandthoffmeistern in Elsaß, Fridrichen Jankowsky von Wlassim, Vnsern Räthen vnd Landtrechtsbeysitzern in Vnserm Erb Marggraffthumb Mähren, Jacob Berchtolden, Vnserm Hoff Cammerrathsdirectorn vnd Nieder Österreichischen Regiments Rath, Menoldo Hildebranden von Harsens, Vnserm Hoff Cammer Rath, Johann Mathiassowsky von Mathiassowitz, Vnserm Cammer Procuratorn vnd

Maximilian Kemptnern, Vnserm Rendtmeister in gedachtem Vnserm Marggraffthumb Mähren, Vnsern Räthen. 2c. auffzutragen, auch zu fortstell: vnd beförderung derselben, den Dreyzehenden nechstkünfftigen Monats Tag Novembris, dieses Sechzehenhundert Acht vnd Zwainzigisten Jahrs, in Vnserer Statt Brün anzusetzen, vnnd solches hiemit durch gegenwärtiges Vnser offenes Patent Männiglich zuwissen zumachen in Kayser: vnd Königlichen Gnaden vor gut angesehen. Befehlen diesemnach allen vnd jeden obgedachten Vnsern Vnderthanen, was hohen oder nidrigen Standts dieselben sein, Insonderheit aber den jenigen, so, wie gemelt, auff denen, zuhanden Vnsers Kayser: vnd Königlichen Fisci, eingezogenen vnd in andere wege verwendten Güettern, jchtwas zupra tendiren vermeinen, hiemit gnädigist, das sie entweder für sich selbsten in der Person, oder durch Ihre gnugsambe Gevollmächtigte, auff die bestimbte zeit in Vnser Statt Brün, mit allen Ihren hierzu gehörigen Original Beweißthumben vnd Notturfften erscheinen, sich bey gedachten Vnsern Commissarien daselbst angeben, Ihre Notturfften, vnd was einer vnd der ander auff den confiscirten vnd in ander weg verwendeten Güettern, zupraetendiren vermeinet, mit gebürender bescheidenheit vor: vnd anbringen, sondern auch darauff in anhörung Vnsers gnädigsten Willens, vnd wolmeinender Intention, sich gantz willfährig vnd also erzeigen, damit das jenige, was Ihnen von gedachten Vnsern Commissarien vorgehalten vnd weiter angeordnet werden möchte, gebürent vollzogen, folgendts auch, da es vor nothwendig befunden vnd begeret wurde, zu guetwilliger handlung vnd annemblichen Mitteln, welche Ihnen vorgeschlagen werden sollen, sich dergestalt accomodiren, das Wir Ihre gehorsambe vnd beständige devotion darauß zuverspüren haben mögen. Massen Wir dann mehrgemelten Vnsern Commissarien hiemit vnd in Krafft dieses, zu verrichtung dessen alles, gnuegsambe Authoritet vnd Gewalt ertheilt vnd zugestellet haben wollen. Hiernach sich nun Männiglich zurichten vnd seine Sachen, erheischender Notturfft nach, anzustellen nicht vnterlassen wird. Vnd es beschicht an dem allem Vnser gnädigist entlicher Will vnnd Meinung. Geben in Vnser Stadt Wien den Zwölfften Tag deß Monats Octobris im Sechzehenhundert Acht vnd Zwaintzigisten, Vnserer Reiche deß Römischen im Zehenden, deß Hungerischen im Eylfften, vnd deß Böheimbischen im Zwölfften Jahr.

Ferdinand. L. S.

Gulielmus Comes Slauata — Ad Mandatum Sac: Caes.
R^is Boh^ae S. Cancellarius — Majestatis proprium.

Otto von Nostitz. H. Rasper.

(Aus einem böhm. und deutsch gedruckten und gefertigten Orig. Patente im m. Landesarchive).

V.

Ferdinand II. verbietet die Silberausfuhr aus Böhmen und Mähren, Wien 1. November 1636.

WIr Ferdinand von Gottes genaden, Römischer, auch zu Hungern vnnd Behaim 2c., Kunig: Inffant in Hispanien, Ertzhertzog zu Osterreich, Marggraue zu Märhern, Hertzog zu Burgundi, zu Lutzenburg vnnd in Schlesien, Marggraue

zu Laußnitz, Graue zu Tyrol 2c. Embieten dem Hochwirdigen, auch den Wolgebornen, Wirdigen, Gestrengen, Ernuessten, vnd Ersamen .N. Bischofen zu Olmütz, auch den Herrn, Prelaten, Ritterschafft, Manschafft, denen von Steeten, vnnd sonst allen andern vnsern vnderthanen, jn vnserm Marggrafftumb Märhern, denen dits vnser offen Mandat fürkhumbt, vnser Künigcliche gnadt. Lieben getreuen, Nachdem sich aus gnad verleihung des Almechtigen, an mer ortten in vnserm Künigreich Behaim vnd desselben zuegethanen Landen, Goldt vnd Silber Perkhwerch erreügen, vnd wir aber bericht werden, wie das sich jr vil, so wol hohes als Niders Stands, vndersteen sollen, dieselben von den Perkhwerchen heerkhumende, auch andere Gölder vnnd Silber, aus bemeltem vnserm Künigreich Behaim, vnnd Marggrafftumb Märhern, vber vnd wider vnsere, zuuor derhalben offtmals ausgangne Mandat vnd verpot, auch wider die Landßordnung, in frembde Land vnd Gepiet zuuerfüeren, zuuerschikhen, vnnd zuuerkhauffen, weliches aber vns nit zu klainer schmellerung vnd abbruch vnsers Camerguets geraichen thuet. Derhalben so ist hiemit abermals vnser ernstlicher beuelch vnd wellen, das Niemandt, Er sey wer Er welle, Hohes oder Niders Standts, Christ oder Jüd, niemand ausgenomben, kain vnuermünzt oder vnuerarbait, Goldt oder Silber, noch auch kain Klainot oder Silbergeschirr (es sey dann vbergüldt) aus angeregten vnserm Künigreich Behaim, vnnd Marggrafftumb Märhern, es geschehe nun in gewerbß oder anderer weiß, wie das sein oder erdacht werden möchte, nicht fuern, schikhen, oder verkhauffen, noch auch das jenig, was vorhin Müntz gewesen, zerschmelzen, Saigern, khürnen, oder verpagamentiern, noch die schweren Müntzen, nachdem die stukh nit alle gleich geschrotten mügen werden, ausschnellen, feillen, beschneiden, oder ander Contraband vnnd verdächtlikhait damit treiben, vnd sonderlich aber sol den Jüden das schaiden Silber vnnd Goldts, auch Silberprennen, Probiern, vnnd sonst aller zeug, zu demselben schaiden, schmelzen vnnd probieren gehörig, darzue alle handlung vnd handtierung, wie es namen haben mag, Goldts vnd Silbers, auch mit Niemand deßhalben khain gemainschafft zuhaben, gentzlich verpotten vnd abgestrikht sein. Vnd soliches bei vermeidung der Straff, Leibs, Eer, vnd Guets, nach außweisung vnserer vorhin derhalben außgangenen Mandat. Was aber Silber, so von Perkhwerchen heerkhumben, anlangt, dieselben sollen vnnd mügen, vermüg vnd nach außweisung der Perkhwerchßordnungen, vnd wie ain jedliches Perkhwerch befreyt, aus den andern Metallen gesaigert, doch nindert anderstwohin, als in vnnsere Müntzen, geen Prag, Kuttenperg, oder Sant Joachimstal, dem gewöndlichen vnd aufgesetzten khauf nach, zuuermüntzen, geantwurt, vnnd gelifert werden. Wo aber jemanden ain soliche außgeschnelte, abgefeilte, oder beschnitne Müntz zu handen khäm, so sol Er dieselb anzunemben nicht schuldig sein, auch do die Jüden ainicherlai handtierung, mit Goldt oder Silber, wie obbemelt, treiben, oder darzue diennstlicher zeug, bei ainem oder mer, befunden wurde, Das alles sol derselb alßpald der Obrikhait jedes Ortts, do sich soliches zuegetregt, von weme soliche Müntz heerkhumbt, anzuzaigen, vnd gar nichts zuuerschweigen schuldig sein, vnd dem jenigen, so soliches anzaigt, sol der dritte tail desselben verfallnen vnd verwürkhten Gelts oder Guets, die andern zween tail aber in vnser Camer, erfolgen vnd gebürn. Wo aber jemand solichen falsch

betrug oder mißbrauch dits unsers Mandats vnnd Gepots, erfarn, vnd denselben seiner Obrikhait, jnnerhalb Monatßfrist nit anzaigen, vnd also in demselben faal vberzeugt wurde, derselb jeder sol zur straff zwo Markh fein Golds verfallen, dauon dem anzaiger derselben person, so so solichen falsch vnnd mißbrauch verschwigen, ain drittail, vnns aber in vnser Camer, die ander zween thail, gebürn vnd erfolgen, dabei wir auch, vnd die Gericht von vnsernt wegen, ainen jeden der pillikhait nach, schützen vnd handhaben, wellen vnd sollen. Gleicherweiß auch, do jemands mit verfuerung der Pagament, vnuermünzten vnnd vnuerarbaitten Gölder oder Silber, auch Klainater vnd Silbergeschirr, oder aber der Silber, so von den Perkhwerchen heerkhumben wie oberzelt, vber dits vnnser verpot betretten vnnd erfaren wurde, der sol, wie obbemelt, on alle gnad, an Leib vnnd Guet gestrafft, vnnd so bei jemand solich Gold, Silber oder Pagament, gefunden, die sollen in drey tail gethailt, die zween thail in vnnser Künigliche Camer, vnd der drittail, dem, der es anzaigt, verfallen, vnd ainem jeden anzaiger gewißlich gegeben werden. Dann wir sonder personen darzue bestelt vnd verordnet, vnd denselben, derhalben, vnd damit sie jr vleißig auffsehen vnd nachfrag halten, beuelch gegeben haben. Darnach wisse sich menigclich zurichten, vnd vor schaden vnnd nacht(ai)l selbst zuuerhüetten. Es beschicht auch daran vnnser ernstlicher willen vnd mainung. Geben in vnser Stat Wien, den ersten tag des Monats Nouembris. Anno ꝛc. im Sechßvndfunffzigisten *). Vnserer Reiche des Römischen im Sechßvndzwainzigisten, vnd der anderen im Dreissigisten.

Ferdinand. L. S.

Wolff von Wrzesſowiz. H. v. Ronsberg.

R. Schindl.

(Aus einem deutsch gedr. und gefert. Orig. Pat. im m. Landesarchive).

VI.

Ferdinand III. General-Mandat wegen gänzlicher Durchführung der kath. Reformation in Oesterreich unter der Enns, Wien 4. Jänner 1652 **).

WJR Ferdinand der Dritte, von Gottes Gnaden, Erwöhlter Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Böheimb, Dalmatien, Croatien, vnd Schlavonien, ꝛc. König, Ertzhertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgund, Steyr, Kärndten, Crayn vnd Würtenberg, Graff zu Tyrol vnd Görtz, ꝛc. Entbietten N. allen vnd jeden Mann: vnd Weibs Persohnen, was Stands oder Würden die in Vnserm Ertz Hertzogthumb Oesterreich vnder Ennß seſſ: vnd wonhafft, sonderlich aber denen Jenigen, so Vnserer Vralten, Wahren, Römischen, Catholisch, Apostolisch, vnd allein seligmachenden Religion biß dato noch nicht zugethan seynd, Vnser Gnad vnd alles guts. Jhr habt Euch gehorsambist zuerinnern, was gestalt Vnser in GOTT allerseligist ruhender Höchstgeehrt: vnd Geliebster Herr Vatter, Kayser Ferdinand der Ander, Christmildisten

*) Soll heißen: Sechßvnddreissigisten.

**) Dieses Mandat ist zwar für Oesterreich ergangen, wird aber, bei der Gleichartigkeit der Grundsätze der Gegen-Reformation, hier aufgenommen.

Angedenckens, noch vorhin, zu vnterschiedlichen mahlen, von langer Zeit hero, vnter andern im verwichenen Sieben vnd Zwaintzigist: vnd Vier vnd Dreyssigsten: Wie auch Wir hernach im Acht vnd Dreissigist: Fünff vnd Viertzigisten, vnd noch jüngstlich den Dritten Aprilis deß nächst abgewichenen Ein Tausendt, Sechs Hundert, Ein vnd Funfftzigisten Jahrs außführlich: vnd gemessene Generalia, wie es in Religions-Sachen in diesem Vnserm Ertz Hertzogthumb Oesterreich vnter der Ennß gehalten werden solle, außgehen lassen. Ob Wir Vns nun zwar keines andern versehen, als daß männiglich demselben in allem gehorsambist nachleben wurde, so müssen Wir jedoch mit sondern Vngnaden vernemmen, daß sich Ihrer vil hierwider in vnterschiedliche weeg aigenes gefallens gantz vngescheucht vergreiffen, vnd nicht vermainen, daß Sie derentwegen einige Bestraffung zugewarten haben. Wann Wir aber als Regierender Herr vnd Lands Fürst, dergleichen Vngehorsamb länger zuverstatten keines weegs gesonnen, sondern vber vorgesetzten Mandatis steiff vnd fest handtzuhaben, vnd mit gebührenden ernstlichen Einsehen gegen denen Vbertrettern fürzugehen, ein für alle mahl entschlossen seynd. Derowegen dann vnd damit sich künfftigs einiger mit der Vnwissenheit vmb so vil weniger entschuldigen könne, oder vermaine, als ob es seithero durch den Münsterischen Friedenschluß, oder sonsten darvon kommen wäre, als haben Wir demnach mehrgedachte Generalia hiemit nochmahln vnd zu allem Vberfluß folgender massen verneweren vnd bestätten wollen. Nemblichen, vnd für das Erste, wollen Wir, vnd ermahnen Vätterlich, wolmainend vnd gnädigist alle vnd jede VnCatholische, welche in disem Land sess: oder wonhafft seynd, oder sich darinnen auffhalten, daß Sie sich zu dem allein Seligmachenden wahren Catholischen Glauben bequemben, vnd in Glaubens Sachen fleissig vnd embsig von den Geistlichen Persohnen vnterrichten lassen, zu dem Ende Wir Ihnen hiemit Sechs Wochen Termin von dato der Publicirung dises Vnsers Generals anzuraithen, gnädigist ertheylen, auch zu mehrern Nachtruck vnd Befürderung der Sachen in diser Reformations Materie alle Vollmacht, Jurisdiction, vnd Execution gegen männiglich ohne Vnterschied nach Beschaffenheit zuverfahren, Vnserer N. O. Regierung gnädigist eingeraumbt, vnd allen andern Instanzen vnd Jurisdictionen diß Orths derogirt haben, welche dann zu Fortsetzung dises Wercks gewisse Commissarien mit gemässenen Instructionen, so wol allhie in der Statt vnd denen Vorstätten, als auch in allen vier Viertln diß Lands verordnet. Gebietten derowegen gantz ernstlich, daß ein jeder auß Euch ermelten Vncatholischen für gedacht Vnsere Commissarien auff Erfordern vnweigerlich, vnd ohne einige Entschuldigung erscheine, vnd was Sie Euch in Vnserm Nahmen vorhalten werden, vernemme, nicht weniger denselben, zumahln es zu Ewerer Seelen Heyl vnd Wolfahrt angesehen ist, gehorsamblich nachkomme, sonderlich aber von denen Geistlichen Euch in denen Fundamenten vnd Articuln des Catholischen Glaubens vnterweisen lasset, denenselben Ewere Bedencken, Vrsachen, oder Zweiffel eröffnet, vnd mit Ihnen ernstlich vnd fleissig, Euch vnterredet, vnd handlet, darauß Ihr dann, vermittels der Göttlichen Gnad hoffentlich die rechte Warheit, vnd in was für einen Irrthumb Ihr biß dato gewesen, gründtlich werdet erfahren können. Für das Anderte, ist Vnser gemässener Befelch, daß kein VnCatholischer Prediger oder Schulmaister

herein ins Land zu kommen, noch auch jemand, Er seye was Stands er wolle, dieselbe zubeherbergen, oder auffzuhalten, weniger selbst herein zuführen sich vnterstehe. Drittens, solle sich ein Jedwederer, deß Singen, Lesens, vnd Auffbehaltung in seinem Hauß der VnCatholischen Postillen, Predigen, Bücher vnd Schrifften gäntzlich enthalten, noch vil weniger aber sich einiger, wer der auch sey, auch gar die Landleuth denen Ihrigen oder andern, dergleichen verbottene Bücher oder Schrifften vorzulesen vnterfangen, oder dasselbe andern zuthun verstatten. Zum Vierdten, wollen Wir hierdurch abermahlen, das vor längst vnd zum öfftern scharpff verbottene Außraisen zu dem VnCatholischen Exercitio allen vnd jeden Mann: vnd Weibs Persohnen, gäntzlich ab: vnd eingestellt haben, ausser der würcklichen Lands-Mitglieder von Herrn: vnd RitterStand vnter der Ennß, wie es denenselben durch den jüngsten Münsterischen Friedenschluß zugelassen worden, wie auch ausser deren an Vnserm Kayserl: Hoff anwesenden deß H. Römischen Reichs Ständen, Item Vnserer Reichs-Hoffräth, welche für ihre Persohnen darunter nicht verstanden seyn. Es wird aber gedachten Persohnen bey hoher Straff hiemit aufferlegt, keine andere Leuth denen es verbotten an sich zuhencken, oder mit zunemmen, in massen dann denenselben, ausser der Gutschy, einem deß Herrn Stands auff das maiste drey Diener, einer Frawen zwo Dienerin, vnd ein Diener, denen im RitterStand aber ein: oder auff das maiste zween, vnd zwar allein dergleichen Diener, welche nur auff deß Herrn Persohn zuwarthen, bestellt seyn, alß Cammerling, Jungen, vnd Laggeyen sollen zugelassen, die Pfleger, Haußmaister, Secretarij, vnd sonst andere Beampte aber keines weegs mit Ihnen durch passirt, sondern alßbalden abgewisen, vnd wiederumben zuruck geschafft werden, vnd sollen auch die jenige Diener vnd Dienerin, welche hierdurch die Erlaubnuß mit ihren Herren vnd Frawen zuraisen haben, wann Sie an die VnCatholische Orth kommen, dannoch demselben Exercitio keines weegs beywohnen, im widrigen so wol der Diener vnd Dienerin, als auch der Herr vnd Fraw selbsten, die Ihnen solches befehlen oder zulassen wurden, derentwegen bestrafft werden. Da nun aber einer oder der andere wider dises Vnser so gemessenes General handlen, vnd sich vergreiffen wurde, gegen denselben solle gestalten Sachen nach die vnnachläßliche Bestraffung fürgekehrt, und zwar die VnCatholische Prediger vnd Schulmaister, oder auch die Jenige, die sich zwar nicht für dergleichen außgeben, sondern sich in denen Schlössern, Pfleger, Verwalter, Rentmaister, in der Statt aber, Haußmaister, Secretarios, Schreiber, Praeceptores, Sollicitatores, oder sonst von anderen Aemptern nennen, benebens aber sich vnterstehen am Sonn: vnd Feyertägen denen Haußgenossen oder Vnterthanen im Schloß oder Hauß zu Predigen, Postillen vnd andere VnCatholische Bücher vorzulesen, ja wol gar ihre vermainte Saracmenta zu administriren, von jedes Orths Obrigkeit alsobalden in Verhafft genommen, anhero zu Vnserer N. Oe. Regierung Profosen geliffert, vnd am Leib und Gut vnverschont bestrafft, die jenigen aber, welche entweder die VnCatholischen Praedicanten vnd Schulmaister herein ins Land bringen, bestellen, auffhalten, oder wissentlich beherbergen, es seyen nun Hohen: oder Nidern Stands Persohnen, ohne einigen Respect nicht allein auß Vnserm ErtzHertzogthumb Oesterreich vnter: vnd ob der Ennß, sondern

auch auß allen Vnsern Königreich: vnd Landen auff ewig ab: vnd außgeschafft, auch all jhr Hab vnd Güter ligend vnd fahrend, wie die genennt werden mögen, nichts davon außgenommen, verwürckt haben, gegen denen andern, welche mit dem Lesen oder Singen der VnCatholischen Bücher vnd Schrifften sich vergreiffen, wie auch denen Landleuthen so dergleichen denen Jhrigen oder andern vorlesen lassen, solle mit wolempfindlicher Bestraffung verfahren, die Jenigen aber welche in dem Außraisen oder Besuchen deß VnCatholischen Exercitij betretten werden, wann Sie vermöglich seynd, das erste mahl an Geldt, das anderte mit Gefängnuß, vnd das dritte mahl mit der Außschaffung auß dem Land, vnd Confiscirung ihrer Güter gestrafft: das arme Bawrsvolck aber, vnd andere, welche keine Geldtstraff außzustehen haben, gleich das erste mal mit dem Arrest vnd Stattgraben Arbeit in Band vnd Eysen auff eine gewisse Zeit, vnd wann Sie öffter kommen, noch schärpffer belegt werden: Da aber einer oder der ander VnChatholische, an der gleichen Ort, wo dasselbe Exercitium im schwung gehet, seiner Geschäfften halber zuraisen hätte, solle solcher von seiner Obrigkeit einen Zettel, darinnen die Vrsach seines dahin Raisens, wie auch die Zeit seines Außbleibens vermeldet seye, als die Nobilitirte von Vnserer N. O. Regierung, die Jenigen so vnter Vnsern Land Marschallen gehören, aber nicht Landleut seynd, von demselben, die Vniuersitetischen von dem Rectore vnd Consistorio, die Burger von jedes Orths Magistrat, die jenigen Vnterthanen so vnter Catholischen Obrigkeiten seynd, von jhrer Obrigkeit, die anderen aber von jhren Pfarrern oder Seelsorgern jedesmahls zunemmen vnd vorzuweisen schuldig seyn, im widrigen Jhnen kein Glauben gegeben, sondern mit denenselben gleich mit andern zu dem VnCatholischen Exercitio außraisenden obstehender massen verfahren werden. Es sollen aber bemelte Obrigkeiten oder Pfarrer solche Zettel einem jeden ohne einige begehrende Tax, Schreibgeldt oder Verehrung fürderlich ertheylen, vnd wann auch schon einer oder der andere einen der gleichen Schein hätte, so solle Er sich doch nicht vnterstehen an selbigem Orth da Er hinraiset, das VnCatholische Exercitium zubesuchen, sonsten wurde Er so wol als die Jenigen so allein deß Exercitij halber sich dahin begeben, abgestrafft werden, in massen Wir dann in Vnserm Königreich Hungarn die Bestellung thun lassen, daß an denen jenigen Orthen, wo das VnCatholische Exercitium gehalten wird, durch gewisse hierzu verordnete Persohnen, das gantze Jahr hindurch Achtung gegeben, vnd die Vbertretter Vnserer N. O. Regierung nambhafft gemacht werden sollen. Vnd ist disem nach an Euch obbenennte Obrigkeiten Geist: vnd Weltliche, Vnser gnädigister, auch gantz ernstlicher Befelch hiemit, daß Jhr auff ein vnd anders Ewer fleissiges Auffmercken habet, vnd wann Jhr einen VnCatholischen Praedicanten oder Schulmaister, oder auch einen dergleichen, so, wie hieoben vermeldet, allein vnter einem andern Nahmen deroselben stellen vertrittet, in Erfahrung bringet, oder selbsten betrettet, solchen alßbalden in Verhafft nemmen, in Bandt vnd Eysen schlagen, vnd anhero zu Vnserer N. O. Regierung Profosen vberliffern lasset, in massen Wir dann die Verordnung gethan, daß Euch aller vnd jeder so wol der Fuhren, als auch der Atzung vnd Beglaitung halber auffgangene Vnkosten von gedachter Vnserer N. O Regierung auff ewer Anmelden neben der hieunten benennten Recompens vnver-

züglich widerumben erstattet werden solle. Die Jenigen aber, so die VnCatholische Bücher oder Schrifften lesen oder singen, sollet Ihr Vnserer N. O. Regierung nambhafft machen: Wie nicht weniger vnd zwar sonderlich die Obrigkeiten vnter Euch, so an den Pässen vnd Gränitzen sich befinden, auff die zu dem VnCatholischen Exercitio außlauffende Persohnen, denen dasselbe, wie hieroben vermeldet, nicht erlaubt ist, stätte vnd fleissige Achtung geben lassen, die Jenigen aber, welche Mäuth haben, Sie thun gleich dieselbe selbst einnemmen, oder im Bestand verlassen, bey jhren Mauth-Amptleuthen ernstlich verfügen, daß Sie die hinab in Hungarn raisende Leuth examiniren, vnd wann Sie VnCatholische, welche mit obgedachten Zetteln nicht versehen, betretten, die vornemben Personen zuruck schaffen, benebens auffmercken vnd anhero berichten, die gemainen Leuth aber anhalten, vnd es alsobald der Obrigkeit, oder deren Pflegern, Verwaltern oder Richtern anzaigen, welche alßdann dieselbe in Verhafft nemmen, vnd anhero liffern sollen, vnd haben die Mauth-Beampte auch gute Obsicht zuhaben, daß mit denen obvermelten würcklichen Land Ständen vnd deren Ehe Frawen, wie auch mit denen so hieroben außgenommen werden, keine andere Leuth denen es verbotten, in gleichem nicht mehr Diener vnd Dienerin als Jhnen erlaubt ist, noch einiger Pfleger, oder andere Beamte, durchgelassen werden. Ferner sollen die Jenigen, welche Würths: oder Leuthgeb Häuser auff der Strassen haben, jhren Würth: vnd Leuthgeben scharpff einbinden, daß wann der gleichen außlauffende Persohnen, zu Jhnen kommen, Sie solche alßbald anzeigen, dieweilen aber dieselbe nicht jedesmal in den Würths-Häusern einkehren, als sollen die Obrigkeiten jhren andern Vnterthanen bey hoher Straff verbietten, der gleichen Leuth nicht zubeherbergen, noch weniger aber Sie mit Roß vnd Fuhren zuversehen, oder sonst einigen andern Vorschub zuthun, sondern wann Sie deren jnnen werden, solche ohne einigen Verzug Jhr der Obrigkeit anzuzeigen. Wir gebietten auch hiemit allen Pfarrern vnd Seelsorgern, denen es auch sonsten ohne das zuthun obligt, nicht weniger denen Schulmaistern, daß sie auch zu Erforschung der Vbertretter dises Vnsers General Mandats embsigen Fleiß brauchen, vnd wann sie deren erfahren, dieselbe alsobalden entweder denen gehörigen Obrigkeiten, oder Vnserer N. O. Regierung nambhafft machen, vnd sich im geringsten nichts hindern lassen. Versprechen derowegen hiemit gnädigist einem Jeden, so wol denen Obrigkeiten, als auch denen Pfarrern, Schulmaistern, Mauth Beampten, Würthen, oder sonsten wer die auch seyen, wann auff eines oder andern denunciation oder Liefferung (worbey Jhnen verstandener massen, die, wegen der Fuhr, Atzung und Beglaitung nicht allein der Praedicanten vnd Schulmaister, sondern auch denen andern, welche in dem Außlauff ohne Zettel betretten, vnd hiehero geliffert werden, auffgewendte Vnkosten alßbalden absonderlich widerumben erstattet werden sollen) eine Geldtstraff einkombt, Jhnen alßdann darvon jedesmahls den dritten Theyl, von denen Confiscationen aber eine stattliche Recompens erfolgen zulassen, hingegen aber auch sollen die jenigen, so die Delinquenten wissentlich verschweigen, oder Jhnen durchhelffen, würcklich bestrafft, vnd darbey deren Obrigkeiten, Pflegern, Verwalter, oder Richtern selbsten, wann Sie die Persohnen, welche von den Mauth-Amptleuthen, Würthen, oder andern angezeigt werden, nit anhalten,

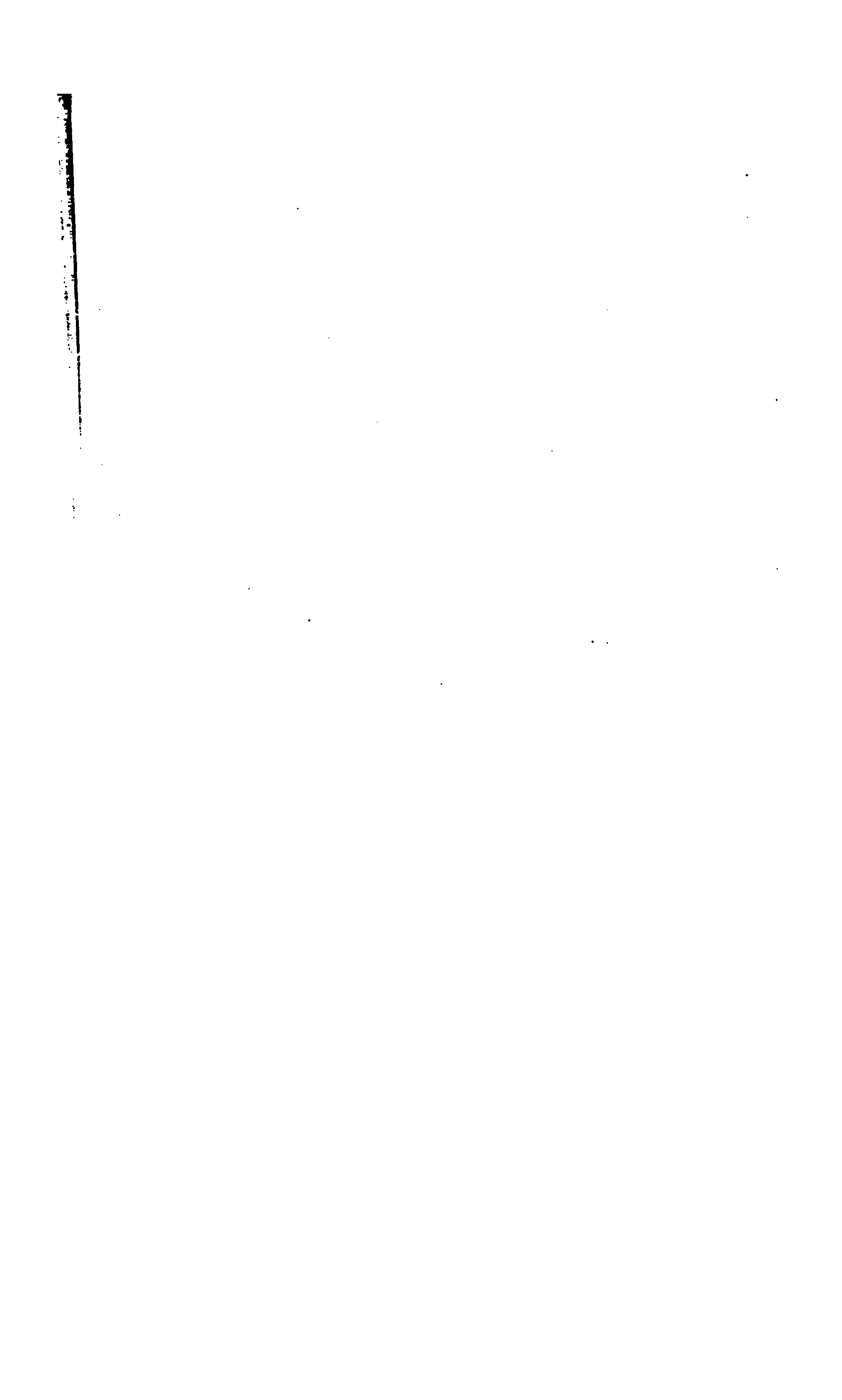
noch liffern, im wenigisten verschont, sondern gegen Ihnen gestalten Sachen nach gleichsfalls mit Exemplarischer Bestraffung verfahren werden. Wir wollen aber in der obbemelten Roformations-Commission, die an Unserm Kays: Hoff anwesende Reichs Ständ, wie auch Unsere Reichs Hoffräth, vnd die bey denselben immatriculirte Agenten oder Gewalttrager: in gleichem Unsere der zeit in disem Land angesessen: vnd wohnende würckliche vogtbare Landleut, vnd dann die Niderlags Verwandten welche der vom Kaysser Maximiliano Primo gemachten vnd seithero confirmirten Ordnung gemäß sich verhalten, vnd der bey Unserer N. O. Regierung sich befindenden Matricul einverleibt seind, außgenommen haben, jedoch daß Sie sich in den vbrigen disem Unserm Patent gemäß verhalten. Wornach sich also ein jeder zurichten, vnd vor Nachtheil vnd Schaden zuhüten weiß, es beschicht auch hieran Unser endtlicher gnädigister Willen vnd Mainung. Geben in Unserer Statt Wienn den Vierdten Monatstag Januarij nach Christi Unsers lieben Herrn vnd Seeligmachers Gnadenreichen Geburt im Sechzehen Hundert Zwey vnd Funfftzigisten: Unserer Reiche deß Römischen im Sechzehenden, deß Hungarischen im Sieben vnd Zwaintzigisten, vnd deß Böheimbischen im Fünff vnd Zwaintzigisten Jahre.

Ferdinand. L. S.

Jo: Matth. v. Goldeeg Frhr. Ad Mandatum Sacrae Caesareae Maiestatis proprium.

J. Khager.

(Aus einem deutsch gedr. und gefert. Orig. Patente im m. L. Archive).



Index.

A.

B.

*) Ein spanischer Graf Perrenot (von der Familie Granvella's), welcher die Donna Carlota, natürliche Tochter Kaiser Rudolph II. heirathete. (S. Hurter's der Kammerdiener Lan[illegible] Vehse Gesch. d. österr. Hofes III. 73.)

L.

M.

N.

O.

P.

Q.

R.

S.

*) Es ist dies der als Rath dreier Kaiser, Philosoph und Alchymist bekannte Sedivogius († 1646), von welchem Morawetz hist. Mor. III. 476 und ich in der Geschichte der Pflege der Naturwiss. in M. und Schl. (18. B. Sekt. Schr.) S. 66 handelten.

T.

U.

V.

W.

Z.

Die seit 1851 erschienenen Sektions-Schriften enthalten unter Anderem:

I. Band: Chronik von Olmütz 1619 und 1620, von Dudik.

II. B.: Der Kohlenbau in Mähren und Schlesien von d'Elvert. Testament des Markgrafen Johann 1371, von Chytil.

III. B.: Die Mittrowsky; die Zuckerfabrikation; der Staatsgüterverkauf; die wissensch. Sammlungen; die Belastuug des großen Grundbesitzes in M. u. Schl., alle von d'Elvert.

IV. B.: Die Geschichte des Theaters in Mähr. und Schl., von d'Elvert. Die mähr. Landesordnungen, von Chytil.

V. B.: Die Tubsky; Geschichte der Landkarten; die Literaten-Gesellsch. u. die gelehrten Gesellschaften in M. und Schl.; die Gymnasial-Programme, als Quelle der Gesch., alle von d'Elvert; Alterthümer im nikolsburger Bezirke, von Koch. Das kaunitz'sche Archiv; das mähr. Landeswappen, beide von Chytil. Der Besitz der olmützer Kirche in Preußisch-Schlesien, von Branowitzer. Die Gymnasial-Reform in Mähren, von Peyscha. Quellen zur Geschichte von Teschen, Oswiecim und Zator, von Janota. Die Abtei Pustoměř, von Wolny. Tatar. Alterthümer von Bellowitz, von Peter von Chlumecky. Die Mannsfelder und Dänen in Neutitschein, von Beck.

VI. B.: Geschichte des Bücher- und Steindruckes, des Buchhandels, der Censur und periodischen Literatur in M. und Schl.; Nachträge zur hist. Lit. M. und Schl., beide von d'Elvert.

VII. B.: Der Meistergesang in Mähren, von Wolfskron. Schriften des Karl v. Zierotin, von Peter von Chlumecky. Alterthumsfunde im nikolsburger Bezirke, von Koch. Die alten Gräber bei Rottigel, von Heinrich. Die Verfassung und Verwaltung von Oesterr.-Schlesien, gesch. entwickelt; Troppau und Jägerndorf im Rechtsverhältnisse zu Mähren; die mähr. Enklaven, alle von d'Elvert.

VIII. B.: Die Kulturfortschritte M. u. Schl. in den letzten hundert Jahren; Geschichte der Verkehrsanstalten in M. und Schl., beide von d'Elvert.

IX. B.: Die balneograph. Literatur Mährens, von Melion. Aberglaube und Volksgebräuche in der mähr. Walachei, von Kulda. Zur Geschichte der Landrechte von Jägerndorf und Leobschütz; Beiträge zur Geschichte von Troppau, beide von Tiller. Práwa manská, von Joh. von Chlumecky. Leben des h. Hieronymus vom olmützer Bischof Johann VIII., von Feifalik. Bischof Dubraw, von Grohmann. Vertreibung der Akatholiken aus Mähren 1623—5, von Ullmann. Geschichte von Straßnitz; evangelische Kirchen- und Schulordnungen von Freudenthal und Goldenstein; Mährens Kunstzustände, von Chambrez; Testament des Cardinals Dietrichstein; Hanzely's brünner Diarium; krizanauer Literatenondnung, alle mitgetheilt von d'Elvert. Dürnholzer Weinbergrechte, von Eder. Alte Burgen bei Neustadtl, Saar und Bistritz, von Strnischtie. Zur Geschichte von Bärn; bärner Bergordnung, beide von Pudar.

X. B.: Geschichte der Studien-, Schul- und Erziehungsanstalten in M. u. Schl., insbesondere der olmützer Universität, von d'Elvert.

XI. B.: Geschichte der Heil- und Humanitätsanstalten in M. und Schl., von d'Elvert.

XII. B.: Zur Geschichte der Literatengesellschaften in Mähren; iglauer Reimchronik 1607—17; brünner lat. deutsch-böhm. Wörterbuch; Auslegung der 10 Gebote Gottes von Johannes von Iglau; altböhmische Legende vom Leben der heil. Elisabeth, alle von Feifalik. Der Literatenchor in Policka; wie Gaya königlich geworden, beide mitgetheilt von d'Elvert. Zur Geschichte von Datschitz, von Dundalek. Zur Geschichte von Hradisch, von Friedrich nnd Czibulka. Kasimir von Beuthen und Miecislav von Teschen, von Kasperlik. Aus den Papieren eines Hexenrichters, von Bischof. Das Zauber- und Hexenwesen, der Glaube an Vampyre; zur Geschichte der Zigeuner; die Einführung gleichen Maßes und Gewichtes und der Cimentirung; zur Geschichte der Preis-Satzungen in Mähren und Schlesien, alle von d'Elvert. Stadt und Herzogthum Oswiecim, von Temple.

XIII. B.: Beiträge zur Geschichte der k. Städte Mährens, insbesondere der k. Landeshauptstadt Brünn, von d'Elvert, 1. Band, Brünn 1860.

XIV. B.: Geschichte der Eulenburg, von Kropacz. Das znaimer Gymnasium, von Hübner. Heinrich Holke, österr. Feldmarschall, von Wittmann. Die Desiderien der mähr. Stände vom J. 1790 und ihre Folgen, von d'Elvert (Auch bes. abgedr.). Zur Wiedertäufer-Literatur, von Dudik. Zur Geschichte des Hexenwesens in Mähren und Schlesien. Wicliff, Huß, Rohac, Luther und Zwingli, dann die Pikarditen, was sie den mährisch-huterischen Neu- oder Wiedertäufern waren, von Josef Beck. Zur Geschichte der militärischen Einrichtungen in Mähr. u. Schlesien, in Beziehung auf Bequartierung, Service, Kasernen, Spitäler, Vorspann u. a. Zur Geschichte des Steuerwesens in Mähren und Oesterr.-Schlesien, beide mitgetheilt von d'Elvert.

XV. B.: Zur Cultur-Geschichte Mährens u. Oesterr.-Schlesien, 1. T.: Zur Geschichte des Bergbaues und Hüttenwesens (auch besonders abgedruckt). Die Oel-Fabrikation, Leuchtgas-Industrie, Seifen- und Kerzen-Fabrikation, Wachswaaren- und Leim-Erzeugung, Fabrikation von Kunstkaffee und Chokolade, Süßholzsaft- und Senf-Siederei, Käse-, Stärke- u. Haarpuder-Fabrikation, Erzeugung von Mühlen-Fabrikaten, Fabrikation von Papier, Spielkarten und Tapeten, Buch- und Stein-Druckerei, der Buch-, Kunst- und Musikalien-Handel, die Leihbibliotheken, Zeitschriften, Tabakfabrikation und Tabakverbrauch, die Lederfabrikation, Verarbeitung des Leders, Wagenfabrikation, von d'Elvert.

XVI. B.: Beiträge zur Geschichte der Rebellion, der Reformation, des dreißigjährigen Krieges und der Neugestaltung Mährens im 17. Jahrhunderte, von d'Elvert.

XVII. B.: Weitere Beiträge zur Geschichte der böhm. Länder im 17. Jahrh., von d'Elvert.

XVIII. B.: Zur Cultur-Geschichte Mährens und Oesterr. Schlesiens, von d'Elvert, 2. Th.: Zur Geschichte der Pflege der Naturwissenschaften in Mähren und Schlesien, insbesondere der Naturkunde dieser Länder, mit Rücksicht auf Böhmen und Oesterreich (auch besonders abgedruckt).

XIX. B.: Zur Cultur-Geschichte M. u. Schl., von d'Elvert, 3. T.: Die Erzeugung von Schafwoll-, Lein- und Baumwoll-Waaren, die Seidenzucht und Seidenwaaren-Erzeugung, die Erzeugung gegohrener und gebrannter Flüssigkeiten: die Bier-, Branntwein-, Rosoglio-, Liqueur- und Rum-Erzeugung und Essig-Fabrikation, die Rübenzucker-Fabrikation. Uebersicht der Erzeugung von Bier, Branntwein und Rübenzucker, dann des Ertrags dieser Steuer-Objecte seit 1851, Verzeichniß der k. k. Fabriken, neuester Stand der Montan-Industrie, Aufhebung des Meilrechtes, Aufhebung und Ablösung des Propinations-Rechtes in M. u. Schl.

XX. B.: Geschichte der k. k. m. schl. Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- u. Landeskunde, mit Rücksicht auf die bezüglichen Cultur-Verhältnisse M. u. Oesterr. Schlesiens, von d'Elvert (bildet den 4. Band seiner Beiträge zur Cultur-Geschichte M. u. Schl.), Brünn 1870 (herausg. auf Kosten u. im Verlage der genannten Gesellschaft).

XXI. B.: Geschichte der Musik in M. u. Oesterr. Schl. mit Rücksicht auf die allgemeine, böhm. u. österr. Musik-Geschichte, von d'Elvert (bildet d. 5. B. s. Beitr. z. Cultur-Geschichte M. u. Schl.), Brünn 1873.

XXII. B.: (der vorliegende 3. T. d. Beitr. zur Geschichte M. u. Schl. im 17. Jahrh. von d'Elvert).

Außerdem hat die histor.-statist. Sektion bisher herausgegeben:

XXIII. Notizenblatt derselben seit 1855 bis jetzt, redigirt von d'Elvert (Beilage der Mittheilungen der k. k. Ackerbaugesellschaft).

XXIV. Chronik der Orte Seelowitz und Pohrlitz und ihrer Umgebung, von Johann Eder, Brünn 1859.

XXV. Monumenta rerum bohem., morav. et silesiacarum. Sectio II. Leges et Statuta Liber I. Kniha Towačowská (das Tobitschauer Buch vom Landeshauptmanne Ctibor von Cimburg), herausgegeben von Carl Demuth.

XXVI. Quellenschriften zur Geschichte Mährens u. Oesterr. Schlesiens. 1. Sektion: Chroniken u. dgl. 1. T. Mährische und schles. Chroniken, herausgegeben von d'Elvert, Brünn 1861 (enthält: eine Sammel-Chronik von Olmütz, herausgegeben von Dudik, Ludwig's brünner Chronik, herausgeg. von Chlumecky, Leupold's iglauer Chronik, herausgeg. von d'Elvert. Chroniken von Schönberg, Proßnitz, Kremsier. Landskron, Wessely, Ereignisse im hradischer Kreise 1605–16 6, von Przienifky u. A.).

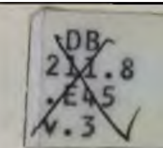
XXVII. Carl von Zierotin und seine Zeit. 1564—1615. Von Peter Ritter von Chlumecky Brünn 1862.

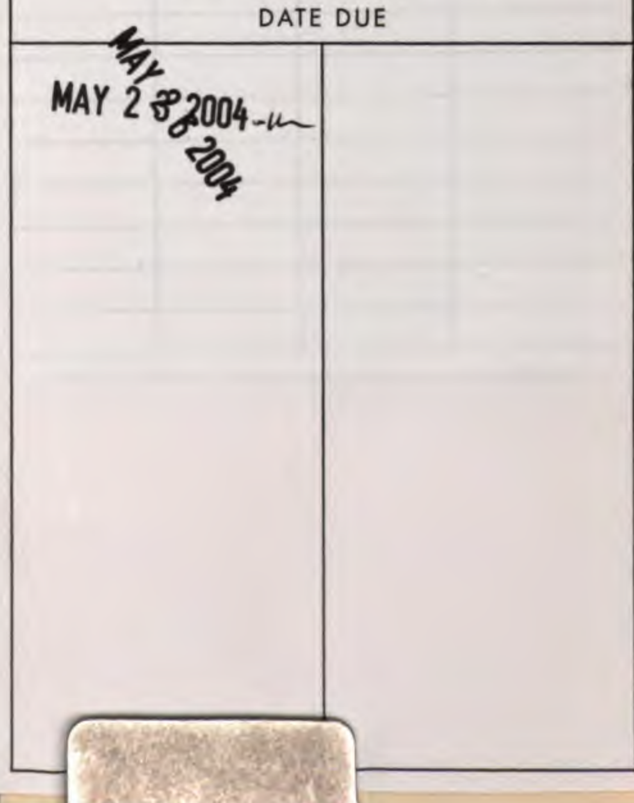
AL BOOKBINDING CO.
04ST 53 004 BD 6032
CONT... MARK






DB 2300 .S34 v.22-23 C.1
Beitrage zur Geschichte der bo
Stanford University Libraries
3 6105 036 511 413


DB
211.8
.E45
v.3


CECIL H. GREEN LIBRARY
STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
STANFORD, CALIFORNIA 94305-6004
(650) 723-1493
grncirc@sulmail.stanford.edu
All books are subject to recall.
DATE DUE
MAY 2 8 2004
MAY 2 8 2004

